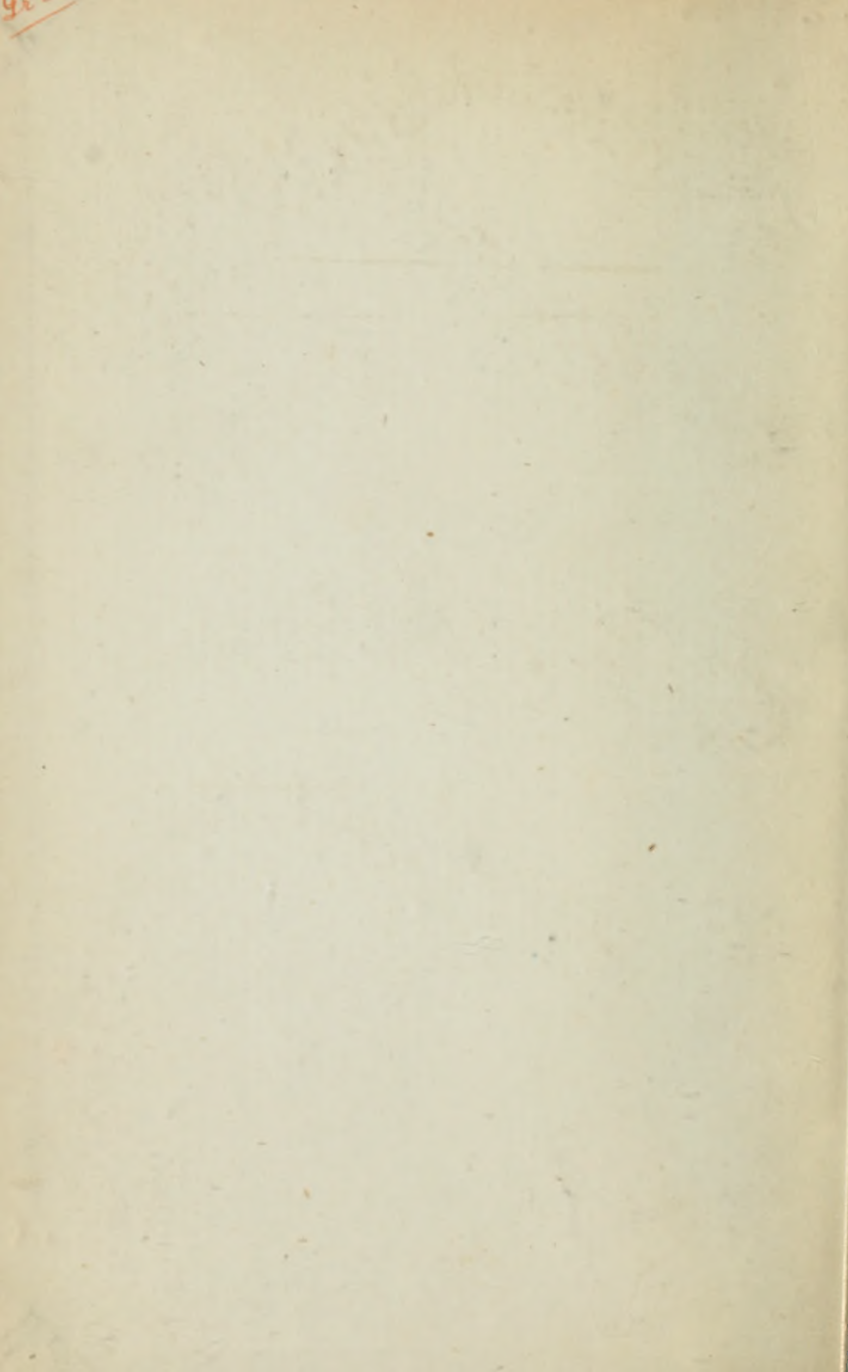

3 1761 08824746 5



THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.

FÜNFTER BAND.

FÜNFTES BUCH.

5-6

ZWEITE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1882.



Vorwort zur ersten Auflage.

Da ich seit Ostern d. J. mich einer von Amtsgeschäften freien Musse erfreue, betrachte ich es als eine mir werthe Pflicht, vor Allem Zeit und Kräfte der Vollendung meiner Ausgabe des Thukydides zu widmen. Die erste Frucht dieses Bemühens erscheint hier in der Bearbeitung des fünften Buches, welche ich in grammatischer und kritischer Beziehung in gleicher Weise wie die voraufgehenden vier Bücher ausgeführt habe, und welcher die drei übrigen, so Gott will, bald nachfolgen werden. Ich bin wie bisher gewissenhaft bemüht gewesen, alle mir zugänglichen Hülfsmittel, die in Zeit- und Gelegenheitsschriften mir vorgekommen sind, zu Rathe zu ziehn und mir zu Nutze zu machen. Mit besondrer Freude aber habe ich die in der B. Tauchnitzischen Officin 1873 und 1874 erschienene Textausgabe des Thukydides von J. M. Stahl begrüsst. Hatte derselbe sich schon längst in zahlreichen Einzelarbeiten, und namentlich zu meinem grössten Danke in seinen Recensionen meiner Ausgabe als gründlichen Kenner und einsichtsvollen Kritiker bewährt, so zeigt seine Ausgabe, welcher in den Quaestiones grammaticae ad Thucydidem pertinentes Köln 1872 eine sorgfältige Erwägung vieler einzelner Fragen voraufgegangen ist, in der vorausgeschickten Abhandlung de Thucydidis vita et scriptis sowohl wie in der kritischen Behandlung des ganzen Werkes denselben Charakter umsichtiger Gelehrsamkeit, feiner Beobachtung und besonnenen Urtheils, durch den seine frühern Arbeiten sich auszeichneten.

Bei den eigenthümlichen Schwierigkeiten eines Schriftstellers wie Thukydides werden auch bei dem gründlichsten und sorgfältigsten Bemühen noch nicht alle Zweifel über die Ge-

staltung und Erklärung des Textes gelöst sein. Immer bleibt noch ein Feld der Prüfung und Erwägung übrig, auf welchem die Urtheile selbständiger Forscher aus einander gehn werden. Allein mit gutem Grunde darf gesagt werden, dass die Texteskritik des Thukydides seit Immanuel Bekker durch Stahl den entschiedensten Fortschritt gemacht hat. Ich selbst habe aus der genauen Berücksichtigung seiner adnotatio critica auch da, wo ich nicht mit ihm übereinstimmen konnte, grossen Vortheil gezogen, und werde auch künftig für die Fortführung meiner Arbeit an derselben die wirksamste Controlle besitzen.

Die Vorbemerkungen, welche ich für das fünfte Buch für nothwendig gehalten habe, erklären durch ihren Inhalt selbst ihre allgemeine wie ihre besondre Veranlassung.

Hamburg, December 1874.

J. Classen.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Das buchhändlerische Bedürfniss hat es nöthig gemacht, die zweite Auflage des fünften Buches zunächst nach der des sechsten erscheinen zu lassen. Die neue Auflage des siebenten Buches wird in Kürze folgen. Ich habe mich bemüht, von den zahlreichen gelehrten Arbeiten, welche in den letzten Jahren sowohl für die Gesammtbeurtheilung des Thukydideischen Geschichtswerkes, wie für die Kritik und Exegese des Einzelnen erschienen sind, nach besten Kräften meinen Nutzen zu ziehn. Sollte mir das Eine oder das Andre entgangen sein, so habe ich um der stillen Zurückgezogenheit willen, in welcher ich, wenn auch mit reger Theilnahme, meine Arbeit fortsetze, um Nachsicht zu bitten.

Ueber die Vorbemerkungen habe ich nach dem zu der ersten Auflage Angedeuteten nur Weniges hinzuzufügen. Der grössere Theil derselben war durch die kurz vorher erschienene

Schrift: Aristophanes und die historische Kritik von H. Müller-Strübing hervorgerufen worden. Die schweren Verdächtigungen, welche der Verfasser einerseits gegen Thukydides' Unparteilichkeit und Glaubwürdigkeit erhebt, und die herabwürdigenden Urtheile, welche er andrerseits gegen nicht wenige unsrer angesehensten Gelehrten vorbringt, haben mich veranlasst, dem bittern Unwillen, den dieses Verfahren mir einflösste, lebhaften Ausdruck zu geben.

Ich habe mich nie in meinem Leben in der Lage befunden, polemische Schriften zu wechseln. Habe ich bei diesem ersten Anlass in dem Tone meiner Entgegnung gefehlt (vgl. die Recension im litterar. Centralblatt 1876 Nr. 2), so hoffe ich, dass die Wärme der Empfindung, die Manche mit mir theilen werden, mir zur Entschuldigung gereichen werde. Da ich in der Sache noch heute gerade so denke, wie vor sieben Jahren, so lasse ich das Uebrige in meinen Vorbemerkungen stehn, wie es einmal geschrieben und nicht widerlegt worden ist. Nur habe ich es für angemessen gehalten, den Namen des edlen Mannes, Ernst Curtius, der keine Vertheidigung gegen unwürdige Schmähung bedarf, aus der Controverse eines Buches, das für die Schule bestimmt ist, fern zu halten. Seine Verdienste um die Wissenschaft werden von scurrilem Spotte nicht berührt.

Mir selbst ist in den spätern Schriften Müller-Strübing's reichliche Vergeltung zu theil geworden: ich nehme im Commentar nur von demjenigen Notiz, was zur Erklärung des Thukydides gehört. Die Thukydideischen Forschungen (Wien 1881) sind mir erst zu Händen gekommen, als die gegenwärtige Ausgabe zum Drucke ging: so weit es mir möglich war, habe ich die das fünfte Buch betreffenden Bemerkungen in Betracht gezogen. Von Allem, was Herr Müller-Strübing sonst über mich vorzubringen für gut befunden hat und was ich gern dem Urtheil der Leser überlasse, hebe ich nur das Eine hervor, dass er die Entdeckung gemacht hat, dass meine Kritik des Thukydides eine „theologische“ sei, und dass er mich selbst (Forsch. S. 64) zu den „Thukydides-Theologen“ zählt. Ich will mich nicht auf

die Erforschung der tiefen Bedeutung, welche er mit diesem Ausdruck verbindet, einlassen, sondern will mich bei diesem, wie bei der Bezeichnung meiner „tralaticischen Thukydides-Exegese“, die mir „aus Kydathen“ (philolog. Unterss. S. 16 N. 21) beigelegt wird, gern beruhigen. Nur das will ich zum Abschluss aussprechen, dass ich niemals eine andre Kritik und Exegese anerkannt und erstrebt habe, als diejenige, welche das richtige Verständniss des Schriftstellers durch Benutzung aller zugänglichen Erklärungsmittel, und im Ausdruck des Einzelnen von der sichersten Grundlage aus grammatische und logische Correctheit zu erreichen bemüht ist.

Hamburg, Januar 1882.

J. Classen.

Berichtigungen.

Seite 27 Zeile 2 v. o. l. Pisistratiden
„ 29 Anm. Z. 13 v. o. l. einmal
„ 34 Anm. Z. 9 v. o. l. Artikel
„ 48 Anm. Z. 7 v. o. l. Erwägungen
„ 66 Anm. Z. 1 v. u. l. *Πλειστοάναξ*
„ 69 Anm. Z. 2 v. o. l. mit statt wie
„ 74 Anm. Z. 11 v. u. l. *μέρος*
„ 77 Anm. Z. 4 v. o. das Komma vor *ξυμμαχίας* zu streichen
„ 82 Zeile 5 v. o. l. *ἀναιρήσοντες*
„ 94 Anm. Z. 7 v. o. l. geschützt
„ 96 Zeile 1 v. u. l. *αὖ*
„ 108 Zeile 2 v. u. l. *ἂν*
„ 113 Zeile 3 v. u. l. *παρασκευάζεσθαι*
„ 116 Zeile 2 v. u. l. *πολέμῳ*
„ 160 Zeile 5 v. o. l. *ἄρξαι, χρησίμως.*

VORBEMERKUNGEN.

Die Erklärung des fünften Buches des Thukydides begegnet andern und grössern Schwierigkeiten, als uns in den voraufgehenden Büchern entgegengetreten sind. Um sie im richtigen Lichte zu beurtheilen und, so weit es möglich ist, zu beseitigen oder zu überwinden, ist es nöthig, Beschaffenheit und Zusammensetzung des ganzen Buches näher ins Auge zu fassen.

Es ist aus dem einfachen Ueberblick seines Inhaltes klar, dass zwei verschiedenartige Bestandtheile, die Erzählung des letzten Jahres des Archidamischen Krieges bis zum Frieden des Nikias und die Darstellung der unsichern Friedensperiode bis zur Ausführung des sicilischen Unternehmens, in ihm zu einem Ganzen verbunden sind. Dass diese Art der Zusammenfassung zu einem besondern Buche, eben so wenig wie die ganze Theilung des uns erhaltenen Geschichtswerkes in acht Bücher, nicht von Thukydides selbst, sondern von späteren Grammatikern herrührt, unterliegt keinem Zweifel (vgl. Einl. p. LXXXVII): es kam diesen nur darauf an, das uns erhaltene Ganze unter leicht sich aufdrängenden Gesichtspunkten in eine Reihe ziemlich gleichmässiger Partien zu zerlegen, wodurch die Uebersicht erleichtert und der Zusammenhang nicht zerstört würde. Während die den Kriegsereignissen vorausgehenden Betrachtungen und Begründungen sich von selbst als eine abgesonderte Einleitung im ersten Buche darstellten, waren die beiden völlig ausgearbeiteten Hauptpartien der Kriegsgeschichte, der erste zehnjährige und der sicilische Krieg, in symmetrischer Gliederung zu vertheilen: es war dabei weniger der Inhalt als der äussere Umfang maassgebend: von dem Archidamischen Kriege wurden je drei Jahre zu einem Buche verbunden, so dass das zehnte Kriegsjahr überschüssig blieb. Die zusammenhängende Darstellung des sicilischen Krieges nahm ungefähr einen Raum von zwei der voraufgehenden Bücher ein: die verhängnissvolle Ankunft des Gylippus im Som-

mer 414 wurde als Scheidepunkt gewählt und dadurch die Bücher 6 und 7 constituirt.

So ergab es sich von selbst, dass der Bericht von dem zehnten Jahre des Archidamischen Krieges und was der Verfasser aus den etwa sechs Jahren des Nikiasfriedens aufgezeichnet hatte, im fünften Buche vereinigt wurde, das dadurch zu einem den übrigen entsprechenden Umfang gelangte. Sehen wir freilich genauer auf den Inhalt und Charakter der äusserlich zu einem Ganzen verbundenen Theile, so ist die grosse Ungleichartigkeit derselben nicht zu verkennen. Offenbar erklärt sich dieselbe zum Theil aus der Verschiedenheit der behandelten Gegenstände: des noch weiter geführten grossen Krieges zwischen den beiden Hauptmächten zu Anfang, und der wechselnden Parteistellungen und politischen Umtriebe und Zerwürfnisse zwischen den grösseren und kleineren griechischen Staaten, die zu dem entscheidenden Conflict in der Schlacht bei Mantinea führten. Aber diese selbst sind uns einerseits mit einer so eingehenden Genauigkeit über jede Phase der gelungenen oder fehlgeschlagenen Intriguen und Verhandlungen vorgeführt, es sind die persönlichen Motive der handelnden Personen (des Plistoanax und Nikias c. 16, des Alkibiades c. 43. 45. 46, des Agis c. 71) so umständlich erörtert, es spricht sich namentlich wiederholt eine so lebhafte, offenbar durch frische Eindrücke hervorgerufene Theilnahme für spartanische Verhältnisse und Ordnungen (c. 34, 2. 36, 1. 66, 2. 72, 2. 75, 3) aus, dass wir eine merkliche Abweichung von der gewohnten Mittheilungsweise des Verfassers nicht verkennen können, und andrerseits vermissen wir nicht selten gerade an recht wichtigen Stellen die erwünschte Leichtigkeit und Gleichmässigkeit des Ausdruckes (c. 36, 2. 49. 59. 65, 3. 69, 2. 71, 1. 82, 2 ff.), oder wir sind an andern über kurze in einen fremdartigen Zusammenhang eingeschobene Notizen (c. 31, 6. 32, 1. 35, 1. 36, 2. 38, 4. 39, 1. 51 und 52) verwundert, welche den Wunsch nach weiterer Aufklärung mehr erregen als befriedigen.

Für alle diese ungewöhnlichen Erscheinungen, die dem aufmerksamen Leser im fünften Buche entgegentreten, suchen wir nach einer Erklärung: mir scheint die wahrscheinlichste folgende: so sehr ich an der Ueberzeugung festhalte, dass das ganze Werk in der Gestalt, in welcher es auf uns gekommen ist, nach dem Schlusse des peloponnesischen Krieges von Thukydides, der über der letzten Bearbeitung und Zusammenfügung der von Anfang des Krieges aufgezeichneten und entworfenen

Theile aus dem Leben gerufen wurde, geschrieben ist, so bin ich doch nicht der Ansicht, dass alle Theile desselben die gleiche Durcharbeitung erfahren haben. Ich halte dafür, dass bei dieser abschliessenden Redaction zuerst die meisterhafte Einleitung, die unser erstes Buch bildet, in dem vollen Bewusstsein der gewaltigen Entscheidung, die über Griechenlands Schicksal in dem 27jährigen Kriege ergangen war, abgefasst ist; dass sodann die Geschichte des zehnjährigen Krieges und die der sicilischen Expedition, zu welcher wahrscheinlich die auf sorgfältiger Erforschung beruhenden Aufzeichnungen und mehr oder weniger ausgeführten Vorarbeiten vorlagen, ihre letzte Bearbeitung empfangen haben, und dass nach diesen, ehe der Faden der Erzählung mit dem ionisch-dekeleischen Kriege wieder aufgenommen wurde, zunächst die Zwischen-Periode der *εἰρήνη ὕπουλος*, in welcher sich zwar die beiden Hauptgegner, wie Thukydides sich ausdrückt, der directen Feindseligkeiten gegen das Gebiet des einen wie des andern enthielten (*ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι* c. 25, 3), welche aber doch im Angesichte der späteren Ereignisse als ein integrirender Theil des grossen Krieges erkannt werden musste, zur Darstellung gelangte. Eben die Darstellung dieser Zeit ist Inhalt und Aufgabe des bei weitem grösseren zweiten Theiles des fünften Buches. So eng sie sich aber an die Erzählung der letzten Kriegsereignisse des zehnjährigen Krieges (der Schlacht bei Amphipolis und des unterbrochenen Hülfszuges der Lakedämonier nach Thrakien c. 13) anschliesst, so tritt doch unverkennbar schon mit der Schilderung der in Sparta wie in Athen zum Frieden treibenden Stimmungen und der zum Abschluss desselben führenden Verhandlungen, d. h. vom 14. Capitel an, jener veränderte Charakter der Darstellungsweise ein, dessen am meisten hervortretende Züge oben angedeutet sind.

Wenn, wie ich glaube, die gleichmässig fortschreitende Geschichtserzählung der Bücher 2, 3, 4 mit den 13 ersten Capiteln von 5 und der Bücher 6 und 7 auf der sorgfältigen Verarbeitung des im Verlaufe der Begebenheiten, auf welche die Aufmerksamkeit des Geschichtschreibers stets mit gleicher Spannung gerichtet war, gesammelten Materials beruht; so bedurfte es zur Erforschung des innern Zusammenhanges der die Friedensperiode erfüllenden, besonders zwischen den peloponnesischen Staaten sich abspielenden Intriguen und Verhandlungen anderer Mittel und Wege. Der Verfasser selbst deutet es verständlich genug an, wodurch es ihm gelungen ist, auch über diese dem

ferner stehenden Beobachter sich entziehenden Verhältnisse zu genauerer Kunde zu gelangen: *ξυνέβη μοι — γενομένῳ παρ᾽ ἀμφοτέροις, καὶ οὐχ ἧσσον τοῖς Πελοποννησίων διὰ φυγὴν καθ᾽ ἡσυχίαν τι μᾶλλον αἰσθέσθαι* c. 26, 5. Ich zweifle nicht, dass sein in diesen Worten ausgesprochener längerer Aufenthalt im Peloponnes, und, wie wir wohl zuversichtlich hinzufügen dürfen, sein Verkehr mit einflussreichen und unterrichteten Männern in den wichtigsten Staaten ihn in den Stand gesetzt haben, uns sowohl über die dem fünfzigjährigen Friedensschluss zwischen Athen und Sparta vorausgegangenen geheimen Umtriebe, wie besonders über die nachfolgenden Verwickelungen, die vorzugsweise in Argos ihren Ausgangs- und Mittelpunkt haben, so lehrreiche Aufklärungen zu geben, wie wir sie c. 27—83 empfangen. Allerdings verändert sich dadurch der Charakter sowohl des Inhalts, wie auch des Tones des grossen Geschichtswerkes. In allen andern Theilen desselben, sowohl in der grossartigen Einführung im ersten Buche, wie in den lebensvollen Berichten von dem ersten zehnjährigen und von dem zweiten grossen Kriege, so weit sie reichen, haben wir das deutliche Bewusstsein, dass der Verfasser mit seiner ganzen Theilnahme in Athen steht, und auch nachdem er aus der Heimath hat weichen müssen, von diesem im Geiste ihm immer vorschwebenden Mittelpunkt aus seine Darstellung entwirft. Anders in dem bezeichneten Abschnitte: Athen tritt hinter den peloponnesischen Staaten, welche in der trüben Gährung der wechselnden Parteiumtriebe ihren Vortheil zu gewinnen suchen, zurück: nur als es Alkibiades' unruhigem Ehrgeiz gelingt, seine Vaterstadt in das argivische Bündniss hineinzuziehen, werden die dahin führenden unerfreulichen Verhandlungen ausführlicher berichtet c. 43—46. Ein Punkt ist es indess von specifisch athenischem Interesse, den Thukydides über den peloponnesischen Verwickelungen auch in diesem Jahre nicht aus dem Auge verliert, die thrakische Küste: denn *οἱ ἐπὶ Θρᾴκης ξύμμαχοι οὐδὲν ἧσσον* (ungeachtet des abgeschlossenen Friedens) *πολέμιοι ἦσαν* c. 26, 2. Obgleich sich grosse Ereignisse dort nicht zugetragen haben, giebt er doch von jeder kleinen Bewegung und Veränderung im Besitzstande genaue, wenn auch kurze Rechenschaft. Es sind dies eben die oben berührten isolirten Notizen (c. 31, 6. 32, 1. 35, 1. 38, 4. 39, 1), welche beweisen, dass die thrakischen Chalkidier jede Gelegenheit wahrnahmen, sich mehr und mehr von der verhassten athenischen Herrschaft frei zu machen. Dass ein grösseres Unternehmen, welches die Athener im Winter

417—416 gegen sie beschlossen hatten, nicht zur Ausführung gekommen ist, dies nachzuweisen, wird sich weiter unten Veranlassung finden.

Dagegen erkennt man deutlich, wie sehr es dem Geschichtschreiber darum zu thun ist, die aus zuverlässigen Quellen geschöpften Nachrichten der innern und äussern Vorgänge im Peloponnese in vollem Maasse zu verwerthen und die Einblicke, die er selbst in früher minder bekannte Verhältnisse gewonnen hat, auch seinen Lesern eindringlich mitzutheilen. Einerseits glaube ich daher, dass er die ihm zugegangenen Nachrichten, wie er sie an Ort und Stelle wird aufgezeichnet haben, im Ganzen unverändert in den historischen Zusammenhang aufgenommen hat; andrerseits erkläre ich mir daraus die grosse Beachtung, die er bei mehreren Gelegenheiten spartanischen Institutionen und Zuständen zuwendet. Dahin zähle ich die mit sichtlichem Antheil ausgeführte Erläuterung der Subordination im lakedämonischen Heere c. 66, die Darlegung der grossen Wirkung der persönlichen Tapferkeit der Lakedämonier in der Schlacht bei Mantinea c. 72, 2, ihres Verhaltens nach beendetem Kampfe c. 73, 4: das Alles und manches Aehnliche macht den Eindruck von Aufzeichnungen, die nach eigner Anschauung oder nach der Unterhaltung mit Augenzeugen gemacht sind.

Allerdings erkläre ich mir auch aus demselben Grunde, dass Ausführungen dieser Art, wenn sie nicht noch einmal einer sorgfältigen Revision unterzogen sind, theils in sich einen minder gefeilten Ausdruck zeigen, theils wohl in Folge des besonderen Strebens nach Deutlichkeit öftere Wiederholungen ähnlicher Worte und Wendungen in sich tragen. Das erste Beispiel einer solchen Schreibweise erkenne ich gleich in den vier Capiteln, welche von den letzten kriegerischen Ereignissen im Spätherbst 422 zu den Verhandlungen über den Frieden im Frühjahr 421 überleiten: c. 14 ff. Die Bemerkung, mit welcher die Erzählung von der Umkehr der nachgesandten lakedämonischen Truppen unter Rhamphias c. 13 a. E. abgeschlossen war, dass sie wussten *τοὺς Λακεδαιμονίους, ὅτε ἐξῄεσαν, πρὸς τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην ἔχοντας,* wird in c. 14 z. A. in der Erweiterung auf beide kriegführende Theile mit denselben Worten wiederholt, dass Athener wie Lakedämonier *πρὸς τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον.* Ich meine in diesen Worten die Fuge zu erkennen, mit welcher sich die wiederaufgenommene Erzählung von den innern und äussern Gründen, die an beiden Orten die Friedensstimmung begünstigten, und von dem Ab-

schluss des Friedens selbst an die letzten Meldungen über die Kriegsbegebenheiten, welche schon eine Weile vorher aufgezeichnet sein mochten, anschliesst. Und auch in der Ausführung des Erzählten selbst ist nicht zu verkennen, dass der Ausdruck manches Ungewöhnliche und Incongruente enthält. Was von solchen Anstössen und Schwierigkeiten Jul. Steup in der ausführlichen Behandlung dieser Stelle (Rhein. Mus. XXV, S. 273—305) hervorgehoben hat, ist keineswegs grundlos; doch ich bin durchaus nicht mit der radicalen Interpolationskritik einverstanden, zu welcher er sich veranlasst gesehen hat. Ausser der Stelle, c. 15, 1, die noch eine sichere Emendation erwartet, und der andern, c. 16, 1, welche nach meiner Ueberzeugung von Stahl richtig hergestellt ist, glaube ich, dass alle andern Bedenken durch eine besonnene Interpretation, die von dem angegebenen Gesichtspunkte ausgeht, sich heben lassen. Ueber das Einzelne verweise ich auf den Commentar und auf die kritische Bemerkung zu c. 17, 2.

Nachdem somit durch die Motivirung des politischen Umschwungs in den kriegführenden Staaten und durch die Mittheilung der Urkunden des Friedens und des Bündnisses zwischen Athen und Sparta der Boden für die Darstellung der neuen Zeiten und Vorgänge bereitet ist, begreift es sich leicht, dass der Geschichtschreiber sich veranlasst fühlt, diesem Theile seiner Aufgabe eine Uebersicht des Inhaltes desselben, den Nachweis von der innigen Zusammengehörigkeit der beiden Kriegsperioden, welche durch den mehr als sechsjährigen Scheinfrieden bei richtiger Auffassung zu einem untrennbaren Ganzen verbunden erscheinen und die Darlegung seines eignen Berufes zur Abfassung dieses Gesammtwerkes, welches ihm durch seine Lebensschicksale wesentlich erleichtert worden ist, vorauszuschicken, wie das im 25. und 26. Cap. geschieht. Ich darf in Bezug auf diese bedeutsame Stelle auf die Bemerkungen in der Einleitung p. XLIX zurückweisen, in welchen ich darauf aufmerksam gemacht habe, wie die erneute Vorführung der Persönlichkeit des Verfassers mit dem Uebergange zu dem sich ihm darbietenden neuen Stoffe in einem inneren Zusammenhange steht.

Suchen wir zunächst von dem Inhalte der nun folgenden sechs bis sieben Jahre, der sogenannten Friedensperiode (von c. 27 bis 83) einen Gesammteindruck zu gewinnen, so ist es vor Allem der, dass es in den politischen Verwickelungen und Zettelungen, welche vorwiegend diese Zeit erfüllen (*τὴν μετὰ τὰ δέκα ἔτη διαφοράν τε καὶ ξύγχυσιν τῶν σπονδῶν*), überall an

einer kräftig leitenden Hand fehlt: in allen grösseren Staaten stehen die Parteien und ihre Führer ohne durchgreifendes Ansehen und persönliche Würde mit den gleichen Mitteln der List oder Gewalt sich gegenüber: in Sparta der schwache König Plistoanax und sein Anhang, aus kläglicher Furcht um den Frieden besorgt (c. 17), gegen die zum Kriege drängenden Ephoren Kleobulos und Xenares (c. 36, 1), die in dem Könige Agis ein gefügiges, aber unkräftiges Werkzeug ihrer Pläne finden (c. 54 ff.); in Argos die oligarchische und demokratische Partei, jene auf Sparta, diese auf Athen gestützt, bald die eine, bald die andere im Uebergewicht und beide stets zu gleich gewissenlosen Anschlägen bereit, und daher den ehrgeizigen Umtrieben des Alkibiades willkommene Gelegenheit zur Einmischung bietend; in Athen endlich in vollem Maasse jener traurige Zustand, den Thukydides 2, 65, 10 mit scharfen Zügen charakterisirt: wie die nach Perikles an der Spitze stehenden Männer *ἴσοι αὐτοὶ μᾶλλον πρὸς ἀλλήλους ὄντες τοῦ πρῶτος ἕκαστος γίγνεσθαι ὠρέγοντο,* und jetzt vor Allem der aufstrebende Ehrgeiz des Alkibiades der alternden und nach Ruhe sich sehnenden Bedächtigkeit des Nikias den Vorrang abzugewinnen suchte, c. 43 ff. Zwar werden wir von dem Geschichtschreiber seinem Grundsatz gemäss in das Innere des Parteigetriebes nicht weiter eingeführt, als es zur Erklärung der Stellung Athens zu den fremden Staaten nothwendig ist, und wir erhalten daher nur von den durch die Arglist des Alkibiades geleiteten Verhandlungen in der athenischen Volksversammlung, welche zum Abschluss des Vertrages mit Argos und seinen Verbündeten c. 97 führten, nähere Nachricht. Aber wir erkennen deutlich, mit wie geringer Energie und Consequenz die auswärtige Politik Athens auch nachher in dieser ganzen Periode geführt wurde. Die den Argivern zugesagte Hülfe traf spät (c. 59, 3) und in ungenügender Zahl (c. 61, 1) ein, so dass die Schlacht bei Mantinea nicht nur für Argos unglücklich ausfiel, sondern auch den Athenern schweren Verlust brachte (c. 74, 3). Ueberhaupt aber bietet die ganze ausführliche Erzählung von den diesem entscheidenden Kampfe voraufgehenden militairischen Operationen und den darauf einwirkenden, von aussen kommenden Einflüssen (vgl. besonders c. 58. 60. 64. 65 f.) ein weder für die Argiver noch für die Lakedämonier rühmliches Bild. Es ist nicht zu verwundern, dass von der Unentschlossenheit und Unsicherheit, die uns in den Bewegungen der Truppen entgegentritt, auch etwas in die Darstellung des Berichterstatters übergegangen zu sein scheint. Wohl möglich, dass eine noch-

malige Ueberarbeitung in diese Stellen eine grössere Uebersichtlichkeit hineingebracht hätte; einige Schuld an dem Mangel des leichten Verständnisses trägt auch die Nachlässigkeit der Abschreiber, wie das in der Erklärung mehrfach nachgewiesen ist; allein zu einem guten Theil liegt es an dem engen Anschluss der Darstellung an den schwankenden Gang der Dinge selbst, dass sie einen minder geschlossenen und straffen Charakter aufweist.

Sehr beachtenswerth aber ist es endlich, dass Thukydides, ehe er sich im folgenden Buche zur zusammenhängenden Erzählung des sicilischen Zuges wendet, mit welchem die zweite grosse Kriegsperiode sich eröffnet, mit grosser Kunst und Sorgfalt ein sonst nie gebrauchtes Mittel anwendet, um den in der attischen Politik damals herrschenden Geist ins Licht zu setzen. Nachdem der Beschluss gefasst ist, der Selbständigkeit der letzten der Kykladen, des dorischen Melos, durch gutwillige oder gewaltsame Unterwerfung ein Ende zu machen, lässt er die Führer des athenischen Belagerungscorps im Zwiegespräch mit den Vertretern der eingeschlossenen Bewohner in rückhaltloser Offenheit die Grundsätze des Rechtes des Stärkeren und die Motive des nackten Eigennutzes aussprechen, nach welchen sie jede Bitte um Nachsicht und Schonung zurückweisen (c. 85—113). Und der theoretischen Rechtfertigung des rohen Gewaltverfahrens folgt die Ausführung auf dem Fuſse: mit dem Falle der tapfer vertheidigten Stadt und der grausamen Züchtigung ihrer Bewohner schliesst das fünfte Buch. Von diesem letzten Theile desselben fällt zugleich im Voraus ein Licht auf den vorherrschenden Charakter des zweiten Haupttheiles des peloponnesischen Krieges.

Dies ist die übersichtliche Betrachtung des Inhaltes und Verlaufes des fünften Buches, durch welche mir dasselbe seinem bei weitem grössern Theile nach als ein eben so wohl angelegtes Zwischen- und Bindeglied zwischen den beiden Hauptpartien des groſsen Geschichtswerkes erscheint, wie die unsichere Friedensperiode selbst von dem Geschichtschreiber als ein integrirender Theil des grossen peloponnesischen Krieges erkannt worden ist. Zwar bleiben für den aufmerksamen Leser einige Ungleichheiten in der Darstellung, einige Schwierigkeiten im Ausdruck übrig, welche sich erst bei wiederholter Ueberlegung und Prüfung des Zusammenhangs ganz oder grösstentheils ebnen und lösen. Aber im Grossen und Ganzen gewährt das fünfte Buch von dem in ihm behandelten Stoffe eine eben so klare und befriedigende Einsicht, wie die übrigen uns erhaltenen Theile des unsterblichen Werkes.

Eine ganz andere Auffassung und Beurtheilung hat die Geschichtschreibung des Thukydides überhaupt, und insbesondere die des fünften Buches in einer kürzlich erschienenen Schrift erfahren, welche ohne Zweifel schon durch den darin herrschenden Ton der stärksten Zuversicht und Selbstgewissheit Aufsehen erregen wird: ich meine: Aristophanes und die historische Kritik. Polemische Studien zur Geschichte von Athen im fünften Jahrhundert vor Ch. G. von Hermann Müller-Strübing. Leipzig bei Teubner 1873. Der Verfasser desselben gelangt nach sehr umfänglichen Untersuchungen, deren eigentliches Ziel eine völlige Umgestaltung der herkömmlichen Ansichten über die Geschichte Athens, namentlich der obersten Staatsleitung, seit der Mitte des fünften Jahrhunderts v. Chr. ist, über Thukydides selbst zu der Ueberzeugung, welche sich in ihm im Laufe der Erörterungen, zugleich mit dem wachsenden Zorn gegen Andersdenkende, immer mehr befestigt: dass derselbe weit entfernt von der ihm nachgerühmten Objectivität und Unparteilichkeit mit bewusster und wohlberechneter Absicht durch Verschweigung der inneren politischen Zustände Athens und der wichtigsten dort vorgehenden Veränderungen uns nicht nur ein ungenügendes, sondern auch ein entstelltes Bild von der Zeitgeschichte gegeben habe. Da diese von der Auffassung des gesammten Alterthums und der neueren Zeit weit abweichende Beurtheilung des grössten griechischen Historikers, obschon sie in allen Theilen seines Werkes Beweise dafür zu finden glaubt, doch ganz besonders auf verschiedene Stellen des fünften Buches, namentlich auf die Darstellung von den argivischen Verwicklungen vor der Schlacht bei Mantinea und auf die Behandlung der Vorgänge an der thrakischen Küste gegründet ist, so kann ich die Verpflichtung nicht ablehnen, an dieser Stelle den Werth dieser letztern Argumente einer genauern Prüfung zu unterziehen.

Wenn ich mich auch nicht ohne Bedenken zu dieser Aufgabe wende, weil ich ungern den wenig angemessenen Ton auf mich ziehn möchte, mit welchem Herr Müller-Strübing alle Gelehrten behandelt, die nicht seiner Ansicht sind, so darf ich mich doch schon in demjenigen, was ich mir erlauben werde gegen die Folgerungen, welche er aus einigen gewagten Hypothesen über Thukydides' moralischen und schriftstellerischen Charakter gezogen hat, zu bemerken*), gegen seinen Zorn dadurch ge-

---

*) Ich erinnere ausdrücklich, dass ich nur solche Theile des Müllerschen Buches, die sich auf Thukydides beziehen, einer Beurtheilung

sichert halten, dass ich das Urtheil, welches er S. 48 über meine Erklärung des Thukydides fällt, dass sie wohl geeignet sei, unsere Jugend in griechische Grammatik und Syntax einzuführen, nicht aber darauf angelegt, „ihre politische Urtheilskraft zu erziehen, zu bilden und zu schärfen“, und das andere S. 602, „dass es mir hauptsächlich um die grammatische Erklärung meines Autors zu thun ist“, bereitwillig acceptire, allerdings aber von einem richtigen auf Grammatik und Kritik gestützten Verständniss auch eine entsprechende Förderung geschichtlicher und politischer Einsicht erwarte, und dass ich bekenne, auch jetzt noch dem Grundsatz, auf den Herr M. (S. 671) mit mitleidiger Geringschätzung herabsieht, zu huldigen: „dass wir ohne den Anspruch mehr wissen zu wollen als uns überliefert ist, an die Darstellung des Thukydides uns zu halten haben“.*) Indem ich aber darauf verzichte, die innersten Geheimnisse der uns durch die Länge der Zeit und die Beschaffenheit unserer Quellen verhüllten politischen Vorgänge zu durchdringen, werde ich es versuchen, einige Stellen des fünften Buches, deren vermeintliches Dunkel den politischen Scharfblick des Herrn M. zu den kühnsten Hypothesen angeregt hat, durch die einfacheren Mittel einer grammatisch-kritischen Erklärung aufzuhellen.

Das Hauptziel, welches der Verf. durch sein ganzes Buch, ungestört durch alle Digressionen, Invectiven und Selbstbetrachtungen, verfolgt, ist die Umgestaltung der herkömmlichen Geschichte des attischen Staates, nach welcher die Leitung desselben im fünften Jahrhundert nicht in den Händen der andern Regierungs- und Verwaltungsbeamten oder eines amtlosen Volksführers lag, sondern der Staatsschatzmeister (*ὁ ταμίας τῆς κοινῆς προσόδου* oder *ἐπιμελητὴς τῆς διοικήσεως*), der von vier zu vier Jahren gewählt wurde, der wahre Präsident der athenischen Symmachie war (S. 197), welchem der

---

unterziehe. Die auf Aristophanes und die Komiker bezüglichen Theile werden ohne Zweifel bald anderswo competente Kritiker finden.

*) Nicht so gleichmüthig kann ich von Herrn Müller den Vorwurf hinnehmen, den er mir S. 624 macht, dass ich das aus Thuk. IV, 48, hergeleitete Argument für eine frühere Abfassung der ersten Bücher „mit reiner Sophistik mich vergeblich zu beseitigen bemüht habe“. Ich bitte Herrn M. mir zu sagen, worin die Sophistik liegt, wenn ich mit allen urtheilsfähigen Gelehrten ein isolirtes Zeugniss des Diodor nicht allein für beweisend gehalten habe. Auf keinem andern Grunde beruht meine Widerlegung p. XLIII der Einleitung, und mit Vergnügen sehe ich, dass M. Stahl de Thuc. vita et scriptis in seiner Ausgabe p. XII meiner Ansicht beitritt.

ἀντιγραφεὺς τῆς διοικήσεως, der Gegenschreiber der Verwaltung als Vicepräsident oder Unterstaatssekretair zur Seite stand (S. 270). Unter dieser Voraussetzung soll nun allemal zur Zeit der Wahl dieser höchsten Staatsbeamten, welche er mit den alle vier Jahre wiederkehrenden grossen Panathenäen zusammenfallen lässt (S. 192), der Kampf der Parteien am heftigsten entbrannt sein, wenn ihm nicht entweder durch voraufgehenden Ostrakismos vorgebeugt war, oder er durch das imponirende Uebergewicht eines Mannes wie Perikles, welcher zwanzig Jahre durch regelmässige Wiederwahl das Amt des Staatsschatzmeisters bekleidete (S. 291), gemässigt wurde.

Wenn man dieses von Herrn M. mit dogmatischer Bestimmtheit ausgebildete Verwaltungssystem, dessen Anwendung er seit Aristides durch das ganze fünfte Jahrhundert nachweisen zu können glaubt, mit den bescheidenen und nicht selten zweifelnden Andeutungen vergleicht, welche Boeckh Sthh. d. Ath. 1, S. 222—231 uns über jene Finanzbehörden gegeben hat, und über welche C. Fr. Hermann und Schoemann in ihren Handbüchern hinauszugehen nicht gewagt haben, so erkennt man, welche glänzende Wirkungen ein politischer Instinct und ein durch das Studium der Komiker bis zur Hellsichtigkeit geschärfter Blick hervorzubringen vermag. An einer umfassenden Prüfung dieser Theorie werden berufene Gelehrte es nicht fehlen lassen: von Niemand dürfen wir eine solche zuversichtlicher erwarten, als von Ulrich Köhler, der sich als der gründlichste Kenner in allen athenischen Verwaltungsfragen bewährt hat, und der in seiner musterhaften Abhandlung „zur Geschichte des delisch-attischen Bundes" in den Abh. der Berl. Akademie 1869 den gewiss wohlüberlegten Ausspruch thut: „es ist erst zu erweisen, dass diese Finanzstelle (des *ταμίας τῆς κοινῆς προσόδου*) überhaupt vor dem Archontate des Euklides existirt habe".*) Dass Herr Müller diesen Beweis erbracht hat, vermag ich nicht zu erkennen: mir liegt es indess nur ob, zu untersuchen, ob die Aufklärung, welche Herr M. von seinem Standpunkte aus in den von Thukydides, wie er meint, absichtlich im Dunkel gelassenen Stellen des

*) Ich darf nachträglich anführen, dass Herr Professor Köhler mir im März vor. J. in Athen mündlich versicherte, dass er auch nach Kenntnissnahme von der Müllerschen Hypothese durchaus auf seiner Ueberzeugung beharre. Und eben so spricht Fellner (Sitzungsber. der Wiener Akad. 1879 S. 373) sich dahin aus, dass „nach seiner Meinung die jüngst erschienenen Abhandlungen in entscheidender Weise die Unmöglichkeit der Existenz eines Vorstandes der Verwaltung vor Euklides dargethan haben".

fünften Buches gebracht zu haben behauptet, für eine solche gelten darf.

Nach der von ihm aufgestellten Theorie der Schatzmeisterwahlen in jedem vierten Jahre, mit welcher allemal eine lebhafte politische Aufregung verbunden sein musste, nimmt er eine solche im Sommer der Jahre 422 und 418 an: und zwar setzte, wie Herr M. vermuthet, Kleon, der schon 426 zum *ταμίας τῆς προσόδου* gewählt sein und dieses Amt zu wichtigen Finanzmassregeln benutzt haben soll (S. 135), 422 seine Wiederwahl durch (S. 395 f.), 418 aber sei, so meint er, Peisandros, der nachmalige Führer der oligarchischen Faction zu derselben Stelle berufen, nachdem ihm durch den Ostrakismos des Hyperbolus das Feld frei gemacht worden war, für welche Vermuthung die Begründung uns freilich erst im zweiten Theile verheissen wird (S. 422 A.). Weiter gelangt nun Herrn Müller's Forschung zu der Erkenntniss, dass Thukydides nicht etwa, weil er sich nur die Ereignisse des äusseren Krieges zu berichten vorgesetzt hat, sondern aus politischen Parteirücksichten die mit jenen Wahlen verbundenen inneren Bewegungen allemal sorgfältig verschwiegen und darum die wichtigsten Motive auch zu den äusseren Vorgängen unberührt gelassen habe. Die erste Spur solcher absichtlichen Reticenz findet er gleich 5, 2, 1 in den Worten: *Κλέων δὲ Ἀθηναίους πείσας ἐς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης χωρία ἐξέπλευσε μετὰ τὴν ἐκεχειρίαν.* Er meint, nur durch die Unsicherheit und endliche Entscheidung der Wahl für Kleon erkläre sich die Verzögerung des thrakischen Feldzuges bis in den Sommer 422. „Durch Kleon's Wiederwahl hatte dann die Bürgerschaft ihren Entschluss, das Ziel der rechtlichen und faktischen Sicherung der Hegemonie von Athen zu erreichen, aufs Neue bethätigt, und das ist es, was Thukydides mit den Worten *Κλέων — ἐξέπλευσε* ausdrückt.“ Es sei an diesem Beispiel zu erkennen, „wie sehr die Darstellung auch der Kriegsbegebenheiten bei Thukydides der Ergänzung durch das, was wir aus andern spärlich fliessenden Quellen erfahren oder auch nur vermuthen können, bedarf, um im Zusammenhang verständlich und wirklich lebendig zu werden“ S. 396. Da es sich aber in diesem Falle (bei Kleon's Wahl zum Staatsschatzmeister im J. 422) auch nicht einmal um die spärlichst fliessende Quelle, sondern lediglich um Herrn Müller's Vermuthung handelt, so müssen wir die uns gebotene Ergänzung von Thukydides' Darstellung mit grossem Misstrauen betrachten. Bedarf es denn aber wirklich einer solchen? Ist es aus der uns bekannten Lage

der Dinge so schwer zu erklären, dass nach Ablauf des einjährigen Stillstandes im März, da im Winter die Waffen völlig geruht hatten 4, 134, 1, einige Monate vergingen, ehe Kleon in seinem Amte als Strateg in der Volksversammlung den Beschluss, den Krieg in Thrakien, wo Brasidas durch seine Thätigkeit ein so grosses Uebergewicht erlangt hatte, mit Energie wieder aufzunehmen, gegen die ohne Zweifel auch damals rührige Friedenspartei durchgesetzt, und die ihm bewilligten Rüstungen zu Lande und zur See zur Ausführung gebracht hatte?

Man erkennt auch an der verhältnissmässigen Milde des Ausdrucks (—„in der That, Thukydides ist gross im Schweigen“), dass Herr M. auf dieses erste Beispiel der Reticenz nicht gar grosses Gewicht legt*): desto grössere Wirkung hofft er mit der Kritik der Darstellung des vierzehnten Kriegsjahres zu thun. In derselben findet er einerseits die Verzögerung des Aufbruchs des Agis bei der Absicht *ἐν τάχει προκαταλήψεσθαι* c. 57, 1, und nicht minder das verspätete Eintreffen des athenischen Hülfscorps c. 59, 3 und c. 61, 1 im höchsten Grade auffallend, andrerseits in den kriegerischen Operationen des lakedämonischen und des argivischen Heeres (c. 59) und in den sich daran knüpfenden Verhandlungen und Verträgen über eine viermonatliche Waffenruhe (c. 60) die äusserste Confusion und Unbegreiflichkeit. Für alle diese Schwierigkeiten sieht Herr M. die einzige Lösung in den politischen Vorgängen in Athen: in dem von Alkibiades auf Hyperbolus abgelenkten Ostrakismos und in der Wahl des neuen Staatsschatzmeisters. Die Kenntniss von diesen Veränderungen in Athen ist es gewesen, so glaubt er mit grösster Bestimmtheit annehmen zu dürfen, welche, wie sie auf die dortige Staatsleitung entscheidenden Einfluss hatte, auch die kriegerische Action in Sparta gelähmt und besonders der oligarchischen Partei in Argos den glänzenden Erfolg bei König Agis verschafft habe: von dem Auftreten der Wortführer der letzteren vor dem Könige giebt uns Herr M. eine dramatische Exhibition, der man rhetorisches Talent nicht absprechen kann (S. 418—424).

Aber wenn wir ohne vorgefasste Ansichten und ohne unerwiesene Hypothesen (selbst der Ostrakismos des Hyperbolus ist doch, wie Herr M. S. 424 einräumt, nur mit Wahrscheinlichkeit in das Jahr 418 gesetzt) als Thatsachen anzusehen, den

*) Ja S. 409 sagt Herr M. selbst zur Erklärung des späten Anfangs der kriegerischen Operationen, dass es sich 422 darum gehandelt habe, „ob nach Ablauf des Waffenstillstandes der Krieg überhaupt wieder begonnen werden solle“.

Bericht des Thukydides über die der Schlacht bei Mantinea vorangehenden Ereignisse lesen (c. 56—61), so erkennen wir, dass die immer noch zurückgehaltene Erbitterung zwischen Sparta und Athen im Winter 419 auf 418 einen hohen Grad erreicht hatte, einerseits durch die von den Lakedämoniern zur See den Epidauriern gesandte Hülfe, andrerseits durch den fast gelungenen Sturmangriff der Argiver auf Epidauros (c. 56); aber wie es oft in ähnlichen Lagen zu gehen pflegt, zögerte man doch von beiden Seiten vor den letzten entscheidenden Schritten, die mit Wahrscheinlichkeit zur Erneuerung des allgemeinen Krieges führen mussten. In Sparta musste man sich überzeugen, dass die Hegemonie im Peloponnes durch das von Athen geförderte Vorgehen von Argos ernsthaft gefährdet sei, ehe die Aufstellung des gesammten Heerbanns beschlossen wurde (c. 57, 1); in Argos wartete man den Aufbruch und die Zusammenziehung der feindlichen Streitkräfte bei Phlius ab, ehe man ins Feld rückte (c. 58, 1). Wenn über beide Truppenbewegungen die Mitte des Sommers, der Julimonat herangekommen war (c. 57, 1), so ist es nicht zu verwundern, dass die Hülfstruppen der Athener nicht sogleich auf dem Platze waren (c. 59, 3); sie werden, sobald sie von der bevorstehenden Entscheidung Kunde erhalten, wenn auch in ungenügender Zahl aufgebrochen sein, da sie an der Schlacht bei Mantinea, die um die Mitte August, im lakedämonischen Karneios (c. 75, 2) geschlagen wurde, einen hervorragenden Antheil hatten (c. 67, 2. 72, 4. 73, 3. 74, 3). Zum Verständniss dieser Vorgänge und ihres zeitlichen Zusammenhanges, wie sie Thukydides erzählt hat, sehe ich keinen Grund zu Erklärungen Zuflucht zu nehmen, welche ausserhalb der uns bekannten Verhältnisse liegen.

Fassen wir aber die Märsche und Aufstellungen der beiden feindlichen Heere in der Nähe von Argos (c. 59), deren Unbegreiflichkeit nach Herrn M. Alles übertrifft („hier ist der Wirbel des Tanzes auf der tollsten Höhe“ S. 404), näher ins Auge, so ist es offenbar die Absicht des Geschichtschreibers sowohl das blinde Selbstvertrauen der argivischen Demokraten, wie die Leichtgläubigkeit und Rathlosigkeit des Königs Agis in ungünstigem Lichte erscheinen zu lassen. Während er daher den Thatbestand einfach mit den Worten bezeichnet: *ἐν μέσῳ ἀπειλημμένοι ἦσαν οἱ Ἀργεῖοι* — die Verbündeten der Lakedämonier hielten die beiden Pässe nach Norden besetzt, und die Lakedämonier selbst hatten sich in der Ebene zwischen das argivische Heer und die Stadt eingeschoben und ihnen die Verbin-

dung mit dieser abgeschnitten, εἶργον τῆς πόλεως —, fügt er mit einem Anflug von Spott, der in der Wiederholung des Verbums hervortritt, hinzu: τὸ πλῆθος Ἀργείων — — ἐνόμιζον — τοὺς Λακεδαιμονίους ἀπειληφέναι ἐν τῇ αὑτῶν τε καὶ πρὸς τῇ πόλει. Die Argiver dachten also an einen Versuch, ohne sich an die in ihrem Rücken, doch entfernter stehenden beiden feindlichen Heeresabtheilungen zu kehren, sich allein auf das vorgeschobene Corps der Lakedämonier zu werfen, wobei sie auf die genaue Kenntniss des Terrains in ihrem eigenen Stadtgebiet (ἐν τῇ αὑτῶν) und auf einen Ausfall der noch in der Stadt zurückgebliebenen Streitkräfte (πρὸς τῇ πόλει) rechneten. Dass diese Rechnung der Argiver bei einer richtigen Benutzung der grossen Vortheile ihrer Stellung von Seiten der Feinde fehl und zu ihrem eigenen Verderben ausschlagen musste, deutet Thukydides klar genug an. Es kam aber nicht zur Erprobung, weil Agis sich durch die Vorstellung der beiden eigenmächtigen argivischen Unterhändler zur Annahme eines viermonatlichen Stillstandes und zum plötzlichen Abzuge bereden liess (c. 59, 5 und 60, 1). Die Aussicht, schon damals vor einer Entscheidung durch die Waffen mit Argos zu einem Ausgleich und Bundesvertrag zu gelangen, durch welchen die Besorgnisse vor den ehrgeizigen Plänen der argivischen Demokratie beseitigt wären, wie es erst nach der Niederlage von Mantinea wirklich erreicht wurde (c. 76—79), bewog den schwachen und kurzsichtigen König, die Vortheile seiner militärischen Stellung unmittelbar vor der erwarteten Schlacht aufzugeben. Die Folgen dieses überraschenden Vertragsschlusses in dem lakedämonischen sowohl wie in dem argivischen Lager, und der Umschwung, der bald darauf auf beiden Seiten eintrat und zur Schlacht bei Mantinea führte, sind von Thukydides mit genauester Kenntniss aller einzelnen Umstände und ersichtlich unmittelbar nach den Mittheilungen von Augenzeugen dargestellt worden c. 61—64. Eben so glaubwürdig und befriedigend erscheint mir auch die Angabe der Gründe, durch welche die Argiver Thrasyllos und Alkiphron einen so starken Eindruck auf den König Agis machten c. 59 a. E: ἑτοίμους εἶναι Ἀργείους — — σπονδὰς ποιησαμένους. Dass er so luftigen Versprechungen Glauben schenkte, das giebt uns allerdings keinen hohen Begriff von seinem Scharfblick, von dem wir auch sonst nicht glänzende Proben kennen. Aber ich glaube, wir werden für das Verständniss dieser Vorgänge sicherer gehen, wenn wir dem einfachen Berichte des Thukydides trauen, als wenn wir uns von dem glänzenden Probestück epideiktischer

Beredtsamkeit bestechen lassen, in welchem Herr Müller S. 419—423 aus seiner hellsichtigen Kenntniss der politischen Vorgänge in Athen („mir ist die Sache sehr klar"), der Ostrakisirung des Hyperbolos und der bevorstehenden Wahl des Peisandros zum Staatsschatzmeister, die wahren Gründe, „deren Gewicht Agis erkannte," zusammengestellt zu haben glaubt.

Somit glauben wir zur richtigen Auffassung der von Thukydides berichteten Vorgänge vor der Schlacht bei Mantinea der von Herrn Müller gebotenen aus unerwiesenen Vermuthungen hergenommenen Stütze entrathen, und Thukydides gegen den Vorwurf absichtlicher Verschweigung der Wahrheit durch seine eigenen Angaben schützen zu können. Bedenklicher scheint es mit den Anklagen auszusehen, welche derselbe gegen den Geschichtschreiber wegen seiner Behandlung der Vorgänge an der thrakischen Küste erhebt: hier versichert er zur Aufdeckung einer *suppressio veri*, wie sie nicht ärger gedacht werden könne, die Beweise aus urkundlichen Aktenstücken, aus den berühmten Steintafeln liefern zu können, welche die Rechnung über die den Strategen in den Jahren 418—414 aus dem Tempelschatz gemachten Zahlungen enthalten, wie sie Rhangabes 1842 zuerst und nach ihm Boeckh im 2. Band der Sthh. S. 29 ff. herausgegeben hat.

Sehen wir zu, wie der Fall liegt. Es ist eine von den Historikern (Curtius 2, S. 546; Grote ch. 56) und den Erklärern des Thukydides übereinstimmend gemachte Wahrnehmung, dass die Athener seit dem Verlust von Amphipolis (im Herbst 424) und dem Tode des Kleon bei dem vergeblichen Versuche, es wieder zu gewinnen (November 422), keine irgend erheblichen Anstrengungen zur Wiederherstellung ihrer Macht und ihres Ansehens an der thrakischen Küste gemacht haben. Thukydides erwähnt (wie oben S. 6 u. 7 nachgewiesen), eine Reihe nicht eben bedeutender Ereignisse, die, abgesehen von der harten Züchtigung von Skione, den Chalkidiern einzelne kleine Vortheile zuwandten. Erst 417, als der offene Abfall von Dion (c. 82, 1) ihnen die Gefahr einer immer weiter greifenden Secession näher vor Augen rückte, kamen sie zu dem Entschluss durch eine grössere Expedition derselben entgegen zu treten. Nikias selbst hatte sich zur Führung derselben entschlossen; sie wurde aber aufgegeben, als die Nachricht kam, dass Perdikkas, der seine Mitwirkung gegen die Chalkidier zugesagt hatte, seinem Versprechen untreu geworden war, und die Athener begnügten sich darauf mit einer Blockade der makedonischen Häfen.

Das ist es, was uns Thukydides c. 83, 4 berichtet; ein Bericht, der die damalige auswärtige Politik Athens, wie Grote mit Recht bemerkt, in wenig günstigem Lichte erscheinen lässt. Aber ein so einfacher Zusammenhang der Verhältnisse genügt nicht dem tiefer eindringenden politischen Blicke des Herrn M., zumal wenn die Kunde davon nur auf dem Zeugniss des Thukydides beruht. Er hat, wie er glaubt, unwiderlegliche, bisher unbeachtete Beweise dafür gefunden, dass die Athener, weit entfernt von der ihnen vorgeworfenen Lässigkeit in den thrakischen Dingen, seit 420 dort eine grosse Thätigkeit entwickelt und gerade den thatkräftigsten ihrer Feldherren, Demosthenes, des Alkisthenes Sohn, an die Spitze der bedeutenden dorthin gesandten Streitkräfte gestellt haben: alles Vorgänge, welche Thukydides absichtlich verschwiegen hat. Das Zeugniss, worauf diese Nachricht beruht, ist kein geringeres als eine Steininschrift aus der Pentaeteris von Ol. 90, 3 bis Ol. 91, 2. 418—414. Auf ihr lesen wir nach Herrn M.'s Versicherung, dass in der ersten Prytanie unter dem Archon Antiphon (Ol. 90, 3. 418) Summen von unbestimmtem Betrag gezahlt wurden: „*στρατηγοῖς τοῖς ἐπ' Ἠϊόνος τοῖς μετὰ Δημοσθένους*“, ferner „*στρατηγοῖς ἐς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης Εὐθυδήμῳ Εὐδήμου*“, und in der zweiten Prytanie desselben Jahres „*τὸ ἀργύριον τοῦτο Νικίᾳ Νικηράτου Κυδαντίδῃ, ἔτι δὲ τοῦτο τὸ χρυσίον παρέδοσαν στρατηγοῖς τοῖς ἐπ' Ἠϊόνος τοῖς μετὰ Δημοσθένους ψηφισαμένου τοῦ δήμου τὴν ἄδειαν*“. „In dieser Inschrift,“ ruft Herr M. freudig aus Seite 434, „taucht ja endlich einmal wieder der Name eines tüchtigen Mannes auf, und gibt uns die tröstliche Bürgschaft, dass das politische Leben Athens in dieser Zeit doch nicht ganz in den Intriguen, die ein Schelm (Alkibiades) und ein Schlappkopf (Nikias) gegen einander spielten, aufgegangen sein kann: Demosthenes in Thrakien, an der Mündung des Strymon, unter den Mauern von Amphipolis!“ Unglücklicherweise hat Herr M. in seiner Herzensfreude übersehen, dass wir die Worte, in denen die überraschende Nachricht von dem Auftreten des Demosthenes in Thrakien (in oder bei Eion) enthalten ist, nicht auf der Steininschrift, sondern in der Ergänzung derselben durch Boeckh lesen: auf der Inschrift sind an beiden Stellen vor *τοῖς μετὰ Δημοσθένους* nur noch die Buchstaben —*ος* und —*νος* (an der zweiten) erhalten. Boeckh, der aus den zwischen diesen beiden verstümmelten Stellen erhaltenen Worten (*Θ*)*ρᾴκης Εὐθυδήμῳ Εὐδήμου* unzweifelhaft richtig erkannte, „dass damals eine Heeresmacht in Thrake stand,“ und sich der auf dasselbe hin-

deutenden Stelle in Thuk. 5, 83, 4 erinnerte, glaubte, „da Eion eine Hauptstation der Athener gegen Amphipolis war," am besten die in der Inschrift zweimal erwähnte militärische Verwendung des Demosthenes dorthin verlegen zu dürfen, und kam so ohne genauere Erwägung der sonst bei Thukydides sich findenden Nachrichten über die damalige Wirksamkeit des Demosthenes, zu der auf flüchtiger Vermuthung beruhenden Ergänzung: *στρατηγοῖς τοῖς ἐπ' Ἠιόν]ος* l. 6. und *τοῖς ἐπ' Ἠιό]νος* l. 14. Dass Boeckh den Umfang seiner Ergänzungen, wie immer, aufs sorgfältigste bezeichnet und nicht den geringsten Zweifel darüber gelassen hat, dass die entscheidenden Worte *τοῖς ἐπ' Ἠιόνος* nur von ihm herrühren, versteht sich bei der Gewissenhaftigkeit seiner Forschungen von selbst: es ist daher schwer zu erklären, wie Herr Müller S. 433 sich hat die Freiheit nehmen können, den vollen Wortcomplex „*στρατηγοῖς τοῖς ἐπ' Ἠιόνος τοῖς μετὰ Δημοσθένους*", auf welchen seine ganze Argumentation gegründet ist, durch deutlich hinzugefügte Anführungszeichen als auf der Inschrift stehend zu citiren. Jeder Leser, der den lebhaften Erörterungen des Herrn M. gerade in dieser Partie mit Spannung folgend sich nicht die Mühe nimmt, die Stellen bei Boeckh selbst nachzusehen, muss diesen Eindruck empfangen und wird höchlich erstaunt sein zu vernehmen, dass der neueste Herausgeber der wichtigen Inschrift, Kirchhoff (Inscriptt. Atticae Euclidis anno vetustiores. Berlin. 1873. n. 180—183), die Boeckhischen Vermuthungen, welche den Strategen Demosthenes nach Eion versetzen, stillschweigend hat fallen lassen, und mit der von Boeckh unterlassenen Berücksichtigung von Thuc. 5, 80, 3, wonach Demosthenes im Winter von Ol. 90, 3 nach Epidauros gesandt war, also nicht in Thrakien hat ein Commando führen können, und nach der genauen Revision der Inschrift durch U. Köhler, aus welcher die erhaltene Sylbe des von Boeckh l. 14 *Ἠιόνος* gelesenen Worte nicht als —*νος*, sondern als —*γος* *) hervorgegangen ist, die Stelle, auf die Alles ankommt, *de coniectura quamvis incerta*, ergänzt: *τοῖς ἐπὶ τὰς ὁπλιταγ]ωγοὺς τοῖς μετὰ Δημοσθένους*. Die Richtigkeit dieser Ergänzung, über deren Erklärung auch Kirchhoff sich nicht auslässt, lasse ich dahin gestellt, und eben so wenig halte ich die folgende Ergänzung des *ψηφισαμένου τοῦ δήμου τὴν* vor *ἄδειαν*

*) Nach der genauen Untersuchung von Dr. Lolling (bei Müller-Str. Rhein. Mus. 1878 p. 86. 87 lautet die letzte Sylbe —*λος* mit einem undeutlichen Buchstabenrest davor, vielleicht von *B* oder *P*. Es sind daher die bisherigen Ergänzungsversuche alle unsicher.

für gesichert, welche sowohl Boeckh wie Herrn Müller zu Reflexionen über die Bedrängniss des attischen Staatsschatzes veranlasst hat; nur das steht ausser aller Frage, dass wir auf der Inschrift selbst keine Spur von einer Verwendung des Demosthenes in Thrakien lesen. Ich zweifle vielmehr nicht, was auch Kirchhoff's Meinung zu sein scheint, dass die an ihn ausgezahlten Gelder für die ausserordentliche Sendung nach Epidauros (Thuc. c. 80, 3) bestimmt waren.

Man darf billig darauf gespannt sein zu erfahren, wie Herr M. nach der durch Kirchhoff gewonnenen Aufklärung seine These von der Feldherrnthätigkeit des Demosthenes an der thrakischen Küste, welche Thukydides in sein „stylmeisterliches Schweigen" gehüllt hat (S. 445), er selbst aber durch eine scharfsinnige Vermuthung in Betreff der weder demotisch noch patronymisch näher bestimmten Nennung seines Namens auf der Inschrift über mehrere Jahre vor Ol. 90, 3 auszudehnen sucht (S. 435 f.), aufrechterhalten wird.*) Mit ihrem Aufgeben fällt zugleich die Hauptbasis der Anklage gegen Thukydides wegen seines „thrakischen Schweigens" (S. 445) weg: wird Herr M. auch ferner behaupten wollen, dass Thrakien in dieser Zeit bis zum sicilischen Feldzuge der Hauptschauplatz der kriegerischen Thätigkeit der Athener gewesen ist (S. 442 f.), was Thukydides so gut wie ganz ignorirt habe?**) Dass das keineswegs der Fall ist, ist schon oben bemerkt worden; aber freilich haben Thukydides' Aufzeichnungen nicht über die Gränzen der Thatsachen hinausgehen können. Es ist eben nicht anders, als wie verständige Beurtheiler der uns überlieferten Nachrichten die Sache dargestellt haben: die Athener haben sich seit dem Frieden des Nikias in Thrakien wesentlich auf die Defensive beschränkt. Das schliesst aber nicht aus, dass sie auf den wichtigsten Punkten eine grössere oder geringere Truppenmacht unterhielten, wie Thukydides es von Mekyberna ausdrücklich bemerkt (*φρουρούντων Ἀθηναίων* c. 39, 1), und wie es von Potidaea, Torone, Eion

*) Müller-Strübing hat im Rhein. Mus. a. a. O. S. 77—98 seine veränderte Auffassung der oben besprochenen Inschrift ausführlich dargelegt. Ich hebe aus derselben nur hervor, dass er S. 84 constatirt, „dass Boeckh's Erzänzung der Zeile 14 hinfällig geworden ist," d. h. dass ein thrakischer Feldzug des Demosthenes im J. 418 nicht stattgefunden hat.

**) Beiläufig die Frage an Herrn M.: von welcher auch nur geringsten Wirkung einer Feldherrnschaft des Demosthenes oder eines andern athenischen Feldherrn in Thrakien in dieser Zeit kann er uns Kunde geben?

nicht zu bezweifeln ist. Er hat aber bei dem Mangel an nennenswerthen Kriegsereignissen die Namen der Befehlshaber nicht verzeichnet: dass Euthydemos des Euthymos Sohn im J. 418 dort an der Spitze vielleicht sämmtlicher damals in Thrakien anwesenden Truppen stand, beweist die oben besprochene Inschrift: denn dass für den Sold derselben das Geld von Athen geschickt werden musste, versteht sich von selbst. Eben so war für die Rüstungen, welche Nikias um dieselbe Zeit zu einem thrakischen Feldzuge machte, Geld nöthig, und die Inschrift gibt auch dafür Zeugniss; doch muss ich entschieden in Abrede stellen, dass aus derselben hervorgehe, dass die Expedition unter Nikias wirklich abgegangen sei, wie Boeckh S. 38 annimmt und auch Kirchhoff p. 82 zu glauben scheint: *Nicias hoc anno praetor cum exercitu missus contra Chalcidenses et Amphipolitas*, cf. Thucyd. 5, 83. Die Worte des Thukydides: *παρασκευασαμένων αὐτῶν στρατιὰν ἄγειν ἐπὶ Χαλκιδέας Νικίου τοῦ Νικηράτου στρατηγοῦντος ἔψευστο τὴν ξυμμαχίαν, καὶ ἡ στρατεία* (so ist zu lesen, nicht *στρατιὰ*) *μάλιστα διελύθη ἐκείνου ἀπάραντος* (das rechte Wort ist zwar noch nicht mit Sicherheit gefunden; der Sinn aber ist unzweifelhaft: „da P. sein Wort nicht gehalten hatte") gestatten durchaus nicht an die Ausführung des beabsichtigten Unternehmens zu denken: die Rüstungen waren fertig, der Feldherr ernannt; da kam die Nachricht, dass Perdikkas trotz seines Versprechens sich davon zurückgezogen hatte; und das war der Hauptgrund (*μάλιστα*), wesshalb der Feldzug aufgegeben wurde (vgl. den Commentar zu dieser Selle). Wohl möglich, dass Nikias selbst bei seiner Abgeneigtheit zu weitaussehenden Unternehmungen den Anlass dazu gern ergriff. Aus dieser allein mit dem Wortlaut bei Thuk. zu vereinigenden Auffassung fallen alle Speculationen über die Gründe weg, wesshalb er von einer so wichtigen Unternehmung nur an dieser Stelle und nur „nebenher und nachträglich" Rechenschaft gegeben habe. Von einer Sache, die in den Zurüstungen stecken geblieben war, war eben nichts weiter als dies zu berichten; dass sie aber nicht geringe Summen gekostet hatte, würden wir mit Sicherheit anzunehmen haben, auch wenn es das Zeugniss der Inschrift nicht bestätigte. Genau so beurtheilen Thirlwall (3, 357) und Grote (V, 105 New-York ed.) den Vorgang: sie finden in demselben, wie in dem ganzen Verhalten der Athener Thrakien gegenüber, wohl Grund sich über die Kurzsichtigkeit und Schwäche der athenischen Politik zu verwundern, nicht aber über das Schweigen des Thukydides da, wo Thatsachen nicht zu erzählen waren.

Von allen den Anklagen also, welche Herr Müller gegen Thukydides wegen absichtlicher *suppressio veri* mit so viel Emphase in seiner Darstellung der thrakischen Dinge*) erhoben hat, bleibt nach richtiger Erklärung der in Betracht kommenden Stellen und gewissenhafter Beurtheilung der Inschriften, nichts übrig. Es bleibt nun noch eine dritte Partie des fünften Buches zu prüfen, in welcher Thukydides nicht nur die Wahrheit verschwiegen, sondern durch wissentliche Aneignung falscher Motive der erzählten Vorgänge „seine Leser auf eine falsche Fährte hat setzen und sie über den wahren Zusammenhang hat täuschen wollen“ S. 476. Es ist dies sein Bericht über die zwiefache politische Revolution in Argos c. 81 und 82. Beide Ereignisse, deren Hauptinteresse für ihn in ihrem Zusammenhange mit den äussern Verhältnissen liegt, erzählt er mit wenig Worten: den Sturz der Demokratie (im März 417) nur so, dass wir erfahren, dass ein lakedämonisches Corps von 1000 Mann mit der oligarchischen Partei in Argos verbündet *τὸν ἐν Ἄργει δῆμον κατέλυσαν*, und dass nunmehr eine *ὀλιγαρχία ἐπιτηδεία τοῖς Λακεδαιμονίοις κατέστη* c. 81, 2; die demokratische Gegenrevolution, die schon nach wenig Monaten erfolgte, etwas umständlicher, doch nur um das lässige Verhalten der Lakedämonier bei einem sie so nahe berührenden Ereignisse ins Licht zu stellen. Der Vorgang selbst in Argos ist c. 82, 2 mit den Wor-

---

*) Diejenigen Leser, welche den eigentlichen Grund der tiefen Abneigung des Thuk., von thrakischen Dingen zu reden, welche Herr M. ihm so oft vorwirft, zu erfahren wünschen, verweise ich auf die „Studien über den Feldzug des Sitalkes im J. 429“ am Schlusse des Buches. Sollte auch, wie ich glaube, kein einziges der darin erzielten Resultate — Thukydides' nahe Beziehungen zum Hofe des Sitalkes, das grosse Verdienst, das er sich durch eine wiederholte Gesandtschaft dahin um seine Vaterstadt erworben hat, seine damals intime Verbindung mit Kleon, woraus sein nachmaliger grimmiger Hass gegen ihn sich am besten erklärt, endlich seine Kenntniss von den Pallastintriguen, welche den Tod des Sitalkes herbeiführten, und die dem Schriftsteller jedes nähere Eingehen auf thrakische Verhältnisse verleidet haben (S. 735) — von Bestand sein, so wird man doch dem geistreichen Phantasiespiel, in welchem Gelehrsamkeit und Scharfsinn nicht zu verkennen sind, nicht ohne Interesse folgen. In keinem Theile seines Buches erscheint seine politische Spürkraft mehr in dem Lichte, das er S. 699 mit den Worten bezeichnet: „Ich komme mir zuweilen selbst vor wie ein (englischer) Detectivbeamter und Polizei-Commissarius in der Aristophanischen Welt!“ — und in der Welt des Thukydides darf er sich des Gleichen rühmen. Aber freilich erfordern die von dem geschicktesten Detectiv zu Tage gebrachten Vermuthungen die strengste Prüfung vor einem unparteiischen Gerichte.

ten καὶ Ἀργείων ὁ δῆμος — — τοὺς δὲ ἐξήλασεν erzählt. Diesem Hauptbericht wird nachträglich (daher der Aor. οὐκ ἦλθον in der Bedeutung des Plusqpf., wobei über die Wirkung des ἐκ πλείονος die krit. Bem. das Nähere enthält) die klägliche Säumigkeit der Lakk. (§ 3 οἱ δὲ Λακ. — — τὰς γυμνοπαιδίας ἦγον) gegenübergestellt. An dieser concisen Darstellung beider Ereignisse wird man für den Zweck, den Thukydides im Auge hat, die weitere Entwicklung des Verhältnisses von Argos zu Sparta und zu Athen zu verfolgen, nichts vermissen. Nun trifft es sich, wie das von ältern und neuern Geschichtschreibern dieser Zeit bemerkt worden ist, dass die erste, die oligarchische Revolution, von Diodor (12, 80), die demokratische von Pausanias (2, 20, 2) mit einigen näheren Umständen erzählt worden ist. Diodor berichtet, dass die Führer der Oligarchen (die χίλιοι λογάδες von c. 67, 2) gegen die Häupter der Demokratie gewaltsam vorgegangen sind: συλλαβόντες τοὺς δημαγωγεῖν εἰωθότας ἀπέκτειναν, τοὺς δ' ἄλλους καταπληξάμενοι κατέλυσαν τοὺς νόμους. Wir erkennen darin gern die nähere Ausführung von dem τὸν δῆμον κατέλυσαν des Thuk., welche von Ephorus herrühren mag; doch hat Thukydides sicher bei jedem Leser, der ähnliche Vorgänge in andern griechischen Staaten erlebt, und seine eigne Betrachtung über die immer blutiger um sich greifenden Parteikämpfe in Griechenland (3, 82) gelesen hatte, die Einsicht voraussetzen dürfen, dass ein von einer oligarchischen Militärpartei unternommener und von fremden Truppen unterstützter Aufstand nicht ohne Blutvergiessen hat abgehen können.

Von der bald nachher eingetretenen Contrerevolution aber erzählt Pausanias anlässlich eines in Argos befindlichen Standbildes des Zeus Meilichios, dass das schmähliche Vergehen des Führers der 1000 λογάδες (er nennt ihn Bryas) gegen die verlobte Braut eines Mannes aus dem Volke und die blutige Rache des Mädchens den Ausbruch des demokratischen Aufstandes veranlasst habe. Es ist kein Grund vorhanden, die Erzählung des Pausanias zu bezweifeln: sie stimmt mit manchen andern Beispielen, die wir von brutalem oligarchischem Frevel in Griechenland und anderwärts kennen, überein. Aber bei einem etwaigen Widerspruch zwischen dieser gelegentlichen Notiz und den bestimmtesten Angaben eines Schriftstellers wie Thukydides — bisher hat er in unsern Augen durch Herrn Müller's Angriffe nichts an seiner Glaubwürdigkeit verloren — werden wir uns nicht ohne Weiteres für Pausanias erklären. Einen Widerspruch

aber findet Herr Müller darin, dass nach der Erzählung des letzteren der Kampf zwischen dem Demos und den Oligarchen unmittelbar nach der Schandthat des Bryas und nachdem das geschändete Mädchen, das sich an ihm durch seine Blendung gerächt hatte, sich dem Schutz des Demos übergeben, der Kampf ausgebrochen zu sein scheint; die Worte des Thukydides aber *τηρήσαντες αὐτὰς τὰς γυμνοπαιδίας τῶν Λακεδαιμονίων* auf einen vorher überlegten Plan zum Aufstande hindeuten. Näher angesehn sagt die Erzählung des Pausanias indess keineswegs, dass der Kampf die unmittelbare Folge jener Gewaltthaten gewesen sei. Wie wäre es auch zu denken, dass die demokratische Partei sich ohne alle Vorbereitung und Rüstung über die wohlgerüstete, im Besitz der besten Wehrkraft befindliche Oligarchie hergeworfen hätte? *Οὐ προεμένων αὐτὴν τιμωρήσασθαι τοῖς χιλίοις καὶ ἀπὸ τούτου προαχθέντων ἐς μάχην ἀμφοτέρων, κρατοῦσιν οἱ τοῦ δήμου*, sagt Pausanias: offenbar meint er, dass die voraufgegangenen Unterhandlungen, die Forderung der Herausgabe des Mädchens und die Ablehnung, zuletzt zum Waffenkampf führten. Es hat also keine Schwierigkeit, wenn wir dem Bericht des Pausanias auch alles Recht einräumen, mit Thukydides anzunehmen, dass die Führer des argivischen Demos nicht eher los schlugen, als bis sie mit dem Eintritt der Gymnopädien auf die Unthätigkeit der Lakedämonier glaubten rechnen zu können; und wiederum schliesst der Vorfall, der die Erbitterung des Demos nach Pausanias zum Ausbruch brachte, nicht aus, dass dieser sich gegen die verhasste Herrschaft der Oligarchen schon vorher insgeheim zusammengethan und den Entschluss zum rechtzeitigen Losschlagen gefasst hatte: *ξυνιστάμενός τε καὶ ἀναθαρσήσας*. Der Hülferuf des Mädchens steigerte die schon vorhandene Erbitterung und es kam so, wie wir oben angenommen haben. Alles Weitere in der Erzählung des Thukydides bedarf in der That keiner Erläuterung. Ist es, so wie wir in allen diesen Hergängen in Argos die spartanische Politik kennen gelernt haben, ohne Thatkraft und Entschlossenheit, im mindesten zu verwundern, dass die Lakedämonier, obgleich in der Versammlung des Bundesraths, an der auch Gesandte beider argivischen Parteien theilgenommen hatten, der Beschluss gegen die siegreiche demokratische ausgefallen war, zu keiner energischen Action gelangten, sondern *διατριβαὶ καὶ μελλήσεις ἐγίγνοντο*? c. 82, 4. Nur wer Schwierigkeiten und Dunkel suchen will, kann an diesem kurzen Ausdruck Anstoss nehmen, und der Unwille, in welchen Herr M. sich ge-

gen Thukydides hineinredet („so sprich doch, Mensch, wenn du etwas zu sagen und wenn du ein gutes Gewissen hast!" S. 479), macht einen gradezu komischen Eindruck.

Und somit mag es genug sein des Versuches, den luftigen Hypothesen der politischen Divination gegenüber die Ergebnisse einer ruhigen grammatischen Interpretation zur Geltung zu bringen. Ich habe mich auf die Stellen des fünften Buches beschränken wollen, welche dazu Anlass geben; von andern wird sich anderswo ein Wort zu sagen Gelegenheit bieten. Nur das will ich noch hinzufügen, dass ich den Bemühungen des Herrn M. den Text des Th. durch Conjecturalkritik zu verbessern, eben so wenig beistimmen kann, wie seinen politischen Combinationen. Versuche dieser Art aus dem fünften Buche sind im Commentar oder im kritischen Anhang zu c. 1, 1. c. 16, 1. c. 23, 3 geprüft und nicht annehmbar gefunden. Einige andre aus andern Büchern erlaube ich mir noch zur Sprache zu bringen, zum Theil darum, weil sie sich gegen von mir vorgetragene Ansichten richten: vor Allem in der wichtigen Stelle 4, 3, 2 und 4, 1, wo die Vorgänge erzählt werden, die zu der Festsetzung der Athener in Pylos führten. Hier billigt Herr M., dass ich die am besten beglaubigte Schreibart *ἐπὶ τοῦτο γὰρ ξυνέπλευσε* wieder hergestellt habe (st. *ξυνεκπλεῦσαι*); aber, fügt er hinzu, „nichts kann verkehrter sein, als die Weise, wie Herr Classen diese Schreibart rechtfertigen will"; und nach Anführung meiner Erklärung („denn eben dazu hatte er sich der Expedition angeschlossen"): „das ist meiner Meinung nach grundverkehrt". Ich bin aber schlechterdings nicht im Stande zu erkennen, was er an meiner Erklärung verkehrt findet: denn er selbst sagt mit meinen Worten: „nicht auf die Absicht beruft sich Demosthenes den Strategen gegenüber"; und gerade darum habe ich statt des Ausdruckes der Absicht (*ξυνεκπλεῦσαι*) den der Thatsache (*ξυνέπλευσε*) vorgezogen. Hier muss ein Missverständniss auf meiner oder auf seiner Seite obwalten. Aber weiter gehen wir bald darauf c. 4, 1 auseinander. Hier habe ich nach Dobrée's Vorschlag *ἡσύχαζον* (st. *ἡσύχαζεν*) *ὑπὸ ἀπλοίας* geschrieben, weil es mir natürlicher schien, dass Th. sagte, warum die athenische Flotte, wenn sie doch einmal, die Offiziere wie die Mannschaft, von Demosthenes' Project, sich in Pylos festzusetzen, nichts wissen wollte (nicht warum Demosthenes, der sie nicht zum Bleiben hätte bewegen können), dennoch sich länger aufhielt, wozu ja in ihrer officiellen Bestimmung nach Sicilien (c. 2, 2) und zunächst nach Kerkyra (c. 3, 1)

durchaus kein Grund lag; und darum habe ich, was ich auch jetzt noch für einzig richtig halte, *ἡσύχαζον ὑπὸ ἀπλοίας* geschrieben: sie mussten sich der Windstille wegen ruhig halten: da aber (*μέχρι*) kam der Mannschaft selbst (auf ihre eigene Hand; ohne Zuthun ihrer Strategen; und das ist, sagte ich, ein zweiter Grund für den Plural *ἡσύχαζον*: die *αὐτοὶ οἱ στρατιῶται* müssen aus einer vorhergegangenen Gesammtheit [*στρατηγοί τε καὶ στρατιῶται*] ausgesondert sein), wie sie so müssig da lagen, die Lust an, sich ans Werk zu machen (nach üblicher Weise: auf verschiedenen Punkten zugleich angreifend, *περιστᾶσιν*) und den Platz zu befestigen. Das Alles finde ich so einfach und natürlich, dass ich kein Wort zu weiterer Begründung hinzufüge. Aber eben so setze ich ohne ein Wort der Widerlegung die Stelle nach Herrn Müller's Schreibung her: *οὐχ* (die Negation aus Conjectur hinzugefügt) *ἡσύχαζεν ὑπὸ ἀπλοίας* mit der Erklärung: „so war Windstille der Antrieb, dass er nicht ruhte, bis in die Soldaten selbst (jetzt ohne Vermittlung der Taxiarchen) der Drang hineinfiel, den Platz zu befestigen"; wobei aber zu verstehen ist: *οὐκ ἄνευ Δημοσθένους*, „was hier aus dem Zusammenhange sich von selbst ergibt und nicht erst gesagt zu werden braucht!" S. 666. Und weiterhin, nachdem er uns belehrt hat, dass das was Herr Cl. (aus *περιστᾶσιν*) herausdeuten will (dass sich die Soldaten in die Arbeit theilten) ausgedrückt werden musste: *τοῖς στρατιώταις ὁρμὴ ἐσέπεσε περιστάντας ἐκτειχίσαι τὸ χωρίον*", „die Attraction oder Assimilation (*περιστᾶσιν*) sei bei einem Prosaiker kaum zulässig!"*) schwankt er, um das Auflehnen der Truppen gegen ihre Befehlshaber angedeutet zu sehen, zwischen *περὶ στάσιν, κατὰ στάσιν* und *παρὰ στάσιν*, und ohne hierüber zur Entscheidung zu kommen, gelangt er mit Hülfe einer andern Stelle c. 9, 1, welche mit bekannter „Hellsichtigkeit" ausgelegt wird, zu dem erwünschten Resultat („das ist mir die Hauptsache" S. 673), dass Thukydides der ganzen Erzählung den beliebten Schleier übergeworfen hat, nach dessen Lüftung durch Herrn Müller die unterdrückte Wahrheit, „die stärker ist als der Wille selbst des bedeutendsten Menschen sie zu vertuschen," hervortritt. — 4, 104, 4 will Herr Müller (S. 626 f. Anm.) statt *ἐπὶ τὸν ἕτερον στρατηγὸν τῶν ἐπὶ Θρᾴκης* lesen *ἐπὶ τ. ἕτ. στρατηγὸν τὸν*

---

*) So etwas zu behaupten ist doch, selbst wenn man sich mit anerkennenswerther Selbsterkenntniss einen „philologischen Böhnhasen" nennt (S. 648), stark.

ἐπὶ Θρᾴκης, übersieht aber dabei, dass der Genetiv τῶν ἐπὶ Θρ. nicht vom Neutrum τά, sondern vom Masc. οἱ abzuleiten ist. Alle Mühe, die er sich gegeben hat nachzuweisen, dass „das Land oder die Gegend, wo ein Stratege zu commandiren hat, seinem Amtstitel nicht im Genetiv angefügt wird," ist umsonst aufgewandt: denn Niemand hat das behauptet: Thukydides sagt, wie es der Zusammenhang erfordert: man schickte zu dem andern der (beiden) an der thrakischen Küste commandirenden Strategen. — 4, 105, 1 verlangt Herr M. (S. 550 f. Anm.), nachdem er sich Krüger's Auffassung der Partikel τέ — καί, als „das Gesondert zu Denkende verbindend: nicht nur — sondern auch" — angeschlossen hat, im Texte ἀφ᾽ αὑτοῦ statt ἀπ᾽ αὐτοῦ. Ich vermag aber nicht auszufinden, was in den Worten: „Brasidas brachte in Erfahrung, dass Thukydides nicht nur im Besitz des Betriebes der Goldbergwerke in der dortigen Gegend war (was ihm, wie Herr M. richtig bemerkt, selbstverständlich eine gewisse Stellung und Bedeutung bei der Masse des Volkes geben musste), sondern auch in Folge davon bei den ersten Männern unter den Bewohnern des Landes in Ansehn stand," anstössig oder unklar ist. Nothwendig war es doch nicht, dass ihm seine dortigen Besitzungen auch bei den vornehmen Leuten Ansehen und Einfluss verschafften: sie hätten auch Neid und Misstrauen erregen können; dass das nicht der Fall war, bemerkt Thuk., und grade durch ἀπ᾽ αὐτοῦ, „eben dadurch", nicht ἀπὸ τούτου, wird das Nichtgewöhnliche in der Stellung des Thukydides hervorgehoben (so steht αὐτό prägnant 1, 68, 2. 74, 1. 122, 3. 3, 53, 4. 58, 2. 4, 18, 2. 92, 6 u. s. w.). Es scheint mir daher überflüssig, gegen die Conjectur ἀφ᾽ αὑτοῦ weitere Gründe vorzubringen, als dass sie unnöthig ist.

Doch genug der Bemängelung einzelner Erklärungs- und Verbesserungsversuche, die leicht einer oratio pro domo ähnlich sehen möchten. Lieber will ich anerkennen, dass das Bedenken, das Herr Müller gegen die 3000 Hopliten aus dem einen Demos Acharnae (Th. 2, 20, 4) erhebt, mir wohlbegründet erscheint, und ich mit den dafür vorgeschlagenen 300 ganz zufrieden bin (S. 639—649), obschon bei einmal verschriebenen Zahlen selten völlige Sicherheit zu erreichen ist; dass die Untersuchung über den Gebrauch des Thukydides in Betreff der Hinzufügung des Vaternamens zu dem Namen der Strategen (S. 618 ff.) recht verdienstlich ist, obgleich auch hier eine constante Regel nicht aufgestellt werden kann, und dass auch der nochmalige Versuch über die Herkunft und die Familienverhältnisse des Geschicht-

schreibers mehr Licht zu verbreiten (S. 537 ff.), und namentlich die Abstammung des Thukydides von den Pisistratidem zu erweisen, mit Fleiss und Scharfsinn unternommen ist, jedoch, weil er sich auf völlig unsichere Vermuthungen stützt, die Frage der Entscheidung um nichts näher bringt. Die Spielereien mit den Eigennamen (S. 529, 533, 544) wird Herr Müller selbst wohl nicht als vollen Ernst gelten lassen.

V.

1 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους* αἱ μὲν ἐνιαύσιοι σπονδαὶ διελέλυντο μέχρι Πυθίων· καὶ ἐν τῇ ἐκεχειρίᾳ οἱ Ἀθηναῖοι Δηλίους ἀνέστησαν ἐκ Δήλου, ἡγησάμενοι κατὰ παλαιάν τινα αἰτίαν οὐ καθαροὺς ὄντας ἱερῶσθαι, καὶ ἅμα

DAS ZEHNTE JAHR DES KRIEGES c. 1—24.

1. Die Athener vertreiben aus religiösen Gründen die Delier aus ihrer Insel.

2. *διελέλυντο μέχρι Πυθίων.* Niemand kann die Schwierigkeit dieser Stelle verkennen, die zunächst darin liegt, dass für eine der Vergangenheit angehörige Thatsache (der Waffenstillstand war abgelaufen, nach 4, 119, 12 am 14. Elaphebolion, gegen Ende März) eine Zeitbegränzung in die Zukunft gelegt wird: bis zu den pythischen Spielen, die im Metageitnion von Ol. 89, 3, im August 422 gehalten werden. Man hat diese Schwierigkeit dadurch zu heben gesucht, dass man annahm, *αἱ σπονδαὶ διελέλυντο* sei s. v. a. *πόλεμος αὖθις ἦν* (*διελέλυντο γὰρ αἱ σπονδαί*). Aber abgesehen von dieser freien Auslegung drängt sich nothwendig die Frage auf; war denn nach den Pythien nicht ebenfalls Kriegsstand: was soll daher die Zeitbeschränkung durch die Pythien? Ist die Stelle uns unverdorben überliefert, so kann ich mir ihre unleugbare Unklarheit nur auf zwei Wegen erklären; vielleicht hat Th. in die beabsichtigte einfache Erzählung: „Der Waffenstillstand war zwar im März abgelaufen, aber Kleon kam doch erst im August, nach den nöthigen Verhandlungen und Rüstungen, zur Ausführung des beschlossenen Zuges nach Thrakien,“ während des Schreibens nachträglich die Notiz von der zweiten Reinigung von Delos, zu welcher der Festfriede der Pythien benutzt wurde, aufgenommen, und, hiedurch zur Erwähnung der Pythien veranlasst, sie durch das *μέχρι Πυθίων* in einen lockern Zusammenhang mit dem Voraufgehenden gebracht, dagegen nunmehr mit Beziehung auf die Pythien die erforderlichen Zeitbestimmungen durch *ἐν τῇ ἐκεχειρίᾳ* u. c. 2, 1 *μετὰ τὴν ἐκεχειρίαν* gegeben. Ohne den vielleicht erst später aufgenommenen Zusatz würde die Stelle geheissen haben: *τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους αἱ μὲν ἐνιαύσιοι σπονδαὶ διελέλυντο· Κλέων δὲ Ἀθηναίους πείσας μεσοῦντος ἤδη τοῦ θέρους ἐς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης χωρία ἐξέπλευσεν.* Ueber den zweiten Erklärungsversuch s. d. krit. Bem. — *οἱ* vor *Ἀθηναῖοι* ist aus dem Vatic. hinzugefügt. — *ἐκεχειρία* hier und c. 2, 1. 49, 3 die durch das Fest bedingte Waffenruhe: vgl. d. krit. Bem. — 4. *ἱερῶσθαι*, von *ἡγησάμενοι* abhängig, bezieht sich (als perf. pass.) auf die vor vier Jahren (3, 104) vollzogene Reinigung und Weihung der Insel. Die Athener glaubten jetzt, die Delier seien damals, ohne schon von einer

ἐλλιπὲς σφίσιν εἶναι τοῦτο τῆς καθάρσεως, ᾗ πρότερόν μοι
δεδήλωται, ὡς ἀνελόντες τὰς θήκας τῶν τεθνεώτων ὀρ-
θῶς ἐνόμισαν ποιῆσαι. καὶ οἱ μὲν Δήλιοι Ἀτραμύττειον
Φαρνάκου δόντος αὐτοῖς ἐν τῇ Ἀσίᾳ ᾤκησαν, οὕτως ὡς
ἕκαστος ὥρμητο. Κλέων δὲ Ἀθηναίους πείσας ἐς τὰ ἐπὶ 2
Θρᾴκης χωρία ἐξέπλευσε * μετὰ τὴν ἐκεχειρίαν, Ἀθηναίων
μὲν ὁπλίτας ἔχων διακοσίους καὶ χιλίους καὶ ἱππέας
τριακοσίους, τῶν δὲ ξυμμάχων πλείους, ναῦς δὲ τρι'κοντα.
σχὼν δὲ ἐς Σκιώνην πρῶτον ἔτι πολιορκουμένην καὶ 2
προσλαβὼν αὐτόθεν ὁπλίτας τῶν φρουρῶν, κατέπλευσεν
ἐς τὸν Κωφὸν λιμένα τῶν Τορωναίων, ἀπέχοντα οὐ πολὺ
τῆς πόλεως. ἐκ δ' αὐτοῦ, αἰσθόμενος ὑπ' αὐτομόλων ὅτι 3

alten Schuld rein, hinlänglich gesühnt zu sein, (also zu früh) dem Gotte (wieder) geweiht worden. Ausserdem aber (*καὶ ἅμα*) meinten sie auch, dass die Art der Reinigung (durch Entfernung der Todtenkisten) nicht gründlich genug gewesen sei. — 5. *ᾗ πρότερόν μοι δεδήλωται*, nämlich *Δῆλον καθαρθῆναι*, vgl. 3, 104. Einfacher wäre übrigens *ᾗ* — *δεδήλωται*, so dass das folgende: *ὡς ἀνελόντες* — *ποιῆσαι* dies Verfahren noch zweimal recapitulirt. — 7. *ποιῆσαι* infin. aor. nach *νομίζειν*, hier wie 7, 17, 3 von der Vergangenheit: „sie glaubten es durch die Entfernung der Todtenkisten recht gemacht zu haben". Vgl. d. krit. Bem. zu 2, 31, 7 a. E. — *Ἀτραμύττειον* (nicht *-τιον*; hier und 8, 108, 4 mit dem Vat.) ansehnlicher Ort an der Küste von Mysien, am Fuss des Idagebirges. — 8. Pharnakes damals noch Satrap am Hellespontus, in welchem Amte ihm sein Sohn Pharnabazus folgte: 8, 6, 1. — 3. *ὥρμητο*, wie 2, 67, 1. 4, 48, 6.

Die Austreibung der Delier sehen Boeckh (Abh. der Berl. Ak. 1834. S. 6ff.) u. Curtius (Gr. Gesch. 2 S. 418 f.) als eine Maassregel ungerechter Herrschsucht an. Sollte aber nicht wirklich die religiöse Scheu, welche sich auch im Anfang des Friedensvertrages (4, 118, 1) ausspricht, und welche schon im nächsten Jahre (c. 32, 1) die Zurückführung der Delier zur Folge hatte, das Motiv für das Verfahren der Athener gewesen sein?

2. Kleon geht mit frischen Truppen an die thrakische Küste, wo die Belagerung von Skione fortdauert, und Torone von ihm von der Land- und Seeseite angegriffen wird.

1. *Ἀθηναίους πείσας*: vgl. die Vorbem. S. 13f. — 5. *Σκιώνην* — *ἔτι πολιορκουμ.* vgl. 4, 133, 3. — 6. *αὐτόθεν* - *τῶν φρουρῶν*, von den vor Sk. zurückgelassenen Belagerungstruppen, der *ἐπ' αὐτῇ φυλακή* a. a. O. — 7. *Κωφὸν λιμένα* von Pluygers ohne Zweifel richtig hergestellt statt des unverständlichen *Κολοφωνίων*, nach Strabo 7 fr. 32. — *τῶν Τορωναίων*, im Gebiet der Toronäer; der Hafen von Torone selbst wird erst l. 11 erwähnt. — *αἰσθόμενος ὑπ' αὐτομ.* ungewöhnlich, wie *διδαχθείς* construirt. Wollte man ändern, so müsste nicht mit Krüger *ἀπό* geschrieben werden, sondern *παρά*. Über *ὑπό*

οὔτε Βρασίδας ἐν τῇ Τορώνῃ οὔτε οἱ ἐνόντες ἀξιόμαχοι
εἶεν, τῇ μὲν στρατιᾷ τῇ πεζῇ ἐχώρει ἐς τὴν πόλιν, ναῦς
4 δὲ περιέπεμψε δέκα ἐς τὸν λιμένα περιπλεῖν. καὶ πρὸς
τὸ περιτείχισμα πρῶτον ἀφικνεῖται, ὃ προσπεριέβαλε τῇ
πόλει ὁ Βρασίδας ἐντὸς βουλόμενος ποιῆσαι τὸ προ-
άστειον, καὶ διελὼν τοῦ παλαιοῦ τείχους μίαν αὐτὴν ἐποίησε
3 πόλιν. βοηθήσαντες δὲ ἐς αὐτὸ Πασιτελίδας τε ὁ Λακε-
δαιμόνιος ἄρχων καὶ ἡ παροῦσα φυλακὴ προσβαλόντων
τῶν Ἀθηναίων ἠμύνοντο. καὶ ὡς ἐβιάζοντο καὶ αἱ νῆες
ἅμα περιέπλεον αἱ ἐς τὸν λιμένα περιπεμφθεῖσαι, δεί-
σας ὁ Πασιτελίδας μὴ αἵ τε νῆες φθάσωσι λαβοῦσαι ἐρῆ-
μον τὴν πόλιν καὶ τοῦ τειχίσματος ἁλισκομένου ἐγκατα-
2 ληφθῇ, ἀπολιπὼν αὐτὸ δρόμῳ ἐχώρει ἐς τὴν πόλιν. οἱ δὲ
Ἀθηναῖοι φθάνουσιν οἵ τε ἀπὸ τῶν νεῶν ἑλόντες τὴν
Τορώνην καὶ ὁ πεζὸς ἐπισπόμενος αὐτοβοεὶ κατὰ τὸ δι-

in ungewöhnlichem Gebrauch vgl. zu 1, 130, 1. — 9. *οἱ ἐνόντες* von der Besatzung, wie 4, 104, 2 und 8, 84, 4 und häufig *ἐνεῖναι*. — 10. *τῇ πεζῇ* epexegetisch nachgestellt, wie 1, 95, 3 *ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τῶν ἀφικνουμένων*. 5, 54, 2 *τὸ ἐρώτημα τὸ βραχύ*. — *ἐς τὴν πόλιν*, gegen die Stadt, vgl. 2, 18, 1. — 11. *ἐς τὸν λιμένα* von Bkk. richtig hergestellt st. *τὸν λιμ.*, wie c. 3, 1 beweist. — 12. *τὸ περιτείχισμα*. Br. hatte die Vorstadt zur Stadt gezogen (*ἐντὸς ποιήσας*, vgl. 1, 62, 3. 2, 83, 5. 7, 5, 3), indem er auf dieser Seite die alte Stadtmauer niederlegte, *διελὼν τοῦ παλ. τείχους* (der Genet. des Ganzen von dem niedergelegten Theile abhängig wie 2, 75, 6) und eine neue um Stadt und Vorstadt zog; diese ist das *περιτείχισμα ὃ προσπεριέβ. τῇ πόλει*. — 14. *καὶ διελὼν κτέ.* das zweite Glied des Relativsatzes unabhängig von dem einleitenden Pronomen: vgl. 1, 74, 1. 122, 3. 2, 4, 5. 3, 51, 1. — 14. *αὐτήν* im Genus dem Praedicat angeschlossen; zu verstehen ist Stadt und Vorstadt.

3. Nach tapferem Widerstande nimmt Kleon Torone; harte Behandlung der Einwohner. Die Boeoter überfallen Panakton auf attischem Gebiete.

1. Pasitelidas s. zu 4, 132, 3. — *ἐς αὐτό*, in dieses wie eine Bastion vorspringende *περιτείχισμα*, das l. 6 und 17 einfach *τείχισμα* heisst, und aus dem er sich später l. 7 *ἐς τὴν πόλιν*, in die innere Stadt zurückzieht. — 3. *ἐβιάζοντο* Passiv wie 1, 2, 1. 3, 94, 2. — 4. *αἱ* vor dem attributiven Partic. *περιπεμφθ.* halte ich nach c. 2, 3 mit Haacke für unentbehrlich. — 7. *οἱ Ἀθηναῖοι – οἵ τε ἀπὸ νεῶν – καὶ ὁ πεζός* vgl. zu 2, 95, 1. 3, 13, 3. An die gegenübergestellten Theilsubjecte schliessen sich die partt. *ἑλόντες* und *ξυνεσπεσών* mit dem bestimmenden *ἐπισπόμενος*, die beide zu *φθάνουσιν* gehören, entsprechend an. — 9. *αὐτοβοεί*, das in der Regel mit *ἑλεῖν* verbunden erscheint (2, 81, 4. 3, 113, 6. 8, 62, 2), wird hier ohne Schwierigkeit zu dem sinnverwandten *ξυνεσ-*

ῃρημένον τοῦ παλαιοῦ τείχους ξυνεσπεσών. καὶ τοὺς μὲν
ἀπέκτειναν τῶν Πελοποννησίων καὶ Τορωναίων εὐθὺς
ἐν χερσί, τοὺς δὲ ζῶντας ἔλαβον καὶ Πασιτελίδαν τὸν ἄρ-
χοντα. Βρασίδας δὲ ἐβοήθει μὲν τῇ Τορώνῃ, αἰσθόμενος 3
δὲ καθ᾽ ὁδὸν ἑαλωκυῖαν ἀνεχώρησεν, ἀποσχὼν τεσσαρά-
κοντα μάλιστα σταδίους μὴ φθάσαι ἐλθών. ὁ δὲ Κλέων 4
καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τροπαῖά τε ἔστησαν δύο, τὸ μὲν κατὰ
τὸν λιμένα, τὸ δὲ πρὸς τῷ τειχίσματι, καὶ τῶν Τορω-
ναίων γυναῖκας μὲν καὶ παῖδας ἠνδραπόδισαν, αὐτοὺς δὲ
καὶ Πελοποννησίους καὶ εἴ τις ἄλλος Χαλκιδέων ἦν, ξύμ-
παντας ἐς ἑπτακοσίους, ἀπέπεμψαν ἐς τὰς Ἀθήνας· καὶ
αὐτοῖς τὸ μὲν Πελοποννήσιον ὕστερον ἐν ταῖς γενομέναις
σπονδαῖς ἀπῆλθε, τὸ δὲ ἄλλο ἐκομίσθη ὑπ᾽ Ὀλυνθίων,
ἀνὴρ ἀντ᾽ ἀνδρὸς λυθείς.

Εἷλον δὲ καὶ Πάνακτον Ἀθηναίων ἐν μεθορίοις 5
τεῖχος Βοιωτοὶ ὑπὸ τὸν αὐτὸν χρόνον προδοσίᾳ. καὶ ὁ 6
μὲν Κλέων φυλακὴν καταστησάμενος τῆς Τορώνης ἄρας
περιέπλει τὸν Ἄθων ὡς ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν.

Φαίαξ δὲ ὁ Ἐρασιστράτου τρίτος αὐτὸς Ἀθηναίων 4

πεσὼν gezogen; vgl. 3, 74, 2 u. 8, 71, 1. — *τὸ διῃρημένον*: vgl. c. 2, 4 die von Brasidas in der alten Mauer gerissene Lücke. — 12. *ἐν χερσὶ ἀποκτείνειν*: zu 3, 66, 2. — 14. *ἀποσχών* steht in der doppelten Bedeutung der räumlichen Entfernung (mit der Bestimmung *τεσσ. μάλ. στ.*) und des verfehlten Zweckes (welcher in *μὴ φθάσαι ἐλθών* negativ ausgedrückt ist; vgl. c. 25, 3). Mit der letzteren Wendung ist zu vergleichen 2, 77, 5 *ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι*, doch hier ohne *μή*. „Nur etwa vierzig Stadien war er davon entfernt früher (ehe die Athener eingedrungen) anzukommen.“ — 19. *εἴ τις ἄλλος Χαλκιδέων* steht den *αὐτοί*, den Toronäern, die auch Chalkideer waren, gegenüber: auf solche als frühere *ξύμμαχοι* waren die Ath. am meisten erzürnt. — *ξύμπαντες* wie 4, 129, 4. — 21. *αὐτοῖς* der Dativ einer auf einem allgemeinen Interesse beruhenden Beziehung wie 1, 48, 4. 101, 2. 4, 42, 4. 67, 4; mit *ἀπελθεῖν* verbunden auch 1, 89, 3. — *τὸ Πελοπ.*, 22 *τὸ ἄλλο*, complexive Neutra wie 2, 45, 1. 3, 39, 5. 4, 61, 5. — *ἐν ταῖς γεν. σπονδαῖς* vgl. c. 18, 7 sie kamen in dem Vertrage frei: die Vertragsbestimmung und ihre Ausführung fallen im Ausdruck zusammen. — 22. *ἐκομίσθη*, wurden zu Schiffe abgeholt. *ἀνὴρ ἀντ᾽ ἀνδρὸς λυθείς* wie 2, 103, 1 in freiem Anschluss an *τὸ ἄλλο*. — 24. Panakton befestigter Ort (*τεῖχος*) hart an der böotischen Gränze zwischen Plataea u. Eleutherae: seine weiteren Schicksale c. 39. 40. 42. — 27. *ὡς ἐπὶ τὴν Ἀμφ.* um es dem Brasidas wieder zu entreissen, vgl. 4, 106, 2.

4. Phaeax von Athen ge-

πεμπόντων ναυσὶ δύο ἐς Ἰταλίαν καὶ Σικελίαν πρεσβευ-
2 τὴς ὑπὸ τὸν αὐτὸν χρόνον ἐξέπλευσε. Λεοντῖνοι γὰρ ἀπελθόντων Ἀθηναίων ἐκ Σικελίας μετὰ τὴν ξύμβασιν πολίτας τε ἐπεγράψαντο πολλοὺς καὶ ὁ δῆμος τὴν γῆν
3 ἐπενόει ἀναδάσασθαι. οἱ δὲ δυνατοὶ αἰσθόμενοι Συρακοσίους τε ἐπάγονται καὶ ἐκβάλλουσι τὸν δῆμον. καὶ οἱ μὲν ἐπλανήθησαν ὡς ἕκαστοι· οἱ δὲ δυνατοὶ ὁμολογήσαντες Συρακοσίοις καὶ τὴν πόλιν ἐκλιπόντες καὶ ἐρημώ-
4 σαντες, Συρακούσας ἐπὶ πολιτείᾳ ᾤκησαν. καὶ ὕστερον πάλιν αὐτῶν τινες διὰ τὸ μὴ ἀρέσκεσθαι ἀπολιπόντες ἐκ τῶν Συρακουσῶν Φωκαίας τε τῆς πόλεώς τι τῆς Λεοντίνων χωρίον καλούμενον καταλαμβάνουσι καὶ Βρικιννίας ὄν ἔρυμα ἐν τῇ Λεοντίνῃ. καὶ τῶν τοῦ δήμου τότε ἐκπεσόντων οἱ πολλοὶ ἦλθον ὡς αὐτούς, καὶ καταστάν-

sendet versucht ohne grossen Erfolg auf Sicilien eine Coalition der übrigen hellenischen Staaten gegen Syrakus zu Stande zu bringen,

1. Phaeax damals einer der angesehensten Staatsmänner in Athen. Plut. Alc. 13. — 3. *Λεοντῖνοι γὰρ* — — 1. 16. *ἐπολέμουν*, nachträglicher Bericht über die voraufgegangenen Ereignisse. — 4. *ἀπελθόντων Ἀθην.* im Sommer 424, nachdem Hermokrates den Frieden unter den Sikelioten hergestellt hatte, 4, 65. — 5. *πολλ. ἐπεγράψαντο*, sie nahmen neue Bürger auf, zur Verstärkung der demokratischen Partei, und zum Vortheil derselben sollte eine neue Vertheilung des Landbesitzes (*τὴν γῆν ἀναδάσασθαι*, und davon *ἀναδασμὸς γῆς* bei Herod. 4, 159 u. in dem attischen Heliasteneid bei Dem. 24, 149) vorgenommen werden. — 6. *αἰσθόμενοι* zu 1, 95, 7. — 8. *ἐπλανήθησαν ὡς ἕκαστοι*, „sie zerstreuten sich nach allen Seiten": complexiver Aorist, wie 4, 56, 1. — 9. *Συρακοσίοις*, 10 *Συρακούσας*. Diese Namensform der Stadt und ihrer Bewohner habe ich mit den neuern Herausgebern beibehalten, obschon die Schreibart in den Hss. keineswegs constant ist. Der Vat. hat in der Regel sowohl *Συρακοῦσαι* wie *Συρακούσσιοι*. Vgl. Buttm. Ausf. Sprachl. II, 187. — *ἐκλιπ. κ. ἐρημ.* Ausführung der Thatsache, dass keine Bewohner zurückblieben. (Mit Unrecht will Meineke, Herm. 3, 368 *ἐκλιπόντες καί* streichen.) — 10. *ἐπὶ πολιτείᾳ ᾤκησαν*, sie liessen sich dort auf die Zusicherung des Bürgerrechtes (vgl. 1, 13, 1. 3; 114, 3) nieder (Aor.). — 11. *ἀρέσκεσθαι*, zufrieden sein, mit u. ohne Dativ. 2, 68, 3. 5, 37, 4. — *ἀπολιπεῖν ἐκ* wie 3, 10, 2. — 12. *τῆς πόλεώς τι – χωρίον*, wie es scheint, eine Vorstadt von Leontini, deren Namen auf einen Zusammenhang mit dem ionischen Phokaea hinweist (Holm, Gesch. v. Sic. 1, 198), während das befestigte Brikinniae in grösserer Entfernung von der Stadt (*ἐν τῇ Λεοντίνῃ*) zu denken ist (Holm 2, 9). — 14. *ὄν* zum Praedicat construirt: vgl. 1, 10, 1. 96, 2. — 15. *καταστάντες*, nachdem sie dort festen Fuss gefasst und Anstalt zur Vertheidigung getroffen hatten: vgl. zu 1, 49, 3

τες ἐκ τῶν τειχῶν ἐπολέμουν. ἃ πυνθανόμενοι οἱ Ἀθη- 5
ναῖοι τὸν Φαίακα πέμπουσιν, εἴ πως πείσαντες τοὺς σφί-
σιν ὄντας αὐτόθι ξυμμάχους καὶ τοὺς ἄλλους, ἢν δύ-
νωνται, Σικελιώτας κοινῇ ὡς Συρακοσίων δύναμιν περι-
ποιουμένων ἐπιστρατεῦσαι, διασώσειαν τὸν δῆμον τῶν
Λεοντίνων. ὁ δὲ Φαίαξ ἀφικόμενος τοὺς μὲν Καμαρι- 6
ναίους πείθει καὶ Ἀκραγαντίνους, ἐν δὲ Γέλᾳ ἀντιστάν-
τος αὐτῷ τοῦ πράγματος οὐκέτι ἐπὶ τοὺς ἄλλους ἔρχεται,
αἰσθόμενος οὐκ ἂν πείθειν αὐτούς, ἀλλ' ἀναχωρήσας
διὰ τῶν Σικελῶν ἐς Κατάνην, καὶ ἅμα ἐν τῇ παρόδῳ καὶ
ἐς τὰς Βρικιννίας ἐλθὼν καὶ παραθαρσύνας, ἀπέπλει.
ἐν δὲ τῇ παρακομιδῇ τῇ ἐς τὴν Σικελίαν καὶ πά- 5
λιν ἀναχωρήσει καὶ ἐν τῇ Ἰταλίᾳ τισὶ πόλεσιν ἐχρημά-
τισε περὶ φιλίας τοῖς Ἀθηναίοις, καὶ Λοκρῶν ἐντυγχάνει
τοῖς ἐκ Μεσσήνης ἐποίκοις ἐκπεπτωκόσιν, οἳ μετὰ τὴν
Σικελιωτῶν ὁμολογίαν στασιασάντων Μεσσηνίων καὶ
ἐπαγαγομένων τῶν ἑτέρων Λοκροὺς ἔποικοι ἐξεπέμφθη-

ἐκ τῶν τειχῶν, von den beiden befestigten Orten aus. — 16. *ἐπολέμουν, πρὸς τοὺς Συρακοσίους.* Das Impf. bezeichnet den Kriegszustand, nicht bestimmte Ereignisse. — *ἃ πυνθ.* — *πέμπουσιν*, Wiederanschluss an den Anfang des Cap. — 17. *τοὺς — — ξυμμάχους* mit Bezug auf die vor 424 (4, 65) bestandenen Verhältnisse: vgl. 3, 86. — 19. *κοινῇ* zu *ἐπιστρατεῦσαι*, unter dem lebhaft hervorgehobenen Motiv: *ὡς Συρ. δυν. περιποιουμένων*, wobei das part. praes. (impf.) das stetige Umsichgreifen der Syrakusaner mit Hinweis auf die drohende Gefahr andeutet. — 22. *ἀντιστάντος αὐτῷ τοῦ πράγματος* und c. 38, 4. *τὸ πρᾶγμα ἀντέστη* nicht ohne Beziehung auf die bekannte Bedeutung des *πράσσειν* (1, 128, 3. 4, 1, 2): „da sein Vorhaben keinen günstigen Fortgang hatte". — 25. *διὰ τῶν Σικελῶν*, im Rücken von Syrakus. — *ἐν τῇ παρόδῳ*, auf dem Marsche von Gela nach Katana, was ebenfalls die Lage von Brikinniae in grösserer Entfernung von Leontini nach dem Innern zu beweist.

5. und kehrt nach Unterhandlungen mit einigen italischen Städten nach Athen zurück.

1. *τῇ παρακομιδῇ — καὶ — ἀναχωρήσει*: die beiden correspondirenden Nomina durch den einen Artikel zusammengefasst, wie 1, 120, 2. 2, 64, 5. — 2. *χρηματίζειν* vgl. zu 1, 87, 5; mit dem Dativ nur hier. — 3. *φιλία τοῖς Ἀθηναίοις* wie 1, 63, 2. *βοηθοὶ τοῖς Ποτιδ.* 3, 66, 3. 4, 23, 1. — 4. *ἐκπεπτωκόσι*: Stellung des attrib. Partic. wie 1, 11, 3. Die regelmässige Ordnung der Worte wäre: *τοῖς ἐκ Μεσσήνης ἐκπεπτωκόσι ἐποίκοις Λοκρῶν.* — *τὴν τῶν Σικελ. ὁμολογίαν*: vgl. 4, 65, 1. — 5. *στασιασάντων Μεσσην.*, wie das das Schicksal von Messene von seinem Ursprung bis in die spätesten Zeiten gewesen ist: vgl. 6, 4, 5 u. 6. Holm 1, 198 ff. — 6. *τῶν ἑτέρων*, ohne Zweifel

2 σαν καὶ ἐγένετο Μεσσήνη Λοκρῶν τινα χρόνον. τούτοις
οὖν ὁ Φαίαξ ἐντυχὼν [τοῖς κομιζομένοις] οὐκ ἠδίκησεν·
ἐγεγένητο γὰρ τοῖς Λοκροῖς πρὸς αὐτὸν ὁμολογία ξυμβά-
3 σεως πέρι πρὸς τοὺς Ἀθηναίους. μόνοι γὰρ τῶν ξυμμά-
χων, ὅτε Σικελιῶται ξυνηλλάσσοντο, οὐκ ἐσπείσαντο
Ἀθηναίοις, οὐδ' ἂν τότε, εἰ μὴ αὐτοὺς κατεῖχεν ὁ πρὸς
Ἰπωνιέας καὶ Μεδμαίους πόλεμος, ὁμόρους τε ὄντας καὶ
ἀποίκους. καὶ ὁ μὲν Φαίαξ ἐς τὰς Ἀθήνας χρόνῳ ὕστε-
ρον ἀφίκετο.

6 Ὁ δὲ Κλέων ὡς ἀπὸ τῆς Τορώνης τότε περιέπλευ-
σεν ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν, ὁρμώμενος ἐκ τῆς Ἠιόνος Στα-
γείρῳ μὲν προσβάλλει Ἀνδρίων ἀποικίᾳ καὶ οὐχ εἷλε,
Γαληψὸν δὲ τὴν Θασίων ἀποικίαν λαμβάνει κατὰ κράτος.
2 καὶ πέμψας ὡς Περδίκκαν πρέσβεις, ὅπως παραγένοιτο
στρατιᾷ κατὰ τὸ ξυμμαχικόν, καὶ ἐς τὴν Θρᾴκην ἄλλους
παρὰ Πολλῆν τῶν Ὀδομάντων βασιλέα, ἄξοντας μισθοῦ

der durch Anaxilas (6, 4, 6) unterdrückte ionische Theil der Bevölkerung, der schon bei seinem ersten Auftreten auf Sicilien mit dem epizephyrischen Locri in Verbindung stand. Herod. 6, 23. — 7. *καὶ ἐγένετο* in freiem Anschluss an den Relativsatz wie c. 2, 4. — 8. [*τοῖς κομιζομένοις*]. Nicht den Artikeln allein, den alle neuern Erklärer für unzulässig erklären, sondern das ganze *τοῖς κομιζ.* halte ich für den erläuternden Zusatz eines Lesers, der von dem allgemeinen *Λοκρῶν* auf jene aus Messene vertriebenen Ansiedler, die sich auf der Fahrt befanden, zurückweisen wollte. Doch vermissen wir nichts, wenn wir die Worte streichen. — 9. *ἐγεγένητο γάρ.* Auf der Herfahrt hatte Phaeax mit den bis dahin den Athenern abgeneigten Lokrern ein vorläufiges Abkommen getroffen. — 11. *οὐκ ἐσπείσαντο*: sie hatten sich freie Hand erhalten wollen für günstigere Gelegenheiten, wie die kürzlich in Messene eingetretene. — 12. *οὐδ' ἂν τότε, ἐσπείσαντο* scil. — 13. *Ἰπων. κ. Μεδμαίους.* Die Namen beider Ortschaften hat Weidner bei Strabo 256 statt der verschriebebenen *Ἰτωνέας καὶ Μελαίους* richtig erkannt, vgl. Rhein. Mus. 9, 141. Doch habe ich den erstern nach der Bemerkung von Beloch Jahrbb. 1881 S. 392, genauer nach den Kupfermünzen von Hipponion *Ἰπωνιέας* st. *Ἱππωνιάτας* geschrieben.

6. Kleon und Brasidas ziehen beiderseits Hülfsvölker an sich und nehmen Stellung gegen einander in der Nähe von Amphipolis.

1. *τότε* auf c. 3, 6 zurückweisend: zu 1, 101, 2. — 2. Stagirus zu 4, 88, 2. (Stahl hat jetzt hier und c. 18, 5 [nicht 4, 88, 2] *Στάγιρος* nach den Inschriften aufgenommen.) — 4. Galepsus 4, 107, 3. — 6. *κατὰ τὸ ξυμμαχικόν*, das 4, 132, 1 erneuert war. — 7. *τῶν* (mit Vat. st. *τὸν*) *Ὀδομάντων* zu 2, 101, 3. — *ἄξοντας*: so schreibt Lindwood (Jahrbb. 1862 p. 200) richtig für *ἄξοντα*. Denn nur den Ge-

Θρᾷκας ὡς πλείστους, αὐτὸς ἡσύχαζε περιμένων ἐν τῇ
Ἠιόνι. Βρασίδας δὲ πυνθανόμενος ταῦτα ἀντεκάθητο 3
καὶ αὐτὸς ἐπὶ τῷ Κερδυλίῳ· ἔστι δὲ τὸ χωρίον τοῦτο Ἀρ-
γιλίων ἐπὶ μετεώρου πέραν τοῦ ποταμοῦ, οὐ πολὺ ἀπ-
έχον τῆς Ἀμφιπόλεως, καὶ κατεφαίνετο πάντα αὐτόθεν,
ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν αὐτὸν ὁρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ,
ὅπερ προσεδέχετο ποιήσειν αὐτόν, ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν,
ὑπεριδόντα σφῶν τὸ πλῆθος, τῇ παρούσῃ στρατιᾷ ἀνα-
βήσεσθαι. ἅμα δὲ καὶ παρεσκευάζετο Θρᾷκάς τε μι- 4
σθωτοὺς πεντακοσίους καὶ χιλίους καὶ τοὺς Ἠδῶνας πάν-
τας παρακαλῶν, πελταστὰς καὶ ἱππέας· καὶ Μυρκινίων
καὶ Χαλκιδέων χιλίους πελταστὰς εἶχε πρὸς τοῖς ἐν
Ἀμφιπόλει. τὸ δ' ὁπλιτικὸν ξύμπαν ἠθροίσθη δισχίλιοι 5
μάλιστα καὶ ἱππῆς Ἕλληνες τριακόσιοι. τούτων Βρασί-
δας μὲν ἔχων ἐπὶ Κερδυλίῳ ἐκάθητο ἐς πεντακοσίους καὶ
χιλίους, οἱ δ' ἄλλοι ἐν Ἀμφιπόλει μετὰ Κλεαρίδου ἐτε-
τάχατο. ὁ δὲ Κλέων τέως μὲν ἡσύχαζεν, * ἔπειτα ἠναγκά- 7
σθη ποιῆσαι ὅπερ ὁ Βρασίδας προσεδέχετο. τῶν γὰρ 2
στρατιωτῶν ἀχθομένων μὲν τῇ ἕδρᾳ, ἀναλογιζομένων δὲ

sandten, nicht dem fremden Fürsten kann diese Absicht zugeschrieben werden. — *μισθοῦ* wie 4, 124, 4. 7, 25, 7, vgl. Arist. Ach. 144. — 9. Eion: vgl. 4, 106, 3. 4. — *ἀντεκ. καὶ αὐτός* dem *ἡσύχαζε* (*ὁ Κλέων*) gegenüber. — 10. *Ἀργιλίων*, im Gebiet von Argilos, aber am rechten Ufer des Strymon. *οὐ πολύ*, etwa 20 Stadien. — 13. *αὐτόν* habe ich statt des zweiten *αὐτόθεν*, welches offenbar verschrieben war, hergestellt. Diese Wiedererwähnung des Brasidas stellt seine Absicht bei Besetzung des Kerdylion besser ins Licht, und macht die Beziehung des folgenden *προσεδέχετο* und *παρεσκευάζετο* leichter. (Stahl und Schütz streichen *αὐτόθεν*.) — 14. *ἐπὶ τὴν Ἀμφ. – – ἀναβήσεσθαι*, epexegetische Ausführung des *ὅπερ – ποιήσειν*: ähnlich 3, 59, 3. 4, 125, 5. — 15. *τῇ παρούσῃ στρατιᾷ*, ohne die erwartete Verstärkung abzuwarten. — 16. *Θρᾷκάς τε κτἑ.* ist zu *παρακαλῶν*, nicht zu *παρεσκευάζετο* zu construiren, das wie oft (2, 11, 5. 3, 46, 2. 7, 34, 1. 8, 10, 1) absolut steht. Theils lässt das *τὲ – καί* keine andere Verbindung zu, theils wird so erst der Gegensatz des *τοὺς Ἠδ. πάντας* zu der bestimmten Zahl der andern Thraker deutlich. — 18. Myrkinos, auch eine edonische Stadt, hatte sich dem Brasidas schon früher angeschlossen: 4, 107, 3. — 21. *ἱππῆς Ἕλληνες* zum Unterschied von den edonischen l. 18. — 23. *μετὰ Κλεαρίδου*: vgl. 4, 132, 3. — *ἐτετάχατο* zu 3, 13, 3.

7. Kleon unternimmt, durch die Ungeduld seiner Truppen gedrängt, eine Recognoscirung gegen die Stadt.

1. *ἔπειτα*, vgl. die krit. Bem. zu 1, 18, 3. — 3. *τῇ ἕδρᾳ* s. v. a. *τῇ καθέδρᾳ* 2, 18, 5. *τῇ προσμονῇ*

τὴν ἐκείνου ἡγεμονίαν, πρὸς οἵαν ἐμπειρίαν καὶ τόλμαν
μετὰ οἵας ἀνεπιστημοσύνης καὶ μαλακίας γενήσοιτο καὶ
οἴκοθεν ὡς ἄκοντες αὐτῷ ξυνεξῆλθον, αἰσθόμενος τὸν
θροῦν καὶ οὐ βουλόμενος αὐτοὺς διὰ τὸ ἐν τῷ αὐτῷ καθ-
3 ημένους βαρύνεσθαι, ἀναλαβὼν ἦγε. καὶ ἐχρήσατο τῷ
τρόπῳ, ᾧπερ καὶ ἐς τὴν Πύλον εὐτυχήσας ἐπίστευσέ τι
φρονεῖν· ἐς μάχην μὲν γὰρ οὐδὲ ἤλπισέν οἱ ἐπεξιέναι
οὐδένα, κατὰ θέαν δὲ μᾶλλον ἔφη ἀναβαίνειν τοῦ χω-
ρίου, καὶ τὴν μείζω παρασκευὴν περιέμενεν, οὐχ ὡς τῷ
ἀσφαλεῖ, ἢν ἀναγκάζηται, περισχήσων, ἀλλ' ὡς κύκλῳ
4 περιστὰς βίᾳ αἱρήσων τὴν πόλιν. ἐλθών τε καὶ καθίσας
ἐπὶ λόφου καρτεροῦ πρὸ τῆς Ἀμφιπόλεως τὸν στρατόν,
αὐτὸς ἐθεᾶτο τὸ λιμνῶδες τοῦ Στρυμόνος καὶ τὴν θέσιν
5 τῆς πόλεως ἐπὶ τῇ Θράκῃ ὡς ἔχοι, ἀπιέναι τε ἐνόμιζεν,

Schol. Herod. 9, 41 eben so. — *τῶν στρ. — ἀναλογιζομένων*, Sache und Ausdruck wie 8, 83, 3. — 4. *τὴν ἐκ. ἡγεμ.* proleptisch wie 1, 23, 6. 2, 21, 1. 67, 4. — *πρὸς οἵαν — μετὰ οἵας —*: dieselbe Wiederholung des Pronomens mit derselben emphatischen Wirkung 7, 75, 6. Das Urtheil über Brasidas, wie über Kleon bleibt sich gleich, auch nach des letztern Erfolg bei Pylos: vgl. zu 4, 28, 5 u. 39, 3. Einl. S. LXXVI. — 5. *ἀνεπιστημοσύνη* im Th. nur a. d. St. Das Adjectiv 2, 89, 8 u. öfter. — 6. *οἴκοθεν* nachdrücklich der Conjunction vorangestellt: vgl. 1, 77, 2. — *ξυνεξῆλθον* halte ich mit Dobree und Ullrich für richtig statt des *ξυνῆλθον* der Hss., vgl. d. krit. Bem. zu 1, 3, 5. Es entspricht dem *ἐξῆλθε* c. 8, 2. — 7. *διὰ τὸ — καθημένους*: Partic. statt des Infin. wie 4, 63, 1 u. 8, 105, 2, hier leichter erklärlich, um das Zusammentreffen mit einem zweiten Infinitiv zu vermeiden. S. d. krit. Bem. — *καθῆσθαι*, in Unthätigkeit verweilen, wie 4, 124, 4. — 9. *ᾧπερ — εὐτυχήσας ἐπίστευσέ τι φρονεῖν*, (die Weise,) durch welche er gegen Pylos guten Erfolg gehabt und dadurch die Zuversicht zu seiner Klugheit (*φρονεῖν τι* in prägnantem Sinne wie 2, 53, 4) gewonnen hatte: nämlich ein unüberlegtes Darauflosgehen. — 11. *κατὰ θέαν*: c. 9, 3. 10, 2. 6, 30, 2, und damit *τοῦ χωρίου* (nämlich Amphipolis) zu verbinden. — 12. *καὶ τὴν μείζω κτἑ. καί* ist das das Voraufgehende bestätigende: und wirklich (2, 2, 4. 4, 1, 3) wartete er die (c. 6, 2 erwähnten) Verstärkungen nicht in der Hoffnung ab, mit völliger Sicherheit, wenn er zur Schlacht genöthigt würde (*ἢν ἀναγκάζηται*, näml. *μάχεσθαι*), das Uebergewicht zu erlangen (*περισχήσων* wie 8, 105, 1), sondern in der Absicht die Stadt durch Einschliessung zur Uebergabe zu zwingen. — 14. *βίᾳ αἱρεῖν* zu 1, 102, 3. — *ἐλθών τε* folgernder Anschluss: und demgemäss; das *τέ* nicht mit *καί* in Beziehung. — 17. *ἐπὶ τῇ Θράκῃ*, im Verhältniss zu der umliegenden thrakischen Landschaft: eine unbestimmtere Ortsbezeichnung wie 1, 105, 2. 2, 86, 4. 6, 2, 6. (Stahl streicht die Worte in der neuen Ausg.) — *ἀπιέναι τε ἐνόμ.* vom Voraufgehenden nicht durch stärkere Interpunction zu tren-

ὁπόταν βούληται, ἀμαχεί· καὶ γὰρ οὐδὲ ἐφαίνετο οὔτ' ἐπὶ τοῦ τείχους οὐδεὶς οὔτε κατὰ πύλας ἐξῄει, κεκλῃμέναι τε ἦσαν πᾶσαι. ὥστε καὶ μηχανὰς ὅτι οὐκ ἀνῆλθεν ἔχων, ἁμαρτεῖν ἐδόκει· ἑλεῖν γὰρ ἂν τὴν πόλιν διὰ τὸ ἐρῆμον. ὁ δὲ Βρασίδας εὐθὺς ὡς εἶδε κινουμένους τοὺς 8
Ἀθηναίους, καταβὰς καὶ αὐτὸς ἀπὸ τοῦ Κερδυλίου ἐσέρχεται ἐς τὴν Ἀμφίπολιν. καὶ ἐπέξοδον μὲν καὶ ἀντίταξιν 2
οὐκ ἐποιήσατο πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, δεδιὼς τὴν αὑτοῦ παρασκευὴν καὶ νομίζων ὑποδεεστέρους εἶναι, οὐ τῷ πλήθει (ἀντίπαλα γάρ πως ἦν), ἀλλὰ τῷ ἀξιώματι (τῶν γὰρ Ἀθηναίων ὅπερ ἐστράτευε καθαρὸν ἐξῆλθε, καὶ Λημνίων καὶ Ἰμβρίων τὸ κράτιστον), τέχνῃ δὲ παρεσκευάζετο ἐπιθησόμενος. εἰ γὰρ δείξειε τοῖς ἐναντίοις τό τε 3
πλῆθος καὶ τὴν ὅπλισιν ἀναγκαίαν οὖσαν τῶν μεθ' ἑαυτοῦ, οὐκ ἂν ἡγεῖτο μᾶλλον περιγενέσθαι ἢ ἄνευ προ-

nen: er beschauete sich die Gegend in aller Ruhe und war der Meinung zu jeder Zeit nach Belieben ohne Schlacht abziehen zu können. — 20. *ὥστε καὶ — ἐδόκει*: ja, er bedauerte, dass er nicht gleich die Maschinen zum Sturm mitgenommen hatte. — *οὐκ ἀνῆλθεν* ohne Zweifel richtig von Haacke verbessert, statt *οὐ κατῆλθεν* der Hss. Es geht offenbar auf das *ἀναβαίνειν* l. 11 zurück.

8. Darauf rückt Brasidas wieder in Amphipolis ein und beschliesst in zwei Abtheilungen unter seiner und Klearidas' Führung einen Angriff auf die Athener zu wagen.

2. *καὶ αὐτός*: das Gemeinsame in den beiderseitigen Bewegungen, was diese Worte ausdrücken, besteht auf Seiten des Bras. in der Rückkehr zur Stadt, welcher Kleon sich genähert hatte, c. 7, 3. 4. Das *εὐθὺς ὡς εἶδε κινουμένους τ. Ἀθ.* ist die Folge des *κατεφαίνετο πάντα αὐτόθεν* c. 6, 3. — 4. *δεδιὼς τὴν αὑτοῦ παρασκευήν, οὐ θαρρῶν τῇ ἰδίᾳ παρασκευῇ* Schol. Sie bestand grossentheils aus geworbenen Leuten: vgl. 4, 80, 5. — 5. *ὑποδεεστέρους* nach bekannter Synesis (zu 1, 24, 4) auf *παρασκευή* zu beziehen und daher nicht mit Portus in *ὑποδεέστερος* zu ändern. — 6. *ἀντίπαλα*, ohne Beziehung auf ein bestimmtes Subject: vgl. zu 1, 7, 1. 2, 56, 1. 3, 88, 1. 4, 117, 2. — *ἀξίωμα* fast in realer Bedeutung: der Werth, die Tüchtigkeit (*τῇ δυνάμει* Schol.); doch liegt auch der Ruf und das Ansehen, das sich dadurch bildet, darin angedeutet. — 7. *καθαρόν, οὐχὶ συγκλύδων οὐδὲ ἐπικούρων, ἀλλ' αὐτῶν τῶν πολιτῶν* Schol., *χρηστοῖς καταλόγοις ἐκκριθέν* 6, 31, 3. Aehnlich Herod. 1, 211 u. 4, 135 *τὸ καθαρὸν τοῦ στρατοῦ*. Plut. Aem. P. c. 8 *αὐτῶν τῶν Μακεδόνων ἀρετῇ καὶ ἡλικίᾳ τὸ καθαρώτατον*. — *Λήμν. κ. Ἴμβριοι*: zu 3, 5, 1. 4, 28, 4. — 8. *τέχνῃ* mit *ἐπιθησ.* zu verbinden. *ἐπιθησόμενος* part. fut. zu *παρασκευάζεσθαι* ohne *ὡς* in objectivem Sinne; ebenso 2, 91, 1. 6, 54, 4. 7, 17, 1. 8, 59. *τέχνῃ*, mit List, vgl. c. 18, 4. — 10. *ἀναγκαίαν οὖσαν*, wie sie unter den Umständen zu beschaffen gewesen

ὄψεώς τε αὐτῶν καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ ὄντος καταφρονήσεως.
4 ἀπολεξάμενος οὖν αὐτὸς πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν ὁπλίτας, καὶ τοὺς ἄλλους Κλεαρίδᾳ προστάξας, ἐβουλεύετο ἐπιχειρεῖν αἰφνιδίως, πρὶν ἀπελθεῖν τοὺς Ἀθηναίους, οὐκ ἂν νομίζων αὐτοὺς ὁμοίως ἀπολαβεῖν αὖθις μεμονωμένους,
5 εἰ τύχοι ἐλθοῦσα αὐτοῖς ἡ βοήθεια. ξυγκαλέσας δὲ τοὺς πάντας στρατιώτας καὶ βουλόμενος παραθαρσῦναί τε καὶ τὴν ἐπίνοιαν φράσαι ἔλεγε τοιάδε·
9 „Ἄνδρες Πελοποννήσιοι, ἀπὸ μὲν οἵας χώρας ἥκομεν, ὅτι αἰεὶ διὰ τὸ εὔψυχον ἐλευθέρας, καὶ ὅτι Δωριῆς μέλλετε Ἴωσι μάχεσθαι, ὧν εἰώθατε κρείσσους εἶναι, ἀρ-

war, nothdürftig: vgl. 1, 90, 3. 6, 37, 2. 7, 69, 3. 82, 2. — 12. *αὐτῶν*, obj. Genetiv. *ἄνευ προόψεως αὐτῶν* s. v. a. *εἰ μὴ αὐτοὺς προΐδοιεν*, und dem schliesst sich in gleichem Sinne, nur mit stärkerer Betonung der zu vermeidenden Folge durch *μὴ ἀπό* s. v. a. *ἄνευ* (vgl. die ähnlichen Wendungen 1, 91, 7. 3, 40, 6. 4, 130, 6. 86, 3. 7, 15, 2. 70, 8), das *καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ ὄντος καταφρονήσεως* an, s. v. a. *καὶ εἰ μὴ τοῦ ὄντος* (ihre dann zu Tage gekommene wirkliche Schwäche) *καταφρονήσειαν*. *ἀπό* in ähnlicher Bedeutung wie 1, 91, 7. „Wenn er den Feinden seine Schwäche zeigte, glaubte er weniger (*οὐ μᾶλλον* s. v. a. *ἧττον*) auf den Sieg rechnen zu können, als wenn diese sie nicht vorher zu Gesichte bekommen und eine geringe Meinung von ihnen gefasst hätten.“ Ich schliesse mich in der Erklärung der schwierigen Stelle den Ausführungen von Schütz Ztschr. f. d. Gymn.-W. 12 S. 406 und Stahl's in der Symbola phil. Bonn. p. 387 f. an — 14. *προστάσσειν*, zur Führung übergeben 6, 42, 1. — 16. *ἀπολαβεῖν*, in seine Gewalt bekommen, wie 2, 90, 4. 4, 14, 2. — 19. *φράσαι*, näher angeben: zu 1, 145. 3, 42, 2.

9. Rede des Brasidas an seine Truppen. „Nur kurz erinnere ich euch daran, dass ihr als Dorier Ioniern gegenübersteht. § 1. Dann aber vernehmt meinen Plan: es gilt die Feinde, die nicht auf einen Kampf vorbereitet sind, in ihrer Sorglosigkeit zu überfallen. Kluge Benutzung fremder Fehler führt am besten zum Erfolg. § 2—5. Ich werde mit meiner erlesenen Schaar mich auf ihr Centrum werfen. Dann wirst du, Klearidas, im Momente ihrer Verwirrung, mit den übrigen Truppen sie kräftig angreifen, und wenn Alle, wie zu erwarten, ihre Schuldigkeit thun, so wird für Alle die Befreiung von atheuischer Herrschsucht für immer gesichert sein. § 6—9. Ich selbst werde zeigen, dass ich nicht nur zu ermahnen, sondern auch zu handeln verstehe. § 10.“

2. *ὅτι*, in der Ausführung erklärend, nämlich; verwandt dem *ὅτι* vor directer Rede. — *τὸ εὔψυχον*, der edelste Ausdruck für den männlichen Muth: 2, 39, 1. — *Δωριῆς — Ἴωσι*: der Stammesunterschied mit gleichem Selbstgefühl ausgesprochen 1, 124, 1. 6, 77, 1. 7, 5, 5. — 3. *ἀρκείτω — δεδηλωμένον* entsprechend dem latein. monuisse sufficiat: nicht ohne die Wirkung des Perfects (nicht Aorists), dass die Folge des Geschehenen

κείτω βραχέως δεδηλωμένον· τὴν δὲ ἐπιχείρησιν ᾧ τρό- 2
πῳ διανοοῦμαι ποιεῖσθαι διδάξω, ἵνα μή τῳ τὸ κατ' ὀλί-
γον καὶ μὴ ἅπαντας κινδυνεύειν ἐνδεὲς φαινόμενον ἀτολ-
μίαν παράσχῃ. τοὺς γὰρ ἐναντίους εἰκάζω καταφρονήσει 3
τε ἡμῶν καὶ οὐκ ἂν ἐλπίσαντας ὡς ἂν ἐπεξέλθοι τις αὐ-
τοῖς ἐς μάχην, ἀναβῆναί τε πρὸς τὸ χωρίον καὶ νῦν ἀτά-
κτως κατὰ θέαν τετραμμένους ὀλιγωρεῖν. ὅστις δὲ τὰς 4
τοιαύτας ἁμαρτίας τῶν ἐναντίων κάλλιστα ἰδὼν καὶ ἅμα
πρὸς τὴν ἑαυτοῦ δύναμιν τὴν ἐπιχείρησιν ποιεῖται μὴ
ἀπὸ τοῦ προφανοῦς μᾶλλον καὶ ἀντιπαραταχθέντος ἢ ἐκ
τοῦ πρὸς τὸ παρὸν ξυμφέροντος, πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖτο· καὶ 5
τὰ κλέμματα ταῦτα καλλίστην δόξαν ἔχει ἃ τὸν πολέμιον
μάλιστ' ἄν τις ἀπατήσας τοὺς φίλους μέγιστ' ἂν ὠφελή-
σειεν. ἕως οὖν ἔτι ἀπαράσκευοι θαρσοῦσι καὶ τοῦ ὑπ- 6
απιέναι πλέον ἢ τοῦ μένοντος, ἐξ ὧν ἐμοὶ φαίνονται, τὴν
διάνοιαν ἔχουσιν, ἐν τῷ ἀνειμένῳ αὐτῶν τῆς γνώμης καὶ
πρὶν ξυνταθῆναι μᾶλλον τὴν δόξαν, ἐγὼ μὲν ἔχων τοὺς

nicht ausbleiben wird. Das Part. vertritt wie der lat. Infin. das Subject des Satzes, so dass es dem Nomen *ἡ ἀπαγγελία* 3, 67, 6 gleich kommt. — 4. *τὴν δὲ ἐπιχείρησιν κτἑ.* Die Voranstellung des Nomens wie 1, 33, 3. — 5. *ἵνα μή τῳ τὸ κατ' ὀλ. κτἑ.* S. die krit. Bem. — 8. **καὶ οὐκ ἂν ἐλπίσαντας,** „und nicht weil sie etwa die Erwartung gefasst“; sowohl das *ἄν* wie der Aorist haben ihre Wirkung. *ὡς* nach *ἐλπίζειν* auch 8, 54, 1. — 10. *κατὰ θέαν* (vgl. c. 7, 3) *τετραμμένους* zu 2, 40, 2. *ἀτάκτως* sowohl auf *τετρ.* wie auf *ὀλιγωρεῖν* zu beziehen, welches absolut steht („sich der Sorglosigkeit überlassen“) wie 2, 62, 3. 6, 91, 7. — 11. **καὶ ἅμα.** *καί* verbindet die adverb. Bestimmung *πρὸς* (zu 1, 10, 2) *τὴν ἑαυτοῦ δύν.* mit dem gleichfalls bestimmenden part. *ἰδών.* — 12. *μὴ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς μᾶλλον κτἑ.* „weniger im Verhältniss zu dem, was zu Tage liegt und zu den gegenüberstehenden feindlichen Streitkräften“. — 13. *ἐκ τοῦ — ξυμφέροντος*: „nach Maassgabe des durch die Umstände gebotenen Vortheils“. — 15. *κλέμματα, στρατηγήματα,* von dem vorzugsweise lakedämonischen Ausdruck *κλέπτειν* für kriegerische Listen; vgl. Xen. Anab. 4, 6, 14. — *ἅ* (nämlich *κλέμματα*) zu *ἀπατήσας,* eine Art schema etymologicum, da *κλέμμα ἀπατᾶν* s. v. a. *ἀπάτην ἀπατᾶν* ist. — 16. *ἄν* wiederholt zu 1, 36, 3. 114, 4. (Stahl räumt eine Wiederholung der Partikel nicht ein, weil das erste *ἄν* zu *ἀπατήσας* gehöre, das zweite zu *ὠφελήσειε.* Allein das Part. *ἀπατήσας* wäre doch als Vordersatz durch *εἰ ἀπατήσειε* aufzulösen.) — 18. *τὸ μένον* ist ein recht auffallendes Beispiel der Vorliebe des Th. für die neutralen Partt. st. der Infinitive: am nächsten kommt *τὸ μὴ μελετῶν* 1, 142, 8, mit welchem das folgende *ἐν τῷ ἀνειμένῳ* zu vergleichen ist. *φαίνονται* persönlich, wie c. 75, 3 *ἐδόκουν*, c. 113 *δοκεῖτε.* — 20. *ξυνταθῆναι* habe ich mit Stahl nach

μετ᾽ ἐμαυτοῦ καὶ φθάσας, ἢν δύνωμαι, προσπεσοῦμαι
7 δρόμῳ κατὰ μέσον τὸ στράτευμα· σὺ δέ, Κλεαρίδα, ὕστε-
ρον, ὅταν ἐμὲ ὁρᾷς ἤδη προσκείμενον καὶ κατὰ τὸ εἰκὸς
φοβοῦντα αὐτούς, τοὺς μετὰ σεαυτοῦ τούς τ᾽ Ἀμφιπο-
λίτας καὶ τοὺς ἄλλους ξυμμάχους ἄγων αἰφνιδίως τὰς
πύλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν καὶ ἐπείγεσθαι ὡς τάχιστα ξυμ-
8 μῖξαι. ἐλπὶς γὰρ μάλιστα αὐτοὺς οὕτω φοβηθῆναι· τὸ
γὰρ ἐπιὸν ὕστερον δεινότερον τοῖς πολεμίοις τοῦ παρόν-
9 τος καὶ μαχομένου. καὶ αὐτός τε ἀνὴρ ἀγαθὸς γίγνου,
ὥσπερ σε εἰκὸς ὄντα Σπαρτιάτην, καὶ ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες
ξύμμαχοι, ἀκολουθήσατε ἀνδρείως, καὶ νομίσατε τρία
εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν, τὸ ἐθέλειν καὶ τὸ αἰσχύνεσθαι
καὶ τὸ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι, καὶ τῇδε ὑμῖν τῇ ἡμέρᾳ
ἢ ἀγαθοῖς γενομένοις ἐλευθερίαν τε ὑπάρχειν καὶ Λακε-

Kr.'s Vorschlag aufgenommen statt *ξυνταχθῆναι*, da nur in *ξυντείνεσθαι*, nicht *ξυντάττεσθαι*, der wahre Gegensatz zu *τὸ ἀνειμένον* hervortritt, und bei Xen. Oec. 2, 18 in *συντεταμένῃ γνώμῃ* derselbe Ausdruck sich findet. — 23. *ἤδη προσκείμενον*, schon mitten im Kampfe, nach geschehenem Angriff. — 24. *τοὺς μετὰ σεαυτοῦ*, gegenüber *τοῖς μετ᾽ ἐμαυτοῦ* l. 21, die 1850 peloponnesischen Hopliten von c. 6, 5 (nach Ausscheidung der 150 des Brasidas c. 8, 4). Zu ihnen kommen die Amphipoliten und *ἄλλοι ξύμμαχοι*. *τούς τ᾽ Ἀμφιπολίτας καὶ τοὺς ἄλλ. ξυμμ.* muss ohne Interpunction dem vorangehenden *τοὺς μετὰ σεαυτοῦ* angeschlossen werden. Es ist der seltenere Fall, wo *τέ* das zweite und *καί* das dritte Glied anknüpft; wie 1, 13, 1. — 26. *ἐπεκθεῖν καὶ ἐπείγεσθαι*, der einzige Fall des Gebrauchs des Infin. im Sinne der 2. Person des Imperativs im Thuk. vgl. Krüger Sprachl. 55, 1, 5; für die dritte P. wird 6, 34, 7, doch schwerlich mit Recht, angeführt. — 27. *μάλιστα αὐτούς*. Stahl hat *μάλιστ᾽ ἂν αὐτούς* aufgenommen, doch vgl. 2, 80, 1. 3, 3, 3. 32, 3. 4, 28, 5. 80, 1. 6, 87, 4 und zu 2, 3, 2 p. 189. 3. Aufl. — *τὸ ἐπιόν, παρόν, μαχόμενον*, das Neutr. sing. in persönlicher Bedeutung wie 2, 45, 1. 3, 39, 5. 7, 43, 7. — 31. *νομίσατε τρία εἶναι*, und 33 *τὸ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι*. S. die krit. Bem. — 32. *ἐθέλειν*, gemäss der zu 2, 71, 2 nachgewiesenen Bedeutung des muthigen Vorsatzes und Entschlusses (vgl. Buttm. Lexil. 1, 26), steht absolut von dem sittlichen Willen, wie *αἰσχύνεσθαι* vom Ehrgefühl: zu 2, 43, 1. — 33. *τῇδε τῇ ἡμέρᾳ* in dem prägnanten Sinne wie 2, 12, 3, und dazu gehört zunächst nur *ὑμῖν* — *ὑπάρχειν* abhängig von *νομίσατε*: „überzeugt euch, dass am heutigen Tage euch zu Theil wird entweder — oder —". Diese zu *ὑπάρχειν* gehörige Alternative reicht bis zum Schluss der Periode, im ersten Gliede mit den Subjecten *ἐλευθερίαν* und *Λακ. ξυμμ. κεκλῆσθαι*, im zweiten nur mit *γενέσθαι* und den sich daran anschliessenden Praedicaten *Ἀθηναίων δούλους* und *κωλυταῖς ἐλευθερώσεως τοῖς λοιποῖς Ἕλλησιν*. Das zwischentretende *καὶ δουλείαν χαλεπ. ἢ πρὶν εἴχετε* ist eine verschärfende Bestimmung zu *Ἀθην.*

δαιμονίων ξυμμάχοις κεκλῆσθαι, ἢ Ἀθηναίων τε δούλοις,
ἢν τὰ ἄριστα ἄνευ ἀνδραποδισμοῦ ἢ θανατώσεως πράξητε,
καὶ δουλείαν χαλεπωτέραν ἢ πρὶν εἴχετε, τοῖς δὲ λοιποῖς
Ἕλλησι κωλυταῖς γενέσθαι ἐλευθερώσεως. ἀλλὰ μήτε 10
ὑμεῖς μαλακισθῆτε, ὁρῶντες περὶ ὅσων ὁ ἀγών ἐστιν, ἐγώ
τε δείξω οὐ παραινέσαι οἷός τε ὢν μᾶλλον τοῖς πέλας ἢ
καὶ αὐτὸς ἔργῳ ἐπεξελθεῖν."

Ὁ μὲν Βρασίδας τοσαῦτα εἰπὼν τήν τε ἔξοδον παρ- **10**
εσκευάζετο αὐτὸς καὶ τοὺς ἄλλους μετὰ τοῦ Κλεαρίδα
καθίστη ἐπὶ τὰς Θρᾳκίας καλουμένας τῶν πυλῶν, ὅπως
ὥσπερ εἴρητο ἐπεξίοιεν. τῷ δὲ Κλέωνι, φανεροῦ γενομέ- 2

δούλοις (nicht mit *ὑπάρχειν* zu verbinden): „und zwar in einer härteren Knechtschaft, als die frühere war". In Folge dieses und des anderen Zwischensatzes (*ἢν τὰ ἄριστα — — πράξητε*) ist die regelmässige Verbindung des *Ἀθην. τε δούλοις* mit einem folgenden *καί* unterbrochen, und dafür das kräftiger anschliessende *τοῖς δὲ λοιποῖς κτέ.* eingetreten: vgl. den ähnlichen Fall 1, 11, 1. Das Verständniss der Stelle ist auch dadurch erschwert, dass das zweite *ἤ* eine dem *ἀγαθοῖς γενομένοις* entsprechende Bedingung entbehrt: Brasidas vermeidet es ein *κακοῖς γενομένοις* oder ähnliches auszusprechen, lässt aber dafür die Folgen um so stärker in dem *δουλείαν χαλεπωτέραν* und *κωλυταῖς ἐλευθερώσεως* hervortreten. Eine andere Auffassung s. bei Schütz, Zeitschr. f. d. G.-W. 31, 249. — 35. *κεκλῆσθαι*, perf. von der anerkannten Benennung: „den (ehrenvollen) Namen von Bundesgenossen der Lakedämonier tragen"; vgl. 2, 37, 1. 3, 82, 7. — 36. *ἢν τὰ ἄριστα – πράξητε*, „wenn es euch noch am besten ergeht, und ihr nicht als Sklaven verkauft oder gleich getödtet werdet". *τὰ ἄριστα* (adverb.) *πράσσειν* Superlativ von *εὖ πράσσειν* 2, 64, 1. 6, 75, 3. — 39. *μαλακισθῆναι* wie 2, 43, 6. — 41. *ἔργῳ ἐπεξιέναι* dem *παραινεῖν* oder dem blossen *λόγοις* gegenüber wie 1, 84, 3. 120, 5.

10. Kleon, der von der Absicht des Brasidas Kunde erhielt, versucht vorher den Rückzug nach Eion auszuführen. Aber Brasidas macht nach einer kurzen Ansprache an die Seinen den verabredeten Angriff, und Klearidas greift rechtzeitig ein. Das attische Heer geräth in Verwirrung und bald in völlige Auflösung. Brasidas wird in hitziger Verfolgung tödtlich verwundet, Kleon auf der Flucht von einem Myrkinischen Peltasten getödtet. Die Uebrigen entkommen nach schwerem Verlust nach Eion. Brasidas stirbt, nachdem er noch die Nachricht von dem Siege erhalten hat.

1. *τοσαῦτα* zu 2, 12, 1. — 2. *Κλεαρίδα* dorische Genetivform wie 1, 103, 2. 5, 25, 1. — 3. *καθίστη* Impf., zu späterer Verwendung. — *Θρᾴκιαι πύλαι*, nach Leake auf der Nordwestseite der Mauer, auf die Strasse nach Drabeskus führend, vgl. Weissenborn, Hellen. S. 156. — 4. *εἴρητο* c. 9, 7. — *ἐπεξίοιεν*, nachdem er selbst die *ἔξοδος* l. 1

νου αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ Κερδυλίου καταβάντος καὶ ἐν τῇ πό-
λει ἐπιφανεῖ οὔσῃ ἔξωθεν περὶ τὸ ἱερὸν τῆς Ἀθηνᾶς θυο-
μένου καὶ ταῦτα πράσσοντος, ἀγγέλλεται (προυκεχωρή-
κει γὰρ τότε κατὰ τὴν θέαν), ὅτι ἥ τε στρατιὰ ἅπασα
φανερὰ τῶν πολεμίων ἐν τῇ πόλει καὶ ὑπὸ τὰς πύλας
ἵππων τε πόδες πολλοὶ καὶ ἀνθρώπων ὡς ἐξιόντων ὑποφαί-
3 νονται. ὁ δὲ ἀκούσας ἐπῆλθε· καὶ ὡς εἶδεν, οὐ βουλόμενος
μάχῃ διαγωνίσασθαι πρὶν οἱ καὶ τοὺς βοηθοὺς ἥκειν καὶ
οἰόμενος φθήσεσθαι ἀπελθών, σημαίνειν τε ἅμα ἐκέ-
λευεν ἀναχώρησιν καὶ παρήγγελλε τοῖς ἀπιοῦσιν ἐπὶ τὸ
εὐώνυμον κέρας, ὥσπερ μόνον οἷόν τ᾽ ἦν, ὑπάγειν ἐπὶ
4 τῆς Ἠιόνος. ὡς δ᾽ αὐτῷ ἐδόκει σχολῇ γίγνεσθαι, αὐτὸς

ausgeführt hätte. — 5. *αὐτοῦ, Βρασίδου.* — *φανεροῦ γενομ.* persönlich (wie c. 9, 6 *φαίνεσθαι*) mit den drei partt. des Inhaltes *καταβάντος, θυομένου, πράσσοντος.* Das erstere war natürlich den Athenern, so wie es geschah (c. 8, 1), nicht verborgen geblieben, Aor.; das letztere (*θυομ. κ. τ. πρ.* praes. weil noch im Geschehen begriffen) wird durch *ἐπιφανεῖ οὔσῃ ἔξωθεν* (wie c. 6, 3 *κατεφαίνετο πάντα αὐτόθεν*) begründet. — 6. *Ἀθηνᾶς.* St. schreibt hier wie 4, 116, 2 *Ἀθηναίας,* ohne Hss. — *θύεσθαι* Med. vorzugsweise von dem zur Beobachtung der Wahrzeichen veranstalteten Opfer. Herod. 5, 44. 7, 167. 189. 9, 10. 33. 62. Xen. Anab. 2, 2, 3. 6, 2, 9. Und aus diesem Zwecke erklärt sich auch das *ταῦτα πράσσειν,* die mit dem Opfer verbundenen Ceremonien, wie sie 6, 69, 2 beschrieben sind. — 8. *τότε*: er war eben zu der c. 7, 3 berichteten Recognoscirung vorgegangen. — *ἅπασα* prägnant: man sähe, wie alle Truppen versammelt seien. — 9. *ὑπὸ τὰς πύλας – ὑποφαίνονται* im eigentlichen Sinne unter dem Thor, in dem Zwischenraum zwischen der Pforte und der Schwelle werden sie, so weit es auf diese Art möglich war (*ὑπο-*), wahrgenommen; und so sind auch *πόδες* – *ὡς ἐξιόντων* von der zum Ausmarsch bereiten Aufstellung zu verstehn. Alles bezieht sich auf die genaue Beobachtung der Späher. — 11. *ἐπῆλθε*, er trat näher, um selbst zu sehn. — 12. *οἱ* zu *ἥκειν*, wie der Dativ bei *ἐλθεῖν*, zu 1, 13, 3; vgl. auch 6, 96, 1. — 13. *φθήσεσθαι ἀπελθών,* dass er noch zu rechter Zeit (vor einem Zusammenstoss) davon kommen werde. — 14. *τοῖς ἀπιοῦσιν.* In dem Artikel ist die successive Ausführung der befohlenen *ἀναχώρησις* ausgedrückt; eben darum habe ich aus guten Hss. *παρήγγελλε* (vorzugsweise vom militärischen Commando c. 58, 4. 71, 3. 73, 2) für *παρήγγειλε* geschrieben: den Abziehenden, d. h. so wie die einzelnen Abtheilungen abzogen, befahl er, sich links auf die Strasse nach Eion zu wenden (St. streicht *τοῖς*): auch im *ὑπάγειν* liegt das allmähliche Abrücken. Die nachdrückliche Verbindung der beiden Verba *ἐκέλευεν* und *παρήγγελλε* durch *τε ἅμα – καί* deutet auf das angelegentliche Bemühen des Kleon hin den Rückzug zu beschleunigen, der im folgenden *αὐτὸς ἐπιστρέψας τὸ δεξιὸν κτλ.* zu einer verderblichen Uebereilung führt. — 15. *ὥσπερ μόνον οἷόν τ᾽ ἦν,* um nämlich nach Eion zu kommen. — 16. *σχολῇ* schreiben Kr., Stahl u. Böhme

ἐπιστρέψας τὸ δεξιὸν καὶ τὰ γυμνὰ πρὸς τοὺς πολεμίους
δοὺς ἀπῆγε τὴν στρατιάν. κἀν τούτῳ Βρασίδας ὡς ὁρᾷ 5
τὸν καιρὸν καὶ τὸ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων κινούμενον,
λέγει τοῖς μεθ᾽ ἑαυτοῦ καὶ τοῖς ἄλλοις ὅτι „Οἱ ἄνδρες
ἡμᾶς οὐ μένουσι· δῆλοι δὲ τῶν τε δοράτων τῇ κινήσει
καὶ τῶν κεφαλῶν· οἷς γὰρ ἂν τοῦτο γίγνηται, οὐκ εἰώ-
θασι μένειν τοὺς ἐπιόντας. ἀλλὰ τάς τε πύλας τις ἀνοι-
γέτω ἐμοὶ ἃς εἴρηται, καὶ ἐπεξίωμεν ὡς τάχιστα θαρ-
σοῦντες“. καὶ ὁ μὲν κατὰ τὰς ἐπὶ τὸ σταύρωμα πύλας καὶ 6
τὰς πρώτας τοῦ μακροῦ τείχους τότε ὄντος ἐξελθὼν ἔθει
δρόμῳ τὴν ὁδὸν ταύτην εὐθεῖαν ᾗπερ νῦν κατὰ τὸ καρ-
τερώτατον τοῦ χωρίου ἰόντι τροπαῖον ἕστηκε, καὶ προσ-
βαλὼν τοῖς Ἀθηναίοις, πεφοβημένοις τε ἅμα τῇ σφετέρᾳ
ἀταξίᾳ καὶ τὴν τόλμαν αὐτοῦ ἐκπεπληγμένοις, κατὰ μέ-
σον τὸ στράτευμα τρέπει, καὶ ὁ Κλεαρίδας, ὥσπερ εἴ- 7
ρητο, ἅμα κατὰ τὰς Θρᾳκίας πύλας ἐπεξελθὼν τῷ στρα-
τῷ ἐπεφέρετο. ξυνέβη τε τῷ ἀδοκήτῳ καὶ ἐξαπίνης ἀμ-

richtig für *σχολή* (vgl. 1, 142, 1. 3, 46, 2): zu *ἐδόκει γίγνεσθαι* ist das allgemeine Subject (was er befohlen hatte) aus dem Vorigen zu ergänzen, wie oft bei *παρεσκεύαστο* 1, 46, 1. 4, 67, 1. — 17. *ἐπιστρέψας τὸ δεξιόν*. Indem er ungeduldig den rechten Flügel, ehe die ordnungsmässige Reihe an ihn gekommen, abschwenken und vorgehen lässt (vgl. 2, 90, 4), entzieht er ihm die Deckung gegen den Feind. *τὰ γυμνά*, die ungedeckte Seite 3, 23, 4. 5, 71, 1. — 20. *ὅτι* zu 1, 137, 4. — 21. *δῆλοι δέ* (nicht *δή* mit Kr.) epexegetisch, wie 1, 46, 1. 55, 1. 3, 34, 1. — *τῇ κινήσει* deutet auf eine unruhige Bewegung hin, zu eiligem Abzug, nicht zur Aufstellung gegen den Feind. — 24. *ἃς εἴρηται, ἀνοίγειν* sc. Er hat also für seinen Ausfall ein andres Stadtthor (*τὰς ἐπὶ τὸ σταύρ.*) als das thrakische vorher bestimmt. Durch das *πρώτας τοῦ μακροῦ τείχους τότε ὄντος* scheint ein äusseres Thor in der von Hagnon gebauten langen Mauer (4, 102, 4) bezeichnet zu sein, die später niedergerissen war. Auf Veränderungen, welche die Lakedd. in der Befestigung von Amphipolis vornahmen, deutet Th. auch 4, 103, 5 hin. — 27. *τὸ καρτερώτατον τοῦ χωρίου* sind die höher gelegenen Theile der Umgegend, die Kleon nach c. 7, 4 *ἐπὶ λόφου καρτεροῦ* besetzt hatte. Bras. richtete hieher seinen Angriff, um noch die Hauptmacht der Athener zusammen zu treffen. — 28. *ἰόντι* zu 1, 10, 5. 24, 1. — 30. *κατὰ μέσον τὸ στρ.* gehört zu *προσβαλών*. — 31. *τρέπει, καὶ ὁ Κλεαρ. – ἐπεφέρετο*: beides nahe zu verbinden: schon bringt Br. die Ath. zum Weichen, da brach auch Kl. auf sie ein: das Impf. der Gleichzeitigkeit. — 33. *ξυνέβη τε* und so geschah es, dass durch das Unerwartete und Plötzliche von beiden Seiten zu gleicher Zeit die Athener in Unordnung geriethen: so *ξυμβαίνειν* von mehreren zusammen-

8 φοτέρωθεν τοὺς Ἀθηναίους θορυβηθῆναι· καὶ τὸ μὲν
εὐώνυμον κέρας αὐτῶν τὸ πρὸς τὴν Ἠιόνα, ὅπερ δὴ καὶ
προκεχωρήκει, εὐθὺς ἀπορραγὲν ἔφυγε. καὶ ὁ Βρασίδας
ὑποχωροῦντος ἤδη αὐτοῦ ἐπιπαριὼν τῷ δεξιῷ τιτρώσκε-
9 ται, καὶ πεσόντα αὐτὸν οἱ μὲν Ἀθηναῖοι οὐκ αἰσθάνον-
ται, οἱ δὲ πλησίον ἄραντες ἀπήνεγκαν. τὸ δὲ δεξιὸν τῶν
Ἀθηναίων ἔμενε μᾶλλον· καὶ ὁ μὲν Κλέων, ὡς τὸ πρῶ-
τον οὐ διενοεῖτο μένειν, εὐθὺς φεύγων καὶ καταληφθεὶς
ὑπὸ Μυρκινίου πελταστοῦ ἀποθνήσκει, οἱ δὲ αὐτοῦ ξυ-
στραφέντες ὁπλῖται [ἐπὶ τὸν λόφον] τόν τε Κλεαρίδαν ἠμύ-
νοντο καὶ δὶς ἢ τρὶς προσβαλόντα, καὶ οὐ πρότερον ἐν-

treffenden Ereignissen, auch 1, 29, 5. 5, 14, 4. 37, 4. 7, 75, 2. 8, 64, 4. 82, 3. — *καὶ ἐξαπίνης* kann ich nur für pleonastische Verstärkung von *ἀδοκήτῳ* halten, beides dem Artikel *τῷ* angeschlossen. Mit Stahl (Adn. crit. VI) es als Folge des *ἀδοκήτῳ* zu *θορυβηθ.* zu ziehen, scheint mir bei dem engen Zusammenhang von Wirkung und Folge hier nicht statthaft. (In der neuen Ausg. streicht St. *καί*.) Eine ähnliche Verbindung zweier ungleicher adverbialer Ausdrücke finden wir 3, 4, 2: *ἀπαράσκευοι καὶ ἐξαίφνης ἀναγκασθέντες πολεμεῖν*. — 35. *τὸ πρὸς τὴν Ἠιόνα*, der schon auf dem Abmarsch dahin begriffen war l. 15. 16. — 37. *ἐπιπαριὼν τῷ δεξιῷ*, indem er sich vordringend (*ἐπι-*) gegen den rechten Flügel wandte, vgl. 1, 61, 1. — 38. *πεσόντα αὐτόν*, „dass er gefallen war“. Nur hier und 8, 102, 1 findet sich bei Th. das part. aor. bei *αἰσθάνεσθαι* als Ausdruck des unmittelbar vorher Geschehenen; sonst an den 24 anderen Stellen immer part. praes. oder perfecti. 5, 30, 1 steht das part. praes. mit dem part. aor. verbunden, in seiner Wirkung deutlich unterschieden. — 39. *τὸ δὲ δεξιὸν ἔμενε μᾶλλον*: nach dem Fall des Brasidas, durch welchen der Andrang der Feinde gehemmt wurde, hielt sich der rechte Flügel, der schon stark bedrängt war, noch etwas länger. Kleon zwar, welcher l. 16 mit dem rechten Flügel eine ungeschickte Schwenkung gemacht hatte und mit dem ganzen Heere davon zu kommen hoffte (*ἀπῆγε τὴν στρατιάν*), ergriff sogleich die Flucht; die Hopliten aber, welche an demselben Platze sich eng zusammengezogen hatten (*ξυστραφέντες* wie 2, 4, 5. 4, 68, 6. 6, 91, 2), auf der einen Seite von Kleon zum Abzug gedrängt, auf der andern von Brasidas heftig angegriffen, leisteten noch eine Weile tapfere Gegenwehr. S. d. krit. Bem. — 40. *ὡς τὸ πρῶτον οὐ διεν. μένειν*, „wie er gleich von Anfang nicht Willens war, standzuhalten,“ mit Bezug auf c. 7, 3. — 43. *ἐπὶ τὸν λόφον* halte ich für ein zu *αὐτοῦ* hinzugeschriebenes Glossem. Denn dass *αὐτοῦ* nur als locales Adverb, nicht als Pronomen, verstanden werden kann, ist mir schon der Stellung wegen unzweifelhaft. Es weist nachdrücklich auf den Punkt hin, von dem aus Kleon soeben entflohen war. Dass die Zusammenziehung *ἐπὶ τὸν λόφον* geschehen sei, hat ein Abschreiber durch falsche Beziehung auf c. 7, 4 hinzugefügt: denn nach dem obigen *ἀπῆγε τὴν στρατιάν* l. 18 ist nicht anzunehmen, dass sie sich noch *ἐπὶ λόφου καρτεροῦ* von 7, 4 befunden haben. — 44. *καὶ*

ἔδοσαν πρὶν ἥ τε Μυρκινία καὶ ἡ Χαλκιδικὴ ἵππος καὶ οἱ
πελτασταὶ περιστάντες καὶ ἐσακοντίζοντες αὐτοὺς ἔτρε-
ψαν. οὕτω δὴ τὸ στράτευμα πᾶν ἤδη τῶν Ἀθηναίων φυ- 10
γὸν χαλεπῶς καὶ πολλὰς ὁδοὺς τραπόμενοι κατὰ ὄρη,
ὅσοι μὴ διεφθάρησαν ἢ αὐτίκα ἐν χερσὶν ἢ ὑπὸ τῆς Χαλ-
κιδικῆς ἵππου καὶ τῶν πελταστῶν, οἱ λοιποὶ ἀπεκομίσθη-
σαν ἐς τὴν Ἠιόνα. οἱ δὲ τὸν Βρασίδαν ἄραντες ἐκ τῆς 11
μάχης καὶ διασώσαντες ἐς τὴν πόλιν ἔτι ἔμπνουν ἐσεκό-
μισαν· καὶ ᾔσθετο μὲν ὅτι νικῶσιν οἱ μεθ᾽ αὐτοῦ, οὐ
πολὺ δὲ διαλιπὼν ἐτελεύτησε. καὶ ἡ ἄλλη στρατιὰ ἀνα- 12
χωρήσασα μετὰ τοῦ Κλεαρίδου ἐκ τῆς διώξεως νεκρούς
τε ἐσκύλευσε καὶ τροπαῖον ἔστησε. μετὰ δὲ ταῦτα τὸν **11**
Βρασίδαν οἱ ξύμμαχοι πάντες ξὺν ὅπλοις ἐπισπόμενοι
δημοσίᾳ ἔθαψαν ἐν τῇ πόλει πρὸ τῆς νῦν ἀγορᾶς οὔσης·
καὶ τὸ λοιπὸν οἱ Ἀμφιπολῖται, περιέρξαντες αὐτοῦ τὸ
μνημεῖον, ὡς ἥρῳ τε ἐντέμνουσι καὶ τιμὰς δεδώκασιν

δὶς ἢ τρίς, obschon er —; vgl. zu 1, 82, 2. — 45. *Μυρκινία* zu 6, 4, wo freilich nur Myrkinische Peltasten erwähnt sind. — 47. *οὕτω δή* zur Einführung des Schlussresultats allein geeignet, statt des überlieferten *οὕτω δέ*: vgl. 4, 30, 3. 73, 4 und die zahlreichen durch *οὕτω δή* eingeführten Nachsätze: 1, 49, 7. 131, 1 u. s. w. — *τὸ στράτευμα πᾶν – φυγὸν – τραπόμενοι – ὅσοι μὴ διεφθάρησαν – οἱ λοιποὶ ἀπεκομίσθησαν*. Das Gesammtsubject erleidet im Verlauf der Periode eine Theilung und immer weiter gehende Beschränkung, ähnlich wie 2, 4, 2. 65, 2. 4, 68, 2. — 49. *ἐν χερσίν* c. 3, 2. — 52. *ἔτι ἔμπνουν* wie 1, 134, 3. — 53. *ᾔσθετο*, er vernahm es noch mit Bewusstsein, vgl. c. 26, 5. — 55. *νεκρούς τε*. Das Fehlen des Artikels ist durch den engen Anschluss an *καὶ τρόπαιον* motivirt.

11. Brasidas wird in Amphipolis feierlich bestattet und erhält daselbst Heroen-Ehren. Die Athener kehren nach Hause zurück.

3. *πρὸ τῆς νῦν ἀγ. οὔσ.* auf spätere Veränderungen hindeutend, wie c. 10, 6. Ehrenbegräbnisse im Innern der Stadt werden auch erwähnt Xen. H.Gr. 7, 3, 12. Cic. ad Fam. 4, 12. — 4. *περιέρξαντες*, obschon wir bei Th. *εἴργειν* und *εἱρχθῆναι* (4, 63, 1. 5, 49, 1), 3, 45, 3 *ἀπείρξει* und 4, 37, 1 *ἀπεῖρξαν* lesen, nach den meisten und besten Hss., wie auch Soph. Aj. 593 *ξυνέρξετε* gelesen wird. — 5. *ἥρῳ* correcter als *ἥρωι* nach Herodian. 2, 714: *τὴν δοτικὴν εἰς ι ἀνεκφώνητον ποιοῦσιν οἱ Ἀττικοὶ οἷον τῷ ἥρῳ*. — *ἐντέμνειν* vom Todtenopfer, *διὰ τὸ ἐν τῇ γῇ τῶν σφαγίων ἀποτέμνεσθαι τὰς κεφαλάς· οὕτω γὰρ θύουσι τοῖς χθονίοις* Schol. Das Wort kommt erst wieder bei Plutarch und Lucian vor. — *δεδώκασιν* Perf., wie auch das Praes. *ἐντέμνουσι*, ist die Ausdrucksweise des am Orte oder in der Gegend Anwesenden von der alljährlich beobachteten Sitte. So schreibt Th. auf seinen

ἀγῶνας καὶ ἐτησίους θυσίας, καὶ τὴν ἀποικίαν ὡς οἰκιστῇ προσέθεσαν, καταβαλόντες τὰ Ἁγνώνεια οἰκοδομήματα καὶ ἀφανίσαντες εἴ τι μνημόσυνόν που ἔμελλεν αὐτοῦ τῆς οἰκίσεως περιέσεσθαι, νομίσαντες τὸν μὲν Βρασίδαν σωτῆρά τε σφῶν γεγενῆσθαι καὶ ἐν τῷ παρόντι ἅμα τὴν τῶν Λακεδαιμονίων ξυμμαχίαν φόβῳ τῶν Ἀθηναίων θεραπεύοντες, τὸν δὲ Ἅγνωνα κατὰ τὸ πολέμιον τῶν Ἀθηναίων οὐκ ἂν ὁμοίως σφίσι ξυμφόρως οὐδ' ἂν ἡδέως τὰς τιμὰς ἔχειν. καὶ τοὺς νεκροὺς τοῖς Ἀθηναίοις ἀπέδοσαν.
2 ἀπέθανον δὲ Ἀθηναίων μὲν περὶ ἑξακοσίους, τῶν δ' ἐναντίων ἑπτά, διὰ τὸ μὴ ἐκ παρατάξεως, ἀπὸ δὲ τοιαύτης ξυντυχίας καὶ προεκφοβήσεως τὴν μάχην μᾶλλον γενέσθαι·
3 μετὰ δὲ τὴν ἀναίρεσιν οἱ μὲν ἐπ' οἴκου ἀπέπλευσαν, οἱ

thrakischen Gütern. Vgl. Einl. p. XXX. — 7. *προσέθεσαν* Aor. ist dagegen nur die historische Erwähnung der Thatsache: „sie legten die Stadt ihm als Oekisten bei". Willkürliche Annahme und Veränderung des Oekisten berichtet Thuk. auch 6, 3, 3. 5, 3. — 7. *Ἁγνώνεια οἰκοδ.*, die von der Niederlassung des Hagnon (4, 102, 4) herrührenden öffentlichen Gebäude, besonders das ihm geweihte Heroon, das wohl erst nach Hagnon's Tode errichtet sein wird: Müller-Str. Aristoph. S. 718. — 8. *εἴ τι μνημόσυνον κτἑ.*, was immer an ihn (*αὐτοῦ* auf *Ἁγνώνεια* bezüglich) erinnern mochte, wahrscheinlich bei Jahresfesten und in öffentlichen Akten. *ἔμελλεν — περιέσεσθαι*, eig. „wovon vorauszusehn war, dass es auch in Zukunft als Erinnerung bleiben würde", also möglichst umfassend. — 10. *καὶ ἐν τῷ παρόντι ἅμα* schliesst sich freier an das *σωτῆρά τε σφῶν γεγενῆσθαι* an: die geleisteten Dienste des Brasidas treten dem gegenwärtigen Interesse an dem Bündniss mit den Lakk. gegenüber, beides zusammen aber erscheint als die Wirkung von Brasidas' Auftreten; so bleibt der Gegensatz *τὸν μὲν Βρασίδαν — τὸν δὲ Ἅγνωνα* gewahrt. — 12. *κατὰ τὸ πολέμιον τ. Ἀ.*, in Folge des feindlichen Verhältnisses zu Athen: vgl. 3, 56, 3. — 13. *ὁμοίως*, wie früher, so lange dies Verhältniss zu Athen ein gutes war, vgl. 1, 99, 2. 124, 2 (nicht: wie Brasidas). — *οὐδ' ἂν ἡδέως τὰς τιμὰς ἔχειν* ist nicht mit dem Schol. auf *σφίσι* zu beziehen. „Hagnon selbst werde nach dem Ausbruch der Feindschaft mit Athen die ihm erwiesenen Todtenehren nicht zum Heil für sie selbst, aber auch nicht zu seiner eignen Freude, wie früher, empfangen." Eine solche Nachwirkung nach dem Tode wurde dem als Heros verehrten Oekisten zugeschrieben. Vgl. Herm. Gottesd. Alterth. 16. — 16. *τοιαύτης ξυντυχίας* auf die Erzählung des vorigen Cap. und namentlich auf das *ξυνέβη τε — θορυβηθῆναι* § 7 zurückweisend, was noch einmal durch das prägnante *προεκφόβησις* (die Verbreitung der Angst, noch ehe es zum Schlagen kam) bezeichnet wird. Der Unterschied der Verluste auf beiden Seiten bleibt auch freilich nach dieser Begründung sehr gross. — 18. *οἱ μέν, οἱ*

*δὲ μετὰ τοῦ Κλεαρίδου τὰ περὶ τὴν Ἀμφίπολιν καθ-
ίσταντο.*

Καὶ ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ θέρους τελευτῶν- 12
*τος Ῥαμφίας καὶ Αὐτοχαρίδας καὶ Ἐπικυδίδας Λακε-
δαιμόνιοι ἐς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης χωρία βοήθειαν ἦγον ἐνα-
κοσίων ὁπλιτῶν, καὶ ἀφικόμενοι ἐς Ἡράκλειαν τὴν ἐν
Τραχῖνι καθίσταντο ὅ τι αὐτοῖς ἐδόκει μὴ καλῶς ἔχειν.
ἐνδιατριβόντων δὲ αὐτῶν ἔτυχεν ἡ μάχη αὕτη γενομένη,* 2
*καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα. τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου *χειμῶνος* 13
*εὐθὺς μέχρι μὲν Πιερίου τῆς Θεσσαλίας διῆλθον οἱ περὶ
τὸν Ῥαμφίαν, κωλυόντων δὲ τῶν Θεσσαλῶν καὶ ἅμα Βρα-
σίδου τεθνεῶτος, ᾧπερ ἦγον τὴν στρατιάν, ἀπετράποντο
ἐπ' οἴκου, νομίσαντες οὐδένα καιρὸν εἶναι ἔτι τῶν τε
Ἀθηναίων ἥσσῃ ἀπεληλυθότων καὶ οὐκ ἀξιόχρεων αὐτῶν
ὄντων δρᾶν τι ὧν κἀκεῖνος ἐπενόει· μάλιστα δὲ ἀπῆλθον* 2

Ἀθηναῖοι. — 19. ***καθίσταντο*** hier u. c. 11, 1 das Impf. vorzugsweise von politischen Anordnungen zu dauerndem Bestand 2, 6, 1. 3, 28, 3. 35, 2. 5, 82, 1.

12. Ein nach Thrakien bestimmtes lakedämonisches Hülfscorps unter Ramphias wird im trachinischen Heraclea aufgehalten,

2. Ramphias ist der Vater des durch den Zug des Cyrus bekannten Klearchus: 8, 8, 2. — 3. *βοήθειαν ἦγον*, „waren mit einem Hülfscorps unterwegs"; nachdem ein gleicher Versuch im vorigen Jahre misslungen war: 4, 132, 2. 3. — 4. Heraklea; über die Gründung und Schicksale des Ortes 3, 92. 93. — 5. *ὅ τι — ἔχειν* vgl. 3, 93, 3.

13. und kehrt nach der Kunde von der Schlacht bei Amphipolis um.

2. Pierion von unsicherer Lage; bei Livius 32, 15 Pieria oder Pierium. — 3. *κωλυόντων τῶν Θεσσαλῶν*, wie sie das immer versuchten. Nur Brasidas war durch seine Geschicklichkeit glücklich durchgekommen 4, 78. 79, Ischagoras verhindert worden 4, 132, 2. 3. — *καὶ ἅμα*, wie gewöhnlich, einen gewichtigen Grund einführend: „und da nun gar Brasidas todt war" zu 1, 2, 2. — 4. *ᾧπερ ἦγον*: der Dativ wie 4, 37, 1. — 5. ***οὐδένα καιρὸν ἔτι εἶναι*** steht zwar absolut: „nun sei es nicht mehr Zeit, nun sei der günstige Moment vorüber"; doch versteht sich die Beziehung leicht aus dem zu *ἀξιόχρεων* hinzutretenden Infin. *δρᾶν τι — ἐπενόει*. Herbst, Philol. Anz. 1871. S. 51, verbindet *δρᾶν τι* mit ***καιρὸν εἶναι*** und nimmt *ἀξιόχρεων*, wie sonst bei Th. absolut. Mir scheint die Stellung der Worte und der auf *αὐτῶν* fallende Nachdruck die Verbindung des *δρᾶν τι* mit *ἀξιόχρεων* zu fordern. In dem Relativsatz *ὧν κἀκεῖνος ἐπενόει* hat das *καί* die oft (vgl. 1, 74, 4. 83, 3. 117, 3. 2, 86, 2) bemerkte proleptische Wirkung: „da die Athener in Folge einer Niederlage (*ἥσσῃ* kräftiger den Grund ausdrückend als *μεθ' ἧσσαν*) abgezogen und sie selbst nicht dazu ausgerüstet waren, etwas von dem, was er im Sinne hatte, auch ihrerseits auszuführen". — 7. *μά-*

εἰδότες τοὺς Λακεδαιμονίους, ὅτε ἐξῄεσαν, πρὸς τὴν
14 εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην ἔχοντας. ξυνέβη τε εὐθὺς μετὰ τὴν ἐν Ἀμφιπόλει μάχην καὶ τὴν Ῥαμφίου ἀναχώρησιν ἐκ Θεσσαλίας ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον, οἱ μὲν Ἀθηναῖοι πληγέντες ἐπὶ τῷ Δηλίῳ καὶ δι' ὀλίγου αὖθις ἐν Ἀμφιπόλει, καὶ οὐκ ἔχοντες τὴν ἐλπίδα

λιστα δὲ ἀπῆλθον εἰδότες τοὺς Λακεδ. κτέ. Mit besonderem Nachdruck hebt Th. hier die vor den Erfolgen des Brasidas länger in seiner Darstellung zurückgetretene in Sparta vorherrschende Stimmung hervor. Er hatte sie zwar 4, 80, 2—5 und 108, 7 der Thatenlust des Brasidas gegenüber hinlänglich angedeutet. Jetzt aber, da Brasidas nicht mehr das Gegengewicht hält, kommt bei den schwächeren Parteigenossen die Rücksicht auf die ihnen wohlbekannte Friedensliebe daheim zu voller Geltung. Und mit dieser nach allen Seiten wohl überlegten Motivirung der thatenlosen Umkehr der lakedämonischen Heerführer schliesst Thuk. die Darstellung der thatsächlichen Ereignisse des zehnjährigen Krieges ab, und bereitet sich dadurch den Uebergang zu einem Rückblick auf den Gesammtverlauf des Krieges in den nächsten drei Capiteln, aus welchem er die auf beiden Seiten vorhandene Geneigtheit zum Frieden und den Abschluss desselben im 17. Cap. herleitet.

14. In Athen wie in Sparta gewinnt die Geneigtheit zum Frieden mehr und mehr Ueberhand. Die beiderseitigen Ursachen davon.

1. *ξυνέβη τε* mit derselben abschliessenden und zusammenfassenden Wirkung wie c. 10, 7. Allein das grosse Gewicht, das der folgenden Darlegung der veränderten Verhältnisse in beiden kriegführenden Staaten beigelegt werden soll, führt erstens das bedeutsam einleitende *ὥστε*, sodann aber die völlig freie Stellung des zweiten Gliedes der Ausführung: *πρὸς δὲ τὴν εἰρ. μᾶλλον τὴν γν. εἶχον* u. s. w. herbei. Dieses letztere in seiner bis in die folgenden Cap. hineinreichenden Auseinanderlegung enthält die Erwähnungen, auf welche es dem Verf. an dieser bedeutungsvollen Gränzscheide zwischen den beiden Kriegsperioden vor Allem ankommt. Das erste Glied des Folgesatzes: *πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους* ist nur parataktisch als thatsächliche Bemerkung (im Aoristus), aus welcher sich der Charakter der nächsten Geschichtserzählung ergiebt, vorangestellt. Aus diesem Verhältniss erklärt sich auch, dass das *εὐθύς* vor *μετὰ τὴν κτέ.* nur für die zweite Folge (das *πρὸς δὲ τὴν κτέ.*) seine Bedeutung hat, zu der ersten (*μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους*) schon wegen des negativen Charakters derselben, nicht in innerer Beziehung steht. — 3. *ὥστε* mit Nachdruck überleitend (wenn auch nicht nach *ξυμβαίνειν*) 1, 28, 5. 76, 3. 119. 3, 75, 1. 4, 132, 3. Herod. 3, 14. — 4. *πρὸς δὲ – εἶχον.* Die Wiederholung derselben Worte aus dem Schluss des vor. Cap. ist eine absichtliche: die dort gelegentlich von den Lakk. gemachte Bemerkung wird hier mit Nachdruck auf beide Theile als Grundlage ihres nachfolgenden Verhaltens übertragen. — 5. *οἱ μὲν Ἀθηναῖοι*: die Begründung bis *γενήσεσθαι* in Particc.; dann in den verbb. finitis: *ἐδεδίεσαν* und *μετεμέλοντο.* — *ἐπὶ Δηλίῳ* 4, 100. 101. — *δι' ὀλίγου*, nach kurzem Zwischenraum 1, 77, 6. 5,

τῆς ῥώμης πιστὴν ἔτι, ᾗπερ οὐ προσεδέχοντο πρότερον
τὰς σπονδάς, δοκοῦντες τῇ παρούσῃ εὐτυχίᾳ καθυπέρτεροι
γενήσεσθαι· καὶ τοὺς ξυμμάχους ἅμα ἐδεδίεσαν σφῶν μὴ 2
διὰ τὰ σφάλματα ἐπαιρόμενοι ἐπὶ πλέον ἀποστῶσι, μετ-
εμέλοντό τε ὅτι μετὰ τὰ ἐν Πύλῳ καλῶς παρασχὸν οὐ ξυν-
έβησαν· οἱ δ' αὖ Λακεδαιμόνιοι παρὰ γνώμην μὲν ἀπο- 3
βαίνοντος σφίσι τοῦ πολέμου, ἐν ᾧ ᾤοντο ὀλίγων ἐτῶν
καθαιρήσειν τὴν τῶν Ἀθηναίων δύναμιν εἰ τὴν γῆν τέ-
μνοιεν, περιπεσόντες δὲ τῇ ἐν τῇ νήσῳ ξυμφορᾷ, οἵα οὔπω
γεγένητο τῇ Σπάρτῃ, καὶ λῃστευομένης τῆς χώρας ἐκ τῆς
Πύλου καὶ Κυθήρων, αὐτομολούντων τε τῶν Εἱλώτων καὶ
ἀεὶ προσδοκίας οὔσης μή τι καὶ οἱ ὑπομένοντες τοῖς ἔξω
πίσυνοι πρὸς τὰ παρόντα σφίσιν, ὥσπερ καὶ πρότερον,
νεωτερίσωσι· ξυνέβαινε δὲ καὶ πρὸς τοὺς Ἀργείους αὐτοῖς 4
τὰς τριακοντούτεις σπονδὰς ἐπ' ἐξόδῳ εἶναι, καὶ ἄλλας οὐκ
ἤθελον σπένδεσθαι οἱ Ἀργεῖοι, εἰ μή τις αὐτοῖς τὴν Κυ-

69, 2. — 7. *πιστὴν* in seiner praedicativen Stellung enthält das Hauptgewicht des Satzes, so dass das *ᾗπερ* sich auf die *πιστὴ ἐλπίς* bezieht. — *πρότερον* vgl. 4, 21, 2. 3. 41, 3, 4. — 8. *καθυπέρτερος* noch 7, 56, 2. — 9. *τοὺς ξυμμ. ἐδεδ. μὴ ἀποστῶσι* proleptisch wie 2, 67, 4. Zu dem schwindenden Vertrauen auf die eigene Kraft kam die Furcht vor weiter um sich greifendem (*ἐπὶ πλέον*) Abfall der Verbündeten, wenn sie den Krieg unglücklich fortführten. — *ἐδεδίεσαν*. Lobeck zu Phryn. p. 181 hält hier u. 4, 55, 3 *ἐδέδισαν* für einzig richtig. Doch findet sich diese Form in den besten Hss. nicht. Vgl. v. Bamberg, Zeitschr. f. d. G.-W. 1874 p. 36. — 10. *μεταμέλεσθαι* sonst mit dem Part. construirt (4, 27, 2. 5, 35, 4. 7, 50, 3 und 8, 92, 10) ist hier, um das Zusammentreffen mit einem zweiten Partic. zu vermeiden, mit *ὅτι* verbunden. — 11. *παρασχόν* zu 1, 120, 3. — 12. *οἱ δὲ Λακεδ.* nämlich *πρὸς τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον*, wovon die Gründe theils in den absoll. Genetiven *ἀποβαίνοντος τ. π.*, *λῃστευομένης τ. χ.*, *αὐτομολ. τ. Εἱλ.* und *προσδοκίας οὔσης*, theils aber auch in dem dazwischen tretenden construirten part. *περιπεσόντες* ausgeführt sind. — 13. *ὀλίγων ἐτῶν*, der zeitliche Genetiv wie 1, 3, 2. 7, 3, 1. — 14. *εἰ τὴν γῆν τέμνοιεν*, durch das im ersten Kriege verfolgte System der *ἐσβολαί*. — 15. *ἐν τῇ νήσῳ* 4, 29, 3. — 16. *ἐκ τῆς Πύλου* 4, 41, 2, *καὶ Κυθήρων* 4, 54, 4. — 17. *αὐτομ. τῶν Εἱλ.* 4, 41, 3. — 18. *προσδοκία μή* — wie 2, 93, 3. — *οἱ ἔξω*, die ausser den Gränzen verweilenden: vgl. 4, 66, 2. — 19. *ὥσπερ καὶ πρότερον*, in dem grossen Helotenaufstande 1, 101, 2. — 20. *ξυνέβαινε δὲ καί*, „und dazu kam noch“, eigentlich: es traf damit zusammen, vgl. zu c. 10, 7. — 21. *τριακοντούτεις* nach Analogie von 1, 23, 4. 115, 1. 2, 2, 1. 5, 27, 1; die Hss. schwanken hier zwischen *τριακονταέτεις* und *-αετεῖς*. Der Waffenstillstand lief im nächsten Jahre ab (c. 28, 2), war also 451 geschlossen. — 22. *τὴν Κυνοσουρίαν* vgl. zu 4, 56, 2 und 5, 41, 1. — *εἰ μή*

νοσουρίαν γῆν ἀποδώσει· ὥστ᾽ ἀδύνατα εἶναι ἐφαίνετο
Ἀργείοις καὶ Ἀθηναίοις ἅμα πολεμεῖν. τῶν τε ἐν Πελο-
ποννήσῳ πόλεων ὑπώπτευόν τινας ἀποστήσεσθαι πρὸς
15 τοὺς Ἀργείους· ὅπερ καὶ ἐγένετο. ταῦτ᾽ οὖν ἀμφοτέροις
αὐτοῖς λογιζομένοις ἐδόκει ποιητέα εἶναι ἡ ξύμβασις.
καὶ οὐχ ἧσσον τοῖς Λακεδαιμονίοις, ἐπιθυμίᾳ τῶν ἀνδρῶν
τῶν ἐκ τῆς νήσου κομίσασθαι· ἦσαν γὰρ οἱ Σπαρτιᾶται
2 αὐτῶν πρῶτοί τε καὶ * ὁμοίως σφίσι ξυγγενεῖς. ἤρξαντο
μὲν οὖν καὶ εὐθὺς μετὰ τὴν ἅλωσιν αὐτῶν πράσσειν,

τις, ähnlich wie 2, 37, 1. 3, 67, 7. 4, 68, 6. 92, 1. — 23. *ὥστ᾽ ἀδύνατα — ἅμα πολεμεῖν*. Das Gewicht des Gedankens liegt auf *ἅμα*: „gegen beide zugleich Krieg zu führen, war offenbar unmöglich" (neutr. plur. wie 1, 59, 2, wo Sinn und Ausdruck sehr ähnlich sind, nur dass, was hier durch *ἅμα*, dort durch *τέ — καί* bewirkt wird). Doch ist der folgende Anschluss dieses Gedankens durch *ὥστε* befremdlich, und ich finde nicht, dass durch die parenthetische Einschliessung des Satzes bei Stahl (mit Streichung des *ὥστε* und Einführung von *δέ*), wodurch er als Folge alles Voraufgehenden (so auch von Kr.) verstanden werden soll, etwas geändert wird. Ich vermuthe daher: *ὅλως τ᾽* (wie *ἁπλῶς τε* 3, 28, 5) *ἀδύνατα εἶναι ἐφαίνετο* „und offenbar war es völlig unmöglich". *ὅλως* hat Th. zwar sonst nicht; es ist aber bei Plato und den Rednern so gewöhnlich, dass es auch hier kein Bedenken haben kann. — 24. *τῶν τε ἐν Πελοπ. κτέ.* Die Sparta abgeneigte Stimmung in den pelop. Mittelstaaten, die nach Abschluss des Friedens zum Ausbruch kam (c. 27, 1. 29, 3. 4), bereitete sich bei der schon länger dort herrschenden Friedensneigung vor. Wäre es zu dem gleichzeitigen Doppelkriege gekommen, so war für Sparta das Schlimmste zu fürchten. — 26. *ὅπερ καὶ ἐγένετο*: vgl. c. 29, 1. 2.

15. Besonders war bei den Lakedämoniern das Verlangen stark, ihre Gefangnen von Sphakteria frei zu bekommen.

1. *ἀμφοτέροις αὐτοῖς* hebt durch Hinzufügung des *αὐτοῖς* die Zusammenfassung beider Theile unter dem *ταῦτα* nachdrücklich hervor, worauf denn die folgende Ausscheidung der Lakk. um so mehr auffällt: ähnlich 4, 20, 1 *ἡμῖν ἀμφοτέροις*. — 3. *καὶ οὐχ ἧσσον* wie oft s. v. a. *καὶ μάλιστα*: 1, 82, 4. 2, 52, 1. 3, 45, 6. 5, 26, 5. War, wie oben gezeigt, die allgemeine durch den unerwarteten Gang des Krieges herbeigeführte Lage für die Zukunft wenig hoffnungsvoll für die Lakedd., so trieb sie besonders der Wunsch, die Gefangenen wieder zu bekommen, zu Friedensneigungen. — 4. *κομίσασθαι* (4, 108, 7) erklärend dem *ἐπιθυμίᾳ τῶν ἀνδρῶν* hinzugefügt, wie Plat. Kriton p. 52 c *οὐδ᾽ ἐπιθυμία σε ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι*. — *οἱ Σπαρτιᾶται αὐτῶν*, die Spartiaten unter ihnen, nämlich die etwa 120 von 4, 38, 5. — 5. *καὶ * ὁμοίως σφίσι ξυγγενεῖς*. Die Stelle ist unzweifelhaft verschrieben, doch lasse ich sie im Texte unberührt, da keine der vorgeschlagnen Veränderungen Sicherheit gewährt; vgl. d. krit. Bem. — *ἤρξαντο — πράσσειν* „sie hatten gleich Verhandlungen angeknüpft", vgl. 4, 41, 3. — 6. *ἅλωσις* nur hier

ἀλλ' οἱ Ἀθηναῖοι οὔπως ἤθελον εὖ φερόμενοι ἐπὶ τῇ ἴσῃ καταλύεσθαι. σφαλέντων δὲ αὐτῶν ἐπὶ τῷ Δηλίῳ παραχρῆμα οἱ Λακεδαιμόνιοι γνόντες νῦν μᾶλλον ἂν ἐνδεξαμένους ποιοῦνται τὴν ἐνιαύσιον ἐκεχειρίαν, ἐν ᾗ ἔδει ξυνιόντας καὶ περὶ τοῦ πλείονος χρόνου βουλεύεσθαι.
ἐπειδὴ δὲ καὶ ἡ ἐν Ἀμφιπόλει ἧσσα τοῖς Ἀθηναίοις 16
ἐγεγένητο καὶ ἐτεθνήκει Κλέων τε καὶ Βρασίδας, οἵπερ ἀμφοτέρωθεν μάλιστα ἠναντιοῦντο τῇ εἰρήνῃ, ὁ μὲν διὰ τὸ εὐτυχεῖν τε καὶ τιμᾶσθαι ἐκ τοῦ πολεμεῖν, ὁ δὲ γενομένης ἡσυχίας καταφανέστερος νομίζων ἂν εἶναι κα-

von der Gefangennahme von Personen; doch leicht erklärlich, da sie mit der Eroberung der Insel verbunden war. — 7. *οὔπως*, das die besten Hss. für *οὔπω* haben, kommt zwar sonst im Th. nicht vor, ist aber ausdrücklich durch Photius und Suidas bezeugt: *οὔπως*, *οὐδένα τρόπον καὶ Θουκυδίδης ἐν ε' καὶ Ὅμηρος*. — *εὖ φερόμενοι* „so lange es ihnen gut ging“: vgl. 2, 60, 3. — *ἐπὶ τῇ ἴσῃ* zu 1, 27, 1. — 9. *παραχρῆμα* gehört zunächst zu *γνόντες*: die Lakk. erkannten sogleich, dass die Niederlage bei Delion (4, 89, 1) in Athen eine grosse Wirkung zur Nachgiebigkeit haben würde. Der Abschluss des Stillstandes erfolgte etwas später 4, 117, 1. — *ἐνδεξαμένους* habe ich mit Stahl, wenn auch aus wenig Hss. und nach dem Citate bei Thomas Mag. p. 116, 6 dem Fut. *ἐνδεξομένους* vorgezogen. Das *νῦν* enthält die Präcisirung des vorliegenden Falles, welche den Aoristus motivirt: wie es in anderer Structur geheissen haben würde: *ὅτι νῦν ἂν ἐνδέξαιντο*, so tritt das Partic. *ἂν ἐνδεξαμένους* ein. Anders urtheilt Herbst im Hamburger Progr. 1867 S. 37 f. — 10. *τὴν ἐν. ἐκεχειρίαν*: 4, 117, 3. — *ἐν ᾗ ἔδει – βουλεύεσθαι* vgl. 4, 118, 13 und 119, 3.

16. Nach dem Tode des Kleon und Brasidas wurde diese friedliche Stimmung in Athen durch Nikias, in Sparta durch den König Pleistoanax befördert, über dessen Zurückberufung aus der Verbannung ungünstige Gerüchte verbreitet waren.

2. *ἐγεγένητο – ἐτεθνήκει*, die Plusqpff. der abgeschlossenen Thatsache mit dem Hinweis auf ihre Folgen. — 3. *ὁ μέν – ὁ δέ* in chiastischer Folge, wie auch unten l. 10 ff. — 4. *διὰ τὸ εὐτυχεῖν τε καὶ τιμᾶσθαι ἐκ τοῦ πολεμεῖν*, weil er sowohl seine grossen Erfolge wie das Ansehn, in dem er stand (nicht bloss in Sparta, sondern auch bei den übrigen Hellenen), seiner bisherigen Kriegführung verdankte, also auch nur durch Fortsetzung derselben zu erhalten hoffen konnte. Es sind daher nicht egoistische Absichten (welche durch *ἕνεκα*, nicht durch *διά* ausgedrückt sein würden), sondern die politische Richtung des Brasidas, welche die Worte bezeichnen. — 5. *κακουργῶν* zu *καταφανέστερος*, wie *διαβάλλων* zu *ἀπιστότερος*, mit seinen Schlechtigkeiten, mit seinen (beständigen) Verläumdungen; daher ist auch das part. pr. *διαβάλλων* gegen das *διαβαλών* guter Hss. nothwendig. Dies scharfe Urtheil über Kleon fasst die früher im Einzelnen hervorgehobenen Züge seines Treibens (3, 36, 6. 4, 21, 3. 27, 4. 28, 5. 39, 3. 5, 7, 1) zu einem Gesammtausdruck zusam-

κουργῶν καὶ ἀπιστότερος διαβάλλων, τότε δὲ ἑκατέρᾳ τῇ πόλει σπεύδοντες τὰ μάλιστ' αὐτὴν Πλειστοάναξ τε ὁ Παυσανίου, βασιλεὺς Λακεδαιμονίων, καὶ Νικίας ὁ Νικηράτου, πλεῖστα τῶν τότε εὖ φερόμενος ἐν στρατηγίαις, πολλῷ δὲ μᾶλλον προεθυμοῦντο, Νικίας μὲν βουλόμενος, ἐν ᾧ ἀπαθὴς ἦν καὶ ἠξιοῦτο, διασώσασθαι τὴν εὐτυχίαν, καὶ ἔς τε τὸ αὐτίκα πόνων πεπαῦσθαι καὶ αὐτὸς καὶ τοὺς πολίτας παῦσαι, καὶ τῷ μέλλοντι χρόνῳ καταλιπεῖν ὄνομα ὡς οὐδὲν σφήλας τὴν πόλιν διεγένετο, νομίζων ἐκ τοῦ ἀκινδύνου τοῦτο ξυμβαίνειν καὶ ὅστις ἐλάχιστα τύχῃ αὑτὸν παραδίδωσι, τὸ δὲ ἀκίνδυνον τὴν εἰρήνην παρέχειν· Πλειστοάναξ δὲ ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν διαβαλλόμενος περὶ τῆς καθόδου καὶ ἐς ἐνθυμίαν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀεὶ προβαλλόμενος ὑπ' αὐ-

men, der über die zu Grunde liegende Gesinnung keinen Zweifel lassen soll. — 6. *τότε δέ.* Da alle Hss. *δέ*, nicht *δή* bieten, so beurtheile ich den Fall nach der Analogie von 1, 11, 1 u. 1, 18, 1, wie sie in der krit. Bem. zu der ersteren Stelle besprochen ist. So sehr auch *τότε δή, οὕτω δή* vor entscheidenden Nachsätzen bei Thukydides gebräuchlich sind, so ist der vorliegende Fall dem nicht ganz entsprechend, da hier erst von einer allmählichen Einwirkung (*σπεύδοντες — προεθυμοῦντο*), nicht von einem bestimmt eintretenden Ereigniss wie 1, 49, 7. 58, 1. 2, 12, 4. 3, 98, 1 die Rede ist. — *ἑκατέρᾳ τῇ πόλει σπεύδοντες τὰ μάλιστ' αὐτήν*: so ist diese früh verschriebene und durch viele Besserungsversuche tentirte Stelle von Stahl, wie ich glaube, richtig hergestellt: „da sie für eine jede der beiden Städte ihn (*τὴν εἰρήνην* nämlich) aufs eifrigste betrieben", d. h. herbeizuführen suchten. *σπεύδειν τί τινι* zwar selten, doch nicht ohne Beispiel (Eurip. Iphig. T. 579) und nach allgemeiner Analogie S. die krit. Bem. — 9. *πλεῖστα* adverb. mit Beziehung auf die einzelnen Fälle. — 11. *ἠξιοῦτο* s. v. a. *ἐν ἀξιώματι ἦν* 1, 130, 1; nur hier in dieser Bedeutung. — *ἐν ᾧ*, jetzt da sein Glück und sein Einfluss noch ungeschwächt war, wollte er auch für die Erhaltung dieser glücklichen Lage Sorge tragen: *διασώσασθαι* Aor. — 12. *πεπαῦσθαι*, Pft., das Ziel erreicht haben, zur Ruhe gekommen sein. — 14. *καταλιπεῖν ὄνομα*, den Ruf; auch 6, 33, 5. — 15. *διεγένετο*, bis ans Ende durchkommen, entsprechend dem *διασωθῆναι* 4, 96, 8 und eng verbunden mit *οὐδὲν σφήλας*, ohne die Stadt zu schädigen. *διαγίγνεσθαι* kommt in dieser Bedeutung erst wieder bei Plutarch vor. — 16. *καὶ ὅστις* d. i. *καὶ τούτῳ ὅς*. — *ἐλάχιστα τύχῃ αὑτὸν παραδίδωσι*: denselben Ausdruck wendet Nik. 6, 23, 3 auf sich selbst an; *ἐλάχιστα* wie das *πλεῖστα* l. 9. — 18. *περὶ τῆς καθόδου* aus der Verbannung nach dem erfolglosen Feldzug von 446: vgl. 1, 114, 2. 2, 21, 1. — *ἐς ἐνθυμίαν προβαλλόμενος* persönlich und proleptisch construirt, so dass die Erläuterung in den Worten *ὡς διὰ τὴν ἐκείνου καθ. παραν. ταῦτα*

τῶν, ὁπότε τι πταίσειαν, ὡς διὰ τὴν ἐκείνου κάθοδον
παρανομηθεῖσαν ταῦτα ξυμβαίνοι. τὴν γὰρ πρόμαντιν 2
τὴν ἐν Δελφοῖς ἐπῃτιῶντο αὐτὸν πεῖσαι μετ' Ἀριστοκλέους τοῦ ἀδελφοῦ ὥστε χρῆσαι Λακεδαιμονίοις ἐπὶ πολὺ τάδε θεωροῖς ἀφικνουμένοις, Διὸς υἱοῦ ἡμιθέου τὸ σπέρμα ἐκ τῆς ἀλλοτρίας εἰς τὸν ἑαυτῶν ἀναφέρειν·
εἰ δὲ μή, ἀργυρέᾳ εὐλάκᾳ εὐλαξεῖν· χρόνῳ δὲ προ- 3
τρέψαι τοὺς Λακεδαιμονίους φεύγοντα αὐτὸν ἐς Λύκαιον διὰ τὴν ἐκ τῆς Ἀττικῆς ποτε μετὰ δώρων δοκοῦσαν ἀναχώρησιν, καὶ ἥμισυ τῆς οἰκίας τοῦ ἱεροῦ τότε τοῦ Διὸς

ξυμβαίνοι folgt: *ἐς ἐνθ. προβάλλειν*, ins Gewissen rücken: vgl. 1, 73, 2. 6, 92, 5. — 20. *ὁπότε τι πταίσειαν* dem *ἀεὶ* erläuternd angeschlossen. — 21. *παρανομηθεῖσαν* attrib. partic., nachgestellt: zu 1, 11, 3 „wegen seiner ungesetzlich bewirkten Rückkehr". — 23. *ὥστε* nach *πείθειν* 2, 2, 4. 3, 70, 5. — *ἐπὶ πολύ*, zeitlich wie 1, 7, 1. 2, 16, 1. 3, 90, 1: lange Zeit, d. h. immer wiederholt, dem das part. praes. *ἀφικνουμένοις* entspricht: alle Mal wenn Abgeordnete (in anderen Angelegenheiten) nach Delphi kamen; vgl. zu 1, 91, 1. — 24. *Διὸς υἱοῦ* (so hier die Hss., vgl. zu 1, 18, 3), *Ἡρακλέους, τὸ σπέρμα, τὸν ἀπόγονον, εὐλάκαν δὲ τὴν ὕνιν Λακεδαιμόνιοι λέγουσιν, εὐλαξεῖν* (so musste auch im Text mit dem Schol. und Plut. de Pyth. oraculis c. 19 geschrieben werden st. *εὐλακεῖν*) *δὲ ἀρόσειν. ἀργυρέᾳ εὐλάκᾳ εὐλαξεῖν τοῦτ' ἔστι λιμὸν ἔσεσθαι καὶ πολλοῦ σφόδρα τὸν σῖτον ὠνήσεσθαι ὥσπερ ἀργυροῖς ἐργαλείοις χρωμένους.* Schol. — 26. *εὐλαξεῖν*: mit Recht musste auf Cobet's Erinnerung (Mnemos. 6, 155) der dorischen Futurform auch ihr Accent gegeben werden. — *χρόνῳ δέ*, Abschluss des *ἐπὶ πολύ* von l. 23, und daher ist als Subject zu *προτρέψαι* anzunehmen *τὴν πρόμαντιν*, nicht *Πλειστοάνακτα*. — 27. *ἐς Λύκαιον* im arkadischen Hochgebirge mit einem altberühmten Zeustempel. — 28. *μετὰ δώρων δοκοῦσαν ἀναχώρησιν. δοκοῦσαν* wie 1, 32, 4 von der zwar nicht sicher begründeten, doch verbreiteten Annahme, entsprechend dem Bericht 2, 21, 1 *ἡ φυγὴ αὐτῷ ἐγένετο ἐκ Σπάρτης δόξαντι χρήμασι πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν.* Auch scheint die Lesart *δοκοῦσαν* durch die Ueberlieferung der besten Hss. gesichert zu sein. Fraglicher ist, ob Th. wirklich das kurze *μετὰ δώρων* im Sinne der Bestechung geschrieben hat. Da alle von Bkk. verglichenen Hss. nach *δοκοῦσαν* ein sinnloses *ἕως* einschieben, so ist darin der Rest eines früh verschriebenen Wortes zu erkennen: wahrscheinlich hat es ursprünglich geheissen: *διὰ τὴν ἐκ τῆς Ἀττικῆς ποτε μετὰ δωροδοκήσεως* (nicht *δωροδόκησιν*, wie Andre nach Suid. s. v. *δώρων δόκησιν* vermuthen) *δοκοῦσαν ἀναχώρησιν.* Das Zusammentreffen des gleich anlautenden — *δοκήσεως* — *δοκοῦσαν* hat zu den vielen Verschreibungen geführt, die die Hss. aufweisen. Stahl hat jetzt *μετὰ δώρων δοκήσεως ἀναχώρησιν* geschrieben. Ich kann keine der verschiedenen Vermuthungen für zweifellos halten. — 29. *τότε — οἰκοῦντα*, da er während seiner Verbannung diese Wohnung inne hatte: *ἥμισυ τῆς οἰκίας τοῦ ἱεροῦ*, nämlich eine solche, deren eine Hälfte zum

οἰκοῦντα φόβῳ τῶν Λακεδαιμονίων, ἔτει ἑνὸς δέοντι εἰ-
κοστῷ τοῖς ὁμοίοις χοροῖς καὶ θυσίαις καταγαγεῖν ὥσπερ
ὅτε τὸ πρῶτον Λακεδαίμονα κτίζοντες τοὺς βασιλέας καθ-
17 ίσταντο. ἀχθόμενος οὖν τῇ διαβολῇ ταύτῃ καὶ νομίζων
ἐν εἰρήνῃ μὲν οὐδενὸς σφάλματος γιγνομένου καὶ ἅμα
τῶν Λακεδαιμονίων τοὺς ἄνδρας κομιζομένων κἂν αὐ-
τὸς τοῖς ἐχθροῖς ἀνεπίληπτος εἶναι, πολέμου δὲ καθεστῶ-
τος ἀεὶ ἀνάγκην εἶναι τοὺς προύχοντας ἀπὸ τῶν ξυμφο-
ρῶν διαβάλλεσθαι, προυθυμήθη τὴν ξύμβασιν. καὶ τόν
2 τε χειμῶνα τοῦτον ἦσαν ἐς λόγους, καὶ * πρὸς τὸ ἔαρ ἤδη
παρασκευή τε προεπανεσείσθη ἀπὸ τῶν Λακεδαιμονίων

Zeustempel gehörte, so dass er *φόβῳ τῶν* (mit Vat. für *τῷ* vgl. c. 11 l. 11) *Λακεδ.* sich jederzeit in den Schutz des Tempels begeben konnte. — 30. *ἔτι ἑν. δέ. εἰκ.* also 427, da er 446 (1, 114, 2; vgl. mit 2, 21, 1) ausser Landes gegangen war. — 32. *τοὺς βασιλέας*, der Plural weist ohne Zweifel auf das spartanische Doppelkönigthum hin; doch wohl ohne Rücksicht auf die von Herod. 6, 52 berührte Controverse, ob Aristodemos selbst zu Anfang die königliche Würde in Sparta bekleidet habe; vgl. O. Müller, Dorier p. 90.

17. Um so mehr betrieb er den Ausgleich, und nach längeren Verhandlungen während des Winters kam gegen Ende desselben zwischen den Athenern einerseits und den Lakedämoniern und dem grössten Theil ihrer Verbündeten andrerseits der Friede zu Stande.

1. *ἀχθόμενος οὖν τῇ διαβ. τ.*, das weit ausgeführte *διαβαλλόμενος* von c. 16 l. 18 mit seiner Wirkung wieder aufnehmend, und in *νομίζων* die ferneren Erwägungen anschliessend, führt l. 6 zu dem Resultat *προυθυμήθη* (Aor.), „kam er zu dem lebhaften Verlangen“: mit nominalem Object wie 8, 1, 1. 90, 1. — 3. *κομιζομένων, εἰ κομίζοιντο.* — 5. *ἀπὸ τῶν ξυμφ.* „auf Anlass von“ —: wie 2, 25, 2. — 7. *ἐς λόγους, καὶ πρὸς τὸ ἔαρ ἤδη.* Ich habe nach Stahl's Vorgang die Interpunction der Periode dahin geändert, dass nach *λόγους* ein Komma, und l. 10 statt des Punktes ein zweites Komma gesetzt und auch l. 17 nach *Νίσαιαν* schwach interpungirt worden ist. Das *τὲ* nämlich in *τόν τε χειμῶνα τοῦτον* setzt nicht die Zeitbestimmungen *τὸν χειμῶνα* und *πρὸς τὸ ἔαρ ἤδη*, sondern die Vorgänge selbst *ἦσαν ἐς λόγους* und *παρασκευὴ προεπανεσείσθη κτὲ.* mit einander in nahe Verbindung und dem *παρασευή τε* des letztern schliesst sich l. 10 das *καί* — — — l. 17 *τότε δή* als drittes Glied an, indem der längere Vordersatz *ἐπειδὴ* — — — *τὴν Νίσαιαν* durch *τότε δή* noch einmal zusammengefasst ist. S. d. krit. Bem. — 7. *ἦσαν*: wegen der Form zu 1, 1, 1. — *καὶ πρὸς τὸ ἔαρ ηδη* eng verbunden: „und als der Frühling schon nahe war“; vgl. zu 1, 30, 4. — 8. *παρασκευή τε* dem *τόν τε χειμ. ἦσαν ἐς λόγους* gegenüber: einerseits wurden Unterhandlungen geführt; andrerseits kriegerische Demonstrationen gemacht: so das auf gleiche Linie stellende *τέ – τέ –*; vgl. zu 1, 8, 3. 3, 81, 2. — *προεπανεσείσθη*, ἡ πολεμικὴ παρασκευὴ προηπειλήθη

περιαγγελλομένη κατὰ πόλεις ὡς ἐς ἐπιτειχισμόν, ὅπως οἱ Ἀθηναῖοι μᾶλλον ἐσακούοιεν, καὶ ἐπειδὴ ἐκ τῶν ξυνόδων ἅμα πολλὰς δικαιώσεις προενεγκόντων ἀλλήλοις ξυνεχωρεῖτο ὥστε ἃ ἑκάτεροι πολέμῳ ἔσχον ἀποδόντας τὴν εἰρήνην ποιεῖσθαι, Νίσαιαν δ' ἔχειν Ἀθηναίους (ἀνταπαιτούντων γὰρ Πλάταιαν οἱ Θηβαῖοι ἔφασαν οὐ βίᾳ, ἀλλ' ὁμολογίᾳ αὐτῶν προσχωρησάντων καὶ οὐ προδόντων ἔχειν τὸ χωρίον· καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τῷ αὐτῷ τρόπῳ τὴν Νίσαιαν), τότε δὴ παρακαλέσαντες τοὺς ἑαυτῶν ξυμμάχους οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ ψηφισαμένων πλὴν Βοιωτῶν καὶ Κορινθίων καὶ Ἠλείων καὶ Μεγαρέων τῶν ἄλλων ὥστε καταλύεσθαι (τούτοις δὲ οὐκ ἤρεσκε τὰ πρασσόμενα), ποιοῦνται τὴν ξύμβασιν καὶ ἐσπείσαντο πρὸς

Schol.: derselbe bildliche Ausdruck in *ἐπανάσεισις τῶν ὅπλων* 4, 126, 5; vgl. auch 6, 86, 1. — *ἀπὸ τῶν Λακ.* „von Seiten der Lakk.“ ähnlich wie 1, 141, 1. 3, 36, 6. — 9. *περιαγγελλομένη* eng mit *παρασκευή* zu verbinden: dass die Kriegsleistungen überall angesagt wurden, darin bestand die Demonstration. — *ὡς ἐς ἐπιτειχισμόν* habe ich mit Stahl nach Poppo's Vermuthung aufgenommen. Denn die vom Schol. richtig ausgesprochne Absicht: *ὡς μελλόντων φρούρια ἐπιτειχίσειν ἐν τῇ Ἀττικῇ τῶν Λακεδαιμονίων* wäre durch *τειχισμόν* nicht genügend ausgedrückt. — 10. *ἐσακούειν* zu 1, 82, 2. — 11. *δικαιώσεις* zu 1, 141, 1 *προενεγκόντων*, der absol. Gen. ohne ausgesprochenes Subject, zu 1, 2, 2. 2, 52, 3. 3, 82, 1. 4, 94, 2. *προφέρειν* zu 3, 59, 2. 64, 2. — *ξυνεχωρεῖτο* nur hier im neutralen Passiv. Das Impf. deutet das mit Mühe gewonnene Resultat an; dazu *ὥστε* von dem Vereinbarten: zu 1, 28, 5. Steup Stud. 1, 55—59 gelangt zu der Annahme, dass die Worte *ὥστε ἃ ἑκάτεροι* — — l. 17 *τὴν Νίσαιαν*, die mit der folgenden Friedensurkunde nicht in Einklang stehen, „nicht von Thukydides herrühren, sondern ein Zusatz von fremder Hand sind“. — 12. *σχεῖν*, gewinnen, 13. *ἔχειν*, behalten. — 13. *ἀνταπαιτούντων*, *τῶν Ἀθηναίων* sc. — 14. *ἔφασαν οὐ βίᾳ κτἑ.* vgl. zu 3, 52, 2, wo es noch bestimmter heisst: *αὐτῶν ἑκόντων προσχωρησάντων.* — 15. *καὶ οὐ προδόντων*, wenn auch nicht genau an *προσχωρ.* angelehnt (da nur ein Theil des voraufgehenden Subjects dabei zu verstehn ist), so doch durch den Zusammenhang leicht verständlich und durch den bequemen Gegensatz herbeigeführt. — 16. *καὶ οἱ Ἀθην.* — 17. *τὴν Νίσαιαν*, nämlich *ἔχειν ἔφασαν*: Bemerkung des Schriftstellers, nicht der Thebaner. — *παρακαλεῖν* vorzugsweise von den *ξυμμάχοις* vgl. 1, 67, 1. 68, 2. 5, 30, 2. — 20. *ὥστε* vgl. l. 12. — *τούτοις δέ* weist in der Epexegese auf die entfernteren, vor *τῶν ἄλλων*, zurück. — *οὐκ ἤρεσκε τὰ πρασσόμενα*, die Separat-Verhandlungen zwischen Athenern und Lakedämoniern wie 4, 121, 1. — 21. *ποιοῦνται τὴν ξύμβασιν κτἑ.* Der Abschluss des Friedens ist in Sparta geschehen, wie schon aus *παρακαλέσαντες* l. 17 hervorgeht; vgl. Ullrich Beitr. 1862 S. 4.

τοὺς Ἀθηναίους καὶ ὤμοσαν, ἐκεῖνοί τε πρὸς τοὺς Λα-
κεδαιμονίους, τάδε·

18 „Σπονδὰς ἐποιήσαντο Ἀθηναῖοι καὶ Λακεδαιμό-
νιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι κατὰ τάδε, καὶ ὤμοσαν κατὰ πό-
2 λεις· περὶ μὲν τῶν ἱερῶν τῶν κοινῶν, θύειν [καὶ ἰέναι]
καὶ μαντεύεσθαι καὶ θεωρεῖν κατὰ τὰ πάτρια τὸν βου-
λόμενον καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν ἀδεῶς. τὸ
δ' ἱερὸν καὶ τὸν νεὼν τὸν ἐν Δελφοῖς τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ
Δελφοὺς αὐτονόμους εἶναι καὶ αὐτοτελεῖς καὶ αὐτοδίκους
3 καὶ αὑτῶν καὶ τῆς γῆς τῆς ἑαυτῶν κατὰ τὰ πάτρια. ἔτη δὲ
εἶναι τὰς σπονδὰς πεντήκοντα Ἀθηναίοις καὶ τοῖς ξυμμά-
χοις τοῖς Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις
τοῖς Λακεδαιμονίων ἀδόλους καὶ ἀβλαβεῖς καὶ κατὰ γῆν
4 καὶ κατὰ θάλασσαν. ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν ἐπὶ πη-
μονῇ μήτε Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐπὶ Ἀθη-
ναίους καὶ τοὺς ξυμμάχους μήτε Ἀθηναίους καὶ τοὺς
ξυμμάχους ἐπὶ Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους, μήτε
τέχνῃ μήτε μηχανῇ μηδεμιᾷ. ἢν δέ τι διάφορον ᾖ πρὸς

18. Die Urkunde des Friedensschlusses zwischen den Athenern einerseits und den Lakedämoiern und ihren Bundesgenossen andrerseits, die ihnen beigetreten.

1. *Σπονδὰς ἐποιήσαντο κτέ.* vgl. d. krit. Bem. — 2. *καὶ οἱ ξύμμαχοι* gehört nur zu *Λακεδαιμόνιοι*. Die Verbündeten der Athener erscheinen nie in selbständiger Action; vgl. c. 47, 1. Dasselbe Verhältniss unten § 9; und deshalb bezieht sich auch *κατὰ πόλεις* hier u. l. 48 nur auf die Verbündeten der Lakedämonier. — 3. *περὶ τῶν ἱερῶν τῶν κοινῶν* absolut an die Spitze gestellt: „was die Nationalheiligthümer betrifft" —. Gemeint sind vorzugsweise die zu Delphi und Olympia: vgl. 3, 57, 1 u. zu 4, 118, 1. — [*καὶ ἰέναι*], wenn nicht zu *θεωρεῖν* als Erklärung hinzugefügt, könnte nur ohne *καί* nach *τὸν βουλόμενον* seine Stelle haben. — 5. *τὸ ἱερὸν καὶ τὸν νεών*, vgl. zu 4, 90, 2. — 7. *αὐτονόμους κτέ.* frei von fremdem Einfluss zunächst der Phokier, wodurch häufig Streitigkeiten zwischen Sparta und Athen hervorgerufen waren; vgl. 1, 112, 5. Die seltenen Ausdrücke *αὐτοτελεῖς καὶ αὐτοδίκους* sind gewählt, um jede Art der Einmischung von Anderen auszuschliessen. Uebrigens verbindet sich der Tempel mit den Bewohnern von Delphi, wie zu einer unzertrennbaren Gemeinde, welcher die folgenden Praedicate gemeinsam beigelegt werden. — 11. *ἀδ. κ. ἀβλ. κ. κ. γῆν κ. κ. θάλασσαν*, wie Manches im Folgenden, die übliche Formel vgl. c. 47, 1. 2. 3. — 16. *ἤν*. Während auf attischen Inschriften vor der Macedonischen Zeit sich nur die Form *ἐάν* findet, hat Thuk. in allen Urkunden, ausser 4, 118, 4 u. 5, 47, 12. die Schreibart *ἤν* beibehalten. Näheres bei Stahl zu d. St. — *διάφορον* adject. „streitig, con-

ἀλλήλους, δικαίῳ χρήσθων καὶ ὅρκοις, καθʼ ὅ τι ἂν ξυνθῶνται. ἀποδόντων δὲ Ἀθηναίοις Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ 5
ξύμμαχοι Ἀμφίπολιν· ὅσας δὲ πόλεις παρέδοσαν Λακεδαιμόνιοι Ἀθηναίοις, ἐξέστω ἀπιέναι ὅποι ἂν βούλωνται αὐτοὺς καὶ τὰ ἑαυτῶν ἔχοντας· τὰς δὲ πόλεις φερούσας τὸν φόρον τὸν ἐπʼ Ἀριστείδου αὐτονόμους εἶναι. ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν Ἀθηναίους μηδὲ τοὺς ξυμμάχους ἐπὶ κακῷ, ἀποδιδόντων τὸν φόρον, ἐπειδὴ αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο· εἰσὶ δὲ Ἄργιλος, Στάγειρος, Ἄκανθος, Σκῶλος, Ὄλυνθος, Σπάρτωλος. ξυμμάχους δʼ εἶναι μηδετέρων, μήτε Λακεδαιμονίων μήτε Ἀθηναίων· ἢν δὲ Ἀθηναῖοι πείθωσι τὰς πόλεις, βουλομένας ταύτας ἐξέστω ξυμμάχους ποιεῖσθαι αὐτοὺς Ἀθηναίοις. Μηκυβερναίους δὲ 6

trovers“, wie 1, 56, 1. — 17. *δίκαιον,* substantivisch das Rechtsverfahren, der Rechtsweg: sonst mit Artikel 3, 39, 3. — 18. *ἀποδόντων δέ.* Dieser Artikel über die Zurückgabe der von den Lakk. genommenen Orte reicht bis l. 31. Nach der Nennung des wichtigsten, Amphipolis, werden erst die Bestimmungen über das Verfahren mit denselben (*ὅσας δὲ πόλεις* — — l. 25 *ἐγένοντο*) eingeschoben; und dann die kleineren Städte, die im Laufe des Kriegs von Athen abgefallen waren, und zurückgegeben werden sollen, in freiem Anschluss aufgeführt: *εἰσὶ δὲ* (das *αἵδε,* das die geringeren Hss. hier einschieben, stört diesen Zusammenhang) *Ἄργιλος — Σπάρτωλος*, worauf noch einige specielle Anordnungen folgen. (Stahl, der meine Auffassung nicht für zulässig hält, vermuthet, dass nach *Ἀμφίπολιν* eine grössere Lücke eingetreten sei, die er so zu ergänzen sucht: *ὅσαι δὲ πόλεις τῶν ἐπὶ Θρᾴκης ἀποστᾶσαι Ἀθηναίων Λακεδαιμονίοις προσεχώρησαν παραδοῦναι Λακεδαιμονίους Ἀθηναίοις.* Steup p. 33 möchte die Lücke ergänzen durch *καὶ Οἰσύμην καὶ Θυσσὸν καὶ εἴ τινα ἄλλην ἔχουσιν ἐν τῇ Ἀθωίδι Ἀκτῇ πόλιν.*) — 21. *αὐτούς,* die Bewohner selbst; diese Betonung des Pronomen macht die Copula *καί* vor *ἔχοντας* nöthig. — *φερούσας τὸν φόρον* dieselbe Bedingung ausdrückend wie l. 24 *ἀποδιδόντων τὸν φόρον,* „wenn sie, so lange sie die Steuern zahlen“. — 22. *τὸν ἐπʼ Ἀριστείδου* vgl. zu 1, 96, 2. — 24. *ἐπειδὴ – ἐγένοντο,* sobald der Abschluss formell erfolgt und ratificirt war. Bis dahin durften die Athener noch mit Gewalt die Städte zu unterwerfen suchen, und für solche galten die obigen Bestimmungen nicht. — 25. *Στράγειρος.* Vgl. über die Form zu c. 6, 1. — 28. *βουλομένας,* „mit ihrer freien Zustimmung“. Da *βουλομ. ταύτας* dem absoluten Partic. nahe kommt, so ist *αὐτούς* zu deutlicherem Verständniss wiederholend hinzugefügt. Stahl streicht *βουλομένας ταύτας* als erklärenden Zusatz zu dem folgenden *αὐτούς.* Steup Stud. 1, 39 zieht *βουλομένας ταύτας* durch Interpunction zu *πείθωσι τὰς πόλεις* mit Hinweis auf Xen. Anab. 5, 1, 14 und Hell. 6, 1, 18. — 29. *Ἀθηναίοις* zu *ἐξέστω.* Es wäre zwar zu entbehren gewesen, wird aber, weil diese Bestimmung nur für die Athener galt, noch einmal am Schlusse des Satzes hervorgehoben. — *Μηκυβ. καὶ Σα-*

καὶ Σαναίους καὶ Σιγγαίους οἰκεῖν τὰς πόλεις τὰς ἑαυ-
7 τῶν, καθάπερ Ὀλύνθιοι καὶ Ἀκάνθιοι. ἀποδόντων δὲ
Ἀθηναίοις Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι Πάνακτον.
ἀποδόντων δὲ καὶ Ἀθηναῖοι Λακεδαιμονίοις Κορυφάσιον
καὶ Κύθηρα καὶ Μεθώνην καὶ Πτελεὸν καὶ Ἀταλάντην,
καὶ τοὺς ἄνδρας ὅσοι εἰσὶ Λακεδαιμονίων ἐν τῷ δημοσίῳ
τῷ Ἀθηναίων ἢ ἄλλοθί που ὅσης Ἀθηναῖοι ἄρχουσιν ἐν
δημοσίῳ· καὶ τοὺς ἐν Σκιώνῃ πολιορκουμένους Πελο-
ποννησίων ἀφεῖναι καὶ τοὺς ἄλλους ὅσοι Λακεδαιμονίων
ξύμμαχοι ἐν Σκιώνῃ εἰσὶ καὶ ὅσους Βρασίδας ἐσέπεμψε,
καὶ εἴ τις τῶν ξυμμάχων τῶν Λακεδαιμονίων ἐν Ἀθή-
ναις ἐστὶν ἐν τῷ δημοσίῳ ἢ ἄλλοθί που ἧς Ἀθηναῖοι ἄρ-
χουσιν ἐν δημοσίῳ. ἀποδόντων δὲ καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ
οἱ ξύμμαχοι οὕστινας ἔχουσιν Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμ-
8 μάχων κατὰ ταὐτά. Σκιωναίων δὲ καὶ Τορωναίων καὶ
Σερμυλιῶν καὶ εἴ τινα ἄλλην πόλιν ἔχουσιν Ἀθηναῖοι,
Ἀθηναίους βουλεύεσθαι περὶ αὐτῶν καὶ τῶν ἄλλων πό-
9 λεων ὅ τι ἂν δοκῇ αὐτοῖς. ὅρκους δὲ ποιήσασθαι Ἀθη-
ναίους πρὸς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους κατὰ
πόλεις. ὀμνύντων δὲ τὸν ἐπιχώριον ὅρκον ἑκάτεροι τὸν

ναίους καὶ Σιγγαίους. Stahl vermuthet, dass diese Orte zu den 1, 58, 2 erwähnten gehört haben, welche in den Synökismos von Olynth aufgegangen waren. Steup p. 40 ff. nimmt an, dass die Olynthier einen Anspruch auf Oberhoheit gegen Mekyberna, die Akanthier gegen Sane und Singos erhoben haben. Diese Ansprüche werden hier zurückgewiesen und die drei Städte auf Verlangen der Athener mit Olynth und Akanthos auf gleiche Linie gestellt. — 32. P a n a k t o n. Diese ohne Zustimmung der Böoter (vgl. c. 3, 5 und 17, 2) gegebene Zusage kam nur unvollkommen zur Ausführung: vgl. c. 42, 1. — 33. *Κορυφάσιον* s. 4, 3 ff., 34. *Κύθηρα* 4, 53 ff., *Μεθώνην* 4, 45, 2 f. (Stahl schreibt dort wie hier mit Strabo u. nach Inschriften *Μέθανα*), *Ἀταλάντην* 2, 34. *Πτελεόν* ist nirgends früher von Th. erwähnt: vielleicht ist der von Plinius 4, 7, 26 angeführte Ort dieses Namens in Böotien zu verstehen. — 35. *ἐν τῷ δημοσίῳ, ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ* Schol., vgl. 4, 41, 1. — 36. *ἄλλοθί που ὅσης* und l. 41; *ἄλλοθί που ἧς,* mit der seltenen Ellipse *γῆς.* — 37. *τοὺς ἐν Σκ. πολιορκουμένους* vgl. 4, 130, 7 u. 131, 3. — 38. *ἀφεῖναι.* Der Infin. wechselt hier wie oben § 2 u. 3 und unten § 9 u. 10 mit den Imperativen. — 39. *ὅσους Βρ. ἐσέπεμψε*; vgl. 4, 123, 4. — 45. *Σερμυλιῶν* s. die krit. Bem. zu 1, 65, 10. Die Genetive zunächst dem *εἴ τινα ἄλλην πόλιν* locker angeschlossen, werden im folgenden *περὶ αὐτῶν* wieder aufgenommen. — 49. *ὀμνύντων δὲ* — — 52. *καὶ ἀδόλως.* Diese Bestimmung über die Eides-

μέγιστον ἑπτακαίδεκα ἐξ ἑκάστης πόλεως· ὁ δ' ὅρκος ἔστω ὅδε· „Ἐμμενῶ ταῖς ξυνθήκαις καὶ ταῖς σπονδαῖς ταῖσδε δικαίως καὶ ἀδόλως·“ ἔστω δὲ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις κατὰ ταὐτὰ ὅρκος πρὸς Ἀθηναίους, τὸν δὲ ὅρκον ἀνανεοῦσθαι κατ' ἐνιαυτὸν ἀμφοτέρους. στήλας δὲ στῆσαι 10
Ὀλυμπίασι καὶ Πυθοῖ καὶ Ἰσθμοῖ καὶ Ἀθήνησι ἐν πόλει καὶ ἐν Λακεδαίμονι ἐν Ἀμυκλαίῳ. εἰ δέ τι ἀμνημονοῦσιν 11
ὁποτεροιοῦν καὶ ὅτου πέρι, λόγοις δικαίοις χρωμένοις εὔορκον εἶναι ἀμφοτέροις ταύτῃ μεταθεῖναι ὅπῃ ἂν δοκῇ ἀμφοτέροις, Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις“.

form ist ähnlich, wie oben l. 19 ff. die über die Behandlung der zurückgegebenen Städte, zwischen die correspondirenden Satzglieder: *ὅρκους δέ — — πόλεως* und l. 52 *ἔστω δὲ — — ἀμφοτέρους* parenthetisch eingeschoben. Die Athener haben den Lakedämoniern sowohl wie den in den Frieden eintretenden Städten ihrer Symmachie den Eid zu leisten, daher l. 47 der Plural. *ὅρκους*, die Lakedämonier und ihre Verbündeten nur je einen an die Athener, daher l. 53 *ὅρκος πρὸς Ἀθηναίους*. — 49. *ἑκάτεροι*, die Athener einerseits, die Lakedämonier und ihre Verbündeten andrerseits. — *τὸν ἐπιχώριον ὅρκον τὸν μέγιστον*. Ullrich a. a. O. S. 7 ff. vermuthet für Athen als höchste Eidesgötter Zeus, Apollon und Athena, für Sparta die Dioskuren, *τὼ Σιώ*. — 50. *ἑπτακαίδεκα*: diese scharfsinnige und glückliche Emendation Ullrich's a. a. O. S. 15 habe ich kein Bedenken getragen mit Stahl in den Text aufzunehmen, doch wird *ιζ'* vor *ἐξ* ausgefallen sein: denn die Praeposition ist nicht zu entbehren. S i e b z e h n Lakedämonier und eben so viel Athener erscheinen als Eidesleister sowohl c. 19 (nach der berichtigten Lesart) wie c. 24 bei dem Bundesvertrage. — 55. *Ἀθήνησι* schreibt von Herw. richtig für *Ἀθήναις*: das *ἐν* vor *Ἀθ.* fehlt in den besten Hss. — *ἐν πόλει* d. i. *ἐν τῇ ἀκροπόλει* vgl. 2, 15, 6. — *ἐν Ἀμυκλαίῳ*, im Tempel des Apollo von Amyklae, das nach Polyb. 5, 19. 20 Stadien von der Stadt entfernt lag. — 57. *ὅτου* nach *ὁποτεροιοῦν* ist ohne Schwierigkeit für *ὁτουοῦν* zu verstehen. — *λόγοι δίκαιοι*, Unterhandlungen darüber was Rechtens ist, der Rechtsweg, jeder Gewaltthätigkeit gegenüber: auch c. 98, 1. — 58. *εὔορκον*, mit dem Eide, dem beschwornen Ausgleich verträglich.

19. D e r T a g d e s A b s c h l u s s e s d e s V e r t r a g s u n d d i e N a m e n d e r e r , d i e i h n v o n b e i d e n S e i t e n b e s c h w o r e n h a b e n.

Mit Steup halte ich das 19. Cap. für einen Bestandtheil der Friedensurkunde. Es stellt den ersten Tag fest, mit welchem der 50jährige Friedensvertrag für alle Theile seinen Anfang nehmen soll, und nennt die Namen der Männer, die von beiden Seiten ihn zu beschwören haben. Mit dem 20. Cap. schreitet die Erzählung weiter mit der Angabe des Zeitpunktes, an welchem der Abschluss des Friedens erfolgt ist. Dieser, der auf den Anfang April zu berechnen ist, geht dem c. 19, 1 bezeichneten (um die Mitte April) etwa 14 Tage voraus. In diesem Zeitraum konnte die Kundmachung des abgeschlossenen Friedens in allen betreffenden Städten mit Sicherheit angenommen werden.

19 „Ἄρχει δὲ τῶν σπονδῶν ἔφορος Πλειστόλας Ἀρτεμισίου μηνὸς τετάρτῃ φθίνοντος, ἐν δὲ Ἀθήναις ἄρχων Ἀλκαῖος Ἐλαφηβολιῶνος μηνὸς ἕκτῃ φθίνοντος.
2 ὤμνυον δὲ οἵδε καὶ ἐσπένδοντο· Λακεδαιμονίων μὲν (Πλειστοάναξ, Ἆγις,) Πλειστόλας, Δαμάγητος, Χίονις, Μεταγένης, Ἄκανθος, Δάϊθος, Ἰσχαγόρας, Φιλοχαρίδας, Ζευξίδας, Ἄντιππος, Τέλλις, Ἀλκινάδας, Ἐμπεδίας, Μηνᾶς, Λάφιλος· Ἀθηναίων δὲ οἵδε· Λάμπων, Ἰσθμιόνικος, Νικίας, Λάχης, Εὐθύδημος, Προκλῆς, Πυθόδωρος, Ἅγνων, Μυρτίλος, Θρασυκλῆς, Θεαγένης, Ἀριστοκράτης, Ἰώλκιος, Τιμοκράτης, Λέων, Λάμαχος, Δημοσθένης."

20 Αὗται αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο * τελευτῶντος τοῦ χει-

— Die Indicative *ἄρχει, ὤμνυον καὶ ἐπένδοντο* sind in Vertragsbestimmungen nicht ungewöhnlich: vgl. Steup St. 1, 68.

1. *Ἄρχει.* Die Datirung weicht von der 4, 118, 12 darin ab, dass dort der Tag, hier das Jahr als Subject erscheint: denn *ἔφορος Πλειστόλας* und *ἄρχων Ἀλκαῖος* sind die übliche Bezeichnung für das Jahr Ol. 89, 3. Die im Dativ hinzutretende Tagesangabe (*τετάρτῃ ἕκτῃ*) schliesst sich der des Jahres unmittelbar an; eigentlich: das Jahr des Ephoren Pleistolas u. s. w. beginnt am vierten des abnehmenden Artemisios den Stillstand d. h. der St. beginnt am vierten u. s. w. Der 26. Artemisios in Sparta oder der 24. Elaphebolion in Athen werden für das Jahr 421 ungefähr auf die Mitte April berechnet: vgl. Curtius Gr. G. 2^4, 503. — 5. *Πλειστοάναξ, Ἆγις*: beide Namen fehlen hier in allen Hss. (offenbar in Folge des gleichen Anfangs des folgenden Namens): sind aber mit Recht von den neuern Herausgg. aus c. 24, 1 hinzugefügt. — 8. *Ἀθηναίων δέ.* Von den 17 Athenern sind uns 11 (da für *Ἀριστοκρίτης* aus c. 24 ohne Zweifel *Ἀριστοκράτης* zu schreiben ist, vgl. 8, 89, 2) aus dem Verlauf des Krieges als Strategen bekannt, Nikias, Laches, Hagnon, Lamachos und Demosthenes von hervorragendem Ruf, Lampon als Zeichendeuter berühmt (Plut. Per. c. 6) und verspottet (Aristoph. Avv. 521. 988). Nur Isthmionikos, Prokles (denn der Strateg dieses Namens von Ol. 88, 2 ist gegen die Aetoler gefallen: 3, 98, 4), Myrtilos, Iolkios und Timokrates werden sonst nicht erwähnt. Ueber den Grund der Zahl 17 lässt sich nichts mit Sicherheit ausmachen: Ullrich meint auf athenischer Seite etwa 2 Priester, die Hälfte der Strategen des Jahres und ein Bürger aus jeder Phyle. Sollten nicht auf Seiten der Lakedämonier ausser einer grössern Zahl dieser selbst je ein Gesandter der in den Frieden aufgenommenen Bundesgenossen mit geschworen haben? Denn dass diese, die doch anwesend waren, sich schon an der Eidesleistung, wie es nach c. 18, 9 geschehen sollte, nicht betheiligt hätten, wie Ullrich S. 19 vermuthet, scheint doch nach den Eingangsworten des Vertrags c. 18, 1 (*καὶ ὤμοσαν κατὰ πόλεις*) nicht glaublich.

20. Bemerkungen über die zweckmässigste Zeitberechnung für die Geschichtserzählung.

1. *αὗται αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο*

μῶνος ἅμα ἦρι ἐκ Διονυσίων εὐθὺς τῶν ἀστικῶν, αὐτόδεκα ἐτῶν διελθόντων καὶ ἡμερῶν ὀλίγων παρενεγκουσῶν ἢ ὡς τὸ πρῶτον ἡ ἐσβολὴ ἡ ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ ἡ ἀρχὴ τοῦ πολέμου τοῦδε ἐγένετο. σκοπείτω δέ τις κατὰ 2
τοὺς χρόνους καὶ μὴ τὴν ἀπαρίθμησιν τῶν ὀνομάτων τῶν ἑκασταχοῦ ἢ ἀρχόντων ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος [ἐς] τὰ προγεγενημένα σημαινόντων πιστεύσας μᾶλλον· οὐ γὰρ ἀκριβές ἐστιν· οἷς καὶ ἀρχομένοις καὶ μεσοῦσι καὶ ὅπως

fasst den Bericht von c. 17 a. E. (*τότε δὴ παρακαλέσαντες — — τάδε*) kurz zusammen. — 2. *ἐκ Διονυσίων εὐθὺς τῶν ἀστικῶν.* Die städtischen oder grossen Dionysien nahmen vor dem Frühlings-Aequinoctium ihren Anfang und dauerten mehrere Tage, also bis Ende März. *ἐκ* von der unmittelbaren Folge wie 1, 120, 3. 2, 49, 3. — *αὐτόδεκα ἔτη*, gerade zehn Jahre, dem lat. decem ipsi dies entsprechend. (Kr. vergleicht *αὐτοτραγικὸς πίθηκος* Dem. 18, 242.) — 3. *παραφέρειν*, hier u. c. 26, 3 intrans. wie *διαφέρειν*, *προφέρειν* (1, 131, 1), *ὑπερφέρειν* (1, 81, 1), abweichen, differiren, und damit steht *ἢ ὡς* — in nächster Verbindung: „nachdem genau zehn Jahre verflossen und wenig Tage (gleichsam) überschüssig waren d. h. weiter (darüber hinaus) vergangen waren, als da—". Uebrigens müssen nach der Zeitangabe von 2, 2 die Worte *ἡ ἐσβολὴ — — τοῦ πολέμου τοῦδε* eng zusammengefasst werden, so dass *ἡ ἀρχὴ τ. π. τ.* auf den Ueberfall von Platäa und damit auf den Anfang April 431 zurückweist: *ἡ ἐσβολὴ ἡ ἐς τὴν Ἀττ.* wird zwar als das entscheidende Ereigniss zuerst genannt, doch in der Berechnung hinter jenes zurückgestellt. Die *ὀλίγαι ἡμέραι παρενεγκοῦσαι* sind also die Tage zwischen Anfang und Mitte April. S. zu 2, 2, 1 u. zu c. 19, 1. (Stahl hält mit Müller de temp. quo bell. Pelop. init. ceperit p. 44 die Worte *ἡ ἐσβολὴ ἡ ἐς τὴν Ἀττικὴν καί* für ein missverständliches Glossem.) — 6. *καὶ μὴ τὴν ἀπαρίθμησιν — σημαινόντων πιστεύσας μᾶλλον.* Der Sinn dieser in allen Hss. verschriebenen Stelle ist offenbar: „Man muss (zur genauen Auffassung der Begebenheiten) sie nach den (natürlichen) Zeitabschnitten sich bemerken und nicht nach (*κατά* wiederholt zu verstehen: vgl. zu 1, 6, 5. 2, 63, 1. 3, 21, 3) der Zählung der Namen der Personen, welche an jedem Orte entweder als höchste Obrigkeit oder von einer (andern z. B. priesterlichen) Würde (wie in Argos 2, 2, 1) zur Bezeichnung der Ereignisse dienen, weil man das für zuverlässiger hält": „denn es ist das ungenau" (näml. auf diese Weise immer ein ganzes Jahr zu umfassen), heisst es weiter, „da ja sowohl im Anfang, als in der Mitte und zu welcher Zeit sonst in ihrer Amtsführung sich etwas ereignete". [*ἐς*] ist durch Missverständniss in den Text gekommen. *οἷς* schliesst sich an die *ἄρχοντες ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος — σημαίνοντες* begründend an, im Sinne von *ἐπεὶ τούτοις.* Darum müssen die Worte *οὐ γὰρ ἀκριβές ἐστιν* durch Interpunction parenthetisch ausgesondert werden, so dass *οἷς* über sie hinüber zurückgreift. — 9. *καὶ ὅπως ἔτυχέ τῳ* sc. *ἐπιγενόμενον*, in welchem sonstigen Zeittheile seines Amtes ein Ereigniss eingetreten ist, am Ende desselben, in der ersten oder in der

3 ἔτυχέ τῳ ἐπεγένετό τι. κατὰ θέρη δὲ καὶ χειμῶνας ἀριθμῶν, ὥσπερ γέγραπται, εὑρήσει, ἐξ ἡμισείας ἑκατέρου τοῦ ἐνιαυτοῦ τὴν δύναμιν ἔχοντος, δέκα μὲν θέρη, ἴσους δὲ χειμῶνας τῷ πρώτῳ πολέμῳ τῷδε γεγενημένους.

21 Λακεδαιμόνιοι δὲ (ἔλαχον γὰρ πρότεροι ἀποδιδόναι ἃ εἶχον) τούς τε ἄνδρας εὐθὺς τοὺς παρὰ σφίσιν αἰχμαλώτους ἀφίεσαν καὶ πέμψαντες ἐς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης πρέσβεις Ἰσχαγόραν καὶ Μηνᾶν καὶ Φιλοχαρίδαν ἐκέλευον τὸν Κλεαρίδαν τὴν Ἀμφίπολιν παραδιδόναι τοῖς Ἀθηναίοις καὶ τοὺς ἄλλους τὰς σπονδάς, ὡς εἴρητο ἑκάστοις,
2 δέχεσθαι. οἱ δ' οὐκ ἤθελον, νομίζοντες οὐκ ἐπιτηδείας εἶναι· οὐδὲ ὁ Κλεαρίδας παρέδωκε τὴν πόλιν, χαριζόμενος τοῖς Χαλκιδεῦσι, λέγων ὡς οὐ δυνατὸς εἴη βίᾳ ἐκείνων
3 παραδιδόναι. ἐλθὼν δὲ αὐτὸς κατὰ τάχος μετὰ πρέσβεων αὐτόθεν ἀπολογησόμενός τε ἐς τὴν Λακεδαίμονα,

zweiten Hälfte u. s. w. — 10. *ἐπεγένετο* wie 1, 16, 1 u. 7, 87, 2. — 11. *ὥσπερ γέγραπται*, wie das in der obigen Darstellung geschehen ist; vgl. 2, 1. — *ἐξ ἡμισείας – – ἔχοντος*, nach der in der Einl. LXIX ff. ausgeführten Erklärung s. v. a. *ἑκατέρου (τοῦ τε θέρους καὶ τοῦ χειμῶνος) τὴν δύναμιν ἔχοντος ἐξ ἡμισείας τοῦ ἐνιαυτοῦ*, „in so fern jede der beiden Jahresabtheilungen (durchschnittlich) als eine Jahreshälfte zu rechnen ist, d. h. so dass die beiden unter sich nicht gleichen Theile zusammen allemal ein Jahr ausmachen". — 13. *ὁ πρῶτος πόλεμος* (hier u. c. 24, 2), *ὁ πρότερος πόλεμος* (7, 18, 2) und *ὁ δεκαετὴς πόλεμος* (c. 25, 1 und 26, 3) sind bei Th. die Bezeichnungen für die erste Periode des pelop. Krieges, wofür bei den Rednern auch die Benennung des *Ἀρχιδάμειος πόλεμος* aufkam; vgl. Ullrich 1845 S. 13 ff.

21. Die Ausführung des Friedensschlusses stösst zuerst in Amphipolis und an der thrakischen Küste auf Schwierigkeiten.

1. *ἔλαχον γάρ* in der offenbar gleich nach dem Abschluss vorgenommenen Verloosung: vgl. auch c. 35, 3. — 3. *ἀφίεσαν* Impf. nach Analogie von *πέμπειν* mit dauernder Wirkung: vgl. 3, 111, 3. 8, 41, 2. — 4. Ischagoras schon 4, 132, 1. 3 an dem thrakischen Unternehmen, alle drei bei dem Friedensschluss c. 19, 2 betheiligt — 5. *τὸν Κλεαρ.* c. 11, 3. — 6. *τοὺς ἄλλους*, die Bewohner der c. 18, 5. 6 genannten Städte. — *ὡς εἴρητο ἑκάστοις*, wie die Bedingungen a. a. O. bestimmt waren. — 7. *ἐπιτήδειος* von *σπονδαῖς* auch c. 112, 3 (an letzterer Stelle gen. comm.), genehm, annehmbar. — 9. *τοῖς Χαλκιδεῦσι*, den Einwohnern von Amph. von chalkidischem Stamme. — *βίᾳ τινός* auch 1, 43, 3. 68, 4. 4, 99, 1. — 10. *ἐλθών*, Klearidas, und dazu gehört *ἐς τὴν Λακεδ.* – *μετὰ πρέσβεων*, nicht mit den l. 4 genannten, sondern mit Gesandten der Amphipolitaner selbst, *αὐτόθεν*. Steup Stud. 1, 54 wünscht dafür *τῶν αὐτόθεν* zu lesen, was ich nicht für nöthig halte. — 11. *ἀπολογη-*

ἣν κατηγορῶσιν οἱ περὶ τὸν Ἰσχαγόραν ὅτι οὐκ ἐπείθετο, καὶ ἅμα βουλόμενος εἰδέναι εἰ ἔτι μετακινητὴ εἴη ἡ ὁμολογία, ἐπειδὴ ηὗρε κατειλημμένους, αὐτὸς μὲν πάλιν πεμπόντων τῶν Λακεδαιμονίων καὶ κελευόντων μάλιστα μὲν καὶ τὸ χωρίον παραδοῦναι, εἰ δὲ μή, ὁπόσοι Πελοποννησίων ἔνεισιν ἐξαγαγεῖν, κατὰ τάχος ἐπορεύετο.

Οἱ δὲ ξύμμαχοι ἐν τῇ Λακεδαίμονι αὐτοῦ ἔτυχον 22
ὄντες, καὶ αὐτῶν τοὺς μὴ δεξαμένους τὰς σπονδὰς ἐκέλευον οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιεῖσθαι. οἱ δὲ τῇ αὐτῇ προφάσει, ᾗπερ καὶ τὸ πρῶτον ἀπεώσαντο, οὐκ ἔφασαν δέξασθαι, ἢν μή τινας δικαιοτέρας τούτων ποιῶνται. ὡς δ' 2
αὐτῶν οὐκ ἐσήκουον, ἐκείνους μὲν ἀπέπεμψαν, αὐτοὶ δὲ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ξυμμαχίαν ἐποιοῦντο, [νομίζοντες

σόμενος nothwendig, obgleich die meisten und besten Hss. *ἀπολογησάμενος* haben; aber auch l. 14 musste *κατειλημμένους* mit Kr. und Haase st. *κατειλημμένας* der Hss. geschrieben werden: nur mit persönlichem Object gebraucht Th. *καταλαμβάνειν* für „verpflichten"; vgl. 1, 9, 1. 4, 86, 1. Es ist dazu *τοὺς Λακεδαιμονίους* zu ergänzen. — 14. *αὐτὸς μέν*, im Gegensatz zu den *πρέσβεις* l. 10, mit denen er gekommen war; jetzt wird er allein zurück geschickt. — 16. *καὶ τὸ χωρίον* in proleptischer Betonung: er solle wo möglich die Stadt selbst übergeben.

22. Nach vergeblichem Bemühen, auch ihre übrigen Bundesgenossen zum Anschluss an den Frieden zu bewegen, schliessen die Lakedämonier mit den Athenern einen förmlichen Bundesvertrag ab.

1. *οἱ δὲ ξύμμαχοι.* Die Erzählung schliesst sich an den Schluss von c. 17 an. Mit Rücksicht auf das dortige *παρακαλέσαντες τοὺς ἑαυτῶν ξυμμάχους*, das c. 27, 1 noch einmal bestätigt wird, halte ich Kr.'s *αὐτοῦ* für *αὐτοί* für nothwendig: sie waren, obgleich sie nicht alle an den Friedensverhandlungen theilgenommen hatten, noch immer in Lak. anwesend. Noch deutlicher wäre: *αὐτοῦ ἔτι ἔτυχον ὄντες* (wie St. jetzt schreibt). — 3. *πρόφασις*, der ausgesprochne, nicht der vorgegebne Grund: zu 1, 23, 6. — 4. *τὸ πρῶτον* c. 17, 2; wo die Gründe in dem *οὐκ ἤρεσκε τὰ πρασσόμενα* angedeutet sind. — *δέξασθαι.* Stahl gegen die Hss. *δέξεσθαι*, mit Bezug auf seine Quaest. Gramm. 1872 p. 6 entwickelte Theorie. Ich halte den Infin. aor. überall da für zulässig, wo eine Beziehung auf bestimmte Umstände, hier die ausgesprochne Bedingung, vorliegt, vgl. zu c. 1 l. 7 und die krit. Bem. zu 2, 3 l. 7. — 6. *ἐκείνους*, die *ξυμμάχους*, sämmtlich, sowohl die den Frieden angenommen hatten, wie die unzufriedenen; daher *αὐτοί*, die Lakk. allein. — 7. *ἐποιοῦντο*, einleitendes Impf. „sie entschlossen sich ein Bündniss mit Athen zu schliessen". — *αὐτοὶ δὲ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους* — — 11. *πρὸς γὰρ ἂν τοὺς Ἀργείους, εἰ ἐξῆν, χωρεῖν.* Diese Stelle, welcher ich durch Streichung der Worte *νομίζοντες ἥκιστα ἂν σφίσι*, und durch Ver-

ἥκιστα ἂν σφίσι] τούς τε Ἀργείους, ἐπειδὴ οὐκ ἤθελον Ἀμπελίδου καὶ Λίχου ἐλθόντων ἐπισπένδεσθαι, νομίσαντες αὐτοὺς ἄνευ Ἀθηναίων οὐ δεινοὺς εἶναι καὶ τὴν ἄλλην Πελοπόννησον μάλιστ' ἂν ἡσυχάζειν· πρὸς γὰρ
3 ἂν τοὺς Ἀργείους, εἰ ἐξῆν, χωρεῖν. παρόντων οὖν πρέσβεων ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ γενομένων λόγων ξυνέβησαν, καὶ ἐγένοντο ὅρκοι καὶ ξυμμαχία ἥδε·

23 „Κατὰ τάδε ξύμμαχοι ἔσονται Λακεδαιμόνιοι (καὶ

änderung des *Ἀθηναίους* (l. 12) in *Ἀργείους* ihre ursprüngliche Gestalt wiedergegeben zu haben glaube (vgl. die krit. Bem.), gewinnt ihr volles Licht aus dem Vergleich mit c. 14, 4. Zur Beseitigung der dort ausgesprochenen Besorgnisse (vor einem gleichzeitigen Kriege mit Athen und Argos und einem weitergreifenden Anschluss andrer peloponnesischer Staaten an das feindliche Argos) wird hier das Bündniss der Lakedämonier mit Athen als erwünschtes Gegenmittel im Sinne jener nachgewiesen: denn 1) war dann von den Argivern allein nichts mehr zu fürchten (nicht mehr *Ἀργείοις καὶ Ἀθηναίοις ἅμα πολεμεῖν*), und 2) verloren auch die übrigen unzuverlässigen pelop. Orte (*τῶν ἐν Πελοπ. πόλεών τινες* c. 14, *ἡ ἄλλη Πελοπ.* a. u. St.) ihren Anhalt an Argos, das gegen ein mit Athen verbündetes Sparta einen Krieg nicht wagen würde. — 8. *τούς τε Ἀργείους* ist als die Hauptsache an die Spitze der ganzen Erwägung gestellt (grade wie c. 14, 4 *καὶ πρὸς τοὺς Ἀργείους*), mit der von dort her näher bestimmten Notiz: *ἐπειδὴ οὐκ ἤθελον Ἀμπελίδου καὶ Λίχου ἐλθόντων ἐπισπένδεσθαι* (*ἐπισπένδεσθαι* = *ἄλλας σπένδεσθαι* c. 14. Die Namen der Gesandten nach Argos erfahren wir erst hier). — 9. *νομίσαντες*, „da sie jetzt (Aorist.) die Ueberzeugung gewonnen hatten". — 10. *αὐτούς* nicht epanaleptisch nach *τοὺς Ἀργείους* wiederholt, sondern mit *ἄνευ Ἀθηναίων* verbunden in der prägnanten Bedeutung: „allein auf ihre eigne Hand ohne die Athener". Es steht in deutlichem Gegensatz gegen das obige *Ἀργ. καὶ Ἀθ. ἅμα πολεμεῖν*. Wenn dieses *ἀδύνατα εἶναι ἐφαίνετο*, jetzt, wenn sie sich mit Athen verbündeten, *ἐνόμισαν τοὺς Ἀργείους αὐτοὺς ἄνευ Ἀθηναίων οὐ δεινοὺς εἶναι*, aber nicht minder auch *τὴν ἄλλην Πελοπόννησον μάλιστ' ἂν ἡσυχάζειν*, auch diejenigen Staaten, die in ihrer Treue gegen Sparta wankend waren, würden sich, unter den veränderten Bundesverhältnissen, möglichst ruhig verhalten, nicht mehr an das c. 14, 4 gefürchtete *ἀφίστασθαι πρὸς τοὺς Ἀργείους* denken. Denn freilich *εἰ ἐξῆν*, „wenn es anginge" (aber da Argos selbst sich nicht in einen Krieg mit Athen einlassen würde, ging es nicht mehr an), *ἐχώρουν ἂν πρὸς τοὺς Ἀργείους*, s. v. a. *ἀφίσταντο ἂν πρὸς τοὺς Ἀργείους*; vgl. 7, 14, 3. 8, 40, 2. Der Vergleich zwischen beiden Stellen lässt keinen Zweifel, dass auch l. 12 *τοὺς Ἀργείους* zu lesen war; vgl. die krit. Bem. a. E. — 12. *παρόντων πρέσβεων*, offenbar dieselben, die den Friedensvertrag verhandelt und beschworen hatten.

23. Die Urkunde des Bundesvertrages zwischen den Lakedämoniern und Athenern.

1. (*καὶ Ἀθηναῖοι*) fehlt zwar in den Hss., ist aber ohne künstliche

Ἀθηναῖοι) πεντήκοντα ἔτη· ἤν τινες ἴωσιν ἐς τὴν γῆν πολέ-
μιοι τὴν Λακεδαιμονίων καὶ κακῶς ποιῶσι Λακεδαιμονίους,
ὠφελεῖν Ἀθηναίους Λακεδαιμονίους τρόπῳ ὁποίῳ ἂν δύ-
νωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν· ἢν δὲ δῃώσαντες
οἴχωνται, πολεμίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Λακεδαιμο-
νίοις καὶ Ἀθηναίοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπὸ ἀμφοτέρων,
καταλύειν δὲ ἅμα ἄμφω τὼ πόλεε. ταῦτα δ' εἶναι δικαίως 2
καὶ προθύμως καὶ ἀδόλως. καὶ ἤν τινες ἐς τὴν Ἀθηναίων
γῆν ἴωσι πολέμιοι καὶ κακῶς ποιῶσιν, Ἀθηναίους ὠφε-
λεῖν Λακεδαιμονίους τρόπῳ ὅτῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτά-
τῳ κατὰ τὸ δυνατόν. ἢν δὲ δῃώσαντες οἴχωνται, πολε-
μίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθη-
ναίοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπ' ἀμφοτέρων, καταλύειν δὲ
ἅμα ἄμφω τὼ πόλεε. ταῦτα δ' εἶναι δικαίως καὶ προθύ-
μως καὶ ἀδόλως. ἢν δὲ ἡ δουλεία ἐπανιστῆται, ἐπικου- 3
ρεῖν Ἀθηναίους Λακεδαιμονίοις παντὶ σθένει κατὰ τὸ
δυνατόν. ὀμοῦνται δὲ ταῦτα οἵπερ καὶ τὰς ἄλλας σπον- 4
δὰς ὤμνυον ἑκατέρων. ἀνανεοῦσθαι δὲ κατ' ἐνιαυτὸν

Interpretation nicht zu entbehren; auch l. 24 lassen einige Hss. *καὶ Ἀθηναίοις* aus. Ebenso musste mit Böhme l. 2 *ἤν τινες* geschrieben werden statt des handschriftlichen *ἢν δέ τινες*. (Stahl hält für wahrscheinlich, dass ausser *καὶ Ἀθηναῖοι* eine grössere Lücke eingetreten sei, durch deren Ergänzung Uebereinstimmung mit c. 39, 3 und 46, 2 herzustellen sei. Steup (Stud. S. 73—83) gelangt in einer sehr eingehenden Erörterung des Sachverhaltes zu der Ansicht, dass an diesen beiden Stellen spätere Zusätze eingedrungen seien: vgl. die krit. Bem. zu c. 39 l. 12.) — 4. *τρόπῳ — — δυνατόν*: die umständliche Ausdrucksweise gehört zu dem Urkundenstil: vgl. unten l. 11 und c. 47, 3 und 4 — 8 und 14. *καταλύειν* absolut ohne *πόλεμον* auch 8, 58, 7. — 8 und 15. *εἶναι* wie *γίγνεσθαι* mit Adverbien hat alterthümlichen Charakter. — 16. *ἡ δουλεία* in collectivem Sinne auch bei Plato Legg. 6 p. 623 und Arist. Pol. 2, 5. Die hier erwähnte Gefahr war auch c. 14, 3 unter den Friedensmotiven erwähnt. — 17. *Ἀθηναίους*. Nach Müller-Strübing, Aristophanes und die hist. Krit. S. 281 Anm. findet sich in der Hs. des Brit. Mus. 11,727 (M. bei Stahl, dessen Collation die Variante nicht erwähnt) *Ἀθηναίοις*, worauf er die Vermuthung gründet: *Ἀθηναίοις Λακεδαιμονίους καὶ Ἀθηναίους Λακεδαιμονίοις*, damit „durch die Stipulirung einer wenn auch praktisch wesenlosen Gegenleistung der Schein der Gleichheit gerettet und der Stolz der Lakedämonier geschont werde". Ich sollte meinen, die Verschiedenheit der lakedämonischen und attischen Verhältnisse in der hier erwähnten Beziehung sei offenkundig genug gewesen, um eine solche Verschleierung undenkbar zu machen. — 18. *ὀμοῦνται*,

Λακεδαιμονίους μὲν ἰόντας ἐς Ἀθήνας πρὸς τὰ Διονύσια,
Ἀθηναίους δὲ ἰόντας ἐς Λακεδαίμονα πρὸς τὰ Ὑακίνθια.
5 στήλην δὲ ἑκατέρους στῆσαι, την μὲν ἐν Λακεδαίμονι
παρ' Ἀπόλλωνι ἐν Ἀμυκλαίῳ, τὴν δὲ ἐν Ἀθήναις ἐν πό-
6 λει παρ' Ἀθηνᾷ. ἢν δέ τι δοκῇ Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθη-
ναίοις προσθεῖναι καὶ ἀφελεῖν περὶ τῆς ξυμμαχίας, ὅ τι
ἂν δοκῇ, εὔορκον ἀμφοτέροις εἶναι."

24 „Τὸν δὲ ὅρκον ὤμνυον Λακεδαιμονίων μὲν οἵδε· Πλειστοάναξ, Ἆγις, Πλειστόλας, Δαμάγητος, Χίονις, Μεταγένης, Ἄκανθος, Δάϊθος, Ἰσχαγόρας, Φιλοχαρίδας, Ζευξίδας, Ἄντιππος, Ἀλκινάδας, Τέλλις, Ἐμπεδίας, Μηνᾶς, Λάφιλος· Ἀθηναίων δὲ Λάμπων, Ἰσθμιόνικος, Λάχης, Νικίας, Εὐθύδημος, Προκλῆς, Πυθόδωρος, Ἅγνων, Μυρτίλος, Θρασυκλῆς, Θεαγένης, Ἀριστοκράτης, Ἰώλκιος, Τιμοκράτης, Λέων, Λάμαχος, Δημοσθένης."

2 Αὕτη ἡ ξυμμαχία ἐγένετο μετὰ τὰς σπονδὰς οὐ πολλῷ ὕστερον, καὶ τοὺς ἄνδρας τοὺς ἐκ τῆς νήσου ἀπέδοσαν οἱ Ἀθηναῖοι τοῖς Λακεδαιμονίοις, καὶ τὸ θέρος ἦρχε *τοῦ ἑνδεκάτου ἔτους. ταῦτα δὲ τὰ δέκα ἔτη ὁ πρῶτος

derselbe Uebergang in die or. dir. wie c. 18, 4. — 20. *τὰ Διονύσια*, die grossen oder städtischen (s. c. 20, 1), welche die meisten Fremden nach Athen zogen. — 21. *τὰ Ὑακίνθια* das Fest des Apollo von Amyklä im Monat Hyakinthios, dem attischen Hecatombaeon entsprechend. Vgl. Sievers Gesch. Griech. bis Mantinea S. 386.

24. Die Namen der Lakedämonier und Athener, die ihn beschworen. — Zurückgabe der Gefangenen von Sphakteria.

1. *„τὸν δὲ ὅρκον κτέ.* Ich habe nach der richtigen Bemerkung von Steup Stud. p. 84 c. 24, 1 als Schluss des Vertrages selbst bezeichnet. Die Erzählung fährt erst l. 9 *αὕτη ἡ ξυμμαχία ἐγένετο* fort; vgl. dasselbe Verhältniss c. 19 und 20. — 2. *Πλειστάναξ κτέ.* Bis auf geringe Abweichungen in der Anordnung (oben *Τέλλις, Ἀλκινάδας*, und *Νικίας, Λάχης*) stimmt die Aufzählung mit c. 19 überein. — 10. *καὶ τοὺς ἄνδρας* unmittelbarer Anschluss: und sogleich –. — *τοὺς ἄνδρας τοὺς ἐκ τῆς νήσου* c. 15, 1 und 4, 108, 7. — 12. *ταῦτα τὰ δέκα ἔτη* sind im Anschluss an *τοῦ ἑνδεκάτου ἔτους* (worin die *δέκα ἔτη* implicite enthalten sind) an die Spitze gestellt, gehören aber grammatisch (als Accusativ der Zeitdauer) zu *ξυνεχῶς γενόμενος*. Dies attributive Partic. ist nach dem zu 1, 11, 3 bemerkten Gebrauch seinem Subst. nachgestellt. Demnach ist die grammatische Structur des Satzes: *ὁ πρῶτος ταῦτα τὰ δέκα ἔτη ξυνεχῶς γενόμενος πόλεμος γέγραπται*, d. h. „so ist die Darstellung des diese zehn Jahre ununterbrochen geführten Krieges be-

πόλεμος ξυνεχῶς γενόμενος γέγραπται. μετὰ δὲ τὰς 25
σπονδὰς καὶ τὴν ξυμμαχίαν τῶν Λακεδαιμονίων καὶ τῶν
Ἀθηναίων, αἳ ἐγένοντο μετὰ τὸν δεκαετῆ πόλεμον ἐπὶ
Πλειστόλα μὲν ἐν Λακεδαίμονι ἐφόρου, Ἀλκαίου δ᾽ ἄρ-
χοντος Ἀθήνησι, τοῖς μὲν δεξαμένοις αὐτὰς εἰρήνη ἦν,
οἱ δὲ Κορίνθιοι καὶ τῶν ἐν Πελοποννήσῳ πόλεών τινες
διεκίνουν τὰ πεπραγμένα, καὶ εὐθὺς ἄλλη ταραχὴ καθ-
ίστατο τῶν ξυμμάχων πρὸς τὴν Λακεδαίμονα. καὶ ἅμα 2
καὶ τοῖς Ἀθηναίοις οἱ Λακεδαιμόνιοι προϊόντος τοῦ χρό-
νου ὕποπτοι ἐγένοντο, ἔστιν ἐν οἷς οὐ ποιοῦντες ἐκ τῶν 3
ξυγκειμένων ἃ εἴρητο. καὶ ἐπὶ ἓξ ἔτη μὲν καὶ δέκα μῆ-

endet“ (Perfectum). Diesem zehn Jahre *ξυνεχῶς* (über den Ausdruck vgl. Einl. p. XXXVI) *γενόμενος πόλεμος* wird zunächst im 25. Cap. die Charakteristik der unsichern Friedensperiode bis zum Wiederausbruch des *φανερὸς πόλεμος* gegenübergestellt, und im 26. Capitel der zusammenfassende Ueberblick des ganzen 27jährigen Krieges nach seinen drei in sich verschiedenen Theilen und mit einem Hinweis auf des Verfassers persönliches Verhältniss zu demselben gegeben. Die grosse Bedeutung des durch den Frieden eingetretenen Abschnittes hat diese wie an einem Ruhepunkte in der fortlaufenden Erzählung sich aufdrängenden Betrachtungen veranlasst. Vgl. Einl. p. L.

25. Charakter und Dauer der zwischen dem ersten und zweiten Kriege liegenden Friedensperiode.

3. *δεκαετῆ*. Stahl (Quaest. gr. p. 15) empfiehlt die Form *δεκέτη*, die er hier und c. 26, 3 (so wie 1, 112, 1 *πεντέτεις*) aufgenommen hat. Bei dem sonstigen Schwanken der Hss. in dieser und ähnlichen Formen habe ich sie hier nicht gegen alle ändern wollen. — 5. *Ἀθήνησι* vgl. c. 18, 10. — 6. *Κορίνθιοι* vgl. c. 17, 2. 27, 2. — 7. *διακινεῖν*, in attischer Prosa kaum sonst vorkommend (bei Aristoph. Nubb. 477 *διακίνει τὸν νοῦν αὐτοῖ*), scheint hier den Versuch zu bezeichnen, die eben abgemachten Vereinbarungen (*τὰ πεπραγμένα*) aus einander zu reissen, durch Intriguen wankend zu machen. — *καὶ – ἄλλη ταραχή*, und ausser diesen Friedensstörungen der Korinther traten auch gleich (nach Beendigung der Wirren zwischen Athen und Sparta) andre Zerwürfnisse zwischen den (bisherigen) Verbündeten mit Lak. ein. *ἄλλη* hat seine Beziehung auf das vorhergehende, nicht auf das folgende *καὶ ἅμα*, wie Stahl annimmt und darum *ἄλλη τε* schreibt ohne Hss. Dies ist auch darum nicht zulässig, weil die Athener, obschon neuerdings mit Sparta in den Bund getreten, doch keineswegs zu den *ξύμμαχοι* von l. 7 zu zählen sind. *καὶ ἅμα* führt wie c. 14, 2 und oft einen neuen und besonders wichtigen Umstand ein. Denn das war das bedenklichste, dass die neue Freundschaft zwischen Lakk. und Athenern sich so bald trübte. (Ich kann meine Ansicht auch nach Stahl's Gegenbemerkungen nicht ändern.) — 11. *ἃ εἴρητο* sind die einzelnen Bestimmungen der *ξυγκείμενα*; vgl. c. 35, 2. — *καὶ ἐπὶ*

νας ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι, ἔξωθεν δὲ μετ᾽ ἀνοκωχῆς οὐ βεβαίου ἔβλαπτον ἀλλήλους τὰ μάλιστα· ἔπειτα μέντοι καὶ ἀναγκασθέντες λῦσαι τὰς μετὰ τὰ δέκα ἔτη σπονδὰς αὖθις ἐς πόλεμον φανερὸν
26 *κατέστησαν. γέγραφε δὲ καὶ ταῦτα ὁ αὐτὸς Θουκυδίδης*

ἓξ ἔτη καὶ δέκα μῆνας. Da sowohl der terminus a quo dieser Rechnung nicht genau zu bestimmen ist (denn er fällt nicht nur *μετὰ τὰς σπονδάς*, sondern auch *μετὰ τὴν ξυμμαχίαν*, welche *οὐ πολλῷ ὕστερον* [c. 24, 2] abgeschlossen wurde; Grote [ch. 55 Not. zu 5, 23] berechnet den Zwischenraum auf einen Monat: Curtius [2, 473] nimmt wenig Wochen an), wie auch der terminus ad quem durch die Worte *ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι* nicht scharf fixirt wird, so ist jede Aenderung der überlieferten Zeitangabe unsicher, vgl. die krit. Bem. — 12. *μή* nach dem negativen *ἀπέσχοντο*: vgl. zu 3, 32, 3. 4, 40, 2. — *ἔξωθεν*, ohne in das gegenseitige Gebiet einzudringen, sondern durch indirecte Betheiligung an kriegerischen Verwicklungen mit Andern, wie sie c. 26, 2 erwähnt werden, und wobei besonders an den Krieg auf Sicilien zu denken ist. — 13. *ἀνοκωχῆς.* Nach Stahl's gründlicher Ausführung (Qu. gr. p. 14) habe ich diese Schreibart statt der gewöhnlichen *ἀνακωχῆς* hier, wie 1, 40, 4. 66, 1. 3, 4, 4. 4, 38, 1 und 4, 117, 1 aufgenommen. — *μετά*, bei dem Fortbestand, unter dem Einfluss von –. — 14. *ἔπειτα μέντοι*, als man nicht mehr directe Angriffe scheute. — *ἀναγκασθέντες – κατέστησαν.* Als Subject kann hier, wie l. 11 zu *ἀπέσχοντο* nur *Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀθηναῖοι* gedacht werden. Eben darum aber kann der Satz nicht auf ein einzelnes Factum bezogen werden. Die Athener verheerten zuerst mit 30 Trieren die lakonische Küste im Spätsommer 414 (6, 105, 2), die Lakedämonier machten den Einfall in Attika zur Besetzung von Dekelea 413 im Anfang des Frühlings (7, 19, 1). Wohl nur diesen letzteren nennt er *πόλεμον φανερόν*, und streng genommen passt das *ἀναγκασθέντες λῦσαι* auch nur auf die Lakedämonier, wie ihre Lage 7, 18, 3. 4 geschildert ist. Aber es gehen die verschiedenen Stadien der Erneuerung des Krieges eben so in einander über, wie c. 20, 1 die successiven Momente bei seinem Beginn. — 14. *ἐς πόλ. φαν. κατέστησαν.* Mit denselben Worten ist 1, 23, 6 der Ausbruch des ersten Krieges bezeichnet.

26. Bemerkungen über die Dauer und die Eintheilung des ganzen Krieges und über die persönlichen Beziehungen des Verfassers zu demselben.

1. *γέγραφε καὶ ταῦτα* mit Beziehung auf die Eingangsworte des ganzen Werkes 1, 1. Das Perfectum constatirt nur die Identität des Verfassers, ohne nähere Umstände anzugeben, wie dort und 1, 97, 2 durch die Aoriste geschieht, und ist wie das *γέγραπται* 2, 1 der schriftstellerische Sprachgebrauch, der im Geiste die Vollendung des unternommenen Werkes anticipirt. Auch unser Perfectum: „geschrieben aber hat auch dies derselbe Thukydides" bezeugt nur die Gleichheit des Verfassers, ohne die Vollendung des Werkes von derselben Hand zu verbürgen. Damit verträgt sich sehr wohl, dass der dem Leser vor Augen tretende Anfang der Geschichtserzählung am Schluss des Cap. durch das fut. *ἐξηγήσο-*

Ἀθηναῖος ἑξῆς ὡς ἕκαστα ἐγίγνετο κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας, μέχρι οὗ τήν τε ἀρχὴν κατέπαυσαν τῶν Ἀθηναίων Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, καὶ τὰ μακρὰ τείχη καὶ τὸν Πειραιᾶ κατέλαβον. ἔτη δὲ ἐς τοῦτο τὰ ξύμπαντα ἐγένετο τῷ πολέμῳ ἑπτὰ καὶ εἴκοσι. καὶ τὴν διὰ 2
μέσου ξύμβασιν εἴ τις μὴ ἀξιώσει πόλεμον νομίζειν, οὐκ ὀρθῶς δικαιώσει. τοῖς τε γὰρ ἔργοις ὡς διῄρηται ἀθρείτω καὶ εὑρήσει οὐκ εἰκὸς ὂν εἰρήνην αὐτὴν κριθῆναι, ἐν ᾗ οὔτε ἀπέδοσαν πάντα οὔτ' ἀπεδέξαντο ἃ ξυνέθεντο, ἔξω τε τούτων πρὸς τὸν Μαντινικὸν καὶ Ἐπιδαύριον πόλεμον καὶ ἐς ἄλλα ἀμφοτέροις ἁμαρτήματα ἐγένοντο, καὶ

μαι eingeführt wird. — 2. *ἑξῆς — χειμῶνας* übereinstimmend wie 2, 1, wesshalb ich auch hier *ἐγίγνετο* st. *ἐγένετο* geschrieben habe, wie es der successiven Entwicklung der Begebenheiten (*ἑξῆς*) allein entspricht. — 4. *τὰ μακρὰ τείχη καὶ τὸν Πειραιᾶ κατέλαβον*: nach Plut. Lys. 15 *ἕκτῃ ἐπὶ δεκάτῃ Μουνυχιῶνος*, Mitte April 404. — 6. *ἐγένετο* bei zusammenfassenden Zahlangaben: vgl. zu 2, 20, 4. — 7. *τὴν διὰ μέσου ξύμβασιν*, die zwischen beiden Kriegen liegende (vgl. zu 4, 20, 1) Ausgleichs z e i t. — 7. *ἀξιοῦν* und *δικαιοῦν* in charakteristischer Zusammenstellung: meint man, der Friedensperiode g e b ü h r e (*ἄξιον*) nicht der Name des Krieges, so trifft man nicht das in der Sache begründete (*δίκαιον*) Verhältniss. — 8. *ὡς διῄρηται.* Da hierzu wohl nur *ἡ διὰ μ. ξύμβασις* als Subject verstanden werden kann (Böhme versteht *τὰ ἔργα*: „nach den Handlungen wie sie von mir aus einander gelegt sind"; was schwerlich Billigung finden wird), so halte ich jetzt für die erträglichste Erklärung: „wie diese (sogenannte) Friedenszeit durch die thatsächlichen Verhältnisse (wie sie gleich durch *ἐν ᾗ — — ξυνέθεντο* angegeben sind) unterbrochen, zerrissen ist": die gewöhnliche Bedeutung von *διαιρεῖν*, vom Zerreissen, Durchbrechen einer Befestigung (2, 75, 6. 76, 1. 4, 48, 2. 110, 2. 5, 2, 4. 3, 2) ist auf die Unterbrechung des friedlichen Zustandes übertragen; so dass das *διαιρεῖν* den Gegensatz des *ξυμβαίνειν* bildet. (Krüger erklärt: „wie der Friede durch die Thatsachen von dem frühern und spätern Kriege g e s c h i e d e n i s t"; mir nicht deutlich; Andere anders, doch keiner befriedigend. Vielleicht ist die Lesart nicht richtig: einige Hss. haben *διείρηται.*) — 10. *οὔτ' ἀπεδέξαντο.* Bekker's Vorschlag *οὐδ'* zu lesen, ist unzulässig: *ἀπέδοσαν* und *ἀπεδέξαντο* stehen in engster Verbindung mit dem gemeinsamen Object *πάντα*. *ἔξω τε τούτων* aber tritt dem *τοῖς τε ἔργοις* gegenüber: also abgesehen von diesen mehr negativen Vertragswidrigkeiten, wurden auch von beiden Seiten positive Handlungen gegen die Friedensbedingungen begangen; namentlich gegen c. 18, 4 durch Unterstützung aufrührerischer Bundesgenossen. (Stahl, welcher diese Beziehung nicht annimmt, streicht *τε* zwischen *τοῖς γάρ*.) — 11. *πρὸς τὸν Μαντ. πόλεμον* vgl. c. 33 ff., *πρὸς τὸν Ἐπιδ.* c. 53 ff. — 12. *ἐς ἄλλα* vorzugsweise auf das sicilische Unternehmen zu beziehen. — *ἁμαρτήματα ἐγένοντο*,

οἱ ἐπὶ Θρᾴκης ξύμμαχοι οὐδὲν ἧσσον πολέμιοι ἦσαν,
3 Βοιωτοί τε ἐκεχειρίαν δεχήμερον ἦγον. ὥστε ξὺν τῷ πρώ-
τῳ πολέμῳ τῷ δεκαετεῖ καὶ τῇ μετ' αὐτὸν ὑπόπτῳ ἀνο-
κωχῇ καὶ τῷ ὕστερον ἐξ αὐτῆς πολέμῳ εὑρήσει τις το-
σαῦτα ἔτη, λογιζόμενος κατὰ τοὺς χρόνους, καὶ ἡμέρας
οὐ πολλὰς παρενεγκούσας, καὶ τοῖς ἀπὸ χρησμῶν τι ἰσχυ-
4 ρισαμένοις μόνον δὴ τοῦτο ἐχυρῶς ξυμβάν. ἀεὶ γὰρ ἔγω-
γε μέμνημαι καὶ ἀρχομένου τοῦ πολέμου καὶ μέχρι οὗ
ἐτελεύτησε προφερόμενον ὑπὸ πολλῶν, ὅτι τρὶς ἐννέα ἔτη
5 δέοι γενέσθαι αὐτόν. ἐπεβίων δὲ διὰ παντὸς αὐτοῦ, αἰ-
σθανόμενός τε τῇ ἡλικίᾳ καὶ προσέχων τὴν γνώμην, ὅπως
ἀκριβές τι εἴσομαι· καὶ ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ
ἔτη εἴκοσι μετὰ τὴν ἐς Ἀμφίπολιν στρατηγίαν, καὶ γε-
νομένῳ παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασι, καὶ οὐχ ἧσσον
τοῖς Πελοποννησίων διὰ τὴν φυγήν, καθ' ἡσυχίαν τι αὐ-

der Plur. des Vb. wegen der eben ausgesprochenen Beziehung auf verschiedene Fälle. *ἀμφοτέροις ἐγένοντο* s. v. a. *ἀμφότεροι ἐποιήσαντο.* — 13. *πολέμιοι ἦσαν*, näml. *τοῖς Ἀθηναίοις.* — 14. *ἐκεχειρίαν δεχήμερον*, einen Waffenstillstand, „den man alle 10 Tage erneuerte (erneuern musste)". Krüger. *Βοιωτοὶ πρὸς δέκα ἡμέρας ἐκεχειρίαν ἐσπένδοντο πρὸς Ἀθηναίους* Schol., was auf dasselbe hinausläuft: vgl. c. 32, 5. 6, 7, 4. 10, 3. (Steup Stud. p. 86 Not. glaubt nicht, dass die Sätze: *καὶ οἱ ἐπὶ Θρᾴκης — — ἐκεχειρίαν δεχήμερον ἦγον* von Thukydides herrühren, weil die darin enthaltenen Angaben für die *διὰ μέσου ξύμβασις* weder genau noch vollständig seien. Doch möchte das für den kurzen Ueberblick auch nicht die Absicht des Schriftstellers gewesen sein.) — 16. *ἐξ αὐτῆς* zu c. 20, 1. — 17. *κατὰ τοὺς χρόνους* vgl. c. 20, 2. — *ἡμ. οὐ πολλὰς παρενεγκούσας* zu c. 20, 1. Es ist zu rechnen von Anfang April 431 bis Mitte April 404: vgl. die krit. Bem. zu 2, 1. — 18. *ἀπὸ χρησμῶν*, gestützt auf —: vgl. zu 4, 67, 1. — 19. *μόνον δὴ τοῦτο* vielleicht mit Beziehung auf das verschieden gedeutete Orakel von 2, 54, 2. 3. — *ἀεί* ist mit *προφερόμενον* (vgl. 7, 68, 2) zu verb., und wird durch den Zusatz *καὶ ἀρχ. τ. πολ. καὶ μ. οὗ ἐτελ.* erläutert. Daran schliesst sich epexegetisch *ἐπεβίων δὲ* zur Begründung zunächst der Glaubwürdigkeit des *μέμνημαι ἔγωγε*, dann aber auch zum Nachweis seines Berufes als Geschichtschreibers des pelop. Krieges. — 21. *τρὶς ἐννέα*, ein Anklang an die ursprünglich metrische Form des alten Spruches; auch bei Plut. Nic. 9. — 22. *αἰσθανόμενος* (vgl. 1, 71, 5) *τῇ ἡλικίᾳ*, „da ich vermöge meines Alters (wahrscheinlich von etwa 40 Jahren) die nöthige Einsicht besass". Einl. p. XV. — 25. *μετὰ τὴν ἐς Ἀμφ. στρατηγίαν*: 4, 104, 4. 5. 106, 3. 4. vgl. Einl. p. XXIII. — *γενομένῳ — πράγμασι*, „da ich mich auf beiden Seiten umgesehn habe", *οὐχ ἧσσον* s. v. a. *μάλιστα*, c. 15, 1. Die Resultate dieser genauern Bekanntschaft mit den in-

τῶν μᾶλλον αἴσθεσθαι. τὴν οὖν μετὰ τὰ δέκα ἔτη δια- 6
φοράν τε καὶ ξύγχυσιν τῶν σπονδῶν καὶ τὰ ἔπειτα ὡς
ἐπολεμήθη ἐξηγήσομαι.

Ἐπειδὴ γὰρ αἱ πεντηκοντούτεις σπονδαὶ ἐγένον- 27
το, καὶ ὕστερον ἡ ξυμμαχία, καὶ αἱ ἀπὸ τῆς Πελοπον-

nern Verhältnissen der verschiedenen Staaten des Peloponneses treten in der folgenden Darstellung deutlich hervor. — 28. *αἴσθεσθαι.* Stahl will weder hier, noch 2, 93, 3. 3, 83, 4 und 7, 75, 1 diesen Infinitiv Praes. anerkennen. Doch kann wohl schwerlich die abweichende Accentuation in den meisten Hss. an allen vier Stellen auf einem Zufall beruhen, zumal da der Mangel einer bestimmten Beziehung, sei es des Objectes oder bedingender Umstände, überall den Infin. praes. passend motivirt. Auch hat Buttm. in der Ausf. Spr. II S. 68 andre Spuren dieses später verschollenen Sprachgebrauchs (u. a. bei Plat. Rep. 10 p. 608 a) nachgewiesen. (Das Bestehen der kürzern Praesensform *αἴσθεσθαι* neben *αἰσθάνεσθαι* erklärt sich bei diesem Worte dadurch leichter, dass sie bei der Verlängerung durch *-άνω* weder den Nasallaut vor *σ* annehmen, noch die Verkürzung des Stammvocals erleiden konnte, wie *λήβω*, *λαμβάνω*, *τεύχω*, *τυγχάνω*. So blieben die längere und die kürzere Form einander näher verwandt. Vgl. über die ganze Frage G. Curtius, das Verbum der griech. Spr. 2, 2 f.) — *διαφοράν τε καὶ ξύγχυσιν τῶν σπονδῶν*: mit diesen Worten charakterisirt Thuk. die Zeit des unsichern Friedens, der *ὕποπτος ἀνοκωχή*, ähnlich wie er am Schluss des ersten B. die schwankenden Zustände vor dem Ausbruch des Krieges *σπονδῶν ξύγχυσις* nennt. Die *διαφορά*, welche durch den gemeinsamen Artikel (vgl. 1, 120, 2. 3, 82, 1) mit der *ξύγχυσις τῶν σπονδῶν* nahe verbunden wird, bezieht sich zunächst wie 1, 81, 5. 102, 2. 5, 43, 1. 8, 85, 1 auf die bald hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten. — 29. *τὰ ἔπειτα ὡς ἐπολεμήθη* umfassen dann die Ereignisse des zweiten Krieges.

27. Fortsetzung der Geschichtserzählung. Die unzufriedenen Korinther versuchen die ersten Anknüpfungen in Argos, um ein Bündniss gegen Sparta zu Stande zu bringen.

1. *γάρ* zur Ausführung der angekündigten Erzählung. — 2. *ἡ ξυμμαχία.* Da der hier bezeichnete Bundesvertrag zwischen Athen und Sparta, wie er c. 22, 2 recht eigentlich als ein Separatübereinkommen abgeschlossen ist (*αὐτοὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους*), auch an den anderen Stellen (c. 23, 6. 24, 2. 25, 1 und gleich 27, 2) constant im Singular aufgeführt wird, so habe ich es mit Cobet (gegen Herbst p. 6) für nothwendig gehalten, denselben auch hier herzustellen: die Nachbarschaft der Plurale *αἱ σπονδαί* und *αἱ πρεσβεῖαι* hat die Abschreiber zu dem im geeigneten Falle auch sonst gebräuchlichen Plural *αἱ ξυμμαχίαι* verleitet. (Ebenso ist 3, 65, 1 *ἱερομηνίαις* [st. *-ίᾳ*] nach *σπονδαῖς* irrthümlich geschrieben.) Noch aber ist zu beachten, dass das *καὶ ὕστερον ἡ ξυμμαχία* dem *αἱ — σπονδαί* fast parenthetisch, zur Erinnerung an das c. 24, 2 erwähnte Zeitverhältniss hinzugefügt ist; es hat die Wirkung eines Relativsatzes („worauf denn bald der Bundesvertrag folgte“), und darf nicht mehr als bestimmend für den Nachsatz verstanden werden. (Ich

νήσου πρεσβεῖαι, αἵπερ παρεκλήθησαν ἐς αὐτά, ἀνεχώ-
2 ρουν ἐκ τῆς Λακεδαίμονος· καὶ οἱ μὲν ἄλλοι ἐπ' οἴκου ἀπῆλθον, Κορίνθιοι δὲ ἐς Ἄργος τραπόμενοι πρῶτον λόγους ποιοῦνται πρός τινας τῶν ἐν τέλει ὄντων Ἀργείων ὡς χρή, ἐπειδὴ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐπ' ἀγαθῷ ἀλλ' ἐπὶ καταδουλώσει τῆς Πελοποννήσου σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν πρὸς Ἀθηναίους τοὺς πρὶν ἐχθίστους πεποίηνται, ὁρᾶν τοὺς Ἀργείους ὅπως σωθήσεται ἡ Πελοπόννησος, καὶ ψηφίσασθαι τὴν βουλομένην πόλιν τῶν Ἑλλήνων, ἥτις αὐτόνομός τέ ἐστι καὶ δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας δίδωσι, πρὸς Ἀργείους ξυμμαχίαν ποιεῖσθαι ὥστε τῇ ἀλλήλων ἐπιμαχεῖν, ἀποδεῖξαι δὲ ἄνδρας ὀλίγους ἀρχὴν αὐτοκράτορας

halte diese Ausdrucksweise nicht für so schwierig, wie sie Stahl erscheint. „Nachdem der fünfzigjährige Vertrag geschlossen war, und hernach denn auch das Bündniss, kehrten auch die Gesandten aus dem Peloponnes zurück.") Wenn dies Verhältniss richtig aufgefasst ist, so fällt der Grund weg, der Campe (Philol. 11, 52) und Stahl veranlasst hat, l. 4 *καί* vor *οἱ μὲν ἄλλοι* zu streichen, und hier den Nachsatz anfangen zu lassen. Der mit *καὶ αἱ ἀπὸ τ. Π. πρεσβεῖαι* anfangende Nachsatz enthält die Ausführung der c. 22, 2 einseitig gegebenen Notiz *ἐκείνους μὲν ἀπέπεμψαν*. Das einleitende Impf. *ἀνεχώρουν* für sämmtliche Gesandtschaften zerlegt sich dann nach üblichem Sprachgebrauch (durch *καὶ – μὲν – δέ*: zu 1, 19, 1) in seine Theile durch den Aorist *ἀπῆλθον* und das noch bedeutsamere Praesens *ποιοῦνται*. Uebrigens kommt der Bundesvertrag so bald nach den *σπονδαί* zum Abschluss, dass er schon bei den Verhandlungen in Argos l. 8 zur Sprache kam. — 3. *αὐτά* ist nicht mit Stahl in *αὐτάς* zu verändern. Es ist das von Th. besonders gern (zu 1, 1, 2) von der vorliegenden Sache prägnant gebrauchte Neutr. pl., und stimmt sehr wohl zu dem c. 17, 2 für die den *σπονδαῖς* voraufgehenden Verhandlungen allgemein ausgesprochnen *παρακαλέσαντες*. — 5. *πρῶτον* auf die vorläufige Besprechung mit einigen wenigen der angesehensten Männer in Argos zu beziehen: die weiter gehenden Folgen treten in Argos c. 28, in Korinth c. 30 hervor. — 7. *ἐπ' ἀγαθῷ*: vgl. 1, 131, 1. 2, 17, 2. 4, 87, 2: vgl. auch zu 4, 86, 1. — *ἐπὶ καταδουλώσει* vgl. 3, 10, 3. — 9. *ὁρᾶν – ὅπως* c. ind. fut. wie 3, 46, 4. 6, 41, 2, oder *ὅτῳ τρόπῳ* 6, 33, 3 und 8, 63, 4. — 12. *αὐτόνομος* bezeichnet die Unabhängigkeit von Andern, *δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας διδόναι* ein die Selbständigkeit Andrer respectirendes Verhalten; jenes hat zum Gegensatz die von Sparta oder Athen abhängigen Staaten, dieses namentlich Athen selbst, welches seine *ὑπήκοοι ξύμμαχοι* in Athen Recht zu nehmen nöthigte (vgl. zu 1, 77, 1), also nicht *δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας ἐδίδω*. — 13. *ὥστε* zu 1, 28, 5. — *τῇ ἀλλήλων ἐπιμαχεῖν* und c. 48, 2 *ἐπιμαχία*, die auf die Defensive beschränkte Allianz: 1, 44, 1 durch *τῇ ἀλλήλων βοηθεῖν* näher bestimmt. — 14. *ἀρχήν* mit *αὐτοκράτορας* zu verbinden, aber nicht im Sinne

καὶ μὴ πρὸς τὸν δῆμον τοὺς λόγους εἶναι, τοῦ μὴ κατα-
φανεῖς γίγνεσθαι τοὺς μὴ πείσαντας τὸ πλῆθος. ἔφασαν
δὲ πολλοὺς προσχωρήσεσθαι μίσει τῶν Λακεδαιμονίων.
καὶ οἱ μὲν Κορίνθιοι διδάξαντες ταῦτα ἀνεχώρησαν ἐπ᾽ 3
οἴκου. οἱ δὲ τῶν Ἀργείων ἄνδρες ἀκούσαντες ἐπειδὴ 28
ἀνήνεγκαν τοὺς λόγους ἔς τε τὰς ἀρχὰς καὶ τὸν δῆμον,
ἐψηφίσαντο Ἀργεῖοι καὶ ἄνδρας εἵλοντο δώδεκα, πρὸς
οὓς τὸν βουλόμενον τῶν Ἑλλήνων ξυμμαχίαν ποιεῖσθαι
πλὴν Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίων· τούτων δὲ μηδετέ-
ροις ἐξεῖναι ἄνευ τοῦ δήμου τοῦ Ἀργείων σπείσασθαι.
ἐδέξαντο δὲ ταῦτα οἱ Ἀργεῖοι μᾶλλον, ὁρῶντες τόν τε τῶν 2
Λακεδαιμονίων σφίσι πόλεμον ἐσόμενον (ἐπ᾽ ἐξόδῳ γὰρ

der Macht oder Befugniss (Kr. „in Ansehung der Macht“), sondern wie 2, 74, 3. 4, 98, 1. 6, 4, 5. 56, 1 *τὴν ἀρχήν*, hier aber ohne Artikel wie bei Herod. 1, 193. 2, 96. 3, 16 eigentlich: von Anfang an, daher: von vorn herein, von Hause aus, und daher d u r c h a u s. Die zu den Verhandlungen abgeordneten Gesandten sollten nicht genöthigt sein, vorher in der Volksversammlung von den Zwecken derselben Mittheilung zu machen: *τοῦ μὴ καταφανεῖς γίγνεσθαι* näml. *τοῖς Λακεδαιμονίοις* (über den Gen. des Infin. zu 1, 4), damit diejenigen von ihnen, die etwa später nicht die Zustimmung ihrer Gemeinden zu den gegen Sparta gerichteten Bündnissen erlangten (*τοὺς μὴ πείσαντας τὸ πλῆθος*), sich der Verfolgung der Lakedämonier aussetzten; *ἵνα μὴ φωραθῶσιν ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων οἱ συνθέμενοι τοῖς Ἀργείοις.* Schol. — 17. *προσχωρήσεσθαι* zu dem unter Vorgang von Argos zu schliessenden neuen Bunde. — 18. *διδάσκειν* und c. 30, 1 *διδάσκαλον γίγνεσθαι* von mit Gründen wohl ausgeführten, besonders auch in feindlicher Absicht unternommenen Plänen und Rathschlägen: 2, 93, 1. 3, 71, 2. 7, 18, 1. 8, 45, 2.

28. D e r a r g i v i s c h e D e m o s g e h t a u f d i e V o r s c h l ä g e d e r K o r i n t h e r e i n u n d e r k l ä r t s i c h z u r E r r i c h t u n g d e s n e u e n B u n d e s b e r e i t.

1. *οἱ δὲ τῶν Ἀργ. ἄνδρες κτέ.* Ueber die Wortstellung dieses Vordersatzes vgl. zu 3, 4, 1. — 2. *ἀναφέρειν*, wie r e f e r r e a d s e n a t u m auch bei Herod. 3, 71. 80. *τοὺς λόγους*, die Anträge der Korinther. — *αἱ ἀρχαί*, m a g i s t r a t u s, auch 1, 20, 5. 5, 47, 9. 84, 3. — 4. *ποιεῖσθαι*, grammatisch von *ἐψηφίσαντο* abhängig, in dem Sinne von *ἐξείη*. — 5. *μηδετέροις* gehört zu *σπείσασθαι. ἄνευ τοῦ δήμου*, ohne ausdrückliche Bewilligung des Demos; vgl. zu 1, 91, 5. — 7. *ἐδέξαντο δέ.* Ich habe nach Th.'s Sprachgebrauch (vgl. 1, 26, 5. 46, 1. 3, 34, 1. 107, 4. 5, 10, 5; stets mit Voranstellung des Hauptbegriffes) das epexegetische *δέ* an Stelle des hier bedeutungslosen *τὲ* aufgenommen. — *τόν τε*: die Construction ist auf ein zweites Object angelegt, da aber für das generelle *ὁρῶντες* ein specifisches *ἐλπίσαντες* („da sie die Hoffnung fassten“) eintritt, so erscheint die obige Wortstellung verschoben statt *ὁρῶντές τε τὸν κτέ.* — 8. *ἐπ᾽ ἐξόδῳ — ἦσαν*: diese oben c. 14, 4 und 22, 2

πρὸς αὐτοὺς αἱ σπονδαὶ ἦσαν) καὶ ἅμα ἐλπίσαντες τῆς Πελοποννήσου ἡγήσεσθαι. κατὰ γὰρ τὸν χρόνον τοῦτον ἥ τε Λακεδαίμων μάλιστα δὴ κακῶς ἤκουσε καὶ ὑπερώφθη διὰ τὰς ξυμφοράς, οἵ τε Ἀργεῖοι ἄριστα ἔσχον τοῖς πᾶσιν, οὐ ξυναράμενοι τοῦ Ἀττικοῦ πολέμου, ἀμφοτέροις δὲ μᾶλλον ἔνσπονδοι ὄντες ἐκκαρπωσάμενοι. οἱ μὲν οὖν Ἀργεῖοι οὕτως ἐς τὴν ξυμμαχίαν προσεδέχοντο τοὺς
29 ἐθέλοντας τῶν Ἑλλήνων. Μαντινῆς δ' αὐτοῖς καὶ οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν πρῶτοι προσεχώρησαν, δεδιότες τοὺς Λακεδαιμονίους. τοῖς γὰρ Μαντινεῦσι μέρος τι τῆς Ἀρκαδίας κατέστραπτο ὑπήκοον, ἔτι τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου ὄντος, καὶ ἐνόμιζον οὐ περιόψεσθαι σφᾶς τοὺς Λακεδαιμονίους ἄρχειν, ἐπειδὴ καὶ σχολὴν ἦγον· ὥστε ἄσμενοι πρὸς τοὺς Ἀργείους ἐτράποντο, πόλιν τε μεγάλην νομίζοντες καὶ Λακεδαιμο-

als Motiv für die Neigung zum Frieden und zum Bündniss mit Athen von Seiten der Lakedämonier gemachte Bemerkung wird hier an geeigneter Stelle als maassgebend für das Verhalten der Argiver wiederholt. (Steup Rh. Mus. 25, 285 Anm. findet sie a. u. St. auffallend, und räth sie zu streichen.) — 11. *ἥ τε Λακ.* — 12. *οἵ τε Ἀργ.* Gegenüberstellung der beiden gleichmässig in Betracht kommenden Gründe: zu 1, 8, 3. — *μάλιστα δή*: vgl. 1, 1, 2. 50, 2. 122, 5. 138, 3. — *ἤκουσε, ὑπερώφθη* und 12. *ἄριστα ἔσχον*: die Aoriste in der Bedeutung: Lak. war in übeln Ruf, in Verachtung gerathen, die Argiver in eine günstige Lage gekommen; *τοῖς πᾶσιν*, in jeder Beziehung: vgl. 2, 11, 6. 36, 3. 64, 3. 7, 50, 3. — 13. *ὁ Ἀττικὸς πόλεμος* wird der peloponnesische Krieg hier und c. 31, 3 vom Standpunkt des Peloponneses aus genannt, wie auch 8, 18, 2 und 37, 4 *ὁ πρὸς Ἀθηναίους πόλεμος*: vgl. Ullrich, hellen. Kriege S. 3 A. 6. — *ξυναίρεσθαι* mit dem Gen. auch 4, 10, 1. — 14. *μᾶλλον*, vielmehr: d. h. weit entfernt sich am Kriege zu betheiligen, standen sie vielmehr mit beiden im Vertragsverhältniss. — *ἐκκαρποῦσθαι* gleich dem *καρποῦσθαι* von 2, 38, 2. 7, 48, 2 mit Hinweis auf die Quelle: „weil sie davon (dem *ἀμφ. ἔνσπονδοι ὄντες*) ihren Vortheil zogen". — 15. *προσεδέχοντο* Impf. „waren bereit zuzulassen".

29. Die Mantineer treten demselben zuerst bei, und bald verbreitet sich die gleiche Stimmung durch den übrigen Peloponnes.

3. *τοῖς Μαντινεῦσι* bei *κατέστραπτο* s. v. a. *ὑπὸ τῶν Μ.*, wie oft beim plusqpf. pass. vgl. 1, 46, 1. 48, 1. 60, 5. 118, 3. — *μέρος τι τῆς Ἀρκαδίας*, u. A. die Parrasier c. 33, 1. — *κατέστραπτο ὑπήκοον*, wie 1, 8, 3 *προσεποιοῦντο ὑπηκόους τὰς ἐλ. πόλεις*: das praedicative Adj. die Wirkung ausdrückend. — 6. *σφᾶς ἄρχειν* von *οὐ περιόψεσθαι* abhängig: vgl. 1, 35, 4. — *ἐπειδὴ καὶ σχολὴν ἦγον*: da sie nach beendetem Kriege mit Athen nun auch Freiheit und Zeit hatten

νίοις ἀεὶ διάφορον, δημοκρατουμένην τε ὥσπερ καὶ
αὐτοί. ἀποστάντων δὲ τῶν Μαντινέων καὶ ἡ ἄλλη Πε- 2
λοπόννησος ἐς θροῦν καθίστατο ὡς καὶ σφίσι ποιητέον
τοῦτο, νομίσαντες πλέον τέ τι εἰδότας μεταστῆναι αὐ-
τοὺς καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους ἅμα δι' ὀργῆς ἔχοντες, ἐν
ἄλλοις τε καὶ ὅτι ἐν ταῖς σπονδαῖς ταῖς Ἀττικαῖς ἐγέγρα-
πτο εὔορκον εἶναι προσθεῖναι καὶ ἀφελεῖν ὅ τι ἂν ἀμ-
φοῖν τοῖν πολέοιν δοκῇ, Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις.
τοῦτο γὰρ τὸ γράμμα μάλιστα τὴν Πελοπόννησον διεθο- 3
ρύβει καὶ ἐς ὑποψίαν καθίστη μὴ μετὰ Ἀθηναίων σφᾶς
βούλωνται Λακεδαιμόνιοι δουλώσασθαι· δίκαιον γὰρ εἶ-
ναι πᾶσι τοῖς ξυμμάχοις γεγράφθαι τὴν μετάθεσιν. ὥστε 4
φοβούμενοι οἱ πολλοὶ ὥρμηντο πρὸς τοὺς Ἀργείους καὶ
αὐτοὶ ἕκαστοι ξυμμαχίαν ποιεῖσθαι.

Λακεδαιμόνιοι δὲ αἰσθόμενοι τὸν θροῦν τοῦτον ἐν 30
τῇ Πελοποννήσῳ καθεστῶτα καὶ τοὺς Κορινθίους διδα-
σκάλους τε γενομένους καὶ αὐτοὺς μέλλοντας στείλασθαι

sich gegen Mantinea zu wenden. — 9. *δημοκρατουμένην τε*: das *τὲ* des dritten Moments zu 1, 2, 2. 76, 2. — *ὥσπερ καὶ αὐτοί* wie c. 44, 1; vgl. 1, 32, 1. — 11. *ἐς θροῦν καθίστατο*, in activem Sinne: „sie fingen an davon zu reden"; nicht: sie kamen ins Gerede. — 12. *νομίσαντες* (aor.) das Urtheil über den einzelnen Fall, *νομίζοντες* (l. 8) über dauernde Verhältnisse. *πλέον τι εἰδότας*, zur Begründung grösserer Autorität: vgl. 7, 49, 4. — *αὐτούς, τοὺς Μαντινέας*. — 13. *δι' ὀργῆς ἔχειν* zu 2, 8, 5. — 14. *ἐγέγραπτο*: vgl. c. 18, 11 und 23, 6. Es wird sowohl auf die eine wie auf die andre Urkunde Bezug genommen. — 17. *τὸ γράμμα*, der einzelne Vertragsartikel; seltner Gebrauch. — *διαθορυβεῖν*, weit und breit in Unruhe versetzen. — 19. *δίκαιον εἶναι* würde in oratione recta *δίκαιον ἦν* geheissen haben; ohne *ἄν*, wie *καλὸν ἦν* 1, 38, 5. *εἰκὸς ἦν* 3, 40, 5. — 20. *πᾶσι τ. ξυμμ.* für alle Verbündete. — *τὴν μετάθεσιν*, die Freiheit des *προσθεῖναι καὶ ἀφελεῖν* oder des *μεταθεῖναι ὅπῃ ἂν δοκῇ ἀμφοτέροις* c. 18, 11. — 21. *πρὸς τοὺς Ἀργείους* wie c. 27, 2. 28, 1. — *καὶ αὐτοὶ ἕκαστοι* praedic. zu *οἱ πολλοί*, „auch ihrerseits".

30. Die Lakedämonier machen in Korinth Vorstellungen gegen die beabsichtigte Verbindung mit Argos und anderen peloponnesischen Staaten, werden aber unter Berufung auf die frühern Verträge zurückgewiesen.

1. *τὸν θροῦν τοῦτον*: diese Leseart aller Hss. ist nur durch Versehen in einigen neuern Ausgg. in *τὸν θροῦν τόν* verändert worden. Die partt. *καθεστῶτα* — *γενομένους* — *μέλλοντας* sind übereinstimmend praedicativ, von *αἰσθόμενοι* abhängig wie c. 10, 8. — 2. *διδάσκα-*

πρὸς τὸ Ἄργος, πέμπουσι πρέσβεις ἐς τὴν Κόρινθον, βουλόμενοι προκαταλαβεῖν τὸ μέλλον, καὶ ᾐτιῶντο τήν τε ἐσήγησιν τοῦ παντὸς καὶ εἰ Ἀργείοις σφῶν ἀποστάντες ξύμμαχοι ἔσονται, παραβήσεσθαί τε ἔφασαν αὐτοὺς τοὺς ὅρκους, καὶ ἤδη ἀδικεῖν ὅτι οὐ δέχονται τὰς Ἀθηναίων σπονδάς, εἰρημένον κύριον εἶναι ὅ τι ἂν τὸ πλῆθος τῶν ξυμμάχων ψηφίσηται, ἢν μή τι θεῶν ἢ ἡρώων
2 κώλυμα ᾖ. Κορίνθιοι δὲ παρόντων σφίσι τῶν ξυμμάχων, ὅσοι οὐδ' αὐτοὶ ἐδέξαντο τὰς σπονδάς (παρεκάλεσαν δὲ αὐτοὺς αὐτοὶ πρότερον), ἀντέλεγον τοῖς Λακεδαιμονίοις, ἃ μὲν ἠδικοῦντο, οὐ δηλοῦντες ἄντικρυς, ὅτι οὔτε Σόλλιον σφίσιν ἀπέλαβον παρ' Ἀθηναίων οὔτε Ἀνακτόριον, εἴ τέ τι ἄλλο ἐνόμιζον ἐλασσοῦσθαι, πρόσχημα δὲ ποιούμενοι τοὺς ἐπὶ Θρᾴκης μὴ προδώσειν· ὀμόσαι γὰρ αὐ-

λον γίγνεσθαι zu 3, 2, 3. — 5. *προκαταλαβεῖν τὸ μέλλον*, *φθάσαι πρὶν μέλλειν τοὺς Κορινθίους προσχωρεῖν τοῖς Ἀργείοις* Schol.: mit sachlichem Object auch 1, 57, 6, mit persönlichem 1, 33, 3. 36, 3. — 6. *ἐσήγησιν τοῦ παντός* die Anstiftung der ganzen Sache, entsprechend dem *ἐσηγεῖσθαι* 3, 20, 1. 4, 76, 2. 6, 99, 2 und dem *ἐσηγητής* 8, 48, 6. — *καὶ εἰ — ἔσονται* setzt ein aus *ᾐτιῶντο* zu denkendes *ἠγανάκτουν*, *δεινὸν ἐποιοῦντο*, *δεινὸν αὐτοῖς ἐφαίνετο* voraus; vgl. 4, 85, 6. 7, 73, 1. 8, 53, 2. — 9. *εἰρημένον* vgl. zu 1, 140, 2 und eben so 5, 39, 3. 7, 18, 2. Die hier von den Lakk. angerufene Bestimmung muss in dem ursprünglichen Bundesvertrag der peloponn. Staaten mit Sparta enthalten gewesen sein, welchen die Kor. selbst I. 20 *τοὺς τῶν ξυμμάχων ὅρκους* und Thuk. I. 24 *τοὺς παλαιοὺς ὅρκους* nennt. — *τὸ πλῆθος*, die Majorität wie 1, 125, 1. — 11. *σφίσι* d. h. in Korinth. — 12. *ὅσοι — τὰς σπονδάς*: diejenigen, welche c. 17, 2 genannt sind. *οὐδ' αὐτοί* entsprechend dem *καὶ αὐτός* (1, 50, 4. 62, 5), „gleichfalls nicht". — *παρεκάλεσαν δὲ* epexegetisch wie c. 28, 2 und Aor. im Sinne des Plusqf. zu 1, 3, 2. — 13. *αὐτοί*, ohne sich an die Lakk. zu kehren, indem sie das Widerstreben dieser voraussahen. — 14. *ἃ μὲν ἠδικοῦντο*, worin ihnen (nach ihrer Ansicht) Unrecht geschehen. — *ἄντικρυς*, gerade heraus, offen, auch 8, 9, 11. — Sollion, *Κορινθίων πόλισμα* in Arkarnanien hatten die Athener schon im ersten Kriegsjahre genommen (2, 30, 1), Anaktorion im siebenten (4, 49). — 15. *οὐ σφίσιν ἀπέλαβον παρ' Ἀθηναίων*, dass sie (die Lakk.) diese Orte nicht für sie (die Korinther) von den Athenern zurückgenommen, d. h. die Athener nicht im Friedensschlusse zur Rückgabe an sie (die Korinther) genöthigt hätten. — 16. *εἴ τέ τι ἄλλο*. *τὲ* ein drittes (nach Sollion und Anakt.) einführend, nicht correlativ zu dem voraufgehenden *οὔτε*. — *ἐλασσοῦσθαι*, „zu kurz kommen", wie 1, 77, 1. — 17. *τοὺς ἐπὶ Θρ. μὴ προδώσειν* zusammen das Object zu *πρόσχημα* (vgl. zu 1, 96, 1), dass sie (die Kor.) die Hellenen an der thrakischen Kuste nicht (der Herrschaft der Athener) preisgeben wollten, hoben sie als Grund

τοῖς ὅρκους ἰδίᾳ τε, ὅτε μετὰ Ποτιδαιατῶν τὸ πρῶτον
ἀφίσταντο, καὶ ἄλλους ὕστερον. οὐκ οὖν παραβαίνειν 3
τοὺς τῶν ξυμμάχων ὅρκους ἔφασαν οὐκ ἐσιόντες ἐς τὰς
τῶν Ἀθηναίων σπονδάς· θεῶν γὰρ πίστεις ὀμόσαντες
ἐκείνοις οὐκ ἂν εὐορκεῖν προδιδόντες αὐτούς. εἰρῆσθαι
δ' ὅτι „ἢν μὴ θεῶν ἢ ἡρώων κώλυμα ᾖ“· φαίνεσθαι οὖν
σφίσι κώλυμα θεῖον τοῦτο. καὶ περὶ μὲν τῶν παλαιῶν 4
ὅρκων τοσαῦτα εἶπον, περὶ δὲ τῆς Ἀργείας ξυμμαχίας,
μετὰ τῶν φίλων βουλευσάμενοι ποιήσειν ὅ τι ἂν δίκαιον
ᾖ. καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμονίων πρέσβεις ἀνεχώρησαν ἐπ' 5
οἴκου. ἔτυχον δὲ παρόντες ἐν Κορίνθῳ καὶ Ἀργείων πρέ-
σβεις, οἳ ἐκέλευον τοὺς Κορινθίους ἰέναι ἐς τὴν ξυμμα-
χίαν καὶ μὴ μέλλειν· οἱ δὲ ἐς τὸν ὕστερον ξύλλογον αὐ-
τοῖς τὸν παρὰ σφίσι προεῖπον ἥκειν. ἦλθε δὲ καὶ 31
Ἠλείων πρεσβεία εὐθὺς καὶ ἐποιήσαντο πρὸς Κοριν-
θίους ξυμμαχίαν πρῶτον, ἔπειτα ἐκεῖθεν ἐς Ἄργος

ihrer Unzufriedenheit mit Sparta hervor. — 18. *ἰδίᾳ*, die Korinther allein, so dass zu *ἄλλους ὕστερον* allerdings mit Kr. *κοινῇ* zu verstehen, doch nicht zu schreiben ist. — *ὅτε* — *ἀφίσταντο* vgl. 1, 58, 1. — 19. *οὐκ οὖν* s. Vorr. zu B. 1 S. VI. — 20. *οὐκ ἐσιόντες*, „dadurch dass sie sich nicht anschlössen“; wie die Lakk. l. 8 behauptet hatten: *ἀδικεῖν ὅτι οὐ δέχονται τὰς Ἀθ. σπ.* (hier *τὰς τῶν Ἀθην. σπ.*; das gewöhnliche Schwanken im Gebrauch des Artikels vor den *ἐθνικοῖς*). — 21. *θεῶν πίστεις*, *θεῶν ὅρκους ἐπὶ πίστει* Schol.: da sie ihre Verpflichtung bei den Göttern beschworen hätten. — 22. *οὐκ ἂν εὐορκεῖν* in or. recta: *οὐκ ἂν εὐορκοῖεν* (das *εὔορκον* [vgl. c. 18, 11] nicht wahren), *εἰ προδιδοῖεν*. — *εἰρῆσθαι*: die Vereinbarung laute; und dazu das einführende (auf die Construction nicht einwirkende) *ὅτι*, unserem Interpunctionszeichen entsprechend. — 23. *φαίνεσθαι σφίσι*: „in ihren Augen“ sei aber dies, der geschworene Eid, ein von den Göttern selbst ausgehendes Hinderniss. — 25. *περὶ δὲ τῆς Ἀργείας* (so nach guten Hss. st. *Ἀργείων*; der gewähltere Ausdruck wie *αἱ Ἀττικαὶ σπονδαί* c. 29, 2 u. 36, 1), *ξυμμαχίας* nur zu *εἶπον* gehörig: „in Betreff dieser erklärten sie, sie würden“ u. s. w. — 28. *ἔτυχον παρόντες*, sie waren schon während dieser Verhandlungen mit den lakk. Gesandten in Korinth anwesend. — 29. *ἰέναι ἐς* = *ἐσιέναι* l. 20. — 30. *αὐτοῖς προεῖπον* s. v. a. *ἐκέλευον αὐτούς*, zu 1, 26, 5.

31. Die Eleer schliessen ein Bündniss mit Korinth und mit Argos, weil sie wegen Lepreon mit den Lakedämoniern in Zerwürfniss gerathen waren. Darauf schliessen auch die Korinther mit Argos ab, so wie die thrakischen Chalkidier; die Boeoter und Megarer verhalten sich zuwartend.

2. *ἐποιήσαντο*, was die besten Hss. bieten erklärt sich aufs leichteste nach *Ἠλείων πρεσβεία*: *ἐποιήσατο*, was einige andere haben, ist eine überflüssige Correctur. — 4.

ἐλθόντες, καθάπερ προείρητο, Ἀργείων ξύμμαχοι ἐγέ-
νοντο. διαφερόμενοι γὰρ ἐτύγχανον τοῖς Λακεδαιμο-
2 νίοις περὶ Λεπρέου. πολέμου γὰρ γενομένου ποτὲ
πρὸς Ἀρκάδων τινὰς Λεπρεάταις καὶ Ἠλείων παρα-
κληθέντων ὑπὸ Λεπρεατῶν ἐς ξυμμαχίαν ἐπὶ τῇ ἡμι-
σείᾳ τῆς γῆς καὶ καταλυσάντων τὸν πόλεμον, Ἠλεῖοι τὴν
γῆν νεμομένοις αὐτοῖς τοῖς Λεπρεάταις τάλαντον ἔταξαν
3 τῷ Διὶ τῷ Ὀλυμπίῳ ἀποφέρειν. καὶ μέχρι τοῦ Ἀττικοῦ
πολέμου ἀπέφερον, ἔπειτα παυσαμένων διὰ πρόφασιν τοῦ
πολέμου οἱ Ἠλεῖοι ἐπηνάγκαζον, οἱ δ' ἐτράποντο πρὸς
τοὺς Λακεδαιμονίους. καὶ δίκης Λακεδαιμονίοις ἐπιτρα-
πείσης, ὑποτοπήσαντες οἱ Ἠλεῖοι μὴ ἴσον ἕξειν, ἀνέντες
4 τὴν ἐπιτροπὴν Λεπρεατῶν τὴν γῆν ἔτεμον. οἱ δὲ Λακε-
δαιμόνιοι οὐδὲν ἧσσον ἐδίκασαν αὐτονόμους εἶναι Λε-
πρεάτας καὶ ἀδικεῖν Ἠλείους, καὶ ὡς οὐκ ἐμμεινάντων

καθάπερ προείρητο in dem auf Rath der Korinther (c. 27, 2) gefassten Beschluss der Argiver (c. 28, 1). — 6. Lepreon in Triphylien, unfern der lakonischen und eleischen Gränze (c. 34, 1), von dessen Festungswerken noch Ueberreste erhalten sind: Curtius Pelop. 2, 84. — 8. *ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς*, um den Preis, dass sie die Hälfte ihres Landes an die Eleer abtraten. — 9. *καὶ καταλυσάντων πόλεμον*. Die Lesart aller Hss. *καὶ λυσάντων* ist unhaltbar: denn *λύειν πόλεμον* findet sich nirgends. Krüger schreibt *καταλυσάντων* für *καὶ λυσάντων* und versteht es hypothetisch zum Vorausgehenden: „wenn sie den Krieg beigelegt hätten". Doch wird so in der Erzählung die Ausführung der Bedingung vermisst: desshalb habe ich *καὶ καταλυσάντων* geschrieben, das dann als historische Fortsetzung des *παρακληθέντων* erscheint. Dasselbe Subject im Hauptsatz und dem absol. Gen. hat Thuk. öfter: vgl. zu 2, 83, 3 u. 3, 13, 7. (Stahl hat *καὶ λυσάντων* gelassen mit Hinweis auf Strabo p. 600.) — *τὴν γῆν νεμομένοις αὐτοῖς*. Die Eleer liessen den Lepreaten auch die abgetretene Hälfte des Landes im Besitz, und legten ihnen dafür eine jährliche Abgabe an den Tempel des Zeus zu Olympia auf, der in ihrer Verwaltung stand. *τάξαι* vom Auflegen der Abgaben 1, 19, 1. 3, 50, 2. — 11. *ὁ Ἀττικὸς πόλεμος* zu c. 28, 2. — 12. *παυσαμένων, τοῦ φόρου* scil. — 13. *ἐπηνάγκαζον*, sie trafen Anstalt sie dazu zu zwingen, Impf. *ἐπαναγκάζειν* auch Plat. Prot. p. 345 e. — 14. *ἐπιτρέπειν*, von schiedsrichterlicher Uebertragung 1, 28, 2. 4, 83, 3. 8, 18, 3. — 15. *μὴ ἴσον ἕξειν*, dass sie nicht eine unparteiische Behandlung von den Lakk. erfahren würden. *ἀνέντες* setzt die anfängliche Einwilligung voraus: *παυσάμενοι τοῦ ἐπιτρέψαι τὴν δίκην τοῖς Λακεδαιμονίοις* Schol. s. v. a. *οὐκ ἐμμείναντες τῇ ἐπιτροπῇ* 1. 18. — 17. *οὐδὲν ἧσσον ἐδίκασαν*, sie thaten, ohne sich an die Weigerung der Eleer zu kehren, ihren Schiedsspruch. — 18. *ἀδικεῖν*, „sie seien im Unrecht". — *ὡς οὐκ ἐμμ.* „weil sie nach ihrem Urtheil sich von der schon acceptirten richterlichen Entscheidung zurückgezo-

τῇ ἐπιτροπῇ φρουρὰν ὁπλιτῶν ἐσέπεμψαν ἐς Λέπρεον. οἱ 5
δὲ Ἠλεῖοι νομίζοντες πόλιν σφῶν ἀφεστηκυῖαν δέξασθαι
τοὺς Λακεδαιμονίους καὶ τὴν ξυνθήκην προφέροντες ἐν
ᾗ εἴρητο, ἃ ἔχοντες ἐς τὸν Ἀττικὸν πόλεμον καθίσταντό
τινες, ταῦτα ἔχοντας καὶ ἐξελθεῖν, ὡς οὐκ ἴσον ἔχοντες
ἀφίστανται πρὸς τοὺς Ἀργείους, καὶ τὴν ξυμμαχίαν, ὥσ-
περ προείρητο, καὶ οὗτοι ἐποιήσαντο. ἐγένοντο δὲ καὶ οἱ 6
Κορίνθιοι εὐθὺς μετ᾽ ἐκείνους καὶ οἱ ἐπὶ Θρᾴκης Χαλ-
κιδῆς Ἀργείων ξύμμαχοι. Βοιωτοὶ δὲ καὶ Μεγαρῆς τὸ
αὐτὸ λέγοντες ἡσύχαζον περιορώμενοι [ὑπὸ τῶν Λακε-
δαιμονίων] καὶ νομίζοντες σφίσι τὴν Ἀργείων δημοκρα-
τίαν αὐτοῖς ὀλιγαρχουμένοις ἧσσον ξύμφορον εἶναι τῆς
Λακεδαιμονίων πολιτείας.

gen hätten". — 20. *δέχεσθαι* absol. in Schutz aufnehmen: 1, 34, 1. 40, 4. 6. — 21. *προφέρειν* wie c. 17, 2. — *τὴν ξυνθήκην*. Diese Vereinbarung muss kurz vor dem Ausbruch des Krieges zwischen den gegen Athen verbündeten Staaten geschlossen sein. Grote hist. of Gr. 7, Ch. 55. Erwähnt wird sie sonst nicht. Steup Stud. p. 63 hält die Worte *ἐν ᾗ εἴρητο — — καὶ ἐξελθεῖν* „für den Zusatz eines Lesers, der nicht erkannte, dass *τὴν ξυνθήκην* auf den mit Sparta und den übrigen Peloponnesiern geschlossenen Bundesvertrag gehen sollte". — 22. *ἃ ἔχοντες —, ταῦτα ἔχοντας —*: der Vertragsurkunde entnommen; die umständliche Wiederholung gehört zu dem formulären Ausdruck derselben: „womit Einer (*τινὲς*) in den Krieg gegangen, damit solle er auch hinausgehen". — 23. *ὡς οὐκ ἴσον ἔχοντες*, „weil sie nicht ihr Recht bekommen hätten". — 24. *ὥσπερ προείρητο* wie oben l. 3. — 26. *οἱ ἐπὶ Θρᾴκης Χαλκιδῆς*, die durch den Friedensschluss (c. 18, 5 und 8) am meisten in ihrer Unabhängigkeit bedroht waren. — 27. *Βοιωτοὶ καὶ Μεγαρῆς*, deren Gesandte bei der Berathung in Korinth zugegen waren nach c. 30, 2 u. c. 17, 2 *τὸ αὐτὸ λέγοντες, τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχοντες* Schol. und so auch 4, 20, 4 d. h. „obgleich eben so denkend", wie die Korinther und Chalkidier (Böhme versteht: beide die gleiche Sprache führend, übereinstimmend; schwerlich richtig), verhielten sie sich doch ruhig (*ἡσύχαζον* s. v. a. *οὐκ ἐνεωτέριζον* wie 2, 3, 1. 5, 22, 2), abwartend um ihrer inneren Politik willen. *περιορώμενοι* (auf Dobrée's Rath von dem eingeschobenen Zusatz *ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων* befreit, das von Abschreibern, die es als Passiv verstanden, herrührt) steht im Medium genau wie 6, 93, 1 *μέλλοντες ἔτι καὶ περιορώμενοι*: vgl. zu 4, 71, 1, wo ebenfalls beide Ausdrücke verbunden sind: *ἀμφοτέροις ἐδόκει ἡσυχάσασι τὸ μέλλον περιιδεῖν* (der Aorist ist im Medium nicht im Gebrauch). Die als Passiv verstandene Vulgata wird von den Einen vernachlässigt: (Grote: left to themselves by the Lacedaemonians), von den Andern: mit Aufmerksamkeit behandelt erklärt; beides wenig passend (Müller-Str. Pol. Beitr. p. 27 verlangt: *ἡσύχαζον καὶ περιορώμενοι ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων, νομίζοντες κτέ.*) — 30. *αὐ-*

32 Περὶ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ θέρους τούτου * Σκιωναίους μὲν Ἀθηναῖοι ἐκπολιορκήσαντες ἀπέκτειναν τοὺς ἡβῶντας, παῖδας δὲ καὶ γυναῖκας ἠνδραπόδισαν καὶ τὴν γῆν Πλαταιεῦσιν ἔδοσαν νέμεσθαι· Δηλίους δὲ κατήγαγον πάλιν ἐς Δῆλον, ἐνθυμούμενοι τάς τε ἐν ταῖς μάχαις
2 ξυμφορὰς καὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς θεοῦ χρήσαντος. καὶ Φωκῆς
3 καὶ Λοκροὶ ἤρξαντο πολεμεῖν. καὶ Κορίνθιοι καὶ Ἀργεῖοι ἤδη ξύμμαχοι ὄντες ἔρχονται ἐς Τεγέαν, ἀποστήσοντες Λακεδαιμονίων, ὁρῶντες μέγα μέρος ὄν, καὶ εἰ

τοῖς sie selbst: Boeoter sowohl als Megarer, welche im Sommer 424 *ἐς ὀλιγαρχίαν τὰ μάλιστα κατέστησαν τὴν πολιτείαν* 4, 74, 3. — 31. *πολιτεία* die Staatsverfassung wie 1, 18, 1. 2, 37, 1.

32. Die Athener bestrafen nach Einnahme von Skione die Einwohner aufs härteste; sie führen die ausgewiesenen Delier wieder in ihre Insel zurück. — Vergeblicher Versuch der Korinther und Argiver, Tegea zum Abfall von Sparta zu bewegen. — Gemeinsame Unterhandlungen der Korinther und Böoter mit Athen haben nicht den beabsichtigten Erfolg.

1. *Σκιωναίους*, deren Schicksal schon vor zwei Jahren auf Kleon's Betrieb in Athen beschlossen war 4, 122, 6, und welche im Friedensschluss von den Lakedämoniern der Willkür der Athener preisgegeben waren c. 19, 8. — 2. *ἀπέκτειναν*: *τῷ φόβῳ βουλόμενοι καταπλήξασθαι τοὺς ἐν ὑποψίᾳ ἀποστάσεως ὄντας παράδειγμα πᾶσιν ἀνέδειξαν τὴν ἐκ τῶν Σκιωναίων τιμωρίαν*, wie Diodor 12, 76 meint. Doch hat das grausame Mittel seinen Zweck nicht erreicht. — 3. *παῖδας – ἠνδραπόδισαν*: vgl. die krit. Bem. — 4. *Πλαταιεῦσιν*, von denen, die vor der Belagerung in Athen Aufnahme gefunden (2, 75, 3) und welche sich durch den glücklichen Ausfall dahin gerettet hatten (3, 24, 3). — *κατήγαγον πάλιν* vgl. c. 1. — 5. *ἐνθυμούμενοι* hier s. v. a. *ἐνθύμιον ποιούμενοι* 7, 50, 4 „da sie sich die erlittenen Unfälle (bei Delion und Amphipolis) zu Herzen nehmen“, einen Beweis göttlichen Zornes darin sahen. — *τάς τε*. Aehnlich wie c. 28, 2 nach *ὁρῶντες*, erwarten wir nach *τάς τε – ξυμφορὰς* ein zweites Object zu *ἐνθυμούμενοι*. Es folgt statt dessen ein neues Satzglied: *καὶ τοῦ – χρήσαντος*, welches sich regelmässig an *ἐνθυμούμενοί τε τὰς* anschliessen würde: doch ist an beiden Stellen keine Aenderung zu rathen. — 6. *χρήσαντος*: die Zurückführung der Delier war also vom Gotte geboten. — *καὶ Φωκῆς κτἑ.* Diese isolirte Notiz wird nicht weiter ausgeführt: vgl. die Vorbem. S. 2. — 8. *Τεγέαν* (bei Bkk. und sonst unrichtig *Τέγεαν* accentuirt, da die ionische Form *Τεγέη* ist. Göttl. Acc. 128). Die Stadt und ihr Gebiet an der Gränze von Lakonika hat in Arkadien immer eine unabhängige Stellung bewahrt, sowohl gegen Eroberungsgelüste Sparta's, wie jetzt auf Sparta's Seite gegen den korinthisch-argivischen Sonderbund. Curtius Pel. 1, 152. — 9. *μέγα μέρος* wie 2, 20, 4 von Acharnae: ein angesehener Ort, ein wichtiger Punkt; wohl in dem Sinne, dass er durch seinen Anschluss der einen Seite das Uebergewicht geben

σφίσι προσγένοιτο, νομίζοντες ἅπασαν ἂν ἔχειν Πελοπόν-
4 *νησον. ὡς δὲ οὐδὲν ἂν ἔφασαν ἐναντιωθῆναι οἱ Τεγεᾶται*
Λακεδαιμονίοις, οἱ Κορίνθιοι μέχρι τούτου προθύμως
πράσσοντες ἀνεῖσαν τῆς φιλονικίας καὶ ὠρρώδησαν μὴ
5 *οὐδεὶς σφίσιν ἔτι τῶν ἄλλων προσχωρῇ. ὅμως δὲ ἐλ-*
θόντες ἐς τοὺς Βοιωτοὺς ἐδέοντο σφῶν τε καὶ Ἀργείων
γίγνεσθαι ξυμμάχους καὶ τἆλλα κοινῇ πράσσειν· τάς τε
δεχημέρους ἐπισπονδάς, αἳ ἦσαν Ἀθηναίοις καὶ Βοιωτοῖς
πρὸς ἀλλήλους οὐ πολλῷ ὕστερον γενόμεναι [τούτων] τῶν
πεντηκοντουτίδων σπονδῶν, ἐκέλευον οἱ Κορίνθιοι τοὺς
Βοιωτοὺς ἀκολουθήσαντας Ἀθήναζε καὶ σφίσι ποιῆσαι,
ὥσπερ Βοιωτοὶ εἶχον, μὴ δεχομένων δὲ Ἀθηναίων ἀπει-
πεῖν τὴν ἐκεχειρίαν καὶ τὸ λοιπὸν μὴ σπένδεσθαι ἄνευ
6 *αὐτῶν. Βοιωτοὶ δὲ δεομένων τῶν Κορινθίων περὶ μὲν*
τῆς Ἀργείων ξυμμαχίας ἐπισχεῖν αὐτοὺς ἐκέλευον, ἐλθόν-
τες δὲ Ἀθήναζε μετὰ Κορινθίων οὐχ ηὕροντο τὰς δεχη-
μέρους σπονδάς, ἀλλ᾽ ἀπεκρίναντο οἱ Ἀθηναῖοι Κορινθίοις εἶναι σπονδάς, εἴπερ Λακεδαιμονίων εἰσὶ ξύμμαχοι.
7 *Βοιωτοὶ μὲν οὖν οὐδὲν μᾶλλον ἀπεῖπον τὰς δεχημέρους,*
ἀξιούντων καὶ αἰτιωμένων Κορινθίων ξυνθέσθαι σφίσι·
Κορινθίοις δὲ ἀνοκωχὴ ἄσπονδος ἦν πρὸς Ἀθηναίους.

werde. — 10. *ἅπασαν ἂν ἔχειν τὴν Πελοπόννησον* s. v. a. c. 28, 2 *τῆς Πελοποννήσου ἡγήσεσθαι.* — 12. *προθύμως πράσσοντες*, da sie bis dahin ihren Plan von c. 27, 2 eifrig verfolgten. — 13. *ἀνιέναι* c. gen. „in etwas nachlassen“: vgl. 7, 43, 7. — 14. *μὴ οὐδεὶς – προσχωρῇ*: sie verloren die Hoffnung eben so schnell, wie sie sie c. 27, 2 gefasst und ausgesprochen hatten. — 17. *ἐπισπονδάς*: das sonst nicht vorkommende Wort ist dem Wesen der Sache (vgl. zu c. 26, 2) entsprechend, von *ἐπισπένδεσθαι* (c. 22, 2 ein Bündniss erneuen) gebildet. — 19. *πεντηκοντουτίδων* (nicht *-ταετίδων*) nach Analogie der *τριακοντουτίδες σπονδαί* von 1, 87, 6. Das störende *τούτων* ist mit Recht von Dobrée und Stahl verworfen. — 20. ***καὶ σφίσι ποιῆσαι***, auch für sie (bei den Athenern) zu erwirken. — 21. ***ὥσπερ Βοιωτοὶ εἶχον***: Stahl hat diese Worte, welche auch Valla nicht las, als überflüssig ausgeschieden. Sie deuten, wie ich glaube, durch *ὥσπερ* auf die nähern, hier nicht auszuführenden Bedingungen hin. — 22. *μὴ σπένδεσθαι, τοῖς Ἀθηναίοις* scil. — 24. *ἐπισχεῖν*, eine Weile warten, Geduld haben: vgl. 8, 5, 2. — 26. *εὑρίσκεσθαι*, zu 1, 31, 2. — 29. *ἀξιούντων*, nämlich *ἀπειπεῖν. ξυνθέσθαι σφίσι* gehört zu *αἰτιωμένων* (nicht wie Kr. annimmt zu *ἀξιούντων*): obgleich die Kor. die Aufkündigung forderten und sie (die Böoter) beschuldigten, sie hätten dies (dass sie im Weige-

33 Λακεδαιμόνιοι δὲ τοῦ αὐτοῦ θέρους πανδημεὶ ἐστράτευσαν, Πλειστοάνακτος τοῦ Παυσανίου Λακεδαιμονίων βασιλέως ἡγουμένου, τῆς Ἀρκαδίας ἐς Παρρασίους, Μαντινέων ὑπηκόους ὄντας, κατὰ στάσιν ἐπικαλεσαμένων σφᾶς, ἅμα δὲ καὶ τὸ ἐν Κυψέλοις τεῖχος ἀναιρήσοντες, ἢν δύνωνται, ὃ ἐτείχισαν Μαντινῆς καὶ αὐτοὶ ἐφρούρουν, ἐν τῇ Παρρασικῇ κείμενον ἐπὶ τῇ Σκιρίτιδι τῆς Λακω-
2 νικῆς. καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι τὴν γῆν τῶν Παρρασίων ἐδῄουν, οἱ δὲ Μαντινῆς τὴν πόλιν Ἀργείοις φύλαξι παραδόντες αὐτοὶ τὴν ξυμμαχίαν ἐφρούρουν· ἀδύνατοι δ' ὄντες διασῶσαι τό τε ἐν Κυψέλοις τεῖχος καὶ τὰς ἐν Παρρασίοις πόλεις ἀπῆλθον. Λακεδαιμόνιοι δὲ τούς τε Παρρασίους αὐτονόμους ποιήσαντες καὶ τὸ τεῖχος καθελόντες ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου.

34 * Καὶ τοῦ αὐτοῦ θέρους, ἤδη ἡκόντων αὐτοῖς τῶν ἀπὸ Θρᾴκης μετὰ Βρασίδου ἐξελθόντων στρατιωτῶν, οὓς ὁ

rungsfall ihren Bund mit Athen aufkündigen wollten) ihnen zugesagt. Die Korinther hatten also, was sie von den Böotern forderten 1. 22, als von diesen eingeräumt angesehn. — 30. *ἀνοκωχὴ ἄσπονδος* den *δεχήμεροι σπονδαί* gegenüber: zwar factische Waffenruhe, aber ohne alle Garantie.

33. Erste Feindseligkeiten der Lakedämonier gegen die Mantineer in Folge des Bündnisses dieser mit den Argivern.

3. *τῆς Ἀρκαδίας* vorangestellt wie 3, 19, 2 und oft. — Parrasier, ein altpelasgischer Stamm, der die erste Landeskultur begründete, und dessen Vorort Parrasia schon Il. *B* 608 genannt wird: am südöstlichen Fuss des Lykaion wohnend. Curt. Pelop. 1, 279. Bursian 2, 225. 235. — 5. *σφᾶς, τοὺς Λακεδαιμονίους.* — *τὸ ἐν Κυψέλοις τεῖχος* nicht mehr näher nachzuweisen. Curtius a. a. O. 340. Burs. 2, 243. — *ἀναιρήσοντες* vgl. c. 77, 1. 8, 24, 1; daher nicht mit Meineke *καθαιρήσ.* zu schreiben. — 7. *ἡ Σκιρῖτις* „das Bergland zwischen dem obern Eurotas und dem Oinusthale, einer der wichtigsten Periökenbezirke Lakoniens". Curt. 2, 263. — *ἐπὶ τῇ Σκ.* zur Bedrohung der Gränze: vgl. c. 51, 1. 3, 16, 1. 4, 14, 5. 5, 33, 1. *τὴν πόλιν*, ihre eigne, Mantinea. — 10. *τὴν ξυμμαχίαν*, das unter ihrem Schutz stehende Gebiet: vgl. 4, 118, 4. 5. 8, 44, 1. *ἣν ὑπήκοον κατεστρέψαντο* c. 29, 1. — 11. *τὰς ἐν Παρρ. πόλεις*, von denen keine mit Sicherheit zu nennen ist. Curt. 1, 340. Burs. 2, 241.

34. Maassregeln der Lakedämonier zur Auszeichnung der Truppen, die den thrakischen Zug mit Brasidas gemacht hatten, und zur Unschädlichmachung der aus der Gefangenschaft zurückgekehrten Bürger.

1. *τῶν ἀπὸ Θρᾴκης* durch *ἡκόντων* veranlasst; hier auffallend wegen des folgenden *ἐξελθόντων*, wesshalb Kr. nicht ohne Grund *τῶν μετὰ Βρασ.* vermuthete. — 2. *ἐξελθόντων* vgl. 4, 78, 1. 80, 5. —

*Κλεαρίδας μετὰ τὰς σπονδὰς ἐκόμισεν, οἱ Λακεδαιμόνιοι
ἐψηφίσαντο τοὺς μὲν μετὰ Βρασίδου Εἵλωτας μαχεσαμέ-
νους ἐλευθέρους εἶναι καὶ οἰκεῖν ὅπου ἂν βούλωνται· καὶ
ὕστερον οὐ πολλῷ αὐτοὺς μετὰ τῶν νεοδαμώδων ἐς Λέ-
πρεον κατέστησαν, κείμενον ἐπὶ τῆς Λακωνικῆς καὶ τῆς* 2
*Ἠλείας, ὄντες ἤδη διάφοροι Ἠλείοις· τοὺς δ' ἐκ τῆς
νήσου ληφθέντας σφῶν καὶ τὰ ὅπλα παραδόντας, δεί-
σαντες μή τι διὰ τὴν ξυμφορὰν νομίσαντες ἐλασσωθή-
σεσθαι καὶ ὄντες ἐπίτιμοι νεωτερίσωσιν, ἤδη καὶ ἀρχάς
τινας ἔχοντας ἀτίμους ἐποίησαν, ἀτιμίαν δὲ τοιάνδε ὥστε
μήτε ἄρχειν μήτε πριαμένους τι ἢ πωλοῦντας κυρίους
εἶναι. ὕστερον δὲ αὖθις χρόνῳ ἐπίτιμοι ἐγένοντο.*

3. *ἐκόμισεν* in Ausführung des c. 21, 3 erhaltnen Befehles. *κομίζειν* ebenso gebraucht 4, 16, 2 — doch mit *πάλιν* verbunden. — 4. *μαχεσαμένους* nachgestellt nach dem zu 1, 11, 3 bemerkten Gebrauch. — 5. *οἰκεῖν ὅπου ἂν βούλωνται*, nicht mehr glebae adscripti, das erste Attribut der *ἐλευθερία* im eigentlichen Sinne. — 6. *οἱ νεωδαμώδεις*, die aus freigelassenen Heloten gebildete Classe von Neubürgern. Sie kommen hier zuerst, später öfter bei Thuk. (7, 19, 3. 58, 3. 8, 5, 1) und Xenophon, dann aber nicht weiter vor: vgl. Schoemann, Gr. A. 1, 205 f. Die Accentuation *νεοδαμώδων* nach Herodian. 1, 428, 13; vgl. von Bamberg, Zeitschr. f. d. G.-W. XXVIII p. 7. — 6. *ἐς Λέπρεον* vgl. c. 31, 1. 2. — 8. *ὄντες ἤδη διάφοροι* mit Bezug auf c. 31, 1 *διαφερόμενοι ἐτύγχανον*. — 9. *ληφθέντας – καὶ τὰ ὅπλα παραδόντας*: das endliche Resultat vorangestellt: vgl. 4, 38, 3. 4. — 10. *διὰ τὴν ξυμφορὰν νομίσαντες*. Man fürchtete in Sparta, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrten möchten in der Besorgniss, dass ihnen das Unglück, in Gefangenschaft gerathen zu sein, als Verschuldung angerechnet, und sie desshalb eine Zurücksetzung erfahren möchten (*ἐλασσωθήσεσθαι* hier in der Form des fut. pass. wie auch Demosth. 21, 66, während 5, 104 und 105, 3 die Form des med. *ἐλασσώσεσθαι* gelesen wird), und wenn sie im Besitze ihrer vollen Rechte blieben (*καὶ ὄντες ἐπίτιμοι*), ihren Einfluss zu ehrgeizigen Plänen benutzen (*νεωτερίσωσι*). Um dies zu verhindern, *ἀτίμους ἐποίησαν*, entzogen sie ihnen für eine Zeit lang diejenigen Rechte, die im bürgerlichen Leben die wichtigsten sind: Staatsämter zu bekleiden und rechtskräftige Geldgeschäfte zu vollziehen. — 11. *ἤδη καὶ ἀρχάς τινας ἔχοντας* fügt dem Gesammtobject *τοὺς – ληφθέντας* l. 9 einen ausgezeichneten Theil in gleichem Casus hinzu: vgl. zu 2, 95, 1. 3, 13, 3. Die Notiz erläutert näher das c. 15, 1 Berichtete. — Ueber die Atimie und ihre Grade, zunächst in Athen, aber auch in andern griechischen Staaten, vgl. Hermann Gr. St.-Alt. § 124, 6. Schömann Gr. A. 1, 372.

35. Der Sommer verging über gegenseitigen fruchtlosen Aufforderungen zur Ausführung der Friedensbedingungen von Seiten der Athener und Lakedämonier.

35 *Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους καὶ Θυσσὸν τὴν ἐν τῇ Ἄθῳ*
Ἀκτῇ Διῆς εἷλον, Ἀθηναίων οὖσαν ξύμμαχον.
2 *Καὶ τὸ θέρος τοῦτο πᾶν ἐπιμιξίαι μὲν ἦσαν τοῖς Ἀθη-*
ναίοις καὶ Πελοποννησίοις, ὑπώπτευον δὲ ἀλλήλους εὐθὺς
μετὰ τὰς σπονδὰς οἵ τε Ἀθηναῖοι καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι κατὰ
3 *τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν. τὴν γὰρ Ἀμφίπολιν*
πρότεροι λαχόντες οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀποδιδόναι καὶ τὰ
ἄλλα οὐκ ἀποδεδώκεσαν, οὐδὲ τοὺς ἐπὶ Θρᾴκης παρεῖχον
ξυμμάχους τὰς σπονδὰς δεχομένους οὐδὲ Βοιωτοὺς οὐδὲ
Κορινθίους, λέγοντες ἀεὶ ὡς μετ' Ἀθηναίων τούτους, ἢν
μὴ θέλωσι, κοινῇ ἀναγκάσουσι, χρόνους τε προὔθεντο
ἄνευ ξυγγραφῆς ἐν οἷς χρῆν τοὺς μὴ ἐσιόντας ἀμφοτέροις
4 *πολεμίους εἶναι. τούτων οὖν ὁρῶντες οἱ Ἀθηναῖοι οὐδὲν*
ἔργῳ γιγνόμενον, ὑπώπτευον τοὺς Λακεδαιμονίους μηδὲν
δίκαιον διανοεῖσθαι, ὥστε οὔτε Πύλον ἀπαιτούντων αἰ-

1. *Θυσσόν*, über den Accent zu 4, 109, 3. — *ἐν τῇ Ἄθῳ Ἀκτῇ Διῆς* von Didot und Bergk (im Hall. Progr. 1859) hergestellt statt *ἐν τῇ Ἄθῳ Δικτιδιῆς*. Die *Διῆς* aus c. 82, 1 nach den besten Hss. von dem Orte *Δῖον* 4, 109, 3. 5 erscheinen wiederholt in den Tributlisten bei Boeckh St.-A. II S. 480 und bei U. Köhler Abhh. der Berl. Ak. 1869 S. 76 als *Διῆς ἐξ Ἄθω*, und neben ihnen die *Θύσσιοι*. Die *Ἀκτὴ* aus 4, 109, 1. Ein Name *Δικτιδιῆς* kommt nirgends vor und ist aus *Ἀκτῇ Διῆς* verschrieben. Poppo hatte *Χαλκιδῆς* vermuthet. Meineke wollte lieber: *ἐν τῇ Ἀθωΐδι Ἀκτῇ*. — 2. *Ἀθηναίων οὖσαν ξύμμαχον*. Da auch die Dier nach c. 82, 1 zur attischen Symmachie gehörten, so ist ihr Angriff auf eine verbündete Stadt befremdlich. Steup Stud. p. 31 hielt daher die obigen Worte für den Zusatz eines unverständigen Lesers. Indess vermissen wir auch sonst in der Anführung kürzerer Notizen in diesem Buche die genauere Angabe des Zusammenhangs. Vgl. Vorbem. S. 2. — 3. *ἐπιμιξία*, vom friedlichen Verkehr, von *ἐπιμιγνύναι* und *ἐπιμίγνυσθαι* zu 1, 2, 2. — 6. *τὴν – οὐκ ἀπόδοσιν* zu 1, 137, 4. Dazu *ἀλλήλοις* von dem im Nomen liegenden Verbalbegriff abhängig: vgl. zu 1, 63, 2. 73, 1. 3, 66, 3. — 7. *πρότεροι λαχόντες* vgl. c. 21, 1. — 8. *ἀποδεδώκεσαν* mit allen Hss. Stahl hat hier und überall das Augm. syll. im Plsqpf. aufgenommen. Qu. Gr. p. 17. — *οὐδὲ παρεῖχον – δεχομένους*: das Partic. nach Analogie der Adjj. mit *παρέχειν* verbunden; 2, 84, 3 *ἀπειθεστέρας (τὰς ναῦς)*, 3, 12, 1 *ἐχυρόν*, 4, 67, 5 *βεβαίους (τὰς πύλας)*. — 10. *λέγοντες ἀεί*, „obgleich sie immer versicherten". — 12. *ξυγγραφή*, ein schriftliches Uebereinkommen, *συμφωνία γεγραμμένη* Schol. — *προτίθεσθαι*, wovon die *προθεσμία*, der festgesetzte Termin. — *τοὺς μὴ ἐσιόντας*, wozu sich aus dem voraufgehenden *τὰς σπονδὰς δεχομένους* leicht *ἐς τὰς σπονδάς* (c. 30, 3) ergänzt (doch nicht mit Meineke in den Text zu nehmen). — 13. *οὐδὲν ἔργῳ γιγν.* trotz des *ἀεὶ λέγειν*. — 14. *ὑπώπτευον* war hier und 8, 72, 2 statt des handschriftlichen *ὑπετόπευον*

τῶν ἀπεδίδοσαν, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐκ τῆς νήσου δεσμώτας
μετεμέλοντο ἀποδεδωκότες, τά τε ἄλλα χωρία εἶχον, μέ-
νοντες ἕως σφίσι κἀκεῖνοι ποιήσειαν τὰ εἰρημένα. Λακε- 5
δαιμόνιοι δὲ τὰ μὲν δυνατὰ ἔφασαν πεποιηκέναι· τοὺς
γὰρ παρὰ σφίσι δεσμώτας ὄντας Ἀθηναίων ἀποδοῦναι
καὶ τοὺς ἐπὶ Θρᾴκης στρατιώτας ἀπαγαγεῖν καὶ εἴ του
ἄλλου ἐγκρατεῖς ἦσαν· Ἀμφιπόλεως δὲ οὐκ ἔφασαν κρα-
τεῖν ὥστε παραδοῦναι, Βοιωτοὺς δὲ πειράσεσθαι καὶ Κο-
ρινθίους ἐς τὰς σπονδὰς ἐσαγαγεῖν καὶ Πάνακτον ἀπο-
λαβεῖν, καὶ Ἀθηναίων ὅσοι ἦσαν ἐν Βοιωτοῖς αἰχμάλωτοι
κομιεῖν. Πύλον μέντοι ἠξίουν σφίσιν ἀποδοῦναι· εἰ δὲ 6
μή, Μεσσηνίους τε καὶ τοὺς Εἵλωτας ἐξαγαγεῖν, ὥσπερ
καὶ αὐτοὶ ἀπὸ Θρᾴκης, Ἀθηναίους δὲ φρουρεῖν τὸ χωρίον
αὐτούς, εἰ βούλονται. πολλάκις δὲ καὶ πολλῶν λόγων 7
γενομένων ἐν τῷ θέρει τούτῳ ἔπεισαν τοὺς Ἀθηναίους
ὥστε ἐξαγαγεῖν ἐκ Πύλου Μεσσηνίους καὶ τοὺς ἄλλους
Εἵλωτας [τε] καὶ ὅσοι ηὐτομολήκεσαν ἐκ τῆς Λακωνι-

zu schreiben: vgl. zu 1, 20, 2. — 15. *ἀπαιτούντων* (praes.) *ἀπεδίδοσαν* (Impf.) deutet auf die wiederholten Verhandlungen. — 17. *μετεμέλοντο ἀποδεδωκότες* zu c. 14, 2. — 18. *ποιήσειαν*: über die Form zu 3, 49, 3. — 21. *τοὺς ἐπὶ Θρ. στρατιώτας* wie c. 67, 1. — *καὶ εἴ του ἄλλου* (Neutrum, nicht Masc.) *ἐγκρατεῖς ἦσαν*, ganz allgemein zu verstehen: „und was sie sonst im Stande gewesen wären"; und demgemäss ist auch ein allgemeines *ποιῆσαι* (nicht *ἀποδοῦναι* oder *ἀπαγαγεῖν*) zu ergänzen. — 23. *ὥστε* zu c. 14, 1. — 24. *ἀπολαβεῖν* vgl. c. 30, 2. — 26. *κομιεῖν* hängt nicht von *πειράσεσθαι*, sondern von *ἔφασαν* ab: sie würden sorgen, dass sie die Gefangenen wieder bekämen. — 27. *Μεσσηνίους τε καὶ τοὺς Εἵλ.* Mehrere neuere Herausgeber haben auf Reiske's Rath *γε* statt *τε* aufgenommen. Allein da nach 4, 41, 2 die Messenier aus Naupaktos absichtlich hineingelegt, die Heloten durch Automolie dazu gekommen waren, so halte ich die Sonderung durch *τὲ — καὶ* für sehr angemessen. — 30. *ἔπεισαν ὥστε* — vgl. c. 16, 2. — 31. *καὶ τοὺς ἄλλους Εἵλωτας καὶ ὅσοι. τοὺς ἄλλους* nach *Μεσσηνίους*, ohne Gleichartigkeit vorauszusetzen, wie oft: vgl. zu 1, 128, 5. Dann aber werden in der Besatzung von Pylos, ausser den Messeniern, die Heloten (oder Staatssclaven) von andern Ueberläufern aus Lakonika unterschieden; die letzteren wahrscheinlich solche Periöken, die in Folge späterer Aufstandsversuche in harten Druck gerathen waren. Befürchtungen wegen solcher sind 4, 41, 3 angedeutet: *μὴ καὶ ἐπὶ μακρότερον* (nicht bloss von den Heloten) *σφίσι τι νεωτερισθῇ τῶν κατὰ τὴν χώραν*. Stahl will *Εἵλωτάς τε καὶ* streichen. Mir scheint auch jetzt noch nach Entfernung des störenden *τὲ* die Schwierigkeit gehoben: denn die gedrückte Lage

κῆς· καὶ κατῴκισαν αὐτοὺς ἐν Κρανίοις τῆς Κεφαλλη-
8 νίας. τὸ μὲν οὖν θέρος τοῦτο ἡσυχία ἦν καὶ ἔφοδοι παρ' ἀλλήλους.

36 *Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος (ἔτυχον γὰρ ἔφοροι ἕτεροι, καὶ οὐκ ἐφ' ὧν αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο, ἄρχοντες ἤδη, καί τινες αὐτῶν καὶ ἐναντίοι ταῖς σπονδαῖς) ἐλθουσῶν πρεσβειῶν ἀπὸ τῆς ξυμμαχίδος καὶ παρόντων Ἀθηναίων καὶ Βοιωτῶν καὶ Κορινθίων καὶ πολλὰ ἐν ἀλλήλοις εἰπόντων καὶ οὐδὲν ξυμβάντων, ὡς ἀπῇσαν ἐπ' οἴκου, τοῖς Βοιωτοῖς καὶ Κορινθίοις Κλεόβουλος καὶ Ξενάρης, οὗτοι οἵπερ τῶν ἐφόρων ἐβούλοντο μάλιστα διαλῦσαι τὰς σπονδάς, λόγους ποιοῦνται ἰδίους, παραινοῦντες ὅτι μάλιστα ταὐτά γε γιγνώσκειν καὶ πειρᾶσθαι Βοιωτούς, Ἀρ-

der Messenier ist bekannt genug, wenn auch um diese Zeit Aufstände nicht erwähnt werden. — 33. *ἐν Κρανίοις* vom Nom. *Κράνιοι* nach Steph. Byz. s. v. *Κράνιοι πόλις ἐν Κεφαλληνίᾳ, τὸ ἐθνικὸν Κρανιεῖς*. (Bursian Geogr. v. Gr. 2, 373 nennt die Stadt Krane.) Die Athener waren seit dem ersten Kriegsjahr im Besitz von Kephallenia: vgl. 2, 30, 2 (wo *Κράνιοι* als Ethnikon zu stehen scheint). *κατοικίζειν* sonst mit *ἐς* construirt: zu 1, 103, 3. — 34. *ἔφοδοι* s. v. a. *ἐπιμιξίαι* l. 3: vgl. 1, 6, 1.

36. Bemühungen der lakedämonischen Kriegspartei, die Böoter zum Beitritt zu dem argivischen Bunde zu bestimmen, um durch sie mit den Argivern selbst zum Bündniss zu gelangen.

1. *ἔφοροι ἕτεροι*: der jährliche Amtswechsel der fünf Ephoren erfolgte „mit der Herbstnachtgleiche als dem Anfange des lakedämon. Jahres“ Hermann St.-A. 45, 2. — 2. *ἄρχοντες ἤδη* gehört zu *ἔτυχον*. — 3. *ταῖς* habe ich auf Steup's Rath a. a. O. S. 301 aufgenommen. Der Artikel scheint mir bei der ganz bestimmten Beziehung hier so wenig wie l. 8 und c. 39 l. 15 entbehrt werden zu können. Von Abneigung gegen Verträge mit Athen im Allgemeinen, wie 4, 21, 1 (Kr., Poppo, Stahl), kann, wie ich glaube, nach dem Abschluss des Friedens nicht mehr die Rede sein. — 4. *ἡ ξυμμαχίς*, die Bundesgenossenschaft wie 1, 110, 4. Aus der Gesammtheit der erschienenen Abgeordneten werden die drei einflussreichsten besonders hervorgehoben: die Athener als neu verbündete, die Böoter und Korinther, die, obschon dem Friedensschluss fernstehend, doch noch zum alten Bunde gehörten. — 6. *ὡς ἀπῇσαν*, als sie im Begriff standen zurückzukehren. — 7. *Ξενάρης* ist die Schreibart der besten Hss. hier und c. 37. 38. 46, nicht *Ξενάρχης*, wie Bkk. liest. — 9. *ἰδίους* zwar weniger gewöhnlich als *ἰδίᾳ*, doch nicht mit v. Herwerden zu ändern: vgl. c. 39, 3. 8, 9, 1. — 10. *ταὐτά* für *ταῦτα* lesen mit Recht Ppp. und alle neuern Herausgeber. *ταὐτὰ γιγνώσκειν*, „einmüthig zu sein“, sich zu derselben Politik zu verbinden. Diese an die Böoter und Korinther gemeinsam gerichtete Vorstellung hat zum nächsten Zweck, die Böoter zur An-

γείων γενομένους πρῶτον αὐτοὺς ξυμμάχους, αὖϑις μετὰ Βοιωτῶν Ἀργείους Λακεδαιμονίοις ποιῆσαι ξυμμάχους· οὕτω γὰρ ἥκιστ' ἂν ἀναγκασϑῆναι Βοιωτοὺς ἐς τὰς Ἀττικὰς σπονδὰς ἐσελϑεῖν· ἑλέσϑαι γὰρ Λακεδαιμονίους πρὸ τῆς Ἀϑηναίων ἔχϑρας καὶ διαλύσεως τῶν σπονδῶν Ἀργείους σφίσι φίλους καὶ ξυμμάχους γενέσϑαι. τὸ γὰρ Ἄργος ἀεὶ ἠπίσταντο ἐπιϑυμοῦντας τοὺς Λακεδαιμονί-

nahme der c. 32, 5. 6 ihnen gemachten Anträge (gleich den Korinthern dem argivischen Bunde beizutreten) zu bewegen, worüber sie sich dort Bedenkzeit (*ἐπισχεῖν*) erbeten hatten. Unter der Voraussetzung, dass jetzt das Einverständniss der Böoter zu dem korinthischen Vorschlag erfolgen werde, wendet sich die zweite Vorstellung der beiden Ephoren (*τὲ — καί* sondert die wesentlich getrennten Punkte) an die Böoter allein, *πειρᾶσϑαι Βοιωτοὺς κτἑ.*, in der Hoffnung, dass wenn sie erst durch ihren Beitritt dem argivischen Bunde grösseres Gewicht verliehen hätten, auch die Lakedämonier sich zum Anschluss bestimmen lassen würden. Der grosse Werth, der hiebei auf die Stellung der Böoter gelegt wird, veranlasst die auffällige Wiederholung des Nomens *μετὰ Βοιῶτων* statt des Pronomens *μεϑ' ἑαυτῶν*. Man hat *μετὰ Βοιωτῶν* im Gedanken nahe an *ξυμμάχους* heran zu ziehen: wären die Böoter erst mit den Argivern verbündet, (würde es gelingen) auch zwischen Sparta und Argos ein Bündniss zu Stande zu bringen, wobei die Wiederholung des *ξυμμάχους* nachdrücklich wirkt. (Nach dieser Auffassung wird es nicht nöthig sein mit Ullrich a. a. O. S. 37 ff. *μετὰ Κορινϑίων* zu lesen st. *μετὰ Βοιωτῶν*. — Stahl hat für nothwendig gehalten, *Βοιωτῶν Ἀργείους* und *ξυμμάχους* nach *ποιῆσαι* zu streichen und vorher *μετὰ τούτων* zu lesen.) — 11. *αὖϑις* nach *πρῶτον* wie c. 76, 2. — 13. *οὕτω γὰρ ἥκιστ' ἂν ἀναγκ. κτἑ.*, (das *ἂν* obschon ohne Hss. scheint hier nicht fehlen zu können, wirkt aber noch auf das folgende *ἑλέσϑαι* fort. Uebrigens lasse ich den zu 2, 3, 7 krit. Bem. und zu 6, 72, 5 ausgesprochnen Zweifel über die Nothwendigkeit des *ἂν* auch hier nicht fallen) zuerst das Motiv für die Böoter: es würde dadurch die noch c. 35, 3 angedeutete Möglichkeit wegfallen: dass die Lakk. mit den Athenern vereint sie zum Beitritt zum Frieden zwingen würden. Sodann wird l. 14 in den Worten *ἑλέσϑαι γὰρ (ἂν) Λακεδ. κτἑ.* das Interesse, das die Lakk. an einem Bunde mit Argos haben würden, dargelegt. *ἑλέσϑαι*, sich wozu entschliessen, etwas gern sehn. Dabei ist *πρὸ* nicht = *ἀντί* (4, 20, 2), sondern zeitlich aufzufassen (wie das auch 3, 59, 3 mit *πρό γε τούτου* der Fall ist: „ehe wir das thun, würden wir eher Hungers sterben"): „die Lakedd. würden es gern sehn, wenn die Argiver (*Ἀργείους* nachdrücklich vorangestellt) zu ihnen in Freundschaft und Bündniss träten, ehe sie den Athenern offene Feindschaft und Aufhebung des Friedens erklärten"; wozu, da das gute Vernehmen mit ihnen schon *εὐϑὺς μετὰ τὰς σπονδὰς* getrübt war c. 35, 2, es doch in kurzem kommen würde. Dies wird dann näher begründet l. 16: *τὸ γὰρ Ἄργος — ῥᾴω ἂν εἶναι*, „die Böoter wussten, dass es schon immer der Wunsch der Lakk. gewesen war, mit Argos auf guten Fuss zu kommen, weil ihnen nur dann für einen Krieg ausserhalb des

ους καλῶς σφίσι φίλιον γενέσθαι, ἡγουμένους τὸν ἔξω Πε-
2 λοποννήσου πόλεμον ῥᾴω ἂν εἶναι. τὸ μέντοι Πάνακτον
ἐδέοντο Βοιωτοὺς ὅπως παραδώσουσι Λακεδαιμονίοις,
ἵνα ἀντ᾽ αὐτοῦ Πύλον, ἢν δύνωνται, ἀπολαβόντες ῥᾷον
37 καθιστῶνται Ἀθηναίοις ἐς πόλεμον. καὶ οἱ μὲν Βοιω-
τοὶ καὶ Κορίνθιοι ταῦτα ἐπεσταλμένοι ἀπό τε τοῦ Ξενά-
ρους καὶ Κλεοβούλου καὶ ὅσοι φίλοι ἦσαν αὐτοῖς τῶν
Λακεδαιμονίων ὥστε ἀπαγγεῖλαι ἐπὶ τὰ κοινά, ἑκάτεροι
2 ἀνεχώρουν. Ἀργείων δὲ δύο ἄνδρες τῆς ἀρχῆς τῆς με-
γίστης ἐπετήρουν ἀπιόντας αὐτοὺς καθ᾽ ὁδὸν καὶ ξυγγε-
νόμενοι ἐς λόγους ἦλθον, εἴ πως οἱ Βοιωτοὶ σφίσι ξύμ-

Peloponnes d. h. mit Athen der Rücken gedeckt sein würde". (Stahl streicht l. 15 *Ἀθηναίων* und bezieht die *ἔχθρα καὶ διάλυσις τῶν σπονδῶν* auf die Argiver und den zu Ende gehenden Vertrag mit ihnen unter Hinweis auf c. 14, 4. 22, 2. 28, 2. Ich glaube auch jetzt, dass bei meiner Auffassung der Stelle die von ihm hervorgehobnen Schwierigkeiten sich erledigen.) — 18. *καλῶς* erklärt Stahl richtig „opportune", unter günstigen Umständen, bei guter Gelegenheit und vergleicht 1, 124, 1 und 6, 65, 5. — *ἡγουμένους* habe ich ohne Bedenken mit Stahl für das offenbar durch falsche Beziehung auf *ἠπίσταντο* verschriebene *ἡγούμενοι* aufgenommen. — 20. *ἐδέοντο κτέ.* Diese Stelle, wie sie überliefert ist, kann unmöglich von Th. herrühren: weder der Acc. *Βοιωτοὺς* noch *ὅπως* ist mit *ἐδέοντο* vereinbar (Herbst Philol. 24, S. 653 vertheidigt die Vulg.; für mich nicht überzeugend. Schütz a. a. O. S. 256 will *Βοιωτοὺς* streichen). Der Schol. erklärt *ἐδέοντο Βοιωτοὺς οὕτω ποιῆσαι ὅπως παραδώσουσι*, und darum nimmt Stahl eine Lücke an. Es müsste für *ἐδέοντο* ein Wort gefunden werden, das eine solche Einwirkung mit enthielte. Kr.'s Vermuthung *ᾐτοῦντο* genügt dafür nicht, eher *ἐπῆγοντο*: vgl. c. 41, 2. Vergleicht man indess mit unserer Stelle die sehr ähnliche c. 39, 2, so drängt sich der Verdacht auf, die unsrige möchte ein ungeschickter Zusatz von dort her sein, von einem Abschreiber, der auch hier Verhandlungen über Panakton für wahrscheinlich hielt. (Stahl verwirft diese Vermuthung.) — 21. *ῥᾷον* in demselben Sinne wie l. 19 „mit grösserer Sicherheit".

37. Aehnliche Bestrebungen von Seiten einer einflussreichen Partei in Argos. Es werden Unterhandlungen zwischen den Argivern und Böotern angeknüpft.

2. *ταῦτα ἐπεσταλμένοι. ἐπιστέλλειν* im Passiv, construirt wie *ἐπιτρέπειν* 1, 126, 11. Dazu *ἀπό* (nicht *ὑπό*) nach dem von Herbst g. Cobet p. 50 f. nachgewiesenen Gebrauch: vgl. 1, 141, 1. 3, 36, 6. 82, 7. — 4. *ὥστε* nach *ἐπιστέλλειν* wie c. 16, 2 nach *πείθειν*. — *ἐπὶ τὰ κοινά*, der Plural, sowohl in Theben wie in Korinth, von dem *κοινόν* 1, 89, 3. 90, 5. 2, 12, 2, den entscheidenden Staatsbehörden. — 5. *τῆς ἀρχῆς τῆς μεγίστης*, wahrscheinlich von den c. 47, 9 erwähnten Artynen. — 6. *ἀπιόντας, ἐπ᾽ οἶκον* vgl. c. 36, 1. 6. *καθ᾽ ὁδόν* auf dem Heimweg

μαχοι γένοιντο, ὥσπερ Κορίνθιοι καὶ Ἠλεῖοι καὶ Μαν-
τινῆς· νομίζειν γὰρ ἂν τούτου προχωρήσαντος ῥᾳδίως ἤδη
καὶ πολεμεῖν καὶ σπένδεσθαι, καὶ πρὸς Λακεδαιμονίους,
εἰ βούλοιντο, κοινῷ λόγῳ χρωμένους, καὶ εἴ τινα πρὸς
ἄλλον δέοι. τοῖς δὲ τῶν Βοιωτῶν πρέσβεσιν ἀκούουσιν 3
ἤρεσκε· κατὰ τύχην γὰρ ἐδέοντο τούτων ὧνπερ καὶ οἱ
ἐκ τῆς Λακεδαίμονος αὐτοῖς φίλοι ἐπεστάλκεσαν. καὶ οἱ
τῶν Ἀργείων ἄνδρες ὡς ᾔσθοντο αὐτοὺς δεχομένους τὸν
λόγον, εἰπόντες ὅτι πρέσβεις πέμψουσιν ἐς Βοιωτοὺς
ἀπῆλθον. ἀφικόμενοι δὲ οἱ Βοιωτοὶ ἀπήγγειλαν τοῖς 4
βοιωτάρχαις τά τε ἐκ τῆς Λακεδαίμονος καὶ τὰ ἀπὸ τῶν
ξυγγενομένων Ἀργείων· καὶ οἱ βοιωτάρχαι ἠρέσκοντό τε
καὶ πολλῷ προθυμότεροι ἦσαν, ὅτι ἀμφοτέρωθεν ξυν-
εβεβήκει αὐτοῖς τούς τε φίλους τῶν Λακεδαιμονίων τῶν
αὐτῶν δεῖσθαι καὶ τοὺς Ἀργείους ἐς τὰ ὁμοῖα σπεύδειν.
καὶ οὐ πολλῷ ὕστερον πρέσβεις παρῆσαν Ἀργείων τὰ εἰρη- 5
μένα προκαλούμενοι· καὶ αὐτοὺς ἀπέπεμψαν ἐπαινέσαντες

durch argivisches Gebiet. — 8. *ὥσπερ Κορίνθιοι* c. 31, 6, *Ἠλεῖοι* 31, 5, *Μαντινῆς* c. 29, 1. — 10. *καὶ πολεμεῖν καὶ σπένδεσθαι* und *καὶ πρὸς Λακεδ.* — 11. *καὶ εἴ τινα πρὸς ἄλλον δέοι*, zwiefache Gegenüberstellung der freien Alternative, sowohl in der Sache (Krieg oder Friede), wie in den Personen (Lakedämonier oder wer sonst). *εἴ τις*, ganz dem *ὁστισοῦν* gleich gebraucht (1, 14, 3. 4, 26, 5), ist daher nicht zu trennen: so erklärt sich die ungewöhnliche Stellung der zwischengeschobenen Präpos. *πρός*. *εἰ δέοι*, wenn die Umstände es erfordern sollten. — *κοινῷ λόγῳ χρωμένους* ist die aus dem *τούτου προχωρήσαντος* hervorgehende Folge: wenn die Argiver mit den Böotern, Korinthern, Eleern und Mantineern eine gemeinsame Politik verfolgten. Bei *νομίζειν* sind noch die beiden Argiver Subject; dieses erweitert sich aber bei den abhängigen Infinitiven, *πολεμεῖν καὶ σπένδεσθαι*, mit denen auch *ἂν* zu verbinden ist, durch *τούτου προχωρ.* zu der Gesammtheit der Verbündeten. — 13. *ἐδέοντο*, die beiden Argiver. — *ὧνπερ* zu *ἐπεσταλκ.* attrahirter Genetiv statt *ἅπερ*: vgl. zu 1, 1, 2. 4, 20, 1. Für *τούτων* wünscht Schütz *τῶν αὐτῶν*. — *οἱ — φίλοι*, *οἱ περὶ τὸν Κλεόβουλον δηλονότι*, Schol. — 15. *δεχομένους τὸν λόγον*, fast wie ein Adjectiv, „geneigt auf den Antrag einzugehn“: vgl. c. 35, 3. — 17. *ἀφικόμενοι*, in Theben. — *τοῖς βοιωτάρχαις* zu 4, 91, 1. — 19. *ἀρέσκεσθαι* zu c. 4, 4. — 20. *ξυνεβεβήκει* zu c. 10, 7. — 21. *τῶν Λακεδ.*, partitiv wie l. 3. — 22. *ἐς τὰ ὁμοῖα*. Thuk. gebraucht *σπεύδειν* sonst ohne Präposition (1, 141, 1. 5, 16, 1. 6, 10, 4. 39, 2); doch hat Xenoph. Cyr. 1, 4, 4 *ἐς τὸ αὐτὸ ἡμῖν σπεύδετε*. (Kr. möchte *ἐς* streichen.) — 23. *παρῆσαν*, *ἐν Θήβαις*. — *τὰ εἰρημένα*, hier nur die Anträge von l. 6 ff., nicht das Vereinbarte wie c. 35, 4. — 24. *προκαλεῖσθαι* m. d. Acc. wie 2,74,3. 5,111,4.

τοὺς λόγους οἱ βοιωτάρχαι καὶ πρέσβεις ὑποσχόμενοι ἀποστελεῖν περὶ τῆς ξυμμαχίας ἐς Ἄργος.

38 Ἐν δὲ τούτῳ ἐδόκει πρῶτον τοῖς βοιωτάρχαις καὶ Κορινθίοις καὶ Μεγαρεῦσι καὶ τοῖς ἀπὸ Θρᾴκης πρέσβεσιν ὀμόσαι ὅρκους ἀλλήλοις ἦ μὴν ἔν τε τῷ παρατυχόντι ἀμυνεῖν τῷ δεομένῳ καὶ μὴ πολεμήσειν τῳ μηδὲ ξυμβήσεσθαι ἄνευ κοινῆς γνώμης, καὶ οὕτως ἤδη τοὺς Βοιωτοὺς καὶ Μεγαρέας (τὸ γὰρ αὐτὸ ἐποίουν) πρὸς τοὺς Ἀργείους σπένδεσθαι. 2 πρὶν δὲ τοὺς ὅρκους γενέσθαι οἱ βοιωτάρχαι ἐκοίνωσαν ταῖς τέσσαρσι βουλαῖς τῶν Βοιωτῶν ταῦτα, αἵπερ ἅπαν τὸ κῦρος ἔχουσι, καὶ παρῄνουν γενέσθαι ὅρκους ταῖς πόλεσιν, ὅσαι βούλονται ἐπ' ὠφελίᾳ σφίσι ξυνομνύναι. 3 οἱ δ' ἐν ταῖς βουλαῖς τῶν Βοιωτῶν ὄντες οὐ προσδέχονται τὸν λόγον, δεδιότες μὴ ἐναντία Λακεδαιμονίοις ποιήσωσι, τοῖς ἐκείνων ἀφεστῶσι Κορινθίοις ξυνομνύντες· οὐ γὰρ εἶπον αὐτοῖς οἱ βοιωτάρχαι τὰ ἐκ τῆς Λακεδαίμονος, ὅτι τῶν τε ἐφόρων Κλεόβουλος καὶ Ξενάρης καὶ οἱ φίλοι παραινοῦσιν Ἀργείων πρῶτον καὶ Κορινθίων γενομένους ξυμμάχους ὕστερον μετ' αὐτῶν

38 D o c h k o m m e n d i e s e d u r c h d e n W i d e r s t a n d e i n e r G e g e n p a r t e i u n t e r d e n B ö o t e r n n i c h t z u m A b s c h l u s s.

1. *ἐδόκει,* nicht *ἔδοξε*, wie der Verfolg zeigt, es war nur ein Vorschlag. — 2. *Κορινθίοις κτἑ.* Dass sich die Gesandten dieser Staaten in Theben eingefunden hatten, ist nicht erwähnt, ergiebt sich aber aus dem Zusammenhang: vgl. § 4. — *οἱ ἀπὸ Θρᾴκης*: vgl. c. 31, 6. — 3. *ἐν τῷ παρατυχόντι*: vgl. zu 1, 122, 1. 3, 82, 7. — 4. *ὁ δεόμενος* allgemein, wie *ὁ βουλόμενος* 1, 26, 1 und oft. — 5. *οὕτως ἤδη*, darnach, dann erst: so bezeichnet *οὕτως* die Erfüllung gewisser Vorbedingungen, entsprechend unserm minder kräftigen so im Nachsatz: vgl. 1, 37, 1. 3, 96, 2. 4, 88, 1. 5, 55, 1. — 6. *τὸ αὐτὸ ποιεῖν,* wie c. 31, 6 *τὸ αὐτὸ λέγειν*, bezeichnet, namentlich im Impf., die gleiche Richtung im Handeln und Reden; eben so c. 36 l. 10 *ταὐτὰ γιγνώσκειν.* — 8. *αἱ τέσσαρες βουλαί* nur hier erwähnt, wie überhaupt von der Organisation des böotischen Bundesstaates nichts Näheres bekannt ist. Hermann St.-A. 179, 11. — 10. *ἐπ' ὠφελίᾳ* vgl. 1, 3, 2. — 13. *τοῖς ἐκείνων ἀφεστῶσι*: vgl. c. 27, 2. 30, 2—4. — 14. *οὐ γὰρ εἶπον*, „sie h a t t e n ihnen nicht m i t g e t h e i l t“. — 15. *τῶν τε ἐφ.* gegenüber dem *κ α ὶ οἱ φίλοι*, vgl. c. 37, l. 2. — 16. *παραινοῦσι,* näml. *τοῖς Βοιωτοῖς* wie c. 36 l. 9. 10. — 17. *μετ' αὐτῶν* von Stahl richtig hergestellt für das *μετὰ τῶν* der Hss. (vgl. über die Verschreibung die krit. Bem. zu c. 16, 6): denn darauf beruhte der ganze Plan der beiden Ephoren und ihrer Partei, die Böoter erst zum Bündniss mit Argos (und Korinth, das schon

Λακεδαιμονίων γίγνεσθαι, οἰόμενοι τὴν βουλήν, κἂν μὴ
εἴπωσιν, οὐκ ἄλλα ψηφιεῖσθαι ἢ ἃ σφίσι προδιαγνόντες
παραινοῦσιν. ὡς δὲ ἀντέστη τὸ πρᾶγμα, οἱ μὲν Κορίν- 4
θιοι καὶ οἱ ἀπὸ Θρᾴκης πρέσβεις ἄπρακτοι ἀπῆλθον, οἱ
δὲ βοιωτάρχαι, μέλλοντες πρότερον, εἰ ταῦτα ἔπεισαν,
καὶ τὴν ξυμμαχίαν πειράσεσθαι πρὸς Ἀργείους ποιεῖν,
οὐκέτι ἐσήνεγκαν περὶ Ἀργείων ἐς τὰς βουλάς, οὐδὲ ἐς
τὸ Ἄργος τοὺς πρέσβεις οὓς ὑπέσχοντο ἔπεμπον, ἀμέλεια
δέ τις ἐνῆν καὶ διατριβὴ τῶν πάντων.

Καὶ ἐν τῷ αὐτῷ χειμῶνι τούτῳ Μηκύβερναν Ὀλύν- **39**
θιοι Ἀθηναίων φρουρούντων ἐπιδραμόντες εἷλον.

Μετὰ δὲ ταῦτα (ἐγίγνοντο γὰρ ἀεὶ λόγοι τοῖς τε 2

mit diesem im Bunde stand) zu bewegen, und dann zwischen ihnen allen und Sparta eine Allianz zu Stande zu bringen, so dass Athen völlig isolirt werden würde. Was c. 36 l. 11. 12, wo die Annäherung zwischen Argos und Sparta die Hauptsache war, ausgedrückt war: *μετὰ Βοιωτῶν Ἀργείους Λακεδαιμονίοις ποιῆσαι ξυμμάχους*, heisst hier, wo es auf die Erneuerung des erschütterten Bundes zwischen Theben und Sparta ankam: (*τοὺς Βοιωτούς*: denn sie sind nach *παραινοῦσιν* das Subject zu *γίγνεσθαι*) *μετ' αὐτῶν* (näml. *μετὰ τῶν Ἀργείων καὶ Κορινθίων*) *Λακεδαιμονίων* (näml. *ξυμμάχους*) *γίγνεσθαι*. Der Weg zum Ziele ist an beiden Stellen derselbe: *Ἀργείων πρῶτον* (*καὶ Κορινθίων*, was als selbstverständlich an erster Stelle übergangen wird) *γενομένους ξυμμάχους*. Nur das *ποιῆσαι* und *γίγνεσθαι* bewirkt den Unterschied zwischen *μετὰ Βοιωτῶν* und *μετ' αὐτῶν* d. i. *μετὰ τῶν Ἀργείων καὶ Κορινθίων*. — 19. *σφίσι*, mit Bezug auf das Subject von *ψηφιεῖσθαι*: „sie würden nichts anders beschliessen, als was sie (die Böotarchen) ihnen nach sorgfältiger Prüfung rathen würden". Der Gebrauch des subjectiven Personalpronomens reicht bei Thuk. öfter in die Nebensätze hinein: vgl. 1, 20, 1. 30, 3. 58, 1. 3, 3, 4. 106, 2. 4, 113, 3 (deshalb ist die vorgeschlagene Veränderung in *σφεῖς* oder *ἐν σφίσι* unnöthig). — 20. *ἀντέστη*: vgl. zu c. 4, 6. — 22. *εἰ ταῦτα ἔπεισαν*. Der Ind. Aor. ist schon unter dem Einfluss des Misserfolges gewählt („wenn sie erreicht hätten, was ihnen nicht gelang"); im Verhältniss zu seinem Nachsatz (*πειράσεσθαι*) hätte *ἐὰν πείσωσι* stehen müssen, wogegen c. 39, 2 zu dem Nachsatz *κομίσασθαι ἂν* der Vordersatz *εἰ — ἀπολάβοιεν* lautet. — 23. *καὶ τὴν ξ. καὶ* hat seine nähere Beziehung auf *πρὸς Ἀργείους*. — 24. *ἐσφέρειν*, zur Berathung bringen, auch 8, 67, 1 und 2. — 25. *οὓς ὑπέσχοντο* c. 37, 5.

39. Dagegen schliessen die Lakedämonier mit den Böotern ein Separatbündniss.

1. Mekyberna, von Strabo, p. 330 fr. 29 als *ἐπίνειον* von Olynth am Toronäischen Busen bezeichnet, verlor somit seine Unabhängigkeit, welche Athen im Friedensschluss (c. 18, 6) zu sichern versucht hatte. — 3. *ἐγίγνοντο λόγοι τοῖς Ἀθ.* s. v. a. *οἱ Ἀθ. λόγους ἐποιοῦντο*, wo denn das *τὲ* andeutet, dass bald

Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις περὶ ὧν εἶχον ἀλλήλων) ἐλπίζοντες οἱ Λακεδαιμόνιοι, εἰ Πάνακτον Ἀθηναῖοι παρὰ Βοιωτῶν ἀπολάβοιεν, κομίσασθαι ἂν αὐτοὶ Πύλον, ἦλθον ἐς τοὺς Βοιωτοὺς πρεσβευόμενοι καὶ ἐδέοντο σφίσι Πάνακτόν τε καὶ τοὺς Ἀθηναίων δεσμώτας παραδοῦναι,
3 ἵνα ἀντ' αὐτῶν Πύλον κομίσωνται. οἱ δὲ Βοιωτοὶ οὐκ ἔφασαν ἀποδώσειν, ἢν μὴ σφίσι ξυμμαχίαν ἰδίαν ποιήσωνται ὥσπερ Ἀθηναίοις. Λακεδαιμόνιοι δὲ εἰδότες μὲν ὅτι ἀδικήσουσιν Ἀθηναίους, εἰρημένον ἄνευ ἀλλήλων μήτε σπένδεσθαί τῳ μήτε πολεμεῖν, βουλόμενοι δὲ τὸ Πάνακτον παραλαβεῖν ὡς τὴν Πύλον ἀντ' αὐτοῦ κομιούμενοι, καὶ ἅμα τῶν ξυγχέαι σπευδόντων τὰς σπονδὰς προθυμουμένων τὰ ἐς Βοιωτούς, ἐποιήσαντο τὴν ξυμμαχίαν, τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος * ἤδη καὶ πρὸς ἔαρ, καὶ τὸ Πάνακτον εὐθὺς καθῃρεῖτο. καὶ ἑνδέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα.

die Einen, bald die Andern den Anfang machten. — 4. *περὶ ὧν εἶχον ἀλλήλων*, durch Eroberung während des Kriegs, was dem Frieden zufolge zurückgegeben werden sollte: vgl. c. 35, 2 *κατὰ τὴν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν*. — 6. *ἀπολαβεῖν*: zurück erhalten, sowohl direkt als durch Vermittlung anderer: vgl. 4, 99, 1. 5, 30, 2. 35, 5. 36, 2. — *κομίσασθαι*: vgl. 4, 41, 3. c. 15, 1. 17, 1. — 7. *πρεσβευόμενοι* zu 1, 31, 3. — 12. *εἰρημένον κτέ.* Diese Bedingung wurde entweder als in den Bestimmungen von c. 23, 1 liegend angenommen, oder ist später dem Vertrage hinzugefügt. Vgl. c. 46, 2 und die krit. Bem. — 14. *παραλαβεῖν* bezeichnet die vorläufige Uebernahme von Panakton als Tauschobject mit Athen. — 15. *οἱ ξυγχέαι σπεύδοντες τὰς σπονδάς*, die Partei der beiden Ephoren c. 36, 1. *ξυγχέαι*, das Verbum nur hier: *σπονδῶν ξύγχυσις* 1, 146 u. 5, 26, 6 foedus confundere Verg. A. 5, 496. — 16. *προθυμεῖσθαι* m. Acc. zu 17, 1. — *τὰ ἐς Β.* allgemein: den Anschluss an die B. vgl. c. 46, 1 *ἐπισχόντας τὰ πρὸς Ἀργείους*. — 17. *ἤδη* zu *τ. χ. τελευτῶντος* (nicht wie 4, 135, 1 zu *ἔαρ*) deutet an, dass der Winter über den wiederholten Verhandlungen dahingegangen war. — *καὶ* (eng ans Vorige als unmittelbare Folge angeschlossen) — *καθῃρεῖτο, ὑπὸ τῶν Βοιωτῶν*. Schol. Imperf. vom Beginn der längeren Arbeit, die c. 40, 1 (*καθαιρούμενον*) noch fortdauert, und erst c. 42, 1 (*καθῃρημένον*) beendet ist. Das Nähere über die Gründe dafür c. 42, 1. Wenn Plutarch Alc. 14 sagt: *Λακεδαιμόνιοι Πάνακτον οὐχ ἑστῶσαν, ὥσπερ ἔδει, τοῖς Ἀθηναίοις παρέδωκαν, ἀλλὰ καταλύσαντες*, so weist dieser Ausdruck darauf hin, dass man die Lakedämonier als die moralischen Urheber dieser Umgehung der Vertragsbestimmung (c. 18, 7) ansah.

40. Darauf knüpfen auch die Argiver, um nicht isolirt zu bleiben, Verhandlungen mit Sparta an,

*Ἅμα δὲ τῷ ἦρι εὐθὺς τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ 40
Ἀργεῖοι, ὥς οἵ τε πρέσβεις τῶν Βοιωτῶν οὓς ἔφασαν
πέμψειν οὐχ ἧκον, τό τε Πάνακτον ᾔσθοντο καθαιρού-
μενον καὶ ξυμμαχίαν ἰδίαν γεγενημένην τοῖς Βοιωτοῖς
πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἔδεισαν μὴ μονωθῶσι καὶ ἐς
Λακεδαιμονίους πᾶσα ἡ ξυμμαχία χωρήσῃ· τοὺς γὰρ Βοι- 2
ωτοὺς ᾤοντο πεπεῖσθαι ὑπὸ Λακεδαιμονίων τό τε Πάνα-
κτον καθελεῖν καὶ ἐς τὰς Ἀθηναίων σπονδὰς ἐσιέναι,
τούς τε Ἀθηναίους εἰδέναι ταῦτα, ὥστε οὐδὲ πρὸς Ἀθη-
ναίους ἔτι σφίσιν εἶναι ξυμμαχίαν ποιήσασθαι, πρότερον
ἐλπίζοντες ἐκ τῶν διαφορῶν, εἰ μὴ μείνειαν αὐτοῖς αἱ
πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδαί, τοῖς γοῦν Ἀθηναίοις ξύμ-
μαχοι ἔσεσθαι. ἀποροῦντες οὖν ταῦτα οἱ Ἀργεῖοι καὶ φο- 3
βούμενοι μὴ Λακεδαιμονίοις καὶ Τεγεάταις, Βοιωτοῖς
καὶ Ἀθηναίοις ἅμα πολεμῶσι, πρότερον οὐ δεχόμενοι τὰς
Λακεδαιμονίων σπονδάς, ἀλλ' ἐν φρονήματι ὄντες τῆς
Πελοποννήσου ἡγήσεσθαι, ἔπεμπον ὡς ἐδύναντο τάχιστα
ἐς τὴν Λακεδαίμονα πρέσβεις Εὔστροφον καὶ Αἴσωνα,
οἳ ἐδόκουν προσφιλέστατοι αὐτοῖς εἶναι, ἡγούμενοι ἐκ τῶν
παρόντων κράτιστα πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδὰς ποιη-

3. *ἧκον* zwar ohne Hss., die entweder *ἵκοντο* oder *ἥκοντο* lesen. Doch ist es undenkbar, dass Th. nur an dieser Stelle das unattische Simplex *ἱκέσθαι* gebraucht haben sollte; die Verschreibung erklärt sich aber leicht durch Dittographie. — 6. *χωρεῖν ἐς* — für das gewöhnliche *πρός* — (1, 18, 3. 5, 22, 3. 43, 2) mit stärkerer Betonung der centralen Stellung von Sparta. — 8. *ἐς τὰς Ἀθην. σπ. ἐσιέναι* (Praes.), was sie befürchteten, noch nicht sicher wussten, wie das *Πάν. καθελεῖν* (Aor.). — 9. *τούς τε Ἀθην. εἰδέναι ταῦτα*: irrthümlich glaubten die Argiver, die Athener hätten in die Schleifung von Panakton eingewilligt, als Bedingung zum Beitritt der Böoter in die spartanisch-attische Allianz. — *ὥστε οὐδὲ — ποιήσασθαι,* als Folge dieser irrthümlichen Ansicht, noch von *ᾤοντο* abhängig. — 10. *εἶναι* s. v. a. *παρεῖναι* wie 2, 97, 4. — 11. *ἐκ τῶν διαφορῶν,* in Folge der zwischen den Lakk. und Athenern bestehenden Misshelligkeit, die die Argiver jetzt mit Unrecht beseitigt glaubten. — *αἱ πρὸς Λακεδ. σπονδαί,* deren Ablauf nahe bevorstand (vgl. c. 14, 4. 22, 2. 28, 1) und an deren Erneuerung Kleobulos und Xenares gearbeitet hatten (vgl. c. 36, 1). *εἰ μὴ μείνειαν* bedeutet daher: wenn es nicht zu einer Verlängerung des 50jährigen Vertrags mit den Lakk. käme. Vgl. d. krit. Bem. — 13. *ἀποροῦντες ταῦτα*: der Accus. des neutralen Pron. (wie bei andern Verben gemüthlicher Affectionen) auch 7, 48, 1. 55, 2. — 15. *πρότερον οὐ δεχόμενοι*: vgl. c. 22, 2. — 16. *ἐν φρονήματι ὄντες,* voll Zuversicht, das gesteigerte *ἐλπίζοντες* von c. 28, 2. — 20. *κράτιστα* zu *ἡγούμενοι* als

41 σάμενοι, ὅπῃ ἂν ξυγχωρῇ, ἡσυχίαν ἔχειν. καὶ οἱ πρέσβεις ἀφικόμενοι αὐτῶν λόγους ἐποιοῦντο πρὸς τοὺς Λα-
2 κεδαιμονίους ἐφ᾽ ᾧ ἂν σφίσιν αἱ σπονδαὶ γίγνοιντο. καὶ τὸ μὲν πρῶτον οἱ Ἀργεῖοι ἠξίουν δίκης ἐπιτροπὴν σφίσι γενέσθαι ἢ ἐς πόλιν τινὰ ἢ ἰδιώτην περὶ τῆς Κυνοσουρίας γῆς, ἧς ἀεὶ πέρι διαφέρονται μεθορίας οὔσης (ἔχει δὲ ἐν αὐτῇ Θυρέαν καὶ Ἀνθήνην πόλιν, νέμονται δ᾽ αὐτὴν Λακεδαιμόνιοι)· ἔπειτα δ᾽ οὐκ ἐώντων Λακεδαιμονίων μεμνῆσθαι περὶ αὐτῆς, ἀλλ᾽ εἰ βούλονται σπένδεσθαι ὥσπερ πρότερον, ἑτοῖμοι εἶναι, οἱ Ἀργεῖοι πρέσβεις τάδε ὅμως ἐπηγάγοντο τοὺς Λακεδαιμονίους ξυγχωρῆσαι, ἐν μὲν τῷ παρόντι σπονδὰς ποιήσασθαι ἔτη πεντήκοντα, ἐξεῖναι δ᾽ ὁποτεροισοῦν προκαλεσαμένοις, μήτε νόσου οὔσης μήτε πολέμου Λακεδαίμονι καὶ Ἄργει, διαμάχεσθαι περὶ τῆς γῆς ταύτης, ὥσπερ καὶ πρότερόν ποτε,

praedicatives Adjectiv zu verstehen: vgl. 1, 85, 2. — 21. *ξυγχωρεῖ* intransitiv „licet, es geht an", zwar nur aus Xen. de re eq. 9, 11 nachgewiesen, aber durch die Analogie von *ἐγχωρεῖ* (Plat. Phaedon 116 e. Sophist. 246 c. Gorg. 520 d) geschützt: „sie hielten es den Umständen nach für das beste, mit den Lakk. Frieden zu schliessen, so gut es gehn möchte, und sich ruhig zu verhalten"; d. h. die Ansprüche auf Hegemonie aufzugeben. *ἡσυχίαν ἔχειν* wie *ἡσυχάζειν* c. 22, 2. 31, 6.

41. und gelangen trotz der Differenz über die Kynuria zur Vereinbarung über einen Friedensvertrag.

2. *αὐτῶν, τῶν Ἀργείων.* — 3. *αἱ σπονδαί*, der jetzt sehr erwünschte Friedensvertrag, und eben so deutet *σφίσιν* hier und l. 4 (wo Kr. es verdächtigt) auf das lebhafte Interesse der Argiver bei der Sache. — 5. *ἐς πόλιν* bei dem Nomen *ἐπιτροπή*, während bei dem Verb. *ἐπιτρέπειν* (1, 28, 2. 4, 83, 3. 5, 31, 3) der Dativ gebraucht wird. — 6. *ἧς ἀεὶ πέρι*: über die Zwischenstellung des *ἀεί* zu 1, 18, 3. — 7. *νέμονται αὐτὴν Λακεδαιμόνιοι* die den vertriebenen Aegineten dort Wohnsitze angewiesen hatten: vgl. 4, 56, 2. Ueber die Lage der Orte Curt. Pelop. 2, 376. Bursian 2, 71. — 9. *μεμνῆσθαι*, mentionem facere: sonst nur im Aor. *μνησθῆναι* (1, 10, 4. 37, 1. 2, 45, 2. 3, 90, 1. 6, 15, 2. 8, 47, 2); auch weder im Herodot noch bei andern Attikern nachzuweisen. — 10. *ὥσπερ πρότερον*, d. h. auf dieselben Bedingungen, wie bei dem 30jährigen Frieden vom J. 451: vgl. zu c. 14, 4. — *ἑτοῖμοι εἶναι*, obschon anacoluth nach *ἐώντων*, aus welchem nach *ἀλλά* ein allgemeines *λεγόντων* zu ergänzen ist, doch nicht zu ändern, da dieses die Wirkung von *ὡς ἔλεγον* hat; ähnlich 8, 48, 6 u. 104, 4. — 11. *τάδε* mit *ξυγχωρῆσαι* zu verbinden. — 14. *διαμάχεσθαι* (decertare, einen Entscheidungskampf führen: vgl. 1, 143, 5) *ὥσπερ καὶ πρότερόν ποτε*, welchen Kampf Herod. 1, 82 ausführlich erzählt. Wie damals (um 550 v. Chr.) sollten auch jetzt

ὅτε αὐτοὶ ἑκάτεροι ἠξίωσαν νικᾶν. διώκειν δὲ μὴ ἐξεῖναι
περαιτέρω τῶν πρὸς Ἄργος καὶ Λακεδαίμονα ὅρων. τοῖς 3
δὲ Λακεδαιμονίοις τὸ μὲν πρῶτον ἐδόκει μωρία εἶναι
ταῦτα, ἔπειτα (ἐπεθύμουν γὰρ τὸ Ἄργος πάντως φίλιον
ἔχειν) ξυνεχώρησαν ἐφ᾽ οἷς ἠξίουν καὶ ξυνεγράψαντο.
ἐκέλευον δ᾽ οἱ Λακεδαιμόνιοι, πρὶν τέλος τι αὐτῶν ἔχειν,
ἐς τὸ Ἄργος πρῶτον ἐπαναχωρήσαντας αὐτοὺς δεῖξαι τῷ
πλήθει, καὶ ἢν ἀρέσκοντα ᾖ, ἥκειν ἐς τὰ Ὑακίνθια τοὺς
ὅρκους ποιησομένους. καὶ οἱ μὲν ἀνεχώρησαν, ἐν δὲ τῷ 42
χρόνῳ τούτῳ ᾧ οἱ Ἀργεῖοι ταῦτα ἔπρασσον οἱ πρέσβεις
τῶν Λακεδαιμονίων Ἀνδρομέδης καὶ Φαίδιμος καὶ Ἀντι-
μενίδας, οὓς ἔδει τὸ Πάνακτον καὶ τοὺς ἄνδρας τοὺς
παρὰ Βοιωτῶν παραλαβόντας Ἀθηναίοις ἀποδοῦναι, τὸ
μὲν Πάνακτον ὑπὸ τῶν Βοιωτῶν αὐτῶν καθῃρημένον
ηὗρον ἐπὶ προφάσει ὡς ἦσάν ποτε Ἀθηναίοις καὶ Βοι-
ωτοῖς ἐκ διαφορᾶς περὶ αὐτοῦ ὅρκοι παλαιοὶ μηδετέρους

die Bedingungen des Kampfes genau geordnet sein; daher Ankündigung zu rechter Zeit (*προκαλεσαμένοις*), ohne Benutzung ungünstiger Umstände beim Gegner (*μήτε νόσου — καὶ Ἄργει*), und kein Hinausgehen über den Gegenstand des Streites (l. 16 *διώκειν δὲ μὴ ἐξεῖναι κτέ.*). — 16. *αὐτοὶ ἑκάτεροι ἠξίωσαν* („machten Anspruch") *νικᾶν*, wie Herodot a. a. O. *αὐτοὶ ἑκάτεροι ἔφασαν νικᾶν*: vgl. 1, 105, 5. — 19. *ἐπεθύμουν γάρ*: vgl. c. 36 l. 17. Doch ist an jener Stelle *καλῶς* eben so berechtigt, wie hier *πάντως*, „unter allen Umständen, auf jeden Fall". *φίλιον*, obgleich die meisten Hss. *φίλον* lesen, allein richtig: vgl. c. 36 l. 18. — 20. *ξυνεγράψαντο*, Schol. *συνθήκην ἔγγραφον δεδώκασι*, sie fassten den Vertragsentwurf schriftlich ab: die Ratification war vorbehalten; daher *ἐκέλευον δεῖξαι* („vorlegen": vgl. 1, 133, 1) *τῷ πλήθει*. — 21. *τέλος ἔχειν*, „zur Ausführung kommen", wozu *τὶ αὐτῶν* das Subject ist. — 23. *ἀρέσκοντα*, adjectivisch: zu 1, 38, 4. — *τὰ Ὑακίνθια*, im Hochsommer: zu c. 23, 4.

42. Inzwischen gerathen die Athener wegen der Schleifung von Panakton und des Abschlusses des spartanisch-böotischen Bündnisses in heftigen Unwillen gegen die Lakedämonier.

1. *οἱ μὲν ἀνεχώρησαν*. Doch waren sie c. 41, 1 noch nicht wieder in Argos: die folgenden Vorgänge der capp. 42 u. 43 sind dem c. 40 u. 41 Erzählten gleichzeitig. — 2. *ᾧ*. Der Dativ ist nicht durch Attraction, sondern aus dem Fortwirken des *ἐν* zu erklären: vgl. zu 1, 6, 5. — 5. *παραλαβόντας* zu c. 39, 3. — 6. *τῶν Βοιωτῶν* mit Unrecht von v. Herw. verdächtigt: es soll der c. 40, 2 angedeutete Verdacht *πεπεῖσθαι ὑπὸ Λακεδαιμονίων* bestimmt widerlegt werden. — *καθῃρημένον* zu c. 39 l. 18. *ἐπὶ προφάσει* nur mit *καθῃρημένον* zu verbinden: „auf das Vorgeben hin hät-

*οἰκεῖν τὸ χωρίον ἀλλὰ κοινῇ νέμειν, τοὺς δ' ἄνδρας οὓς
εἶχον αἰχμαλώτους Βοιωτοὶ Ἀθηναίων, παραλαβόντες οἱ
περὶ τὸν Ἀνδρομέδην ἐκόμισαν τοῖς Ἀθηναίοις καὶ ἀπ-
έδοσαν, τοῦ τε Πανάκτου τὴν καθαίρεσιν ἔλεγον αὐτοῖς,
νομίζοντες καὶ τοῦτο ἀποδιδόναι· πολέμιον γὰρ οὐκέτι*
2 *ἐν αὐτῷ Ἀθηναίοις οἰκήσειν οὐδένα. λεγομένων δὲ τού-
των οἱ Ἀθηναῖοι δεινὰ ἐποίουν, νομίζοντες ἀδικεῖσθαι
ὑπὸ Λακεδαιμονίων τοῦ τε Πανάκτου τῇ καθαιρέσει, ὃ
ἔδει ὀρθὸν παραδοῦναι, καὶ πυνθανόμενοι ὅτι καὶ Βοι-
ωτοῖς ἰδίᾳ ξυμμαχίαν πεποίηνται, φάσκοντες πρότερον
κοινῇ τοὺς μὴ δεχομένους τὰς σπονδὰς προσαναγκάσειν.
τά τε ἄλλα ἐσκόπουν ὅσα ἐξελελοίπεσαν τῆς ξυνθήκης καὶ
ἐνόμιζον ἐξηπατῆσθαι, ὥστε χαλεπῶς πρὸς τοὺς πρέσβεις
ἀποκρινάμενοι ἀπέπεμψαν.*

43 *Κατὰ τοιαύτην δὴ διαφορὰν ὄντων τῶν Λακεδαι-
μονίων πρὸς τοὺς Ἀθηναίους οἱ ἐν ταῖς Ἀθήναις αὖ*

ten sie die Festung geschleift, dass u. s. w.". — 9. ***κοινῇ νέμειν***, ***κοινὴν νομὴν ἔχειν ἐν αὐτῷ*** Schol.: nur die Benutzung, nicht die Bewohnung des Landes sollte gestattet sein. — 11. ***ἐκόμισαν***: vgl. c. 35, 5. — 13. ***νομίζοντες καὶ τοῦτο ἀποδιδόναι***, scil. ***εἶναι***: sie meinten, auch das sei zurückgegeben; auch damit erfüllten sie die Bedingung von c. 19, 7: ***ἀποδόντων — Πάνακτον***. — 14. ***λεγομένων τούτων*** (part. Praes.): „so wie dies ausgesprochen wurde, sie es hörten". — 15. ***δεινὰ ποιεῖν*** nur hier im Th., der ***δεινόν ποιεῖσθαί τι*** 1, 102, 4. 6, 60, 4 gebraucht. Beide Ausdrücke beruhen nicht auf derselben Anschauung: der letztere bedeutet eigentlich: „etwas als entsetzlich, arg ansehn"; dieser: „schreckliches thun, sich zum Erschrecken geberden". — 17. ***ὀρθὸν παραδοῦναι***: war es auch nicht ausdrücklich gesagt, so verstehe es sich doch von selbst, ***ἔδει***. — 17. ***καὶ πυνθανόμενοι*** in veränderter Structur an ***τοῦ τε Π. τῇ καθ.*** angeschlossen. — 18. ***ἰδίᾳ***, ***ἄνευ τῶν Ἀθηναίων***. — ***φάσκοντες πρότερον***: vgl. c. 35, 3. — 20. ***τά τε ἄλλα***. ***τὲ*** knüpft anschliessend ans Voraufgehende an, und steht nicht zum folgenden ***καί*** in Beziehung. Gemeint sind die c. 35, 2 erwähnten Beschwerden. — ***ἐσκόπουν***, „sie zogen sie in Betracht". Deutlicher wäre: ***ἀλλ' ἀνεσκόπουν*** wie 1, 132, 2. 7, 42, 3. — ***τῆς ξυνθήκης*** von ***ὅσα*** abhängig: dieses gehört aber auch zu ***ἐξηπατῆσθαι***: „und worin sie hintergangen zu sein glaubten". — 21. ***πρὸς τοὺς πρέσβεις*** ungewöhnlich statt ***τοῖς πρέσβεσι***: vgl. 1, 144, 2.

43. Dadurch gewinnt die Kriegspartei in Athen wieder Einfluss, und namentlich versucht Alkibiades Argos und dessen Verbündete zur Athenischen Allianz zu ziehen.

2. ***αὖ*** der in Sparta in gleichem Sinne wirksamen Partei (vgl. c. 36, 1) gegenüber: ebenfalls; es gehört zu ***ἐνέκειντο***: vgl. c. 14, 3. 2, 45, 1.

βουλόμενοι λῦσαι τὰς σπονδὰς εὐθὺς ἐνέκειντο. ἦσαν δὲ 2
ἄλλοι τε καὶ Ἀλκιβιάδης ὁ Κλεινίου, ἀνὴρ ἡλικίᾳ μὲν ἔτι
τότε ὢν νέος ὡς ἐν ἄλλῃ πόλει, ἀξιώματι δὲ προγόνων
τιμώμενος· ᾧ ἐδόκει μὲν καὶ ἄμεινον εἶναι πρὸς τοὺς
Ἀργείους μᾶλλον χωρεῖν, οὐ μέντοι ἀλλὰ καὶ φρονήματι
φιλονικῶν ἠναντιοῦτο, ὅτι Λακεδαιμόνιοι διὰ Νικίου
καὶ Λάχητος ἔπραξαν τὰς σπονδάς, ἑαυτὸν κατά τε τὴν
νεότητα ὑπεριδόντες καὶ κατὰ τὴν παλαιὰν προξενίαν
ποτὲ οὖσαν οὐ τιμήσαντες, ἣν τοῦ πάππου ἀπειπόντος
αὐτὸς τοὺς ἐκ τῆς νήσου αὐτῶν αἰχμαλώτους θεραπεύων
διενοεῖτο ἀνανεώσασθαι. πανταχόθεν τε νομίζων ἐλασ- 3
σοῦσθαι τό τε πρῶτον ἀντεῖπεν, οὐ βεβαίους φάσκων
εἶναι Λακεδαιμονίους, ἀλλ' ἵνα Ἀργείους σφίσι σπεισά-
μενοι ἐξέλωσι καὶ αὖθις ἐπ' Ἀθηναίους μόνους ἴωσι,
τούτου ἕνεκα σπένδεσθαι αὐτούς, καὶ τότε, ἐπειδὴ ἡ δια-
φορὰ ἐγεγένητο, πέμπει εὐθὺς ἐς Ἄργος ἰδίᾳ, κελεύων
ὡς τάχιστα ἐπὶ τὴν ξυμμαχίαν προκαλουμένους ἥκειν με-

— 3. *ἐγκεῖσθαι* absolut, „eifrig bemüht sein": vgl. 4, 22, 2. — 4. Alkibiades an dieser Stelle zuerst von Th. eingeführt. Geboren um 450 (da er bei seines Vaters Klinias Tode in der Schlacht bei Koronea 446 im fünften Jahre stand) hatte er vor kurzem das dreissigste Jahr erreicht. — 5. *ὡς ἐν ἄλλῃ πόλει*, nach dem anderswo üblichen Maassstabe, mit der Andeutung, dass in Athen auch jüngere Leute zu politischem Einfluss gelangen konnten. Des Alk. eigne Ansicht darüber 6, 17, 1. Das *ὡς* wie 3, 113, 6. 4, 84, 2. 6, 20, 2 und ut (*in magno ut populo* Hor. S. 1, 6, 79). — *προγόνων* väterlicher wie mütterlicher Seite: seine Mutter Deinomache war Tochter des Alkmäoniden Megakles. — 6. *ἐδόκει μέν*: es war zwar seine persönliche Ansicht; allein vor allem (*οὐ μέντοι ἀλλά* in steigendem Fortschritt: vgl. zu 1, 3, 3 u. d. krit. Bem.) trieb ihn der Ehrgeiz. *φρόνημα*, Selbstgefühl wie 2, 43, 6, *φιλονικεῖν* (über die Orthographie vgl. Vorw. zu I³ p. X) vom eifersüchtigen Vorwärtsstreben wie 4, 64, 1. — 9. Laches, der c. 19 u. 24 neben Nikias unter den 17 erscheint, die den Frieden und das Bündniss beschworen. — *ἑαυτόν*, wie die bessern Hss. haben (denn *ἑαυτῶν* kommt auf dasselbe hinaus) nachdrücklicher als das *αὐτόν* bei Bkk. u. Kr. — 10. *τὴν παλ. προξ. ποτὲ οὖσαν*: vgl. 6, 89, 2. Plut. Alkib. 14. — 11. *οὐ τιμήσαντες*, sie erwiesen ihm nicht die Anerkennung, die er erwartet hatte. — *τοῦ πάππου*: sein väterlicher Grossvater, der ältere Alkibiades. — 12. *θεραπεύων*: eben so 6, 89, 2. — 13. *πανταχόθεν* vgl. zu 1, 17, 2. — 14. *τό τε πρῶτον* gegenüber dem *καὶ τότε* l. 17. — *οὐ βεβαίους* zu 2, 102, 1. — 15. *σφίσι*, *τοῖς Ἀθηναίοις*. — 16. *ἐξαιρεῖν*, völlig besiegen: zu 3, 113, 6. — *αὖθις* wie c. 36 l. 11. c. 76, 2 darnach, hinterher. — 19. *ἥκειν*, sie möchten sich alsbald (durch

τὰ Μαντινέων καὶ Ἠλείων, ὡς καιροῦ ὄντος καὶ αὐτὸς
44 ξυμπράξων τὰ μάλιστα. οἱ δὲ Ἀργεῖοι ἀκούσαντες
τῆς τε ἀγγελίας καὶ ἐπειδὴ ἔγνωσαν οὐ μετ' Ἀθη-
ναίων πραχθεῖσαν τὴν τῶν Βοιωτῶν ξυμμαχίαν, ἀλλ'
ἐς διαφορὰν μεγάλην καθεστῶτας αὐτοὺς πρὸς τοὺς
Λακεδαιμονίους, τῶν μὲν ἐν Λακεδαίμονι πρέσβεων,
οἳ σφίσι περὶ τῶν σπονδῶν ἔτυχον ἀπόντες, ἠμέλουν,
πρὸς δὲ τοὺς Ἀθηναίους μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον,
νομίζοντες πόλιν τε σφίσι φιλίαν ἀπὸ παλαιοῦ καὶ
δημοκρατουμένην ὥσπερ καὶ αὐτοὶ καὶ δύναμιν με-
γάλην ἔχουσαν τὴν κατὰ θάλασσαν ξυμπολεμήσειν σφί-
2 σιν, ἢν καθιστῶνται ἐς πόλεμον. ἔπεμπον οὖν εὐθὺς
πρέσβεις ὡς τοὺς Ἀθηναίους περὶ τῆς ξυμμαχίας·
3 ξυνεπρεσβεύοντο δὲ καὶ οἱ Ἠλεῖοι καὶ Μαντινῆς. ἀφ-
ίκοντο δὲ καὶ Λακεδαιμονίων πρέσβεις κατὰ τάχος δο-

Gesandte in Athen) einstellen: dazu *προκαλουμένους*, futur. „um die Athener zum Bündniss aufzufordern“. — 20. *ὡς* mit der doppelten Structur des absol. und construirten Participiums: vgl. zu 4, 5, 1.

44. Verhandlungen darüber in Athen in Gegenwart lakedämonischer Gesandten.

2. *τῆς τε ἀγγελίας*: die Copula gehört eigentlich zum Part. *ἀκούσαντες*, schliesst sich aber dem Object desselben an, weil in diesem der Gegensatz zu dem *ἔγνωσαν* liegt: einerseits vernahmen sie die Botschaft des Alkib., andrerseits hatten sie sich aus andern Nachrichten darüber belehrt, dass ihr Argwohn gegen Athen (c. 40, 2) unbegründet gewesen war: *οὐ μετ' Ἀθην. πρ. τὴν τῶν Β. ξυμμαχίαν.* — 6. *οἳ σφίσι περὶ τ. σπ. ἔτυχον ἀπόντες*, diejenigen, welche die Verhandlungen von c. 41 führten: die Argiver hatten aber von dem Ausgang derselben und der Abreise ihrer Gesandten (c. 42, 1) noch keine Nachricht. Sie warteten diese auch nicht vor der Anknüpfung der Unterhandlungen mit Alkib. ab (*ἠμέλουν*), und so blieben die Aufträge der Lakk. von c. 41, 3 ohne Erfolg. — *σφίσι*, der freiere Dativ wie c. 3, l. 21 *αὐτοῖς*. — 7. *τὴν γνώμην ἔχειν πρός* —, vgl. zu 3, 25, 2; mit sachlichem Nomen auch c. 13, 2 und 14, 1. — 8. *ἀπὸ παλαιοῦ*: schon 463 war zwischen Athen und Argos ein Bündniss geschlossen: 1, 102, 4. — 9. *δημοκρ. κτέ.* Dieselben Motive mit denselben Worten sind c. 29, 1 von den Mantineern Argos gegenüber erwähnt. — 10. *τὴν κατὰ θάλασσαν* streicht Stahl als überflüssigen Zusatz: zu entbehren ist er allerdings; doch finde ich es nicht unverständig, wenn die Argiver auf die Seite der attischen Macht am meisten Gewicht legten, worin sie selbst schwach waren. — 13. Die Mantineer c. 29, 1 und die Eleer c. 31, 1 zuerst in den Bund getreten. — 14. *δοκοῦντες κτέ.* attributiv zu *πρέσβεις*, solche die in Athen wohl gelitten waren. Philocharidas ist unter denen, die die Verträge (c. 19 u. 24) beschworen haben; Endios erscheint 8, 6, 3 als

κοῦντες ἐπιτήδειοι εἶναι τοῖς Ἀθηναίοις, Φιλοχαρίδας καὶ
Λέων καὶ Ἔνδιος, δείσαντες μὴ τήν τε ξυμμαχίαν ὀργι-
ζόμενοι πρὸς τοὺς Ἀργείους ποιήσωνται, καὶ ἅμα Πύλον
ἀπαιτήσοντες ἀντὶ Πανάκτου, καὶ περὶ τῆς Βοιωτῶν ξυμ-
μαχίας ἀπολογησόμενοι ὡς οὐκ ἐπὶ κακῷ τῶν Ἀθηναίων
ἐποιήσαντο. καὶ λέγοντες ἐν τῇ βουλῇ περί τε τούτων καὶ 45
ὡς αὐτοκράτορες ἥκουσι περὶ πάντων ξυμβῆναι τῶν διαφό-
ρων, τὸν Ἀλκιβιάδην ἐφόβουν μή, καὶ ἢν ἐς τὸν δῆμον
ταὐτὰ λέγωσιν, ἐπαγάγωνται τὸ πλῆθος καὶ ἀπωσθῇ ἡ
Ἀργείων ξυμμαχία· μηχανᾶται δὴ πρὸς αὐτοὺς τοιόνδε τι 2
ὁ Ἀλκιβιάδης· τοὺς Λακεδαιμονίους πείθει, πίστιν αὐ-
τοῖς δούς, ἢν μὴ ὁμολογήσωσιν ἐν τῷ δήμῳ αὐτοκράτο-
ρες ἥκειν, Πύλον τε αὐτοῖς ἀποδώσειν (πείσειν γὰρ αὐ-
τὸς Ἀθηναίους, ὥσπερ καὶ νῦν ἀντιλέγειν) καὶ τἆλλα
ξυναλλάξειν. βουλόμενος δὲ αὐτοὺς Νικίου τε ἀποστῆ- 3

befreundet der Familie des Alkibiades. — 16. *δείσαντες*, wie oft, auf die Lakedd. im Allgemeinen, nicht bloss auf die Gesandten bezüglich. — 17. *καὶ ἅμα Πύλον κτἑ.* Dieser zweite Grund ihrer beschleunigten Ankunft in Athen ist nicht mehr von *δείσαντες* abhängig, wie nach *τήν τε ξυμμ.* zu erwarten. Doch ist an dieser ungenauen Verbindung der Partikeln nicht zu ändern. — 19. *ἐπὶ κακῷ* 4, 86, 1, wie *ἐπ' ἀγαθῷ* c. 27, 2. — *ἀπολογησόμενοι*, obgleich es c. 39, 3 hiess: *Λακεδ. εἰδότες, ὅτι ἀδικήσουσι Ἀθηναίους.*

45. Alkibiades hintertreibt die Bemühungen derselben und stimmt die Athener günstig für die Argiver und ihre Bundesgenossen. Doch wird die Berathung darüber durch ein Erdbeben unterbrochen.

2. *ξυμβῆναι* Aor. „abschliessen". — *τὰ διάφορα*, Streitpunkte, wie 1, 56, 1. 78, 4. — 3. *ἐς τὸν δῆμον* vgl. zu 1, 72, 2. — *μή, καὶ ἤν. καί* zu *ἐς τὸν δῆμον* gehörig ist der Conj. vorangestellt: ähnliche Fälle 1, 120, 2. 3, 5, 3. 4, 63, 2. (Daher weder mit Kr. in *ἢν καί*, noch mit B. u. St. die Interpunction in *μὴ καί, ἢν* zu ändern.) — 4. *ταὐτά* hat Stahl richtig für *ταῦτα* geschrieben: sowohl um des hiesigen Zusammenhangs willen, als auch mit Bezug auf Plutarch Nic. 10. *δείσας ὁ Ἀλκ. μὴ καὶ τὸν δῆμον ἀπὸ τῶν αὐτῶν λόγων ἐπαγάγωνται.* — *ἀπωσθῆναι* von der *ξυμμαχία* wie c. 22, 1 von den *σπονδαί*. — 5. *μηχανᾶται δὴ τοιόνδε τι. δή* habe ich dem Zusammenhang gemäss für *δὲ* geschrieben. Aehnlich 6, 64, 1 nach vorangegangener Begründung: *τοιόνδε τι οὖν — μηχανῶνται.* (Ich halte durch Stahl's Missbilligung weder dies *δή* st. des unmotivirten *δέ*, noch meine Erklärung von *μή, καὶ ἤν*, welche das *καί* naturgemäss dem Vordersatze lässt, für widerlegt.) — 7. *μὴ ὁμολογήσωσι, μὴ φανερῶς εἴπωσι* Schol. — 6. *πίστιν δοῦναι*, eidlich versichern: 1, 133, 1. 8, 73, 3. — 9. *καί* nach *ὥσπερ* das proleptische im Relativsatze: zu 1, 74, 4. Ueber den Infin. *ἀντιλέγειν*

σαι ταῦτα ἔπρασσε καὶ ὅπως ἐν τῷ δήμῳ διαβαλὼν αὐ-
τοὺς ὡς οὐδὲν ἀληθὲς ἐν νῷ ἔχουσιν οὐδὲ λέγουσιν οὐ-
δέποτε ταὐτά, τοὺς Ἀργείους καὶ Ἠλείους καὶ Μαντινέας
4 ξυμμάχους ποιήσῃ. καὶ ἐγένετο οὕτως. ἐπειδὴ γὰρ ἐς τὸν
δῆμον παρελθόντες καὶ ἐπερωτώμενοι οὐκ ἔφασαν ὥσ-
περ ἐν τῇ βουλῇ αὐτοκράτορες ἥκειν, οἱ Ἀθηναῖοι οὐκέτι
ἠνείχοντο, ἀλλὰ τοῦ Ἀλκιβιάδου πολλῷ μᾶλλον ἢ πρό-
τερον καταβοῶντος τῶν Λακεδαιμονίων ἐσήκουόν τε καὶ
ἑτοῖμοι ἦσαν εὐθὺς παραγαγόντες τοὺς Ἀργείους καὶ
τοὺς μετ' αὐτῶν ξυμμάχους ποιεῖσθαι· σεισμοῦ δὲ γενο-
μένου πρίν τι ἐπικυρωθῆναι, ἡ ἐκκλησία αὕτη ἀνεβλήθη.
46 τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἐκκλησίᾳ ὁ Νικίας, καίπερ, τῶν Λα-
κεδαιμονίων αὐτῶν ἠπατημένων, καὶ αὐτὸς ἐξηπατη-

zu 1, 91, 5. — 11. *καὶ ὅπως — ποιήσῃ* dem *βουλόμενος αὐτ. Νικίου τε ἀποστῆσαι* parallel. Nur hat die Copula *τὲ* wegen des anknüpfenden *δέ* ihren Platz nach *βουλόμενος* aufgeben müssen. — 12. *ὡς οὐδὲν ἀληθὲς ἐν νῷ ἔχουσιν* entsprechend dem *οὐ βεβαίους φάσκων εἶναι* c. 43, 3, und nicht mit Kr. *ὑγιὲς* aus Plut. vorzuziehn: „man könne sich auf sie nicht verlassen". — 14. *ποιήσῃ* Activ. von dem einwirkenden Staatsmanne, 20 *ποιεῖσθαι* Med. von dem souveränen Demos. — *ἐς τὸν δῆμον*, nachdem sie *ἐν τῇ βουλῇ* (l. 1) die Vorverhandlungen geführt hatten. — 15. *παρελθόντες* zu 1, 67, 4. Dem entspricht l. 19 u. 46, 5 das *παραγαγόντες*. — 18. *καταβοᾶν* wie 1, 67, 1 u. 115, 2. — 20. *σεισμοῦ γενομένου*, wodurch überall jede berathende Versammlung als abgebrochen angesehen wurde: vgl. c. 50, 5. 8, 6, 5. Plut. Nic. 10 *σεισμός τις διὰ μέσου γενόμενος καὶ διαλύσας τὴν ἐκκλησίαν*. — *γίγνεσθαι* von Naturerscheinungen zu 1, 54, 1.

46. Am nächsten Tage setzt Nikias zwar durch, dass er selbst mit seiner Gesandtschaft nach Sparta geschickt wird. Da es ihm dort aber nicht gelingt, das böotische Bündniss rückgängig zu machen, so schliessen die Athener nach seiner Rückkehr einen Bündnissvertrag mit Argos ab.

1. *ὑστεραίᾳ* vgl. zu 1, 44, 1. — *τῶν Λακ. αὐτ. ἠπατ.* hält Stahl für eingeschoben, van Herwerden streicht nicht nur diese Worte, sondern auch die folgenden *περὶ τοῦ — — ἥκειν*; beides, glaube ich, mit Unrecht. Beide partt. perf. drücken den gelungenen Erfolg der zwiefachen Absicht des Alk. von c. 45, 3 aus, sowohl gegen Nikias, wie gegen die lakedd. Gesandten; und zwar, wie jenes die Folge von diesem war, so auch das *τῶν Λακ. αὐτῶν* (selbst: was dadurch gelang, dass sie durch Ueberlistung zum Widerspruch mit sich selbst gebracht wurden) *ἠπατημένων* dem *καὶ αὐτὸς* (ebenfalls: zu 1, 50, 4) *ἐξηπατημένος* begründend vorausgestellt. Nik., der auf die Erklärung der Gesandten im Senat, dass sie zu jeder Ausgleichung bevollmächtigt wären, gute Hoffnung auf die Befestigung des Friedens mit Sparta gesetzt hatte, sah sich durch

μένος περὶ τοῦ μὴ αὐτοκράτορας ὁμολογῆσαι ἥκειν, ὅμως τοῖς Λακεδαιμονίοις ἔφη χρῆναι φίλους μᾶλλον γίγνεσθαι, καὶ ἐπισχόντας τὰ πρὸς Ἀργείους πέμψαι ἔτι ὡς αὐτοὺς καὶ εἰδέναι ὅ τι διανοοῦνται, λέγων ἐν μὲν τῷ σφετέρῳ καλῷ, ἐν δὲ τῷ ἐκείνων ἀπρεπεῖ τὸν πόλεμον ἀναβάλλεσθαι· σφίσι μὲν γὰρ εὖ ἑστώτων τῶν πραγμάτων ὡς ἐπὶ πλεῖστον ἄριστον εἶναι διασώσασθαι τὴν εὐπραγίαν, ἐκείνοις δὲ δυστυχοῦσιν ὅτι τάχιστα εὕρημα εἶναι διακινδυνεῦσαι. ἔπεισέ τε πέμψαι πέσβεις, ὧν καὶ 2 αὐτὸς ἦν, κελεύσοντας Λακεδαιμονίους, εἴ τι δίκαιον διανοοῦνται, Πάνακτόν τε ὀρθὸν ἀποδιδόναι καὶ Ἀμφίπολιν, καὶ τὴν Βοιωτῶν ξυμμαχίαν ἀνεῖναι, ἢν μὴ ἐς τὰς σπονδὰς ἐσίωσι, καθάπερ εἴρητο ἄνευ ἀλλήλων μηδενὶ

den von Alk. ihnen durch Täuschung abgewonnenen Widerruf selbst bitter getäuscht (*ἐξηπατημένος* mit der auch 3, 43, 3 u. 8, 56, 4 nicht zu verkennenden gesteigerten Wirkung); indess (*ὅμως*) suchte er doch auf anderm Wege sein Ziel zu erreichen. Wie Th. die gelungene List des Alk. nachdrücklich bezeichnet, so bemerkt auch Plut. Comp. Alc. et Coriol. c. 2: *μάλιστα κατηγοροῦσιν αὐτοῦ τὴν κακοήθειαν καὶ ἀπάτην, ᾗ τοὺς Λακεδαιμονίων πρέσβεις παρακρουσάμενος, ὡς Θουκυδίδης ἱστόρηκε, τὴν εἰρήνην ἔλυσε.* (Ich finde mich durch Stahl's Gegenbemerkungen nicht zu einer Aenderung meiner obigen Auffassung veranlasst. Am weitesten verfehlt scheint mir Müller-Str.'s (Polem. Beitr. 29) Vorschlag *ἠπατηκότων* zu lesen st. *ἠπατημένων*.) — 3. *περὶ τοῦ μὴ ὁμολογῆσαι* bequem an *ἐξηπατ.* angeschlossen: darin od. dadurch, dass sie sich in ihrer Erklärung nicht gleich geblieben waren. — 5. *ἐπισχόντας* der Bedeutung nach („anstehn lassen") wie c. 32, 6; doch hier wie c. 63, 4 u. 2, 76, 2 mit d. Acc. verbunden. — *τὰ πρὸς Ἀργείους* wie c. 39, 3 *τὰ ἐς Βοιωτούς*: *τὴν ξυμμαχίαν τῶν Ἀργείων* Schol. — *ἔτι* würde man lieber nach *ἐπισχόντας* lesen. — 6. *ἐν τῷ — καλῷ κτέ. ἐν* (wie in der Conjunction *ἐν ᾧ* zu 2, 1) die Umstände, die Lage der Dinge bezeichnend: werde der Krieg verschoben, fürs erste vermieden, so geschehe es unter Umständen, die für sie ehrenvoll, für die Lakk. demüthigend seien: das *καλόν* und *ἀπρεπές* ist darin begründet, dass Athen in seiner jetzigen Stellung mit Ehren verbleiben könne, Sparta die seine durch einen Kampf zu verbessern suchen müsse. *καλος* und *ἐν καλῷ* wie 1, 33, 1. 5, 59, 4. 60, 2. — 9. *ὡς ἐπὶ πλεῖστον*: vgl. 1, 82, 4. — *διασώσασθαι τὴν εὐπρ.*, wie 3, 39, 4 *εὐδαιμονίαν* und 5, 16, 1 *τὴν εὐτυχίαν*: Med. ihre günstige Lage zu bewahren. — 10. *εὕρημα*, ein Glücksfall: auch Herod. 7, 155. Xen. Anab. 2, 3, 18 u. 7, 3, 13 und wie *ἕρμαιον* bei Plat. Phaed. p. 107 c. Sympos. 217 a. — *ὅτι τάχιστα* zu *διακινδυνεῦσαι*. — 11. *ἔπεισέ τε* vom Erfolg: „und es gelang ihm, sie zu bestimmen". — 13. *ὀρθόν* (wie c. 42, 2) nur zu *Πάνακτον* zu verstehn. — 14. *ἀνεῖναι*, aufgeben wie c. 31, 3 *τὴν ἐπιτροπήν*, 1, 75, 4 *τὴν ἀρχήν*. — *ἢν μὴ — ἐσίωσιν* vgl. c. 42, 2. — 15. *καθάπερ εἴρητο*. Ueber die Unvereinbarkeit

3 ξυμβαίνειν. εἰπεῖν τε ἐκέλευον ὅτι καὶ σφεῖς, εἰ ἐβούλοντο ἀδικεῖν, ἤδη ἂν Ἀργείους ξυμμάχους πεποιῆσθαι, ὡς παρεῖναί γ' αὐτοὺς αὐτοῦ τούτου ἕνεκα. εἴ τέ τι ἄλλο ἐνεκάλουν, πάντα ἐπιστείλαντες ἀπέπεμψαν τοὺς περὶ
4 τὸν Νικίαν πρέσβεις. καὶ ἀφικομένων αὐτῶν καὶ ἀπαγγειλάντων τά τε ἄλλα καὶ τέλος εἰπόντων ὅτι, εἰ μὴ τὴν ξυμμαχίαν ἀνήσουσι Βοιωτοῖς μὴ ἐσιοῦσιν ἐς τὰς σπονδάς, ποιήσονται καὶ αὐτοὶ Ἀργείους καὶ τοὺς μετ' αὐτῶν ξυμμάχους, τὴν μὲν ξυμμαχίαν οἱ Λακεδαιμόνιοι Βοιωτοῖς οὐκ ἔφασαν ἀνήσειν, ἐπικρατούντων τῶν περὶ τὸν Ξενάρη τὸν ἔφορον ταῦτα γίγνεσθαι, καὶ ὅσοι ἄλλοι τῆς αὐτῆς γνώμης ἦσαν, τοὺς δὲ ὅρκους δεομένου Νικίου ἀνενεώσαντο· ἐφοβεῖτο γὰρ μὴ πάντα ἀτελῆ ἔχων ἀπέλθῃ καὶ διαβληθῇ, ὅπερ καὶ ἐγένετο, αἴτιος δοκῶν εἶναι
5 τῶν πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδῶν. ἀναχωρήσαντός τε αὐτοῦ ὡς ἤκουσαν οἱ Ἀθηναῖοι οὐδὲν ἐκ τῆς Λακεδαίμονος πεπραγμένον, εὐθὺς δι' ὀργῆς εἶχον, καὶ νομίζοντες

dieser Stelle mit c. 23, 1 vgl. d. krit. Bem. zu c. 39, 3. — 16. *ὅτι καὶ σφεῖς — ἂν — πεποιῆσθαι* (st. des erwarteten *ἐπεποίηντο*): eine ähnliche Vermischung zweier Constructionen wie 4, 37, 1. Kr. Gr. 55, 4 A. 10 weist noch aus Xenophon Beispiele derselben Anacoluthie nach. Alle machen den Eindruck einer vernachlässigten Schreibweise. Dagegen erscheint l. 17 in *ὡς παρεῖναι αὐτούς*: die bekannte Nachwirkung der abhängigen Structur (oratio obliqua) in den relativen Nebensatz hinein, wie c. 45, 2. *ὡς* dem causalen cum entsprechend. *αὐτούς, τοὺς Ἀργείους*: „denn eben um des willen seien sie erschienen". — 19. *πάντα* fasst das *εἴ τι ἄλλο* zusammen. — *τοὺς περὶ τ. Νικ. πρέσβεις* d. i. *Νικίαν καὶ τοὺς ἄλλους πρέσβεις*: so auch unten l. 25 u. 6, 96, 3. — 22. *Βοιωτοῖς μὴ ἐσιοῦσιν*, der dem Verbum (*ἀνήσουσι*) freier sich anschliessende Dativ des Interesses, dem absoluten Gen. verwandt: vgl. zu 4, 56, 1 u. krit. Bem. zu 4, 10, 3. *μὴ ἐσιοῦσιν* hypothetisch vgl. l. 14. — 25. *ἐπικρατεῖν* mit dem Infin. des Erfolgs wie 6, 74, 1. — 26. *τὸν ἔφορον*, vgl. c. 36, 1. Der wiederholte Artikel bei dem erklärenden Zusatz wie 2, 67, 2. — *τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι* wie 1, 113, 2. — 28. *ἀνενεώσαντο* nach der Bestimmung des Vertrags *κατ' ἐνιαυτόν* c. 18, 9. Seit dem Abschluss im Frühjahr 421 war ein Jahr verflossen: vgl. c. 40, 1. — *ἐφοβεῖτο γάρ* zur Begründung des *δεομένου N.* Nikias hoffte durch den erneuten Schwur wenigstens den Beweis zu liefern, dass der von ihm geschlossene Friede noch in Wirksamkeit bestände. — *μὴ — — ἀπέλθῃ καὶ διαβληθῇ.* Genauer würde dem Sinne entsprechen: *μή, ἢν πάντα ἀτ. ἔχ. ἀπέλθῃ, καὶ διαβληθῇ*, mit praegnantem *καί*: er möchte nach ganz erfolgloser Gesandtschaft (was für ihn selbst schon schmerzlich genug wäre) auch noch den Angriffen seiner Feinde blossgestellt sein. — 32. *δι' ὀργῆς ἔχειν*, wie

ἀδικεῖσθαι (ἔτυχον γὰρ παρόντες οἱ Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι), παραγαγόντος Ἀλκιβιάδου, ἐποιήσαντο σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν πρὸς αὐτοὺς τήνδε·

„Σπονδὰς ἐποιήσαντο ἑκατὸν Ἀθηναῖοι ἔτη καὶ 47
Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆς καὶ Ἠλεῖοι, ὑπὲρ σφῶν αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων ὧν ἄρχουσιν ἑκάτεροι, ἀδόλους καὶ ἀβλαβεῖς καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν. ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω 2
ἐπιφέρειν ἐπὶ πημονῇ μήτε Ἀργείους καὶ Ἠλείους καὶ Μαντινέας καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐπὶ Ἀθηναίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ὧν ἄρχουσιν Ἀθηναῖοι μήτε Ἀθηναίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐπὶ Ἀργείους καὶ Ἠλείους καὶ Μαντινέας καὶ τοὺς ξυμμάχους, τέχνῃ μηδὲ μηχανῇ μηδεμιᾷ. κατὰ τάδε ξυμμάχους εἶναι Ἀθηναίους καὶ Ἀργείους καὶ 3
Ἠλείους καὶ Μαντινέας ἑκατὸν ἔτη· ἢν πολέμιοι ἴωσιν ἐς τὴν γῆν τὴν Ἀθηναίων, βοηθεῖν Ἀργείους καὶ Ἠλείους καὶ Μαντινέας Ἀθήναζε, καθ᾽ ὅ τι ἂν ἐπαγγέλλωσιν Ἀθηναῖοι, τρόπῳ ὁποίῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν· ἢν δὲ δῃώσαντες οἴχωνται, πολεμίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Ἀργείοις καὶ Μαντινεῦσι καὶ Ἠλείοις καὶ Ἀθηναίοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπὸ πασῶν τῶν πόλεων τούτων· καταλύειν δὲ μὴ ἐξεῖναι τὸν πόλεμον πρὸς

διὰ φυλακῆς (2, 81, 4) und *ἐν φυλακῇ* (4, 14, 5), *ἐν ὀρρωδίᾳ* (2, 89, 1) *ἔχειν* absolut zu verstehn: „in unwilliger Aufregung sein". — 33. *παρόντες* bezieht sich auf die Anwesenheit der Gesandten in Athen (vgl. c. 44, 2), 34 *παραγαγόντες* auf ihre Einführung in die Volksversammlung (vgl. zu c. 45, 4), wo der Abschluss des Bundesvertrages erfolgte. Desshalb reicht die Parenthese nur bis *ξύμμαχοι*, nicht wie bei Bkk. u. A. bis *Ἀλκιβιάδου*.

47. Die Urkunde des Bundesvertrages zwischen den Athenern einerseits und den Argivern, Mantineern und Eleern andrerseits.

1. *σπονδὰς ἐποιήσαντο κτέ.* Vgl. d. krit. Bem. — 3. *ἀδόλους καὶ ἀβλαβεῖς*, dieselbe Formel, wie c. 18, 3, wie sich manche ähnliche theils aus c. 18 theils aus c. 23 wiederholen. Auch *ὅπλα δὲ* findet sich nach gleichem Vorgang c. 18, 4 und stellt sich nicht unpassend der Friedensverkündigung gegenüber, Kr. u. St. streichen *δέ*. — 9. *τέχνῃ μηδὲ μηχ.* mit geringer Abweichung von c. 18, 4, doch ohne Veränderung der Bedeutung. — 11. *ἢν πολέμιοι ἴωσιν κτέ.* vgl. c. 23, 1—13 u. unten l. 21 u. 36. — 13. *ἐπαγγέλλειν*, „ansagen, auffordern"; auch 6, 56, 1—31. — *μηδὲ κατὰ θάλασσαν* halten Kr. u. St. für eingeschoben, wegen c. 56, 2. Diese Stelle scheint aber zu beweisen, dass das Meer als die Domäne der Athener betrachtet sei (wie schon

ταύτην τὴν πόλιν μηδεμιᾷ τῶν πόλεων, ἢν μὴ ἁπάσαις
4 δοκῇ. βοηθεῖν δὲ καὶ Ἀθηναίους ἐς Ἄργος καὶ Μαντίνειαν καὶ Ἦλιν, ἢν πολέμιοι ἴωσιν ἐπὶ τὴν γῆν τὴν Ἠλείων ἢ τὴν Μαντινέων ἢ τὴν Ἀργείων, καθ' ὅ τι ἂν ἐπαγγέλλωσιν αἱ πόλεις αὗται, τρόπῳ ὁποίῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν· ἢν δὲ δῃώσαντες οἴχωνται, πολεμίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Ἀθηναίοις καὶ Ἀργείοις καὶ Μαντινεῦσι καὶ Ἠλείοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπὸ πασῶν τούτων τῶν πόλεων· καταλύειν δὲ μὴ ἐξεῖναι τὸν πόλεμον πρὸς ταύτην τὴν πόλιν, ἢν μὴ ἁπάσαις
5 δοκῇ ταῖς πόλεσιν. ὅπλα δὲ μὴ ἐᾶν ἔχοντας διιέναι ἐπὶ πολέμῳ διὰ τῆς γῆς τῆς σφετέρας αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων ὧν ἂν ἄρχωσιν ἕκαστοι μηδὲ κατὰ θάλασσαν, ἢν μὴ ψηφισαμένων τῶν πόλεων ἁπασῶν τὴν δίοδον εἶναι,
6 Ἀθηναίων καὶ Ἀργείων καὶ Μαντινέων καὶ Ἠλείων. τοῖς δὲ βοηθοῦσιν ἡ πόλις ἡ πέμπουσα παρεχέτω μέχρι μὲν τριάκοντα ἡμερῶν σῖτον, ἐπὴν ἔλθῃ ἐς τὴν πόλιν τὴν ἐπαγγείλασαν βοηθεῖν, καὶ ἀπιοῦσι κατὰ ταὐτά· ἢν δὲ πλέονα βούλωνται χρόνον τῇ στρατιᾷ χρῆσθαι, ἡ πόλις ἡ μεταπεμψαμένη διδότω σῖτον, τῷ μὲν ὁπλίτῃ καὶ ψιλῷ καὶ τοξότῃ τρεῖς ὀβολοὺς Αἰγιναίους τῆς ἡμέρας ἑκάστης,
7 τῷ δ' ἱππεῖ δραχμὴν Αἰγιναίαν. ἡ δὲ πόλις ἡ μεταπεμψαμένη τὴν ἡγεμονίαν ἐχέτω, ὅταν ἐν τῇ αὐτῆς ὁ

Perikles 2, 62, 2 sagte: *δύο μερῶν ἐς χρῆσιν φανερῶν, γῆς καὶ θαλάσσης, τοῦ ἑτέρου ὑμᾶς παντὸς κυριωτάτους ὄντας*), auf welchem sie kein *διιέναι ἐπὶ πολέμῳ* zu dulden versprochen hätten; so dass das *διὰ τῆς γῆς* nicht zu sehr zu urgiren ist; wie auch c. 56, 2 *γῆς* ausgelassen wird. — 19. *ἢν μή* elliptisch wie sonst *εἰ μή*, doch mit der etwas kräftigern Verwahrung: „es sei denn etwa". — 32. *εἶναι* s. v. a. *ἐξεῖναι*, häufig mit Negation (vgl. zu 1, 2, 2), doch auch ohne solche 1, 139, 3. 2, 75, 1. 4, 13, 1. — 35. *ἐπὴν ἔλθῃ* eng mit *μέχρι τριάκοντα ἡμερῶν* verbunden, „von dem Tage an, wo —": eben so in der Vertragsformel 8, 58, 6 u. 7 und Aristoph. Avv. 1355. — 39 u. 40. *Αἰγιναίους*. Der aeginaeische Münzfuss war der durch ganz Griechenland am meisten verbreitete, daher bei internationalen Verträgen am meisten geeignet. Die aeginaeische Drachme, auch *παχεῖα* genannt, war grösser als die attische: nach Pollux 9, 76 u. 86 betrug sie 10 attische Obolen. Doch hält Hultsch Metrol. 135 f. nach genauer Messung erhaltener Münzen dieses Verhältniss nicht für genau. — 41. *τῇ αὐτῆς* nothwendige Verbesserung Duker's st. des handschrift-

*πόλεμος ᾖ. ἢν δέ ποι δόξῃ ταῖς πόλεσι κοινῇ στρατεύ-
εσθαι, τὸ ἴσον τῆς ἡγεμονίας μετεῖναι πάσαις ταῖς πό-
λεσιν. ὀμόσαι δὲ τὰς σπονδὰς Ἀθηναίους μὲν ὑπέρ τε* 8
*σφῶν αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων, Ἀργεῖοι δὲ καὶ Μαν-
τινῆς καὶ Ἠλεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τούτων κατὰ πόλεις
ὀμνύντων. ὀμνύντων δὲ τὸν ἐπιχώριον ὅρκον ἕκαστοι τὸν* 9
*μέγιστον κατὰ ἱερῶν τελείων. ὁ δὲ ὅρκος ἔστω ὅδε· „Ἐμμενῶ τῇ ξυμμαχίᾳ κατὰ τὰ ξυγκείμενα δικαίως καὶ ἀβλαβῶς καὶ ἀδόλως, καὶ οὐ παραβήσομαι τέχνῃ οὐδὲ μηχανῇ οὐδεμιᾷ.“ ὀμνύντων δὲ Ἀθήνησι μὲν ἡ βουλὴ καὶ αἱ ἔνδημοι ἀρχαί, ἐξορκούντων δὲ οἱ πρυτάνεις· ἐν Ἄργει δὲ ἡ βουλὴ καὶ οἱ ὀγδοήκοντα καὶ αἱ ἀρτῦναι, ἐξορκούντων δὲ οἱ ὀγδοήκοντα· ἐν δὲ Μαντινείᾳ οἱ δημιουργοὶ καὶ ἡ βουλὴ καὶ αἱ ἄλλαι ἀρχαί, ἐξορκούντων δὲ οἱ θεωροὶ καὶ οἱ πολέμαρχοι· ἐν δὲ Ἤλιδι οἱ δημιουργοὶ καὶ οἱ τὰ τέλη ἔχοντες καὶ οἱ ἑξακόσιοι, ἐξορκούντων δὲ οἱ
δημιουργοὶ καὶ οἱ θεσμοφύλακες. ἀνανεοῦσθαι δὲ τοὺς* 10
*ὅρκους Ἀθηναίους μὲν ἰόντας ἐς Ἦλιν καὶ ἐς Μαντίνειαν καὶ ἐς Ἄργος τριάκοντα ἡμέραις πρὸ Ὀλυμπίων, Ἀργείους δὲ καὶ Ἠλείους καὶ Μαντινέας ἰόντας Ἀθήναζε δέκα
ἡμέραις πρὸ Παναθηναίων τῶν μεγάλων. τὰς δὲ ξυν-* 11
θήκας τὰς περὶ τῶν σπονδῶν καὶ τῶν ὅρκων καὶ τῆς ξυμμαχίας ἀναγράψαι ἐν στήλῃ λιθίνῃ Ἀθηναίους μὲν ἐν

lichen *τῇ αὐτῇ*. — 46. *κατὰ πόλεις* vgl. c. 18, 9. — 48. *κατὰ ἱερῶν ὀμνύναι* vgl. Aristoph. Rann. 101 *ἱερὰ τέλεια*, wahrscheinlich wie hostiae maiores, ausgewachsne Thiere, die Herod. 1, 183 *τοῖς γαλαθηνοῖς* entgegengestellt. — 52. *αἱ ἔνδημοι ἀρχαί*, die nur in der Stadt, und nicht, wie etwa die Strategen, auch ausserhalb derselben, ihr Amt zu üben haben: entgegengesetzt die *ὑπερόριοι ἀρχαί*. — *ἐξορκοῦν* von dem Magistrat, der bei der Eidesleistung den Vorsitz führt und den Eid den Andern abnimmt; auch Herod. 3, 133. 4, 154. — 53. *αἱ ἀρτῦναι* wahrscheinlich wie in *αἱ ἀρχαί* das Amt statt der Personen; daher nicht gegen die Handschriften *οἱ ἀρτῦναι* zu lesen. Näheres über diese und die folgenden Magistrate ist nicht überliefert: vgl. zu c. 37, 2. — 60. *τριάκοντα ἡμέραις*. Der Unterschied dieser 30 und der 10 Tage l. 61 beruht darauf, dass die athenischen Gesandten in 3 Städten die Eidesleistung zu verrichten haben, die übrigen nur in Athen. *ἡμέραις*, Dativ des Abstandes vor *πρό*. — 62. *Παναθηναίοις*, allemal im dritten Olympiadenjahr: beide Feste lagen also zwei Jahre auseinander. — 64. *ἐν πόλει* zu c. 18, 10. — 66. *κατα-*

πόλει, Ἀργείους δὲ ἐν ἀγορᾷ ἐν τοῦ Ἀπόλλωνος τῷ ἱερῷ,
Μαντινέας δὲ ἐν τοῦ Διὸς τῷ ἱερῷ ἐν τῇ ἀγορᾷ· κατα-
θέντων δὲ καὶ Ὀλυμπίασι στήλην χαλκῆν κοινῇ Ὀλυμπίοις
12 τοῖς νυνί. ἐὰν δέ τι δοκῇ ἄμεινον εἶναι ταῖς πόλεσι ταύ-
ταις προσθεῖναι πρὸς τοῖς ξυγκειμένοις, ὅ τι ἂν δόξῃ
ταῖς πόλεσιν ἁπάσαις κοινῇ βουλευομέναις, τοῦτο κύριον
εἶναι."

48 Αἱ μὲν σπονδαὶ καὶ ἡ ξυμμαχία οὕτως ἐγένοντο· καὶ
αἱ τῶν Λακεδαιμονίων καὶ Ἀθηναίων οὐκ ἀπείρηντο
2 τούτου ἕνεκα οὐδ' ὑφ' ἑτέρων. Κορίνθιοι δὲ Ἀργείων
ὄντες ξύμμαχοι οὐκ ἐσῆλθον ἐς αὐτάς, (ἀλλὰ καὶ γενο-

θέντων δὲ καὶ Ὀλυμπίασι: dieses haben die Eleer zu verrichten, als Inhaber des Zeustempels und der Festfeier zu Olympia, doch zugleich im Namen aller Theilnehmer des Bundes: *κοινῇ*. — 67. *Ὀλυμπίοις τοῖς νῦν* bei dem unmittelbar (vgl. c. 49, 1) bevorstehenden Feste. — 68. *ἐὰν* (über diese Form vgl. zu c. 18 l. 16) *δέ τι δοκῇ — — τοῦτο κύριον εἶναι*. Bei der wesentlichen Uebereinstimmung dieser Formel mit der am Schluss von c. 23 ist nicht zu bezweifeln, dass Bkk. l. 69 mit Recht geschrieben hat: *ὅ τι ἂν δόξῃ* statt des *ὅ τι δ' ἂν δόξῃ* der Hss.

48. Der attisch-spartanische Bund (c. 23) bleibt dabei bestehen; die Korinther treten dem neuen attisch-argivischen Bunde nicht bei, sondern nähern sich wieder den Lakedämoniern.

1. *ἡ ξυμμαχία* musste nach c. 46 l. 35 auch hier (vgl. zu c. 27, 1) st. *αἱ ξυμμαχίαι* geschrieben werden. Stahl hatte *ἐγένετο* für nöthig gehalten, wie c. 80, 1 u. 1, 102,4. Allein *αἱ σπονδαὶ καὶ ἡ ξυμμαχία* sind hier eng zusammengehorend wie ein Nomen mit Uebergewicht des pluralen *σπονδαί* behandelt; daher auch das gleich folgende *αἱ τῶν Λακ. κ. Ἀθ.* grammatisch nur auf *σπονδαί* Bezug nimmt: und so urtheilt auch St. in d. n. Ausgabe. — 2. *οὐκ ἀπείρηντο*: der Vertrag war damit nicht gekündigt d. h. wurde nicht als gekündigt angesehen. — 3. *οὐδ' ὑφ' ἑτέρων* s. v. a. *ὑπ' οὐδετέρων*: vgl. zu 2, 67, 4. — *Κορίνθιοι δὲ Ἀργείων ὄντες ξύμμαχοι κτέ.* Das Verhalten der Korinther wird als ein von Anfang dieser Umtriebe an zweideutiges dargestellt: „obgleich sie mit Argos im Bündniss standen (c. 31, 5), liessen sie sich jetzt in die durch Einfluss der Athener erweiterte Allianz nicht ein". Dazu tritt der folgende Zwischensatz (denn so, nicht als Fortsetzung des *οὐκ εἰσῆλθον* ist er zu fassen. Vergl. die ähnliche Einschiebung eines Zwischensatzes c. 72, 1): *ἀλλὰ καὶ — οὐ ξυνώμοσαν* mit einem Rückblick auf die c. 29 bis c. 31 erzählten Vorgänge erklärend und bestätigend hinzu: „waren sie ja doch auch (*ξυνώμοσαν* Aor. im Zwischensatz mit der Wirkung des Plusquamperfect. zu 2, 2, 2), als im vorigen Jahr (*πρὸ τούτου*) die Eleer, Mantineer und Argiver (auf ihren Betrieb) ein Bündniss abgeschlossen hatten (c. 29, 1 u. 31, 5), diesem nicht beigetreten". Nachträglich nämlich erfahren wir jetzt, dass Eleer und Mantineer sich mit den Argivern auf

μένης πρὸ τούτου Ἠλείοις καὶ Ἀργείοις καὶ Μαντινεῦσι ξυμμαχίας, τοῖς αὐτοῖς πολεμεῖν καὶ εἰρήνην ἄγειν, οὐ ξυνώμοσαν,) ἀρκεῖν δ᾽ ἔφασαν σφίσι τὴν πρώτην γενομένην ἐπιμαχίαν, ἀλλήλοις βοηθεῖν, ξυνεπιστρατεύειν δὲ
μηδενί. οἱ μὲν Κορίνθιοι οὕτως ἀπέστησαν τῶν ξυμ- 3
μάχων καὶ πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους πάλιν τὴν γνώμην εἶχον.

*Ὀλύμπια δ᾽ ἐγένετο τοῦ θέρους τούτου, οἷς Ἀνδρο- 49
σθένης Ἀρκὰς παγκράτιον τὸ πρῶτον ἐνίκα· καὶ Λακεδαιμόνιοι τοῦ ἱεροῦ ὑπὸ Ἠλείων εἴρχθησαν ὥστε μὴ θύειν μηδ᾽ ἀγωνίζεσθαι, οὐκ ἐκτίνοντες τὴν δίκην αὐτοῖς ἣν ἐν τῷ Ὀλυμπιακῷ νόμῳ Ἠλεῖοι κατεδικάσαντο αὐτῶν, φάσκοντες σφᾶς ἐπὶ Φύρκον τε τεῖχος ὅπλα ἐπ-

die Bedingung *τοῖς αὐτοῖς πολεμεῖν καὶ εἰρήνην ἄγειν* verbündet, die Korinther aber, welche nach c. 31, 6 *εὐθὺς μετ᾽ ἐκείνους Ἀργείων ξύμμαχοι ἐγένοντο*, sich gemäss ihrer c. 27, 2 an die Argiver gerichteten Aufforderung, mit einer *ἐπιμαχία, ἀλλήλοις βοηθεῖν, ξυνεπιστρατεύειν δὲ μηδενί*, d. h. mit einer Defensivallianz begnügt hatten. Indem sie sich jetzt mit Berufung auf diese (*ἀρκεῖν σφίσι τὴν πρώτην γεν. ἐπιμαχίαν*, welche eben keine andre ist, als die c. 31, 6 erwähnte) von der neuen attisch-argivischen Allianz zurückhielten (*ἀρκεῖν δ᾽ ἔφασαν* schliesst sich nach der Parenthese an das *οὐκ ἐσῆλθον ἐς αὐτάς* von l. 4 an), erkennt Th. in diesem Verhalten einen Rücktritt von ihren bisherigen Verbindungen (*οὕτως ἀπέστησαν τῶν ξυμμάχων*) und erneuerte Hinwendung zu den Lakedämoniern: *πάλιν*, Wiederherstellung des frühern Verhältnisses (vgl. c. 32, 1), *τὴν γνώμην εἶχον πρός* — zu c. 44, 1 u. 3, 25, 2. (Ich muss die obige Auffassung der Stelle auch nach der Ablehnung von Schütz und Stahl aufrechthalten: denn ich glaube nicht, dass die auf ganz verschiedene Zeiten bezüglichen Aoriste *ἐξῆλθον* und *ξυνώμοσαν* auf eine Linie gestellt werden können.)

49. Die Eleer schliessen die Lakedämonier unter der Behauptung erlittener Unbill von der olympischen Festfeier aus.

2. *παγκράτιον.* Bei Späteren wird meistens der Sieger im Stadion genannt: 3, 8, 1 ist die Kampfesart des Siegers nicht angegeben: *τὸ πρῶτον* deutet auf spätere Siege desselben Mannes hin. — 4. *δίκη*, die durch Richterspruch auferlegte Busse; vgl. 6, 29, 1. 5. — *ἐν τῷ νόμῳ* s. v. a. *κατὰ τὸν νόμον*: vgl. 1, 77, 1. 7, 11, 1, auch 3, 53, 1. — 5. *κατεδικάσαντο*: das Medium, da sie das Urtheil in eigner Sache fällten. — 6. *σφᾶς* wage ich nicht mit Göller u. A. in *σφῶν* zu ändern: eher glaube ich, dass die Beziehung auf das an der Spitze der Periode stehende Subject *Λακεδαιμόνιοι* durch das ungewöhnliche *σφᾶς* stärker betont ist; ähnlich wie 6, 61, 5. (Stahl hat hier, wie dort mit Bekker, *σφίσι* aufgenommen.) Auch wäre es unwahrscheinlich, dass dasselbe Abhängigkeitsverhältniss einmal durch *σφῶν*, das andere Mal durch *αὐτῶν* bezeichnet wäre.

ἐνεγκεῖν καὶ ἐς Λέπρεον αὑτῶν (χιλίους) ὁπλίτας ἐν ταῖς
Ὀλυμπιακαῖς σπονδαῖς ἐσπέμψαι. ἡ δὲ καταδίκη δισχί-
λιαι μναῖ ἦσαν, κατὰ τὸν ὁπλίτην ἕκαστον δύο μναῖ,
2 ὥσπερ ὁ νόμος ἔχει. Λακεδαιμόνιοι δὲ πρέσβεις πέμ-
ψαντες ἀντέλεγον μὴ δικαίως σφῶν καταδεδικάσθαι, λέ-
γοντες μὴ ἐπηγγέλθαι πω ἐς Λακεδαίμονα τὰς σπονδάς,
3 ὅτ' ἐσέπεμψαν τοὺς ὁπλίτας. Ἠλεῖοι δὲ τὴν παρ' αὑ-
τοῖς ἐκεχειρίαν ἤδη ἔφασαν εἶναι (πρώτοις γὰρ σφίσιν
αὐτοῖς ἐπαγγέλλουσι), καὶ ἡσυχαζόντων σφῶν καὶ οὐ
προσδεχομένων ὡς ἐν σπονδαῖς, αὐτοὺς λαθεῖν ἀδική-
4 σαντας. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ὑπελάμβανον οὐ χρεὼν
εἶναι αὐτοὺς ἐπαγγεῖλαι ἔτι ἐς Λακεδαίμονα, εἰ ἀδικεῖν
γε ἤδη ἐνόμιζον αὐτούς, ἀλλ' οὐχ ὡς νομίζοντας τοῦτο
5 δρᾶσαι, καὶ ὅπλα οὐδαμόσε ἔτι αὐτοῖς ἐπενεγκεῖν. Ἠλεῖοι
δὲ τοῦ αὐτοῦ λόγου εἴχοντο, ὡς μὲν οὐκ ἀδικοῦσι μὴ ἂν
πεισθῆναι, εἰ δὲ βούλονται σφίσι Λέπρεον ἀποδοῦναι,

Das letztre reicht für Beides aus, denn *Φύρκον τεῖχος* wird durch **τε** dem Hauptort Lepreon (vgl. zu c. 31, 1) gegenüber, doch auch in Beziehung zu demselben gestellt. — 7. (*χιλίους*) habe ich ohne Hss. hinzugefügt (temere meint St.: das glaube ich nach dem Folgenden doch nicht): es scheint sich mir aus l. 9 mit Nothwendigkeit zu ergeben. Wie leicht ein Zahlzeichen (͵α) ausfallen konnte, ist leicht einzusehen. Ueber den Einfall der Lakk. unter dem König Agis in das Gebiet von Elis berichtet Pausan. 3, 8, 3 einiges Nähere. — 7 u. 16. *ἐν ταῖς — σπονδαῖς* zeitlich; wie 1, 55, 2. 2, 2, 3. 3, 52, 4. — 9. *ἦσαν* zum Prädicat construirt: vgl. 1, 10, 1. — 11. *καταδεδικάσθαι* Medium (wie l. 5) mit leicht zu ergänzendem *αὐτούς*, nicht Passiv. — 12. *μὴ ἐπηγγέλθαι πω κτέ.*, „der heilige Festfriede sei noch nicht angesagt gewesen“. — 13. *τὴν ἐκεχειρίαν*, die durch das Fest bedingte Waffenruhe: vgl. krit. Bem. zu c. 1. — *παρ' αὑτοῖς* eigentlich zu *εἶναι* gehörig („bei ihnen habe sie schon bestanden“; *εἶναι* als praeteritum) ist proleptisch dem Nomen zugefügt. — 14. *πρώτοις σφίσιν αὐτοῖς* auf die Eleer selbst, nicht mit E. Curtius (Herm. 14, 131) auf die Lakedämonier zu beziehn. — 16. *λαθεῖν*, ehe sie (die Eleer) sich dessen hätten versehn können. — 17. *ὑπολαμβάνειν*, „erwiedern“ (entgegen das Wort nehmen), wie in *ὑπολαβὼν εἶπε* 2, 72, 1. 113, 4. — *οὐ χρεὼν εἶναι*, „es wäre ja nicht nöthig gewesen“, das Fest noch in Lakedämon anzusagen, wenn sie der Ansicht gewesen wären, dass die Lakk. sich (durch den Beginn der Feindseligkeiten) vergangen hätten; aber eben weil sie dieser Ansicht nicht gewesen, hätten sie es gethan (nämlich das Fest angesagt: *τοῦτο δρᾶσαι* vgl. zu 1, 5, 2. 2, 49, 5. 3, 40, 4. 4, 59, 2). *οὐχ ὡς νομίζοντας* s. v. a. *ὡς οὐ νομίζοντας*, mit der oft beobachteten Umstellung: vgl. 1, 82, 4. c. 46 l. 9. — 21. *μὴ ἂν πεισθῆναι*, „die Auslegung der Lakk. könne

τό τε αὑτῶν μέρος ἀφιέναι τοῦ ἀργυρίου καὶ ὃ τῷ θεῷ
γίγνεται αὐτοὶ ὑπὲρ ἐκείνων ἐκτίσειν. ὡς δ' οὐκ ἐσ- **50**
ήκουον, αὖθις τάδε ἠξίουν, Λέπρεον μὲν μὴ ἀποδοῦναι,
εἰ μὴ βούλονται, ἀναβάντας δὲ ἐπὶ τὸν βωμὸν τοῦ Διὸς
τοῦ Ὀλυμπίου, ἐπειδὴ προθυμοῦνται χρῆσθαι τῷ ἱερῷ,
ἐπομόσαι ἐναντίον τῶν Ἑλλήνων ἦ μὴν ἀποδώσειν ὕστε-
ρον τὴν καταδίκην. ὡς δὲ οὐδὲ ταῦτα ἤθελον, Λακεδαι- 2
μόνιοι μὲν εἴργοντο τοῦ ἱεροῦ, θυσίας καὶ ἀγώνων, καὶ
οἴκοι ἔθυον, οἱ δὲ ἄλλοι Ἕλληνες ἐθεώρουν πλὴν Λεπρε-
ατῶν. ὅμως δὲ οἱ Ἠλεῖοι δεδιότες μὴ βίᾳ θύσωσι, ξὺν 3
ὅπλοις τῶν νεωτέρων φυλακὴν εἶχον· ἦλθον δὲ αὐτοῖς
καὶ Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆς, χίλιοι ἑκατέρων, καὶ Ἀθη-
ναίων ἱππῆς, οἳ ἐν Ἁρπίνῃ ὑπέμενον τὴν ἑορτήν. δέος 4
δ' ἐγένετο τῇ πανηγύρει μέγα μὴ ξὺν ὅπλοις ἔλθωσιν οἱ
Λακεδαιμόνιοι, ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ καὶ Λίχας ὁ Ἀρκε-

sie nicht überzeugen". — 23. *τό τε αὑτῶν μέρος*: die zuerkannte Busse von 2000 Minen wäre zwischen dem Staat und dem Tempel getheilt worden. — 24. *γίγνεται*, *ὀφείλεται* Schol.

50. Doch kam es nicht zu einer gewaltsamen Störung der Feier, wie man befürchtet hatte. — Vergebliche Verhandlungen in Korinth.

3. *ἀναβάντας* nothwendig, gegen die meisten Hss., die *ἀναβάντες* lesen. — 4. *ἐπειδὴ προθυμοῦνται*, „da sie ja das lebhafte Verlangen hätten". — 5. *ἐπομόσαι*. Ich habe mit Stahl diese Form für *ἀπομόσαι* aufgenommen, da der ablehnende Schwur nicht hieher gehört: das bestätigende *ἐπομόσαι* wie 2, 5, 6. — 7. *θυσίας καὶ ἀγώνων* halte ich für eine zwar entbehrliche, doch nicht unpassende Ausführung (in Form der Apposition) von *τοῦ ἱεροῦ*, wie sie c. 49, 1 durch *ὥστε* und die entsprechenden Infinitive gegeben ist. — 8. *οἴκοι ἔθυον*: denn „die Betheiligung am Opferfeste des olympischen Zeus gehörte zum Staatscultus der Spartaner": Curtius a. a. O. — *θεωρεῖν*, an der Feier an Ort und Stelle theilnehmen: vgl. c. 18, 2. 8, 10, 1. — 9. *μὴ βίᾳ θύσωσι*, „sie möchten sich mit Gewalt zum Opfer drängen"; Aorist. — *ξὺν ὅπλοις τῶν νεωτέρων*, ungewöhnlicher Ausdruck: „mit der kampfbereiten jüngern Mannschaft". Häufig bezeichnet das einfache *ξὺν ὅπλοις* od. *ξὺν τοῖς ὅπλοις* (gleich l. 13. 2, 2, 1. 90, 6. 4, 14, 2. 5, 11, 1. 6, 105, 2) die Ausrüstung zu kriegerischen Unternehmungen; hier tritt die Beschränkung auf die *νεώτεροι* wegen des besonderen Umstandes hinzu, dass der übrige Theil der Bevölkerung für die Festfeier zu sorgen hatte. — 12. *Ἁρπίνῃ* für das handschriftliche *Ἄργει* ist die treffliche Verbesserung von Ad. Michaelis Philol. 24, 166. Harpina, eine der acht Städte der Pisatis (Strabo 8, 357), lag im Alpheiosthal, 20 Stadien flussaufwärts von Olympia (Curt. Pel. 2, 50), nahe genug zum Schutze und entfernt genug, um nicht durch kriegerischen Anblick die Feier zu stören. — 14. Lichas, derselbe, der im Verlauf des Krieges öfters wirksam auftritt:

σιλάου, Λακεδαιμόνιος, ἐν τῷ ἀγῶνι ὑπὸ τῶν ῥαβδούχων πληγὰς ἔλαβεν, ὅτι νικῶντος τοῦ ἑαυτοῦ ζεύγους καὶ ἀνακηρυχθέντος Βοιωτῶν δημοσίου κατὰ τὴν οὐκ ἐξουσίαν τῆς ἀγωνίσεως, προελθὼν ἐς τὸν ἀγῶνα ἀνέδησε τὸν ἡνίοχον, βουλόμενος δηλῶσαι ὅτι ἑαυτοῦ ἦν τὸ ἅρμα· ὥστε πολλῷ δὴ μᾶλλον ἐπεφόβηντο πάντες καὶ ἐδόκει τι νέον ἔσεσθαι. οἱ μέντοι Λακεδαιμόνιοι ἡσύχασάν τε καὶ
5 ἡ ἑορτὴ αὐτοῖς οὕτω διῆλθεν. ἐς δὲ Κόρινθον μετὰ τὰ Ὀλύμπια Ἀργεῖοί τε καὶ οἱ ξύμμαχοι ἀφίκοντο δεησόμενοι αὐτῶν παρὰ σφᾶς ἐλθεῖν. καὶ Λακεδαιμονίων πρέσβεις ἔτυχον παρόντες· καὶ πολλῶν λόγων γενομένων τέλος οὐδὲν ἐπράχθη, ἀλλὰ σεισμοῦ γενομένου διελύθησαν ἕκαστοι ἐπ' οἴκου. καὶ * τὸ θέρος ἐτελεύτα.

51 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος ** Ἡρακλεώταις τοῖς ἐν Τραχῖνι μάχη ἐγένετο πρὸς Αἰνιᾶνας καὶ Δόλοπας
2 καὶ Μηλιᾶς καὶ Θεσσαλῶν τινας· προσοικοῦντα γὰρ τὰ ἔθνη ταῦτα τῇ πόλει πολέμια ἦν· οὐ γὰρ ἐπ' ἄλλῃ τινὶ γῇ ἢ τῇ τούτων τὸ χωρίον ἐτειχίσθη. καὶ εὐθύς τε

c. 76, 3. 8, 39 u. s. w. — 15. *ῥαβδοῦχοι* wahrscheinlich die Beamten der Agonotheten oder Hellanodiken, die unter der Autorität dieser die Ordnung zu erhalten und auch thätlich einzuschreiten hatten. Hermann, gr. Alt. 2, 50. 20. — 17. *Βοιωτῶν δημοσίου*: *τοῦ δημοσίου τῶν Βοιωτῶν* Schol. L. hätte also das Gemeinwesen, den Staat der Böoter als Sieger ausrufen lassen; womit er sich gegen die Festordnung verging: *κατὰ τὴν οὐκ ἐξουσίαν*: vgl. 1, 137, 4. 5, 35, 2. Andre verstehen *ζεύγους* zu *δημοσίου*. — 18. *ἀγώνισις* nur hier im Th. und wohl nicht wieder bei Attikern. — *ἐς τὸν ἀγῶνα*, örtlich auf den Platz der Spiele. — *ἀνέδησε*, *ἐστεφάνωσε* Schol. — 20. *τι νέον* in der Bedeutung des gewöhnlicheren Compar. *νεώτερόν τι* wie 1, 132, 5. 7, 86, 4. — 22. *οὕτω διῆλθεν*, ohne weitere Störung. *αὐτοῖς* nicht auf die Lakk., sondern auf die in Olympia anwesenden Hellenen (*πάντες* l. 20) zu beziehen. — 26. *τέλος* advb. „am Ende“. — *σεισμοῦ γενομένου*: vgl. c. 45, 4.

51. Das trachinische Heraklea wird von den benachbarten thessalischen Stämmen hart bedrängt.

Heraklea in Trachis: vgl. über die Gründung 3, 92. — 3. *Μηλιᾶς* habe ich nach Analogie von *Ἠλιᾶς* (1, 105, 1), *Δωριᾶς* (1, 107, 2), *Ἑστιαιᾶς* (1, 144, 3) geschrieben st. d. vulg. *Μηλιέας*. — *προσοικοῦντα* gibt in prädicativer Stellung den Grund für das *πολέμια ἦν* an: eben weil sie Nachbarn waren, fühlten sie sich bedroht, wie das auch schon bei der Anlage 3, 93, 2 erwähnt war, auch durch den ähnlichen Ausdruck: *ὧν ἐπὶ τῇ γῇ ἐκτίζετο.* — 5. *τειχίζειν* von der befestigten Anlage wie 3, 92, 5; das passive *καθίστασθαι* wie 3, 92, 4 und das fortgesetzte *φθείρειν* auch 3, 93, 2. —

καθισταμένῃ τῇ πόλει ἠναντιοῦντο, ἐς ὅσον ἐδύναντο φθείροντες, καὶ τότε τῇ μάχῃ ἐνίκησαν τοὺς Ἡρακλεώτας, καὶ Ξενάρης ὁ Κνίδιος, Λακεδαιμόνιος, ἄρχων αὐτῶν ἀπέθανε, διεφθάρησαν δὲ καὶ ἄλλοι τῶν Ἡρακλεωτῶν. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, καὶ δωδέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα.

Τοῦ δ' * ἐπιγιγνομένου θέρους εὐθὺς ἀρχομένου τὴν 52 Ἡράκλειαν, ὡς μετὰ τὴν μάχην κακῶς ἐφθείρετο, Βοιωτοὶ παρέλαβον, καὶ Ἡγησιππίδαν τὸν Λακεδαιμόνιον ὡς οὐ καλῶς ἄρχοντα ἐξέπεμψαν. δείσαντες δὲ παρέλαβον τὸ χωρίον μὴ Λακεδαιμονίων τὰ κατὰ Πελοπόννησον θορυβουμένων Ἀθηναῖοι λάβωσι· Λακεδαιμόνιοι μέντοι ὠργίζοντο αὐτοῖς.

Καὶ τοῦ αὐτοῦ θέρους Ἀλκιβιάδης ὁ Κλεινίου, στρα- 2 τηγὸς ὢν Ἀθηναίων, Ἀργείων καὶ τῶν ξυμμάχων ξυμπρασσόντων ἐλθὼν ἐς Πελοπόννησον μετ' ὀλίγων Ἀθηναίων ὁπλιτῶν καὶ τοξοτῶν, καὶ τῶν αὐτόθεν ξυμμάχων παραλαβὼν τά τε ἄλλα ξυγκαθίστη περὶ τὴν ξυμμαχίαν διαπορευόμενος Πελοπόννησον τῇ στρατιᾷ, καὶ Πατρέας τε τείχη καθεῖναι ἔπεισεν ἐς θάλασσαν καὶ αὐτὸς ἕτερον

7. *ἐνίκησαν* Aor. zu 1, 29, 4. — 8. *Κνίδιος* Gen. von *Κνῖδις*, wie 4, 107, 3 *Γοάξιος*. Meineke vermuthet *Κνιδίου*. Der Name ist unsicher. Xenares aber ist ohne Zweifel der Ephorus von c. 36, 1.

52. Die Böoter nehmen Heraklea in Besitz, um es gegen die Athener zu schützen. — Alkibiades sucht im Einverständniss mit den Verbündeten im Peloponnes weitre Vortheile zu gewinnen.

2. *ἐφθείρετο*, von den feindlichen Nachbarvölkern: c. 51 l. 7. — 3. *παρέλαβον*, freundschaftlich, wie zum Schutze (nicht *κατέλαβον*); doch nahmen die Lakk. es anders auf. — 4. *ὡς οὐ καλῶς ἄρχοντα*, worüber schon 3, 93, 3 Klage geführt wurde. — 5. *Λακ. τὰ κατὰ Πελοπόννησον θορυβουμένων*, „da sie eben jetzt (Praes.) mit den peloponnesischen Dingen viel zu schaffen hatten". — 8. *Ἀλκιβιάδης*: vgl. Müller-Strübing, Aristoph. p. 398 f. — 11. *τῶν αὐτόθεν* (*ἀπὸ Πελοποννήσου* Schol.) *ξυμμάχων* partitiver Gen. zu *παραλαβών*, wie 4, 80, 2 zu *ἐκπέμψαι*. — 12. *περὶ τὴν ξυμμαχίαν*: er traf die durch den Bundesvertrag von c. 47 geforderten Veranstaltungen. (Herrn Müller-Str., Aristoph. S. 399 ist es widerfahren, aus Versehen *διὰ τὴν ξυμμαχίαν* zu lesen, dieses mit *διαπορ.* zu verbinden, und zu erklären: „durch das Gebiet der jetzigen Athenischen Bundesgenossen"). — 13. *Πατρέας*. Patrae j. Patras: über die Wichtigkeit seiner Lage am Eingang des korinth. Busens Curt. Pel. 1, 434 ff. Die Bedeutung des ganzen Unternehmens hebt Hertzberg Alk. S. 101 hervor. — 14. *καθεῖναι τείχη — ἐς θάλασσαν*

διενοεῖτο τειχίσαι ἐπὶ τῷ Ῥίῳ τῷ Ἀχαϊκῷ. Κορίνθιοι δὲ καὶ Σικυώνιοι καὶ οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τειχισθὲν βοηθήσαντες διεκώλυσαν.

53 *Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Ἐπιδαυρίοις καὶ Ἀργείοις πόλεμος ἐγένετο, προφάσει μὲν περὶ τοῦ θύματος τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ Πυθαέως, ὃ δέον ἀπαγαγεῖν οὐκ ἀπέπεμπον ὑπὲρ βοταμίων Ἐπιδαύριοι· κυριώτατοι δὲ τοῦ ἱεροῦ ἦσαν Ἀργεῖοι· ἐδόκει δὲ καὶ ἄνευ τῆς αἰτίας τὴν Ἐπίδαυρον τῷ τε Ἀλκιβιάδῃ καὶ τοῖς Ἀργείοις προσλαβεῖν, ἢν δύνωνται, τῆς τε Κορίνθου ἕνεκα ἡσυχίας καὶ*

s. v. a. *μακρὰ τείχη ἐς θάλασσαν οἰκοδομεῖν*, nach dem Princip der attischen Politik: zu 1, 103, 4. — *ἕτερον, τεῖχος* sc., *τειχίζειν*: vgl. 1, 90, 2 und 91, 1. — 15. *τὸ Ῥίον τὸ Ἀχαϊκόν*: vgl. zu 1, 84, 4 und 86, 2. — 16. *οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τειχισθέν*, nämlich *τὸ Ῥίον*, denen die Befestigung des Rhion durch die Athener zum Nachtheil gereichte (weil sie dadurch den Eingang zum korinth. Busen völlig beherrschen würden): die Construction wie 1, 100, 3 *οἷς πολέμιον ἦν τὸ χωρίον κτιζόμενον*. *ἐν βλάβῃ* das Adjectiv umschreibend, wie *ἐν ἡδονῇ* bei Herod. 4, 139. 7, 15.

53. Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Argos und Epidauros, von Alkibiades gefördert.

2. *προφάσει*: der Dativ (hier und 6, 76, 2) wechselt bei Th. mit dem Accusativ (3, 111, 1. 5, 80, 3. 6, 33, 2) in derselben Bedeutung. — *θύματος*: das seltnere Wort dem dorischen *σύματος* in der Friedensurkunde c. 77, 4 entsprechend. — 3. *τοῦ Πυθαέως* vom Nom. *Πυθαεύς*, den Pausan. 2, 24, 1 hat, und 2, 35, 2 von den Hermionern berichtet: *τὸ τοῦ Πυθαέως ὄνομα μεμαθήκασι παρὰ Ἀργείων*. (Ich habe nach Analogie von *Μηλιέως* 4, 100, 1 die uncontrahirte Form gelassen. Die Hss. haben *Πυθέως* oder *Πιθέως*.) Wahrscheinlich ist hier der Tempel des Pythaïschen Apollo zu verstehen, den die Argiver nach Zerstörung der Stadt Asine allein dort stehn liessen, nach Paus. 2, 36, 5. Daraus erklärt sich vielleicht ein Anspruch der Epidaurier, wenn auch die Argiver *κυριώτατοι τοῦ ἱεροῦ ἦσαν*, auf Mitbenutzung des Tempellandes, etwa zur Viehweide, worauf in dem sonst nicht vorkommenden *ὑπὲρ βοταμίων* (Stahl vermuthet *ὑπὲρ βοτανῶν* mit Hinweis auf Plat. de rep. 3 p. 401 b *„pro pascuis"*) eine Beziehung liegen könnte. (*παραποταμίων*, das Ppp. aus schlechten Hss. aufgenommen hat, ist noch weniger erklärlich.) — *ἀπαγαγεῖν* wie unser abführen, abtragen. — 5. *καὶ ἄνευ τῆς αἰτίας*, auch ohne die eben erwähnte Verschuldung. — 6. *προσλαβεῖν*, zum Beitritt zu dem argivischen Bunde zu nöthigen: vgl. 1, 35, 4. 3, 13, 7. *ἐδόκει*, „es war ihre Ansicht, sie waren dafür —": vgl. 3, 30, 1. 4, 71, 1. — 7. *τῆς τε Κορ. ἕν. ἡσυχ. καὶ — βραχ. ἐσ. τὴν βοήθειαν*: der erste Grund ist durch *ἕνεκα* ausgedrückt „um Korinth (das sich in eine zweideutige Stellung zu Argos gesetzt hatte; vgl. c. 48, 2) in Ruhe zu halten": der zweite durch den acc. c. infin., welcher das noch unter Einfluss von *ἐδόκει* stehende Urtheil enthält: „und die Athener würden (wenn sie ungestört durch das Stadt-

ἐκ τῆς Αἰγίνης βραχυτέραν ἔσεσθαι τὴν βοήθειαν ἢ
Σκύλλαιον περιπλεῖν τοῖς Ἀθηναίοις. παρεσκευάζοντο
οὖν οἱ Ἀργεῖοι ὡς αὐτοὶ ἐς τὴν Ἐπίδαυρον διὰ τοῦ
θύματος τὴν ἔσπραξιν ἐσβαλοῦντες. ἐξεστράτευσαν δὲ 54
καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους πανδη-
μεὶ ἐς Λεῦκτρα τῆς ἑαυτῶν μεθορίας πρὸς τὸ Λύκαιον,
Ἄγιδος τοῦ Ἀρχιδάμου βασιλέως ἡγουμένου· ᾔδει δὲ
οὐδεὶς ὅποι στρατεύουσιν, οὐδὲ αἱ πόλεις ἐξ ὧν ἐπέμ-
φθησαν. ὡς δ᾽ αὐτοῖς τὰ διαβατήρια θυομένοις οὐ 2
προυχώρει, αὐτοί τε ἀπῆλθον ἐπ᾽ οἴκου * καὶ τοῖς ξυμ-
μάχοις περιήγγειλαν μετὰ τὸν μέλλοντα (Καρνεῖος δ᾽
ἦν μήν, ἱερομήνια Δωριεῦσι) παρασκευάζεσθαι ὡς στρα-
τευσομένους. Ἀργεῖοι δ᾽ ἀναχωρησάντων αὐτῶν τοῦ πρὸ 3
τοῦ Καρνείου μηνὸς ἐξελθόντες τετράδι φθίνοντος, καὶ

gebiet von Epidauros ziehn könnten) in kürzerer Zeit Argos Hülfe bringen können, als wenn sie um (das argolische Vorgebirge) Skyllaion herumfahren müssten". *ἢ περιπλεῖν* in bequemem Anschluss an den voraufgehenden Infin., vgl. 4, 66, 3. — 10. *διὰ τοῦ θύμ. τὴν ἔσπραξιν*: über die Wortstellung zu 1, 32, 2. 3, 46, 4. — *αὐτοί*, sponte: sie wollten den Einfluss des Alk. nicht merken lassen; und darum redeten sie nur von dem einen Grunde: dass sie das rückständige Opfer eintreiben müssten.

54. Ein Versuch der Lakedämonier, den Epidauriern Hülfe zu bringen, bleibt erfolglos.

3. Leuktra kann nach der bezeichneten Richtung *πρὸς τὸ Λύκαιον* nur das arkadische sein (ein andres lag in Lakonika unfern der Mündung des Pamisos), das später zum Gebiet von Megalopolis gehörte: vgl. Curt. Pelop. 1, 293 und 336 A. 9. Damals zählten es die Lakk., obschon in der *μεθορία* gelegen, zu ihrem Besitz, von wo aus sie über die Gränze gehen wollten. — 5. *αἱ πόλεις, αἱ Λακωνικαί* Schol.; ohne Zweifel richtig: fürs erste waren nur die Periöken aufgeboten (*πανδημεί* l. 2); erst für den späteren Feldzug *καὶ τοῖς ξυμμάχοις περιήγγειλαν.* — 6. *τὰ διαβατήρια*, nämlich *ἱερά* (vgl. c. 116, 1), das vor Ueberschreitung der Gränze vom spartanischen Könige dem Zeus dargebrachte Opfer: öfter bei Xen. in den Hellen. (3, 4, 3. 4, 7, 2. 5, 3, 14. 4, 37. 47), der es de rep. Lacedd. 13, 2 ff. beschreibt. — 7. *προυχώρει.* Xen. Hell. 3, 4, 3 *ἐξῆλθε*: sonst bei Th. c. 55, 3 und c. 116, 1 und bei Xen. a. a. O. *ἐγένετο.* — 8. *μετὰ τὸν μέλλοντα, μῆνα* scil. Der lakonische Monat *Καρνεῖος* entspricht dem attischen *Μεταγειτνιών* als der zweite Sommermonat, etwa unser August. — 9. *ἱερομήνια* neutr. pl. nur hier, der ganze durch Feste heilige Monat: es fielen in den Karneios ausser dem Fest des karneischen Apollo noch mehrere andere Feste. 3, 56, 2 und 65, 1 steht *ἱερομηνία* für eine festliche Zeit im Monat. (Stahl hat diese Form auch hier vorgezogen.) — 11. *τετράδι φθί-*

ἄγοντες τὴν ἡμέραν ταύτην πάντα τὸν χρόνον, ἐσέβαλον
ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν καὶ ἐδῄουν. Ἐπιδαύριοι δὲ τοὺς
4 *ξυμμάχους ἐπεκαλοῦντο· ὧν τινες οἱ μὲν τὸν μῆνα πρου-*
φασίσαντο, οἱ δὲ καὶ ἐς μεθορίαν τῆς Ἐπιδαυρίας ἐλ-
55 *θόντες ἡσύχαζον. καὶ καθ' ὃν χρόνον ἐν τῇ Ἐπιδαύρῳ*
οἱ Ἀργεῖοι ἦσαν, ἐς Μαντίνειαν πρεσβεῖαι ἀπὸ τῶν πόλεων ξυνῆλθον, Ἀθηναίων παρακαλεσάντων. καὶ γιγνομένων λόγων Εὐφαμίδας ὁ Κορίνθιος οὐκ ἔφη τοὺς λόγους τοῖς ἔργοις ὁμολογεῖν· σφεῖς μὲν γὰρ περὶ εἰρήνης ξυγκαθῆσθαι, τοὺς δ' Ἐπιδαυρίους καὶ τοὺς ξυμμάχους καὶ τοὺς Ἀργείους μεθ' ὅπλων ἀντιτετάχθαι· διαλῦσαι οὖν πρῶτον χρῆναι ἐφ' ἑκατέρων ἐλθόντας τὰ στρατόπεδα, καὶ οὕτω

νοντος d. i. am 26. dieses Monates. — 12. ***ἄγοντες τὴν ἡμέραν ταύτην πάντα τὸν χρόνον.*** Mit dieser von Bkk. aufgenommnen Interpunction (nicht *πάντα τὸν χρόνον* mit dem folgenden verbunden) erklärt Grote (hist. of Gr. 7 Ch. 56) die Stelle, wie ich glaube, richtig: keeping that day during the whole time: d. h. sie blieben bei der Bezeichnung des 26ten, so lange sie auf epidaurischem Boden standen, und entzogen sich dadurch, so lange es ihnen passte, dem folgenden Monat. Dieselbe Erklärung gibt auch Madvig (Advv. Critt. 1, 321): Argivi fraude minime sane subtili utentes, ne mense Carneo, ut adversarii, quiescere cogerentur, per totum tempus unum diem se agere finxerunt eodemque omnes numero nomineque signarunt, *τριακάδα φθίνοντος* mensis qui Carneum praecedebat, appellantes. Er vergleicht mit dieser List der Argiver eine ähnliche, die Plutarch c. 16 von Alexander erzählt. Grote erinnert, dass die Argiver auch gegen die Lakedämonier (Xen. Hellen. 4, 7, 2) einmal eine gleiche Täuschung versuchten. (Mit Stahl halte ich diese Erklärung gegen Schütz a. a. O. 258 für richtig. Den Lakedämoniern ist im Punkte religiöser Hypokrisie viel zuzutrauen.) — 14. ***τινὲς οἱ μέν*** s. v. a. ***οἱ μέν τινες.*** Doch würde man eins von beiden (am ersten *οἱ μέν*, das des *οἱ δέ* wegen von einem Abschreiber zugefügt sein mag) gern entbehren.

55. Die Argiver wiederholen ihre Feindseligkeiten gegen Epidauros trotz der Vorstellungen der Korinther und der Ausgleichungsversuche auf einer Versammlung zu Mantinea.

2. ***ἀπὸ τῶν πόλεων***, zunächst von den nach c. 47 verbündeten Städten; doch waren, wie der Verlauf zeigt, auch Gesandte von anderen Orten, und namentlich von Korinth zugelassen. — 3. ***παρακαλεῖν*** vorzugsweise von der Aufforderung an Verbündete: 1, 67, 1. 5, 17, 2. 27, 1. — 5. ***ὁμολογεῖν*** nur hier in bildlichem Gebrauch: „übereinstimmen“; sonst von Personen „übereinkommen“. — 8. ***ἐφ' ἑκατέρων ἐλθόντας***: so hat Stahl mit Recht statt *ἀφ' ἑκατ.* geschrieben. Die Aufforderung richtet sich an die anwesenden Gesandten, sich in das Lager der beiden feindlichen Parteien zu begeben, und eine Aus-

πάλιν λέγειν περὶ τῆς εἰρήνης, καὶ πεισθέντες ᾤχοντο 2
καὶ τοὺς Ἀργείους ἀπήγαγον ἐκ τῆς Ἐπιδαυρίας. ὕστερον
δὲ ἐς τὸ αὐτὸ ξυνελθόντες οὐδ' ὣς ἐδυνήθησαν ξυμβῆ-
ναι, ἀλλ' οἱ Ἀργεῖοι πάλιν ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν ἐσέβαλον
καὶ ἐδῄουν. ἐξεστράτευσαν δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐς 3
Καρύας· καὶ ὡς οὐδ' ἐνταῦθα τὰ διαβατήρια αὐτοῖς
ἐγένετο, ἐπανεχώρησαν. Ἀργεῖοι δὲ τεμόντες τῆς Ἐπι- 4
δαυρίας ὡς τὸ τρίτον μέρος ἀπῆλθον ἐπ' οἴκου. καὶ Ἀθη-
ναίων αὐτοῖς χίλιοι ἐβοήθησαν ὁπλῖται καὶ Ἀλκιβιάδης
στρατηγός, πυθόμενοι [δὲ] τοὺς Λακεδαιμονίους ἐξεστρα-
τεῦσθαι, καὶ ὡς οὐδὲν ἔτι αὐτῶν ἔδει, ἀπῆλθον. καὶ τὸ
θέρος οὕτω διῆλθεν.

*Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Λακεδαιμόνιοι λα- 56

gleichung zu Stande zu bringen. — *καὶ οὕτω*, „und wenn das vorher geschehen", vgl. zu c. 38, 1; *πάλιν λέγειν*, „möchten sie die Verhandlungen wieder aufnehmen". — 9. *πεισθέντες*, eben die Gesandten von beiden Parteien, die sich dazu verstanden hatten. — 10. *ἀπάγειν*, vorzugsweise „zum Abzug bewegen": vgl. 3, 36, 1. 5, 35, 5. — 11. *οὐδ' ὣς ἐδυν. ξυμβῆναι* ist auf die im Krieg begriffenen, also die Argiver und Epidaurier insbesondere zu beziehen. — 14. Karyae, auf der Strasse von Lakedämon nach Tegea, früher ein tegeatischer Gau, später eine Periökenstadt, bei dem jetzigen Arachowa: Curt. Pel. 1, 261. — 15. *ἐγένετο* vgl. zu c. 54 l. 6. — 16. *ὡς τὸ τρίτον μ. ὡς* bei Zahlen von ungefährer Bestimmung: wie 4, 31, 2. — 17. *ἐβοήθησαν* (Aor.) entspricht wieder, wie c. 48 l. 7, dem Plqpf. Dem tritt das *καὶ — ἀπῆλθον* abschliessend gegenüber: „sie waren gleich auf die Kunde von dem Ausmarsch der Lakedämonier herbeigeeilt, und nun, da sie nicht mehr nöthig waren, gingen sie nach Hause". — 18. *στρατηγός, πυθόμενοι τοὺς Λακ.* So hat schon Fr. Portus die richtige Lesart hergestellt. Da man *πυθόμενοι* fälschlich zum folgenden *ἀπῆλθον* zog, wurde das störende *δέ* eingeschoben. — 19. *ὡς οὐδὲν ἔτι αὐτῶν ἔδει* deutet kurz an, dass sie auch die Nachricht von der Rückkehr der Lakk. erhalten hatten. — 20. *οὕτω διῆλθεν.* In diesem Ausdruck glaubt Müller-Strübing Aristoph. p. 400 Anm. eine Hindeutung auf den thatenlos verlaufenen Sommer zu erkennen. Doch ist *διελθεῖν* dem Th. eine so geläufige Bezeichnung des Zeitverlaufes (vgl. 1, 82, 2. 4, 115, 1. 5, 20, 1. 50, 4), dass auch hier schwerlich eine besondere Beziehung darin zu suchen ist.

56. Die Lakedämonier schicken ein Hülfscorps nach Epidauros. Die Athener veranlassen vertriebene Heloten zu Plünderungen in Lakonika. Vergeblicher Angriff der Argiver auf Epidauros.

1. *λαθόντες Ἀθηναίους.* Auch in diesen Worten drückt sich die zu c. 47, 5 erwähnte Ansicht aus, dass zur See nichts ohne Wissen und Willen der Athener sich er-

θόντες Ἀθηναίους φρουρούς τε τριακοσίους καὶ Ἀγησιππίδαν ἄρχοντα κατὰ θάλασσαν ἐς Ἐπίδαυρον ἐσέπεμψαν.
2 Ἀργεῖοι δ' ἐλθόντες παρ' Ἀθηναίους ἐπεκάλουν ὅτι, γεγραμμένον ἐν ταῖς σπονδαῖς διὰ τῆς ἑαυτῶν ἑκάστους μὴ ἐᾶν πολεμίους διιέναι, ἐάσειαν κατὰ θάλασσαν παραπλεῦσαι· καὶ εἰ μὴ κἀκεῖνοι ἐς Πύλον κομιοῦσιν ἐπὶ Λακεδαιμονίους τοὺς Μεσσηνίους καὶ Εἵλωτας, ἀδική-
3 σεσθαι αὐτοί. Ἀθηναῖοι δὲ Ἀλκιβιάδου πείσαντος τῇ μὲν Λακωνικῇ στήλῃ ὑπέγραψαν ὅτι οὐκ ἐνέμειναν οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς ὅρκοις, ἐς δὲ Πύλον ἐκόμισαν τοὺς ἐκ
4 Κρανίων Εἵλωτας λῄζεσθαι, τὰ δ' ἄλλα ἡσύχαζον. τὸν δὲ χειμῶνα τοῦτον πολεμούντων Ἀργείων καὶ Ἐπιδαυρίων μάχη μὲν οὐδεμία ἐγένετο ἐκ παρασκευῆς, ἐνέδραι δὲ καὶ καταδρομαί, ἐν αἷς ὡς τύχοιεν ἑκατέρων τινὲς
5 διεφθείροντο. καὶ τελευτῶντος τοῦ χειμῶνος πρὸς ἔαρ ἤδη κλίμακας ἔχοντες οἱ Ἀργεῖοι ἦλθον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαυρον ὡς ἐρήμου οὔσης διὰ τὸν πόλεμον βίᾳ αἱρήσοντες· καὶ ἄπρακτοι ἀπῆλθον. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, * καὶ τρίτον καὶ δέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα.

57 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους ** μεσοῦντος Λακε-

eignen dürfe. — 2. *Ἀγησιππίδαν*: doch wohl derselbe, der c. 52, 1 mit der attischen Form *Ἡγησιππίδας* genannt ist. — 5. *γεγραμμένον* absol. Acc. des impers. Verbums wie *εἰρημένον* c. 30, 1. 39, 3. — *διὰ τῆς ἑαυτῶν*, mit absichtlicher Weglassung des *γῆς* von c. 47, 5, vgl. das. und Grote hist. of Gr. ch. 56. — *ἐν ταῖς σπονδαῖς*: vgl. zu c. 49 l. 5. — *ἑκάστους* entsprechend dem *ὧν ἂν ἄρχωσιν ἕκαστοι* c. 47, 5. — 7. *κομίζειν*, „hinschaffen, für sicheres Hingelangen sorgen“: vgl. c. 35, 5. — 8. *τοὺς Μεσσην. κ. Εἵλωτας* vgl. c. 35, 7. — *ἀδικήσεσθαι* in pass. Bedeutung; auch 6, 87, 4. — 10. *τῇ Λακωνικῇ στήλῃ, ἣν ἔστησαν οἱ Ἀθηναῖοι* (auf der Akropolis c. 23, 5) *ἔχουσαν τὰς Λακωνικὰς σπονδάς* Schol. — *ὑπογράφειν*, subscribere; sonst nicht nachgewiesen. — 12. *ἐκ Κρανίων*, auf Kephallenia, wo sie sie aufgenommen hatten: c. 35, 7. — *λῄζεσθαι*: über den unvermittelten Infin. der Bestimmung vgl. zu c. 2, 84, 3. — 14. *ἐκ παρασκευῆς, ἐκ φανερᾶς παρατάξεως* Schol., vgl. 4, 94, 1. — 15. *ὡς τύχοιεν – διεφθείροντο*: Impf. nach dem Optat. des wiederholten Falles: vgl. 2, 4, 1. — 16. *πρὸς ἔαρ ἤδη*: zu 1, 30, 4. c. 17, 2. — 18. *ὡς ἐρήμου οὔσης διὰ τ. πολ.*, in der Erwartung, dass nicht eine ausreichende Besatzung zurückgeblieben sei. Das subjective *ὡς* wirkt auch auf das part. *αἱρήσοντες*.

57. Die Lakedämonier und ihre Verbündeten ziehen im

δαιμόνιοι, ὡς αὐτοῖς οἵ τε Ἐπιδαύριοι ξύμμαχοι ὄντες ἐτα-
λαιπώρουν καὶ τἆλλα ἐν τῇ Πελοποννήσῳ τὰ μὲν ἀφει-
στήκει, τὰ δ᾽ οὐ καλῶς εἶχε, νομίσαντες, εἰ μὴ προκατα-
λήψονται ἐν τάχει, ἐπὶ πλέον χωρήσεσθαι αὐτά, ἐστρά-
τευον αὐτοὶ καὶ οἱ Εἵλωτες πανδημεὶ ἐπ᾽ Ἄργος· ἡγεῖτο
δὲ Ἆγις ὁ Ἀρχιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς. ξυν- 2
εστράτευον δ᾽ αὐτοῖς Τεγεᾶται καὶ ὅσοι ἄλλοι Ἀρκάδων
Λακεδαιμονίοις ξύμμαχοι ἦσαν. οἱ δ᾽ ἐκ τῆς ἄλλης Πε-
λοποννήσου ξύμμαχοι καὶ οἱ ἔξωθεν ἐς Φλιοῦντα ξυν-
ελέγοντο, Βοιωτοὶ μὲν πεντακισχίλιοι ὁπλῖται καὶ τοσοῦ-
τοι ψιλοὶ καὶ ἱππῆς πεντακόσιοι καὶ ἅμιπποι ἴσοι, Κορίν-
θιοι δὲ δισχίλιοι ὁπλῖται, οἱ δ᾽ ἄλλοι ὡς ἕκαστοι, Φλιά-
σιοι δὲ πανστρατιᾷ, ὅτι ἐν τῇ ἐκείνων ἦν τὸ στράτευμα.
Ἀργεῖοι δὲ προαισθόμενοι τότε πρῶτον τὴν παρασκευὴν 58
τῶν Λακεδαιμονίων, [καὶ] ἐπειδὴ ἐς τὸν Φλιοῦντα βου-

nächsten Sommer (418) mit grosser Rüstung zum Kriege gegen Argos aus.

2. *αὐτοῖς*: der Dativ wie c. 3, 4. — 3. *τἆλλα*, die anderen Staaten, und eben so *τὰ μέν – τὰ δέ –*; daher *οὐ καλῶς εἶχε* von ihrer zweifelhaften Bundestreue zu verstehen. Dagegen l. 5 ist *αὐτά* nicht mehr auf die einzelnen Staaten, sondern nach dem Gebrauch von 1, 1, 2 (zu 5, 27, 1) auf die vorliegende Lage zu beziehen. — 4. *προκαταλαμβάνειν* hier, 3, 2, 3. 3, 1 und 46, 6 absolut: zuvorkommen: vgl. über den verschiedenen Gebrauch zu 1, 57, 6. (Herbst Philol. 1866. S. 626 vertheidigt die Lesart der geringern Hss. *καταλήψονται*.) — 5. *ἐπὶ πλέον χωρεῖν*, „weiter gehn"; wie 7, 50, 3 *ἐπὶ τὸ βέλτιον*. — *ἐστράτευον – ἐπ᾽ Ἄργος*: im Allgemeinen: „sie setzten sich gegen Argos in Marsch". Da die Böoter und Korinther Phlius zum Vereinigungspunkt ihrer Contingente bestimmen (l. 10 *ἐς Φλιοῦντα ξυνελέγοντο*), nimmt auch Agis die Richtung seines Marsches dahin. — 8. *ὅσοι ἄλλοι Ἀρκ.* vgl. c. 67, 1. — 10 und 13. St. schreibt *Φλειοῦντα* und *Φλειάσιοι* vgl. zu 4, 70, 1. Bursian. 2, 33 A. 5. — 12. *ἅμιπποι* (bei Xen. Hell. 7, 5, 23 *πεζοὶ ἅμιπποι*): „Fusssoldaten, die jeder einem Reiter zugetheilt (was aus dem *ἴσοι* zu vermuthen ist) nach Erfordern ihn zu Fuss begleiteten oder sich auf dessen Pferd schwangen" Kr.; „footsoldiers, who ran alongside with the horsemen" Grote. Bei Th. und Xen. ein böotischer Kriegsbrauch, wie ihn auch Caes. B. G. 1, 48 von den Germanen des Ariovist berichtet: auch dort totidem, wie hier *ἴσοι*.

58. Die Argiver rücken ihnen entgegen. Nachdem die Lakedämonier sich mit ihren Verbündeten bei Phlius vereinigt hatten, liess König Agis sie in drei Abtheilungen und auf drei Wegen in die Ebene von Argos vordringen.

1. *Ἀργεῖοι δὲ προαισθόμενοι — — ἐχώρουν, τότε δή —*: „Nachdem die Argiver zwar schon gleich zu

λόμενοι τοῖς ἄλλοις προσμίξαι ἐχώρουν, τότε δὴ ἐξεστρά-
τευσαν καὶ αὐτοί· ἐβοήθησαν δ' αὐτοῖς καὶ Μαντινῆς
ἔχοντες τοὺς σφετέρους ξυμμάχους καὶ Ἠλείων τρισχίλιοι
2 *ὁπλῖται· καὶ προϊόντες ἀπαντῶσι τοῖς Λακεδαιμονίοις*
ἐν Μεθυδρίῳ τῆς Ἀρκαδίας. καὶ καταλαμβάνουσιν ἑκά-
τεροι λόφον· καὶ οἱ μὲν Ἀργεῖοι ὡς μεμονωμένοις τοῖς
Λακεδαιμονίοις παρεσκευάζοντο μάχεσθαι, ὁ δὲ Ἆγις
τῆς νυκτὸς ἀναστήσας τὸν στρατὸν καὶ λαθὼν ἐπορεύετο
ἐς Φλιοῦντα παρὰ τοὺς ἄλλους ξυμμάχους. καὶ οἱ Ἀρ-
3 *γεῖοι αἰσθόμενοι ἅμα ἕῳ ἐχώρουν, πρῶτον μὲν ἐς Ἄρ-*
γος, ἔπειτα ᾗ προσεδέχοντο τοὺς Λακεδαιμονίους μετὰ
τῶν ξυμμάχων καταβήσεσθαι, τὴν κατὰ Νεμέαν ὁδόν.
4 *Ἆγις δὲ ταύτην μὲν ἣν προσεδέχοντο οὐκ ἐτράπετο, παρ-*
αγγείλας δὲ τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀρκάσι καὶ Ἐπι-

Anfang (*τότε* auf c. 57, 1 *ἐστράτευον κτἑ.* zurückweisend: vgl. zu 1, 101, 2) von den kriegerischen Anstalten (das bedeutet hier *τὴν παρασκευήν*, nicht bloss die Ausrüstung, sondern auch das *στρατεύειν*) der Lakedämonier Kunde erhalten hatten, zogen sie doch erst (*τότε δή*: zu 1, 49, 7), als jene den Marsch nach Phlius, in der Absicht sich dort mit den Andern zu vereinigen, antraten, aus". Dies ist der richtige Sinn der Stelle, welcher durch die seit Heilmann allgemein aufgenommene Lesart *τό τε* statt *τότε* und durch ein fälschlich eingeschobenes *καὶ* vor *ἐπειδή* verdunkelt war. S. die krit. Bem. — 3. *προσμίξαι*: vgl. über den Accent d. krit. Anm. zu 2, 84 l. 34. — 4. *ἐβοήθησαν δ' αὐτοῖς — τρισχίλιοι ὁπλῖται* parenthetisch zwischengeschoben, so dass mit *καὶ προϊόντες* die Erzählung fortschreitet. *ἐβοήθησαν* hat daher Bedeutung des Plqpft.: es waren zu ihnen gestossen: vgl. zu c. 48, 2 u. 2, 2, 2. — 7. Methydrion, mitten im arkadischen Gebirgsland, „am Zusammenfluss der Quellbäche des Fl. Ladon". Curt. Pel. 1, 306 ff. Daher der Name. Die Lakk. hatten die stark westliche Richtung eingeschlagen, um sich nicht Mantinea zu nähern. *ἐν Μεθ.* wie c. 55, 1 *ἐν τῇ Ἐπιδαύρῳ*. — 11. *ἐπορεύετο* (Impf.), „er machte sich auf den Weg", in nördl. Richtung über Orchomenos und Alea. — 12. *ἐχώρουν* eben so; daher *ἐς Ἄργος*, „auf der Strasse nach Argos". Von dieser haben sie sich dann mehr nördlich gegen Nemea gewandt, das zwischen Argos und Phlius, dem letztern näher liegt. — 13. *ἔπειτα* ohne *δέ*: vgl. c. 7, 1. — 15. *ταύτην οὐκ ἐτράπετο*, der Acc. wie 3, 24, 1, dem sich im Relativsatz derselbe Casus anschliesst. — 16. *τοῖς Λακ. κ. Ἀρκάσι καὶ Ἐπιδαυρίοις* d. h. denjenigen Truppen, mit denen er nach c. 57 l. 8 ausgezogen war, und denen sich die dort nicht genannten Epidaurier angeschlossen hatten. In *παραγγείλας* ist angedeutet, dass Agis diesen Theil des Heeres selbst führte. Die Verbündeten, die sich im Gebiet von Phlius gesammelt hatten (c. 75 l. 10) und zu denen noch die Pellener aus Achaja (2, 9, 2), die Megarer und Sikyonier hinzugekommen waren, drangen auf

δαυρίοις ἄλλην ἐχώρησε χαλεπὴν καὶ κατέβη ἐς τὸ Ἀρ-
γείων πεδίον· καὶ Κορίνθιοι καὶ Πελληνῆς καὶ Φλιά-
σιοι ὄρθιον ἑτέραν ἐπορεύοντο· τοῖς δὲ Βοιωτοῖς καὶ
Μεγαρεῦσι καὶ Σικυωνίοις εἴρητο τὴν ἐπὶ Νεμέας ὁδὸν
καταβαίνειν, ᾗ οἱ Ἀργεῖοι ἐκάθηντο, ὅπως εἰ οἱ Ἀργεῖοι
ἐπὶ σφᾶς ἰόντες ἐς τὸ πεδίον βοηθοῖεν, ἐφεπόμενοι τοῖς
ἵπποις χρῷντο. καὶ ὁ μὲν οὕτω διατάξας καὶ ἐσβαλὼν ἐς 5
τὸ πεδίον ἐδῄου Σάμινθόν τε καὶ ἄλλα. οἱ δὲ Ἀργεῖοι 59
γνόντες ἐβοήθουν ἡμέρας ἤδη ἐκ τῆς Νεμέας, καὶ περι-
τυχόντες τῷ Φλιασίων καὶ Κορινθίων στρατοπέδῳ τῶν
μὲν Φλιασίων ὀλίγους ἀπέκτειναν, ὑπὸ δὲ τῶν Κορινθίων
αὐτοὶ οὐ πολλῷ πλείους διεφθάρησαν. καὶ οἱ Βοιωτοὶ 2
καὶ οἱ Μεγαρῆς καὶ οἱ Σικυώνιοι ἐχώρουν, ὥσπερ εἴρητο
αὐτοῖς, ἐπὶ τῆς Νεμέας καὶ τοὺς Ἀργείους οὐκέτι κατ-
έλαβον· ἀλλὰ καταβάντες, ὡς ἑώρων τὰ ἑαυτῶν δῃούμενα,

zwei verschiedenen Wegen in die argivische Ebene ein. — 19. *ὄρθιον* (seltnere Endung des femin.) *ἑτέραν*, eine Strasse, die, wie die eben als *χαλεπή* bezeichnete, gleichfalls (das bedeutet *ἑτέραν*, ähnlich wie *ἑτέραν τοσαύτην* 6, 37, 2) steil war. Dagegen war den Böotern u. s. w., weil sie Reiterei mit sich hatten (vgl. c. 57 l. 12), die ebenere Strasse über Nemea angewiesen (*εἴρητο*: vgl. 4, 77, 1. 5, 10, 1. 6, 30, 1. 8, 11, 3). Ueber die verschiedenen Strassen von Phlius in die Ebene von Argos vgl. Curt. Pelop. 2, 582 A. 56. Doch bezweifle ich, dass *ὄρθιον ἑτέραν* richtig als der gerade Weg erklärt wird. — 21. *ἐκάθηντο* habe ich nach Analogie von 3, 97, 2. 4, 44, 4 und 5, 6, 5 auch hier geschrieben st. des handschriftlichen *καθῆντο*. — 22. *ἐπὶ σφᾶς*, gegen das Hauptheer unter Agis. — *ἐφεπόμενοι τοῖς ἵπποις χρῷντο*, sie sollten „nachsetzend die Pferde gebrauchen" d. h. mit der Reiterei den Argivern in den Rücken fallen. — 23. *διατάξας* vgl. 4, 31, 2. — 24. *Σάμινθον*. Die Lage ist ganz unsicher: „es scheint ein Bergname zu sein". Curtius a. a. O.

59. Als die Argiver schon den drei feindlichen Heeresabtheilungen bei Nemea gegenüberstanden, wurden auf Betrieb zweier Männer aus Argos Unterhandlungen angeknüpft.

2. *ἡμέρας ἤδη* s. v. a. *ἐπεὶ ἤδη ἡμέρα ἐγένετο* 3, 24, 3, also nicht lange nach dem *ἅμα ἕῳ* c. 58, 3: der Genet. wie 6, 43, 2 mit *ἤδη* verbunden, wie c. 17, 2 *πρὸς τὸ ἔαρ ἤδη*, 1, 30, 4 *χειμῶνος ἤδη*. — 5. *αὐτοί*, ihrerseits. — 6. *ὥσπερ εἴρ. αὐτοῖς* c. 58 l. 20. — 7. *οὐκέτι κατέλαβον*, näml. *κατὰ χώραν ὄντας* vgl. 2, 56, 7. Ueberall sonst findet sich *καταλαμβάνειν* in der Bedeutung antreffen mit einem Partic. oder einer localen Bestimmung verbunden (1, 59, 1. 61, 2. 2, 18, 4. 56, 7. 94, 4. 3, 69, 1. 115, 2. 4, 70, 1. (*ἀνάλωτον* als part. perf.) 92, 1. 129, 1. 6, 53, 1. 94, 4. 7, 2, 1. 33, 5. 8, 55, 1. — 8. *καταβάντες*, *οἱ Ἀργεῖοι* scil. Der Wechsel des Subj. nach *ἀλλά* wie 1, 26, 4. —

ἐς μάχην παρετάσσοντο, ἀντιπαρεσκευάζοντο δὲ καὶ οἱ
3 Λακεδαιμόνιοι. ἐν μέσῳ δὲ ἀπειλημμένοι ἦσαν οἱ Ἀρ-
γεῖοι· ἐκ μὲν γὰρ τοῦ πεδίου οἱ Λακεδαιμόνιοι εἶργον
τῆς πόλεως καὶ οἱ μετ᾽ αὐτῶν, καθύπερθεν δὲ Κορίνθιοι
καὶ Φλιάσιοι καὶ Πελληνῆς, τὸ δὲ πρὸς Νεμέας Βοιωτοὶ
καὶ Σικυώνιοι καὶ Μεγαρῆς. ἵπποι δὲ αὐτοῖς οὐ παρ-
ῆσαν· οὐ γάρ πω οἱ Ἀθηναῖοι μόνοι τῶν ξυμμάχων
4 ἧκον. τὸ μὲν οὖν πλῆθος τῶν Ἀργείων καὶ τῶν ξυμμά-
χων οὐχ οὕτω δεινὸν τὸ παρὸν ἐνόμιζον, ἀλλ᾽ ἐν καλῷ
ἐδόκει ἡ μάχη ἔσεσθαι, καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους ἀπει-
5 ληφέναι ἐν τῇ αὑτῶν τε καὶ πρὸς τῇ πόλει. τῶν δὲ
Ἀργείων δύο ἄνδρες, Θράσυλλός τε τῶν πέντε στρατη-
γῶν εἷς ὢν καὶ Ἀλκίφρων, πρόξενος Λακεδαιμονίων,
ἤδη τῶν στρατοπέδων ὅσον οὐ ξυνιόντων προσελθόντε
Ἄγιδι διελεγέσθην μὴ ποιεῖν μάχην· ἑτοίμους γὰρ εἶναι
Ἀργείους δίκας δοῦναι καὶ δέξασθαι ἴσας καὶ ὁμοίας, εἴ
τι ἐπικαλοῦσιν Ἀργείοις Λακεδαιμόνιοι, καὶ τὸ λοιπὸν

τὰ ἑαυτῶν δῃούμενα vgl. c. 58, 5. — 11. *ἐκ τοῦ πεδίου*, in welches Agis selbst mit den Lakk. *ἐσέβαλε* c. 58, 5. Sie hatten sich zwischen das argivische Heer und Argos, das ungefähr eine Meile südlich von Nemea liegt, aufgestellt; woraus die Argiver hernach für sich Vortheil zu ziehen hofften: l. 18 *ἀπειληφέναι ἐν τῇ αὑτῶν τε καὶ πρὸς τῇ πόλει*: die Lakk. würden von der Stadt aus nicht unbelästigt bleiben; wie das c. 60 l. 25 noch besonders hervorgehoben wird. Der Ausdruck *ἀπειληφέναι* ist aus l. 10 absichtlich wiederholt, nicht ohne Ironie: ein Jeder glaubte den Andern gefasst zu haben. — 12. *καθύπερθεν*: denn sie hatten die *ὄρθιος ὁδός* (c. 58 l. 19) genommen. — 13. *τὸ πρὸς Νεμέας*, von der Seite von Nemea her, nachdem sie *ἐπὶ Νεμέας* marschirt waren. — 15. *οἱ Ἀθηναῖοι*, auf deren Reiterei die Argiver gerechnet hatten: sie kamen aber erst c. 61, 1. — 17. *οὐχ οὕτω δεινόν*, „nicht so gar gefährlich"; vgl. zu 2, 11, 6 und c. 104. — *ἐν καλῷ* hier und c. 60, 2 „unter günstigen Umständen"; ähnlich wie *καλῶς* c. 36 l. 18. — 18. Zu *ἀπειληφέναι* ist aus *ἐδόκει* ein *ἐνόμιζον* zu verstehen. — 19. *τῶν δὲ Ἀργ. δύο ἄνδρες* dem *τὸ μὲν πλῆθος* gegenüber. — 20. *τῶν πέντε στρατηγῶν*: in Argos fünf, wie zehn in Athen; vielleicht dort mit einer Beziehung zu den *πέντε λόχοι* c. 72, 4, wie hier zu den zehn Phylen. — 21. *πρόξενος* zu 2, 29, 1. — 22. *ὅσον οὐ*: 1, 36, 1, wie *ὅσον οὔπω* 4, 125, 1. — *ξυνιόντων* zu 4, 94, 2. — *προσελθόντε* hat Vat., *προσελθόντες* die geringeren Hss. — 23. *ποιεῖν μάχην*, „es zur Schlacht kommen lassen"; vgl. zu 2, 86, 6. — 24. *Ἀργείους*, womit sich die beiden als Vertreter ihres Staates erklären. — 24. *ἴσας καὶ ὁμοίας* wie c. 27, 2.

60. Agis schliesst mit diesen ohne Zuziehung der bei-

εἰρήνην ἄγειν σπονδὰς ποιησαμένους. καὶ οἱ μὲν ταῦτα 60
εἰπόντες τῶν Ἀργείων ἀφ᾽ ἑαυτῶν καὶ οὐ τοῦ πλήθους
κελεύσαντος εἶπον, καὶ ὁ Ἆγις δεξάμενος τοὺς λόγους
αὐτὸς καὶ οὐ μετὰ τῶν πλειόνων, οὐδὲ αὐτὸς βουλευσά-
μενος ἀλλ᾽ ἢ ἑνὶ ἀνδρὶ κοινώσας τῶν ἐν τέλει ξυστρα-
τευομένων, σπένδεται τέσσαρας μῆνας ἐν οἷς ἔδει ἐπι-
τελέσαι αὐτοὺς τὰ ῥηθέντα. καὶ ἀπήγαγε τὸν στρατὸν
εὐθύς, οὐδενὶ φράσας τῶν ἄλλων ξυμμάχων. οἱ δὲ Λα- 2
κεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι εἵποντο μὲν ὡς ἡγεῖτο διὰ
τὸν νόμον, ἐν αἰτίᾳ δ᾽ εἶχον κατ᾽ ἀλλήλους πολλῇ τὸν
Ἆγιν, νομίζοντες ἐν καλῷ παρατυχὸν σφίσι ξυμβαλεῖν
καὶ πανταχόθεν αὐτῶν ἀποκεκλῃμένων καὶ ὑπὸ ἱππέων
καὶ πεζῶν, οὐδὲν δράσαντες ἄξιον τῆς παρασκευῆς ἀπιέναι.
στρατόπεδον γὰρ δὴ τοῦτο κάλλιστον Ἑλληνικὸν τῶν μέ- 3

derseitigen Staatsbehörden einen viermonatlichen Waffenstillstand ab, zum heftigen Unwillen beider Heere.

1. *ταῦτα εἰπόντες τῶν Ἀργείων*, „da sie diese Erklärungen von den Argivern (d. h. im Namen der Argiver) abgaben“, mit ausdrücklicher Beziehung auf das obige *ἑτοίμους γὰρ εἶναι Ἀργείους. τῶν Ἀργείων* von *ταῦτα* abhängig, und *εἰπόντες* in dem *εἶπον* absichtlich wiederholt: „gaben sie sie in der That doch nur von sich selbst und ohne Auftrag der Gemeinde ab“. Auch die parataktische Gegenüberstellung der beiden Satzglieder: *καὶ οἱ μὲν — — εἶπον, καὶ ὁ Ἆγις — — σπένδεται*: „wie jene ohne Auftrag im Namen der Argiver gesprochen hatten, so ging Agis auf seine eigne Hand auf die Unterhandlungen ein“; ist zu beachten. Durch diese Auffassung der Stelle erklärt sich *τῶν Ἀργείων* zur Genüge, das van Herwerden verwirft und Stahl gestrichen hat. — 4. *αὐτός*, für sich allein: vgl. zu 4, 49 l. 5. — *οὐδὲ αὐτὸς βουλευσάμενος*, „u. nachdem er auch für sich nicht weitere Berathungen gehalten, sondern nur einem Einzigen Mittheilungen gemacht hatte“. *ἀλλ᾽ ἤ*, nisi, zu 3, 71, 1. — 5. *τῶν ἐν τέλει*, wahrscheinlich einer der beiden Ephoren, die den König ins Feld begleiteten. — Ob vielleicht *ξυστρατευομένῳ*? — 7. *τὰ ῥηθέντα*, das, wozu sie sich c. 59, 5 erboten hatten. — 8. *τῶν ἄλλων ξυμμάχων*, wie 1, 128, 5, im Gegensatz zu den Lakedämoniern: dass er diesen nichts mitgetheilt, ist schon gesagt; aber auch gegen die Verbündeten (im Deutschen muss *ἄλλων* ausfallen) schwieg er. Krüger's Verdächtigung des *ξυμμάχων*, welcher Stahl gefolgt ist, halte ich nicht für begründet. — 9. *εἵποντο μὲν ὡς ἡγεῖτο διὰ τὸν νόμον*: sie folgten zwar seiner Führung (dem Befehl zum Aufbruch, *ἀπήγαγε τὸν στρατόν*) aus militärischem Gehorsam, weil das Gesetz der Subordination es verlangte; aber —. — 10. *ἐν αἰτίᾳ εἶχον πολλῇ* vgl. 1, 35, 4 u. unten l. 21. — *κατ᾽ ἀλλήλους* wie 4, 84, 2. — 11. *παρατυχόν* vgl. 1, 76, 2. — 12. *αὐτῶν, τῶν Ἀργείων*: zur Sache vgl. c. 59, 3. — 14. *στρατόπεδον κτέ.* Ueber Ausdrucksweise und Wortstellung zu 1, 1, 2. — *κάλλιστον* wird durch

χρι τοῦδε ξυνῆλθεν. ὤφθη δὲ μάλιστα ἕως ἔτι ἦν ἀθρόον
ἐν Νεμέᾳ, ἐν ᾧ Λακεδαιμόνιοί τε πανστρατιᾷ ἦσαν καὶ
Ἀρκάδες καὶ Βοιωτοὶ καὶ Κορίνθιοι καὶ Σικυώνιοι καὶ
Πελληνῆς καὶ Φλιάσιοι καὶ Μεγαρῆς, καὶ οὗτοι πάντες
λογάδες ἀφ' ἑκάστων, ἀξιόμαχοι δοκοῦντες εἶναι οὐ τῇ
Ἀργείων μόνον ξυμμαχίᾳ, ἀλλὰ κἂν ἄλλῃ ἔτι προσγενο-
4 μένῃ. τὸ μὲν οὖν στρατόπεδον οὕτως ἐν αἰτίᾳ ἔχοντες
τὸν Ἆγιν ἀνεχώρουν τε καὶ διελύθησαν ἐπ' οἴκου ἕκα-
5 στοι. Ἀργεῖοι δὲ καὶ αὐτοὶ ἔτι ἐν πολλῷ πλείονι αἰτίᾳ
εἶχον τοὺς σπεισαμένους ἄνευ τοῦ πλήθους, νομίζοντες
κἀκεῖνοι μὴ ἄν σφίσι ποτὲ κάλλιον παρασχὸν Λακεδαι-
μονίους διαπεφευγέναι· πρός τε γὰρ τῇ σφετέρᾳ πόλει
καὶ μετὰ πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ξυμμάχων τὸν ἀγῶνα ἂν
6 γίγνεσθαι. τόν τε Θράσυλλον ἀναχωρήσαντες ἐν τῷ Χα-
ράδρῳ, οὗπερ τὰς ἀπὸ στρατείας δίκας πρὶν ἐσιέναι κρί-

das folgende *λογάδες ἀφ' ἑκάστων* erklärt. — 15. *ὤφθη μάλιστα*: dies (dass es ein vorzügliches Heer war) kam am meisten zu Gesicht. — 16. *ἐν Νεμέᾳ*, wie bei Schlachtangaben: gemeint ist die Stellung der drei peloponn. Heeresabtheilungen um die in der Nähe von Nemea aufgestellten Argiver von c. 59, 3. So vertheilt kamen alle einzelnen Truppentheile zu Gesicht (*ὤφθησαν*). *ἐν ᾧ* bezeichnet eben die Conjunctur dieser wohl ausgeführten Operation: „wo nämlich". — *πανστρατιᾷ ἦσαν* zu sämmtlichen Subjecten gehörig: „in ihrer ganzen Stärke". — 20. *ἀλλὰ κἂν ἄλλῃ ἔτι προσγενομένῃ*: so musste mit Bkk. geschrieben werden st. des handschriftlichen *καὶ ἄλλῃ*. Denn der hypothetische Vordersatz: *εἰ ἄλλη ἔτι προσεγένετο*, der in dem Partic. *ἄλλῃ προσγενομένῃ* enthalten ist, verlangt als Nachsatz *ἀξιόμαχοι ἂν εἶναι ἐδόκουν*, und in diesem ist das stellvertretende *ἂν* nicht zu entbehren. — 22. *ἀνεχώρουν* (der plur. nach *τὸ στρατ.* wie 1, 89, 3. 3, 80, 1): „sie traten den Rückzug an". Impf. — 24. *ἄνευ* 1, 128, 3. 4, 25, 12. — 25. *κἀκεῖνοι* nach dem gleichbedeutenden *καὶ αὐτοί* mit nachdrücklicher Betonung wiederholt. — *μὴ ἂν σφίσι ποτὲ κάλλιον παρασχόν* eng zusammen gehörend, so dass die Negation *μή* nicht darüber hinauswirkt: „da die Umstände sich für sie nie hätten glücklicher darbieten können". — 26. *πρὸς τῇ σφ. πόλει*, in der Nähe von Argos, vgl. c. 59 l. 11 und l. 18. — 27. *μετὰ — ξυμμάχων*, den Mantineern und Eleern: vgl. c. 58, 1. — *ἂν γίγνεσθαι*: Inf. praes. in lebhafter Vergegenwärtigung nach *νομίζοντες*. In directer Rede *ὁ ἀγὼν ἂν ἐγίγνετο*. — 28. *ἐν τῷ Χαράδρῳ*: „um den nordöstlichen Theil der Stadtmauer zog sich wie ein natürlicher Festungsgraben die Schlucht des Charadros, in dessen weitem Bette über die heimkehrenden Feldherrn vor ihrem Eintritt in die Stadt Gericht gehalten wurde". Curt. Pelop. 2, 363. — 29. *στρατείας* gegen die meisten Handschriften allein richtig statt *στρατιᾶς*.

νουσιν, ἤρξαντο λεύειν, ὁ δὲ καταφυγὼν ἐπὶ τὸν βωμὸν
περιγίγνεται· τὰ μέντοι χρήματα ἐδήμευσαν αὐτοῦ.
Μετὰ δὲ τοῦτο Ἀθηναίων βοηθησάντων χιλίων 61
ὁπλιτῶν καὶ τριακοσίων ἱππέων, ὧν ἐστρατήγουν Λάχης
καὶ Νικόστρατος, οἱ Ἀργεῖοι (ὅμως γὰρ τὰς σπονδὰς
ὤκνουν λῦσαι πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους) ἀπιέναι ἐκέ-
λευον αὐτοὺς καὶ πρὸς τὸν δῆμον οὐ προσῆγον βουλο-
μένους χρηματίσαι, πρὶν ἢ Μαντινῆς καὶ Ἠλεῖοι (ἔτι
γὰρ παρῆσαν) κατηνάγκασαν δεόμενοι. καὶ ἔλεγον οἱ 2
Ἀθηναῖοι Ἀλκιβιάδου πρεσβευτοῦ παρόντος ἔν τε τοῖς
Ἀργείοις καὶ ξυμμάχοις ταὐτά, ὅτι οὐκ ὀρθῶς αἱ σπονδαὶ
ἄνευ τῶν ἄλλων ξυμμάχων καὶ γένοιντο, καὶ νῦν (ἐν
καιρῷ γὰρ παρεῖναι σφεῖς) ἅπτεσθαι χρῆναι τοῦ πολέ-
μου. καὶ πείσαντες ἐκ τῶν λόγων τοὺς ξυμμάχους εὐθὺς 3

61. Nach dem Eintreffen athenischer Hülfstruppen schlägt die Stimmung in Argos um: nach kurzem Widerstreben wenden sich die Argiver und ihre Verbündeten gegen das arkadische Orchomenos und nöthigen es zur Uebergabe.

2. Laches und Nikostratos beide im Laufe des ersten Krieges öfter genannt (3, 86 und 115. 3, 75. 4, 53 u. 119). — 3. *ὅμως* aus dem verschwiegenen Gegensatz: „obgleich sie in hohem Grade unzufrieden waren", zu erklären: vgl. zu 3, 28, 2 u. 80, 1. — 6. *χρηματίσαι*: 1, 87, 5. 5, 5, 1. — *πρὶν ἤ* wie sonst bei Thuk. *πρὶν δή* (3, 29, 1. 7, 71, 5) oder das einfache *πρίν* (zu 1, 51, 2) mit dem Indic. aor. (Vielleicht schrieb Th. *πρὶν οἱ M.*) — 9. *ταὐτά* für *ταῦτα* halte ich für nothwendig: dieselben Vorstellungen wurden an die argivische Gemeinde und an die Mantineer und Eleer gerichtet, die nicht etwa mit einer Gesandtschaft, sondern noch in voller Truppenzahl in oder bei Argos standen. Sie waren daher nicht in der argivischen Volksversammlung anwesend (wie Grote mit Unrecht annimmt: „an assembly was convened, in which these allies took part along with the Argeians"), sondern mussten besonders aufgesucht werden. Dass Alkibiades, welcher im vorigen Herbste (c. 55, 4) als Strateg thätig gewesen war, jetzt diese Verhandlungen *ἰδιώτης ὤν* (Diod. 12, 79) mit beiden Theilen führte, wird durch *πρεσβευτοῦ παρόντος* bestimmt ausgedrückt. Doch bleibt auch nach Nennung des Redners die allgemeine Bezeichnung *ἔλεγον οἱ Ἀθηναῖοι ἔν τε τοῖς Ἀργείοις καὶ ξυμμάχοις* (*τὲ — καί* — zur Andeutung der gesonderten Besprechung) *ταὐτά* unverändert. (*παριόντος*, das Stahl aufgenommen hat, scheint mir, ohne dass Alk.'s Anwesenheit erwähnt ist, unzulässig und *ταῦτα* nur als Hinweis auf die folgenden Worte ganz überflüssig.) — 10. *καὶ γένοιντο, καὶ νῦν ἅπτεσθαι χρῆναι*: nachdrücklich wird das Geschehene als ein Unrecht und was jetzt zu thun sei, als Verpflichtung gegenübergestellt; daher das erste *καί* ungewöhnlich vor *γένοιντο*, in welchem der Ausdruck der Vergangenheit liegt. — 12. *πείσαντες — ἐχώρουν — πάντες*:

ἐχώρουν ἐπὶ Ὀρχομενὸν τὸν Ἀρκαδικὸν πάντες πλὴν Ἀργείων· οὗτοι δὲ ὅμως καὶ πεισθέντες ὑπελείποντο
4 πρῶτον, ἔπειτα δ' ὕστερον καὶ οὗτοι ἦλθον. καὶ προσκαθεζόμενοι τὸν Ὀρχομενὸν πάντες ἐπολιόρκουν καὶ προσβολὰς ἐποιοῦντο, βουλόμενοι ἄλλως τε προσγενέσθαι σφίσι καὶ ὅμηροι ἐκ τῆς Ἀρκαδίας ἦσαν αὐτόθι ὑπὸ
5 Λακεδαιμονίων κείμενοι. οἱ δὲ Ὀρχομένιοι δείσαντες τήν τε τοῦ τείχους ἀσθένειαν καὶ τοῦ στρατοῦ τὸ πλῆθος, καί, ὡς οὐδεὶς αὐτοῖς ἐβοήθει, μὴ προαπόλωνται, ξυνέβησαν ὥστε ξύμμαχοί τε εἶναι καὶ ὁμήρους σφῶν τε αὐτῶν δοῦναι Μαντινεῦσι καὶ οὓς κατέθεντο Λακεδαιμό-
62 νιοι παραδοῦναι. μετὰ δὲ τοῦτο ἔχοντες ἤδη τὸν Ὀρχομενὸν ἐβουλεύοντο οἱ ξύμμαχοι ἐφ' ὅ τι χρὴ πρῶτον ἰέναι τῶν λοιπῶν. καὶ Ἠλεῖοι μὲν ἐπὶ Λέπρεον ἐκέλευον, Μαντινῆς δὲ ἐπὶ Τεγέαν· καὶ προσέθεντο οἱ Ἀργεῖοι καὶ
2 Ἀθηναῖοι τοῖς Μαντινεῦσι. καὶ οἱ μὲν Ἠλεῖοι ὀργισθέντες

das von Anfang beschränktere Subject (denn zu *πείσαντες* sind ja nur die Athener zu denken) erweitert sich im Fortschritt des Satzes durch das in der Sache liegende Hinzutreten der *πεισθέντες εὐθὺς* zu den *πάντες πλὴν Ἀργείων*. Ueber einen ähnlichen Wandel des Subjects (nur meistens in umgekehrter Richtung, zur Beschränkung, nicht zur Erweiterung) vgl. zu 1, 18, 2. 49, 4 auch c. 64, 3. — 12. *ἐκ τῶν λ.* kräftiger als *τοῖς λόγοις*. — 13. *τὸν Ἀρκαδικόν* zur Unterscheidung von dem *Βοιώτιος* 3, 87, 4. — 14. *ὅμως* zu *ὑπελείποντο, καὶ πεισθέντες* (so ist zu construiren): obwohl die Rede des Alk. ihren Eindruck nicht verfehlt hatte. — 15. *προσκαθεζόμενοι* vgl. 1, 26, 5. — 16. *πάντες* hier also auch die Argiver umfassend. — 17. *προσγενέσθαι σφίσι* vgl. c. 32, 3. — 18. *καὶ ὅμηροι — ἦσαν αὐτόθι*: die unorganische Verbindung dieser Worte mit dem voraufgehenden *βουλ. ἄλλως τε προσγ. σφίσι* setzt dieselben nur um so mehr in Evidenz: „und dazu kam, dass auch" —. — 19. *κείμενοι* s. v. a. *κατακείμενοι*, perf. pass. zu dem *κατέθεντο* l. 23, vgl. 6, 61, 3. — 21. *καὶ — μὴ προαπόλωνται* fügt den Gründen der Furcht noch die Gefahr selbst hinzu, und zwar in nächster Verbindung mit der verzweifelten Lage *ὡς οὐδεὶς αὐτοῖς ἐβοήθει*. Ich verbinde daher durch Interpunction das *καί* vor *ὡς* mit *μὴ προαπόλ.*, das ich an *δείσαντες* anschliesse. — *ξυνέβησαν ὥστε* — wie 4, 46, 2. — 23. *Μαντινεῦσι*, die als die angesehnsten der arkadischen Verbündeten die Interessen ihres Stammes vertraten.

62. Bei dem weitern Vorgehn gegen Tegea kehren die Eleer unwillig nach Hause zurück, weil sie einen Angriff auf Lepreon gewünscht hatten.

2. *ἐφ' ὅ τι χρὴ ἰέναι*: die regelmässige Form der Umschreibung des deliberativen Conj. im abhängigen Satz: vgl. 1, 40, 5. 91, 1. 2, 4, 2. 3, 11, 3. 53, 2. 3, 34, 4. 125, 1. — 3. *ἐκέλευον*, *ἰέναι* sc. und eben so

ὅτι οὐκ ἐπὶ Λέπρεον ἐψηφίσαντο, ἀνεχώρησαν ἐπ᾽ οἴκου· οἱ δὲ ἄλλοι ξύμμαχοι παρεσκευάζοντο ἐν τῇ Μαντινείᾳ ὡς ἐπὶ Τεγέαν ἰόντες. καί τινες αὐτοῖς καὶ αὐτῶν [Τεγεα]τῶν ἐν τῇ πόλει ἐνεδίδοσαν τὰ πράγματα.

Λακεδαιμόνιοι δέ, ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν ἐξ Ἄργους 63
τὰς τετραμήνους σπονδὰς ποιησάμενοι, Ἆγιν ἐν μεγάλῃ
αἰτίᾳ εἶχον οὐ χειρωσάμενον σφίσιν Ἄργος, παρασχὸν
καλῶς ὡς οὔπω πρότερον, ὡς αὐτοὶ ἐνόμιζον. ἀθρόους γὰρ
τοσούτους ξυμμάχους καὶ τοιούτους οὐ ῥᾴδιον εἶναι λα-
βεῖν. ἐπειδὴ δὲ καὶ περὶ Ὀρχομενοῦ ἠγγέλλετο ἑαλωκέναι, 2
πολλῷ δὴ μᾶλλον ἐχαλέπαινον καὶ ἐβούλευον εὐθὺς ὑπ᾽
ὀργῆς παρὰ τὸν τρόπον τὸν ἑαυτῶν, ὡς χρὴ τήν τε οἰκίαν
αὐτοῦ κατασκάψαι καὶ δέκα μυριάσι δραχμῶν ζημιῶσαι.
ὁ δὲ παρῃτεῖτο μηδὲν τούτων δρᾶν· ἔργῳ γὰρ ἀγαθῷ 3
ῥύσεσθαι τὰς αἰτίας στρατευσάμενος· ἢ τότε ποιεῖν αὐ-

l. 6 *ἐψηφίσαντο.* — 8. Von *Τεγεατῶν* habe ich mit Stahl nur die Sylbe *τῶν* stehn lassen: es ist aus dem zu *πόλει* beigeschriebenen *Τεγέᾳ* entstanden. *Τεγεατῶν* hätte dem *πόλει* nachgestellt sein müssen. — 9. *ἐνεδίδοσαν* Impf. de conatu wie 4, 76, 3. *τὰ πράγματα* auch 2, 65, 10.

63. Strenge Maassregeln der Spartaner gegen den König Agis.

1. *Λακεδαιμόνιοι δέ κτέ.* Die Erzählung schliesst sich an c. 60, 2—4 an. Der Unwille, der sich schon auf dem Rückmarsch geäussert hatte c. 60 l. 20, brach heftiger hervor, *ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν.* — 2. *ἐν μεγάλῃ αἰτίᾳ εἶχον* wiederholt sich nach c. 60 l. 10 und l. 21. — 4. *ὡς αὐτοὶ ἐνόμιζον.* Durch Einfügung des *ὡς*, das nach dem voraufgegangnen *ὡς* leicht ausfallen konnte, hat Hertlein im Wertheimer Programm 1862 diese Stelle, wie ich glaube, richtig emendirt. Keine Erklärung des *ὡς οὔπω πρότερον αὐτοὶ ἐνόμιζον*, weder als ein verstärktes *νομίζοντες ἐν καλῷ παρατυχὸν σφίσι*, noch durch Ergänzung von *παρασχεῖν*, gibt einen einfach natürlichen Sinn. Dass die Wendung *οὔπω πρότερον* nach wechselnden Relativen sich gleich l. 13 und c. 64 l. 6 wiederholt, ist wohl aus mangelnder Revision zu erklären. — 5. *λαβεῖν ἀντὶ τοῦ συλλαβεῖν, ἀθροίζειν* Schol., wie wir bekommen gebrauchen. Zu vergl. ist c. 102 *κοινοτέρας τὰς τύχας λαμβάνοντα.* 6, 86, 3 *ὅταν καιρὸν λάβωσι.* — 6. *περὶ Ὀρχ. ἠγγέλλετο ἑαλωκέναι* locker verbunden statt *Ὀρχομενὸς ἠγγ. ἑαλ.* — 8. *παρὰ τὸν τρόπον τὸν ἑαυτῶν*, wie er 1, 132, 5 bezeichnet ist: *μὴ ταχεῖς εἶναι περὶ ἀνδρὸς Σπαρτιάτου κτέ.* — 9. *δέκα μυριάσι δραχμῶν*, wenn, wie anzunehmen, äginäische (zu c. 47, 6) zu verstehn sind, so sind es nahe an 40,000 Thlr. — 10. *παραιτεῖσθαι*, wie deprecari, in abwehrendem Sinne: vgl. Plat. de rep. 3 p. 387 b. Demosth. 21, 58 *παραιτήσομαι ὑμᾶς μηδὲν ἀχθεσθῆναί μοι.* — 11. *ῥύσεσθαι, ἀπολύσειν* Schol., wohl nur hier in dieser Bedeutung: doch

4 τοὺς ὅ τι βούλονται. οἱ δὲ τὴν μὲν ζημίαν καὶ τὴν κατασκαφὴν ἐπέσχον, νόμον δὲ ἔθεντο ἐν τῷ παρόντι, ὃς οὔπω πρότερον ἐγένετο αὐτοῖς· δέκα γὰρ ἄνδρας Σπαρτιατῶν προσείλοντο αὐτῷ ξυμβούλους, ἄνευ ὧν μὴ κύριον εἶναι ἀπάγειν στρατιὰν ἐκ τῆς πόλεως.

64 Ἐν τούτῳ δ' ἀφικνεῖται αὐτοῖς ἀγγελία παρὰ τῶν ἐπιτηδείων ἐκ Τεγέας ὅτι, εἰ μὴ παρέσονται ἐν τάχει, ἀποστήσεται αὐτῶν Τεγέα πρὸς Ἀργείους καὶ τοὺς ξυμ-
2 μάχους καὶ ὅσον οὐκ ἀφέστηκεν· ἐνταῦθα δὴ βοήθεια τῶν Λακεδαιμονίων γίγνεται αὐτῶν τε καὶ τῶν Εἱλώτων πανδημεὶ ὀξεῖα καὶ οἵα οὔπω πρότερον. ἐχώρουν δὲ ἐς

bemerkt Stahl mit Recht, dass es als ein Ausdruck des Agis selbst anzusehn ist. Thuk. hat dafür in gleichem Sinne c. 75, 3 *ἀπολέσθαι*. Dagegen halte ich *στρατευσάμενος*, das einige Hss. bieten (die meisten haben *στρατευσόμενος*, keine *στρατευόμενος*, das St. mit v. Herw. aufgenommen hat) für richtig; entsprechend dem Fut. *ῥύσεσθαι* im Nachsatz und aufzulösen: *ἐπειδὰν στρατεύσηται*. — *ἤ* s. v. a. *εἰ δὲ μή*: vgl. 1, 78, 4. 140, 1. — *τότε*, dann, nachdem er seine Schuld zu tilgen versucht habe. — 13. *ἐπέσχον* zu c. 46, 1 und 2, 76, 2. — *νόμον δὲ ἔθεντο κτέ.* Den Wortlaut des neuen Gesetzes erhalten wir nicht, sondern nur seine erste Anwendung auf König Agis: *δέκα γὰρ — ξυμβούλους*. Ihm wurde ein Beirath von 10 Männern bestellt, ohne deren Begleitung er nicht wieder mit einem Heere aus Sparta ausziehn durfte. Dadurch war seine Kriegführung für immer unter Controlle gestellt. Aber auch für andre Heerführer wird die Begleitung von Commissären, von denen früher einzelne Fälle erwähnt werden (2, 85, 1. 3, 69, 1. 76, 1), von jetzt an stehend gewesen sein, wenn auch nicht in derselben Zahl und obschon sie nicht immer erwähnt wird: vgl. Herbst Jahrbb. 1858. 683 f. — 15. *ξυμβούλους* zu 2, 85, 1. — 16. *ἀπάγειν*, in der Regel vom Aufbruch von Truppen aus fremdem, meistens feindlichem Lande gebraucht, bezeichnet die Schärfe der Maassregel: es stand nicht in seiner Befugniss mit Truppen aus den Thoren der Stadt auszurücken, nicht die ersten Schritte zu einem Feldzuge zu unternehmen; geschweige denn weitere Kriegsoperationen. Nach dieser Auffassung wird es nicht nöthig sein, mit Haase lucubr. p. 88 ff. *ἐκ τῆς πολεμίας* für *ἐκ τῆς πόλεως* zu lesen.

64. Zum Schutz des bedrohten Tegea rücken die Lakedämonier eiligst mit Heeresmacht aus, und dringen, nachdem sie die Verbündeten aufgefordert dort mit ihnen zusammenzutreffen, ins Gebiet von Mantinea ein.

1. *παρὰ τῶν ἐπιτηδείων*, im Gegensatz zu der c. 62, 2 erwähnten feindlichen Partei. — 4. *ὅσον οὐκ* mit Perf. oder Plqpf. „beinahe schon“, auch 4, 69, 3. 7, 6, 1. 8, 99, 1. Das Perf. hier in Folge des Praesens *ἀφικνεῖται* im Hauptsatze. — *βοήθεια γίγνεται τῶν* — s. v. a. *ποιοῦνται βοήθειαν*. — 6. *οἵα οὔπω πρότερον*: mit der höchsten Anstrengung: denn es stand die Hege-

Ὀρέσθειον τῆς Μαιναλίας· καὶ τοῖς μὲν Ἀρκάδων σφε- 3
τέροις οὖσι ξυμμάχοις προεῖπον ἀθροισθεῖσιν ἰέναι κατὰ
πόδας αὐτῶν ἐς Τεγέαν, αὐτοὶ δὲ μέχρι μὲν τοῦ Ὀρε-
σθείου πάντες ἐλθόντες, ἐκεῖθεν δὲ τὸ ἕκτον μέρος σφῶν
αὐτῶν ἀποπέμψαντες ἐπ᾽ οἴκου, ἐν ᾧ τὸ πρεσβύτερόν τε
καὶ τὸ νεώτερον ἦν, ὥστε τὰ οἴκοι φρουρεῖν, τῷ λοιπῷ
στρατεύματι ἀφικνοῦνται ἐς Τεγέαν. καὶ οὐ πολλῷ ὕστε-
ρον οἱ ξύμμαχοι ἀπ᾽ Ἀρκάδων παρῆσαν· πέμπουσι δὲ 4
καὶ ἐς τὴν Κόρινθον καὶ Βοιωτοὺς καὶ Φωκέας καὶ Λο-
κρούς, βοηθεῖν κελεύοντες κατὰ τάχος ἐς Μαντίνειαν.
ἀλλὰ τοῖς μὲν ἐξ ὀλίγου τε ἐγίγνετο καὶ οὐ ῥᾴδιον ἦν μὴ
ἀθρόοις καὶ ἀλλήλους περιμείνασι διελθεῖν τὴν πολεμίαν·
ξυνέκληε γὰρ διὰ μέσου· ὅμως δὲ ἠπείγοντο. Λακεδαι- 5
μόνιοι δὲ ἀναλαβόντες τοὺς παρόντας Ἀρκάδων ξυμμά-
χους ἐσέβαλον ἐς τὴν Μαντινικήν, καὶ στρατοπεδευσά-
μενοι πρὸς τῷ Ἡρακλείῳ ἐδῄουν τὴν γῆν.

monie im Peloponnes zwischen Sparta und Argos zur Entscheidung. — 7. *Ὀρέσθειον*, bei Pausan. 8, 27, 3 auch *Ὀρεσθάσιον* genannt. Die dazu gehörige Landschaft heisst *Ὀρεσθίς* bei Th. 4, 134, 2. — *Μαιναλία*, die ganze Berglandschaft um das Mänalosgebirge. Curtius Pel. 311. 312. — 8. *προεῖπον* c. 30, 5. — *κατὰ πόδας αὐτῶν*, „unmittelbar nach ihnen": vgl. zu 3, 98, 2. 4, 126, 6. 8, 17, 3. — 9. *αὐτοί — πάντες* — 12. *τῷ λοιπῷ στρατ. ἀφικνοῦνται*: ein ähnlicher Wandel im Subj. wie c. 61, 3. — 14. *ἀπ᾽ Ἀρκάδων*: die Präp. deutet die Ausführung des Gebotes l. 8 an: von der arkadischen Seite waren die Verbündeten rechtzeitig erschienen; dagegen *πέμπουσι καὶ — Λοκρούς*, mit denen noch der alte Bund von 2, 9, 2 bestand. — 17. *τοῖς μέν*, den eben genannten entfernteren Bundesgenossen. — *ἐξ ὀλίγου ἐγίγνετο*, „es (mit unbestimmtem Subject aus dem voraufgehenden Vorgang) kam ihnen plötzlich": so *ἐξ ὀλίγου* 2, 11, 4. 61, 2. 4, 108, 7. — *μὴ ἀθρόοις κτἑ.* hypothetisch: „ohne sich gesammelt zu haben u. s. w.". — 18. *τὴν πολεμίαν* wie 1, 142, 3. 2, 11, 5. 3, 58, 5. Es ist darunter nicht nur die argolische Landschaft, sondern auch Orchomenos mit seinem Gebiet zu verstehn, welches seit c. 61, 5 im Besitz der argivischen Verbündeten war. Von dieser ganzen Gegend heisst es: *ξυνέκληε διὰ μέσου* d. h. es bildete (für die von N. kommenden, die nach Mantinea durchdringen wollten) einen zwischenliegenden Verschluss, eine Absperrung, die überwunden werden musste. *ξυγκλῄειν* steht ähnlich wie c. 72, 3 *κατὰ τὸ διάκενον καὶ οὐ ξυγκλῃσθέν*. — 19. *ἠπείγοντο, διελθεῖν* sc. — 21. *ἐσέβαλον* von S. her, von der Seite von Tegea, wo auch das Herakleion zu suchen ist (nach Curt. Pelop. 1, 243 „unweit der Alkimedonebene an den Höhen von Kapsa").

65. Nach einer ersten Annäherung von beiden Seiten ziehen sie sich, die Lake-

65 *Οἱ δὲ Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, ὡς εἶδον αὐτούς,
καταλαβόντες χωρίον ἐρυμνὸν καὶ δυσπρόσοδον παρ-
2 ετάξαντο ὡς ἐς μάχην. καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι εὐθὺς αὐτοῖς
ἐπῇσαν· καὶ μέχρι μὲν λίθου καὶ ἀκοντίου βολῆς ἐχώ-
ρησαν· ἔπειτα τῶν πρεσβυτέρων τις Ἄγιδι ἐπεβόησεν,
ὁρῶν πρὸς χωρίον καρτερὸν ἰόντας σφᾶς, ὅτι διανοεῖται
κακὸν κακῷ ἰᾶσθαι, δηλῶν τῆς ἐξ Ἄργους ἐπαιτίου ἀνα-
χωρήσεως τὴν παροῦσαν ἄκαιρον προθυμίαν ἀνάληψιν
3 βουλόμενον εἶναι. ὁ δὲ εἴτε καὶ διὰ τὸ ἐπιβόημα εἴτε καὶ
αὐτῷ ἄλλο τι ἢ κατὰ τὸ αὐτὸ δόξαν, ἐξαίφνης πάλιν τὸ
4 στράτευμα κατὰ τάχος πρὶν ξυμμίξαι ἀπῆγε. καὶ ἀφικό-
μενος πρὸς τὴν Τεγεᾶτιν τὸ ὕδωρ ἐξέτρεπεν ἐς τὴν Μαν-*

dämonier zuerst, wieder zurück.

2. *χωρίον ἐρυμνὸν καὶ δυσπρόσοδον.* „an der südlichen Spitze des Höhenzuges von Alesion, einem für Mantinea militärisch wichtigen Punkte“. Curt. a. a. O. 241. Er wird daher l. 6 *χωρίον καρτερόν* genannt. — 5. *τῶν πρεσβ. τις*, vielleicht einer der zehn *ξύμβουλοι* von c. 63, 4. — 7. *κακὸν κακῷ ἰᾶσθαι* sprüchwörtlich; auch bei Herod. 3, 53; und ähnlich Soph. Aj. 362. Plat. Protag. p. 340 d; hier in Bezug auf die Worte des Agis c. 63, 3. — *ἐπαίτιος*, die ihm so schwere Vorwürfe zugezogen hatte: c. 60, 2. 63, 1. Dagegen 6, 61, 1 persönlich. — 9. *βουλόμενον* für das handschriftliche *βουλομένην* habe ich mit Stahl auf Meineke's u. v. Herwerden's Rath aufgenommen. Da *δηλῶν* die Erklärung des *διανοεῖται* geben soll, so liegt diese doch nur in dem persönlichen *βουλόμενον*. Auch der Schol. (*νῦν ἀκαίρως αὐτὴν προθυμεῖσθαι ἀναλαβεῖν καὶ ἐπανορθῶσαι τὴν τότε γενομένην ἁμαρτίαν*) und Plutarch an seni sit ger. resp. c. 27 haben *βουλόμενον* gelesen. *βουλομένην*, das sich sprachlich nur durch einen ungewöhnlichen Gebrauch des *βούλεσθαι* erklären lässt, ist aus missverständlichem Anschluss an *ἀνάληψιν* entstanden. Das partic. bei *δηλοῦν* auch 1, 21, 2. 2, 50, 1, bei *δηλοῦσθαι* 1, 11, 3. — *εἴτε καὶ* – *εἴτε καί* wie auch 6, 60, 2. — 9. *τὸ ἐπιβόημα* vom obigen *ἐπεβόησεν* (l. 5) findet sich im Th. nur hier; von Poll. 6, 208 als *σκληρόν* getadelt; doch von Cass. D. oft gebraucht. — 10. *ἢ κατὰ τὸ αὐτό* bleibt immer ein lästiger Zusatz, wenn man es auch mit Kr. erklärt: „als dem angefangnen Verfahren Gemässes“. Dobree will es ganz streichen, Stahl nur das *ἢ*, indem er *κατὰ τὸ αὐτό* eadem ratione erklärt (wie 8, 5, 5. 66, 4) und diese ratio auf das obige *πρὸς χωρίον καρτερὸν ἰόντας σφᾶς* bezieht. Vielleicht liegt der Fehler anderswo. — *δόξαν* absol. accus. wie c. 79, 1 und 93, 1. — *ἐξαίφνης* habe ich durch Interpunction zum Folgenden gezogen: nicht dass der Entschluss ihm plötzlich kam, sondern dass er ihn plötzlich ausführt, soll gesagt werden. Daher unten l. 20 das Erstaunen der Feinde über die *αἰφνίδιος ἀναχώρησις*. *κατὰ τάχος* bezeichnet ausserdem die Schnelligkeit des Marsches. — 12. *πρὸς τὴν Τ.*, an die Grenze des Gebiets von Tegea. — *τὸ ὕδωρ*, nämlich des Baches Ophis (Curt.

τινικήν, περὶ οὗπερ ὡς τὰ πολλὰ βλάπτοντος ὁποτέρωσε
ἂν ἐσπίπτῃ Μαντινῆς καὶ Τεγεᾶται πολεμοῦσιν. ἐβού-
λετο δὲ τοὺς ἀπὸ τοῦ λόφου βοηθοῦντας ἐπὶ τὴν τοῦ
ὕδατος ἐκτροπήν, ἐπειδὰν πύθωνται, καταβιβάσαι [τοὺς
Ἀργείους καὶ τοὺς ξυμμάχους] καὶ ἐν τῷ ὁμαλῷ τὴν
μάχην ποιεῖσθαι· καὶ ὁ μὲν τὴν ἡμέραν ταύτην μείνας 5
αὐτοῦ περὶ τὸ ὕδωρ ἐξέτρεπεν· οἱ δ' Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμ-
μαχοι τὸ μὲν πρῶτον καταπλαγέντες τῇ ἐξ ὀλίγου αἰφνι-
δίῳ αὐτῶν ἀναχωρήσει οὐκ εἶχον ὅ τι εἰκάσωσιν· εἶτα
ἐπειδὴ ἀναχωροῦντες ἐκεῖνοί τε ἀπέκρυψαν καὶ σφεῖς
ἡσύχαζον καὶ οὐκ ἐπηκολούθουν, ἐνταῦθα τοὺς ἑαυτῶν
στρατηγοὺς αὖθις ἐν αἰτίᾳ εἶχον τό τε πρότερον καλῶς
ληφθέντας πρὸς Ἄργει Λακεδαιμονίους ἀφεθῆναι καὶ
νῦν ὅτι ἀποδιδράσκοντας οὐδεὶς ἐπιδιώκει, ἀλλὰ καθ'
ἡσυχίαν οἱ μὲν σῴζονται, σφεῖς δὲ προδίδονται. οἱ δὲ 6

Pel. 1, 235). — *ἐξέτρεπεν* Impf. „er machte sich daran"; diese Arbeit war ihrer Natur nach von längerer Dauer; vgl. l. 19. — 13. *ὁποτέρωσε ἂν ἐσπίπτῃ*, indem es die umliegende Landschaft überschwemmte. — 15. *τοὺς ἀπὸ τοῦ λόφου*, nach dem bekannten proleptischen Gebrauch (statt *τοὺς ἐπὶ τοῦ λόφου*, nämlich dem *χωρίον ἐρυμνὸν καὶ δυσπρόσοδον* l. 2) als Object zu dem Infin. *ἐκβιβάσαι* zu construiren, mit welchem *βοηθοῦντας κτέ.* prädicativ zu verbinden ist: „er wünschte zu erreichen, dass jene auf der Höhe, um das Ableiten des Wassers, sobald sie davon hörten, zu verhindern, herbeieilten (*βοηθοῦντας ἐπὶ τὴν τ. ὕδ. ἐκτροπήν*) und in die Ebne herunterkämen". Dazu halte ich aber *τοὺς Ἀργ. καὶ τοὺς ξυμμ.* mit v. Herw. und Stahl für ein müssiges Glossem. — 20. *ἐξ ὀλίγου*, örtlich mit Bezug auf die Annäherung bis auf Wurfesweite l. 7, *αἰφνιδίῳ* wegen des Unerwarteten. — 21. *οὐκ εἶχον κτέ.* vgl. zu 2, 52, 3. — 22. *ἀπέκρυψαν*, *ἑαυτοὺς δηλονότι. ἀφανεῖς ἐγένοντο. ἰδίως δὲ ἐπὶ τῶν πλοϊζομένων καὶ οὐκέτι ὁρωμένων λέγεται ὅτι ἀπέκρυψαν.* Schol. Mit diesem ungewöhnlichen Gebrauch wird nur noch ein Beispiel aus Plat. Protag. p. 338 a *φεύγειν εἰς τὸ πέλαγος τῶν λόγων ἀποκρύψαντα γῆν*, und eins aus Lucian Ver. Hist. 38 verglichen: *ἐφεύγομεν — ἐπεὶ δ' ἀπεκρύψαμεν αὐτούς.* Hiernach müsste aber auch a. u. St. *αὐτοὺς* verstanden werden, und nicht mit dem Schol. *ἑαυτούς.* — 22 und 27. *σφεῖς* im Gegensatz zu *ἐκεῖνοι* und *οἱ μὲν* stark betontes *αὐτοί*: selten in or. recta. — 24. *αὖθις ἐν αἰτίᾳ εἶχον* vgl. c. 60, 5. — *καλῶς ληφθέντας* von der günstigen Gelegenheit wie c. 36 l. 18. Wie wir auch wohl sagen: „da sie sie so schön gefasst hatten". — 25. *καὶ νῦν ὅτι.* Durch den Uebergang vom Infinitiv zur Construction mit *ὅτι* erhält der folgende Vorwurf noch mehr die Wirkung der lebendigen Rede. — 26. *καθ' ἡσυχίαν*, in aller Ruhe, Gemächlichkeit, mit bitterer Ironie, besonders zu *προδίδονται.* —

στρατηγοὶ ἐθορυβήθησαν μὲν τὸ παραυτίκα, ὕστερον δὲ ἀπάγουσιν αὐτοὺς ἀπὸ τοῦ λόφου καὶ προελθόντες ἐς τὸ ὁμαλὸν ἐστρατοπεδεύσαντο ὡς ἰόντες ἐπὶ τοὺς πολεμίους.

66 Τῇ δ' ὑστεραίᾳ οἵ τε Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ξυνετάξαντο, ὡς ἔμελλον μαχεῖσθαι, ἢν περιτύχωσιν· οἵ τε Λακεδαιμόνιοι ἀπὸ τοῦ ὕδατος πρὸς τὸ Ἡράκλειον πάλιν ἐς τὸ αὐτὸ σρατόπεδον ἰόντες ὁρῶσι δι' ὀλίγου τοὺς ἐναντίους ἐν τάξει τε ἤδη πάντας καὶ ἀπὸ τοῦ λό-
2 φου προεληλυθότας. *μάλιστα δὴ Λακεδαιμόνιοι ἐς ὃ ἐμέμνηντο ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ ἐξεπλάγησαν. διὰ βραχείας γὰρ μελλήσεως ἡ παρασκευὴ αὐτοῖς ἐγίγνετο· καὶ εὐθὺς

28. *ἐθορυβήθησαν μὲν τὸ παρ.*, ein höherer Grad des *ἀπορεῖν*: für einen Augenblick verloren sie bei den heftigen Vorwürfen die ruhige Haltung.

66. Am nächsten Tage stellen sich beide Heere in der Ebene einander gegenüber, wobei besonders die treffliche Ordnung im lakedämonischen Heere zu bewundern war.

1. *οἵ τε Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι*: die Copula *τὲ* verbindet nicht die beiden Nomina, sondern steht dem *οἵ τε Λακεδαιμόνιοι* gegenüber. Es wird dadurch die parataktische Gegenüberstellung beider Satzglieder bewirkt: einerseits — andrerseits (vgl. 1, 8, 3. 26, 3. 57, 2. 2, 22, 1. 64, 6 u. s. w.). Ein vor *ὁρῶσι* eingeschobenes *ὡς* (Krüger und Meineke) würde dieses dem Th. besonders eigenthümliche Satzverhältniss stören: „auf der einen Seite stellten sich die Argiver zur Schlacht auf; auf der andern erblicken die Lakedämonier, indem sie ihre frühere Stellung wiedereinnehmen, die Feinde schon in Schlachtordnung aufgestellt und von den Höhen heruntergezogen“ (die Partt. in umgekehrter Ordnung wie der faktische Hergang: zu 1, 99, 1, wobei ich freilich vermuthen möchte, dass *ὄντας* vor *πάντας* ausgefallen sei). Da die Lakedämonier somit ihre c. 65, 4 ausgesprochne Absicht, die Feinde in die Ebene herabzuziehn, erreicht hatten, so kann von einem Erstaunen oder einer Bestürzung ihrerseits über diesen Anblick unmöglich die Rede sein. Offenbar berichtet Thuk. das Folgende als ein besonders ausgezeichnetes Beispiel ihrer trefflichen militärischen Organisation, und das muss in dem nächsten Satze *μάλιστα δὴ κτἑ.* schon ausgesprochen sein, da der Fortschritt *διὰ βραχείας γὰρ* sich als Ausführung davon ankündigt. Unleugbar ergibt sich aber dieser nothwendige Zusammenhang nicht genügend aus dem überlieferten Texte. Ueber die verschiedenen Verbesserungsversuche s. die krit. Bem. — 2. *ἢν περιτύχωσιν, τοῖς Λακεδαιμονίοις* Schol. — 3. *πρὸς τὸ Ἡράκλειον* vgl. c. 64, 5. — 4. *δι' ὀλίγου*, „in geringer Entfernung“; wie hier *διὰ* örtlich gebraucht ist, so 1. 7 zeitlich: *διὰ βραχείας μελλήσεως*, nach kurzem Bedenken, eigentlich nach dem Zwischenraum eines kurzen Zögerns. — 6. *ἐς ὃ ἐμέμνηντο, μετὰ τὴν τῶν ἀνθρώπων μνήμην* Schol. Vgl. indess die krit. Bem. — 8. *ἡ*

ὑπὸ σπουδῆς καθίσταντο ἐς κόσμον τὸν ἑαυτῶν, Ἄγιδος
τοῦ βασιλέως ἕκαστα ἐξηγουμένου κατὰ τὸν νόμον. βα- 3
σιλέως γὰρ ἄγοντος ὑπ᾽ ἐκείνου πάντα ἄρχεται, καὶ τοῖς
μὲν πολεμάρχοις αὐτὸς φράζει τὸ δέον, οἱ δὲ τοῖς λοχα-
γοῖς, ἐκεῖνοι δὲ τοῖς πεντηκοντῆρσιν, αὖθις δ᾽ οὗτοι τοῖς
ἐνωμοτάρχαις, καὶ οὗτοι τῇ ἐνωμοτίᾳ. καὶ αἱ παραγγέλ- 4
σεις, ἤν τι βούλωνται, κατὰ τὰ αὐτὰ χωροῦσι καὶ ταχεῖαι
ἐπέρχονται· σχεδὸν γάρ τι πᾶν πλὴν ὀλίγου τὸ στρατό-
πεδον τῶν Λακεδαιμονίων ἄρχοντες ἀρχόντων εἰσί, καὶ
τὸ ἐπιμελὲς τοῦ δρωμένου πολλοῖς προσήκει. τότε δὲ 67
κέρας μὲν εὐώνυμον Σκιρῖται αὐτοῖς καθίσταντο, ἀεὶ
ταύτην τὴν τάξιν μόνοι Λακεδαιμονίων ἐπὶ σφῶν αὐτῶν
ἔχοντες· παρὰ δ᾽ αὐτοῖς οἱ ἐπὶ Θρᾴκης Βρασίδειοι
στρατιῶται καὶ νεοδαμώδεις μετ᾽ αὐτῶν· ἔπειτ᾽ ἤδη Λα-
κεδαιμόνιοι αὐτοὶ ἑξῆς καθίστασαν τοὺς λόχους καὶ παρ᾽
αὐτοὺς Ἀρκάδων Ἡραιῆς, μετὰ δὲ τούτους Μαινάλιοι,

παρασκευὴ αὐτοῖς ἐγίγνετο s. v. a. *τὴν παρασκευὴν ἐποιοῦντο*. — 9. *ὑπὸ σπουδῆς* zu 3, 33, 3. — 11. *ἄρχεσθαι* pass. wie 2, 41, 3. 3, 46, 5. — 12. Ueber die spartanische Heereseintheilung vgl. Hermann, Gr. St.-A. § 29. Schoemann, Gr. A. 1, 255 und 292. — 14. *παραγγέλσεις*, die besondern Befehle zur Ausführung des *δέον* l. 12. Krüger zu Xen. Anab. 4, 1, 5. — 15. *ταχεῖαι ἐπέρχονται*, „sie gelangen rasch an ihre Bestimmung": vgl. 2, 29, 1 *σχολαῖοι κομισθέντες*. *περιέρχονται*, das Cobet vorschlägt, passt weniger zu dem adverbialen Adjectiv. — 16. *πᾶν — τὸ στρατόπεδον — ἄρχοντες ἀρχόντων εἰσί* (nach dem Prädicat construirt): fast das ganze Heer bestand aus solchen, von denen die einen über die andern Befehl führten. Das Nähere ergibt sich aus c. 68, 3; doch auch dass das *ὀλίγον*, was ohne zu befehlen übrig blieb, nicht allzu wörtlich zu nehmen ist. — 18. *τὸ ἐπιμελὲς τοῦ δρωμένου* zu 1, 36, 1.

67. Die Aufstellung der einzelnen Theile beider Heere.

1. *τότε δέ* Rückkehr zu dem vorliegenden Falle nach der Digression von c. 66, 3. 4. — 2. *κέρας εὐώνυμον* steht prädicativ zu *καθίσταντο*, „als linker Flügel". Der Dativ *αὐτοῖς* nach dem Gebrauch von c. 44, 1. 57, 1. — *Σκιρῖται, λόχος Λακωνικὸς οὕτω λεγόμενος* Schol., womit zugleich die Ortschaft und die Bewohner bezeichnet sind. Ueber ihren Vorrang im lakonischen Heer vgl. Xen. Inst. Cyr. 4, 2, 1 und de rep. Laced. 12, 3. 13, 6. Ihre bevorrechtigte (*ἐπὶ σφῶν αὐτῶν*, für sich allein: zu 2, 63, 3) Stellung auf dem linken Flügel erwähnt nur Thuk. a. u. St. — 4. *οἱ ἐπὶ Θρᾴκης* zu c. 35, 5. — *Βρασίδειοι* (die meisten Hss. *Βρασίδιοι*): dies blieb die Bezeichnung *τῶν ἀπὸ Θρᾴκης μετὰ Βρασίδου ἐξελθόντων στρατιωτῶν* c. 34, 1. — 5. *νεοδαμώδεις* zu c. 34, 1. — 6. *παρ᾽ αὐτούς* wechselt mit *παρ᾽ αὐτοῖς* l. 3 in der Heeresaufstellung: vgl. 2, 2, 4. 6, 67, 2. — 7. *Ἀρκάδων Ἡραιῆς* (der partit. Gen. wie

*καὶ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρᾳ Τεγεᾶται καὶ Λακεδαιμονίων
ὀλίγοι, τὸ ἔσχατον ἔχοντες. καὶ οἱ ἱππῆς αὐτῶν ἐφ᾽ ἑκα-*
2 *τέρῳ τῷ κέρᾳ. Λακεδαιμόνιοι μὲν οὕτως ἐτάξαντο· οἱ
δ᾽ ἐναντίοι αὐτοῖς δεξιὸν μὲν κέρας Μαντινῆς εἶχον ὅτι
ἐν τῇ ἐκείνων τὸ ἔργον ἐγίγνετο, παρὰ δ᾽ αὐτοὺς οἱ ξύμ-
μαχοι Ἀρκάδων ἦσαν, ἔπειτα Ἀργείων οἱ χίλιοι λογάδες,
οἷς ἡ πόλις ἐκ πολλοῦ ἄσκησιν τῶν ἐς τὸν πόλεμον δη-
μοσίᾳ παρεῖχε, καὶ ἐχόμενοι αὐτῶν οἱ ἄλλοι Ἀργεῖοι, καὶ
μετ᾽ αὐτοὺς οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν, Κλεωναῖοι καὶ Ὀρνεᾶται,
ἔπειτα Ἀθηναῖοι ἔσχατοι τὸ εὐώνυμον κέρας ἔχοντες καὶ
ἱππῆς μετ᾽ αὐτῶν οἱ οἰκεῖοι.*

68 *Τάξις μὲν ἥδε καὶ παρασκευὴ ἀμφοτέρων ἦν, τὸ δὲ*
2 *στρατόπεδον τῶν Λακεδαιμονίων μεῖζον ἐφάνη. ἀριθ-
μὸν δὲ γράψαι, ἢ καθ᾽ ἑκάστους ἑκατέρων ἢ ξύμπαν-
τας οὐκ ἂν δυναίμην ἀκριβῶς· τὸ μὲν γὰρ Λακεδαιμο-*

1, 27, 2 *Παλῆς Κεφαλλήνων*) aus Heräa, das zwischen dem engen Gebirgslande Arkadiens und der offenen Landschaft der elischen Küste im Alpheiosthal liegt. Curt. Pel. 1, 363 f. Es war durch Synoikismos aus neun Landgemeinden durch den König Kleombrotos ansehnlich geworden (Strab. p. 337); daher auch wohl hier seine hervorragende Stellung. — *Μαινάλιοι* aus der arkadischen Landschaft c. 64, 2. — 10. *οἱ δ᾽ ἐναντίοι*: der Nomin. des Ganzen mit den Theilen in gleichem Casus: vgl. zu 1, 89, 3. 2, 65, 2. 3, 32, 1. — 12. *τὸ ἔργον* wie 1, 105, 5. 2, 89, 9. 4, 25, 2. — 13. *Ἀρκάδων*, aus Arkadien, wie c. 64, 3. — *Ἀργείων οἱ χίλιοι λογάδες κτλ.* Das Nähere über diese eigenthümliche Institution gibt Diod. 12, 75: *ἀπολύσαντες αὐτοὺς καὶ τῆς ἄλλης λειτουργίας καὶ τροφὰς δημοσίας χορηγοῦντες προσέταξαν γυμνάζεσθαι συνεχεῖς μελέτας.* Arist. Polit. 5, 4 berichtet die politischen Folgen derselben. — 14. *ἐκ πολλοῦ* aus den *συνεχεῖς μελέται* bei Diod. zu erklären; „seit lange" d. h. von früh auf: vgl. c. 69, 2. — 16. **Kleonae** und **Orneae** an der nördlichen Grenze von Argolis, gegen Phlius und Korinth zu. Ihre Symmachie in dem Sinne der *ξύμμαχοι ὧν ἄρχουσι* c. 47, 1.

68. Schwierigkeit, die Truppenzahl derselben genau zu bestimmen.

1. *ἥδε*: gewöhnlicher bei solchem Rückblick *αὕτη* wie 2, 9, 6. — *τάξις* auf die Aufstellung, *παρασκευή* auf die Waffenart (vgl. c. 67 l. 13 und 17) zu beziehen. — 2. *μεῖζον ἐφάνη*: die Ueberzahl war augenfällig, fiel jedem in die Augen: (aber die Zahl genau angeben) *οὐκ ἂν δυναίμην* halte ich mit Stahl für nothwendig statt *οὐκ ἂν ἐδυνάμην*: denn wie kann *εἰ ἐπεχείρουν* (Kr.) oder *εἰ ἐβουλόμην* (Pp. und Böhme) ergänzt werden, da ein Grund, es nicht zu wollen oder zu versuchen, nicht gedacht werden kann? Eher könnte *οὐκ ἐδυνάμην* ohne *ἂν* geschrieben sein, worin ein Hinweis auf Nachfragen des Schriftstellers an Ort und Stelle läge. (Muller-Str.'s Auffassung der

νίων πλῆθος διὰ τῆς πολιτείας τὸ κρυπτὸν ἠγνοεῖτο, τῶν δ' αὖ διὰ τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες ἐς τὰ οἰκεῖα τὰ πλήθη ἠπιστεῖτο. ἐκ μέντοι τοιοῦδε λογισμοῦ ἔξεστί τῳ σκοπεῖν τὸ Λακεδαιμονίων τότε παραγενόμενον πλῆθος· λόχοι μὲν γὰρ ἐμάχοντο ἑπτὰ ἄνευ Σκιριτῶν ὄντων 3
ἑξακοσίων, ἐν δὲ ἑκάστῳ λόχῳ πεντηκοστύες ἦσαν τέσσαρες, καὶ ἐν τῇ πεντηκοστύι ἐνωμοτίαι τέσσαρες. τῆς τε ἐνωμοτίας ἐμάχοντο ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ τέσσαρες· ἐπὶ δὲ βάθος ἐτάξαντο μὲν οὐ πάντες ὁμοίως, ἀλλ' ὡς λο-

Stelle in den Thuk. Forsch. S. 41 nachzusehn.) — 5. *τῆς πολιτείας τὸ κρυπτόν* (Stellung wie 1, 32, 2), *διὰ τὸ ἔθος εἶναι Λακεδαιμονίοις πάντα κρύφα πράττειν* Schol. — 6. *τῶν δ' αὖ — — τὰ πλήθη ἠπιστεῖτο.* Durch Aufnahme des *τὰ* vor *πλήθη* (die ich im Frankfurter Progr. 1859 p. 14 empfohlen habe) gewinnt die Periode völlige Klarheit: es stehen sich die beiden Glieder gegenüber: *τὸ Λακεδαιμονίων πλῆθος διὰ τῆς πολ. τὸ κρυπτὸν ἠγνοεῖτο* und *τῶν δ' αὖ* (aller andern Hellenen nämlich) *διὰ τὸ ἀνθρ. κομπ. ἐς τὰ οἰκεῖα τὰ πλήθη ἠπιστεῖτο.* Die Ursache des letzteren ist allgemein ausgedrückt durch *τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες ἐς τὰ οἰκεῖα*, die Neigung der Menschen, was ihnen angehört, zu loben, zu verschönern, zu übertreiben. Die Verbindung *ἐς τὰ οἰκεῖα πλήθη* in der vulg. würde eine unrichtige Beschränkung auf die Zahl enthalten. — Stahl hat in der neuen Ausgabe nach Meineke's Vorschlag *πλήθη* gestrichen, weil es überflüssig sei und nirgends sonst im Thuk. der Plural *πλήθη* sich findet. Sehr natürlich ist das Bedürfniss zu einem solchen nur selten. Wo es eintritt, gebraucht ihn Demosth. 6, 24: *φυλακτήριον — τοῖς πλήθεσι πρὸς τοὺς τυράννους* (*ἀπιστία*) und Aesch. 3, 134: *Ἡσίοδος ὁ ποιητὴς — παιδεύων τὰ πλήθη καὶ συμβουλεύων ταῖς πόλεσι.* — Schütz a. a. O. S. 261 räth *ἐς* vor *τὰ οἰκεῖα* zu streichen, das dann mit *πλήθη* verbunden einen angemessenen Sinn gäbe. Doch halte ich die obige Auffassung für nicht minder verständlich. — 9. *λόχοι μὲν γὰρ κτἑ.* Die Berechnung des Thuk., welche für die Schlacht bei Mantinea keinem Zweifel unterliegen kann, wenn auch Xen. de rep. Lacc. 11, 4 andre Angaben hat, wird vom Schol. richtig so zusammengestellt: *ἔχει ἕκαστος λόχος πεντηκοστύας τέσσαρας, καὶ γίνονται τῶν ἑπτὰ λόχων εἴκοσι ὀκτώ. ἔχει ἑκάστη πεντηκοστὺς ἐνωμοτίας τέσσαρας, καὶ γίνονται τῶν εἴκοσι ὀκτὼ πεντηκοστύων ἐνωμοτίαι ἑκατὸν δώδεκα. ἔχει ἑκάστη ἐνωμοτία ἄνδρας τριάκοντα δύο* (näml. 4×8, weil im ersten Gliede jeder Enomotie 4 Mann standen, und sie in der Regel (*ἐπὶ πᾶν*) acht Mann hoch aufgestellt waren), *ὥστε γίνεσθαι τὸν πάντα στρατὸν τρισχιλίους πεντακοσίους ὀγδοήκοντα τέσσαρας* ($7 \times 4 \times 4 \times 4 \times 8 = 3584$). Th. selbst zieht nur die Summe der vordersten Linie des aufgestellten Heeres: 7 (*λόχοι*) $\times$ 4 (*πεντηκ.*) $\times$ 4 (*ἐνομ.*) $\times$ 4 (*ἄνδρες ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ*) = 448. Die Aufstellung 8 Mann hoch gerechnet gibt ebenfalls 3584, und mit den 600 Skiriten zusammen 4184 für das ganze lakedämonische Heer. — 12. *ἐπὶ δὲ βάθος — — κατέστησαν ἐπὶ ὀκτώ.* Weil es auffallend schien,

χαγὸς ἕκαστος ἐβούλετο, ἐπὶ πᾶν δὲ κατέστησαν ἐπὶ ὀκτώ. παρὰ δὲ ἅπαν πλὴν Σκιριτῶν τετρακόσιοι καὶ δυοῖν δέοντες πεντήκοντα ἄνδρες ἡ πρώτη τάξις ἦν.

69 ἐπεὶ δὲ ξυνιέναι ἔμελλον ἤδη, ἐνταῦθα καὶ παραινέσεις καθ' ἑκάστους ὑπὸ τῶν οἰκείων στρατηγῶν τοιαίδε ἐγίγνοντο· Μαντινεῦσι μὲν ὅτι ὑπέρ τε πατρίδος ἡ μάχη ἔσται καὶ ὑπὲρ ἀρχῆς ἅμα καὶ δουλείας, τὴν μὲν μὴ πειρασαμένοις ἀφαιρεθῆναι, τῆς δὲ μὴ αὖθις πειρᾶσθαι· Ἀργείοις δὲ ὑπὲρ τῆς τε παλαιᾶς ἡγεμονίας καὶ τῆς ἐν Πελοποννήσῳ ποτὲ ἰσομοιρίας, μὴ διὰ παντὸς στερισκομένους ἀνέχεσθαι, καὶ ἄνδρας ἅμα ἐχθροὺς καὶ ἀστυγείτονας ὑπὲρ πολλῶν ἀδικημάτων ἀμύνασθαι· τοῖς δὲ Ἀθηναίοις, καλὸν εἶναι

dass den einzelnen Lochagen die Tiefstellung ihrer Lochen überlassen sein sollte, hat Dobrée die Worte *ἀλλ' ὡς λοχαγὸς ἕκαστος ἐβούλετο* verworfen, und schliesslich die ganze Stelle: *τῆς τε ἐνωμοτίας — — ἐβούλετο* tilgen wollen. Auch Andre und namentlich Grote nehmen Anstoss. Wenn wir mit dem Schol. die Stärke der Enomotie auf 32 Mann und mit Th. annehmen, dass im ersten Gliede 4 Mann standen, so mag die Vertheilung der übrigen 28 auf die hinteren Glieder, und damit die Zahl dieser gewechselt haben. Völlige Sicherheit wird wohl nicht zu erlangen sein. — 16. *ἡ πρώτη τάξις* hier die Frontlinie, was durch *παρὰ ἅπαν*, der ganzen Länge nach, näher bestimmt ist.

69. Auf beiden Seiten ermuntern die Anführer ihre Truppen durch geeignete Vorstellungen zum Kampfe.

1. *ξυνιέναι ἔμελλον* vgl. c. 59, 5 und 4, 94, 2. — 4. *καὶ — ἅμα* tritt eng verbunden dem voraufgehenden *τὲ* gegenüber, mit hervorhebendem Nachdruck: und obendrein. (*ἅμα* nicht etwa auf *ἀρχῆς καὶ δουλείας* zu beziehn.) — 5. *τὴν μέν*, *τὴν ἀρχήν* Schol. — 6. *ἀφαιρεθῆναι — μὴ πειρᾶσθαι*: die Infinn. das Ziel des *ἡ μάχη ἔσται* bezeichnend, wie 2, 89, 10, des *ὁ ἀγών*. — *μή* nur mit *ἀφαιρεθῆναι* zu verb., „nicht zu verlieren“ (Aor. vom thatsächlichen Hergang). *πειρασαμένοις* positiv: „nachdem sie es aus Erfahrung kennen gelernt“. (Das umgekehrte Verhältniss 2, 44, 2 *ὧν ἄν τις μὴ πειρασάμενος στερίσκηται.*) Zur Sache vgl. c. 29, 1. — *τῆς δέ*, *τῆς δουλείας* sc., die frühere Unterordnung unter Sparta's Hegemonie: das bedeutet *δουλεία*. — *Ἀργείοις δέ* und l. 10 *τοῖς δὲ Ἀθηναίοις*, sc. *παραινέσεις ἐγένοντο*, wozu wiederum der Gegenstand mit der Präp. *ὑπέρ*, das zu erreichende Ziel durch die Infinn. *μὴ — ἀνέχεσθαι* und *καὶ ἅμα — ἀμύνασθαι* hinzugefügt wird. — 7. *ἡ παλαιὰ ἡγεμονία* weist auf die früheste Zeit der Atridenherrschaft, *ἡ ἐν Πελοπ. ποτὲ ἰσομοιρία* auf das spätere Verhältniss zu Sparta hin, wie es bei Herod. 7, 149 bezeichnet wird: *οἱ Ἀργεῖοί φασι οὐκ ἀνασχέσθαι τῶν Σπαρτιητέων τὴν πλεονεξίην.* Die Gegenüberstellung beider Verhältnisse ist durch *τὲ — καὶ* angedeutet. — 8. *διὰ παντός*, für immer: vgl. zu 1, 38, 1. — *στερισκομένους* objectiv zu *ἀνέχεσθαι*: vgl. 1, 77, 5. 2, 74, 1. 6, 16, 4. — 9. *καὶ — ἅμα* wie l. 4. — 10. *ἀμύνασθαι* Aor. in dem bevorstehenden Kampfe. —

μετὰ πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ξυμμάχων ἀγωνιζομένους μη-
δενὸς λείπεσθαι, καὶ ὅτι ἐν Πελοποννήσῳ Λακεδαιμο-
νίους νικήσαντες τήν τε ἀρχὴν βεβαιοτέραν καὶ μείζω
ἕξουσι, καὶ οὐ μή ποτέ τις αὐτοῖς ἄλλος ἐς τὴν γῆν
ἔλθῃ. τοῖς μὲν Ἀργείοις καὶ ξυμμάχοις τοιαῦτα παρῃνέθη· 2
Λακεδαιμόνιοι δὲ καθ᾽ ἑκάστους τε καὶ μετὰ τῶν πολεμι-
κῶν νόμων ἐν σφίσιν αὐτοῖς ὧν ἠπίσταντο τὴν παρακέ-
λευσιν τῆς μνήμης * ἀγαθοῖς οὖσιν ἐποιοῦντο, εἰδότες ἔρ-
γων ἐκ πολλοῦ μελέτην πλείω σῴζουσαν ἢ λόγων δι᾽ ὀλί-
γου καλῶς ῥηθεῖσαν παραίνεσιν.

Καὶ μετὰ ταῦτα ἡ ξύνοδος ἦν, Ἀργεῖοι μὲν καὶ οἱ 70

12. *ἐν Πελοποννήσῳ* mit besonderem Nachdruck: auf ihrem eigensten Boden. Wären die Lakedämonier da besiegt, so würden sie nie wieder einen Einfall in Attika zu fürchten haben, weder durch *ἐσβολαί* noch durch *ἐπιτειχισμός*. Diese zuversichtliche Erwartung ist hier wie 4, 95, 2 durch die „stärkste Form des negativen Futurums“ (*οὐ μή ποτε* mit dem conj. aor.) ausgedrückt. Uebrigens hängt auch dieser Satz von *ὅτι* l. 12 ab. — 16. *καθ᾽ ἑκάστους* ist (wie L. Herbst Jahrbb. 1858 S. 712 nachgewiesen hat) auf die verschiedenen Abtheilungen des lakedämonischen Heeres zu beziehn: „denn die Spartaner betrachteten ein auch durch die peloponnesischen Contingente mit zusammengebrachtes Heer als ihr eignes, als lakedämonisches“. (Stahl nimmt nach *ἑκάστους τε* eine Lücke an, die er etwa durch *τῶν ξυμμάχων βραχείᾳ παραινέσει* ergänzen möchte. — Schütz streicht *τε* und versteht *καί* vor *μετά* auch.) Dem gegenüber steht *ἐν σφίσιν αὐτοῖς* von den eigentlichen Lakedämoniern. Zu beiden gehört *τὴν παρακέλευσιν ἐποιοῦντο*. Aber während hieraus für *καθ᾽ ἑκάστους* nur die allgemeine Bedeutung der Aufmunterung zu entnehmen ist, wird dieselbe für die Lakedämonier speciell in der für sie charakteristischen Weise erweitert: *μετὰ τῶν πολεμικῶν νόμων*: *νόμους πολεμικοὺς λέγει τὰ ᾄσματα ἅπερ ᾖδον οἱ Λακεδαιμόνιοι μέλλοντες μάχεσθαι* Schol. daher: unter Benutzung der —, unter Hinweis auf die Kriegslieder, welche stets auf Tüchtigkeit in jeder Kampfesart dringen: vgl. die Fragmm. des Tyrtaeus: *νόμος* in dieser Bedeutung auch bei Plat. Legg. 3 p. 700 b. — *ἐν σφίσιν αὐτοῖς τὴν παρακέλευσιν τῆς μνήμης ὧν ἠπίσταντο ἐποιοῦντο* s. v. a. *παρεκελεύοντο ἀλλήλοις μεμνῆσθαι ὧν ἠπίσταντο*, und diese Erkenntniss, die sie in ihrem Gedächtniss erneuern sollten, wird in dem Schlusssatze *εἰδότες* — — *παραίνεσιν* prägnant zusammengefasst. Ueber *ἀγαθοῖς οὖσιν* s. die krit. Bem.

70. Beide Heere rücken zur Schlacht an; das lakedämonische beim Takt der Flöten.

A. Gellius 1, 11, 5 hat dieses Cap. aufgenommen mit der Bemerkung: auctor historiae graecae gravissimus Thucydides Lacedaemonios summos bellatores non cornuum tubarumve signis, sed tibiarum modulis in proeliis esse usos refert. — 1. *ἡ ξύνοδος ἦν — Ἀργεῖοι μὲν — χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δέ*: starkes Anakoluthon,

ξύμμαχοι ἐντόνως καὶ ὀργῇ χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως καὶ ὑπὸ αὐλητῶν πολλῶν νόμου ἐγκαθεστώτων, οὐ τοῦ θείου χάριν, ἀλλ' ἵνα ὁμαλῶς μετὰ ῥυθμοῦ βαίνοντες προέλθοιεν καὶ μὴ διασπασθείη αὐτοῖς ἡ τάξις, ὅπερ φιλεῖ τὰ μεγάλα στρατόπεδα ἐν ταῖς προσόδοις ποιεῖν.

71 *Ξυνιόντων δ' ἔτι Ἆγις ὁ βασιλεὺς τοιόνδε ἐβουλεύσατο δρᾶσαι· τὰ στρατόπεδα ποιεῖ μὲν καὶ ἅπαντα τοῦτο· ἐπὶ τὰ δεξιὰ κέρατα αὐτῶν ἐν ταῖς ξυνόδοις μᾶλλον ἐξωθεῖται, καὶ περιίσχουσι κατὰ τὸ τῶν ἐναντίων εὐώνυμον ἀμφότεροι τῷ δεξιῷ, διὰ τὸ φοβουμένους προσ-*

womit zu vgl. 2, 53, 4 und die dort angeführten Stellen. — 2. *ὀργῇ*, summa alacritate: vgl. 2, 85, 2 und 7, 68, 1. — 3. *ὑπὸ νόμου* (nur wenige Hss. und Gell. *νόμῳ*: doch finden sich beide Casus in dieser Bedeutung: Stahl interpungirt: *πολλῶν, νόμῳ*, wie auch bei Gellius gelesen wird), zum Takte von –. Herod. 1, 17 *ὑπὸ συρίγγων*. Cic. Tusc. 2, 16, 37 Spartiatarum procedit agmen ad tibiam. Plut. Lyc. c. 22 *ῥυθμῷ πρὸς τὸν αὐλὸν ἐμβαινόντων*. — *ἐγκαθεστώτων* d. i. *καθεστώτων ἐν αὐτοῖς*: sie hatten in bestimmter Ordnung ihre Stelle unter den Soldaten: inter exercitum positi Gell. — 4. *οὐ τοῦ θείου χάριν*, non prorsus ex aliquo ritu religionum neque rei divinae gratia. Gell. — 5. *προέλθοιεν*: St. schreibt nach Gell. *προσέλθοιεν*, und vergleicht *ἐν ταῖς προσόδοις*: sehr passend, doch nicht nothwendig. — 6. *φιλεῖ* zu 1, 78, 2. — 7. *ποιεῖν* fast wie *πάσχειν*, auch c. 71, 1.

71. Noch während des Anmarsches sucht Agis seinen linken Flügel durch Heranziehen andrer Truppentheile zu verstärken.

1. *ξυνιόντων* ohne Nomen: vgl. 1, 2, 2. 5, 17, 2. — 2. *τὰ στρατόπεδα ποιεῖ μὲν κτέ.* Der Ausführung des *τοιόνδε*, welche erst l. 14 mit *δείσας δὲ Ἆγις κτέ.* erfolgt, wird die allgemeine Erfahrung bei Heeresaufstellungen vorausgeschickt, durch deren Vorkommen in diesem Falle (l. 12 *καὶ τότε περιέσχον μὲν οἱ Μαντινῆς*) die Anordnungen des Agis motivirt werden. Diese ungewöhnliche Periodenbildung hat auch im Ausdruck einiges Ungewöhnliche herbeigeführt: *ποιεῖν* in der zu c. 70 l. 7 bemerkten Weise; *τοῦτο* ohne ein folgendes *γάρ*. Stahl hält die Worte *ποιεῖ μὲν καὶ ἅπαντα τοῦτο* für eingeschoben; doch weist l. 12 *καὶ τότε* auf das *καὶ ἅπαντα* zurück. — 3. *ἐν ταῖς ξυνόδοις* d. i. *ἐν τῷ ξυνιέναι*: nicht im Kampfe selbst, sondern mitten im Anmarsch. — *μᾶλλον ἐξωθεῖται*, über die ursprüngliche Stellung hinaus, mehr nach rechts. — 4. *περιίσχουσι* und 12. *περιέσχον*, überragen, sich weiter ausdehnen: vgl. 3, 107, 3. — *κατὰ τὸ – εὐώνυμον*, dem linken Flügel gegenüber: zu 1, 33, 3. 48, 4. — 5. *προσστέλλειν* (über die Schreibart s. die krit. Bem. zu 1, 15, 1) war auch gegen die Hss. für *προστέλλειν* zu schreiben. Der Dativ *τῇ ἀσπίδι* kann nur durch das vortretende *προς* –, nicht *προ* – erklärt werden: sie drängten die

στέλλειν τὰ γυμνὰ ἕκαστον ὡς μάλιστα τῇ τοῦ ἐν δεξιᾷ παρατεταγμένου ἀσπίδι καὶ νομίζειν τὴν πυκνότητα τῆς ξυγκλῄσεως εὐσκεπαστότατον εἶναι· καὶ ἡγεῖται μὲν τῆς αἰτίας ταύτης ὁ πρωτοστάτης τοῦ δεξιοῦ κέρως, προθυμούμενος ἐξαλλάσσειν ἀεὶ τῶν ἐναντίων τὴν ἑαυτοῦ γύμνωσιν, ἕπονται τὰ διὰ τὸν αὐτὸν φόβον καὶ οἱ ἄλλοι. καὶ τότε περιέσχον μὲν οἱ Μαντινῆς πολὺ τῷ κέρᾳ τῶν 2 Σκιριτῶν, ἔτι δὲ πλέον οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ Τεγεᾶται τῶν Ἀθηναίων, ὅσῳ μεῖζον τὸ στράτευμα εἶχον. δείσας 3 δὲ Ἆγις μὴ σφῶν κυκλωθῇ τὸ εὐώνυμον, καὶ νομίσας ἄγαν περιέχειν τοὺς Μαντινέας, τοῖς μὲν Σκιρίταις καὶ Βρασιδείοις ἐσήμηνεν ἐπεξαγαγόντας ἀπὸ σφῶν ἐξισῶσαι τοῖς Μαντινεῦσιν, ἐς δὲ τὸ διάκενον τοῦτο παρήγγελλεν ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ κέρως δύο λόχους τῶν πολεμάρχων Ἱππονοΐδᾳ καὶ Ἀριστοκλεῖ ἔχουσι παρελθεῖν καὶ ἐσβαλόντας πληρῶσαι, νομίζων τῷ θ' ἑαυτῶν δεξιῷ ἔτι περιουσίαν ἔσεσθαι καὶ τὸ κατὰ τοὺς Μαντινέας βεβαιότερον τετά-

ungedeckte rechte Seite möglichst an den Schild des rechten Nachbarn heran. Unsre Stelle ist nachgebildet von Cass. Dio 40, 23, 3: ταῖς τῶν παραστατῶν ἀσπίσι τὰς γυμνώσεις σφῶν προστέλλειν (besser προσστέλλειν). — 8. εὐσκεπαστότατον. (nach Thuk.'s Sprachgebrauch 1, 10, 1. 138, 5. 3, 37, 1. 4, 62, 2. 76, 3. 6, 39, 1) wahrscheinlich als Neutrum zu nehmen. Der Form nach könnte es auch Femininum sein: vgl. zu 3, 89, 4 und 101, 2. — ἡγεῖται τῆς αἰτίας, „den ersten Anlass dazu bietet". — 9. ὁ πρωτοστάτης, der Flügelsmann. Poll. 1, 127. — 10. ἐξαλλάσσειν („entfernen, entziehen") — γύμνωσιν: μὴ κατὰ δόρυ τοῦ ἐναντίου ἔχειν τὰ γυμνὰ τοῦ σώματος, τοῦτ' ἔστι τὰ δεξιά Schol. — 12. καὶ τότε, „und in diesem Falle", dem καὶ ἅπαντα l. 2 gegenüber. — οἱ Μαντινῆς — τῶν Σκιριτῶν, und 13. οἱ Λακ. κ. Τεγεᾶται τῶν Ἀθηναίων: vgl. c. 67, 1 und 2. — 17. σημαίνειν (2, 84, 1. 5, 10, 3. 7, 50, 3) und παραγγέλλειν (c. 10, 3. 73, 2) vorzugsweise vom militärischen Commando. — ἐπεξάγειν, ihre Linie weiter ausdehnen, ἀπὸ σφῶν, von sich aus, d. h. weiter nach der linken Seite zu, um den den rechten feindlichen Flügel bildenden Mantineern gleich zu kommen, nicht von ihnen überflügelt zu werden. ἐξισῶσαι intrans. wie 6, 87, 5. — 18. τὸ διάκενον τοῦτο, die durch die Ausdehnung nach links entstehende Lücke. — 19. τῶν πολεμάρχων, der partitive Gen. unmittelbar von den Eigennamen abhängig wie 1, 24, 2. 126, 3. — 20. ἐσβαλόντας, dadurch dass sie ihre Lochen zwischenschoben.—20. πληρῶσαι, τὸ διάκενον sc. Aristokles vielleicht der c. 16, 2 erwähnte Bruder des Königs Plistoanax. — 21. περιουσίαν vgl. l. 14 ὅσῳ μεῖζον τὸ στράτευμα ἦν. — 22. τὸ κατὰ (zu l. 4) τοὺς Μαντινέας: der den Mantineern ge-

72 ξεσθαι. Ξυνέβη οὖν αὐτῷ ἅτε ἐν αὐτῇ τῇ ἐφόδῳ καὶ ἐξ ὀλίγου παραγγείλαντι τόν τε Ἀριστοκλέα καὶ τὸν Ἱππονοΐδαν μὴ θελῆσαι παρελθεῖν, ἀλλὰ καὶ διὰ τοῦτο τὸ αἰτίαμα ὕστερον φεύγειν ἐκ Σπάρτης δόξαντας μαλακισθῆναι, καὶ τοὺς πολεμίους φθάσαι τῇ προσμίξει, καὶ κελεύσαντος αὐτοῦ, ἐπὶ τοὺς Σκιρίτας ὡς οὐ παρῆλθον οἱ λόχοι, πάλιν αὖ σφίσι προσμῖξαι, μὴ δυνηθῆναι ἔτι

genüberstehende (linke) Flügel (der Skiriten). — *βεβαιότερον τετάξεσθαι, ἐν ἀσφαλείᾳ ἔσεσθαι ὡς ἂν μὴ δυνάμενον κυκλωθῆναι* Schol.

72. Da sein Befehl nicht befolgt wird, erleidet sein linker Flügel eine Niederlage; aber er selbst mit dem rechten und dem Centrum gewinnt einen entscheidenden Sieg.

1. *ξυνέβη* zieht die beiden zusammentreffenden Umstände nach sich: *τόν τε Ἀριστ. — μὴ θελῆσαι παρελθεῖν, καὶ τοὺς πολεμίους φθάσαι τῇ προσμ.* Zwischen beide zusammengehörige Infinitive tritt der dritte *ἀλλὰ καὶ — φεύγειν ἐκ Σπάρτης* parenthetisch ein, nur äusserlich von *ξυνέβη* abhängig, seiner Bedeutung nach als selbständiger Satz: vgl. zu c. 48, 2. Stahl möchte *ἔφευγον . . . δόξαντες* lesen; schwerlich mit Recht. — *ἅτε*, wie immer im Th. an Participia angeschlossen (4, 94, 1. 130, 6. 7, 24, 2. 44, 5. 58, 4. 85, 3 und 8, 52), zu *παραγγείλαντι*: die beiden adverbialen Bestimmungen *ἐν αὐτῇ τῇ ἐφ.* und *ἐξ ὀλίγου* („ohne alle Vorbereitung, in kürzester Frist") erläutern sich gegenseitig. — 4. *φεύγειν* ohne Zweifel durch Urtheilspruch, wie c. 26, 5 *δόξαντας μαλακισθῆναι*, weil sie allgemein feigen Verhaltens beschuldigt wurden. — 5. *φθάσαι τῇ προσμίξει* s. v. a. *προσμίσγοντας φθάσαι*, „sie kamen mit dem Angriff zuvor": nach der Bedeutung des Verbums 1, 111, 2. 2, 39, 3. 4, 96, 1 seltner Gebrauch des Dativs. Stahl vergleicht Demosth. 21, 38; doch nicht zutreffend. — 6. *ἐπὶ τοὺς Σκιρίτας* der Conj. *ὡς* mit Nachdruck vorangestellt: vgl. 1, 19. 2, 64, 3. 3, 56, 7. 4, 27, 1. Da die beiden Lochen nicht zu rechter Zeit mit den Skiriten zur Ausfüllung der gelockerten Reihen derselben (*τὸ διάκενον τοῦτο*) hatten gelangen können, so befahl ihnen der König, sich wieder mit ihnen (den Lakedämoniern auf dem rechten Flügel), von denen sie sich schon eine Strecke entfernt hatten, zu vereinigen (so hier *προσμῖξαι* wie auch c. 58, 1 und 3, 106, 3); aber sie konnten nicht mehr den Anschluss an diese erreichen. Um dieses nothwendigen Zusammenhangs wegen habe ich *τούτοις* statt *τούτους* geschrieben: *οὗτοι* sind die vorhin wegen Rückbeziehung auf Agis durch *σφίσι* bezeichneten Lakedämonier. Das Subject zu *ξυγκλῆσαι* bleibt *οἱ λόχοι* von l. 7. Der durch *μηδὲ* angedeutete Gegensatz kann daher nur in denen gesucht werden, mit denen sie sich vereinigen sollen; das sind gegenüber den Skiriten, *ἐφ' οὓς οὐ παρῆλθον*, die Lakedämonier des rechten Flügels, im Zusammenhang durch *τούτοις* bezeichnet. (Die meisten Herausgg. erklären *τούτους, τοὺς Σκιρίτας*, Böhme ergänzt auch zu *προσμῖξαι* als Subject *τοὺς Σκιρίτας*, ich glaube gegen den Sinn der Stelle. Auch nach Stahl's und Andrer Einwendungen kann ich meine Ansicht

μηδὲ τούτοις ξυγκλῇσαι. ἀλλὰ μάλιστα δὴ κατὰ πάντα 2
τῇ ἐμπειρίᾳ Λακεδαιμόνιοι ἐλασσωθέντες τότε τῇ ἀνδρίᾳ
ἔδειξαν οὐχ ἧσσον περιγενόμενοι. ἐπειδὴ γὰρ ἐν χερσὶν 3
ἐγίγνοντο τοῖς ἐναντίοις, τὸ μὲν τῶν Μαντινέων δεξιὸν τρέπει αὐτῶν τοὺς Σκιρίτας καὶ τοὺς Βρασιδείους, καὶ ἐσπεσόντες οἱ Μαντινῆς καὶ οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν καὶ τῶν Ἀργείων οἱ χίλιοι λογάδες κατὰ τὸ διάκενον καὶ οὐ ξυγκλῃσθὲν τοὺς Λακεδαιμονίους διέφθειρον, καὶ κυκλωσάμενοι ἔτρεψαν καὶ ἐξέωσαν ἐς τὰς ἁμάξας καὶ τῶν
πρεσβυτέρων τῶν ἐπιτεταγμένων ἀπέκτεινάν τινας. καὶ 4
ταύτῃ μὲν ἡσσῶντο οἱ Λακεδαιμόνιοι· τῷ δ' ἄλλῳ στρατοπέδῳ, καὶ μάλιστα τῷ μέσῳ, ᾗπερ ὁ βασιλεὺς Ἆγις ἦν καὶ περὶ αὐτὸν οἱ τριακόσιοι ἱππῆς καλούμενοι, προσ-

nicht ändern.) — 8. *ξυγκλῇσαι* intransitiv wie 4, 35, 1. — *ἀλλὰ μάλιστα δή* mit gleicher Wirkung wie das *μάλιστα δὲ δή* von c. 66, 2, nur durch *ἀλλά* noch lebhafter hervorgehoben. — 9. *ἐμπειρία* ist hier die durch Erfahrung und Uebung gewonnene Gewandtheit und Geschicklichkeit, die auch bei allgemeiner Tüchtigkeit versagen kann: obgleich die Lakk. in dieser *ἐμπειρία* in jeder Hinsicht den Kürzeren gezogen (*κατὰ πάντα ἐλασσωθέντες*), den befohlnen Anschluss der verschiedenen Heerestheile nicht erreicht hatten, so lieferten sie doch den Beweis, dass sie durch ihre Tapferkeit das Uebergewicht gewannen. *ἔδειξαν περιγενόμενοι* (construirt wie 4, 73, 2. 5, 9, 10) fasst das Resultat des im Folgenden genauer beschriebenen Hergangs im Voraus zusammen, im historischen Aorist *περιγενόμενοι* (nicht mit Ppp. und Stahl *περιγιγνόμενοι*). Die Ausführung des thatsächlichen Hergangs folgt durch die folgende Erzählung mit *γάρ*. (Madvig, in völliger Verkennung des sachlichen Verhältnisses; räth [Advv. 1, 325] *ἐλασσωθέντες* zu streichen: Lacedaemonii, qui semper (?) arte, tum non minus virtute se praestare ostenderunt.) — 12. *αὐτῶν*, *τῶν Λακεδαιμονίων*: der vorangestellte Gen. des Pron. wie 1, 30, 3. 4, 109, 1. — 14. *οἱ χίλιοι λογάδες* vgl. c. 67, 2. — *οὐ ξυγκλῃσθέν*, *ὡς οὐ παρῆλθον οἱ λόχοι* l. 6. — 15. *τοὺς Λακεδαιμονίους*, diejenigen nämlich, welche nach c. 67, 1 zunächst (*ἑξῆς*) den Skiriten und Brasideern aufgestellt waren, aber durch die Hinwendung dieser nach links (c. 71, 3) von ihnen abgerissen waren. — *διέφθειρον* Impf., sie thaten ihnen grossen Schaden: vgl. 3, 98, 2. — *κυκλωσάμενοι*, da sie in das *διάκενον* eingedrungen waren. — 16. *ἐς τὰς ἁμάξας*, *ἔσω τῶν ἁμαξῶν* Schol. auf die hinter der Schlachtordnung stehenden Gepäckwagen, bei denen die *πρεσβύτεροι* zur Nachhut aufgestellt waren, *ἐπιτεταγμένοι*. — 20. *οἱ τριακόσιοι ἱππῆς καλούμενοι*: vgl. Herod. 8, 124 *τριηκόσιοι Σπαρτιητέων λογάδες, οὗτοι οἵπερ ἱππέες καλέονται* (doch möchte ich nicht mit Kr. *οἱ* vor *ἱππῆς* einschieben). Diese, welche „aus der Blüthe der spartanischen Jugend erlesen waren, dienten als königliche Leibwache eben so wohl zu

πεσόντες τῶν Ἀργείων τοῖς πρεσβυτέροις καὶ πέντε λό-
χοις ὠνομασμένοις καὶ Κλεωναίοις καὶ Ὀρνεάταις καὶ
Ἀθηναίων τοῖς παρατεταγμένοις ἔτρεψαν οὐδὲ ἐς χεῖρας
τοὺς πολλοὺς ὑπομείναντας, ἀλλ' ὡς ἐπῇσαν οἱ Λακε-
δαιμόνιοι, εὐθὺς ἐνδόντας καὶ ἔστιν οὓς καὶ καταπατη-
73 θέντας τοῦ μὴ φθῆναι τὴν ἐγκατάληψιν. ὡς δὲ ταύτῃ
ἐνεδεδώκει τὸ τῶν Ἀργείων καὶ ξυμμάχων στράτευμα,
παρερρήγνυντο ἤδη ἅμα καὶ ἐφ' ἑκάτερα, καὶ ἅμα τὸ
δεξιὸν τῶν Λακεδαιμονίων καὶ Τεγεατῶν ἐκυκλοῦτο τῷ

Fuss als zu Pferde“. Herm. St.-Alt. § 29, 15—17. — 21. *τῶν Ἀργείων.* Da nicht bloss ein zweites Ethnikon, sondern drei verschiedene mit *καί* folgen, so ist für das *τε* zwischen *τῶν Ἀργείων*, welches in den besten Hss. fehlt, keine passende Stelle. — *τοῖς πρεσβυτέροις καὶ πέντε λόχοις* (Schol. *πεντελόχοις ἅμα ἀναγνωστέον*) *ὠνομασμένοις.* Wir wissen weder, wie sich diese beiden Abtheilungen der argivischen Truppen zu einander, noch wie sie sich zu den *χίλιοι λογάδες* l. 14 und c. 67, 2 verhalten. Das *ὠνομασμένοι* deutet an, dass *πέντε λόχοι* oder *πεντέλοχοι* die stehende Benennung eines besondern Truppentheils ist, der mit den *πρεσβύτεροι* den *ἄλλοι Ἀργεῖοι* von c. 67, 2 entsprechen wird. — 23. *Ἀθηναίων τοῖς παρατεταγμένοις.* Es ist darunter der Theil des attischen Hülfscorps (vgl. c. 61, 1 und 67 a. E.) zu verstehn, der den Orneaten zunächst, am meisten nach rechts aufgestellt war. Das Schicksal des grössern Theiles wird erst c. 73 l. 4 ff. berichtet. — *οὐκ ἐς χεῖρας ὑπομένειν*, „nicht bis zur Abwehr standhalten“; wie 3, 108, 1 *ἐς ἀλκήν.* — 25. *καταπατηθέντας*, nämlich *ὑπ' ἀλλήλων*, wie Grote in einer längern Note zu Ch. 66 ausführt, und desshalb *τὴν ἐγκατάληψιν* (wie auch Poppo und Böhme) richtig als Subject zu *μὴ φθῆναι* erklärt: *τοῦ τοὺς Λακεδαιμονίους μὴ φθῆναι ἐγκαταλαβόντας αὐτούς*, sie geriethen in angstvoller Flucht unter die Füsse der eignen Kamaraden, damit nicht das Ergreifen (der Feinde) sie überholte. *ἐγκατάληψις* ist ein sehr anschaulicher Ausdruck: das Festhalten (*ἐν* –) noch am Orte, ehe sie davon gekommen; the actual grasp of the Lacedaemonians Grote. (Madvig p. 325 schreibt: *τοῦ μὴ φθῆναι τὴν κατάληψιν* sic interpretandum est: ne se circumventio praeoccuparet. Es ist daraus nicht zu sehn, ob er *κατάληψιν* mit Absicht oder aus Versehn für *ἐγκαταλ.* geschrieben hat: denn circumventio scheint weder für das eine, noch für das andre passend.) — 26. *τοῦ μὴ* c. infin. vgl. zu 1, 4. Es ist hier zunächst an *εὐθὺς ἐνδόντας* anzuschliessen.

73. Grösseren Verlust verhinderte die attische Reiterei; auch verfolgten die Lakedämonier ihren Sieg nicht weit.

3. *παρερρήγνυντο* — 4. *ἐκυκλοῦτο.* Die Imperfecte und die beiden auf einander bezüglichen *ἅμα* bezeichnen den Moment der höchsten Gefahr: „es war nahe daran, dass die (geschlagenen) Argiver und ihre Verbündeten (zu denen auch der oben erwähnte Theil der Athener [c. 72 l. 23] gehörte: sie sind als Subject zu *παρερρήγνυντο* [vgl. 4, 96, 6. 6, 70, 2] zu

περιέχοντι σφῶν τοὺς Ἀθηναίους, καὶ ἀμφοτέρωθεν
αὐτοὺς κίνδυνος περιειστήκει, τῇ μὲν κυκλουμένους, τῇ
δὲ ἤδη ἡσσημένους. καὶ μάλιστ' ἂν τοῦ στρατεύματος
ἐταλαιπώρησαν, εἰ μὴ οἱ ἱππῆς παρόντες αὐτοῖς ὠφέλι-
μοι ἦσαν. καὶ ξυνέβη τὸν Ἆγιν, ὡς ᾔσθετο τὸ εὐώνυμον 2
σφῶν πονοῦν τὸ κατὰ τοὺς Μαντινέας καὶ τῶν Ἀργείων
τοὺς χιλίους, παραγγεῖλαι παντὶ τῷ στρατεύματι χωρῆσαι
ἐπὶ τὸ νικώμενον. καὶ γενομένου τούτου οἱ μὲν Ἀθη- 3
ναῖοι ἐν τούτῳ, ὡς παρῆλθε καὶ ἐξέκλινεν ἀπὸ σφῶν
τὸ στράτευμα, καθ' ἡσυχίαν ἐσώθησαν καὶ τῶν Ἀργείων
μετ' αὐτῶν τὸ ἡσσηθέν. οἱ δὲ Μαντινῆς καὶ οἱ ξύμμα-
χοι καὶ τῶν Ἀργείων οἱ λογάδες οὐκέτι πρὸς τὸ ἐγκεῖ-
σθαι τοῖς ἐναντίοις τὴν γνώμην εἶχον, ἀλλ' ὁρῶντες
τούς τε σφετέρους νενικημένους καὶ τοὺς Λακεδαιμο-
νίους ἐπιφερομένους ἐς φυγὴν ἐτράποντο. καὶ τῶν μὲν 4
Μαντινέων καὶ πλείους διεφθάρησαν, τῶν δὲ Ἀργείων

verstehn) völlig von ihrer Verbindung mit dem übrigen Heere abgerissen wurden, und dass zugleich der rechte feindliche Flügel die Athener umzingelte". *ἐφ' ἑκάτερα*, auf ihrer rechten Seite waren sie von den siegreich vordringenden Mantineern, auf ihrer linken wurden sie von dem den äussersten linken Flügel bildenden Hauptcorps der Athener (vgl. c. 67 a. E.) getrennt, welches eben jetzt von dem rechten Flügel der Lakedd. und Tegeaten umfasst werden sollte. — 4. *τῷ περιέχοντι σφῶν* vgl. c. 71 l. 13. — 6. *αὐτούς, τοὺς Ἀθηναίους*, und zwar in ihrer Gesammtheit, so dass die beiden Abtheilungen in ihrer augenblicklichen Lage, die einen als *κυκλούμενοι* (Praes. pass. davon bedroht), die andern als *ἡσσημένοι*, wie c. 72 a. E. berichtet ist, bezeichnet werden. — 8. *οἱ ἱππῆς* die 300 von c. 61, 1 und c. 67 a. E. — *παρόντες*, „durch ihre Anwesenheit", weil die Feinde ihnen nicht nahe zu kommen wagten; oder ist *παριόντες* zu lesen: „indem sie zur Abwehr vorrückten?" — 9. *καὶ ξυνέβη*, „da geschah es" —. — *τὸ εὐώνυμον σφῶν* vgl. c. 71, 3. — 11. *παραγγεῖλαι* zu c. 71, 3. — *χωρῆσαι ἐπὶ τὸ νικώμενον*, sich an den geschlagenen Theil des Heeres (den linken Flügel) hinanzuziehn: dies wird ausgeführt in dem folgenden *παρῆλθε καὶ ἐξέκλινε ἀπὸ σφῶν* (*τῶν Ἀθηναίων*) *τὸ στράτευμα*: sie wandten sich nach der linken Seite hin und entzogen sich dem weitern Kampf mit den Athenern: *ἐκκλίνειν* nur hier in der intransitiven Bedeutung. — 14. *τὸ ἡσσηθέν*, der Theil der Argiver, der c. 72, 4 geschlagen war: Aorist in Bezug auf den dort berichteten Hergang, *ἡσσημένους* l. 7 Perf. auf die dadurch entstandne Lage. — 16. *πρὸς τὸ ἐγκεῖσθαι*: vgl. c. 72 l. 16 ff. — 19. *ἐπιφερομένους* in Ausführung des *χωρῆσαι ἐπὶ τὸ νικώμενον* l. 12. — 20. *καὶ πλείους* schon im Verhältniss zu dem folgenden *τῶν Ἀργ. λογ. τὸ πολὺ ἐσώθη*. Von diesen fielen also nur wenige; eine grössere Zahl von den Mantineern; *καί*: nicht nur dass sie flohen; es wurden auch nicht

λογάδων τι πολὺ ἐσώθη. ἡ μέντοι φυγὴ καὶ ἀποχώρησις οὐ βίαιος οὐδὲ μακρὰ ἦν· οἱ γὰρ Λακεδαιμόνιοι μέχρι μὲν τοῦ τρέψαι χρονίους τὰς μάχας καὶ βεβαίους τῷ μένειν ποιοῦνται, τρέψαντες δὲ βραχείας καὶ οὐκ ἐπὶ πολὺ τὰς διώξεις.

74 Καὶ ἡ μὲν μάχη τοιαύτη καὶ ὅτι ἐγγύτατα τούτων
ἐγένετο, πλείστου δὴ χρόνου μεγίστη δὴ τῶν Ἑλληνικῶν
2 καὶ ὑπὸ ἀξιολογωτάτων πόλεων ξυνελθοῦσα. οἱ δὲ Λα-
κεδαιμόνιοι προθέμενοι τῶν πολεμίων νεκρῶν τὰ ὅπλα
τροπαῖον εὐθὺς ἵστασαν καὶ τοὺς νεκροὺς ἐσκύλευον καὶ
τοὺς αὑτῶν ἀνείλοντο καὶ ἀπήγαγον ἐς Τεγέαν, οὗπερ
ἐτάφησαν, καὶ τοὺς τῶν πολεμίων ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν.
3 ἀπέθανον δὲ Ἀργείων μὲν καὶ Ὀρνεατῶν καὶ Κλεωναίων
ἑπτακόσιοι, Μαντινέων δὲ διακόσιοι, καὶ Ἀθηναίων ξὺν

wenige getödtet: 200 nach c. 74, 3. (Stahl hält *οἱ πλείους* für nöthig.) — 22. *οὐ βίαιος*, „nicht hart bedrängt“: vgl. zu 4, 31, 2. — *οὐδὲ μακρά* erklärt der Schol. richtig von räumlicher Entfernung: *οὐδὲ ἐπὶ πολὺ διάστημα*. — 23. *χρονίους* (1, 12, 2 mit der Feminin-Endung *χρονία*) *καὶ βεβαίους*: die prädicatt. Adjj. zu *τὰς μάχας ποιοῦνται* entsprechend den Adverbien zu *μάχονται*: eben so *βραχείας* (zeitlich) zu *τὰς διώξεις*, *ποιοῦνται* sc. Aehnliches bemerkt über die Lacedämonische Kampfesart Plut. Lyc. c. 22.

74. Bericht über die beiderseitigen Verluste.

1. *τοιαύτη καὶ ὅτι ἐγγύτατα τούτων* vgl. 1, 22, 4. 7, 42, 2. *ἴσον καὶ παραπλήσιον*. Anders 7, 86, 5: *τοιαύτῃ ἢ ὅτι ἐγγύτατα τούτων αἰτίᾳ*. — 2. *πλείστου δὴ χρ. μεγίστη δή*: das wiederholte *δή* beim Superlativ des besondern Nachdrucks wegen. — 3. *ξυνελθοῦσα* ungewöhnlich zu *μάχη*, doch wegen der prädicativen Bestimmungen (*πλείστου χρόνου* u. s. w.) nicht zu entbehren. Aus der passiven Bedeutung, die dem Ausdruck *ἡ μάχη ξύνεισι* oder *ξυνίσταται* (Herod. 1, 74) zu Grunde liegt, erklärt sich auch das *ὑπό*. Es ist daher weder mit Kr. *ἀπό* noch mit van Herw. *ξυνελθουσῶν* zu schreiben. — 4. *προθέμενοι τῶν πολεμίων νεκρῶν τὰ ὅπλα*: „sie stellten sich kampfbereit vor den Leichen der Feinde auf“ s. v. a. *πρὸ τῶν πολεμίων νεκρῶν τὰ ὅπλα θέμενοι* (vgl. zu 2, 2, 4). So construirt Haase lucc. p. 7 mit Recht, und Herbst Jahrbb. 1858 S. 693 weist, Xenoph. Ages. 2, 15 mit unsrer Stelle vergleichend, den wahren Grund dieser Aufstellung darin nach: „weil so die Feinde entschieden um ihre Todten zu bitten gezwungen wurden“. — 5. *ἵστασαν* Imperfectum: perfect wurde die Aufstellung des *τροπαῖον* erst durch die Anerkennung der Feinde, die in dem *ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς κομίζεσθαι* (2, 79, 7) oder *ἀναιρεῖσθαι* (7, 5, 3), dem *ἀποδιδόναι* der Sieger entsprechend, erfolgte. — *ἐσκύλευον*. Die Bemerkung Aelians V. H. 6, 6 *οὐκ ἐξῆν ἀνδρὶ Λάκωνι οὐδὲ σκυλεῦσαι τὸν πολέμιον* wird sich also wohl auf die Dauer des Kampfes beziehn. — 9. *ξὺν Αἰγινήταις*. Sie hatten

Αἰγινήταις διακόσιοι καὶ οἱ στρατηγοὶ ἀμφότεροι. Λα-
κεδαιμονίων δὲ οἱ μὲν ξύμμαχοι οὐκ ἐταλαιπώρησαν
ὥστε καὶ ἀξιόλογόν τι ἀπογενέσθαι· αὐτῶν δὲ χαλεπὸν
μὲν ἦν τὴν ἀλήθειαν πυθέσθαι, ἐλέγοντο δὲ περὶ τρια-
κοσίους ἀποθανεῖν. τῆς δὲ μάχης μελλούσης ἔσεσθαι 75
καὶ Πλειστοάναξ ὁ ἕτερος βασιλεὺς ἔχων τούς τε πρε-
σβυτέρους καὶ νεωτέρους ἐβοήθησε· καὶ μέχρι μὲν Τε-
γέας ἀφίκετο, πυθόμενος δὲ τὴν νίκην ἀπεχώρησε. καὶ 2
τοὺς ἀπὸ Κορίνθου καὶ ἔξω ἰσθμοῦ ξυμμάχους ἀπ-
έστρεψαν πέμψαντες οἱ Λακεδαιμόνιοι, καὶ αὐτοὶ ἀνα-
χωρήσαντες καὶ τοὺς ξυμμάχους ἀφέντες (*Κάρνεια γὰρ
αὐτοῖς ἐτύγχανον ὄντα) τὴν ἑορτὴν ἦγον. καὶ τὴν ὑπὸ 3
τῶν Ἑλλήνων τότε ἐπιφερομένην αἰτίαν ἔς τε μαλακίαν
διὰ τὴν ἐν τῇ νήσῳ ξυμφορὰν καὶ ἐς τὴν ἄλλην ἀβου-
λίαν τε καὶ βραδυτῆτα ἑνὶ ἔργῳ τούτῳ ἀπελύσαντο,
τύχῃ μὲν ὡς ἐδόκουν κακιζόμενοι, γνώμῃ δὲ οἱ αὐτοὶ
ἔτι ὄντες.

also auch Kleruchen von dort (vgl. 2, 27, 1) aufgeboten. — 10. *οἱ στρ. ἀμφ.* Laches und Nikostratos: c. 61, 1. — 11. *οἱ ξύμμαχοι*, die c. 67, 1 aufgeführten arkadischen, von denen in der Schlacht selbst nicht die Rede ist: daher *οὐκ ἐταλαιπώρησαν*, sie waren nicht in Gefahr gekommen, hatten nicht gelitten. — 12. *ὥστε καὶ ἀξ. τι ἀπογενέσθαι*: vgl. zu 1, 15, 2. 4, 48, 5. *ἀπογίγνεσθαι*, umkommen zu 2, 34, 2. 98, 3.

75. Nachträgliche Bemerkungen zur Schlacht bei Mantinea. — Erneuerung der Feindseligkeiten zwischen Epidauros und Argos.

1. *τῆς δὲ μάχης μελλούσης κτέ.* Mit dem epexegetischen *δέ* greifen die folgenden Aoriste (*ἐβοήθησε* und *ἀφίκετο* durch unsre Plqpf. zu übersetzen) bis vor die Erzählung der Schlacht zurück. — 2. *τούς τε πρεσβ. καὶ νεωτ.* vgl. c. 64, 3. — 3. *καὶ – ἀπέστρεψαν*: Fortsetzung der Erzählung nach der Schlacht. — 5. *τοὺς ἀπὸ Κορ. κτέ.* vgl. c. 64, 4. — *ἀποστρέψαι*, „zur Umkehr veranlassen“, wie 4, 97, 2. — 7. *Κάρνεια*: vgl. über die Zeit des Festes zu c. 54, 2. — 8. *ἐτύγχανον ὄντα* vgl. zu 1, 126, 5 wegen des Plurals. — *καὶ* (prägnant) — — *ἀπελύσαντο*: „und so hatten sie durch diese eine That die so oft gegen sie vorgebrachte Beschuldigung getilgt“. — 9. *τότε* weist zunächst auf *τὴν ἐν τῇ νήσῳ ξυμφοράν* zurück, umfasst dann aber auch mit dem part. praes. *ἐπιφερομένην* (auch 3, 46, 6) die seitdem verflossene Zeit. — *ἐς μαλακίαν*, vgl. 8, 88, 1 *ἐς τὴν φιλίαν διαβάλλειν*. — 10. *ἐς τὴν ἄλλην ἀβουλίαν*, und auch sonst wegen Mangels an Einsicht und Entschlossenheit; nach dem zu 1, 125, 5. 2, 14, 1 bemerkten Gebrauch des *ἄλλος*. — 12. *κακιζόμενοι* in Uebereinstimmung mit dem sonstigen Gebrauch (1, 105, 7 und 2, 21, 3) und mit der *ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ἐπιφερομένη αἰτία*: „von übler Nachrede

4 *Τῇ δὲ προτέρᾳ ἡμέρᾳ ξυνέβη τῆς μάχης ταύτης
καὶ τοὺς Ἐπιδαυρίους πανδημεὶ ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀργείαν
ὡς ἐρῆμον οὖσαν καὶ τοὺς ὑπολοίπους φύλακας τῶν
5 Ἀργείων ἐξελθόντων αὐτῶν διαφθεῖραι πολλούς. καὶ
Ἠλείων τρισχιλίων ὁπλιτῶν βοηθησάντων Μαντινεῦσιν
ὕστερον τῆς μάχης καὶ Ἀθηναίων χιλίων πρὸς τοῖς προ-
τέροις, ἐστράτευσαν ἅπαντες οἱ ξύμμαχοι οὗτοι εὐθὺς
ἐπὶ Ἐπίδαυρον, ἕως οἱ Λακεδαιμόνιοι Κάρνεια ἦγον, καὶ
6 διελόμενοι τὴν πόλιν περιετείχιζον. καὶ οἱ μὲν ἄλλοι
ἐξεπαύσαντο, Ἀθηναῖοι δὲ ὥσπερ προσετάχθησαν τὴν
ἄκραν τὸ Ἡραῖον εὐθὺς ἐξειργάσαντο. καὶ ἐν τούτῳ
ξυγκαταλιπόντες ἅπαντες τῷ τειχίσματι φρουρὰν ἀν-
εχώρησαν κατὰ πόλεις ἕκαστοι. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.*
76 *Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος ἀρχομένου * εὐ-
θὺς οἱ Λακεδαιμόνιοι, ἐπειδὴ τὰ Κάρνεια ἤγαγον, ἐξ-*

verfolgt (part. praes.), in bösen Ruf gerathen": wo dann der Dativ *τύχῃ* verstanden werden muss: „durch Missgeschick, in Folge ungünstiger Umstände". (Die Erklärung: „vom Schicksal übel behandelt" wäre im Zusammenhang nicht unpassend, aber sprachlich nicht zu erweisen.) Zu dem Gedanken ist zu vergl. 2, 87, 3. — 14. *προτέρᾳ* mit den Hss. richtig (nicht mit Cobet *προτεραίᾳ*) vgl. zu 1, 44, 1. — *τῆς μάχης* von *προτέρᾳ* als Comparativ abhängig, wie 1. 19 von *ὕστερον*. — 16. *ὡς ἐρῆμον οὖσαν*, *τοῦ στρατεύματος* Schol.: die Vergeltung für c. 56, 5. — 16. *τῶν Ἀργείων* von *φύλακας* abhängig. *ἐξελθόντων αὐτῶν*, da die kriegsfähigen Bürger ausgezogen waren. — 17. *πολλούς* prädicativ angeschlossen: „in grosser Zahl". — 18. Die Eleer, die sich eine Weile im Unwillen zurückgehalten hatten: vgl. c. 62, 2. — 19. *τοῖς προτέροις*, vgl. c. 61, 1. Thuk. hat es unterlassen, den oder die Strategen zu nennen, welche an Stelle der beiden gefallenen (c. 61, 1. 74, 3) den Befehl der athenischen Truppen übernahmen. Dass es Demosthenes gewesen, wie Herr Müller-Str. S. 447 vermuthet, ist mit Rücksicht auf c. 80, 3 höchst unwahrscheinlich. — 22. *διελόμενοι* von derselben Sache auch 2, 75, 3. 78, 1. 4, 69, 2. 7, 19, 1. — 23. *ἐξεπαύσαντο*, *ἀπέκαμον τοῦ περιτειχίζειν*. Schol. Das Medium im Th. nur hier. *ἐκπαύω* Eurip. Ion 144. — *τὴν ἄκραν τὸ Ἡραῖον*, appositiv zusammengestellt: „das Heräon am Hafen, dessen Lage auf der kleinen Felshöhe nachzuweisen ist". Curt. Pel. 2, 448. — 24. *ἐξειργάσαντο*: auf dieser Seite vollendeten die Athener die Einschliessungsmauer, welche mit den dazu gehörigen Werken das *τείχισμα* l. 25 bildet.

76. In Argos gelangt die oligarchische Partei zum Uebergewicht und bringt einen Friedensschluss mit Sparta zu Stande.

1. *εὐθύς* zu *ἀρχομένου*: vgl. 4, 52, 1. 5, 13, 1. In den Ww. *ἐπειδὴ τὰ Κάρνεια ἤγαγον* liegt keine

εστράτευσαν, καὶ ἀφικόμενοι ἐς Τεγέαν λόγους προὔπεμ-
πον ἐς τὸ Ἄργος ξυμβατηρίους. ἦσαν δὲ αὐτοῖς πρότερόν 2
τε ἄνδρες ἐπιτήδειοι καὶ βουλόμενοι τὸν δῆμον τὸν ἐν
Ἄργει καταλῦσαι, καὶ ἐπειδὴ ἡ μάχη ἐγεγένητο, πολλῷ
μᾶλλον ἐδύναντο πείθειν τοὺς πολλοὺς ἐς τὴν ὁμολο-
γίαν. ἐβούλοντο δὲ πρῶτον σπονδὰς ποιήσαντες πρὸς
τοὺς Λακεδαιμονίους αὖθις ὕστερον καὶ ξυμμαχίαν, καὶ
οὕτως ἤδη τῷ δήμῳ ἐπιτίθεσθαι. καὶ ἀφικνεῖται πρόξε- 3
νος ὢν Ἀργείων Λίχας ὁ Ἀρκεσιλάου παρὰ τῶν Λακε-
δαιμονίων δύο λόγω φέρων ἐς τὸ Ἄργος, τὸν μὲν καθ᾽
ὅ τι εἰ βούλονται πολεμεῖν, τὸν δ᾽ ὡς εἰ εἰρήνην ἄγειν.
καὶ γενομένης πολλῆς ἀντιλογίας (ἔτυχε γὰρ καὶ ὁ Ἀλκι-
βιάδης παρών) οἱ ἄνδρες οἱ τοῖς Λακεδαιμονίοις πράσ-
σοντες, ἤδη καὶ ἐκ τοῦ φανεροῦ τολμῶντες, ἔπεισαν τοὺς
Ἀργείους προσδέξασθαι τὸν ξυμβατήριον λόγον. ἔστι
δὲ ὅδε·

andre Zeitbestimmung, als dass das Fest vorüber war; es ist hier ein Zwischenraum von etwa 6 Wochen bis zu dem *ἐξεστράτευσαν* anzunehmen: vgl. über den Anfang des *χειμών* Einl. LXX. Allerdings würden wir nichts vermissen, wenn wir, wie Kr. will und Stahl für nothwendig hält, die Worte streichen. — 3. *λόγοι ξυμβατήριοι.* „Vergleichsvorschläge"; bei Attikern nur hier; später öfter, namentlich von Dionys. Hal. A. 2, 45 und sonst gebraucht. — 4. *αὐτοῖς* grammatisch zu *ἐπιτήδειοι*, doch durch die Voranstellung auf ein allgemeines Verhältniss hindeutend: „sie hatten dort schon früher gute Freunde". — 5. *τὸν δῆμον*, *τὴν δημοκρατίαν*: vgl. 3, 81, 4. — 7. *τοὺς πολλούς*, „eine grosse Zahl": vgl. zu 4, 6, 1. — *ἐς τὴν ὁμολογίαν* ungewöhnliche Construction zu *πείθειν*: *ὁμολογῆσαι καὶ συνθέσθαι* Schol. — 8. *σπονδὰς ποιήσαντες*, „nachdem sie den Waffenstillstand zu Stande gebracht" (vgl. 2, 29, 4. 5, 30, 4), und daraus ist auch *ξυμμαχίαν* zu verstehn: *ποιῆσαι* (vgl. 2, 29, 4. 5, 36, 4. 8, 6, 1) abhängig von *ἐβούλοντο*, wie das folgende *ἐπιτίθεσθαι.* — 9. *αὖθις* den Fortschritt bezeichnend nach *πρῶτον* oder *πρότερον* auch 4, 73, 4. 5, 36, 1. 6, 90, 2 und unten c. 78. — *καὶ οὕτως ἤδη*, „und wenn das gelungen, dann erst": vgl. zu c. 38, 1. — 11. *Λίχας ὁ Ἀρκεσιλάου* vgl. zu c. 50, 4. — 12. *καθ᾽ ὅ τι* und 13. *ὡς* —, die kurze elliptische Ausdrucksweise der officiellen Sprache, deren Ergänzung nicht mit Sicherheit zu geben ist (wie in unserm quaestio an und quomodo u. dgl.): für den Fall, dass die Argiver Krieg wollten, wird der *λόγος* Bedrohungen, für den Fall des Ausgleiches die Vorschläge der nachfolgenden Bedingungen enthalten haben: vgl. Demosth. 4, 29. — 14. *ἔτυχε — παρών*, wie schon c. 61, 2. — 15. *τοῖς Λακεδαιμονίοις*: der Dativ zu *πράσσειν* wie 3, 4, 6. 4, 106, 2. — 16. *ἐκ τοῦ φανεροῦ* zu 4, 79, 2. — *τολμῶντες* absolut wie 2, 43, 1.

77 „Καττάδε δοκεῖ τᾷ ἐκκλησίᾳ τῶν Λακεδαιμονίων
ξυμβαλέσθαι ποττὼς Ἀργείως, ἀποδιδόντας τὼς παῖδας
τοῖς Ὀρχομενίοις καὶ τὼς ἄνδρας τοῖς Μαιναλίοις, καὶ
τὼς ἄνδρας τὼς ἐν Μαντινείᾳ τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀποδι-
δόντας, καὶ ἐξ Ἐπιδαύρω ἐκβῶντας καὶ τὸ τεῖχος ἀναι-
2 ροῦντας. αἰ δέ κα μὴ εἴκωντι τοὶ Ἀθηναῖοι ἐξ Ἐπιδαύρω,
πολεμίως εἶμεν τοῖς Ἀργείοις καὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις
καὶ τοῖς τῶν Λακεδαιμονίων ξυμμάχοις καὶ τοῖς τῶν
3 Ἀργείων ξυμμάχοις. καὶ αἴ τινα τοὶ Λακεδαιμόνιοι παῖδα
4 ἔχοντι, ἀποδόμεν ταῖς πολίεσσι πάσαις. περὶ δὲ τῶ σιῶ
σύματος, ἐμεν † λῆν τοῖς Ἐπιδαυρίοις ὅρκον, δόμεν δὲ
5 αὐτὼς ὀμόσαι. τὰς δὲ πόλιας τὰς ἐν Πελοποννάσῳ,
καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας, αὐτονόμως εἶμεν πάσας καττὰ
6 πάτρια. αἰ δέ κα τῶν ἐκτὸς Πελοποννάσω τις ἐπὶ τὰν
Πελοπόννασον γᾶν ἴῃ ἐπὶ κακῷ, ἀλεξέμεναι ἁμόθι βου-

77. Die Urkunde des Friedensvertrages zwischen den Lakedämoniern u. Argivern. 1. *καττάδε δοκεῖ κτέ.* Der Dorismus in den beiden Aktenstücken c. 77 und 79 entspricht zwar nicht in allen Punkten den von Ahrens (de dial. dor. p. 480 ff.) nach umfassender Beobachtung und Angaben der Grammatiker aufgestellten Normen und der darnach versuchten Restauration; doch schien es misslich ohne feste Grundlage von den Hss. abzuweichen. — *καττάδε*, att. *κατὰ τάδε*, 2. *πόττως*, att. *πρὸς τούς*, 5. *ἐκβῶντας*, att. *ἐκβαίνοντας*, 6. *αἰ δέ κα μὴ εἴκωντι*, att. *ἐὰν δὲ μὴ εἴκωσι*, 7. *εἶμεν*, att. *εἶναι*, 10. *ἔχοντι*, att. *ἔχουσι*, *ἀποδόμεν*, att. *ἀποδοῦναι*, *πολίεσσι*, att. *πόλεσι*, *τῶ σιῶ σύματος*, att. *τοῦ θεοῦ θύματος*, 11. *λῆν*, att. *βούλεσθαι*, 15. *ἀλεξέμεναι*, att. *ἀλέξειν*, 18. *ἐντί*, att. *εἰσί*, *ἐσσοῦνται*, att. *ἔσονται*, 21. *ἀπιάλλην*, att. *ἀποπέμπειν*. Ueber Einzelnes vgl. Stahl in den krit. Anm. der neuen Ausgabe. — *τᾷ ἐκκλησίᾳ*. Nach Herod. 7, 134 ist der eigentliche Name der spartanischen Volksversammlung *ἁλία*, den Ahrens auch hier herstellen wollte. — 2. *τὼς παῖδας*, die Geiseln von c. 61, 2. — 3. *τὼς ἄνδρας* müssen die dort als *ὅμηροι ἐκ τῆς Ἀρκαδίας αὐτόθι ὑπὸ Λακεδαιμονίων κείμενοι* bezeichneten sein, obschon sie dort nicht den Mänaliern zugeschrieben werden. Worauf der Unterschied zwischen *παῖδες* und *ἄνδρες* beruht, ist nicht deutlich. *παῖς* scheint hier wie l. 9 allgemein vom nicht kriegsfähigen Alter gebraucht zu sein. — 5. *τὸ τεῖχος*, das *τείχισμα* von c. 75, 6. — 6. *τοὶ Ἀθηναῖοι*, weil sie sich besonders beeilt hatten, eine feste Stellung zu gewinnen, c. 75, 6. — 10. *περὶ τῶ σιῶ σύματος* (über die Formen s. oben) mit Bezug auf den c. 53 berichteten Streitpunkt. *τῶ σιῶ* d. i. *τοῦ Ἀπόλλωνος Πυθαέως*. Vor *σύματος* fehlt der Artikel wegen des vorangetretenen Genetivs. — 11. *ἐμεν † λῆν τοῖς Ἐπιδαυρίοις κτέ.* S. die krit. Bem. — 13. *αὐτονόμως εἶμεν πάσας*: das stets hervortretende Streben der Lakedämonier, fremde Hegemonien nicht aufkommen zu lassen. — 15. *ἁμόθι* hat

λευσαμένως, ὅπᾳ κα δικαιότατα δοκῇ τοῖς Πελοποννασίοις. ὅσσοι δ᾽ ἐκτὸς Πελοποννάσω τῶν Λακεδαιμονίων ξύμμαχοί ἐντι, ἐν τῷ αὐτῷ ἐσσοῦνται ἐν τῷπερ καὶ τοὶ τῶν Λακεδαιμονίων καὶ τοὶ τῶν Ἀργείων ξύμμαχοί ἐντι,
τὰν αὐτῶν ἔχοντες. ἐπιδείξαντας δὲ τοῖς ξυμμάχοις ξυμ- 8
βαλέσθαι, αἴ κα αὐτοῖς δοκῇ. αἰ δέ τι δοκῇ τοῖς ξυμμάχοις, οἴκαδ᾽ ἀπιάλλην“.

Τοῦτον μὲν τὸν λόγον προσεδέξαντο πρῶτον οἱ 78
Ἀργεῖοι, καὶ τῶν Λακεδαιμονίων τὸ στράτευμα ἀνεχώρησεν ἐκ τῆς Τεγέας ἐπ᾽ οἴκου· μετὰ δὲ τοῦτο ἐπιμιξίας οὔσης ἤδη παρ᾽ ἀλλήλους, * οὐ πολλῷ ὕστερον ἔπραξαν αὖθις οἱ αὐτοὶ ἄνδρες ὥστε τὴν Μαντινέων καὶ Ἠλείων καὶ τὴν Ἀθηναίων ξυμμαχίαν ἀφέντας Ἀργείους σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν ποιήσασθαι πρὸς Λακεδαιμονίους· καὶ ἐγένοντο αἵδε·

„Καττάδε ἔδοξε τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀργείοις 79
σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν εἶμεν πεντήκοντα ἔτη, ἐπὶ τοῖς

Stahl, wie ich glaube, mit Recht geschrieben für *ἀμοθεί*, das Ahrens sehr unsicher s i n e s e d i t i o n e e t d i s s e n s i o n e erklärt. *ἀμόθι* ist eine andre dorische Form für *ἀμᾷ* und s. v. a. *κοινῇ*. — 16. *ὅπᾳ κα* s. v. a. *ὡς ἄν* beim Superlativ. — 19. Die Worte *Λακεδαιμονίων καὶ τοὶ τῶν* waren in der ersten Ausgabe irrthümlich ausgefallen: vgl. Steup, Stud. S. 82 Anmerkung. — 20. *ξυμβαλέσθαι* wiederholt das *ξυμβ.* von l. 2 mit der vorangeschickten Bedingung *ἐπιδείξαντας τοῖς ξυμμάχοις* und *αἴ κα αὐτοῖς δοκῇ*: „sie sollten aber erst abschliessen, nachdem sie (den Vertrag) den Bundesgenossen mitgetheilt, wenn diese einverstanden wären“. (Stahl bezieht *αὐτοῖς* auf die Lakedämonier.) Daran schliesst sich *αἰ δέ τι δοκῇ* (der Conj. auch nach dem einfachen *αἰ* wie c. 79 l. 11 und 13) ohne *ἄλλω* (das nur geringere Handschriften haben): wenn die Bundesgenossen es aber für angemessen, für besser hielten, *οἴκαδ᾽ ἀπιάλλην*, „so möchten sie den Vertrag nach Hause schicken“, *ad referendum* nehmen, um die Entscheidung ihrer Staaten einzuholen.

78. B a l d d a r a u f g e l i n g t e s d e r s e l b e n P a r t e i, d i e A r g i v e r a u c h u n t e r A u f g e b e n i h r e r b i s h e r i g e n A l l i a n z e n z u m B ü n d n i s s m i t d e n S p a r t a n e r n z u b e w e g e n.

1. *πρῶτον* zum Object gehörig, mit Hinweis auf die folgende *ξυμμαχία*. — 3. *ἐπιμιξία* vgl. c. 35, 2. *παρ᾽ ἀλλήλους* wie bei dem Verb. *ἐπιμίσγειν* 1, 13, 5. — 4. *ἔπραξαν* im Aorist Resultat des *πράσσειν* von c. 76, 3. — 6. *σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν* wie c. 27, 1 und daher auch c. 79, 1 und 80, 1.

79. D i e U r k u n d e d e s B ü n d n i s s e s z w i s c h e n d e n L a k e d ä m o n i e r n u n d A r g i v e r n.

2. *ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις*:

ἴσοις καὶ ὁμοίοις δίκας διδόντας καττὰ πάτρια· ταὶ δὲ ἄλλαι πόλιες ταὶ ἐν Πελοποννάσῳ κοινανεόντων τᾶν σπονδᾶν καὶ τᾶς ξυμμαχίας αὐτόνομοι καὶ αὐτοπόλιες τὰν αὑτῶν ἔχοντες, καττὰ πάτρια δίκας διδόντες τὰς ἴσας
2 καὶ ὁμοίας. ὅσσοι δὲ ἔξω Πελοποννάσω Λακεδαιμονίοις ξύμμαχοί ἐντι, ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐσσοῦνται τοῖσπερ καὶ τοὶ Λακεδαιμόνιοι· καὶ τοὶ τῶν Ἀργείων ξύμμαχοι ἐν τῷ αὐτῷ ἐσσοῦνται τῷπερ καὶ τοὶ Ἀργεῖοι, τὰν αὑτῶν ἔχον-
3 τες. αἰ δέ ποι στρατείας δέῃ κοινᾶς, βουλεύεσθαι Λακεδαιμονίως καὶ Ἀργείως ὅπᾳ κα δικαιότατα κρίναντας τοῖς
4 ξυμμάχοις. αἰ δέ τινι τᾶν πολίων ᾖ ἀμφίλογα, ἢ τᾶν ἐντὸς ἢ τᾶν ἐκτὸς Πελοποννάσω, αἴτε περὶ ὅρων αἴτε περὶ ἄλλου τινός, διακριθῆμεν. αἰ δέ τις τῶν ξυμμάχων πόλις πόλει ἐρίζοι, ἐς πόλιν ἐλθεῖν, ἅν τινα ἴσαν ἀμφοῖν ταῖς πολίεσσι δοκείοι. τοῖς δὲ ἔτας καττὰ πάτρια δικάζεσθαι".

vgl. c. 27, 2. — 3. *διδόντας* nach voraufgehendem Dativ, wie 1, 31, 2. 53, 1. 72, 1. — 4. *κοινανεόντων* treffliche Verbesserung von Valckenaer statt *κοινὰν* oder *κοινᾶν ἐόντων* der Hss. — 5. *τᾶς ξυμμαχίας* statt *τᾶν ξυμμαχιᾶν* (die Hss. meistens *ξυμμαχίαν*). Da für den Plural an dieser und an den zu c. 27, 1 besprochenen Stellen durchaus kein innerer Grund zu erkennen ist, so ist den Abschreibern eher eine nahe liegende Verschreibung, als dem Schriftsteller eine gedankenlose Willkür zuzutrauen. — *αὐτοπόλιες* nur hier vorkommend, entsprechend den *αὐτοτελεῖς καὶ αὐτόδικοι* von c. 18, 2. — 8. *τοῖσπερ* ohne wiederholtes *ἐν*: vgl. c. 42, 1. — 11. *στρατείας* statt des *στρατιᾶς* der Hss. mit Recht von Aem. Portus hergestellt. — 12. *ὅπᾳ κα* vgl. c. 77, l. 16. — 13. *ἀμφίλογα* neutr. pl. wie *ἀδύνατα* 3, 88, 1, *ἑτοῖμα* 2, 3, 4, *ἀντίπαλα* 5, 8, 2. — 15. *διακριθῆμεν*, wie alle voraufgehenden Infinn. von *ἔδοξε* abhängig: „sie sollen darüber unter einander zu einer Entscheidung kommen". Der hieran sich anschliessende Fall: *αἰ δέ τις τῶν ξυμμάχων πόλις πόλει ἐρίζοι* führt nicht neue Subjecte ein, sondern nimmt an, dass der versuchte Ausgleich nicht gelungen sei: „sollte aber eine der zum Bunde gehörigen Städte mit der andern in (förmlichen) Streit gerathen", so soll ein Schiedsgericht bestellt werden. — 16. *ἴσαν*, a e q u a m, unparteiisch. — 17. *δοκείοι* dorisch für das att. *δοκοίη*. — *τοῖς δὲ ἔτας*: die Hss. haben *τοῖς δὲ ἔταις*, Ppp. und Stahl lesen: *τὼς δὲ ἔτας*. Da *ἔται* nach der Glosse des Hesychius s. v. a. *ἑταῖροι, συνήθεις πολῖται, δημόται* sind, und in der alten Inschrift von Olympia (bei Boeckh Corp. Inscr. I p. 30 f.) den *τελέσταις* d. i. *τοῖς ἐν τέλει* gegenüberstehen, der Sinn unsrer Stelle also sein wird: das Schiedsgericht der erwählten Stadt soll aus Privatleuten, einfachen Bürgern (nicht Beamten oder öffentlichen Richtern) bestehen, so steht *ἔτας* passend ohne Artikel, *τοῖς δέ* ist aber auf die streitenden

Αἱ μὲν σπονδαὶ καὶ ἡ ξυμμαχία αὕτη ἐγεγένητο, 80
καὶ ὁπόσα ἀλλήλων πολέμῳ ἢ εἴ τι ἄλλο εἶχον, διελύσαντο. κοινῇ δὲ ἤδη τὰ πράγματα τιθέμενοι ἐψηφίσαντο κήρυκα καὶ πρεσβείαν παρ᾽ Ἀθηναίων μὴ προσδέχεσθαι, ἢν μὴ ἐκ Πελοποννήσου ἐξίωσι τὰ τείχη ἐκλιπόντες, καὶ μὴ ξυμβαίνειν τῳ μηδὲ πολεμεῖν ἀλλ᾽ ἢ ἅμα. καὶ τά τε 2
ἄλλα θυμῷ ἔφερον καὶ ἐς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης χωρία καὶ ὡς Περδίκκαν ἔπεμψαν ἀμφότεροι πρέσβεις καὶ ἀνέπεισαν Περδίκκαν ξυνομόσαι σφίσιν. οὐ μέντοι εὐθύς γε ἀπέστη τῶν Ἀθηναίων, ἀλλὰ διενοεῖτο, ὅτι καὶ τοὺς Ἀργείους ἑώρα· ἦν δὲ καὶ αὐτὸς τὸ ἀρχαῖον ἐξ Ἄργους. καὶ τοῖς Χαλκιδεῦσι τούς τε παλαιοὺς ὅρκους ἀνενεώσαντο καὶ ἄλλους ὤμοσαν. ἔπεμψαν δὲ καὶ παρὰ τοὺς Ἀθηναίους οἱ 3
Ἀργεῖοι πρέσβεις, τὸ ἐξ Ἐπιδαύρου τεῖχος κελεύοντες ἐκλιπεῖν. οἱ δ᾽ ὁρῶντες ὀλίγοι πρὸς πλείους ὄντες τοὺς

Parteien zu beziehen: „es sollen aber mit ihnen Bürger der Stadt die Verhandlungen führen". Freilich wäre der Gebrauch des *δικάζεσθαι* ungewöhnlich. Die Stelle wird wohl immer unsicher bleiben.

80. Die Lakedämonier und Argiver bringen durch vereinte Vorstellungen auch Perdikkas und die thrakischen Chalkidier zum Anschluss an ihr Bündniss. Die Athener ziehen von Epidauros ab.

2. *ἢ εἴ τι ἄλλο εἶχον* in der unbestimmten Bedeutung: „oder was sie sonst (nämlich gegen einander zu klagen) hatten", und hiernach ist der Ausdruck *διελύσαντο* gewählt: „darüber verglichen sie sich"; daraus ist aber zu dem *ὁπόσα ἀλλήλων πολέμῳ* (nämlich *εἶχον*) zu ergänzen *ἀπέδοσαν*: vgl. c. 17, 2. — 3. *τιθέμενοι, διατιθέμενοι, διοικονομοῦντες* Schol.: vgl. zu 1, 25, 1. — 5. *τὰ τείχη*, das *τείχισμα* auf dem Heraeum vor Epidauros vgl. c. 75, 6 und c. 77, 1. — 7. *θυμῷ φέρειν*, wie 1, 31, 1. *ὀργῇ φέρειν*, „mit leidenschaftlichem Eifer betreiben". — 10. *διενοεῖτο*, nämlich *ἀποστῆναι* (vgl. zu 1, 1, 1) und 11. *ἑώρα*, nämlich *ἀφεστηκότας* vgl. zu 1, 78, 4. 80, 1. — 11. *τὸ ἀρχαῖον ἐξ Ἄργους*, noch mit der näheren Bestimmung *Τημενίδαι* 2, 99, 3. — 12. *τοὺς παλαιούς* (vgl. c. 31, 6) für die Argiver, und mit den Lakedämoniern bestanden ohne Zweifel schon Verträge, seitdem die Chalkidier sich von der attischen Herrschaft lossagten 1, 58, 1. — 14. *τὸ ἐξ Ἐπιδαύρου τεῖχος*, der proleptische Gebrauch von 1, 8, 2 auch auf *ἐκλιπεῖν* übertragen, wie c. 4, 4 *ἀπολιπεῖν ἐκ τῶν Συρ.* gesagt war. — 15. *ὀλίγοι ὄντες* (mit Recht von Abresch für *ὄντας* geschrieben) gegenüber dem *πρὸς πλείους τοὺς ξυμφύλακας*, d. h. die Argiver, Eleer und Mantineer, die viel zahlreicher waren als die 1000 Athener, vgl. c. 75, 5. 6. (Es könnte aber auch *ὀλίγους — ὄντας* geheissen haben, schon gleich auf das folgende *τοὺς σφετέρους* hinweisend. Denn die völlige Identificirung der Athener zu Hause (*οἱ*

ξυμφύλακας ἔπεμψαν Δημοσθένην τοὺς σφετέρους ἐξ-
άξοντα. ὁ δὲ ἀφικόμενος καὶ ἀγῶνά τινα πρόφασιν γυ-
μνικὸν ἔξω τοῦ φρουρίου ποιήσας, ὡς ἐξῆλθε τὸ ἄλλο
φρούριον, ἀπέκλησε τὰς πύλας. καὶ ὕστερον Ἐπιδαυρίοις
ἀνανεωσάμενοι τὰς σπονδὰς αὐτοὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέδοσαν
81 *τὸ τείχισμα. μετὰ δὲ τὴν τῶν Ἀργείων ἀπόστασιν ἐκ τῆς*
ξυμμαχίας καὶ οἱ Μαντινῆς, τὸ μὲν πρῶτον ἀντέχοντες,
ἔπειτ᾽ οὐ δυνάμενοι ἄνευ τῶν Ἀργείων, ξυνέβησαν καὶ
αὐτοὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ τὴν ἀρχὴν ἀφεῖσαν τῶν
2 *πόλεων. καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀργεῖοι, χίλιοι ἑκάτεροι,*
ξυστρατεύσαντες, τά τ᾽ ἐν Σικυῶνι ἐς ὀλίγους μᾶλλον
κατέστησαν αὐτοὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐλθόντες, καὶ μετ᾽
ἐκεῖνα ξυναμφότεροι ἤδη καὶ τὸν ἐν Ἄργει δῆμον κατ-

δέ) mit den nach Epidauros gesandten Tausend in *ὁρῶντες – ὄντες* hat immer etwas befremdliches.) — 16. Demosthenes, der vielerprobte Feldherr: vgl. 3, 91, 1. 4, 3, 2. 66, 3. — 17. *πρόφασιν* (vgl. zu c. 53, 1), *ὑποκρίνας* (l. *ὑποκρινάμενος*) *ποιεῖν ἀγῶνά τινα γυμνικόν* Schol. Unter diesem Vorwand lockte er die Besatzung aus dem befestigten Vorwerk, das er gleich darauf, nachdem er ihr den Rückweg verschlossen hatte (*ἀπέκλησε τὰς πύλας*), den Epidauriern überlieferte. — 19. *φρούριον*, die Lesart der meisten und besten Hss., muss hier für *φρουρά* (c. 75, 5) stehn. Stahl verweist (abgesehen von einigen unsicheren Stellen im Aeschylus) auf Xen. An. 1, 4, 15 *ὑμῖν χρήσεται εἰς φρούρια καὶ εἰς λοχαγίας*. Haack, Poppo, Krüger, Boehme haben aus einigen geringeren Hss. *φρουρικόν* aufgenommen, wofür nur noch eine Stelle im Cass. Dio 56, 42 angeführt wird. — 20. *ἀνανεωσάμενοι*: von einem früheren Vertrage mit den Epidauriern ist nichts überliefert, und auch jetzt kann davon nicht die Rede sein. Stahl streicht daher *Ἐπιδαυρίοις* und bezieht *ἀνανεωσάμενοι τὰς σπονδάς* auf den mit den Argivern erneuten Vertrag. Eher möchte ich glauben, dass die Worte *ἀνανεωσάμενοι τὰς σπονδάς* durch eine Verwirrung mit l. 12 hieher gerathen seien. Jedenfalls scheint unsre Stelle an dem Mangel der Revision zu leiden, dem auch durch die ausführlichen Erörterungen von Müller-Strübing (Aristoph. 446 ff.) nicht abgeholfen ist.

81. Mantinea tritt zu dem lakedämonischen Bündniss. In Sikyon und Argos wird die Oligarchie eingeführt.

1. *ἀπόστασις ἐκ τῆς ξυμμαχίας* s. v. a. *ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων*. — 3. *οὐ δυνάμενοι*, nämlich *ἀντέχειν*. — 4. *τὴν ἀρχὴν τῶν πόλεων*, die sie schon vor dem Eintritt in die argivische Allianz besessen: vgl. c. 29, 1, und die sie durch dieselbe zu erweitern gesucht hatten: vgl. c. 33, 2. c. 62, 1. — 5. *Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀργεῖοι – αὐτοὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι – ξυναμφότεροι*: Wechsel des Subjectes zwischen dem Ganzen und den Theilen innerhalb derselben Periode wie c. 10, 10. — 6. *ἐς ὀλίγους* vgl. zu 2, 37, 1. *μᾶλλον* weist auf die schon vorhandene Neigung zur Oligarchie hin. — 8. *κατέλυσαν* vgl. c. 76, 2. Diodor 12, 80 berichtet, dass diese Re-

*ἔλυσαν, καὶ ὀλιγαρχία ἐπιτηδεία τοῖς Λακεδαιμονίοις κατέστη. *καὶ πρὸς ἔαρ ἤδη ταῦτα ἦν τοῦ χειμῶνος λήγοντος, καὶ τέταρτον καὶ δέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα.*

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους Διῆς τε οἱ ἐν Ἄθῳ 82
ἀπέστησαν Ἀθηναίων πρὸς Χαλκιδέας, καὶ Λακεδαιμόνιοι
τὰ ἐν Ἀχαΐᾳ οὐκ ἐπιτηδείως πρότερον ἔχοντα καθίσταν-
το. καὶ Ἀργείων ὁ δῆμος κατ' ὀλίγον ξυνιστάμενός τε 2
καὶ ἀναθαρσήσας ἐπέθεντο τοῖς ὀλίγοις, τηρήσαντες αὐ-
τὰς τὰς γυμνοπαιδίας τῶν Λακεδαιμονίων. καὶ μάχης
γενομένης ἐν τῇ πόλει ἐπεκράτησεν ὁ δῆμος, καὶ τοὺς
μὲν ἀπέκτεινε, τοὺς δὲ ἐξήλασεν. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι, 3
ἕως μὲν αὐτοὺς μετεπέμποντο οἱ φίλοι, οὐκ ἦλθον ἐκ

volution nicht ohne Blutvergiessen vor sich ging: *συλλαβόντες τοὺς δημαγωγεῖν εἰωθότας ἀπέκτειναν.* — 9. *ἐπιτηδεία τοῖς Λακεδ.* vgl. 1, 19.

82. Doch gewinnt schon im nächsten Sommer in Argos der Demos wieder die Herrschaft, und sucht sie durch Anschluss an Athen und durch den Bau langer Mauern zu sichern.

1. *Διῆς* nach den besten Hss., Bewohner der Stadt Dion 4, 109, 3, dieselben, die schon c. 35, 1 Feindseligkeiten gegen Athen begingen, jetzt aber sich offen seinen Feinden anschlossen. Auch hier wie c. 35 haben geringere Hss. *Διχτιδιῆς.* — 3. *τὰ ἐν Ἀχαΐᾳ οὐκ ἐπιτηδείως* (vgl. 1, 19) *πρότερον ἔχοντα*: denn im Anfange des Krieges standen nur die Pellener auf Seiten der Lakedämonier 2, 9, 2. — *καθίσταντο*, nämlich *ἐπιτηδειότερον* oder *ἐπὶ τὸ σφίσιν ὠφέλιμον* 1, 76, 1. — 4. *ὁ δῆμος — ἀναθαρσήσας ἐπέθεντο*: dieselbe Synesis wie 3, 80, 1. — *κατ' ὀλίγον ξυνιστάμενός τε καὶ ἀναθαρσήσας.* Die *πρὸς ἔαρ*, etwa im März (c. 81, 2) in Argos eingesetzte Oligarchie hat bis zur Zeit der Gymnopädien, die in den Hekatombaeon (etwa Juli, Schoemann Gr. Alt. 2, 439) fielen, also ungefähr 5 Monate bestanden. In dieser Zeit wurden die heimlichen Zusammenkünfte und Besprechungen (*ξυνίστασθαι* wie 2, 88, 1. 3, 70, 6. 8, 65, 2) der demokratischen Partei gehalten, bis der Entschluss zum offnen Aufstande reif geworden war, *ἀναθαρσήσας*, das im Aoriste passend das Praesens (oder Imperfectum) *ξυνιστάμενος* abschliesst. *κατ' ὀλίγον*, allmählich, in wachsendem Fortschritt bis zur Vollendung: vgl. 1, 61, 5. 69, 3. (Nach dieser richtigen Erklärung von Stahl habe ich meine frühere Vermuthung *μετ' ὀλίγον* fallen lassen.) Pausan. 2, 20, 2 erzählt als Anlass zum Ausbruch des erbitterten Aufstandes den Frevel, den der Anführer der *χίλιοι λογάδες* (c. 67, 2. 72, 3) gegen die Braut eines Mannes aus dem Demos begangen habe: vgl. die Vorbem. S. 22 f. — 6. *τὰς γυμνοπαιδίας*, „eine Art von Turnfest hauptsächlich dem Apollo zu Ehren, wobei die spartanischen Knaben, Jünglinge und Männer sich in allen gymnastischen und orchestischen Künsten zu zeigen hatten“. Schoemann a. a. O. — 9. *οὐκ ἦλθον ἐκ*

πλείονος, ἀναβαλόμενοι δὲ τὰς γυμνοπαιδίας ἐβοήθουν. καὶ ἐν Τεγέᾳ πυθόμενοι ὅτι νενίκηνται οἱ ὀλίγοι, προελθεῖν μὲν οὐκέτι ἠθέλησαν δεομένων τῶν διαπεφευγότων, ἀναχωρήσαντες δὲ ἐπ' οἴκου τὰς γυμνοπαιδίας ἦγον.
4 καὶ ὕστερον ἐλθόντων πρέσβεων ἀπό τε τῶν ἐν τῇ πόλει [ἀγγέλων] καὶ τῶν ἔξω Ἀργείων, παρόντων τε τῶν ξυμμάχων καὶ ῥηθέντων πολλῶν ἀφ' ἑκατέρων ἔγνωσαν μὲν ἀδικεῖν τοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ ἔδοξεν αὐτοῖς στρατεύειν
5 ἐς Ἄργος, διατριβαὶ δὲ καὶ μελλήσεις ἐγίγνοντο. ὁ δὲ δῆμος τῶν Ἀργείων ἐν τούτῳ, φοβούμενος τοὺς Λακεδαιμονίους καὶ τὴν τῶν Ἀθηναίων ξυμμαχίαν πάλιν προσαγόμενός τε καὶ νομίζων μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσειν,

πλείονος erkläre ich: so lange die rechte Zeit zur Hülfe war, waren sie nicht mit der nöthigen Eile (über *ἐκ πλείονος* s. die krit. Bem.) aufgebrochen; erst als die Nachricht von der gelungenen Revolution gekommen war, setzten sie die Festfeier aus und rückten mit der gehörigen Bedächtigkeit aus: *ἐβοήθουν* im Impf. Vgl. die krit. Bem. Dass sie nicht über Tegea hinauskamen, zeigt, dass sie es nicht eilig gehabt hatten. — 11. *προελθεῖν μέν* – 13. *ἀναχωρήσαντες δέ* – steht in wirksamem Gegensatz: „da war von Vorrücken nicht mehr die Rede (prägnantes *ἠθέλησαν*); sie kehrten nach Hause zurück und feierten in Ruhe ihr (aufgeschobenes) Fest. — 12. *τῶν διαπεφευγότων* von den argivischen Oligarchen. — 15. *ἀγγέλων* kann nicht richtig sein: vielleicht ist zu lesen: *ἀπό τε* (die Stellung wie 4, 70, 1) *τῶν ἐν τῇ πόλει Ἀργείων καὶ τῶν ἔξω*. — 16. *ἀφ' ἑκατέρων* zu 3, 36, 6. Bei diesen Reden und Gegenreden haben ohne Zweifel die Gesandten der demokratischen Partei die Gewaltthaten der Gegner zur Sprache gebracht. — 19. *φοβούμενος*, *προσαγόμενος* und *νομίζων* stehen sämmtlich in Beziehung zu *τειχίζει μακρὰ τείχη*, doch in verschiedenem Verhältniss: *φοβούμενος τ. Λακ.* als wesentliches Motiv auf der einen Seite; *πάλιν προσαγόμενος τὴν τῶν Ἀθ. ξυμμ.* und *νομίζων μεγ. ἂν σφᾶς ὠφελήσειν* eng miteinander (durch *τέ* – *καί*) verbunden, die begleitenden Umstände bezeichnend: die Argiver unternahmen den Bau der langen Mauern, weil sie die Lakedämonier fürchteten und indem sie sich dadurch weiter das Bündniss mit Athen sicherten und von den grössten Vortheilen für sich selbst überzeugt waren. — 20. *προσαγόμενος*, *οἰκειούμενος* Schol. Die Thatsache war eine Erklärung für die attische Politik und somit ohne weiteres die Erneuerung des Bundes mit Athen, der von jetzt an wieder in Wirksamkeit stand. — Zu *ὠφελήσειν* versteht mit Recht Herbst (Progr. 1867 S. 33 f.) als Subject nicht *τὴν τῶν Ἀθην. ξυμμαχίαν*, sondern aus dem Folgenden den Bau der langen Mauern, wie das auch durch *ὅπως* – – *ὠφελῇ* näher erklärt wird: denn *ἡ κατὰ θάλασσαν ἐπαγωγὴ τῶν ἐπιτηδείων* ist der Gewinn von den langen Mauern. *μετὰ τῶν Ἀθηναίων* ist ein secundärer Zusatz, der von selbst aus der Sache folgt. — 21. *ἂν ὠφελήσειν* d. i. *ὅτι ἂν ὠφελήσοι*, unter der Voraus-

τειχίζει μακρὰ τείχη ἐς θάλασσαν, ὅπως, ἢν τῆς γῆς
εἴργωνται, ἡ κατὰ θάλασσαν σφᾶς μετὰ τῶν Ἀθηναίων
ἐπαγωγὴ τῶν ἐπιτηδείων ὠφελῇ. ξυνήδεσαν δὲ τὸν τει- 6
χισμὸν καὶ τῶν ἐν Πελοποννήσῳ τινὲς πόλεων. καὶ οἱ
μὲν Ἀργεῖοι πανδημεί, καὶ αὐτοὶ καὶ γυναῖκες καὶ οἰκέ-
ται, ἐτείχιζον· καὶ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν αὐτοῖς ἦλθον τέκτο-
νες καὶ λιθουργοί. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.*

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Λακεδαιμόνιοι ὡς 83
ᾔσθοντο τειχιζόντων, ἐστράτευσαν ἐς τὸ Ἄργος αὐτοί τε
καὶ οἱ ξύμμαχοι πλὴν Κορινθίων· ὑπῆρχε δέ τι αὐτοῖς
καὶ ἐκ τοῦ Ἄργους αὐτόθεν πρασσόμενον. ἦγε δὲ τὴν
στρατιὰν Ἆγις ὁ Ἀρχιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς.
καὶ τὰ μὲν ἐκ τῆς πόλεως δοκοῦντα προϋπάρχειν οὐ 2
προυχώρησεν ἔτι· τὰ δὲ οἰκοδομούμενα τείχη ἑλόντες
καὶ καταβαλόντες καὶ Ὑσιὰς χωρίον τῆς Ἀργείας λαβόν-

setzung *εἰ τοῦτο γένοιτο*: vgl. 2, 80, 8. 6, 66, 1. 8, 25, 5 uud 71, 1 und die krit. Bem. — 24. *ξυνήδεσαν τὸν τειχισμόν*. Ist die Stelle so richtig geschrieben, so müsste in dem Darumwissen eine Hinneigung zu der attischen Politik angedeutet sein, wovon der Beweis in dem Bau von langen Mauern gegeben war. Mit *ξυνῄνεσαν* (Kr.) wäre nur dasselbe gesagt. *ξυνήνυσαν* aber, was Meineke vorschlägt, mit Umstellung der Ww. *ξυνήνυσαν – πόλεων* hinter *ἐτείχιζον*, ist schon darum nicht statthaft, weil der Bau nicht vollendet wurde, sondern die Lakedämonier *τὰ οἰκοδομούμενα τείχη εἷλον*: c. 83, 2. Stahl hat jetzt *τὸν τειχισμόν* gestrichen, und glaubt, dass die politische Gesinnung der Argiver auch ohne nähere Bezeichnung verstanden werden könne. Mir scheint dieselbe durch *τὸν τειχισμόν* nicht unpassend gegeben zu sein. — 25. *τινὲς* zwischen die Genetive eingeschoben wie 1, 45, 3. — 28. *λιθουργοί* wie 4, 69, 2.

83. Die Lakedämonier überfallen die Argiver beim Bau der langen Mauern, und bringen ihnen schweren Verlust bei. Die Argiver machen einen Einfall in das Gebiet von Phlius. Die Athener blockiren die Küste von Makedonien.

2. *ᾔσθοντο τειχιζόντων*: der Gen. bei *αἰσθάνεσθαι* auch 1, 57, 6. 72, 1. 81, 7. 4, 108, 6, das partic. im Gen. nur hier; öfter im Acc. 1, 47, 1. 5, 37, 3. — 3. *ὑπῆρχέ τι αὐτοῖς πρασσόμενον*. Es verbindet sich der Gebrauch von *πράσσειν* in *καί τι αὐτῷ ἐπράσσετο ἐς τὰς πόλεις* 4, 121, 2 mit dem von *ὑπάρχειν* in *ἀσφάλειάν τινα ὑπάρχουσάν οἱ* 6, 59, 2: „es waren von Argos selbst aus Verhandlungen mit ihnen im Gange". — 4. *ἐκ τοῦ Ἄργους αὐτόθεν* nachdrücklich verbunden wie 2, 25, 3 *αὐτόθεν ἐκ τῆς περιοικίδος Ἠλείων*: vgl. Herbst gegen Cobet 58 f. — 6. *οὐ προυχώρησεν ἔτι*, „es hatte nicht weitern Fortgang". — 7. *τὰ οἰκοδομούμενα τ.*, „die im Bau begriffen waren", nicht *τὰ κατεσκευασμένα*, wie Diod. 12, 81 unrichtig schreibt. — 8. Hysiae nahe der arkadischen Gränze an der

τες καὶ τοὺς ἐλευθέρους ἅπαντας οὓς ἔλαβον ἀποκτεί-
3 ναντες ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις. ἐστράτευσαν δὲ μετὰ τοῦτο καὶ Ἀργεῖοι ἐς τὴν Φλιασίαν, καὶ δῃώσαντες ἀπῆλθον, ὅτι σφῶν τοὺς φυγάδας ὑπεδέχον-
4 το· οἱ γὰρ πολλοὶ αὐτῶν ἐνταῦθα κατῴκηντο. κατέκλῃσαν δὲ τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος καὶ Μακεδόνας Ἀθηναῖοι, Περδίκκᾳ ἐπικαλοῦντες τήν τε πρὸς Ἀργείους καὶ Λακεδαιμονίους γενομένην ξυνωμοσίαν καὶ ὅτι παρασκευασαμένων αὐτῶν στρατιὰν ἄγειν ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ Θρᾴκης καὶ Ἀμφίπολιν Νικίου τοῦ Νικηράτου στρατηγοῦντος ἔψευστο τὴν ξυμμαχίαν καὶ ἡ στρατεία μάλιστα διελύθη ἐκείνου ἀπάραντος· πολέμιος οὖν ἦν. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα οὗτος, καὶ πέμπτον καὶ δέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα.

Strasse nach Tegea; es sind noch Ruinen des Ortes vorhanden. Curtius Pel. 2, 367. — 12. *ὅτι σφῶν τοὺς φυγ. ὑπεδέχοντο*, Begründung des *ἐστράτευσαν* und *δῃώσαντες*. *σφῶν* vorangestellt mit ethischer Wirkung: vgl. zu 1, 30, 3. — 14. *Μακεδόνας – Περδίκκᾳ* hat Goeller st. *Μακεδονίας – Περδίκκαν* richtig geschrieben. Auch der Schol. hat so gelesen: *κατέκλῃσαν, τοῦτ' ἔστι τῶν εἰσαγωγίμων τῆς θαλάσσης αὐτοὺς ἀπέκλῃσαν*, und treffend vergleicht Stahl 1, 117, 2: (*οἱ Σάμιοι*) *ἐλθόντος τοῦ Περικλέους κατεκλῄσθησαν*, nachdem sie eben vorher *ἐσεκομίσαντο καὶ ἐξεκομίσαντο ἃ ἐβούλοντο*. Die Athener wehrten den Makedoniern den Handelsverkehr an den Küsten. Wenn auch kriegerische Unternehmungen zur See in den Wintermonaten ruhten, wird der Handel doch, wenn die Witterung es erlaubte, mit den benachbarten Häfen fortgegangen sein. Meineke, der das bezweifelt, schlägt *κατέλῃσαν*, praedabantur, vor und lässt *Μακεδονίας*: doch existirt ein actives *λῄζω* weder im Simplex noch im Compositum. — 15. *τὴν – ξυνωμοσίαν* vgl. c. 80, 2. — 19. *ψεύδεσθαι*, violare, „nicht halten“: vgl. 3, 66, 3. — 19. *ἡ στρατεία* habe ich für *στρατιά* geschrieben (über die häufige Verwechslung s. d. krit. Bem. zu 1, 10, 3), da hier nur von dem beabsichtigten Unternehmen die Rede sein kann, welches auf die Nachricht von Perdikkas Ausbleiben aufgegeben wurde; *διελύθη* wie 3, 114, 4 *τὸν πόλεμον διαλύειν*. *μάλιστα* deutet an, dass auch andre Motive darauf einwirkten; vgl. die Vorbem. S. 19. — 20. *ἀπάραντος* ist unzweifelhaft verschrieben. Th. gebraucht *ἀπαίρειν* nur vom Ausfahren zu Schiffe, was hier sinnlos wäre. *ἀναπεισθέντος*, das der Schol. als Erklärung gibt, ist aus c. 80, 2 herüber genommen, hier aber unbrauchbar: Ppp. vermuthet *ἀποστάντος*, was dem Sinne entsprechend wäre. Stahl *ἀπαρνηθέντος*, was mir mit *ἔψευστο* nicht übereinzustimmen scheint: denn schwerlich hat er eine offne Absage gegeben. Man könnte auch denken an *ἀπατήσαντος* oder *ἀποδράντος* oder *οὐ παρόντος*. Doch wage ich keine Entscheidung.

84. Alkibiades bringt 300

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους * Ἀλκιβιάδης τε πλεύ- 84
σας ἐς Ἄργος ναυσὶν εἴκοσιν Ἀργείων τοὺς δοκοῦντας
ἔτι ὑπόπτους εἶναι καὶ τὰ Λακεδαιμονίων φρονεῖν ἔλαβε,
τριακοσίους ἄνδρας, καὶ κατέθεντο αὐτοὺς Ἀθηναῖοι
ἐς τὰς ἐγγὺς νήσους ὧν ἦρχον· καὶ ἐπὶ Μῆλον τὴν
νῆσον Ἀθηναῖοι ἐστράτευσαν ναυσὶν ἑαυτῶν μὲν τριά-
κοντα, Χίαις δὲ ἕξ, Λεσβίαιν δὲ δυοῖν, καὶ ὁπλίταις ἑαυ-
τῶν μὲν διακοσίοις καὶ χιλίοις καὶ τοξόταις τριακοσίοις
καὶ ἱπποτοξόταις εἴκοσι, τῶν δὲ ξυμμάχων καὶ νησιωτῶν
ὁπλίταις μάλιστα πεντακοσίοις καὶ χιλίοις. οἱ δὲ Μήλιοι 2
Λακεδαιμονίων μέν εἰσιν ἄποικοι, τῶν δ' Ἀθηναίων οὐκ
ἤθελον ὑπακούειν ὥσπερ οἱ ἄλλοι νησιῶται, ἀλλὰ τὸ μὲν
πρῶτον οὐδετέρων ὄντες ἡσύχαζον, ἔπειτα ὡς αὐτοὺς
ἠνάγκαζον οἱ Ἀθηναῖοι δῃοῦντες τὴν γῆν, ἐς πόλεμον
φανερὸν κατέστησαν. στρατοπεδευσάμενοι οὖν ἐς τὴν 3
γῆν αὐτῶν τῇ παρασκευῇ ταύτῃ οἱ στρατηγοὶ Κλεομήδης
τε ὁ Λυκομήδους καὶ Τισίας ὁ Τισιμάχου, πρὶν ἀδικεῖν

Argiver von der oligarchischen Partei in Verwahrsam auf verschiedenen Inseln. Die Athener wenden sich mit ansehnlicher Heeresmacht gegen die Insel Melos, und knüpfen vor Beginn der Feindseligkeiten Unterhandlungen mit den dortigen Machthabern an.

1. *Ἀλκιβιάδης τε* — 5. *καὶ ἐπὶ Μῆλον* —. So werden die Anordnungen des Alkibiades in Argos und das Unternehmen gegen Melos als die beiden bedeutendsten Ereignisse dieses Sommers zusammengestellt. — 3. *ἔτι*, nachdem sie *τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τοὺς δὲ ἐξήλασαν* c. 82, 2. — *τὰ Λακ. φρονεῖν* zu 3, 68, 2. — 4. *καταθέσθαι* zu 3, 72, 1. — 5. *ἐς τὰς ἐγγὺς νήσους*, wie damals die verdächtigen Kerkyräer nach Aegina 3, 72, 1. — *ἐπὶ Μῆλον*. Ein früherer Versuch, die Insel zu unterwerfen, den Nikias machte, war erfolglos geblieben: vgl. 3, 91, 2 u. 94, 1. Doch finden wir die Melier seit Ol. 88, 3. 426 in den attischen Tributlisten mit ihrem Steueransatz aufgeführt: vgl. U. Köhler zur Geschichte des delisch-att. Bundes in den Abhh. der Berl. Akad. 1869 S. 146. — 7. *Λεσβίαιν* ist nach der Bemerkung von Wecklein cur. epigr. 16 der vulg. *Λεσβίαις* vorzuziehn. — 9. *καὶ νησιωτῶν* nähere Bestimmung zu *ξυμμάχων*, „die auch Insulaner waren“; von Chios und Lesbos. — 11. *Λακ. ἄποικοι*: vgl. Herod. 8, 48. — 13. *οὐδετέρων ὄντες*. Schol. *γράφεται μεθ' ἑτέρων*, soll heissen *οὐδὲ μεθ' ἑτέρων*. Doch gebraucht Th. beide Formen: 1, 35, 1 *μηδετέρων ὄντας*, 5, 94 *ξυμμάχους μηδετέρων* und 2, 67, 4 u. 72, 1 *ἔστε μηδὲ μεθ' ἑτέρων*. — 14. *ἐς πολ. φαν. κατέστησαν* wie c. 25, 3. — 15. *στρατοπεδευσάμενοι ἐς τὴν γῆν* kurz für *ἐσβαλόντες ἐς τὴν γῆν καὶ στρατοπεδ.* — 17. *Τισίας ὁ Τισιμάχου*. Beide Namen werden auf Inschriften

τι τῆς γῆς, λόγους πρῶτον ποιησομένους ἔπεμψαν πρέσβεις. οὓς οἱ Μήλιοι πρὸς μὲν τὸ πλῆθος οὐκ ἤγαγον, ἐν δὲ ταῖς ἀρχαῖς καὶ τοῖς ὀλίγοις λέγειν ἐκέλευον περὶ ὧν ἥκουσιν. οἱ δὲ τῶν Ἀθηναίων πρέσβεις ἔλεγον τοιάδε·

85 „Ἐπειδὴ οὐ πρὸς τὸ πλῆθος οἱ λόγοι γίγνονται, ὅπως δὴ μὴ ξυνεχεῖ ῥήσει οἱ πολλοὶ ἐπαγωγὰ καὶ ἀνέλεγκτα ἐς ἅπαξ ἀκούσαντες ἡμῶν ἀπατηθῶσι (γιγνώσκομεν γὰρ ὅτι τοῦτο φρονεῖ ἡμῶν ἡ ἐς τοὺς ὀλίγους ἀγωγή), ὑμεῖς οἱ καθήμενοι ἔτι ἀσφαλέστερον ποιήσατε· καθ᾽ ἕκαστον γὰρ καὶ μηδ᾽ ὑμεῖς ἑνὶ λόγῳ, ἀλλὰ πρὸς τὸ μὴ δοκοῦν ἐπιτηδείως λέγεσθαι εὐθὺς ὑπολαμβάνοντες κρίνετε. καὶ πρῶτον εἰ ἀρέσκει ὡς λέγομεν, εἴπατε".

86 Οἱ δὲ τῶν Μηλίων ξύνεδροι ἀπεκρίναντο· „ἡ μὲν ἐπιείκεια τοῦ διδάσκειν καθ᾽ ἡσυχίαν ἀλλήλους οὐ ψέγεται, τὰ δὲ τοῦ πολέμου παρόντα ἤδη καὶ οὐ μέλλοντα διαφέροντα αὐτοῦ φαίνεται. ὁρῶμεν γὰρ αὐτούς τε

(inscr. Att. ed. Kirchhoff n. 181. 299) *Τεισίας, Τεισιμ.* geschrieben. Doch scheint es mir bedenklich, in unsern Ausgaben diese und verwandte Namen (Tisamenus 3, 92, 2. Tisander 3, 100, 1) gegen die Hss. zu ändern. Man müsste dann viel weiter gehn. — 20. *οἱ ὀλίγοι* hier und c. 85 l. 4 erscheinen als die oberste Regierungsbehörde, als kleiner Rath, zu welchem die Inhaber der höhern Aemter (*αἱ ἀρχαί* vgl. 1, 90, 5) gehören.

VERHANDLUNGEN ZWISCHEN ABGEORDNETEN DER ATHENER UND DEM RATHE DER MELIER. C. 85—113.

(Ueber den Gang des Gespräches s. den Anhang.)

85, 2. *ὅπως δή*, offenbar damit: vgl. 7, 18, 1. — *ῥῆσις* und c. 111, 3 *ῥῆμα*, nur an diesen Stellen und beide Male geringschätzig. — *ἀνέλεγκτος*, ungeprüft, wogegen kein Widerspruch vorgebracht wird; 6, 53, 5 persönlich, keiner Untersuchung unterzogen. — 3. *ἀπατηθῶσι*: conj. aor. nach *ὅπως*: vgl. zu 3, 31, 1. — 4. *φρονεῖν* wie sonst (1, 141, 1. 6, 36, 1) *δύνασθαι*, „bedeuten, bezwecken". — *ἡμῶν* hat Stahl mit Recht für *ὑμῶν* geschrieben, da es Object zu *ἀγωγή* ist. — 5. *οἱ καθήμενοι*, zu hören bereit, mit einem spöttischen Seitenblick: vgl. 3, 38, 7. 6, 13, 1. — *ἔτι ἀσφαλέστερον ποιήσατε*, „handelt, verfahrt noch sicherer". — 6. *ἑνὶ λόγῳ*, gegen die meisten Hss., die *ἐν ὀλίγῳ* lesen, einzig richtig; der *ξυνεχὴς ῥῆσις* entsprechend. *μηδ᾽ ὑμεῖς*, wie ihr für die *πολλοί* Verführung durch *ξυνεχὴς ῥῆσις* fürchtet, so solltet auch ihr nicht auf *ἕνα λόγον* Bescheid geben. — 7. *ὑπολαμβάνειν* vgl. c. 49, 4. *κρίνειν* von der richterlichen Entscheidung. — 8. *ὡς λέγομεν*, „wie wir vorschlagen".

86, 2. *ἐπιείκεια* zu 2, 40, 2, der *ὕβρις* entgegen gesetzt: „Loyalität". — 4. *αὐτοῦ*, *τοῦ διδάσκειν ἀλλήλους καθ᾽ ἡσυχίαν*. — *φαίνεται.* Bücheler Jahrb. 1874 S. 691 wünscht nach einer Stelle des Dionys. Hal. *φαίνετε* zu lesen. Doch s. die krit.

κριτὰς ἥκοντας ὑμᾶς τῶν λεχθησομένων, καὶ τὴν τελευτὴν ἐξ αὐτοῦ κατὰ τὸ εἰκὸς περιγενομένοις μὲν τῷ δικαίῳ καὶ δι᾽ αὐτὸ μὴ ἐνδοῦσι πόλεμον ἡμῖν φέρουσαν, πεισθεῖσι δὲ δουλείαν“.

ΑΘ. Εἰ μὲν τοίνυν ὑπονοίας τῶν μελλόντων λο- 87
γιούμενοι ἢ ἄλλο τι ξυνήκετε ἢ ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὁρᾶτε περὶ σωτηρίας βουλεύσοντες τῇ πόλει, παυοίμεθ᾽ ἄν· εἰ δ᾽ ἐπὶ τοῦτο, λέγοιμεν ἄν.

ΜΗΛ. Εἰκὸς μὲν καὶ ξυγγνώμη ἐν τῷ τοιῷδε καθ- 88
εστῶτας ἐπὶ πολλὰ καὶ λέγοντας καὶ δοκοῦντας τρέπεσθαι· ἡ μέντοι ξύνοδος καὶ περὶ σωτηρίας ἥδε πάρεστι, καὶ ὁ λόγος ᾧ προκαλεῖσθε τρόπῳ, εἰ δοκεῖ, γιγνέσθω.

ΑΘ. Ἡμεῖς τοίνυν οὔτε αὐτοὶ μετ᾽ ὀνομάτων κα- 89
λῶν, ὡς ἢ δικαίως τὸν Μῆδον καταλύσαντες ἄρχομεν ἢ ἀδικούμενοι νῦν ἐπεξερχόμεθα, λόγων μῆκος ἄπιστον

Bem. — 6. *ἐξ αὐτοῦ*, aus den Verhandlungen, wenn sie wie vorgeschlagen, zur Ausführung kommen. Das prägnante *αὐτό* wie 1, 122, 3. 3, 53, 2. — 6. *τῷ δικαίῳ*, durch die von uns vorgebrachten Rechtsgründe, *περιγενομένοις*, wenn wir in unsrer Vertheidigung Recht behalten.

87, 1. *τοίνυν* (im Th. nur in der directen Anrede; ausser hier noch 3, 45, 4. 5, 89 l. 1. 105 l. 1 und 8, 53, 3), lebhaft, fast ungeduldig entgegentretend: „ja, wenn ihr —“. — *ὑπονοίας λογίζεσθαι* nicht ohne Ironie: verborgne (entlegne) Gedanken ausklügeln, daher: durch Muthmaassungen in das Geheimniss der Zukunft einzudringen suchen. — 2. *ἄλλο τι ἤ*: vgl. zu 2, 16 a. E. — *ὧν ὁρᾶτε* noch von *ἐκ* abhängig: vgl. c. 42, 1. — 4. *ἐπὶ τοῦτο*, sc. *ἥκετε*.

88, 1. *εἰκὸς καὶ ξυγγνώμη*, wie *δίκαια καὶ πρέποντα ἅμα* (1, 144, 2) die objective und die subjective Seite der Sache (die innere Berechtigung und die Beurtheilung Andrer) berührend. — *ξυγγνώμη* (elliptisch) mit Infin. 4, 61, 5; mit *εἰ* 1, 32, 5. — 2. *τρέπεσθαι ἐπὶ πολλά* wie 1, 20, 3 *ἐπὶ τὰ ἑτοῖμα*, 4, 104, 2 *ἐφ᾽ ἁρπαγήν*. — *καὶ λέγ. καὶ δοκ.*, im Reden so gut wie im Nachdenken. — 3. *μέντοι* von der Entschuldigung zu der vorliegenden Frage einlenkend: „freilich, allerdings“. — *καὶ περὶ σωτηρίας* räumt das Recht der Erinnerung der Athener ein, und im Anschluss daran fügt *καὶ ὁ λόγος — γιγνέσθω* die schmerzliche Einwilligung hinzu. — 4. *ᾧ προκ. τρόπῳ* d. i. *τούτῳ τῷ τρόπῳ, ᾧ τὸν λόγον γίγνεσθαι προκαλεῖσθε*.

89, 1. *τοίνυν* auch hier zur Sache drängend, doch so, dass zuerst ungehörige Weiterungen abgelehnt werden: „Sehr wohl; doch lassen wir beiderseits die schönen Reden bei Seite“. — 2. *δικαίως* (zu *ἄρχομεν*). — 3. *ἀδικούμενοι* — 5. *οὐδὲν ἠδικήκατε*, die verschiedenen Anklänge der *ὀνόματα καλά*, die nicht zur Geltung kommen sollen. — 3. *ἐπεξέρχεσθαι*, „sein Recht verfolgen, auf Bestrafung ausgehn“, wie 6, 38, 2. — *λόγων μῆκος* s. v. a.

παρέξομεν, οὔθ' ὑμᾶς ἀξιοῦμεν ἢ ὅτι Λακεδαιμονίων ἄποικοι ὄντες οὐ ξυνεστρατεύσατε ἢ ὡς ἡμᾶς οὐδὲν ἠδικήκατε λέγοντας οἴεσθαι πείσειν, τὰ δυνατὰ δ' ἐξ ὧν ἑκάτεροι ἀληθῶς φρονοῦμεν διαπράσσεσθαι, ἐπισταμένους πρὸς εἰδότας ὅτι δίκαια μὲν ἐν τῷ ἀνθρωπείῳ λόγῳ ἀπὸ τῆς ἴσης ἀνάγκης κρίνεται, δυνατὰ δὲ οἱ προύχοντες πράσσουσι καὶ οἱ ἀσθενεῖς ξυγχωροῦσιν.

90 ΜΗΛ. Ἧι μὲν δὴ νομίζομέν γε, χρήσιμον (ἀνάγκη γάρ, ἐπειδὴ ὑμεῖς οὕτω παρὰ τὸ δίκαιον τὸ ξυμφέρον λέγειν ὑπέθεσθε) μὴ καταλύειν ὑμᾶς τὸ κοινὸν ἀγα-

πολλοὺς καὶ μακροὺς λόγους, und daran schliesst sich *ἄπιστον* an, „die keinen Glauben finden“. — 4. *οὐκ ἀξιοῦμεν ὑμᾶς οἴεσθαι πείσειν λέγοντας*, wovon denn *ὅτι – οὐ ξυνεστρατεύσατε*, und *ὡς – ἠδικήκατε* abhängt. — 5. *οὐ ξυνεστρατεύσατε*, *ἡμῖν* scil.: dass ihr nicht mit uns gezogen seid, weil ihr als Colonie von Lak. keine Verpflichtung dazu hattet. — 6. *τὰ δυνατὰ δὲ – διαπράσσεσθαι* zweites Glied zu *ἀξιοῦμεν*, aber mit dem erweiterten Subjecte *ἑκατέρους* und in der dadurch modificirten Bedeutung: „wir halten es für rathsam“, dass wir durchzuführen, zu erreichen suchen, was nach unsrer wahren Erkenntniss (nicht nach vorgespiegelten Reden) möglich ist. *ἐπισταμένους πρὸς εἰδότας* drückt aufs passendste die Beiderseitigkeit des Verhältnisses aus, wobei die Beziehung der Partt. auf die einen oder auf die andern gleichgültig ist. Der *ἀνθρώπειος λόγος* wird vom Schol. richtig als *ἀνθρώπινος λογισμός* erklärt: es ist nicht die philosophische Betrachtung, sondern die Berechnung im praktischen Leben, bei welcher, wie es von dem durchaus realistischen Standpunkte aus heisst, das Gerechte nur dann zur Anerkennung, Geltung kommt (*κρίνεται*), wenn auf beiden Seiten die Nöthigung dazu eine gleiche ist. Ist das nicht der Fall, so kommt nur das Erreichbare (*δυνατά*) in Betracht, was der, der die Macht hat, durchsetzt, der Schwache sich gefallen lassen muss. Auch zu *ξυγχωροῦσι* ist *δυνατά* Object, in freierer Verbindung, wie sie beim neutralen Adjectiv oder Pronomen nicht ungewöhnlich ist: vgl. c. 41, 2 u. 3. 8, 45, 3.

90, 1. *ᾗ μὲν δὴ νομίζομέν γε* (so die bei weitem am besten beglaubigte Lesart: *ἡμεῖς δή* haben Bkk. u. Kr., und neuerdings auch Stahl, mit geringer handschriftlicher Autorität aufgenommen) führt fast schüchtern den Versuch ein, zu Gunsten des bedrängten Schwächeren das *δίκαιον* in der Form des *εἰκός* zu retten; das *γέ* nach *νομίζομεν* nicht ohne Bedeutung: „wie wir wenigstens dafür halten“ d. h. unsre abweichende Meinung zu haben uns erlauben. — 3. *ὑποτίθεσθαι* s. v. a. *ὑπόθεσιν ποιεῖσθαι*, der Verhandlung zu Grunde legen, als Ausgangspunkt für dieselbe aufstellen; bei Th. nur hier; öfter bei Plato Charm. p. 171 d *ὃ ἐξ ἀρχῆς ὑπετιθέμεθα*. Rep. 4 p. 407 a und Späteren. Verwandt damit ist der Gebrauch bei Herodot mit dem Dat. 1, 156 *ταῦτά οἱ ὑπετίθετο*. 4, 135. 5, 98. 7, 237. — *οὕτω – λέγειν* ist das Object zu *ὑπέθεσθε*: „so (wie ihr es so eben gethan habt) nicht vom Recht, nur vom Vortheil zu reden“. — *τὸ κοινὸν ἀγαθόν*: ge-

θόν, ἀλλὰ τῷ ἀεὶ ἐν κινδύνῳ γιγνομένῳ, εἶναι τὰ εἰκότα δίκαια, καί τι καὶ ἐντὸς τοῦ ἀκριβοῦς πείσαντά τινα ὠφεληθῆναι· καὶ πρὸς ὑμῶν οὐχ ἧσσον τοῦτο, ὅσῳ καὶ ἐπὶ μεγίστῃ τιμωρίᾳ σφαλέντες ἂν τοῖς ἄλλοις παράδειγμα γένοισθε.

ΑΘ. Ἡμεῖς δὲ τῆς ἡμετέρας ἀρχῆς, ἢν καὶ παυ- **91**
θῇ, οὐκ ἀθυμοῦμεν τὴν τελευτήν· οὐ γὰρ οἱ ἄρχοντες ἄλλων, ὥσπερ καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὗτοι δεινοὶ τοῖς νικηθεῖσιν (ἔστι δὲ οὐ πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῖν ὁ ἀγών), ἀλλ' ἢν οἱ ὑπήκοοί που τῶν ἀρξάντων αὐτοὶ ἐπιθέμενοι

meint ist das *δίκαιον* als die Grundlage der menschlichen Gesellschaft (vgl. zu c. 104 l. 6), von dem aber nicht die Rede sein darf; „doch wird es rathsam sein (*χρήσιμον* umfasst auch das *τῷ ἀεὶ — δίκαια*) dem Gefährdeten (wenn nicht Rechtsansprüche, doch) Rücksichten auf die Verhältnisse (*τὰ εἰκότα*) als Recht gelten zu lassen"; d. i. wenn es auch nicht R e c h t heissen darf, doch als solches wirken zu lassen. (Stahl will *δίκαια* streichen; dadurch verliert die unter dem Druck des athenischen Uebergewichts gekünstelte Argumentation der Melier ihre Pointe, die in der Unterschiebung der *εἰκότα* an Stelle der *δίκαια* besteht. (*καί*, das einige Hss. vor *δίκαια* haben, wäre nicht passend.) — 5. *πείσαντα* (für *πείσοντα* der meisten Hss.) scheint nothwendig: es muss dem *ὠφεληθῆναι* vorausgehn: „hat er seine Sache auch nicht ganz streng erweisen können, hat er die Gränze des *ἀκριβές* nicht ganz erreicht, *ἐντὸς τοῦ ἀκριβοῦς* (Bkk. machte in mündlicher Erklärung die Bemerkung: „das Futurum *πείσοντα* scheint ein Vorgefühl des Sprechenden anzudeuten". Grammatisch weiss ich das nicht zu rechtfertigen); so ist es doch von Nutzen (immer noch von *χρήσιμον* abhängig), dass ihm Einiges zu Gute komme". — 6. *πρὸς ὑμῶν* „in eurem Interesse", wie 2, 86, 5. 3, 38, 1. Die Begründung davon ist aufs behutsamste eingekleidet. Statt geradezu zu sagen: „Eure Verachtung alles Rechtes wird euch einmal schlimme Folgen bringen: denn kommen einmal die jetzt von euch bedrückten zur Macht, so werden sie sich so an euch rächen, dass euer Schicksal andern Gewalthabern zur Warnung dienen wird"; wird es mit absichtlicher Verschleierung ausgedrückt: „in wie fern ihr, wenn ihr einmal unterliegt, durch die grösste Strafe (die ihr dann erleiden werdet) auch Andern zum (warnenden) Exempel gereichen werdet". *ἐπὶ μεγίστῃ τιμωρίᾳ* eigentlich unter den dabei eintretenden Umständen, Verhältnissen: vgl. 1, 70, 3. 143, 2. 3, 67, 7. 4, 22, 3.

91, 2. *ἀθυμεῖν* m. d. Acc. wie *ἀπορεῖν* c. 40, 1 „den Muth verlieren beim Gedanken an —"; sonst mit Dativ (7, 60, 5) oder mit *πρός* (2, 88, 3). — 3. *ὥσπερ καὶ* vgl. zu 1, 74, 4. 2, 55, 2. — *οὗτοι* nachdrücklich wiederaufnehmend: zu 4, 44, 4. — 4. *ἔστι δέ κτέ.* das abweisende *δέ* in parenthetischer Widerlegung: „übrigens befinden wir uns gar nicht im Kriege mit den Lakk.". — 5. *ἀλλ' ἢν — κρατήσωσι*, scil. *οὗτοι δεινοί εἰσι*. — *αὐτοὶ ἐπιθέμενοι* zur Bezeichnung des Unerwarteten: wenn sie, die bisher die Unterdrückten waren, nun

2 κρατήσωσι· καὶ περὶ μὲν τούτου ἡμῖν ἀφείσθω κινδυνεύεσθαι· ὡς δὲ ἐπ' ὠφελίᾳ τε πάρεσμεν τῆς ἡμετέρας ἀρχῆς καὶ ἐπὶ σωτηρίᾳ νῦν τοὺς λόγους ἐροῦμεν τῆς ὑμετέρας πόλεως, ταῦτα δηλώσομεν, βουλόμενοι ἀπόνως μὲν ὑμῶν ἄρξαι, χρησίμως δ' ὑμᾶς ἀμφοτέροις σωθῆναι.

92 ΜΗΛ. Καὶ πῶς χρήσιμον ἂν ξυμβαίη ἡμῖν δουλεῦσαι, ὥσπερ καὶ ὑμῖν ἄρξαι;

93 ΑΘ. Ὅτι ὑμῖν μὲν πρὸ τοῦ τὰ δεινότατα παθεῖν ὑπακοῦσαι ἂν γένοιτο, ἡμεῖς δὲ μὴ διαφθείραντες ὑμᾶς κερδαίνοιμεν ἄν.

94 ΜΗΛ. Ὥστε δὲ ἡσυχίαν ἄγοντας ἡμᾶς φίλους μὲν εἶναι ἀντὶ πολεμίων, ξυμμάχους δὲ μηδετέρων, οὐκ ἂν δέξοισθε;

95 ΑΘ. Οὐ γὰρ τοσοῦτον ἡμᾶς βλάπτει ἡ ἔχθρα ὑμῶν ὅσον ἡ φιλία μὲν ἀσθενείας, τὸ δὲ μῖσος δυνάμεως παράδειγμα τοῖς ἀρχομένοις δηλούμενον.

selbst sich gegen jene erheben. — 6. *ἀφείσθω*, „es sei uns überlassen"; imper. perf. pass. wie *εἰρήσθω* Xen. Memorr. 4, 2, 19. Isocr. 4, 14. — *κινδυνεύεσθαι* Passiv. wie 1, 73, 2 „diese Gefahr zu bestehn". — 8. *τοὺς λόγους* d. h. die später folgenden Vorschläge, die zu stellenden Bedingungen. — 9. *ἀπόνως*, in so fern sie die Melier zu gütlicher Unterwerfung zu bewegen hoffen. *ἄρξαι* (Aor.), die Herrschaft erlangen. — 10. *χρησίμως*, mit *ἀμφοτέροις* zu verbinden, enthält die Folge des *σωθῆναι*, „so dass es beiden Theilen zum Vortheil gereicht".

92, 1. *δουλεῦσαι* wie *ἄρξαι*, Aor. vom Eintreten des Verhältnisses. — 2. *καὶ ὑμῖν* dieselbe Prolepsis wie c. 91 l. 3.

93, 1. *πρὸ τοῦ — παθεῖν*, ehe es zum Aeussersten kommt: vgl. c. 100. — 2. *ὑπακοῦσαι* die freiwillige Handlung, die zum *δουλεῦσαι* führt. — *μὴ διαφθείραντες ὑμᾶς*, ohne uns dadurch eurer Kräfte zu berauben.

94, 1. *ὥστε δέ*. *δέ* fehlt in guten Hss., doch war es nach *ὥστε* leichter auszulassen als hinzuzufügen, und seine Anwendung im Anfang nachdrücklicher Erwiederung findet sich in diesem Gespräche öfter c. 91. 96. 98 (wo es unserm Falle besonders entsprechend ist). 103. 106. 109. — 3. *δέξοισθε* haben die meisten und besten Hss. Es ist dies zwar der einzige Fall eines Opt. fut. im Th. Aber Herbst (Progr. 1867 S. 26 ff.) macht mit Recht darauf aufmerksam, dass hier nicht von der augenblicklichen Annahme, sondern von der dauernden Zufriedenheit mit dem berührten Verhältnisse die Rede ist: „damit aber könntet ihr euch also nicht zufrieden geben?" Es liegt darin der Unterschied von 1, 143, 2, auf welche Stelle Stahl (Quaest. gr. p. 10) uns verweist.

95, 1. *γάρ* Begründung der nicht ausgesprochnen Verneinung wie c. 97 und 99. — 2. *ὅσον ἡ φιλία — δηλούμενον*: der einfache Gegensatz (*ἡ φιλία ὑμῶν*) erweitert sich durch den unmittelbaren Anschluss

ΜΗΛ. Σκοποῦσι δ' ὑμῶν οὕτως οἱ ὑπήκοοι τὸ 96
εἰκός, ὥστε τούς τε μὴ προσήκοντας καὶ ὅσοι ἄποικοι ὄντες οἱ πολλοὶ καὶ ἀποστάντες τινὲς κεχείρωνται ἐς τὸ αὐτὸ τιθέασιν;

ΑΘ. Δικαιώματι γὰρ οὐδετέρους ἐλλείπειν ἡγοῦν- 97
ται, κατὰ δύναμιν δὲ τοὺς μὲν περιγίγνεσθαι, ἡμᾶς δὲ φόβῳ οὐκ ἐπιέναι· ὥστε ἔξω καὶ τοῦ πλεόνων ἄρξαι καὶ τὸ ἀσφαλὲς ἡμῖν διὰ τὸ καταστραφῆναι ἂν παράσχοιτε, ἄλλως τε καὶ νησιῶται ναυκρατόρων καὶ ἀσθενέστεροι ἑτέρων ὄντες εἰ μὴ περιγένοισθε.

---

der aus dem Gegensatz hergeleiteten Begründung zu einer Satzbildung, die im Deutschen nicht zulässig ist: wir müssen das Gefüge in zwei selbständige Theile auflösen, deren letzterer in parataktischer Form ausgedrückt ist: eure Feindschaft schadet uns nicht so viel als eure Freundschaft: denn diese erscheint in den Augen der Unterthanen als Beweis unsrer Schwäche, während euer Hass ihnen als Beweis unsrer Macht gilt.

96, 1. *οἱ ὑπήκοοι* s. v. a. die *ἀρχόμενοι* in c. 95, gegen deren eben angeführte Beurtheilung der *φιλία* als *παράδειγμα ἀσθενείας* der Einwand erhoben wird, dass doch nicht jedes Verhältniss zwischen Mächtigen und Schwachen nach demselben Maasse beurtheilt werden müsse: ob denn nicht ein ausser jeder Beziehung mit dem grössern Staate stehender kleinerer zu jenem in freundlichem Verhältnisse bleiben und seine Unabhängigkeit bewahren könne? Wegen des voraufgehenden *τοῖς ἀρχομένοις δηλούμενον* ist den *ὑπήκοοι* die Ansicht zugeschoben (*σκοποῦσι δέ –;*), die eigentlich bei den *ἄρχοντες* selbst vorausgesetzt wird. *τὸ εἰκὸς σκοπεῖν*, das in der Sache begründete, das Richtige ins Auge fassen. „Kommen sie auf dem Wege zur Erkenntniss des Richtigen?“ als Ausdruck wohlbegründeten Zweifels. — 2. *ὅσοι* zerfällt in die beiden Kategorien der einfachen *ἄποικοι* (es ist die Mehrzahl, *οἱ πολλοί*) und derer, die sich loszureissen versucht haben und wieder unterworfen sind (*τινές*, wie die Lesbier): die Theile mit dem Ganzen im gleichen Casus wie c. 10, 10.

97, 1. *γάρ* zur Begründung der zu ergänzenden bejahenden Antwort, wie c. 99, 1 der verneinenden. — *δικαίωμα* wie 1, 41, 1 ein auf das Recht gestützter Grund. — *οὐδετέρους*: weder *τοὺς μὴ προσήκοντας* noch *τοὺς ἀποίκους ὄντας καὶ ἀποστάντας*. — 2. *τοὺς μέν, τοὺς μὴ προσήκοντας*, die nach der eben ausgesprochenen Ansicht der Melier in ihrer Unabhängigkeit gelassen sein sollten; und das eben bedeutet *περιγίγνεσθαι*. — 4. *τὸ ἀσφαλὲς – ἂν παράσχοιτε*, dadurch nämlich, dass die *ὑπήκοοι* uns nicht mehr Furcht vor einem schwächern Staat zutrauen. Die Wendung: „ihr werdet dadurch (durch den Verlust eurer Selbständigkeit) unsre Stellung sichern“, ist nicht ohne bittere Ironie, die sich in dem *ἄλλως τε καὶ – εἰ μὴ περιγένοισθε* noch steigert. Gerade als Insulaner und als solche, die an Macht andern nachstehn, habt ihr noch weniger Anspruch, eure Unabhängigkeit behaupten zu wollen. *ναυκρατόρων*,

98 ΜΗΛ. Ἐν δ' ἐκείνῳ οὐ νομίζετε ἀσφάλειαν; (δεῖ γὰρ αὖ καὶ ἐνταῦθα, ὥσπερ ὑμεῖς τῶν δικαίων λόγων ἡμᾶς ἐκβιάσαντες τῷ ὑμετέρῳ ξυμφόρῳ ὑπακούειν πείθετε, καὶ ἡμᾶς τὸ ἡμῖν χρήσιμον διδάσκοντας, εἰ τυγχάνει καὶ ὑμῖν τὸ αὐτὸ ξυμβαῖνον, πειρᾶσθαι πείθειν). ὅσοι γὰρ νῦν μηδετέροις ξυμμαχοῦσι, πῶς οὐ πολεμώσεσθε αὐτούς, ὅταν ἐς τάδε βλέψαντες ἡγήσωνταί ποτε ὑμᾶς καὶ ἐπὶ σφᾶς ἥξειν; κἀν τούτῳ τί ἄλλο ἢ τοὺς μὲν ὑπάρχοντας πολεμίους μεγαλύνετε, τοὺς δὲ μηδὲ μελλήσαντας γενέσθαι ἄκοντας ἐπάγεσθε;

99 ΑΘ. Οὐ γὰρ νομίζομεν ἡμῖν τούτους δεινοτέρους,

der Genetiv, schon unter dem grammatischen Einfluss des *περιγένοισθε.*

98, 1. *ἐν ἐκείνῳ*, nämlich in dem c. 94 vorgeschlagnen Verhältnisse: *ὥστε ἡσυχίαν — — μηδετέρων* oder wie der Schol. richtig erklärt: *ἐν τῷ μὴ πειρᾶσθαι τοὺς μὴ προσήκοντας καταστρέφεσθαι.* Dazu giebt der nächste Satz *δεῖ γὰρ — —* 5. *πειρᾶσθαι πείθειν* nur die formale Entschuldigung (und daher parenthetisch eingeschoben mit *αὖ καὶ ἐνταῦθα* mit Bezug auf c. 90 l. 1), weil jene Frage die vorige schon einmal zurückgewiesene mit anderen Worten wiederholt; der zweite *ὅσοι γὰρ — — αὐτοὺς κτἑ.* enthält erst die reale Begründung, und zwar von der negativen Seite: „befolgt ihr nicht unsern Rath, so werdet ihr euch Alle, die noch neutral sind, zu Feinden machen“: *πολεμοῦσθαι*, wovon 1, 36, 1 u. 57, 2 u. 3 das Passiv sich findet. — 3. *ἐκβιάσαντες* (hinausdrängen) halte ich hier wie 6, 64, 1 *ἐκβιάζοιεν* für richtig statt *ἐκβιβάσαντες* und *ἐκβιβάζοιεν*. Es kann kein Zufall sein, dass an beiden Stellen der Vat. und die vier besten Hss. übereinstimmend jene Form bieten. Ist die active Form *ἐκβιάζω* auch erst aus spätern Schriftstellern nachgewiesen (Plut. Sympos. 4 p. 662a), so ist es doch wohl zu begreifen, dass neben dem medialen *βιάζεσθαι, καταβιάζεσθαι* u. a., wobei die von dem Subject ausgehende *βία* das Wesentliche ist, ein actives *ἐκβιάζειν*, wobei die äussere Gewalt dem *δίκαιον* gegenübersteht, seine Stelle findet. *ἐκβιβάζειν* im figürlichen Sinne ist ebenfalls nirgends nachgewiesen. (Stahl hat an beiden Stellen *ἐκβιάζειν* verworfen: doch finde ich meine Ansicht nicht widerlegt.) — *τὸ ὑμέτερον ξύμφορον, τὸ ἡμῖν χρήσιμον*, was in eurem, was in unserm Interesse liegt. Das letztere hoffen die Melier den Athenern nur in dem Falle annehmbar zu machen (*πείθειν*), wenn es mit dem der letzteren zusammentrifft, *τυγχάνει ξυμβαῖνον*, nämlich *χρήσιμον*. — 7. *ἐς τάδε*, auf das, was hier vorgeht, auf unser Schicksal. — 8. *κἀν τούτῳ* nachdrücklich dem *ἐν ἐκείνῳ* l. 1 gegenüber. — *τί ἄλλο ἢ* vgl. c. 87. 2, 16. 3, 39, 2. — 9. *μελλήσαντας*, was auch Reiske wünschte, habe ich mit Stahl zwar gegen die Hss., die *μελλήσοντας* haben, doch nach der richtigen Erklärung des Schol. *τοὺς μηδὲ διανοηθέντας ὑμῖν τὴν ἀρχὴν πολεμεῖν* aufgenommen. Nur die Auflösung *οἳ μηδὲ ἐμέλλησαν* (*πολέμιοι*) *γενέσθαι* (nicht *μελλήσουσιν*) giebt einen verständigen Sinn.

99, 1. *οὐ γάρ*: vgl. zu c. 97 l. 1.

ὅσοι ἠπειρῶταί που ὄντες τῷ ἐλευθέρῳ πολλὴν τὴν διαμέλλησιν τῆς πρὸς ἡμᾶς φυλακῆς ποιήσονται, ἀλλὰ τοὺς νησιώτας [τέ] που ἀνάρκτους, ὥσπερ ὑμᾶς, καὶ [τοὺς] ἤδη τῆς ἀρχῆς τῷ ἀναγκαίῳ παροξυνομένους. οὗτοι γὰρ πλεῖστ᾽ ἂν τῷ ἀλογίστῳ ἐπιτρέψαντες σφᾶς τε αὐτοὺς καὶ ἡμᾶς ἐς προὖπτον κίνδυνον καταστήσειαν.

ΜΗΛ. Ἦ που ἄρα, εἰ τοσαύτην γε ὑμεῖς τε μὴ 100
παυθῆναι ἀρχῆς καὶ οἱ δουλεύοντες ἤδη ἀπαλλαγῆναι τὴν παρακινδύνευσιν ποιοῦνται, ἡμῖν γε τοῖς ἔτι ἐλευθέροις

— 2. *ὅσοι ἠπειρῶται — — ποιήσονται* und *τοὺς νησιώτας — — παροξυνομένους.* Auf beiden Seiten ergibt sich das Verständniss aus dem durchgeführten Gegensatz. Bewiesen soll werden, dass den Athenern weniger von den Bewohnern des griechischen Festlandes Gefahr droht als von den Insulanern. Der Grund liegt bei jenen in dem *ἐλεύθερον*, bei diesen in dem *ἀναγκαῖον τῆς ἀρχῆς*. Das *ἐλεύθερον* (Stahl liest *ὄντες τῶν ἐλευθέρων* mit Hinweis auf den Scholiasten und vergleicht 7, 44, 8 *ὅσοι ἦσαν τῶν προτέρων στρατιωτῶν*) als Folge des *ἠπειρῶται ὄντες* steht hier in dem Sinne der Freiheit der Bewegung (nicht ohne Beziehung auf das zu Grunde liegende *ἐλεύθω = εἶμι*), vermöge der die Continentalen selbst sich zu ihrer Vertheidigung wenden können, wohin sie wollen, und auch Andre zum Schutze herbeiziehn, eben darum aber ohne Noth nicht kriegerische Anstalten gegen den mächtigeren Staat machen werden, während die *νησιῶται*, wenn sie auch noch von der *ἀρχή* frei sind, doch durch die Aussicht auf die Unabwendbarkeit derselben (*τῆς ἀρχῆς τῷ ἀναγκαίῳ*) zur steten Angst, und dadurch zu feindlichen Schritten getrieben werden. Doch vermag ich mit dieser, wie ich glaube, in der Hauptsache richtigen Erklärung weder das *τε* nach *νησιώτας* noch das *τοὺς* vor *ἤδη* in Einklang zu bringen. Bis ein besseres gefunden wird, scheide ich die beiden störenden Worte aus. — 6. *τῷ ἀλογίστῳ*, einer unüberlegten Handlungsweise, in Folge des *παροξύνεσθαι*. — 7. *καταστῆσαι ἐς κίνδυνον*, auch 2, 100, 6 und so *ἐς ἀπορίαν* 2, 81, 8 u. 7, 75, 4; *ἐς ταραχήν* 4, 75, 1; *ἐς ἔκπληξιν* 6, 36, 2. — Ich lasse, wie Stahl, die Erklärung des Cap. durch den Schol. folgen, die vielleicht zu einer befriedigenderen Emendation benutzt werden kann: *οὐ γὰρ νομίζομεν τοὺς ἐλευθέρους τῶν ἠπειρωτῶν ἡμῖν ἔσεσθαι πολεμίους· μὴ δεδιότες γὰρ ἡμᾶς, ὡς ἂν κατὰ γῆν οὐ μέλλοντας αὐτοῖς ἐπιστρατεύειν, πολλὴν μέλλησιν τοῦ φυλάττεσθαί τε ἡμᾶς καὶ πολεμεῖν ποιήσονται. τοὺς δὲ ἐν ταῖς νήσοις ἐλευθέρους ὥσπερ ὑμᾶς, καὶ τοὺς ὑπακούοντας μὲν ηδη, διὰ δὲ τὸ ἐξ ἀνάγκης καὶ μὴ ἑκοντὶ ὑπακούειν παροξυνομένους καὶ ταραττομένους, τούτους ἡγούμεθα, εἰ περιίδοιμεν ὑμᾶς ἐλευθέρους* (so ist zu lesen st. *ἡμᾶς*: „wenn wir euch ruhig in Freiheit sehn d. i. lassen wollten"), *ἐπαρθέντας ἀλογίστως καὶ ἀντιστάντας ἡμῖν αὐτούς τε καὶ ἡμᾶς αὐτοὺς ἐς κίνδυνον καταστήσειν.*

100, 1. *ἦ που*, lebhaft betheuernd, *ἄρα* zuversichtlich folgernd: „fürwahr dann “; beides zu dem *πολλὴ κακότης*, näml. *ἂν εἴη*. — 3. *παρακινδύνευσιν ποιεῖσθαι* s. v. a. *παρα-*

πολλὴ κακότης καὶ δειλία μὴ πᾶν πρὸ τοῦ δουλεῦσαι ἐπεξελθεῖν.

101 ΑΘ. Οὔκ, ἤν γε σωφρόνως βουλεύησθε· οὐ γὰρ περὶ ἀνδραγαθίας ὁ ἀγὼν ἀπὸ τοῦ ἴσου ὑμῖν μὴ αἰσχύνην ὀφλεῖν, περὶ δὲ σωτηρίας μᾶλλον ἡ βουλὴ πρὸς τοὺς κρείσσονας πολλῷ μὴ ἀνθίστασθαι.

102 ΜΗΛ. Ἀλλ' ἐπιστάμεθα τὰ τῶν πολέμων ἔστιν ὅτε κοινοτέρας τὰς τύχας λαμβάνοντα ἢ κατὰ τὸ διαφέρον ἑκατέρων πλῆθος. καὶ ἡμῖν τὸ μὲν εἶξαι εὐθὺς ἀνέλπιστον, μετὰ δὲ τοῦ δρωμένου ἔτι καὶ στῆναι ἐλπὶς ὀρθῶς.

103 ΑΘ. Ἐλπὶς δὲ κινδύνῳ παραμύθιον οὖσα τοὺς

κινδυνεύειν 3, 36, 2, mit der verstärkenden Wirkung des *παρα*– vgl. zu 3, 32, 3. Dazu treten als Zweckbestimmung die Infinn. aor. *παυθῆναι*, *ἀπαλλαγῆναι*, beide mit *ἀρχῆς* zu verbinden. — 4. *πρὸ τοῦ δουλεῦσαι* wie c. 93 l. 1. — *πᾶν ἐπεξελθεῖν*, alles Mögliche (vgl. 3, 45, 5), das Aeusserste versuchen (vgl. c. 9, 10).

101, 1. *οὔκ* nicht auf die einzelnen Worte, sondern den ganzen voraufgehenden Gedanken zu beziehn: *οὐ ποιήσετε τοῦτο*: vgl. 3, 66, 4. — 2. *ἀπὸ τοῦ ἴσου* mit *ὁ ἀγὼν* zu verbinden, entgegen dem *πρὸς τοὺς κρείσσονας πολλῷ*: „mit gleichen Kräften": vgl. zu 1, 77, 3. — 3. *ὀφλεῖν* schreibe ich mit Kr. gegen die Hss., die *ὀφλειν* haben: die entschiedene Aoristbedeutung („dass ihr euch nicht Schande zuzieht" vom Präs. *ὀφλισκάνω*) fordert auch die entsprechende Form. — *ἡ βουλή* st. des *ὁ ἀγών*, um den Gedanken an die gewaltsame Entscheidung auszuschliessen.

102, 1. *ἀλλά* führt nicht wie *δέ* einen Einwand ein, sondern lenkt zu einer neuen Betrachtung oder zu einem andern Gesichtspunkt (c. 108) über. — *πολέμων* einzig richtig, obgleich die meisten Hss. *πολεμίων* lesen; eben so *τὰ τῶν πολέμων* 2, 11, 4. — 2. *κοινοτέρας* (an *καινοτέρας*, das einige Hss. haben, ist hier nicht zu denken: vgl über die Bedeutung dieses W. die krit. Bem. zu 3, 30, l. 13) ist aus der Bedeutung des *κοινὸς* „unparteiisch" (3, 53, 2. 68, 1) zu erklären: die Entscheidungen im Laufe der Kriege fallen nicht selten gerechter, mehr der Güte der Sache, als der Macht der kriegführenden Mächte gemäss aus. — *λαμβάνειν τύχας* wie 6, 86, 3 *καιρόν*. — *ἢ κατά* vgl. 1, 76, 3. 2, 50, 1. — 4. *τὸ δρώμενον* zwar wie c. 66, 4 eigentlich passiv: „was thatkräftig ausgeführt wird", weist aber doch auf den Urheber zurück, und ist daher wie 6, 16, 2 allgemeiner Ausdruck für das selbständige Handeln. — *ἔτι* zu *ἐλπίς*, *ὀρθῶς* zu *στῆναι*, wie auch Polyb. 33, 12, 3 hat; daher van Herw.'s Vorschlag *ὀρθοῖς* unnöthig ist. Mit Recht wird auch das adverb. *ἐς ὀρθόν* bei *στῆναι* aus Soph. Oed. R. 50 verglichen.

103, 1. *ἐλπὶς δέ*: das erwiedernde *δέ* hebt zu Anfang besonders ein Wort hervor, sei es wie hier, c. 91, 1. 96. 106 das voraufgehende, oder wie c. 94. 98. 109 das nachfolgende. — *παραμύθιον* das concrete Mittel der *παραμυθία* (beide nicht ganz so gleich stehend wie Lobeck ad Phryn. p. 517 meint, sondern sich zu einander verhaltend

μὲν ἀπὸ περιουσίας χρωμένους αὐτῇ κἂν βλάψῃ, οὐ καθεῖλε· τοῖς δ' ἐς ἅπαν τὸ ὑπάρχον ἀναρριπτοῦσι (δάπανος γὰρ φύσει) ἅμα τε γιγνώσκεται σφαλέντων καὶ ἐν ὅτῳ ἔτι φυλάξεταί τις αὐτὴν γνωρισθεῖσαν οὐκ ἐλλείπει. ὃ ὑμεῖς ἀσθενεῖς τε καὶ ἐπὶ ῥοπῆς μιᾶς ὄντες μὴ βούλεσθε παθεῖν, μηδὲ ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς, οἷς παρὸν ἀνθρωπείως ἔτι σῴζεσθαι, ἐπειδὰν πιεζομένους αὐτοὺς

wie im Latein. die Nomina auf -mentum zu denen auf -io). — 2. *οὐ καθεῖλε*, der empirische Aorist (deutsches Präsens) von 1, 69, 5. — 3. *τοῖς — ἀναρριπτοῦσι*: hat Th. so geschrieben, so ist der Gegensatz zu den *ἀπὸ περιουσίας χρωμένοις* nicht genau: er sollte heissen *τοῖς ὀλίγα κεκτημένοις*. Noch mehr aber fällt auf, dass der Grund von dem leichtsinnigen Verhalten der Menschen in dem Wesen der Hoffnung gesucht wird, die zur Verschwendung geneigt sei. Beide Anstösse fallen weg, wenn wir lesen *ἀναρριπτοῦσα*: dann sind unter *τοῖς δέ* alle zu verstehn, die nicht *ἀπὸ περιουσίας τῇ ἐλπίδι χρῶνται* („bei den andern aber"), und es heisst von der personificirten Hoffnung, dass sie bei diesen Alles, was sie haben, aufs Spiel setze d. h. sie zu verderblichem Leichtsinn verleite. — *ἐς ἅπαν τὸ ὑπάρχον* ist zu verbinden: denn das bei *ἀναρριπτεῖν* auch unausgesprochen zu denkende *κίνδυνον* d. i. den Würfel (4, 85, 4. 95, 2. 6, 13, 1) lässt „die ganze Habe" als den Einsatz erscheinen, auf oder über den der Würfel geworfen wird. (Ich lasse die obige Erklärung der Stelle auch gegen Stahl's Bemerkungen stehn. Mir scheint das *δάπανος δὲ φύσει* von der *ἐλπίς* nur gesagt werden zu können, wenn sie schon vorher in *ἀναρριπτοῦσα* als wirksam dargestellt ist. Den Gegensatz zwischen Reichthum und Armuth hatte ich nicht übersehn. Warum aber sollte nicht *οἱ δέ* die Gegenüberstehenden umfassen können? Den Dativ *τοῖς δέ* verbinde ich mit *γιγνώσκεται*, wie es auch mit *τοῖς δὲ ἀναρριπτοῦσι* geschehn muss.) — 4. *ἅμα* gehört zu *σφαλέντων*: wenn das Unglück geschehn ist, dann wird ihnen plötzlich die verderbliche Wirkung der Hoffnung klar; dann aber *οὐκ ἐλλείπει* (transitiv, wie es aus Eurip. El. 609 nachgewiesen ist) *ἐν ὅτῳ ἔτι φυλάξεταί τις αὐτὴν γνωρισθεῖσαν*, lässt sie nichts, keine Güter mehr übrig, an denen (in deren Erhaltung) man sich in Zukunft, nachdem man ihr Wesen erkannt, vor ihr hüten könnte. (Weil beide Wirkungen, die Erkenntniss und die Hülflosigkeit nach einander, nicht *ἅμα* eintreten, habe ich *ἅμα* zu *σφαλέντων γιγνώσκεται* gezogen. Warum sollte bei richtiger Betonung die verborum collocatio dieses Verständniss verhindern?) — 6. *ὃ* in starkem Gegensatz: „das aber —" vgl. unten c. 107 und 109 und zu 4, 17, 5. — *μὴ βούλεσθε* erinnert an das lat. nolite, hat aber etwas wohlmeinend warnendes: „möget ihr nicht auf den Einfall kommen". Im Th. wohl nur noch 4, 10, 1 *μηδεὶς ξυνετὸς βουλέσθω δοκεῖν εἶναι*. — *ἐπὶ ῥοπῆς μιᾶς* stärker als das *ἐπὶ ῥοπῆς μικρᾶς* bei Eurip. Hippol. 1164. Nicht: wenig gehört dazu, einen Umschwung zu bewirken; sondern entsprechend dem *ἐς ἅπαν τὸ ὑπάρχον ἀναρριπτεῖν* wird mit einem Umschwung Alles entschieden. — 7. *οἷς παρὸν — καθίστανται*: das pron. rel. zum Nebensatz construirt, ist als Subject im Hauptsatz zu ergänzen. — *ἀνθρωπείως*,

ἐπιλίπωσιν αἱ φανεραὶ ἐλπίδες, ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς καθίστανται, μαντικήν τε καὶ χρησμοὺς καὶ ὅσα τοιαῦτα μετ' ἐλπίδων λυμαίνεται.

104 ΜΗΛ. Χαλεπὸν μὲν καὶ ἡμεῖς, εὖ ἴστε, νομίζομεν πρὸς δύναμίν τε τὴν ὑμετέραν καὶ τὴν τύχην, εἰ μὴ ἀπὸ τοῦ ἴσου ἔσται, ἀγωνίζεσθαι· ὅμως δὲ πιστεύομεν τῇ μὲν τύχῃ ἐκ τοῦ θείου μὴ ἐλασσώσεσθαι, ὅτι ὅσιοι πρὸς οὐ δικαίους ἱστάμεθα, τῆς δὲ δυνάμεως τῷ ἐλλείποντι τὴν Λακεδαιμονίων ἡμῖν ξυμμαχίαν προσέσεσθαι, ἀνάγκην ἔχουσαν, καὶ εἰ μή του ἄλλου, τῆς γε ξυγγενείας ἕνεκα καὶ αἰσχύνῃ βοηθεῖν. καὶ οὐ παντάπασιν οὕτως ἀλόγως θρασυνόμεθα.

105 ΑΘ. Τῆς μὲν τοίνυν προς τὸ θεῖον εὐμενείας οὐδ' ἡμεῖς οἰόμεθα λελείψεσθαι. οὐδὲν γὰρ ἔξω τῆς ἀνθρω-

mit menschlichen Mitteln. — 9. *ἐπιλείπειν*, hier deficere, vgl. 2, 70, 1. — 9. *ἀφανεῖς ἐλπίδες*, Hoffnungen ohne sichern Boden, feste Grundlage; die als Apposition zugefügte Erklärung nennt dann solche schwankende Gegenstände der Hoffnungen, welche wieder *μετ' ἐλπίδων* in Verbindung treten. Die etwas lockere Ausdrucksweise bringt nur eine um so kräftigere Wirkung hervor.

104, 2. *ἡ τύχη*, die das Leben der Menschen ohne ihre Einwirkung beherrschende Macht, welche im frommen Sinne auf das *θεῖον* zurückgeführt wird; ihre einzelnen Wirkungen sind die *τύχαι* c. 102 l. 2: vgl. Einl. p. LVIII. Was bei den *τύχαι* das *κοιναὶ* ausdrückt, heisst von der *τύχη* selbst *ἀπὸ τοῦ ἴσου*, im Widerstreit feindlicher Parteien keine bevorzugend. — *ἐκ τοῦ θείου* wie c. 112, 2. — 4. *ὅσιοι* nur hier bei Th. persönlich: „gottesfürchtig", festhaltend an den göttlichen Ordnungen (den *ὅσια* 1, 71, 6. 2, 52, 3 und dem *ὅσιον* 3, 84, 2), auf denen die menschliche Gesellschaft ruht, und deren oberste das *δίκαιον* ist, das die Melier c. 90 l. 3 *τὸ κοινὸν ἀγαθόν* genannt haben. Daher sprechen sie hier auch den Gegensatz dazu deutlich als *οὐ δίκαιοι* aus, wenn auch nicht mit Nennung der Athener. — 5. *ἵστασθαι* besonders von kriegerischem Auftreten, 1, 33, 3. 53, 2. 3, 39, 2. — *τῷ ἐλλείποντι* sowohl als *ἡμῖν* zu *προσέσεσθαι*, dort zur Ergänzung, hier zum Beistand. — 8. *αἰσχύνῃ*, aus Ehrgefühl, wie 4, 19, 3. — *οὐ — οὕτως ἀλόγως* lebhaft abweisend: unser Vertrauen ist nicht so unbegründet (wie man wohl meint): vgl. zu c. 59, 4 und 2, 11, 6.

105, 1. *τοίνυν* vgl. zu c. 87 z. A. — *πρὸς τὸ θεῖον* (weder mit Kr. in *πρὸς τοῦ θείου* noch mit Meineke in *περὶ τὸ θεῖον* zu ändern) bezeichnet mit *εὐμένεια* verbunden das gute Verhältniss im weitesten Umfange, nicht bloss dass die Athener auf die Gnade der Götter hoffen, sondern auch dass sie sich den Göttern gegenüber wohl verhalten: es ist eine indirecte Erwiederung auf das *ὅσιοι πρὸς οὐ δικαίους*. — 2. *λελείψεσθαι* gleich dem *ἐλασσώσεσθαι* l. 12: „dass wir darin zu kurz kommen werden". — *τῆς ἀνθρω-*

πείας τῶν μὲν ἐς τὸ θεῖον νομίσεως τῶν δ' ἐς σφᾶς
αὐτοὺς βουλήσεως δικαιοῦμεν ἢ πράσσομεν. ἡγούμεθα 2
γὰρ τό τε θεῖον δόξῃ, τὸ ἀνθρώπειόν τε σαφῶς διὰ παντὸς ὑπὸ φύσεως ἀναγκαίας, οὗ ἂν κρατῇ, ἄρχειν. καὶ ἡμεῖς οὔτε θέντες τὸν νόμον οὔτε κειμένῳ πρῶτοι χρησάμενοι, ὄντα δὲ παραλαβόντες καὶ ἐσόμενον ἐς αἰεὶ καταλείψοντες χρώμεθα αὐτῷ, εἰδότες καὶ ὑμᾶς ἂν καὶ ἄλλους ἐν τῇ αὐτῇ δυνάμει ἡμῖν γενομένους δρῶντας ἂν
ταὐτό. καὶ πρὸς μὲν τὸ θεῖον οὕτως ἐκ τοῦ εἰκότος οὐ 3
φοβούμεθα ἐλασσώσεσθαι· τῆς δὲ ἐς Λακεδαιμονίους δόξης, ἣν διὰ τὸ αἰσχρὸν δὴ βοηθήσειν ὑμῖν πιστεύετε

πείας den beiden folgenden Substantiven (*νομίσεως* und *βουλήσεως*) als beiden angehörig vorausgestellt, wie 2, 44, 1. — 3. *νόμισις* nicht von der Ansicht und dem Glauben, sondern von der Ausübung der Gebräuche und Ordnungen, *τὰ νενομισμένα, τὰ εἰθισμένα περὶ τοὺς θεούς* Schol.; *βούλησις ἐς σφᾶς αὐτοὺς*, nämlich *τοὺς ἀνθρώπους* aus dem voraufgehenden *ἀνθρωπεία*, wie voluntas die Gesinnung gegen andre. *δικαιοῦμεν* bezieht sich auf das letztre: wir erheben keine ungerechten Ansprüche, *πράσσομεν* auf beides. — 5. *δόξῃ* und *σαφῶς* drücken, dem jedesmaligen Nomen, über welches das Urtheil ausgesprochen wird, nachgestellt, den Grad der Sicherheit des *ἡγούμεθα* aus (sie sind nicht mit *ἄρχειν* zu verbinden): „wir nehmen, was die Gottheit betrifft, nach unserm Dafürhalten (d. h. mit Wahrscheinlichkeit), was menschliche Kräfte angeht, mit voller Bestimmtheit an, dass jede von beiden Mächten vermöge einer in ihrem Wesen begründeten Nothwendigkeit in dem Bereiche ihres Wirkens die Herrschaft führe". Das grössere Gewicht, das hier auf das *ἀνθρώπειον* fallen soll, macht sich auch dadurch bemerkbar, dass es dem *τὲ* vorantritt. — *διὰ παντός* zu 1, 38, 1. Es gehört wie *ὑπὸ φύσ. ἀναγκ.* zu *ἄρχειν*. — Uebrigens überlässt der attische Redner es den Meliern, von dem Satze: *τὸ ἀνθρώπειον οὗ ἂν κρατῇ ἄρχειν* auf den vorliegenden Fall die Anwendung zu machen: *οὕτω καὶ τοῖς Ἀθηναίοις προσήκειν ὡς κατὰ θάλασσαν κρατοῦντας ὑμῶν νησιωτῶν ὄντων ἄρχειν*. Der Satz selbst aber: *ἄρχειν τινὰ οὗ ἂν κρατῇ* oder das Recht des Stärkeren ist der *νόμος*, von dem im Folgenden die Rede ist. — 9. *ὑμᾶς ἂν* – 10. *δρῶντας ἂν*: das wiederholte *ἂν* (c. 9, 5) mit Bedeutung zum Subject und zum Verbum gestellt. — 11. *ταὐτό* st. *αὐτὸ* der Hss. hat Stahl richtig hergestellt nach Vorgang des Schol. *εἰδότες ὅτι – καὶ ἄλλος ὁστισοῦν – τὸ αὐτὸ ἂν ἔπραττεν*. — 12. *φοβεῖσθαι* mit dem Infinitiv als Gegenstand der Furcht, wie *δεδιέναι* 1, 136, 1 und 4, 110, 2. — *ἐκ τοῦ εἰκότος*, um des oben l. 2 ausgeführten Verhaltens willen: *οὐδὲν ἔξω τῆς ἀνθρ. τῶν ἐς τὸ θεῖον νομίσεως πράσσομεν*. — *τῆς – δόξης* erhält erst in *τὸ ἄφρον* l. 15 seinen Anschluss. — *ἐς Λακεδαιμονίους*, wie 3, 14, 1 *τὰς – ἐς ἡμᾶς ἐλπίδας*, 81, 2 *ἐπιθυμία – ἐς τοὺς Λακεδ.* — 13. *ἥν*. Kr., Ppp. und Stahl glauben den Acc. zu *πιστεύετε* nach Analogie von *πίστιν*

αὐτούς, μακαρίσαντες ὑμῶν τὸ ἀπειρόκακον οὐ ζηλοῦμεν
4 *τὸ ἄφρον. Λακεδαιμόνιοι γὰρ πρὸς σφᾶς μὲν αὐτοὺς*
καὶ τὰ ἐπιχώρια νόμιμα πλεῖστα ἀρετῇ χρῶνται· πρὸς δὲ
τοὺς ἄλλους πολλὰ ἄν τις ἔχων εἰπεῖν ὡς προσφέρονται,
ξυνελὼν μάλιστ' ἂν δηλώσειεν ὅτι ἐπιφανέστατα ὧν
ἴσμεν τὰ μὲν ἡδέα καλὰ νομίζουσι, τὰ δὲ ξυμφέροντα
δίκαια. καίτοι οὐ πρὸς τῆς ὑμετέρας νῦν ἀλόγου σωτη-
ρίας ἡ τοιαύτη διάνοια.

106 *ΜΗΛ. Ἡμεῖς δὲ κατ' αὐτὸ τοῦτο ἤδη καὶ μάλιστα πιστεύομεν τῷ ξυμφέροντι αὐτῶν Μηλίους ἀποίκους ὄντας μὴ βουλήσεσθαι προδόντας τοῖς μὲν εὔνοις τῶν Ἑλλήνων ἀπίστους καταστῆναι, τοῖς δὲ πολεμίοις ὠφελίμους.*

107 *ΑΘ. Οὐκ οὖν οἴεσθε τὸ ξυμφέρον μὲν μετὰ ἀσφα-*

πιστεύειν erklären zu können; allein das Verhältniss ist hier doch verschieden und wesentlich ein causales. Es wird doch wohl mit Reiske *ᾗ* zu lesen sein, entsprechend dem *ᾧ* – *πιστεύσαντες* c. 111 l. 5, wenn nicht *καθ' ἥν*. — *διὰ τὸ αἰσχρόν* s. v. a. *αἰσχύνῃ* c. 104 a. E. (*αἰσχρὸν νομίζοντας περιιδεῖν τοὺς ἀποίκους πολεμουμένους* Schol.). — 14. *ὑμῶν τὸ ἀπειρόκακον*, „eure Harmlosigkeit", die noch keine schlimme Erfahrung gemacht hat. — 16. *πλεῖστα* adv. vgl. zu 1, 3, 4. — 17. *πολλὰ ἄν τις ἔχων εἰπεῖν*, eine oft gebrauchte rhetorische Wendung: Dem. 3, 27. 8, 52. — 18. *ξυνελών* 2, 41, 1. 3, 40, 4. 6, 80, 3. — 20. *καίτοι*, und doch (zu 2, 60, 5. 4, 18, 2) kommt diese egoistische Denkweise der Lakedämonier der von euch jetzt (mit so viel Zuversicht, aber) ohne Grund gehofften Errettung nicht zu statten. Die *ἄλογος σωτηρία* ist mit Absicht dem *οὐκ ἀλόγως θρασυνόμεθα* c. 104 a. E. gegenüber gestellt.

106, 1. *κατ' αὐτὸ τοῦτο*, gerade weil sie *τὰ ξυμφέροντα δίκαια νομίζουσι*. — 2. *τῷ ξυμφέροντι αὐτῶν* mit *μὴ βουλήσεσθαι κτέ.* (nicht mit *πιστεύομεν*) zu verbinden, *διὰ τὸ ἴδιον ξυμφέρον* Schol. Doch halte ich nicht für nöthig deshalb mit Stahl *αὑτῶν* zu schreiben; es müsste dann nach dem constanten Sprachgebrauch des Thuk. *τῷ αὑτῶν ξυμφέροντι* heissen. Bei richtiger Betonung hat auch das einfache *αὐτῶν* die Wirkung von *ἴδιον*. (Stahl hat in der neuen Ausgabe *τῷ ξυμφέροντι αὐτῶν* als Glossem zu *κατ' αὐτὸ τοῦτο* gestrichen. Allerdings wird nichts anders damit aufgegeben, als eine nochmalige nachdrückliche Hervorhebung des lakedämonischen Eigennutzes. Aber auch das *τὸ ξυμφέρον* l. 6 macht ein voraufgegangnes wahrscheinlich.) — 4. *καταστῆναι* ein nachdrückliches *γενέσθαι*, wie 1, 89, 8. 3, 102, 6. 4, 92, 4. 6, 82, 3.

107, 1. *οὐκ οὖν – δρᾶσθαι*; Es ist die gewöhnliche affirmative Frage mit negativer Einführung: „meint ihr also nicht" — d. h. ihr seid doch wohl überzeugt. Kräftiger würde dieser Sinn heraustreten, wenn es hiesse *οὐκ οὖν ἴστε* statt *οἴεσθε*, wie der Schol. gelesen zu haben scheint: *ἀλλ' οὖν, ὥσπερ*

λείας εἶναι, τὸ δὲ δίκαιον καὶ καλὸν μετὰ κινδύνου δρᾶσθαι· ὃ Λακεδαιμόνιοι ἥκιστα ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τολμῶσιν.

ΜΗΛ. *Ἀλλὰ καὶ τοὺς κινδύνους τε ἡμῶν ἕνεκα* 108
μᾶλλον ἡγούμεθ᾽ ἂν ἐγχειρίσασθαι αὐτούς, καὶ βεβαιοτέρους ἢ ἐς ἄλλους νομιεῖν, ὅσῳ πρὸς μὲν τὰ ἔργα τῆς Πελοποννήσου ἐγγὺς κείμεθα, τῆς δὲ γνώμης τῷ ξυγγενεῖ πιστότεροι ἑτέρων ἐσμέν.

ΑΘ. *Τὸ δ᾽ ἐχυρόν γε τοῖς ξυναγωνιουμένοις οὐ* 109
τὸ εὔνουν τῶν ἐπικαλεσαμένων φαίνεται, ἀλλ᾽ ἢν τῶν ἔργων τις δυνάμει πολὺ προύχῃ· ὃ Λακεδαιμόνιοι καὶ πλεῖόν τι τῶν ἄλλων σκοποῦσι. τῆς γοῦν οἰκείας παρασκευῆς ἀπιστίᾳ καὶ μετὰ ξυμμάχων πολλῶν τοῖς πέλας ἐπέρχονται· ὥστε οὐκ εἰκὸς ἐς νῆσόν γε αὐτοὺς ἡμῶν ναυκρατόρων ὄντων περαιωθῆναι.

ΜΗΛ. *Οἱ δὲ καὶ ἄλλους ἂν ἔχοιεν πέμψαι· πολὺ* 110

ἴστε, συμφέρει μὲν κτέ. — 2. *μετὰ κινδύνου*, nicht ohne Gefahr. — 3. *δρᾶσθαι* zwar gegen die meisten Hss., die *δρᾶσαι* lesen, doch nothwendig. — *ὃ*, „aber grade das" —: vgl. c. 103 l. 6. 109 l. 3.

108, 1. *καὶ τοὺς κινδύνους*, eben die Gefahren, die mit dem *δίκαιον καὶ καλὸν* verbunden sind: die Lakedämonier werden sich um unsertwillen eher ihnen unterziehn, und sie für minder bedenklich halten (*βεβαιοτέρους* zu *κινδύνους* wie 3, 39, 6 *τὸν μετὰ τῶν ὀλίγων κίνδυνον ἡγησάμενοι βεβαιότερον*) als im Verhältniss zu andern (*ἐς ἄλλους*) d. h. wenn es darauf ankäme für andre einzutreten: das *ἐς* wieder in allgemeiner Beziehung wie c. 105 l. 12. (So jetzt auch Stahl.) — *τὲ* gehört nicht zu *κινδύνους* allein, sondern verbindet das erste Satzglied bis *ἐγχειρ. αὐτούς* mit dem zweiten *καὶ βεβ.* — *νομιεῖν*: vgl. zu c. 82, 4. — 2. *ἐγχειρίζεσθαι*: sonst nicht im Medium bei Attikern. — 3. *ὅσῳ*, unser „in wie fern". — *πρὸς τὰ ἔργα*, für den Gang des Krieges selbst, da von Melos aus leicht Truppen an die peloponnesische Küste geschafft werden können. — 4. *κεῖσθαι* vom Lande auf die Bewohner übertragen. — *τῆς γνώμης τῷ ξυγγενεῖ*, das *τῆς ξυγγενείας ἕνεκα* von c. 104 l. 7 näher ausgeführt: um der gleichen, auf dorischer Stammverwandtschaft begründeten Gesinnung (*γνώμη* wie 1, 113, 2. 3, 70, 6. 4, 56, 2) wegen. — 5. *ἑτέρων* zu 1, 84, 2.

109, 1. *τὸ ἐχυρόν* steht in prädicativem Verhältniss zu *τὸ εὔνουν*, wobei der Artikel das Wesentliche in dem Begriffe urgirt: vgl. 2, 43, 4: „nicht der gute Wille wird als das angesehn, worauf man sich verlassen kann"; die positive Seite aber wird durch den hypothetischen Satz ausgeführt: *ἀλλ᾽ ἢν τις — προύχῃ.* — 5. *καὶ μετὰ ξυμμ. πολλῶν*: der gleiche Gedanke 2, 39, 2. — 6. *οὐκ εἰκὸς — αὐτοὺς περαιωθῆναι* zu 1, 81, 6.

110, 1. *καὶ ἄλλους*, die Korinther besonders unter den 2, 9, 2

δὲ τὸ Κρητικὸν πέλαγος, δι᾽ οὗ τῶν κρατούντων ἀπορώτερος ἡ λῆψις ἢ τῶν λαθεῖν βουλομένων ἡ σωτηρία.
2 καὶ εἰ τοῦδε σφάλλοιντο, τράποιντ᾽ ἂν καὶ ἐς τὴν γῆν ὑμῶν καὶ ἐπὶ τοὺς λοιποὺς τῶν ξυμμάχων, ὅσους μὴ Βρασίδας ἐπῆλθε· καὶ οὐ περὶ τῆς μὴ προσηκούσης μᾶλλον ἢ τῆς οἰκειοτέρας ξυμμαχίδος τε καὶ γῆς ὁ πόνος ὑμῖν ἔσται.

111 *ΑΘ.* Τούτων μὲν καὶ πεπειραμένοις ἄν τι γένοιτο

aufgezählten Bundesgenossen. — 2. *τὸ Κρητικὸν πέλαγος* zu 4, 53, 3, *πολύ* wie 7, 13, 2 *πολλὴ ἡ Σικελία*. — *τῶν κρατ.*, *τῶν — βουλομένων*, von Seiten der —, für die —. — *ἀπορώτερος*: über die mascul. Endung zu 3, 89, 4 und 4, 31, 2. — *δι᾽ οὗ*, per quod, schon im Hinblick auf *λαθεῖν βούλεσθαι*. — 3. *λῆψις* im Sinne des *λαμβάνειν* von c. 115, 2. 7, 25, 4. — 4. *τοῦδε*, *τοῦ κατὰ θάλασσαν βοηθῆσαι ἡμῖν*. — 5. *τοὺς λοιποὺς τῶν ξυμμάχων*, vor allem an der thrakischen Küste bis nach Byzanz hin, und mit Recht wird dieser wichtigste Theil der athenischen *ἀρχή* sogleich *ἡ οἰκειοτέρα ξυμμαχίς* genannt. — *ὅσους μή* (nicht *οὐ*, in unbestimmter und darum umfassenderer Bedeutung) *ἐπῆλθε*, bis zu denen er auf seinem kühnen Zuge etwa nicht gelangt war. — 6. *οὐ μᾶλλον — ἤ* zu 1, 73, 3. — 7. *ξυμμαχίδος τε καὶ γῆς* schliesst sich in chiastischer Folge dem vorausgehenden Satze an. Die Auseinanderhaltung der beiden bedrohten Punkte durch *τὲ καί* entspricht der Intention des Redenden den Athenern zu imponiren. Es ist die Absicht, den Gegensatz zwischen dem eignen Lande und der eignen Bundesgenossenschaft, welche die Athener zu vertheidigen haben werden, und der ihnen fern liegenden Insel, auf welche sie keinerlei Recht haben (*περὶ τῆς μὴ προσηκούσης*), recht stark hervortreten zu lassen. Da keine Hs. die Worte auslässt und der Schol. sie erklärt (*περὶ τῆς* (vielleicht *περί τε τῆς*) *τῶν συμμάχων καὶ τῆς ὑμετέρας*), so sehe ich keinen genügenden Grund, sie mit Stahl zu streichen. *ξυμμαχίς* wie c. 36, 1 *γῆς* zu *τῆς μὴ προσηκούσης* zu ergänzen, hat keine Schwierigkeit: vgl. 1, 13, 5. 2, 11, 5. 20, 4.

111, 1. *τούτων μὲν καὶ πεπειραμένοις κτἑ.* Das Gewicht der Zurückweisung der Drohung liegt in der mit vollem Selbstgefühl gegebenen Erklärung: dass ein solcher Doppelangriff für sie (die Athener) nichts Neues sei. Gewiss bezieht sich daher *πεπειραμένοις*, wie Stahl mit Recht bemerkt, nur auf diese, die allein die Probe bestanden haben. Allein ich glaube diesen richtigen Sinn nicht durch die blosse Streichung des *καὶ* nach *ὑμῖν* hergestellt, sondern habe für nothwendig gehalten *ἡμῖν* nach *γένοιτο* hinzuzufügen. (Der Schol. hat allerdings schon die vulg. *γένοιτο καὶ ὑμῖν καὶ οὐκ ἀνεπ.* gehabt, da er erklärt: *τούτων μὲν καὶ ὑμεῖς πεπείρασθε καὶ οὐκ ἀνεπιστήμονές ἐστε*, aber gewiss nicht richtig.) Nur so treten die *πεπειραμένοι ἡμεῖς* den *ὑμῖν οὐκ ἀνεπιστήμοσι* klar und scharf gegenüber. In der Litotes (*οὐκ ἀνεπιστήμοσιν* d. i. *εὖ εἰδόσι*) ist nicht ohne selbstgefällige Ironie die Voraussetzung ausgedrückt: der Ruhm unsrer Kriegführung wird auch wohl zu euch gedrungen sein. Auch *τούτων τι* hat eine ähnliche Wirkung: man-

ἡμῖν, καὶ ὑμῖν οὐκ ἀνεπιστήμοσιν ὅτι οὐδ' ἀπὸ μιᾶς πώποτε πολιορκίας Ἀθηναῖοι δι' ἄλλων φόβον ἀπεχώρησαν. ἐνθυμούμεθα δὲ ὅτι φήσαντες περὶ σωτηρίας 2
βουλεύσειν οὐδὲν ἐν τοσούτῳ λόγῳ εἰρήκατε ᾧ ἄνθρωποι ἂν πιστεύσαντες νομίσειαν σωθήσεσθαι, ἀλλ' ὑμῶν τὰ μὲν ἰσχυρότατα ἐλπιζόμενα μέλλεται, τὰ δ' ὑπάρχοντα βραχέα πρὸς τὰ ἤδη ἀντιτεταγμένα περιγίγνεσθαι. πολλήν τε ἀλογίαν τῆς διανοίας παρέχετε, εἰ μὴ μεταστησάμενοι ἔτι ἡμᾶς ἄλλο τι τῶνδε σωφρονέστερον γνώσεσθε. οὐ γὰρ δὴ ἐπί γε τὴν ἐν τοῖς αἰσχροῖς καὶ προὔπτοις 3
κινδύνοις πλεῖστα διαφθείρουσαν ἀνθρώπους αἰσχύνην τρέψεσθε. πολλοῖς γὰρ προορωμένοις ἔτι ἐς οἷα φέρον-

ches von dem (Angedrohten) kommt uns nicht, ohne dass wir es schon erfahren hätten, d. h. nichts von dem Allem ist uns neu. *πεπειραμένοις* ist die zu 2, 3, 2 bemerkte persönliche Construction; mit *γίγνεται* auch 2, 60, 1. — 4. *ἐνθυμεῖσθαι* in dem oft hervortretenden Sinn einer innerlichen Theilnahme (vgl. zu c. 32, 1): hier: „wir nehmen mit Bedauern wahr". — *φήσαντες* vgl. c. 87. 88. — 5. *ἄνθρωποι* mit Bezug auf die Auseinandersetzung der Sphären des *ἀνθρώπειον* und des *θεῖον* c. 105, 2. — 6. *νομίσειαν* zu 3, 49, 3 (und demgemäss war auch 2, 49, 3 u. 84, 2 die 3. sing. -*σειε* zu schreiben nach Stahl's richtiger Bem. Qu. gr. p. 18). — 6. *ὑμῶν τὰ ἰσχυρ. ἐλπιζόμενα μέλλεται*, sehr charakteristisch durch das passive *μέλλεσθαι* (anders Xen. An. 3, 1, 47 verzögert werden) ausgedrückt: es wird als stets nur gehofft immer im Stadium der Beabsichtigung erhalten. Schol. *τὰ μὲν ἰσχυρότατα ὑμῶν ἐλπίδες εἰσὶ μέλλουσαι.* — *βραχέα* zu *περιγίγνεσθαι* wie 1, 50, 5 *ὀλίγαι ἀμύνειν*, 2, 61, 2 *ταπεινὴ ἐγκαρτερεῖν*. — 8. *πολλήν τε*: abschliessende Folgerung: „und darum beweist ihr einen hohen Grad von Bethörung". — 9. *μεταστησάμενοι* vgl. zu 1, 79, 1 und diesem transit. Part. Aorist. entsprechend unten l. 25 das intransitive *μεταστάντων*. — 10. *γνώσεσθε* vom Entschluss wie 1, 70, 2. 2, 61, 2. 3, 40, 4. 5, 36, 1. — 11. *οὐ γὰρ δὴ — τρέψεσθε* dieselbe Wendung dringendster Warnung wie 1, 122, 4 *οὐ γὰρ δὴ — ἐπὶ τὴν πλείστους δὴ βλάψασαν καταφρόνησιν κεχωρήκατε*, so dass der verderbliche Weg hier noch zu vermeiden ist, dort als schon eingeschlagen befürchtet wird. — 13. *πολλοῖς γὰρ κτἑ.* Dieser Satz dient in chiastischer Ordnung zur Erläuterung der beiden voraufgehenden Epitheta: für *προὔπτοι κίνδυνοι* das *προορώμενοι ἔτι* (*ἔτι* zu *προ—*, so lange es noch Zeit ist, sie zu vermeiden), und für *αἰσχροὶ* das *τὸ αἰσχρὸν καλούμενον*. Dadurch erklärt sich das Ungewöhnliche des *αἰσχροῖς κινδύνοις* (wofür *ἐσχάτοις, ἄκροις, ἰσχυροῖς* vermuthet ist) d. h. „in Gefahren, die mit Schande bedrohen", nämlich hier mit dem Verlust der politischen Selbständigkeit: *τὸ ἀπρεπὲς τοῦ ὀνόματος* sagt der Schol., *τοῦτ' ἔστι τὸ ὑπακούειν ἔχον τι ποιητικὸν αἰσχύνης.* (Stahl vergleicht Dem. 18, 178 *μὴ δεῖσθε Θηβαίων·*

ται τὸ αἰσχρὸν καλούμενον ὀνόματος ἐπαγωγοῦ δυνάμει
ἐπεσπάσατο ἡσσηθεῖσι τοῦ ῥήματος ἔργῳ ξυμφοραῖς
ἀνηκέστοις ἑκόντας περιπεσεῖν καὶ αἰσχύνην αἰσχίω μετὰ
4 ἀνοίας ἢ τύχης προσλαβεῖν. ὃ ὑμεῖς, ἢν εὖ βουλεύησθε,
φυλάξεσθε καὶ οὐκ ἀπρεπὲς νομιεῖτε πόλεώς τε τῆς με-
γίστης ἡσσᾶσθαι μέτρια προκαλουμένης, ξυμμάχους γε-
νέσθαι ἔχοντας τὴν ὑμετέραν αὐτῶν ὑποτελεῖς, καὶ δο-
θείσης αἱρέσεως πολέμου πέρι καὶ ἀσφαλείας μὴ τὰ
χείρω φιλονικῆσαι· ὡς οἵτινες τοῖς μὲν ἴσοις μὴ εἴκουσι,
τοῖς δὲ κρείσσοσι καλῶς προσφέρονται, πρὸς δὲ τοὺς
5 ἥσσους μέτριοί εἰσι, πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖντο. σκοπεῖτε οὖν
καὶ μεταστάντων ἡμῶν καὶ ἐνθυμεῖσθε πολλάκις ὅτι
περὶ πατρίδος βουλεύεσθε, * ἣν μιᾶς πέρι καὶ ἐς μίαν
βουλὴν τυχοῦσάν τε καὶ μὴ κατορθώσασαν ἔσται.

αἰσχρὸς γὰρ ὁ καιρός, es würde euch Schande bringen.) — 14. *ἐπαγωγός*, verführerisch, irre leitend, wie 5, 85, 1. 6, 8, 2. — 15. *ἐπεσπάσατο*: der Aorist wie c. 103 l. 3, das Medium auch 3, 44, 4. Daher kein Grund mit v. Herw. *ἐπέσπασε τὸ* zu schreiben. *περιπεσεῖν* (l. 16) und *προσλαβεῖν* enthalten auch ohne Artikel das Object zu *πολλοῖς* — *ἐπεσπάσατο*, „über viele bringt das irre leitende Wort (das Schicksal) ins Verderben zu gerathen“ u. s. w. — *ῥήματος* und *ἔργῳ* zur Schärfung des Gegensatzes hart an einander gestellt. — 16. *αἰσχύνην αἰσχίω μετὰ ἀνοίας ἢ τύχης*, eine Schande, die mehr eine Folge selbstverschuldeten Unverstandes als der Ungunst der Umstände ist. — 17. *προσλαβεῖν*, zu dem Unglück auch die Schande; vgl. zu 3, 82, 7. — 18. *πόλεως τῆς μεγίστης* Stellung wie 2, 61, 4. 4, 10, 1. 86, 1 mit starker Betonung des nachgestellten Adjectivs. — 19. *μέτρια προκαλεῖσθαι* wie c. 37, 5 *τὰ εἰρημένα*. Der Inhalt dieser Vorschläge folgt in dem Infin. *γενέσθαι κτέ.* — 20. *ὑποτελεῖς*, nämlich *φόρου* (1, 19. 80, 3); mit den wenigen Ausnahmen der *αὐτόνομοι* (1, 97, 1) das regelmässige Verhältniss der attischen *ξύμμαχοι*, im Gegensatz zu den lakedämonischen nach 1, 19. — 21. *καὶ — φιλονικῆσαι* zweites Glied zu *οὐκ ἀπρεπὲς νομιεῖτε*. *φιλονικῆσαι* (über die Orthographie vgl. Vorw. zu 1^3 p. X) mit dem neutralen Object *τὰ χείρω* wie Plat. Prot. p. 360 c. — 23. *καλῶς προσφέρεσθαι*, „sich angemessen verhalten“, euphemistischer Ausdruck für die freiwillige Unterwerfung. — 25. *ἐνθυμεῖσθε*, „erwäget ernstlich“: vgl. l. 4. — 26. *ἣν μιᾶς πέρι — ἔσται*. Die Erklärung des Schol. *πολλάκις πρὸ ὀφθαλμῶν λάβετε ὅτι περὶ πατρίδος ἡ σκέψις μιᾶς οὔσης, περὶ ἧς ἐν μιᾷ βουλῇ ἢ κατορθώσετε ἢ σφαλήσεσθε* giebt zwar gewiss den beabsichtigten Sinn des unzweifelhaft irgendwie verschriebenen Satzes, den ich weder durch eine Reihe anderer (vgl. Rauchenstein Philol. 36, 241, Schütz a. a. O. S. 268, Bernardakis Jahrbb. 23, 154) noch durch Stahl's letzten Verbesserungsversuch (*ἧς μιᾶς πέρι* mit der Bemerkung: intellege · *ἧς μιᾶς πέρι καὶ ἐς μίαν βουλὴν . . . βουλεύσασθαι ἐξέσται*. *ἐς* de ef-

Καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι μετεχώρησαν ἐκ τῶν λόγων· 112
οἱ δὲ Μήλιοι κατὰ σφᾶς αὐτοὺς γενόμενοι, ὡς ἔδοξεν
αὐτοῖς παραπλήσια καὶ ἀντέλεγον, ἀπεκρίναντο τάδε·
„Οὔτε ἄλλα δοκεῖ ἡμῖν ἢ ἅπερ καὶ τὸ πρῶτον, ὦ Ἀθη-
ναῖοι, οὔτ' ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πόλεως ἑπτακόσια ἔτη ἤδη
οἰκουμένης τὴν ἐλευθερίαν ἀφαιρησόμεθα, ἀλλὰ τῇ τε
μέχρι τοῦδε σῳζούσῃ τύχῃ ἐκ τοῦ θείου αὐτὴν καὶ τῇ
ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρίᾳ πιστεύ-
οντες πειρασόμεθα σῴζεσθαι. προκαλούμεθα δὲ ὑμᾶς 3
φίλοι μὲν εἶναι, πολέμιοι δὲ μηδετέροις, καὶ ἐκ τῆς γῆς
ἡμῶν ἀναχωρῆσαι σπονδὰς ποιησαμένους αἵτινες δοκοῦσιν
ἐπιτήδειοι εἶναι ἀμφοτέροις“.
Οἱ μὲν δὴ Μήλιοι τοσαῦτα ἀπεκρίναντο· οἱ δὲ Ἀθη- 113
ναῖοι διαλυόμενοι ἤδη ἐκ τῶν λόγων ἔφασαν· „Ἀλλ'

fectu dictum ut 7, 87, 1. 8, 1, 3. 86, 6 cf. Hom. *B* 379 *ἔς γε μίαν βουλεύσομεν*) für berichtigt halten kann. Wahrscheinlich ist vor oder nach *ἔσται* etwas ausgefallen, worin der Gegensatz zwischen *σῴζεσθαι* und *διαφθείρεσθαι* ausgedrückt war. Ehe aber die richtige Ergänzung gefunden ist, lässt sich auch über die Form des pron. rel. *ἣν* nichts mit Sicherheit vermuthen. — 27. *τυχοῦσάν τε καὶ κατορθώσασαν* nach derselben Weise, die Alternative auszudrücken, wie 2, 35, 1: *εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι.*

112, 1. *μεταχωρεῖν*, s. v. a. *μεθίστασθαι* c. 111, 5. — 2. *κατὰ σφᾶς αὐτούς*, „für sich allein"; das *κατὰ* wie 2, 39, 2. — 3. *καὶ* nach *παραπλήσια*, wie: vgl. 2, 60, 6. 3, 14, 1. — *ἀντέλεγον* in der nach allen Seiten ausgeführten Verhandlung; Imperf. — 4. *οὔτε — δοκεῖ ἡμῖν —*, *οὔτε — ἀφαιρησόμεθα*, „weder unsre Ansicht hat sich geändert, noch unser Wille"; parataktische Gegenüberstellung der theoretischen und der praktischen Seite der Sache. — *ἅπερ καί*: zu c. 13, 1. — 5. *ἑπτακόσια ἔτη*: diese offenbar ungefähre Angabe führt in die Zeit der dorischen Wanderung zurück. Conon. Narrat. 36 nennt Philonomus aus Sparta bald nach der Besetzung dieser Stadt durch die Dorier als Gründer von Melos: vgl. Müller Orchom. p. 317. — 7. *ἐκ τοῦ θείου* und *ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων* bilden den allgemeinen Gegensatz mit Bezug auf c. 105, 2. 3. *τὸ θεῖον* wird durch die *τύχη*, *οἱ ἄνθρωποι* durch die *Λακεδαιμόνιοι* näher bestimmt: das Ganze in chiastischer Anordnung. Daher wird *καὶ Λακεδαιμονίων*, das Stahl verwirft, wohl zu schützen sein; *καὶ* im Sinne der nähern Erläuterung: und zwar. — 9. *προκαλούμεθα ὑμᾶς* zieht in freier Verbindung zuerst die subjective Folge des Erbietens (*φίλοι — μηδετέροις*) dann die objective der Aufforderung nach sich. Es ist wieder eine parataktische Verbindung, die wir bequemer auflösen würden: *ἡμῶν φίλων ὄντων ὑμῖν, πολεμίων δὲ μηδετέροις, ὑμᾶς ἐκ τῆς γῆς ἡμῶν ἀναχωρῆσαι.* — 12. *ἐπιτήδειοι* hier mit der mascul. Endung, anders als c. 21, 2. 82, 2 u. 8, 11, 2.

113, 2. *διαλυόμενοι ἤδη*, nachdrücklich die folgenden Worte als

οὖν μόνοι γε ἀπὸ τούτων τῶν βουλευμάτων, ὡς ἡμῖν δοκεῖτε, τὰ μὲν μέλλοντα τῶν ὁρωμένων σαφέστερα κρίνετε, τὰ δὲ ἀφανῆ τῷ βούλεσθαι ὡς γιγνόμενα ἤδη θεᾶσθε, καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τύχῃ καὶ ἐλπίσι πλεῖστον δὴ παραβεβλημένοι [καὶ] πιστεύσαντες πλεῖστον καὶ σφαλήσεσθε“.

114 Καὶ οἱ μὲν Ἀθηναίων πρέσβεις ἀνεχώρησαν ἐς τὸ στράτευμα· οἱ δὲ στρατηγοὶ αὐτῶν, ὡς οὐδὲν ὑπήκουον οἱ Μήλιοι, πρὸς πόλεμον εὐθὺς ἐτρέποντο καὶ διελόμενοι κατὰ πόλεις περιετείχισαν κύκλῳ τοὺς Μηλίους.
2 καὶ ὕστερον φυλακὴν σφῶν τε αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων καταλιπόντες οἱ Ἀθηναῖοι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν ἀνεχώρησαν τῷ πλέονι τοῦ στρατοῦ, οἱ δὲ λειπόμενοι παραμένοντες ἐπολιόρκουν τὸ χωρίον.

die letzten bezeichnend: „im Begriff sich zu entfernen“. *διαλύεσθαι* wie 2, 12, 3. *ἐκ τῶν λόγων* wie c. 112 l. 1, der Gegensatz von *ἐς λόγους* 3, 8, 1. 4, 38, 1. 73, 4. — *ἀλλ' οὖν* abschliessend mit dem aus der ganzen Berathung gezogenen Resultat: nun denn so —. — 3. *ἀπὸ τούτων τῶν β.* prägnant: nach diesen euern Entschliessungen zu urtheilen. — 4. *τὰ ὁρώμενα*, das vor Augen liegende: auch 2, 42, 4. 3, 45, 5. — 5. *τῷ βούλεσθαι*, was 4, 108, 4 *βουλήσει ἀσαφεῖ* heisst. — 6. *παραβεβλημένοι καὶ πιστεύσαντες* ist die Lesart aller Hss. Mit Recht hat van Herw. an der Incongruenz der beiden Partt. Anstoss genommen; aber sein Vorschlag *καὶ πιστεύσαντες* zu streichen, trifft gewiss nicht das Rechte; schon darum nicht, weil *παραβάλλεσθαι*, „aufs Spiel setzen“ (zu 2, 44, 3. 4, 65, 3) unmöglich mit dem Dativ verbunden werden kann: die Dative *Λακεδαιμονίοις*, *τύχῃ*, *ἐλπίσι* gehören zu *πιστεύσαντες*, dieses aber enthält den Grund von *παραβεβλημένοι*. Dies Verhältniss ist durch das vor *πιστεύσαντες* hineingerathene *καί* verdunkelt, und tritt nach Streichung desselben in sein rechtes Licht: „und da ihr aus (blindem) Vertrauen auf die Lakedämonier und das Geschick und (unsichere) Hoffnungen Alles (eig. das Meiste) aufs Spiel gesetzt habt, werdet ihr auch Alles verlieren“. Dasselbe Verhältniss zwischen den Partt. wie 4, 34, 1; und diese Auffassung der Stelle halte ich auch nach Stahl's Entgegnung für richtig.

114. Nach Abbruch der Verhandlungen schliessen die Athener die Stadt ein und beginnen mit einem Theile des Heeres die Belagerung.

2. *οὐδὲν ὑπακούειν*, gebräuchliche Verbindung 1, 26, 4. 29, 1. — 3. *ἐτρέποντο*, das Impf., den Beginn des neuen Verfahrens bezeichnend, von den besten Hss. geboten statt der vulg. *ἐτράποντο*: vgl. 7, 71, 3. (1, 5, 1. u. 2, 52, 3 umfasst der Aor. *ἐτράποντο* auch die Ausführung.) — *διελόμενοι περιετείχισαν* wie c. 75, 5 (dort *περιετείχιζον*, weil die längere Ausführung folgt). — 5. *φυλακὴν καταλιπόντες — ἀνεχώρησαν* wie 2, 78, 2. — 6. *καὶ κ. γῆν κ. κ. θάλ.* zu *φυλακὴν καταλιπόντες*.

115. Feindseligkeiten an

Καὶ Ἀργεῖοι κατὰ τὸν χρόνον τὸν αὐτὸν ἐσβα- 115
λόντες ἐς τὴν Φλιασίαν καὶ λοχισθέντες ὑπό τε Φλιασίων
καὶ τῶν σφετέρων φυγάδων διεφθάρησαν ὡς ὀγδοήκον-
τα, καὶ οἱ ἐκ τῆς Πύλου Ἀθηναῖοι Λακεδαιμονίων πολ- 2
λὴν λείαν ἔλαβον. καὶ Λακεδαιμόνιοι δι' αὐτὸ τὰς μὲν
σπονδὰς οὐδ' ὣς ἀφέντες ἐπολέμουν αὐτοῖς, ἐκήρυξαν δὲ
εἴ τις βούλεται παρὰ σφῶν Ἀθηναίους λῄζεσθαι. καὶ 3
Κορίνθιοι ἐπολέμησαν ἰδίων τινῶν διαφόρων ἕνεκα τοῖς
Ἀθηναίοις· οἱ δ' ἄλλοι Πελοποννήσιοι ἡσύχαζον. εἷλον 4
δὲ καὶ οἱ Μήλιοι τῶν Ἀθηναίων τοῦ περιτειχίσματος τὸ
κατὰ τὴν ἀγορὰν προσβαλόντες νυκτός, καὶ ἄνδρας τε
ἀπέκτειναν καὶ ἐσενεγκάμενοι σῖτόν τε καὶ ὅσα πλεῖστα
ἐδύναντο χρήματα ἀναχωρήσαντες ἡσύχαζον· καὶ οἱ Ἀθη-
ναῖοι ἄμεινον τὴν φυλακὴν τὸ ἔπειτα παρεσκευάζοντο,
*καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Λακεδαιμόνιοι μελ- 116

verschiedenen Punkten des Peloponneses. — Die Einschliessung von Melos wird durch einen glücklichen Ausfall verzögert.

1. *καὶ Ἀργεῖοι — ἐς τὴν Φλιασίαν*, wie sie es schon im vorigen Jahr gethan hatten c. 83, 3. — *τὸν χρόνον τὸν αὐτόν*, die Wortstellung wie 7, 39, 1. — 2. *λοχισθῆναι* Passiv. zu *λοχίζειν* von 3, 107, 3, doch dort mit dem Object der zum Hinterhalt verwandten Truppen. — 3. *διεφθάρησαν ὡς ὀγδοήκοντα*: das Gesammtsubject *Ἀργεῖοι* beschränkt sich im Laufe der Periode: vgl. c. 10, 10. 59, 1. — 4. *οἱ ἐκ τῆς Πύλου Ἀθηναῖοι*: vgl. c. 56, 3, wo die Heranziehung neuer Streitkräfte erwähnt war. — 6. *ἀφέντες τὰς σπονδάς*, wie 1, 102, 4 und 5, 78, 1 *τὴν ξυμμαχίαν*. — *οὐδ' ὣς* auch *ἐπολέμουν* umfassend: Krieg führten sie doch noch nicht, was erst 6, 105, 2 ausdrücklich gesagt wird. — 7. *εἴ τις βούλεται — λῄζεσθαι*, über die elliptische Ausdrucksweise zu 1, 27, 1. 3, 52, 2. 4, 37, 2. *παρὰ σφῶν* vgl. 2, 41, 1. — 8. *διαφόρων* (von *τὰ διάφορα*) nach 1, 68, 2. 2, 37, 1 und 4, 87, 1 dem Feminin. *διαφορῶν* vorzuziehen, das Stahl für richtiger hält. — 10. *τὸ κατὰ τὴν ἀγοράν* muss von dem zum Marktverkehr bestimmten Theile des athenischen Lagers (vgl. 1, 62, 1. 3, 6, 2) verstanden werden. — 12. *ἐσενεγκάμενοι* s. v. a. *ἐσκομισάμενοι* vgl. 1, 117, 1. 6, 22, 1. — 13. *χρήματα* habe ich jetzt für das verschriebene *χρήμασιν* der Hss. aufgenommen, wie es dem Sprachgebrauch des Th. (vgl. zu 6, 49, 3) in der allgemeinen Bedeutung von „Gut jeder Art“ entspricht. *χρήσιμα*, wie ich früher mit den neueren Herausgebern vorgezogen hatte, ist in diesem Sinne nicht nachzuweisen. — 14. *τὸ ἔπειτα*, „für die Folge“: auch 4, 54, 3 und 107, 1.

116. Politische Verfolgungen in Argos. — Melos wird nach einem abermaligen Ausfallversuche von einem verstärkten Heer der Athener

λήσαντες ἐς τὴν Ἀργείαν στρατεύειν, ὡς αὐτοῖς τὰ δια-
βατήρια ἱερὰ ἐν τοῖς ὁρίοις οὐκ ἐγίγνετο, ἀνεχώρησαν.
καὶ Ἀργεῖοι διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν ἐν τῇ πόλει
τινὰς ὑποπτεύσαντες τοὺς μὲν ξυνέλαβον, οἱ δ' αὐτοὺς
2 καὶ διέφυγον. καὶ οἱ Μήλιοι περὶ τοὺς αὐτοὺς χρόνους
αὖθις καθ' ἕτερόν τι τοῦ περιτειχίσματος εἷλον τῶν Ἀθη-
3 ναίων, παρόντων οὐ πολλῶν τῶν φυλάκων. καὶ ἐλθού-
σης στρατιᾶς ὕστερον ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ἄλλης, [ὡς ταῦτα
ἐγίγνετο], ἧς ἦρχε Φιλοκράτης ὁ Δημέου, καὶ κατὰ κρά-
τος ἤδη πολιορκούμενοι, γενομένης καὶ προδοσίας τινὸς
ἀφ' ἑαυτῶν, ξυνεχώρησαν τοῖς Ἀθηναίοις ὥστ' ἐκείνους
4 περὶ αὑτῶν βουλεῦσαι. οἱ δὲ ἀπέκτειναν Μηλίων ὅσους
ἡβῶντας ἔλαβον, παῖδας δὲ καὶ γυναῖκας ἠνδραπόδισαν.
τὸ δὲ χωρίον αὐτοὶ ᾤκισαν, ἀποίκους ὕστερον πεντακο-
σίους πέμψαντες.

zur Uebergabe gezwungen und aufs härteste behandelt.

2. *μελλήσαντες*, Aor. „da sie alles für den Zug in Bereitschaft gesetzt hatten“: vgl. 1, 134, 4. 8, 23, 5. — 3. *ἱερά* sonst (c. 54, 2 u. 55, 3) zu *διαβατήρια* nicht hinzugefügt, und auch *ἐν τοῖς ὁρίοις* findet sich an beiden Stellen nicht. Cobet (nov. lectt. p. 477) verwirft daher beides. Doch muss es, weil es entbehrt werden kann, gegen alle Hss. gestrichen werden? — 4. *διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν*, entsprechend dem obigen *μελλήσαντες*, „wegen dieses zu ihrer Kunde gekommenen Vorhabens der Lakedämonier“: vgl. Grote hist. of Gr. 7 ch. 56. — 5. *ὑποπτεύσαντες* war mit Meineke für *ὑποτοπεύσαντες* zu schreiben, da *ὑποτοπῆσαι* (vgl. zu 1, 20, 2) nur vermuthen heisst und (ausser 1, 56, 2) stets Infinn. nach sich zieht. — 7. *καθ' ἕτερόν τι*, an einem andern Punkte (als *κατὰ τὴν ἀγοράν* c. 115, 4) mit *τοῦ περιτειχ.* zu verbinden. — 9. *ὡς ταῦτα ἐγίγνετο*, ein überflüssiger Zusatz, der sich störend vor den Relativsatz einschiebt. — 11. *γενομένης καὶ προδοσίας*, wie 4, 103, 5 *ἅμα τῆς προδ. οὔσης*. — 12. *ἀφ' ἑαυτῶν*, „aus ihrer eignen Mitte“. — *ὥστε* zu 1, 28, 5. 29, 5. — 14. *ἀπέκτειναν* auf Betrieb des Alkibiades nach Andok. 4, 22. Plut. Alc. 16. — 15. *ᾤκισαν* mit guten Hss. statt *ᾤκησαν*: vgl. zu 1, 98, 2. 2, 70, 4.

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM FÜNFTEN BUCH.

1, 1. *αἱ μὲν ἐνιαύσιοι σπονδαὶ διελέλυντο μέχρι Πυθίων.* Will man sich mit dem oben vorgetragnen Erklärungsversuch nicht zufrieden geben; — und ich verkenne nicht das Bedenkliche der zu Grunde gelegten Annahme; — so sehe ich keinen andern Weg zum Verständniss der Stelle zu gelangen, als die zeitliche Bedeutung des *μέχρι* fallen zu lassen, und sich für die eximirende, dem deutschen „bis auf“ entsprechende zu entscheiden, wofür ich bis jetzt zwar nur ein, aber ein sehr deutliches Beispiel anführen kann, bei Plato Legg. VI p. 772 a: *γυμνοὺς καὶ γυμνὰς μέχρι περ αἰδοῦς σώφρονος*, „entblösst bis auf die züchtige Schaam“ d. h. bis auf die Gränzen, welche die Schaam vorschreibt. Hiernach würde unsere Stelle zu verstehen sein: „der auf ein Jahr geschlossene Waffenstillstand war (mit dem 14. Elaphebolion) aufgehoben (es war formell wieder Kriegsstand) bis auf die (d. h. mit Ausnahme der) Zeit der Pythien“. Das sich eng anschliessende *καὶ ἐν τῇ ἐκεχειρίᾳ* dient zur Erläuterung des ungewöhnlichen Ausdrucks *μέχρι Πυθίων*: und eben in dieser durch das Fest bedingten Friedenszeit nahmen die Athener die Reinigung von Delos vor, die als ein religiöser Act friedliche Zustände voraussetzt. Mit Recht wird daher die erste wirklich kriegerische Action als *μετὰ τὴν ἐκεχειρίαν* eingetreten bezeichnet. Mit dieser Erklärung, zu der ich mich unter allen mir bekannt gewordenen am meisten hinneige, wird die Schwierigkeit der Stelle, aus der sachlichen Unklarheit heraus in die Ungewöhnlichkeit des Sprachgebrauches verlegt. Vielleicht gelingt es noch für diesen mehr Beispiele zu finden. (Eine freundliche Mittheilung aus Fulda vom 9. April 1880 macht mich auf ein andres Beispiel in einem Fragment des Komikers Machon bei Athen. 13 p. 581 f. V. 40 aufmerksam: *ἄνθρωπον ἄχρι τοῦ στόματος ἠσβολωμένον*, „bis auf den Mund mit Russ geschwärzt“.) Dass mit einer beliebigen Einschiebung, wie der von Herrn Müller-Str. S. 392 nach *διελέλυντο* vorgeschlagnen: *ἀναβολὴ δὲ ἦν* (oder *ἐγένετο*) *τοῦ πολέμου*, nicht geholfen ist, bedarf wohl keiner Ausführung. Die Ansetzung der Pythien auf den Metageitnion (mit Krüger, Weissenborn im Hellen S. 171, und Grote), und nicht auf den Munychion (mit Boeckh zum C. Inscrr. Gr. I p. 812 sqq. und Clinton) ist durch Kirchhoff (Monatsber. der Berl. Akad. 1864 S. 129 ff.) aus einer delphischen Inschrift, die sie in den delphischen Monat Bukatios legt, gegen jeden Zweifel gesichert. — Stahl (1879) erklärt: „*αἱ ἐνιαύσιοι σπονδαὶ διελέλυντο μέχρι Πυθίων* idem valet quod *τῶν ἐνιαυσίων σπονδῶν διάλυσις ἦν μέχρι Πυθίων* pariter atque 4, 16, 2 *ἐσπεῖσθαι αὐτὰς μέχρι οὗ ἐπανέλθωσιν* nihil aliud est quam *εἶναι δὲ*

τὰς σπονδὰς μέχρι οὗ ἐπανέλθωσιν. Est autem *διάλυσις τῶν σπονδῶν* is rerum status quo foedus exiit necdum bellum renovatum est, qui medius inter bellum et pacem status deinde *ἐκεχειρία* dicitur." Da Thuk. *ἐκεχειρία* überall sonst (4, 58. 117, 1. 3. 118, 11. 119, 3. 122, 1. 123, 1. 134, 1. 5, 15, 2. 26, 2. 32, 5. 49, 3. 6, 26, 2) nur von einer auf abgeschlossenen Verträgen oder religiösem Uebereinkommen beruhenden Waffenruhe gebraucht, so kann ich das Wort auch an dieser Stelle nicht von einem zwischen Krieg und Frieden unsichern Zustande verstehn, sondern nur auf den durch die Pythien gebotnen Gottesfrieden beziehn. Auch die Präpositionen *ἐν* (*τῇ ἐκεχειρίᾳ*) und *μετὰ* (*τὴν ἐκεχ.*) weisen so offenbar auf einen vertragsmässig bestimmten Zeitraum hin, dass ich mich der Erklärung Stahls nicht anschliessen kann. Auch der Erklärungsversuch von Schütz Zeitschr. f. d. Gymn. 31, 246 befriedigt mich nicht.

7, 7. *οὐ βουλόμενος αὐτοὺς διὰ τὸ ἐν τῷ αὐτῷ καθημένους βαρύνεσθαι.* Ich habe meine Ansicht über den Ursprung der ungewöhnlichen Ausdrucksweise an den drei Stellen 4, 63, 1. 5, 7, 2 und 8, 105, 2 in der kritischen Bemerkung zu der ersten in der neuen Ausgabe des vierten Buches 1877 genauer ausgeführt. (Zu den S. 229 angeführten beiden Beispielen von Präpositionen vor prädicativen Participien füge ich noch zwei andre 2, 68, 5 und 8, 76, 5 hinzu.) Seitdem habe ich nichts gelesen, was mich zur Aenderung meiner Auffassung hätte bewegen können. Dass die wohlfeilen Spässe des Herrn Müller-Strübing (Polemische Beitr. S. 25 f.) diese Wirkung haben würden, hat er wohl selbst nicht erwartet. Dass ich nicht eine Verwechslung des Infinitivs mit dem Participium bei Thukydides annehme, habe ich a. a. O. deutlich ausgesprochen, und bemerke es nicht um Müller-Str.'s willen, sondern weil auch Stahl in den Jahrbb. 1870 S. 333 a. E. diesen Ausdruck gebraucht. Ob meine Ansicht von einsichtigen Sprachforschern gebilligt werden wird, muss ich abwarten. Nur das will ich hier bemerken, dass nach meiner Ueberzeugung keiner der zu Stande gekommnen Verbesserungsvorschläge wiedergibt, was Thuk. geschrieben hat. Stahl fasst *καὶ οὐ βουλόμενος* parenthetisch: quamquam invitus und verbindet *αὐτούς* mit *ἀναλαβὼν ἦγε.* Allein *οὐ βουλόμενος* als invitus findet sich bei Thuk. sicher nicht, und vielleicht überhaupt nicht ausser bei Homer (und auch dort lesen wir Il. *Α* 300 und Od. *β* 110 *οὐκ ἐθέλων*, nicht *βουλόμενος*. Steph. im Thes. sagt ohne Beleg: et *οὐ βουλόμενος* interdum invitus exp.). A. v. Velsen in seiner wohl überlegten Besprechung unsrer Stelle (sched. crit. p. 13 ff.) wünscht, da er in der nächstliegenden Verbindung der Worte *διὰ τὸ ἐν τῷ αὐτῷ καθημένους βαρύνεσθαι* nur eine Wiederholung des voraufgehenden *τῶν στρατιωτῶν ἀχθομένων τῇ ἕδρᾳ*, und nicht das Object von *οὐ βουλόμενος* erkennt, einen zweiten Infinitiv *ἀτολμοτέρους γίγνεσθαι* nach *βαρύνεσθαι* aufzunehmen. Diesem nicht unbegründeten Bedenken soll meine Auffassung abhelfen.

In Betreff der Hauptfrage, ob in der griechischen Sprache einmal der substantivische Gebrauch der Participien mit vortretendem neutralen Artikel vorhanden gewesen ist, erinnere ich an die Gleichstellung von Participien mit Infinitiven nach Verbis dicendi et putandi, so wie an Wendungen wie das c. 9, 1 folgende: *ἀρκείτω βραχέως δεδηλωμένον.* In dem Allen ist eine Annäherung beider Verbalformen an den substantivischen Charakter nicht zu verkennen.

9, 5. *ἵνα μή τῳ τὸ κατ' ὀλίγον — — ἀτολμίαν παράσχῃ.* Die

meisten und besten Hss. lesen: ἵνα μὴ τῷ τε κατ' ὀλίγον κτέ. Allein mit Recht haben Bkk., Krüger, Poppo an dem Fehlen des ausgesprochenen Subjects zu φαινόμενον παράσχῃ Anstoss genommen und deshalb ἵνα μὴ τό τε geschrieben. Doch halte ich, mit Bkk., die Verbindung durch τέ – καί (mag man τῷ τε oder τό τε lesen) bei der völligen Identität der Begriffe κατ' ὀλίγον und μὴ ἅπαντας für unzulässig (in der von Böhme angeführten Stelle 2, 2, 3 bezeichnet ἐν εἰρήνῃ den Zustand, τοῦ πολ. μήπω φανεροῦ καθ. den Zeitpunkt), und habe daher Poppo's Vermuthung: ἵνα μή τῳ τὸ κατ' ὀλ. aufgenommen. War einmal das indefinite τῳ verkannt und durch den Artikel τῷ verdrängt, so lag die Verschreibung des τὸ in τε nahe. Vor Allem aber glaube ich, dass durch das μή τῳ τὸ der Gedanke erst nach allen Seiten sein volles Licht erhält: 1) werden wir nicht mehr genöthigt statt des einfachen und natürlichen Subjects zu ἐνδεὲς φαινόμενον ἀτολμίαν παράσχῃ ein aus ἐπιχείρησιν herauszunehmendes ἐπιχειρεῖν, welches dann erst durch die umständliche Umschreibung τῷ τε – κινδυνεύειν einen Inhalt bekommt, künstlich zu ergänzen, und 2) erlangt sowohl φαινόμενον wie παράσχῃ erst durch das indefinite Pron. τῷ eine persönliche Beziehung, die in der lebhaften Rede des Brasidas schwer zu entbehren ist. Aehnliche Wendungen der Warnung oder Belehrung sind in den Reden bei Thuk. häufig: vgl. 1, 33, 3. 2, 63, 2. 6, 33, 4 und in Brasidas' früherer Rede 4, 86, 3.

—, 31. νομίσατε τρία εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν. Gewiss mit Recht hat Stahl aus Stob. 54, 35, 2 p. 326 ed. Mein. das τρία wiederhergestellt, wofür auch die Bemerkung des Schol. spricht: ὅτι ἐκ τριῶν γίγνεται τὸ καλῶς πολεμεῖν. Nichts fällt in den Hss. leichter aus als die Zahlzeichen. Dass Thuk. in sententiösen Ausdrücken die Aufzählungen liebt, weist St. nach aus 1, 33, 3. 74, 1. 122, 4. 3, 40, 2. 4, 64, 5. Für eben so nothwendig aber halte ich es, dass in der folgenden Ausführung die drei angekündigten Theile in gleichmässiger Form, entweder alle ohne, oder alle mit Artikel, erscheinen. Am wenigsten ist ein zweites τό allein vor αἰσχύνεσθαι zu dulden: denn dadurch würden, wie Böhme, der Form nach richtig, aber gegen den Sinn der Stelle, bemerkt, die beiden letzten Infinitive zu einem Begriff verbunden. Ich habe daher auch dem dritten Infinitiv (πείθεσθαι) sein τό zurückgegeben, das durch das folgende τοῖς absorbirt war.

10, 39. τὸ δὲ δεξιὸν τῶν Ἀθηναίων – – 45. αὐτοὺς ἔτρεψαν. Zum richtigen Verständniss dieser Stelle ist es nöthig den Zusammenhang der ganzen Erzählung zu übersehn. Die Niederlage des attischen Heeres bei Amphipolis, über deren genaueren Verlauf Thukydides sich ohne Zweifel aus nächster Nachbarschaft von seinen thrakischen Gütern aus genau unterrichtet hatte, wird entschieden der Leichtfertigkeit und Ungeschicklichkeit des Kleon zur Last gelegt. Sein ganzes Verhalten, sowie er dem Brasidas gegenüberstand, ist ohne Plan und Entschlossenheit. Er setzt sich nur in Bewegung, um die Unzufriedenheit seiner Truppen zu beschwichtigen, und nimmt seine Stellung stets in der Absicht, einer Schlacht aus dem Wege zu gehn (ἀπιέναι ἐνόμιζε, ὁπόταν βούληται, ἀμαχεί c. 7, 5). Da nun Brasidas durch seinen wohl überlegten und verabredeten Doppelangriff die attischen Truppen auf beiden Flügeln in Verwirrung setzt, gelang es dem schon auf dem Rückzuge begriffenen linken Flügel aus dem Gedränge zu entkommen; der rechte aber, gegen welchen Brasidas jetzt ungestüm vordrang und dabei tödtlich verwundet wurde, hielt länger Stand: Kleon zwar ergriff, wie er es sich schon vor-

genommen hatte, die Flucht, und wurde bald von einem Myrkinischen Peltasten getödtet, die Hopliten aber auf dem rechten Flügel, die sich auf diesen Punkt eng zusammengezogen hatten, wehrten sich noch geraume Zeit tapfer, bis die Uebermacht der feindlichen Reiterei sie in die Flucht trieb.

Zweimal wiederholt sich in dieser Darstellung die im Griechischen oft gebrauchte Erzählungsform, auf eine voraufgehende allgemeine Angabe die genaueren Umstände mit *καὶ — μέν —, δέ* folgen zu lassen; so nach *ξυνέβη τοὺς Ἀθηναίους θορυβηθῆναι* l. 33: die beiden Theile: *καὶ τὸ μὲν εὐώνυμον κέρας — ἀπορραγὲν ἔφυγε* (l. 34—36) und l. 39 *τὸ δὲ δεξιὸν — ἔμενε*, und wieder nach diesem allgemeinen Satze: *καὶ ὁ μὲν Κλέων — — ἀποθνήσκει* (l. 40—42) und *οἱ δὲ — ὁπλῖται — — ἔτρεψαν* (l. 42—46). Grade diese genau durchgeführte Satzbildung macht es mir an sich wahrscheinlich, dass dem bestimmt ausgedrückten Subjecte *καὶ ὁ μὲν Κλέων* ein ähnlich klares Nominal-Subject gegenüber stehe: *οἱ δὲ αὐτοῦ ξυστραφέντες ὁπλῖται*. Stahl, der meine Auffassung nicht theilt, streicht in der neuen Ausgabe *ὁπλῖται*, versteht *οἱ αὐτοῦ* wie *τοῖς ἑαυτῶν* 8, 45, 2 und verbindet *ξυστραφέντες* prädicativ mit *ἐπὶ τὸν λόφον*, das er aus c. 7, 4 erklärt. Ich sehe mich nicht zu einer Aenderung meiner ersten Erklärung veranlasst.

15, 5. *πρῶτοί τε καὶ ὁμοίως σφίσι ξυγγενεῖς*. Dass die so überlieferten Worte einen Fehler enthalten, ist allgemein anerkannt.*) Man hat ihn meistens in *ὁμοίως* gesucht, und dafür *ὁμοίων* (Reiske) oder *ὁμοίοις* (Bekker) vermuthet. Allein weder Herbst Philol. 16 S. 310 noch Steup Rhein. Mus. 25 S. 304, die das letztere billigen, geben eine befriedigende Erklärung (H.: „denn die Spartiaten unter ihnen waren die ersten Männer des Staats und ihnen, die Homöen waren (d. h. denen von den Lakedämoniern, die Homöen waren,??), verwandt"; St. .... „und ihnen Gleichen (d. h. auch wie sie den vornehmsten und angesehensten Familien Angehörigen (wozu diese weitläufige Umschreibung?) verwandt"). Mit Recht hat Steup die Stelle aus Plut. Nik. c. 10 zum Vergleich herbeigezogen: *οἱ γὰρ ἐκ Πύλου κομισθέντες ἦσαν ἐξ οἴκων τε πρώτων τῆς Σπάρτης καὶ φίλους καὶ ξυγγενεῖς τοὺς δυνατωτάτους ἔχοντες.* Will man auf diese Stelle einen Verbesserungsversuch stützen, so wäre etwa zu schreiben: *πρῶτοί τε καὶ οἴκοις ἐπιφανέσι ξυγγενεῖς.* Da man aber Steup in der Bemerkung S. 287 Recht geben muss, dass die ungefähr 120 Spartiaten, welche auf Sphakteria gefangen genommen wurden, unmöglich Alle zu den Vornehmsten gehören konnten, so wird vielleicht zu schreiben sein: *ἦσαν γὰρ οἱ Σπαρτιᾶται αὐτῶν κτέ*: „denn es waren unter ihnen manche Spartiaten des ersten Ranges und den vornehmsten Familien verwandt"; was sehr wohl mit c. 34, 2 *ἤδη καὶ ἀρχάς τινας ἔχοντας* übereinstimmt. Stahl hat in der neuen Ausgabe nach Rauchensteins Vermuthung (Philol. 36, 234) *ὅμοιοι σφίσι ξυγγενεῖς* aufgenommen, was er erklärt: Spartiatae captivi cum homoei essent, homoeis Lacedaemoniis, qui reipublicae administrationem habebant, cognati erant.

---

*) Auch der Schol. zu Aristoph. Frieden 479 gibt in dem längeren Citate diese Worte ohne Abweichung. Uebrigens reichen die aus Thuk. angeführten Worte in dem Scholion nur bis *αὐτῶν πράσσειν*. Denn so weit dienen sie zur Erläuterung des Aristophanischen Textes. Das Weitere (*ἀλλ' οἱ Ἀθηναῖοι — γένηται*) ist Zusatz des Schol. in freier Benutzung der Stelle des Thukydides.

16, 6. *τότε δὲ ἑκατέρᾳ τῇ πόλει σπεύδοντες τὰ μάλιστ' αὐτήν.* Es lässt sich in dieser jetzt völlig klaren Stelle die Genesis der früh eingetretenen Verderbniss deutlich verfolgen. Sie beginnt mit der oft vorkommenden Verschreibung (vgl. c. 38, 3) *μάλιστα τὴν* für *μάλιστ' αὐτήν.* Darauf musste der sinnlose Artikel eine Ergänzung erhalten: ein unverständiger Abschreiber wählte dafür aus einem eingebildeten Zusammenhang heraus *ἡγεμονίαν*, da dieses Wort für die an der Spitze des Staates stehenden Männer das passendste schien. Ein anderer, dem nicht die staatliche, sondern die persönliche Hegemonie noch geeigneter vorkam, fügte vor *ἑκατέρᾳ* noch *οἱ ἐν*, das aus einigen Hss. vor Bekker in die Ausgaben eingedrungen war, hinzu, um dem Pleistoanax und Nikias gewissermassen ihre feste Stellung anzuweisen. Dass beides verkehrt ist, haben die neueren Herausgeber anerkannt, aber alle Bemühungen durch Veränderung des eingedrungenen *ἡγεμονίαν* in *ἡσυχίαν, ὁμόνοιαν, ὁμολογίαν, ἠρεμίαν* einen erträglicheren Sinn zu gewinnen, sind vergeblich. Den einzig richtigen Weg hat Stahl eingeschlagen, die aus dem ersten Versehen entstandnen Auswüchse zu beseitigen. So tritt das für beide Männer gemeinsame Motiv sehr angemessen im Part. *σπεύδοντες* voran, und in *πολλῷ δὴ μᾶλλον προεθυμοῦντο* stellt sich am Schlusse der durch die letzten Ereignisse hervorgerufene Effect klar heraus.*)

17, 6. *καὶ τόν τε χειμῶνα τοῦτον ᾖσαν ἐς λόγους.* Jul. Steup hat den voraufgehenden Abschnitt von c. 13 bis zu dieser Stelle im Rhein. Mus. XXV S. 273—305 einer eingehenden Besprechung unterzogen, in welcher er eine Reihe von Interpolationen nachzuweisen sucht, und nach Ausscheidung derselben von Cap. 13—17, nur das Folgende als die von Thuk. herrührende ächte Grundlage der Erzählung anerkennen zu können glaubt: *τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος εὐθὺς μέχρι μὲν Πιερίου τῆς Θεσσαλίας διῆλθον οἱ περὶ τὸν Ῥαμφίαν, κωλυόντων δὲ τῶν Θεσσαλῶν, καὶ ἅμα Βρασίδου τεθνεῶτος ᾧπερ ἦγον τὴν στρατιάν, ἀπετράποντο ἐπ' οἴκου. ξυνέβη τε εὐθὺς μετὰ τὴν ἐν Ἀμφιπόλει μάχην καὶ τὴν Ῥαμφίου ἀναχώρησιν ἐκ Θεσσαλίας ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον, οἱ μὲν Ἀθηναῖοι πληγέντες ἐπὶ τῷ Δηλίῳ καὶ δι' ὀλίγου αὖθις ἐν Ἀμφιπόλει καὶ οὐκ ἔχοντες τὴν ἐλπίδα τῆς ῥώμης πιστὴν ἔτι, ᾗπερ οὐ προσεδέχοντο πρότερον τὰς σπονδάς, δοκοῦντες τῇ παρούσῃ εὐτυχίᾳ καθυπέρτεροι γενήσεσθαι. οἱ δ' αὖ Λακεδαιμόνιοι* (oder *καὶ οὐχ ἧσσον οἱ Λακ.*) *ἐπιθυμίᾳ τῶν ἀνδρῶν τῶν ἐκ τῆς νήσου κομίσασθαι. ξυνέβαινε δὲ καὶ πρὸς τοὺς Ἀργείους αὐτοῖς τὰς τριακονταέτεις σπονδὰς ἐπ' ἐξόδῳ εἶναι, καὶ ἄλλας οὐκ ἤθελον σπένδεσθαι οἱ Ἀργεῖοι, εἰ μή τις αὐτοῖς τὴν Κυνοσουρίαν γῆν ἀποδώσει, ὥστε ἄφυκτα* (Conj. st. *ἀδύνατα*) *εἶναι ἐφαίνετο Ἀργείοις καὶ Ἀθηναίοις ἅμα πολεμεῖν.*

Καὶ τόν τε χειμῶνα τοῦτον ᾖσαν ἐς λόγους καὶ κτέ.

Ich habe schon in den erklärenden Bemerkungen zu c. 13 l. 7, c.

---

*) Der ganz willkürliche Einfall des Herrn Müller-Strübing (Aristophannes S. 634) . . . *διαβάλλων, ἄλλως τε καὶ ἑκατέρᾳ τῇ π. σπ. μάλ. τὴν ἡγεμονίαν· τότε δὴ Πλειστοάναξ ὁ Παυσανίου βασιλεὺς Λακ. κτέ.* zu lesen, wird schwerlich die Zustimmung besonnener Kritiker finden, trotz der Freude seines Urhebers darüber: „wie majestätisch sich nun der Satz abrolle“.

14 und 24, so wie zu c. 15, 16 und 17 meine Auffassung der von St. verdächtigten Stellen aus dem Zusammenhang der ganzen Darstellung begründet. Vor Allem ist es von entscheidender Wichtigkeit, die Absicht des Schriftstellers im Auge zu behalten, den Uebergang von den letzten kriegerischen Ereignissen, der Schlacht bei Amphipolis und dem Vormarsch der 900 Hopliten unter Ramphias, zu den Friedensverhandlungen aus den beiderseitigen innern Verhältnissen und Stimmungen herzuleiten. Von diesem Gesichtspunkte aus hat weder das Zurückkommen auf früher Berichtetes (Steup S. 280), noch die wiederholte Motivirung eines Gedankens von verschiedenen Seiten (St. S. 279) etwas so Befremdliches, wie es Steup erschienen ist. Zu verkennen ist allerdings nicht, dass mehrere Stellen dieses Abschnittes durch frühe Verschreibungen entstellt sind, namentlich c. 14 l. 23, c. 15 l. 4, 5 und c. 16 l. 7 u. l. 28. Wie ich darüber im Einzelnen urtheile, ist oben ausgeführt worden. Die richtige Bemerkung von St. (S. 301), dass in den 4—5 Capiteln vier sonst bei Th. nicht vorkommende Worte sich finden, ist für die Unächtheit der Stelle von geringem Gewicht: denn bekanntlich hat kaum ein Schriftsteller mehr *ἅπαξ εἰρημένα* als er; und dazu sind jene vier Worte *διαγιγνεσθαι, ἐνθυμία, ἀντεπίληπτος* und *οὔπως* an sich ohne Anstoss.

Andrerseits sind die ausdrückliche Anführung des *οὔπως* aus c. 15, 2 bei Photius und Suidas (*Θουκυδίδης ἐν ε΄*), die Erwähnung des Orakels von c. 16, 3 bei Plut. de Pythiae orac. c. 19 (*ὡς Θουκυδίδης ἱστόρησε*, wenn auch mit dem Irrthum *Παυσανίαν* st. *Πλειστοάνακτα*) und das längere Citat des Schol. zu Aristoph. Frieden 479 aus c. 15, 1 so gewichtige Momente für die Aechtheit des überlieferten Textes, dass sie nicht ohne die dringendste Nothwendigkeit durch die Annahme einer „weit früheren“ Interpolation (S. 303) beseitigt werden können.

18, 24. *Σπονδὰς ἐποιήσαντο κτέ.* J. Steup hat in dem ersten Heft seiner Thukydideischen Studien S. 29—72 unsrer Friedensurkunde eine sorgfältige und scharfsinnige Erörterung gewidmet. Es ist an einigen Stellen (§ 5 u. 6) im Commentar auf seine Erklärungen Rücksicht genommen worden. Doch habe ich mich nicht entschliessen können, die bedeutenden Textveränderungen, welche St. zur Gewinnung eines genauen Verständnisses für nothwendig hält, in meinen Text aufzunehmen, obschon ich diese oder ähnliche Verbesserungen als wohl begründet anerkenne. Ich führe als solche folgende an: § 5 liest St. *τάσδε τὰς πόλεις*, bezieht *ἐπειδὴ αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο* auf *ἀποδιδόντων* und erklärt *σπονδαὶ* „Friedenszustand“. § 7 setzt er Punkt nach *Ἀταλάντην* und liest mit Umstellung zweier Satzglieder weiter: *καὶ τοὺς ἐν Σκιώνῃ πολιορκουμένους Πελοποννησίων* ⟨*Ἀθηναίους*⟩ *ἀφεῖναι καὶ τοὺς ἄλλους ὅσοι Λακεδαιμονίων ξύμμαχοι ἐν Σκιώνῃ εἰσὶ καὶ ὅσους Βρασίδας ἐσέπεμψε καὶ τοὺς ἄνδρας ὅσοι εἰσὶ Λακεδαιμονίων ἐν τῷ δημοσίῳ τῷ Ἀθηναίων ἢ ἄλλοθί που ὅσης Ἀθηναῖοι ἄρχουσιν ἐν δημοσίῳ, ἀποδόντων δὲ καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ ξύμμαχοι οὕστινας ἔχουσιν Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων κατὰ ταὐτά.* § 8 l. 46 liest er *πέρι* für *περί*, § 9 aber den ganzen Artikel in folgender Form: *ὅρκους δὲ ποιήσασθαι Ἀθηναίους πρὸς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους· ὁ δ᾽ ὅρκος ἔστω ὅδε· „ἐμμενῶ ταῖς ξυνθήκαις καὶ ταῖς σπονδαῖς ταῖσδε δικαίως καὶ ἀδόλως·“ ἔστω δὲ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις κατὰ ταὐτὰ ὅρκος πρὸς Ἀθηναίους κατὰ πόλεις, ὀμνύντων δὲ τὸν ἐπιχώριον ὅρκον ἑκάτεροι τὸν μέγιστον, ἑπτακαίδεκα ἐξ ἑκάστης πόλεως· τὸν δὲ ὅρκον ἀνανεοῦσθαι κατ᾽ ἐνιαυτὸν ἀμφοτέρους.*

Ohne Zweifel hat Thukydides diesen Friedensvertrag, wie die an-

deren Urkunden, welche während seiner Abwesenheit von Athen abgeschlossen und uns in seinem Geschichtswerk enthalten sind, sich durch Abschriften von befreundeter Hand verschafft und in den Zusammenhang seiner Darstellung aufgenommen. Für den Bundesvertrag des 47. Cap. hat die Steininschrift, die nur einen Theil desselben in ursprünglicher Gestalt aufbewahrt hat, den Beweis geliefert, dass die Abschrift, die wir bei Thukydides lesen, nicht immer genau war. Dasselbe scheint in noch höherm Grade bei der vorliegenden Urkunde der Fall gewesen zu sein. Die Bemerkungen Stahl's sowohl wie Steup's, um den erforderlichen Sinn in richtiger Form herzustellen, sind sehr dankenswerth. Doch beruht die Textherstellung zu sehr auf subjectiver Vermuthung, als dass sie auf volle Sicherheit Anspruch machen könnte. Meine Ueberzeugung, dass von dem mangelhaften Zustand der Urkunden-Abschriften nicht eine Schlussfolgerung auf die „Zuverlässigkeit der Thukydideischen Textüberlieferung“ zu ziehen ist, halte ich unverändert wie in den „Vorbemerkungen“ zum achten Buche S. XXVI fest.

20, 6. *καὶ μὴ τὴν ἀπαρίθμησιν τῶν ὀνομ. — — σημαινόντων.* Die Hss. geben diese Worte in folgender Ordnung: *καὶ μὴ τῶν ἑκασταχοῦ ἢ ἀρχόντων ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος τὴν ἀπαρίθμησιν τῶν ὀνομάτων ἐς τὰ προγεγενημένα σημαινόντων.* Doch sind sie ohne gewaltsame Interpretation schlechterdings nicht zu verstehn. Göller und Arnold haben die Nothwendigkeit einer Umstellung erkannt: nach dem Vorschlag des letzteren liest Stahl: *καὶ μὴ τῶν ἑκασταχοῦ ἢ ἀρχόντων ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος ἐς τὰ προγεγενημένα σημαινόντων τὴν ἀπαρίθμησιν τῶν ὀνομάτων*, dem Sinne nach wohl richtig, doch immer noch in sehr verschränkter Wortstellung, da *τὴν ἀπαρίθμησιν* zu dem entfernten *κατὰ* zu construiren ist. (Schütz a. a. O. S. 251 schlägt vor *τῇ ἀπαριθμήσει* zu lesen.) Da ich eine Umstellung ebenfalls für unerlässlich halte, habe ich sie lieber in der Weise ausgeführt, dass die Construction keine Schwierigkeiten macht, und zugleich das lästige *ἐς* vor *τὰ προγεγ.* getilgt, damit *σημαινόντων* die letztern Worte einfach als Object zu sich nimmt: *οἱ σημαίνοντες τὰ προγεγενημένα*, „die den Ereignissen ihre Bezeichnung geben“ ist s. v. a. nach welchen sie genannt werden, die *ἐπώνυμοι τοῖς ἔτεσι γεγενημένοι*, wie der Schol sagt.

Ganz unbrauchbar ist der Einfall von Badham in der Mnemosyne 1873, p. 388, *τῷ τῶν ἑκασταχοῦ — — σημαίνοντι* zu schreiben.

Obgleich ich nicht glaube, durch meine Auffassung und Behandlung des 20 Cap. die Schwierigkeiten desselben völlig gehoben zu haben, habe ich dennoch den Text sowohl wie die Erklärung sonst unverändert gelassen, weil ich mich auch von der Richtigkeit keiner andern habe überzeugen können. Nur zu den Worten *τῶν ἑκασταχοῦ ἢ ἀρχόντων ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος τὰ προγεγενημένα σημαινόντων* habe ich jetzt durch die Uebersetzung ausgedrückt, dass ich sowohl *ἢ ἀρχόντων* wie *ἀπὸ τιμῆς τινος* praedicativ zu *σημαινόντων* verstehe. Meine Erklärung aber von *σημαίνειν τὰ προγεγενημένα* scheint mir noch immer dem Sprachgebrauch angemessen und den Tadel Stahl's nicht zu verdienen. Eben so meine ich, dass die parenthetische Einschliessung des *οὐ γὰρ ἀκριβές ἐστιν* die causale Auffassung des *οἷς* (für *ἐπεὶ τούτοις*) nur erleichtert.

22, 6 ff. *αὐτοὶ δὲ — — — εἰ ἐξῇν, χωρεῖν.* Diese Stelle hat von jeher in der überlieferten Gestalt Anstoss erregt: doch haben sich Bkk. Kr. Ppp. Arn. Bloomf. mit Annahme eines Anakoluthon oder einer Epanalepsis (Kr. freilich mit Widerstreben: „doch mag die Schuld dem Schriftsteller aufgebürdet werden“) beruhigt. Böhme vermuthet *μόλις*

ἂν für μάλιστ' ἂν und versucht darauf eine neue Erklärung zu gründen; J. Steup a. a. O. S. 282 verwirft νομίσαντες — εἶναι und πρὸς γὰρ — χωρεῖν „als ungeschickte Erklärungen eines Interpolators"; Madvig Adverss. Critt. 1, 324 liest: νομίζοντες ἥκιστ' ἂν σφίσι τούς τε Ἀργείους ἐπιτίθεσθαι, (ἐπειδὴ . . . . οὐ δεινοὺς εἶναι), καὶ τὴν ἄλλην Πελοπόννησον μάλιστ' ἂν ἡσυχάζειν. Stahl endlich scheidet νομίσαντες — οὐ aus, und versetzt die Parenthese πρὸς γὰρ αν — χωρεῖν nach δεινοὺς εἶναι. Auch ich halte die Wiederholung der Particc. (νομίζοντες — νομίσαντες) für unerträglich; glaube aber, dass das erste (νομίζοντες) mit dem angehängten ἥκιστ' ἂν σφίσι, nicht das zweite (νομίσαντες), von einem Abschreiber hinzugefügt ist, der das Pron. αὐτοὺς als Subject zu εἶναι, nicht als prädic. Bestimmung zu τοὺς Ἀργείους fasste, und darum für das voraufgehende τοὺς Ἀργείους eine andre Anlehnung zu schaffen suchte, welche freilich in dem νομίζοντες ἥκιστ' ἂν σφίσι nur sehr unvollkommen enthalten ist. Sobald man αὐτοὺς in seiner richtigen Bedeutung mit ἄνευ Ἀθ. verbunden erkannt hat, so fällt das Bedürfniss für jenen Zusatz weg. Dass aber die Worte νομίζοντες ἥκιστ' ἂν σφίσι, nicht, wie Stahl annimmt, νομίσαντες . . . οὐ durch Interpolation hereingekommen sind, ergiebt sich schon daraus, dass αὐτοὺς ἄνευ Ἀθηναίων als Gegensatz zu dem ἅμα von c. 14, 4 gar nicht zu entbehren ist. Auch ist es sehr angemessen, dass τούς τε Ἀργείους (dem folgenden καὶ τὴν ἄλλην Πελ. gegenüber) in der ausführlichen Motivirung vorantritt.

Die zweite Verschreibung (τοὺς Ἀθηναίους st. τοὺς Ἀργείους) ist, wie so oft, durch gedankenlose Wiederholung des πρὸς τοὺς Ἀθηναίους aus l. 7 entstanden. In der Texterklärung ist die Nothwendigkeit dieser Veränderung nachgewiesen. Ich mache noch einmal darauf aufmerksam, wie die beiden Stellen c. 14, 4 und die unsrige in ihrer berichtigten Gestalt sich gegenseitig erläutern. Insbesondere ergiebt sich aus einem sorgfältigen Vergleiche beider, wie wenig die Verdächtigungen, die Steup S. 281 ff. gegen sie vorgebracht hat, begründet sind. Stahl hat in der neuen Ausgabe die oben angegebene Behandlung der Stelle beibehalten, und sowohl seine Begründung derselben wie seine Bedenken gegen meine Auffassung näher ausgeführt. Ich sehe mich durch beides zu einer Veränderung meiner Ansicht nicht veranlasst, weil sie ein klares Verständniss des Zusammenhangs gewährt, ohne zu glauben, dass meine Lesung der offenbar früh verdorbenen Stelle die einzig mögliche sei.

25, 10. καὶ ἐπὶ ἓξ ἔτη μὲν καὶ δέκα μῆνας. Ullrich in der gelehrten und sorgfältigen Erörterung dieser Stelle (Beitr. z. Erkl. S. 153—168) entscheidet sich dafür, dass Th. „den Anfang des sicilischen Unternehmens als den Anfang des zweiten Krieges gedacht habe", S. 159, und will daher ἓξ ἔτη καὶ τέσσαρας (δ') μῆνας lesen, 6 Jahre und 4 Monate vom Abschluss des Friedens Anfang Frühling 421 bis zur Ausfahrt der grossen Flotte Mitte Sommer 415. Er erkennt in dem Sicilischen Kriege den wichtigsten Abschnitt des ganzen Krieges und vermisst in der Uebersicht der Zwischenperiode c. 26, 2 (der διὰ μέσου ξύμβασις) die Erwähnung eines so wichtigen Ereignisses. Allein Th. bezeichnet doch genau als die Gränze seiner Zeitangabe das μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι, was auf die sicilische Expedition nicht passt; eine Beziehung auf diese liegt aber sowohl in dem ἔξωθεν — ἔβλαπτον ἀλλήλους τὰ μάλιστα c. 25, 3, als in dem ἔς ἄλλα ἀμφοτέροις ἁμαρτήματα ἐγένοντο c. 26, 2 (womit die Bezeichnung des ἐς Σικελίαν πλοῦς als ἁμάρτημα 2, 65, 11 zu vergleichen ist). Auch gebraucht Th. 4, 81, 2

von dem zweitem Kriege den Ausdruck *τὸν χρόνῳ ὕστερον μετὰ τὰ ἐκ Σικελίας πόλεμον*. Böhme glaubt den in der zweiten Hälfte des Winters des siebzehnten Kriegsjahres von den Lakk. zum Einfall in Attika gefassten Plan (6, 93, l. 2) für den Abschluss der Friedensperiode erklären zu können und vertheidigt so die Ueberlieferung *ἓξ ἔτη καὶ δέκα μῆνας*. Doch verträgt sich auch mit dieser Annahme nicht das *μὴ — στρατεῦσαι*. Duker und diejenigen, welche dieses in den 6, 105, 2 vom Sommer 414 berichteten Plünderungszug der Athener an der Küste von Lakonika erkennen, schlagen *ἑπτὰ ἔτη καὶ δύο μῆνας* vor. Bei diesser Auffassung (von einem einseitigen Angriff) bleibt aber das *ἑκατέρων* unerklärt. Daher gelangt Krüger (zu Clint. Fast. u. d. J. 414), der erst mit der Besetzung von Dekelea (im Anfang des Frühjahrs 413, 7, 19, 1) das *ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι* erfüllt sieht, zu der Vermuthung *ἑπτὰ ἔτη καὶ τέσσαρας μῆνας*. Auch ist das *αὖθις ἐς πόλεμον φανερὸν κατέστησαν* (5, 25, 3) wohl sicher nur von diesem entscheidenden Ereigniss zu verstehn. Da indess der Einfall in Lakonika (6, 105) auch schon unzweifelhaft ein *στρατεῦσαι ἐπὶ τὴν γῆν*, wenn auch noch einseitig und nicht *ἑκατέρων*, enthält, und der Abschluss der *ξυμμαχία μετὰ τὰς σπονδάς* nicht genau festzusetzen ist, so enthalte ich mich einer Abänderung der überlieferten Zeitangabe, ohne sie darum für gesichert zu halten. Schütz (Zt. f. d. Gymn. 31 S. 243 ff.) glaubt die Aussendung des Gylippos 6, 93, 2 am besten mit der Zeitangabe *ἓξ ἔτη καὶ δέκα μῆνες* in Einklang bringen zu können. L. Herbst hat seine Ansicht, dass Th. das Auflösen des Friedenszustandes mit dem Beschluss der berathenden Versammlung in Lakedämon 6, 93 ansetzt, Philol. 1881 S. 357 ff., Steup die seine, dass er die Periode des *ἀπέχεσθαι — στρατεῦσαι* bis zu der 6, 105 berichteten Verheerung der lakonischen Küste durch 30 attische Schiffe gerechnet hat, in den Stud. p. 87 Anm. näher begründet. — Sehr beachtenswerth erscheint mir die Ansicht, welche W. Jerusalem in den Wiener Studien 3, 287 vorträgt, „dass Th. selbst in den Capp. 35 u. 36 durch die zweimal stark betonte Scheidung des Sommers 421 als Zeit des Friedens von dem darauf folgenden Winter als Beginn der geheimen Feindseligkeiten deutlich zu erkennen gibt, dass er als Anfangspunkt jener 6 Jahre und 10 Monate weder die *σπονδαὶ* noch die *ξυμμαχία*, sondern den Beginn des darauf folgenden Winters 421/20 betrachtete“. Damit stimmt sehr gut, dass der Einfall der Athener in Lakonica (6, 105) in die Mitte des Sommer 414, also 6 Jahre 10 Monate später fällt.

32, 3. *παῖδας καὶ γυναῖκας ἠνδραπόδισαν.* Müller-Strübing Aristophanes S. 45 macht darauf aufmerksam, dass diese Stelle mit der 4, 123, 4 gegebnen Nachricht, dass Brasidas zwei Jahre vorher die Kinder und Frauen der Skionäer und Mendäer nach Olynth in Sicherheit gebracht habe, in Widerspruch stehe. Und eben so verhalte es sich mit der Angabe des Thuk. 3, 68, 3 über das Verfahren der Lakedämonier gegen die zur Uebergabe gezwungenen Platäer: *γυναῖκας ἠνδραπόδισαν* (im Sommer 427), nachdem 2, 6, 4 berichtet war, dass die Athener im Frühjahr 431 *τῶν ἀνθρώπων τοὺς ἀχρειοτάτους ξὺν γυναιξὶ καὶ παισὶν ἐξεκόμισαν.* Da ich trotz Herrn M.-Str. an eine Ungenauigkeit des Schriftstellers in beiden Fällen nicht glaube, so sehe ich in dem Falle von Platäa in den Worten *γυναῖκας* (nicht *παῖδας καὶ γυναῖκας*) *ἠνδραπόδισαν* (3, 68, 3) einen Beweis, dass die 110 als *σιτοποιοί* (2, 78, 3) zurückgebliebenen *γυναῖκες* nicht Sclavinnen waren; für Skione aber ist anzunehmen, dass die Fortschaffung der Kinder und Frauen durch Brasidas

(4, 123, 4), da sie keine gewaltsame war, auch nicht vollständig durchgeführt worden ist. — Stahl vermuthet, dass die Erzählung a. u. St. mangelhaft sei.

39, 12. *εἰρημένον ἄνευ ἀλλήλων μήτε σπένδεσθαί τῳ μήτε πολεμεῖν.* Sowohl von Stahl zu c. 23, 1 wie von Steup Stud. S. 73—83 ist unzweifelhaft nachgewiesen, dass die hier und c. 46 l. 15 (*εἴρητο ἄνευ ἀλλήλων μηδενὶ ξυμβαίνειν*) ausdrücklich ausgesprochne Vertragsbestimmung in der Friedensurkunde, wie sie uns c. 23 überliefert, nicht enthalten ist. Stahl hat die Uebereinstimmung herzustellen gesucht durch die Ergänzung der c. 23, 1 eingetretnen Lücke, etwa mit den Worten: *κατὰ τάδε ξύμμαχοι ἔσονται Λακεδαιμόνιοι (καὶ Ἀθηναῖοι ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις, μήτε σπένδεσθαί τῳ ἄνευ κοινῆς γνώμης μήτε πολεμεῖν· εἶναι δὲ τὴν ξυμμαχίαν) πεντήκοντα ἔτη.* Steup dagegen gelangt in einer sorgfältigen und gründlichen Betrachtung des gesammten Berichtes von den hier vorliegenden Verhandlungen zu der Ansicht: dass sowohl c. 39, 3 die Worte *εἰρημένον — πολεμεῖν* wie c. 46, 2 *εἴρητο ξυμβαίνειν*, aus Missverständniss von einem Leser hinzugesetzt seien, von dem auch die c. 17, 2 und c. 31, 5 vermutheten Interpolationen herrühren möchten. So sehr ich anerkenne, dass der Text in der überlieferten Gestalt nicht von Thukydides herrühren kann, so kann ich mich doch zu einer Aenderung nicht entschliessen, da im fünften Buche eine völlige Sicherheit nicht durchweg zu erreichen ist.

40, 10. *πρότερον ἐλπίζοντες ἐκ τῶν διαφορῶν, εἰ μὴ μείνειαν αὐτοῖς αἱ πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδαί, τοῖς γοῦν Ἀθηναίοις ξύμμαχοι ἔσεσθαι.* Cwiklinski, welcher schon 1871 in einer Thesis seiner Dissertation diese Worte für unächt erklärt hatte, hat im Hermes 1877 S. 84 ff. auf meinen Wunsch die Begründung dieser mir unwahrscheinlichen Vermuthung ausgeführt. Ich kann derselben nicht zustimmen, sondern verweise auf meine Auffassung der Stelle im Commentar. Thuk. setzt die missliche Lage, in welche die Argiver sich durch ihr thörichtes Vertrauen auf die Vorspiegelungen des Kleobulos und Xenares (c. 36) gesetzt hatten, sehr klar und nicht ohne Ironie aus einander. Sie waren von Allem, was vorgegangen war, wenig unterrichtet, und erfahren zu spät, dass die Böoter, die sie auf ihre Seite zu bringen gehofft hatten, mit den Lakedämoniern ein Bündniss geschlossen hatten. Da aber der Bundesvertrag zwischen Athen und Sparta längst abgeschlossen war, so sahen sie sich aus ihrer frühern günstigen Zwischenstellung verdrängt, *πρότερον ἐλπίζοντες ἐκ τῶν διαφορῶν — τοῖς γοῦν Ἀθηναίοις ξύμμαχοι ἔσεσθαι*, „da sie früher (vor dem Frieden des Nikias) hoffen durften (part. praes. von dem dauernden Verhältniss), dass sie, falls ihr Bundesvertrag mit den Lakedämoniern nicht von Bestand sein (*ἐπ' ἐξόδῳ γὰρ πρὸς αὐτοὺς αἱ σπονδαὶ ἦσαν* c. 28, 2), also nicht erneuet werden sollte, mit den Athenern wenigstens in Bündniss treten würden“. Ich sehe zwar in der ganzen Stelle bei richtiger Auffassung keine der von Cwikl. hervorgehobnen Schwierigkeiten, am wenigsten aber begreife ich, wie er an dem besonders ausdrucksvollen *γοῦν* zu *τοῖς Ἀθηναίοις* hat Anstoss nehmen können (S. 86).

43, 7. *οὐ μέντοι ἀλλά.* Ueber den Ursprung und das genaue Verständniss dieser Uebergangspartikeln, sowie der negativ entsprechenden *οὐ μὴν οὐδέ* hat ein junger griechischer Gelehrter, Chrysosthenes Balassides im *Ἀθήναιον* 1880 S. 221—227 seine von den deutschen Grammatikern abweichende Ansicht in elegantem Altgriechisch ausgesprochen. Das Wesentliche derselben besteht darin, dass er nicht wie

wir, die Ergänzung des elliptischen Ausdruckes in dem Verhältniss zu dem Voraufgehenden, sondern zu dem nach *ἀλλά* Folgenden sucht. Doch habe ich mich von der Richtigkeit seiner Darlegung nicht überzeugen können.*)

47, 1. *Σπονδὰς ἐποιήσαντο κτέ.* Von der hier folgenden Vertragsurkunde ist im Frühjahr 1877 von der archäologischen Gesellschaft zu Athen am Südabhang der Akropolis auf einer Marmorplatte ein Fragment aufgefunden worden, welches Kumanudes im Athenaeon 5, 313 bekannt gemacht, und Kirchhoff im Hermes 12, 358 ff. eingehend behandelt und im Corp. Inscriptt. Att. Suppl. n. 46 b mit einigen Bemerkungen von Foucart abgedruckt hat. Das Fragment enthält von der kleineren Hälfte der ganzen Urkunde, auf welcher jede Zeile 76 oder 77 Buchstaben gehabt hat, von den 26 obern Zeilen die letzten Buchstaben der rechten Seite, und zwar 12 oder 13 Buchstaben der ersten 12 Zeilen, und von den letzten 14 allmählich weniger bis zu den 5 Buchstaben *οσαι δ* von *ὀμόσαι δ* l. 44. Ich lasse die Abweichungen, welche das Fragment von dem in unsern Handschriften überlieferten Texte bietet, hier folgen, ohne die bekannten orthographischen Eigenthümlichkeiten der alten Schrift zu berücksichtigen:

l. 2 nach *Ἠλεῖοι* hat die Steinschrift *πρὸς ἀλλήλους*
l. 8 u. 11 statt *Ἠλείους καὶ Μαντινέας*: *Μαντινέας καὶ Ἠλείους*
l. 21. 22 statt *τὴν Ἠλείων ἢ*: *τὴν Ἀργείων ἢ*
l. 28 statt *ἢν*: *ἐὰν*
l. 41 statt *μεταπεμψαμένῃ τὴν*: *μεταπεμψαμέ*[ΝΕΤΕΙΣ, wahrscheinlich *μεταπεμψαμένῃ τῇ σ[τρατιᾷ.*
l. 42 hat die Steinschrift vor *ταῖς* die Buchstaben ΙΣ, wahrscheinlich von einem voraufgegangnen *ἁπάσα|ις.*

Ausser diesen Abweichungen, welche sich vor dem Vergleich der Steinschrift mit dem Text bei Thukydides ergeben, hat Kirchhoff nachgewiesen, dass noch an einer Reihe von andern Stellen die Zahl von 77 Buchstaben in der Zeile mit dem uns überlieferten Texte nicht übereinstimmt, und die authentische Urkunde verschiedentlich anders gelautet

---

*) Die Abhandlung schliesst mit folgenden Worten, welche ich gern hier abdrucken lasse um des rühmlichen Sinnes willen, der mir öfter bei jungen griechischen Philologen in Athen entgegengetreten ist: *Χρὴ δὲ τοὺς περὶ τὴν ἀρχαίαν μοῦσαν διατρίβοντας καὶ σπουδάζοντας τῆς συμπάσης ἰδέας καὶ καλλονῆς τῶν ἑλληνικῶν λόγων γενέσθαι, μηδὲ τὰ ἐλάχιστα ἀπαξιοῦν θεωρεῖν τε καὶ διασκοπεῖν· καί μοι δοκεῖ πάνυ ἐμμελῶς τοῦτο παραινεῖν ὁ περικλεέστατος τῶν Γερμανῶν ποιητῶν Γοίθιος, ὃς οὐκ ἀναξίως δόξαν ἔσχηκεν ἀρχαίας ἑλληνικῆς εἰληχέναι φύσεως καὶ μούσης· ἔχουσι δ' οἱ στίχοι ὧδε, εἰ καλῶς ἀπομνημονεύω τὰς λέξεις, ἐν τῇ γερμανικῇ διαλέκτῳ·*

Wenn du willst dich des Ganzen erquicken,
So musst du auch das Kleinste erblicken!

εἴησαν δ' ἂν ταῦτα ἑλληνιστὶ τοιάδε·

Θέλεις λαβεῖν τοῦ παντὸς ἡδονὴν καλοῦ;
ἐπισκόπει καὶ τοὐλάχιστον εὖ μέρος.

Ohne Zweifel hat dem mit unserm Göthe wohl vertrauten Verfasser das „gereimte Distichon“ vorgeschwebt (W. 1827. 2, S. 218. Hempel 2 S. 315):

Willst du dich am Ganzen erquicken,
So musst du das Ganze im Kleinsten erblicken.

haben muss: er selbst, so wie Schöne, Foucart und Stahl in der Ausgabe von 1879 haben die ursprüngliche Form mit grösserer oder geringerer Wahrscheinlichkeit herzustellen versucht. Da ich auch jetzt der Ansicht bin, welche ich in den Vorbemerkungen zum achten Bande p. XXVI ausgesprochen habe, „dass die in unsern Hss. enthaltnen Abweichungen von der aufgefundnen Steinschrift, auf Rechnung desjenigen zu setzen sind, der für den in der Verbannung lebenden Thukydides die Abschrift besorgte", so beschränke ich mich auf die möglichst correcte Wiedergabe unsrer Hss., und halte eine Folgerung aus dem Verhältnisse des bei Thuk. überlieferten Textes zu dem Fragmente der originalen Steinschrift auf die Zuverlässigkeit unsrer thukydideischen Textesüberlieferung nicht für zulässig. Für die Recension des Thukydides halte ich die Wiedergabe unsrer Handschriften für geboten: die Wiederherstellung der ursprünglichen Form des Vertrages auf Grund der aufgefundnen Steinschrift ist eine andre Aufgabe.*) — Nicht unerwähnt will ich lassen, dass Gilbert (Philol. 1879 S. 265) der Genauigkeit wegen, mit welcher Th. im Folgenden (c. 49. 50) die einzelnen Umstände des Olympiafestes beschreibt, vermuthet, dass er bei demselben zugegen gewesen sei, und dass er die Inschrift bald nach ihrer Aufstellung von dem dortigen Gedenkstein abgeschrieben habe. Er möchte daher die Abweichungen von der attischen Steinschrift aus willkürlichen Eigenmächtigkeiten des eleischen Technikers herleiten, der u. A. aus kleinlichem Ehrgeiz den Namen seines Staates nicht hinter dem des unbedeutenden Mantinea stehn sehn wollte. Dass das nicht consequent geschehn, sei kein Moment gegen diese Annahme.

58, 1. *Ἀργεῖοι δὲ προαισθόμενοι κτέ.* Diese Stelle ist zuerst dadurch in Verwirrung gerathen, dass zur Herstellung einer unrichtigen Verbindung zwischen den beiden Gliedern des Vordersatzes (*προαισθόμενοι* und *ἐπειδὴ – ἐχώρουν*) *καὶ* vor dem letztern eingeschoben worden ist. Das begründete Bedürfniss, für dieses eingedrungene *καὶ* einen festern Anschluss zu suchen, veranlasste Heilmann *τό τε πρῶτον* st. *τότε πρῶτον* zu lesen, was alle neueren Herausgeber (nur die Bipontiner bleiben bei *τότε*) aufgenommen haben. Er übersetzt: „die Argiver, welche die Zurüstungen der Lacedämonier theils anfänglich schon gemerkt hatten, theils jetzo, da sie sich, um zu den übrigen zu stossen, nach Phlius zogen, von neuem gewahr wurden, rückten nunmehr auch ins Feld". Offenbar ergänzt er also aus *προαισθόμενοι* zu dem folgenden *καὶ ἐπειδὴ – ἐχώρουν* ein *τοῦτ' αἰσθόμενοι*. Wenn dies schon an sich sehr befremdlich wäre, so erscheint es gradezu unmöglich, wenn man erwägt, dass *τότε δή* (wie auch *οὕτω δή*) nur nach einem deutlich ausgeführten Vordersatz (in der Regel durch *ἐπειδή*: vgl. 1, 49, 7. 58, 1. 2, 84, 3. 4, 78, 1. 127, 2. 5, 17, 2. 7, 18, 3. 8, 92, 2) eintritt. Man versuche nur das angeblich zu ergänzende Partic. *αἰσθόμενοι* wirklich in den Text zu setzen, so erkennt man, dass *τότε δή* dann nicht mehr haltbar ist. Es musste daher durch Streichung des störenden *καί* der Vordersatz *ἐπειδὴ – ἐχώρουν* wieder in seine selbständige Geltung eintreten, und zwar so, dass er dem vorausgehenden *προαισθόμενοι τότε πρῶτον*, das entscheidende Moment hinzufügt: *ἐπειδὴ ἐς τὸν Φλιοῦντα ἐχώρουν.* Von den neuern Herausgg. sprechen sich Göller, Haack, Krüger, Böhme über

*) Auf die Verhöhnung, mit welcher der Verf. der Philologischen Untersuchungen „aus Kydathen" S. 16 A. 21 diese meine Ansicht abfertigt, habe ich nichts zu erwiedern.

ihre Auffassung der Stelle gar nicht aus: Poppo führt die Erklärung des Scholiasten an: Ἀργεῖοι προαισθόμενοι τήν τε πρώτην τῶν Λακεδαιμονίων παρασκευὴν καὶ αὖθις προσχωροῦντας τοὺς Λακεδαιμονίους ἐπὶ Φλιοῦντος ὑπὲρ τοῦ τοῖς ἰδίοις συμμίξαι συμμάχοις. Dieser hat aber entweder anders gelesen, oder seine Umschreibung καὶ αὖθις προσχωροῦντας ist ganz ungenau. Hiernach übersetzt auch Bétant: les Argiens prévenus d'abord des préparatifs des Lacédémoniens, puis de leur marche sur Phlionte à la rencontre de leurs alliés, se mirent eux-mêmes en campagne; etwas genauer Didot: les Argiens s'étaient d'abord aperçus des préparatifs des Lacédémoniens; et quand ils les virent s'avancer vers Phlius pour se réunir aux autres alliés, alors ils se mirent eux-mêmes en marche. Um das καὶ vor ἐπειδὴ zu halten, müsste man ein ἡσύχαζον, ἐπέμενον einschieben: so ist z. B. die ganz ähnliche Satzbildung 1, 131, 1. Aber es wird wohl hier das καί eben so gut weichen müssen, wie c. 55, 4 das δέ. — Ich kann mir nicht die Vertheidigung der Vulgata von Stahl zu eigen machen. Die Bedenken, welche A. Philippi gegen verschiedene Stellen der folgenden Erzählung erhebt und seine Verbesserungsvorschläge, die ich nicht für gesichert halte, sind nachzulesen im Rhein. Mus. 1881 S. 255 ff.

66, 6. *μάλιστα δὴ Λακεδαιμόνιοι κτέ. Welcher Gedanke in diesem Satze enthalten sein muss, ist oben nachgewiesen; die überlieferten Worte scheinen ihn nicht zu bieten. Meineke (Hermes 3, 356) billigt daher die Vermuthung Campe's ἐξεφάνησαν st. ἐξεπλάγησαν und erklärt: die Lacedämonier, als (ὡς ὁρῶσι) sie den Feind vom Hügel vorrücken sahen, zeigten sich bei dieser Gelegenheit mehr denn jemals als Lacedämonier; doch hat Stahl mit Recht Bedenken gegen diesen Gebrauch von ἐκφαίνεσθαι. Madvig (Adverss. critt. 1, 325) vermuthet: μάλιστα δὴ Λακεδαιμονίους — ἐξεπλάγησαν, wozu es aber schwer sein wird ein passendes Subject zu ergänzen. Die Argiver sind weit zurück genannt, und da sie bereits in Ordnung stehn, ist für sie zum ἐκπλαγῆναι kein Grund. Stahl nimmt nach ἐξεπλάγησαν eine Lücke an, die er ergänzen möchte: ὅμως δὲ διὰ τάχους ὡς ἐς μάχην ἀντικατέστησαν. Aber ich muss wieder fragen: woher diese nie dagewesene Bestürzung der Lakedämonier, da die Argiver gethan hatten, was sie selbst durch List herbeizuführen gewünscht? Liegt der Fehler nicht noch anderswo (μάλιστα δὴ enthält jedenfalls nicht die richtige Anknüpfung; es muss μάλιστα δὲ oder μάλιστα δὲ δὴ gelesen werden; ἐμέμνηντο passt, wie Madvig richtig bemerkt, wenig zu Λακεδαιμόνιοι), so möchte ich entweder ἐξεπλάγησαν in der schwerlich sonst vorkommenden gleichsam potentiirt passivischen Bedeutung: „es wurde über sie gestaunt, sie erregten Erstaunen“, verstehen, oder dafür ἐξηλλάγησαν lesen in der Bedeutung: sie wichen von allen andern ab, und daher: sie zeichneten sich vor allen andern aus. Zwar kann ich auch ἐξαλλάττεσθαι = διαφέρειν nicht nachweisen. Doch hat Eurip. Iph. Aul. 565 τάν τ' ἐξαλλάσσουσαν χάριν in der Bedeutung hervorragend, ausgezeichnet (wo das Activ offenbar in medialer Bedeutung steht), und der später häufige Gebrauch von ἐξηλλαγμένος in derselben Bedeutung (bei Polybius, Dionysius, Arrianus) lässt auf ein früheres ἐξαλλάττεσθαι in obigem Sinne schliessen. — Ich glaube durch die obigen Vermuthungen keineswegs die Schwierigkeit der Stelle gehoben zu haben. Auch Stahl ist das in der neuesten Ausgabe nicht gelungen. Er schreibt μάλιστα δὲ Λακεδαιμόνιοι und nimmt nach τῷ

καιρῷ eine Lücke an, die er etwa so ergänzt: *μάλιστα δὲ Λακεδαιμόνιοι ἐς ὃ ἐμέμνηντο ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ ἐξαναγκασθέντες εὐθὺς ἐκ πορείας μάχεσθαι οὐδ' ὡς ἐξεπλάγησαν.* — Eben so wenig glaube ich, dass Schütz in d. Zeitschr. f. d. Gymn. 31 S. 260 f., noch Müller-Str. in den Thukyd. Forschungen S. 36—40 zu einer befriedigenden Erklärung gelangt sind.

69, 18. **ἀγαθοῖς οὖσιν.* In der obigen Erklärung der vielbesprochenen Stelle sind die Worte *ἀγαθοῖς οὖσιν* bei Seite gelassen. Auch werden wir nichts vermissen, wenn sie fehlen. Wenn man sie mit Haack, Poppo, Boehme zu *ἐν σφίσιν αὐτοῖς* stellt, gewinnt man keinen verständigen Gedanken. Kr. schlägt vor: *ἀγαθοῖς ἀγαθὴν οὖσαν,* und übersetzt: von dem, wovon sie wussten, dass die Ermahnung zur Erinnerung daran Tapferen dienlich sei, machten sie dieselbe, wobei *παρακέλευσιν* zweimal zu verstehn wäre; Stahl: *ὧν ἠπίσταντο [τὴν] παρακέλευσιν τὴν μνήμην ἀγαθοῖς οὖσαν ἐποιοῦντο* und übersetzt: mentionem eorum faciebant, quorum mentionem viris fortibus adhortationem esse sciebant, mit der Erläuterung: In Lacedaemoniorum enim canticis bellicis et rerum a maioribus gestarum et ipsorum virtutis roboris mentio fiebat, qua ad fortitudinem stimulabant. Aber befriedigen wird keiner dieser Besserungsversuche. Ich vermuthe, dass die Worte *ἀγαθοῖς οὖσιν* an eine unrichtige Stelle gerathen sind, und ihren ursprünglichen Platz l. 19 hinter *σῴζουσαν* gehabt haben: „sie waren von der Ueberzeugung erfüllt, dass eine von früh auf (*ἐκ πολλοῦ* wie c. 67, 2) in wirklicher Anstrengung durchgeführte Uebung, wenn man brav ist, mehr hilft, als alle schön vorgetragenen Ermahnungen". *ἀγαθοῖς οὖσιν* dem *καλῶς ῥηθεῖσαν* gegenüber. — Auch Stahl gelangt zu keiner sichern Erklärung der Stelle, verweist aber mit Recht auf die sinnverwandte 1, 95, 1.

77, 11. **ἐμεν λῆν τοῖς Ἐπιδαυρίοις ὅρκον.* Ich habe der unzweifelhaft verschriebenen Stelle nicht durch eine unsichre Conjectur aufzuhelfen versucht, sondern bin zu der von Bkk. im Text gelassenen Ueberlieferung zurückgekehrt, ohne sie erklären zu wollen. Die bessern Hss. bieten das unverständliche *ἐμενλῆν* (Vat. *ἐμελῆν*), das in den geringeren mit dem voraufgehenden *σύματος* zu *συμβατόσαμεν λῆν, συμβατόσαι μὲν λῆν, σύματος αἰμὲν λῆν* u. dgl. zusammengeschmolzen ist. Ahrens vermuthet: *περὶ δὲ τῶ σιῶ σύματος, αἰ μὲν λῆν, τοῖς Ἐπιδαυρίοις ὅρκον δόμεν, αἰ δέ, αὐτὼς ὀμόσαι,* und übersetzt: de sacrificio Apollinis Argivi, si placet, iusiurandum in Epidaurios transferant; sin minus, ipsi iurent. Stahl erinnert dagegen, dass ein verpflichtender Eid nicht dem Gutdünken des zu verpflichtenden überlassen werden könne, und dass der Eid von Seiten der Argiver nicht aus der Sachlage zu erklären sei, und liest selbst: *περὶ δὲ τῶ σιῶ σύματος μελῆν τοῖς Ἐπιδαυρίοις, ὅρκον δόμεν δὲ αὐτὼς [ὀμόσαι],* doch wohl in dem Sinne: „für das Opfer müssten die Epidaurier Sorge tragen, sie müssten aber (deshalb) einen Eid leisten". Von Anderm abgesehen, missfällt mir an beiden Verbesserungsversuchen, dass das wohlverständliche und, wie es scheint, gesunde zweite Satzglied (*δόμεν δὲ αὐτὼς ὀμόσαι,* sie sollten aber schwören, (das Opfer) herzugeben) in die Verderbniss des ersten mit hineingezogen wird, ohne dass wir ein befriedigendes Resultat erlangen. Nach meiner Ansicht, die ich auch nach Stahl's Gegenbemerkung festhalte, muss sich das Bemühen darauf richten, in dem dunkeln *ἐμεν λῆν* einen Infinitiv von der Bedeutung „auferlegen", *ἐπιθεῖναι, ἐπιτάξαι* od. dgl. zu finden, so dass sich als Sinn des Ganzen

ergibt: „wegen des Opfers des Apollo müsse den Epidauriern ein Eid auferlegt werden; sie müssten aber schwören, dass sie es darbringen wollten“.

82, 8. *οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι, ἕως μὲν αὐτοὺς μετεπέμποντο οἱ φίλοι, οὐκ ἦλθον ἐκ πλείονος.* Diese Stelle hat mehrfaches Bedenken erregt. Kr. vermuthet dass sie „verfälscht“ sei. Stahl nimmt nach *ἐκ πλείονος* eine Lücke an und bemerkt: lacunam non solum *ἐκ πλείονος* ad *ἦλθον* male aptum indicat, sed etiam *ἀναβαλόμενοι δὲ* non recte oppositum praegresso *ἕως*. . *οἱ φίλοι*, cui posterioris alicuius temporis significatio(nem) in opposito respondere oporteat. (In der neuen Ausgabe versucht er die Lücke so zu ergänzen: *ἕως μὲν αὐτοὺς μετεπέμποντο οἱ φίλοι, οὐκ ἦλθον, ἐκ πλείονος δ᾽ ἐπεὶ οὐ τυχόντες ἐπαύσαντο* (scil. *μεταπεμπόμενοι*), *ἀναβαλόμενοι δὲ* (cf. adn. 1, 11, 1) *τὰς γυμνοπαιδίας ἐβοήθουν*.) Offenbar liegt die Hauptschwierigkeit der Stelle in dem, wie es scheint, unpassenden *ἐκ πλείονος*. Doch möchte ich darauf aufmerksam machen, dass an allen sechs Stellen, wo wir es im Th. lesen (4, 42, 3. 103, 4. 129, 4, a. u. St., 8, 88, 1 u. 91, 1), die Erklärung mehr oder weniger unsicher ist. Nur 4, 129, 4 versteht man es räumlich: „aus grösserer Entfernung, auf einem längern Umwege“, obgleich der Zusammenhang keine weitere Begründung dazu giebt. An den vier übrigen Stellen ausser der unsrigen wird es zeitlich erklärt: „längere Zeit vorher, seit längerer Zeit“; aber überall ohne sonderlichen Gewinn für den Gedanken. Dagegen ist an allen Stellen, auch der unsrigen, eine Gegenüberstellung zwischen dem mit *ἐκ πλείονος* verbundnen Satztheile und einem daneben stehenden zu beachten; 4, 42, 3 scheint nach *προπυθόμενοι ἐξ Ἄργους κτέ.* durch *ἐκ πλείονος* das *ἐβοήθησαν* hervorgehoben zu werden: „so kamen sie um so mehr, mit verstärktem Eifer zu Hülfe“; 4, 103, 4 nach *ἐπειδὴ παρέτυχεν ὁ καιρὸς κτέ.* wird *ἔπραξαν ἐκ πλείονος* heissen: „so verfolgten sie um so eifriger ihre Zwecke“; auch 4, 129, 4 nach den Schwierigkeiten, die Nikias gefunden hatte, *Νικόστρατος δὲ ἄλλῃ ἐφόδῳ ἐκ πλείονος παντὶ τῷ ἄλλῳ στρατοπέδῳ ἐπιὼν τῷ λόφῳ*, „da er mit dem ganzen übrigen Heere, mit so grösserer Anstrengung anrückte“; 8, 88, 1 *εἰδώς, ὡς εἰκός, ἐκ πλείονος τὴν Τισσαφέρνους γνώμην*, „da er begreiflicherweise (weil er mit ihm in vertrautem Verkehr gestanden hatte) die Absicht des Tissaphernes in höherm Grade, mehr als andre kannte“; und 8, 91, 1 *τοῦτ᾽ ἐκ πλείονος ὁ Θηραμένης διεθρόει καὶ ἐπειδὴ* —, „schon vorher verbreitete Ther. solche Nachrichten mit grossem Eifer, besonders aber als —“. Unsre Stelle unterscheidet sich dadurch von allen andern, dass der Satz negativ ist; doch wird sich aus der Anwendung desselben Gebrauches des *ἐκ πλείονος* der Sinn ergeben: „die Lakedämonier eilten zwar, so lange die Parteigenossen in Argos ihren Beistand anriefen, nicht mit besonderem Eifer ins Feld, doch vertagten sie die Gymnopädien und traten den Ausmarsch an“. *ἐβοήθουν*, das gemächliche Imperf., dem Aor. *ἦλθον* gegenüber. — Ohne die obige Erklärung für ausreichend zu halten, lasse ich die Bemerkung über *ἐκ πλείονος* zu weiterer Ueberlegung stehn. Die richtige Auffassung muss noch gefunden werden.

—, 21. Stahl verwirft die Ww. *τε καὶ νομίζων μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσειν* als Glossem, weil (wie er im Progr. von 1872 p. 10 ausführt) non solum male iungitur *προσαγόμενός τε καὶ νομίζων*, cum opinio ea causa socios asciscendi sit, sed etiam quam

utilitatem ab Atheniensium societate Argivi expectent, accuratius postea dicitur. Aber ich kann mich weder von der Triftigkeit der obigen Gründe überzeugen, noch davon, dass der Infinitiv fut. mit *ἄν* an den fünf Stellen, wo ihn alle oder die meisten Hss. bieten, nicht zu dulden sei. Doch erfordert die Entscheidung über die Controverse zwischen Herbst und Stahl eine eingehendere Erörterung, als hier an der Stelle wäre.

86, 4. *ἡ μὲν ἐπιείκεια — — διαφέροντα αὐτοῦ φαίνεται.* Dionysius Hal. de Thuc. iud. c. 37 tadelt, dass Th. *αὐτοῦ* geschrieben habe, da er im Anschluss an *ἡ ἐπιείκεια* hätte *αὐτῆς* oder an *τὰ τοῦ πολέμου* gar *αὐτά* schreiben sollen. Das erstere wäre viel weniger ausdrucksvoll, da *αὐτοῦ* sich sehr passend auf *τὸ διδάσκειν ἀλλήλους καθ' ἡσυχίαν* bezieht. Das letztere wäre ohne allen Sinn, da ein Genitiv zu *διαφέροντα* unentbehrlich ist. Bücheler a. a. O. vermuthet aus den Worten des Dion. *τῷ πληθυντικῷ καὶ οὐδετέρῳ* (*καὶ*) *κατὰ τὴν αἰτιατικὴν ἐσχηματισμένῳ πτώσει*, die sich auf *τὰ τοῦ πολέμου* zu beziehen scheinen, dass Dion. *φαίνετε* gelesen und somit *τὰ τοῦ πολέμου* als Accusativ verstanden habe, und fügt hinzu: nec quicquam ego morae habeo quo minus haec scriptura ipsi reddatur Thucydidi. Dagegen muss ich aber entschieden Einspruch thun, schon aus dem Grunde, weil Th. das Activum *φαίνειν* (neben mehr als 90 Fällen von *φαίνεσθαι*) nie gebraucht; dann aber auch, weil durch das *φαίνετε* der Parallelismus der Periode (*ἡ μὲν ἐπιείκεια — οὐ ψέγεται, τὰ δὲ τοῦ πολέμου — διαφέροντα αὐτοῦ φαίνεται*: eine der wirksamsten Redewendungen des Th.) aufgehoben werden würde. — Stahl hat *φαίνετε* aufgenommen.

---

85 ff. Zu besserer Uebersicht lasse ich den Gedankengang des Gespräches folgen:
85 Auf das Verlangen der Athener, dass in der Berathung die einzelnen
Punkte der Reihe nach zur Sprache kommen und zur Entscheidung ge-
86 bracht werden mögen, erkennen die Melier zwar die Zweckmässigkeit
dieses Verfahrens an, sprechen aber ihre Besorgniss aus, dass die schon
ins Werk gesetzten kriegerischen Anstalten die Freiheit der Besprechung
87 hemmen und die Rechtsgründe nicht zur Geltung kommen lassen werden.
Da die Athener alle Nebenbetrachtungen zurückweisen und sie auffordern,
nur das Wohl ihrer Stadt zum Gegenstand der Berathung zu machen, wil-
88 ligen die Melier in den vorgeschlagenen Gang der Verhandlung ein.
89 Darauf stellen die Athener den praktischen Gesichtspunkt an die
Spitze: dass es jetzt weder auf früher erworbne Rechtsansprüche noch
auf erlittenes Unrecht ankomme, sondern darauf, was nach richtiger
Abschätzung der vorhandnen Mittel sich als erreichbar herausstelle:
denn das Recht komme in menschlichen Dingen doch nur nach dem
Maasse der Mittel, die ihm zur Durchführung zu Gebote stehen, zur
Geltung; und nach diesem Erreichbaren müssen die Mächtigen handeln,
90 die Schwächern sich fügen. Dagegen erinnern die Melier, dass, wenn
sie auch Gründe des Rechtes nicht weiter vorbringen dürfen, Rück-
sichtsnahme auf Billigkeitsgründe, die sich nicht bloss auf rohe Gewalt
stützen, nicht nur dem Schwächern zu Gute komme, sondern auch dem
Starken für den Fall des Umschwungs des Glückes gute Früchte trage.
91 Diesen Fall weisen die Athener weit von sich: nur dann könne er ihnen
gefährlich werden, wenn er durch Empörung der Unterthanen veranlasst

werde; dagegen aber würden sie schon Vorsorge zu treffen wissen. Sie
wenden sich darauf zu dem Beweise, dass die freiwillige Unterwerfung
ihrer Stadt beiden, Meliern wie Athenern, zum Vortheil gereichen
werde. Da die Melier ihren Unglauben dagegen aussprechen, erwiedern 92
jene, die Melier würden dadurch einem viel härtern und doch unver- 93
meidlichen Geschicke zuvorkommen, die Athener aber den Vortheil haben,
die Stadt und alle ihre Mittel unzerstört und ungeschwächt in ihre Ge-
walt zu bekommen. „Kann es euch denn nicht genügen,“ fragen die 94
Melier, „dass wir zu euch in freundlichem Verhältniss stehen, doch
unsre Neutralität nach beiden Seiten bewahren?“ — „Nein: denn eure 95
Freundschaft wird von unsern Unterthanen als Beweis unsrer Schwäche
angesehen, (weil, wie sie meinen, wir euch nicht in Abhängigkeit bringen
können,) euer Hass dagegen, den ihr nach der gewaltsamen Unter-
werfung auf uns werfen werdet, als Beweis unserer Uebermacht, (weil
jene die Folge dieser ist).“ — „Werden eure Unterthanen nicht unser 96
Verhältniss, wenn ihr uns, die wir bisher in keiner Beziehung zu euch
gestanden haben, unsre Unabhängigkeit lasset, anders beurtheilen als
das Verhältniss derjenigen Städte, die ihr als eure einstigen Colonien
oder nach voraufgegangner Auflehnung unter eure Herrschaft gebracht
habt?“ — „Nein: denn dem Rechte nach stehen die Einen nicht besser 97
als die Anderen. Aber sie werden immer sagen: jene hätten ihre
Selbständigkeit durch eigne Kraft behauptet, und wir unterliessen nur
aus Furcht sie mit Gewalt zu bezwingen. Darum wird eure Unter-
werfung uns nicht nur Zuwachs an Macht, sondern auch eine gesicher-
tere Stellung den Andern gegenüber verschaffen: und am wenigsten
dürft ihr als Insulaner, und keineswegs zu den mächtigsten zählend, eure
Selbständigkeit behalten.“ — „Meint ihr nicht, wenn wir uns denn ein- 98
mal auf den Standpunkt des Nützlichen stellen sollen, durch eine ge-
rechte Behandlung gegen uns eure Stellung besser zu sichern? Denn
wenn ihr uns gewaltsam unsre Freiheit raubt, werdet ihr alle Neutralen
durch die Furcht, dass ihnen einst das Gleiche widerfahren werde, in
die Reihe eurer Feinde treiben, und so die Feinde, die ihr schon habt,
stärken, die Staaten aber, die gar nicht an Krieg dachten, unter die
Waffen bringen.“ — „Das fürchten wir nicht: denn nicht diejenigen, 99
welche als Bewohner des Festlandes im Gefühl ihrer Freiheit keine Ver-
anlassung haben gegen uns Schutzmaassregeln zu treffen, sind für uns
gefährlich; wohl aber die Inselbewohner, die, wie ihr, bisher keine Herr-
schaft gefühlt haben, und nun plötzlich durch die Unabwendbarkeit der
sie bedrohenden Herrschaft zum äussersten Widerstande getrieben wer-
den. Denn solche können nur durch ein unsinniges Darauflosgehn sich
und uns ins offne Verderben stürzen.“

Da die Melier es für eine Ehrensache erklären, zum Schutz ihrer 100
Freiheit den äussersten Kampf zu wagen, weisen die Athener sie darauf 101
hin, dass es sich hier nicht um Ehre und Schande, sondern einzig
darum handle, dass sie ihre Existenz nicht im Kampfe gegen einen bei
weitem überlegenen Feind aufs Spiel setzen. Der Erklärung der Melier, 102
dass sie im Vertrauen auf die Unberechenbarkeit des Kriegsglückes ihre
einzige Hoffnung auf kräftigen Widerstand setzen, stellen die Athener 103
die Warnung vor dem Trüglichen der Hoffnung entgegen, welche ge-
neigt ist Alles aufs Spiel zu setzen, und zu spät, wenn Alles verloren
ist, in ihrer Unzuverlässigkeit erkannt wird. Nur Unverständige stützen
sich, statt die natürlichen Wege der Rettung einzuschlagen, auf über-
natürliche Hülfe, woraus nur Schaden entsteht. Dennoch wollen die 104

Melier im Bewusstsein ihre Pflichten gegen die Gottheit erfüllt zu haben, das Vertrauen auf diese nicht aufgeben, und auch von den Lakedämoniern erwarten sie kräftigen Beistand, weil sie aus Ehrgefühl ihre Stamm-
105 genossen nicht im Stiche lassen werden. Das Vertrauen auf die Gottheit, meinen die Athener, dürfe nicht über die Grenzen der ewigen Ordnungen hinausgehen, innerhalb deren ihr Walten zu Tage tritt; sicherer sei es in menschlichen Dingen sich auf menschliche Kräfte verlassen.
106 Nur möchten sie nicht von den Lakedämoniern zu viel erwarten, die mehr als Andre das eigne Behagen und den eignen Vortheil zur Richtschnur ihres Handelns machten. Aber grade ihr eigner Vortheil, erwiedern die Melier, gebiete den Lakedämoniern sie nicht fallen zu lassen, weil sie sonst ihr Ansehn bei Freund und Feind verlieren würden. —
107 Die Lakedämonier würden ihren Vortheil nur in genügend verbürgter Sicherheit finden und sich aus Grossmuth nie in ein gefahrvolles Unter-
108 nehmen einlassen. — Sie, die Melier, böten ihnen auch Vortheil und Sicherheit in ihrer günstigen geographischen Lage und in ihrer auf
109 Stammverwandtschaft beruhenden Treue. — Im Kriege, entgegnen die Athener, sehe man bei Bundesgenossen nicht auf den guten Willen, sondern auf die Kräfte, die einer aufzuweisen habe; und niemand thue das mehr als die Lakedämonier, die sich schwerlich, unsrer überlegnen Seemacht gegenüber, zu der Vertheidigung einer Insel entschliessen würden.
110 — Dagegen, erwiedern die Melier, biete der Seekrieg und namentlich in dem offnen kretischen Meere andre Vortheile; besonders aber würden die Lakedämonier die Athener in ihrem eignen Lande und dem ihrer thrakischen Unterthanen angreifen, so dass sie ihre Kräfte zu eigner Ver-
111 theidigung zu Rathe halten müssten. — Noch nie habe Athen um einer andern Gefahr willen den Angriff auf eine feindliche Stadt aufgegeben. Doch alles bisher Geredete habe nicht den eigentlichen Berathungspunkt, das Wohl von Melos (vgl. c. 87), betroffen, dessen Existenz auf dem Spiele stehe: darum fordern die Athener die Melier auf, noch einmal in richtiger Erkenntniss der wahren Sachlage, weder durch unsichere Hoffnungen, noch durch unzeitigen Ehrgeiz verleitet, sich zu berathen und einen besonnenen Entschluss zu fassen: der könne aber kein andrer sein, als freiwillig zu dem so viel mächtigern Athen in das Verhaltniss zinspflichtiger Bundesgenossenschaft zu treten: es sei keine Schande, so wenig man sich dem Gleichstehenden unterordnen werde, dem Mächtigern sich den Umständen gemäss zu fügen.

112 Die nochmalige Berathung bringt indess die Melier zu keinem andern Entschlusse als dem, ihre siebenhundertjährige Unabhängigkeit nicht ohne Kampf aufzugeben, sondern im Vertrauen auf göttlichen Beistand und die Hülfe der Lakedämonier die äusserste Vertheidigung zu versuchen.

113 Da heben die Athener die Berathung mit dem Ausruf auf: „Ist das euer fester Entschluss, so geschieht euch, was wir noch an niemand sonst erlebt haben: ihr haltet das Zukünftige für gewisser als das vor Augen Liegende, und ihr seht das in Dunkel Gehüllte als in die Wirklichkeit getreten an, und so werdet ihr, indem ihr, in blinder Zuversicht auf die Lakedämonier, auf das Schicksal und auf ferne Hoffnungen ganz und gar euer Vertrauen setzet, euch ganz und gar ins Verderben stürzen“.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

RÜCKZUG DER ATHENER.

1 : 400 000

Olympische Stadien

Megara

Thapsos

Leōn

Trōgilos

Epipolai

SYRA-KUSAI

Elorinische Strasse

BELAGERUNG VON SYRAKUSAI.

1/100,000

Olymp. Stadien

Lēon

Trogilos

Labdalon

Euryēlos

Epipolai

Kyklos

Syke

Temenitēs

Äussere Stadt

Achradina

Latomiai

Anāpos

Elorinische Strasse

Olympieion

Daskōn

Altstadt Nasos

Grosser Hafen

Plēmmyrion

H. Kiepert gez.

Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.



H. Kiepert gez.

Gest. v. J. Sulzer.

Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.

THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.

SECHSTER BAND.

SECHSTES BUCH.

MIT ZWEI KARTEN VON H. KIEPERT.

ZWEITE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1881.

Vorwort zur ersten Auflage.

Da die Geschichte des sicilischen Feldzuges mehr als ein anderer Theil des Thukydideischen Werkes zum richtigen Verständniss eine anschauliche Kenntniss des Kriegsschauplatzes erfordert, so ist der Herr Verleger meinem Wunsche, einige dazu nöthige Uebersichtskarten anfertigen zu lassen, freundlich entgegengekommen. Für die sorgfältige und nach dem gegebenen Maasstabe möglichst vollständige Ausführung sowohl der Karte von Sicilien wie der Grundrisse von Syrakus und der nächsten Umgebung während und nach der Belagerung, bin ich Herrn Professor Dr. Kiepert, der sich selbst der Mühe der Zeichnung unterzogen hat, und meinem werthen Freunde, Herrn Dr. Holm in Lübeck, dem hochverdienten Verfasser der Geschichte Siciliens im Alterthum, mit dem ich mich über einzelne zweifelhafte Punkte näher berathen habe, zu lebhaftem Danke verpflichtet. Ich hoffe, dass diese Beigabe den Lesern des sechsten und siebenten Buches eine erwünschte Förderung des genauern Verständnisses bieten werde.

Hamburg, Juli 1876.

J. Classen.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Seit dem Erscheinen der dritten Auflage des ersten Buches im Juli 1879 hat meine schriftstellerische Arbeit für Thukydides länger als ein Jahr geruht, obgleich das Bedürfniss neuer Auflagen für mehrere Bücher schon früher eingetreten war. Eine achtmonatliche Reise nach Italien und Griechenland, welche mir auf Veranlassung der funfzigjährigen Erinnerungsfeier meiner Doctorpromotion im September 1879 auf unvergesslich erfreuliche Weise möglich gemacht wurde, hat mit ihren mannichfachen Vorbereitungen und Nachwirkungen länger als ein Jahr meine ganze Aufmerksamkeit und Thätigkeit in Anspruch genommen. Welchen Gewinn ich selbst von der Anschauung eines grossen Theiles des Schauplatzes des peloponnesischen Krieges für eine lebendigere und vertraulichere Kenntniss des Geschichtschreibers desselben davon getragen habe, brauche ich nicht auszuführen, wenn ich in dankbarer Erinnerung sage, dass ich Sicilien und vor Allem Syrakus unter kundiger Führung gesehn, dass ich Athen und seine Landschaft vier Wochen, und an den wichtigsten Punkten in der belehrenden Gesellschaft von D. Milchhöfer, mit eindringender Theilnahme betrachtet habe, dass ich über den Isthmus und durch den korinthischen Busen bei der klarsten Umschau nach allen Seiten bis Patras gefahren bin, und dass ich vom Peloponnes auf der einen Seite Argos und Mykenae besucht, auf der andern nach einer genussreichen Landreise durch Elis in Olympia drei unvergesslich schöne Tage in vertrautem

Verkehr mit Geh. Rath Ernst Curtius und Dr. Treu verlebt, und endlich nach eintägigem Aufenthalt auf Kerkyra von Griechenland Abschied genommen habe.

Ganz ohne Frucht für die Kritik des Thukydides ist mir auch mein längerer Aufenthalt in Rom nicht geblieben. Ich habe an einer Anzahl von Stellen, an welchen ich wegen kleiner Differenzen in den mir zur Verfügung stehenden Collationen des Cod. Vat. 126 von Imm. Bekker und Eug. Petersen in einiger Unsicherheit war, durch eigne Anschauung der ehrwürdigen Handschrift jeden Zweifel, und zwar fast immer zu Gunsten der letzteren Aufzeichnung, beseitigt.

Ausserdem habe ich die Gelegenheit benutzt, obgleich ich zu längerer und anstrengender Arbeit die Zeit nicht verwenden durfte, mir von dem Charakter von 18 ausser Nr. 126 in der Vaticana vorhandnen Handschriften des Thukydides — worunter leider auch noch 7 ehemalige Palatini mit der prahlerischen Aufschrift, dass sie im J. 1622 nach der Eroberung von Heidelberg von Kurfürst Maximilian von Baiern von dort entführt und nach Rom zum Geschenke dargebracht seien, — durch Vergleichung einiger besonders entscheidender Stellen eine Einsicht zu verschaffen. Sie scheinen mir alle den mittelmässigen Kategorien anzugehören und kaum eine durchgehende Collation zu verdienen. Nur Cod. 92 (Urbinas bombycinus) stimmt vielfach, von der Mehrzahl abweichend, mit Vat. 126 überein und möchte wohl genauerer Beachtung werth sein. Auffallend war mir namentlich, dass er 8, 101, 2 das von allen Herausgebern als richtig erkannte, aber von keiner namhaften Handschrift gebotne *δειπνοποιοῦνται* statt *περαιοῦνται* deutlich aufweist.

Auf den Wunsch des Herrn Verlegers habe ich die neue Auflage des sechsten Buches, weil die erste schon länger vergriffen war, zuerst bearbeitet, die der übrigen wird, so Gott will, in Kürze nachfolgen.

Die Karten von Sicilien und Syrakus habe ich noch einmal in Palermo mit Professor Holm revidirt, und keine Veranlassung zu Aenderungen gefunden. Sollten sich aus den Untersuchungen

und Messungen in der Umgebung von Syrakus, mit welchen dieser treffliche Gelehrte in diesen Wochen in Gemeinschaft mit beiden Cavallari, Vater und Sohn, im Auftrage der Regierung beschäftigt ist, neue Resultate ergeben, so werden dieselben später benutzt werden.

Gern spreche ich es bei dieser Gelegenheit aus, dass es mir Freude gemacht hat, in Athen von Professoren und Studenten, wie auch von unserm trefflichen Buchhändler Herrn Consul Wilberg zu hören, dass meine Ausgabe des Thukydides in Griechenland recht verbreitet sei, und auf der Universität wie auf Gymnasien viel benutzt werde. Ueberhaupt habe ich vor dem Schulwesen und dem Bildungsstreben der Griechen, sowie vor ihrem energischen Vorschreiten auf den Wegen des Handels, der Schifffahrt und Industrie grosse Achtung gewonnen. Möchten ihre berechtigten Hoffnungen auf eine dauernde Sicherung ihrer nationalen Selbständigkeit nicht durch unzeitiges Vorgehn vereitelt werden.

Während meiner Abwesenheit von meiner Vaterstadt ist daselbst am 21. Februar 1880, dem Tage, an welchem er sein 85. Lebensjahr vollendete, Franz Wolfgang Ullrich gestorben. Ich gedenke seiner an dieser Stelle vor Allem als des Mannes, der durch die beiden Abhandlungen, mit welchen er 1845 und 1846 die Reihe seiner gelehrten und gründlichen Arbeiten für Thukydides eröffnete, — „die Benennung des peloponnesischen Krieges durch Thukydides“ und „die Entstehung des Thukydideischen Geschichtswerkes“ — das Studium des Historikers durch neue Gesichtspunkte belebt und auf neue Bahnen gelenkt hat, welche den nachfolgenden Forschungen die fruchtbarste Richtung gegeben haben, und welcher in seinen nachfolgenden sechs Programmen zur Erklärung und Kritik des Thukydides (1850. 1851. 1852. 1853. 1862. 1863 und 1868) den reichsten Stoff zu eindringender Erkenntniss des Schriftstellers geboten hat. Mit wie grossem Danke ich aber auch aus Ullrich's Schriften über

Thukydides stets neue Belehrung und anregende Förderung meiner eignen Arbeiten geschöpft habe, so ist es doch noch mehr das nahe persönliche Verhältniss, welches mich fast 60 Jahre unter wechselnden Verhältnissen mit dem Verewigten verbunden hat, was mich bei seinem Hinscheiden aufs tiefste bewegt. Als Ullrich zu Ostern 1823 von seiner Wirksamkeit an der Königlichen Bibliothek und an der Universität zu Berlin in die Professur an der Gelehrten-Schule unsers Johanneums übergegangen war, hatte ich noch zwei Jahre das Glück mich seines Unterrichts zu erfreuen. Durch Gurlitt's richtige Beurtheilung war ihm insbesondere der griechische Unterricht in der Prima übertragen worden: in kurzer Zeit hat die Frische und Lebendigkeit, die Schärfe und Gründlichkeit, mit welcher er denselben angriff und durchführte, alle Schüler, die einigen Sinn für das classische Alterthum in sich trugen, unwiderstehlich angezogen. Auch ausser der Schule versammelte er einen kleinen Kreis der eifrigsten regelmässig um sich, und führte sie mit jener Sicherheit und Klarheit, durch die er das Ganze wie das Einzelne der Schriftsteller beherrschte, in das tiefere Verständniss derselben ein. Unter seiner geistvollen Führung habe ich die Liebe zu Plato und Thukydides, die mich in dem Gesammtstudium der Philologie vorzugsweise durchs Leben begleitet hat, in mich aufgenommen, und immer habe ich ihm den warmen Dank dafür im Herzen getragen.

Es war Ullrich's Rath, der mich Ostern 1825 veranlasste, meine Studien in Leipzig unter Gottfried Hermann zu beginnen; und während der langen Reihe von 39 Jahren, welche ich fern von der Vaterstadt lernend und lehrend in Leipzig, Bonn, Kiel, Berlin, Lübeck und Frankfurt a. M. in vertrauter Verbindung mit trefflichen Männern und hervorragenden Gelehrten verlebt, habe ich stets in näherm Briefwechsel und nicht selten auch in persönlichem Verkehr die wichtigsten Entscheidungen in meinem Leben mit Ullrich berathen. Die warme Theilnahme, welche er mir schon in meinen Jünglingsjahren bewiesen, hat er mir bis ans Ende seines Lebens bewahrt. Die funfzehn und ein halb Jahre,

welche ich von Ostern 1864 bis zum September 1879 wieder in Hamburg mit ihm durchlebt habe, die ersten fünf Jahre in Amtsgemeinschaft, die folgenden in gegenseitig theilnehmender Freundschaft, haben unser persönliches Verhältniss zu immer grösserer Herzlichkeit ausgebildet. Nie werde ich die rührende Freude vergessen, mit welcher er von den Vorbereitungen und Veranstaltungen zu meiner Reise nach Italien und Griechenland vernommen hatte, und die er mir, so oft er mich in den letzten Monaten sah, aufs lebhafteste aussprach. Nur einmal habe ich ihm von Rom aus über den glücklichen Verlauf meiner Reise Bericht erstattet, und er hat mir, nicht mehr zu schreiben im Stande, noch freundliche Grüsse und Wünsche zusenden lassen. Die Hoffnung, ihm auch noch von der griechischen Reise, an der er besonders warmen Antheil genommen hatte, erzählen zu dürfen, ist mir nicht erfüllt worden: in Neapel erhielt ich zu Ende Februar v. J. die Nachricht von seinem Heimgang, die mich im Rückblick auf unsern in mannichfacher Verbindung lange gemeinsam geführten Lebensgang tief erschütterte.

Ich habe im Obigen nicht ein Lebensbild des Verewigten, welches auch für weitere Kreise anziehend sein würde, sondern nur einen Ueberblick der tiefeingreifenden Einwirkung geben wollen, welche ich von ihm für meinen ganzen Bildungsgang, insbesondere aber für meine Thukydides-Studien empfangen habe. Es bleibt mir noch übrig, in Beziehung hierauf zweier Punkte zu gedenken, die auf meine Arbeiten für Thukydides von grossem Einfluss gewesen sind. Während meines zwanzigjährigen Aufenthalts in Lübeck (1833—1853) war mein Verkehr mit dem benachbarten Hamburg und vor Allem mit Ullrich ein besonders lebhafter. Thukydides war ein häufiger Gegenstand unsrer Unterhaltung, und die Folge davon war, dass er mir, seitdem er die Frage über die Abfassungszeit des grossen Geschichtswerkes zur Hauptaufgabe seiner eifrigen Forschungen gemacht hatte, seine Untersuchungen im Manuscript mittheilte und mich zur Beurtheilung derselben aufforderte. In dankbarster Anerkennung der vielfachen Anregung und Belehrung, welche ich

aus Ullrich's gelehrten und sorgfältigen Untersuchungen schöpfte, konnte ich mich doch von der Richtigkeit mehrerer der mitgetheilten Ergebnisse nicht überzeugen, und legte ihm meine Gegengründe in ausführlicher Erörterung vor. Er ist durch dieselben in seinen Ansichten nicht wankend geworden, aber er sprach mir wiederholt den Wunsch aus, dass ich die meinigen bei geeigneter Gelegenheit ebenfalls dem gelehrten Publikum vorlegen möchte. Diese fand sich am natürlichsten, als ich im J. 1862 das erste Buch des Thukydides in der Weidmannschen Ausgabe erscheinen liess.

Bekanntlich hatte Ullrich bei der ersten Grundlegung dieser jetzt zu so weitem Umfange gelangten Schulausgaben seine Mitwirkung für Thukydides zugesagt. Es war seine entschiedene Absicht, ihn auf Grund seiner ausgedehnten Vorarbeiten herauszugeben. Aber die wichtigen Specialforschungen, die er in den vierziger Jahren unternommen hatte und aufs eifrigste verfolgte, drängte die Ausführung jenes Vorsatzes längere Zeit zurück. Als er weiterhin in den funfziger Jahren sich der Aufgabe zuwandte, eine grosse Zahl zweifelhafter und schwieriger Stellen des Thukydides durch eingehendste und gründlichste Behandlung zu einem gesicherten Resultate zu bringen, zog ihn bei der ungemeinen Energie und Lebendigkeit seines Geistes diese Richtung auf die eindringende Behandlung intricater Einzelfragen, durch welche er die genaue Erkenntniss des Schriftstellers ungemein gefördert hat, immer mehr an, und die Aussicht auf eine gleichmässig auch in den minder anziehenden Theilen durchzuführende Ausgabe trat mehr und mehr zurück. Nachdem Ullrich sich endlich gegen M. Haupt und H. Sauppe dahin ausgesprochen, dass er die übernommne Ausgabe des Thukydides aufgeben müsse, und sich auch zufrieden damit erklärt hatte, dass sie mir übertragen wurde, habe ich das Werk nicht ohne das gerechte Bedenken, einen so hervorragenden Vorgänger nicht ersetzen zu können, doch mit Lust und Liebe unternommen, und von 1862 bis 1878, die ersten 12 Jahre unter schweren Amtsgeschäften, die letzten 4 in erfreulicher Musse, nach besten Kräften vorläufig zu Ende geführt.

Es war mir ein Bedürfniss mein persönliches Verhältniss zu Ullrich auch nach dieser Seite hin einfach darzulegen. Man wird leicht begreifen, dass sowohl in der Differenz unsrer Ansichten über die Erhaltungsweise des Thukydideischen Geschichtswerkes, wie in meinem Eintritt in die von ihm ursprünglich gern übernommene Aufgabe dasselbe herauszugeben, etwas lag, was ihm nicht erwünscht sein konnte. Die Folge davon war, dass, seitdem ich Ostern 1864 in ein nahes amtliches Verhältniss zu ihm getreten war, wir zwar in jeder andern Beziehung aufs freundschaftlichste mit einander verkehrten, über Thukydides aber uns nicht so häufig und unbefangen unterhielten wie in frühern Jahren. Es war mir eine Freude, als er 1868 mir noch seine letzte lehrreiche Abhandlung „über die Hellenischen Kriege“ für das Programm übergab; er hat mir auch wiederholt seine Befriedigung über das Fortschreiten meiner Ausgabe ausgedrückt und mir noch 1878 zu dem Abschluss des achten Buches Glück gewünscht. Vor Allem habe ich immer mit Freude erkannt, dass, wenn wir auch über Fragen, die auf äussern Vorgängen beruhen, und vielleicht nie zu sichrer Entscheidung gelangen werden, verschiedener Meinung gewesen sind, über die unvergleichliche Vortrefflichkeit und die wesentlichen Vorzüge des grossen Historikers zwischen uns immer die vollste Uebereinstimmung geherrscht hat.

Ullrich, welcher sich bis in sein achtzigstes Lebensjahr eine bewundernswürdige geistige und körperliche Kraft und Frische bewahrt hatte, verlebte die ihm noch vergönnten letzten Jahre ohne eigentliche Krankheit, doch in zunehmender Schwäche. An gelehrten Untersuchungen und Arbeiten konnte er nicht mehr theilnehmen. Aber die Entwicklung unsrer öffentlichen Zustände, denen er sein Leben lang, mit besonderer Freudigkeit aber seit 1866 und 1870, das lebhafteste Interesse zuwandte, nahm seine Aufmerksamkeit ununterbrochen aufs höchste in Anspruch. Es ist mir noch bis in die letzten Tage, wo ich mit ihm im September 1879 verkehren durfte, immer eine besondere Freude gewesen, von ihm, wenn er sich zu Zeiten von der niederdrücken-

den Schwäche emporhob, über wichtige Vorgänge der Zeit Urtheile von grosser Klarheit und Schärfe und in dem treffenden Ausdruck, der ihm zu Gebote stand, zu vernehmen. So habe ich fünf Monate vor seinem Heimgange Abschied von ihm genommen, mit geringer Hoffnung ihn im Leben wieder zu begrüssen, aber von dem tief begründeten Gefühle erfüllt, dass ich auf meinem langen Lebenswege wenigen Männern so viel geistige Förderung und wirksame Belehrung zu danken gehabt habe, als dem Lehrer meiner Jugend, dem Freunde meines Alters, Franz Wolfgang Ullrich.

Hamburg, im März 1881.

J. Classen.

BERICHTIGUNGEN.

Seite 2 Zeile 1 lies ἡμερῶν st. ημερῶν.
„ 4 Anm. 1 Z. 4 lies 28 st. 27.
„ 40 Z. 7 lies ὑπομιμνησκ. st. ὑπομιμνησκ.
„ 50 Anm. 2 Z. 10 lies Κλεωνύμου st. Κλεωνύμον.
„ 53 Anm. 2 Z. 18 lies 1, 1, 2 st. l. 1, 2.
„ 61 Anm. 2 Z. 24 lies (st. statt st.
„ 70 Z. 6 lies τό τε st. τὸ τε.
„ 72 Z. 4 lies ὅ st. ὃ.
„ 111 Anm. 2 Z. 11 lies Expedition st. Expeditionen.
„ 112 Z. 2 lies τοῖς st. ταῖς.
„ 116 Anm. 2 Z. 14 lies ᾳ st. ᾳ.
„ 117 Anm. 2 Z. 32 sich zu streichen.
„ 126 Anm. 2 Z. 6 lies nachdem.
„ 141 Anm. 2 Z. 17 lies (Mit Unrecht.
„ 148 Anm. 1 Z. 32 lies αὐτοὶ st. αὐτοί.
„ 152 Anm. 1 Z. 17 lies 136 st. 130.
„ 154 Z. 6 lies εὐθύς st. εὐθὺς.
„ 165 Z. 4 lies διὰ st. διά.
„ 174 Anm. 1 Z. 23 lies Grote (hist. st. (Grote hist.
„ 176 Anm. 2 Z. 32 lies die Syrakusier waren st. die Syrakusier: sie waren.
„ 178 Z. 8 lies ἐς st. εἰς.
„ 183 Anm. 1 Z. 6 lies gewöhnlicheren st. -rem.
„ 191 Z. 6 lies κοινῇ.

An folgenden Stellen sind Accente oder Spirituszeichen nach der Correctur abgesprungen oder verstümmelt:

S. 1 Z. 1 u. 3. 9, 14 u. 20. 20, 6. 21, 5. 7, 12. 24, 11. 29, 9. 30, 3. 34 Anm. 2, 15. 38, 1. 43, 6 u. Anm. 2, 7. 44, 3 u. 9. 47, 8. 61, 5 u. Anm. 1, 19. 66 Anm. 2, 28. 68 Anm. 1, 27. 70, 10. 81, 2. 105, 5. 112, 11. 114, 6. 115, 5. 117, 6. 131, 3. 148, 1. 153, 3. 176, 20. 177, 7. 184, 7. 191, 8.

VI.

*Ol. 91, 1. 416—415.

1 * Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος Ἀθηναῖοι ἐβούλοντο αὖθις μείζονι παρασκευῇ τῆς μετὰ Λάχητος καὶ Εὐρυμέδοντος ἐπὶ Σικελίαν πλεύσαντες καταστρέψασθαι, εἰ δύναιντο, ἄπειροι οἱ πολλοὶ ὄντες τοῦ μεγέθους τῆς νήσου καὶ τῶν ἐνοικούντων τοῦ πλήθους καὶ Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων, καὶ ὅτι οὐ πολλῷ τινι ὑποδεέστερον πόλεμον ἀνῃροῦντο ἢ τὸν πρὸς Πελοποννησίους. 2 Σικελίας γὰρ περίπλους μέν

1. In Athen erwacht aufs Neue die Lust Sicilien zu erobern; aber es fehlt an genauer Kenntniss des Umfanges und der Bevölkerung der Insel.

1. *ἐβούλοντο αὖθις — καταστρέψασθαι*. Nach dem Abschluss des Bündnisses unter den Sikelioten in Gela (4, 58—65) und der Abberufung der athenischen Schiffe (4, 65, 2. 3) im Sommer 424, wird uns in den nächsten Jahren nichts von feindlichen Absichten der Athener auf Sicilien berichtet. Die früheren erfolglosen Unternehmungen von 427 (3, 86, 1) unter Laches und Charoeades bis 424 (4, 65) unter Pythodorus, Sophokles und Eurymedon (3, 88. 90. 99. 103. 115. 4, 2. 24. 25. 48, 6. 65, 2. 3) sind hier unter der Bezeichnung *τῆς μετὰ Λάχητος καὶ Εὐρυμέδοντος (παρασκευῆς)* zusammengefasst. Dass wirklich schon früher an die Eroberung von Sicilien gedacht war, beweist die 4, 65, 3 gegen die letzten Strategen ausgesprochene Beschuldigung: *ὡς ἐξὸν αὐτοῖς τὰ ἐν Σικελίᾳ καταστρέψασθαι δώροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν.* — *μείζονι τῆς* — d. i. *ἢ τῇ*. vgl. zu 3, 83, 2. — 4. *ἄπειροι οἱ πολλοί*, partielle Apposition zu *Ἀθηναῖοι*. vgl. zu 1, 2, 6. 49, 4. 4, 6, 1. — 6. *καὶ ὅτι — ἀνῃροῦντο* noch von *ἄπειροι ὄντες* abhängig, in der allgemeinen Bedeutung: „ohne zu ahnden.“ Die traurigen Folgen dieses Mangels an Voraussicht werden lebhaft ausgesprochen 7, 28, 3. — 6 u. 8. *οὐ πολλῷ τινι.* Diese hier zweimal gebrauchte Wendung zur Beschränkung des Comparativs („nicht eben viel“) kommt sonst im Th. nicht wieder vor (bei Herodot 1, 181, 1); häufiger das einfache *οὐ πολύ* und *οὐ πολλῷ*, besonders in der Formel *οὐ πολλῷ ὕστερον* oder *ὕστερον οὐ πολλῷ*. 1, 45, 1. 51, 4. 111, 2. 2, 27, 1. 80, 1. 3, 107, 1. 8, 44, 3. 71, 1. Das beschränkende *τὶς* bei *πολύς* sonst auch 2, 102, 3. 6, 51, 2. — *ἀνῃροῦντο*, „dass sie zu unternehmen im Begriff wären“; Impf. — 7. *γάρ* begründet die Bedeutung des Krieges durch die Grösse der Insel. —

ἐστιν ὁλκάδι οὐ πολλῷ τινι ἔλασσον ἢ ὀκτὼ ἡμερῶν, καὶ
τοσαύτη οὖσα ἐν εἴκοσι σταδίων μάλιστα μέτρῳ τῆς θα-
2 λάσσης διείργεται τὸ μὴ ἤπειρος εἶναι. ᾠκίσθη δὲ ὧδε

περίπλους — ἡμερῶν: vgl. zu 2, 97, 1. — 8. *οὐκ — ἔλασσον ἢ* tritt vor Maassangaben aus der Construction heraus und bleibt undeclinirt. vgl. 2, 98, 3. 4, 71, 2. — *ὀκτὼ ἡμερῶν*. Nach Strabo 6, 2, 1 brauchte man 5 Tage und 5 Nächte zur Umschiffung der Insel. „Heutzutage dürfte ein Dampfschiff nicht weniger als 60 Stunden zu einer Fahrt um die Insel brauchen." Holm, Gesch. Sicil. 1, 330 f., wo alle Angaben der alten Schriftsteller zusammengestellt sind. — 9. *ἐν εἴκοσι σταδίων* (Vatic. *σταδίοις*) *μέτρῳ — διείργεται*. Der Ausdruck ist zu vergleichen dem Gebrauche des *ἐν* bei Beurteilungen (2, 61, 2. 3, 67, 6. 5, 49, 1): „die Entfernung beruht auf, besteht in dem Maass von 20 Stadien." *ἐν* ist daher nicht mit Krüger und v. Herwerden zu streichen. *μέτρον* wie 8, 95, 7. — 10. *τὸ μὴ ἤπειρος εἶναι* habe ich mit den neuern Herausgg. nach Bekker aufgenommen statt des *οὖσα* aller Hss. Das letztere scheint durch Dittographie aus dem voraufgehenden *οὖσα* entstanden zu sein. vgl. d. krit. Bem.

NACHRICHTEN ÜBER DIE NIEDERLASSUNGEN AUF SICILIEN, VON DEN MYTHISCHEN BIS AUF DIE HISTORISCHEN ZEITEN. c. 2—5.

2. Die ältesten nicht-hellenischen Ansiedlungen.

1. *ᾠκίσθη δὲ κτὲ.* In der folgenden Darstellung folgt Thuk. ohne Zweifel, wie Niebuhr (Röm. Gesch. I S. 203. Vorträge über a. L. u. V. K. S. 518) bemerkt, und Wölfflin (Antiochus v. Syrakus u. Coelius Antipater. Winterthur 1872) nachgewiesen hat, dem Antiochus von Syrakus, der kurz vor ihm eine Geschichte seiner Heimath (*Σικελιῶτις συγγραφή*) bis zum J. 424 verfasst hatte. Ueber einzelne Spuren, in denen vielleicht der Einfluss des Antiochus in Th.'s Ausdruck zu erkennen ist, vgl. die krit. Bem. — *οἰκίζειν* (zu 1, 98, 2) sowohl mit dem Object der Bewohner (1, 12, 4) wie der einzelnen Städte (1, 13, 6. 5, 16, 4 u. unten wiederholt), wie auch von einer ganzen Landschaft (wie hier u. 1, 8, 1. 12, 3. 4, 102, 4); dem entsprechend das Passivum: 1, 7, 1. 10, 2. — *ὧδε* haben seit Bekker die meisten Herausgg. aufgenommen (Krüger liest im Texte *ἥδε* und in der Erklärung *ἤδη*, beides gleich unpassend für den Zusammenhang); die Hss. schwanken zwischen *ἥδε*, *ἡδε*, *ᾗδε* und *ἤδη*. Für *ὧδε* beruft man sich auf das *οὕτως* a. E. des Cap. Doch entspricht genau genommen weder das *βάρβαροι τοσοίδε* dem *τοσάδε ἔθνη*, noch das *ᾤκησαν* dem *ᾠκίσθη*: beide Male ist der Ausdruck an erster Stelle umfassender: erst *τοσαῦτα ἔθνη Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων* (c. 6 in.) nimmt das *τοσάδε ἔθνη τὰ ξύμπαντα* wieder auf. Sollte nicht Th. *τῇδε* („in folgender Weise, Reihenfolge") geschrieben haben? — *ἔσχε* erklärt Kr. erhielt mit dem Subj. *ἡ Σικελία*, und allerdings scheint das mit gleichem Subject voraufgehende *ᾠκίσθη* dafür zu sprechen. Allein nirgends findet sich bei Th. *ἔχειν* oder *σχεῖν* absolut von einem Lande im Verhältniss zu seinen Bewohnern gebraucht (2, 68, 4. [*Ἄργος*] *τοὺς δυνατωτάτους εἶχεν οἰκήτορας* bekommt seine Bedeutung durch den Superlativ im Object); sondern sein constanter Sprachgebrauch (1, 12, 3. *Δωριῆς Πελοπόννησον ἔσχον*. 103, 4. 3, 61, 2. 4, 95, 3. 5, 17, 2) verlangt auch hier *τοσάδε ἔθνη* als

τὸ ἀρχαῖον καὶ τοσάδε ἔθνη ἔσχε τὰ ξύμπαντα. παλαιότατοι μὲν λέγονται ἐν μέρει τινὶ τῆς χώρας Κύκλωπες καὶ Λαιστρυγόνες οἰκῆσαι, ὧν ἐγὼ οὔτε γένος ἔχω εἰπεῖν οὔτε ὁπόθεν ἐσῆλθον ἢ ὅποι ἀπεχώρησαν· ἀρκείτω δὲ ὡς ποιηταῖς τε εἴρηται καὶ ὡς ἕκαστός πῃ γιγνώσκει περὶ αὐτῶν. Σικανοὶ δὲ μετ' αὐτοὺς πρῶτοι φαίνονται 2 *ἐνοικισάμενοι, ὡς μὲν αὐτοί φασι, καὶ πρότεροι διὰ τὸ αὐτόχθονες εἶναι, ὡς δὲ ἡ ἀλήθεια εὑρίσκεται, Ἴβηρες ὄντες καὶ ἀπὸ τοῦ Σικανοῦ ποταμοῦ τοῦ ἐν Ἰβηρίᾳ ὑπὸ Λιγύων ἀναστάντες. καὶ ἀπ' αὐτῶν Σικανία τότε ἡ νῆσος ἐκαλεῖτο, πρότερον Τρινακρία καλουμένη· οἰκοῦσι*

Subject zu verstehen und *αὐτήν* zu ergänzen. (Heilmann [— „mit den sämmtlichen Nationen, welche die Insel bewohnen, hat es folgende Bewandniss"] und Bétant (doch nicht im Lexicon I p. 431) [„j'indiquerai — — les divers peuples, qui la colonisèrent"] fassen es ebenso; anders Didot und die Engelmann'sche Uebersetzung: [„die Völkerschaften, welche sie erhielt, waren folgende"]). — 2. *τὰ ξύμπαντα*, „sämmtliche" (*Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων* c. 6, 1) in der Uebersicht zusammengefasst; vgl. 2, 78, 4. 3, 92, 2. 5, 26, 1. — *παλαιότατοι* zu 1, 1, 2. — 3. *λέγεσθαι* zu 1, 24, 4: besonders von mythischer oder poëtischer Ueberlieferung, wie 2, 102, 4. 3, 96, 1. 4, 24, 5. — 4. *οἰκῆσαι*, complexiver Aorist, dem Indic. *ᾠκήσαμεν* 2, 64, 3 entsprechend. — 5. *ἀρκείτω* (vgl. 3, 67, 6. 5, 9, 1) *κτἑ*: man hat sich, da beglaubigte Nachrichten nicht vorhanden sind, entweder bei der Erzählung der Dichter (hier besonders Homer's, wie auch 1, 10, 1. 11, 3. 21, 1) zu beruhigen, oder mit dem Urtheil, das man sich über diese Fragen (*περὶ αὐτῶν* zu 1, 1, 2) selbst bildet (*ὡς ἕκαστος γιγνώσκει*: vgl. 2, 48, 7). — 6. *Σικανοί*: über sie Holm 1 S. 58 bis 62. — *φαίνονται* tritt der geschichtlichen Ueberlieferung näher als *λέγονται*. vgl. 1, 13, 2. Noch bestimmter weist das folgende *ὡς ἡ ἀλήθεια εὑρίσκεται* (letzteres recht eigentlich von historischer Forschung. vgl. zu 1, 1, 2) auf eine glaubwürdige Quelle, wahrscheinlich Antiochus hin. — 8. *ἐνοικισαμένοι* (wie auch Dion. Hal. 1, 22 von demselben Vorgang schreibt) ist dem *ἐνοικησάμ.* vieler Hss., deren Autorität in Fällen dieser Art kaum in Betracht kommt, vorzuziehen. Nur von *οἰκίζειν* (nicht von *οἰκεῖν*) finden sich mediale Aoristformen in den Compositis: *ἀνοικίσασθαι* 1, 58, 2. *κατοικίσασθαι* 2, 105, 4. vgl. d. krit. Bem. — 9. *Ἴβηρες ὄντες — — ἀναστάντες.* Ueber die Glaubwürdigkeit dieser und ähnlicher Wanderungssagen vgl. Niebuhr Vortr. üb. a. L. u. V. K. S. 576 f. Holm Gesch. v. Sic. 1 S. 58 f. — 10. *Σικανοῦ ποταμοῦ.* Ein Fluss dieses Namens in Spanien ist völlig unbekannt: Vermuthungen, dass darunter der Sicoris (Segre) oder die Sequana in Gallien zu verstehen sei, ganz unsicher. Holm a. a. O. — 11. *ὑπὸ Λιγύων.* Die uns bekannten Wohnsitze der Ligurer sind mit dieser Angabe nicht zu vereinen. Nieb. R. G. 1 S. 182. — 12. *Τρινακρία*, dem homerischen *Θρινακίη* λ 107 gleichgehalten, von unsicherer Ableitung. Nieb. Vortr. S. 580. Holm 1 S. 329. — *οἰκοῦσι δὲ ἔτι καὶ νῦν.* Die Spuren alt-sikani-

3 δὲ ἔτι καὶ νῦν τὰ πρὸς ἑσπέραν τὴν Σικελίαν. Ἰλίου δὲ
ἁλισκομένου τῶν Τρώων τινὲς διαφυγόντες Ἀχαιοὺς
πλοίοις ἀφικνοῦνται πρὸς τὴν Σικελίαν, καὶ ὅμοροι τοῖς
Σικανοῖς οἰκήσαντες ξύμπαντες μὲν Ἔλυμοι ἐκλήθησαν,
πόλεις δ' αὐτῶν Ἔρυξ τε καὶ Ἔγεστα. προσξυνῴκησαν
δὲ αὐτοῖς καὶ Φωκέων τινὲς τῶν ἀπὸ Τροίας τότε χει-
μῶνι ἐς Λιβύην πρῶτον, ἔπειτα ἐς Σικελίαν ἀπ' αὐτῆς
4 κατενεχθέντες. Σικελοὶ δ' ἐξ Ἰταλίας (ἐνταῦθα γὰρ
ᾤκουν) διέβησαν ἐς Σικελίαν, φεύγοντες Ὀπικας, ὡς μὲν
εἰκὸς καὶ λέγεται, ἐπὶ σχεδιῶν, τηρήσαντες τὸν πορθμὸν

scher Wohnplätze, besonders in der Umgegend von Akragas, was mit dem folgenden *τὰ μεσημβρινὰ καὶ ἑσπέρια* l. 27 wohl stimmt, hat Holm a. a. O. S. 59 ff. gesammelt. — 13. *τὰ πρὸς ἑσπ.* adverb. wie 3, 6, 1 *τὸ πρὸς νότον*. — 13 u. 16. hält Weidner im Giessener Progr. 1875 p. 20 *Σικελίαν* und *πρὸς τὴν Σικ.* für Interpolationen; ohne genügenden Grund. — 14. *ἁλισκομένου* ist wie das folgende *ἀφικνοῦνται* als histor. Praesens zu verstehen. — 15. *πρὸς τὴν Σικελίαν*, an die Küste von Sicilien, wie der Ausdruck von einer längeren Irrfahrt angemessen ist. Th. hat bei *ἀφικνεῖσθαι* nur noch 5, 65, 4 *πρὸς τὴν Τεγεᾶτιν* und 7, 80, 5 *πρὸς τὴν θάλασσαν* (bis an —), sonst meistens *ἐς* und einige Male *ἐπί* von Ortsbezeichnungen, vor Personen *ὡς*, *παρά* und *πρός*. — 16. *ἐκλήθησαν* Aor. „sie erhielten den Namen"; vgl. 1, 3, 4 u. unten c. 4, 1 u. 5. — *Ἔλυμοι*. Nur Thuk. legt diesen Namen einem aus Troern und Sikanern gemischten Volksstamm bei. Die abweichenden Angaben Anderer über sie (des Hellanicus, Strabo, Dionys. Hal., Pausanias) s. bei Holm S. 86 u. 374. Auf asiatischen, wenn auch nicht troischen Ursprung weist ihre Nachbarschaft und Befreundung mit den Phöniciern hin. — 17. *Egesta* stets bei Thuk. und den meisten griech. Schriftstellern (Dionys. u. Diodor. Strabo 6, 1, 3 schreibt *Αἴγεστα*). Auf den ältesten Münzen ist die Namensform Segesta, und so auch im späteren Gebrauch der Römer. Holm 1 S. 90. — 18. *Φωκέων τινές*. Auch Paus. 5, 25, 6 erwähnt auf Sicilien Hellenen *τοῦ Φωκικοῦ γένους*. Sonst findet sich diese Notiz nicht. — *τότε* mit Bezug auf *Ἰλίου ἁλισκ.* l. 13. — 20. *κατενεχθέντες* vgl. 1, 137, 2. 3, 69, 1. 4, 120, 1. — *Σικελοί*: über sie Nieb. R. G. 1 S. 53 ff. Holm 1 S. 62—79. — *ἐξ Ἰταλίας* in der zu 1, 12, 4 bemerkten Begrenzung. — 20. *φεύγοντες Ὀπικας* (*Ὀπικες* bei Thuk., *Ὀπικοί* bei Dion. H., Strabo, Steph. B.); Antiochus bei Dionys. H. 1, 22 *βιασθέντες ὑπὸ Οἰνώτρων καὶ Ὀπικῶν*. — 21. *ὡς εἰκὸς καὶ λέγεται* bezieht sich auf *φεύγοντες* — *ἐπὶ σχεδιῶν*. Th. hat zwei Ueberlieferungen vor sich: er folgt der zwar nicht sicher beglaubigten (*λέγεται*), weil sie ihm die natürlichste scheint (*εἰκός*). Es ist dieselbe, die auch Dion. Hal. a. a. O. annimmt, ohne einen Gewährsmann zu nennen. Das folgende *τάχα ἂν — ἐσπλεύσαντες* mag sich vielleicht auf den Bericht des Hellanikus beziehen, den Dion. H. 1, 22 anführt. Antiochus scheint über den Weg, den die Sikeler genommen, nichts gesagt zu haben. — 22. *τηρήσαντες*, „nachdem sie abgewartet." vgl. 3,

κατιόντος τοῦ ἀνέμου, τάχα ἂν δὲ καὶ ἄλλως πως ἐσπλεύσαντες. εἰσὶ δὲ καὶ νῦν ἔτι ἐν τῇ Ἰταλίᾳ Σικελοί· καὶ ἡ χώρα ἀπὸ Ἰταλοῦ, βασιλέως τινὸς Σικελῶν τοὔνομα τοῦτο ἔχοντος, οὕτως Ἰταλία ἐπωνομάσθη. ἐλθόντες δὲ ἐς τὴν 5
Σικελίαν στρατὸς πολὺς τούς τε Σικανοὺς κρατοῦντες μάχῃ ἀνέστειλαν πρὸς τὰ μεσημβρινὰ καὶ ἑσπέρια αὐτῆς καὶ ἀντὶ Σικανίας Σικελίαν τὴν νῆσον ἐποίησαν καλεῖσθαι, καὶ τὰ κράτιστα τῆς γῆς ᾤκησαν ἔχοντες, ἐπεὶ διέβησαν, ἔτη ἐγγὺς τριακόσια πρὶν Ἕλληνας ἐς Σικελίαν ἐλθεῖν· ἔτι δὲ καὶ νῦν τὰ μέσα καὶ τὰ πρὸς βορρᾶν τῆς νήσου ἔχουσιν. ᾤκουν δὲ καὶ Φοίνικες περὶ πᾶσαν μὲν τὴν 6

22, 1. — *τὸν πορθμόν* hier die Ueberfahrt, die rechte Zeit für dieselbe: vgl. Soph. Trach. 571. — 22. *κατιόντος τοῦ ἀνέμου* bestimmt diese Zeit näher: „wenn der Wind vom Lande seewärts weht“ (anders als 2, 24, 4). Dionys. Hal. 1, 22 etwas abweichend: *κατασκευασάμενοι σχεδίας ἐπὶ τῷ πορθμῷ καὶ φυλάξαντες κατιόντα τὸν ῥοῦν.* — 25. *ἀπὸ Ἰταλοῦ, βασιλέως τινὸς Σικελῶν.* Dion. 1, 35: *ἐπ᾽ ἀνδρὸς δυνάστου ὄνομα Ἰταλοῦ*, der sich nach Antiochus zum Herrn von Unter-Italien aufgeworfen habe. — 26. *οὕτως* fasst die gegebene Begründung noch einmal zusammen. vgl. zu 1, 22, 1. — *ἐπωνομάσθη*, nach dem Könige. vgl. 1, 13, 5. 2, 29, 3. — 27. *στρατὸς πολύς* dem Gesammtsubject bestimmend hinzugefügt. vgl. 4, 58. 5, 3, 2. — 28. *ἀνέστειλαν* st. des handschriftlichen *ἀπέστειλαν* von Bekker hergestellt. — 29. *ποιεῖν* mit acc. c. infin. auch 2, 5, 2 u. 102, 2. — 29. *ἐπεί*, wie 1, 6, 3. 3, 68, 5 u. 70, 1. *ἐπειδή*, „seitdem“, von dem Zeitpunkt an, wo. — 30. *ἔτη ἐγγ. τριακόσια* gehört zu dem complexiven Aorist *ᾤκησαν*. Ueber *ἐγγύς* und *ἐγγύτατα* (c. 4, 4. 5, 2 u. 3) vgl. die kritischen Bemerkungen zu c. 2—5. — *πρὶν Ἕλληνας ἐς Σικελίαν ἐλθεῖν* d. h. nach c. 3, 1 vor der Gründung von Naxos, welche ein Jahr vor der von Syrakus erfolgte. Die letztere, welche Th. offenbar allen seinen andern Zeitangaben zu Grunde legt, ohne sie selbst näher zu bestimmen, ist Ol. 11, 3. 734 vor Chr. anzusetzen. Vgl. die sorgfältige chronologische Erörterung darüber bei Holm 1 S. 381 ff. Dass Th. seine Zeitrechnung aus Antiochus übernommen hat, macht Wölfflin a. a. O. S. 7 sehr wahrscheinlich. K. W. Nitzsch, Röm. Annalistik S. 208 denkt an Jahrbücher chalkidischer Colonien. — 32. *βορρᾶς.* Ueber diese von Th.'s sonstiger Schreibung *βορέας* (2, 96, 4. 101, 3. 3, 4, 5. 23, 5. 6, 99, 1 u. 104, 2) abweichende Form vgl. d. krit. Bem. zu c. 2—5. — 33. *Φοίνικες.* Ihre Niederlassungen auf Sicilien, wie an allen Küsten des Mittelmeeres (vgl. Curtius, Pelop. 2 S. 10), sind trefflich charakterisirt: *περὶ πᾶσαν τὴν Σικ. ἄκρας τε — ἀπολαβόντες καὶ τὰ ἐπικείμενα νησίδια.* Von den *ἄκραι* führten Pachynos (von *Pachun*, die Warte) und Lilybaeum (Libyen gegenüber) während des ganzen Alterthums ihre phönizischen Namen. Genauere Untersuchungen über die einzelnen Niederlassungen bei Movers, Gesch. d. Phoen. 2 S. 309—362. Zweifel gegen die Richtigkeit des *περὶ*

Σικελίαν ἄκρας τε ἐπὶ τῇ θαλάσσῃ ἀπολαβόντες καὶ τὰ ἐπικείμενα νησίδια ἐμπορίας ἕνεκεν τῆς πρὸς τοὺς Σικελούς. ἐπειδὴ δὲ οἱ Ἕλληνες πολλοὶ κατὰ θάλασσαν ἐπεσέπλεον, ἐκλιπόντες τὰ πλείω Μοτύην καὶ Σολόεντα καὶ Πάνορμον ἐγγὺς τῶν Ἐλύμων ξυνοικήσαντες ἐνέμοντο, ξυμμαχίᾳ τε πίσυνοι τῇ τῶν Ἐλύμων καὶ ὅτι ἐντεῦθεν ἐλάχιστον πλοῦν Καρχηδὼν Σικελίας ἀπέχει. βάρβαροι μὲν οὖν τοσοίδε Σικελίαν καὶ οὕτως ᾤκησαν.

3 *Ἑλλήνων δὲ πρῶτοι Χαλκιδῆς ἐξ Εὐβοίας πλεύσαντες μετὰ Θουκλέους οἰκιστοῦ Νάξον ᾤκισαν καὶ*

πᾶσαν — erhebt von Duhn, Verhdlg. d. Philol.-Vers. 1879 S. 144. — 35. *ἕνεκεν*: über den wahrscheinlichen Grund der ion. Form an dieser einzigen Stelle im Th. (nach allen Hss.) s. d. krit. Bem. — 37. *ξυνοικήσαντες* intrans.: „nachdem sie sich auf engere Grenzen (nicht mehr *περὶ πᾶσαν τὴν Σικελίαν*) zusammengezogen hatten“: *ξυνοικίσαντες* würde sich weder mit der Dreizahl der Orte (vgl. 2, 15, 2. 3, 2, 2), noch damit vertragen, dass hier nicht von einer Neugründung derselben die Rede ist (vgl. c. 5, 1). *ξυνοικῆσαι*, das 2, 68, 5 u. unten c. 63, 3 von einem Anschluss neuer Bewohner an frühere gebraucht wird, bezeichnet hier die Vereinigung der zerstreuten. Motye (nahe dem Vorg. Lilybaeum), Panormus (Palermo; der phönik. Name ist unbekannt) und Soloeis (östlich von Palermo; Solanto, gegenwärtig durch neuere Ausgrabungen in seinen Fundamenten zu Tage liegend): die drei Städtenamen bezeichnen zusammen die nordwestliche, dem Elymergebiete benachbarte Landschaft, auf welche sich das *ἐνέμοντο* bezieht. vgl. 1, 10, 2. 2, 23, 3. 99, 4 (2, 30, 1 verbunden: *τὴν γῆν καὶ πόλιν νέμεσθαι*). — 38. *ξυμμαχίᾳ – τῇ τῶν Ἐλύμων*: über die Wortstellung vgl. zu 3, 82, 8. — 39. *ἐλάχιστον πλοῦν* zu 4, 104, 4. — *βάρβαροι τοσοίδε*: partielle Wiederaufnahme der *τοσάδε ἔθνη* von c. 2, 1. — *καὶ οὕτως ᾤκησαν*, „und so (in der erzählten Weise) gelangten sie zu ihren Wohnsitzen.“

3. Die frühesten hellenischen Niederlassungen auf Sicilien.

Zu leichterer Uebersicht schicken wir die Reihe der von Th. in den folgenden drei Capiteln aufgeführten hellenischen Städte auf Sicilien nach ihrer Gründungszeit (nach den von Holm 1 S. 385, 391 u. 393 gewonnenen Resultaten) voraus:

Naxos	Ol. 11, 2.	735	v. Chr.
Syrakus	„ 11, 3.	734	„ „
Zankle-Messene	„ 11, 4.	733	„ „
Leontini und Katane	„ 12, 4.	729	„ „
Megara	„ 13, 1.	728	„ „
Gela	„ 22, 4.	689	„ „
Akrae	„ 29, 1.	664	„ „
Himera	„ 33, 4.	648	„ „
Kasmenae	„ 34, 1.	644	„ „
Selinus	„ 38, 1.	626	„ „
Kamarina	„ 45, 2.	599	„ „
Akragas	„ 49, 4.	581	„ „

1. *πρῶτοι* nach dem partit. Gen. *Ἑλλήνων* unzweifelhaft dem Adv. *πρῶτον*, das zwar gute Hss. bieten, vorzuziehen. — *Χαλκιδῆς*. Ueber die Bedeutung des euböischen Chalkis für die hellenische Colonisation vgl. Curtius, Gr. G. 1 S. 408 f. 417 f. — 2. *Θουκλῆς* nach Ephoros bei Strabo 6, 2, 2 aus Athen. — Naxos an dem für die erste Anfahrt

*Ἀπόλλωνος Ἀρχηγέτου βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πό-
λεώς ἐστιν, ἱδρύσαντο, ἐφ' ᾧ, ὅταν ἐκ Σικελίας θεωροὶ
πλέωσι, πρῶτον θύουσι. Συρακούσας δὲ τοῦ ἐχομένου* 2
*ἔτους Ἀρχίας τῶν Ἡρακλειδῶν ἐκ Κορίνθου ᾤκισε, Σι-
κελοὺς ἐξελάσας πρῶτον ἐκ τῆς νήσου, ἐν ᾗ νῦν οὐκέτι
περικλυζομένῃ ἡ πόλις ἡ ἐντός ἐστιν· ὕστερον δὲ χρόνῳ
καὶ ἡ ἔξω προστειχισθεῖσα πολυάνθρωπος ἐγένετο. Θου-* 3
*κλῆς δὲ καὶ οἱ Χαλκιδῆς ἐκ Νάξου ὁρμηθέντες ἔτει πέμ-
πτῳ μετὰ Συρακούσας οἰκισθείσας Λεοντίνους τε πο-
λέμῳ τοὺς Σικελοὺς ἐξελάσαντες οἰκίζουσι καὶ μετ' αὐ-
τοὺς Κατάνην· οἰκιστὴν δὲ αὐτοὶ Καταναῖοι ἐποιήσαντο
Εὔαρχον.*

aus Griechenland gelegensten Punkte, nahe dem spätern Tauromenion (Taormina). — 3. *Ἀρχηγέτης*, Beiname des Apollo (insbesondere des delphischen) als Beschützers neuer Ansiedlungen schon bei Pindar Pyth. 5, 56. Seine Statue im sicil. Naxos erwähnt noch Appian. bell. civ. 5, 109. — *ὅστις* auf ein concretes Nomen (*βωμός*) bezogen, im Thuk. nur hier. vgl. d. krit. Bem. zu c. 2. — *νῦν ἔξω τῆς πόλεως*, die also vormals einen grösseren Umfang gehabt hatte. — 4. *θεωροί*, Abgesandte zu den Festspielen oder Orakeln. vgl. 5, 16, 2. — 5. *Συράκουσαι*: über die Form des Namens zu 5, 4, 3. — *ἐχόμενος* s. v. a. *ἐπιγιγνόμενος* im Th. nur hier; sonst örtlich (2, 96, 4) oder in bildlichem Sinne (1, 22, 1). — 6. Archias von Th. nur als Heraklide bezeichnet, gehörte wahrscheinlich zu dem herrschenden Geschlechte der Bacchiaden. Plut. narrat. amat. 2 erzählt umständlich die Veranlassung zu der Gründung von Syrakus, die zur Sühnung eines Frevels auf Befehl des Orakels erfolgt sei. Der mythische Charakter dieser Erzählung zeigt sich darin, dass er Ortygia und Syrakusa Töchter des Archias nennt. — 7. *ἐκ τῆς νήσου*, welche, Ortygia genannt, später mit dem Festland verbunden war, früher durch einen Damm (*οὐκέτι περικλυζομένῃ*, wie seit Bekker richtig für *περικλυζομένη* geschrieben wird) später durch eine Brücke. Strab. 1, 3, 18. — 9. *ἡ ἔξω*: „der besondere Name für den festländischen Theil von Syrakus war Achradina, eig. der Ort der wilden Birnbäume (von *ἀχράς, άδος*)“ Holm 1 S. 126. — 11. *μετὰ Συρακούσας οἰκισθείσας* s. v. a. *μετὰ Συρακουσῶν οἴκισιν*. c. 4, 3. (die Construction des passiven Partic. nach der Präposition *μετά* wie 2, 49, 4. 68, 5. 8, 76, 5. vgl. d. krit. Bem. zu 4, 63, 1. S. 229. Gewiss mit Recht sieht Wölfflin (S. 7) in dieser sich mehrmal wiederholenden Zeitangabe (c. 4, 3. 5, 2) einen Beweis mehr für den syrakusischen Gewährsmann des Thuk., den Antiochus. — *Λεοντῖνοι* (Name des Ortes und der Bewohner) in einer fruchtbaren Gegend südlich vom Aetna, eine deutsche Meile vom Meere entfernt. vgl. Polyb. 7, 5. Holm 1 S. 130. — 13. *αὐτοὶ Κατ. ἐποιήσαντο*: sie wählten den Oekisten (mit dem Namen von gutem Omen, *Εὔαρχος*) aus ihrer Mitte, und vermieden dadurch die Unterordnung unter Naxos. Ueber die begünstigte Lage von Katane,

4 Κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον καὶ Λάμις ἐκ Μεγάρων
ἀποικίαν ἄγων ἐς Σικελίαν ἀφίκετο, καὶ ὑπὲρ Παντακύου
τε ποταμοῦ Τρώτιλόν τι ὄνομα χωρίον οἰκίσας καὶ ὕστε-
ρον αὐτόθεν τοῖς Χαλκιδεῦσιν ἐς Λεοντίνους ὀλίγον χρό-
νον ξυμπολιτεύσας καὶ ὑπὸ αὐτῶν ἐκπεσὼν καὶ Θάψον
οἰκίσας αὐτὸς μὲν ἀποθνῄσκει, οἱ δ' ἄλλοι ἐκ τῆς Θάψου
ἀναστάντες Ὕβλωνος βασιλέως Σικελοῦ προδόντος τὴν
χώραν καὶ καθηγησαμένου Μεγαρέας ᾤκισαν τοὺς Ὑβλαί-
2 ους κληθέντας. καὶ ἔτη οἰκήσαντες πέντε καὶ τεσσαρά-
κοντα καὶ διακόσια ὑπὸ Γέλωνος τυράννου Συρακοσίων
ἀνέστησαν ἐκ τῆς πόλεως καὶ χώρας. πρὶν δὲ ἀναστῆναι,
ἔτεσιν ὕστερον ἑκατὸν ἢ αὐτοὺς οἰκῆσαι, Πάμιλλον πέμ-

das sich, trotz der steten Bedrohung durch den nahen Aetna, bis auf den heutigen Tag allein an dieser Küste als ansehnliche Stadt erhalten hat, vgl. Holm 1 S. 130. 131 und im Lübecker Progr. 1873; über die verschiedenen Deutungen des Namens bei den Alten und Neuern ders. S. 389.

4. Der Fortgang derselben. 3. *Τρώτιλον* von unsicherer Lage und kurzem Bestande. Holm 1 S. 390. — *τι ὄνομα χωρίον*, ähnlich verschränkte Stellung wie 1, 45, 3. 106, 1. — 4. *ἐς Λεοντίνους*: über den doppelten Verrath, durch welchen Thukles erst die Sikeler durch die Megarer, und dann diese wieder aus Leontini vertrieben, berichtet Näheres Polyaen. 5, 5, 2. — 5. *ξυμπολιτεύσας* d. i. *μετοικήσας ἐς Λέοντ. καὶ ἐκεῖ ξυμπολιτεύσας τοῖς Χαλκ.* — *ὀλίγον χρόνον*, nach Polyaen. a. a. O. sechs Monate. — *Thapsos* auf der nördlich von Syrakus gelegenen Halbinsel (Isola di Magnisi). — 6. *οἱ δ' ἄλλοι.* Weidner a. a. O. p. 14 vermuthet aus der Variante des Vat. *ἄλλου: οἱ δ' αὖ.* — 7. *ἀναστάντες*, in passivem Sinne wie 1. 11 u. häufig. Wahrscheinlich wurden sie von feindlichen Sikelern verdrängt. — *προδόντος* (vielleicht *παραδόντος* vgl. 1, 25, 1. 2, 4, 7. 3, 34, 4. 5, 36, 2) *καὶ καθηγησαμένου*: er überliess ihnen das Land und führte sie selbst in dasselbe ein. — 8. Megara Hyblaea (und auch einfach Megara c. 49, 4. 75, 1. 7, 25, 4) ist der Name der neuen hellenischen Stadt, neben welcher das sikelische Hybla fortbesteht; c. 62, 5 mit der Bezeichnung *ἡ Γελεᾶτις.* Der Name der Bewohner (*Μεγαρέας*) bei *οἰκίζειν* wie 1, 12, 4. Noch jetzt hat sich für die benachbarten Höhen der Name der hybläischen erhalten. Holm, Sic. 1 S. 132. — 9. *τοὺς — κληθέντας*, „die nun diesen Beinamen erhielten". vgl. 1, 3, 4 unten l. 30. — *ἔτη οἰκήσ. κτέ.*, also im J. 483. Ol. 74, 2. — 10. *ὑπὸ Γέλωνος*, der seit 491 in Syrakus herrschte. — 12. *ὕστερον ἢ* m. acc. c. inf. wie *πρότερον ἢ* 1, 69, 5. — *ἢ οἰκῆσαι*, „nachdem sie selbst in Megara zu festen Wohnsitzen gelangt waren." (Stahl liest nach Ullrichs Vorgang *οἰκίσαι*. Der von ihm vermisste Gegensatz zu *αὐτούς* liegt im folgenden *Σελινοῦντα*: „hundert Jahre nachdem sie selbst sich angesiedelt hatten, gründeten sie Selinunt." — *Πάμιλλον.* Lobeck Pathol. p. 117 N. 10

ψαντες Σελινοῦντα κτίζουσι, καὶ ἐκ Μεγάρων τῆς μητρο- 3
πόλεως οὔσης αὐτοῖς ἐπελθὼν ξυγκατῴκισε. Γέλαν δὲ
Ἀντίφημος ἐκ Ῥόδου καὶ Ἔντιμος ἐκ Κρήτης ἐποίκους
ἀγαγόντες κοινῇ ἔκτισαν ἔτει πέμπτῳ καὶ τεσσαρακοστῷ
μετὰ Συρακουσῶν οἴκισιν. καὶ τῇ μὲν πόλει ἀπὸ τοῦ Γέλα
ποταμοῦ τοὔνομα ἐγένετο, τὸ δὲ χωρίον οὗ νῦν ἡ πόλις
ἐστὶ καὶ ὃ πρῶτον ἐτειχίσθη Λίνδιοι καλεῖται· νόμιμα δὲ
Δωρικὰ ἐτέθη αὐτοῖς. ἔτεσι δὲ ἐγγύτατα ὀκτὼ καὶ ἑκατὸν 4
μετὰ τὴν σφετέραν οἴκισιν Γελῷοι Ἀκράγαντα ᾤκισαν,
τὴν μὲν πόλιν ἀπὸ τοῦ Ἀκράγαντος ποταμοῦ ὀνομάσαν-
τες, οἰκιστὰς δὲ ποιήσαντες Ἀριστόνουν καὶ Πυστίλον,
νόμιμα δὲ τὰ Γελῴων δόντες. Ζάγκλη δὲ τὴν μὲν ἀρχὴν 5
ἀπὸ Κύμης τῆς ἐν Ὀπικίᾳ Χαλκιδικῆς πόλεως λῃστῶν
ἀφικομένων ᾠκίσθη, ὕστερον δὲ καὶ ἀπὸ Χαλκίδος καὶ
τῆς ἄλλης Εὐβοίας πλῆθος ἐλθὸν ξυγκατενείμαντο τὴν
γῆν· καὶ οἰκισταὶ Περιήρης καὶ Κραταιμένης ἐγένοντο

will *Πάμιλον* schreiben nach Arcad. de acc. p. 56. — 13. *καὶ ἐκ Μεγ. — ξυγκατῴκισε*, als erläuternde Notiz hinzugefügt mit prägnantem *καί*, und zwar war dieser aus dem altheimischen Megara herübergekommen und wurde nun Oekist von Selinus. Ueber die unsichere Deutung dieses Namens (nach Steph. Byz. s. v. *Ἀκράγαντες* von einem Flusse, nach Andern von der Eppichpflanze, *σέλινον*) Holm 1 S. 394. — 15. Antiphemos und Entimos: der Orakelspruch, dem sie gefolgt sind, ist von Diodor (Exc. Vatic. c. 23 Dind.) erhalten. Ueber die unsichere Lage der Stadt bei dem jetzigen Terranova Holm S. 392. — 17. *ἀπὸ τοῦ Γέλα ποταμοῦ* und 22. *ἀπὸ τοῦ Ἀκράγαντος ποταμοῦ*. Steph. B. s. v. *Ἀκράγαντες, πόλεις πέντε Σικελίας ἀπὸ ποταμοῦ παραρρέοντος*, darunter die beiden genannten. — 18. *ἡ πόλις* s. v. a. *ἀκρόπολις*. vgl. Holm. Sic. 1, 135 (doch nicht mit v. Herw. Mnemos. 1880 p. 146 so zu schreiben). — 19. *καὶ ὃ*: das pron. rel. im zweiten Satzgliede ist durch die Bedeutsamkeit desselben begründet, anders als 1, 10, 3. — *Λίνδιοι*, offenbar nach der Stadt Lindos auf Rhodos. Der Name der Bewohner statt des Ortsnamens wie oben 1. 8. — 20. *ἐγγύτατα* zu c. 2, 5. — 21. *Ἀκράγας* (Agrigentum, Girgenti): über Lage und Geschichte der wichtigen Stadt s. Schubring, histor. Topographie von Akragas. 1870. — 24. Zankle (auf alten Münzen Dankle): abweichende, aber wenig glaubhafte Traditionen über seinen Ursprung und Fortgang bei Strab. 6, 2, 3. Pausan. 4, 23, 7. — 25. *Κύμη*: „nach einstimmiger Ueberlieferung die älteste Griechenstadt auf italischem Boden." Curtius, Gr. G. I⁴ S. 417. Niebuhr, R. G. 1 S. 173. — *Ὀπικία* nach älterem griech. Sprachgebrauch das spätere Latium und Campanien umfassend. Niebuhr a. a. O. 1 S. 71 ff. — 27. *ξυγκατενείμαντο* (der Plur. wie 1, 125, 1): „sie setzten sich

αὐτῆς, ὁ μὲν ἀπὸ Κύμης, ὁ δὲ ἀπὸ Χαλκίδος. ὄνομα δὲ τὸ μὲν πρῶτον Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα, ὅτι δρεπανοειδὲς τὴν ἰδέαν τὸ χωρίον ἐστί, τὸ δὲ δρέπανον οἱ Σικελοὶ ζάγκλον καλοῦσιν· ὕστερον δὲ αὐτοὶ μὲν ὑπὸ Σαμίων καὶ ἄλλων Ἰώνων ἐκπίπτουσιν, οἳ Μήδους
6 φεύγοντες προσέβαλον Σικελίᾳ, τοὺς δὲ Σαμίους Ἀναξίλας Ῥηγίνων τύραννος οὐ πολλῷ ὕστερον ἐκβαλὼν καὶ τὴν πόλιν αὐτὸς ξυμμίκτων ἀνθρώπων οἰκίσας Μεσσήνην ἀπὸ τῆς ἑαυτοῦ τὸ ἀρχαῖον πατρίδος ἀντωνόμασεν.

5 Καὶ Ἱμέρα ἀπὸ Ζάγκλης ᾠκίσθη ὑπὸ Εὐκλείδου καὶ Σίμου καὶ Σάκωνος, καὶ Χαλκιδῆς μὲν οἱ πλεῖστοι ἦλθον ἐς τὴν ἀποικίαν, ξυνῴκισαν δὲ αὐτοῖς καὶ ἐκ Συρακουσῶν φυγάδες στάσει νικηθέντες, οἱ Μυλητίδαι καλούμενοι· καὶ φωνὴ μὲν μεταξὺ τῆς τε Χαλκιδέων καὶ Δωρίδος ἐκράθη, νόμιμα δὲ τὰ Χαλκιδικὰ ἐκράτησεν. Ἄκραι δὲ καὶ Κασμέναι ὑπὸ Συρακοσίων ᾠκίσθησαν,

mit jenen in gemeinsamen Besitz.“ — 31. *δρεπανοειδὲς τὴν ἰδέαν* (*ἰδέα* in der Bedeutung Gestalt nur hier im Th. und überhaupt selten. Plat. Protag. p. 315 e.): „der Hafen Zankle's ist einer der schönsten und sichersten der Erde: die sichelförmige Landzunge, die ihn bildet, springt nach Norden vor.“ Holm 1 S. 133. — 32. *αὐτοί*, die bisherigen chalkidischen Bewohner. — 33. *ὑπὸ Σαμίων*: die näheren Umstände und das verrätherische Treiben des Anaxilaos von Rhegion und des Hippokrates von Gela berichtet Herodot. 6, 22 ff. — 36. *αὐτὸς* richtig von Dobrée verbessert st. *αὐτοῖς*. vgl. c. 5 l. 16. — *ξυμμίκτων ἀνθρώπων* zu *οἰκίσας*, das wie *πληρώσας* construirt ist (v. Herw. will *τήν* streichen). — 37. *ἀπὸ τῆς ἑαυτοῦ τὸ ἀρχαῖον πατρίδος*. vgl. Paus. 4, 23, 6: *τέταρτος ἀπόγονος ἦν Ἀλκιδαμίδου· μετῴκησε δὲ Ἀλκιδαμίδας ἐκ Μεσσήνης ἐς Ῥήγιον μετὰ τὴν Ἀριστοδήμου τελευτήν*. — *ἀντωνόμασεν* hat Bkk. aus einer geringeren Hs. st. *αὐτὸ ὠνόμασεν* der übrigen aufgenommen. Stahl glaubt, es müsse dafür *μετωνόμασεν* heissen. Doch hat Cass. D., der oft im Ausdruck dem Th. folgt, 1. 55, 6 *τὸν μῆνα τὸν Σεξτίλιον ἐπικαλούμενον Αὔγουστον ἀντωνόμασεν*. Herod. 6, 164 irrt, wenn er die Umänderung des Namens auf die Samier zurückführt. vgl. Stein zu d. St.

5. Die letzten hellenischen Ansiedlungen auf Sicilien.

1. Himera vgl. Holm 1 S. 136. 393. — 3. *ξυνῴκισαν* (nicht *-ῴκησαν*): „es betheiligten sich an der Niederlassung —“, im Anschluss an das voraufgehende *ᾠκίσθη*. — 4. *Μυλητίδαι*. Die bestimmte Angabe, dass diese Myletiden *φυγάδες ἐκ Συρακουσῶν* waren, zeigt, dass die Notiz bei Strab. 6, 2, 6, dass *τὴν Ἱμέραν οἱ ἐν Μυλαῖς ἔκτισαν Ζαγκλαῖοι*, auf einem Missverständnisse beruht. Der Name der Myletiden (den Th. wahrscheinlich aus Antiochus entnommen hat), ist freilich nicht erklärt. — 5. *τῆς Χαλκιδέων* d. i. *τῆς Ἰάδος*. — 7. Akrae: die

Ἄκραι μὲν ἑβδομήκοντα ἔτεσι μετὰ Συρακούσας, Κασμέ-
ναι δὲ ἐγγὺς εἴκοσι μετὰ Ἄκρας. καὶ Καμάρινα τὸ πρῶ- 3
τον ὑπὸ Συρακοσίων ᾠκίσθη, ἔτεσιν ἐγγύτατα πέντε καὶ
τριάκοντα καὶ ἑκατὸν μετὰ Συρακουσῶν κτίσιν· οἰκισταὶ
δὲ ἐγένοντο αὐτῆς Δάσκων καὶ Μενέκωλος. ἀναστάτων
δὲ Καμαριναίων γενομένων πολέμῳ ὑπὸ Συρακοσίων δι᾽
ἀπόστασιν, χρόνῳ Ἱπποκράτης ὕστερον Γέλας τύραννος,
λύτρα ἀνδρῶν Συρακοσίων αἰχμαλώτων λαβὼν τὴν γῆν
τὴν Καμαριναίων, αὐτὸς οἰκιστὴς γενόμενος κατῴκισε
Καμάριναν· καὶ αὖθις ὑπὸ Γέλωνος ἀνάστατος γενομένη
τὸ τρίτον κατῳκίσθη ὑπὸ Γελῴων.

Τοσαῦτα ἔθνη Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων Σικελίαν 6
ᾤκει, καὶ ἐπὶ τοσήνδε οὖσαν αὐτὴν οἱ Ἀθηναῖοι στρα-
τεύειν ὥρμηντο, ἐφιέμενοι μὲν τῇ ἀληθεστάτῃ προφάσει
τῆς πάσης ἄρξειν, βοηθεῖν δὲ ἅμα εὐπρεπῶς βουλόμενοι

Lage unfern von den Quellen des Anapos genau bestimmt von Holm S. 141; weniger sicher die von Kasmenae S. 143. — 9. Kamarina „zwischen den Mündungen der Flüsse Oanis (Frascolaro) und Hipparis (Camarana).“ Holm ebd. — 14. Hippokrates Herrscher von Gela 498—491, worauf Gelo folgt, der auch Syrakus unter seine Herrschaft brachte. — 15. *λύτρα — λαβών.* Herod. 7, 154 berichtet Aehnliches. — 18. *ὑπὸ Γελῴων* st. *Γέλωνος* richtig von Wesseling zum Diod. 11, 76 hergestellt.

Nach der obigen Uebersicht gehören, was für die Geschichte des folgenden grossen Krieges im Auge zu behalten ist, von den hellenischen Niederlassungen auf Sicilien, zum ionischen Stamme: Naxos, Leontini und Katane, zum dorischen Syrakus, das hybläische Megara, Gela, Akrae, Kasmenae, Selinus, Kamarina und Akragas; und gemischten Stammes sind Zankle-Messene und Himera.

6. Auf Betrieb der Gesandten von Egesta beschliessen die Athener, nähere Erkundigungen über den Stand der Dinge in Sicilien einzuziehen.

1. *τοσαῦτα ἔθνη* weist auf *τοσάδε ἔθνη* c. 2, 1, mit der Eintheilung in *βάρβαροι* c. 2, 1–6 und *Ἑλλήνων δέ* c. 3—5, 2. *ἐπὶ τοσήνδε οὖσαν αὐτήν* (per chiasmum) auf c. 1, 2 zurück. — 3. *τῇ ἀληθεστάτῃ προφάσει*, wie 1, 23, 6 von dem vorhandenen, eigentlichsten Grunde. Der Dativ, der sich an *ἐφιέμενοι* anschliesst, ist causaler Natur: „dieser Grund war es, der sie in Wahrheit zu dem Verlangen antrieb.“ — 4. *ἄρξειν.* Stahl, der in seinen Qu. gr. p. 8. 9. den Infin. fut. nach *ἐφίεσθαι*, wie 1, 27, 2 nach *δεῖσθαι*, 6, 57, 3 nach *βούλεσθαι*, und 2, 29, 5 nach *πείθειν* für unzulässig hält, schreibt hier *ἄρξαι* und nimmt entsprechende Veränderungen an den anderen Stellen vor. Ich halte doch für möglich, dass in Fällen, wo der Erfolg auf eine weitere (wie hier) oder auf eine bedingte Ferne verschoben werden soll, der Infin. fut. zweckmässig

τοῖς ἑαυτῶν ξυγγενέσι καὶ τοῖς προγεγενημένοις ξυμμάχοις. 2 *μάλιστα δ' αὐτοὺς ἐξώρμησαν Ἐγεσταίων τε πρέσβεις παρόντες καὶ προθυμότερον ἐπικαλούμενοι· ὅμοροι γὰρ ὄντες τοῖς Σελινουντίοις ἐς πόλεμον καθέστασαν περί τε γαμικῶν τινων καὶ περὶ γῆς ἀμφισβητήτου, καὶ οἱ Σελινούντιοι Συρακοσίους ἐπαγαγόμενοι ξυμμάχους κατεῖργον αὐτοὺς τῷ πολέμῳ καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν· ὥστε τὴν γενομένην ἐπὶ Λάχητος καὶ τοῦ προτέρου πολέμου [Λεοντίνων] οἱ Ἐγεσταῖοι ξυμμαχίαν ἀναμιμνήσκοντες τοὺς Ἀθηναίους, ἐδέοντο σφίσι ναῦς πέμψαντας ἐπαμῦναι, λέγοντες ἄλλα τε πολλὰ καὶ κεφάλαιον, εἰ Συρακόσιοι Λεοντίνους τε ἀναστήσαντες ἀτιμώρητοι γενήσονται καὶ τοὺς λοιποὺς ἔτι ξυμμάχους αὐτῶν διαφθείροντες*

gebraucht wird, auch nach Verbis, die ihn gewöhnlich nicht zu sich nehmen. Darin bestärkt mich die ähnliche Begründung, durch welche St. a. a. O. den Infin. fut. nach *διανοεῖσθαι* an fünf Stellen des Th. und einer des Herod. gegen Cobet vertheidigt. Vgl. zu 2, 29, 5. *ἐφιέμενοι τῆς πάσης ἄρξειν*, „da sie lebhaft verlangten, einmal zur Herrschaft über die ganze Insel zu gelangen“: denn *ἄρξειν* ist sowohl Futurum von *ἄρξαι* wie von *ἄρχειν*. Auch St.'s Bem. in der Rec. Jen. Lit. z. 1877. S. 607 veranlasst mich nicht zur Aenderung meiner Ansicht. *Ἐβούλοντο – καταστρέψασθαι* c. 1, 1 fasst die Eroberung in einem Acte zusammen. — *τοῖς ἑαυτῶν ξυγγενέσι*, den Hellenen ionischen Stammes. vgl. zu c. 5, 3 a. E. — *εὐπρεπῶς*, „unter einem guten Scheine“: 4, 60, 1 von demselben Verhältnisse. — 5. *προγεγενημένοις* halte ich mit Stahl für nothwendig st. *προσγεγ.* Nur von den schon in dem früheren Kriege erprobten Allianzen, nicht von neuhinzugekommenen ist die Rede. — 6. *Ἐγεσταίων τε.* Stahl schreibt *Ἐγ. γε.* Ich nehme mit Böhme an, dass der regelmässige Fortgang der Structur durch die längere parenthetische Ausführung (*ὅμοροι γὰρ ὄντες κτἑ.* bis l. 24 *ἐς τὸν πόλεμον ἱκανά*) unterbrochen und in veränderter Form mit *ὧν ἀκούσαντες κτἑ.* wieder aufgenommen wird, worauf dann *τῶν τε Ἐγεσταίων* durch *καὶ τῶν ξυναγορευόντων αὐτοῖς* zu seinem Rechte kommt. (Weidner a. a. O. p. 19 verlangt: *πολλάκις παριόντες*). — 8. *περὶ γαμικῶν τινων:* Näheres darüber ist nicht bekannt. Die Nachbarschaft gab zu Zwistigkeiten der Art leicht Anlass. — 10. *ἐπαγαγόμενοι* (statt *ἐπαγόμ.*) habe ich hier wie 3, 34, 2 geschrieben. vgl. die krit. Bem. zu dieser St. — *κατεῖργον.* vgl. zu 4, 98, 6. — 12. *τὴν γενομένην – ξυμμαχίαν.* vgl. 3, 86, 2 und die krit. Bem. — 13. *οἱ Ἐγεσταῖοι* als Subject zwischengestellt, wie 3, 90, 4. — *ἀναμιμνήσκειν* mit doppeltem Accusativ, schon Hom. *γ* 211; öfter mit Genet. des sachlichen Objects, wie 3, 59, 2. — 16. *Λεοντίνους ἀναστήσαντες*, wie es 5, 4, 4 erzählt ist. — 17. *αὐτῶν, τῶν Ἀθηναίων.* Eben darum war an die *γενομένη ἐπὶ Λάχητος ξυμμαχία* erinnert, damit die Athener sich ihrer noch übrigen Verbündeten aus

αὐτοὶ τὴν ἅπασαν δύναμιν τῆς Σικελίας σχήσουσι, κιν-
δυνον εἶναι μή ποτε μεγάλῃ παρασκευῇ Δωριῆς τε Δωρι-
εῦσι κατὰ τὸ ξυγγενὲς καὶ ἅμα ἄποικοι τοῖς ἐκπέμψασι
Πελοποννησίοις βοηθήσαντες, καὶ τὴν ἐκείνων δύναμιν
ξυγκαθέλωσι· σῶφρον δ' εἶναι μετὰ τῶν ὑπολοίπων ἔτι
ξυμμάχων ἀντέχειν τοῖς Συρακοσίοις, ἄλλως τε καὶ χρή-
ματα σφῶν παρεξόντων ἐς τὸν πόλεμον ἱκανά. ὧν ἀκού- 3
οντες οἱ Ἀθηναῖοι ἐν ταῖς ἐκκλησίαις, τῶν τε Ἐγεσταίων
πολλάκις λεγόντων καὶ τῶν ξυναγορευόντων αὐτοῖς,
ἐψηφίσαντο πρέσβεις πέμψαι πρῶτον ἐς τὴν Ἔγεσταν πε-
ρί τε τῶν χρημάτων σκεψομένους εἰ ὑπάρχει, ὥσπερ φα-
σίν, ἐν τῷ κοινῷ καὶ ἐν τοῖς ἱεροῖς, καὶ τὰ τοῦ πολέμου
ἅμα πρὸς τοὺς Σελινουντίους ἐν ὅτῳ ἐστὶν εἰσομένους.
καὶ οἱ μὲν πρέσβεις τῶν Ἀθηναίων ἀπεστάλησαν ἐς τὴν
Σικελίαν.

Λακεδαιμόνιοι δὲ τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος καὶ οἱ ξύμμα- 7
χοι πλὴν Κορινθίων στρατεύσαντες ἐς τὴν Ἀργείαν τῆς
τε γῆς ἔτεμον οὐ πολλὴν καὶ σῖτον ἀνεκομίσαντό τινα

jener Zeit annehmen möchten. — *διαφθείροντες*: part. praes. zur Bezeichnung des successiven Fortschreitens der syrakusischen Uebergriffe. — 16. *γενήσονται* — 18. *σχήσουσι* nach *εἰ* aus der directen Rede in der abhängigen st. des Optativs beibehalten. — 20. *τοῖς ἐκπέμψασι Πελοποννησίοις*, hauptsächlich mit Bezug auf Korinth, die Metropole von Syrakus. — 21. *καὶ τὴν ἐκείνων* (*τῶν Ἀθηναίων*) *δύναμιν*, *μετὰ τὴν ἅπασαν δύν. τῆς Σικελίας* sc. — 22. *σῶφρον εἶναι*: „besonnene Ueberlegung werde erfordern.“ vgl. zu 1, 42, 2. — 24. *σφῶν*, *τῶν Ἐγεσταίων*. — *ὧν* d. i. *τούτων τῶν λόγων*: construirt wie 4, 37, 1. *τοῦ κηρύγματος ἀκούσαντες*. 5, 44, 1. *τῆς ἀγγελίας* 7, 16, 1. — *ἀκούοντες* part. pr. mit Bezug auf die wiederholten *ἐκκλησίαι* und das *πολλάκις λέγειν*. — 25. *τῶν τε Ἐγ.* — *αὐτοῖς*: absolute Genetivi, in welchen das obige *Ἐγεσταίων τε πρέσβεις* in dem *καὶ τῶν ξυναγορευόντων αὐτοῖς* seine Ergänzung empfängt. — 27. *πρῶτον*, ehe ein entscheidender Entschluss gefasst würde. — 28. *ὥσπερ φασίν*, *οἱ Ἐγεσταῖοι* sc. — 29. *τὰ τοῦ πολέμου*, proleptischer Objectsaccusativ zu *εἰσομένους*.

7. Feindseligkeiten zwischen den Lakedämoniern und Argivern, die von Athen Beistand erhalten. — Die Athener machen einen Einfall in das Gebiet des Perdikkas; die Lakedämonier suchen ihm vergeblich durch die thrakischen Chalkidier Hülfe zu schaffen.

4. *πλὴν Κορινθίων*: diese hielten sich seit den erfolglosen Unterhandlungen von 420 (vgl. 5, 48, 2) in einer Sonderstellung, die sich 416 in ihren Separathändeln mit

ζεύγη κομίσαντες, καὶ ἐς Ὀρνεὰς κατοικίσαντες τοὺς Ἀργείων φυγάδας καὶ τῆς ἄλλης στρατιᾶς παρακαταλιπόντες αὐτοῖς ὀλίγους, καὶ σπεισάμενοί τινα χρόνον ὥστε μὴ ἀδικεῖν Ὀρνεάτας καὶ Ἀργείους τὴν ἀλλή-
2 λων, ἀπεχώρησαν τῷ στρατῷ ἐπ᾽ οἴκου. ἐλθόντων δὲ Ἀθηναίων οὐ πολλῷ ὕστερον ναυσὶ τριάκοντα καὶ ἑξακοσίοις ὁπλίταις, οἱ Ἀργεῖοι μετὰ τῶν Ἀθηναίων πανστρατιᾷ ἐξελθόντες τοὺς ἐν Ὀρνεαῖς μίαν ἡμέραν ἐπολιόρκουν· ὑπὸ δὲ νύκτα, αὐλισαμένου τοῦ στρατεύματος ἄποθεν, ἐκδιδράσκουσιν οἱ ἐκ τῶν Ὀρνεῶν. καὶ τῇ ὑστεραίᾳ οἱ Ἀργεῖοι, ὡς ᾔσθοντο, κατασκάψαντες τὰς Ὀρνεὰς ἀνεχώρησαν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ὕστερον ταῖς ναυσὶν ἐπ᾽ οἴκου.

3 Καὶ ἐς Μεθώνην τὴν ὅμορον Μακεδονίᾳ ἱππέας κατὰ θάλασσαν κομίσαντες Ἀθηναῖοι σφῶν τε αὐτῶν καὶ Μακεδόνων τοὺς παρὰ σφίσι φυγάδας ἐκακούργουν τὴν
4 Περδίκκου. Λακεδαιμόνιοι δὲ πέμψαντες παρὰ Χαλκιδέας

Athen (5, 115, 3) und jetzt in ihrer Zurückhaltung von dem Feldzug der Lakedämonier gegen Argos kundgibt. — *στρατεύσαντες ἐς τὴν Ἀργείαν* in Fortsetzung der Feindseligkeiten (von 5, 83. 115. 116.) in Folge der demokratischen Revolution in Argos im Sommer 417. vgl. 5, 82. — 4. *τῆς γῆς οὐ πολλήν* zu 1, 2, 3. vgl. 7, 3, 4. — 5. *τινὰ ζεύγη κομίσαντες*, „wozu sie einige Wagen mitgebracht hatten“, oder sollte *τινα* durch Dittographie des folgenden (vor *χρόνον*) aus Versehen hierher gekommen sein? — 6. Orneae, dessen Bewohner in der Schlacht bei Mantinea (5, 67, 2) auf argivischer Seite stehn, muss inzwischen in die Gewalt der Spartaner gekommen sein. — *τοὺς Ἀργείων φυγάδας*, von der oligarchischen Partei, welche zuerst in Phlius Aufnahme gefunden (5, 83, 3) und bisher dort sich gehalten hatten. — *παρακαταλείπειν*, zwar nur hier, doch mit deutlicher Wirkung des *παρα*–, wozu das folgende *αὐτοῖς* gehört. — 8. *σπένδεσθαι* oder *σπονδὰς ποιεῖσθαι* mit Acc. des Termins; 3, 114, 3. 4, 21, 3. 5, 47, 1. — 9. *ὥστε*, *ἐφ᾽ ᾧ τε*: zu 1, 29, 5. — 10. *ἐλθόντων*, nämlich nach Argos und seinem Hafenplatz Nauplia. — 13. *ἐξελθόντες* von Bkk. nach Valla und A. Portus hergestellt für das *ἐξελθόντων* aller Hss. — 15. *οἱ ἐκ τῶν Ὀρν.* nach proleptischem Gebrauch von 1, 8, 2. 18, 1. — 16. *ὡς ᾔσθοντο* ohne ausgesprochenes Object. vgl. 1, 95, 7; über die Interpunction zu 3, 4, 1. — 19. *ἐς Μεθώνην τὴν ὅμορον Μακεδονίᾳ* zur Unterscheidung von *Μεθ. τῆς Λακωνικῆς* 2, 25, 1. — 20. *σφῶν αὐτῶν* wird von *ἱππέας*, *Μακεδόνων* von *τοὺς — φυγάδας* regiert: die beiden partitiven Genetivi, als die sich entsprechenden Hauptglieder, sind durch *τέ — καί* verbunden. — 21. *τοὺς φυγάδας*, die Anhänger der dem Perdikkas feindlichen Prinzen. vgl. 1, 59, 2.

τοὺς ἐπὶ Θρᾴκης, ἄγοντας πρὸς Ἀθηναίους δεχημέρους σπονδάς, ξυμπολεμεῖν ἐκέλευον Περδίκκᾳ· οἱ δ' οὐκ ἤθελον· καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, καὶ ἕκτον καὶ δέκατον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

* Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους ἅμα ἦρι οἱ τῶν 8
Ἀθηναίων πρέσβεις ἧκον ἐκ τῆς Σικελίας καὶ οἱ Ἐγεσταῖοι μετ' αὐτῶν ἄγοντες ἑξήκοντα τάλαντα ἀσήμου ἀργυρίου ὡς ἐς ἑξήκοντα ναῦς μηνὸς μισθόν, ἃς ἔμελλον
δεήσεσθαι πέμπειν. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐκκλησίαν ποιήσαν- 2
τες καὶ ἀκούσαντες τῶν τε Ἐγεσταίων καὶ τῶν σφετέρων πρέσβεων τά τε ἄλλα ἐπαγωγὰ καὶ οὐκ ἀληθῆ, καὶ περὶ τῶν χρημάτων ὡς εἴη ἑτοῖμα ἔν τε τοῖς ἱεροῖς πολλὰ καὶ ἐν τῷ κοινῷ, ἐψηφίσαντο ναῦς ἑξήκοντα πέμπειν ἐς Σικελίαν καὶ στρατηγοὺς αὐτοκράτορας Ἀλκιβιάδην τε τὸν Κλεινίου καὶ Νικίαν τὸν Νικηράτου καὶ Λάμαχον τὸν Ξενοφάνους, βοηθοὺς μὲν Ἐγεσταίοις πρὸς Σελινουντίους, ξυγκατοικίσαι δὲ καὶ Λεοντίνους, ἤν τι περιγίγνη-

2, 95, 2. — 22. *ἄγοντας — δεχημ. σπονδάς*. vgl. zu 5, 26, 2.

8. Nach Rückkehr der Gesandten aus Sicilien beschliessen die Athener auf den günstigen Bericht derselben 60 Trieren nach Sicilien zu schicken unter Oberbefehl des Alkibiades, Nikias und Lamachos. In der fünf Tage später berufenen Volksversammlung trägt Nikias seine Bedenken gegen das Unternehmen vor.

2. *ἥκειν* öfter mit der Nebenbedeutung des Zurückkehrens. 5, 34, 1. 7, 21, 1. — 3. *ἄγοντες* mit Bezug auf den Schifftransport. vgl. 4, 27, 1. 118, 5. 6, 44, 1. 7, 16, 2. — *ἀσήμου*. vgl. 2, 13, 4. — 4. *ὡς* zu *μισθόν*: bestimmt zur Löhnung, so dass bei der Durchschnittszahl von 200 Mann auf jede Triere (Boekh. Stsh. 1 S. 298) eine Drachme für jeden täglich d. h. doppelt so viel als gewöhnlich angeschlagen ist ($60 \times 200 \times 30 = 360000$ Drachmen oder 60 Talente). — 5. *ποιήσαντες*. zu 6, 7, 3. 139, 3. 2. 22, 1. 4, 118, 14. — 7. *ἐπαγωγά*. zu 5, 111, 3. — 9. *ἐν τῷ κοινῷ* gewiss richtig von v. Herw. Stud. Th. p. 46 hergestellt für das überlieferte *ἐν τοῖς κοινοῖς*, nach c. 6, 3. vgl. auch 1, 80, 4. 141, 3. 8, 1, 2. Wie wäre in Egesta an mehrere *κοινά* zu denken? Es ist dieselbe Art der Verschreibung, die 3, 65, 1. 5, 27, 1 u. 48, 1 berichtigt ist. — 10. *αὐτοκράτορας*, wie es c. 26, 1 näher ausgeführt wird. — 11. Lamachos, vgl. zu 4, 75, 1. — 12. *βοηθούς* prädicativ zu *ναῦς* wie 1, 45, 1 u. oft. — 13. *ξυγκατοικίσαι*, 14. *πρᾶξαι*. Infinitive der beabsichtigten Wirkung (1, 72, 1. 128, 3), und wie an diesen beiden Stellen einem anders construirten Prädicate (hier dem *βοηθοὺς μέν*) angeschlossen. — *Λεοντίνους*, dessen frühere Bewohner sich noch in der 5, 4, 4 geschilderten prekären

ται αὐτοῖς τοῦ πολέμου, καὶ τἆλλα τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ πρᾶ-
3 ξαι ὅπῃ ἂν γιγνώσκωσιν ἄριστα Ἀθηναίοις. μετὰ δὲ τοῦ-
το ἡμέρᾳ πέμπτῃ ἐκκλησία αὖθις ἐγίγνετο, καθ' ὅ τι χρὴ
τὴν παρασκευὴν ταῖς ναυσὶ τάχιστα γίγνεσθαι καὶ τοῖς
στρατηγοῖς, εἴ του προσδέοιντο, ψηφισθῆναι ἐς τὸν ἔκ-
4 πλουν. καὶ ὁ Νικίας ἀκούσιος μὲν ᾑρημένος ἄρχειν, νο-
μίζων δὲ τὴν πόλιν οὐκ ὀρθῶς βεβουλεῦσθαι, ἀλλὰ προ-
φάσει βραχείᾳ καὶ εὐπρεπεῖ τῆς Σικελίας ἁπάσης, μεγά-
λου ἔργου, ἐφίεσθαι, παρελθὼν ἀποτρέψαι ἐβούλετο καὶ
παρῄνει τοῖς Ἀθηναίοις τοιάδε·

9 „Ἡ μὲν ἐκκλησία περὶ παρασκευῆς τῆς ἡμετέρας
ἥδε ξυνελέγη, καθ' ὅ τι χρὴ ἐς Σικελίαν ἐκπλεῖν· ἐμοὶ

Lage in Brikinniae befanden, da Phaeax ihnen keine Hülfe gebracht hatte (5, 4, 6). — *ἤν τι περιγίγνηται αὐτοῖς τοῦ πολέμου, ἣν περιουσία γένηται τῇ νίκῃ* Schol. *τὶ* ist mit *τοῦ πολέμου* zu verbinden, eigentlich: wenn etwas von dem Kriege, der Gang des Krieges ihnen zum Vortheil ausschlüge. *περιγίγνεσθαι* steht hier ähnlich wie 1, 144 3. *ἐκ τῶν μεγίστων κινδύνων καὶ πόλει καὶ ἰδιώτῃ μέγισται τιμαὶ περιγίγνονται.* — 14. *τἆλλα — πρᾶξαι*: „die sonstigen Verhältnisse auf Sicilien sollten sie behandeln, wie sie es für das athenische Interesse am vortheilhaftesten erkennen würden.“ Der Ausdruck ist zu vergleichen mit 1, 95, 2: *τἆλλα καταστησόμενοι αὐτοῖς ᾗ φαίνοιτο ἄριστα αὐτοῖς.* Nur ist, da von einem abschliesslichen *καθίστασθαι* nicht die Rede sein konnte, das allgemeinere *πράσσειν* gewählt, das ähnlich gebraucht ist wie 1, 110, 3. 2, 65, 7. 8, 82, 2. — 15. *γιγνώσκειν*, „für etwas ansehn.“ c. 9, 2. 1, 77, 6. 2, 22, 1. — 16. *καθ' ὅ τι.* c. 9, 1. 1, 35, 4. 4, 34, 3. *καθ' ὅ τι χρή κτέ.* schliesst sich unmittelbar an *ἐκκλησία* an: es ist etwa *ὥστε βουλεύεσθαι* hinzuzudenken. — 18. *εἴ του προσδέοιντο* d. i. „was sie etwa sonst (ausser der beschlossenen *παρασκευή*) noch begehrten“, und das ist das Subject zu dem passiven *ψηφισθῆναι*, das noch von *καθ' ὅ τι χρή* abhängt. — 20. *προφάσει βραχείᾳ καὶ εὐπρεπεῖ*, „auf einen geringfügigen (mit Bezug auf die geringe Bedeutung von Egesta) und nur auf Schein berechneten (mit Bezug auf die von den Egestäern c. 6, 2 geschilderten Gefahren) Anlass.“ — 21. *μεγάλου ἔργου*, dem Casus nach Apposition *τῆς Σικ. ἁπάσης*, dem Sinne nach zu *ἐφίεσθαι Σικελίας.* Derselbe Ausdruck 3, 3, 1.

REDE DES NIKIAS IN DER ATHENISCHEN VOLKSVERSAMMLUNG.

9. „Ich rathe dringend — fern von persönlichem Interesse — unbefangen die Frage des sicilischen Feldzugs noch einmal von vorn herein zu erwägen, und scheue mich nicht der herrschenden Stimmung entgegen, euch die Schwierigkeiten derselben vor Augen zu stellen.“

1 *ἡ μὲν ἐκκλ. — — ἐκπλεῖν, ἐμοὶ μέντοι δοκεῖ*: ähnlicher Eingang wie zu dem *ἐπιτάφιος λόγος* 2, 35. — *περὶ παρασκευῆς — ἐκπλεῖν* kurz zusammengefasst aus dem *καθ' ὅ τι χρή — — τὸν ἐκπλοῦν* c. 8, 3. —

μέντοι δοκεῖ καὶ περὶ αὐτοῦ τούτου ἔτι χρῆναι σκέψασθαι, εἰ ἄμεινόν ἐστιν ἐκπέμπειν τὰς ναῦς, καὶ μὴ οὕτω βραχείᾳ βουλῇ περὶ μεγάλων πραγμάτων ἀνδράσιν ἀλλοφύλοις πειθομένους πόλεμον οὐ προσήκοντα ἄρασθαι. καί- 2
τοι ἔγωγε καὶ τιμῶμαι ἐκ τοῦ τοιούτου καὶ ἧσσον ἑτέρων περὶ τῷ ἐμαυτοῦ σώματι ὀρρωδῶ, νομίζων ὁμοίως ἀγαθὸν πολίτην εἶναι ὃς ἂν καὶ τοῦ σώματός τι καὶ τῆς οὐσίας προνοῆται· μάλιστα γὰρ ἂν ὁ τοιοῦτος καὶ τὰ τῆς πόλεως δι᾽ ἑαυτὸν βούλοιτο ὀρθοῦσθαι. ὅμως δὲ οὔτε ἐν τῷ πρότερον χρόνῳ διὰ τὸ προτιμᾶσθαι εἶπον παρὰ γνώμην οὔτε νῦν, ἀλλά, ᾗ ἂν γιγνώσκω βέλτιστα, ἐρῶ.
καὶ πρὸς μὲν τοὺς τρόπους τοὺς ὑμετέρους ἀσθενὴς ἄν 3
μου ὁ λόγος εἴη, εἰ τά τε ὑπάρχοντα σῴζειν παραινοίην

4. *εἰ ἄμεινόν ἐστιν,* „ob es rathsam sei", formulärer Ausdruck, namentlich in Fragen an das Orakel; zu 1, 118, 3. — *οὕτω*: über die ablehnende Wirkung dieser Partikel bei Adjectiven zu 2, 11, 6. — 5. *ἀνδράσιν ἀλλοφύλοις*, den Egestäern von nicht rein hellenischer Abstammung; c. 2, 3. — 6. *οὐ προσήκοντα*, „der uns nicht angeht." — *καίτοι* weist den zu erwartenden Einwand (vgl. zu 4, 18, 2), dass er aus persönlichem Interesse spreche, zurück: dieses würde ihn eher zu dem entgegengesetzten Rath veranlassen. Um so wirksamer tritt dann des Redners Ueberzeugung mit *ὅμως δέ* l. 11 hervor. — 7. *τιμᾶσθαι*, allgemein „in Ansehn stehn." vgl. 2, 44, 4. 5, 16, 1; an letzterer Stelle mit *ἐκ τοῦ πολεμεῖν,* wie hier in ähnlichem Sinne mit *ἐκ τοῦ τοιούτου* verbunden d. i. *ἐκ τῶν πολεμικῶν.* — *ἧσσον ἑτέρων* s. v. a. *ἥκιστα* vgl. zu 1, 84, 2. — 8. *περὶ τῷ – σώματι,* „für meine eigene Person", vgl. 1, 17, 1. — *νομίζων*, die Folgerung ablehnend, als ob er die Sorge für das eigne Wohl für unverträglich mit patriotischer Gesinnung halte: „wiewohl ich überzeugt bin." (Weidner a. a. O. p. 20 verlangt *νομίζω δ᾽*). — *ὁμοίως ἀγαθὸν πολίτην*, „kein schlechterer Bürger sei," als der nämlich, welcher seine eigenen Interessen vernachlässigt. — 10. *μάλιστα γάρ – ὀρθοῦσθαι*: der Gedanke ähnlich wie 2, 60, 3. *ὀρθοῦσθαι* wie 2, 60, 2. 3, 30, 4. 5, 111, 4. 8, 64, 4. — 13. *οὔτε νῦν, λέγω* sc. wie umgekehrt 1, 86, 2 u. 3, 40, 2 bei dem gegenübergestellten *καὶ τότε καὶ νῦν* aus dem nachfolgenden Präsens das Präteritum zu ergänzen ist. — *ᾗ ἂν γιγνώσκω βέλτιστα* genau wie c. 8, 2 *ὅπῃ ἂν γιγνώσκωσι ἄριστα.* An beiden Stellen ist zum Hauptverbum (dort *πρᾶξαι,* hier *ἐρῶ*) *ταύτῃ* zu verstehen. vgl. die krit. Bem. — 14. *πρὸς τοὺς τρόπους*: „gegenüber, im Verhältniss zu eurer Art, die Dinge zu behandeln." vgl. 2, 91, 4. 3, 43, 4. 4, 126, 1. — 15. *εἰ – παραινοίην*, mit dem dazu gehörigen Nachsatz *ἀσθενὴς ἄν μου ὁ λόγος εἴη*, lässt den Versuch solcher Mahnung nicht als unmöglich erscheinen (das würde heissen: *εἰ παρῄνουν, ἀσθενὴς ἂν ἦν*), sondern durch die optativische Wendung wird er als durch die Sache geboten, aber um der herrschenden Stimmung willen als aussichtslos

καὶ μὴ τοῖς ἑτοίμοις περὶ τῶν ἀφανῶν καὶ μελλόντων κινδυνεύειν· ὡς δὲ οὔτε ἐν καιρῷ σπεύδετε οὔτε ῥᾴδιά ἐστι κατασχεῖν ἐφ᾽ ἃ ὥρμησθε, ταῦτα διδάξω.

10 „Φημὶ γὰρ ὑμᾶς πολεμίους πολλοὺς ἐνθάδε ὑπολιπόντας καὶ ἑτέρους ἐπιθυμεῖν ἐκεῖσε πλεύσαντας δεῦρο
2 ἐπαγαγέσθαι. καὶ οἴεσθε ἴσως τὰς γενομένας ὑμῖν σπονδὰς ἔχειν τι βέβαιον, αἳ ἡσυχαζόντων μὲν ὑμῶν ὀνόματι σπονδαὶ ἔσονται (οὕτω γὰρ ἐνθένδε τε ἄνδρες ἔπραξαν αὐτὰ καὶ ἐκ τῶν ἐναντίων), σφαλέντων δέ που ἀξιόχρεῳ δυνάμει ταχεῖαν τὴν ἐπιχείρησιν ἡμῖν οἱ ἐχθροὶ ποιήσονται, οἷς πρῶτον μὲν διὰ ξυμφορῶν ἡ ξύμβασις καὶ ἐκ τοῦ αἰσχίονος ἢ ἡμῖν κατ᾽ ἀνάγκην ἐγένετο, ἔπειτα

bezeichnet. — 16. *μὴ τοῖς ἑτοίμοις κινδυνεύειν*: „nicht was ihr in Händen habt, aufs Spiel setzen." Der Dativ auch 2, 65, 7. 6, 47 extr. *τὰ ἑτοῖμα*, ein verstärktes *ὑπάρχοντα*: zu 1, 70, 4. 4, 61, 1 und in demselben Sinne *τὰ ὁρώμενα* 8, 113, 1. Dem gegenüber *τὰ ἀφανῆ καὶ μέλλοντα* von den fernen Zielen leidenschaftlicher Begierde auch 5, 113, 1. — *κατασχεῖν*, *κτήσασθαι* Schol. (hier nicht „behaupten", wie B. erklärt).

10. „Unzweifelhaft werden nämlich, sobald ihr euch nach aussen wendet, eure hiesigen Gegner den Krieg erneuern: denn sie betrachten die Friedensverträge, die verschiedene streitige Punkte enthalten und nicht von Allen anerkannt sind, nur als einen ihnen auferlegten Zwang, und werden sich mit den Sikelioten verbünden, wenn ihr eure Macht, ohne sie zu Hause gesichert zu haben, unverständiger Weise nach zwei Seiten theilet."

1. *φημί* nachdrücklich an die Spitze einer angekündigten Erklärung gestellt; auch c. 39, 1. 87, 2. Dem. 2, 11. — 3. *ἐπάγεσθαι*, wie 5, 98 a. E.: „sich auf den Hals ziehn." — *τὰς — σπονδάς*: 5, 18 u. 23. — 4. *αἵ*: das pron. rel. mit der hervorhebenden Wirkung von 1, 10, 3. 35, 4. 4, 17, 5. — 5. *ὀνόματι*, *μέχρις ὀνόματος* Schol. d. i. nicht über den Namen hinaus, nur dem Namen nach. (v. Herw. wünscht *γοῦν* nach *ὀνόματι* einzuschieben.) — *ἄνδρες* im Sinne eines unbestimmten Pronomens, mit absichtlicher Verschweigung des Namens. vgl. 1, 107, 4. 4, 132, 3. 6, 36, 2. 38, 1. 50, 3. Gemeint sind unter den *ἐνθένδε* besonders Alkibiades, unter den *ἐκ τῶν ἐναντίων*, die Ephoren Kleobulos und Xenares. 5, 36, 1. — 6. *ἔπραξαν αὐτά* (wie die besten Hss. richtig lesen st. *αὐτάς*), „sie hatten es eben darauf angelegt." *αὐτά* wie 4, 61, 6. 5, 27, 6. (Weidner a. a. O. p. 15 vermuthet: *ἐτάραξαν ταῦτα*). — *σφαλέντων δέ που ἀξιόχρεῳ δυνάμει*, „sollten wir aber irgend einmal mit einem ansehnlichen Theile unsrer Heeresmacht einen Verlust erleiden." — 7. *οἱ ἐχθροί*, nicht bloss *πολέμιοι*. „die von Hass gegen uns erfüllt sind." — 8. *διὰ ξυμφορῶν*, „in Folge von Unfällen." — 9. *ἐκ τοῦ αἰσχίονος*, von einer unrühmlicheren Lage aus: *αὐτοὶ γὰρ ἐδεήθησαν διὰ τὸ πταῖσαι*. Schol. Auch *οἷς — ἡ ξύμβασις — ἐγένετο*

ἐν αὐτῇ ταύτῃ πολλὰ τὰ ἀμφισβητούμενα ἔχομεν. εἰσὶ 3
δ' οἳ οὐδὲ ταύτην πω τὴν ὁμολογίαν ἐδέξαντο, καὶ οὐχ
οἱ ἀσθενέστατοι· ἀλλ' οἱ μὲν ἄντικρυς πολεμοῦσιν, οἱ
δὲ καὶ διὰ τὸ Λακεδαιμονίους ἔτι ἡσυχάζειν δεχημέροις
σπονδαῖς καὶ αὐτοὶ κατέχονται. τάχα δ' ἂν ἴσως, εἰ δίχα 4
ἡμῶν τὴν δύναμιν λάβοιεν, ὅπερ νῦν σπεύδομεν, καὶ
πάνυ ἂν ξυνεπιθοῖντο μετὰ Σικελιωτῶν, οὓς πρὸ πολ-
λῶν ἂν ἐτιμήσαντο ξυμμάχους γενέσθαι ἐν τῷ πρὶν χρό-
νῳ. ὥστε χρὴ σκοπεῖν τινα αὐτὰ καὶ μὴ μετεώρῳ τῇ πόλει 5
ἀξιοῦν κινδυνεύειν καὶ ἀρχῆς ἄλλης ὀρέγεσθαι, πρὶν ἣν
ἔχομεν βεβαιωσώμεθα, εἰ Χαλκιδῆς γε οἱ ἐπὶ Θρᾴκης,

(hier nicht Passiv zu *ποιεῖσθαι*, sondern im Sinne von „widerfahren, zustossen, über den Kopf kommen") deutet auf das Unfreiwillige des eingegangenen Vertrages hin, was durch *κατ' ἀνάγκην*, woran Weidner p. 20 Anstoss nimmt, ausdrücklich hervorgehoben wird. — *ἔπειτα ἐν αὐτῇ κτἑ.* nur äusserlich an den Relativsatz angeschlossen, ohne Beziehung zu dem Pron. *οἷς*. — 10. *τὰ ἀμφισβητούμενα,* die streitigen Punkte, die 5, 34 u. 42 ausgeführt sind. — 12. *οἱ μὲν ἄντικρυς* (geradezu, ganz offen: vgl. 5, 30, 2) *πολεμοῦσι,* die Korinthier, die schon 419 (5, 52, 2) und wieder 416 (5, 115, 3) in offner Fehde gegen Athen standen (vgl. zu c. 7, 1); *οἱ δὲ καὶ – κατέχονται,* namentlich die Boeoter nach 5, 26, 2 und die thrakischen Chalkidier nach c. 7, 4. — 14. *καὶ αὐτοὶ κατέχονται*: wie die Lakk. *ἡσυχάζουσιν*, so enthalten auch diese sich der Feindseligkeiten, innerhalb der Bedingungen der *δεχήμεροι σπονδαί*: zu 5, 26, 2. *κατέχεσθαι* wie 3, 12, 1. — *τάχα* mit *ἴσως* verbunden zum Ausdruck des leicht möglichen Falles; ebenso 6, 34, 2 u. 78, 3. — *δίχα, διῃρημένην ἐς δύο μέρη* Schol. vgl. 1, 64 1, und dazu *λαβεῖν* prägnant: in ihre Gewalt bekommen: vgl. zu 5, 65, 5. — 15. *σπεύδειν* c. acc. 1, 141, 6. 5, 16, 1. „worauf wir es jetzt anlegen." — *καὶ πάνυ*, „erst recht"; ähnlich 1, 3, 2. 2, 11, 6. 3, 93, 2. 8, 50, 5. — 16. *πρὸ πολλοῦ* (*παντὸς*) *τιμᾶσθαι* mit objectivem Infin. wie 1, 33, 2. 3, 40, 7. — 18. *αὐτά* vgl. oben l. 6. — *τινά* besonders in mahnendem Sinne hinzugefügt. vgl. 4, 62, 2. — *μετέωρος,* wie 2, 8, 1 von der schwankenden Stimmung und Erwartung, so hier von der Unsicherheit der Lage: beides hergenommen vom Schiffe auf hoher See: *μετενήνεκται τὸ ὄνομα ἀπὸ τῶν πλοίων τῶν μήπω ὡρμισμένων.* Schol. — *μετεώρῳ τῇ πόλει* nach Krüger's Vorschlag für *μετ. τε πόλει.* Nur durch die Stellung vor dem Artikel erlangt das Adj. *μετεώρῳ* die prädicative Bedeutung, welche der Schol. durch den absol. Gen. ausdrückt: *τῆς πόλεως ἡμῶν οὐκ ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ὁρμούσης.* Dagegen ist zur Verbindung der beiden infinitivischen Satzglieder durch *τέ – καί* kein rationeller Grund. Ueber den Dativ *τῇ πόλει* zu *κινδυνεύειν* zu c. 9, 3. — 19. *ἀξιοῦν* im Sinne übertriebener Zuversicht („sich in den Sinn kommen lassen"); vgl. zu 4, 65, 4. — 20. *βεβαιωσώμεθα* (die Hss. meistens *-ωσόμεθα*): conj. aor. nach einfachem *πρίν* (ohne *ἄν*) wie c. 29, 2. 38, 2. 8, 9, 1 u. 3 im Sinne

ἔτη τοσαῦτα ἀφεστῶτες ἀφ' ἡμῶν, ἔτι ἀχείρωτοί εἰσι καὶ ἄλλοι τινὲς κατὰ τὰς ἠπείρους ἐνδοιαστῶς ἀκροῶνται· ἡμεῖς δὲ Ἐγεσταίοις δὴ οὖσι ξυμμάχοις ὡς ἀδικουμένοις ὀξέως βοηθοῦμεν, ὑφ' ὧν δ' αὐτοὶ πάλαι ἀφεστώτων ἀδικούμεθα, ἔτι μέλλομεν ἀμύνεσθαι.

11 „Καίτοι τοὺς μὲν κατεργασάμενοι κἂν κατάσχοιμεν·

des lat. fut. ex. — 21. *ἔτη τοσαῦτα*: seit dem Herbst 432 (also über 16 Jahre), wo sie gleichzeitig mit Potidaea sich von der Herrschaft Athens lossagten, 1, 56, 1, gelangten die Athener nicht wieder in den vollen Besitz der thrakischen Küste. — 22. *κατὰ τὰς ἠπείρους*, an den verschiedenen Küsten von Asien und dem westlichen Griechenland, wohin sich nach 2, 9, 4 die attische *ἀρχή* erstreckte. Auf welche einzelne Punkte Nikias hinweist, ist schwer zu bestimmen. — *ἀκροᾶσθαι*, „gehorchen", wie c. 17, 4. 3, 37, 2. — *ἀκροῶνται· ἡμεῖς δὲ — ἔτι μέλλομεν ἀμύνεσθαι.* Ich habe durch schwächere Interpunction nach *ἀκροῶνται* und nach *βοηθοῦμεν*, auch diese Schlusssätze des Capitels in Abhängigkeit von dem *εἰ — γέ* l. 20 gestellt, wie es der Zusammenhang fordert. Denn die Warnung vor weit aussehenden Unternehmungen nach aussen, bevor die Machtstellung Athens auf ihrem alten Boden wieder gesichert ist, stützt sich auf die Darlegung der wirklichen Sachlage, durch das nur scheinbar hypothetische *εἰ* (vgl. zu 1. 33, 2. 76, 2), sowohl in dem Verhalten der unzuverlässigen Verbündeten — *Χαλκιδῆς — ἀκροῶνται* —, wie der Athener selbst *ἡμεῖς δὲ — ἀμύνεσθαι.* Am deutlichsten tritt das Satzverhältniss ins Licht, wenn wir nach der Warnung: *χρὴ σκοπεῖν τινα — βεβαιωσώμεθα* („lasset euch nicht in unüberlegte Projecte ein") hinzudenken: „das thun wir aber", *εἰ Χαλκιδῆς γε κτέ.*: wenn uns in der Nähe mancherlei Gefahren bedrohen, w i r a b e r d o c h den zweifelhaften Bundesgenossen, die über erlittenes Unrecht klagen, in der Ferne Hülfe leisten, und mit der Züchtigung derer, die uns durch ihren Abfall schweres Unrecht gethan haben, immer noch zaudern. — 23. *Ἐγεσταίοις δὴ οὖσι ξυμμάχοις*, vgl. d. krit. Bem. zu c. 6, 12. Dass die Egestäer zu den *ξυμμάχοις τῶν Ἀθηναίων* gehörten, wird nicht geleugnet, aber dass sie von geringer Bedeutung waren, deutet das ironische *δή* (vgl. 3, 10, 6. 4, 67, 3. unten c. 54, 4. 80, 2) an. — 24. *αὐτοί* von Reiske mit Recht gegen alle Hss. hergestellt st. *αὐτῶν*. Auf dem Gegensatz *αὐτοὶ ἀδικούμεθα* zu *ὡς ἀδικουμένοις* beruht die Wirkung des Satzes.

11. „S e l b s t n a c h e i n e m S i e g e w e r d e t i h r e s s c h w e r g e n u g h a b e n , d a s G e w o n n e n e z u b e h a u p t e n. D a g e g e n w i r d e u c h k e i n e G e f a h r d a r a u s e n t s t e h n, w e n n d i e S y r a k u s i e r ü b e r d i e ü b r i g e n S i k e l i o t e n z u r H e r r s c h a f t g e l a n g e n s o l l t e n, d a s i e n i c h t d i e H a n d b i e t e n w e r d e n, S p a r t a s M a c h t z u v e r g r ö s s e r n. W i r w e r d e n d a h e r w e i s e r h a n d e l n, w e n n w i r d e n S i k e l i o t e n u n s e r e M a c h t n u r v o n f e r n e z e i g e n, d a g e g e n g e g e n d i e R e v a n c h e g e l ü s t e d e r L a k e d ä m o n i e r s t e t s a u f d e r H u t b l e i b e n."

1. *τοὺς μέν*, *τοὺς πάλαι ἀφεστῶτας τῶν ξυμμάχων*, *τῶν δέ*, *τῶν Σικελιωτῶν*. — *κατεργάζεσθαι*: vgl. zu 4, 85, 2. — *κατάσχοιμεν*: *κατασχεῖν* zuweilen auch im Aor. „festhalten." vgl. c. 86, 3. 1, 91, 3.

τῶν δ' εἰ καὶ κρατήσαιμεν, διὰ πολλοῦ γε καὶ πολλῶν
ὄντων χαλεπῶς ἂν ἄρχειν δυναίμεθα. ἀνόητον δ' ἐπὶ
τοιούτους ἰέναι ὧν κρατήσας τε μὴ κατασχήσει τις καὶ
μὴ κατορθώσας μὴ ἐν τῷ ὁμοίῳ καὶ πρὶν ἐπιχειρῆσαι
ἔσται. Σικελιῶται δ' ἄν μοι δοκοῦσιν, ὥς γε νῦν ἔχουσι..., 2
καὶ ἔτι ἂν ἧσσον δεινοὶ ἡμῖν γενέσθαι, εἰ ἄρξειαν αὐτῶν
Συρακόσιοι, ὅπερ οἱ Ἐγεσταῖοι μάλιστα ἡμᾶς ἐκφοβοῦσι.
νῦν μὲν γὰρ κἂν ἔλθοιεν ἴσως Λακεδαιμονίων ἕκαστοι
χάριτι, ἐκείνως δ' οὐκ εἰκὸς ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεῦσαι· 3
ᾧ γὰρ ἂν τρόπῳ τὴν ἡμετέραν μετὰ Πελοποννησίων
ἀφέλωνται, εἰκὸς ὑπὸ τῶν αὐτῶν καί τὴν σφετέραν διὰ
τοῦ αὐτοῦ καθαιρεθῆναι. ἡμᾶς δ' ἂν οἱ ἐκεῖ Ἕλληνες 4

— 2. *διὰ πολλοῦ*, in weiter Entfernung." 3, 94, 4, unten l. 17. vgl. zu 2, 29, 3, — 4. *ἰέναι ἐπί τινα* zu 3, 62, 1 u. 2. — 5. *ἐν τῷ ὁμοίῳ καί.* vgl. zu 2, 60, 6. *μὴ ἐν τῷ ὁμοίῳ*, sondern viel schlimmer. — 6. *ὥς γε νῦν ἔχουσι..., καὶ ἔτι ἂν ἧσσον δεινοὶ ἡμῖν γενέσθαι.* Da die Worte *ὥς γε νῦν ἔχουσι*, die durch den Vertrag von Gela (4, 65) garantirte Autonomie der einzelnen hellenischen Städte auf Sicilien bezeichnen, das folgende *εἰ ἄρξειαν αὐτῶν Συρακόσιοι* aber die Aufhebung dieses Verhältnisses voraussetzt, so ist vor *καὶ ἔτι ἂν ἧσσον δεινοί*, das positive *οὐ δεινοὶ εἶναι* zu ergänzen. Zwar glaube ich, dass eine solche Ellipse im Geiste der griechischen Sprache begründet ist; setze aber, bis ganz entsprechende Beispiele nachgewiesen sein werden, das Zeichen eines Ausfalls im Texte. vgl. die krit. Bem. — 8. *ὅπερ – ἡμᾶς ἐκφοβοῦσι. ἐκφοβεῖν* s. v. a. *φοβεῖσθαι ποιεῖν* hat hier zu dem persönlichen Object auch das sachliche (*ὅπερ*) angenommen: „eben das, wodurch sie uns Furcht einflössen wollen." — 9. *νῦν* d. i. *ὥς γε νῦν ἔχουσι*, 10. *ἐκείνως*, *εἰ ἄρξειαν αὐτῶν Συρακόσιοι.* — *κἂν ἔλθοιεν* sc. *ἐφ' ἡμᾶς*, mit *ἕκαστοι* (d. i. *καθ' ἑκάστους* zu 2, 39, 2) nahe zu verbinden: „werden sie vielleicht auch vereinzelt kommen." — *Λακεδαιμονίων χάριτι* zu 3, 95, 1. — 10. *ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεῦσαι*: *οὐκ εἰκὸς ἐπὶ τὴν τῶν Ἀθηναίων ἀρχὴν στρατεῦσαι τοὺς Συρακοσίους Σικελιωτῶν ἄρξαντας.* Schol. — 11. *ᾧ ἂν τρόπῳ – ἀφέλωνται*: der Conj. aor. wie nach *ἐάν*, *ὅταν*, *ἐπειδάν* im Sinne des latein. fut. ex. (oder plusqpf. conj. in or. obl.). Mit Unrecht verlangt Kr. *ἀφέλοιντο.* Zu *ἀφέλωνται* ergänzt sich aus *ἡμετέραν* leicht *ἡμᾶς.* — 12. Zu *εἰκός* ist hier nicht wie l. 10 *ἐστί*, sondern *εἶναι ἡγοῦνται* zu ergänzen, woran sich folgerichtig *καὶ τὴν σφετέραν* anschliesst. — 13. *καθαιρεθῆναι* (vgl. 5, 14, 3) und oben *στρατεῦσαι* nach *εἰκός.* vgl. zu 1, 81, 6. — *διὰ τοῦ αὐτοῦ* nicht ohne specifische Wirkung des hindurchleitenden *διά* für *τῷ αὐτῷ* (ich möchte nicht mit dem Schol. *τρόπου* aus dem Vorigen hinzudenken) gewählt: „mit Benutzung desselben Mittels", nämlich durch Zusammenfassung aller dann disponibeln Kräfte: auch der dann besiegten Athener. — *ἡμᾶς δέ* an die Spitze gestellt, um den Gegensatz zu schärfen: „die Egestäer wollen uns vor den Syrak. Furcht einflössen; diese werden

μάλιστα μὲν ἐκπεπληγμένοι εἶεν, εἰ μὴ ἀφικοίμεθα, ἔπειτα δὲ καὶ εἰ δείξαντες τὴν δύναμιν δι' ὀλίγου ἀπέλθοιμεν· εἰ δὲ σφαλεῖμέν τι, τάχιστ' ἂν ὑπεριδόντες μετὰ τῶν ἐνθάδε ἐπιθοῖντο· τὰ γὰρ διὰ πλείστου πάντες ἴσμεν θαυμαζόμενα καὶ τὰ πεῖραν ἥκιστα τῆς δόξης δόντα·
5 ὅπερ νῦν ὑμεῖς, ὦ Ἀθηναῖοι, ἐς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς
ξυμμάχους πεπόνθατε· διὰ τὸ παρὰ γνώμην αὐτῶν πρὸς
ἃ ἐφοβεῖσθε τὸ πρῶτον περιγεγενῆσθαι, καταφρονήσαν-
6 τες ἤδη καὶ Σικελίας ἐφίεσθε. χρὴ δὲ μὴ πρὸς τὰς τύχας

vielmehr vor uns Respect haben." — 14. *μάλιστα μέν, ἔπειτα δέ*, eigentlich: „in erster, in zweiter Linie": das erste spricht des Nikias innersten Wunsch (der auf dem *εἰ μὴ ἀφικοίμεθα* beruht), das zweite das demnächst Wünschenswertheste aus (die gewöhnlichere Zusammenstellung von *μάλιστα μέν* und *εἰ δὲ μή* [zu 2, 72, 1] lässt den ersten Fall als einen kaum zu hoffenden mehr zurücktreten). — 15. *δι' ὀλίγου*, zeitlich „nach kurzem"; wie 5, 14, 1 unten c. 47. — 16. *εἰ δὲ σφαλεῖμέν τι* (vgl. zu 1, 38, 1) hat zur Voraussetzung: *εἰ δ' ἐς φανερὸν πόλεμον καταστaίημεν*, und bildet daher den Gegensatz zu *εἰ δι' ὀλίγου ἀπέλθοιμεν*, wie zu *εἰ μὴ ἀφικοίμεθα*. Den Fall des Sieges der Athener lässt Nik. unberührt, und lässt dadurch in seiner Argumentation freilich eine wesentliche Lücke. — *ὑπεριδόντες, καταφρονήσαντες ἡμῶν*. Schol. vgl. 5, 6, 3. 43, 2. — 17. *τὰ γὰρ διὰ πλείστου — δόντα* entsprechend dem Taciteischen: *major e longinquo reverentia*. Ann. 1, 47. vgl. Agr. 30. — *διὰ πλείστου* s. oben l. 2. — 18. *πεῖραν διδόναι*, durch die Erfahrung eine Probe ablegen: auch 1, 38, 2. Uebrigens bildet der Satz: *τὰ γὰρ διὰ πλείστου — τῆς δόξης δόντα* nur die parenthetische Erläuterung des voraufgehenden, und auf diesen (das *ὑπεριδόντας ἐπιθέσθαι*) bezieht sich 19. das *ὅπερ*. — 20. *πεπόνθατε*· — 22. *ἐφίεσθε*: dieselbe asyndetische Zusammenstellung wie 2, 60, 4. *δρᾶτε — ἀφίεσθε*. — *πρὸς ἃ ἐφοβεῖσθε*: „im Verhältniss zu, im Vergleich mit." vgl. c. 9, 3. 3, 56, 5. 4, 106, 1. *χρὴ δὲ μὴ πρὸς τὰς τύχας — — θαρσεῖν*. Diese Mahnung des Nikias erinnert an eine ähnliche des Königs Archidamos 1, 84, 3, wo ebenfalls die *τύχαι* als das nie sicher zu berechnende bezeichnet, und auf die *διάνοιαι* das Hauptgewicht gelegt wird. Und wie dort vorsichtiger Weise die *διάνοιαι* der Gegner *παραπλήσιοι* genannt werden, damit man nicht auf ihre Fehler rechne, so wird auch hier die Hoffnung auf Erfolg (*θαρσεῖν*) nur auf das *τὰς διανοίας κρατῆσαι* gegründet d. h. darauf, dass man in den wohl überlegten Plänen dem Gegner überlegen sei. Nach dieser Auffassung halte ich *τὰς διανοίας* nicht für den objectiven (dieser kommt bei *κρατεῖν* im Th. nur bei Kriegsereignissen mit bestimmten Zusätzen vor: vgl. zu 1, 108, 5), sondern für den determinirenden Accusativ: „nicht um der Unfälle der Gegner willen müsst ihr euch überheben, sondern nur wenn ihr wirklich in euren Anschlägen und Berechnungen ein Uebergewicht über sie gewonnen habt (*αὐτῶν* ist zu *κρατήσαντας* zu denken), dürft ihr zuversichtlich (ruhig) sein." Die von Nikias als richtig angesehenen *διά-*

τῶν ἐναντίων ἐπαίρεσθαι, ἀλλὰ τὰς διανοίας κρατήσαντας θαρσεῖν, μηδὲ Λακεδαιμονίους ἄλλο τι ἡγήσασθαι ἢ διὰ τὸ αἰσχρὸν σκοπεῖν, ὅτῳ τρόπῳ ἔτι καὶ νῦν, ἢν δύνωνται, σφήλαντες ἡμᾶς τὸ σφέτερον ἀπρεπὲς εὖ θήσονται, ὅσῳ καὶ περὶ πλείστου καὶ διὰ πλείστου δόξαν ἀρετῆς μελετῶσιν. ὥστε οὐ περὶ τῶν ἐν Σικελίᾳ Ἐγεσταίων 7
ἡμῖν ἀνδρῶν βαρβάρων ὁ ἀγών, εἰ σωφρονοῦμεν, ἀλλ' ὅπως πόλιν δι' ὀλιγαρχίας ἐπιβουλεύουσαν ὀξέως φυλαξώμεθα.

„Καὶ μεμνῆσθαι χρὴ ἡμᾶς ὅτι νεωστὶ ἀπὸ νόσου 12
μεγάλης καὶ πολέμου βραχύ τι λελωφήκαμεν, ὥστε καὶ

νοιαι werden in der Schlussfolgerung (*ὥστε οὐ περὶ τῶν Ἐγεσταίων — ὁ ἀγών — —, ἀλλ' ὅπως — φυλαξώμεθα*) ausgeführt. — 24. *ἡγήσασθαι*: „ihr müsst die Ueberzeugung gewinnen" (Aorist), *μὴ ἄλλο τι ἢ — σκοπεῖν* „dass die Lakk. nur das eine Ziel verfolgen." Ueber den elliptischen Ausdruck vgl. zu 2, 16, 2. — 25. *διὰ τὸ αἰσχρόν*, „um der erlittenen Schande (durch die Besiegung) willen." — 26. *εὖ τίθεσθαι*, „ausgleichen, wett machen." vgl. zu 1, 25, 1. 72, 5. — 27. *ὅσῳ* zu 1, 68, 2. — *περὶ πλείστου* den höchsten Grad, *διὰ πλείστου* die längste Zeit bezeichnend. — 28. *ἐν Σικελίᾳ* und *ἀνδρῶν βαρβάρων* zu geringschätziger Abweisung des fernen und unwürdigen Anlasses: *βαρβάρων* nach c. 2, 3. — 30. *πόλιν δι' ὀλιγαρχίας ἐπιβουλεύουσαν*, Sparta, mit Hervorhebung des in der Staatsverfassung liegenden Gegensatzes. — *ὀξέως* „mit scharfem Blick." vgl. 2, 11, 1. 89, 9. — *φυλαξώμεθα* mit der Mehrzahl der besten Hss. st. *φυλαξόμεθα*: denn wo nicht die Form des Verbums jeden Zweifel ausschliesst (wie in *ἀποστήσονται* 1, 57, 6. *ἀντίσχῃ* 1, 65, 1. *εὕρωσι* 3, 49, 2. *ὀφθῶσι* 3, 81, 1), kann in den meisten Fällen nur handschriftliche Autorität zwischen Indic. fut. und Conj. aor. entscheiden: vgl. Stahl Qu. gr. p. 11.

12. „Thöricht wäre es, wollten wir unsere eben erst wiederhergestellten Kräfte für unzuverlässige Fremde aufs Spiel setzen oder den eigennützigen Plänen eines ehrgeizigen Jünglings, der noch nicht die Jahre hat, um an der Spitze eines Heeres zu stehen, preisgeben."

1. *νεωστὶ — λελωφήκαμεν* übereinstimmend mit Th.'s eigner Darstellung c. 26, 2: *ἄρτι ἀνειλήφει ἡ πόλις ἑαυτήν κτέ.*, wodurch auch das seltnere *λωφᾶν*, das Th. 2, 49, 4 u. 7, 77, 3 von Krankheitserscheinungen und schweren Unfällen gebraucht („nachlassen"), seine Erklärung erhält: „zur Ruhe kommen, sich erholen". — 2. *βραχύ τι*, „einigermaassen". 1, 63, 2. — 3. *ηὐξῆσθαι*, perf. den gegenwärtigen Zustand bezeichnend. *τοῖς σώμασιν* durch den Artikel als das Wichtigste hervorgehoben, was c. 26, 2 durch *ἐς ἡλικίας πλῆθος ἐπιγεγενημένης* näher ausgeführt ist. — *καὶ ταῦτα*: durch diese nachdrückliche Voranstellung („und diese wiedergewonnenen Kräfte an Geld und Menschen") wird der folgende Satz als selbständig eingeführt (nicht mehr von *μεμνῆσθαι χρή* abhängig).

χρήμασι καὶ τοῖς σώμασιν ηὐξῆσθαι· καὶ ταῦτα ὑπὲρ ἡμῶν δίκαιον ἐνθάδε εἶναι ἀναλοῦν, καὶ μὴ ὑπὲρ ἀνδρῶν φυγάδων τῶνδε ἐπικουρίας δεομένων, οἷς τό τε ψεύσασθαι καλῶς χρήσιμον, καὶ τῷ τοῦ πέλας κινδύνῳ, αὐτῶν λόγους μόνον παρασχομένους, ἢ κατορθώσαντας χάριν μὴ ἀξίαν εἰδέναι ἢ πταίσαντάς που τοὺς φίλους ξυναπ-
2 ολέσαι. εἴ τέ τις ἄρχειν ἄσμενος αἱρεθεὶς παραινεῖ ὑμῖν ἐκπλεῖν, τὸ ἑαυτοῦ μόνον σκοπῶν, ἄλλως τε καὶ νεώτερος ἔτι ὢν ἐς τὸ ἄρχειν, ὅπως θαυμασθῇ μὲν ἀπο τῆς ἱπποτροφίας, διὰ δὲ πολυτέλειαν καὶ ὠφεληθῇ τι ἐκ τῆς

auf dem elliptischen *δίκαιον* (wie 1, 32, 1. 123, 1. 2, 11, 2) ruhend: „das einfachste Recht fordert, dass wir unsere kaum hergestellten Mittel für uns innerhalb der Grenzen unsrer Machtsphäre verwenden“. Dies die Bedeutung des absoluten Infin. *ἐνθάδε εἶναι,* wie in den ähnlichen Ausdrücken *ἑκὼν εἶναι* (c. 14 a. E. und zu 2, 89, 8), *τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι* (4, 28, 1. 8, 48, 6) und besonders *κατὰ τοῦτο εἶναι,* „so weit es darauf ankommt“. Plat. Protag. p. 317 a. *ἐνθάδε* wie c. 10, 1 u. c. 11, 4. vgl. d. krit. Bem. — 5. *φυγάδων.* Nikias überträgt in seiner Abneigung gegen die Egestäer (vgl. c. 10, 5. 11, 7) entweder die damalige Lage der Leontiner, wie sie c. 8, 2 angedeutet war, auch auf jene, oder, was mir wahrscheinlicher ist, er erinnert, wie c. 11, 7 in dem *ἀνδρῶν βαρβάρων,* an ihren trojanischen Ursprung (c. 2, 3 *τῶν Τρώων τινὲς διαφυγόντες Ἀχαιούς*), worin um so weniger für Hellenen ein Anlass zum Beistand lag. Wie viel Werth bei den Alten auf Traditionen der Art gelegt wurde, beweisen die viel späteren Prätensionen der Römer in ähnlicher Richtung. Vgl. die krit. Bem. — 6. *καλῶς* ironisch wie 1, 84, 3. 3, 38, 4. 5, 69, 2. — *τῷ τοῦ πέλας* (Sing. wie 1, 32, 4. 2, 37, 2) *κινδύνῳ* mit *κατορθώσαντας* und *πταίσαντας* zu verbinden: „auf die Gefahr andrer hin“ und so auch l. 13 *τῷ τῆς πόλεως κινδύνῳ.* — *αὐτῶν* prägnant vorangestellt: „von sich aus, ihrerseits“. — 8. *ξυναπολέσαι* einzig richtig von Reiske hergestellt für *ξυναπολέσθαι* der Hss. — 9. *εἴ τέ τις κτέ.* Ein neuer Punkt durch *τὲ* nachdrücklich eingeführt. Im Folgenden ist dann deutlich genug Alkibiades bezeichnet, ohne dass sein Name genannt wird. — *ἄσμενος αἱρεθείς,* wodurch zugleich das Unternehmen auf des Alk. Betrieb zurückgeführt wird, dem *ἀκούσιος ᾑρημένος* von c. 8, 4 entgegengesetzt; hier das Part. aor. auf sein gleich beschriebenes Verhalten einwirkend. — 10. *νεώτερος,* „zu jung“. Der steigernde Zusatz *ἄλλως τε καί* – *ἄρχειν* zu dem Vorwurf *τὸ ἑαυτοῦ μόνον σκοπῶν* ist erst auf die folgende Warnung *μηδὲ τούτῳ ἐμπαράσχητε* berechnet und an dieser Stelle nur mit lebhafter Anticipation eingefügt: die Zweckangaben *ὅπως θαυμασθῇ* – *καὶ ὠφεληθῇ τι* schliessen sich nur an *τὸ ἑαυτοῦ μόνον σκοπῶν* näher ausführend an, und zwar so, dass die erstere das letzte Ziel seines Treibens („durch die Zucht schöner Rennpferde die allgemeine Bewunderung zu erregen“) bezeichnet, ohne in unmittelbarer Beziehung zu dem sicilischen Unternehmen zu stehen (Müller-Str. Polem. Beitr. p. 24 vermuthet nach einem Schreib-

ἀρχῆς, μηδὲ τούτῳ ἐμπαράσχητε τῷ τῆς πόλεως κινδύνῳ ἰδίᾳ ἐλλαμπρύνεσθαι, νομίσατε δὲ τοὺς τοιούτους τὰ μὲν δημόσια ἀδικεῖν, τὰ δὲ ἴδια ἀναλοῦν, καὶ τὸ πρᾶγμα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἷον νεωτέρους βουλεύσασθαί τε καὶ ὀξέως μεταχειρίσαι.

„Οὓς ἐγὼ ὁρῶν νῦν ἐνθάδε τῷ αὐτῷ ἀνδρὶ παρα- 13

fehler des Lond. [ὅπως μὴ θαυμασθῇ] ὅπως μὲν μὴ θαυμ. μόνον oder ὅπως μὴ θαυμασθῇ μὲν μόνον, damit der Ausdruck pikanter werde); die zweite aber, auch durch die wohlüberlegte Wortstellung (διὰ πολυτέλειαν vortretend), den Zusammenhang mit demselben nachweist: „weil das aber viel Geld kostet (hofft er) von seinem Heerbefehl auch einigen Vortheil zu ziehen“. „Feldherrnstellen und Staatsverwaltung waren in der Regel der Weg zum Reichthum.“ Boeckh, Sthh. 1, S. 633. — 13. μηδὲ τούτῳ ἐμπαράσχητε – ἰδίᾳ ἐλλαμπρύνεσθαι. μηδὲ knüpft die Warnung vor dem Alkibiades an die frühere vor den Egestäern an: so wenig wie diesen zu folgen, so auch nicht dem Alkibiades Gelegenheit zu geben, sich auf die Gefahr des Staates persönlich dabei Glanz zu gewinnen. Das ἐν– zu beiden Verbis hat die allgemeine Beziehung zu der vorliegenden Sache, nicht, wie B. von ἐλλαμπρ. meint, zu τῷ κινδύνῳ. Es handelt sich nicht von dem Glanz durch Kriegsruhm, sondern von der Befriedigung seiner eitlen Lust an der ἱπποτροφία, die Nikias ihm zuschreibt: damit, als einem weiter hinausliegenden Ziele, stimmt auch der Infin. Praes., nicht ἐλλαμπρυνθῆναι. — 14. οἱ τοιοῦτοι, „Leute der Art“, nach dem voraufgehenden τὶς, wie auch 2, 63, 3. — 16. μὴ οἷον νεωτέρους βουλεύσασθαι. So hat Pluygers Mnem. 11 S. 92 gewiss richtig für νεωτέρῳ geschrieben. Denn wenn schon der Singular νεώτερος zwischen den Pluralen τοὺς τοιούτους und οὓς schwer zu begreifen ist, hat auch der Dativ νεωτέρῳ bei οἷον noch keine genügende Erklärung gefunden (die Stelle 7, 14, 2 ist nicht zutreffend, da οἷόν τε einer ganz andern Construction folgt). οἷον ist s. v. a. τοιοῦτον ὥστε, und darnach ist entweder ein einfacher Infin. oder Infin. c. acc. nothwendig; das letztere hier sehr angemessen: „die Sache ist nicht von der Art, dass jüngere Leute darüber beschliessen und sie übereilt ausführen dürfen.“ Der Plural νεωτέρους wird auch durch die Entgegnung des Alkibiades c. 18, 6 (ἡ Νικίου – διάστασις τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβυτέρους) empfohlen. — μεταχειρίζειν bei Th. stets in activer Form: zu 1, 13, 3.

13. „Im Gegensatz zu diesem bitte ich euch dringend, euch von den weitaussehenden Projecten fernzuhalten, und nur das Wohl der Vaterstadt im Auge, den Sikelioten insgesammt zu rathen, ihre Angelegenheiten unter sich auszumachen, und den Egestäern insbesondere, ihre Fehde mit den Selinuntiern, wie sie sie ohne uns angefangen, auch ohne uns auszufechten, überhaupt aber euch vor allen Allianzen zu hüten, bei denen nur Opfer, und kein Nutzen vorauszusehen ist.“

1. οὓς auf das vorhergehende νεωτέρους zu beziehen, ohne welches es schwer zu rechtfertigen wäre. — νῦν ἐνθάδε, „hier vor

κελευστοὺς καθημένους φοβοῦμαι καὶ τοῖς πρεσβυτέροις ἀντιπαρακελεύομαι μὴ καταισχυνθῆναι, εἴ τῳ τις παρακάθηται τῶνδε, ὅπως μὴ δόξει, ἂν μὴ ψηφίζηται πολεμεῖν, μαλακὸς εἶναι, μηδ', ὅπερ ἂν αὐτοὶ πάθοιεν, δυσέρωτας εἶναι τῶν ἀπόντων, γνόντας ὅτι ἐπιθυμίᾳ μὲν ἐλάχιστα κατορθοῦται, προνοίᾳ δὲ πλεῖστα, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς πατρίδος, ὡς μέγιστον δὴ τῶν πρὶν κίνδυνον ἀναρριπτούσης, ἀντιχειροτονεῖν καὶ ψηφίζεσθαι τοὺς μὲν Σικελιώτας οἷσπερ νῦν ὅροις χρωμένους πρὸς ἡμᾶς, οὐ μεμπτοῖς, τῷ τε Ἰονίῳ κόλπῳ, παρὰ γῆν ἤν τις πλέῃ, καὶ τῷ Σικελικῷ, διὰ πελάγους, τὰ αὑτῶν νεμομένους καθ' αὑτοὺς καὶ ξυμφέρεσθαι·
2 τοῖς δ' Ἐγεσταίοις ἰδίᾳ εἰπεῖν, ἐπειδὴ ἄνευ Ἀθηναίων καὶ ξυνῆψαν πρὸς Σελινουντίους

mir in der Versammlung"; dies und besonders das *τῷ αὐτῷ ἀνδρὶ* (nämlich *ὃς παραινεῖ ὑμῖν ἐκπλεῖν*) *παρακελευστοὺς καθημένους* lässt vermuthen, dass das Zusammensitzen der Parteien in der attischen Ekklesie so gut Sitte war, wie in unsern politischen Versammlungen. *παρακελευστός*, bereit, seiner Anweisung Folge zu leisten. — 3. *μὴ καταισχυνθῆναι*, „sich nicht einschüchtern zu lassen", mit der näheren Bestimmung *ὅπως μὴ δόξει* (der Sing. im Anschluss an das *τῷ* im Zwischensatz): „dass man nicht von ihm sagen möge." — 4. *ἂν* = *ἐάν*: hier u. c. 18, 6. vgl. zu 4, 46, 3 (Stahl hat *ἐάν* aufgenommen). — 5. *αὐτοί*, **sie**, die eben bezeichneten, stärker betont; daher ist wohl nicht *οὗτοι* nöthig: vgl. zu 3, 13, 5. 4, 92, 7. — 6. *δυσέρωτας εἶναι*, als zweites Glied an *τοῖς πρεσβυτέροις ἀντιπαρακελεύομαι* angeschlossen, wieder zum Plural zurückgekehrt. *δύσερως* (so zu accentuiren nach Arcad. p. 94, 1), „von verderblicher Begierde erfüllt", in att. Prosa wohl nur hier, bei Eurip. Hippol. 193. Theocr. 1, 85. — 7. *κατορθοῦται*: der sententiöse Charakter der Stelle scheint mir zu fordern, dass *ἐλάχιστα* und *πλεῖστα* als Subject auftreten; das *κατορθοῦνται* der Hss., wozu *οἱ ἄνθρωποι* zu ergänzen wäre, ist weniger kräftig. Auch sonst verbindet sich das Med. *κατορθοῦσθαι* im Thuk. nur mit sachlichen Subjecten: zu 1, 120, 5. — 8. *μέγιστον δὴ τῶν πρίν*: vgl. zu 1, 1, 1. *ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων*. — *κίνδυνον ἀναρρίπτειν* zu 4, 85, 4. — 9. *ψηφίζεσθαι τοὺς Σικελιώτας – ξυμφέρεσθαι*: der Beschluss mit der Construction des Befehls. — 10. *οἷσπερ νῦν ὅροις χρωμένους* s. v. a. *χρωμένους τοῖς ὅροις οἷσπερ νῦν χρῶνται*. — *οὐ μεμπτοῖς* mit ironischem Anfluge: „gegen die nichts zu erinnern ist". — 12. *διὰ πελάγους* zu 3, 4, 6. — *τὰ αὑτῶν νέμεσθαι*, „vom eignen Boden leben"; auch 1, 2, 2. 2, 15, 2. 72, 1. — *καθ' αὑτοὺς* (oder *σφᾶς αὐτοὺς* 4, 65, 1) *ξυμφέρεσθαι*, „sich unter einander vertragen". — 13. *τοῖς δ' Ἐγεστ. εἰπεῖν*, so wie l. 16 *μὴ ποιεῖσθαι*, hängt nicht von *ψηφίζεσθαι* l. 9, sondern von *ἀντιπαρακελεύομαι* l. 3 ab. — 14. *καὶ ξυνῆψαν – καὶ καταλύεσθαι*: correlative Verbindung zwischen Vorder- und Nachsatz, die wir nur bei dem letzteren bezeichnen: vgl. 1, 83, 3. — 15. *καταλύεσθαι*, „sich ver-

τὸ πρῶτον πόλεμον, μετὰ σφῶν αὐτῶν καὶ καταλύεσθαι· καὶ τὸ λοιπὸν ξυμμάχους μὴ ποιεῖσθαι, ὥσπερ εἰώθαμεν, οἷς κακῶς μὲν πράξασιν ἀμυνοῦμεν, ὠφελίας δ' αὐτοὶ δεηθέντες οὐ τευξόμεθα.

„Καὶ σύ, ὦ πρύτανι, ταῦτα, εἴπερ ἡγεῖ σοὶ προσ- 14
ήκειν κήδεσθαί τε τῆς πόλεως καὶ βούλει γενέσθαι πολίτης ἀγαθός, ἐπιψήφιζε καὶ γνώμας προτίθει αὖθις Ἀθηναίοις, νομίσας, εἰ ὀρρωδεῖς τὸ ἀναψηφίσαι, τὸ μὲν λύειν τοὺς νόμους μὴ μετὰ τοσῶνδ' ἂν μαρτύρων αἰτίαν σχεῖν, τῆς δὲ πόλεως βουλευσαμένης ἰατρὸς ἂν γενέσθαι, καὶ τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι, ὃς ἂν τὴν πατρίδα ὠφελήσῃ ὡς πλεῖστα ἢ ἑκὼν εἶναι μηδὲν βλάψῃ."

gleichen"; zu 1, 81, 5. dazu *μετὰ σφῶν αὐτῶν*, „unter sich", mit Anklang an den älteren Gebrauch des *μετὰ* c. dat., *inter*. — 16. *συμμάχους μὴ ποιεῖσθαι* mit dem vor *οἷς* zu ergänzenden Object *τούτους* oder *τοιούτους*. — 17. *κακῶς πρᾶξαι*: vgl. zu 5, 9, 9.

14. „Darum fordere ich den Prytanen auf, nach seiner Bürgerpflicht, und wäre es auch gegen das Gesetz, noch einmal die Abstimmung vorzunehmen."

1. *πρύτανις*, der als *ἐπιστάτης* an diesem Tage den Vorsitz führt. S. Schoemann, Gr. A. 1, S. 391. — *ταῦτα*, diese meine Anträge, zu *ἐπιψήφιζε*: bringe zur Abstimmung; zu 1, 87, 1. — *ἡγεῖ·* über die Form zu 1, 129, 3. — *σοί* mit Nachdruck („dir vor Allen"), und dem folgenden *προσήκειν* anzuschliessen, musste orthotonirt werden. — 2. *κήδεσθαι* stets von besonders fürsorglicher Theilnahme: c. 76, 2 (mit Ironie) u. 84, 1; (*κήδεσθαί τι*, was Weidner verlangt, würde diese Bedeutung abschwächen), und so auch *πολίτης ἀγαθός* in praegnantem Sinne; „ein wahrer Patriot." vgl. c. 9, 2. 3, 42, 5. — 3. *γνώμας προτιθέναι αὖθις*, nochmals eine Berathung veranlassen, zu 3, 36, 5. *Ἀθηναίοις* zu 1, 139, 3. — 4. *ἀναψηφίζειν*, „wiederholt abstimmen lassen." Unsere Stelle beweist, dass dies gesetzlich verboten war (Hermann Gr. St. A. § 129 a. E., Grote hist. of Gr. 7 p. 151. N. ed. Newy.), obgleich dasselbe Verfahren in der mytilenäischen Frage keinen Anstoss gefunden zu haben scheint, 3, 36, 5 und 49, 1. — *τὸ μὲν λύειν τοὺς νόμους* nicht als Subject zu *αἰτίαν σχεῖν* zu fassen, sondern als absoluter Accusativ, vorangestellt wie 1, 142, 3: „was die Uebertretung des Gesetzes betrifft." Zum Infinitiv ist *σύ* aus *νομίσας* Subject, wie *αἰτίαν ἔχειν* im Thuk. überall nur von Personen vorkommt. 1, 83, 3. 3, 13, 7. 4, 114, 5. 6, 46, 5. — 6. *τῆς πόλεως βουλευσαμένης*, „für die Stadt, nachdem sie einen Beschluss gefasst hat": der construirte Genitiv (von *ἰατρός* abhängig) verbindet sich mit dem absoluten im Participium. *κακῶς* ist mit Unrecht in einzelnen Hss. hinzugefügt. Es soll ausgesprochen werden, dass nur der Vorsitzende im Stande ist, nach geschehener Abstimmung eine Abänderung herbeizuführen. (Weidner a. a. O. p. 18 schlägt vor: *τῆς δὲ πόλεως ἐν τῷ βουλήσεως* (sic) *ἀσθενεῖ ἰατρὸς ἂν γενέσθαι.*) — 7. *τοῦτ' εἶναι, ὃς*

15 Ὁ μὲν Νικίας τοιαῦτα εἶπε· τῶν δὲ Ἀθηναίων παριόντες οἱ μὲν πλεῖστοι στρατεύειν παρῄνουν καὶ τὰ
2 ἐψηφισμένα μὴ λύειν, οἱ δέ τινες καὶ ἀντέλεγον· ἐνῆγε δὲ προθυμότατα τὴν στρατείαν Ἀλκιβιάδης ὁ Κλεινίου, βουλόμενος τῷ τε Νικίᾳ ἐναντιοῦσθαι, ὢν καὶ ἐς τὰ ἄλλα διάφορος τὰ πολιτικὰ καὶ ὅτι αὐτοῦ διαβόλως ἐμνήσθη, καὶ μάλιστα στρατηγῆσαί τε ἐπιθυμῶν καὶ ἐλπίζων Σικελίαν τε δι' αὐτοῦ καὶ Καρχηδόνα λήψεσθαι καὶ τὰ ἴδια
3 ἅμα εὐτυχήσας χρήμασί τε καὶ δόξῃ ὠφελήσειν. ὢν γὰρ ἐν ἀξιώματι ὑπὸ τῶν ἀστῶν, ταῖς ἐπιθυμίαις μείζοσιν ἢ κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν ἐχρῆτο ἔς τε τὰς ἱπποτροφίας καὶ τὰς ἄλλας δαπάνας· ὅπερ καὶ καθεῖλεν ὕστερον
4 τὴν τῶν Ἀθηναίων πόλιν οὐχ ἥκιστα. φοβηθέντες γὰρ αὐτοῦ οἱ πολλοὶ τὸ μέγεθος τῆς τε κατὰ τὸ ἑαυτοῦ σῶμα παρανομίας ἐς τὴν δίαιταν καὶ τῆς διανοίας ὧν καθ' ἓν

ἂν ὠφελήσῃ: eine Vermischung zweier Structuren wie 2, 44, 1 und 7, 68, 1. vgl. c. 16, 3.

15. Da die Ansichten in der Versammlung getheilt waren, verfolgte Alkibiades um so leidenschaftlicher seine Pläne, wobei er nur die Ziele seines Ehrgeizes und seiner Eitelkeit im Auge hatte, das Gemeinwohl aber durch Erregung heftiger Parteikämpfe in Gefahr brachte.

2. *παριόντες* als zu beiden Theilen (*οἱ μὲν πλεῖστοι, οἱ δέ τινες*) gehörig vorangestellt. Der Ausdruck (von dem Auftreten der Redner) beschränkt den hier berichteten Vorgang auf die an den Verhandlungen thätig betheiligten. *ἐνάγειν*, eifrig betreiben: 1, 67, 2. 2, 21, 3. — 5. *βουλόμενος* und 7. *ἐπιθυμῶν* stehen sich gegenüber: die Bindepartikeln *τὲ — καὶ* aber schliessen sich dem Hauptpunkt auf jeder Seite *τῷ Νικίᾳ* und *στρατηγῆσαι* an. — *ὢν καὶ ἐς τὰ ἄλλα διάφορος* (c. 89, 4. 8, 12, 2) *τὰ πολιτικά*, „da er auch sonst schon sein politischer Gegner war", wozu das *καὶ ὅτι — ἐμνήσθη* verschärfend hinzutritt. (Weidner p. 21 will *τὰ πολιτικά* und l. 15 *ἐς τὴν δίαιταν* streichen). — *διαβόλως*, in feindlicher Absicht, gehässig; mit Bezug auf c. 12, 2. von *διαβάλλειν* 5, 16, 1. 6, 83, 3. 8, 88. — 7. *στρατηγῆσαι*, „zur Strategie gelangen"; Aorist. — 8. *δι' αὐτοῦ, τοῦ στρατηγεῖν*. — *τὰ ἴδια ὠφελεῖν*, „seine Lage verbessern." *εὐτυχήσας*, „wenn er im Kriege Erfolg hätte." — 10. *ὑπὸ τῶν ἀστῶν* zu 1, 130, 1. — *ἢ κατὰ τὴν — οὐσίαν*, „als es für sein Vermögen angemessen war": vgl. 2, 50, 1. Dasselbe wurde auf 1000 Talente geschätzt. Boeckh Sthh. 1 S. 632 f. — 11. *τὰς ἱπποτροφίας* zum Zweck der Wagenrennen: c. 12, 2. — 12. *ὅπερ*, dies sein übermüthiges Treiben. — 14. *τῆς — παρανομίας ἐς τὴν δίαιταν*, vgl. c. 28, 2. *τὴν αὐτοῦ ἐς τὰ ἐπιτηδεύματα — παρανομίαν*, „seine alles Maass in seiner Lebensweise überschreitenden Extravaganzen." — 15. *τῆς διανοίας* von *τὸ μέγεθος* abhängig; *ὧν* d. i. *τούτων ἅ*: „das Weitaus-

ἕκαστον ἐν ὅτῳ γίγνοιτο ἔπρασσεν, ὡς τυραννίδος ἐπιθυμοῦντι πολέμιοι καθέστασαν, καὶ δημοσίᾳ κράτιστα διαθέντι τὰ τοῦ πολέμου ἰδίᾳ ἕκαστοι τοῖς ἐπιτηδεύμασιν αὐτοῦ ἀχθεσθέντες καὶ ἄλλοις ἐπιτρέψαντες οὐ διὰ
μακροῦ ἔσφηλαν τὴν πόλιν· τότε δ' οὖν παρελθὼν τοῖς 5
Ἀθηναίοις παρῄνει τοιάδε·

„Καὶ προσήκει 'μοὶ μᾶλλον ἑτέρων, ὦ Ἀθηναῖοι, 16
ἄρχειν (ἀνάγκη γὰρ ἐντεῦθεν ἄρξασθαι, ἐπειδή μου Νικίας καθήψατο), καὶ ἄξιος ἅμα νομίζω εἶναι. ὧν γὰρ πέρι ἐπιβόητός εἰμι, τοῖς μὲν προγόνοις μου καὶ ἐμοὶ δόξαν
φέρει ταῦτα, τῇ δὲ πατρίδι καὶ ὠφελίαν. οἱ γὰρ Ἕλληνες 2

sehende seiner Anschläge in Allem, was er bei jeder Gelegenheit (*ἐν ὅτῳ γίγνοιτο*, Opt. der Wiederholung) sich vorsetzte". *πράσσειν*, wie 1, 57, 4. 3, 4, 6. 4, 128, 5. — 16. *ὡς τυραννίδος ἐπιθυμοῦντι*: das Nähere darüber unten c. 53—60. — 18. *διαθέντι* scheint st. des überlieferten *διαθέντα* richtig hergestellt zu sein. Doch ist der doppelte Dativ *διαθέντι — τοῖς ἐπιτηδεύμασι,* zu *ἀχθεσθέντες* unbequem, und die Beziehung des Objectes *τὰ τοῦ πολέμου* zu *ἐπιτρέψαντες* nicht leicht. Vielleicht hat Th. *διαθέντος* als absol. Gen. geschrieben, wenn nicht eine noch stärkere Verschreibung in diesem Worte, das zu *τὰ τοῦ πολέμου* wenig zu passen scheint, verborgen ist. (Stahl interpungirt vor *ἰδίᾳ* und vor *καὶ ἄλλοις,* indem er *καὶ* vor *δημοσίᾳ* concessiv versteht: „obschon er den Krieg fürs Ganze sehr günstig geführt hatte." Auch so scheint mir der einfache Gedankenzusammenhang nicht erreicht zu sein.)

REDE DES ALKIBIADES
c. 16—18.

16. Wohl habe ich ein Anrecht darauf, an der Spitze eines Heeres zu stehn: denn der Ruhm meiner Vorfahren und der Glanz, mit dem ich selbst oftmals vor den Hellenen aufgetreten bin, ist auch dem Ansehen des Staates zu Gute gekommen. Wer in der Gegenwart den Neid erregt, wird bei der Nachwelt hochgepriesen. Im Trachten nach solchem Ruhme habe ich nicht das Wohl des Staates aus dem Auge gelassen, sondern durch die im Peloponnes angeknüpften Verbindungen und selbst durch die nicht glücklich ausgegangene Schlacht bei Mantinea den Lakedämoniern Respect eingeflösst.

1. *καὶ προσήκει 'μοί* (die Betonung des Pron. scheint mir wegen der Gegenüberstellung zu *ἑτέρων* nothwendig), mehr auf das Ansehen seiner Familie, 3. *καὶ ἄξιος νομίζω εἶναι,* auf sein persönliches Verdienst zu beziehen; doch wird im Folgenden diese Theilung nicht weitergeführt, *ἑτέρων, ἢ ἑτέροις.* vgl. 1, 85, 2. 2, 15, 1. — 2. *ἐντεῦθεν*, von meiner Person. — 3. *καθάπτεσθαι,* „angreifen"; hier u. c. 82, 1. — 4. *ἐπιβόητός εἰμι,* im ungünstigen Sinne: „weshalb ich im Gerede bin", (vgl. *ἐπιβοᾶσθαι* unten l. 30) mit Bezug auf die Beurtheilung des Nikias c. 12, 2. Die Vertheidigung greift aber weiter aus: *τοῖς μὲν προγόνοις μου.* — 5. *ταῦτα* dem Verbum nachgestellt,

καὶ ὑπὲρ δύναμιν μείζω ἡμῶν τὴν πόλιν ἐνόμισαν τῷ ἐμῷ διαπρεπεῖ τῆς Ὀλυμπίαζε θεωρίας, πρότερον ἐλπίζοντες αὐτὴν καταπεπολεμῆσθαι, διότι ἅρματα μὲν ἑπτὰ καθῆκα, ὅσα οὐδείς πω ἰδιώτης πρότερον, ἐνίκησα δὲ καὶ δεύτερος καὶ τέταρτος ἐγενόμην καὶ τἆλλα ἀξίως τῆς νίκης παρεσκευασάμην. νόμῳ μὲν γὰρ τιμὴ τὰ τοιαῦτα, ἐκ
3 δὲ τοῦ δρωμένου καὶ δύναμις ἅμα ὑπονοεῖται. καὶ ὅσα αὖ ἐν τῇ πόλει χορηγίαις ἢ ἄλλῳ τῳ λαμπρύνομαι, τοῖς μὲν ἀστοῖς φθονεῖται φύσει, πρὸς δὲ τοὺς ξένους καὶ αὕτη ἰσχὺς φαίνεται. καὶ οὐκ ἄχρηστος ἥδ' ἡ ἄνοια, ὃς

um auch auf das Folgende einzuwirken. — 6. *μείζω ἐνόμισαν* Aor.: „sie bildeten sich eine grössere Vorstellung." — *τῷ ἐμῷ διαπρεπεῖ τῆς θεωρίας*. Indem das Neutrum des Adj. aus seiner attributiven Verwendung (*τῇ διαπρεπεῖ θεωρίᾳ μου*) hervorgehoben wird, zieht es auch die pronominale Bestimmung zu sich heran: vgl. 2, 61, 2. *τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης*. — 7. *Ὀλ. θεωρίας*, übereinstimmend mit dem Gebrauche von *θεωρεῖν* (3, 104, 3. 5, 18, 1. 8, 10, 1. *ἐθεώρουν ἐς τὰ Ἴσθμια*), die Betheiligung an den Spielen. Die hier erwähnte Festfeier wird von Thirlwall (hist. of Gr. 3, 333) in Ol. 89. 424, von Hertzberg (Alkib. S. 129 nach Corsini) in Ol. 91. 416, von Grote (hist. of Gr. 6, 54 ff. ed. Newy.) in Ol. 90. 420 gesetzt. Die letzte Annahme (der ersten Feier nach dem Frieden des Nikias) scheint mir die wahrscheinlichste. — 8. *καταπεπολεμῆσθαι*, „dass Athen durch den Krieg aufs äusserste geschwächt sei." Die Hoffnung (*ἐλπίζοντες*) bezieht sich natürlich auf die Folgen dieser Schwäche: dadurch widerlegt sich Kr.'s Vermuthung *καταπολεμήσεσθαι*. — 9. *καθιέναι*, *mittere in certamen*. Isocr. 16, 34. — *ἰδιώτης*, dem *βασιλεύς* oder einer *πόλις* gegenüber. — 10. *δεύτερος καὶ τέταρτος ἐγενόμην*. Die Abweichung in dem Euripideischen Siegesliede (bei Plut. Alc. 11): *ἅρματι πρῶτα δραμεῖν καὶ δεύτερα καὶ τρίτα* kann historisch nicht in Betracht kommen. — *τἆλλα — παρεσκευασάμην*: Näheres über die Pracht seines Zeltes und seiner Mahlzeiten bei Isocr. a. a. O. und Plut. Alc. 12. — 11. *νόμῳ*, nach dem Landesbrauch, der herrschenden Ansicht. *τιμή*, nämlich *ἐστί*, nicht mit *ὑπονοεῖται* zu verbinden. — 12. *ἐκ τοῦ δρωμένου*, nach dem, was wirklich geleistet wird; „weil sich dabei eine bedeutende Thatkraft zeigt": *καὶ δύναμις ἅμα ὑπονοεῖται*, „wird auch auf eine zu Grunde liegende bedeutende Macht geschlossen." — *ὅσα* zu *λαμπρύνομαι*, in freier Verbindung: „alles wodurch ich mich glänzend hervorthue"; woraus sich das Subject zu *φθονεῖται* ergibt. — 14. *καὶ αὕτη*, im Genus und Numerus zum Praedicat construirt, *καί* mit Bezug auf die olympische Theorie: auch diese minder glänzenden Leistungen (die *χορηγίαι* Hermann St. Alth. 161, 9) *ἰσχὺς φαίνεται*, dem *ὑπονοεῖται* entsprechend; jenes nur auf die Person, dieses auch auf den Staat bezüglich. — 15. *ἥδ' ἡ ἄνοια* findet sich zwar nur in einzelnen Hss. gegen die Leseart der meisten *ἡ διάνοια*. Dass es aber allein richtig ist, beweist der Zusammenhang, die Bemerkung des Schol. *εἰρωνεύεται λέγων, ὅτι, εἰ καὶ ἀνόητος φαί-*

ἂν τοῖς ἰδίοις τέλεσι μὴ ἑαυτὸν μόνον, ἀλλὰ καὶ τὴν πόλιν ὠφελῇ, οὐδέ γε ἄδικον ἐφ' ἑαυτῷ μέγα φρονοῦντα 4
μὴ ἴσον εἶναι, ἐπεὶ καὶ ὁ κακῶς πράσσων πρὸς οὐδένα τῆς ξυμφορᾶς ἰσομοιρεῖ· ἀλλ' ὥσπερ δυστυχοῦντες οὐ προσαγορευόμεθα, ἐν τῷ ὁμοίῳ τις ἀνεχέσθω καὶ ὑπὸ τῶν εὐπραγούντων ὑπερφρονούμενος, ἢ τὰ ἴσα νέμων τὰ ὁμοῖα ἀνταξιούτω, οἶδα δὲ τοὺς τοιούτους, καὶ ὅσοι 5
ἔν τινος λαμπρότητι προέσχον, ἐν μὲν τῷ κατ' αὐτοὺς βίῳ λυπηροὺς ὄντας τοῖς ὁμοίοις μὲν μάλιστα, ἔπειτα δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις ξυνόντας, τῶν δὲ ἔπειτα ἀνθρώπων προσποίησίν τε ξυγγενείας τισὶ καὶ μὴ οὖσαν καταλιπόν-

νομαί τισιν, ἀλλ' οὖν τῇ πόλει οὐκ ἄχρηστός ἐστί μου ἡ ἄνοια, und die Wiederholung c. 17 z. A. *ἡ ἐμὴ νεότης καὶ ἄνοια.* Hatte Nikias auch das Wort nicht gebraucht, so lag doch der Sinn in dem c. 12, 2 Ausgeführten. — *ἡ ἄνοια, ὅς ἄν,* vgl. zu c. 14 l. 7. — 16. *τέλεσι, δαπάναις* Schol. vgl. 4, 60, 2. — 17. *οὐδέ γε ἄδικον κτἑ.* Die Denkart des aristokratischen Selbstgefühls spricht sich so rückhaltlos wie möglich aus. — 18. *μὴ ἴσον εἶναι* und 19. *ἰσομοιρεῖ,* mehr von der Ab- und Ansicht als von dem realen Verhältniss: jener dünkt sich nicht den Andern gleich, dieser verlangt nicht sein Missgeschick mit Andern zu theilen. — 19. *δυστυχοῦντες* stärker als *κακῶς πράσσοντες,* dieses von einer vorübergehenden Lage, jenes von der dauernden Verfolgung durch die *τύχη*: „wie, wenn das Schicksal uns verfolgt, niemand mit uns redet, sondern unsre Gesellschaft meidet.“ Diese Bedeutung des *οὐ προσαγορεύεσθαι* ist so natürlich, dass weder Kr.'s *προσηγορούμεθα,* noch Madvig's ganz abliegendes *προσαρκούμεθα* eine Verbesserung wäre. — 21. *ὑπερφρονούμενος* objectiv zu *ἀνεχέσθω*: vgl. zu 2, 74, 1. — *ἢ* s. v. a. *εἰ δὲ μή*: zu 1, 78, 4. Im Folgenden ruht aber das Hauptgewicht auf dem Part. *τὰ ἴσα νέμων*: „will er (der eben als einer der *δυστυχοῦντες* bezeichnete *τὶς*) das nicht, so leiste er Gleiches, und dann mag er dasselbe auch für sich in Anspruch nehmen.“ — 22. *τοὺς τοιούτους,* auf die *εὐπραγοῦντες* bezüglich: vgl. c. 12 l. 14, wohl nicht ohne parodirende Anspielung auf diese Stelle, da es doch wesentlich dieselben Personen sind, die dort im schlimmsten, hier in möglichst günstigem Lichte dargestellt werden. — 23. *τινός, πράγματος* Schol. „in irgend einer Beziehung“. — *ἐν τῷ κατ' αὐτοὺς βίῳ,* „zu ihrer Zeit.“ — 24. *λυπηρούς,* „lästig, drückend“, wie 1, 76, 1. 99, 1. — 25. *ξυνόντας,* „so lange sie mit ihnen in Verkehr stehn“, und eben weil jene mit ihnen in Berührung kommen: *φθόνος γὰρ τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον, τὸ δὲ μὴ ἐμποδὼν ἀνανταγωνίστῳ εὐνοίᾳ τετίμηται* (2, 45, 1): der letzte Theil dieses Gedankens hat im Folgenden sein Seitenstück. — *τῶν — ἀνθρώπων,* partit. gen. von *τισί* regiert. — 26. *προσποίησιν ξυγγενείας,* „das in Anspruch nehmen einer Verwandtschaft mit ihnen“, d. h. den Wunsch mit ihnen verwandt zu sein. *καὶ μὴ οὖσαν* grammatisch zu *προσποίησιν,* da es dem Sinne nach zu dem Objecte *ξυγγενείας* gehört;

τας, καὶ ἧς ἂν ὦσι πατρίδος, ταύτῃ αὔχησιν, ὡς οὐ περὶ
ἀλλοτρίων οὐδ' ἁμαρτόντων, ἀλλ' ὡς περὶ σφετέρων τε
6 καὶ καλὰ πραξάντων. ὧν ἐγὼ ὀρεγόμενος καὶ διὰ ταῦτα
τὰ ἴδια ἐπιβοώμενος τὰ δημόσια σκοπεῖτε εἴ του χεῖρον
μεταχειρίζω. Πελοποννήσου γὰρ τὰ δυνατώτατα ξυστή-
σας ἄνευ μεγάλου ὑμῖν κινδύνου καὶ δαπάνης Λακεδαι-
μονίους ἐς μίαν ἡμέραν κατέστησα ἐν Μαντινείᾳ περὶ
τῶν ἁπάντων ἀγωνίσασθαι· ἐξ οὗ καὶ περιγενόμενοι τῇ
μάχῃ οὐδέπω καὶ νῦν βεβαίως θαρσοῦσιν.

17 „Καὶ ταῦτα ἡ ἐμὴ νεότης καὶ ἄνοια παρὰ φύσιν
δοκοῦσα εἶναι ἐς τὴν Πελοποννησίων δύναμιν λόγοις τε
πρέπουσιν ὡμίλησε καὶ ὀργῇ πίστιν παρασχομένη ἔπεισε·

ähnlich wie l. 7: *τῷ ἐμῷ διαπρεπεῖ τῆς ξυγγενείας.* — 27. *αὔχησιν* (nur hier im Th.), Anlass sich zu rühmen, stolz zu sein; woran *περί* im Sinne „auf etwas" sich anschliesst. — *ὡς οὐ περί* st. *ὡς περὶ οὐκ ἀλλ.* vgl. 1, 63, 1. 78, 1. 2, 102, 2. — 29. *ὧν* (Neutr. anders als 2, 36, 4, wie auch *διὰ ταῦτα* beweist), das Vorige umfassend, eine Stellung wie diese, die im Leben zwar Missfallen, nach dem Tode aber Bewunderung erregt. — 30. *μεταχειρίζω*, wohl mit absichtlicher Wiederholung des Wortes bei Nikias c. 12 a. E. — *τὰ δυνατώτατα ξυστήσας ὑμῖν*: Argos, Mantinea und Elis: vgl. 5, 46. 52. — 33. *κατέστησα – ἀγωνίσασθαι*: zu 2, 84, 3. — *ἐς μίαν ἡμέραν*, unter Einwirkung des *κατέστησα* st. *μιᾷ ἡμέρᾳ*: vgl. 3, 82, 4. — *ἐν Μαντινείᾳ*: 5, 66 ff. — *περὶ τῶν ἁπάντων*, *de summa rerum*. — 34. *καὶ περιγεν. τῇ μάχῃ*, „obschon sie gesiegt" (418), *οὐδέπω καὶ νῦν*, wiewohl drei Jahre seitdem verflossen sind.

17. Benutzt vielmehr so gut meine frische Jugendkraft, wie das bewährte Glück des Nikias, und gebt den Zug nach Sicilien nicht aus unbegründeter Furcht auf. Es herrscht in den dortigen Städten nicht Ordnung und Sicherheit: sie folgen nicht éiner Leitung und sind nicht wohl gerüstet. Auch werden wir gegen die Syrakusier dort an den Sikelern Bundesgenossen finden; und mit den Feinden, die wir hier zurücklassen, werden wir durch unser Uebergewicht zur See schon fertig werden.

1. *ταῦτα* frei mit *ὡμίλησε* verbunden und beides in ungewöhnlicher Weise zu *ἐς τὴν Πελοποννησίων δύναμιν* construirt: „diese Verbindung hat meine Jugend gegen die Macht der Peloponnesier zu Stande gebracht." *τὴν Πελ. δύναμιν* beziehe ich mit Kr. auf die feindliche Macht der Peloponnesier unter Spartas Führung (nicht mit B. auf die *δυνατώτατα Πελοποννήσου* von c. 16, 6); vgl. jedoch die krit. Bem. — *παρὰ φύσιν δοκοῦσα εἶναι* zu *ἄνοια* gehörig; „obwohl man sie als jede natürliche Ordnung überschreitend verschreit." — 3. *ὀργῇ πίστιν παρασχομένη* (so war mit Kr. zu schreiben für *παρασχομένη*) *ἔπεισε*, „sie hat sich durch die hinreissende Kraft des leidenschaftlichen Vortrags Glauben verschafft": vgl. zur

καὶ νῦν μὴ πεφόβησθε αὐτήν, ἀλλ' ἕως ἐγώ τε ἔτι ἀκμά-
ζω μετ' αὐτῆς καὶ ὁ Νικίας εὐτυχὴς δοκεῖ εἶναι, ἀποχρή-
σασθε τῇ ἑκατέρου ἡμῶν ὠφελίᾳ. καὶ τὸν ἐς τὴν Σικε- 2
λίαν πλοῦν μὴ μεταγιγνώσκετε ὡς ἐπὶ μεγάλην δύναμιν
ἐσόμενον. ὄχλοις τε γὰρ ξυμμίκτοις πολυανδροῦσιν αἱ
πόλεις καὶ ῥᾳδίας ἔχουσι τῶν πολιτειῶν τὰς μεταβολὰς
καὶ ἐπιδοχάς. καὶ οὐδεὶς δι' αὐτὸ ὡς περὶ οἰκείας πατρί- 3
δος οὔτε τὰ περὶ τὸ σῶμα ὅπλοις ἐξήρτυται οὔτε τὰ ἐν

Sache 5, 45, 4. — 4. *καὶ νῦν* dem *καὶ ταῦτα* gegenüber; parataktisch gestellt: „wie meine Jugend früher grosse Erfolge erzielt hat, so fürchtet sie auch jetzt nicht": *πεφόβησθε* nothwendig für *πεφοβῆσθαι* der Hss. — *ἀκμάζω μετ' αὐτῆς*, „so lange ich noch in der Fülle jugendlicher Kraft stehe". — 5. *ὁ Νικίας εὐτυχής*: vgl. 5, 16, 1. 7, 77, 2. — *ἀποχρῆσθαι* zu 1, 68, 4. — 7. *μεταγιγνώσκειν* mit dem Object des zu ändernden Beschlusses auch 3, 40, 2. — 8. *αἱ πόλεις, τῆς Σικελίας* Schol. — *πολυανδρεῖν*, bei Attikern sonst nicht nachgewiesen, findet sich erst bei Spätern wieder. — 9. *ῥᾳδίας — — ἐπιδοχάς*. Diese allgemein gehaltene Bemerkung ist besonders mit Bezug auf Syrakus gemacht; worüber das Nähere Holm 1, S. 144—159 und 192—262 zusammengestellt hat. Da die *ἐπιδοχαί* nothwendig mit *πολιτειῶν* zu verbinden sind, so kann es nur von der Annahme neu eingeführter Verfassungsformen, nicht von der Aufnahme neuer Bürger, wie der Schol. erklärt, verstanden werden. — 10. *ὡς περὶ οἰκείας πατρίδος*. Dem Mangel des wahren Vaterlandsgefühls schreibt Alk. sowohl die unvollkommenen Rüstungen wie die mangelhaften Vertheidigungsmittel (*τὰ ἐν τῇ χώρᾳ οὐ μονίμοις* [so schreibt mit Recht st. *νομίμοις* nach Dukas Vermuthung Stahl] *κατασκευαῖς ἐξήρτυται*) in den sicilischen Städten zu. Die Folge davon ist: dass der Gedanke die Heimath zu verlassen und sich eine neue zu suchen einem Jeden nahe liegt. Dies ist der Sinn des Folgenden, der eben nur dadurch ins Licht tritt, dass wir mit Usener und Stahl l. 12 lesen: *ὅτι δὲ ἕκαστος* st. *ὅ τι δὲ ἕκ.*: „weil aber Jeder im Sinne hat, nachdem er entweder durch schlaue Ueberredung oder in gewaltsamem Parteikampf sich auf Kosten des Staats bereichert hat, falls er seine Zwecke nicht erreicht, in ein anderes Land auszuziehn; so sucht er sich dazu (nämlich zur Auswanderung) die Mittel bereit zu halten." Die freie Erklärung des Schol. kommt auf dasselbe hinaus: *ὁ νοῦς· τῶν δημαγωγῶν ἕκαστος οὐ τοῦ κοινῇ συμφέροντος στοχάζεται, ἀλλὰ οἰκείου λήμματος, εἴτε ἐκ τοῦ λόγῳ πείθειν περιγένοιτο αὐτῷ τὸ λαβεῖν, εἴτε ἐκ τοῦ στασιάζειν. οὐ χαλεπὸν γὰρ νομίζεται τῷ μὴ κατορθώσαντι ἐκπεσεῖν τῆς πατρίδος καὶ ἄλλην γῆν οἰκῆσαι. ἐμφαίνεται δὲ καὶ ἐντεῦθεν, ὅτι οὐδεὶς ὡς πατρίδος τῆς ἰδίας πόλεως πεφρόντικεν.* Da ich aber mit Stahl das Object zu *ἑτοιμάζεται* in dem *ἄλλην γῆν οἰκῆσαι* erkenne, möchte ich st. *ταῦτα* schreiben: *τοῦτο*. Die gewöhnliche Lesart *ὅ τι* hat schon die grammatische Schwierigkeit, dass *ταῦτα* sich nicht passend anschliesst; mehr aber noch die in der Sache liegende, dass mit dem *ὅ τι ἐκ τοῦ κοινοῦ λαβών* kein klarer Sinn zu verbinden ist. — 11. *οὔτε τὰ ἐν τῇ χώρᾳ* steht zwar

τῇ χώρᾳ μονίμοις κατασκευαῖς· ὅτι δὲ ἕκαστος ἢ ἐκ τοῦ
λέγων πείθειν οἴεται ἢ στασιάζων ἀπὸ τοῦ κοινοῦ λαβὼν
ἄλλην γῆν, μὴ κατορθώσας, οἰκήσειν, ταῦτα ἑτοιμάζεται.
4 καὶ οὐκ εἰκὸς τὸν τοιοῦτον ὅμιλον οὔτε λόγου μιᾷ γνώμῃ
ἀκροᾶσθαι οὔτε ἐς τὰ ἔργα κοινῶς τρέπεσθαι· ταχὺ δ'
ἂν ὡς ἕκαστοι, εἴ τι καθ' ἡδονὴν λέγοιτο, προσχωροῖεν,
5 ἄλλως τε καὶ εἰ στασιάζουσιν, ὥσπερ πυνθανόμεθα. καὶ
μὴν οὐδ' ὁπλῖται οὔτ' ἐκείνοις ὅσοιπερ κομποῦνται, οὔτε
οἱ ἄλλοι Ἕλληνες διεφάνησαν τοσοῦτοι ὄντες ὅσους ἕκα-
στοι σφᾶς αὐτοὺς ἠρίθμουν, ἀλλὰ μέγιστον δὴ αὐτοὺς
ἐψευσμένη ἡ Ἑλλὰς μόλις ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ ἱκανῶς
6 ὡπλίσθη. τά τε οὖν ἐκεῖ ἐξ ὧν ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι
τοιαῦτα καὶ ἔτι εὐπορώτερα ἔσται· βαρβάρους [τε] γὰρ
πολλοὺς ἕξομεν οἳ Συρακοσίων μίσει ξυνεπιθήσονται
αὐτοῖς· καὶ τὰ ἐνθάδε οὐκ ἐπικωλύσει, ἢν ὑμεῖς ὀρθῶς
7 βουλεύησθε. οἱ γὰρ πατέρες ἡμῶν τοὺς αὐτοὺς τούτους

dem *οὔτε τὰ περὶ τὸ σῶμα* gegenüber und beides gehört grammatisch zu *οὐδεὶς – ἐξήρτυται*. Doch tritt im zweiten Gliede das persönliche Subject zurück, und die Wirkung ist, als ob *τὰ ἐν τῇ χώρᾳ* Subject wäre. Unter den *μόνιμοι κατασκευαί* ist Alles zu denken, was durch Anlage von Festungswerken, Strassen, Häfen u. s. w. zur Landesvertheidigung dient. — 15. *τὸν τοιοῦτον ὅμιλον*, „eine aus solchen Elementen bestehende Bevölkerung." — 17. *εἴ τι καθ' ἡδονὴν λέγοιτο*, nämlich von athenischen Gesandten, die sich auf die *λόγοι πρέποντες ὁμίλῳ* oder *ὁμίλοις* verständen. — *προσχωροῖεν*, *ἡμῖν* sc. — 19. *οὔτε οἱ ἄλλοι Ἕλληνες – – ἱκανῶς ὡπλίσθη*: eine Bemerkung, die Th. wie aus seiner eigenen Beobachtung dem Alk. in den Mund gelegt zu haben scheint: denn für das, was hier zu erweisen war, hat sie keine Bedeutung. Ja man könnte wünschen, den ganzen Abschnitt von den Hopliten (*καὶ μὴν οὐδ' ὁπλῖται – – ὡπλίσθη*) als einen späteren Zusatz ausgeschieden zu sehn, wozu der Anlass durch die Stelle 5, 68, 2 von der Unsicherheit der Zahlenangaben *διὰ τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες* gegeben sein möchte. Das *μόλις ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ*, das auf eine lange Erfahrung zurückweist, ist doch in einer Rede des jugendlichen Alk. befremdlich. Das *ὅσοι* der Hss. l. 20 (wofür unsere Ausgaben *ὅσους* lesen) wäre einem Interpolator wohl zuzutrauen. Nach der gewünschten Ausscheidung, welche St. nicht billigt, würde sich l. 23 *τά τε οὖν ἐκεῖ* viel natürlicher anschliessen. Dem *τά τε ἐκεῖ* (auf Sicilien) entspricht 26. *καὶ τὰ ἐνθένδε* (in der Heimath). Der Zwischensatz *βαρβάρους γάρ* (*τε* nach *βαρβ.* unhaltbar) — *αὐτοῖς* erläutert parenthetisch das *ἔτι εὐπορώτερα*: „wir werden damit noch leichter fertig werden, weil wir viele Sikeler auf unserer Seite haben werden." — 26. *οὐκ ἐπικωλύσει* (Soph. Phil. 1242), „wird nicht hindernd in den Weg treten." — 27. *οἱ γὰρ πατέρες – τὴν ἀρχὴν ἐκτήσαντο.*

*οὕσπερ νῦν φασι πολεμίους ὑπολείποντας ἂν ἡμᾶς πλεῖν
καὶ προσέτι τὸν Μῆδον ἐχθρὸν ἔχοντες τὴν ἀρχὴν ἐκτή-
σαντο, οὐκ ἄλλῳ τινὶ ἢ τῇ περιουσίᾳ τοῦ ναυτικοῦ ἰσχύ-
οντες καὶ νῦν οὔτε ἀνέλπιστοί πω μᾶλλον Πελοποννή-* 8
*σιοι ἐς ἡμᾶς ἐγένοντο, εἴ τε καὶ πάνυ ἔρρωνται, τὸ μὲν
ἐς τὴν γῆν ἡμῶν ἐσβάλλειν, κἂν μὴ ἐκπλεύσωμεν, ἱκανοί
εἰσι, τῷ δὲ ναυτικῷ οὐκ ἂν δύναιντο βλάπτειν· ὑπόλοι-
πον γὰρ ἡμῖν ἐστιν ἀντίπαλον ναυτικόν.*

„Ὥστε τί ἂν λέγοντες εἰκὸς ἢ αὐτοὶ ἀποκνοῖμεν 18

Die Kraft des Arguments ruht auf dem *καὶ προσέτι τὸν Μῆδον ἐχθρὸν ἔχοντες*, woraus sich ergibt, dass auch in der Periode von 476—449 die Athener einem einheimischen und auswärtigen Feinde zugleich gegenüberstanden. — 31. *καὶ νῦν* dem *οἱ πατέρες ἡμῶν* parataktisch gegenübergestellt: wie unsere Väter auch gegen den doppelten Feind ihre Macht vergrössert haben, so haben auch jetzt die Pelop. nichts ernstliches zu hoffen (wir von ihnen nichts von dauernden Folgen zu fürchten): Einfälle in Attika können sie immer machen, ohne uns grossen Schaden zu thun. vgl. dasselbe Verhältniss des *καὶ νῦν* oben l. 4. — *ἀνέλπιστοι*, activ (wie 3, 30, 2): „noch nie waren die Pelop. hoffnungsloser", hatten sie weniger Hoffnung, *ἐς ἡμᾶς*, „gegen uns", wie oben l. 2 *ἐς τὴν Πελοπ. δύναμιν.* (Kr. hält die passive Bedeutung für sinngemässer: „und so sind auch jetzt die Pel. nie weniger gegen uns zu erwarten." Das steht aber mit dem Folgenden in Widerspruch, dass ihren Einfällen von der Landseite nichts im Wege stehe). — 32. *εἴ τε* correlativ zu *οὔτε*: einerseits hatten sie nie weniger zu hoffen, andrerseits können sie uns, wenn sie sich auch noch so sehr anstrengen, keinen bedeutenden Schaden thun. Bei der parataktischen Stellung der Glieder (*τὸ μὲν — ἐσβάλλειν — ἱκανοί εἰσι, τῷ δὲ ναυτικῷ — βλάπτειν*) liegt die Wirkung des Arguments nur im zweiten. — *τὸ μὲν — ἐσβάλλειν* zu *ἱκανοί* wie 2, 53, 3 *τὸ μὲν προσταλαιπωρεῖν* zu *πρόθυμος*. — 35. *ἀντίπαλον* 1, 11, 1. 3, 9, 2.

18. „Wollten wir unsere Verpflichtung gegen unsere sicilischen Bundesgenossen nicht erfüllen, so verzichten wir auf unsere Stellung als eines herrschenden Staates. Ein solcher muss stets auf seiner Hut sein und jede Gelegenheit zur Erweiterung seiner Macht ergreifen. Gestützt auf die Uebermacht unserer Flotte dürfen wir hoffen, durch Unterwerfung von Sicilien die Herrschaft über alle Hellenen zu gewinnen, jedenfalls Syrakus zu schwächen. Unbeirrt durch Nikias' schwächliche Rathschläge bleibt dem Geiste eurer Väter treu, jedem Talent und jedem Lebensalter seinen Spielraum zu gewähren, und in rühriger Thatenlust eure Kräfte zu üben und zu stärken."

1. *τί ἂν λέγοντες εἰκὸς ἢ αὐτοὶ ἀποκνοῖμεν ἢ πρὸς τοὺς ἐκεῖ ξυμμ. σκηπτόμενοι μὴ βοηθοῖμεν*; Die Satzbildung hat darin etwas Incongruentes, dass das zweite Glied aus der angefangenen Structur aus-

ἢ πρὸς τοὺς ἐκεῖ ξυμμάχους σκηπτόμενοι μὴ βοηθοῖμεν; οἷς χρεών, ἐπειδή γε καὶ ξυνωμόσαμεν, ἐπαμύνειν καὶ μὴ ἀντιτιθέναι ὅτι οὐδὲ ἐκεῖνοι ἡμῖν. οὐ γὰρ ἵνα δεῦρο ἀντιβοηθῶσι προσεθέμεθα αὐτούς, ἀλλ' ἵνα τοῖς ἐκεῖ ἐχθροῖς ἡμῶν λυπηροὶ ὄντες δεῦρο κωλύωσιν αὐτοὺς ἐπιέναι.
2 τήν τε ἀρχὴν οὕτως ἐκτησάμεθα καὶ ἡμεῖς καὶ ὅσοι δὴ ἄλλοι ἦρξαν, παραγιγνόμενοι προθύμως τοῖς ἀεὶ ἢ βαρβάροις ἢ Ἕλλησιν ἐπικαλουμένοις, ἐπεὶ εἴ γε ἡσυχάζοιεν πάντες ἢ φυλοκρινοῖεν οἷς χρεὼν βοηθεῖν, βραχὺ ἄν τι προσκτώμενοι αὐτῇ περὶ αὐτῆς ἂν ταύτης μᾶλλον κινδυνεύοιμεν. τὸν γὰρ προύχοντα οὐ μόνον ἐπιόντα τις ἀμύνεται, ἀλλὰ καὶ μὴ ὅπως ἔπεισι προκαταλαμβάνει.

weicht: auf die Frage *τί ἂν λέγοντες εἰκός*, hätte im zweiten Theil nicht ein zweites Participium *σκηπτόμενοι* folgen müssen, sondern das vb. fin. *σκηπτοίμεθα μὴ βοηθεῖν*: „aus welchem vernünftigen Grunde könnten wir selbst von dem Unternehmen zurücktreten, oder gegen unsere Verbündeten die Unterlassung der Hülfe entschuldigen?“ Auch zu *σκήπτεσθαι* ist *τί λέγοντες εἰκός* zu verstehen: denn in dem negativem Charakter des fragenden *τί* ist ausgesprochen, dass es keinen plausiblen Grund für eine Ausflucht der Art gibt. Eben daraus erklärt sich auch das *μή* in der Frage, welches auf die entschiedene Ablehnung des Gedankens hinweist. — 3. *οἷς* nachdrücklich vorangestellt: zu 1, 35, 4. 39, 1. — *ξυνωμόσαμεν*, schon bei dem Abschluss der *παλαιὰ ξυμμαχία* 3, 86, 3. — *καί*, proleptisch im Vordersatz: vgl. 1, 83, 3. 2, 86, 4. 3, 12, 3. — 4. *ἀντιτιθέναι*, hier „entgegenhalten“: sonst „gegenuber, in Vergleich stellen“: 2, 85, 2. 3, 56, 5. — *ὅτι οὐδὲ ἐκεῖνοι, ἐπήμυναν* sc. — 5. *προστίθεσθαί τινα, sibi aliquem adjungere*, nur hier, öfter — *τινι, se alicui adjungere* 3, 11, 4. 6, 80, 2. 8, 48, 4. — *τοῖς ἐκεῖ ἐχθροῖς ἡμῶν, τοῖς Συρακοσίοις*: sie sind *ἐχθροί*, wenn auch nicht in offenem Kriege, *πολέμιοι*. — 7. *οὕτως* durch den folgenden Participialsatz (*παραγιγνόμενοι κτέ.*) erläutert. — 8. *ἦρξαν*, d. i. *ἀρχὴν ἐκτήσαντο*. Aor. — 9. *ἢ βαρβάροις* mit Bezug auf den Vorwurf des Nikias c. 11, 7 *Ἐγεσταίων ἀνδρῶν βαρβάρων*. — *εἴ γε ἡσυχάζοιεν πάντες*. — 11. *περὶ αὐτῆς ἂν κινδυνεύοιμεν*: derselbe Uebergang des Redners von der allgemeinen Voraussetzung in der dritten Person auf die Anwendung im besondern Falle in der ersten Person, wie 3, 53 4. — 10. *φυλοκρινεῖν* in Bekk. Anecdd. 1 p. 71 (wahrscheinlich mit Rücksicht auf unsere Stelle) erklärt: *κυρίως τὸ τὰς φυλὰς τὰς ἐν ταῖς πόλεσι* (oder *τὰ φῦλα*) *διακρίνειν*, „nach der Abstammung fragen“, *οἷς χρεὼν βοηθεῖν*: im Gegensatz zu Alk.'s eigener Forderung l. 3 *χρεὼν ἐπαμύνειν, ἐπειδή γε καὶ ξυνωμόσαμεν*. — 11. *περὶ αὐτῆς ταύτης, τῆς ὑπαρχούσης ἀρχῆς*. — 13. *μὴ ὅπως ἔπεισι* mit lebhafter Voranstellung der Negation: vgl. 1. 5, 1. 78, 1. 91, 7. 3, 67, 1 (Stahl schreibt nach Haacke's Vermuthung *μή πως*). Aehnliche Umstellungen besonders vor Conjunctionen: 1, 19. 120, 2. 2, 64, 3. 4, 62, 2. — 14. *ταμι-*

καὶ οὐκ ἔστιν ἡμῖν ταμιεύεσθαι ἐς ὅσον βουλόμεθα ἄρ- 3
χειν, ἀλλ᾽ ἀνάγκη, ἐπειδήπερ ἐν τῷδε καθέσταμεν, τοῖς μὲν
ἐπιβουλεύειν, τοὺς δὲ μὴ ἀνιέναι, διὰ τὸ ἀρχθῆναι ἂν ὑφ᾽
ἑτέρων αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι, εἰ μὴ αὐτοὶ ἄλλων ἄρχοιμεν.
καὶ οὐκ ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἐπισκεπτέον ὑμῖν τοῖς ἄλλοις τὸ ἥσυ-
χον, εἰ μὴ καὶ τὰ ἐπιτηδεύματα ἐς τὸ ὁμοῖον μεταλήψεσθε.
Λογισάμενοι οὖν τάδε μᾶλλον αὐξήσειν, ἐπ᾽ ἐκεῖνα 4
ἢν ἴωμεν, ποιώμεθα τὸν πλοῦν, ἵνα Πελοποννησίων τε
στορέσωμεν τὸ φρόνημα, εἰ δόξομεν ὑπεριδόντες τὴν ἐν

εύεσθαι, „genau berechnen", wie bei einer Geldverwaltung; nur hier im Th. Strab. 4, 4, 2 wendet es hübsch von der vorsichtigen Kriegführung der Iberer an: ἐταμίευον καὶ κατεκερμάτιζον τοὺς ἀγῶνας. — 15. ἐν τῷδε, nicht bloss wie der Schol erklärt: ἐν τῷ ἄρχειν, sondern prägnanter: ἐν τῷδε τῆς ἀρχῆς, auf dem Punkte, in dem Umfange der Herrschaft, den wir erreicht haben, was auch durch das Perf. καθέσταμεν ausgedrückt ist. — 16. τοὺς δὲ μὴ ἀνιέναι. Da ἀνιέναι im Thuk. überall nur mit sachlichem Object gebraucht wird, entweder einem bestimmten Nomen wie 1, 76, 2. 3, 10, 4. 4, 27, 1. 5, 31, 3. 46, 2. 7, 18 oder so, dass es aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist wie 1, 75, 4. 3, 123, 2. 6, 86 3 (1, 129, 3 auch mit einem Infin.), so kann ich nicht glauben, dass das persönliche τοὺς δέ a. u. St. als einfaches Object zu verstehen ist: „die Andern nicht ausser Acht zu lassen", sondern ich nehme die Ellipse ἐπιβουλεύειν oder ἐπιβουλεύοντας aus dem Voraufgehenden an: „wir müssen den Einen Gefahren bereiten, den Andern nicht Ruhe lassen (das gegen uns zu thun)"; wie bei ἐᾶν 1, 70, 9 und oft bei ὁρᾶν 1, 78, 4. 2, 11, 8. 5, 80, 2. — διὰ τὸ ἀρχθῆναι ἂν ὑφ᾽ ἑτέρων αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι, d. h. „weil für uns selbst Gefahr vorhanden ist, einmal unter die Herrschaft Anderer zu gerathen, wenn wir selbst nicht die Herrschaft über Andere führen." vgl. die krit. Bem. — 18. τοῖς ἄλλοις zu ἐκ τοῦ αὐτοῦ s. v. a. ἐκ τοῦ ὁμοίου 1, 143, 4. 6, 78, 4. — οὐκ ἐπισκεπτέον ὑμῖν τὸ ἥσυχον, „ihr dürft nicht nach Ruhe trachten": so nur hier von Th. gebraucht. — 19. τὰ ἐπιτηδεύματα, die ganze Denk- und Handlungsweise: vgl. zu 2, 37, 2. oben c. 15, 4 und 28, 2. — μεταλαμβάνειν, „im Umtausch annehmen, umwandeln"; 1, 120, 3. 6, 87, 5. ἐς τὸ ὁμοῖον, eigentlich nach sinnlicher Auffassung: in die gleiche Form, Weise, wie jene. — 20. τάδε, τὰ ἐνταῦθα πράγματα Schol. — 22. στορέσωμεν τὸ φρόνημα: τῶν παρὰ Θουκυδίδῃ τροπικῶν ὀνομάτων τὸ σκληρότατον τοῦτό ἐστι, ἀλλὰ κατὰ Ἀλκιβιάδην, bemerkt mit Recht der Schol. Es findet sich nur noch bei ältern Dichtern (Aesch. Prom. 190) und von Spätern (Plut. Nik. 9) nachgeahmt: hergenommen vom Beschwichtigen aufgeregter Wogen: doch ist die Wirkung eine stärkere: „damit wir den Peloponnesiern (vorangestellter Genetiv, besonders des Personalpron. c. 35, 4) den Uebermuth (3, 45, 4. 5, 40, 3) dämpfen." — εἰ δόξομεν, „wenn es von uns heissen wird, dass wir, unsere Ruhe bei Seite setzend, selbst nach Sicilien die Fahrt unternehmen." — τὴν ἐν τῷ π. ἡσυχίαν, die

τῷ παρόντι ἡσυχίαν καὶ ἐπὶ Σικελίαν πλεῦσαι, καὶ ἅμα ἢ τῆς Ἑλλάδος, τῶν ἐκεῖ προσγενομένων, πάσης τῷ εἰκότι ἄρξωμεν, ἢ κακώσωμέν γε Συρακοσίους, ἐν ᾧ
5 καὶ αὐτοὶ καὶ οἱ ξύμμαχοι ὠφελησόμεθα. τὸ δὲ ἀσφαλές, καὶ μένειν, ἤν τι προχωρῇ, καὶ ἀπελθεῖν, αἱ νῆες παρέξουσι· ναυκράτορες γὰρ ἐσόμεθα καὶ ξυμπάντων
6 Σικελιωτῶν· καὶ μὴ ὑμᾶς ἡ Νικίου τῶν λόγων ἀπραγμοσύνη καὶ διάστασις τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβυτέρους ἀποτρέψῃ, τῷ δὲ εἰωθότι κόσμῳ, ὥσπερ καὶ οἱ πατέρες

behagliche Ruhe, die wir jetzt geniessen könnten. Die Worte richten sich besonders gegen den Vorwurf des Nikias c. 11 l. 21 *καταφρονήσαντες ἤδη καὶ Σικελίας ἐφίεσθε*, der sich in Alkibiades' Munde in ein Lob verwandelt; daher auch das gleiche *καὶ* vor *ἐπὶ Σικελίαν*. — 24. *καὶ ἅμα ἢ τῆς Ἑλλάδος κτέ.* Das voraufgehende *Πελοποννησίων τε στορέσωμεν τὸ φρόνημα* weist so entschieden auf einen entsprechenden Fortgang hin, dass ich für nothwendig gehalten habe, nach *πλεῦσαι* schwächer zu interpungiren, und im Anschluss an die Conj. *ἵνα* l. 25 *ἄρξωμεν, κακώσωμεν* zu schreiben st. *ἄρξομεν, κακώσομεν*. (Ppp. erklärt sich zwar für die Satzverbindung, aber nicht für die Veränderung. Auch Stahl nennt sie „verwerflich.") Das Hauptziel von Alk.'s Ehrgeiz durfte nicht als die nebensächliche Folge der Wirkung auf die Peloponnesier hingestellt werden. Die eng anschliessende Bedeutung des *καὶ ἅμα* drängt dazu das folgende Satzglied mit dem Hauptgedanken in nahe Verbindung zu bringen. — 25. *τῷ εἰκότι*, „aller Wahrscheinlichkeit nach." — *ἐν ᾧ*, in welchem (minder günstigen) Falle doch immer für uns und unsere Bundesgenossen (nämlich auf Sicilien) noch ein Gewinn entsteht: *ὠφελησόμεθα*, passiv wie 7, 67, 3. — 27. *καὶ μένειν — καὶ ἀπελθεῖν*, abhängig von *τὸ ἀσφαλές*, ohne grammatische Copula (*τό* oder *τοῦ*). — *προχωρῇ* von Reiske und Stahl richtig hergestellt st. *προσχωρῇ*. Nur von dem Erfolg im Allgemeinen (vgl. zu 1, 109, 4) kann hier die Rede sein, nicht vom Anschluss neuer Bundesgenossen. — 28. *ναυκράτορες* von Valkenaer verbessert st. der Lesart aller Hss. *αὐτοκράτορες*. vgl. 5, 97. 109. — 29. *ἡ Νικίου κτέ.* Der Artikel umfasst die beiden Nomina *ἀπραγμοσύνη καὶ διάστασις* und letzteres mit seiner Ausführung. *τῶν λόγων Νικίου* in freiem Anschluss daran: (die) in den Reden des Nikias (empfohlen wird). Auch zu *διάστασις* (das feindliche Gegenübertreten) treten die Nomina *τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβ.*, kaum grammatisch, nur durch das Gedankenverhältniss verbunden hinzu: „die Trennung für die Jüngeren (d. i. der Jüngeren) gegen die Aelteren." — 31. *ἀποτρέψῃ*, dem Sprachgebrauch gemäss (vgl. c. 19, 2) von den neueren Herausgebern aufgenommen st. *ἀποστρέψῃ*. — *οἱ πατέρες ἡμῶν — ἐς τάδε ἦραν αὐτά.* Gewiss mit Absicht legt Th. dem Alk., der den Anspruch macht, die Politik des Perikles wieder aufzunehmen, fast dieselben Worte in den Mund, mit welchen dieser (1, 144, 4) unmittelbar vor dem Beginn des Krieges die Athener ermuntert: *οἱ γοῦν πατέρες ἡμῶν ὑποστάντες Μήδους*

ἡμῶν ἅμα νέοι γεραιτέροις βουλεύοντες ἐς τάδε ἦραν
αὐτά, καὶ νῦν τῷ αὐτῷ τρόπῳ πειρᾶσθε προαγαγεῖν
τὴν πόλιν, καὶ νομίσατε νεότητα μὲν καὶ γῆρας ἄνευ
ἀλλήλων μηδὲν δύνασθαι, ὁμοῦ δὲ τό τε φαῦλον καὶ
τὸ μέσον καὶ τὸ πάνυ ἀκριβὲς ἂν ξυγκραθὲν μάλιστ'
ἂν ἰσχύειν, καὶ τὴν πόλιν, ἂν μὲν ἡσυχάζῃ, τρίψεσθαί
τε αὐτὴν περὶ αὑτὴν ὥσπερ καὶ ἄλλο τι, καὶ πάντων
τὴν ἐπιστήμην ἐγγηράσεσθαι, ἀγωνιζομένην δὲ ἀεὶ
προσλήψεσθαί τε τὴν ἐμπειρίαν καὶ τὸ ἀμύνεσθαι οὐ
λόγῳ ἀλλ' ἔργῳ μᾶλλον ξύνηθες ἕξειν. παράπαν τε 7
γιγνώσκω πόλιν μὴ ἀπράγμονα τάχιστ' ἄν μοι δοκεῖν

— — ἐς τάδε προήγαγον αὐτά – ων οὐ χρὴ λείπεσθαι. Alk. aber setzt das Verdienst der Väter der Jetztlebenden (also des Perikles und seiner Zeitgenossen) vornehmlich in das *ἅμα νέοι γεραιτέροις βουλεύοντες*, dass sie als die damals Jungen mit den Aelteren gemeinsam zu Rathe gingen, und wendet sich damit gegen die Behauptung des Nikias c. 12 a. E. *τὸ πρᾶγμα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἷον νεωτέρους βουλεύσασθαί τε καὶ ὀξέως μεταχειρίσαι.* Auch die von Perikles 2, 36 ausgesprochenen Gedanken sind mit den hier geäusserten Ansichten des Alk. zu vergleichen. — 33. *προαγαγεῖν* wie 1, 144, 4. — 35. *τό τε φαῦλον – καὶ τὸ πάνυ ἀκριβές.* Alk. stellt sich mit Ironie auf den Standpunkt des Nikias, als ob die Jugend in ihrem Leichtsinn wenig nütze sei, das Alter den Vorzug sorglichster Ueberlegung besitze, so dass nur durch die Vereinigung aller Stufen ein gutes Ziel erreicht werden könne: sowohl die Voraussetzung (*ξυγκραθέν*) wie der Erfolg (*ἰσχύειν*) werden durch *ἂν* als hypothetisch hingestellt. — 37. *ἂν μὲν ἡσυχ.* zu 4, 46, 8. c. 13 l. 4. — *τρίψεσθαι* von allmählicher Schwächung und Zerstörung, auch 7, 42, 5, *αὐτὴν περὶ αὑτήν,* wie 8, 46, 2: „ohne Einwirkung von aussen.“ — 38. *ὥσπερ καὶ ἄλλο τι*, zu 1, 142, 9. — *καὶ πάντων τὴν ἐπιστήμην ἐγγηράσεσθαι.* Da zu dem folgenden *ἀγωνιζομένην* — — *ἕξειν* unzweifelhaft noch *τὴν πόλιν* (l. 37) als Subject zu verstehen ist, so scheint es kaum möglich, dass in den angeführten Worten *τὴν ἐπιστήμην* als neues Subject zwischentrete. Sind sie nicht ungeschickt zwischengeschoben (auch über die Beziehung des *πάντων*, ob *τῶν πολιτῶν* oder *τῶν ἐπιτηδευμάτων* war der Schol. im Zweifel), was ich für das Wahrscheinlichste halte, so muss entweder *τῇ ἐπιστήμῃ* gelesen werden, in dem wenig passenden Sinne: „dass er (der Staat) in der Einsicht für Alles altere, stumpf werde“, oder für *ἐγγηράσεσθαι* müsste ein transitives Verbum gefunden werden. — 40. *τὸ ἀμύνεσθαι – ξύνηθες ἕξειν*, „thatsächlich durch Rüstung und Uebung stets auf Abwehr gefasst sein“, steht der von Nikias nur theoretisch empfohlenen Vorsicht (c. 10, 5, c. 11, 7, c. 13, 2) entgegen. — 42. *γιγνώσκω – μοι δοκεῖν*, pleonastischer Ausdruck, daraus zu erklären, dass *γιγνώσκω* mehr die ausgesprochene Meinung bedeutet: „ich stelle die Ansicht auf (dass, wie ich glaube) —“. – *μὴ ἀπράγμονα*, die nicht an Tha-

ἀπραγμοσύνης μεταβολῇ διαφθαρῆναι, καὶ τῶν ἀνθρώπων
ἀσφαλέστατα τούτους οἰκεῖν οἳ ἂν τοῖς παροῦσιν ἤθεσι
καὶ νόμοις, ἢν καὶ χείρω ᾖ, ἥκιστα διαφόρως πολιτεύωσιν."

19 Τοιαῦτα μὲν ὁ Ἀλκιβιάδης εἶπεν. οἱ δ' Ἀθηναῖοι
ἀκούσαντες ἐκείνου τε καὶ τῶν Ἐγεσταίων καὶ Λεοντίνων
φυγάδων, οἳ παρελθόντες ἐδέοντό τε καὶ τῶν ὁρκίων
ὑπομιμνήσκοντες ἱκέτευον βοηθῆσαι σφίσι, πολλῷ μᾶλ-
2 λον ἢ πρότερον ὥρμηντο στρατεύειν. καὶ ὁ Νικίας γνοὺς
ὅτι ἀπὸ μὲν τῶν αὐτῶν λόγων οὐκ ἂν ἔτι ἀποτρέψειε,
παρασκευῆς δὲ πλήθει, εἰ πολλὴν ἐπιτάξειε, τάχ' ἂν
μεταστήσειεν αὐτούς, παρελθὼν αὐτοῖς αὖθις ἔλεγε
τοιάδε·

20 „Ἐπειδὴ πάντως ὁρῶ ὑμᾶς, ὦ Ἀθηναῖοι, ὡρμη-
μένους στρατεύειν, ξυνενέγκοι μὲν ταῦτα ὡς βουλόμεθα,

tenlosigkeit gewöhnt ist. — 43. *ἀπραγμοσύνης μεταβολῇ*, durch den Uebergang zur Unthätigkeit. — 44. *οἳ ἂν τοῖς παροῦσιν ἤθεσι – ἥκιστα διαφόρως πολιτεύωσιν*, „die sich in ihrer Politik so wenig wie möglich mit ihren gewohnten Grundsätzen und Handlungen, auch wenn daran zu tadeln sein sollte, in Widerspruch setzen." Diese Ansicht stimmt in Inhalt und Form völlig mit der Kleons 3, 37, 3 überein.

19. Da die Athener sich nach dieser Rede dem Kriege sehr geneigt zeigten, sucht Nikias die dazu erforderlichen Opfer und Anstrengungen so abschreckend wie möglich darzustellen.

1. *τοιαῦτα μέν.* Bkk. erwartet *τοιαῦτα δέ*, ohne Zweifel nach Analogie von 1, 44, 1. 79, 1. 3, 49, 1. 68, 1 und 6, 88, 1. Doch macht unsere Stelle und c. 41, 1 eine Ausnahme von der sonst beobachteten Regel, dass nach einer Gegenrede der Fortschritt mit *δὲ* eingeleitet wird, weil in diesen beiden Fällen noch eine Duplik nachfolgt. — 3. *φυγάδων* nur mit *Λεοντίνων* zu verbinden, und auch nur auf diese ist *οἵ* zu beziehen: denn die Egestäer hatten schon wiederholt gesprochen c. 6, 2 und 3. Sie konnten sich als die ersten *ξύμμαχοι* der Athener (3, 86, 2) auf die *ὅρκια* berufen. — 4. *μᾶλλον ἢ πρότερον* vgl. c. 6, 1. 24, 2. — 6. *ἀπὸ τῶν αὐτ. λόγων*, gleichsam *ὁρμώμενος*, nach dem Gebrauch des *ἀπὸ* 1, 91, 7. 2, 77, 1. 3, 48, 1. 4, 61, 1. 5, 26, 3. — 8. *παρελθὼν αὐτοῖς αὖθις ἔλεγε τοιάδε. αὐτοῖς* gehört zu *παρελθών*: vgl. d. krit. Bem.

ZWEITE REDE DES NIKIAS.
c. 20—23.

20. „Möge euer Vorhaben zum Heil ausschlagen; aber täuscht euch nicht darüber, dass ihr auf Sicilien selbst nur schwachen Beistand finden werdet, eure Gegner hingegen zahlreich und wohlgerüstet, ganz besonders euch aber an Reiterei überlegen sind."

1. *πάντως*, „unter allen Umständen": 5, 41, 3. — 2. *ξυνενέγκοι*, in der Bedeutung des Mediums:

ἐπὶ δὲ τῷ παρόντι ἃ γιγνώσκω σημανῶ. ἐπὶ γὰρ πόλεις, 2
ὡς ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι, μέλλομεν ἰέναι μεγάλας καὶ
οὔθ᾽ ὑπηκόους ἀλλήλων οὐδὲ δεομένας μεταβολῆς, ᾗ ἂν
ἐκ βιαίου τις δουλείας ἄσμενος ἐς ῥᾴω μετάστασιν χω-
ροίη, οὔτ᾽ ἂν τὴν ἀρχὴν τὴν ἡμετέραν εἰκότως ἀντ᾽ ἐλευ-
θερίας προσδεξαμένας, τό τε πλῆθος, ὡς ἐν μιᾷ νήσῳ,
πολλὰς τὰς Ἑλληνίδας. πλὴν γὰρ Νάξου καὶ Κατάνης, 3
ἃς ἐλπίζω ἡμῖν κατὰ τὸ Λεοντίνων ξυγγενὲς προσέσε-
σθαι, ἄλλαι εἰσὶν ἑπτά, καὶ παρεσκευασμέναι τοῖς πᾶσιν
ὁμοιοτρόπως μάλιστα τῇ ἡμετέρᾳ δυνάμει, καὶ οὐχ ἥκιστα
ἐπὶ ἃς μᾶλλον πλέομεν, Σελινοῦς καὶ Συράκουσαι. πολ- 4
λοὶ μὲν γὰρ ὁπλῖται ἔνεισι καὶ τοξόται καὶ ἀκοντισταί,
πολλαὶ δὲ τριήρεις καὶ ὄχλος ὁ πληρώσων αὐτάς. χρήμα-
τά τ᾽ ἔχουσι, τὰ μὲν ἴδια, τὰ δὲ καὶ ἐν τοῖς ἱεροῖς ἔστι

„möge es ausfallen“: denn *ὡς βουλόμεθα* enthält erst den bestimmteren Wunsch: „wie wir es wünschen“. Das prägnante *βούλεσθαι* wie 1, 31, 3. 74, 4. 5, 63, 3. 8, 58, 2. — 3. *ἐπὶ τῷ παρόντι*, „unter bewandten Umständen“, wie die Dinge stehen. Das die Verhältnisse angebende *ἐπὶ* mit dem Dat., wie 1, 65, 1. 70, 3. 4, 22, 3. — 4. *ἀκοῇ αἰσθάνομαι*: c. 17, 6. 53, 3. — 5. *οὔθ᾽ ὑπηκ. ἀλλ. οὐδὲ δεομένας* bilden zusammen das erste, und 7. *οὔτ᾽ ἂν — προσδεξαμένας* das zweite Glied des Negativsatzes, jenes die innern Verhältnisse der sicil. Städte, dieses ihr Verhältniss nach aussen bezeichnend. Mit *τό τε πλῆθος* führt *τε* das dritte Glied ein. (Dieses Verhältniss ist durch Bekkers Verbesserung [5. *οὐδέ* st. *οὔτε*, 7. *οὔτ᾽* st. *οὐδ᾽*] und durch die Begründung von Herbst Philol. 16 S. 329 ff. ins rechte Licht gesetzt.) Die Stelle richtet sich besonders gegen die Behauptungen des Alkibiades c. 17, 2. — 6. *ἐς ῥᾴω μετάστασιν χωροίη* s. v. a. *ῥᾷον ἐς μετ. χωρ.* — 7. *οὔτ᾽ ἂν — προσδεξαμένας* d. i. *αἳ οὔτ᾽ ἂν προσδέξαιντο*: vgl. 5, 15, 2 und 7, 67, 4 *οὐκ ἂν πράξαντες* mit Bk. u. Stahl. Herbst im Hamb. Progr. 1867 S. 35 f. zieht an allen drei Stellen bei dem Schwanken der Hss. das part. fut. vor. Dagegen Stahl Qu. gr. p. 10. — 9. *τὰς Ἑλληνίδας* mit Absicht den *ὄχλοις ξυμμίκτοις* bei Alk. c. 17, 2 entgegen und nachdrücklich ans Ende gestellt, um zu der folgenden Erläuterung überzuführen; vgl. Herbst Philol. 16 S. 333. — 11. *ἄλλαι ἑπτά*: *Συράκουσαι, Σελινοῦς, Γέλα, Ἀκράγας, Μεσσήνη, Ἱμέρα, Καμάρινα* Schol. Akrae und Kasmenae, an die man auch denken könnte (nach 6, 5, 2) sind wohl nicht zu selbständiger Bedeutung gelangt. — 12. *ὁμοιοτρόπως*, dem Thuk. sowohl in adverb. wie in adjectiv. (1, 6, 6. 3, 10, 1. 7, 55, 2. 8, 96, 5) Form geläufig, findet sich sonst wohl nicht bei Attikern. Dazu *μάλιστα* in der approximativen Bedeutung, wie bei Zahlwörtern: „fast ganz, möglichst“. — 13. *μᾶλλον*, sc. *ἢ ἐπὶ τὰς ἄλλας*, „vorzugsweise“. — 15. *ὁ πληρώσων*: part. fut. m. d. Art. zur Angabe des Zweckes wie 2, 51, 5. 4, 78, 5. — 16. *ἔστι Σελινουντίοις· Συρακοσίοις δὲ καὶ — ἐσφέ-*

Σελινουντίοις· Συρακοσίοις δὲ καὶ ἀπὸ βαρβάρων τινῶν ἀπαρχὴ ἐσφέρεται. ᾧ δὲ μάλιστα ἡμῶν προέχουσιν, ἵππους τε πολλοὺς κέκτηνται καὶ σίτῳ οἰκείῳ καὶ οὐκ ἐπακτῷ χρῶνται.

21 *„Πρὸς οὖν τοιαύτην δύναμιν οὐ ναυτικῆς καὶ φαύλου στρατιᾶς μόνον δεῖ, ἀλλὰ καὶ πεζὸν πολὺν ξυμπλεῖν, εἴπερ βουλόμεθα ἄξιον τῆς διανοίας δρᾶν καὶ μὴ ὑπὸ ἱππέων πολλῶν εἴργεσθαι τῆς γῆς, ἄλλως τε καὶ*

ρεται. Die Stelle ist wohl nicht richtig überliefert: weshalb sollten nur die Tempel zu Selinunt zur Aufbewahrung von Geldern dienen? Th. wird geschrieben haben: *ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐστι· Σελινουντίοις δὲ καὶ Συρακοσίοις καὶ ἀπὸ βαρβ. κτέ.* Die Leseart *ἀπαρχὴ ἐσφέρεται* ist freilich auch nicht gesichert: die meisten und besten Hss. haben: *ἀπαρχῆς φέρεται.* Könnte das etwa nicht, abhängig von dem voraufgehenden *ἀπό*, verstanden werden: „Es wird ihnen von den Erstlingen (der Erndte) einiger Barbaren gesteuert?“ Vgl. Plat. Legg. 7, p. 805 d: *γεωργίαι ἀποδεδομέναι δούλοις ἀπαρχὴν τῶν ἐκ τῆς γῆς ἀποτελοῦσιν.* Es wäre das eine Art Zehnten, der an die Landesherren entrichtet wurde; wie 3, 58, 4 *ἀπαρχαί* von den Feldfrüchten zu der jährlichen Leichenfeier in Plataea gespendet werden. Böhme liest mit Duker *ἀπ' ἀρχῆς*, und erklärt „von Alters her“. Andre: „wegen ihrer Herrschaft“. Weidner a. a. O. streicht sowohl *Σελινουντίοις* wie *ἀπαρχῆς*, wodurch freilich die Schwierigkeiten beseitigt sind. — 20. *σῖτος ἐπακτός*, auch 7, 28, 1, und Dem. 18, 87 *ἐπείσακτος*. Keine Zufuhr zu bedürfen wird als Vorzug Athen entgegen hervorgehoben: *σίτῳ πάντων ἀνθρώπων πλείστῳ χρώμεθ' ἐπεισάκτῳ.* Dem. a. a. O.

21. „Deshalb müssen wir von vornherein mit ungewöhnlicher Ausrüstung zu Felde ziehen, damit wir bei so grosser Entfernung des Kriegsschauplatzes uns nicht der Gefahr aussetzen, den Kürzeren zu ziehen, oder verspäteter Nachhülfe zu bedürfen.“

1. *φαῦλος* (sonst bei Th. dreier Endungen: c. 31, 3 und 4, 9, 1) in seiner eigentlichen Bedeutung: „gewöhnlich“, durch nichts ausgezeichnet; daraus ergibt sich erst wie im deutschen „schlecht“ die vorherrschende Bedeutung des ungenügenden, zurückstehenden. — 2. *ξυμπλεῖν* schliesst sich dem *δεῖ* in veränderter Construction an und von diesem *δεῖ* ist auch noch l. 9 der Infin. *ἐπιέναι* mit seinem Part. *γνόντας* und allem Zubehör bis zum Schlusse des Cap. abhängig. Nur die Worte 7—9 *αἰσχρὸν δέ – βουλευσαμένους* bilden eine völlig selbstständige von dem elliptischen *αἰσχρόν* (= *αἰσχρὸν ἦν*) regierte Parenthese. — 3. *ἄξιον*, ohne *τι* nach den meisten und besten Hss., kräftiger: „wenn wir anders angemessen unserm Vorhaben handeln wollen“. Herbst a. a. O. S. 336. — *διάνοια*, hier concret: „das beschlossene Unternehmen, der gefasste Plan“, und so auch c. 31, 1. 4, 52, 3; anders als 2, 43, 1. 61, 2. 5, 112, 2, wo es die Ueberlegung und Willenskraft bedeutet: dieselben Bedeutungen, die in *consilium* zusammentreffen. — 4. *εἴργειν τῆς γῆς* oder *θαλάσσης* auch 1, 141, 4. 3, 86, 3.

εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις φοβηθεῖσαι καὶ μὴ ἀντιπαράσχωσιν ἡμῖν φίλοι τινὲς γενόμενοι, ἄλλοι ἢ Ἐγεσταῖοι, ᾧ ἀμυνούμεθα ἱππικόν· (αἰσχρὸν δὲ βιασθέντας ἀπελθεῖν 2
ἢ ὕστερον ἐπιμεταπέμπεσθαι τὸ πρῶτον ἀσκέπτως βουλευσαμένους)· αὐτόθεν δὲ παρασκευῇ ἀξιόχρεῳ ἐπιέναι, γνόντας ὅτι πολύ τε ἀπὸ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν μέλλομεν πλεῖν, καὶ οὐκ ἐν τῷ ὁμοίῳ στρατευσόμενοι καὶ εἰ τοῖς τῇδε ὑπηκόοις ξύμμαχοι ἤλθετε ἐπί τινα, ὅθεν ῥᾴδιαι αἱ κομιδαὶ ἐκ τῆς φιλίας ὧν προσέδει, ἀλλ' ἐς ἀλλοτρίαν πᾶσαν ἀπαρτήσαντες, ἐξ ἧς μηνῶν οὐδὲ τεσσάρων τῶν χειμερινῶν ἄγγελον ῥᾴδιον ἐλθεῖν.

„Ὁπλίτας τε οὖν πολλούς μοι δοκεῖ χρῆναι ἡμᾶς 22

5, 82, 5. — 5. *εἰ ξυστῶσιν*, der einzige, doch nicht anzuzweifelnde Fall im Th., wo *εἰ* = *ἐάν* den Conj. zu sich nimmt, nach älterem Sprachgebrauch der Dichter: bei Homer oft, Soph. O. C. 1443, vgl. Matthiae Gr. Gr. 525, 7. 6. — 6. *ἄλλοι ἢ Ἐγεσταῖοι* verächtlich eingeschoben: „das müssten aber andere sein als die Egestäer.“ — *ᾧ ἀμυνούμεθα* entsprechend dem Part. fut. c. 20, 4. *ὁ πληρώσων*. Das Fut. beim pron. rel. in finaler Bedeutung auch 3, 16, 3. 4, 22, 1. 7, 49, 2. — 8. *τὸ πρῶτον*, „zu Anfang, von vorn herein“; ähnlich wie 1. 9 *αὐτόθεν*, „gleich von Haus aus“. — 9. *ἀξιόχρεῳ* c. 10, 2. — 11. *καὶ οὐκ ἐν τῷ ὁμοίῳ στρατευσόμενοι* schliesst sich an *πολύ τε* an, beides zu *μέλλομεν πλεῖν* gehörig: „in der Erkenntniss, dass wir im Begriff stehen, weit hinaus von der Heimath auszuziehen und in der Absicht, mit der Aufgabe (Part. fut.) in derselben Weise den Krieg führen“. *καὶ εἰ* (so lese ich st. *καὶ οὐκ ἐν*, vgl. die krit. Bem.) *τοῖς τῇδε ὑπηκόοις ξύμμαχοι ἤλθετε ἐπί τινα* (*καὶ* nach *ἐν τῷ ὁμοίῳ* = *ὡς* zu c. 11, 1): „wie wenn ihr den von euch abhängigen Staaten hier zu Lande gegen einen (Feind) zu Hülfe gezogen wäret“, –. — 13. *ἀλλ' ἐς ἀλλοτρίαν πᾶσαν ἀπαρτήσαντες*, „sondern als in ein völlig fremdes Land abgeschieden“. *ἀπαρτήσαντες* steht nicht dem *στρατευσόμενοι* parallel, sondern enthält dem nicht zutreffenden Modus der Kriegsführung (*οὐκ ἐν τῷ ὁμοίῳ καὶ εἰ ἤλθετε*) gegenüber denjenigen, auf den die Athener gefasst sein müssten. Freilich ist die oben angenommene Bedeutung von *ἀπαρτᾶν* (intrans.) „sich weit von einem Orte entfernen, so dass man völlig auf den neuen angewiesen ist“, in der ältern Graecität nicht nachgewiesen, aber sie liegt doch dem Worte selbst („von etwas abhängig machen“) nicht fern, und findet sich im Gebrauch der Spätern wieder. S. die krit. Bem. — 13. *αἱ κομιδαί, πορίσεις* Sch. „die Zufuhren“. — 14. *οὐδέ* nachdrücklich vorangestellt, wirft den Hauptton auf *ἄγγελον*: allerdings sollen aber auch die vier Wintermonate (vgl. Einl. S. LXX) als ein langer Zeitraum für eine solche Entbehrung bezeichnet werden. *τῶν χειμερινῶν* erläuternd hinzugefügt, wie c. 20, 2 *τὰς Ἑλληνίδας*.

22. „Sorget daher für ein wohlgerüstetes zahlreiches Heer, an Hopliten sowohl wie an Leichtbewaffneten, für

ἄγειν καὶ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων, τῶν τε ὑπηκόων καὶ ἤν τινα ἐκ Πελοποννήσου δυνώμεθα ἢ πεῖσαι ἢ μισθῷ προσαγαγέσθαι, καὶ τοξότας πολλοὺς καὶ σφενδονήτας, ὅπως πρὸς τὸ ἐκείνων ἱππικὸν ἀντέχωσι, ναυσί τε καὶ πολὺ περιεῖναι, ἵνα καὶ τὰ ἐπιτήδεια ῥᾷον ἐσκομιζώμεθα, τὸν δὲ καὶ αὐτόθεν σῖτον ἐν ὁλκάσι, πυροὺς καὶ πεφρυγμένας κριθάς, ἄγειν καὶ σιτοποιούς, ἐκ τῶν μυ-
2 λώνων πρὸς μέρος ἠναγκασμένους, ἐμμίσθους, ἵνα, ἤν που ὑπὸ ἀπλοίας ἀπολαμβανώμεθα, ἔχῃ ἡ στρατιὰ τὰ ἐπιτήδεια (πολλὴ γὰρ οὖσα οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι), τά τε ἄλλα ὅσον δυνατὸν ἑτοιμάσασθαι καὶ μὴ ἐπὶ ἑτέροις γίγνεσθαι, μάλιστα δὲ χρήματα αὐτόθεν

eine überlegene Flotte und besonders für reichliche Lebensmittel und Gelder: denn auf die Egestäer dürft ihr nicht rechnen."

1. **ὁπλίτας τε** wird fortgeführt 4. **καὶ τοξότας —**, und zerfällt in **καὶ ἡμῶν** und **καὶ τῶν ξυμμ.**, dies letztere aber in **τῶν τε ὑπηκόων**, der schon in dies Verhältniss aufgenommenen, und **καὶ ἤν τινα ἐκ Πελοπ. δυνώμεθα**, mit dem doppelten Modus sie zu gewinnen, **ἢ πεῖσαι** (nur durch gütliche Ueberredung) **ἢ μισθῷ προσαγαγέσθαι** (durch Sold). Die Anwendung dieser Rathschläge finden wir c. 43 und 7, 57, 9 und haben daher bei dem *πεῖσαι* an Mantineer und Argiver, bei dem *μισθῷ προσαγ.* an arkadische Söldner zu denken. — 5. **ναυσί τε** nach Th.'s Sprachgebrauch im dritten Gliede, daher nicht mit Bkk. *δέ* zu schreiben noch mit Kr. an *ὁπλίτας* anzuschliessen. *νῆες* aber sind *τριήρεις*, Kriegsschiffe, um stets das Meer zu freier Einfuhr aus anderen Gegenden offen zu halten, *ἐν ὁλκάσι* dagegen l. 7 soll das Getreide gleich von Athen (*αὐτόθεν*) hinübergeführt werden. **καὶ αὐτόθεν** ist im Gegensatz zu den *ἐπιτήδεια* von anderswo vorangestellt und zwischen *τὸν — σῖτον* eingeschoben, obgleich zu *ἄγειν* gehörig. (Herbst a. a. O. S. 340 verbindet *καὶ* mit *ἐν ὁλκάσι*, *αὐτόθεν* mit *σῖτον*.) — 8. **πεφρυγμένας** (von dem seltenen *φρύγω* oder *φρύσσω*, dörren) **κριθάς**, gedörrte Gerste, wodurch sie haltbarer wurde. — **σιτοποιούς — ἐμμίσθους** näher zu verbinden, Sclaven zum Brodbereiten, die Lohn erhielten; **ἐκ τῶν μυλώνων πρὸς μέρος ἠναγκασμένους** bezeichnet die Art, wie man sie sich verschaffte: sie wurden aus den Mühlen nach Verhältniss der Grösse derselben, d. h. der darin beschäftigten Sclaven, von den Herren gepresst, im Nothfalle auch mit Gewalt weggeführt. v. Herw. Mnem. 1880 p. 150 vermuthet *μέρος τι προσηναγκασμένους*. — 10. **ἀπολαμβάνεσθαι**, am Aussegeln verhindert werden, hier durch ungünstiges Wetter (über *ἄπλοια* zu 4, 85, 6), 4, 14, 2 und sonst durch Einschliessung von Seiten der Feinde. — 11. **πολλὴ οὖσα οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι**, eine besondere Form der persönlichen Structur statt des neutralen: *οὐκ ἔσται πάσης πόλεως αὐτὴν πολλὴν οὖσαν ὑποδέξασθαι*; vgl. andere Fälle der Art 1, 93, 2. 3, 11, 1. 4, 17, 5. 8, 91, 1. — 12. **τά τε ἄλλα κτέ.** zum Abschluss der gan-

ὡς πλεῖστα ἔχειν· τὰ δὲ παρ᾽ Ἐγεσταίων, ἃ λέγεται ἐκεῖ ἑτοῖμα, νομίσατε καὶ λόγῳ ἂν μάλιστα ἑτοῖμα εἶναι.

23 *„Ἢν γὰρ αὐτοὶ ἔλθωμεν ἐνθένδε μὴ ἀντίπαλον μόνον παρασκευασάμενοι, πλήν γε πρὸς τὸ μάχιμον αὐτῶν τὸ ὁπλιτικόν, ἀλλὰ καὶ ὑπερβάλλοντες τοῖς πᾶσι, μόλις οὕτως οἷοί τε ἐσόμεθα τῶν μὲν κρατεῖν, τὰ δὲ καὶ*

zen voraufgehenden Ermahnung. — 13. *ἐπὶ ἑτέροις γίγνεσθαι*, „von Andern abhängig werden“, in eine abhängige Lage gerathen. vgl. 2, 84, 2. 4, 29, 3. *γίγνεσθαι* nach dem Gebrauch von 1, 40, 4. 2, 21, 3. 3, 53, 1. — 15. *καὶ λόγῳ* wiederholt ironisch das *λέγεται*: was das Geld von den Egestäern betrifft, was nach ihrer Aussage bereit sein soll, so glaubt nur, dass die Bereitschaft auch nur in der Aussage besteht.

23. „Bei der grossen Schwierigkeit des Unternehmens, welches wie ein Versuch anzusehen ist, auf Feindesboden eine neue Stadt zu gründen, will ich nur mit ganz ausreichenden Mitteln ausgerüstet die Leitung übernehmen, wo nicht, sie einem Andern überlassen.“

1. *ἢν γὰρ αὐτοὶ ἔλθωμεν ἐνθένδε κτἑ.* Die Begründung mit *γὰρ* schliesst sich an die dringende Mahnung des ganzen vorigen Cap. an, dass von Athen selbst, an Truppen, an Proviant und an Geld, das Meiste geleistet werden müsse: „denn selbst wenn wir in Allem mit überlegenen Mitteln ausziehen, wird uns doch der Sieg schwer werden.“ Alles ist auf Erregung von Zweifeln berechnet: das *αὐτοί* weist auf den stillschweigenden Gegensatz hin: „denn auf Andere rechnet nicht“; selbst das nicht für ausreichend erklärte *ἀντίπαλον* (das Neutrum steht auffallend isolirt: sollte vielleicht *μὴ ἀντίπαλον μόνον παρασκευὴν* [vgl. 1, 91, 7] *παρασκευασάμενοι* zu schreiben sein?) wird gleich durch die selbstverständliche Concession beschränkt: *πλήν γε πρὸς τὸ μάχιμον αὐτῶν τὸ ὁπλιτικόν*, d. h. „davon kann ohnehin nicht die Rede sein, dass wir ihrer gesammten streitbaren Mannschaft ein gleich zahlreiches Hoplitenheer entgegenstellen könnten.“ *τὸ μάχιμον*, im Th. nur hier als collectives Substantiv gebraucht, steht öfter bei Herodot von der gesammten Wehrkraft eines Volkes (2, 167. 7, 186). Die grosse Zahl streitbarer Mannschaften, die die sikeliotischen Städte zu stellen hätten, hatte Nikias schon c. 20, 4 hervorgehoben, und Athenagoras spricht dasselbe, was Nikias a. u. Stelle, c. 37, 1 zugleich mit der Begründung aus: *οἷς ἐπίσταμαι — οὐχ ὁπλίτας ἰσοπληθεῖς τοῖς ἡμετέροις ἐπὶ νεῶν γε ἐλθόντας.* Zu *τὸ ὁπλιτικόν* ist aus dem Zusammenhang zu ergänzen: *ἀντίπαλον παρασκευάζεσθαι οὐχ οἷόν τέ ἐστιν.* (Andere verbinden *τὸ μάχιμον* mit *τὸ ὁπλιτικόν* als erklärenddn Zusatz: die Streitmacht sofern sie in Hopliten besteht.) Daher halte ich den Vorschlag von Urlichs (Philol. 17 S. 347) für *ὁπλιτικόν* zu lesen *ἱππικόν* (den Stahl aufgenommen hat) für verfehlt. Eine irgend der feindlichen gewachsene Reiterei mitzunehmen, war von vorn herein aufgegeben: diese sollte durch leichte Truppen ersetzt werden (c. 22, 1); und wie wenig passend wäre dem gesammten *μάχιμον αὐτῶν* das *ἱππικόν* allein gegenübergestellt! — 4. *τῶν μέν, τῶν ἐκεῖ πραγμάτων, τὰ δέ,*

2 διασῶσαι. πόλιν τε νομίσαι χρὴ ἐν ἀλλοφύλοις καὶ πολε-
μίοις οἰκιοῦντας ἰέναι, οὓς πρέπει τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ ᾗ ἂν
κατάσχωσιν εὐθὺς κρατεῖν τῆς γῆς ἢ εἰδέναι ὅτι, ἢν
3 σφάλλωνται, πάντα πολέμια ἕξουσιν. ὅπερ ἐγὼ φοβού-
μενος καὶ εἰδὼς πολλὰ μὲν ἡμᾶς δέον εὖ βουλεύσασθαι,
ἔτι δὲ πλείω εὐτυχῆσαι, χαλεπὸν δὲ ἀνθρώπους ὄντας,
ὅτι ἐλάχιστα τῇ τύχῃ παραδοὺς ἐμαυτὸν βούλομαι ἐκ-
πλεῖν, παρασκευῇ δὲ ἀπὸ τῶν εἰκότων ἀσφαλεῖ ἐκπλεῦ-
4 σαι. ταῦτα γὰρ τῇ τε ξυμπάσῃ πόλει βεβαιότατα ἡγοῦ-
μαι καὶ ἡμῖν τοῖς στρατευσομένοις σωτήρια. εἰ δέ τῳ
ἄλλως δοκεῖ, παρίημι αὐτῷ τὴν ἀρχήν."
24 Ὁ μὲν Νικίας τοσαῦτα εἶπε, νομίζων τοὺς Ἀθη-

τὰ οἰκεῖα Schol. — 5. *πόλιν νομίσαι χρὴ – οἰκιοῦντας ἰέναι*: dieselbe Vorstellung, die Nikias hier beim Beginn des Unternehmens ausspricht, drängt sich nach der Niederlage dem abziehenden Heere auf 7, 76, 5. — 6. *οὓς* auf das im Voraufgehenden verschwiegene *ἡμᾶς* zu beziehen. — 7. *κατασχεῖν, appellere*: 4, 42, 2. 8, 23, 3. — *κρατεῖν τῆς γῆς* vgl. 1, 111, 1. 3, 6, 2. 18, 3. — 8. *πολέμια ἕξουσιν*: vgl. zu 1, 120, 2. — 9. *εὖ* vor *βουλεύσασθαι* halte ich, obgleich gute Hss. es auslassen, vor *εὐτυχῆσαι* für unentbehrlich. — 10. *χαλεπὸν δέ* dem *δέον* gegenübergestellt und daher auch ohne *ὄν* zu *εἰδώς* construirt. Uebrigens beziehe ich es sowohl auf *πολλὰ εὖ βουλεύσασθαι* wie auf *πλείω εὐτυχῆσαι*. — 11. *ὅτι ἐλάχιστα – ἐμαυτόν*: vgl. zu 5, 16, 1. — 12. *ἀσφαλεῖ ἐκπλεῦσαι*. Ich habe Dobrée's Vermuthung (*ἀσφαλεῖ* für *ἀσφαλής*) aufgenommen: denn ich meine, dass Nikias in dem zusammengehörigen *παρασκευῇ ἀπὸ τῶν εἰκότων ἀσφαλεῖ* seine oben angeführten Forderungen noch einmal resumirt: (nicht dem guten Glück mich anheimgebend will ich den Zug unternehmen), „sondern nur mit einer Ausrüstung, die nach menschlichem Ermessen Sicherheit gewährt"; mit diesem *ἀσφαλεῖ* ist aber, wie ich glaube, das von den neueren Herausgebern verworfene *ἐκπλεῦσαι* als wohl überlegte nähere Bestimmung zu verbinden. Alkib. hatte c. 18, 5 gerühmt: *τὸ ἀσφαλὲς καὶ μένειν – καὶ ἀπελθεῖν αἱ νῆες παρέξουσι*. Das genügt Nikias nicht; er will den Zug nur unternehmen mit Mitteln, die nach menschlicher Einsicht Sicherheit gewähren, das Unternehmen auszuführen. Charakteristisch steht nach dem noch sehr ungewissen *βούλομαι ἐκπλεῖν* (Inf. praes.) das mit Bestimmtheit ausgesprochene *ἀσφαλεῖ ἐκπλεῦσαι* (Aor.), und die Wiederholung desselben Wortes thut ihre gute Wirkung; wie ich auch gegen Stahl's abweichende Ansicht glaube. — 13. *ταῦτα*, die in allem Voraufgehenden empfohlenen Vorsichtsmaassregeln.

24. Die Rede hatte nur die Wirkung, die Lust zu dem Unternehmen bei der Mehrzahl zu verstärken; die Wenigen, die anders dachten, hielten mit ihrer Ansicht zurück.

1. *ὁ μὲν* N. hier ohne Rücksicht auf das Vorausgegangene (vgl. zu c. 19, 1) nur den *οἱ δέ* l. 4 ge-

ναίους τῷ πλήθει τῶν πραγμάτων ἢ ἀποτρέψειν ἤ, εἰ
ἀναγκάζοιτο στρατεύεσθαι, μάλιστα οὕτως ἀσφαλῶς ἐκ-
πλεῦσαι. οἱ δὲ τὸ μὲν ἐπιθυμοῦν τοῦ πλοῦ οὐκ ἐξηρέ- 2
θησαν ὑπὸ τοῦ ὀχλώδους τῆς παρασκευῆς, πολὺ δὲ μᾶλ-
λον ὥρμηντο καὶ τοὐναντίον περιέστη αὐτῷ· εὖ τε γὰρ
παραινέσαι ἔδοξε καὶ ἀσφάλεια νῦν δὴ καὶ πολλὴ ἔσε-
σθαι. καὶ ἔρως ἐνέπεσε τοῖς πᾶσιν ὁμοίως ἐκπλεῦσαι· 3
τοῖς μὲν γὰρ πρεσβυτέροις ὡς ἢ καταστρεψομένοις ἐφ' ἃ
ἔπλεον ἢ οὐδὲν ἂν σφαλεῖσαν μεγάλην δύναμιν, τοῖς δ'

genüber. *τοσαῦτα* (zu 2, 12, 1): denn er hatte sich viel kürzer gefasst als in der ersten Rede. — 2. *τῷ πλήθει τῶν πραγμάτων*, durch die Menge der Schwierigkeiten, die er vorbrachte, eigentlich dessen, was er ihnen zu schaffen machte. vgl. 8, 48, 4 und 6. — *ἢ ἀποτρέψειν*. Unleugbar hat *ἢ* dem folgenden *ἢ* — *ἐκπλεῦσαι* gegenüber nicht seine richtige Stelle, da *τοὺς Ἀθηναίους* nicht mehr zum zweiten Satzgliede gehört. Aber doch möchte ich es nicht mit Cobet und Stahl streichen, da das zwischenstehende *εἰ ἀναγκ. στρατ.* die Störung der Satzordnung begreiflich macht. Noch weniger möchte ich, weil einige Hss. das *εἰ* nach *ἢ* (wie so häufig in ähnlichen Fällen) nicht haben, den ganzen Zwischensatz *εἰ ἀναγκ. στρατεύεσθαι* mit Weidner a. a. O. S. 10 für ein Glossem erklären. Dass *ἀναγκάζεσθαι* nicht von einem physischen Zwang, sondern von einer moralischen Nöthigung (nachdem seine Wünsche erfüllt sind) zu verstehen ist, liegt zu Tage. Gewiss aber darf *μάλιστα οὕτως* (d. i. *παρακευῇ ἀπὸ τῶν εἰκότων ἀσφαλεῖ*) *ἀσφαλῶς ἐκπλεῦσαι* nur auf Nikias bezogen werden. W. irrt, wenn er nach Streichung des Zwischensatzes, „kein Hinderniss sieht *Ἀθηναίους* zu beiden Gliedern zu beziehen.“ Schon es einmal als Object, das andere Mal als Subject zu verstehen, wäre schwer zu ertragen. — 3. *ἐκπλεῦσαι.* Der Inf. Aor., von *νομίζων* abhängig, von dem Zukünftigen, weil durch den Zwischensatz *εἰ ἀναγκ. στρατ.* die Bestimmung des Falles gegeben ist, während ohne eine solche *ἀποτρέψειν* richtig im Fut. steht, gerade so wie unten l. 13 auf das allgemeine *ἀργύριον οἴσειν* das durch *δύναμιν ὅθεν* — *ὑπάρξειν* auf ein bestimmtes Ziel hingewiesene *προσκτήσασθαι* im Aoristus folgt. vgl. auch zu 5, 22, 1. Stahl schreibt a. u. St. *μάλιστ' ἂν* — *ἐκπλεῦσαι* und unten *προσκτήσεσθαι.* Vgl. die krit. Bem. zu 2, 3 l. 7. — 4. *τὸ ἐπιθυμοῦν* zu 1, 36, 1. — *ἐξηρέθησαν* construirt wie *ἀφηρέθησαν*, 1, 120, 4. 2, 41, 5. 5, 69, 1; der Bedeutung nach mehr auf einen inneren Vorgang bezüglich. — 5. *τὸ ὀχλῶδες τῆς παρασκευῆς* s. v. a. *τὸ πλῆθος τῶν πραγμάτων*: denn *ὄχλος* = *πράγματα* (*παρέχειν τινί*). — *τοὐναντίον περιέστη αὐτῷ* zu 1, 76, 4. vgl. auch 1, 120, 5. — 7. *νῦν δή*, jetzt (nach solcher Ausrüstung) doch sicherlich. — 8. *ὁμοίως* zu *τοῖς πᾶσιν.* vgl. zu 1, 93, 2. 2, 49, 8. — 9. *τοῖς μὲν γὰρ πρεσβυτέροις*, näml. *ἔρως ἐνέπεσε*, was hier ähnlich zu wiederholen ist, wie c. 68, 3 die entsprechenden Verba zu *οἱ μὲν γάρ* und *ἐγὼ δέ.* Vgl. d. krit. Bem. — 9. *ὡς* zieht erst das construirte Part. *καταστρεψομένοις*, dann den absoluten Acc. 10 *οὐδὲν ἂν σφαλεῖσαν μεγ. δύν.* nach sich: derselbe Wechsel in umge-

ἐν τῇ ἡλικίᾳ τῆς τε ἀπούσης πόθῳ ὄψεως καὶ θεωρίας,
καὶ εὐέλπιδες ὄντες σωθήσεσθαι· ὁ δὲ πολὺς ὅμιλος καὶ
στρατιώτης ἔν τε τῷ παρόντι ἀργύριον οἴσειν καὶ προσ-
κτήσασθαι δύναμιν ὅθεν ἀίδιον μισθοφορὰν ὑπάρξειν.
4 ὥστε διὰ τὴν ἄγαν τῶν πλειόνων ἐπιθυμίαν, εἴ τῳ ἄρα
καὶ μὴ ἤρεσκε, δεδιὼς μὴ ἀντιχειροτονῶν κακόνους δό-
25 ξειεν εἶναι τῇ πόλει ἡσυχίαν ἦγε. καὶ τέλος παρελθών
τις τῶν Ἀθηναίων καὶ παρακαλέσας τὸν Νικίαν οὐκ ἔφη
χρῆναι προφασίζεσθαι οὐδὲ διαμέλλειν, ἀλλ' ἐναντίον
ἁπάντων ἤδη λέγειν ἥντινα αὐτῷ παρασκευὴν Ἀθηναῖοι
2 ψηφίσωνται. ὁ δὲ ἄκων μὲν εἶπεν, ὅτι καὶ μετὰ τῶν
ξυναρχόντων καθ' ἡσυχίαν μᾶλλον βουλεύσοιτο, ὅσα

kehrter Folge 4, 5, 1 *οὐδέν* zu *σφάλλεσθαι*, „in keinem Stücke", nicht im geringsten. — 11. *ὄψις καὶ θεωρία* in objectivem Sinne, wie unser Anblick und Schauspiel. — 12. *εὐέλπιδες ὄντες* macht sich von der voraufgehenden Construction frei und übt auf das folgende Satzglied seine Wirkung aus: *ὁ πολὺς ὅμιλος*, näml. *εὔελπις ὤν*. Aehnliche Fälle s. zu 2, 53, 4. c. 31, 3. 61, 5. — *σωθήσεσθαι* in der allgemeinen Bedeutung: „sie würden glücklich davon kommen"; so dass ein *περιγενήσεσθαι* oder *περιέσεσθαι* (wie Muller-Str. polem. Beitr. S. 18 wünscht) unnöthig ist. — *ὁ δὲ πολὺς ὅμιλος καὶ στρατιώτης*. Ist die Stelle richtig überliefert, so muss *στρατιώτης*, wie ich glaube, praedicativ zu *ἀργύριον οἴσειν* gefasst werden. *στρατιώτης* findet sich zuweilen in der Bedeutung von *στρατευόμενος* (vgl. 1, 60, 2. 95, 4. 6, 53, 1): „der grosse Haufe, weil er hoffte, auch als Soldat (nicht nur was den Andern am meisten im Sinne lag, durch Handelsgeschäfte) Geld gewinnen zu können;" *ἀργύριον φέρειν* wie *μισθὸν φέρειν*. (Kr. erklärt nach dem Schol. *ἤγουν τὸ στρατιωτικὸν πλῆθος* das *στρατιώτης* attributiv: *ὁ στρατιώτης ὅμιλος*, militärische Masse. Doch bleibt dabei das *καί* unerklärt). — 13. *ἔν τε τῷ παρόντι* steht dem *προσκτήσασθαι* (über den Infin. aor. s. oben zu l. 3) gegenüber: „dazu auch die Macht, Herrschaft Athens zu vergrössern"; wodurch es nie an Gelegenheit zum Kriegsdienste fehlen würde. *ὅθεν ὑπάρξειν*, oratio obl. im Relativsatze: vgl. zu 1, 91, 5. 2, 13, 5. — 16. *κακόνους τῇ πόλει*, dem *εὔνους* entgegen c. 36, 1 „ein schlechter Patriot".

25. Nikias gab dazu aufgefordert genauer die Stärke der Land und Seerüstungen an, die er für erforderlich hielt,

1. *παρελθών τις*: Plut. Nic. c. 12 nennt als diesen Redner den Demostratos. — 2. *παρακαλεῖν*, „auffordern, antreiben"; wie 8, 2, 1 (*ἐπικελευσάμενος αὐτῷ* Schol.). — 4. und 7. *ἤδη*, „sogleich"; vgl. c. 29, 2. 3, 4, 2. — 5. *ψηφίσωνται*: der deliberative Conj. vgl. 1, 107, 6. 2, 4, 6. — *ἄκων μὲν εἶπε* brachylogisch zusammengedrängt für *ἄκων μὲν εἶπε, εἶπε δέ*. Der Schol. sagt mit Unrecht: *περιττὸς ὁ μέν σύνδεσμος*. — 5. *καὶ μετὰ τῶν ξυν. κτέ.*: dass er auch diese spätere eingehendere (*μᾶλλον*) Berathung sich vorbehalte. — 6. *ὅσα — δοκεῖν*

μέντοι ἤδη δοκεῖν αὐτῷ, τριήρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ
ἑκατὸν πλευστέα εἶναι (αὐτῶν δ' Ἀθηναίων ἔσεσθαι
ὁπλιταγωγοὺς ὅσαι ἂν δοκῶσι, καὶ ἄλλας ἐκ τῶν ξυμμά-
χων μεταπεμπτέας εἶναι), ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασιν
Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων πεντακισχιλίων μὲν οὐκ
ἐλάσσοσιν, ἢν δέ τι δύνωνται, καὶ πλείοσι· τὴν δὲ ἄλλην
παρασκευὴν ὡς κατὰ λόγον καὶ τοξοτῶν τῶν αὐτόθεν
καὶ ἐκ Κρήτης καὶ σφενδονητῶν καὶ ἤν τι ἄλλο πρέπον
δοκῇ εἶναι ἑτοιμασάμενοι ἄξειν. ἀκούσαντες δ' οἱ Ἀθη- 26
ναῖοι ἐψηφίσαντο εὐθὺς αὐτοκράτορας εἶναι καὶ περὶ
στρατιᾶς πλήθους καὶ περὶ τοῦ παντὸς πλοῦ τοὺς στρα-
τηγοὺς πράσσειν ᾗ ἂν αὐτοῖς δοκῇ ἄριστα εἶναι Ἀθη-
ναίοις. καὶ μετὰ ταῦτα ἡ παρασκευὴ ἐγίγνετο, καὶ ἔς 2
τε τοὺς ξυμμάχους ἔπεμπον καὶ αὐτόθεν καταλόγους
ἐποιοῦντο. ἄρτι δ' ἀνειλήφει ἡ πόλις ἑαυτὴν ἀπὸ τῆς
νόσου καὶ τοῦ ξυνεχοῦς πολέμου ἔς τε ἡλικίας πλῆθος
ἐπιγεγενημένης καὶ ἐς χρημάτων ἄθροισιν διὰ τὴν ἐκε-

vgl. zu c. 24 l. 14. — 8. *πλευστέα*: zu 1, 72, 1. 79, 2. — *αὐτῶν δ' Ἀθηναίων*, nämlich *τῶν τριήρων*: von diesen Trieren, die die Athener selbst stellen müssten, könnten so viele als sie für gut hielten als Transportschiffe verwandt werden. Sie bestimmten dazu, wie aus c. 31, 3 u. 43, 2 erhellt, vierzig. — 12. *ἢν δέ τι δύνωνται*, „wenn sie irgend könnten". — 13. *ὡς* zu *κατὰ λόγον*, wie zu *ἕκαστος*: „je (d. h. in allem Einzelnen, was erforderlich sei) nach Verhältniss zu der Grösse des Hoplitencorps. — *τῶν αὐτόθεν καὶ ἐκ Κρήτης*. vgl. zu 2, 13, 8 und c. 43, 2. — 14. *σφενδονητῶν*: 400 rhodische wurden mitgenommen: c. 43, 2. — 15. *ἑτοιμασάμενοι ἄξειν*, grammatisch zu *εἶπεν* l. 5 gehörig; dem Sinne nach auf die drei Strategen bezogen.

26. und erhielt darauf mit seinen Collegen unbeschränkte Vollmacht, nach bestem Wissen zu verfahren. Sogleich wurden die Rüstungen mit voller Kraft angegriffen.

2. *ἐψηφίσαντο*, wiederum auf Antrag des Demostratos nach Plut. Nik. 12. Alkib. 18. — 4. *ἄριστα*, Adjectiv mit zu ergänzendem allgemeinem Subject: vgl. 1, 145, 1. — 5. *καὶ μετὰ ταῦτα* —: *καὶ* die Ausführung lebhaft bezeichnend: und nun —: vgl. zu 1, 67, 4. 2, 2, 4. — *ἐγίγνετο*, Passiv zu *ποιεῖσθαι*: vgl. zu 1, 73, 1. — 6. *καταλόγους ἐποιοῦντο*, sie veranstalteten Aushebungen: vgl. c. 31, 3. — 7. *ἄρτι δ' ἀνειλήφει κτἑ.* vgl. c. 12, 1. — 8. *τοῦ ξυνεχοῦς πολέμου*, der 10 Jahre ununterbrochen gedauert hatte; vgl. Einl. S. XXXVI. — *ἐς*, „mit Rücksicht auf." vgl. 1, 6, 4. 3, 14, 1. 37, 2. — *ἡλικία — ἐπιγεγενημένη*, das nachgewachsene, zu männlicher Kraft gelangte Geschlecht. — 9. *διὰ τὴν ἐκεχειρίαν*, Begründung des ganzen vor-

χειρίαν, ὥστε ῥᾷον πάντα ἐπορίζετο. καὶ οἱ μὲν ἐν πα-
ρασκευῇ ἦσαν.
27 * Ἐν δὲ τούτῳ, ὅσοι Ἑρμαῖ ἦσαν λίθινοι ἐν τῇ πό-
λει τῇ Ἀθηναίων (εἰσὶ δὲ κατὰ τὸ ἐπιχώριον, ἡ τετρά-
γωνος ἐργασία, πολλοὶ καὶ ἐν ἰδίοις προθύροις καὶ ἐν
ἱεροῖς) μιᾷ νυκτὶ οἱ πλεῖστοι περιεκόπησαν τὰ πρόσωπα.
2 καὶ τοὺς δράσαντας ᾔδει οὐδείς, ἀλλὰ μεγάλοις μηνύ-
τροις δημοσίᾳ οὗτοί τε ἐζητοῦντο καὶ προσέτι ἐψηφί-
σαντο καὶ εἴ τις ἄλλο τι οἶδεν ἀσέβημα γεγενημένον,
μηνύειν ἀδεῶς τὸν βουλόμενον καὶ ἀστῶν καὶ ξένων καὶ
3 δούλων. καὶ τὸ πρᾶγμα μειζόνως ἐλάμβανον· τοῦ τε γὰρ
ἔκπλου οἰωνὸς ἐδόκει εἶναι, καὶ ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ ἅμα νεω-
τέρων πραγμάτων καὶ δήμου καταλύσεως γεγενῆσθαι.
28 μηνύεται οὖν ἀπὸ μετοίκων τέ τινων καὶ ἀκολούθων

aufgehenden Satzes, insbesondere aber zu der *χρημάτων ἄθροισις*. — 10. *ἐν παρασκευῇ εἶναι*: zu 2, 80, 3.

27. Da erregte plötzlich die in einer Nacht geschehene Verstümmelung der Hermen in der Stadt grosse Bestürzung und Furcht vor geheimen Anschlägen auf Umsturz der Demokratie.

1. *ἐν τούτῳ*. Da die Rüstungen schon weit vorgeschritten waren (*ἤδη καὶ τὰ τῆς παρ. ἐπεπόριστο* c. 29, 1. *ἤδη τοῦ στόλου παρεσκευασμένου*. Diod. 13, 2), so ist dies Ereigniss mit Wahrscheinlichkeit in den Mai 415 zu setzen. Die genaueste Erörterung über den Hermenfrevel von Droysen in Welcker's Rh. Mus. 3 und 4. Fellner, Wiener Stud. I, 2 S. 169 ff. — *ὅσοι Ἑρμαῖ ἦσαν λίθινοι*, „die Marmorhermen, welche einen Theil des Marktes einfassten und vor den Burgerhäusern und Heiligthumern aufgestellt waren"; Curtius, Gr. G. 2 S. 618. Ueber ihre Gestalt O. Müller, Arch. § 67. — 2. *ἡ τετράγωνος ἐργασία*, Apposition, mit Hinweis (durch den Artikel) auf die jedem Athener bekannte Figur der Hermen: *κατὰ τὸ ἐπιχώριον, δηλονότι ἔθος*. Schol. — 4. *οἱ πλεῖστοι*. Plut. Nik. 2, 13. *πάντων ἀκρωτηριασθέντων πλὴν ἑνός*. Ders. Alk. c. 18. *τῶν πλείστων ἀκρωτηριασθέντων τὰ πρόσωπα*. Corn. Nep. Alc. 2: accidit una nocte, ut *omnes* Hermae *deicerentur*. — 5. *μεγάλοις μηνύτροις*: Andok. 1, 27: *ἦσαν κατα τὸ Κλεωνύμου ψήφισμα χίλιαι δραχμαί, κατὰ δὲ τὸ Πεισάνδρου μύριαι*. — 7. *εἴ τις — οἶδεν*, das Praes. in der Form des Psephisma. — 8. *τὸν βουλόμενον*: vgl. 1, 26, 1. 5. 3, 66, 1. — 9. *μειζόνως ἐλάμβανον*: vgl. 4, 17, 3. 6, 53, 3. (*ὁ δῆμος*) *πάντα ὑπόπτως ἐλάμβανε*. c. 61, 1. — *οἰωνός*, eine üble Vorbedeutung vgl. Aristoph. Eqq. 28. — 10. *ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ*, „zum Zwecke einer Verschwörung"; wie c. 28, 2 *ἐπὶ δήμου καταλύσει* und 3, 2, 3 *ἐπ᾽ ἀποστάσει*: ähnlich auch c. 28, 1 *ἐφ᾽ ὕβρει* und c. 60, 1, wo *ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ ὀλιγαρχικῇ καὶ τυραννικῇ* auch die Erklärung der *ξυνωμοσία νεωτέρων πραγμάτων* a. u. St. gibt. — 11. *γεγενῆσθαι* s. v. a. *πεποιῆσθαι*, näml. *τὸ πρᾶγμα*.

28. Die Beschuldigungen

περὶ μὲν τῶν Ἑρμῶν οὐδέν, ἄλλων δὲ ἀγαλμάτων περικοπαί τινες πρότερον ὑπὸ νεωτέρων μετὰ παιδιᾶς καὶ οἴνου γεγενημέναι, καὶ τὰ μυστήρια ἅμα ὡς ποιεῖται ἐν οἰκίαις ἐφ᾽ ὕβρει· ὧν καὶ τὸν Ἀλκιβιάδην ἐπητιῶντο. καὶ αὐτὰ ὑπολαμβάνοντες οἱ μάλιστα τῷ 2
Ἀλκιβιάδῃ ἀχθόμενοι ἐμποδὼν ὄντι σφίσι μὴ αὐτοῖς τοῦ δήμου βεβαίως προεστάναι, καὶ νομίσαντες, εἰ αὐτὸν ἐξελάσειαν, πρῶτοι ἂν εἶναι, ἐμεγάλυνον καὶ ἐβόων ὡς ἐπὶ δήμου καταλύσει τά τε μυστικὰ καὶ ἡ τῶν Ἑρμῶν περικοπὴ γένοιτο καὶ οὐδὲν εἴη αὐτῶν ὅ τι οὐ μετ᾽ ἐκείνου ἐπράχθη, ἐπιλέγοντες τεκμήρια τὴν ἄλλην αὐτοῦ ἐς τὰ ἐπιτηδεύματα οὐ δημοτικὴν παρανομίαν. † *ὁ δ᾽ ἔν τε* 29
τῷ παρόντι πρὸς τὰ μηνύματα ἀπελογεῖτο καὶ ἑτοῖμος ἦν πρὶν ἐκπλεῖν κρίνεσθαι, εἴ τι τούτων εἰργασμένος ἦν (ἤδη γὰρ καὶ τὰ τῆς παρασκευῆς ἐπεπόριστο), καὶ εἰ μὲν τούτων τι εἴργαστο, δίκην δοῦναι, εἰ δ᾽ ἀπολυθείη,

richten sich besonders gegen Alkibiades und werden von seinen Feinden aufs gehässigste benutzt.

1. *ἀπό* bei *μηνύεσθαι*, wie 3, 36, 6 und 6, 32, 3 bei *λέγεσθαι*. — *ἀκόλουθοι* scheinen solche Diener zu sein, die den Herren näher stehend auch um deren geheimes Treiben wussten. — 2. *μετὰ παιδιᾶς καὶ οἴνου*, beides in naher, causaler Verbindung: „in Rausch und Uebermuth"; doch tritt im Griechischen die Wirkung voran. — 4. *τὰ μυστήρια ὡς* —: die Wortstellung des Nachdrucks wegen wie 1, 134, 1. 2, 64, 3. c. 29 1. 9. — 6. *αὐτά*, alles Obige nachdrücklich zusammenfassend (zu c. 10, 2), ist Object sowohl zu *ὑπολαμβάνοντες* (*προσδεχόμενοι ὥστε πιστεύειν* Schol.) wie zu *ἐμεγάλυνον*. — 7. *ἐμποδὼν ὄντι*, causal: „weil er ihnen im Wege stand." — 8. *βεβαίως*, so dass sie nicht leicht verdrängt werden konnten: „ungestört." — 11. *μετ᾽ ἐκείνου*, unter seiner Mitwirkung, Beihülfe. — 12. *ἐπιλέγοντες*, indem sie dazu, ausserdem anführten. — *τὴν ἄλλην αὐτοῦ* (seine sonstige) *παρανομίαν*: vgl. c. 15, 4. *οὐ δημοτικήν, τὴν ἔξω τοῦ ἔθους τῆς δημοκρατίας*. Schol.

29. Seine dringende Bitte um sofortige Untersuchung wurde zurückgewiesen, und seine schleunige Abfahrt angeordnet.

1. *ἔν τε τῷ παρόντι ἀπελογεῖτο* gegenüber dem *καὶ ἑτοῖμος ἦν — κρίνεσθαι*: schon jetzt vertheidigte er sich und weiterhin erklärte er sich bereit (vgl. 1, 28, 5. 1, 85, 2. Herod. 1, 79), sich der gerichtlichen Untersuchung zu unterwerfen. Die Dringlichkeit seines Verlangens wird durch den parenthet. Zwischensatz: *ἤδη γὰρ καὶ τὰ τῆς παρ. ἐπεπόριστο* noch mehr motivirt. Auch das kam hinzu, dass Alles zur Abfahrt fertig war: darum verlangte er *πρὶν ἐκπλεῖν κρίνεσθαι*. — 4. *εἴ τι εἴργαστο* (Plsqpf.), Ausdruck der Zuversicht, dass er es nicht gethan, 5. *εἰ δ᾽ ἀπολυθείη* (opt. aor.),

2 ἄρχειν. καὶ ἐπεμαρτύρετο μὴ ἀπόντος περὶ αὐτοῦ διαβολὰς ἀποδέχεσθαι, ἀλλ' ἤδη ἀποκτείνειν, εἰ ἀδικεῖ, καὶ ὅτι σωφρονέστερον εἴη μὴ μετὰ τοιαύτης αἰτίας, πρὶν διαγνῶσι, πέμπειν αὐτὸν ἐπὶ τοσούτῳ στρατεύματι.
3 οἱ δ' ἐχθροὶ δεδιότες τό τε στράτευμα μὴ εὔνουν ἔχῃ, ἢν ἤδη ἀγωνίζηται, ὅ τε δῆμος μὴ μαλακίζηται, θεραπεύων ὅτι δι' ἐκεῖνον οἵ τ' Ἀργεῖοι ξυνεστράτευον καὶ τῶν Μαντινέων τινές, ἀπέτρεπον καὶ ἀπέσπευδον, ἄλλους ῥήτορας ἐνιέντες οἳ ἔλεγον νῦν μὲν πλεῖν αὐτὸν καὶ μὴ κατασχεῖν τὴν ἀναγωγήν, ἐλθόντα δὲ κρίνεσθαι ἐν ἡμέραις ῥηταῖς, βουλόμενοι ἐκ μείζονος διαβολῆς, ἣν

der Hoffnung auf den wahrscheinlichsten Ausgang. *δίκην δοῦναι* (Aor.) von der augenblicklichen Bestrafung, *ἄρχειν* (Praes.) von dem dauernden Verhältniss. Beide Infinn. gehören grammatisch zu *ἑτοῖμος ἦν*, setzen aber dem Sinne nach ein *ἠξίου* voraus. Aehnlich steht das folgende *ἐπεμαρτύρετο* zu den Inff. in der Bedeutung einer dringenden Bitte, zu *ὅτι σωφρονέστερον εἴη* einer mahnenden Vorstellung. — 6. *ἀπόντος περὶ αὐτοῦ*. Die meisten neueren Herausgeber schreiben *πέρι* in der Anastrophe: mir scheint die auf *ἀπόντος* ruhende Betonung mehr ins Licht zu treten, wenn *περὶ* näher zu *αὐτοῦ* gezogen wird (nach der Notiz des Schol. A zu Hom. B 513 *Ἀρίσταρχος τοῖς κυριωτέροις συνέτασσε τὰς προθέσεις*). So nähert sich *ἀπόντος* der Bedeutung des absoluten Participiums. — 7. *ἤδη*, „auf der Stelle“ zu c. 25, 1: ebenso l. 11. — 8. *μετὰ τοιαύτης αἰτίας*, „unter der Last einer solchen Anklage.“ — 9. *πρίν* c. conj. c. 10, 5. — *ἐπὶ τοσ. στρατεύματι*: *ἐπὶ* c. dat. von Umständen und Bedingungen. Am ersten ist mit unserer Stelle zu vgl. 1, 13, 1 *ἐπὶ ῥητοῖς γέρασι*. 5, 4, 3 *ἐπὶ πολιτείᾳ*. — 10. *τό τε στράτευμα* —, 11. *ὅ τε δῆμος*: beide Nomina durch die Voranstellung und das wiederholte *τέ* (zu 1, 8, 3) in nächste Beziehung zu einander gebracht. (Uebrigens hat der Schol. in seinem Text das *ἔχῃ* nicht gelesen. Denn er erklärt: *φοβούμενοι τὸ στράτευμα ὡς οὐκ εὔνουν αὐτοῖς* [vielleicht *μὴ εὔνουν ὄν*]. *γράφεται δ' ἔν τισι· μὴ εὔνουν ἔχῃ, καὶ ἀκουστέον, μὴ ἄρα εὔνουν ᾖ τὸ στράτευμα τῷ Ἀλκιβιάδῃ*). — *μὴ μαλακίζηται*, „nicht mit der gewünschten Strenge verführe“; *θεραπεύων ὅτι* —, „sich ihm dafür gefällig erweisend, dass Argiver und Mantineer durch seinen Einfluss (*δι' ἐκεῖνον*) zu ihnen hielten.“ — 13. *ἀπέτρεπον καὶ ἀπέσπευδον* (*ἀπερρίπτουν μετὰ σπουδῆς* Schol.), suchten auf alle Weise, sein Verlangen zu hintertreiben. Impf. — 14. *ἐνιέναι*, *subornare*, bei Attikern sonst nicht nachgewiesen. — *ἔλεγον*, s. v. a. *ἐκέλευον*, vgl. 1, 78, 4. 2, 5, 5. — 15. *κατασχεῖν*, „zurückhalten, aufhalten“, vgl. 1, 91, 3. 3, 3, 4. — *τὴν ἀναγωγήν* für *ἀγωγήν* der meisten Hss., vgl. die krit. Bem. zu 4, 29, 1 und c. 30, 1. — *ἐλθόντα*, „nach seiner Rückkehr“: *ἐν ἡμέραις ῥηταῖς*, wo ihm dann sogleich eine Frist für die gerichtliche Verhandlung bestimmt werden sollte. — 16. *ἐκ μείζονος διαβολῆς*, unter der Einwirkung noch kräftiger

ἔμελλον ῥᾷον αὐτοῦ ἀπόντος ποριεῖν, μετάπεμπτον κομισθέντα αὐτὸν ἀγωνίσασθαι. καὶ ἔδοξε πλεῖν τὸν Ἀλκιβιάδην.

Μετὰ δὲ ταῦτα θέρους μεσοῦντος* ἤδη ἡ ἀναγωγὴ 30
ἐγίγνετο ἐς τὴν Σικελίαν. τῶν μὲν οὖν ξυμμάχων τοῖς πλείστοις καὶ ταῖς σιταγωγοῖς ὁλκάσι καὶ τοῖς πλοίοις καὶ ὅσῃ ἄλλῃ παρασκευὴ ξυνείπετο πρότερον εἴρητο ἐς Κέρκυραν ξυλλέγεσθαι, ὡς ἐκεῖθεν ἀθρόοις ἐπὶ ἄκραν Ἰαπυγίαν τὸν Ἰόνιον διαβαλοῦσιν· αὐτοὶ δ' Ἀθηναῖοι καὶ εἴ τινες τῶν ξυμμάχων παρῆσαν ἐς τὸν Πειραιᾶ καταβάντες ἐν ἡμέρᾳ ῥητῇ ἅμα ἕῳ ἐπλήρουν τὰς ναῦς ὡς ἀναξόμενοι. ξυγκατέβη δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὅμιλος ἅπας ὡς εἰπεῖν 2
ὁ ἐν τῇ πόλει καὶ ἀστῶν καὶ ξένων, οἱ μὲν ἐπιχώριοι τοὺς

betriebener Verleumdungen (*ἔμελλον αὐξήσειν τὴν διαβολὴν ἀπόντος αὐτοῦ* Schol.), für welche sie hinter seinem Rücken noch leichter das Material würden beschaffen können. — 17. *μετάπεμπτος*, den Modus des *κομίζεσθαι* bezeichnend, wie c. 74, 1 zu *ἀπῄει*: „auf geschehene Vorladung zurückkehren." (v. Herw. und Stahl streichen *κομισθέντα*.) Der Verfolg der hier abgebrochenen Erzählung unten c. 53 ff.

30. Mitte Sommers war Alles zur Abfahrt der Flotte, nachdem die Schiffe der Verbündeten und die Transportschiffe nach Kerkyra voraufgegangen waren, bereit: die ganze Bevölkerung strömte zum Abschied nach dem Piraeus hinab.

1. *ἡ ἀναγ. ἐγίγνετο*, einleitendes Imperf., dem die Ausführung des Einzelnen nachfolgt: so 1, 48, 1 *ἀνήγοντο*. 3, 92, 1 *καθίσταντο*. — 3. *τὰ πλοῖα*, die kleineren nicht zum Kriege bestimmten Handelsschiffe. — 4. *ὅσῃ – ξυνείπετο*, d. i. *ἁπάσῃ τῇ ἄλλῃ παρ. ἣ ξυνείπ.* — *πρότερον* mit *ξυλλέγεσθαι* zu verbinden: *εἴρητο, ἐνετέταλτο*: vgl. 1, 129, 2. 135, 3. 3, 52, 2. unten c. 102, 3. — 5. *ὡς – διαβαλοῦσιν* (fut.), „bereit zur Ueberfahrt." — *ἄκρα Ἰαπυγία*, das iapygische oder salentinische Vorgebirge an der Nordspitze des tarentin. Meerbusens. — 6. *τὸν Ἰόνιον*: über das ausgelassene *κόλπον* zu 3, 107, 1. — 7. *τῶν ξυμμάχων*: denn nicht alle waren nach Kerkyra beordert: *τῶν ξυμμ. τοῖς πλείστοις* l. 2. — 8. *ἐπλήρουν τ. ναῦς*, „gingen an Bord": 1, 47, 1. 3, 75, 2. — *ὡς ἀναξόμενοι*, „fertig zur Abfahrt." — 9. *ξυγκατέβη*, anaphorisch vorangestellt zu *καταβάντες*. — *ὡς εἰπεῖν* zu *ἅπας* (l. 1, 2. 2, 51, 2): „fast die ganze Bevölkerung." — 10. *οἱ μὲν ἐπιχώριοι* erhält erst c. 31 l. 5 seinen Gegensatz: *οἱ δὲ ξένοι*. Das erste Glied *οἱ μὲν ἐπιχώριοι* lehnt sich Anfangs an das Verb. fin. *ξυγκατέβη* mit den ausführenden Partt. *προπέμποντες*, *ἰόντες*, *ἐνθυμούμενοι* an. Da es aber in der weiteren Schilderung der vorherrschenden Empfindungen (*ἐσῄει τὰ δεινά, ὅμως δὲ ἀνεθάρσουν*) sich von dieser Abhängigkeit löset, tritt auch das zweite Glied c. 31, l. 5 *οἱ δὲ ξένοι* selbständig mit neuem

σφετέρους αὐτῶν ἕκαστοι προπέμποντες, οἱ μὲν ἑταίρους,
οἱ δὲ ξυγγενεῖς, οἱ δὲ υἱέας, καὶ μετ' ἐλπίδος τε ἅμα
ἰόντες καὶ ὀλοφυρμῶν, τὰ μὲν ὡς κτήσοιντο, τοὺς δ' εἴ
ποτε ὄψοιντο, ἐνθυμούμενοι ὅσον πλοῦν ἐκ τῆς σφετέρας
31 *ἀπεστέλλοντο· καὶ ἐν τῷ παρόντι καιρῷ, ὡς ἤδη ἔμελλον*
μετὰ κινδύνων ἀλλήλους ἀπολιπεῖν, μᾶλλον αὐτοὺς ἐσῄει
τὰ δεινὰ ἢ ὅτε ἐψηφίζοντο πλεῖν· ὅμως δὲ τῇ παρούσῃ
ῥώμῃ διὰ τὸ πλῆθος ἑκάστων ὧν ἑώρων τῇ ὄψει ἀνεθάρ-
σουν. οἱ δὲ ξένοι καὶ ὁ ἄλλος ὄχλος κατὰ θέαν ἧκεν ὡς
ἐπὶ ἀξιόχρεων καὶ ἄπιστον διάνοιαν. παρασκευὴ γὰρ

Verb. fin. auf. — 11. *προπέμπειν*, *deducere, prosequi.* — *οἱ δὲ ξυγγενεῖς*. Diese Worte sind bei Böhme und Stahl nur durch ein Versehen ausgefallen. — 12. *υἱέας* besser als *υἱεῖς* der Hss. vgl. Wecklein cur. epigr. p. 21. — *καί* schliesst *ἰόντες* an *προπέμποντες* an, *τέ* verbindet *ἐλπίδος* mit *καὶ ὀλοφ.*, und *ἅμα* zieht diese Worte, um des Gegensatzes willen, der auch durch *τὲ — καί* angedeutet ist, näher zusammen. — 13. *τὰ μέν* mit Bezug auf *ἐλπίς*, im Neutr. s. v. a. *τὰ ἐν Σικελίᾳ*, *τοὺς δέ* mit Bezug auf *ὀλοφυρμῶν*, und darum persönlich u. masculin. — *εἴ ποτε ὄψοιντο*, kurz zusammengedrängt: in dem Gedanken, „ob sie sie je wiedersehen würden.“ — 14. *ὅσον πλοῦν*, Acc. des Maasses, wie *ὁδόν*. — 15. *ἀπεστέλλοντο* d. i. *ἔμελλον ἀποστέλλεσθαι*.

31. Bei Einheimischen wie bei Fremden erregte der Anblick der Flotte durch ihre Grösse und durch ihre Ausrüstung, welche in jeder Beziehung, an Trefflichkeit des Materials und an Umfang der vom Staate wie von Einzelnen aufgewandten Kosten, Alles was bisher in Griechenland geleistet worden war, übertraf, dann auch durch die Grossartigkeit und die Entfernung des vorgesteckten Zieles Staunen und Bewunderung.

1. *καὶ ἐν τῷ παρ. καιρῷ — — 4. τῇ ὄψει ἀνεθάρσουν.* Diese Worte bilden den Abschluss des ersten Gliedes der Theilung *οἱ μὲν ἐπιχώριοι κτέ.* c. 30 l. 10, wie dort näher nachgewiesen. — 2. *μετὰ κινδύνων*, in den sich aufdrängenden Gedanken an die bevorstehenden Kriegsereignisse. — *μᾶλλον αὐτοὺς ἐσῄει τὰ δεινά*, „es trat ihnen das Gefahrvolle des Unternehmens in dem Moment der bevorstehenden Trennung viel näher, als da sie in der Volksversammlung die Ausfahrt beschlossen.“ vgl. 4, 30, 1. — 3. *ὅμως δὲ — τῇ ὄψει ἀνεθάρσουν*: „obgleich die durch den nahen Abschied erregten Vorstellungen sie mit Besorgniss erfüllten (*ἐσῄει αὐτοὺς τὰ δεινά*), so fassten sie doch im Gefühl der Ueberlegenheit, welches sich wegen der Fülle alles dessen, was sie vor Augen sahen, einstellte, wieder Muth.“ S. die krit. Bem. — 5. *κατὰ θέαν*, „zum Zuschauen“: vgl. 5, 7, 3. — *ὡς ἐπί* —, „in dem Gefühl, es gelte ein gewaltiges und allen Glauben übersteigendes Unternehmen.“ — 6. *παρασκευὴ γὰρ αὕτη κτέ.* Der Gedanke, auf den es eigentlich ankommt, ist in den Worten *παρασκ. γὰρ αὕτη πολυτελεστάτη δὴ καὶ εὐπρεπεστάτη τῶν ἐς ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐγένετο* enthalten in der zu 1, 1, 2 näher

αὕτη, πρώτη ἐκπλεύσασα μιᾶς πόλεως δυνάμει Ἑλληνικῇ,
πολυτελεστάτη δὴ καὶ εὐπρεπεστάτη τῶν ἐς ἐκεῖνον τὸν
χρόνον ἐγένετο. ἀριθμῷ δὲ νεῶν καὶ ὁπλιτῶν καὶ ἡ ἐς 2
Ἐπίδαυρον μετὰ Περικλέους καὶ ἡ αὐτὴ ἐς Ποτίδαιαν
μετὰ Ἅγνωνος οὐκ ἐλάσσων ἦν· τετράκις γὰρ χίλιοι
ὁπλῖται αὐτῶν Ἀθηναίων καὶ τριακόσιοι ἱππῆς καὶ τριή-
ρεις ἑκατὸν καὶ Λεσβίων καὶ Χίων πεντήκοντα καὶ ξύμ-
μαχοι ἔτι πολλοὶ ξυνέπλευσαν· ἀλλὰ ἐπί τε βραχεῖ πλῷ 3
ὡρμήθησαν καὶ παρασκευῇ φαύλῃ· οὗτος δὲ ὁ στόλος
ὡς χρόνιός τε ἐσόμενος καὶ κατ' ἀμφότερα, οὗ ἂν δέῃ,
καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ ἅμα ἐξαρτυθείς, τὸ μὲν ναυτικὸν με-
γάλαις δαπάναις τῶν τε τριηράρχων καὶ τῆς πόλεως ἐκ-
πονηθέν, τοῦ μὲν δημοσίου δραχμὴν τῆς ἡμέρας τῷ ναύτῃ

erörterten Form des Ausdrucks. Um aber einen Einwand, der etwa in Erinnerung an die Perserkriege und die Flotte des Xerxes gemacht werden könnte, von vorn herein abzuschneiden, ist, wie es scheint, die in diesen Zusammenhang nicht ganz hineinpassende Beschränkung: *πρώτη ἐκπλεύσασα μιᾶς πόλεως δυνάμει Ἑλληνικῇ* eingeschoben, „wie sie zum ersten Male mit hellenischen Streitkräften einer einzigen Stadt ausgesandt wurde.“ Vermissen würde man nichts, wenn der Zusatz fehlte, zumal die sonderbar ausgedrückte Bezeichnung *μιᾶς πόλεως Ἑλληνικῇ δυνάμει* weder mit der Realität noch mit Th.'s Ausführung 7, 57 genau übereinstimmt. — 9. *ἡ ἐς Ἐπίδ. – μετὰ Ἅγνωνος*: vgl. 2, 56, 2. 58, 1. — 14. *ἐπί* c. dat. vom Zweck: 1, 74, 3. 2, 29, 3. — 15. *φαύλῃ* zu c. 21, 1. — *οὗτος δὲ ὁ στόλος*: der so beginnende Satz reicht bis l. 30 *πρὸς ἀλλήλους ἁμιλληθέν*. Aber er gelangt, nachdem er durch die Worte l. 16 *καὶ ἀμφότερα – καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ ἅμα ἐξαρτυθείς* im Allgemeinen charakterisirt ist, nicht zu einer regelmässigen Ausführung durch ein verbum fin., sondern geht in die angekündigte Theilung des *τὸ μὲν ναυτικόν* (mit allen Nebenbestimmungen bis l. 28 *τῷ ταχυναυτεῖν*) und des *τὸ δὲ πεζὸν – ἁμιλληθέν* auf, indem die Partt. zu den Theilen (*ἐκπονηθέν* mit den erläuternden absoluten Genetiven, und *ἐκκριθὲν καὶ – ἁμιλληθέν*) sich dem *ἐξαρτυθείς*, welches zu dem Ganzen gehört, parallel stellen. Es ist eine anakoluthe Satzbildung, die indess für das Verständniss des Ganzen nichts vermissen lässt. Am wenigsten darf aus dem Voraufgehenden zu *οὗτος ὁ στόλος* ergänzt werden *ὡρμήθη*, das dem Moment der Erzählung nicht entsprechen würde. — 16. *οὗ ἂν δέῃ*, örtlich, wo immer (im Laufe des Feldzugs) das Bedürfniss (zu dem einen oder dem andern) eintreten möchte: „für jedes Bedürfniss.“ — 18. *ἐκπονηθέν*, mit besonderer Bemühung zu Stande gebracht: vgl. 3, 38, 2. — 19. *τοῦ δημοσίου κτέ.*: wie immer stellt der Staat die leeren Schiffe und die Bemannung und zahlt den Sold. Boeckh, Sthh. 1 S. 699 ff. Dieser betrug in der Regel drei Obolen für den Tag, war aber dieses Mal auf das doppelte erhöht, *δραχμήν*.

ἑκάστῳ διδόντος καὶ ναῦς παρασχόντος κενὰς ἑξήκοντα μὲν ταχείας, τεσσαράκοντα δὲ ὁπλιταγωγοὺς καὶ ὑπηρεσίας ταύταις τὰς κρατίστας, τῶν δὲ τριηράρχων ἐπιφοράς τε πρὸς τῷ ἐκ δημοσίου μισθῷ διδόντων τοῖς θρανίταις τῶν ναυτῶν [καὶ ταῖς ὑπηρεσίαις] καὶ τἆλλα σημείοις καὶ κατασκευαῖς πολυτελέσι χρησαμένων, καὶ ἐς τὰ μακρότατα προθυμηθέντος ἑνὸς ἑκάστου ὅπως αὐτῷ τινι εὐπρεπείᾳ τε ἡ ναῦς μάλιστα προέξει καὶ τῷ ταχυναυτεῖν· τὸ δὲ πεζὸν καταλόγοις τε χρηστοῖς ἐκκριθὲν καὶ ὅπλων καὶ τῶν περὶ τὸ σῶμα σκευῶν μεγάλῃ
4 *σπουδῇ πρὸς ἀλλήλους ἁμιλληθέν. ξυνέβη δὲ πρός τε σφᾶς αὐτοὺς ἅμα ἔριν γενέσθαι, ᾧ τις ἕκαστος προσετάχθη, καὶ ἐς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας ἐπίδειξιν μᾶλλον εἰκασθῆναι τῆς δυνάμεως καὶ ἐξουσίας ἢ ἐπὶ πολεμίους*

— 21. *ὑπηρεσίαι*, die gesammte Rudermannschaft, in ihren drei Abstufungen, der *θρανῖται*, *ζυγῖται* und *θαλάμιοι*. 1, 143, 1 steht der Singular in derselben Bedeutung. — 22. *τῶν δὲ τριηρ.* das unentbehrliche *δέ* ist seit Heilmann von allen neueren Herausgebern aufgenommen. — *ἐπιφοραί*, ausserordentliche Zulagen zu der Staatslöhnung. — 24. [*καὶ ταῖς ὑπηρεσίαις*], was die Hss. haben, kann nicht richtig sein; unmöglich kann auf die species der *θρανῖται* das genus der *ὑπηρεσίαι* folgen. Entweder ist es ein irrthümlicher Zusatz, wie Stahl nach v. Velsen's (schedd. critt. p. 19—22) gründlicher Darlegung annimmt, oder es möchte aus *τοῖς κυβερνήταις* (vielleicht auch *ταῖς κυβερνησίαις*) verschrieben sein. Damit würde sich die Notiz des Schol. (*οἱ θρανῖται — πλείονα κόπον ἔχουσι τῶν ἄλλων· διὰ τοῦτο τούτοις μόνοις ἐπιδόσεις ἐποιοῦντο οἱ τριηράρχαι, οὐχὶ δὲ πᾶσι τοῖς ἐρέταις*) wohl vertragen: denn die *κυβερνῆται* gehören nicht zu den *ἐρέταις*. — 25. *κατασκευαί*, von der inneren Einrichtung der Schiffe, wie 2, 14, 1. 38, 1. 6, 5, 2 der Häuser. — 26. *ἐς τὰ μακρότατα*, „aufs äusserste". *ἐπὶ τὸ πλεῖστον*. Schol. (Herbst Philol. Anz. 2, 46 versteht: „auf die längste Zeit hin"). — *ἑνὸς ἑκάστου*, *τῶν τριηράρχων*. — 27. *αὐτός τις*, ein jeder für sich; vgl. zu 1, 40, 5. 43, 1. — 28. *καταλόγοις χρηστοῖς*, durch sorgfältigste Aushebung der brauchbarsten; fast s. v. a. *καταλόγοις τῶν χρηστῶν*. — 29. *τὰ σκεύη*, von der sonstigen militärischen Ausrüstung ausser den Waffen; 1, 10, 4. 7, 84, 3. — 30. *ἁμιλληθέν* in activer Bedeutung, s. v. a. *ἁμιλλησάμενον*. Plat. Legg. p. 468, 6. — *ξυνέβη πρός τε σφᾶς αὐτοὺς — — καὶ ἐς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας*: „beides kam zusammen". vgl. zu 5, 10, 7. — 31. *ἔρις* hier die *ἀγαθὴ ἔρις* des Wetteifers. — *ᾧ* abhängig von *προσετάχθη*, in dem Geschäfte, wozu der Einzelne bestellt war: zu 2, 87, 8. — 32. *ἐς τοὺς ἄλλους Ἑλλ.* vgl. 7, 56, 2. — *ἐπίδειξιν μᾶλλον εἰκασθῆναι*. Als Subject ist das Ganze der oben geschilderten Rüstungen zu verstehen: „dass es sich ausnahm mehr als ein Versuch, den übrigen Hellenen die Macht und Herrschaft Athens vor Augen zu

παρασκευήν. εἰ γάρ τις ἐλογίσατο τήν τε τῆς πόλεως 5
ἀνάλωσιν [δημοσίαν] καὶ τῶν στρατευομένων τὴν ἰδίαν,
τῆς μὲν πόλεως ὅσα τε ἤδη προετετελέκει καὶ ἃ ἔχοντας
τοὺς στρατηγοὺς ἀπέστελλε, τῶν δὲ ἰδιωτῶν ἅ τε περὶ
τὸ σῶμά τις καὶ τριήραρχος ἐς τὴν ναῦν ἀνηλώκει καὶ
ὅσα ἔτι ἔμελλεν ἀναλώσειν, χωρὶς δ' ἃ εἰκὸς ἦν καὶ ἄνευ
τοῦ ἐκ τοῦ δημοσίου μισθοῦ πάντα τινὰ παρασκευάσα-
σθαι ἐφόδιον ὡς ἐπὶ χρόνιον στρατείαν, καὶ ὅσα ἐπὶ με-
ταβολῇ τις ἢ στρατιώτης ἢ ἔμπορος ἔχων ἔπλει, πολλὰ
ἂν τάλαντα εὑρέθη ἐκ τῆς πόλεως τὰ πάντα ἐξαγόμενα.
καὶ ὁ στόλος οὐχ ἧσσον τόλμης τε θάμβει καὶ ὄψεως 6
λαμπρότητι περιβόητος ἐγένετο ἢ στρατιᾶς πρὸς οὓς
ἐπῆσαν ὑπερβολῇ, καὶ ὅτι μέγιστος ἤδη διάπλους ἀπὸ
τῆς οἰκείας καὶ ἐπὶ μεγίστῃ ἐλπίδι τῶν μελλόντων πρὸς
τὰ ὑπάρχοντα ἐπεχειρήθη. ἐπειδὴ δὲ αἱ νῆες πλήρεις **32**
ἦσαν καὶ ἐσέκειτο πάντα ἤδη ὅσα ἔχοντες ἔμελλον ἀνά-
ξεσθαι, τῇ μὲν σάλπιγγι σιωπὴ ὑπεσημάνθη, εὐχὰς δὲ τὰς

stellen." — 33. *τῆς δυνάμεως,* von den eigenen Kräften Athens, *ἐξουσίας,* von der Herrschaft nach aussen. — 35. *δημοσίαν* hat Kr., als dem Sinne nach überflüssig und der Stellung nach lästig, mit Recht für ein Glossem erklärt. — 36. *προετετελέκει* einzig richtig von Reiske hergestellt statt des handschriftlichen *προσετετελέκει. ὅσα ἤδη προετετ.* steht entgegen dem *ἃ ἔχοντας τοὺς στρ. ἀπέστ.* — 38. *τις,* jeder Einzelne, dem *καὶ τριήραρχος* collective gegenübergestellt wird. — *ἀνηλώκει* vgl. d. Vorw. zu I³ S. X. — 39. *χωρὶς* adverb. zu 1, 61, 4. — 40. *παρασκευάσασθαι* Infin. aor. nach *εἰκὸς ἦν*: zu 1, 81, 6. — 41. *ἐφόδιον,* praedic. „zur Reisezehrung": vgl. 2, 70, 3. — *ὡς ἐπὶ χρόνιον στρατ.* vgl. zu l. 5. — *ἐπὶ μεταβολῇ* (zu l. 14), zu Zwecken des Handels und Umsatzes. — 44. *θάμβος* (im Th. nur hier, selten bei Plato) s. v. a. *τὸ θαυμαστόν,* unser Wunder. — 45. *πρὸς οὓς* d. i. *τούτων* (von *ὑπερβολῇ* abhängig), *πρὸς οὓς*: durch die Ueberlegenheit des Heeres über die Feinde: vgl. 2, 65, 11. — 46. *ἤδη,* „damals"; vgl. 7, 55, 2. Bkk. bemerkt: „usitatius *δή*". Doch gehört die Partikel hier nicht zum Superlativ. — 47. *ἐπὶ – ἐλπίδι,* „mit grosser Hoffnung"; das bedingende *ἐπὶ* c. dat. von c. 20, 1. — *τῶν μελλόντων,* von dem was man sich von der Zukunft versprach, *πρὸς τὰ ὑπάρχοντα,* im Verhältniss zu dem, was man besass.

32. Nach feierlichen Gebeten und Opfern fuhren die Schiffe in bester Ordnung aus dem Hafen aus. — Die verschiedenen Stimmungen in Syrakus bei der Nachricht von der drohenden Gefahr.

1. *πλήρεις,* von der Besatzung: vgl. zu c. 30 l. 8. — *ἐνέκειτο,* Plsqpf. pass. zu *ἐντίθημι.* — 3. *ὑποσημαίνειν,* durch ein conventionelles Zeichen, das leicht ver-

νομιζομένας πρὸ τῆς ἀναγωγῆς οὐ κατὰ ναῦν ἑκάστην.
ξύμπαντες δὲ ὑπὸ κήρυκος ἐποιοῦντο, κρατῆράς τε κερά-
σαντες παρ᾽ ἅπαν τὸ στράτευμα καὶ ἐκπώμασι χρυσοῖς
τε καὶ ἀργυροῖς οἵ τε ἐπιβάται καὶ οἱ ἄρχοντες σπένδον-
2 τες. ξυνεπηύχοντο δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὅμιλος ὁ ἐκ τῆς γῆς
τῶν τε πολιτῶν καὶ εἴ τις ἄλλος εὔνους παρῆν σφίσι.
παιανίσαντες δὲ καὶ τελεώσαντες τὰς σπονδὰς ἀνήγοντο,
καὶ ἐπὶ κέρως τὸ πρῶτον ἐκπλεύσαντες ἅμιλλαν ἤδη μέχρι
Αἰγίνης ἐποιοῦντο. καὶ οἱ μὲν ἐς τὴν Κέρκυραν, ἔνθα-
περ καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα τῶν ξυμμάχων ξυνελέγετο,
ἠπείγοντο ἀφικέσθαι.
3 Ἐς δὲ τὰς Συρακούσας ἠγγέλλετο μὲν πολλαχόθεν
τὰ περὶ τοῦ ἐπίπλου, οὐ μέντοι ἐπιστεύετο ἐπὶ πολὺν
χρόνον οὐδέν. ἀλλὰ καὶ γενομένης ἐκκλησίας ἐλέχθησαν
τοιοίδε λόγοι ἀπό τε ἄλλων, τῶν μὲν πιστευόντων τὰ
περὶ τῆς στρατείας τῆς τῶν Ἀθηναίων, τῶν δὲ τὰ ἐναν-
τία λεγόντων, καὶ Ἑρμοκράτης ὁ Ἕρμωνος παρελθὼν αὐ-
τοῖς, ὡς σαφῶς οἰόμενος εἰδέναι τὰ περὶ αὐτῶν, ἔλεγε
καὶ παρῄνει τοιάδε·

standen wurde: vgl. 1, 62, 3. — 4. *πρὸ τῆς ἀναγ.* zu *νομιζομένας*, die allemal vor der Ausfahrt gebräuchlich waren. — 5. *ὑπὸ κήρυκος*, „wie der Herold laut vorsprach.“ Herod. 9, 98. — *κεράσαντες*, wenn auch nur auf die damit beauftragten zu beziehen, doch dem Gesammtsubjecte angeschlossen; während zu *σπένδοντες* bestimmter *οἱ ἐπιβάται* und *οἱ ἄρχοντες* genannt werden: die *ἐρέται* waren schon auf ihren Plätzen. — 8. *ξυνεπηύχοντο* nach *εὐχὰς ἐποιοῦντο*, wie c. 30, 2 *ξυγκατέβη* nach *καταβάντες*. Der Plur. wie 1, 89, 3. 3, 80, 1. 110, 2. — 9. *εἴ τις ἄλλος* s. v. a. *ὅσοι τῶν ἄλλων*. — *σφίσι*, *τοῖς Ἀθηναίοις*, auf das Subj. des Hauptsatzes: zu 1, 20, 1. — 10. *παιανίσαντες* st. *παιωνίσαντες* der Hss. vgl. d. Vorw. zu I³ S. X und zu 1, 50, 5. — 11. *ἐπὶ κέρως*, „in einer Linie“, vgl. zu 2, 84, 1. 90, 4. — *ἅμιλλαν ἐποιοῦντο*, *ἡμιλλῶντο*, *ἐρέττοντες* sc. — 12. *ἐς τὴν Κέρκυραν*, vgl. c. 30, 1. — 14. *ἠπείγοντο ἀφικέσθαι*: Impf. im Hinblick auf das zu erreichende Ziel c. 42, 1. — 18. *τοιοίδε λόγοι*, wie sie in dem Zwischensatz *τῶν μὲν πιστευόντων*—, *τῶν δὲ τὰ ἐναντία λεγόντων*, angedeutet werden. (Die Beziehung auf Hermokrates und Athenagoras, die Kr. und B. annehmen, scheint mir zu weit abzuliegen.) — *ἀπὸ ἄλλων*: zu c. 28, 1. — 20. Hermokrates: vgl. 4, 58 ff. — 21. *ὡς οἰόμενος*, weil er überzeugt war (vgl. 33 l. 6), *σαφῶς* zu *εἰδέναι*: 3, 12, 2. 7, 14, 4.

REDE DES SYRAKUSANERS HERMOKRATES.

c. 33. 34.

33. „Zweifelt nicht länger

„Ἄπιστα μὲν ἴσως, ὥσπερ καὶ ἄλλοι τινές, δόξω 33
ὑμῖν περὶ τοῦ ἐπίπλου τῆς ἀληθείας λέγειν, καὶ γιγνώσκω ὅτι οἱ τὰ μὴ πιστὰ δοκοῦντα εἶναι ἢ λέγοντες ἢ ἀπαγγέλλοντες οὐ μόνον οὐ πείθουσιν, ἀλλὰ καὶ ἄφρονες δοκοῦσιν εἶναι· ὅμως δὲ οὐ καταφοβηθεὶς ἐπισχήσω κινδυνευούσης τῆς πόλεως, πείθων γε ἐμαυτὸν σαφέστερόν τι ἑτέρου εἰδὼς λέγειν. Ἀθηναῖοι γὰρ ἐφ' ἡμᾶς, 2
ὃ πάνυ θαυμάζετε, πολλῇ στρατιᾷ ὥρμηνται καὶ ναυτικῇ καὶ πεζικῇ, πρόφασιν μὲν Ἐγεσταίων ξυμμαχίᾳ καὶ Λεοντίνων κατοικίσει, τὸ δὲ ἀληθὲς Σικελίας ἐπιθυμίᾳ, μάλιστα δὲ τῆς ἡμετέρας πόλεως, ἡγούμενοι, εἰ ταύτην

daran, dass die Athener mit zahlreicher Flotte und grossem Landheere im Anzuge sind gegen Sicilien, vor Allem aber gegen Syrakus. Das muss euch aber nur anfeuern, um so rascher und kräftiger jedes Mittel der Vertheidigung in Stand zu setzen. Je grösser ihre Ausrüstung, um so glänzender wird der Ruhm eures Sieges sein: denn an diesem ist nicht zu zweifeln. Die weite Entfernung von der Heimath hat noch jedem ähnlichen Unternehmen Verderben gebracht, und auch von dem Unglück, was sie sich selbst bereiten, wird euch als Siegern Ehre zugeschrieben, wie es einst den Athenern gegen die Meder ergangen ist."

Ueber den entschlossenen und energischen Charakter der Reden des Hermokrates vgl. d. krit. Bem. zu 4, 62 und 63.

1. *ὥσπερ καὶ ἄλλοι τινες*, nicht gleichstellend („wie auch einige Andere"), sondern nach dem Sprachgebrauch von 1, 142, 9 und 6, 18, 6 mit Steigerung hervorhebend: „so sehr wie nur sonst einer"; d. h. im höchsten Grade. — 2. *τοῦ ἐπίπλου τῆς ἀληθείας*: die Voranstellung des abhängigen Gen. wie 1, 32, 2. 2, 60, 4. 3, 46, 4. — 3. *λέγοντες*, die behaupten, nach eigenem Urtheil, *ἀπαγγέλλοντες*, die nach Aussagen Anderer berichten. — 5. *οὐ* negirt das Partic. und das vb. fin.: vgl. 4, 126, 5. — *ἐπισχεῖν* absol. „zurückhalten"; vgl. 1, 90, 3. — 6. *πείθειν ἑαυτὸν* s. v. a. *πεπεῖσθαι*: im Th. nur hier; vgl. Dem. 5, 3. 19, 99. — 7. *σαφέστερόν τι ἑτέρου* s. v. a. *ἐν τοῖς σαφέστατα*: vgl. 4, 3, 3; öfter *ἑτέρων* 1, 85, 2. 6, 9, 2. 16, 1. — *γάρ*, zur Ausführung des angekündigten *οὐκ ἐπισχήσω*: daher versichernd: glaubt es mir! — 9. *πεζικῇ, πεζικήν* haben hier und 7, 7, 2 und 16, 1 fast alle Hss., nicht *πεζῇ, πεζήν*, was das gewöhnlichere ist; und da Thom. Mag. 309 R. ausdrücklich mit Anführung unserer Stelle die längere Form dem Th. vindicirt, so sehe ich keinen Grund zu ändern. — *πρόφασιν* zu 5, 53, 1. — *ξυμμαχίᾳ*, 10. *κατοικίσει*, Dative, die zugleich den Zweck und den Grund bezeichnen, wie 1, 123, 1 *ὠφελίᾳ*, 3, 82, 1 *κακώσει*. Daher ist nicht mit v. Herw. *ἐπί* einzuschieben. — *Ἐγεσταίων ξυμμαχίᾳ*, vgl. die krit. Bem. zu c. 6, 2 a. E. — 10. *τὸ ἀληθές* dem *πρόφασιν* gegenüber; mit dem Artikel, wie c. 34, 8, der dem Adverb.

3 σχοῖεν, ῥᾳδίως καὶ τἆλλα ἕξειν. ὡς οὖν ἐν τάχει παρεσο-
μένων, ὁρᾶτε ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ὅτῳ τρόπῳ κάλλιστα
ἀμυνεῖσθε αὐτούς, καὶ μήτε καταφρονήσαντες ἄφρακτοι
ληφθήσεσθε μήτε ἀπιστήσαντες τοῦ ξύμπαντος ἀμελή-
4 σετε. εἰ δέ τῳ καὶ πιστά, τὴν τόλμαν αὐτῶν καὶ δύναμιν
μὴ ἐκπλαγῇ. οὔτε γὰρ βλάπτειν ἡμᾶς πλείω οἷοί τε ἔσον-
ται ἢ πάσχειν, οὔθ᾽ ὅτι μεγάλῳ στόλῳ ἐπέρχονται, ἀνω-
φελές, ἀλλὰ πρός τε τοὺς ἄλλους Σικελιώτας πολὺ ἄμει-
νον (μᾶλλον γὰρ ἐθελήσουσιν ἐκπλαγέντες ἡμῖν ξυμμα-
χεῖν), καὶ ἢν ἄρα ἢ κατεργασώμεθα αὐτοὺς ἢ ἀπράκτους
ὧν ἐφίενται ἀπώσωμεν (οὐ γὰρ δὴ μὴ τύχωσί γε ὧν προσ-
δέχονται φοβοῦμαι), κάλλιστον δὴ ἔργων ἡμῖν ξυμβήσε-
ται καὶ οὐκ ἀνέλπιστον ἔμοιγε. ὀλίγοι γὰρ δὴ στόλοι
5 μεγάλοι ἢ Ἑλλήνων ἢ βαρβάρων πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν
ἀπάραντες κατώρθωσαν. οὔτε γὰρ πλείους τῶν ἐνοικούν-

ὡς ἀληθῶς entspricht. — 12. *ὡς — παρεσομένων*, sc. *αὐτῶν*: „in der Ueberzeugung dass —." — 13. *ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων* nachdrücklich dem *ὅτῳ τρόπῳ — ἀμυνεῖσθε* (über das Fut. zu 1, 107, 4), wozu es gehört, vorangestellt: vgl. oben c. 18, 2. 28, 1. — 14. *καταφρονήσαντες*, „weil ihr sie unterschätzt": vgl. c. 11, 5. — *ἄφρακτοι*, „ohne genügende Vertheidigungsanstalten": wozu *λαμβάνειν* im Sinne von *καταλαμβάνειν*, „überraschen, überrumpeln"; vgl. 5, 65, 5. — 15. *τοῦ ξύμπαντος*, möglichst umfassend „alles und jedes", wobei die Existenz des Staates in Gefahr kommt. — 16. *εἰ δέ τῳ καὶ πιστά*, unter Einwirkung des Eingangs der Rede, *δόξω λέγειν* sc. *καί* zum Ausdruck der Unwahrscheinlichkeit (vgl. zu 1, 15, 2 *ὅσοι καὶ — ἐγένοντο*); fast s. v. a. „sollte aber wider Erwarten jemand mir Glauben schenken." — 18. *ἢ πάσχειν*, wozu aus *οἷοί τε ἔσονται* etwa *εἰκός ἐστι* zu verstehen ist. — *ἀνωφελές*. Das handschriftliche *ἀνωφελεῖς* wird von den Herausgebern aus der Neigung des Th. zur persönlichen Construction erklärt, und zur Noth lässt es sich analog dem *δίκαιοί ἐστε* (1, 40, 4), *βεβαιότεροι ἂν ἦσαν* (3, 11, 1) verstehen. (Die Stelle c. 84, 3 *ὁ Χαλκιδεὺς ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὤν* ist der folgenden Participia wegen anderer Art.) Dennoch scheint mir der enge Zusammenhang mit dem durch *ἀλλά* entgegengestellten *ἄμεινον* auch im ersten Gliede das Neutrum zu fordern, das ich auf Dobrée's Rath aufgenommen habe. — 19. *πρὸς τοὺς ἄλλ. Σικ.* „in Rücksicht auf, in Anbetracht der —". — 21. *κατεργασώμεθα*, die völlige Vernichtung, *ἀπράκτους — ἀπώσωμεν*, die Zurückweisung ohne jeden Erfolg bezeichnend. — 22. *οὐ γὰρ δή*, so zuversichtlich wie möglich ablehnend: vgl. 1, 122, 4. 5, 111, 3. — 23. *κάλλιστον ἔργων*, wenn auch seltener, doch nachdrücklicher als *ἔργον*. — 24. *γὰρ* zur Begründung des *οὐκ ἀνέλπιστον*. — 25. *πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν*, vgl. 1, 15, 2. — 26. *κατώρθωσαν*, empirischer Aor., vgl. 2, 11, 4. 77, 4. — 27. *πάντα γάρ κτέ.* zur Begründung

των καὶ ἀστυγειτόνων ἔρχονται (πάντα γὰρ ὑπὸ δέους ξυνίσταται), ἤν τε δι' ἀπορίαν τῶν ἐπιτηδείων ἐν ἀλλοτρίᾳ γῇ σφαλῶσι, τοῖς ἐπιβουλευθεῖσιν ὄνομα, κἂν περὶ σφίσιν αὐτοῖς τὰ πλείω πταίσωσιν, ὅμως καταλείπουσιν. ὅπερ καὶ Ἀθηναῖοι αὐτοὶ ουτοι, τοῦ Μήδου παρὰ λόγον 6
πολλὰ σφαλέντος, ἐπὶ τῷ ὀνόματι ὡς ἐπ' Ἀθήνας ᾔει ηὐξήθησαν, καὶ ἡμῖν οὐκ ἀνέλπιστον τὸ τοιοῦτο ξυμβῆναι.

„Θαρσοῦντες οὖν τά τε αὐτοῦ παρασκευαζώμεθα καὶ 34
ἐς τοὺς Σικελοὺς πέμποντες τοὺς μὲν μᾶλλον βεβαιωσώμεθα, τοῖς δὲ φιλίαν καὶ ξυμμαχίαν πειρώμεθα ποιεῖσθαι, ἔς τε τὴν ἄλλην Σικελίαν πέμπωμεν πρέσβεις, δηλοῦντες ὡς κοινὸς ὁ κίνδυνος, καὶ ἐς τὴν Ἰταλίαν, ὅπως ἢ ξυμμαχίαν ποιῶνται ἡμῖν ἢ μὴ δέχωνται Ἀθηναίους. δοκεῖ δέ μοι καὶ ἐς Καρχηδόνα ἄμεινον εἶναι πέμψαι. οὐ 2

des *οὐ πλείους*. — 28. *ξυνίσταται*, vgl. c. 21, 1. 37, 2. 79, 3. — *ἤν τε* dem *οὔτε* (l. 26) gegenüber: einerseits ist alle Aussicht, dass wir sie durch unsere Uebermacht besiegen, aber auch in dem anderen Falle, dass sie durch Noth und Mangel zu Grunde gehen, werden wir doch den Ruhm davon tragen. — 29. *τοῖς ἐπιβουλ.*, d. i. uns, gegen die ihr Anschlag gerichtet war. — *ὄνομα* s. v. a. *δόξα*: 5, 16, 1 und auch l. 32 *ἐπὶ τῷ ὀνόματι*, „da sich der Ruf verbreitete“: *ἐπὶ* c. dat. von den bedingenden Umständen, wie c. 29, 2. 31, 6. — *περὶ σφίσιν αὐτοῖς*, „durch ihre eigenen Fehler“: vgl. 1, 69, 5. — 31. *οπερ*, das auf ein *ἔπαθον* od. dgl. angelegt war, wird ungenau an *ηὐξήθησαν* angeschlossen. Es steht fast adverbial = *ὥσπερ*. — 33. *καὶ ἡμῖν* in Beziehung auf *καὶ Ἀθηναῖοι*.

34. „Vor Allem seht euch daher nach auswärtigen Verbindungen um, in Italien, in Karthago, in Griechenland. Am sichersten aber werdet ihr euch des drohenden Angriffs erwehren, wenn ihr der feindlichen Flotte bis vor den tarentinischen Meerbusen entgegengeht. Möglich, dass sie sich dann noch in Kerkyra zur Umkehr entschliessen; jedenfalls aber werdet ihr die Gunst der Umstände und den Vortheil rechtzeitiger Gegenwehr für euch haben.“

2. *τοὺς μέν*, die 3, 103, 1 *κατὰ κράτος ἀρχόμενοι ὑπὸ Συρακοσίων καὶ ξύμμαχοι ὄντες* genannt werden; *τοῖς δέ*, die sich bisher unabhängig erhalten hatten: vgl. c. 88, 4. — 4. *ἐς τὴν ἄλλην Σικελίαν*, *τὴν ὑπὸ Ἑλλήνων οἰκουμένην* Schol. — 6. *ποιῶνται* habe ich für das handschriftliche *ποιώμεθα* (das von Abschreibern dem *πειρώμεθα* l. 3 assimilirt ist) geschrieben, sowohl wegen des unerträglichen *ἡμῖν* st. *ἡμῖν αὐτοῖς*), als wegen der nothwendigen Uebereinstimmung des Subjectes mit *δέχωνται*, nämlich *οἱ Ἰταλιῶται*. — 7. *ἄμεινον* nicht im Vergleich zu einem andern Vor-

γὰρ ἀνέλπιστον αὐτοῖς, ἀλλ' ἀεὶ διὰ φόβου εἰσὶ μή ποτε
Ἀθηναῖοι αὐτοῖς ἐπὶ τὴν πόλιν ἔλθωσιν, ὥστε τάχ' ἂν
ἴσως νομίσαντες, εἰ τάδε προήσονται, κἂν σφεῖς ἐν πόνῳ
εἶναι, ἐθελήσειαν ἡμῖν, ἤτοι κρύφα γε ἢ φανερῶς, [ἢ] ἐξ
ἑνός γέ του τρόπου ἀμῦναι. δυνατοὶ δ' εἰσὶ μάλιστα τῶν
νῦν βουληθέντες· χρυσὸν γὰρ καὶ ἄργυρον πλεῖστον κέκτην-
3 ται, ὅθεν ὅ τε πόλεμος καὶ τἆλλα εὐπορεῖ. πέμπωμεν δὲ
καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα καὶ ἐς Κόρινθον δεόμενοι δεῦρο
4 κατὰ τάχος βοηθεῖν καὶ τὸν ἐκεῖ πόλεμον κινεῖν. ὃ δὲ
μάλιστα ἐγώ τε νομίζω ἐπίκαιρον, ὑμεῖς τε διὰ τὸ ξύνηθες
ἥσυχον ἥκιστ' ἂν ὀξέως πείθοισθε, ὅμως εἰρήσεται. Σικε-
λιῶται γὰρ εἰ θέλοιμεν ξύμπαντες, εἰ δὲ μή, ὅτι πλεῖστοι
μεθ' ἡμῶν, καθελκύσαντες ἅπαν τὸ ὑπάρχον ναυτικὸν
μετὰ δυοῖν μηνοῖν τροφῆς ἀπαντῆσαι Ἀθηναίοις ἐς Τά-
ραντα καὶ ἄκραν Ἰαπυγίαν, καὶ δῆλον ποιῆσαι αὐτοῖς ὅτι
οὐ περὶ τῆς Σικελίας πρότερον ἔσται ὁ ἀγὼν ἢ τοῦ ἐκεί-

schlag, sondern dem Unterlassen entgegengesetzt: vgl. zu c. 9, 1. — *οὐκ ἀνέλπιστον*, wozu das Subject aus dem Zusammenhang zu entnehmen ist: ein feindlicher Anschlag der Athener: sie sind auf einen solchen gefasst. — 8. *διὰ φόβου εἶναι*, in beständiger Furcht sein: das *διά* c. gen. wie 1, 17. 73, 2. 2, 22, 1. 37, 2. 64, 1. — 9. *τάχ' ἴσως*: zu c. 10, 4; *ἂν* mit *ἐθελήσειαν* (l. 11) zu verbinden. — 10. *τάδε, τὰ καθ' ἡμᾶς* Schol., das gegenwärtige Unternehmen der Athener. — *καὶ σφεῖς* zum Infinitiv dem *καὶ αὐτοί* in or. recta entsprechend. — 11. *ἐξ ἑνός γέ του τρόπου* (auf irgend eine, auf welche Weise es auch sei) kann unmöglich noch zur Disjunction *ἤτοι κρύφα γε ἢ φανερῶς*, welche ja kein Drittes zulässt, gehören, sondern bezieht sich offenbar auf die Art und Weise des zu leistenden Beistandes (Truppen, Schiffe, Geld): ich glaube es durch Streichung des *ἢ* vor *ἐξ* in sein richtiges Verhältniss gestellt zu haben. *ἤτοι — γε — ἢ* steht auch 2, 40, 2 und c. 38, 2 u. c. 40, 1 nur bei einer Zweitheilung. — 13. *βουληθέντες* erlangt durch seine Stellung am Schluss seine bedeutsame Wirkung („sobald sie wollen": Aor.); die Absonderung durch Interpunction ist überflüssig. — 14. *ὅθεν — εὐπορεῖ*: der Gedanke ähnlich wie 1, 83, 2. — 16. *πόλεμον — κινεῖν*: vgl. 1, 82, 1 *ὅπλα κινεῖν*. — 17. *τὸ ξύνηθες ἥσυχον* vgl. zu 1, 37, 4. — 18. *ἥκιστα* dem *μάλιστα* nicht ohne Ironie gegenübergestellt, wozu die parataktisch sich gegenüberstehenden *ἐγώ τε — ὑμεῖς τε* und die auf einander bezüglichen prädicativen Bestimmungen *ἐπίκαιρον* und *ὀξέως* ihre Wirkung thun. — *Σικελιῶται*, mit Ausschluss der Hülfe aus dem Auslande, nachdrücklich an die Spitze gestellt: „wir Griechen auf Sicilien". — 20. *καθελκύσαντες*, „seefertig machen"; 2, 93, 2. 94, 2. — 22. *δῆλον ποιεῖν*, wie auch unser „klar machen", im Sinne der Warnung. — 23. *περὶ τῆς Σικελίας* halte ich mit Dobrée und Stahl

νους περαιωθῆναι τὸν Ἰόνιον, μάλιστ᾽ ἂν αὐτοὺς ἐκπλήξαιμεν καὶ ἐς λογισμὸν καταστήσαιμεν, ὅτι ὁρμώμεθα μὲν ἐκ φιλίας χώρας φύλακες (ὑποδέχεται γὰρ ἡμᾶς Τάρας), τὸ δὲ πέλαγος αὐτοῖς πολὺ περαιοῦσθαι μετὰ πάσης τῆς παρασκευῆς (χαλεπὸν δὲ διὰ πλοῦ μῆκος ἐν τάξει μεῖναι)· καὶ ἡμῖν ἂν εὐεπίθετος εἴη βραδεῖά τε καὶ κατ᾽ ὀλίγον

für nothwendig (dem *τοῦ — περαιωθῆναι* gegenüber) st. des handschr. *π. τῇ Σικελίᾳ.* — 25. *ἐς λογισμὸν καταστῆσαι*, „zu der Erwägung nöthigen"; wie *ἐς ὑποψίαν* 5, 29, 3, *ἐς ἐλπίδας* 8, 81, 2 und unten c. 36, 2 das kräftigere *ἐς ἔκπληξιν.* — *ὅτι ὁρμώμεθα μὲν κτἑ.* Zum richtigen Verständniss der folgenden Stelle ist es nothwendig, den *λογισμός*, welcher bis l. 37 *ἀθυμοῖεν* reicht, in seiner Gliederung recht zu übersehen. Das eigentliche Thema der Erwägung ist das zwiefache: *ὅτι ὁρμώμεθα μὲν ἐκ φιλίας χώρας φύλακες* (dass wir ein befreundetes Land im Rücken haben, zu dessen Beschützung wir so weit entgegengegangen sind), und *τὸ δὲ πέλαγος αὐτοῖς πολὺ περαιοῦσθαι μετὰ πάσης τῆς παρασκευῆς* (dass ihnen dagegen eine weite Ueberfahrt über das offene Meer mit der gesammten Flotte bevorsteht). Jeder dieser beiden Sätze erhält sodann in einem parenthetischen Zusatz seine nähere Erläuterung: die *φιλία χώρα* durch *ὑποδέχ. γὰρ ἡμᾶς Τάρας*, das *πολὺ τὸ πέλαγος περ.* durch *χαλεπὸν δὲ* (epexegetisch) - *μεῖναι.* Aus dieser zu Grunde liegenden Situation ergibt sich nun die Alternative: dass die Athener entweder mit ungetheilter Flotte heranfahren, oder dass sie zunächst nur mit dem kampffähigen Theile vorgehen und die Transportschiffe zurücklassen. Das Ergebniss des ersten Falles wird zusammengefasst in die Worte: *καὶ ἡμῖν ἂν εὐεπίθετος εἴη βραδεῖά τε καὶ κατ᾽ ὀλίγον* (mit dem Schol. für *κατὰ λόγον* der Hss.) *προσπίπτουσα*: „und wenn die ungetrennte Flotte (wie es, um die Auflösung der Ordnung zu vermeiden, nöthig ist) sich langsam und allmählich nähert" (*προσπίπτειν* wie 3, 30, 3. 78, 1), „so wird sie uns günstige Gelegenheit geben, ihr beizukommen" (und ihr grossen Schaden zu thun). Der zweite Fall (*εἰ δ᾽ αὖ*) aber lässt wieder zwei Chancen zu: entweder greifen wir sie an, wenn sie noch vom angestrengten Rudern ermüdet sind (und wir haben dann viel Aussicht sie zu besiegen), oder wir ziehen uns vor ihrer Uebermacht in den Hafen von Tarent zurück; und sie werden dann durch den Mangel ihrer Provisionen an einer Küste, die ihnen keine Unterstützung bietet, in eine von zwei schlimmen Bedrängnissen gerathen, entweder, wenn sie dort auf ihre Transportschiffe warten (*μένοντες*), durch uns umringt und eingeschlossen zu werden (so, wenn *πολιορκοῖντο* richtig ist: sollte aber Th. nicht *ταλαιπωροῖντο* geschrieben haben: „in Bedrängniss gerathen"?) oder, wenn sie längs der Küste weiter fahren, in der steten Unsicherheit, ob sie bei den Küstenstädten Aufnahme finden (*εἰ ὑποδέξοιντο*), selbst Hoffnung und Muth zu verlieren." — 28. *χαλεπὸν δὲ — μεῖναι.* Ich habe diese Worte parenthetisch aus der Construction ausgesondert, theils der parallelen Satzbildung wegen, theils damit zu *ἂν εὐεπίθ. εἴη* das Subject *ἡ παρασκευή* ohne Schwierigkeit ergängt werden kann. — 29. *κατ᾽ ὀλίγον* (st. *κατὰ λόγον* der meisten und besten Hss.) liest

5 προσπίπτουσα· εἰ δ' αὖ τῷ ταχυναυτοῦντι ἀθροωτέρῳ
κουφίσαντες προσβάλοιεν, εἰ μὲν κώπαις χρήσαιντο, ἐπι-
θοίμεθ' ἂν κεκμηκόσιν, εἰ δὲ μὴ δοκοίη, ἔστι καὶ ὑπο-
χωρῆσαι ἡμῖν ἐς Τάραντα, οἱ δὲ μετ' ὀλίγων ἐφοδίων ὡς
ἐπὶ ναυμαχίᾳ περαιωθέντες ἀποροῖεν ἂν κατὰ χωρία ἐρῆ-
μα, καὶ ἢ μένοντες πολιορκοῖντο ἂν ἢ πειρώμενοι παρα-
πλεῖν τήν τε ἄλλην παρασκευὴν ἀπολίποιεν ἂν καὶ τὰ
τῶν πόλεων οὐκ ἂν βέβαια ἔχοντες, εἰ ὑποδέξοιντο, ἀθυ-
6 μοῖεν. ὥστ' ἔγωγε τούτῳ τῷ λογισμῷ ἡγοῦμαι ἀποκλῃο-
μένους αὐτοὺς οὐδ' ἂν ἀπᾶραι ἀπὸ Κερκύρας, ἀλλ' ἢ
διαβουλευσαμένους καὶ κατασκοπαῖς χρωμένους ὁπόσοι
τ' ἐσμὲν καὶ ἐν ᾧ χωρίῳ, ἐξωσθῆναι ἂν τῇ ὥρᾳ ἐς χει-
μῶνα, ἢ καταπλαγέντας τῷ ἀδοκήτῳ καταλῦσαι ἂν τὸν
πλοῦν, ἄλλως τε καὶ τοῦ ἐμπειροτάτου τῶν στρατηγῶν,
ὡς ἐγὼ ἀκούω, ἄκοντος ἡγουμένου καὶ ἀσμένου ἂν προ-
7 φασιν λαβόντος, εἴ τι ἀξιόχρεων ἀφ' ἡμῶν ὀφθείη, ἀγ-
γελλοίμεθα δ' ἂν εὖ οἶδ' ὅτι ἐπὶ τὸ πλεῖον· τῶν δ' ἀν-
θρώπων πρὸς τὰ λεγόμενα καὶ αἱ γνῶμαι ἵστανται, καὶ

richtig der Schol. und erklärt verständig: *βραδέως τε πλέουσα διὰ τὸν ἐν τῷ πελάγει κάματον καὶ οὐκ ἀθρόα.* — 31. *κουφίσαντες, ἤτοι κοῦφοι ὄντες ἢ καταλιπόντες ὀπίσω τὴν ἄλλην παρασκευήν* Schol. Genauer: nachdem sie alles beschwerende Gepäck auf die Transportschiffe geladen und die andern dadurch erleichtert hätten. — 32. *εἰ δὲ μὴ δοκοίη*, sc. *ἐπιθέσθαι.* — *ἔστι* zieht den hypothetischen Fall in die Gegenwart. Weidner a. a. O. S. 18 vermuthet *ἔσται.* — 33. *μετ' ὀλίγων ἐφοδίων* in Folge des *κουφίσαντες.* — 36. *τὴν ἄλλην παρασκευήν*, den zurückgelassenen Theil der Flotte; *ἀπολίποιεν ἄν*, würden sie ganz im Stiche lassen. — 38. *ἀποκλῄεσθαι, excludi*, „abgehalten werden“. — 40. *διαβουλευσαμένους*, „nach langem Hin- und Herdenken“; *χρωμένους* (Praes.), „über dem häufigen Aussenden von Kundschaftern“. — 41. *ἐξωθεῖσθαι, differri*: „sie würden durch den Verlauf der Zeit in den Winter hineingedrängt werden“. — 42. *τῷ ἀδοκήτῳ*, sonst in attischer Prosa ungebräuchlich, bei Thuk. noch 4, 36, 2. 5, 10, 7 und unten l. 53. — 44. *ἄκοντος ἡγουμένου* vgl. c. 8, 4. — *πρόφασιν, τοῦ τὸν πλοῦν καταλῦσαι.* — 45. *εἴ τι ἀξιόχρεων*: „wenn sich auf unserer Seite (*ἀφ' ἡμῶν* vgl. 4, 126, 6. 7, 13, 2) eine bedeutende Anstrengung zeigte“. — *ἀγγέλλεσθαι*, persönlich construirt, auch 3, 16, 2. 4, 25, 7. 8, 79, 5. Dazu *ἐπὶ τὸ πλεῖον*, mit Vergrösserung, Uebertreibung. — *εὖ οἶδ' ὅτι*, in adverbialer Bedeutung eingeschoben wie *δηλονότι*: auch unten l. 61 c. 38, 1. 68, 3. — 47. *πρὸς τὰ λεγόμενα — ἵστανται*, die Ansichten, Urtheile der Menschen richten sich nach dem, was ihnen gesagt wird: vgl. 1, 140, 1. *πρὸς τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρεπομένους.* Demosth.

τοὺς προεπιχειροῦντας ἢ τοῖς γε ἐπιχειροῦσι προδηλοῦν-
τας ὅτι ἀμυνοῦνται μᾶλλον πεφόβηνται, ἰσοκινδύνους
ἡγούμενοι. ὅπερ ἂν νῦν Ἀθηναῖοι πάθοιεν· ἐπέρχονται
γὰρ ἡμῖν ὡς οὐκ ἀμυνουμένοις, δικαίως κατεγνωκότες
ὅτι αὐτοὺς οὐ μετὰ Λακεδαιμονίων ἐφθείρομεν· εἰ δ'
ἴδοιεν παρὰ γνώμην τολμήσαντας, τῷ ἀδοκήτῳ μᾶλλον 6
ἂν καταπλαγεῖεν ἢ τῇ ἀπὸ τοῦ ἀληθοῦς δυνάμει. πεί-
θεσθε οὖν, μάλιστα μὲν ταῦτα τολμήσαντες, εἰ δὲ μή, ὅτι
τάχιστα τἆλλα ἐς τὸν πόλεμον ἑτοιμάζειν, καὶ παραστῆναι
παντὶ τὸ μὲν καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν τῶν ἔργων 7
τῇ ἀλκῇ δείκνυσθαι, τὸ δ' ἤδη τὰς μετὰ φόβου παρα-
σκευὰς ἀσφαλεστάτας νομίσαντας τὰς ἐπὶ κινδύνου πράσ-

1, 11 πρὸς τὸ τελευταῖον ἐκβὰν ἕκαστον τῶν ὑπαρξάντων κρίνεται. — 48. τοῖς γε ἐπιχειροῦσι: die des Nachdrucks willen vorangestellte Partikel γε übt ihren beschränkenden Einfluss erst auf das folgende προδηλοῦντας: die wenigstens keinen Zweifel bei ihren Angreifern darüber lassen, dass sie sich zur Wehr setzen werden. — 49. ἰσοκινδύνους. Das seltene, nur erst von Späteren wiedergebrauchte Wort lässt nach dem Zusammenhange wohl nur die Erklärung zu: „der Gefahr gewachsen", „en mesure de résister" (Bétant). Der Schol. erklärt: ἤτοι ἐν ὁμοίῳ κινδύνῳ καταστήσοντας αὐτοὺς ἢ ἰσοπαλεῖς, beides nicht zutreffend. — 50. νῦν d. h. εἰ πεισθέντες ἐμοὶ ἀπαντήσαιτε αὐτοῖς. Die Ausführung folgt im zweiten Satzgliede: εἰ δ' ἴδοιεν —, μᾶλλον ἂν καταπλαγεῖεν. — 51. δικαίως κατεγνωκότες: „und mit gutem Grunde haben sie sich eine so geringe (κατα-) Meinung über uns gebildet". — 52. οὐ — ἐφθείρομεν: das Imperfectum de conatu: „weil wir nichts zu ihrer Besiegung gethan haben". — 53. παρὰ γνώμην mit Bezug auf das κατεγνωκότες. — 54. ἀπὸ τοῦ ἀληθοῦς ist die adverbiale Umschreibung des Adjectivs τῇ ἀληθεῖ δυνάμει, von dem Standpunkt der Gegner aus gewählt: durch den Umfang der Macht, wie sie sich denselben nach ihrem wahren Bestande vorgestellt hätten. — 55. μάλιστα μέν —, εἰ δὲ μή: vgl. zu 2, 72, 1. — τολμήσαντες zu πείθεσθε, durch Ausführung dieses Planes, ταῦτα. Die folgenden Infinitive ἑτοιμάζειν und παραστῆναι stehen zwar auch in grammatischer Abhängigkeit von πείθεσθε, doch so, dass aus der speciellen Bedeutung desselben ein allgemeines δεῖ dem Gedanken vorschwebt. Ich fasse daher nicht, wie von einigen Erklärern geschieht, den Infin. παραστῆναι als Imper. für παραστήτω auf: vgl. zu 5, 9, 7: „es muss sich einem Jeden die Ueberzeugung aufdrängen, ein Jeder sich von der Ueberzeugung erfüllen". — 57. τὸ καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας, „Geringschätzung der Gegner" (der persönliche Accus. wie 8, 82, 1). — 58. δείκνυσθαι, zeige sich, nämlich als berechtigt, in rechter Weise: ἐν τῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ, in der thatsächlich an den Tag gelegten Energie. — ἤδη, sofort, auf der Stelle (vgl. c. 25, 1. 29, 2), mit πράσσειν zu verbinden. — 59. τὰς μετὰ φόβου παρασκευάς, Rüstungen, Maassregeln zur Abwehr, die in dem vol-

σειν χρησιμώτατον ἂν ξυμβῆναι. οἱ δὲ ἄνδρες καὶ ἐπέρχονται καὶ ἐν πλῷ εὖ οἶδ᾽ ὅτι ἤδη εἰσὶ καὶ ὅσον οὔπω πάρεισιν.“

35 Καὶ ὁ μὲν Ἑρμοκράτης τοσαῦτα εἶπε, τῶν δὲ Συρακοσίων ὁ δῆμος ἐν πολλῇ πρὸς ἀλλήλους ἔριδι ἦσαν, οἱ μὲν ὡς οὐδενὶ ἂν τρόπῳ ἔλθοιεν οἱ Ἀθηναῖοι οὐδ᾽ ἀληθῆ ἐστιν ἃ λέγεται, οἱ δέ, εἰ καὶ ἔλθοιεν, τί ἂν δράσειαν αὐτοὺς ὅ τι οὐκ ἂν μεῖζον ἀντιπάθοιεν; ἄλλοι δὲ καὶ πάνυ καταφρονοῦντες ἐς γέλωτα ἔτρεπον τὸ πρᾶγμα. ὀλίγον δ᾽ ἦν τὸ πιστεῦον τῷ Ἑρμοκράτει καὶ φοβούμενον
2 τὸ μέλλον. παρελθὼν δ᾽ αὐτοῖς Ἀθηναγόρας, ὃς δήμου τε προστάτης ἦν καὶ ἐν τῷ παρόντι πιθανώτατος τοῖς πολλοῖς, ἔλεγε τοιάδε·

len Bewusstsein der Gefahr (*μετὰ φόβου* wie 2, 11, 5. *δεδιότας παρασκευάζεσθαι*) vorgenommen werden. In gleichem Sinne steht *ὡς ἐπὶ κινδύνου*, in der Erkenntniss der bevorstehenden Gefahr. — 60. *χρησιμώτατον ἂν ξυμβῆναι*: ein solches Verfahren werde sich als das heilsamste erweisen: vgl. 5, 92. — 61. *ὅσον οὔπω* zu 4, 125, 1.

35. Bei dem fortdauernden Schwanken der entgegenstehenden Ansichten tritt Athenagoras gegen Hermokrates auf.

2. *ἐν πολλῇ ἔριδι ἦσαν* (zu *ὁ δῆμος* vgl. c. 32, 2): ebenso 2, 21, 3 und zwar mit der regelmässig fortschreitenden Theilung *οἱ μὲν κελεύοντες, οἱ δὲ – οὐκ ἐῶντες*. An unserer Stelle bietet dagegen die Ueberlieferung: *οἱ μὲν — ἃ λέγει, τοῖς δέ κτἑ.* Aber im Hinblick auf jene habe ich Madvig's (Advv. 1 p. 326) Vermuthung aufgenommen: *ἃ λέγεται, οἱ δέ.* Wenn auch in einer länger ausgeführten Periode der anacoluthe Uebergang von einem Casus obliquus in den Nominativ allenfalls zu ertragen ist (wie c. 24, 3 *εὐέλπιδες ὄντες* nach *τοῖς δέ*), so erscheint doch der durch nichts motivirte Eintritt des Dativs *τοῖς δέ* nach *οἱ μέν* und vor dem bald folgenden *ἄλλοι δέ* unbegreiflich. Dazu kommt, dass das Urtheil *οὐκ ἀληθῆ ἐστιν* sich viel passender an die von vielen Seiten verbreitete Kunde (c. 32, 3), *ἃ λέγεται*, anschliesst, als an die auch auf vieles Andere bezügliche Rede des Hermokrates. Auch ist an dem wiederholten *οἱ μέν — οἱ δέ* – ein und dasselbe Participium (wie *λέγοντες*) aus dem Zusammenhang leichter zu ergänzen (wie 2, 21, 3), als zu beiden eine verschiedene Ellipse anzunehmen. — 4. *εἰ καὶ ἔλθοιεν*: dasselbe *καί* des ungläubigen Zweifels wie in *εἴ τῳ καὶ πιστά* c. 33, 4. — *τί – ὅ τι* (so, nicht *ὅτι* ist zu schreiben) *οὐκ* ist genau s. v. a. *οὐδὲν ὅ τι οὐκ* 3, 81, 5. — 6. *ἐς γέλωτα τρέπειν*: vgl. Herod. 7, 105. Aristoph. Vespp. 1260. — 7. *τὸ πιστεῦον*. Th. gebraucht öfter das Neutr. der Partt. und Adjj. in persönlich collectivem Sinne. 2, 45, 1 *τὸ ἀντίπαλον*, 3, 39, 5 *τὸ θεραπεῖον, τὸ μὴ ὑπεῖκον*, 4, 96, 4 *τὸ μαχόμενον*, und auch c. 18, 6 *τό τε φαῦλον καὶ τὸ μέσον καὶ τὸ πάνυ ἀκριβές*. — 8. *δήμου προστάτης*, verschieden von den *στρα-*

„Τοὺς μὲν Ἀθηναίους ὅστις μὴ βούλεται οὕτω κα- 36
κῶς φρονῆσαι καὶ ὑποχειρίους ἡμῖν γενέσθαι ἐνθάδε
ἐλθόντας, ἢ δειλός ἐστιν ἢ τῇ πόλει οὐκ εὔνους· τοὺς δ'
ἀγγέλλοντας τὰ τοιαῦτα καὶ περιφόβους ὑμᾶς ποιοῦντας
τῆς μὲν τόλμης οὐ θαυμάζω, τῆς δὲ ἀξυνεσίας, εἰ μὴ
οἴονται ἔνδηλοι εἶναι. οἱ γὰρ δεδιότες ἰδίᾳ τι βούλονται 2
τὴν πόλιν ἐς ἔκπληξιν καθιστάναι, ὅπως τῷ κοινῷ φόβῳ
τὸν σφέτερον ἐπηλυγάζωνται· καὶ νῦν αὗται αἱ ἀγγελίαι
τοῦτο δύνανται, αἳ οὐκ ἀπὸ ταὐτομάτου, ἐκ δὲ ἀνδρῶν,

τηγοί (c. 40, 2. 72, 4. 73, 1), wie es scheint, nicht ein Staatsamt, sondern eine Vertrauensstellung: vgl. Holm Sic. 2 S. 420. — 9. *πιθανώτατος τοῖς πολλοῖς* vgl. 3, 36, 6.

REDE DES ATHENAGORAS
c. 36—40.

36. „So sehr wir es wünschen möchten, dass die Athener mit einem Angriff auf uns umgehen, so wenig ist solche Thorheit von ihrer Einsicht und Erfahrung zu erwarten.“

1. *τοὺς μὲν Ἀθ. – οὕτω.* Man hat hier und 2, 49, 5 einen dem Th. entschlüpften Hexameter angemerkt; was von den Alten bekanntlich als Fehler angesehen wurde: Cic. d. or. 3, 47, 182. Quintil. 9, 4, 72. — *τοὺς μὲν Ἀθηναίους* des Gegensatzes wegen zu *τοὺς δ' ἀγγέλλοντας* vorangestellt, dem pron. rel. voraus, wie 3, 39, 2. — *οὕτω κακῶς φρ.*, wie behauptet wird, und wie es der zweite Infinitiv (*καὶ ὑποχ. ἡμῖν γενέσθαι ἐνθάδε ἐλθόντας*, mit dem Hauptgewicht auf dem partic.) ausführt: populäre Ausdrucksweise, dem Ton der ganzen Rede entsprechend. — 3. *οὐκ εὔνους = κακόνους* c. 24, 4: „kein guter Patriot“. — 5. *τῆς τόλμης, τῆς ἀξυνεσίας*, Genett. des Grundes, hier bei *θαυμάζειν*, wie sonst bei *ἄγασθαι, κακῶς φέρειν, ἐπαινεῖν*, vgl. zu 4, 11, 4. *τῆς τόλμης οὐ* mit spöttischer Zurückweisung: „wahrlich nicht um ihres Muthes willen“: denn Athen. schreibt die ganze Allarmirung der Angst seiner Gegner zu. — *τῆς δὲ ἀξυν. εἰ μὴ οἴονται ἔνδηλοι εἶναι*: „dass sie so einfältig sind zu glauben, man merke das nicht“. — 6. *οἱ γὰρ δεδιότες ἰδίᾳ τι.* Das attributive Participium charakterisirt die Gesinnung dieser Menschen: „sie die für sich selbst in Angst sind“. vgl. indess zu 1, 69, 2, wonach die Auffassung des *οἱ* vor *γάρ* als Pronomen nicht unmöglich erscheint. — 7. *ἐς ἐκπλ. καθιστάναι* zu c. 34, 4. — 8. *ἐπηλυγάζεσθαι, ἀποκρύπτεσθαι* Schol., ein seltenes Wort, abzuleiten von *ἠλύγη, ἡ σκιὰ καὶ τὸ σκάτος*. Hesych. s. v. *ἠλυγισμένος*. — *τὸν σφέτερον*, näml. *φόβον*. Durch die Veränderung des handschr. *τό* in *τόν* gewinnt der Gedanke so sehr an Leben und Wirksamkeit, dass ich kein Bedenken getragen habe sie aufzunehmen: „um durch die Furcht Aller ihre eigene zu verdecken.“ Auch der Schol. erklärt *τὸν ἴδιον φόβον ἀποκρύψωνται.* Wie das (schon immer) ihr Bestreben war, so „ist es auch jetzt der Zweck (*δύνασθαι*, wie 1, 141, 6) dieser verbreiteten Gerüchte“. Nothwendig aber schien es, das *ἀγγελίαι* mit ihrer gleich folgenden Herleitung durch das pron. rel. *αἵ* in Verbindung zu setzen, das durch den Auslaut von *δύνανται* absorbirt war. (Auch Stahl hat *αἵ* aufgenommen). — 9. *ἀπὸ ταὐτομάτου*,

3 οἵπερ ἀεὶ τάδε κινοῦσι, ξύγκεινται. ὑμεῖς δὲ ἢν εὖ βου-
λεύησθε, οὐκ ἐξ ὧν οὗτοι ἀγγέλλουσι σκοποῦντες λογι-
εῖσθε τὰ εἰκότα, ἀλλ' ἐξ ὧν ἂν ἄνθρωποι δεινοὶ καὶ πολ-
4 λῶν ἔμπειροι, ὥσπερ ἐγὼ Ἀθηναίους ἀξιῶ, δράσειαν. οὐ
γὰρ αὐτοὺς εἰκὸς Πελοποννησίους τε ὑπολιπόντας καὶ
τὸν ἐκεῖ πόλεμον μήπω βεβαίως καταλελυμένους ἐπ' ἄλ-
λον πόλεμον οὐκ ἐλάσσω ἑκόντας ἐλθεῖν, ἐπεὶ ἔγωγε ἀγα-
πᾶν οἴομαι αὐτοὺς ὅτι οὐχ ἡμεῖς ἐπ' ἐκείνους ἐρχόμεθα,
πόλεις τοσαῦται καὶ οὕτω μεγάλαι.

37 „Εἰ δὲ δή, ὥσπερ λέγονται, ἔλθοιεν, ἱκανωτέραν
ἡγοῦμαι Σικελίαν Πελοποννήσου διαπολεμῆσαι ὅσῳ κατὰ
πάντα ἄμεινον ἐξήρτυται, τὴν δὲ ἡμετέραν πόλιν αἰ-

„von selbst, ohne Zuthun von aussen“; vgl. 2, 77, 4. Es ist dazu aus dem folgenden *ξύγκεινται*, welches, als perf. pass. von *ξυντίθημι*, die specielle Bedeutung der Erfindung, Erdichtung hat, ein allgemeines *ἀρχὴν εἰλήφασι* zu ergänzen. — *ἐξ ἀνδρῶν*, kräftiger als *ὑπό*: vgl. 1, 20, 2. 3, 69, 1. — 10. *ἀεὶ τάδε κινοῦσι*, „die immer an dem Bestehenden rütteln.“ Oder sollte *τοιάδε* zu lesen sein: „die immer dergleichen (falsche Gerüchte) aufrühren“? — 11. *ἐκ* bei *σκοπεῖν* (sein Urtheil nach etwas bilden) auch 5, 68, 2. — 12. *δεινοί* erklärt der Schol. richtig *συνετοί, φρόνιμοι*. Bei Isocr. 12, 90 findet sich eben so verbunden *ἄνδρα δεινὸν καὶ πολλῶν ἔμπειρον*. Um so weniger wird man auf Lenneps Conjectur *πολέμων* st. *πολλῶν* etwas geben. — 13. *Ἀθηναίους ἀξιῶ*, näml. *δεινοὺς καὶ πολλῶν ἐμπείρους εἶναι*. — *δράσειαν*, nicht *δράσωσι* nach *ἐξ ὧν ἄν*: denn *ἄν* gehört zum Optativ: „was solche Männer ohne Zweifel thun werden“. — 14. *Πελοποννησίους ὑπολιπόντας*. Der Vergleich mit c. 10, 1 (*πολεμίους πολλοὺς ἐνθάδε ὑπολιπόντας*) und c. 17, 7 (*οὕσπερ νῦν φασι πολεμίους ὑπολιπόντας*) legt die Vermuthung nahe, dass auch hier *πολεμίους* vor oder nach *Πελοποννησίους* ausgefallen sei. Doch ist wohl richtiger anzunehmen, dass das zweite eng verbundene Participium *καὶ τὸν ἐκεῖ πόλεμον μήπω* (*μή* nicht *οὐ*, als ein Theil des Urtheils von *εἰκός* abhängig) *βεβαίως καταλελυμένους* (perf. „ehe sie den Krieg **völlig** zum Abschluss gebracht“) die zum ersten vermisste Bestimmung nachträglich enthält. — 17. *αὐτούς – ἐκείνους* beides auf die Athener zu beziehen; letzteres gewählt im Sinne des Syrakusiers von dem Zuge über See.

37. „**Sollten sie aber wirklich einen Angriff wagen, so würden sie unzweifelhaft mit geringeren Streitkräften, ohne Reiterei, da der Seetransport aus weiter Ferne die grössten Schwierigkeiten hat, rings von Feinden umgeben und an freier Bewegung gehindert, ihrem Verderben entgegengehn.**“

1. *λέγονται*, wie c. 34, 7 *ἀγγελλοίμεθα*. — 2. *διαπολεμῆσαι, περιγενέσθαι (διὰ) τοῦ πολέμου* Schol. — *ὅσῳ*, „in wie fern“, **weil**, meistens vor Comparativen: 1, 82, 4. 4, 28, 3. — 3. *αὐτήν* dem *Σικελίαν* gegenüber: Syrakus **allein**: 1, 139, 3. 3, 27, 3. 5, 60, 1. —

τὴν τῆς νῦν στρατιᾶς, ὥς φασιν, ἐπιούσης, καὶ εἰ δὶς τοσαύτη ἔλθοι, πολὺ κρείσσω εἶναι· οἷς γ᾽ ἐπίσταμαι οὔθ᾽ ἵππους ἀκολουθήσοντας οὐδ᾽ αὐτόθεν πορισθησομένους εἰ μὴ ὀλίγους τινὰς παρ᾽ Ἐγεσταίων, οὔθ᾽ ὁπλίτας ἰσοπληθεῖς τοῖς ἡμετέροις, ἐπὶ νεῶν γε ἐλθόντας, (μέγα γὰρ τὸ καὶ αὐταῖς ταῖς ναυσὶ κούφαις τοσοῦτον πλοῦν δεῦρο κομισθῆναι), τήν τε ἄλλην παρασκευήν, ὅσην δεῖ ἐπὶ πόλιν τοσήνδε πορισθῆναι, οὐκ ὀλίγην οὖσαν. ὥστε 2
(παρὰ τοσοῦτον γιγνώσκω) μόλις ἄν μοι δοκοῦσιν, εἰ πό-

4. *ἐπιούσης* attributiv, dem Nomen nachgestellt, da das dazu gehörige *νῦν* voransteht: vgl. zu 1, 11, 3. Der Gen. von *κρείσσω* abhängig. — 6. *οὔθ᾽* (von Haacke richtig hergestellt für *οὐδ᾽*) *ἵππους* hat sein Correlat in *οὔθ᾽ ὁπλίτας ἰσοπληθεῖς*, beides mit *ἀκολουθήσοντας* zu verbinden. Zu *ἵππους* allein gehört das zwischengeschobene *οὐδ᾽ αὐτόθεν* (*ne hinc quidem*) *πορισθησομένους*. — 8. *ἐπὶ νεῶν γε ἐλθόντας* gehört nicht zu *ὁπλίτας*, sondern schliesst sich frei verbunden an das pron. *οἷς* zu Anfang an. Die grössere Entfernung und der nächststehende Dativ *τοῖς ἡμετέροις*, mit dem es nicht in Verbindung treten durfte, erklärt den Eintritt des Acc. *ἐλθόντας* st. *ἐλθοῦσι*: vgl. 1, 53, 1. 72, 1. — 9. *μέγα γὰρ — — κομισθῆναι.* Mit Abresch verstehe ich diese Worte als eine aus der Construction heraustretende Parenthese, die die Schwierigkeit ausspricht, auf den Trieren, wenn sie auch nicht mit Proviant und Gepäck beladen sind (*κούφαις*), eine grössere Zahl Hopliten zu transportiren. Das folgende *τήν τε ἄλλην παρασκευήν — — οὐκ ὀλίγην οὖσαν* aber hängt wieder (als drittes Satzglied) von *οἷς δ᾽ ἐπίσταμαι* ab: „ich weiss, dass weder Pferde mit ihnen gehen werden, noch eine der unsrigen gleiche Hoplitenzahl, und dass die übrige Zurüstung, wie sie für einen solchen Krieg nöthig ist, keine geringe ist". Die gewöhnliche Annahme, dass *τήν τε ἄλλην παρασκευήν* mit *πορισθῆναι* zu verbinden sei, würde die hervortretende Bedeutung des *καὶ αὐταῖς ταῖς ναυσὶ κούφαις* abschwächen, und keine angemessene Verbindung für das *τήν τε ἄλλην* gestatten. — 11. *παρὰ τοσοῦτον γιγνώσκω* ist eben so parenthetisch in den Hauptsatz eingeschoben, wie *εὖ οἶδ᾽ ὅτι* c. 34, 9; eigentlich: „um einen so grossen Abstand beurtheile ich die Sache" d. h. so ganz anders sehe ich sie an, als jene andern (von c. 36 l. 9) vgl. zu 3, 49, 4. — 12. *ἂν* wird in dem schliesslichen *οὐκ ἂν παντάπασι διαφθαρῆναι* wieder aufgenommen. — *εἰ πόλιν ἑτέραν τοσαύτην — τὸν πόλεμον ποιοῖντο.* Die Voraussetzung, die der Redner für den den Athenern günstigsten Fall macht, erhält ihr Licht aus dem entgegengesetzten, den er sogleich als der Wirklichkeit entsprechend darstellt: dass sie in völlig feindlichem Lande nur in Zelten und Schiffen ihren Stützpunkt und wegen der feindlichen Reiterei nicht freie Bewegung haben werden. Die entgegengesetzte Lage ist bezeichnet durch *πόλιν ἑτέραν τοσαύτην ὅσαι Συράκουσαί εἰσιν ἔχοντες καὶ ὅμορον οἰκήσαντες*, d. h. „wenn sie eine eben so grosse Stadt wie Syrakus in Besitz und sich darin in der Nähe von S. festgesetzt hätten".

λιν ἑτέραν τοσαύτην ὅσαι Συράκουσαί εἰσιν [ἔλθοιεν] ἔχοντες καὶ ὅμορον οἰκήσαντες τὸν πόλεμον ποιοῖντο, οὐκ ἂν παντάπασι διαφθαρῆναι, ἦπού γε δὴ ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ (ξυστήσεται γάρ) στρατοπέδῳ τε ἐκ νεῶν ἱδρυθέντι καὶ ἐκ σκηνιδίων καὶ ἀναγκαίας παρασκευῆς οὐκ ἐπὶ πολὺ ὑπὸ τῶν ἡμετέρων ἱππέων ἐξιόντες. τό τε ξύμπαν οὐδ᾽ ἂν κρατῆσαι αὐτοὺς τῆς γῆς ἡγοῦμαι· τοσούτῳ τὴν ἡμετέραν παρασκευὴν κρείσσω νομίζω.

38 „Ἀλλὰ ταῦτα, ὥσπερ ἐγὼ λέγω, οἵ τε Ἀθηναῖοι γιγνώσκοντες τὰ σφέτερα αὐτῶν εὖ οἶδ᾽ ὅτι σῴζουσι, καὶ ἐνθένδε ἄνδρες οὔτε ὄντα οὔτε ἂν γενόμενα λογοποιοῦ-

Aber diese Voraussetzung, die aufs beste zu *τὸν πόλεμον ποιοῖντο* passt, verträgt sich auf keine Weise mit *ἔλθοιεν*. Was für einen Sinn gibt es, dass die Athener in Besitz einer solchen Stadt herübergekommen sein sollten? Ich zweifle nicht, dass dieses Wort, sei es aus dem Anfang des Cap. oder wie sonst, fälschlich an diese Stelle gerathen ist. Wenn wir es streichen, so erhalten wir in *ὅμορον οἰκήσαντες* die sachgemässe Ausführung des allgemeinen *ἔχοντες* und eine natürliche Verbindung zwischen *ἔχοντες* und *οἰκήσαντες*. (v. Herw. will auch *ἔχοντες* streichen.) — 15. *ἦπού γε δή*: vgl. zu 1, 142, 3. — 16. *ξυστήσεται*: vgl. c. 21, 1. 7, 15, 1. — *στρατοπέδῳ* ist mit *οὐκ ἐπὶ πολὺ ἐξιόντες*, das selbst noch von *δοκοῦσιν* l. 12 regiert wird, zu verbinden, „da sie mit ihrem Heere unserer Reiter wegen (das prägnante *ὑπό* [*εἰργόμενοι τῆς γῆς ὑπό* Schol.] wie 7, 88, 7) sich nicht weit herauswagen dürfen“. Nun aber mischt sich in dem kurzen Ausdruck *ἐκ νεῶν ἱδρυθέντι* der vorwiegende Begriff des Sichhervorwagens mit dem des Sichfestsetzens: es hätte vollständig heissen müssen *ἐν ναυσὶ ἱδρυθέντι ἐκ τούτων οὐκ ἐπὶ τὸ πολὺ ἐξιόντες*. Man erklärt sich das Ungewöhnliche des Ausdrucks am leichtesten, wenn man annimmt, dass, da das *ἱδρυθῆναι ἐν* — zum Zwecke des *ὁρμᾶσθαι ἐκ* — geschieht, die Wirkung des letzteren vor dem *οὐκ ἐπὶ τὸ πολὺ ἐξιόντες* anticipirt ist. An die örtliche Bezeichnung der *νῆες* und *σκηνίδια* schliesst sich zur vollständigen Schilderung der Lage die *ἀναγκαία παρασκευή*, die nothdürftige (kaum zureichende: vgl. zu 5, 8, 3) Ausrüstung an Lebensmitteln und Kriegsmaterial ergänzend an. Uebrigens ist nicht zu vergessen, dass die ganze Darstellung der Sache nur auf der Phantasie des Redners beruht, der u. A. annimmt, dass die Athener einen Theil der Landungstruppen auf den Schiffen lassen. — 18. *τό τε ξύμπαν* nach Th.'s Sprachgebrauch st. *τὸ δὲ ξ.* der Hss. vgl. 3, 92, 4. 4, 63, 2. 7, 49, 2.

38. „Aber eine ehrgeizige Partei jüngerer Leute will durch Erregung von Furcht vor äusseren Gefahren sich selbst zur Herrschaft verhelfen: diesen müssen alle Besonnenen mit Wort und That entgegen treten.

1. *ταῦτα* zu *γιγνώσκοντες*. — *ὥσπερ ἐγὼ λέγω* vgl. c. 36, 3. 4. — 2. *εὖ οἶδ᾽ ὅτι* wie c. 34, 7 u. 9. — 3. *ἐνθένδε* vgl. c. 10, 2. —

σιν, οὓς ἐγὼ οὐ νῦν πρῶτον, ἀλλ' ἀεὶ ἐπίσταμαι ἤτοι 2
λόγοις γε τοῖσδε καὶ ἔτι τούτων κακουργοτέροις ἢ ἔρ-
γοις βουλομένους καταπλήξαντας τὸ ὑμέτερον πλῆθος
αὐτοὺς τῆς πόλεως ἄρχειν. καὶ δέδοικα μέντοι μή ποτε
πολλὰ πειρῶντες καὶ κατορθώσωσιν· ἡμεῖς δὲ κακοί,
πρὶν ἐν τῷ παθεῖν ὦμεν, προφυλάξασθαί τε καὶ αἰσθό-
μενοι ἐπεξελθεῖν. τοιγάρτοι δι' αὐτὰ ἡ πόλις ἡμῶν ὀλι- 3
γάκις μὲν ἡσυχάζει, στάσεις δὲ πολλὰς καὶ ἀγῶνας οὐ
πρὸς τοὺς πολεμίους πλείονας ἢ πρὸς αὑτὴν ἀναιρεῖται,
τυραννίδας δὲ ἔστιν ὅτε καὶ δυναστείας ἀδίκους. ὧν ἐγὼ 4
πειράσομαι, ἤν γε ὑμεῖς ἐθέλητε ἕπεσθαι, μήποτε ἐφ'
ἡμῶν τι περιιδεῖν γενέσθαι, ὑμᾶς μὲν τοὺς πολλοὺς πεί-
θων, τοὺς δὲ τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζων, μὴ μό-
νον αὐτοφώρους (χαλεπὸν γὰρ ἐπιτυγχάνειν), ἀλλὰ καὶ
ὧν βούλονται μὲν δύνανται δ' οὔ (τὸν γὰρ ἐχθρὸν οὐχ
ὧν δρᾷ μόνον, ἀλλὰ καὶ τῆς διανοίας προαμύνεσθαι χρή,

οὔτε ἂν γενόμενα d. i. *οὐθ' ἃ ἂν γένοιτο*. — *λογοποιοῦσι*: Theophr. Char. 8: *ἡ λογοποιία ἐστὶ σύνθεσις ψευδῶν λόγων καὶ πράξεων ὧν βούλεται ὁ λογοποιῶν*. (Kr.) — 6. *βουλομένους* zu *ἐπίσταμαι*, *καταπλήξαντας* zu *ἄρχειν* als Mittel zu demselben, und zu *καταπλ.* gehören die instrumentalen Dative *λόγοις – ἢ ἔργοις*. — 8. *πολλὰ πειρῶντες*, „durch immer wiederholte Versuche" *καὶ κατορθώσωσιν*, „endlich einmal ihr Ziel erreichen": das *καί* des beabsichtigten Erfolges. — *ἡμεῖς δὲ κακοί*, sc. *ἐσμέν*, tritt selbständig dem Voraufgehenden gegenüber (nicht von *μή ποτε* abhängig, so dass ein zweites *ὦμεν* zu ergänzen wäre). Der Redner macht den Syrakusiern entschieden den Vorwurf, es nicht zu verstehen, zu rechter Zeit auf ihrer Hut zu sein. — 9. *πρὶν* c. conj. ohne *ἄν*: zu c. 10, 5. — *αἰσθόμενοι* (sc. *τὰς ἐπιβουλὰς τῶν νεωτέρων*) *ἐπεξελθεῖν*, „ihre Absichten erkennen und sie zur Verantwortung ziehen." vgl. 1, 84, 3. 3, 38, 1. 5, 9, 10. — 10. *δι' αὐτὰ – ἡσυχάζει*, entsprechend den Worten c. 36 l. 10. *οἳ ἀεὶ τάδε κινοῦσι*. — 13. *τυραννίδας* mit Bezug auf Gelo und Hiero 491—477, *δυναστείας* (d. i. *ἀρχὰς ὀλίγων ἀνδρῶν* 3, 62, 3) auf die nach Vertreibung der Tyrannen folgenden Unruhen: vgl. Diod. 11, 72—76. Zu beiden ist *ἀναιρεῖται* zu verstehen, im Sinne von *ὑπομένει*, *πάσχει*. — *ὧν* zu dem l. 15 folgenden *τὶ* gehörig. — 14. *ἐφ' ἡμῶν*, zu unserer Zeit; vgl. 2, 15, 1. — 15. *ὑμᾶς τοὺς πολλούς*, ebenso Dem. 8, 1 den *ὀλίγοις* l. 21 gegenüber. Aus den *πολλοῖς* aber werden die Urheber der Gefahr, die ehrgeizigen Führer, *οἱ τὰ τοιαῦτα μηχανώμενοι* besonders hervorgehoben. Vgl. d. krit. Bem. — 17. *αὐτοφώρους*, *ἐπ' αὐτοφώρῳ λαμβάνων* Schol. — 18. *ὧν βούλονται – οὔ*: das sachliche Object zu *κολάζειν* im Gen. vgl. 2, 74, 3: wie auch l. 19 zu *ἀμύνεσθαι*: vgl.

εἴπερ καὶ μὴ προφυλαξάμενός τις προπείσεται), τοὺς δ' αὖ ὀλίγους τὰ μὲν ἐλέγχων, τὰ δὲ φυλάσσων, τὰ δὲ καὶ διδάσκων· μάλιστα γὰρ δοκῶ ἄν μοι οὕτως ἀποτρέπειν τῆς κακουργίας. καὶ δῆτα, ὃ πολλάκις ἐσκεψάμην, τί καὶ βούλεσθε, ὦ νεώτεροι; πότερον ἄρχειν ἤδη; ἀλλ' οὐκ ἔννομον· ὁ δὲ νόμος ἐκ τοῦ μὴ δύνασθαι ὑμᾶς μᾶλλον ἢ δυναμένους ἐτέθη ἀτιμάζειν. ἀλλὰ δὴ μὴ μετὰ πολλῶν ἰσονομεῖσθαι; καὶ πῶς δίκαιον τοὺς αὐτοὺς μὴ τῶν αὐτῶν ἀξιοῦσθαι;

39 Φήσει τις δημοκρατίαν οὔτε ξυνετὸν οὔτ' ἴσον

1, 96, 1. — 20. *εἴπερ*, „wenn anders", führt die unausbleibliche Folge des entgegengesetzten Verhaltens als dringenden Antrieb zu dem empfohlenen an: „da ja, wer sich nicht zu rechter Zeit in Acht nimmt, vorher zu Schaden kommen wird." — 21. *τὰ μὲν ἐλέγχων — διδάσκων*. Von den drei Mitteln, die er zur Unschädlichmachung der Aristokraten anwenden will, fallen die beiden ersten in das Bereich der thatsächlichen Maassregeln: *ἐλέγχειν*, sie bei gefährlichen Unternehmungen ihrer Schuld zu überführen, *φυλάσσειν*, sie in allem ihrem Thun zu überwachen. Nur das dritte, *διδάσκειν*, ist die Aufgabe des Redners, welche im Folgenden alsbald zur Ausführung gebracht wird. (Mit Unrecht will Pp. in dem Schluss dieses Cap. und im folgenden das *ἐλέγχειν*, in C. 40 das *διδάσκειν* erkennen.) **καί** vor *διδάσκων* stellt dieses letztere als einen noch nicht hoffnungslosen Versuch dar, und nur auf diesen bezieht sich die sich daran schliessende Hoffnung des Gelingens: *δοκῶ ἄν μοι* **οὕτως** (d. i. *διδάσκων*) *ἀποτρέπειν τῆς κακουργίας*, wozu *καὶ δῆτα*, „und in der That" den lebhaften Uebergang macht, indem sowohl *ὃ πολλάκις ἐσκεψάμην* („eine Frage, die ich mir schon oft vorgelegt habe"), wie das *καί* in der Frage *τί καὶ βούλεσθε*; das Streben dieser Leute als völlig unberechtigt erscheinen lässt. — 24. *νεώτεροι*, die vorzugsweise zu der Partei der *ὀλίγοι* gehörten. — *πότερον* und l. 26 *ἀλλὰ δή*: dieselbe Form, durch Fragen zu widerlegen wie 1, 80, 3. 4. — *ἤδη*, „schon jetzt"; ehe ihr das durch das Gesetz für die Aemter geforderte Alter erreicht habt. — 25. *ἐκ* (das v. Herw. streichen will) steht in der bei Th. nicht seltenen (vgl. 1, 2, 4. 72, 1. 75, 3. 3, 86, 3 und unten c. 40, l. 17) causalen Bedeutung: besonders in Verbindung mit passiven Verbalformen. — *μᾶλλον ἤ* stellt beide Satzglieder nur scheinbar in Vergleich, und hebt das zweite völlig auf: vgl. 3, 37, 2. 63, 4 „das Gesetz ist nur deshalb gegeben, weil ihr noch nicht die Befähigung (für höhere Aemter) habt, nicht etwa um euch zurückzusetzen." *λέγει περὶ τῶν νέων, ὅτι εἴργονται τῆς ἀρχῆς διὰ νόμον οὐκ ἀτιμαζόμενοι, ἀλλὰ κωλυόμενοι διὰ τὴν ἡλικίαν*. Schol. — 26. *μετὰ πολλῶν ἰσονομεῖσθαι*, *ἰσότιμοι εἶναι μετὰ τῶν πολλῶν*. Schol. Er scheint also **τῶν πολλῶν** gelesen zu haben, was dem Gegensatz *οἱ ὀλίγοι* (l. 21 entsprechen würde. — 27. *τοὺς αὐτούς*, d. i. die Bürger derselben Stadt. Dieser demokratische Grundsatz *δίκαιον τοὺς αὐτοὺς τῶν αὐτῶν ἀξιοῦσθαι* steht in entschiedenem Gegensatz zu der Ansicht des Alkibiades c. 16, 4: *οὐκ ἄδικον ἐφ' ἑαυτῷ μέγα φρονοῦντα μὴ ἴσον εἶναι*.

39. „Mit Unrecht macht man

εἶναι, τοὺς δ' ἔχοντας τὰ χρήματα καὶ ἄρχειν ἄριστα βελτίστους. ἐγὼ δέ φημι πρῶτα μὲν δῆμον ξύμπαν ὠνομάσθαι, ὀλιγαρχίαν δὲ μέρος, ἔπειτα φύλακας μὲν ἀρίστους εἶναι χρημάτων τοὺς πλουσίους, βουλεῦσαι δ' ἂν βέλτιστα τοὺς ξυνετούς, κρῖναι δ' ἂν ἀκούσαντας ἄριστα τοὺς πολλούς, καὶ ταῦτα ὁμοίως καὶ κατὰ τὰ μέρη καὶ ξύμπαντα ἐν δημοκρατίᾳ ἰσομοιρεῖν. ὀλιγαρχία δὲ τῶν μὲν 2
κινδύνων τοῖς πολλοῖς μεταδίδωσι, τῶν δ' ὠφελίμων οὐ πλεονεκτεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ ξύμπαν ἀφελομένη ἔχει· ἃ

der demokratischen Verfassung eine ungerechte Vertheilung der Macht zum Vorwurf: die oligarchische vielmehr sucht alle Vortheile der Staatsverwaltung einer kleinen Anzahl zuzuwenden."

1. *ξυνετόν, ἴσον*: im Neutrum wie 3, 37, 1. — *ἴσον, δίκαιον* Schol., speciell im Verhältniss zu einer grösseren Zahl. — 2. *τὰ χρήματα* und *ἄριστα* verdächtigt v. Herw. als Glosseme. Jenes, an sich nicht im Mindesten anstössig, wird auch durch die Wiederholung l. 5 empfohlen; dieses trägt zur Verstärkung des absichtlich kräftig ausgedrückten Gedankens bei. — 3. *ξύμπαν*, „die Gesammtheit." Dies erste aus den Benennungen hergeleitete Argument, das in dem Gegensatz *ὀλιγαρχίαν* st. *τοὺς ὀλίγους* nicht scharf ausgedrückt ist, kann nicht grossen Anspruch auf Beweiskraft machen. — 5. *βουλεῦσαι* in der eigentlichen Bedeutung des Activums: „Rath ertheilen"; woher bei den Rednern *οἱ βουλεύοντες*, die Staatsmänner heissen. — 7. *ταῦτα* ist mit dem Schol. auf die genannten drei Classen (*τοὺς πλουσίους, τοὺς ξυνετούς, τοὺς πολλούς*) zu beziehen, nicht mit Grote („in a democracy, these functions, one and all, find their proper place") auf die dreifache Thätigkeit des *φυλάσσειν, βουλεύειν* und *κρίνειν*: denn *ἰσομοιρεῖν* ist wie c. 16, 4 persönlich und activ zu verstehen: „sie haben einen gleichen Antheil", nämlich an den Pflichten wie an den Vortheilen des öffentlichen Lebens; und zwar *ὁμοίως κατὰ τὰ μέρη*, sowohl nach der angedeuteten Verschiedenheit der Lebensstellung (der Art. *τά* vor *μέρη*, der in guten Hss. fehlt, weist auf die drei genannten Abtheilungen hin), *καὶ ξύμπαντα*, wie auch alle vereinigt, namentlich in der Volksversammlung. Das neutrale *ταῦτα* von den bürgerlichen Classen ist zu vergleichen mit der Eintheilung des Alkib. c. 18, 6. *τό τε φαῦλον καὶ τὸ μέσον καὶ τὸ πάνυ ἀκριβές*. — 8. *ὀλιγαρχία δέ κτέ.* Die Lebhaftigkeit des Ausdrucks führt, da der Redner seine eigne Sache führt, in die directe Rede über. — 9. *τῶν ὠφελίμων*. Der Genet. bei *πλεονεκτεῖν*, wenn auch sonst im Thuk. nicht vorkommend, ist sowohl durch die partitive Natur des Verbums, wie durch den Gegensatz zu *τῶν μὲν κινδύνων* herbeigeführt. — 10. *ξύμπαν* im Sing. fasst, wie auch l. 3, kräftiger Alles, was nur in Betracht kommen kann, zusammen, als das von v. Herw. verlangte *ξύμπαντα*. — *ἀφελομένη ἔχει* mit drastischer Wirkung des mit dem part. aor. verbundenen *ἔχειν*: „sie nimmt Alles an sich und hält es fest": vgl. zu 1, 38, 6. — *ἅ*, die eben bezeichneten Zielpunkte der

ὑμῶν οἵ τε δυνάμενοι καὶ οἱ νέοι προθυμοῦνται, ἀδύνατα ἐν μεγάλῃ πόλει κατασχεῖν.

40 „Ἀλλ' ἔτι καὶ νῦν, ὦ πάντων ἀξυνετώτατοι, εἰ μὴ μανθάνετε κακὰ σπεύδοντες, [ἢ ἀμαθέστατοί ἐστε] ὧν ἐγὼ οἶδα Ἑλλήνων, ἢ ἀδικώτατοι, εἰ εἰδότες τολμᾶτε. ἀλλ' ἤτοι μαθόντες γε ἢ μεταγνόντες τὸ τῆς πόλεως ξύμπασι κοινὸν αὔξετε, ἡγησάμενοι τοῦτο μὲν ἂν καὶ ἴσον

oligarchischen Bestrebungen (ὅ würde sie vielleicht noch kräftiger zusammenfassen: vgl. zu 4, 13, 4, doch wegen *ἀδύνατα* nicht zulässig). Der Acc. bei *προθυμοῦνται* wie 5, 17, 1. 8, 90, 1. — 11. *οἱ δυνάμενοι, οἱ ὀλιγαρχικοί* Schol. s. v. a. *οἱ δυνατοί,* denen *οἱ νέοι* als die Pflanzschule für jene zur Seite gestellt werden. — 12. *κατασχεῖν*, wie c. 11, 1 und 86, 3 „auf die Dauer behaupten, festhalten“, nicht wie c. 9, 3 „erlangen.“

40. „Wer es daher mit dem Wohl des Ganzen redlich meint, wird sich vor den oligarchischen Umtrieben hüten und sich nicht durch erlogne Schreckensnachrichten beirren lassen. Unsere Stadt wird unter allen Umständen die Kraft und die Mittel haben, ihre innere und ihre aussere Freiheit zu bewahren.“

1. *Ἀλλ' ἔτι καὶ νῦν κτἑ.* Die Anfangsworte des Cap. weisen so entschieden auf einen Imperativ oder eine ähnliche Wendung hin (vgl. Demosth. 2, 30), dass sie mit dem folgenden *τὸ τῆς πόλεως ξύμπασι κοινὸν αὔξετε* in Verbindung gesetzt werden müssen. Das ist aber bei der überlieferten Lesart unmöglich, da das zwischentretende vb. fin. *ἐστε* die Verbindung nicht zulässt. Aber mit Recht hat Dobree erkannt, dass die Worte *ἢ ἀμαθέστατοί ἐστε* von einem Leser eingeschoben sind, der für den Gen. *ὧν ἐγὼ οἶδα Ἑλλήνων* einen näher stehenden Superlativ suchte. Werden diese Worte entfernt, so erscheinen die letzteren als eine nach dem Zwischensatz *εἰ μή — — σπεύδοντες* um so nachdrücklicher wirkende Ergänzung des *πάντων*. Wenn aber somit die Anrede in zwei correspondirenden Gliedern (*ὦ ἀξυνετώτατοι, εἰ μή — σπεύδοντες — ἢ ἀδικώτατοι, εἰ εἰδότες τολμᾶτε*) umständlich ausgeführt ist, so ist die Wiederholung des *ἀλλά* l. 4 zur Wiederaufnahme der beabsichtigten Mahnung sehr natürlich. Die eingeschobenen Worte *ἢ ἀμαθέστατοί ἐστε* sind um so weniger zu ertragen, weil sie doch nur vor dem *εἰ μὴ μανθ. κ. σπεύδ.* zu verstehen wären. — 4. *ἤτοι — γε, ἢ* —: vgl. zu 2, 40, 2. — *μαθόντες*, wodurch der Vorwurf *ἀξυνετώτατοι, μεταγνόντες* (d. h. wenn ihr zu einem andern Entschluss in eurem Verhalten kommt) der des *ἀδικώτατοι* aufgehoben würde. — *ξύμπασι* ist zu dem an sich ausreichenden *κοινόν* hinzugefügt, um die Angeredeten in dasselbe Interesse hineinzuziehn: dies wird durch den folgenden Participialsatz näher begründet, doch so, dass nur für die *ἀγαθοί* unter ihnen (diese sind aber die *μαθόντες* und *μεταγνόντες*) die günstigen Folgen verheissen werden. Wegen der beschränkenden Apposition *οἱ ἀγαθοί* in gleichem Casus mit dem Ganzen vgl. c. 32, 1. — 5. *τοῦτο*, näml. *τὸ κοινὸν τῆς πόλεως*: zu *μετασχεῖν* steht das Ganze, welches man mit

καὶ πλέον οἱ ἀγαθοὶ ὑμῶν ἤπερ τὸ τῆς πόλεως πλῆθος
μετασχεῖν, εἰ δ' ἄλλα βουλήσεσθε, καὶ τοῦ παντὸς κιν-
δυνεῦσαι στερηθῆναι. καὶ τῶν τοιῶνδε ἀγγελιῶν ὡς πρὸς
αἰσθομένους καὶ μὴ ἐπιτρέψοντας ἀπαλλάγητε. ἡ γὰρ πό- 2
λις ἥδε, καὶ εἰ ἔρχονται Ἀθηναῖοι, ἀμυνεῖται αὐτοὺς
ἀξίως αὑτῆς, καὶ στρατηγοί εἰσιν ἡμῖν οἳ σκέψονται αὐ-
τά· καὶ εἰ μή τι αὐτῶν ἀληθές ἐστιν, ὥσπερ οὐκ οἴομαι,
οὐ πρὸς τὰς ὑμετέρας ἀγγελίας καταπλαγεῖσα καὶ ἑλομένη
ὑμᾶς ἄρχοντας αὐθαίρετον δουλείαν ἐπιβαλεῖται, αὐτὴ δ'
ἐφ' αὑτῆς σκοποῦσα τούς τε λόγους ἀφ' ὑμῶν ὡς ἔργα
δυναμένους κρινεῖ καὶ τὴν ὑπάρχουσαν ἐλευθερίαν οὐχὶ
ἐκ τοῦ ἀκούειν ἀφαιρεθήσεται, ἐκ δὲ τοῦ ἔργῳ φυλασ-
σομένη μὴ ἐπιτρέπειν πειράσεται σῴζειν."

Andern theilt, zuweilen im Accus. vgl. 7, 63, 3 (doch würde *τούτου* dem regelmässigen Sprachgebrauch mehr entsprechen). *καὶ πλέον* weist auf die c. 39, 1 angegebene verschiedene Qualification der Bürger zurück. — 7. *κινδυνεῦσαι.* Kr. und Stahl ergänzen zu diesem Infin. das *ἄν* aus dem ersten Satzgliede. Ich glaube, gemäss der Bemerkung zu 5, 22, 1, dass der Infin. aor. auch ohne *ἄν* durch die hypothetische Bestimmung *εἰ ἄλλα βουλήσεσθε* genügend motivirt ist; genau wie c. 24, 1. — *τοῦ παντὸς στερηθῆναι*, durch Verbannung oder Tod, wenn ihr im Kampf gegen die Gegenpartei unterliegt. — 9. *ἀπαλλάγητε,* „macht euch frei davon", wie von einer Verirrung, die euch bethört hat. *ὡς πρὸς αἰσθομένους*: „überzeugt, dass ihr es mit Leuten zu thun habt, die die Augen offen halten." Ich halte *αἰσθομένους* für das Part. Praes., entsprechend den Infinitiven *αἴσθεσθαι* 2, 93, 3. 3, 83, 4. 5, 26, 5. 7, 75, 2, in der absoluten Bedeutung des Wortes wie 1, 71, 5. 5, 26, 5. *πρός* zum Ausdruck des Verhältnisses zu jemandem: „gegenüber." vgl. 3, 37, 2. S. indess die krit. Bem. — 10. *καὶ εἰ ἔρχονται Ἀθην.* Das *καὶ* steht dem *καί* vor *εἰ μή τι – ἐστιν* gegenüber: beide führen die beiden möglichen Fälle und ihre Consequenzen ein: streng genommen gehören beide nicht zu den Vordersätzen mit *εἰ,* sondern zu den Nachsätzen, das erste zu *ἀμυνεῖται,* das zweite zu *οὐ – ἐπιβαλεῖται.* *ἔρχονται* dem Subj. vorangestellt hat grösseren Nachdruck: „kommen die Athener wirklich." — 11. *αὐτά* in der prägnanten Bedeutung, wie 1, 1, 2. 2, 36, 4. 3, 45, 6. 4, 61, 1. 5, 27, 1. 6, 10, 2: „die Lage der Dinge, die Sache." Auch das folgende *αὐτῶν* steht in ähnlich umfassendem Sinn: „wenn an der ganzen Sache nichts wahr ist"; (vgl. c. 28, 2) *ὥσπερ οὐκ οἴομαι*, näml. *ἀληθὲς εἶναι.* — 13. *πρὸς τὰς ὑμ. ἀγγ. πρός*, „unter dem Eindruck von"; bei *καταπλαγῆναι,* wie 2, 22, 1 und 59, 3 bei *χαλεπαίνειν*, 2, 88, 3 bei *ἀθυμεῖν*, 3, 60 bei *δεῖσαι.* — 14. *ἐπιβαλεῖται, ἑλεῖται* (st. *αἱρήσεται*) Schol. — *αὐτὴ ἐφ' ἑαυτῆς*, ohne fremdem, namentlich eurem Einfluss Zutritt zu gewähren. — 15. *ἀφ' ὑμῶν,* die von euch ausgehn: vgl. zu 1, 37, 1. — 16. *δυναμένους*, vgl. c. 36, 2. 1, 141, 1. — *κρινεῖ* deutet auf dieselbe Gefahr hin wie

41 Τοιαῦτα μὲν Ἀθηναγόρας εἶπε, τῶν δὲ στρατηγῶν
εἷς ἀναστὰς ἄλλον μὲν οὐδένα ἔτι εἴασε παρελθεῖν, αὐ-
2 τὸς δὲ πρὸς τὰ παρόντα ἔλεξε τοιάδε· „Διαβολὰς μὲν
οὐ σῶφρον οὔτε λέγειν τινὰς ἐς ἀλλήλους οὔτε τοὺς ἀκού-
οντας ἀποδέχεσθαι, πρὸς δὲ τὰ ἐσαγγελλόμενα μᾶλλον
ὁρᾶν, ὅπως εἷς τε ἕκαστος καὶ ἡ ξύμπασα πόλις καλῶς
3 τοὺς ἐπιόντας παρασκευασόμεθα ἀμύνεσθαι. καὶ ἢν ἄρα
μηδὲν δεήσῃ, οὐδεμία βλάβη τοῦ τε τὸ κοινὸν κοσμηθῆ-
ναι καὶ ἵπποις καὶ ὅπλοις καὶ τοῖς ἄλλοις οἷς ὁ πόλεμος

oben l. 7 das *τοῦ παντὸς στερηθῆναι*. — 17. *ἐκ τοῦ ἀκούειν*, näml. *τὰς τοιάσδε ἀγγελίας*: über *ἐκ* zu c. 38, 5. — 18. *μὴ ἐπιτρέπειν* wie oben l. 9 in Beziehung auf die feindlichen Anschläge der Gegner.

41. Nach dieser heftigen Rede des Athenagoras untersagt einer der Strategen weitere Gegenreden; fordert aber Alle auf, sich auf den Fall der Gefahr gerüstet zu halten und verspricht von Seiten der Behörden Wachsamkeit und energische Thätigkeit.

1. *τῶν στρατηγῶν*, deren nach c. 72 4 fünfzehn waren, die die höchste Executivbehörde in Syrakus bildeten. — 2. *ἀναστάς* hier u. 8, 76, 3. *ἀνιστάμενοι* vom vordringlichen Auftreten, nicht dem regelrechten Gange der Verhandlung, *παρελθεῖν*. — 3. *πρὸς τὰ παρόντα*: zu 2, 22. 1, auch c. 46 5. — *διαβολάς*, gehässige Anschuldigungen. — 4. *τινὰς* mit Bezug auf die einzelnen Redner, *τοὺς ἀκούοντας*, das Gros der Versammlung. — 5. *πρὸς τὰ ἐσαγγελλόμενα*, „in Betreff der von verschiedenen Seiten kommenden (part. praes.) Berichte." — 6. *ὁρᾶν ὅπως* mit dem indic. fut. zu 1, 19. — *εἷς τε ἕκαστος καὶ ἡ ξύμπ. πόλις*, appositiv zu dem verschwiegenen *ἡμεῖς*. — 8. *οὐδεμία βλάβη τοῦ τε τὸ κοινὸν κτέ.* Diese und die folgenden Worte sind durch unrichtige Interpunction aus ihrem wahren Zusammenhang heraus gerathen. Indem man nämlich den parenthetischen Zwischensatz *τὴν δ' ἐπιμέλειαν — ἕξομεν* als zweites Glied des Hauptsatzes nach *οὐδεμία βλάβη* angesehen und die Genetive *καὶ τῶν — διαπομπῶν* von diesem hat abhängen lassen, blieb der Gen. *τοῦ τε τὸ κοινὸν κοσμηθῆναι* isolirt, und alle neueren Herausgeber haben daher nach Abresch' Vermuthung *γε* st. *τε* aufgenommen. Allein alles gewinnt eine andere Gestalt, wenn wir *τὴν δ' ἐπιμέλειαν — ἕξομεν* nach dem bekannten Gebrauch des epexegetischen *δέ* als erläuternden Zwischensatz auffassen, wodurch auch das hervortretende *ἡμεῖς*, näml. *οἱ στρατηγοί*, wohl motivirt wird, dagegen den Gen. *καὶ τῶν — διαπομπῶν* mit dem *τοῦ τε τὸ κοινὸν κτέ.* verbinden und von *οὐδεμία βλάβη* abhängen lassen. Uebereinstimmend nämlich mit Hermokrates c. 34, 1 (*τά τε αὐτοῦ παρασκευαζώμεθα καὶ ἐς τοὺς Σικελοὺς πέμποντες κτέ.*) gedenkt auch hier der redende Strateg der beiden wichtigsten Vertheidigungsmaassregeln, der eigenen Rüstungen und der Herbeiziehung auswärtigen Beistandes, und erklärt mit Recht, dass *καὶ ἢν ἄρα μηδὲν δεήσῃ*, beides doch nicht schaden könne. Offenbar würde auch *ἐξέ-*

ἀγάλλεται (τὴν δ' ἐπιμέλειαν καὶ ἐξέτασιν αὐτῶν ἡμεῖς 4
ἕξομεν), καὶ τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν ἅμα ἔς τε
κατασκοπὴν καὶ ἤν τι ἄλλο φαίνηται ἐπιτήδειον. τὰ δὲ
καὶ ἐπιμεμελήμεθα ἤδη καὶ ὅ τι ἂν αἰσθώμεθα ἐς ὑμᾶς
οἴσομεν."

Καὶ οἱ μὲν Συρακόσιοι τοσαῦτα εἰπόντος τοῦ στρατηγοῦ διελύθησαν ἐκ τοῦ ξυλλόγου.

Οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἤδη ἐν τῇ Κερκύρᾳ αὐτοί τε καὶ 42
οἱ ξύμμαχοι ἅπαντες ἦσαν· καὶ πρῶτον μὲν ἐπεξέτασιν
τοῦ στρατεύματος καὶ ξύνταξιν ὥσπερ ἔμελλον ὁρμιεῖσθαί τε καὶ στρατοπεδεύεσθαι οἱ στρατηγοὶ ἐποιήσαντο,
καὶ τρία μέρη νείμαντες ἓν ἑκάστῳ ἐκλήρωσαν, ἵνα μήτε
ἅμα πλέοντες ἀπορῶσιν ὕδατος καὶ λιμένων καὶ τῶν ἐπιτηδείων ἐν ταῖς καταγωγαῖς, πρός τε τἆλλα εὐκοσμότεροι

τασις (der eigentliche Ausdruck von den militärischen Musterungen c. 4, 74, 3. 6, 45, 1. 96, 2) schlecht zu *τῶν διαπομπῶν* passen; dagegen ist der Zusatz *ἅμα ἔς τε κατασκοπὴν καὶ ἤν τι ἄλλο φαίνηται ἐπιτήδειον* nur im Anschluss an die Voraussetzung, dass es zur Kriegführung nicht nöthig sei (*ἢν μηδὲν δεήσῃ*), von rechter Wirkung. *ἤν τι ἄλλο φαίνηται ἐπιτήδειον* d. h. wenn in den Städten, an welche von Syrakus Gesandte geschickt werden, ausser ihrer Kriegsbereitschaft (worüber die *κατασκοπή* Auskunft geben wird) auch sonst Zeichen geneigter Gesinnung für später zu schliessende Allianzen sich zeigen sollten. — 12. *τὰ δέ*, nicht unmittelbares Object zu *ἐπιμεμελ.*, das *τῶν δέ* heissen müsste, sondern der Acc. allgemeiner Beziehung: „nach manchen Seiten hin haben wir Fürsorge getroffen." — 13. *ὅ τι ἂν αἰσθώμεθα*, „alles was wir irgendwie in Erfahrung bringen werden." *αἰσθάνεσθαι* im umfassendsten Sinne von jeder Art der Erforschung. — *ἐς ὑμᾶς οἴσομεν, μηνύσομεν ὑμῖν*: mit der Andeutung der von der Versammlung abhängenden Entscheidung. Krg. verlangt *ἀνοίσομεν*, v. Herw. *ἐσοίσομεν*. — 16. *διελύθησαν ἐκ τοῦ ξυλλ.* vgl. 5, 113.

42. Die athenischen Strategen treffen bei der auf Kerkyra versammelten Flotte die nöthigen Vorbereitungen zur Ueberfahrt nach Italien und Sicilien.

1. *ἤδη ἐν τῇ Κερκύρᾳ — ἦσαν*: im Anschluss an c. 32, 2. — 2. *ἐπεξέτασις*, das sonst nicht vorkommt, bezeichnet die schliessliche Gesammtmusterung der vereinigten Flotte, nachdem die einzelnen Theile, wie selbstverständlich, bei ihrer Ausfahrt revidirt waren. — 4. *στρατοπεδεύεσθαι* im Praes. drückt die dauernde Aufstellung aus, die sie nach der bevorstehenden Landung (*ὁρμιεῖσθαι*) einnehmen sollen; daher nicht mit Kr. und Cobet *στρατοπεδεύσεσθαι* zu schreiben: vgl. Herbst zu Cob. p. 16. — *ἓν ἑκ. ἐκλήρωσαν*, vgl. c. 62, 1. — 6. *ἅμα πλέοντες* nach der nothwendigen Verbesserung von Valckenaer für *ἀναπλέοντες* der Hss. — *λιμένων*, da nur wenige die vereinigte Flotte fassen könnten. — 7. *ἐν ταῖς κα-*

καὶ ῥάους ἄρχειν ὦσι, κατὰ τέλη στρατηγῷ προστεταγμέ-
2 νοι· ἔπειτα δὲ προύπεμψαν καὶ ἐς τὴν Ἰταλίαν καὶ Σικε-
λίαν τρεῖς ναῦς εἰσομένας αἵτινες σφᾶς τῶν πόλεων δέ-
ξονται. καὶ εἴρητο αὐταῖς προαπαντᾶν, ὅπως ἐπιστάμενοι
43 καταπλέωσι. μετὰ δὲ ταῦτα τοσῇδε ἤδη τῇ παρασκευῇ
Ἀθηναῖοι ἄραντες ἐκ τῆς Κερκύρας ἐς τὴν Σικελίαν ἐπε-
ραιοῦντο· τριήρεσι μὲν ταῖς πάσαις τέσσαρσι καὶ τριάκοντα
καὶ ἑκατὸν καὶ δυοῖν Ῥοδίοιν πεντηκοντόροιν (τούτων
Ἀττικαὶ μὲν ἦσαν ἑκατόν, ὧν αἱ μὲν ἑξήκοντα ταχεῖαι, αἱ
δ' ἄλλαι στρατιώτιδες, τὸ δὲ ἄλλο ναυτικὸν Χίων καὶ τῶν
2 ἄλλων ξυμμάχων), ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασιν ἑκατὸν καὶ
πεντακισχιλίοις (καὶ τούτων Ἀθηναίων μὲν αὐτῶν ἦσαν
πεντακόσιοι μὲν καὶ χίλιοι ἐκ καταλόγου, ἑπτακόσιοι δὲ

ταγωγαῖς, bei dem Anlaufen an den verschiedenen Küstenplätzen: es ist der Act, nicht der Ort des *καταίρειν* (Th. gebraucht nicht, wie Homer, Herodot und Andere, *κατάγεσθαι* als Correlat zu *ἀνάγεσθαι*). — 8. *ῥάους ἄρχειν*: der Infin. in passivem Sinne wie c. 39, 2 *ἀδύνατα κατασχεῖν*, 1, 138, 3 *ἄξιος θαυμάσαι*, 3, 13, 1 *σαφεῖς γνῶναι*, 7, 14, 2. *χαλεπαὶ ἄρξαι*. vgl. zu 2, 36, 4. — *τέλη* von Schiffsabtheilungen auch 1, 48, 3. — *προστάσσειν*, „zutheilen“; vgl. 5, 8, 4. 8, 26, 1. — 10. *εἰσομένας* part. fut. zur Angabe des Zweckes nach *πέμπειν* wie c. 6, 3. 2, 85, 4. — 11. *εἴρητο* wie c. 30, 1. — *προαπαντᾶν*, ehe die Flotte die Küste erreicht hätte: *καταπλεῖν*.

43. Genaue Aufzählung aller Theile der Flotte.

1. *τοσῇδε*, praedicativ vorangestellt, wie c. 44, 1 (nach geschehener Aufzählung *τοσαύτη*) s. v. a. *τοσήδε ἦν ἡ παρ.*, ᾗ — *ἐπεραιοῦντο*. Dem complexiven Dativ *τῇ παρασκευῇ* schliessen sich alle besonderen bis zum Schluss des C. als Apposition an. — 2. *ἐπεραιοῦντο*, wie c. 44, 1 *διέπλει*, die Imperff. inchoativ: „sie traten die Fahrt an.“ — 3. *ταῖς πάσαις* und l. 13 *τοῖς πᾶσιν*, im Ganzen: vgl. 1, 80, 1. 100, 1. — 4. *Ῥοδίοιν* (mit masc. Endung) geben die meisten und besten Hss. Sonst hat Th. bei Ethnicis auch die femin. Endung: vgl. 5, 84, 1. 6, 104, 1. Rhodus und Chios waren nach dem Fall von Mitylene die letzten *ξύμμαχοι αὐτόνομοι*, die selbst Schiffe stellten. Doch scheinen die Rhodier mit ihren *πεντηκόντοροι* im Schiffsbau zurückgeblieben zu sein: vgl. 1, 14, 1. — 5. *αἱ μὲν ἑξήκοντα*, l. 14 *οἱ ὀγδοήκοντα*: der Artikel bei Zahlen, die als Theile eines Ganzen aufgeführt werden: vgl. zu 1, 116, 1. — 6. *στρατιώτιδες* s. v. a. *ὁπλιταγωγοί* c. 25, 2 und 31, 3, vgl. zu 1, 116, 1, zu welcher Stelle der Schol. bemerkt: *στρατιώτας ἄγουσαι τοὺς μέλλοντας πεζομαχεῖν*. — *Χίων* hervorgehoben aus dem zu l. 4 erwähnten Grunde. — 9. *ἐκ καταλόγου*, aus der Liste der dienstfähigen Bürger der drei oberen Vermögensclassen, *θῆτες*, Bürger der letzten, die in der Regel als Ruderer, in ausserordentlichen Fällen, wie hier, als Marinesoldaten, *ἐπιβάται*, mit Ho-

θῆτες ἐπιβάται τῶν νεῶν, ξύμμαχοι δὲ οἱ ἄλλοι ξυνεστράτευον, οἱ μὲν τῶν ὑπηκόων, οἱ δ' Ἀργείων πεντακόσιοι καὶ Μαντινέων καὶ † μισθοφόρων πεντήκοντα καὶ διακόσιοι), τοξόταις δὲ τοῖς πᾶσιν ὀγδοήκοντα καὶ τετρακοσίοις (καὶ τούτων Κρῆτες οἱ ὀγδοήκοντα ἦσαν), καὶ σφενδονήταις Ῥοδίων ἑπτακοσίοις, καὶ Μεγαρεῦσι ψιλοῖς φυγάσιν εἴκοσι καὶ ἑκατόν, καὶ ἱππαγωγῷ μιᾷ τριάκοντα ἀγούσῃ ἱππέας. τοσαύτη ἡ πρώτη παρασκευὴ πρὸς τὸν 44
πόλεμον διέπλει. τούτοις δὲ τὰ ἐπιτήδεια ἄγουσαι ὁλκάδες μὲν τριάκοντα σιταγωγοί, καὶ τοὺς σιτοποιοὺς ἔχουσαι καὶ λιθολόγους καὶ τέκτονας καὶ ὅσα ἐς τειχισμὸν ἐργαλεῖα, πλοῖα δὲ ἑκατὸν [ἃ] ἐξ ἀνάγκης μετὰ τῶν ὁλκάδων ξυν-

plitenrüstung dienten. — 10. *ξύμμαχοι* (praedicativ vorangestellt) *οἱ ἄλλοι ξυνεστράτευον* s. v. a. *οἱ ἄλλοι ξυστρατεύοντες ξύμμαχοι ἦσαν.* — 11. *τῶν ὑπηκόων.* Es waren, wie die Rechnung ergibt (5100 — [1500 + 700 + 500 + 250] 2950) 2150. Diese Zahl aber in den Text aufzunehmen, wie Kr. räth, ist unnöthig, da jeder aufmerksame Leser sie selbst ergänzen kann. Auch hätte die Gesammtangabe ohne Nennung der Contingente der einzelnen Orte (wie 2, 9, 4) wenig Werth. — 12. *καὶ † μισθοφόρων.* Da in der entsprechenden Aufzählung der beiderseitigen Bundesgenossen 7, 57, 9 *Μαντινῆς καὶ ἄλλοι Ἀρκάδων μισθοφόροι* genannt werden, so halte ich es für wahrscheinlich, dass an unserer St. *ἄλλων* oder *ἄλλων Ἀρκάδων* vor *μισθοφόρων* ausgefallen ist. Das blosse *καί* lässt das Verhältniss zu unbestimmt. — 14. *Κρῆτες* vgl. c. 25, 2. — 15. *Μεγαρεῦσι φυγάσι*, diejenigen, welche nach 4, 74, 2 im Jahre 424 nach Abzug der Athener aus Furcht vor der Gegenpartei *ὑπεξῆλθον.* — 16. *ἱππαγωγῷ*: vgl. zu 2, 56, 2. Diese 30 Mann machten zu Anfang die ganze Reiterei der Athener aus.

44. Mit einer grossen Zahl von Transport- und Handelsschiffen vereint erreicht sie die italische Küste, findet aber bei den dortigen Städten nicht freundliche Aufnahme. Im Gebiet von Rhegion, das sich neutral erklärt, bezieht das Heer ein Lager, die Nachrichten von Sicilien abzuwarten.

2. *τούτοις* per synesin auf *παρασκευή* bezüglich und von *ἄγουσαι* abhängig: „mit dem Proviant für diese". — Die Construction der Periode tritt aber erst in ihr rechtes Licht, wenn wir mit Duker l. 5 das lästige *ἃ* streichen, das durch Dittographie des sehr wirksamen *ἃ* l. 7 hierher gerathen ist. Nun ist zu verbinden: *ὁλκάδες μὲν τριάκοντα — —, πλοῖα δὲ ἑκατόν — ξυνέπλει*, nämlich *τῇ παρασκευῇ*, mit der Kriegsflotte. — 3. *τοὺς σιτοποιούς* nach Nikias' Rath c. 22, 1. — 4. *λιθολόγοι* hier und 7, 43, 2, wesentlich gleich dem generellen *λιθουργοί* 4, 69, 3 und 5, 82, 6. Das Wort bezeichnet näher die Wichtigkeit der Auswahl der zu Festungs- und anderen Bauten bestimmten Steine, worauf sich das *λογάδην* c. 66, 2. 4, 4, 2 u. 31, 2 bezieht. — *ἐς τειχισμὸν ἐργαλεῖα* auch 7, 18, 4. Es ist das Hand-

ἔπλει· πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα πλοῖα καὶ ὁλκάδες ἑκούσιοι
ξυνηκολούθουν τῇ στρατιᾷ ἐμπορίας ἕνεκα· ἃ τότε πάντα
2 ἐκ τῆς Κερκύρας ξυνδιέβαλλε τὸν Ἰόνιον κόλπον. καὶ
προσβαλοῦσα ἡ πᾶσα παρασκευὴ πρός τε ἄκραν Ἰαπυ-
γίαν καὶ πρὸς Τάραντα καὶ ὡς ἕκαστοι ηὐπόρησαν, παρ-
εκομίζοντο τὴν Ἰταλίαν, τῶν μὲν πόλεων οὐ δεχομένων
αὐτοὺς ἀγορᾷ οὐδὲ ἄστει, ὕδατι δὲ καὶ ὅρμῳ, Τάραντος
δὲ καὶ Λοκρῶν οὐδὲ τούτοις, ἕως ἀφίκοντο ἐς Ῥήγιον
3 τῆς Ἰταλίας ἀκρωτήριον. καὶ ἐνταῦθα ἤδη ἠθροίζοντο,
καὶ ἔξω τῆς πόλεως, ὡς αὐτοὺς εἴσω οὐκ ἐδέχοντο, στρα-
τόπεδόν τε κατεσκευάσαντο ἐν τῷ τῆς Ἀρτέμιδος ἱερῷ,
οὗ αὐτοῖς καὶ ἀγορὰν παρεῖχον, καὶ τὰς ναῦς ἀνελκύσαν-
τες ἡσύχασαν, καὶ πρός τε τοὺς Ῥηγίνους λόγους ἐποιή-
σαντο, ἀξιοῦντες Χαλκιδέας ὄντας Χαλκιδεῦσιν οὖσι Λε-
οντίνοις βοηθεῖν· οἱ δὲ οὐδὲ μεθ' ἑτέρων ἔφασαν ἔσεσθαι,
ἀλλ' ὅ τι ἂν καὶ τοῖς ἄλλοις Ἰταλιώταις ξυνδοκῇ, τοῦτο

werkszeug, das bei Pylos 4, 4, 2 fehlte. — 5. *ἐξ ἀνάγκης* zu *πλοῖα* gehörig s. v. a. *ἠναγκασμένα* c. 22, 1. — 6. *ἑκούσιοι* mit mascul. Endung auch 7, 57, 9, mit femininer 8, 27, 3. — 8. *ξυνδιέβαλλε*: das Impf. begleitet die Ueberfahrt bis zur Landung. — 9. *ἄκρα Ἰαπυγία*, das spätere promontorium Sallentinum. — 10. *καὶ ὡς ἕκαστοι ηὐπόρησαν*, näml. *προσβαλεῖν*, je nachdem (wie und wo) die einzelnen Schiffe die Gelegenheit zum Landen günstig fanden: dies noch von Japygien, wozu auch Tarent noch gehört: dann erst *παρεκομίζοντο τὴν Ἰταλίαν*, worin Metapontum die erste Stadt ist, vgl. zu 1, 12, 4. — 11. *οὐ δεχ. ἀγορᾷ οὐδὲ ἄστει* wird durch c. 50, 1 erläutert: *δέχεσθαι ἀγορᾷ* s. v. a. *ἀγορὰν παρέχειν*, und ebenso erklärt sich *ὕδατι καὶ ὅρμῳ*, unter welchem letzteren nur ein offener Ankerplatz, nicht der gesicherte *λιμήν* zu verstehen ist. — 15. *Λοκρῶν*, das epizephyrische Lokri nahe dem südöstlichen Vorgebirge (Zephyrium prom.), während Rhegion über dem südwestlichen (Leucopetra prom.) von Italien liegt. — 14. *ἐνταῦθα ἤδη ἠθροίζοντο*, da sie in 3 Divisionen hinüber gefahren waren: c. 42, 1. — 15. *οὐκ ἐδέχοντο*, 17. *παρεῖχον*, *οἱ Ῥηγῖνοι*, 18. *ἡσύχασαν*, *οἱ Ἀθηναῖοι*. — 16. *ἐν τῷ - ἱερῷ*, auf dem zum Tempel gehörigen Gebiet. — 18. *καὶ πρός τε τοὺς Ῥηγ. τέ* knüpft das dritte Glied nach *κατεσκευάσαντο* und *ἡσύχασαν* an, *καί*, auch gehört zu *πρὸς τοὺς Ῥηγίνους*. Die voraufgehende Erzählung, namentlich l. 11 *τῶν μὲν πόλεων - οὐδὲ τούτοις* beweist frühere Unterhandlungen mit verschiedenen anderen Städten. Ebenso steht *καὶ - τέ*: 1, 9, 3. 6, 45, 1. 103, 4 und 8, 68, 2. Nach dem Vergleich dieser Stellen kann ich mich nicht der abweichenden Erklärung von L. Herbst Philol. 24, 720 anschliessen. — 19. *Χαλκιδέας ὄντας*: vgl. Strab. 6, 1, 6: *κτίσμα ἐστὶ Ῥήγιον Χαλκιδέων*. — *Χαλκ. Λεοντίνοις* c. 3, 3. — 20. *οὐδὲ μεθ' ἑτέρων* zu 2, 67, 4. —

ποιήσειν. οἱ δὲ πρὸς τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ πράγματα ἐσκόπουν ὅτῳ τρόπῳ ἄριστα προσοίσονται· καὶ τὰς πρόπλους ναῦς ἐκ τῆς Ἐγέστης ἅμα προσέμενον, βουλόμενοι εἰδέναι περὶ τῶν χρημάτων εἰ ἔστιν ἃ ἔλεγον ἐν ταῖς Ἀθήναις οἱ ἄγγελοι.

Τοῖς δὲ Συρακοσίοις ἐν τούτῳ πολλαχόθεν τε ἤδη 45
καὶ ἀπὸ τῶν κατασκόπων σαφῆ ἠγγέλλετο ὅτι ἐν Ῥηγίῳ αἱ νῆές εἰσι, καὶ ὡς ἐπὶ τούτοις παρεσκευάζοντο πάσῃ τῇ γνώμῃ καὶ οὐκέτι ἠπίστουν. καὶ ἔς τε τοὺς Σικελοὺς περιέπεμπον, ἔνθα μὲν φύλακας, πρὸς δὲ τοὺς πρέσβεις, καὶ ἐς τὰ περιπόλια τὰ ἐν τῇ χώρᾳ φρουρὰς ἐσεκόμιζον, τά τε ἐν τῇ πόλει ὅπλων ἐξετάσει καὶ ἵππων ἐσκόπουν εἰ ἐντελῆ ἐστι, καὶ τἆλλα ὡς ἐπὶ ταχεῖ πολέμῳ καὶ ὅσον οὐ παρόντι καθίσταντο.

Αἱ δ' ἐκ τῆς Ἐγέστης τρεῖς νῆες αἱ πρόπλοι παρα- 46

21. *καί* proleptisch im Relativsatze: vgl. 1, 74, 4. 2, 55, 2. — 22. *πρὸς τὰ πράγματα* zu *προσοίσονται*: vgl. 5, 105, 4. — 23. *ὅτῳ τρόπῳ* mit dem fut. ind. nach *ἐσκόπουν* wie 1, 107, 4. 4, 128, 5. 6, 11, 6. — *τὰς πρόπλους ναῦς*: vgl. c. 42, 2. — 25. *εἰ ἔστιν*, prägnant: „ob die Schätze wirklich vorhanden wären". — *ἃ ἔλεγον – οἱ ἄγγελοι*: vgl. c. 8, 2.

45. Inzwischen trifft in Syrakus die Nachricht von der Ankunft der Athener in Rhegion ein; und nun werden die Vertheidigungsanstalten mit Eifer betrieben.

2. *ἀπὸ τῶν κατασκ.– ἠγγέλλετο*: vgl. zu c. 28, 1. Das Imperf. dem *πολλαχόθεν*, „von vielen Seiten", entsprechend: vgl. c. 32, 3. — 3. *ὡς ἐπὶ τούτοις*, „in der Voraussetzung, dass dem so sei": *ἐπί* c. dat. die vorliegenden Umstände bezeichnend: vgl. 1, 65, 1 auch unten l. 8 *ὡς ἐπὶ ταχεῖ πολέμῳ*, „in der Erwartung, der Krieg sei in der nächsten Nähe". — 4. *οὐκέτι ἠπίστουν*, wie vorher c. 32, 3. — *ἔς τε τοὺς Σ. τέ* verbindet sich mit *καὶ ἐς τὰ περιπ.* l. 6. — 5. *ἔνθα μέν*, s. v. a. *πρὸς μὲν τούς*, nämlich *τοὺς ὑπηκόους*, *πρὸς δὲ τούς*, näml. *τοὺς αὐτονόμους*. Die Wortstellung wie c. 66, 1. 3, 61, 1. — 6. *τὰ περιπόλια, τὰ ἐν τῇ χώρᾳ φρούρια* Schol. — 7. *τὰ ἐν τῇ πόλει*, proleptisch als Object zu *ἐσκόπουν*, das wir lieber als Subject zum Nebensatz stellen. — 8. *ἐντελῆ*, in vollem Bestande: vgl. 8, 45, 6. 78. — *ὅσον οὐ παρὼν πόλεμος* auch 1, 46, 1. — 9. *καθίσταντο*. Mit dem Impf. überlassen wir die Syrakusier ihren weiteren Vertheidigungsanordnungen, bis sie c. 63, 1 zum Kriege fertig sind.

46. Der Bescheid der ausgesandten Kundschafter, dass die Berichte der Egestäer über die von ihnen zu bietenden reichen Geldmittel unwahr gewesen, erregt im Lager der Athener Unwillen und Entmuthigung. Erzählung über die Art, wie die früheren athenischen Ge-

γίγνονται τοῖς Ἀθηναίοις ἐς τὸ Ῥήγιον, ἀγγέλλουσαι ὅτι
τἆλλα μὲν οὐκ ἔστι χρήματα ἃ ὑπέσχοντο, τριάκοντα δὲ
2 τάλαντα μόνα φαίνεται. καὶ οἱ στρατηγοὶ εὐθὺς ἐν
ἀθυμίᾳ ἦσαν ὅτι αὐτοῖς τοῦτό τε πρῶτον ἀντεκεκρούκει
καὶ οἱ Ῥηγῖνοι οὐκ ἐθελήσαντες ξυστρατεύειν, οὓς πρῶ-
τον ἤρξαντο πείθειν καὶ εἰκὸς ἦν μάλιστα, Λεοντίνων τε
ξυγγενεῖς ὄντας καὶ σφίσιν ἀεὶ ἐπιτηδείους. καὶ τῷ μὲν
Νικίᾳ προσδεχομένῳ ἦν τὰ παρὰ τῶν Ἐγεσταίων, τοῖν δὲ
3 ἑτέροιν καὶ ἀλογώτερα. οἱ δὲ Ἐγεσταῖοι τοιόνδε τι ἐξε-
τεχνήσαντο τότε ὅτε οἱ πρῶτοι πρέσβεις τῶν Ἀθηναίων
ἦλθον αὐτοῖς ἐς τὴν κατασκοπὴν τῶν χρημάτων· ἔς τε
τὸ ἐν Ἔρυκι ἱερὸν τῆς Ἀφροδίτης ἀγαγόντες αὐτοὺς ἐπέ-
δειξαν τὰ ἀναθήματα, φιάλας τε καὶ οἰνοχόας καὶ θυμια-
τήρια καὶ ἄλλην κατασκευὴν οὐκ ὀλίγην, ἃ ὄντα ἀργυρᾶ

sandten in Egesta getäuscht wurden.

1. *ἐκ τῆς Ἐγέστης*, die praedicative Bestimmung (— *ἐκ τῆς Ἐγ. ἐπανελθοῦσαι*) in attributiver Stellung; vgl. 1, 8, 2; so auch l. 9 *τὰ παρὰ τῶν Ἐγεσταίων*. — 4. *φαίνεται*, „zu Tage kämen“. — 5. *ἀντεκεκρούκει, παρὰ γνώμην ἀπηντήκει, ἀποβεβήκει.* Schol. Das Verb. im Singular nach dem nächsten Subject *τοῦτο πρῶτον*, ohne Rücksicht auf den Numerus des zweiten *οἱ Ῥηγῖνοι οὐκ ἐθελήσαντες*. *πρῶτον* gehört zusammenfassend zu beiden Subjecten: „weil ihnen gleich zu Anfang sowohl dies (die Enttäuschung mit Egesta) wie die Weigerung der Rhegiuer hinderlich entgegengetreten war“. Diese Beziehung des *πρῶτον* ist nothwendig, weil der letztere Umstand der Zeit nach voraufgegangen war. — 6. *οἱ Ῥηγῖνοι οὐκ ἐθελήσαντες* mit substantivischer Wirkung des prädicativen Partic. wie 3, 20, 1. 36, 2. 4, 29, 3. 6, 80, 2. — *πρῶτον ἤρξαντο.* Stahl hat nach v. Herw.'s Vorgang gegen die Hss. *πρώτους* aufgenommen; wie mir scheint, mit Unrecht: denn der erste Schritt dieser Art wird nachdrücklich durch *πρῶτον ἄρχεσθαι* ausgedrückt wie 1, 103, 4. 2, 36, 1. — 7. *εἰκὸς ἦν, ξυστρατεύειν δηλονότι τοῖς Ἀθηναίοις.* Schol. — 9. *προσδεχομένῳ ἦν*: über die persönliche Construction zu 2, 3, 2 und 60, 1. — *τοῖν ἑτέροιν*, dem Alkibiades und Lamachos. — 10. *καὶ ἀλογώτερα*, „um so mehr ihre Rechnung störend“, weil sie den Aussagen der Gesandten geglaubt hatten (v. Herw. verlangt unnöthig den Superlativ). — *οἱ δὲ Ἐγεστ.* Das epexegetische *δέ* führt die nachträgliche Erklärung des ganzen Vorganges ein, in welcher die Aoriste von *ἐξετεχνήσαντο* bis *διεθρόησαν* l. 24 unsern Plusquamperfecten entsprechen: vgl. zu 2, 2, 2. — 11. *τότε*: vgl. c. 6, 3 und 8, 2. — *ἔς τε τὸ ἐν Ἔρυκι ἱερόν*: das *τέ* mit *καὶ ἰδίᾳ* l. 17 zu verbinden. Der Satz selbst schliesst sich an das *τοιόνδε τι* l. 10, wie regelmässig ohne *γάρ* oder eine andere Copula an: vgl. 1, 54, 2. 128, 2. 2, 34, 1. 75, 6. 3, 20, 2. 21, 1 u. s. w. — 15. *ὄντα ἀργυρᾶ*: Meineke Herm. 3 p. 372 nahm daran Anstoss, dass die silbernen Geräthe einen grösseren Schein des

*πολλῷ πλείω τὴν ὄψιν ἀπ' ὀλίγης δυνάμεως χρημάτων
παρείχετο· καὶ ἰδίᾳ ξενίσεις ποιούμενοι τῶν τριηριτῶν
τά τε ἐξ αὐτῆς Ἐγέστης ἐκπώματα καὶ χρυσᾶ καὶ ἀργυρᾶ
ξυλλέξαντες καὶ τὰ ἐκ τῶν ἐγγὺς πόλεων καὶ Φοινικικῶν
καὶ Ἑλληνίδων αἰτησάμενοι ἐσέφερον ἐς τὰς ἑστιάσεις ὡς
οἰκεῖα ἕκαστοι. καὶ πάντων ὡς ἐπὶ πολὺ τοῖς αὐτοῖς* 4
*χρωμένων καὶ πανταχοῦ πολλῶν φαινομένων μεγάλην
τὴν ἔκπληξιν τοῖς ἐκ τῶν τριήρων Ἀθηναίοις παρεῖχε,
καὶ ἀφικόμενοι ἐς τὰς Ἀθήνας διεθρόησαν ὡς χρήματα
πολλὰ ἴδοιεν. καὶ οἱ μέν, αὐτοί τε ἀπατηθέντες καὶ τοὺς* 5
*ἄλλους τότε πείσαντες, ἐπειδὴ διῆλθεν ὁ λόγος ὅτι οὐκ
εἴη ἐν τῇ Ἐγέστῃ τὰ χρήματα, πολλὴν τὴν αἰτίαν εἶχον
ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν· οἱ δὲ στρατηγοὶ πρὸς τὰ παρόντα
ἐβουλεύοντο. καὶ Νικίου μὲν ἦν γνώμη πλεῖν ἐπὶ Σελι-* 47

Silberwerthes, als sie vielleicht hatten, gewähren konnten. Er schlägt daher *ἐπάργυρα*, mit Silber plattiert vor, und Stahl hat es in den Text genommen. Allein Th. sagt nur, dass das Tempelgeräthe, das nur von Silber, nicht auch von Gold war, wie die gleich folgenden Trinkgeschirre, die zusammengeborgt von Haus zu Haus gingen, viel kostbarer aussah *ἀπ' ὀλίγης δυνάμεως χρημάτων* d. h. bei einem (natürlich: verhältnissmässig) geringen Geldeswerthe. Man bedenke, dass es sich um eine Summe von 60 Talenten (ca. 300,000 M.) jährlicher Subsidien (c. 8, 1) handelte und dass eine solche auch von einer grossen Menge glänzenden Silbergeschirrs nicht aufgebracht werden würde. — 16. *πλείω τὴν ὄψιν ἀπ' ὀλίγης δυνάμεως χρημ. παρείχετο*: das Gegentheil davon 1, 10, 2 *διπλασίαν ἂν τὴν δύναμιν εἰκάζεσθαι ἀπὸ τῆς φανερᾶς ὄψεως τῆς πόλεως.* — 17. *ξενίσεις ποιούμενοι* praetentiös st. *ξενίζοντες*, entsprechend der prahlerischen Absicht der Egestäer. — 20. *ἐσέφερον* Impf. von dem wiederholten Hintragen. — 21. *ὡς ἐπὶ πολύ* (mit den besten Hss.; nicht *τὸ πολύ*. vgl. zu 1, 12, 2) hier: „grösstentheils“. — 23. *παρεῖχε* mit einem aus dem ganzen Hergang zu ergänzenden Subjecte: *ταῦτα*: vgl. zu c. 31, 4. 1, 95, 3. 2, 3, 3. — 24. *διεθρόησαν*, „sie hatten die Kunde verbreitet“: auch 8, 91, 1 mit beigemischtem Tadel. — 25. *καὶ οἱ μέν κτἑ.* kehrt zu der Erzählung zurück. *οἱ μέν*, die ersten Gesandten von c. 8, 1. — 26. *πείσαντες*, da sie es ihnen glaubhaft gemacht hatten. — 27. *αἰτίαν ἔχειν*, einen Vorwurf zu tragen haben: vgl. 3, 13, 7. 4, 114, 5 und oben c. 14, 1: hier als wahres Passiv mit *ὑπό*: vgl. Plat. Apol p. 38 c. Herod. 5, 73. — 28. *πρὸς τὰ παρόντα*: vgl. c. 41, 1. 2, 6, 1.

47. In dem Kriegsrath der Feldherrn erklärt Nikias sich dafür, Selinunt im Guten oder mit Gewalt zum Ausgleich mit Egesta zu bringen, den übrigen Städten aber die Macht Athens aus der Ferne zu zeigen und ohne weitere grössere Unternehmungen nach Athen zurückzukehren.

νοῦντα πάσῃ τῇ στρατιᾷ, ἐφ' ὅπερ μάλιστα ἐπέμφθησαν,
καὶ ἢν μὲν παρέχωσι χρήματα παντὶ τῷ στρατεύματι Ἐγε-
σταῖοι, πρὸς ταῦτα βουλεύεσθαι, εἰ δὲ μή, ταῖς ἑξήκοντα
ναυσίν, ὅσασπερ ᾐτήσαντο, ἀξιοῦν διδόναι αὐτοὺς τροφήν,
καὶ παραμείναντας Σελινουντίους ἢ βίᾳ ἢ ξυμβάσει διαλ-
2 λάξαι αὐτοῖς, καὶ οὕτω, παραπλεύσαντας τὰς ἄλλας πό-
λεις, καὶ ἐπιδείξαντας μὲν τὴν δύναμιν τῆς Ἀθηναίων
πόλεως, δηλώσαντας δὲ τὴν ἐς τοὺς φίλους καὶ ξυμμά-
χους προθυμίαν, ἀποπλεῖν οἴκαδε, ἢν μή τι δι' ὀλίγου
καὶ ἀπὸ τοῦ ἀδοκήτου ἢ Λεοντίνους οἷοί τε ὦσιν ὠφελῆ-
σαι ἢ τῶν ἄλλων τινὰ πόλεων προσαγαγέσθαι, καὶ τῇ
48 πόλει δαπανῶντας τὰ οἰκεῖα μὴ κινδυνεύειν. Ἀλκιβιάδης
δὲ οὐκ ἔφη χρῆναι τοσαύτῃ δυνάμει ἐκπλεύσαντας αἰ-
σχρῶς καὶ ἀπράκτως ἀπελθεῖν, ἀλλ' ἔς τε τὰς πόλεις

1. *Νικίου ἦν γνώμη*, mit dem Infin. wie 1, 62, 3. — 2. *ἐφ' ὅπερ*, *διό* Schol. „zu welchem Zwecke"; vgl. 1, 59, 2 und krit. Bem. zu 1, 33, 3. Zur Sache vgl. c. 6, 2. 8, 2. — 4. *πρὸς ταῦτα* wie c. 46, 5 *πρὸς τὰ παρόντα*, c. 41, 2 *πρὸς τὰ ἐσαγγελλόμενα*. — 5. *ὅσασπερ*, die stärker betonte Relativform mit Bezug auf c. 8, 1. — 7. *αὐτοῖς*, *τοῖς Ἐγεσταίοις*. *αὐτούς*, das die meisten Hss. geben, beruht auf Missverständniss. *διαλλάξαι* construirt wie 2, 95, 2. — *οὕτω*, „wenn das geschehen"; vgl. c. 48 l. 11. 1, 37, 1. 5, 38, 1. — *παραπλεῖν*, gewöhnlich absolut gebraucht, mit dem Acc. auch c. 62, 2. 104, 2. 7, 56, 1. 8, 56, 4. 94, 1. 101, 2. *παρ' αὐτὴν τὴν γῆν* 8, 104, 1. — 8. *ἐπιδείξαντας μέν*, 9. *δηλώσαντας*: beide Partt. geben nicht die Fortsetzung, sondern die erklärende Ausführung des *παραπλεύσαντας*: „und nachdem sie so ihre Macht und ihre Gesinnung gezeigt hätten". — 10. *δι' ὀλίγου*, *διὰ ταχέων* Schol. „in kurzer Zeit". vgl. c. 11, 4. — 11. *ἀπὸ τοῦ ἀδοκήτου*, Umschreibung des Adverb. wie 1, 35, 4 *ἀπὸ τοῦ προφανοῦς*, 3, 43, 2 *ἀπὸ τοῦ εὐθέος*: vgl. auch c. 34, 8. — 12. *τῇ πόλει* zu *μὴ κινδυνεύειν*, „nicht die Existenz des Staates aufs Spiel setzen" (vgl. c. 10, 5. 2, 65, 7); was durch *δαπανῶντας τὰ οἰκεῖα* („durch Aufwendung eigner Mittel") noch verschlimmert wird.

48. Alkibiades räth dagegen, sowohl die hellenischen Städte wie die Sikeler durch Unterhandlungen für das athenische Bündniss zu gewinnen, und den Anfang mit dem wichtigen Messene zu machen, und sich dann mit vereinter Kraft gegen Syrakus und Selinunt zu wenden, wenn diese sich nicht den Forderungen fügen.

3. *ἀπράκτως*. Da Th. nirgends sonst das Adverbium, sondern nur die Casus des Adj. *ἄπρακτος* gebraucht, hat Popp. und nach ihm B. und Stahl auch hier *ἀπράκτους* gegen die Hss. geschrieben. Allerdings dürfte die Uebereinstimmung mit *αἰσχρῶς* allein die adverbiale Form nicht schützen. Da aber Spätere das Adverb. und namentlich Plut. Aristid. c. 18 und Cat. M. c. 1

ἐπικηρυκεύεσθαι πλὴν Σελινοῦντος καὶ Συρακουσῶν τὰς ἄλλας, καὶ πειρᾶσθαι καὶ τοὺς Σικελοὺς τοὺς μὲν ἀφιστάναι ἀπὸ τῶν Συρακοσίων, τοὺς δὲ φίλους ποιεῖσθαι, ἵνα σῖτον καὶ στρατιὰν ἔχωσι, πρῶτον δὲ πείθειν Μεσσηνίους (ἐν πόρῳ γὰρ μάλιστα καὶ προσβολῇ εἶναι αὐτοὺς τῆς Σικελίας, καὶ λιμένα καὶ ἐφόρμησιν τῇ στρατιᾷ ἱκανωτάτην ἔσεσθαι), προσαγαγομένους δὲ τὰς πόλεις, εἰδότας μεθ' ὧν τις πολεμήσει, οὕτως ἤδη Συρακούσαις καὶ Σελινοῦντι ἐπιχειρεῖν, ἢν μὴ οἱ μὲν Ἐγεσταίοις ξυμβαίνωσιν, οἱ δὲ Λεοντίνους ἐῶσι κατοικίζειν. Λάμαχος 49
δὲ ἄντικρυς ἔφη χρῆναι πλεῖν ἐπὶ Συρακούσας καὶ πρὸς τῇ πόλει ὡς τάχιστα τὴν μάχην ποιεῖσθαι, ἕως ἔτι

in gleicher Zusammenstellung (*οὐκ ἀπράκτως οὐδ' ἀθύμως πίπτοντας, μὴ ταπεινῶς βιωσομένῳ μηδ' ἀπράκτως*) gebrauchen, so habe ich auch im Th. die an sich unbedenkliche Form nicht tilgen wollen. — 4. *τὰς ἄλλας*, wie Nikias sie c. 20, 3 näher bezeichnet hatte. — 7. *ἔχωσι* (*οἱ Ἀθηναῖοι*), *ἀπὸ τούτων τῶν πόλεων* Schol. Das Praes. *ἔχειν* in der Bedeutung: „immer zur Verfügung haben", die sich mit den collectiven Nomm. *σῖτον καὶ στρατιάν*, „Getreide und Truppen", wohl verträgt. Ich halte weder mit Stahl *σχῶσι* (*ut adipiscerentur*), noch mit Madvig (Adv. 1 p. 327) *παρέχωσι* (*de Siculis*) für nöthig. — *Μεσσηνίους*, die sich von den Athenern losgesagt (4, 1, 1) und mit ihnen in Fehde befunden hatten (4, 25), doch auch später nicht zur Ruhe gekommen waren (5, 5, 1). — 8. *ἐν πόρῳ καὶ προσβολῇ εἶναι τῆς Σικελίας*: die Ausdrücke *ἐν πόρῳ κατῳκῆσθαι* (1, 120, 2) und *προσβολὴν ἔχειν* (4, 1, 2) verbinden sich zu der verstärkten Bedeutung: „für die erste Anfahrt und Landung auf Sic. gelegen sein". Der Gen. bei *προσβολή* auch 4, 1, 2 und 7, 4, 7. — 9. *ἐφόρμησιν*, die Gelegenheit zum *ἐφορμεῖν*, d. h. jede feindliche Bewegung zu beobachten und ihr entgegenzutreten. Diese Bedeutung ergibt sich unzweifelhaft aus 8, 15, 1, wo von den *ἐφορμοῦσαι νῆες* erst acht *ἀπολείπουσι τὴν φυλακήν* und dann die zwölf andern in gleichem Sinne *τὴν ἐφόρμησιν*. Eben deshalb habe ich auch c. 49, 4 für das nicht zu erklärende *ἐφορμηθέντας* Böhme's Vermuthung *ἐφόρμησιν τά* aufgenommen. — 11. *τίς*, das pron. indef. mit verschwiegener, doch nicht zu verkennender Beziehung: hier ein jeder: vgl. zu 4, 68, 6. 5, 14, 4. — *οὕτως*: zu c. 47 l. 7. — 12. *οἱ μέν* (*οἱ Σελινούντιοι*), 13. *οἱ δέ* (*οἱ Συρακόσιοι*) in chiastischer Ordnung wie 5, 16, 1. — *ἐῶσι, τοὺς Ἀθηναίους*.

49. Lamachos aber hielt einen unverweilten Angriff auf Syrakus für das beste, der ihnen alle Vortheile der Ueberraschung gewähren und den Anschluss der übrigen Sikelioten verschaffen würde. Megara würde der Flotte die geeignetste Station bieten.

2. *ἄντικρυς* zu *πλεῖν*: vgl. zu 2, 4, 5. — *πρὸς τῇ πόλει*, möglichst nahe, unter den Mauern der Stadt. Plut. Nik. c. 14 *μάχην ἔγγιστα τῆς*

2 ἀπαράσκευοί τέ εἰσι καὶ μάλιστα ἐκπεπληγμένοι. τὸ
γὰρ πρῶτον πᾶν στράτευμα δεινότατον εἶναι· ἢν δὲ
χρονίσῃ πρὶν ἐς ὄψιν ἐλθεῖν, τῇ γνώμῃ ἀναθαρσοῦντας
ἀνθρώπους καὶ τῇ ὄψει καταφρονεῖν μᾶλλον. αἰφνίδιοι
δὲ ἢν προσπέσωσιν, ἕως ἔτι περιδεεῖς προσδέχονται,
μάλιστ᾽ ἂν σφᾶς περιγενέσθαι καὶ κατὰ πάντα ἂν αὐ-
τοὺς ἐκφοβῆσαι, τῇ τε ὄψει (πλεῖστοι γὰρ ἂν νῦν φα-
νῆναι) καὶ τῇ προσδοκίᾳ ὧν πείσονται, μάλιστα δ᾽ ἂν
3 τῷ αὐτίκα κινδύνῳ τῆς μάχης. εἰκὸς δὲ εἶναι καὶ ἐν
τοῖς ἀγροῖς πολλοὺς ἀποληφθῆναι ἔξω διὰ τὸ ἀπιστεῖν
σφᾶς μὴ ἥξειν, καὶ ἐσκομιζομένων αὐτῶν τὴν στρατιὰν
οὐκ ἀπορήσειν χρημάτων, ἢν πρὸς τῇ πόλει κρατοῦσα
4 καθέζηται· τούς τε ἄλλους Σικελιώτας οὕτως ἤδη μᾶλλον
καὶ ἐκείνοις οὐ ξυμμαχήσειν καὶ σφίσι προσιέναι καὶ οὐ

πόλεως τιθέναι. — 6. *χρονίζειν*, „säumen, Zeit verlieren"; noch 8, 16, 3. — 7. *καὶ τῇ ὄψει*: „auch beim Anblick": sei man erst innerlich (*τῇ γνώμῃ*) beruhigt, so ertrage man auch den Anblick der feindlichen Macht ruhiger: vgl. d. krit. Bem. zu c. 31, 1. — *καταφρονεῖν* dem *ἐκπεπληγμένοι* l. 4 entgegen: vgl. c. 11, 5. 33, 3. 35, 1. Der Infin. praes. st. fut. wegen der Allgemeinheit der Sentenz: vgl. Stahl Qu. gr. p. 5. — *αἰφνίδιοι* dem handschr. *αἰφνίδιον* vorzuziehen nach Th.'s Sprachgebrauch: 4, 75, 2. 8, 14, 1. 28, 2. — 8. *προσδέχεσθαι* ohne Object: in Erwartung, Spannung sein: vgl. 3, 31, 3. 5, 49, 3. Doch legt der Vergleich dieser beiden Stellen die Vermuthung nahe, auch hier *οὐ προσδέχονται* zu lesen: „so lange jene noch voll Angst nicht darauf gefasst wären". — 9. *σφᾶς περιγενέσθαι*: diese Leseart aller Hss., für welche Bkk., Böhme (nicht in der Textausg.) u. Stahl *σφεῖς* schreiben, halte ich mit Kr. durch ähnliche Stellen wie 3, 111, 3. 6, 96, 1. 7, 21, 3. 8, 32, 3 hinlänglich geschützt. Auch wird daneben das praedicative *πλεῖστοι* in der Parenthese wohl bestehen können. — *κατὰ πάντα* durch die folgenden drei Dative erläutert. — 10. *νῦν*, bei dem unerwarteten Angriff. — 13. *ἀποληφθῆναι* ohne *ἂν* nach *εἰκός*: zu 1, 81, 6. Die Hss. schwanken zwischen *ἀποληφθῆναι* und *ἀπολειφθ.* Ich ziehe jenes vor, weil die Begründung *διὰ τὸ ἀπ.* – *ἥξειν* besser zu der Annahme passt, dass viele draussen abgeschnitten werden würden. — 14. *καὶ ἐσκομιζομένων* (absolut wie 2, 18, 4) *αὐτῶν τὴν στρατιὰν οὐκ ἀπορήσειν χρημάτων*: „und wenn diese dann ihre Habe in die Stadt zu schaffen suchten, würde das (attische) Heer an Vorräthen aller Art nicht Mangel haben, sobald es sich durch siegreichen Ueberfall (*κρατοῦσα*) nahe vor die Stadt gelegt hätte". — 15. *χρήματα* nicht bloss Geld, sondern in der allgemeinen Bedeutung von Gut jeder Art, wie Thuk. das Wort auch c. 97, 5. 3, 74, 2. 7, 24, 2. 25, 1 gebraucht, und wahrscheinlich auch 5, 115, 4 nicht *χρήσιμα*, sondern *χρήματα* geschrieben hat. Vgl. d. krit. Bem. — 16. *οὕτως ἤδη* wie c. 48 l. 10. — 18. *περισκοποῦντας* zur Begrün-

διαμελλήσειν περισκοποῦντας ὁπότεροι κρατήσουσι. ναύσταθμον δὲ ἐπαναχωρήσαντας καὶ ἐφόρμησιν τὰ Μέγαρα ἔφη χρῆναι ποιεῖσθαι, ἃ ἦν ἐρῆμα, ἀπέχοντα Συρακουσῶν οὔτε πλοῦν πολὺν οὔτε ὁδόν.

Λάμαχος μὲν ταῦτα εἰπὼν ὅμως προσέθετο αὐτὸς 50
τῇ Ἀλκιβιάδου γνώμῃ. μετὰ δὲ τοῦτο Ἀλκιβιάδης τῇ
αὑτοῦ νηὶ διαπλεύσας ἐς Μεσσήνην καὶ λόγους ποιησά-
μενος περὶ ξυμμαχίας πρὸς αὐτούς, ὡς οὐκ ἔπειθεν, ἀλλ'
ἀπεκρίναντο πόλει μὲν ἂν οὐ δέξασθαι, ἀγορὰν δ' ἔξω 2
παρέξειν, ἀπέπλει ἐς τὸ Ῥήγιον. καὶ εὐθὺς ξυμπληρώ-

dung des *διαμελλήσειν*: sie würden nicht desshalb mit ihrem Entschlusse zaudern, da sie erst abwarten wollten. — 19. *ἐπαναχωρήσαντας*, wenn sie von ihrem ersten Angriff auf Syrakus zurückkehrten; mit den Schiffen nämlich: denn von dem Landheer ist angenommen, dass es vor der Stadt eine feste Stellung eingenommen habe. *πρὸς τῇ πόλει ἐκαθέζετο.* Dann aber empfiehlt Lam. entgegen dem Alk., der c. 48 l. 9 Messene als *λιμένα καὶ ἐφόρμησιν ἱκανωτάτην* rühmte, das so viel nähere Megara (näml. Hyblaea c. 4, 1), welches die Syrakusaner unter Gelo zerstört hatten (c. 4, 2 u. 94, 1), als *ναύσταθμον* (Schutz- und Verproviantirungshafen zu 3, 6, 2) und Stützpunkt für weitere Operationen, *ἐφόρμησιν*: zu c. 48 l. 9: denn so lese ich mit Böhme für *ἐφορμηθέντας* und *τὰ Μέγαρα* wie c. 75, 1. vgl. d. krit. Bem. — 21. *οὔτε πλοῦν — οὔτε ὁδόν*, weder zu Wasser noch zu Lande, auch c. 97, 1 *οὔτε πλοῦν οὔτε ὁδὸν πολλήν*.

50. Mit Lamachos' Zustimmung versucht Alkibiades vergebliche Unterhandlungen mit den Messeniern: dann unternehmen die attischen Strategen mit 60 Schiffen eine Recognoscirungsfahrt nach Naxos, wo sie aufgenommen, nach Katane, wo sie abgewiesen werden, und mit 10 Schiffen in den grossen Hafen von Syrakus, wo sie ihre Forderungen wegen Leontini stellen und über den Stand der dortigen Rüstungen Kunde einziehen, sodann aber nach Katane zurückkehren.

1. *προσέθετο αὐτός*: so die meisten und besten Hss., nicht *καὶ αὐτός*, das schon von anderer Seite eine Zustimmung voraussetzen würde. Es wird nur betont, dass Lam., obschon anderer Meinung, sich für seine Person der Ansicht des Alk. unterordnet, um Zwiespalt zu vermeiden. Damit ist die abweichende Haltung des Nikias angedeutet. — 3. *τῇ ἑαυτοῦ νηί*, im eigentlichen Sinne, mit der Triere, die er als Trierarch ausgerüstet hatte und befehligte; ebenso c. 61, 6: *ἔχων τὴν ἑαυτοῦ ναῦν*. — 4. *ἔπειθεν*: Imperf. vgl. zu 4, 4, 1. — 5. *ἂν* hier vor *δέξασθαι* zur Andeutung des potentialen Futurums nicht zu entbehren, da keine bestimmende Bedingung hinzutritt: vgl. zu 5, 22, 1. Die Ablehnung ist weniger kategorisch ausgesprochen, als die Einräumung: „in die Stadt könnten sie sie nicht aufnehmen, mit Lebensmitteln aber würden sie sie draussen versorgen". — 6. *ξυμπληρώσαντες ἐκ πασῶν*, gemeinsam aus den drei Abtheilungen (c. 42,

σαντες ἑξήκοντα ναῦς ἐκ πασῶν οἱ στρατηγοὶ καὶ τὰ ἐπι-
τήδεια λαβόντες παρέπλεον ἐς Νάξον, τὴν ἄλλην στρα-
3 τιὰν ἐν Ῥηγίῳ καταλιπόντες καὶ ἕνα σφῶν αὐτῶν. Ναξίων
δὲ δεξαμένων τῇ πόλει παρέπλεον ἐς Κατάνην. καὶ ὡς
αὐτοὺς οἱ Καταναῖοι οὐκ ἐδέχοντο (ἐνῆσαν γὰρ αὐτόθι
ἄνδρες τα Συρακοσίων βουλόμενοι), ἐκομίσθησαν ἐπὶ τὸν
Τηρίαν ποταμόν, καὶ αὐλισάμενοι τῇ ὑστεραίᾳ ἐπὶ Συρα-
4 κούσας ἔπλεον, ἐπὶ κέρως ἔχοντες τὰς ἄλλας ναῦς, δέκα
δὲ τῶν νεῶν προύπεμψαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα πλεῦσαί
τε καὶ κατασκέψασθαι εἴ τι ναυτικόν ἐστι καθειλκυσμένον,
καὶ κηρῦξαι ἀπὸ τῶν νεῶν προσπλεύσαντας ὅτι Ἀθηναῖοι
ἥκουσι Λεοντίνους ἐς τὴν ἑαυτῶν κατοικιοῦντες κατὰ
ξυμμαχίαν καὶ ξυγγένειαν· τοὺς οὖν ὄντας ἐν Συρακού-
σαις Λεοντίνων ὡς παρὰ φίλους καὶ εὐεργέτας Ἀθηναί-
5 ους ἀδεῶς ἀπιέναι. ἐπεὶ δ' ἐκηρύχθη καὶ κατεσκέψαντο
τήν τε πόλιν καὶ τοὺς λιμένας καὶ τὰ περὶ τὴν χώραν, ἐξ
ἧς αὐτοῖς ὁρμωμένοις πολεμητέα ἦν, ἀπέπλευσαν πάλιν
51 ἐς Κατάνην. καὶ ἐκκλησίας γενομένης τὴν μὲν στρατιὰν

1) bilden sie das Geschwader von 60 Schiffen. — 9. *ἕνα*, doch wohl den Nikias, da im Folgenden der Plan des Alk. (*ἐς τὰς πόλεις ἐπιχειρεῖσθαι*) zur Ausführung kommt, und Lamachos sich ihm angeschlossen hatte. — 12. *τὰ Συρακοσίων βουλόμενοι*, gewöhnlicher *φρονοῦντες* (c. 51, 2. 3, 68, 3. 5, 84, 1. 8, 31, 2); ähnlich c. 74, 1 *οἱ ταῦτα βουλόμενοι*. — 13. *Τηρίας ποταμός* j. fiume di S. Leonardo, in dessen Nähe Leontini lag. Holm Sic. 1 S. 28. — 14. *ἐπὶ κέρως* (zu c. 32, 2) *ἔχοντες τὰς ἄλλας ναῦς*, d. h. die 50, nachdem 10 von den 60 ausgesandt waren, blieben in der Linie, in der sie ausgefahren waren. Vor *δέκα* war daher schwächer zu interpungiren. — 15. *πλεῦσαι* und die folgenden Infinitive den in *προύπεμψαν* liegenden Auftrag bezeichnend: ähnlicher Gebrauch des einfachen Infin. vgl. 1, 17. 50, 1. 57, 5. 2, 70, 3. 81, 3. 3, 40, 6. 5, 56, 3. 6, 16, 6. — 16. *καθειλκυσμένον* d. h. „seefertig, kampfbereit"; vgl. c. 34, 4. — 17. *κηρῦξαι*: über den Accent vgl. zu 4, 68, 3 u. die krit. Bem. zu 2, 84, 5. — 19. *τοὺς ἐν Συρ. Λεοντίνους* (vgl. 5, 4, 3) — *ἀπιέναι* schliesst sich dem *προύπεμψαν*, wie einem *ἐκέλευον*, frei an. — 20. *Ἀθηναίους* in den meisten Hss. zu *Ἀθηναίων* verschrieben. — *πολεμητέα*: vgl. 1, 79, 2 u. zu 1, 7, 1. 2, 3, 3.

51. Während die Katanäer sich in einer Volksversammlung berathen, dringt ein Theil des attischen Heeres in die Stadt ein: darauf entweichen die Anhänger der Syrakusier, und die zurückbleibenden Bürger erklären sich für die Athener, welche sich darauf mit der ganzen Flotte von Rhegion nach Katane begeben.

1. *ἐκκλησίας, τῶν Καταναίων*

οὐκ ἐδέχοντο οἱ Καταναῖοι, τοὺς δὲ στρατηγοὺς ἐσελθόν-
τας ἐκέλευον, εἴ τι βούλονται, εἰπεῖν. καὶ λέγοντος τοῦ
Ἀλκιβιάδου καὶ τῶν ἐν τῇ πόλει πρὸς τὴν ἐκκλησίαν τε-
τραμμένων οἱ στρατιῶται πυλίδα τινὰ ἐνῳκοδομημένην
κακῶς ἔλαθον διελόντες καὶ ἐσελθόντες ἠγόραζον ἐς τὴν
πόλιν. τῶν δὲ Καταναίων οἱ μὲν τὰ τῶν Συρακοσίων 2
φρονοῦντες ὡς εἶδον τὸ στράτευμα ἔνδον, εὐθὺς περιδεεῖς
γενόμενοι ὑπεξῆλθον οὐ πολλοί τινες, οἱ δὲ ἄλλοι ἐψηφί-
σαντό τε ξυμμαχίαν τοῖς Ἀθηναίοις καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα
ἐκέλευον ἐκ Ῥηγίου κομίζειν. μετὰ δὲ τοῦτο διαπλεύσαν- 3
τες οἱ Ἀθηναῖοι ἐς τὸ Ῥήγιον πάσῃ ἤδη τῇ στρατιᾷ ἄραν-
τες ἐς τὴν Κατάνην, ἐπειδὴ ἀφίκοντο, κατεσκευάζοντο τὸ
στρατόπεδον. ἐσηγγέλλετο δὲ αὐτοῖς ἔκ τε Καμαρίνης, ὡς 52
εἰ ἔλθοιεν, προσχωροῖεν ἄν, καὶ ὅτι Συρακόσιοι πληροῦσι
ναυτικόν. ἁπάσῃ οὖν τῇ στρατιᾷ παρέπλευσαν πρῶτον

Schol. — 2. *οὐκ ἐδέχοντο* Impf. wie c. 50 l. 11 „sie wollten das Heer nicht hereinlassen.“ — 4. *πρὸς τὴν ἐκκλ. τετραμμένων*, „da sie mit ihrer ganzen Aufmerksamkeit darauf gerichtet waren“: vgl. zu 2, 40, 2. — 6. *κακῶς* (*σαθρῶς* Schol.) zu *ἐνῳκοδομ.*, das Thor war nicht sorgfältig in der Stadtmauer angebracht. — *διελεῖν*, durchbrechen, sich dadurch einen Eingang verschaffen. vgl. 2, 75, 6. 4, 48, 2. 110, 2 gleichfalls *πυλίδα*. — *ἀγοράζειν* (Schol. *ἀντὶ τοῦ ἐν ἀγορᾷ διατρίβειν*), auf dem Markt verweilen und verkehren (öfter bei Herodot 3, 137. 139. 4, 78. 164; selten bei Attikern: Aristoph. Lysist. 633. Xenoph. Hell. 2, 14); hier s. v. a. *θέσθαι ἐς τὴν ἀγορὰν τὰ ὅπλα* unter ähnlichen Umständen 2, 2, 3. — *ἐς τὴν πόλιν* zu *ἐσελθόντες*, von v. Herw. verdächtigt und von Stahl gestrichen, scheint mir doch, ungeachtet der ungewöhnlichen Stellung nicht wohl entbehrt werden zu können. — 9. *ὑπεξῆλθον* von derselben Sache auch 4, 74, 3. — *οὐ πολλοί τινες* vgl. c. 1, 2. — 11. *διαπλεύσαντες*, wie der Vat. hat, ziehe ich dem *πλεύσαντες* der übrigen Hss. vor: es steht wie c. 44, 1 und 50, 1 von der Ueberfahrt nach einer gegenüberliegenden Küste. (Anders urtheilen Arnold u. Stahl.) — 12. *πάσῃ ἤδη τῇ στρ.*, nunmehr mit der ganzen Flotte, nicht mehr einem Theil wie c. 50, 2. — 13. *κατεσκευάζοντο*, Impf. sie gingen daran, das Lager (im *ναύσταθμον*) einzurichten; während dessen kamen die folgenden Nachrichten, *ἐσηγγέλλετο*.

52. Vergeblicher Versuch der athenischen Flotte in Folge einer falschen Nachricht Kamarina zum Anschluss zu bewegen. Erste Feindseligkeiten nach einer Landung im Gebiet von Syrakus: Rückkehr nach Katane.

1. *ἔκ τε Καμαρ.* in Beziehung auf 2. *καὶ ὅτι Συρακ.*: die Nachrichten von zwei verschiedenen Seiten zu gleicher Zeit. — 2. *πληροῦσι* zu 1, 29, 2. — 4. *οὐδὲν* —

μὲν ἐπὶ Συρακούσας· καὶ ὡς οὐδὲν εὗρον ναυτικὸν πληρούμενον, παρεκομίζοντο αὖθις ἐπὶ Καμαρίνης καὶ σχόντες ἐς τὸν αἰγιαλὸν ἐπεκηρυκεύοντο. οἱ δ᾽ οὐκ ἐδέχοντο, λέγοντες σφίσι τὰ ὅρκια εἶναι μιᾷ νηὶ καταπλεόντων Ἀθηναίων δέχεσθαι, ἢν μὴ αὐτοὶ πλείους μεταπέμπωσιν. ἄπρακτοι δὲ γενόμενοι ἀπέπλεον· καὶ ἀποβάντες κατά τι τῆς Συρακοσίας καὶ ἁρπαγὴν ποιησάμενοι καὶ τῶν Συρακοσίων ἱππέων βοηθησάντων καὶ τῶν ψιλῶν τινὰς ἐσκεδασμένους διαφθειράντων ἀπεκομίσθησαν ἐς Κατά-
53 νην. καὶ καταλαμβάνουσι τὴν Σαλαμινίαν ναῦν ἐκ τῶν
Ἀθηνῶν ἥκουσαν ἐπί τε Ἀλκιβιάδην, ὡς κελεύσοντας
ἀποπλεῖν ἐς ἀπολογίαν ὧν ἡ πόλις ἐνεκάλει, καὶ ἐπ᾽ ἄλ-
λους τινὰς τῶν στρατιωτῶν τῶν μετ᾽ αὐτοῦ μεμηνυμέ-
νων περὶ τῶν μυστηρίων ὡς ἀσεβούντων, τῶν δὲ καὶ
2 περὶ τῶν Ἑρμῶν. οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ ἡ στρατιὰ
ἀπέπλευσεν, οὐδὲν ἧσσον ζήτησιν ἐποιοῦντο τῶν περὶ τὰ

πληρούμενον, „keine kriegerischen Anstalten im Werke". — 5. *αὖθις*, weiter (an der Küste hin) nach dem *πρῶτον* l. 3. — *σχόντες* vgl. 1, 110, 4. 2, 25, 3. 5, 2, 2. — 6. *ἐς τὸν αἰγιαλόν*, an der offenen Küste, im Gegensatz des *λιμήν*, in den sie nicht aufgenommen wurden. — 7. *τὰ ὅρκια*, ohne Zweifel in dem Ausgleich von Gela durch Hermokrates 4, 65, 1. 2. Die folgende Bedingung (*μιᾷ νηὶ καταπλ. Ἀθην.*) wird zwar dort nicht erwähnt, gehört aber zu den in ähnlichen Fällen gebräuchlichen Bestimmungen. vgl. 2, 7, 2. 3, 71, 1. *μιᾷ νηί*, nur wenn sie mit einem Schiffe kämen (und Einlass begehrten). — 8. *ἢν μή*, „es sei denn", dass —. — *μεταπέμπωσι*, zu 1, 112, 3. — 9. *ἀποβάντες*, auf der Rückfahrt nach Katane. — *κατά τι τῆς Συρ.*, an irgend einem Küstenpunkte. — 11. *τινὰς ἐσκεδασμένους*, von den Athenern, die sich *ἁρπαγὴν ποιούμενοι* zerstreut hatten.

53 Hier war eben die Salaminia eingetroffen, um Alkibiades und andre wegen des Hermenfrevels Angeklagte nach Athen vor Gericht zu rufen. Dort hatte nämlich Furcht und Misstrauen in Erinnerung an die Tyrannei der Pisistratiden den höchsten Grad erreicht.

1. *καί* besonders mit vorangestelltem verb. fin. lebhaft ein neues Ereigniss einführend: „da finden sie die Salaminia vor." vgl. 1, 61, 1. 6, 26, 2. — *τὴν Σαλαμινίαν* zu 3, 33, 1. *ναῦν* könnte fehlen, steht aber auch c. 61, 4. — 2. *ὡς κελεύσοντας* nach *Σαλαμινίαν* eine nicht gewöhnliche Synesis, doch nicht auffallender als 3, 67, 3 *ἡλικία, ὧν*, und darum kein Grund, mit Cob. *ὡς κτλ. ἀποπλεῖν* zu verdächtigen. — 4. *τῶν στρατιωτῶν* s. v. a. *στρατευομένων* vgl. zu c. 24, 3. — *μεμηνυμένων* absolut zu fassen, nach *τινάς*: vgl. ähnliche Fälle 1, 114, 1. 3, 22, 1. — 5. *περὶ τῶν μυστηρίων*, die Anklage, die auf Veranlassung des Hermenfrevels aufgekommen war: c. 28,

μυστήρια καὶ τῶν περὶ τοὺς Ἑρμᾶς δρασθέντων, καὶ οὐ
δοκιμάζοντες τοὺς μηνυτάς, ἀλλὰ πάντα ὑπόπτως ἀπο-
δεχόμενοι, διὰ πονηρῶν ἀνθρώπων πίστιν πάνυ χρη-
στοὺς τῶν πολιτῶν ξυλλαμβάνοντες κατέδουν, χρησιμώ-
τερον ἡγούμενοι εἶναι βασανίσαι τὸ πρᾶγμα καὶ εὑρεῖν
ἢ διὰ μηνυτοῦ πονηρίαν τινὰ καὶ χρηστὸν δοκοῦντα εἶ-
ναι αἰτιαθέντα ἀνέλεγκτον διαφυγεῖν. ἐπιστάμενος γὰρ 3
ὁ δῆμος ἀκοῇ τὴν Πεισιστράτου καὶ τῶν παίδων τυραν-
νίδα χαλεπὴν τελευτῶσαν γενομένην καὶ προσέτι οὐδ'
ὑφ' ἑαυτῶν καὶ Ἁρμοδίου καταλυθεῖσαν, ἀλλ' ὑπὸ Λακε-
δαιμονίων, ἐφοβεῖτο ἀεὶ καὶ πάντα ὑπόπτως ἐλάμβανε.
Τὸ γὰρ Ἀριστογείτονος καὶ Ἁρμοδίου τόλμημα δι' 54

1. — 7. *οὐδὲν ἧσσον ζήτησιν ἐποιοῦντο κτἑ.* Eine lebhafte Schilderung der herrschenden Stimmung gibt Andokides 1, 36 sqq. — 8. *οὐ δοκιμάζοντες τ. μην.*, ohne sich von ihrer Glaubwürdigkeit zu überzeugen. — 9. *πάντα ὑπόπτως ἀποδεχ.* und l. 18 *πάντα ὑπόπτως ἐλάμβανε*: „sie nahmen Alles mit Argwohn auf"; *ἀποδέχεσθαι* auch im Sinne des Fürwahrhaltens, ähnlich *δέχεσθαι* 1, 20, 1. In ihrem Argwohn glaubten sie Alles, so dass nicht *ἀνυπόπτως* (wie Lindau vermuthet) nöthig ist. — 10. *πονηρῶν ἀνδρ.* objectiver Gen. zu *πίστιν*. — 12. *βασανίζειν*, auch mit den strengsten Mitteln untersuchen; sonst von Personen 7, 86, 4. 8, 92, 2. — 13. *καὶ χρηστὸν δοκ. εἶναι*, „wenn er auch im besten Rufe stände"; *αἰτιαθέντα* (Aor.), „war einmal gegen ihn eine Anklage erhoben." — 14. *ἀνέλεγκτον, ἀνεξετάστως.* Schol., ohne strenge Untersuchung; anders als 5, 85, 1. — 15. *ἀκοῇ* (s. v. a. *ἐξ ἀκοῆς*) *ἐπίστασθαι* auch 4, 126, 3. *εἰδέναι* 1, 4, 1. 6, 55, 1, *αἰσθάνεσθαι* 6, 17, 6, *νομίζειν* 4, 81, 2. — 16. *χαλεπήν*, „hart, grausam." — *τελευτῶσαν* adverbial (zuletzt) zu *χαλ. γενομένην*. — *οὐδ' ὑφ' ἑαυτῶν*, auch gar nicht von ihnen den Athenern selbst: *οὐδέ* hebt den zweiten und stärksten Grund hervor, die Wiederkehr einer Tyrannenherrschaft zu fürchten. — 17. *ἀλλ' ὑπὸ Λακεδ.* vgl. Herod. 5, 64. Thuk. stellt unten (c. 59, 4) als das Richtige auf: *ὑπὸ Λακεδαιμονίων καὶ Ἀλκμαιωνιδῶν*, übereinstimmend mit Herod. 6, 123. — 18. *ὑπόπτως ἐλάμβανε* vgl. zu 3, 59, 1. 4, 17, 3.

EPISODE ÜBER DIE WAHREN GRÜNDE DER VERTREIBUNG DER PISISTRATIDEN. c. 54—59.

54. Genauer Nachweis über das Verhältniss zwischen Hipparchos, dem jüngeren Sohne des Pisistratos, zu Aristogiton und Harmodios. — Charakter der Herrschaft der Pisistratiden.

1. *Τὸ γὰρ Ἀριστογ. κ. Ἁρμ. τόλμημα.* *γάρ* ist aus dem zu ergänzenden Gedanken zu erklären: „der wahre Zusammenhang der Sache war dem Demos unbekannt." Denn in der That ging der Anschlag von einem Liebesabentheuer aus u. s. w. Ueber die wiederholte Behandlung dieser Frage zu 1, 20, 2. Die Vermuthung von Müller-Str. Aristoph. S. 543 ff., dass das Interesse des Thuk. an den Schicksalen des Pisistratidenhauses seinen

ἐρωτικὴν ξυντυχίαν ἐπεχειρήθη, ἣν ἐγὼ ἐπὶ πλέον διη-
γησάμενος ἀποφανῶ οὔτε τοὺς ἄλλους οὔτε αὐτοὺς Ἀθη-
ναίους περὶ τῶν σφετέρων τυράννων οὐδὲ περὶ τοῦ
2 γενομένου ἀκριβὲς οὐδὲν λέγοντας. Πεισιστράτου γὰρ
γηραιοῦ τελευτήσαντος ἐν τῇ τυραννίδι οὐχ Ἵππαρχος,
ὥσπερ οἱ πολλοὶ οἴονται, ἀλλ' Ἱππίας πρεσβύτατος ὢν
ἔσχε τὴν ἀρχήν. γενομένου δὲ Ἁρμοδίου ὥρᾳ ἡλικίας
λαμπροῦ Ἀριστογείτων, ἀνὴρ τῶν ἀστῶν, μέσος πολίτης,
3 ἐραστὴς ὢν εἶχεν αὐτόν. πειραθεὶς δὲ ὁ Ἁρμόδιος ὑπὸ
Ἱππάρχου τοῦ Πεισιστράτου καὶ οὐ πεισθεὶς καταγορεύει
τῷ Ἀριστογείτονι. ὁ δὲ ἐρωτικῶς περιαλγήσας καὶ φοβη-
θεὶς τὴν Ἱππάρχου δύναμιν μὴ βίᾳ προσαγάγηται αὐτόν,
ἐπιβουλεύει εὐθὺς ὡς ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης ἀξιώσεως
4 κατάλυσιν τῇ τυραννίδι. καὶ ἐν τούτῳ ὁ Ἵππαρχος ὡς
αὖθις πειράσας οὐδὲν μᾶλλον ἔπειθε τὸν Ἁρμόδιον, βίαιον
μὲν οὐδὲν ἐβούλετο δρᾶν, ἐν τρόπῳ δέ τινι ἀφανεῖ ὡς οὐ-

besonderen Grund in einem verwandtschaftlichen Verhältnisse zu demselben habe (vgl. Einl. p XIII Anm. 6), ist auch mir wahrscheinlich. Der Grad dieser Verwandtschaft wird sich mit Sicherheit freilich niemals nachweisen lassen: vgl. Vorbem. zu B. 5. S. 28. — 2. *ξυντυχία* bezeichnend wegen des Zusammentreffens des Aristogiton und Harmodios in derselben Leidenschaft gewählt. Das Verb. *ξυντυγχάνειν* ähnlich gebraucht 7, 70, 6. — *ἣν – διηγησάμενος* causal: „durch die ausführliche Darlegung des Vorgangs werde ich beweisen." — 3. *οὔτε τοὺς ἄλλους* dient nur zur Hervorhebung des zweiten Gliedes: nicht die andern (Hellenen), ja auch die Athener selbst nicht; entsprechend dem positiven *οἵ τε ἄλλοι κτλ.* — 5. *ἀκριβὲς οὐδὲν λέγειν* von historischen Fragen, wie das positive *ἀκριβές τι εἰδέναι* 5, 26, 5. — 6. *γηραιοῦ τελευτ.* am wahrscheinlichsten Ol. 63, 2. 527. — 8. *ἔσχε τὴν ἀρχήν* s. v. a. *ἐτυράννευσε.* — *ὥρᾳ ἡλικίας λαμπροῦ,* *ἐν τῇ ἀκμῇ ἐπιφανεστάτου* (Schol.) „durch seine jugendliche Schönheit." — 9. *ἀνὴρ τῶν ἀστῶν* zu vergleichen mit *ἀνὴρ Ἀθηναῖος, Σπαρτιάτης* u. dgl.: „ein einheimischer Athener." *ἀστός* in Bezug auf die Heimath, *πολίτης* auf den bürgerlichen Stand; daher *μέσος πολίτης, οὔτε ἐπιφανὴς οὔτε ἄδοξος.* Schol. — 10. *εἶχεν αὐτόν*, von dem von beiden Seiten anerkannten Verhältniss, fast mit dem ehelichen zu vergleichen 2, 29, 1. *οὗ εἶχε τὴν ἀδελφὴν Σιτάλκης.* — *πειρᾶν* hier u. l. 16 „zu verführen, zu gewinnen suchen." — 11. *καταγορεύειν*, „verrathen" wie 4, 68, 6. — 12. *περιαλγήσας* (auch 4, 14, 2) mit derselben steigernden Wirkung des *περι –* wie in *περιδεής, περίφοβος, περιοργής, περιχαρής.* — 14. *ὡς ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης ἀξιώσεως*, *quantum pro sua auctoritate poterat:* in beschränkendem Sinne: an einen offnen Angriff konnte er nicht denken, als *μέσος πολίτης.* — 17. *ἐν τρόπῳ τινὶ ἀφανεῖ:* so schreiben mit Recht nach einer

διὰ τοῦτο δὴ παρεσκευάζετο προπηλακιῶν αὐτόν. οὐδὲ 5
γὰρ τὴν ἄλλην ἀρχὴν ἐπαχθὴς ἦν ἐς τοὺς πολλούς, ἀλλ᾽
ἀνεπιφθόνως κατεστήσατο· καὶ ἐπετήδευσαν ἐπὶ πλεῖστον δὴ τύραννοι οὗτοι ἀρετὴν καὶ ξύνεσιν, καὶ Ἀθηναίους εἰκοστὴν μόνον πρασσόμενοι τῶν γιγνομένων τήν τε πόλιν αὐτῶν καλῶς διεκόσμησαν καὶ τοὺς πολέμους
διέφερον καὶ ἐς τὰ ἱερὰ ἔθυον. τὰ δὲ ἄλλα αὐτὴ ἡ πόλις 6
τοῖς πρὶν κειμένοις νόμοις ἐχρῆτο, πλὴν καθ᾽ ὅσον ἀεί

Conj. von Levesque die neuern Ausgg. für das *τόπῳ* der Hss. Der Vorgang selbst geschah nicht an einem geheimen Orte; wohl aber liess die Art der Beschimpfung nicht das eigentliche Motiv errathen. Derselben Wendung (*ἐν τρόπῳ τινὶ ἀφανεῖ, ἐν ἀδήλῳ τρόπῳ*) bedienen sich auch Cass. Dio 43, 13 und Plut Arat. 52. Auch der Schol. las *τρόπῳ*: *ἐμηχανᾶτο κρύφα προπηλακίσαι τὸν Ἁρμόδιον ὡς δι᾽ ἄλλην αἰτίαν τινά, ὡς οὐ διὰ τοῦτο*. — 18. *δή* ironisch die beabsichtigte Täuschung andeutend: vgl. zu 4, 46, 4. — *προπηλακιῶν*: über das Part. fut. bei *παρασκευάζεσθαι* s. zu 2, 18, 1. — 19. *τὴν ἄλλην ἀρχήν*, in seiner sonstigen Herrschaft d. i. sonst in seiner Herrschaft. Obgleich nämlich Th. c. 55 besonders betont, dass die Herrscherwürde nach dem Tode des Vaters auf Hippias den ältesten Sohn übergegangen war, so lässt er doch alle Glieder der Familie an der hervorragenden Stellung Theil nehmen, und charakterisirt im Folgenden die Ausübung ihrer Regierung als eine gemeinsame. — 20. *κατεστήσατο*, er hatte sie (Aor. im Nebensatz) sich so eingerichtet, dass es keinen Anstoss erregte: *ἀνεπιφθόνως, ἀμέμπτως* Schol. *ἐπετήδευσαν* und 23. *διεκόσμησαν* sind dagegen die complexiven Aoriste (vgl. 1, 6, 3. 8, 1. 6, 2, 5) mit dem die Pisistratiden zusammenfassenden Subject *οὗτοι*: *τύραννοι* aber ist dem Pronomen praedicativ vorangestellt nach dem zu 1, 1, 2 (vgl. c. 31, 1) erläuterten Sprachgebrauch; nur dass hier der Plural, der in der Mehrheit der Pisistratiden seinen Grund hat, und der vorausgehende Superlativ (*ἐπὶ πλεῖστον δή*) dem Satze eine etwas andere Gestalt geben. Eigentlich: „als Tyrannen (s. v. a. von allen Tyrannen) haben diese am längsten (zuletzt sind sie auch auf andere Wege gerathen) auf edle Gesinnung (über *ἀρετή* Einl. S. LXV) und Geistesbildung (gewöhnlich klare Einsicht S. LXII) hohen Werth gelegt.“ *ἀρετὴ καὶ ξύνεσις* werden auch 4, 81, 2 vom Brasidas als die trefflichsten sittlichen und intellectuellen Eigenschaften umfassend, hervorgehoben. — 22. *τῶν γιγνομένων*, von allen Erträgen des Bodens. *εἰκοστὴν μόνον*, die Hälfte der Steuer, die Pisistratos selbst erhoben hatte, nämlich den Zehnten: vgl. Boeckh, Sthh. 1 S. 443f. — 23. *διεκόσμησαν*, wovon die Enneakrunos (2, 15, 5) das bekannteste Beispiel. — 24. *ἐς τὰ ἱερὰ ἔθυον* kurz st. *τὰς θυσίας ἔφερον*: ähnlich 8, 10, 1. *ἐθεώρουν ἐς τὰ Ἴσθμια*. (Unnöthig verlangt von Herw. *ἐς τὰς ἑορτάς*, was Müller-Str. Polem. Beitr. p. 15 billigt.) — *διαφέρειν πόλεμον*, von beharrlicher Durchführung 1, 11, 2. 8, 75, 2. — *αὐτὴ ἡ πόλις*, die Bürgerschaft für sich und unter sich, ohne Einmischung der Tyrannen. —

τινα ἐπεμέλοντο σφῶν αὐτῶν ἐν ταῖς ἀρχαῖς εἶναι. καὶ ἄλλοι τε αὐτῶν ἦρξαν τὴν ἐνιαυσίαν Ἀθηναίοις ἀρχὴν καὶ Πεισίστρατος ὁ Ἱππίου τοῦ τυραννεύσαντος υἱός, τοῦ πάππου ἔχων τοὔνομα, ὃς τῶν δώδεκα θεῶν βωμὸν τὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ ἄρχων ἀνέθηκε καὶ τὸν τοῦ Ἀπόλλωνος
7 ἐν Πυθίου. καὶ τῷ μὲν ἐν τῇ ἀγορᾷ προσοικοδομήσας ὕστερον ὁ δῆμος Ἀθηναίων μεῖζον μῆκος [τοῦ βωμοῦ] ἠφάνισε τοὐπίγραμμα· τοῦ δ' ἐν Πυθίου ἔτι καὶ νῦν δῆλόν ἐστιν ἀμυδροῖς γράμμασι λέγον τάδε·

μνῆμα τόδ' ἧς ἀρχῆς Πεισίστρατος Ἱππίου υἱὸς
θῆκεν Ἀπόλλωνος Πυθίου ἐν τεμένει.

55 ὅτι δὲ πρεσβύτατος ὢν Ἱππίας ἦρξεν, εἰδὼς μὲν καὶ

26. *ἐπιμέλεσθαι* (nur diese Praesensform ist im ältern att. Dialekte im Gebrauch neben *ἐπιμελήσομαι, ἐπεμελήθην, ἐπιμεμέλημαι*: vgl. Stahl Qu. gr. p. 19. Danach war 4, 118, 3 zu berichtigen) mit dem Infin. der Wirkung auch Xenoph. Comm. 4, 7, 1. — *ἐν ταῖς ἀρχαῖς*, in Staatsämtern im Allgemeinen, vorzugsweise dem der 9 Archonten. — 27. *Ἀθηναίοις ἦρξαν*: der Dativ von der *ἐνιαυσία* (oder *κατ' ἐνιαυτόν*) *ἀρχή* auch 1, 93, 3 u. 2, 2, 1. — 28. *τοῦ τυραννεύσαντος*, der die Herrschaft (nach dem Vater) erlangt hatte. — 29. *ὅς* ist von Bkk. mit Unrecht verdächtigt; denn der jüngere Pisistratos sollte seines Archontats wegen, nicht wegen anderer Verdienste als Beispiel angeführt werden; diese werden nur beiläufig im Nebensatz erwähnt. — *τῶν δώδεκα θεῶν βωμόν*, der wie das *miliarium aureum* in Rom, als Ausgangspunkt für die von Athen ausgehenden Strassen benutzt und mit den Entfernungen bezeichnet war. Herod. 2, 7. C. Inscr. 1, 525. vgl. Curtius Gesch. des Wegebaues S. 39. Wachsmuth, Athen I p. 200. — 31. *ἐν Πυθίου*, *Ἀπόλλωνος* sc. wie 8, 94, 1 *ἐν Διονύσου*, nämlich *ἱερῷ* oder *τεμένει*, wie im folgenden Epigramm. 2, 15, 4 heisst der Tempel *τὸ Πύθιον*. — 32. *τοῦ βωμοῦ* ist, wie Kr. richtig sah, Zusatz eines unverständigen Lesers, der unnöthiger Weise ein Maass für *μεῖζον* suchte. — 34. *δῆλόν ἐστι*, *τοὐπίγραμμα* sc. — 35. *ἧς ἀρχῆς* bezieht also Th. auf das Archontat, dessen Jahr zwischen Ol. 63 und 66 nicht sicher zu bestimmen ist. — Der Stein mit dieser Inschrift ist im Frühjahr 1877 am Ilissus in der Nähe der Kallirrhoë wiederaufgefunden und von Kumanudes im Athen. 6 p. 149 und von Kirchhoff in den Nachträgen zu den Inscript. Att. IV p. 373 e. genau abgedruckt. Es fehlen einige Buchstaben (*-τρατος Ἱππίου*) ganz, andre sind gegen Ende stark laedirt. Sollte diese Verderbung einer Pisistratiden-Inschrift auf die älteste Zeit zurückgehn, so könnte das *ἀμυδροῖς γράμμασι* sich etwa darauf beziehn. Denn der sehr klare Charakter der Steinschrift selbst, von der ich einen Abklatsch vor mir habe, gibt zu dieser Bezeichnung keinen Anlass.

55. Beweise dafür, dass Hippias als ältester Sohn des Pisistratos dem Vater in der Regierung gefolgt ist.

1. *ἦρξεν*, „zur Herrschaft gelangte“: wie *τυραννεῦσαι* c. 54, 6

ἀκοῇ ἀκριβέστερον ἄλλων ἰσχυρίζομαι, γνοίη δ' ἄν τις
καὶ αὐτῷ τούτῳ· παῖδες γὰρ αὐτῷ μόνῳ φαίνονται τῶν
γνησίων ἀδελφῶν γενόμενοι, ὡς ὅ τε βωμὸς σημαίνει
καὶ ἡ στήλη περὶ τῆς τῶν τυράννων ἀδικίας ἡ ἐν τῇ
Ἀθηναίων ἀκροπόλει σταθεῖσα, ἐν ᾗ Θεσσαλοῦ μὲν οὐδ'
Ἱππάρχου οὐδεὶς παῖς γέγραπται, Ἱππίου δὲ πέντε, οἳ
αὐτῷ ἐκ Μυρρίνης τῆς Καλλίου τοῦ Ὑπερεχίδου θυγα-
τρὸς ἐγένοντο· εἰκὸς γὰρ ἦν τὸν πρεσβύτατον πρῶτον
γῆμαι. καὶ ἐν τῇ αὐτῇ στήλῃ πρῶτος γέγραπται μετὰ τὸν 2
πατέρα, οὐδὲ τοῦτο ἀπεικότως διὰ τὸ πρεσβεύειν τε ἀπ'
αὐτοῦ καὶ τυραννεῦσαι. οὐ μὴν οὐδ' ἂν κατασχεῖν μοι 3
δοκεῖ ποτε Ἱππίας τὸ παραχρῆμα ῥᾳδίως τὴν τυραννίδα,
εἰ Ἵππαρχος μὲν ἐν τῇ ἀρχῇ ὢν ἀπέθανεν, αὐτὸς δὲ αὐθη-

u. unten l. 12. — 2. *ἀκριβέστερον ἄλλων* deutet entschieden auf ein näheres Verhältniss des Verf. zu der Familie der Pisistratiden hin, so dass ihm schon durch mündliche Mittheilung (*καὶ ἀκοῇ*) genauere Kunde zugekommen war: vgl. zu c. 54, 1. — 3. *αὐτῷ τούτῳ*, *τῷ ῥηθησομένῳ* Schol. — *μόνῳ*, obgleich gegen die Hss., dem überlieferten *μόνον* besonders wegen des damit verbundenen Gen. *τῶν γνησίων ἀδελφῶν* vorzuziehen. Von diesen nennt Th. hier u. 1, 20, 2 ausser Hippias und Hipparchos nur den Thessalos; Plut. Cat. 24 noch den Iophon, der wahrscheinlich früh gestorben ist. — 4. *ὁ βωμός*: ohne Zweifel der Altar *ἐν Πυθίου* c. 54, 6. 7, dessen Inschrift also auch diese Angaben enthalten haben muss. — 5. *ἡ στήλη περὶ τῆς — ἀδ.* ohne wiederholten Artikel: vgl. zu 1, 51, 4; hier um so eher zu entbehren, da gleich ein zweiter folgt: *ἡ — σταθεῖσα.* — 6. *Θεσσαλοῦ — οὐδ' Ἱππάρχου*: *οὐδέ* mit zurückwirkender Kraft der Negation: wie auch 8, 99, 1 *αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρνης ἧκον.* — 8. *Ὑπερεχίδης.* Meineke Herm. 3 S. 372 vermuthet, die Namensform habe *Ὑπεροχίδης* gelautet, weil nur eine Stammform *Ὑπέροχος*, nicht *Ὑπερεχής* bekannt sei. Indess steht das Gesetz der Bildung der Patronymica überall noch nicht fest: und was hindert auch ein *ὑπερεχής* neben *συνεχής* anzunehmen? — 9. *πρῶτον γῆμαι*, und desshalb auch *γεννῆσαι*, wie stillschweigend angenommen wird. — 10. *ἐν τῇ αὐτῇ στήλῃ* allein richtig; alle Hss. lesen mit einem alteingewurzelten Fehler: *ἐν τῇ πρώτῃ στ.* — 11. *ἀπεικότως*, wie auch 1, 73, 1. 2, 8, 1 und 8, 68, 4. Warum sollte Th. hier allein die Form *ἀπεοικότως*, die die Hss. haben, gewählt haben? vgl. zu 1, 73, 1. — *πρεσβεύειν ἀπ' αὐτοῦ*, *τῶν ἐξ αὐτοῦ πρεσβύτατος εἶναι.* Schol. — 12. *οὐ μὴν οὐδέ*, „doch auch nicht": vgl. zu 1, 3, 3. — *ἂν κατασχεῖν* d. h. *ἂν κατέσχε* in or. recta, „er würde (denke ich) nicht so leicht gleich nach Hipparch's Tode, wenn dieser der Regent gewesen wäre und er selbst erst an demselbigen Tage versucht hätte, sich in die Regierung einzusetzen (*καθίστατο*, charakteristisches Imperf., nämlich *ἐς τὴν ἀρχήν*), die Herrschaft in

μερὸν καϑίστατο· ἀλλὰ καὶ διὰ τὸ πρότερον ξύνηϑες
τοῖς μὲν πολίταις φοβερόν, ἐς δὲ τοὺς ἐπικούρους ἀκρι-
βές, πολλῷ τῷ περιόντι τοῦ ἀσφαλοῦς κατεκράτησε, καὶ
οὐχ ὡς ἀδελφὸς νεώτερος ὢν ἠπόρησεν, ἐν ᾧ οὐ πρότε-
4 ρον ξυνεχῶς ὡμιλήκει τῇ ἀρχῇ. Ἱππάρχῳ δὲ ξυνέβη τοῦ
πάϑους τῇ δυστυχίᾳ ὀνομασϑέντα καὶ τὴν δόξαν τῆς τυ-
56 ραννίδος ἐς τὰ ἔπειτα προσλαβεῖν. τὸν δ' οὖν Ἁρμόδιον
ἀπαρνηϑέντα τὴν πείρασιν, ὥσπερ διενοεῖτο, προυπηλά-
κισεν· ἀδελφὴν γὰρ αὐτοῦ κόρην ἐπαγγείλαντες ἥκειν

seine Gewalt bekommen haben." — 15. *τὸ πρότερον* (adv. „von früher her") *ξύνηϑες* – *φοβερόν, ἐς δὲ τοὺς ἐπικ. ἀκριβές*: dieselbe Verbindung der substantivischen Neutra Adj. *φοβερόν, ἀκριβές* mit einem attribut. Adj. *ξύνηϑες* wie 1, 37, 4 *τὸ εὐπρεπὲς ἄσπονδον*, oben c. 34, 4 *τὸ ξύνηϑες ἥσυχον*. — 16. *τὸ ἐς τοὺς ἐπικούρους ἀκριβές*, die strenge Disciplin, die er gegen die Leibwache, *δορυφόροι*, übte, welche, weil sie in der Regel aus der Fremde angeworben wurden, hier und c. 58, 2 *ἐπίκουροι* heissen: vgl. zu 1, 115, 4. — 17. *τὸ περιόν* s. v. a. *ἡ περιουσία*, von *περιεῖναι*, *abundare* (anders 2, 79, 7 von *περιεῖναι*, *reliquum esse*); *τὸ ἀσφαλές* s. v. a. *ἀσφάλεια* vgl. 5, 7, 3. — *πολλῷ* praedicativ vorangestellt s. v. a. *πολλοῦ ὄντος τοῦ περ.* Da Hippias sich bei der Ermordung seines Bruders völlig sicher fühlte, so behauptete er seine Herrschaft mit Leichtigkeit (*κατεκράτησε*), und gerieth keinen Augenblick in Unsicherheit und Unschlüssigkeit (*οὐκ* – *ἠπόρησεν*). — 18. *ἐν ᾧ* – *τῇ ἀρχῇ* schliesst sich nur an den Zwischensatz *ὡς ἀδελφὸς νεώτερος ὢν* an: „in welchem Falle (als jüngerer Bruder) er nicht schon durch frühere Uebung die Gewohnheit der Herrschaft gehabt hätte." *ὁμιλεῖν* c. dat. wie c. 70, 1. Das Plqpft. ohne *ἄν* selten: vgl. Isae. 3, 10 *δῆλον γάρ, ὅτι ὁ ἀδελφὸς αὐτὴν – ἐκδεδώκει*. *ἐν ᾧ* von dem hypothetischen Falle auch 8, 86, 4. — 20. *ὀνομασϑέντα*, *ὀνομαστὸν γενόμενον*. Schol. Der Accus. wie 1, 53, 1. 7, 74, 1. — *καὶ τὴν δόξαν*: da er überhaupt viel genannt worden, sei nun **auch** (wie eine damit zusammenhangende Folge) das von ihm gesagt worden, dass er die Tyrannei geführt habe. — *ἐς τὰ ἔπειτα*, „in der Folge"; dafür findet sich sonst *ἐς τὸ ἔπειτα* 4, 64, 5, *ἐς ἔπειτα* 1, 130, 1 und *ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον* 3, 114, 3.

56. **Nachdem Hipparchos den Harmodios in seiner Schwester aufs äusserste beschimpft, beschliessen Aristogiton und Harmodios, im Einverständniss mit Andern, an den Panathäen tödtliche Rache an ihm zu nehmen.**

1. *δ' οὖν*, knüpft die Erzählung nach längerer Unterbrechung an c. 54, 4 wieder an: zu 1, 3, 4. — *ἀπαρνηϑέντα*, die passive Aoristform bei act. Bedeutung auch Soph. Tr. 480, vom Simplex c. 60, 3 *ἀρνηϑείς*. Dem. 29, 18. (*ἠρνησάμην* ist episch u. ionisch. Veitch, greek verbs. p. 100.) Zur Sache vgl. c. 54, 4. — 2. *ὥσπερ διενοεῖτο, ἐν τρόπῳ τινὶ ἀφανεῖ* ebds. — 3. *ἐπαγγείλαντες* – *ἀπήλασαν*: von dem einen Hipparchos auf ihn und seine Bruder ubergehend als Ordner

κανοῦν οἴσουσαν ἐν πομπῇ τινι, ἀπήλασαν λέγοντες οὐδὲ
ἐπαγγεῖλαι τὴν ἀρχὴν διὰ τὸ μὴ ἀξίαν εἶναι. χαλεπῶς 2
δὲ ἐνεγκόντος τοῦ Ἁρμοδίου πολλῷ δὴ μᾶλλον δι' ἐκεῖ-
νον καὶ ὁ Ἀριστογείτων παρωξύνετο. καὶ αὐτοῖς τὰ μὲν
ἄλλα πρὸς τοὺς ξυνεπιθησομένους τῷ ἔργῳ ἐπέπρακτο,
περιέμενον δὲ Παναθήναια τὰ μεγάλα, ἐν ᾗ μόνον ἡμέρᾳ
οὐχ ὕποπτον ἐγίγνετο ἐν ὅπλοις τῶν πολιτῶν τοὺς τὴν
πομπὴν πέμψοντας ἀθρόους γενέσθαι· καὶ ἔδει ἄρξαι
μὲν αὐτούς, ξυνεπαμύνειν δὲ εὐθὺς τὰ πρὸς τοὺς δορυ-
φόρους ἐκείνους. ἦσαν δὲ οὐ πολλοὶ οἱ ξυνομωμοκότες 3
ἀσφαλείας ἕνεκα· ἤλπιζον γὰρ καὶ τοὺς μὴ προειδότας,
εἰ καὶ ὁποσοιοῦν τολμήσειαν, ἐκ τοῦ παραχρῆμα, ἔχον-
τάς γε ὅπλα, ἐθελήσειν σφᾶς αὐτοὺς ξυνελευθεροῦν.
καὶ ὡς ἐπῆλθεν ἡ ἑορτή, Ἱππίας μὲν ἔξω ἐν τῷ Κερα- 57

des Festzuges. Unter der *πομπή τις* ist nicht der panathenaeische Zug zu verstehen, da bis zu diesem noch eine Zeit verging: 1. 9 *περιέμενον Παναθ.* — 4. *κανοῦν οἴσουσαν*: dieser Ehrendienst bei einer Festfeier galt für eine grosse Auszeichnung, so dass die Zurückweisung einer Jungfrau als bittere Kränkung der Familie angesehn wurde. E. Curtius, Archäolog. Zeitg. 1880 S. 27. — *οὐδὲ – τὴν ἀρχήν*, „gar nicht“: vgl. zu 2, 74, 3. 4, 98, 1. (Der Schol. erklärt durch seltsamen Irrthum: *τοὺς ἄρχοντας*). — 5. *διὰ τὸ μὴ ἀξίαν εἶναι: αἱ γὰρ κανηφόροι τῶν ἀστῶν καὶ τῶν εὐγενῶν ἦσαν.* Philochorus bei Harpocration s. v. *κανηφόροι.* — 6. *πολλῷ δὴ μᾶλλον*: wenn schon jener erzürnt war, so ergrimmte dieser natürlich um so viel mehr. — 7. *αὐτοῖς πρὸς τοὺς ξυνεπ. ἐπέπρακτο*: „sie hatten mit den Uebrigen insgeheim die nöthigen Verabredungen getroffen“. *πράσσειν πρός τινα*: 1, 131, 1. 2, 5, 7. 3, 28, 2. — 9. *Παναθήν. τὰ μεγ.* im Hekatombaeon (Juli-August) des 3. Olympiadenjahres, 66, 3. 514. — 10. *ἐν ὅπλοις, μετ' ἀσπίδος καὶ δόρατος* c. 58, 2. — 11. *πέμψοντας* obschon mit geringer handschriftlicher Autorität für *πέμψαντας* ist nach dem Zusammenhang nothwendig: *ἀθρόοι γενέσθαι* (sich zur Feier versammeln) konnten nur *οἱ τὴν πομπὴν πέμψοντες*, die hierzu vorher bestimmt waren. — *ἄρξαι*, vorangehen in dem Anschlag auf Hipparchos, *αὐτούς* mit Betonung, Aristogiton und Harmodios; den *ἐκείνους*, *τοὺς ξυνεπιθησομένους* gegenüber. — 12. *τὰ πρὸς τοὺς δορ.* nicht objectiv zu *ξυνεπαμύνειν* (Kr.), sondern determinirend: in dem Kampf gegen die Doryphoren; *εἰς τὰ πρὸς τοὺς δορ.* erklärt der Schol. — 14. *ἕνεκα.* Das von den Hss. nur hier gebotene *οὕνεκα* muss auf zufälliger Verschreibung beruhen. — 15. *εἰ ὁποσοιοῦν* (wie viele [wenige] auch immer, noch so wenige: vgl. 4, 37, 1) *τολμήσειαν*, „wenn auch noch so wenige von Anfang den Muth dazu hätten“. *ἐκ τοῦ παραχρῆμα*, unter dem ersten Eindruck des Geschehenen d. h. wenn Hipparch getödtet wäre. *ἐθελήσειν*, „würden sie den Entschluss fassen“.

57. Noch während der Vorbereitungen zu dem Festzuge

μεικῷ καλουμένῳ μετὰ τῶν δορυφόρων διεκόσμει ὡς
ἕκαστα ἐχρῆν τῆς πομπῆς προϊέναι· ὁ δὲ Ἁρμόδιος καὶ
ὁ Ἀριστογείτων ἔχοντες ἤδη τὰ ἐγχειρίδια ἐς τὸ ἔργον
2 προῄεσαν. καὶ ὡς εἶδόν τινα τῶν ξυνωμοτῶν σφίσι δια-
λεγόμενον οἰκείως τῷ Ἱππίᾳ (ἦν δὲ πᾶσιν εὐπρόσοδος ὁ
Ἱππίας), ἔδεισαν καὶ ἐνόμισαν μεμηνῦσθαί τε καὶ ὅσον
3 οὐκ ἤδη ξυλληφθήσεσθαι. τὸν λυπήσαντα οὖν σφᾶς καὶ
δι' ὅνπερ πάντα ἐκινδύνευον ἐβούλοντο πρότερον, εἰ
δύναιντο, προτιμωρήσεσθαι, καὶ ὥσπερ εἶχον ὥρμησαν
εἴσω τῶν πυλῶν, καὶ περιέτυχον τῷ Ἱππάρχῳ παρὰ τὸ
Λεωκόριον καλούμενον, καὶ εὐθὺς ἀπερισκέπτως προσ-

überfallen sie, durch ein Missverständniss zur Eile getrieben, den Hipparch und tödten ihn, kommen aber gleich darauf um.

1. *καὶ ὡς*, „und als nun –", die Ausführung lebhaft einleitend. — *ἔξω ἐν τῷ Κερ. καλ.* Ich vermuthe, dass *ἐν τῷ ἔξω Κερ. καλουμένῳ* zu lesen ist: vgl. die krit. Bem. — 2. *διεκόσμει*, 5. *προῄεσαν*: beide Imperfecta stehen in parataktischem Verhältniss zu einander: während jener beschäftigt war, schritten diese zur Ausführung des Anschlages vor. *προῄεσαν* vielleicht absichtlich nach *προϊέναι* wiederholt: dort *ἕκαστα τῆς πομπῆς*, hier *ἐς τὸ ἔργον*. — 5. *τῶν ξυνωμοτῶν σφίσι* wird durch *τῶν σφίσι ξυνομοσάντων* erklärt, und von Kr. (Gr. Gr. 48, 12 A. 5) mit wenigen ähnlichen Stellen, doch nicht aus Th. verglichen. (1, 63, 2 *οἱ ἀπὸ τῆς Ὀλύνθου τοῖς Ποτειδαιάταις βοηθοί* bewirkt die Voranstellung des Dativs und der adjectivische Charakter des *βοηθοί* einen Unterschied.) Mir ist es wahrscheinlicher, dass Th. *τῶν ξυνομωμοκότων σφίσι* geschrieben hat. vgl. c. 56, 3. — 6. *οἰκείως*, *φιλικῶς* Schol. — *εὐπρόσοδος* als persönliche Eigenschaft auch bei Xen. Ages. 9, 2. — 7. *ἔδεισαν*, „sie geriethen in Furcht" (Aor.). — *ὅσον οὐκ* c. 45, 1, mit *ἤδη* auch 8, 96, 3. — 10. *προτιμωρήσεσθαι* vgl. zu c. 6, 1. Hier wird der Infin. fut. vielleicht seine Rechtfertigung darin finden, dass durch das zwischentretende *πρότερον*, – *εἰ δύναιντο*, „wenn irgend möglich ehe Hippias sie ergreifen liesse", *ἐβούλοντο* dem *ἤλπιζον* nahe kommt. Doch verkenne ich nicht, dass *προτιμωρήσασθαι* eine leichte Veränderung wäre: vgl. auch Th. Forssmann de infinitivi usu Thucydideo in den Studien von G. Curtius 6 S. 35 ff. — *ὥσπερ εἶχον* zu 1, 134, 3. 3, 30, 1. — 11. *τῶν πυλῶν*, die den äussern Ker. von dem innern scheiden, daher das Dipylon: vgl. die krit. Bem. zu l. 1.

Die Verschworenen hatten sich also im äusseren Kerameikos bei den Vorbereitungen zu dem Festzuge aufgehalten und hatten den geeigneten Moment während desselben abwarten wollen. Jetzt beeilten sie sich, ehe die Feier begann, den Hipparch zu treffen, der sich in der Nähe des Leokorion (vgl. zu 1, 20, 2. Curtius, Att. Stud. 2 S. 37 Anm. u. Monatsber. d. Berl. Ak. 1878 S. 77 ff.) auf der Agora im inneren Keram., ebenfalls *τὴν Παναθηναϊκὴν πομπὴν διακοσμῶν* (Th. a. a. O.) befand. Uebrigens muss st. des auffälligen *παρὰ τὸ*

πεσόντες καὶ ὡς ἂν μάλιστα δι' ὀργῆς, ὁ μὲν ἐρωτικῆς,
ὁ δὲ ὑβρισμένος, ἔτυπτον καὶ ἀποκτείνουσιν αὐτόν. καὶ 4
ὁ μὲν τοὺς δορυφόρους τὸ αὐτίκα διαφεύγει, ὁ Ἀριστο-
γείτων, ξυνδραμόντος τοῦ ὄχλου, καὶ ὕστερον ληφθεὶς
οὐ ῥᾳδίως διετέθη· Ἁρμόδιος δὲ αὐτοῦ παραχρῆμα ἀπόλ-
λυται. ἀγγελθέντος δὲ Ἱππίᾳ ἐς τὸν Κεραμεικόν, οὐκ 58
ἐπὶ τὸ γενόμενον ἀλλ' ἐπὶ τοὺς πομπέας τοὺς ὁπλίτας,
πρότερον ἢ αἰσθέσθαι αὐτοὺς ἄποθεν ὄντας, εὐθὺς ἐχώ-
ρησε, καὶ ἀδήλως τῇ ὄψει πλασάμενος πρὸς τὴν ξυμφο-
ρὰν ἐκέλευσεν αὐτούς, δείξας τι χωρίον, ἀπελθεῖν ἐς αὐτὸ
ἄνευ τῶν ὅπλων. καὶ οἱ μὲν ἀπεχώρησαν οἰόμενοί τι ἐρεῖν 2
αὐτόν, ὁ δὲ τοῖς ἐπικούροις φράσας τὰ ὅπλα ὑπολαβεῖν

Λεωκ. wahrscheinlich *περὶ τὸ Λ.* geschrieben werden, wie 1, 20, 2. — 13. *ὡς ἂν μάλιστα δι' ὀργῆς*, sc. *προσπέσοιεν*: „mit der äussersten Wuth“: wovon bei dem Arist. der Grund durch das Adj. *ἐρωτικῆς*, bei dem Harm. im Part. *ὑβρισμένος* ausgedrückt wird. — 14. *ἔτυπτον* im Impf. von den wiederholten Streichen, deren Erfolg das Praes. *ἀποκτείνουσιν* bezeichnet. — 15. *ὁ Ἀριστογείτων* zur Erläuterung hinzugefügt; wie 2, 29, 3. 7, 57, 6. 86, 3. 8, 42, 2. — 16. *ξυνδραμόντος τοῦ ὄχλου*: nicht etwa ihm beizustehen, sondern er benutzte die entstandene Verwirrung, um zu entkommen. — *ληφθείς* von den verfolgenden *δορυφόροι*. — 17. *οὐ ῥᾳδίως διετέθη*: Litotes: „er wurde nicht sanft behandelt“, d. h. grausam getödtet. Polyaen. 21, 22 und Justin. 2, 9 berichten, dass er gefoltert worden sei, um seine Mitschuldigen zu nennen.

58. Hippias zu rechter Zeit von dem Vorgang unterrichtet trifft Anstalten zum eigenen Schutz und zur Bestrafung der Schuldigen.

1. *ἀγγελθέντος*, absol. Gen. des neutralen Part.: vgl. zu 1, 74, 1. — 2. *οὐκ ἐπὶ τὸ γενόμενον* als Beweis grosser Selbstbeherrschung, wie auch das *ἀδήλως πλασ. πρὸς τ. ξυμφ.* — *τοὺς πομπέας*: das Wort nur an dieser Stelle nachgewiesen für *τοὺς τὴν πομπὴν πέμψοντας* c. 56, 2. Dazu *τοὺς ὁπλίτας* als das wesentliche Moment für das folgende Verfahren erklärend hinzugefügt (von v. Herw. Stud. Thuc. p. 86 als Additament verworfen). — 3. *πρότερον ἢ* mit Infin. aor. (weshalb das *αἴσθεσθαι* einiger Hss. hier keine Berücksichtigung verdient) wie 1, 69, 5. 2, 40, 2. 8, 45, 5. — 4. *πλάσασθαι*, hier absolut in der Bedeutung: „sich verstellen“; sonst mit dem Accus. eines angenommenen Scheines: Xen. Anab. 2, 6, 26. Dem. 18, 10. 19, 154 oder mit dem Infin. Isocr. 9, 21. — *πρὸς τὴν ξυμφοράν*, zu c. 40, 2: er verstellte sich im Angesicht der furchtbaren Begebenheit so in seinen Mienen, dass niemand ihm etwas anmerkte, *ἀδήλως*. — 5. *δείξας τι χωρίον*, wie 1, 87, 2. — 6. *ἀπεχώρησαν*, als Ausführung des Gebotes *ἐκέλευσεν αὐτοὺς — ἀπελθεῖν*, ist von Stahl mit Recht st. *ἀνεχώρησαν* geschrieben. — *οἰόμενοί τι ἐρεῖν αὐτόν*: sie hatten keinen Argwohn; denn es war Sitte, dass die Soldaten unbewaffnet die Rede des Führers anhörten: vgl. 4, 91. — 7. *φράζειν* c. dat. im

ἐξελέγετο εὐθὺς οὓς ἐπῃτιᾶτο καὶ εἴ τις εὑρέθη ἐγχειρίδιον ἔχων· μετὰ γαρ ἀσπίδος καὶ δόρατος εἰώθεσαν τὰς
59 *πομπὰς ποιεῖν. τοιούτῳ μὲν τρόπῳ δι' ἐρωτικὴν λύπην ἥ τε ἀρχὴ τῆς ἐπιβουλῆς καὶ ἡ ἀλόγιστος τόλμα ἐκ τοῦ παραχρῆμα περιδεοῦς Ἁρμοδίῳ καὶ Ἀριστογείτονι ἐγένετο.*
2 *τοῖς δ' Ἀθηναίοις χαλεπωτέρα μετὰ τοῦτο ἡ τυραννὶς κατέστη, καὶ ὁ Ἱππίας διὰ φόβου ἤδη μᾶλλον ὢν τῶν τε πολιτῶν πολλοὺς ἔκτεινε καὶ πρὸς τὰ ἔξω ἅμα διεσκοπεῖτο, εἴ ποθεν ἀσφάλειάν τινα ὁρῴη μεταβολῆς γενομέ-*
3 *νης ὑπάρχουσάν οἱ. Ἱπποκλου γοῦν τοῦ Λαμψακηνοῦ*

Sinne von *κελεύειν*: zu 3, 15, 1. — *ὑπολαβεῖν*, von heimlicher Wegnahme zu 1, 68, 4. — 8. *ἐξελέγετο*, nämlich zur Hinrichtung, wie Polyaen. u. Justinus a. a. O. ausdrücklich berichten. — *οὓς ἐπῃτιᾶτο*, die er, weil er ihre Gesinnung kannte, für schuldig hielt; *καὶ εἴ τις — ἔχων*, und ausserdem jeden, bei dem ein Dolch verborgen gefunden wurde: denn Schild und Speer gehörten zum festlichen Aufzug. So sind die Worte: *μετὰ γὰρ ἀσπ. — πομπὰς ποιεῖν* wohl motivirt, die Stahl nach v. Herw.'s Vorgang verwirft. *ποιεῖν* (st. *ποιεῖσθαι*) darf nicht als Grund zur Verdächtigung dienen: denn Th. gebraucht die active Form vorzugsweise von festlichen Veranstaltungen: 2, 15, 2 *ἑορτήν*, 3, 104, 2 *τὴν πεντηρίδα*, 5, 80, 3 *ἀγῶνα γυμνικόν*. Auch hier bezieht sich *ποιεῖν* mehr auf die Anordnung und Vorbereitung, als die feierliche Ausführung des Zuges (Böhme hat jetzt *πέμπειν* aufgenommen).

59. Hippias herrschte noch drei Jahr nachher, strenger als zuvor, und wandte sich nach seiner Vertreibung aus Athen nach Lampsakos zu der ihm verwandten Herrscherfamilie und von da zum König Dareios, mit dem er später den Zug nach Marathon machte.

1. *δι' ἐρωτικὴν λύπην* (in Folge einer durch einen Liebeshandel erlittenen Kränkung) begründet nur die *ἀρχὴ τῆς ἐπιβουλῆς*: die *ἀλόγιστος τόλμα*, die in chiastischer Stellung hinzutritt, erhält ihr besonderes Motiv *ἐκ τοῦ παραχρῆμα περιδεοῦς*. Auch das Vb. *ἐγένετο* steht in verschiedener Bedeutung zu *ἡ ἀρχή* und zu *ἡ — τόλμα*: dort den willenlosen Zufall bezeichnend, hier als Passiv von *ποιεῖσθαι*: vgl. zu 1, 73, 1. c. 26, 2. — 2. *ἡ ἀλόγιστος τόλμα* (derselbe Ausdruck 3, 82, 4) nur mit Bezug auf das Unüberlegte bei der letzten Ausführung: nicht ein Tadel der Sache selbst. — *τὸ περιδεές* zu 1, 36, 1 *τὸ παραχρῆμα περιδεές*, auch 8, 1, 4. — 4. *χαλεπωτέρα — κατέστη*: so steht *καθίστασθαι* („sich herausstellen, auftreten als —") oft mit adjectivischem Praedicat: zu 3, 102, 6; mit Compar. auch 7, 28, 4. — 5. *διὰ φόβου εἶναι* zu c. 34, 2. — *τῶν πολιτῶν*, also in Athen selbst: durch *τὲ — καί* dem *τὰ ἔξω* gegenübergestellt. — 6. *διεσκοπεῖτο*: die seltene mediale Form, mit intensiverer Bedeutung, auch bei Plat. Phaedon. p. 70c. — 7. *ἀσφάλεια*, im objectiven Sinne, ein Schutzmittel: vgl. 1, 33, 2. 40, 2. 6, 87, 5. — *μεταβολῆς γενομένης*, hypothetisch: „im Falle eines Umsturzes", *ἐάσαντι τὴν τυραννίδα* Schol. — 8. *γοῦν* führt für das allgemeine *δι-*

τυράννου Αἰαντίδῃ τῷ παιδὶ θυγατέρα ἑαυτοῦ μετὰ ταῦτα Ἀρχεδίκην Ἀθηναῖος ὢν Λαμψακηνῷ ἔδωκεν, αἰσθανόμενος αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρείῳ δύνασθαι. καὶ αὐτῆς σῆμα ἐν Λαμψάκῳ ἐστὶν ἐπίγραμμα ἔχον τόδε·

ἀνδρὸς ἀριστεύσαντος ἐν Ἑλλάδι τῶν ἐφ᾽ ἑαυτοῦ
Ἱππίου Ἀρχεδίκην ἥδε κέκευθε κόνις·
ἣ πατρός τε καὶ ἀνδρὸς ἀδελφῶν τ᾽ οὖσα τυράννων
παίδων τ᾽ οὐκ ἤρθη νοῦν ἐς ἀτασθαλίην.

τυραννεύσας δὲ ἔτη τρία Ἱππίας ἔτι Ἀθηναίων καὶ παυ- 4
θεὶς ἐν τῷ τετάρτῳ ὑπὸ Λακεδαιμονίων καὶ Ἀλκμαιωνιδῶν τῶν φευγόντων ἐχώρει ὑπόσπονδος ἔς τε Σίγειον καὶ παρ᾽ Αἰαντίδην ἐς Λάμψακον, ἐκεῖθεν δὲ ὡς βασιλέα Δαρεῖον, ὅθεν καὶ ὁρμώμενος ἐς Μαραθῶνα ὕστερον ἔτει εἰκοστῷ ἤδη γέρων ὢν μετὰ Μήδων ἐστράτευσεν.

Ὧν ἐνθυμούμενος ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων καὶ 60

σκοπεῖτο eine Begründung durch ein bestimmtes Beispiel (*ἔδωκεν*) ein (vgl. zu 1, 2, 5): „unter Anderem" schloss er diese Verbindung, obgleich sie für den Beherrscher von Athen nicht eben glänzend war: *Ἀθηναῖος ὢν Λαμψακηνῷ*. — 10. *αἰσθανόμενος*, Praes.: „da er aus manchen Anzeichen wusste", worauf der ungewöhnliche Infin. *δύνασθαι* st. des Part. folgt: vgl. 5, 4, 6. — 11. *αὐτούς per synesin* auf das Haus des Aeantides bezüglich. — 13. Das folgende Epigramm ist nach Arist. Rhet. 1, 9 (p. 32, 26 Bkk.) der den 3. Vers anführt, von Simonides. — *τῶν ἐφ᾽ ἑαυτοῦ*, „unter seinen Zeitgenossen" zu *ἀριστεύσαντος*. — 14. *Ἱππίου, θυγατέρα* sc. — 15. *ἀδελφῶν*: uns ist nur der eine von Th. c. 54, 6 genannte Peisistratos bekannt. — Müller-Str. Aristoph. S. 543 ff. vermuthet, dass der Geschichtschreiber Thucyd. väterlicher Seits von dieser Tochter des Hippias Archedike stamme. — 18. *ἐν τῷ τετάρτῳ*, Ol. 67, 3. 510. — *ὑπὸ Λακεδαιμονίων* (unter dem König Kleomenes) *καὶ Ἀλκμαιωνιδῶν τῶν φευγόντων*, die sich seit Pisistratos gesicherter Herrschaft (Ol. 60, 1. 540) in Verbannung befanden. Hierüber und über den ganzen Hergang vgl. Herod. 5, 62 ff. — 19. *ὑπόσπονδος* wie c. 88, 9, „unter freiem Geleite" vgl. Herod. 5, 65. — *ἐς Σίγειον*, welches Pisistratus vor seiner Rückkehr nach Athen gewonnen und später seinem unehelichen Sohne Hegesistratos zur Herrschaft übergeben hatte: Herod. 5, 94.

60. Als die dunkle Erinnerung an diese Ereignisse unter den Bürgern von Athen grosse Unruhe erregt und immer neue Verhaftungen veranlasst hatte, machte einer der Gefangenen eine Aussage über den Hermenfrevel. Er selbst wurde darauf freigelassen; die von Jenem aber als schuldig bezeichneten, so weit sie nicht entflohen waren, nach kurzem Process hingerichtet.

1. *ὢν ἐνθυμούμενος* nimmt die Erzählung von c. 53, 3 wieder auf,

μιμνησκόμενος ὅσα ἀκοῇ περὶ αὐτῶν ἠπίστατο, χαλεπὸς ἦν τότε καὶ ὑπόπτης ἐς τοὺς περὶ τῶν μυστικῶν τὴν αἰτίαν λαβόντας, καὶ πάντα αὐτοῖς ἐδόκει ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ
2 ὀλιγαρχικῇ καὶ τυραννικῇ πεπρᾶχθαι. καὶ ὡς αὐτῶν διὰ τὸ τοιοῦτον ὀργιζομένων πολλοί τε καὶ ἀξιόλογοι ἄνθρωποι ἤδη ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ ἦσαν καὶ οὐκ ἐν παύλῃ ἐφαίνετο, ἀλλὰ καθ' ἡμέραν ἐπεδίδοσαν μᾶλλον ἐς τὸ ἀγριώτερόν τε καὶ πλείους ἔτι ξυλλαμβάνειν, ἐνταῦθα ἀναπείθεται εἷς τῶν δεδεμένων, ὅσπερ ἐδόκει αἰτιώτατος εἶναι, ὑπὸ τῶν ξυνδεσμωτῶν τινος εἴτε ἄρα καὶ τὰ ὄντα μηνῦσαι εἴτε καὶ οὔ· ἐπ' ἀμφότερα γὰρ εἰκάζεται, τὸ δὲ

von wo auch das *ἀκοῇ ἠπίστατο* wiederholt wird. Ueber den neutralen Gen. (*ὧν*) vgl. zu 1, 42, 1. — 2. *χαλεπὸς* (vgl. 8, 1, 1) *ἦν καὶ ὑπόπτης,* entsprechend dem *πάντα ὑπόπτως ἐλάμβανε* c. 53 a. E. Die Form *ὑπόπτης* kommt selten vor: Soph. Phil. 136. Der Schol. bemerkt: *τοὺς ἵππους φασὶ τοὺς ταρασσομένους ὑπόπτας λέγεσθαι,* und so sagt Xen. de re equ. 3, 9 *τοὺς ὑπόπτας (ἵππους) φύσει φυλακτέον.* — 3. *τὴν αἰτίαν λαβόντας* zu 2, 18, 3. vgl. c. 46, 5 *αἰτίαν ἔχειν.* — 4. *ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ ὀλιγ. καὶ τυρ.* vgl. zu c. 28, 2. Es sind dieselben dunkeln Umtriebe, welche c. 27, 3 *ξυνωμοσία νεωτέρων πραγμάτων καὶ δήμου καταλύσεως* genannt waren. Die Furcht vor Gelüsten des Alkibiades nach Tyrannis war so entschieden vorhanden (c. 15, 4), dass ich keinen Grund sehe, mit Weidner (a. a. O. p. 20) die Worte *καὶ τυραννικῇ* zu streichen. — 7. *οὐκ ἐν παύλῃ ἐφαίνετο,* wozu das Subject aus dem Zusammenhang zu ergänzen; vgl. zu c. 46, 4, nämlich *τὸ πρᾶγμα*: „da die Sache als nicht dem Ende nahe erschien", d. h. da das Ende nicht abzusehen war. *ἐν παύλῃ* wie 3, 33, 3 *ἐν καταλήψει.* — 8. *καθ' ἡμέραν ἐπιδιδόναι* auch 7, 8, 1 und dazu *μᾶλλον* in dem Sinne: „mit jedem Tage nahm die Steigerung zu". *ἐς τὸ ἀγριώτερον,* wie 8, 24, 4 *ἐπὶ τὸ μεῖζον,* zu immer grösserer Wuth und Erbitterung. Zu *ξυλλαμβάνειν* ist *ἐς τὸ* wiederholt zu denken: „und dazu dass sie immer mehr Personen in Haft nahmen". *ἐς τό* mit dem Infinitiv nach *ἐπιδιδόναι* auch 8, 83, 2. (So fasse ich die Stelle jetzt mit Stahl auf.) — 9. *ἐνταῦθα* vor dem entscheidenden Nachsatz: vgl. 4, 35, 2, oft mit *δή* (2, 58, 2) und *ἤδη* (a. a. O.). — 10. *εἷς τῶν δεδεμένων*: nach Plut. Alkib. 21 war es der Redner Andokides, der selbst seine Erzählung von der ganzen Sache in der Rede de Mysteriis vorträgt: vgl. besonders § 48 ff. Doch nennt er als den, der ihn zum Geständniss beredet habe, seinen Vetter Charmides: Plut. a. a. O. nennt ihn Timaeus. — 11. Nur auf *μηνῦσαι* erstreckt sich das *ἀναπείθεται*: „er wird beredet ein Geständniss abzulegen". In *εἴτε ἄρα καὶ τὰ ὄντα εἴτε καὶ οὔ* wird schon das abgelegte Geständniss anticipirt: „mag er Wahres oder Falsches ausgesagt haben". Daran schliesst sich dann *ἐπ' ἀμφ. γὰρ εἰκάζεται* an: „die Vermuthungen darüber sind verschieden". — *εἴτε καὶ – εἴτε καὶ οὔ*: vgl. 5, 65, 3. *ἄρα* (etwa) steigert noch den Ausdruck der Gleich-

σαφὲς οὐδεὶς οὔτε τότε οὔτε ὕστερον ἔχει εἰπεῖν περὶ τῶν
δρασάντων τὸ ἔργον. λέγων δὲ ἔπεισεν αὐτὸν ὡς χρή, εἰ 3
μὴ καὶ δέδρακεν, αὐτόν τε ἄδειαν ποιησάμενον σῶσαι
καὶ τὴν πόλιν τῆς παρούσης ὑποψίας παῦσαι· βεβαιοτέ-
ραν γὰρ αὐτῷ σωτηρίαν εἶναι ὁμολογήσαντι μετ' ἀδείας
ἢ ἀρνηθέντι διὰ δίκης ἐλθεῖν. καὶ ὁ μὲν αὐτός τε καθ' 4
ἑαυτοῦ καὶ κατ' ἄλλων μηνύει τὸ τῶν Ἑρμῶν· ὁ δὲ δῆ-
μος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἄσμενος λαβών, ὡς ᾤετο, τὸ σαφὲς
καὶ δεινὸν ποιούμενοι πρότερον, εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας
σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται, τὸν μὲν μηνυτὴν εὐθὺς
καὶ τοὺς ἄλλους μετ' αὐτοῦ ὅσων μὴ κατηγορήκει ἔλυ-
σαν, τοὺς δὲ καταιτιαθέντας κρίσεις ποιήσαντες τοὺς μὲν

gültigkeit. Plat. Phaedon p. 70 c. *σκεψώμεθα εἴτε ἄρα ἐν Ἅιδου εἰσὶν αἱ ψυχαὶ εἴτε καὶ οὔ.* (Kr.) — *τὰ ὄντα,* mit dem Artikel (den Kr. mit Unrecht streichen will) s. v. a. *τὰ ἀληθῆ* (die Adverbia dazu *ὡς ὄντως, ὡς ἀληθῶς*). — 13. *οὔτε τότε οὔτε ὕστερον ἔχει εἰπεῖν*: dieselbe zeugmatische Zusammenfassung wie 1, 86, 2 und 3, 40, 2, nur dass hier für *νῦν* das umfassendere *ὕστερον* steht. — 14. *λέγων δὲ* (epexegetisch) *ἔπεισεν αὐτόν* (Charmides oder Timaeus), Ausführung des *ἀναπείθεται ὑπό τινός*: indem er ihm vorstellte", was hier (*ὡς χρὴ κτἑ.*) gleich folgt, und Andokides (§ 49. 50) vorträgt. — *εἰ μὴ καὶ δέδρακεν*: die Stellung wie 2, 11, 6 *εἰ μὴ καὶ νῦν ὥρμηνται,* um das dem *καί* folgende Wort stärker zu betonen: „wenn er auch an der That selbst keinen Antheil habe". — 15. *ἄδειαν ποιησάμενον.* Wie 3, 58, 3 und 8, 76, 7 *ἄδειαν π ο ι ε ῖ ν τινι* von der Gewährung der Straflosigkeit, so scheint hier *ποιεῖσθαι* von der Erlangung derselben gebraucht zu sein; auffallend immer, da diese doch nicht in der Macht des Gefährdeten liegt. Sollte Th. nicht *σ π ε ι σ ά μ ε ν ο ν* geschrieben haben? — 18. *διὰ δίκης ἐλθεῖν* ist dem Infin. *σωτηρίαν εἶναι* incongruent gegenübergestellt: dem Sinne nach steht es dem *μετ' ἀδείας* entgegen, und hätte als Ausdruck des andern Verfahrens genau genommen *διὰ δίκης ἐλθόντι* heissen sollen. Aehnliche Ungenauigkeiten, die durch ein Streben nach Parallelismus der Satzglieder veranlasst sind, finden sich im Th., vgl. 1, 1, 1. 33, 2. 2, 61, 4. 3, 10, 3. 4, 61, 8. — *διὰ δίκης ἐλθεῖν,* den Rechtsweg betreten, es auf den Richterspruch ankommen lassen (vgl. Soph. Antig. 742 *ὦ παγκάκιστε διὰ δίκης ἰὼν πατρί*). Es ist mit *διὰ μάχης* (2, 11, 3. Herod. 6, 9), *δι' ἔχθρας, διὰ φιλίας ἰέναι* (Xen. Anab. 3, 2, 8) zu vergleichen. — *καὶ* („und die Folge war") *ὁ μέν – ὁ δὲ δῆμος* mit dem üblichen Eingang auf die einzelnen Thatsachen; zu 1, 19. — 20. *ὁ τῶν Ἀθηναίων* wäre zu entbehren; doch ist die Abundanz nicht ungewöhnlich: vgl. 5, 28, 1. 8, 68, 4. — *ἄσμενος* adverbial wie 1, 26, 1. 3, 66, 2 und oft. — *ὡς ᾤετο* zu *σαφές* gehörig. — 21. *δεινὸν ποιούμενοι* (Impf. u. Plur. wie c. 53, 3) zu 1, 102, 4. — 22. *σφῶν τῷ πλήθει*: über die Stellung vgl. 1, 30, 3. — 24. *κρίσεις ποιήσαντες,* „nachdem sie dafür eigene Gerichte ein-

ἀπέκτειναν, ὅσοι ξυνελήφθησαν, τῶν δὲ διαφυγόντων θάνατον καταγνόντες ἐπανεῖπον ἀργύριον τῷ ἀποκτείναντι. κἀν τούτῳ οἱ μὲν παθόντες ἄδηλον ἦν εἰ ἀδίκως ἐτετιμώρηντο, ἡ μέντοι ἄλλη πόλις ἐν τῷ παρόντι περιφανῶς ὠφέλητο.

61 περὶ δὲ τοῦ Ἀλκιβιάδου, ἐναγόντων τῶν ἐχθρῶν, οἵπερ καὶ πρὶν ἐκπλεῖν αὐτὸν ἐπέθεντο, χαλεπῶς οἱ Ἀθηναῖοι ἐλάμβανον· καὶ ἐπειδὴ τὸ τῶν Ἑρμῶν ᾤοντο σαφὲς ἔχειν, πολὺ δὴ μᾶλλον καὶ τὰ μυστικά, ὧν ἐπαίτιος ἦν, μετὰ τοῦ αὐτοῦ λόγου καὶ τῆς ξυνωμοσίας ἐπὶ τῷ

gesetzt hatten“: vgl. die krit. Bem. zu 1, 77, 1. — 26. *ἐπανεῖπον*: ausser dem Todesurtheil liessen sie auch einen Preis ausrufen (*ἀναγορεύειν* 2, 2, 4. 8, 67, 2): das Compos. findet sich sonst sehr selten. — 27. *οἱ μὲν παθόντες* (*φονευθέντες*) vorangestellt mit einem gewissen Bedauern, um dem folgenden *ἡ μέντοι ἄλλη πόλις — ὠφέλητο* um so mehr Gewicht zu geben: *οὐ γὰρ ὑπώπτευον ἔτι ἀλλήλους* Schol.

61. Gegen Alkibiades aber erhob sich sowohl wegen des Hermenfrevels wie der Mysterienschändung der Argwohn um so heftiger, da sich ein lakedämonisches Heer der attischen Grenze genähert und auch in Argos gegen den Demos feindliche Versuche sich geregt hatten. Er folgte zwar zunächst der Aufforderung der Salaminia, die ihn zur Verantwortung rief, bis Thurii: dort aber entwich er und wandte sich nach dem Peloponnes.

1. *ἐνάγειν*: vgl. 4, 21, 3. — *τῶν ἐχθρῶν*, unter denen Plutarch Alc. c. 19, 22 besonders den Androkles und Thessalos, den S. des Kimon, nennt. — 2. *ἐπέθεντο* (als Plsqpf. im Zwischensatz) mit leicht zu ergänzendem Objectsdativ: wie c. 11, 4. 7, 41, 4. — *χαλεπῶς ἐλάμβανον περὶ τοῦ Ἀλκιβιάδου*: „mit dem Alc. nahmen sie (es, *τὸ πρᾶγμα* c. 27, 3) schwer“ d. h. waren von Unwillen und Furcht gegen ihn erfüllt. *χαλεπῶς λαμβάνειν* wie c. 27, 3 *μειζόνως*. 53, 3 *ὑπόπτως*. — 4. *πολὺ δὴ μᾶλλον*, lebhaft steigernd, wie c. 56, 2 und 8, 89, 1 *πολλῷ δὴ μᾶλλον*. — *ὧν ἐπαίτιος ἦν*: vgl. c. 28, 1 *ὧν τὸν Ἀλκ. ἐπῃτιῶντο*. — 5. *μετὰ τοῦ αὐτοῦ λόγου καὶ τῆς ξυνωμοσίας ἐπὶ τῷ δήμῳ* d. h. der Mysterienunfug sei von ihm in demselben Sinne, derselben Gesinnung wie die Verschwörung gegen den Demos betrieben: beides stehe in moralischem Zusammenhang, welcher c. 28, 2 ausgedrückt ist: *ὡς ἐπὶ δήμου καταλύσει τά τε μυστικὰ καὶ ἡ τῶν Ἑρμῶν περικοπὴ γένοιτο*. *καί* ist nach *ὁ αὐτός* gebraucht wie 2, 60, 6. 3, 14, 1. 6, 11, 1. 64, 1. 8, 76, 4 nach *ἴσος* und *ὅμοιος*. Der Gen. *τῆς ξυνωμοσίας* erklärt sich durch eine Attraction an das voraufgehende *τοῦ λόγου*, wie sie bei gleichstellenden Partikeln natürlich ist. *ἐπὶ τῷ δήμῳ*, in feindlichem Sinne wie 1, 40, 6; der Bedeutung nach s. v. a. *ἐπὶ δήμου καταλύσει* c. 28, 2. In Verkennung dieser Bedeutung des *καί* (*ac* nach *aequus*) hat v. Herw. St. Th. p. 86 die Worte *καὶ τῆς ξυνωμ. ἐπὶ τῷ δήμῳ* verdächtigt, und Stahl sie gestrichen. *λόγος*, Motiv, Tendenz, ähnlich 1, 102, 4. 5, 37, 2. Vgl. die krit. Bem. —

δήμῳ ἀπ᾽ ἐκείνου ἐδόκει πραχθῆναι. καὶ γάρ τις καὶ στρα- 2
τιὰ Λακεδαιμονίων οὐ πολλὴ ἔτυχε κατὰ τὸν καιρὸν τοῦ-
τον ἐν ᾧ περὶ ταῦτα ἐθορυβοῦντο μέχρι ἰσθμοῦ παρελ-
θοῦσα πρὸς Βοιωτούς τι πράσσοντες. ἐδόκει οὖν ἐκείνου
πράξαντος καὶ οἱ Βοιωτῶν ἕνεκα ἀπὸ ξυνθήματος ἥκειν,
καὶ εἰ μὴ ἔφθασαν δὴ αὐτοὶ κατὰ τὸ μήνυμα ξυλλαβόντες
τοὺς ἄνδρας, προδοθῆναι ἂν ἡ πόλις. καί τινα μίαν νύκτα
καὶ κατέδαρθον ἐν Θησείῳ τῷ ἐν πόλει ἐν ὅπλοις. οἵ τε 3
ξένοι τοῦ Ἀλκιβιάδου οἱ ἐν Ἄργει κατὰ τὸν αὐτὸν χρό-
νον ὑπωπτεύθησαν τῷ δήμῳ ἐπιτίθεσθαι· καὶ τοὺς ὁμή-
ρους τῶν Ἀργείων τοὺς ἐν ταῖς νήσοις κειμένους οἱ Ἀθη-
ναῖοι τότε παρέδοσαν τῷ Ἀργείων δήμῳ διὰ ταῦτα δια-
χρήσασθαι. πανταχόθεν τε περιειστήκει ὑποψία ἐς τὸν 4

6. *ἀπ᾽ ἐκείνου* zu *πραχθῆναι* wie 4, 76, 2 (keineswegs ist mit v. Herw. *ὑπ᾽* zu lesen). — *καὶ γάρ* zu weiterer Begründung des *μᾶλλον ἀπ᾽ ἐκείνου ἐδόκει πραχθῆναι*. Uebrigens ist über den Anmarsch des laked. Heeres sonst nichts bekannt. Andok. § 45 behauptet, dass böotische Truppen sich der att. Grenze genähert hätten. — 9. *πρὸς Βοιωτούς τι πράσσοντες* (zu *στρατιά*, wie c. 60, 4. *ποιούμενοι* zu *δῆμος*): „in geheimem Einverständniss mit den B.“ vgl. 3, 28, 2. — 9. *ἐκείνου πράξαντος*, „auf seinen Betrieb“. — 10. *ἀπὸ ξυνθήματος*, „nach einer geheimen Verabredung“: auch 4, 67, 4. 7, 22, 1. — *δή* in lebhafter Versicherung, nicht ohne ironische Färbung, da Th. die Uebertreibung in der ganzen Sache nicht verhehlt. — 12. *τοὺς ἄνδρας, τοὺς ὑπόπτους*. — *καί* („und in der That“) *τινα μίαν νύκτα καὶ κατέδ.* wohl ebenfalls in dem zu *δή* bemerkten Sinne: man traf ausserordentliche Anstalten der Vorsicht, doch ohne Ausdauer und ernsthafte Anstrengung; worauf auch das *κατέδαρθον* für den Wachdienst (*ἐν ὅπλοις*) zu deuten scheint: vgl. zu 4, 113, 2. Andokides § 45 berichtet eine verschiedene Vertheilung der Wachposten: für die *ἐν ἄστει οἰκοῦντες* auf der Agora und für die *ἐν μακρῷ τείχει* im Theseion: für diese würde der bekannte (noch erhaltene) Tempel an der N. W. Seite der Akropolis (Bursian. 1 S. 288) wenig geeignet sein. Für Thuk. Darstellung steht nichts im Wege an diesen zu denken. (Ist C. Wachsmuth's [d. St. Athen S. 365] Vermuthung, dass der gewöhnlich für das Theseion, von L. Roſs für ein Heiligthum des Ares gehaltene Tempel für das Herakleion *ἐν Μελίτῃ* zu erklären sei, richtig (vgl. Bursian 1 S. 288 N. 2), so bleibt die Wahl des hier gemeinten Theseions zwischen vier von Plutarch Thes. 35 genannten Theseustempeln zweifelhaft.) — 15. *ὑπωπτεύθησαν* (Passiv. wie 2, 62, 1), „sie kamen in den Verdacht“ Aor. — *τοὺς ὁμήρους τῶν Ἀργ.*, die 300 Männer von 5, 84, 1. — 16. *κειμένους* perf. pass. zu dem dortigen *κατέθεντο*. — 17. *διὰ ταῦτα, ὡς οἰκείους ὄντας τῶν τοῦ Ἀλκ. ξένων*. Schol. — *διαχρῆσθαι* auch 1, 126, 11. 3, 36, 3. Der Infin. nach *παραδοῦναι*, wie 3, 36, 5 nach *ἀποδοῦναι*, 4, 36, 1 nach *δοῦναι*, 127, 2 nach *καταλιπεῖν*. —

Ἀλκιβιάδην. ὥστε βουλόμενοι αὐτὸν ἐς κρίσιν ἀγαγόν-
τες ἀποκτεῖναι, πέμπουσιν οὕτω τὴν Σαλαμινίαν ναῦν
ἐς τὴν Σικελίαν ἐπί τε ἐκεῖνον καὶ ὧν πέρι ἄλλων ἐμε-
5 μήνυτο. εἴρητο δὲ προειπεῖν αὐτῷ ἀπολογησομένῳ ἀκο-
λουθεῖν, ξυλλαμβάνειν δὲ μή, θεραπεύοντες τό τε πρὸς
τοὺς ἐν τῇ Σικελίᾳ στρατιώτας τε σφετέρους καὶ πολε-
μίους μὴ θορυβεῖν, καὶ οὐχ ἥκιστα τοὺς Μαντινέας καὶ
Ἀργείους βουλόμενοι παραμεῖναι, δι' ἐκείνου νομίζον-
6 τες πεισθῆναι σφᾶς ξυστρατεύειν. καὶ ὁ μὲν ἔχων τὴν
ἑαυτοῦ ναῦν καὶ οἱ ξυνδιαβεβλημένοι ἀπέπλεον μετὰ τῆς
Σαλαμινίας ἐκ τῆς Σικελίας ὡς ἐς τὰς Ἀθήνας· καὶ ἐπει-
δὴ ἐγένοντο ἐν Θουρίοις, οὐκέτι ξυνείποντο, ἀλλ' ἀπελ-

18. *πανταχόθεν τε*: vgl. 3, 92, 4. 4, 63, 2. 6, 37, 2. — 20. *οὕτω* vgl. 1, 37, 1. 3, 96, 2. 4, 135, 1. — 21. *ἐπὶ ἐκεῖνον* vgl. c. 53, 1. — — *καὶ ὧν πέρι ἄλλων* d. i. *καὶ ἐπὶ τοὺς ἄλλους περὶ ὧν*. — 22. *προειπεῖν* von der officiellen Mittheilung vgl. 1, 26, 5. 2, 8, 4. 3, 66, 1. 4, 9, 2. — 23. *θεραπεύοντες* an *εἴρητο* angeschlossen, als ob *εἰρήκεσαν* vorausgegangen wäre: ähnliche Anakoluthien 2, 53, 4. 3, 36, 2. 4, 23, 2. 5, 70. 7, 42, 2. — *τό τε πρὸς τοὺς ἐν τῇ Σικελίᾳ — — μὴ θορυβεῖν*. Diese an *θεραπεύοντες* im objectiven Sinne angeschlossenen Worte weisen durch das *τε* auf ein verwandtes zweites Object hin; statt desselben ist im lebhaften Fortschritt (*καὶ οὐχ ἥκιστα*) ein zweites dem *θεραπεύοντες* paralleles Participium *βουλόμενοι* mit einem neuen infinitivischen Object (*τοὺς Μ. καὶ Ἀργ. παραμεῖναι*) eingetreten, wodurch die Copula *τε* nun isolirt und anakoluth steht. Wenn sie fehlte, würde nichts entbehrt werden; allein sie beruht auf alter Ueberlieferung, da der Schol. warnt, *τό τε* nicht zum zeitlichen Adverb. *τότε* zusammenzulesen. Ich hatte wegen der ungenauen Stellung des *τε* und wegen der ungewöhnlichen Zertrennung des prohibitiven *τὸ μή* (vgl. 3, 1, 1. 6, 1, 2. 7, 53, 4) früher die Worte *τό τε πρός* streichen wollen, stimme aber jetzt der Auffassung Stahl's bei: *curantes ne apud milites in Sicilia – turbas excitarent;* glaube jedoch, dass die Periode bei einer Ueberarbeitung eine Veränderung erfahren haben würde. — 24. *τοὺς ἐν τῇ Σικ. — — πολεμίους*. Der eine Artikel *τούς* mit der allgemeinen Bestimmung *ἐν τῇ Σικελίᾳ* umfasst die beiden unter sich sehr verschiedenen Nomina *στρατιώτας τε σφετέρους καὶ πολεμίους*. Aehnliche Fälle 1, 6, 1 *διὰ τὰς ἀφράκτους τε οἰκήσεις καὶ οὐκ ἀσφαλεῖς παρ' ἀλλήλους ἐφόδους*. 2, 35, 3 *τῆς ἑκάστου βουλήσεως τε καὶ δόξης τυχεῖν*. 3, 56, 3 *τῷ αὐτίκα χρησίμῳ ὑμῶν τε καὶ ἐκείνων πολεμίῳ*. — 27. *σφᾶς*. Bequemer wäre freilich mit Bekk. und Stahl *σφίσι* zu lesen: doch hält mich der auch sonst bei Th. vorkommende nicht strict subjective Gebrauch des *σφᾶς* bei starker Betonung des Pronomens (vgl. zu c. 49, 2) von einer Aenderung gegen die Hss. zurück. Die Ergänzung des Dativs zu *ξυστρατεύειν* scheint mir keine Schwierigkeit zu machen. — *τὴν ἑαυτοῦ ναῦν* vgl. c. 50, 1. — 29. *ὡς ἐς τὰς Ἀθήνας*, dem Vorgeben nach

*θόντες ἀπὸ τῆς νεὼς οὐ φανεροὶ ἦσαν, δείσαντες τὸ ἐπὶ
διαβολῇ ἐς δίκην καταπλεῦσαι. οἱ δ' ἐκ τῆς Σαλαμινίας* 7
*τέως μὲν ἐζήτουν τὸν Ἀλκιβιάδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ·
ὡς δ' οὐδαμοῦ φανεροὶ ἦσαν, ᾤχοντο ἀποπλέοντες. ὁ δὲ
Ἀλκιβιάδης ἤδη φυγὰς ὢν οὐ πολὺ ὕστερον ἐπὶ πλοίου
ἐπεραιώθη ἐς Πελοπόννησον ἐκ τῆς Θουρίας· οἱ δ' Ἀθη-
ναῖοι ἐρήμῃ δίκῃ θάνατον κατέγνωσαν αὐτοῦ τε καὶ τῶν
μετ' ἐκείνου.*

Μετὰ δὲ ταῦτα οἱ λοιποὶ τῶν Ἀθηναίων στρατη- 62
*γοὶ ἐν τῇ Σικελίᾳ, δύο μέρη ποιήσαντες τοῦ στρατεύμα-
τος καὶ λαχὼν ἑκάτερος, ἔπλεον ξύμπαντι ἐπὶ Σελινοῦν-
τος καὶ Ἐγέστης, βουλόμενοι μὲν εἰδέναι τὰ χρήματα εἰ
δώσουσιν οἱ Ἐγεσταῖοι, κατασκέψασθαι δὲ καὶ τῶν Σε-
λινουντίων τὰ πράγματα καὶ τὰ διάφορα μαθεῖν τὰ πρὸς
Ἐγεσταίους. παραπλέοντες δ' ἐν ἀριστερᾷ τὴν Σικελίαν,* 2

nach A. — 30. *ἐν Θουρίοις,* im Gebiet der Thurier; denn Th. gebraucht *Θούριοι* nur von den Bewohnern der Stadt (c. 104, 3. 7, 33, 6. 35, 1. 57, 11. 8, 84, 2). Dagegen ist *ἡ Θουρία* (l. 36. c. 88, 9. 104, 2 u. 7, 33, 5) die Stadt, und *ἡ Θουριὰς γῆ* (7, 35, 1) die Landschaft. — 31. *ἐπὶ διαβολῇ*, die ungünstige Lage bezeichnend: „unter dem Einfluss böswilliger Beschuldigungen" zu 3, 67, 7. 5, 90. — 32. *οἱ ἐκ τῆς Σαλ.* die gewöhnliche Prolepsis von 1, 8, 2. 6, 7, 2. — 33. *τέως μέν* von unbestimmter Dauer wie 5, 7, 1. — 35. *ἤδη*, „nunmehr, von jetzt an": 1, 18, 3. 69, 1. — 36. *ἐπεραιώθη ἐς Πελ.* das Nähere darüber c. 88, 9 und die erste Folge seiner Abberufung c. 74, 1. — 37. *ἐρήμῃ δίκῃ, in contumaciam*: *ἐρήμη δίκη ἐστὶν ὅταν μὴ παρόντων ἀμφοτέρων τῶν προσόντων (ἀλλὰ τοῦ ἑτέρου μόνον) ὁ δικαστὴς τὴν ψῆφον ἐνέγκῃ κατὰ τοῦ ἀπόντος.* Anecdd. Bkk. 1 p. 245.

62. Die zurückgebliebenen attischen Strategen unternehmen eine Recognoscirungsfahrt an die nördliche Küste von Sicilien; nach einigen unbedeutenden Ereignissen und einem Besuch des Nikias in Egeste kehrt das Landheer auf einem Marsch mitten durch die Insel, die Flotte nach Umschiffung derselben nach Katane zurück.

1. *οἱ λοιποί*: Nikias und Lamachos. — 3. *ἑκάτερος*: nach c. 42, 1 hätte man *ἓν ἑκάτερος* erwarten sollen. — *ξύμπαντι* (so mit Kr. st. *ξὺν παντί*: vgl. 3, 95, 1.) *τῷ στρατεύματι*, also ohne von der Theilung praktische Anwendung zu machen. — *ἔπλεον*, „sie traten die Fahrt an"; inchoatives Imperf., dessen Ausführung im Einzelnen zu erwarten ist. — 6. *τὰ πράγματα*, der Stand der Dinge in Sel. *τὰ διάφορα* „die Streitpunkte", wie 1, 56, 1. 67, 4. 4, 79, 2. 5, 45, 1. Uebrigens kam diese Absicht *τὰ διάφορα μαθεῖν* entweder nicht zur Ausführung, oder Th. hat es unterlassen, es zu erwähnen. (Doch möchte ich deshalb nicht mit Stahl l. 3. *Σελινοῦντος καὶ* streichen.) — 7. *παραπλ. τὴν Σικελίαν* vgl. zu

τὸ μέρος τὸ πρὸς τὸν Τυρσηνικὸν κόλπον, ἔσχον ἐς Ἱμέ-
ραν, ἥπερ μόνη ἐν τούτῳ τῷ μέρει τῆς Σικελίας Ἑλλὰς
πόλις ἐστί· καὶ ὡς οὐκ ἐδέχοντο αὐτούς, παρεκομίζοντο.
3 καὶ ἐν τῷ παράπλῳ αἱροῦσιν Ὕκκαρα, πόλισμα Σικανι-
κὸν μέν, Ἐγεσταίοις δὲ πολέμιον· ἦν δὲ παραθαλασσί-
διον. καὶ ἀνδραποδίσαντες τὴν πόλιν παρέδοσαν Ἐγε-
σταίοις (παρεγένοντο γὰρ αὐτῶν ἱππῆς), αὐτοὶ δὲ πάλιν
τῷ μὲν πεζῷ ἐχώρουν διὰ τῶν Σικελῶν, ἕως ἀφίκοντο ἐς
Κατάνην, αἱ δὲ νῆες περιέπλευσαν τὰ ἀνδράποδα ἄγου-
4 σαι. Νικίας δὲ εὐθὺς ἐξ Ὑκκάρων ἐπὶ Ἐγέστης προ-

c. 47, 1. — *ἐν ἀριστερᾷ* ohne *ἔχοντες* oder *λαβόντες* (vgl. 3, 106, 1. 7, 1, 1. 8, 101, 1.), da hier nicht ein entfernteres Ziel zu bezeichnen war. Es wird dadurch die Fahrt zunächst nördlich von Katane, und nach Durchschiffung der Meerenge längs der Nordküste von Sicilien bezeichnet, welche erklärend *τὸ μέρος τὸ πρὸς τὸν Τυρσηνικὸν κόλπον* genannt wird. Nachdem 1. 3 Selinus als erster Bestimmungsort genannt war, ist diese Richtung befremdlich. — 8. *ἐς Ἱμέραν*: vgl. c. 5, 1. — 9. *Ἑλλάς* als feminin. Adjectiv nur hier im Thuk.; im Herod. 5, 93. 7, 22. — 10. *οὐκ ἐδέχοντο, οἱ Ἱμεραῖοι.* — *παρεκομίζοντο*, sie fuhren an der Küste weiter, also in westlicher Richtung; und auf diesem *παραπλοῦς* überfallen sie Hykkara, über dessen Lage vgl. Holm Gesch. v. Sic. 1, 60. — 11. *πολ. Σικανικόν*: nach c. 2, 5 waren die Sikaner *ἐς τὰ μεσημβρινὰ καὶ ἑσπέρια* der Insel zurückgedrängt. — 13. *τὴν πόλιν* streicht v. Herw. Mnem. p. 160. — *Ἐγεσταίοις*, theils ihrer geleisteten Dienste, theils ihrer benachbarten Lage wegen. — 14. *παρεγένοντο αὐτῶν (τῶν Ἐγεσταίων) ἱππῆς*, die vor dem Angriff auf Hykkara zu den Athenern gestossen waren. — *αὐτοί*, die Athener in ihrer Gesammtheit (den egest. Reitern gegenüber), die durch *τῷ μὲν πεζῷ, αἱ δὲ νῆες* vertheilt werden. Zu vermuthen ist, dass Lamachos den Marsch durch das Innere der Insel geführt hat. — 16. *αἱ δὲ νῆες περιέπλευσαν*, fuhren weiter um Lilybaeum und Pachynon herum, bis sie wieder im Hafen von Katane anlangten, was durch den Aor. *περιέπλευσαν* ausgedrückt ist. Das folgende: *Νικίας δὲ εὐθύς — — τριάκοντα* muss als parenthetische Erläuterung gefasst werden, die einen vor dem *περιέπλευσαν* liegenden Umstand nachdrücklich (durch das epexegetische *δέ*) einfügt. Zu vollem Verständniss aber habe ich *προπλεύσας* für *παραπλεύσας* geschrieben. Nikias war mit einem Theil der Schiffe nach Egeste, oder vielmehr nach dem nahe dem jetzigen Castellamare gelegenen Hafen (Holm Sic. 1 S. 90) voraus (vgl. 4, 120, 2) gesegelt, hatte dort seine Zwecke verfolgt, und sich dann mit der Hauptflotte vereinigt: *παρῆν ἐς τὸ στράτευμα* verstehe ich von der Wiedervereinigung des Nikias mit dem grössern Theil der Flotte, welcher länger bei Hykkara verweilt war, wahrscheinlich in der Nähe von Egeste, so dass die Flotte vereinigt nach Katane zurückkehrte. Holm (Sic. 2, 24) und Stahl (in der neuen Ausg.) lassen Nikias erst in Katane wieder zu der Hauptflotte stossen. Ueber diese und andre Schwierigkeiten der ganzen

πλεύσας καὶ τἆλλα χρηματίσας καὶ λαβὼν τάλαντα τριάκοντα παρῆν ἐς τὸ στράτευμα. καὶ τἀνδράποδα ἀπέδοντο
καὶ ἐγένοντο ἐξ αὐτῶν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν τάλαντα, καὶ 5
ἐς τοὺς τῶν Σικελῶν ξυμμάχους περιέπεμπον στρατιὰν κελεύοντες πέμπειν· τῇ τε ἡμισείᾳ τῆς ἑαυτῶν ἦλθον ἐπὶ Ὕβλαν τὴν Γελεᾶτιν, πολεμίαν οὖσαν, καὶ οὐχ εἷλον, καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

*Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος εὐθὺς τὴν ἔφοδον 63
οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ Συρακούσας παρεσκευάζοντο, οἱ δὲ
Συρακόσιοι καὶ αὐτοὶ ὡς ἐπ' ἐκείνους ἰόντες. ἐπειδὴ γὰρ 2
αὐτοῖς πρὸς τὸν πρῶτον φόβον καὶ τὴν προσδοκίαν οἱ Ἀθηναῖοι οὐκ εὐθὺς ἐπέκειντο, κατά τε τὴν ἡμέραν ἑκά-

Stelle vgl. d. krit. Bem. zu l. 21. — 18. *χρηματίσας* vgl. zu 1, 87, 5. — *τάλαντα τριάκοντα*, alles Geld, was nach c. 46, 1 vorräthig war. — 19. *ἀπέδοντο* habe ich mit Bkk. für *ἀπέδοσαν* der Hss. geschrieben, da Th. wie die ganze attische Prosa nur das Medium in der Bedeutung „verkaufen" gebraucht (1, 29, 5. 55, 1. 7, 87, 3). Es kann hier nur vom Verkauf der Gefangenen die Rede sein. (Grote's Auffassung: *he restored the prisoners to their Sikanian countrymen, receiving a ransom of 120 talents* wird wohl schwerlich Billigung finden). Stahl schreibt jetzt *ἀπέδοσαν* mit Berufung auf Eurip. Cycl. 239, früher mit Madvig. Adv. 1, 327. *ἀπεδόθησαν* (kommt der passive Aorist in dieser Bedeutung vor? Veitch, Greek Verbs p. 88 hat kein Beispiel). Die Verschreibung mag durch den Nachklang des voraufgehenden *παρέδοσαν* (l. 13) veranlasst sein. — 20. *ἐγένοντο*, Plur. des Verb. bei dem Neutr. wie 1, 128, 5, hier der bestimmten Zahl wegen. — 21. *ἐς τοὺς τῶν Σικελῶν ξυμμάχους περιέπεμπον*, so habe ich für das aus l. 16 wiederholte *περιέπλευσαν* der Hss. geschrieben. Vgl. hierüber und über den Zusammenhang der ganzen Stelle die krit. Bem. — 23. *Ὕβλαν τὴν Γελεᾶτιν* vgl. zu c. 4, 1.

63. Während die Athener über einen directen Angriff auf Syrakus berathen, denken die Syrakusier daran, gegen das Lager bei Katane die Offensive zu ergreifen.

2. *παρεσκευάζοντο*, mit wechselnder Construction, der nominalen *τὴν ἔφοδον* (wie 1, 54, 1. 4, 30, 3. 5, 10, 1) und der verbalen *ὡς — ἰόντες* (futur. wie 2, 7, 1. 3, 107, 2. 4, 13, 4. 5, 62, 2). — 3. *καὶ αὐτοί* gleichfalls, da *ἐπ' — ἰόντες* der *ἔφοδος* entspricht. — 4. *πρός, secundum*: vgl. 1, 40, 1. 6, 34, 7 „nicht, wie sie es im Anfang gefürchtet und erwartet hatten." — 5. *κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην*: der Artikel kann bei *ἕκαστος* stehen wie 2, 42, 2 *κατὰ τὸν ἐνιαυτὸν ἕκαστον*, 4, 98, 2. *τῆς γῆς ἑκάστης* und 5, 47, 6 *τῆς ἡμέρας ἑκάστης*, und fehlen wie 2, 85, 4 *καθ' ἡμέραν ἑκάστην*. 2, 31, 3 *κατ' ἐνιαυτὸν ἕκαστον*. Dazu hier das praedicative part. *προϊοῦσαν*, „so wie jeder Tag fortschritt" d. i. mit jedem fortschreitenden Tage: vgl. 5, 25, 3 *προϊόντος τοῦ χρόνου*. — *κατά τε*: die Copula, welche dem *καί* vor *ἐπειδή* entspricht, bezeich-

στην προϊοῦσαν ἀνεθάρσουν μᾶλλον, καὶ ἐπειδὴ πλέοντές τε τὰ ἐπ' ἐκεῖνα τῆς Σικελίας πολὺ ἀπὸ σφῶν ἐφαίνοντο καὶ πρὸς τὴν Ὕβλαν ἐλθόντες καὶ πειράσαντες οὐχ εἷλον βίᾳ, ἔτι πλέον κατεφρόνησαν καὶ ἠξίουν τοὺς στρατηγούς, οἷον δὴ ὄχλος φιλεῖ θαρσήσας ποιεῖν, ἄγειν σφᾶς ἐπὶ Κατάνην, ἐπειδὴ οὐκ ἐκεῖνοι ἐφ' ἑαυτοὺς ἔρχονται.
3 ἱππῆς τε προσελαύνοντες ἀεὶ κατάσκοποι τῶν Συρακοσίων πρὸς τὸ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων ἐφύβριζον ἄλλα τε καὶ εἰ ξυνοικήσοντες σφίσιν αὐτοὶ μᾶλλον ἥκοιεν ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ ἢ Λεοντίνους ἐς τὴν οἰκείαν κατοικιοῦντες.
64 ἃ γιγνώσκοντες οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων καὶ βουλόμενοι αὐτοὺς ἄγειν πανδημεὶ ἐκ τῆς πόλεως ὅτι πλεῖ-

net die erste Stufe des allmählich wachsenden Selbstvertrauens, *ἀνεθάρσουν* Impf.; die entscheidende Wirkung der unkräftigen Unternehmungen der Athener (*ἐπειδὴ — — οὐχ εἷλον βίᾳ*) wird in dem Aorist *κατεφρόνησαν* ausgedrückt: „sie verfielen in noch grössere Geringschätzung“. — 6. *πλέοντες τὰ ἐπ' ἐκεῖνα* vergleicht Kr. mit dem Ausdruck *πλεῖν θάλασσαν*. Ich verstehe *τὰ ἐπ' ἐκεῖνα τῆς Σικελίας* vielmehr als locale Adverbialbezeichnung: „an der jenseitigen, entgegengesetzten Küste“, habe aber mit Stahl *πλέοντές τε τὰ* für *πλέοντες τά τε* aufgenommen, damit die beiden Gründe des wiedergewonnenen Muthes deutlich auseinander treten: „da sie sich auf ihrer Fahrt an der jenseitigen Küste nur entfernt von ihnen gezeigt, und bei dem Anmarsch und Angriff auf Gela es nicht genommen hatten“. — 9. *εἷλον βίᾳ* zu 1, 11, 1 und 102, 3. — *πειράσαντες*, vollständig *τοῦ χωρίου* 1, 61, 4. — 10. *οἷον — ὄχλος φιλεῖ — ποιεῖν*, vgl. Einl. p. LXXVII n. 92, hier durch *θαρσήσας*, „wenn er Muth gefasst hat“, charakterisirt, mit dem ironischen *δή*: vgl. 3, 10, 6. 4, 46, 5. 6, 54, 4. — 12. *προσελαύνοντες — πρὸς τὸ στράτ.* vgl. Tac. A. 2, 13: *equo ad vallum acto*. — 14. *εἰ*: *τὸ εἰ ἀντὶ τοῦ πότερον κεῖται* Schol. Und in der That scheint mir der Hohn in der Frage bei dieser Auffassung, wo *ἢ* als oder zu verstehen ist, bitterer als wenn wir *ἢ* mit Stahl vom Comparativ abhängen lassen. — *ξυνοικήσοντες σφίσιν αὐτοί*. Ich habe jetzt mit Bkk. u. Stahl *σφίσιν αὐτοί* dem handschriftlichen *αὐτοῖς* vorgezogen. Denn da das *ξυνοικήσοντες* wohl nur auf Gemeinschaft mit den Syrakusiern bezogen werden kann, müsste in *αὐτοί* der Gegensatz zu den Leontinern hergestellt werden: „ob sie denn gekommen wären, um sich selbst vielmehr als ihre (der Syrakusier) Nachbarn in fremden Ländern niederzulassen, oder um die Leontiner (wie sie immer vorgäben) in ihr eignes zurückzuführen“. Der Schol. hat freilich *σφίσιν αὐτοῖς* gelesen, und sucht den Spott noch zu verschärfen durch die Erklärung *οἷον εἰ γαμηθησόμενοι*.

64. Die attischen Strategen aber bereiten eine Kriegslist vor, um die Syrakusier aus der Stadt zu locken, während sie selbst einen festen Punkt in ihrem Gebiet besetzen wollen.

στον, αὐτοὶ δὲ ταῖς ναυσὶν ἐν τοσούτῳ ὑπὸ νύκτα προσπλεύσαντες στρατόπεδον καταλαβεῖν ἐν ἐπιτηδείῳ καθ' ἡσυχίαν, εἰδότες οὐκ ἂν ὁμοίως λυπηθέντες καὶ εἰ ἐκ τῶν νεῶν πρὸς παρεσκευασμένους ἐκβιάζοιεν ἢ κατὰ γῆν ἰόντες γνωσθεῖεν (τοὺς γὰρ ἂν ψιλοὺς τοὺς σφῶν καὶ τὸν ὄχλον τῶν Συρακοσίων τοὺς ἱππέας πολλοὺς ὄντας σφίσι δ' οὐ παρόντων ἱππέων, βλάπτειν ἂν μεγάλα· οὕτω δὲ λήψεσθαι χωρίον ὅθεν ὑπὸ τῶν ἱππέων οὐ βλάψονται ἄξια λόγου· ἐδίδασκον δ' αὐτοὺς περὶ τοῦ πρὸς τῷ Ὀλυμπιείῳ χωρίου, ὅπερ καὶ κατέλαβον, Συρακοσίων φυγάδες οἳ ξυνείποντο), τοιόνδε τι οὖν πρὸς ἃ ἐβούλοντο

2. *ἄγειν*. Th. pflegt sonst das Wegziehen, Fortlocken durch *ἀπάγειν* auszudrücken: vgl. 1, 109, 2. 3, 36, 1. 6, 73, 2. — *ὅτι πλεῖστον*. „in möglichst weite Entfernung". — 3. *ἐν τοσούτῳ* für *ἐν τούτῳ* mit Andeutung der längeren Zeit, die sie zu gewinnen hofften. — *ὑπὸ νύκτα*, „mit Anbruch der Nacht", bezieht sich streng genommen auf den Zeitpunkt der Einschiffung: es wird dadurch aber das ganze Unternehmen als bei Nacht ausgeführt bezeichnet. vgl. zu c. 65, 2. — 4. *ἐν ἐπιτηδείῳ*, „an einem wohlgelegenen Punkte": eben so 2, 81, 4. vgl. c. 66, 1 *ἐς χωρίον ἐπιτήδειον*. — *προσπλεύσαντες* habe ich für *παραπλεύσαντες* geschrieben, und 5. *λυπηθέντες* für *δυνηθέντες*: über beide Veränderungen vgl. die krit. Bem. — 5. *ὁμοίως καί*: vgl. zu c. 61, 1. — 6. *ἐκβιάζοιεν* (mit dem Vat. und andern Hss. für *ἐκβιβάζοιεν*) ist zwar ein ungewöhnlicher Ausdruck, aber hier und 5, 98 durch den Zusammenhang gerechtfertigt: „wenn sie gegen die gerüsteten Feinde die Landung forciren wollten." *ἐκβιβάζειν* wäre hier sehr schwach und ohne Object auffallend. Der Gebrauch von *ἐκβιάζειν* sowohl im Activ. wie im Medium, bei Späteren (Polybius, Plutarch, Arrian, Diogenes Laert., Pollux 1, 109) ist in St. Thes. nachzusehen. — 7. *τοὺς σφῶν* durch den wiederholten Artikel hervorgehoben, um ein Missverständniss zu vermeiden: denn *τοὺς ψιλοὺς καὶ τὸν ὄχλον* sind als Objecte ungewöhnlich vorangestellt. (St. streicht *τούς*.) *ὄχλος* umfasst alle die Personen und Veranstaltungen, welche in Begleitung der Expeditionen mitgegangen waren, wie unser „Tross": vgl. c. 30, 1. 32, 5. 44, 1. — 8. *τῶν Συρακοσίων* zu *τοὺς ἱππέας*. — 9. *σφίσιν δ' οὐ παρ.* *δέ* wäre zu entbehren, stellt aber doch diesen wichtigen Umstand dem Voraufgehenden kräftiger gegenüber. Eben dadurch scheint mir auch die Wiederholung von *ἱππέων* begründet, das St. verwirft. — *μεγάλα* adverbial zu *βλάπτειν*, auch 7, 40, 5. 8, 60, 1. *μέγα* c. 72, 4. *πολλά* 3, 61, 2. 4, 46, 1. *πλεῖστα* 3, 45, 5. 4, 3, 3. *ἐλάχιστα* 7, 68, 5, und nach derselben Analogie steht l. 11 *ἄξια λόγου*. — *οὕτω* d. h. auf die angerathene Art: vgl. 1, 45, 3. — 11. *περὶ τοῦ πρὸς τῷ Ὀλ. χωρίου*: vgl. c. 65, 2. — 12. *ὅπερ καὶ κατ.* „wirklich, in der That": vgl. 1, 14, 3. — 13. *οἳ ξυνείποντο*, „die sich den Athenern angeschlossen hatten". — *τοιόνδε τι – μηχανῶνται*: dieselbe Wendung auch

2 οἱ στρατηγοὶ μηχανῶνται· πέμπουσιν ἄνδρα σφίσι μὲν πιστόν, ταῖς δὲ τῶν Συρακοσίων στρατηγοῖς τῇ δοκήσει οὐχ ἧσσον ἐπιτήδειον· ἦν δὲ Καταναῖος ὁ ἀνήρ, καὶ ἀπ' ἀνδρῶν ἐκ τῆς Κατάνης ἥκειν ἔφη ὧν ἐκεῖνοι τὰ ὀνόματα ἐγίγνωσκον καὶ ἠπίσταντο ἐν τῇ πόλει ἔτι ὑπολοίπους
3 ὄντας τῶν σφίσιν εὔνων. ἔλεγε δὲ τοὺς Ἀθηναίους αὐλίζεσθαι ἀπὸ τῶν ὅπλων ἐν τῇ πόλει, καὶ εἰ βούλονται ἐκεῖνοι πανδημεὶ ἐν ἡμέρᾳ ῥητῇ ἅμα ἕῳ ἐπὶ τὸ στράτευμα ἐλθεῖν, αὐτοὶ μὲν ἀποκλῄσειν τοὺς παρὰ σφίσι καὶ τὰς ναῦς ἐμπρήσειν, ἐκείνους δὲ ῥᾳδίως τὸ στράτευμα προσβαλόντας τῷ σταυρώματι αἱρήσειν· εἶναι δὲ ταῦτα τοὺς ξυνδράσοντας πολλοὺς Καταναίων καὶ ἡτοιμάσθαι ἤδη, ἀφ' ὧν αὐτὸς ἥκειν.

65 Οἱ δὲ στρατηγοὶ τῶν Συρακοσίων, μετὰ τοῦ καὶ ἐς

4, 46, 4. 7, 73, 3 und stets ohne folgendes *γάρ*. — *οὖν* nach der längeren Parenthese wieder anknüpfend: vgl. zu 3, 95, 1, mit Wiederholung des Subjectes *οἱ στρατηγοί* aus l. 1. — 15. *τῇ δοκήσει*, ihrer Ansicht nach: das Wort bei Th. in öfterem Gebrauch zu 2, 35, 2. — 18. *ἠπίσταντο – ὑπολοίπους ὄντας*, wozu aus *ὧν* der Acc. *οὕς* im zweiten Gliede zu ergänzen ist: zu 1, 10, 3. 2, 81, 2. 3, 55, 3. — 19. *εὔνων* st. *εὐνόων* nach Analogie von *εὔνοις* (st. *εὐνόοις*) 3, 58, 2 und *εὔνοις* 5, 106. — *αὐλίζεσθαι τοὺς Ἀθηναίους*: „sie pflegten (Inf. praes.) die Nächte in der Stadt zuzubringen". Das ist natürlich nicht von Allen zu verstehen; und so ist die Aufforderung *ἐπὶ τὸ στράτευμα ἐλθεῖν*, d. h. gegen die befestigte Stellung des Heeres hiermit wohl verträglich. (v. Herw. will *ἐπὶ τὸ στρατόπεδον* lesen, St. streicht die Worte.) Aber auch l. 23 möchte ich *τὸ στράτευμα* gegen Poppo und Stahl schützen in derselben Bedeutung wie l. 21: „während die Katanaeer die Athener in der Stadt zurückhalten würden, würden die Syrakusier durch Ueberfall des Walles das Lager draussen in ihre Gewalt bekommen". *τὸ στράτευμα* wird im Gegensatz zu *τοὺς παρὰ σφίσι* ausdrücklich wiederholt. — 20. *ἀπὸ τῶν ὅπλων*, von ihren Lagerplätzen entfernt; nach der Bedeutung der *ὅπλα* 1, 111, 1. 3, 1, 1. — 22. *αὐτοί* im Anschluss an *ἔλεγε* (*ὁ Καταναῖος ἀνήρ*), die befreundeten Katanaeer. — 24. *τῷ σταυρώματι*, welches die Athener, da sie hier fürs erste ihr *ναύσταθμον* genommen (c. 50 a. E.), zu ihrer Sicherheit angelegt hatten: zu *αἱρήσειν* ist vor dem Dativ das Object *αὐτό* zu ergänzen. — *ταῦτα* nachdrücklich dem Artikel vorangestellt vgl. c. 77, 2. — 26. *ἥκειν* Infin. im Relativsatze: zu 1, 91, 5.

65. Während die Syrakusier in Folge einer falschen Botschaft mit gesammter Heeresmacht gegen Katane ausrücken, landet das attische Heer nach einer nächtlichen Seefahrt im grossen Hafen von Syrakus und besetzt einen geeigneten Punkt nahe dem Olympieum. Als die Syrakusier sich getäuscht sahen, kehrten sie eiligst zurück.

τὰ ἄλλα θαρσεῖν καὶ εἶναι ἐν διανοίᾳ καὶ ἄνευ τούτων ἰέναι [παρεσκευάσθαι] ἐπὶ Κατάνην, ἐπίστευσάν τε τῷ ἀνθρώπῳ πολλῷ ἀπερισκεπτότερον καὶ εὐθὺς ἡμέραν ξυνθέμενοι ᾗ παρέσονται ἀπέστειλαν αὐτόν, καὶ αὐτοί (ἤδη γὰρ καὶ τῶν ξυμμάχων Σελινούντιοι καὶ ἄλλοι τινὲς παρῆσαν) προεῖπον πανδημεὶ πᾶσιν ἐξιέναι Συρακοσίοις. ἐπεὶ δὲ ἑτοῖμα αὐτοῖς καὶ τὰ τῆς παρασκευῆς ἦν καὶ αἱ ἡμέραι ἐν αἷς ξυνέθεντο ἥξειν ἐγγὺς ἦσαν, πορευόμενοι ἐπὶ Κατάνης ηὐλίσαντο ἐπὶ τῷ Συμαίθῳ ποταμῷ ἐν τῇ Λεοντίνῃ. οἱ δ' Ἀθηναῖοι ὡς ᾔσθοντο αὐτοὺς προσιόν- 2 τας, ἀναλαβόντες τό τε στράτευμα ἅπαν τὸ ἑαυτῶν καὶ ὅσοι Σικελῶν αὐτοῖς ἢ ἄλλος τις προσεληλύθει καὶ ἐπιβιβάσαντες ἐπὶ τὰς ναῦς καὶ τὰ πλοῖα, ὑπὸ νύκτα ἔπλεον ἐπὶ τὰς Συρακούσας. καὶ οἵ τε Ἀθηναῖοι ἅμα ἕῳ ἐξέβαι-

1. *μετὰ τοῦ* mit dem Infin. *praeterquam quod* –: Dem. 5, 5 *μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην – πάντες ἔγνωτε.* — 2. *ἄνευ τούτων*, doch wohl *τῶν Καταναίων*. Andere nehmen es neutral: „ohnedies“. — 3. *παρεσκευάσθαι* halte ich mit Dobrée, Krüger, Böhme, Stahl für ein Glossem zu dem voraufgehenden *ἡτοιμάσθαι*. Wie sollte das auf ein Bevorstehendes gerichtete *ἐν διανοίᾳ εἶναι* (s. v. a. *διανοεῖσθαι*) sich mit einem Infin. Perf. verbinden? Unmöglich würde es dann erst l. 8 heissen können: *ἐπεὶ ἑτοῖμα καὶ τὰ τῆς παρασκευῆς ἦν.* — 4. *ἀπερισκεπτότερον*, als sie ohne die schon vorhandene zuversichtliche Stimmung gethan haben würden. — 5. *ἀπέστειλαν αὐτόν*: sie schickten ihn zurück, und glaubten darnach auf den Aufstand der Katanäer rechnen zu können, und darauf bezieht sich *καὶ αὐτοί – Συρακοσίοις*: „sie selbst boten ihre eigene gesammte Mannschaft auf.“ Die Parenthese *ἤδη γὰρ – παρῆσαν* könnte vor der dasselbe wiederholenden und ausführenden c. 67, 2 *ἐβοήθησαν δέ – – ὡς πεντήκοντα* an dieser Stelle Verdacht erregen. Rührt sie von Th. her, so hat er bemerken wollen, dass es keines Aufgebots für die *ξύμμαχοι* mehr bedurfte und daher auch die bestimmte Bezeichnung *πᾶσιν – Συρακοσίοις*. — 8. *τὰ τῆς παρασκευῆς* vgl. c. 29, 1. — 10. *ἐπὶ τῷ Συμαίθῳ*. Es ist der aus mehreren Zuflüssen gebildete Hauptfluss der Ebene von Katane, welcher bei seiner Mündung etwa 2 Stunden südlich von Katane noch jetzt den Namen Simeto (neben dem anderen Giaretta) führt. vgl. Holm 1 S. 27. 28. — 11. *προσιόντας*, „dass sie in Anmarsch seien“. — 12. *τὸ στράτευμα ἅπαν*, mit den *ψιλοί* und dem *ὄχλος* von c. 64, 1. — 13. *ὅσοι Σικελῶν* nach den Aufforderungen von c. 62, 5. *ἄλλος τις* (in dem *ὅσοι* enthalten, wenn nicht *ἢ εἰ ἄλλος τις* zu lesen sein sollte), aus den hellenischen Städten, die zur ionisch-attischen Partei gehörten. — 14. *τὰ πλοῖα* vgl. c. 44, 1 und zu 4, 116, 2, die Handelsschiffe, die jetzt auch zum Transport benutzt wurden. — 14. *ὑπὸ νύκτα – 15. ἅμα ἕῳ*: die Einschiffung erfolgte mit Einbruch der Nacht (im October etwa um 6 Uhr

νον ἐς τὸ κατὰ τὸ Ὀλυμπιεῖον ὡς τὸ στρατόπεδον καταληψόμενοι, καὶ οἱ ἱππῆς οἱ Συρακοσίων πρῶτοι προσελάσαντες ἐς τὴν Κατάνην καὶ αἰσθόμενοι ὅτι τὸ στράτευμα ἅπαν ἀνῆκται, ἀποστρέψαντες ἀγγέλλουσι τοῖς πεζοῖς, καὶ ξύμπαντες ἤδη ἀποτρεπόμενοι ἐβοήθουν ἐπὶ
66 τὴν πόλιν. ἐν τούτῳ δ' οἱ Ἀθηναῖοι, μακρᾶς οὔσης τῆς ὁδοῦ αὐτοῖς, καθ' ἡσυχίαν καθῖσαν τὸ στράτευμα ἐς χωρίον ἐπιτήδειον καὶ ἐν ᾧ μάχης τε ἄρξειν ἔμελλον ὁπότε βούλοιντο καὶ οἱ ἱππῆς τῶν Συρακοσίων ἥκιστ' ἂν αὐτοὺς καὶ ἐν τῷ ἔργῳ καὶ πρὸ αὐτοῦ λυπήσειαν· τῇ μὲν

Abends), und nach der fast zwölfstündigen Fahrt (das Einlaufen in den grossen Hafen eingeschlossen) die Landung ein wenig südlich von der Mündung des Anapos am frühen Morgen. *ἅμα ἕῳ* umfasst aber auch das folgende *καὶ οἱ ἱππῆς προσελάσαντες*. Die Gleichzeitigkeit ist durch *οἵ τε Ἀθην. — καὶ οἱ ἱππ.* hervorgehoben. — 16. *ἐς τὸ κατὰ τὸ Ὀλυμπ.* an einem Punkte dem genannten Tempel gegenüber, auch ohne *χωρίον* von c. 64, 1: wer hier landet, „hat gerade vor sich einen Höhenzug, den der Tempel des Olympischen Zeus krönte, dessen Ueberreste noch heute im Kornfelde sichtbar sind". Holm 2 S. 26. — *ὡς τὸ στρατ. καταλ.* nach dem Plan von c. 64, 1, und daher der auf Bekanntes deutende Artikel. — 17. *πρῶτοι* dem Fussvolk voraus, vgl. c. 66, 3. — 19. *ἀνῆκται.* Das Perf. drückt aus: dass Alles vorüber und sie getäuscht sind. — *ἀποστρέψαντες* von der augenblicklichen Umkehr der Reiter, *ἀποτρεπόμενοι ἐβοήθουν* vom längeren Rückmarsch des ganzen Heeres: *ὀπίσω ἐπανερχόμενοι* Schol.

66. Die Athener aber hatten Zeit genug, an einem gesicherten Punkte ein Lager zu nehmen und nach allen Seiten zu befestigen. Die Syrakusier rückten zwar gegen dasselbe aus, zogen sich aber zurück, ohne etwas ausrichten zu können.

1. *ἐν τούτῳ*, während die Syrakusier nach der Stadt zurückeilten, worüber immer eine ansehnliche Zeit verlief, *μακρᾶς οὔσης τῆς ὁδοῦ αὐτοῖς*, näml. *τοῖς Συρακοσίοις*. — 2. *καθῖσαν* transitiv wie 2, 71, 1. 4, 90, 1. 5, 7, 4. 7, 82, 3; intransitiv ist es gebraucht 4, 93, 1. (Uebrigens hat der Vat. hier und 7, 82, 3 das augm. syll. *ἐκάθισαν*, entsprechend dem *ἐκαθέζοντο* 2, 18, 1.) — 3. *ἐπιτήδειον καὶ ἐν ᾧ*: das attributive Adjectiv durch Copula mit dem Relativsatze verbunden (wie im Französischen). — 4. *ἥκιστ' ἂν — λυπήσειαν*: eine der 5 Stellen im Th., an denen sich in den Hss. der Infin. fut. *λυπήσειν* mit *ἂν* findet, von Herbst (Progr. 1867 S. 29 ff.) vertheidigt, von Stahl (Qu. gr. p. 10) durch Streichung des *ἂν* verändert: vgl. die krit. Bem. zu 5, 82, 5. Ich habe auf Meineke's Vorschlag (Herm. S. 372) *λυπήσειαν* st. *λυπήσειν* aufgenommen, wodurch, wie ich glaube, das zweite Glied des Relativsatzes mit dem neuen Subject *οἱ ἱππῆς* in sein richtiges potentiales Verhältniss tritt. Der Aoristus *λυπήσειαν*, an welchem St. Anstoss nimmt, fasst den negativen Ausdruck aufs bestimmteste zusammen. — 5. *ἐν τῷ ἔργῳ καὶ πρὸ αὐτοῦ* vom Waffenkampf, wie 1, 105, 5.

γὰρ τειχία τε καὶ οἰκίαι εἶργον καὶ δένδρα καὶ λίμνη, παρὰ
δὲ τὸ κρημνοί. καὶ τὰ ἐγγὺς δένδρα κόψαντες καὶ κατ- 2
ενεγκόντες ἐπὶ τὴν θάλασσαν παρά τε τὰς ναῦς σταύ-
ρωμα ἔπηξαν καὶ ἐπὶ τῷ Δάσκωνι ἔρυμά τε, ᾗ εὐεφοδώ-
τατον ἦν τοῖς πολεμίοις, λίθοις λογάδην καὶ ξύλοις διὰ
ταχέων ὤρθωσαν καὶ τὴν τοῦ Ἀνάπου γέφυραν ἔλυσαν.
παρασκευαζομένων δὲ ἐκ μὲν τῆς πόλεως οὐδεὶς ἐξιὼν 3
ἐκώλυε, πρῶτοι δὲ οἱ ἱππῆς τῶν Συρακοσίων προσεβοή-
θησαν, ἔπειτα δὲ ὕστερον καὶ τὸ πεζὸν ἅπαν ξυνελέγη.
καὶ προσῆλθον μὲν ἐγγὺς τοῦ στρατεύματος τῶν Ἀθη-
ναίων τὸ πρῶτον, ἔπειτα δέ, ὡς οὐκ ἀντιπροῄεσαν αὐ-
τοῖς, ἀναχωρήσαντες καὶ διαβάντες τὴν Ἑλωρίνην ὁδὸν
ηὐλίσαντο.

2, 89, 9. 4, 25, 2. 8, 42, 3. — 6. *τειχία* wahrscheinlich zur Einfriedigung von Gärten und Grundstücken. — *λίμνη*, nicht die der Stadt nähere *Λυσιμέλεια*, sondern die südlich vom Lager sich hinziehende sumpfige Niederung, j. Pantano. Ueber die für die Athener günstige Lage dieses Punktes s. Holm 1, 129. 2, 26. — *παρὰ δὲ τό*, „an der andern Seite aber"; die Wortstellung wie c. 45. l. 5. — 7. *κρημνοί*, die steilen Abhänge an der N.Wseite des Olympieion. — 9. Daskon, die südlich vom Lagerplatze gegen den Hafen vorspringende Höhe, jetzt Punta Caderini. — *εὐεφοδώτατον* zwar gegen die Hss., die *ἐφοδώτατον* lesen, aber mit dem Schol. der *εὐεφοδώτ.* erklärt: *προσβῆναι δυνατόν, εὐπρόσιτον*, scheint allein richtig, da kein Compos. von *ὁδός* mit einer Praeposition als Adjectiv vorkommt, und für *ἔφοδος* mit Unrecht Xen. Anab. 3, 4, 41 angeführt wird. Dagegen haben Polybius, Diodor, Strabo, auch Xen. Cyrop. 2, 14, 13 *εὐέφοδος* nach Th.'s Vorgang. Bkk. schlug *εὐοδώτατον* vor, das aber mehr *pervius* und *expeditus* bedeutet, als *aditu facilis*. — 10. *λογάδην*: zu 4, 4, 2 und 31, 2. — 11. *ὀρθοῦν*, unserem errichten entsprechend: vgl. c. 88, 5. — *τὴν τοῦ Ἀν. γέφυραν*, „über welche von Syrakus aus der Elorinische Weg zum Olympieion und zu dem Lagerplatz der Athener führte". Holm a. a. O. Die Syrakusier haben diese Brücke ohne Zweifel nach dem Abzug der Athener wieder hergestellt: vgl. c. 101, 4. — 12. *παρασκευαζομένων, αὐτῶν* sc. vgl. zu 1, 2, 2. Der absolute Genetiv ohne Subject hat eine der Zeit nach umfassende Wirkung: „während aller dieser Veranstaltungen". — 13. *οἱ ἱππῆς* – 14. *τὸ πεζόν*, wie sie von dem Ausmarsch gegen Katane zurückgekehrt waren (c. 65 a. E.) und *ξυνελέγη*, sich wieder gesammelt hatten. — 15. *προσῆλθον ἐγγὺς τοῦ στρατεύματος τῶν Ἀθην.* Das muss geschehen sein, nachdem sie den Anapus weiter oberhalb, wo er überall leicht zu überschreiten ist, durch eine Furt passirt hatten. (v. Herw. verlangt *τοῦ σταυρώματος*, ohne Grund.) — 17. *διαβάντες τὴν Ἑλωρίνην* (so, nicht *Ἑλωρινήν* nach Herodian. 2 p. 867. Stahl) *ὁδόν*: sie lagerten sich auf dem Plateau nordwestl. vom Olympieion.

67 Τῇ δ' ὑστεραίᾳ οἱ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι παρε-
σκευάζοντο ὡς ἐς μάχην καὶ ξυνετάξαντο ὧδε· δεξιὸν
μὲν κέρας Ἀργεῖοι εἶχον καὶ Μαντινῆς, Ἀθηναῖοι δὲ τὸ
μέσον, τὸ δὲ ἄλλο οἱ ξύμμαχοι οἱ ἄλλοι. καὶ τὸ μὲν
ἥμισυ αὐτοῖς τοῦ στρατεύματος ἐν τῷ πρόσθεν ἦν, τε-
ταγμένον ἐπὶ ὀκτώ, τὸ δὲ ἥμισυ ἐπὶ ταῖς εὐναῖς ἐν πλαι-
σίῳ, ἐπὶ ὀκτὼ καὶ τοῦτο τεταγμένον· οἷς εἴρητο, ᾗ ἂν
τοῦ στρατεύματός τι πονῇ μάλιστα, ἐφορῶντας παραγί-
γνεσθαι. καὶ τοὺς σκευοφόρους ἐντὸς τούτων τῶν ἐπι-
2 τάκτων ἐποιήσαντο. οἱ δὲ Συρακόσιοι ἔταξαν τοὺς μὲν
ὁπλίτας ἐφ' ἑκκαίδεκα, ὄντας πανδημεὶ Συρακοσίους καὶ
ὅσοι ξύμμαχοι παρῆσαν (ἐβοήθησαν δὲ αὐτοῖς Σελινούν-
τιοι μὲν μάλιστα, ἔπειτα δὲ καὶ Γελῴων ἱππῆς, τὸ ξύμ-
παν ἐς διακοσίους, καὶ Καμαριναίων ἱππῆς ὅσον εἴκοσι
καὶ τοξόται ὡς πεντήκοντα), τοὺς δὲ ἱππέας ἐπετάξαντο
ἐπὶ τῷ δεξιῷ, οὐκ ἔλασσον ὄντας ἢ διακοσίους καὶ χι-

67. Am folgenden Tage nehmen beide Heere ihre Aufstellung zur Schlacht.

2. *δεξιὸν κέρας*: über den fehlenden Artikel bei den Heerestheilen zu 2, 81, 3. — 6. *ἐπὶ ὀκτώ*, 8 Mann hoch: vgl. 4, 93, 4. 5, 68, 3. — *ἐπὶ ταῖς εὐναῖς*, in der Nähe (*ἐπὶ* c. dat. 1, 7. 3, 116, 1. 6, 2, 6) der Lagerstätten (3, 112, 3 und 4, 32, 1 *ἐν ταῖς εὐναῖς*), der Zelte im Lager. — *ἐν πλαισίῳ*, *ἐν σχήματι τετραγώνῳ* Schol. Eine Quarréstellung, wie sie auch 7, 78, 2 und als *τετράγωνος τάξις* 4, 125, 2 vorkommt. — 7. *οἷς εἴρητο* vgl. c. 61, 5. — 8. *πονεῖν* von bedrängten Truppen 1, 30, 3. 49, 5; gleichfalls mit *μάλιστα*. — *ἐφορῶντας*, „scharf darauf achtend", auch mit der Nebenbedeutung aus einiger Entfernung vgl. 3, 104, 1. Meineke vermuthet *ἐφορμῶντας;* unnöthig, auch von Th. sonst nicht gebraucht. — 9. *ἐντός — ἐποιήσαντο* vgl. zu 2, 83, 5. — *οἱ ἐπίτακτοι*, die in Reserve aufgestellten, s. v. a. *οἱ ἐπιτεταγμένοι* 5, 72, 3, von dem *ἐπιτάξασθαι* l. 15. — 11. *πανδημεὶ Συρακ.* vgl. c. 65 l. 7. — 12. *Σελινούντιοι μὲν μάλιστα.* Da von den übrigen minder wichtigen *ξύμμαχοι* bestimmte Zahlen angegeben werden, so wäre es auffallend, wenn das von den bedeutendsten nicht geschehen wäre: ich vermuthe, dass vor *μάλιστα* ein Zahlzeichen, wie das oft in den Handschriften vorkommt, ausgefallen ist. Jede Vermuthung ist natürlich unsicher; doch würde ich ϛ (*χίλιοι*) für nicht zu viel halten. — 15. *ἐπετάξαντο ἐπὶ τῷ δεξιῷ*: „sie stellten die Reiter auf den rechten Flügel zur Verstärkung desselben auf". vgl. zu 2, 90, 2. — Uebrigens haben wir anzunehmen, dass die Syrakusier bei der berichteten Aufstellung zur Schlacht von dem in der Nacht eingenommenen Lagerplatz (c. 66 a. E.) wieder östlich über die Elorinische Strasse vorgegangen sind: denn nachdem sie in der Schlacht hatten zurückweichen müssen, konnten sie doch auf dieser Strasse wieder

λίους, παρὰ δ' αὐτοὺς καὶ τοὺς ἀκοντιστάς. μέλλουσι δὲ 3
τοῖς Ἀθηναίοις προτέροις ἐπιχειρήσειν ὁ Νικίας κατά τε
ἔθνη ἐπιπαριὼν ἕκαστα καὶ ξύμπασι τοιάδε παρεκελεύετο·
„Πολλῇ μὲν παραινέσει, ὦ ἄνδρες, τί δεῖ χρῆσθαι, 68
οἳ πάρεσμεν ἐπὶ τὸν αὐτὸν ἀγῶνα; αὐτὴ γὰρ ἡ παρα-
σκευὴ ἱκανωτέρα μοι δοκεῖ εἶναι θάρσος παρασχεῖν ἢ
καλῶς λεχθέντες λόγοι μετὰ ἀσθενοῦς στρατοπέδου. ὅπου 2
γὰρ Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆς καὶ Ἀθηναῖοι καὶ νησιωτῶν
οἱ πρῶτοί ἐσμεν, πῶς οὐ χρὴ μετὰ τοιῶνδε καὶ το-
σῶνδε ξυμμάχων πάντα τινὰ μεγάλην τὴν ἐλπίδα τῆς
νίκης ἔχειν, ἄλλως τε καὶ πρὸς ἄνδρας πανδημεί τε ἀμυ-

Posto fassen und sich sammeln: c. 70, 5. — 18. *κατὰ ἔθνη ἐπιπαριὼν ἕκαστα*: die Schlachtlinie entlang gehend, wie die Contingente der einzelnen Staaten nach l. 3. 4 aufgestellt waren; wie es Hippokrates 4, 94, 2 gehalten hatte. Es wird darnach anzunehmen sein, dass die folgende Rede die zu den einzelnen Abtheilungen gesprochenen Worte zusammenfasst.

68. Nikias hält vor dem Beginn des Kampfes eine Anrede an seine Truppen, in welcher er sie an ihre vorzüglichere Zusammensetzung und Ausrüstung, und an ihre grössere Kriegserfahrung, aber auch an das Gefahrvolle ihrer Lage, wenn sie unterliegen sollten, erinnert.

2. *οἳ πάρεσμεν* schliesst sich, da es den Redner und die Angeredeten umfasst, frei an *τί δεῖ χρῆσθαι* an, das zunächst nur auf den Redner geht. Doch liegt in dieser Zusammenziehung ein Hinweis darauf, dass auch ein Anderer nicht mehr zu sagen haben würde. Das Relativ *οἵ* hat wie oft eine causale Beziehung: „da wir alle ja zu demselben Kampfe hier sind"; dieselbe Aufgabe vor uns sehen, also nur desselben (einfachen, weder verschiedenartigen noch weitläufigen) Antriebes bedürfen. — *αὐτὴ ἡ παρασκευή* umfasst alle Vorbereitungen und Ausrüstungen zu dem Unternehmen, an Auswahl, Bewaffnung, Einübung, Besoldung und Verpflegung der Truppentheile, welche jetzt in der trefflichen Haltung des ganzen Heeres hervortreten: „allein (zu c. 37, 1) die Zusammensetzung und Beschaffenheit unseres Heeres". — 4. *καλῶς* vorzugsweise gern von schönen Reden ohne entsprechenden Gehalt, in ironischem Sinne: 1, 84, 3. 3, 37, 4. 38, 4. 82, 7. 5, 69, 2. 6, 12, 1. Es ist als ob das Gefährliche der eindringenden Rhetorik damit angedeutet wäre. — 5. *Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆς* vorangestellt wie c. 43, 1. 61, 5. — *νησιωτῶν οἱ πρῶτοι*, besonders Rhodier und Chier: c. 43, 1. — 7. *πᾶς τις*, „jeder Einzelne": vgl. 2, 41, 5. 6, 31, 5. 7, 70, 3. Ein jeder hat sich aus den eben genannten seine *ξύμμαχοι* zu entnehmen und für jeden gilt *μετὰ τοιῶνδε καὶ τοσῶνδε*. — *μεγάλην τὴν ἐλπίδα*: Stellung und Wirkung des prädicativen Adjectivs wie 1, 34, 3. 2, 49, 5. 3, 63, 4. 67, 6. — 8. *πανδημεὶ ἀμυνομένους*, die sich, wie sie in Haufen und ungeordnet zusammen gekommen wären, so auch sich zur Wehr setzten. Meineke

νομένους καὶ οὐκ ἀπολέκτους ὥσπερ καὶ ἡμᾶς, καὶ προσέτι Σικελιώτας, οἳ ὑπερφρονοῦσι μὲν ἡμᾶς, ὑπομενοῦσι δὲ οὔ, διὰ τὸ τὴν ἐπιστήμην τῆς τόλμης ἥσσω ἔχειν.
3 παραστήτω δέ τινι καὶ τόδε πολύ τε ἀπὸ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν εἶναι καὶ πρὸς γῇ οὐδεμιᾷ φιλίᾳ ἥντινα μὴ αὐτοὶ μαχόμενοι κτήσεσθε. καὶ τοὐναντίον ὑπομιμνήσκω ὑμᾶς ἢ οἱ πολέμιοι σφίσιν αὐτοῖς εὖ οἶδ' ὅτι παρακελεύονται· οἱ μὲν γὰρ ὅτι περὶ πατρίδος ἔσται ὁ ἀγών, ἐγὼ δὲ ὅτι οὐκ ἐν πατρίδι, ἐξ ἧς κρατεῖν δεῖ ἢ μὴ ῥᾳδίως ἀποχωρεῖν·
4 οἱ γὰρ ἱππῆς πολλοὶ ἐπικείσονται. τῆς τε οὖν ὑμετέρας αὐτῶν ἀξίας μνησθέντες ἐπέλθετε τοῖς ἐναντίοις προθύ-

(Herm. 3 p. 359.) verlangt *ἀμυνουμένους*. Allein der Anblick der syrakusischen Truppen in der Nähe des Lagers wird zu diesem Urtheil schon hinlänglichen Grund geboten haben. — 9. *οὐκ ἀπολέκτους*, die negative Seite derselben Sache, durch *τὲ* — *καί* dem *πανδ. ἀμυνομένους*, nicht dem *πανδημεί* allein entgegengestellt. — *ὥσπερ καὶ ἡμᾶς*: der Accus. vermöge der zu c. 61, 1. bemerkten Attraction. *καί* ist ohne Rücksicht auf die vorausgehende Negative nur des Vergleichs wegen hinzugefügt: vgl. 2, 13, 1. — 10. *ὑπερφρονοῦσι* (vgl. 3, 39, 5.) ist statt des gewöhnlicheren *καταφρονεῖν* (c. 34, 9. 35, 1. 43, 2. 63, 2) des gesuchten Gleichklangs wegen mit *ὑπομενοῦσι* gewählt. — 11. *ἐπιστήμη* von der Kriegskunde und -erfahrung wie 1, 49, 3. 121, 4 und unten c. 69 1. 9. — 12. *παραστήτω τινί*, „es möge einem jeden (*τὶς* in warnenden und drohenden Wendungen vgl. 2, 37, 1. 3, 67, 7. 4, 62, 2, doch hier von weiterem Umfang, so dass zu *εἶναι* wegen *ἀπὸ τῆς ἡμετ.* zu ergänzen ist *ἡμᾶς*.) der Gedanke vor die Seele treten". vgl. c. 34, 9. — 13. *πρὸς γῇ οὐδεμιᾷ φιλίᾳ*, in der Nähe keines befreundeten Landes: d. h. dass ihr auf kein befreundetes Land rechnen könnt: *ἥντινα μὴ αὐτοὶ μαχόμενοι κτήσεσθε*, „das ihr nicht durch eure eignen Waffen gewinnen werdet"; es ist daher nicht mit Rauchenstein (Philol. 36 p. 244.) ein *οὐ* vor *κτήσεσθε* einzufügen. — 15. *εὖ οἶδ' ὅτι* adverbial gebraucht wie c. 34, 7. 38, 1. — 16. *οἱ μὲν γάρ*, näml. *παρακελεύονται*, *ἐγὼ δέ*, näml. *ὑπομιμνήσκω*. — 17. *οὐκ ἐν πατρίδι* (nach dem zu 1, 78, 1, 3, 57, 1 u. 4, 126, 2. bemerkten Gebrauch) st. *ἐν οὐ πατρίδι*, und dies s. v. a. *ἐν γῇ οὐ πατρίδι οὔσῃ*. In dem sich hieran anschliessenden Relativsatze steht das Pron. *ἐξ ἧς* nur mit dem zweiten Gliede *ἢ μὴν ῥᾳδίως ἀποχωρεῖν* in grammatischer Verbindung: *κρατεῖν δεῖ* tritt mit Unterbrechung der Construction in die Mitte (vgl. ähnliche Fälle 2, 88, 2. 2, 4, 4. 11, 2. 4, 87, 2) und dient dem Folgenden zur Folie. Aus dem *δεῖ* des ersten Gliedes ist für das zweite mehr ein *μέλλετε* zu verstehen. Es ist dieselbe Wirkung als ob es hiesse: *ἐξ ἧς, εἰ μὴ κρατεῖτε, μὴ ῥᾳδίως μέλλετε ἀποχωρεῖν*. — *μή* noch unter dem Einfluss des *παραστήτω τινί*. *μὴ ῥᾳδίως* „nicht ohne schweren Verlust". vgl. 5, 10, 3 auch c. 57, 4. — 19. *ἀξία*, Substantiv wie 7, 77, 1 u. 3, doch nur hier auf Personen bezüglich. — 20. *προθύμως*: *καὶ*

μως καὶ τὴν παροῦσαν ἀνάγκην καὶ ἀπορίαν φοβερωτέραν ἡγησάμενοι τῶν πολεμίων.“

Ὁ μὲν Νικίας τοιαῦτα παρακελευσάμενος ἐπῆγε τὸ 69
στρατόπεδον εὐθύς. οἱ δὲ Συρακόσιοι ἀπροσδόκητοι μὲν
ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ ἦσαν ὡς ἤδη μαχούμενοι, καί τινες
αὐτοῖς ἐγγὺς τῆς πόλεως οὔσης καὶ ἐπεληλύθεσαν· οἱ
δὲ καὶ διὰ σπουδῆς προσβοηθοῦντες δρόμῳ ὑστέριζον
μέν, ὡς δὲ ἕκαστός πη τοῖς πλείοσι προσμίξειε, καθίσταντο. οὐ γὰρ δὴ προθυμίᾳ ἐλλιπεῖς ἦσαν οὐδὲ τόλμῃ

— *ἡγησάμενοι*: die Verbindung heterogener Prädicativbestimmungen wie 1, 39, 1. 63, 1.

69. Darauf wurde die Schlacht von beiden Seiten, wenn auch auf syrakusischer unerwartet, unter dem Antriebe der verschiedensten Motive mit entschlossenem Muthe begonnen.

1. *ἐπῆγε*, das inchoative Impf. von 1, 25, 5. — 2. *ἀπροσδόκητος* activ, wie öfter: doch überall sonst (2, 33, 3. 93, 4. 4, 72, 2. 7, 29, 3 u. 39, 2) in dem Dativ der persönlichen Beziehung: an allen übrigen Stellen (2, 5, 4. 61, 3. 91, 4. 3, 39, 4. 4, 103, 5. 7, 46 u. 8, 23, 3) steht es im passiven Sinne. — 3. *ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ* schon zu *ὡς ἤδη μαχούμενοι* zu beziehen. — 4. *καὶ ἐπεληλύθησαν.* Ich habe, abweichend von den neuern Herausgg., die *ἀπεληλ.* schreiben, die Lesart fast aller Hss. wieder hergestellt, und verstehe: „einige waren, weil die Stadt so nahe war, auch dahin gegangen“: *ἐπι* – drückt, glaube ich, die in *καί* liegende, zwischen Anlass und Folge vermittelnde Wirkung treffender aus, als *ἀπο* –, weg oder zurück. (St. verwirft *ἐπεληλύθεσαν* entschieden, weil das Verbum nicht *se conferre aliquo*, sondern *accedere* heisse; aber anders will ich es auch nicht verstehen: denn dass niemand in die Stadt zurückgekehrt war, zeigt der Verlauf der Erzählung. — *οἱ δὲ καί — — καθίσταντο*: den hier bezeichneten wird nicht, wie den voraufgehenden *τινές*, Mangel an Eifer und Pflichtgefühl, wohl aber an *ἐπιστήμῃ* (c. 68 l. 11 u. 69 l. 9) vorgeworfen: da sie die letzten waren von dem eiligen Rückmarsch von Katane her, so suchten sie sich, ohne Rücksicht auf die Abtheilung, zu der sie gehörten, da einzureihen, wo sie die grösste Zahl schon versammelt trafen: *ὡς ἕκαστος – προσμίξειε, καθίσταντο*, die constanten Verbalformen von sich wiederholenden Vorgängen. — 7. *οὐ γὰρ δή – ἄκοντες προυδίδοσαν*: dies rühmliche und lebhaft vorgetragene (*οὐ γὰρ δή* c. 76, 2) Urtheil über die kriegerische Haltung der Syrakusier, das zur richtigen Auffassung des letzterwähnten Umstandes eingefügt ist, unterbricht die historische Erzählung, die l. 11 mit *ὅμως δέ* wieder angeknüpft wird. — *οὐ – ἐλλιπεῖς* und l. 9 *οὐχ ἥσσους*, nämlich *τῶν Ἀθηναίων.* Zu *οὐχ ἥσσους* ist das voraufgehende *ἦσαν* noch einmal zu verstehen (Kr. ergänzt *ὄντες* und bemerkt: *μέν* und *δέ* stehen in zusammenhängender Construction: wie ist das bei dem engen Zusammenhang von *τῷ ἐλλείποντι προυδίδοσαν* möglich?), und der schon ausgesprochene Gedanke „an Muth standen sie den Ath. nicht nach“, wird dem edleren Ausdruck der *ἀνδρία* („an wahrem

οὔτ' ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ οὔτ' ἐν ταῖς ἄλλαις, ἀλλὰ τῇ μὲν ἀνδρίᾳ οὐχ ἥσσους ἐς ὅσον ἡ ἐπιστήμη ἀντέχοι, τῷ δὲ ἐλλείποντι αὐτῆς καὶ τὴν βούλησιν ἄκοντες προυδίδοσαν. ὅμως δὲ οὐκ ἂν οἰόμενοι σφίσι τοὺς Ἀθηναίους προτέρους ἐπελθεῖν καὶ διὰ τάχους ἀναγκαζόμενοι ἀμύνασθαι,
2 ἀναλαβόντες τὰ ὅπλα εὐθὺς ἀντεπῄεσαν. καὶ πρῶτον μὲν αὐτῶν ἑκατέρων οἵ τε λιθοβόλοι καὶ σφενδονῆται καὶ τοξόται προυμάχοντο καὶ τροπάς, οἷα εἰκὸς ψιλούς, ἀλλήλων ἐποίουν· ἔπειτα δε μάντεις τε σφάγια προύφερον τὰ νομιζόμενα καὶ σαλπιγκταὶ ξύνοδον ἐπώτρυνον τοῖς
3 ὁπλίταις, οἱ δ' ἐχώρουν, Συρακόσιοι μὲν περί τε πατρί-

Mannesmuthe fehlte es ihnen nicht") wiederholt, aber mit der bedeutsamen Beschränkung: *ἐς ὅσον ἡ ἐπιστήμη ἀντέχοι*, „so weit (in jedem Falle wo, Optat.) die kriegerische Erfahrung ausreichte". Aber da, wo diese sie im Stich liess (*τῷ ἐλλείποντι αὐτῆς*), da mussten sie, so ungern sie es thaten, auch ihrem besten Willen Schranken setzen, Einhalt gebieten. *προδιδόναι*, preisgeben, im Stiche lassen; also dem Drange der *βούλησις* nicht Folge leisten. S. d. krit. Bem. — 11. *ὅμως δέ* hat seinen Gegensatz nicht im Voraufgehenden, sondern im folgenden Participialsatze: *οὐκ ἂν οἰόμενοι — ἐπελθεῖν*, „obschon sie nicht glaubten, dass die Athener sie zuerst angreifen würden (*ἂν* zu *ἐπελθεῖν*), und obgleich sie in der Nothwendigkeit waren, sich so schnell wie möglich zur Wehr zu setzen": es wird dadurch das *ἀπροσδόκητοι — μαχούμενοι* von l. 2 wiederholt und ausgeführt. (St. hat die Worte *οὐκ ἂν οἰόμενοι — — ἐπελθεῖν καί*, als zur Erläuterung des *ὅμως δέ* hinzugefügt, für eingeschoben erklärt, weil sie theils schon im obigen *ἀπροσδόκητοι — μαχούμενοι* enthalten seien, theils nicht mit dem folgenden Participialsatze (*διὰ τάχους ἀναγκαζόμενοι ἀμύνασθαι*) als ihnen entgegengesetzt, durch *καί* verbunden sein könnten. Allein ein Gegensatz bestände doch nur ohne die Negation *οὐ*: dass sie nicht glaubten, die Athener würden zuerst angreifen, stimmt doch als Begründung vollkommen damit, dass sie in aller Eile sich zur Wehr setzen mussten. Die Wiederholung aber des Voraufgehenden dient zur bequemen Folie des Folgenden.) — 14. *λιθοβόλοι* (den *σφενδονῆται* zur Seite), die ohne Schleuder Steine warfen: *libratores* od. *libritores* bei Tacitus. — 15. *τροπήν τινος ποιεῖν*, „eines Flucht bewirken", nicht mit dem entscheidenden Resultat wie *τροπὴν ποιεῖσθαι* (2, 19, 2. 7, 54, 1), „jemand in die Flucht schlagen". — *οἷα* (mit den besten Hss. dem *οἵας* vorzuziehen) *εἰκὸς ψιλούς*, „wie leichte Truppen das natürlich thun"; was so gut activ wie passiv, vom siegreichen Vordringen, wie von der Flucht zu verstehen ist. — 16. *σφάγια προύφερον*, *ἔμπροσθεν τῆς στρατιᾶς ἐσφαγιάζοντο*. Schol. *τὰ νομιζόμενα*: der Gebrauch ist auch 5, 10, 2 erwähnt: und zwar ist er, wie das Folgende zeigt, auf beide Seiten zu beziehen. — 17. *ξύνοδον ἐποτρύνειν*, „zum Angriff ermuntern"; poetische Construction: Hom. κ 152. — 18. *οἱ δ' ἐχώρουν*, „und so setzten sie

δος μαχούμενοι καὶ τῆς ἰδίας ἕκαστος τὸ μὲν αὐτίκα σωτηρίας, τὸ δὲ μέλλον ἐλευθερίας, τῶν δὲ ἐναντίων Ἀθηναῖοι μὲν περί τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκείαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώμενοι, Ἀργεῖοι δὲ καὶ τῶν ξυμμάχων οἱ αὐτόνομοι ξυγκτήσασθαί τε ἐκείνοις ἐφ᾽ ἃ ἦλθον καὶ τὴν ὑπάρχουσαν σφίσι πατρίδα νικήσαντες πάλιν ἐπιδεῖν· τὸ δ᾽ ὑπήκοον τῶν ξυμμάχων μέγιστον μὲν περὶ τῆς αὐτίκα ἀνελπίστου σωτηρίας, ἢν μὴ κρατῶσι, τὸ πρόθυμον εἶχον, ἔπειτα δὲ ἐν παρέργῳ καὶ εἴ τι ἄλλο ξυγκαταστρεψάμενοι ῥᾶον αὐτοῖς ὑπακούσονται.

sich in Marsch"; woran sich der ganze Schluss des Cap. appositionell anlehnt: *Συρακόσιοι μέν — —*, 20. *τῶν δ᾽ ἐναντίων*, *Ἀθηναῖοι μέν*, 22. *Ἀργεῖοι δέ κτἑ.* im Anschluss an *ἐχώρουν*, wobei das Ziel zuerst durch das Part. fut. *μαχούμενοι*, dann durch die Infinn. aoristi *σχεῖν*, *μὴ βλάψαι*, *ξυγκτήσασθαι*, *ἐπιδεῖν* ausgedrückt ist. l. 25 gehört zwar auch *τὸ ὑπήκοον* zu der Reihe der aufgezählten *ἐναντίοι*, nimmt aber bei der Entfernung von dem Ausgangspunkte *οἱ δ᾽ ἐχώρουν* ein neues vb. fin. *τὸ πρόθυμον εἶχον* zu sich. — 19. *τῆς ἰδίας* (noch von *περὶ* abhängig): das eine voraufgestellte Adjectiv zieht, unter den verschiedenen Bedingungen (*τὸ μὲν αὐτίκα — τὸ δὲ μέλλον* (adverb. wie 7, 38, 2), „für den Augenblick — für die Folge"), die beiden Nomina *σωτηρίας* und *ἐλευθερίας* nach sich. Ein ähnliches Beispiel 2, 44, 1: *οἳ ἂν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσιν*, *ὥσπερ οἵδε μὲν νῦν τελευτῆς*, *ὑμεῖς δὲ λύπης*. — 21. *περὶ τῆς ἀλλοτρίας* steht zwar noch in äusserer Verbindung mit dem voraufgehenden *μαχούμενοι*, doch ist das nähere Verhältniss durch die Infinn. der Bestimmung (vgl. 1, 57, 5. 3, 23, 1. 6, 16, 6) bezeichnet: *οἰκείαν σχεῖν*, „um es zu eigen zu gewinnen", *καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώμενοι*, „und im Falle der Niederlage nicht dem eignen Lande Verderben zu bringen"; u. s. w. — 23. *οἱ αὐτόνομοι* zu c. 68, 2. — *ἐφ᾽ ἃ ἦλθον*, die feindlichen Städte auf Sicilien vgl. c. 9 a. E.; und diesen gehofften Eroberungen gegenüber heisst die zurückgelassene Heimath *ἡ ὑπάρχουσα σφίσιν πατρίς*, die sie im Falle des glücklichen Ausgangs wiederzusehen hofften. — 25. *τὸ ὑπήκοον* collectives Neutrum wie c. 18, 6. Der Ursprung des Unterschiedes von den *αὐτόνομοι* ist 1, 19 nachgewiesen. — *μέγιστον μέν*, „besonders, vor allem": 1, 142, 1. 3, 63, 2. 4, 70, 2. 8, 76, 7. — 26. *ἀνέλπιστος* in engster Verbindung mit *ἢν μὴ κρατῶσι*: „es war ihnen vor allem darum zu thun, für jetzt mit dem Leben davon zu kommen, was, wenn sie nicht den Sieg gewönnen, nicht zu hoffen war". — 27. *ἔπειτα δέ*, dem *αὐτίκα* gegenüber, „für die Zukunft aber"; *ἐν παρέργῳ*, dem *μέγιστον* entgegen: „daneben, in zweiter Linie" (1, 142, 9 u. 7, 27, 4 *ἐκ παρέργου*). — 28. *ξυγκαταστρεψάμενοι — ὑπακούσονται* habe ich mit Haack und Stahl aufgenommen (st. *— αμένοις — σεται* der meisten Hss.), wie ich im Frkf. Progr. 1859 für rathsam erklärt. Da *ὑπακούσεται* unmöglich passiv verstanden werden kann, so muss nach *κρατῶσι* und *εἶχον* auch das letzte zu dem Subj. *τὸ ὑπήκοον* gehörende

70 γενομένης δ' ἐν χερσὶ τῆς μάχης ἐπὶ πολὺ ἀντεῖχον ἀλλήλοις, καὶ ξυνέβη βροντάς τε ἅμα τινὰς γενέσθαι καὶ ἀστραπὰς καὶ ὕδωρ πολύ, ὥστε τοῖς μὲν πρῶτον μαχομένοις καὶ ἐλάχιστα πολέμῳ ὡμιληκόσι καὶ τοῦτο ξυνεπιλαβέσθαι τοῦ φόβου, τοῖς δ' ἐμπειροτέροις τὰ μὲν γιγνόμενα καὶ ὥρᾳ ἔτους περαίνεσθαι δοκεῖν, τοὺς δὲ ἀνθεστῶτας πολὺ μείζω ἔκπληξιν μὴ νικωμένους παρέ-
2 χειν. ὠσαμένων δὲ τῶν Ἀργείων πρῶτον τὸ εὐώνυμον κέρας τῶν Συρακοσίων καὶ μετ' αὐτοὺς τῶν Ἀθηναίων τὸ κατὰ σφᾶς αὐτούς, παρερρήγνυτο ἤδη καὶ τὸ ἄλλο

Verb. im Plural stehn. Der Schol. hat ebenfalls so gelesen: denn er schliesst seine ausführliche Erklärung mit den Worten: *τοῦτο γάρ ἐστι τὸ ῥαδίως ὑπακούσονται.* — *εἰ ῥᾷον αὐτοῖς ὑπακούσονται* nach *τὸ πρόθυμον εἶχον* im Sinne der Hoffnung: ob sie, nachdem sie (den Athenern) zu einer neuen (*ἄλλο τι*) Eroberung behülflich gewesen, eine mildere Behandlung von ihnen (als *ὑπήκοοι*) erfahren würden. *εἰ* ähnlich gebraucht wie 2, 12, 2. 6, 30, 2. Xen. Anab. 6, 4, 22. *ἐδέηθη προθυμεῖσθαι εἴ τι ἐν τούτῳ εἴη.*

70. Nach längerem tapferen Widerstand wurde das syrakusische Heer, unter dem erschreckenden Einfluss eines heftigen Gewitters, zuerst von den Argivern, dann auch von den Athenern in die Flucht geschlagen. Doch wurden die Sieger durch die überlegene feindliche Reiterei an weiterer Verfolgung gehindert.

1. *γεν. ἐν χερσὶ τῆς μάχης*, nachdem die *λιθοβόλοι καὶ σφενδονῆται καὶ τοξόται* den Kampf eröffnet hatten: c. 69, 2. *ἐν χερσὶ γίγνεσθαι* sowohl von dem Kampfe (auch 4, 43, 2), wie von den Kämpfenden: 5, 72, 3. 7, 5, 2. — 2. *καὶ ξυνέβη*, da trat während des Gefechtes das Gewitter ein: *καί* mit dem Aor. das Imperf. *ἀντεῖχον* unterbrechend. *γίγνεσθαι* von Naturereignissen: zu 1, 54, 1. — 3. *ὕδωρ.* vgl. 2, 5, 2. 77, 6. 79, 3. — 4. *πολέμῳ ὡμιληκόσι* vgl. c. 55, 3. — *ἐλάχιστα*, „selten"; vgl. c. 13, 1. 23, 3. — 5. *καὶ τοῦτο ξυνεπιλαβέσθαι τοῦ φόβου*, „das Gewitter habe auch einen Theil an ihrer Furcht gehabt, diese noch vergrössert". Vgl. 1, 115, 2. 3, 74, 1. und 8, 26, 1 auch mit dem Gen. des zu erreichenden Zieles: *ξυνεπιλαβέσθαι καὶ τῆς ὑπολοίπου Ἀθηναίων καταλύσεως* wie a. u. St. *τούτου.* — 6. *καὶ ὥρᾳ ἔτους*, ohne der Sache eine grössere Bedeutung beizulegen, meinten sie, das Unwetter werde schon durch die Zeit des Jahres (der *χειμών* war seit c. 63, 1 ziemlich vorgerückt, wenigstens bis Ende November) veranlasst, also auch erklärt: vgl. 7, 79, 3 *ἔτυχον βρονταὶ γενέσθαι καὶ ὕδωρ οἷα τοῦ ἔτους πρὸς μετόπωρον ἤδη ὄντος φιλεῖ γίγνεσθαι.* — 7. *τοὺς ἀνθεστῶτας — μὴ νικωμένους*: das nachgestellte prädicative Participium im Sinne eines verbalen Substantivs: eigentlich „die Nichtbesiegung der Gegner" d. h. dass die Gegner (nach so langem Kampfe) noch nicht besiegt waren: vgl. zu 3, 20, 1. 36, 2. 4, 29, 3. 6, 46, 2. — 9. *ὤσασθαι* vom mühevollen Zurückdrängen: 4, 11, 3. 43, 3. 96, 4. 8, 25, 4. — 10. *τὸ κατὰ σφᾶς αὐτούς*, das Cen-

στράτευμα τῶν Συρακοσίων καὶ ἐς φυγὴν κατέστη. καὶ 3
ἐπὶ πολὺ μὲν οὐκ ἐδίωξαν οἱ Ἀθηναῖοι (οἱ γὰρ ἱππῆς
τῶν Συρακοσίων πολλοὶ ὄντες καὶ ἀήσσητοι εἶργον καὶ
ἐσβαλόντες ἐς τοὺς ὁπλίτας αὐτῶν, εἴ τινας προδιώκον-
τας ἴδοιεν, ἀνέστελλον), ἐπακολουθήσαντες δὲ ἀθρόοι
ὅσον ἀσφαλῶς εἶχε πάλιν ἐπανεχώρουν καὶ τροπαῖον
ἵστασαν. οἱ δὲ Συρακόσιοι ἀθροισθέντες ἐς τὴν Ἑλωρί- 4
νην ὁδὸν καὶ ὡς ἐκ τῶν παρόντων ξυνταξάμενοι ἔς τε
τὸ Ὀλυμπιεῖον ὅμως σφῶν αὐτῶν παρέπεμψαν φυλακήν,
δείσαντες μὴ οἱ Ἀθηναῖοι τῶν χρημάτων ἃ ἦν αὐτόθι
κινήσωσι, καὶ οἱ λοιποὶ ἐπανεχώρησαν ἐς τὴν πόλιν.
οἱ δὲ Ἀθηναῖοι πρὸς μὲν τὸ ἱερὸν οὐκ ἦλθον, ξυγκο- 71
μίσαντες δὲ τοὺς ἑαυτῶν νεκροὺς καὶ ἐπὶ πυρὰν ἐπι-
θέντες ηὐλίσαντο αὐτοῦ. τῇ δ᾽ ὑστεραίᾳ τοῖς μὲν Συρα-
κοσίοις ἀπέδοσαν ὑποσπόνδους τοὺς νεκρούς (ἀπέθανον
δὲ αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων περὶ ἑξήκοντα καὶ δια-
κοσίους), τῶν δὲ σφετέρων τὰ ὀστᾶ ξυνέλεξαν (ἀπέθανον
δὲ αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων ὡς πεντήκοντα), καὶ τὰ τῶν

trum c. 67, 1. — *παρερρήγνυτο*: die Folge des Zurückweichens der Nächststehenden: 5, 73, 1. — 14. *εἴ τινας — ἴδοιεν, ἀνέστελλον*: „überall wo sie einige in der Verfolgung zu weit vorgehn sahen, trieben sie sie zurück“. vgl. c. 69, 1. — 15. *ἐπακολουθήσαντες ἀθρόοι* „nachdem sie sich wieder gesammelt und (die Reiter) zurückgedrängt hatten“. — 16. *ὅσον ἀσφαλῶς εἶχε* mit *πάλιν ἐπανεχώρουν* zu verbinden, „rückten sie wieder, soweit sie es ohne Gefahr konnten, an ihren frühern Platz (von welchem sie vor den Reitern gewichen waren) vor“. — 17. *ἵστασαν* Impf. „sie wandten sich zur Errichtung des Tropaeums“. vgl. zu 5, 74, 2. — *ἐς τὴν Ἑλωρίνην ὁδόν*: zu c. 66 a. E. u. 67, 2. — 18. *ὡς ἐκ τῶν παρόντων*, so gut es nach dem eiligen Rückzug geschehen konnte: wie das dichterische *ὡς ὧδ᾽ ἐχόντων* Soph. Ant. 1179. — 19. *παρέπεμψαν*, von dem Hauptcorps, das zur Stadt zurückging, zur Seite ab. — 20. *τῶν χρημάτων κινήσωσι*, vgl. zu 1, 143, 1. — 21. *καὶ οἱ λοιποί* correspondirt dem *ἔς τε τὸ Ὀλυμπ.*, obschon durch den erzählten Hergang selbst in dem Subject eine Beschränkung eingetreten ist.

71. Nachdem die Athener die Leichen ihrer Gefallnen verbrannt, die der Feinde ihnen zurückgegeben hatten, hielten sie es für unthunlich bei vorgerückter Jahreszeit den unternommenen Angriff fortzusetzen und kehrten nach Katane zurück.

1. *τὸ ἱερόν, τὸ Ὀλυμπιεῖον.* — *ἐπὶ πυρὰν ἐπιθεῖναι*: 2, 52, 4. — 3. *αὐτοῦ*, auf dem Schlachtfelde. — 6. *τὰ ὀστᾶ ξυνέλεξαν*, um sie nach Athen zu bringen: *ἀεὶ ἐν αὐτῷ (τῷ δημοσίῳ σήματι) θάπτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων*, 2, 34, 5. —

2 πολεμίων σκῦλα ἔχοντες ἀπέπλευσαν ἐς Κατάνην. χειμών τε γὰρ ἦν καὶ τὸν πόλεμον αὐτόθεν ποιεῖσθαι οὔπω ἐδόκει δυνατὸν εἶναι, πρὶν ἂν ἱππέας τε μεταπέμψωσιν ἐκ τῶν Ἀθηνῶν καὶ ἐκ τῶν αὐτόθεν ξυμμάχων ἀγείρωσιν, ὅπως μὴ παντάπασιν ἱπποκρατῶνται, καὶ χρήματα δὲ ἅμα αὐτόθεν τε ξυλλέξωνται καὶ παρ' Ἀθηναίων ἔλθῃ, τῶν τε πόλεών τινας προσαγάγωνται, ἃς ἤλπιζον μετὰ τὴν μάχην μᾶλλον σφῶν ὑπακούσεσθαι, τά τε ἄλλα καὶ σῖτον καὶ ὅσων δέοι παρασκευάσωνται, ὡς ἐς τὸ ἔαρ ἐπιχειρήσοντες ταῖς Συρακούσαις.

72 Καὶ οἱ μὲν ταύτῃ τῇ γνώμῃ ἀπέπλευσαν ἐς τὴν Νάξον καὶ Κατάνην διαχειμάσοντες· Συρακόσιοι δὲ τοὺς

8. *τὰ σκῦλα ἔχοντες*: vorher *ἀνέλαβον* 7, 86, 1. — *ἀπέπλευσαν*, „sie fuhren zurück“. — 9. *οὔπω*, „noch nicht“: sie hatten in dem Gefecht erkannt, dass sie ohne Reiterei das Ziel nicht erreichen konnten: *αὐτόθεν*, von der Stellung aus, die sie vor Syrakus eingenommen hatten. Dagegen ist l. 11 u. 13 *αὐτόθεν* s. v. a. *ἐκ τῆς Σικελίας*. — 10. *ἱππέας τε* steht erst zu *καὶ χρήματα δέ* l. 12 in Beziehung; doch wird wegen der entfernteren Verbindung das *καί* zu *καὶ — δέ* verstärkt, und l. 14 u. 15 führt *τὲ* das dritte und vierte Glied ein (1. Reiter, 2. Geld, 3. Bundesgenossen, 4. Lebensmittel und andere Bedürfnisse). — 12. *ἱπποκρατεῖσθαι*, nur hier (wie 7, 60, 2 *ναυκρατεῖν*, „an Schiffen überlegen sein“) „an Reiterei nachstehn“. — *χρήματα — ξυλλέξωνται καὶ — ἔλθῃ*: einer der seltnen Fälle, wo das neutrale Nomen in derselben Periode einmal als Object und das andere Mal als Subject auftritt. vgl. 4, 17, 1. — 14. *προσάγεσθαι* vom Heranziehen von Bundesgenossen, wie 2, 30, 2. 3, 55, 3. 6, 47. 48. — 15. *τὰ ἄλλα* ist das allgemeine Object zu *παρασκευάσωνται*, das durch *καὶ σῖτον καὶ ὅσων δέοι* (beide *καί* unter sich correspondirend) näher ausgeführt wird: vgl. zu 3, 3, 6. — 16. *ἐς τὸ ἔαρ*: *ἐς* von dem ins Auge gefassten Termin: vgl. 4, 89, 1. 6, 16, 6.

72. In Syrakus aber ermahnte Hermokrates die Bürger, nach den gemachten Erfahrungen während des Winters ihre militärische Organisation und Ausrüstung zu verbessern, und die Leitung des Krieges wenigen Männern mit vollem Vertrauen und williger Unterordnung zu überlassen.

1. *καὶ οἱ μέν — — διαχειμάσοντες*: Wiederholung und vorausgreifende Erweiterung des obigen (c. 71 l. 8) *ἀπέπλευσαν ἐς Κατάνην*. — *ταύτῃ τῇ γνώμῃ*, „nach diesem Plane, diesen Erwägungen“ von c. 71 l. 8—17. vgl. 1, 45, 1. 2, 20, 1. 4, 32, 5. — *ἐς τὴν Νάξον καὶ Κατάνην*: obgleich sowohl der zeitlichen Folge wie der geographischen Lage nach Katane zuerst genannt sein sollte, tritt Naxos voran, weil dort erst die Flotte nach dem Unternehmen auf Messene für den grössern Theil des Winters zur Ruhe kommt c. 74, 2 und die weitern Unternehmungen von dort ausgehn, c. 88, 3. S. die krit. Bem. Aehnliche Umstellungen gegen den uns gewöhn-

σφετέρους αὐτῶν νεκροὺς θάψαντες ἐκκλησίαν ἐποίουν.
καὶ παρελθὼν αὐτοῖς Ἑρμοκράτης ὁ Ἕρμωνος, ἀνὴρ καὶ 2
ἐς τἆλλα ξύνεσιν οὐδενὸς λειπόμενος καὶ κατὰ τὸν πό-
λεμον ἐμπειρίᾳ τε ἱκανὸς γενόμενος καὶ ἀνδρίᾳ ἐπιφανής,
ἐθάρσυνέ τε καὶ οὐκ εἴα τῷ γεγενημένῳ ἐνδιδόναι· τὴν 3
μὲν γὰρ γνώμην αὐτῶν οὐχ ἡσσῆσθαι, τὴν δὲ ἀταξίαν
βλάψαι. οὐ μέντοι τοσοῦτόν γε λειφθῆναι ὅσον εἰκὸς
εἶναι, ἄλλως τε καὶ τοῖς πρώτοις τῶν Ἑλλήνων ἐμπειρίᾳ
ἰδιώτας, ὡς εἰπεῖν, χειροτέχνας ἀνταγωνισαμένους. μέγα 4
δὲ βλάψαι καὶ τὸ πλῆθος τῶν στρατηγῶν καὶ τὴν πο-

lichen Gebrauch 2, 7, 3. 3, 29, 1. 4, 109, 4. 8, 88. — 3. *ἐκκλησίαν ἐποίουν* vgl. zu 1, 67, 3 oben c. 8, 2. Das Impf. in Bezug auf die im Folgenden ausgeführten Verhandlungen. — 4. Hermokrates, obschon 4, 58 ff. und 6, 33 ff. als bedeutender Staatsmann und Redner eingeführt, erhält erst hier bei seiner für seine Vaterstadt entscheidenden Wirksamkeit seine ehrenvolle Charakteristik. — *καὶ ἐς τὰ ἄλλα*: vgl. c. 15, 2. — 5. *ξύνεσιν*, vgl. Einl. LXII Der determin. Acc. seltner als der Dativ. — 6. *ἱκανός*, von Personen nicht häufig: „geschickt, tüchtig“. — 7. *ἐνδιδόναι*, „nachgeben, sich beugen lassen“ 2, 12, 1 u. 4 mit dem Dativ wie hier *τῷ γεγεν.* auch 3, 37, 2 *οἴκτῳ*, 8, 86, 7 *τοῖς πολεμίοις*. — 8. *γνώμη* im moralischen Sinne, „der Muth“: 1, 71, 1. 2, 11, 5. 3, 59, 1. vgl. Einl. LXI. — 9. *ὅσον εἰκὸς εἶναι*: *εἶναι* steht im Relativsatze für *εἴη* (zu c. 24, 3); es ist nicht etwa von *εἰκὸς* abhängig und mit *ὅσον* zu verbinden, was der Sinn nicht gestattet. (Allerdings wird nichts entbehrt, wenn wir *εἶναι* mit Stahl streichen.) — 10. *ἄλλως τε καί*: obgleich *καί* in allen Hss. fehlt, ist es zum Partic. *ἀνταγωνισαμένους* nicht zu entbehren: „zumal da sie den in Kriegserfahrung ersten (ausgezeichnetsten) aller Hellenen, so zu sagen, als nur ans Handwerk gewöhnte Laien im Kampfe gegenübergestanden hätten“. Das ist der Sinn der Stelle, in welche durch die von vielen neuern Herausgg. (Göller, Krüger, Arnold, Bloomfield, Böhme, Stahl) gegen alle bessern Hss. aufgenommene Lesart *χειροτέχναις* Unsicherheit und Unklarheit hineingekommen ist: vgl. die krit. Bem. — 11. *ἰδιώτης*, in der Regel dem Staatsbeamten oder dem Staate selbst gegenübergestellt, braucht Th. doch auch 2, 48, 3 (*καὶ ἰατρὸς καὶ ἰδιώτης*) im Gegensatz zu einer durch Erfahrung und Uebung erlernten Kunst. — *ὡς εἰπεῖν* tritt wie öfter zur Entschuldigung des ungewöhnlichen Ausdrucks in die Mitte der Theile hinein (vgl. 3, 38, 7 *ἄλλο τι, ὡς εἰπεῖν, ἢ ἐν οἷς ζῶμεν*. 39, 4 *κακοπραγίαν, ὡς εἰπεῖν, ῥᾷον ἀπωθοῦνται*. 82, 1 *πᾶν, ὡς εἰπεῖν, τὸ Ἑλληνικόν*. 6, 20, 2. 7, 58, 4. 8, 5, 3). Die Zusammenstellung der beiden Nomina *ἰδιώτας χειροτέχνας* ist zu beurtheilen wie in *ἄνδρα στρατηγόν* (1, 74, 1), *Ἑλληνοταμίαι ἀρχή* (1, 96, 2), *τύραννον πόλιν* (1, 122, 3), *ξυνοίκια ἑορτήν* (2, 15, 2). Es liegt in der Natur dieser Verbindungen von Genus und Species, dass das eine (hier *χειροτέχναι*) einen fast adjectivischen Charakter annimmt. — 12. *τὸ πλῆθος τῶν στρατηγῶν καί* streicht Stahl nach dem Rath von v. Herw., Anall. critt. p. 10

λυαρχίαν (ἦσαν γὰρ πεντεκαίδεκα οἱ στρατηγοὶ αὐτοῖς), τῶν τε πολλῶν τὴν ἀξύντακτον ἀναρχίαν. ἢν δὲ ὀλίγοι τε στρατηγοὶ γένωνται ἔμπειροι καὶ ἐν τῷ χειμῶνι τούτῳ παρασκευάσωσι τὸ ὁπλιτικόν, οἷς τε ὅπλα μὴ ἔστιν ἐκπορίζοντες, ὅπως ὡς πλεῖστοι ἔσονται, καὶ τῇ ἄλλῃ μελέτῃ προσαναγκάζοντες, ἔφη κατὰ τὸ εἰκὸς κρατήσειν σφᾶς τῶν ἐναντίων, ἀνδρίας μὲν σφίσιν ὑπαρχούσης, εὐταξίας δὲ ἐς τὰ ἔργα προσγενομένης· ἐπιδώσειν γὰρ ἀμφότερα αὐτά, τὴν μὲν μετὰ κινδύνων μελετωμένην, τὴν δ' εὐψυχίαν αὐτὴν ἑαυτῆς μετὰ τοῦ πιστοῦ τῆς ἐπιστήμης

und Pluygers Mnemos. 11, 92; ich glaube, nicht mit Recht: denn Hermokrates, der das Uebel aus schmerzlicher Erfahrung kennt, bezeichnet es möglichst kräftig sowohl nach seinem Grunde, der grossen Zahl der Strategen, als nach der natürlichen Folge, dass die Vielen viel, und nicht in Uebeinstimmung, commandiren, woraus für die *πολλοί* eine *ἀξύντακτος ἀναρχία* entsteht, dass keiner einer geordneten und zusammenhängenden Leitung folgt. Ich glaube auch, dass die Anknüpfung *τῶν τε πολλῶν* auf zwei vorausgegangene Nomina hinweist. Uebrigens ist *καὶ* vor *τὸ πλῆθος* auch, und nicht Copula. (Auch hier finde ich mich nicht zu einer Aenderung der obigen Auffassung veranlasst.) — 16. *παρασκευάσωσι, παιδεύσωσιν εἰς παρασκευήν* Schol. d. h. die Hopliten brauchten nicht (wenigstens nur ein Theil) ausgerüstet, wohl aber in ihrer Rüstung, ihren Waffen geübt zu werden: überhaupt also: „wenn sie die Hopliten in guten Stand setzten“. — 18. *προσαναγκάζειν* entnimmt sonst bei Thuk. (3, 61, 2. 4, 87, 2. 5, 42, 2. 88, 5. 91. 4. 7, 18, 4. 8, 76, 6) die Bestimmung dessen, wozu genöthigt werden soll, aus dem Zusammenhang; hier tritt sie in dem Dativ *τῇ ἄλλῃ μελέτῃ* hinzu, und zwar so, dass *ἄλλῃ* nach dem Sprachgebrauch von 1, 128, 5. 2, 14, 1 auf *ὅπλα* zurückweist: „indem sie denen, die keine Waffen hatten, sie schafften, und sie sonst zu den Waffenübungen nöthigten“. — *ἔφη* tritt, nachdem die Bedingungen des Erfolges scharf bezeichnet sind, nachdrücklich versichernd vor die Ausführung desselben. (Kr. wollte es der Stellung wegen tilgen.) — *σφᾶς*, wie oft, mit Bezug auf die vom Redner vertretenen Syrakusier. — 19. *ἀνδρίας – ὑπαρχούσης*, factische Voraussetzung: da sie den Muth schon besässen, *εὐταξίας – προσγενομένης*, hypothetische: wenn nach Erfüllung obiger Bedingungen sich auch die Disciplin eingestellt hätte: *ἐς τὰ ἔργα*, wenn es zum Kampfe ginge; entsprechend dem *ἐν τῷ ἔργῳ* 1, 105, 5. 2, 89, 9. 4, 131, 3. 8, 61, 3. — 20. *ἀμφότερα αὐτά*, das complexive Neutrum nach den beiden femininen Nomina: zu 3, 97, 3. *αὐτά*, sponte, „von selbst, ohne weitre Einwirkung von aussen“. vgl. 3, 65, 2. — 21. *τὴν μέν, τὴν εὐταξίαν, τὴν δ' εὐψυχίαν* s. v. a. *ἀνδρίαν*, in chiastischer Folge gestellt. — *μετὰ κινδύνων μελετωμένην*, vgl. 1, 18 ex. *μετὰ κινδύνων* (mitten im Kampfe, im Kampfe selbst) *τὰς μελέτας ποιούμενοι*. — 22. *αὐτὴν ἑαυτῆς* mit dem Comp. besonders von dem stets wachsenden Fortschritt vgl. zu 1, 8, 3. 3, 11, 1. — *μετὰ τοῦ πιστοῦ τῆς ἐπιστήμης*: „in demselben

θαρσαλεωτέραν ἔσεσθαι. τούς τε στρατηγοὺς καὶ ὀλίγους 5
καὶ αὐτοκράτορας χρῆναι ἑλέσθαι καὶ ὀμόσαι αὐτοῖς τὸ ὅρκιον ἦ μὴν ἐάσειν ἄρχειν ὅπῃ ἂν ἐπίστωνται· οὕτω γὰρ ἅ τε κρύπτεσθαι δεῖ μᾶλλον ἂν στέγεσθαι καὶ τἆλλα κατὰ κόσμον καὶ ἀπροφασίστως παρασκευασθῆναι.
καὶ οἱ Συρακόσιοι αὐτοῦ ἀκούσαντες ἐψηφίσαντό τε 73
πάντα ὡς ἐκέλευε καὶ στρατηγὸν αὐτόν τε εἵλοντο τὸν Ἑρμοκράτην καὶ Ἡρακλείδην τὸν Λυσιμάχου καὶ Σικανὸν τὸν Ἐξηκέστου, τούτους τρεῖς, καὶ ἐς τὴν Κόρινθον καὶ 2
ἐς τὴν Λακεδαίμονα πρέσβεις ἀπέστειλαν, ὅπως ξυμμαχία τε αὐτοῖς παραγένηται καὶ τὸν πρὸς Ἀθηναίους πόλεμον βεβαιότερον πείθωσι ποιεῖσθαι ἐκ τοῦ προφανοῦς ὑπὲρ σφῶν τοὺς Λακεδαιμονίους, ἵνα ἢ ἀπὸ τῆς Σικελίας ἀπαγάγωσιν αὐτοὺς ἢ πρὸς τὸ ἐν Σικελίᾳ στράτευμα ἧσσον ὠφελίαν ἄλλην ἐπιπέμπωσιν.

Maasse wie (*μετά*) das Vertrauen auf die kriegerische Erfahrung und Kunde wachse, werde auch der Muth immer zuversichtlicher werden.“ Im zweiten Satzgliede wird das vorausgeschickte allgemeine *ἐπιδώσειν* durch den wiederholten Infinitiv *θαρσαλεωτέραν ἔσεσθαι* bestimmter qualificirt. — 23. *τούς τε στρατηγοὺς κτέ.* Die vorläufig hypothetisch gestellte Forderung (l. 14 *ἢν ὀλίγοι στρατηγοὶ γένωνται*) wird wiederholt, aber durch den Zusatz *καὶ αὐτοκράτορας* und das Folgende, sowie durch *χρῆναι* verstärkt. Die nachgestellten Adjectt. *ὀλίγους καὶ αὐτοκράτορας* stehen prädicativ: „in geringer Zahl und mit unbeschränkter Vollmacht“. — 25. *ἦ μήν* vor dem indirecten Eidschwur wie 4, 86, 1. — 27. *ἀπροφασίστως*, ohne zaudernde Ausflüchte. Zu *παρασκευασθῆναι* ist vielleicht das *ἄν* des ersten Satzgliedes zu ergänzen wie 5, 36, 1; wenn nicht durch das *οὕτω* die bestimmende Bedingung hinlänglich ausgedrückt ist, die zu dem Infin. Aor. das *ἄν* entbehrlich macht. vgl. zu 5, 22, 1 und die krit. Bem. zu 2, 3, 7 a. E.

73. In Folge dieser Mahnung wird Hermokrates mit zwei andern an die Spitze der Kriegführung gestellt, und zugleich in Korinth und Sparta auf kräftige Erneuerung des Krieges gegen Athen hingewirkt.

1. *καί* die unmittelbare Folge einführend: 1, 61, 1. 67, 4. — 4. *τούτους τρεῖς*, die Beschränkung der *πεντεκαίδεκα* von c. 72 l. 13 betonend. — 6. *ξυμμαχία* im concreten Sinne, wie l. 10 *ὠφελία*, und unser „Beistand, Hülfe“. — 7. *ἐκ τοῦ προφανοῦς* adverbial: vgl. 3, 43, 3. 1, 39, 1 *ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς*. 1, 51, 2 *ἐκ τοῦ ἀφανοῦς*. 4, 79, 2 *ἐκ τοῦ φανεροῦ*. — 8. *ὑπὲρ σφῶν*, „in ihrem Interesse, zu ihren Gunsten“, was durch den Finalsatz *ἵνα — — ἐπιπέμπωσιν* ausgeführt wird. — 9. *ἀπαγάγωσιν, οἱ Λακεδαιμόνιοι* (in demselben Sinne wie 3, 36, 1. 5, 55, 2 „zum Abzug nöthigen“). — 10. *ἐπιπέμπωσιν, οἱ Ἀθηναῖοι.*

74 Τὸ δ' ἐν τῇ Κατάνῃ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων ἔπλευσεν εὐθὺς ἐπὶ Μεσσήνην ὡς προδοθησομένην. καὶ ἃ μὲν ἐπράσσετο, οὐκ ἐγένετο· Ἀλκιβιάδης γὰρ ὅτε ἀπῄει ἐκ τῆς ἀρχῆς ἤδη μετάπεμπτος, ἐπιστάμενος ὅτι φεύξοιτο, μηνύει τοῖς τῶν Συρακοσίων φίλοις τοῖς ἐν τῇ Μεσσήνῃ ξυνειδὼς τὸ μέλλον. οἱ δὲ τούς τε ἄνδρας διέφθειραν πρότερον, καὶ τότε στασιάζοντες καὶ ἐν ὅπλοις ὄντες ἐπεκράτουν μὴ δέχεσθαι τοὺς Ἀθηναίους οἱ ταῦτα βου-
2 λόμενοι. ἡμέρας δὲ μείναντες περὶ τρεῖς καὶ δέκα οἱ Ἀθηναῖοι, ὡς ἐχειμάζοντο καὶ τὰ ἐπιτήδεια οὐκ εἶχον

74. Die Athener begeben sich nach einem fehlgeschlagenen Versuch auf Messene zum Winterlager nach Naxos, und schicken um Nachsendung von Geld und Reiterei nach Athen.

1. *ἐν τῇ Κατάνῃ*, auf der ersten Station: vgl. zu c. 72, 1. — 2. *ὡς προδοθησομένην*: in der Hoffnung, dass die von Alkibiades (c. 50, 1) angeknüpften Verhandlungen jetzt Erfolg haben würden. — 3. *ἃ ἐπράσσετο, τὰ τῆς προδοσίας.* Schol.: was insgeheim, von der den Athenern günstigen Partei, betrieben, bezweckt wurde (*πράσσειν*, von heimlichen Umtrieben, erscheint im Passiv überall nur im Imperf. und Part. Praes. 1, 133. 4, 68, 6. 76, 2. 121, 2. 5, 83, 1), *οὐκ ἐγένετο*, „kam nicht zur Ausführung": ähnlich wie 5, 55, 3 u. 116, 1. — 4. *ἤδη* zu *ἐκ τῆς ἀρχῆς μετάπεμπτος*: „obgleich er schon abgerufen war", also keine amtliche Auctorität mehr besass, benutzte er doch die Gelegenheit, mit seiner Triere in Messene vorzusprechen und dort feindlich gegen Athen zu wirken. — *ἐπιστάμενος ὅτι φεύξοιτο* (Optat. wie 1, 38, 1. 4, 108, 2) ist nicht von der zu fürchtenden Bestrafung, sondern von seinem eignen schon feststehenden Entschluss zu verstehen: „da er bei sich darüber sicher im Reinen war, dass er in die Verbannung gehn werde", wie er es in Thurii (c. 61, 6) in Ausführung brachte. — 6. *ξυνειδὼς τὸ μέλλον, ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων ἔσεσθαι* Schol.: denn das Unternehmen war ohne Zweifel von ihm selbst früher angerathen. — *οἱ δέ, τῶν Συρακοσίων φίλοι, διέφθειραν*, der Aorist als Plqpf. von 2, 2, 2. c. 46, 3. *πρότερον*, gleich nach der Anzeige des Alk.; *τότε*, jetzt bei der Annäherung der attischen Flotte. — *τοὺς ἄνδρας*, aus dem Zusammenhang zu erklären, *τοὺς ὑπόπτους ὡς προδιδόντας* Schol. — 7. *στασιάζοντες καὶ ἐν ὅπλοις ὄντες*: diese Partt. stehen fast wie absolute: „und als nun die Parteien in Messene mit den Waffen gegen einander standen": denn diese Worte sind trotz der Ungenauigkeit des Ausdrucks auf sämmtliche Messenier zu beziehen und daher erklärt sich die Wiederholung des einseitigen Subjects *οἱ ταῦτα βουλόμενοι*, die sich der Aufnahme der Athener widersetzen (vgl. c. 50, 3): und nur zu diesen gehört das vb. fin. *ἐπεκράτουν*, „sie setzten ihren Willen durch": vgl. 5, 46, 4. Ein ähnlicher Wechsel des Subjects im Laufe der Periode wie 1, 18, 2. 39, 3. 3, 23, 1. 4, 25, 2 (mit der krit. Bem.). — 9. *μείναντες* vor Messene. — 10. *οἱ Ἀθηναῖοι, ὡς ἐχειμάζοντο*: über die Interpunction zu 3, 4, 1. *χειμάζε-*

καὶ προυχώρει οὐδέν, ἀπελθόντες ἐς Νάξον καὶ ὅρια καὶ σταυρώματα περὶ τὸ στρατόπεδον ποιησάμενοι, αὐτοῦ διεχείμαζον· καὶ τριήρη ἀπέστειλαν ἐς τὰς Ἀθήνας ἐπί τε χρήματα καὶ ἱππέας, ὅπως ἅμα τῷ ἦρι παραγένωνται.

Ἐτείχιζον δὲ καὶ οἱ Συρακόσιοι ἐν τῷ χειμῶνι πρός 75 τε τῇ πόλει, τὸν Τεμενίτην ἐντὸς ποιησάμενοι, τεῖχος παρὰ πᾶν τὸ πρὸς τὰς Ἐπιπολὰς ὁρῶν, ὅπως μὴ δι' ἐλάσσονος εὐαποτείχιστοι ὦσιν, ἢν ἄρα σφάλλωνται, καὶ τὰ Μέγαρα φρούριον καὶ ἐν τῷ Ὀλυμπιείῳ ἄλλο· καὶ τὴν θάλασσαν προεσταύρωσαν πανταχῇ ᾗ ἀποβάσεις ἦσαν.

σθαι wie 2, 25, 4. 3, 69, 1. — 11. *ὅρια καὶ σταυρώματα περὶ τὸ στρατόπεδον ποιησάμενοι*: „nachdem sie für die Schiffe sichre Liegeplätze und um das ganze Lager Umpfählungen angelegt hatten." vgl. die krit. Bem.

75. Die Syrakusier benutzten die Zeit der Waffenruhe zur Anlage von Befestigungen zum Schutz ihrer Stadt. Sie unternahmen auch einen Zug gegen das von den Athenern verlassene Katane und zerstörten was vom attischen Lager zurückgelassen war. Auf die Kunde, dass die Athener Gesandte nach Kamarina geschickt, um die Stadt für sich zu gewinnen, sandten auch sie Hermokrates mit andern zu demselben Zwecke dorthin.

1. *ἐτείχιζον* nimmt das zwiefache Object zu sich: *πρός τε τῇ πόλει – τεῖχος – ὁρῶν*, und l. 4 *καὶ τὰ Μέγαρα φρούριον καὶ – ἄλλο*. — 2. *τὸν Τεμενίτην* (d. i. den Tempel des Apollo Temenites und die Vorstadt, die sich um denselben gebildet hatte, die spätere Neapolis) *ἐντὸς ποιησάμενοι* (vgl. c. 67, 1): sie nahmen die bisher offene Vorstadt in den Umfang der neuen Mauer auf. Nimmt man, wie in hohem Grade wahrscheinlich ist, an, dass die äussere Stadt, die Achradina, ummauert war, so hat die neue Mauer sich in einem Bogen um die frühere auf dem östlichen Abhang der Epipolae (*παρὰ πᾶν τὸ πρὸς τὰς Ἐπιπολὰς ὁρῶν*. vgl. zu 2, 55, 1) und von dort herab gegen den grossen Hafen zu hingezogen. S. ihre wahrscheinliche Richtung auf dem Kärtchen Belag. v. Syrak. Ueber die verschiedenen Ansichten Andrer s. Holm Sic. 2 S. 384 f. — 3. *ὅπως μὴ δι' ἐλάσσονος* (vgl. zu 2, 29, 3) *εὐαποτείχιστοι ὦσιν*: eine Einschliessung von Seiten der Feinde (*ἀποτείχισις*) sollte bei dem grössern Umfange der eignen Mauer nicht leicht in geringerer Entfernung ausgeführt werden können. — 5. *τὰ Μέγαρα φρούριον* (*ἐτείχιζον*): sie befestigten M. (*ἃ ἦν ἐρῆμα* c. 49, 4) so weit, dass es einen Vertheidigungspunkt gegen N. abgeben konnte, wie das Olympieion nach S. dazu eingerichtet wurde: die Construction wie 2, 32, 1 *ἐτειχίσθη Ἀταλάντη φρούριον*. — 6. *τὴν θάλασσαν προεσταύρωσαν*: sie schützten das Meer d. h. die Küste durch vorgezogene Pfähle: vgl. zu 4, 9, 1. Es ist dabei, wie c. 97, 1 zeigt, nur an den grossen Hafen zu denken, und zwar hatten sie die Pfähle besonders *πρὸ τῶν παλαιῶν νεωσοίκων* eingerammt: 7, 25, 5. — *ἀποβάσεις*, Ge-

2 καὶ τοὺς Ἀθηναίους εἰδότες ἐν τῇ Νάξῳ χειμάζοντας ἐστράτευσαν πανδημεὶ ἐπὶ τὴν Κατάνην, καὶ τῆς τε γῆς αὐτῶν ἔτεμον καὶ τὰς τῶν Ἀθηναίων σκηνὰς καὶ τὸ
3 στρατόπεδον ἐμπρήσαντες ἀνεχώρησαν ἐπ᾽ οἴκου. καὶ πυνθανόμενοι τοὺς Ἀθηναίους ἐς τὴν Καμάριναν κατὰ τὴν ἐπὶ Λάχητος γενομένην ξυμμαχίαν πρεσβεύεσθαι, εἴ πως προσαγάγοιντο αὐτούς, ἀντεπρεσβεύοντο καὶ αὐτοί· ἦσαν γὰρ ὕποπτοι αὐτοῖς οἱ Καμαριναῖοι μὴ προθύμως σφίσι μήτ᾽ ἐπὶ τὴν πρώτην μάχην πέμψαι ἃ ἔπεμψαν, ἔς τε τὸ λοιπὸν μὴ οὐκέτι βούλωνται ἀμύνειν, ὁρῶντες τοὺς Ἀθηναίους ἐν τῇ μάχῃ εὖ πράξαντας, προσχωρῶσι δ᾽ αὐτοῖς κατὰ τὴν προτέραν φιλίαν πεισθέντες.
4 ἀφικομένων οὖν ἐκ μὲν Συρακουσῶν Ἑρμοκράτους καὶ ἄλλων ἐς τὴν Καμάριναν, ἀπὸ δὲ τῶν Ἀθηναίων Εὐφήμου μεθ᾽ ἑτέρων, ὁ Ἑρμοκράτης ξυλλόγου γενομένου τῶν Καμαριναίων βουλόμενος προδιαβάλλειν τοὺς Ἀθηναίους ἔλεγε τοιάδε·

76 „Οὐ τὴν παροῦσαν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων, ὦ Καμα-

legenheiten zu Landen: 4, 8, 8. — 9. *αὐτῶν*, *τῶν Καταναίων*. — 12. *τὴν ἐπὶ Λάχητος γεν. ξυμμαχίαν*: vgl. 3, 86, 2. — 14. *ἀντεπρεσβεύοντο*, „ihrerseits ebenfalls", durch *καὶ αὐτοί* verstärkt. — 15. *ἃ ἔπεμψαν*, 20 Reiter und etwa 50 Bogenschützen: c. 67, 2. — 16. *ἔς τε τὸ λοιπόν*: „in Zukunft"; und diese Beziehung auf Künftiges führt (dem Infin. Aor. *μὴ πέμψαι* von der Vergangenheit gegenüber) die Conjunctive *μὴ οὐκέτι βούλωνται* und *προσχωρῶσι* (abhängig von *ὕποπτοι* im Sinne der erregten Besorgniss) herbei: *μήτε — τε* aber vermitteln die nahe Verbindung beider Satzglieder. — 17. *εὖ πράξαντας* vgl. c. 13, 2. — 22. *προδιαβάλλειν*, den günstigen Einwirkungen jener durch eine entgegengesetzte Darstellung zuvorkommen; wie es gleich c. 76, 1 heisst: *δείσαντες τοὺς μέλλοντας ἀπ᾽ αὐτῶν λόγους*: *διαβάλλειν* nicht sowohl verleumden, als in ein ungünstiges Licht stellen, wie auch c. 83, 3.

REDE DES SYRAKUSIERS HERMOKRATES IN KAMARINA. c. 76—80.

76. „Lasset euch durch uns über die wahren Absichten des Zuges der Athener nach Sicilien aufklären: nicht die Wiederaufrichtung von Leontini, sondern die Unterwerfung unsrer ganzen Insel ist ihr Ziel. Wie sie in ihrer Heimath eine hellenische Stadt nach der andern, die sich zur Abwehr gegen die Meder ihrer Leitung anvertraut hatte, unter willkürlich ersonnenen Anschuldigungen der Freiheit, oft auch ihres Grundbesitzes beraubt haben, so gedenken sie es auch mit den sicilischen Städten zu machen."

ριναῖοι, μὴ αὐτὴν καταπλαγῆτε δείσαντες ἐπρεσβευσάμεθα, ἀλλὰ μᾶλλον τοὺς μέλλοντας ἀπ᾽ αὐτῶν λόγους,
πρίν τε καὶ ἡμῶν ἀκοῦσαι, μὴ ὑμᾶς πείσωσιν. ἥκουσι 2
γὰρ ἐς τὴν Σικελίαν προφάσει μὲν ᾗ πυνθάνεσθε, διανοίᾳ δὲ ἣν πάντες ὑπονοοῦμεν· καί μοι δοκοῦσιν οὐ Λεοντίνους βούλεσθαι κατοικίσαι, ἀλλ᾽ ἡμᾶς μᾶλλον ἐξοικίσαι. οὐ γὰρ δὴ εὔλογον τὰς μὲν ἐκεῖ πόλεις ἀναστάτους ποιεῖν, τὰς δὲ ἐνθάδε κατοικίζειν, καὶ Λεοντίνων μὲν Χαλκιδέων ὄντων κατὰ τὸ ξυγγενὲς κήδεσθαι, Χαλκιδέας δὲ τοὺς ἐν Εὐβοίᾳ, ὧν οἵδε ἄποικοί εἰσι, δουλωσαμένους ἔχειν. τῇ δὲ αὐτῇ ἰδέᾳ ἐκεῖνά τε ἔσχον καὶ 3
τὰ ἐνθάδε νῦν πειρῶνται· ἡγεμόνες γὰρ γενόμενοι ἑκόντων τῶν τε Ἰώνων καὶ ὅσοι ἀπὸ σφῶν ἦσαν ξύμμαχοι

1. *οὐ τὴν παρ. δύναμιν* —, 3. *ἀλλὰ τοὺς — λόγους* als Objecte zu *δείσαντες* construirt und zwar so, dass das erstre in dem erläuternden Satzgliede *μὴ καταπλαγῆτε* durch *αὐτὴν* als Object wieder aufgenommen, in dem zweiten *μὴ ὑμᾶς πείσωσι* das zweite (*τοὺς λόγους*) als Subject zu verstehen ist. Durch die grosse Freiheit, mit welcher Th. sich dieser proleptischen Wendungen bedient (vgl. zu 1, 67, 1. 78, 2. 2, 62, 1. 3, 51, 2. 4, 8, 7), gewinnt er ein einfaches Mittel, die wichtigsten Begriffe in ihr volles Licht zu setzen. — *τοὺς μέλλοντας λόγους* in ungewöhnlicher Kürze zu vergleichen mit *τὰ μέλλοντα ἔργα* 3, 38, 4. *ὁ μέλλων πόλεμος* 8, 43, 2, auch *τὰ μέλλοντα ἀλγεινά* 2, 39, 4. Das Part. *μέλλων* kommt zu der Bedeutung „bevorstehend", und lässt die verschiedensten Ergänzungen zu; hier weist das *ἀπ᾽ αὐτῶν* auf ein hinzuzudenkendes *λέγεσθαι* hin: vgl. zu 3, 36, 6. — 5. *ᾗ πυνθάνεσθε, ἥκειν* sc. Im zweiten Gliede ist *ἣν* als directes Object zu *ὑπονοεῖν* construirt wie 7, 31, 1 *ὑπονοήσας αὐτῶν τὴν διάνοιαν*. — 7. *κατοικίσαι — ἐξοικίσαι*: die Paronomasie, deren Thuk. sich gern bedient, besonders in Reden (unten l. 21. 1, 33, 4. 37, 4. 2, 62, 3. 3, 29, 2. 4, 62, 2) oder in rhetorischen Reflexionen wie 3, 82, 5. vgl. Einl. p. XXI. — 8. *οὐ γὰρ δή*: vgl. c. 69, 1. — *τὰς ἐκεῖ πόλεις*, wie Aegina, Skione, Melos. — 10. *Χαλκιδέων*: vgl. c. 3, 3. — *κατὰ τὸ ξυγγενές*: vgl. c. 20, 2. — *κήδεσθαι* von besonders lebhafter Theilnahme: zu c. 14, 1. — 11. *δουλωσαμένους ἔχειν*: zu c. 39, 2. Ueber die parataktisch durch *μέν* und *δέ* verbundnen Infinitivpaare vgl. zu 1, 28, 4. 124, 1. 3, 10, 6. — 12. *τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ*: auf dieselbe Weise (in der ursprünglichen Bedeutung = Gestalt); nicht ohne Spott; vgl. 3, 62, 2. 7, 81, 5; ähnlich c. 77, 2 *ἐπὶ τοῦτο τὸ εἶδος τρεπομένους*. — 13. *πειρῶνται*, näml. *σχεῖν*, und dies wie *ἔσχον* „in ihre Gewalt zu bekommen". — *ἑκόντων*: zur Sache vgl. 1, 95, 1 und 96, 1. — 14. *ὅσοι ἀπὸ* (vgl. 7, 57, 4.) *σφῶν ἦσαν ξύμμαχοι* s. v. a. *ὅσοι ξύμμαχοι* (alle die in der bereits bestehenden Symmachie) *ἀπὸ σφῶν* (*Ἀθηναίων*) *ἦσαν* d. i. *ἄποικοι αὐτῶν ἦσαν* Schol.: denn nach 1, 12, 4 *Ἴωνας Ἀθηναῖοι καὶ νησιωτῶν τοὺς πολλοὺς ᾤκισαν*. Es stimmt das im

ὡς ἐπὶ τοῦ Μήδου τιμωρίᾳ, τοὺς μὲν λιποστρατίαν, τοὺς
δὲ ἐπ' ἀλλήλους στρατεύειν, τοῖς δ' ὡς ἑκάστοις τινὰ
4 εἶχον αἰτίαν εὐπρεπῆ ἐπενεγκόντες κατεστρέψαντο. καὶ
οὐ περὶ τῆς ἐλευθερίας ἄρα οὔτε οὗτοι τῶν Ἑλλήνων οὔθ'
οἱ Ἕλληνες τῆς ἑαυτῶν τῷ Μήδῳ ἀντέστησαν, περὶ δὲ
οἱ μὲν σφίσιν ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ καταδουλώσεως, οἱ δ'
ἐπὶ δεσπότου μεταβολῇ οὐκ ἀξυνετωτέρου, κακοξυνετωτέρου δέ.

77 „Ἀλλ' οὐ γὰρ δὴ τὴν τῶν Ἀθηναίων εὐκατηγόρη-

Wesentlichen zusammen mit den *ὅσοι ἀπὸ βασιλέως νεωστὶ ἠλευθέρωντο* 1, 95, 1: denn die meisten Inselbewohner traten, so bald sie konnten, zu dem hellenischen Waffenbunde. S. d. krit. Bem. — 15. *ὡς ἐπὶ τοῦ Μήδου τιμωρίᾳ*, Begründung des *ἡγεμόνες γενόμενοι* im Sinne des Redners: „unter dem Vorgeben es geschehe, um die Meder abzuwehren". vgl. 3, 63, 2. — *τοὺς μέν – τοὺς δέ – τοῖς δ' – ἐπενεγκόντες κατεστρέψαντο*: für die beiden ersten Satzglieder überwiegt die Wirkung des Hauptverbums *κατεστρέψαντο*, im dritten aber hat das ausgeführtere *ὡς ἑκάστοις τινὰ εἶχον αἰτίαν εὐπρεπῆ ἐπενεγκόντες* auch das Pron. *τοῖς δέ* in seinen Einfluss gezogen. So kommt es, dass in den beiden ersten *αὐτοῖς* zu *ἐπενεγκόντες*, in dem dritten *αὐτούς* zu *κατεστρέψαντο* zu ergänzen ist. Ein ähnlicher Wechsel findet sich c. 77, 2, und in beiden Fällen scheint besonders das *ὡς ἑκάστοις* die Attraction geübt zu haben. — 17. *ἐπενεγκόντες* hat das Object einmal im Accus. (*λιποστρατίαν*: über die Schreibung zu 1, 99, 1), einmal im Infin. (*ἐπ' ἀλλήλους στρατεύειν*, wobei an den Fall von Samos und Milet 1, 115 zu denken ist), und zuletzt in einem umschreibenden Relativsatz (*ὡς ἑκάστοις – εὐπρεπῆ*) zu sich genommen. — 18. *καὶ οὐ περὶ τῆς ἐλευθερίας ἄρα*: das *ἄρα* zieht aus der eben geschehenen Darlegung des wahren Sachverhalts (*κατεστρέψαντο*) mit bitterm Hohne die Folgerung: von Freiheit also kann hier auf keiner Seite die Rede sein. vgl. zu 1, 121, 5. — 19. *τῷ Μήδῳ ἀντέστησαν* mit Bezug auf *ὡς ἐπὶ τοῦ Μήδου τιμωρίᾳ*, in der Fortführung des Krieges bis 449. — *περὶ δὲ οἱ μὲν σφίσιν – – κακοξυνετωτέρου*: über das genauere Verhältniss dieses Schlusssatzes s. d. Bem. im Anhang. — 21. *δεσπότου μεταβολή*, die Eintauschung eines (neuen) Herrn, anstatt eines andern, der in dem folgenden Vergleich sich von selbst ergibt: vgl. c. 18, 7. — *κακοξύνετος*, ein um der Paronomasie willen neu gebildetes Compositum, in welchem das *ξυνετός* in die Bedeutung der Gesinnung (= *-φρων*) übergeht.

77. „Es ist hohe Zeit, dass wir, durch diese Beispiele gewarnt und nicht durch ihre Vorspiegelungen bethört, ihnen durch vereinte Gegenwehr zeigen, dass wir von dorischem Stamme und andern Sinnes sind, als jene von ihnen unterworfenen Hellenen. Oder wollen wir uns von ihnen, die einen nach den andern, fangen lassen und uns sicher glauben, bis die Reihe an uns kommt?"

1. *τὴν τῶν Ἀθην.–πόλιν*: die proleptische Stellung von c. 75, 1.

τον οὖσαν πόλιν νῦν ἥκομεν ἀποφανοῦντες ἐν εἰδόσιν ὅσα ἀδικεῖ, πολὺ δὲ μᾶλλον ἡμᾶς αὐτοὺς αἰτιασόμενοι ὅτι ἔχοντες παραδείγματα τῶν τ' ἐκεῖ Ἑλλήνων ὡς ἐδουλώθησαν οὐκ ἀμύνοντες σφίσιν αὐτοῖς, καὶ νῦν ἐφ' ἡμᾶς ταὐτὰ παρόντα σοφίσματα, Λεοντίνων τε ξυγγενῶν κατοικίσεις καὶ Ἐγεσταίων ξυμμάχων ἐπικουρίας, οὐ ξυστραφέντες βουλόμεθα προθυμότερον δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσὶν οὐδ' Ἑλλησπόντιοι καὶ νησιῶται, οἳ δεσπότην ἢ Μῆδον ἢ ἕνα γέ τινα ἀεὶ μεταβάλλοντες δουλοῦνται, ἀλλὰ Δωριῆς ἐλεύθεροι ἀπ' αὐτονόμου τῆς

— εὐκατηγόρητον οὖσαν, wovon der Beweis im Vorigen schon geliefert ist, nicht erst folgen soll. — 2. ἐν εἰδόσιν, ebenso 2, 30, 4. 4, 59, 2. — 4. τῶν τ' ἐκεῖ Ἑλλ. Die Copula τὲ steht mit dem καὶ νῦν in Verbindung, so dass die Erfahrung an Fremden der nun eingetretenen eignen gegenübergestellt wird. — παραδείγματα τῶν ἐκεῖ Ἑλλήνων: in der Regel gebraucht Th. παράδειγμα (im Sing. und Plur.) als Prädicat der Personen oder Ereignisse, die zur Belehrung dienen (2, 37, 1 παράδειγμα αὐτοὶ ὄντες. 3, 10, 6 und 11, 6 παραδείγμασι τοῖς προγιγνομένοις χρώμενοι. 4, 92, 4 παράδειγμα ἔχομεν τοὺς ἀντιπέρας Εὐβοέας). Nur hier tritt παραδείγματα als Object mit dem Genetiv der zum Exempel dienenden Personen auf. Um so mehr erhält das abhängige ὡς ἐδουλώθησαν κτἑ. eine vorwiegende Bedeutung: „ein warnendes Beispiel an den überseeischen Hellenen, wie diese in Knechtschaft gerathen sind, weil sie sich nicht einander (σφίσιν αὐτοῖς s. v. a. ἀλλήλοις wie 5, 69, 2. 8, 76, 3) schützten". Dem objectiven παραδείγματα schliesst sich um so leichter καὶ ταὐτὰ σοφίσματα an, zu dem ἐφ' ἡμᾶς παρόντα in prädicativem Verhältnisse steht: „und nun sehen wir (so drücken wir ἔχομεν aus) dieselben Lügenkünste (σοφίσματα, nur hier vorkommend, dem σοφιστής 3, 38, 7 entsprechend) gegen uns anrücken": παρεῖναι ἐπί τινα auch 8, 92, 7: (v. Herw., Mnem. p. 161 verlangt ὁρῶντες nach παρόντα, ohne genügenden Grund.) — 7. κατοικίσεις, ἐπικουρίας: der Plural deutet in seinem generellen Charakter auf das nicht in der Wirklichkeit begründete Vorgeben hin: die Nomina treten als Apposition zu σοφίσματα auf, während wir sie in ein abhängiges Verhältniss stellen: „trügliche Reden von Ansiedlungen — Hülfeleistungen". — ξυστραφέντες, „durch kräftiges Aneinanderschliessen", nicht bloss im militärischen Sinne: vgl. c. 91, 2. 8, 54, 4. — 9. τάδε lebhaft auf ein wichtiges, entscheidendes Moment hinweisend, ohne Rücksicht auf Numerus und Genus: Soph. O. R. 1329 Ἀπόλλων τάδ' ἦν. Eur. Androm. 168 οὐ γάρ ἐσθ' Ἕκτωρ τάδε. — οὐκ Ἴωνες – οὐδὲ Ἑλλησπόντιοι: vgl. 1, 89, 2 οἱ ἀπὸ Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντου ξύμμαχοι ἤδη ἀφεστηκότες ἀπὸ βασιλέως. — 10. ἕνα γέ τινα ἀεί: irgend einen, er sei wer er sei (vgl. c. 34 l. 11) in beständigem Wechsel zum Herrn nehmend. μεταβάλλειν im Sinne der μεταβολή von c. 76, 4. — 11. Δωριῆς ἐλεύθεροι – οἰκοῦντες: die stolze Rede erinnert an den unwilligen Ausruf der Syrakusierin bei Theokrit. 15, 90: πασάμενος ἐπί-

2 Πελοποννήσου τὴν Σικελίαν οἰκοῦντες. ἢ μένομεν ἕως ἂν ἕκαστοι κατὰ πόλεις ληφθῶμεν, εἰδότες ὅτι ταύτῃ μόνον ἁλωτοί ἐσμεν καὶ ὁρῶντες αὐτοὺς ἐπὶ τοῦτο τὸ εἶδος τρεπομένους ὥστε τοὺς μὲν λόγοις ἡμῶν διιστάναι, τοὺς δὲ ξυμμάχων ἐλπίδι ἐκπολεμοῦν πρὸς ἀλλήλους, τοῖς δὲ ὡς ἑκάστοις τι προσηνὲς λέγοντες δύνανται κακουργεῖν; καὶ οἰόμεθα τοῦ ἄποθεν ξυνοίκου προαπολλυμένου οὐκ ἐς αὐτόν τινα ἥξειν τὸ δεινόν, πρὸ δὲ αὐτοῦ μᾶλλον τὸν πάσχοντα καθ᾽ αὑτὸν δυστυχεῖν;

78 „Καὶ εἴ τῳ ἄρα παρέστηκε τὸν μὲν Συρακόσιον, ἑαυτὸν δ᾽ οὐ πολέμιον εἶναι τῷ Ἀθηναίῳ, καὶ δεινὸν

τασσε· Συρακοσίοις ἐπιτάσσεις; ὡς εἰδῇς καὶ τοῦτο, Κορίνθιαί εἰμες ἄνωθεν, ὡς καὶ ὁ Βελλοροφῶν. — *ἀπ᾽ αὐτου. τῆς Σικελίας* vgl. c. 76 l. 14 *ἀπὸ σφῶν.* — 12. *ἢ μένομεν*: der Indicativ drückt in der Frage den Unwillen kräftiger aus, als der Conj.: „oder warten wir etwa, bis –?" — 13. *κατὰ πόλεις* distributiv, mit *ἕκαστοι* verbunden: „eine Stadt nach der andern". — 13. *ταύτῃ*, auf diesem Wege der Vereinzelung. — *τὸ εἶδος* wie c. 76 l. 12 *ἡ ἰδέα.* vgl. 8, 56, 2. — 16. *ἐκπολεμοῦν πρὸς ἀλλ.* „gegen einander zum Kriege treiben, verhetzen": zu c. 91, 5. — 17. *τοῖς δὲ ὡς ἑκάστοις* zu c. 76 l. 16. Zu *κακουργεῖν* ist dann *αὐτούς* zu ergänzen. — 19. *ἐς αὐτόν τινα*, zu einem jeden selbst: vgl. 1, 40, 5. 43, 1. 6, 31, 3. — *πρὸ αὐτοῦ* der starken Betonung wegen dem *τὸν πάσχοντα*, wozu es gehört, vorangestellt: vgl. c. 64, 3 *ταῦτα τοὺς ξυνδράσοντας.* 7, 21, 3 *πρὸς ἄνδρας τολμηροὺς – τοὺς ἀντιτολμῶντας*: „und dass wer von ihm (auf *αὐτόν τινα* bezüglich) zu Schaden kommt, für sich allein ins Unglück geräth". (Madvig Advv. 1 p. 327 will *ἢ* nach *πάσχοντα* einschieben. Er nimmt mit Unrecht an der Wortstellung Anstoss.)

78. „Möge keiner in Zweifel sein, dass er, wenn er für uns in den Kampf geht, auch sich selbst vertheidigt. Ja wer uns bisher gefürchtet oder beneidet hat, möge sich desshalb nicht von uns fern halten; sonst wird er nach unsrer Niederlage zu spät das frühere Verhältniss zurückwünschen. Kamarina aber hat als die zweitmächtigste Stadt auf Sicilien vor Allem Ursache, die bisherige Schlaffheit aufzugeben und kräftig mit uns gemeine Sache zu machen."

1. *καὶ εἴ τῳ ἄρα παρέστηκε κτέ.* Dieselbe Mahnung zum solidarischen Zusammenhalten und die Warnung vor particularistischer Engherzigkeit hatte Hermokrates im Frühjahr 424, fast 10 Jahre früher, auf dem Bundestage zu Gela, 4, 58—64, zum Theil mit ähnlichen Worten und Wendungen ausgesprochen: besonders c. 60. 61. — *παρεστάναι* u. *παραστῆναι*: zu 4, 61, 2. 95, 2. 6, 34, 9. 68, 3. — *τὸν Συρακόσιον, τῷ Ἀθηναίῳ*: der Singular hat in dem mehr vertraulichen Tone etwas eindringlicheres: vgl. c. 84, 8 *ὁ Χαλκιδεύς.* — 2. *ἑαυτόν*: der seltne Fall des reflexiven Personalpronomens im Accusativ des Subjects zum Infin., theils des Gegen-

ἡγεῖται ὑπέρ γε τῆς ἐμῆς κινδυνεύειν, ἐνθυμηθήτω οὐ περὶ τῆς ἐμῆς μᾶλλον, ἐν ἴσῳ δὲ καὶ τῆς ἑαυτοῦ ἅμα ἐν τῇ ἐμῇ μαχούμενος, τοσούτῳ δὲ καὶ ἀσφαλέστερον ὅσῳ οὐ προδιεφθαρμένου ἐμοῦ, ἔχων δὲ ξύμμαχον ἐμὲ καὶ οὐκ ἐρῆμον ἀγωνιεῖται· τόν τε Ἀθηναῖον μὴ τὴν τοῦ Συρακοσίου ἔχθραν κολάσασθαι, τῇ δ' ἐμῇ προφάσει τὴν ἐκείνου φιλίαν οὐχ ἧσσον βεβαιώσασθαι βούλεσθαι. εἴ τέ τις φθονεῖ μὲν ἢ καὶ φοβεῖται (ἀμφότερα γὰρ τάδε 2
πάσχει τὰ μείζω), διὰ δὲ αὐτὰ τὰς Συρακούσας κακωθῆναι μέν, ἵνα σωφρονισθῶμεν, βούλεται, περιγενέσθαι δὲ ἕνεκα τῆς αὑτοῦ ἀσφαλείας, οὐκ ἀνθρωπίνης δυνάμεως βούλησιν ἐλπίζει· οὐ γὰρ οἷόν τε ἅμα τῆς τε ἐπιθυμίας 3
καὶ τῆς τύχης τὸν αὐτὸν ὁμοίως ταμίαν γενέσθαι· καὶ εἰ

satzes wegen (vgl. Herod. 5, 86. 6, 137), theils weil *εἴ τῳ παρέστηκε* einen Nominativ (*αὐτός*) nicht zuliess. — 3. *ὑπέρ γε τῆς ἐμῆς* in dem gleichen Gefühl, dass der Redner die Vaterstadt würdig vertritt, wie 4, 64, 1. — 4. *ἐν ἴσῳ* vgl. 1, 133, 1. 2, 60, 6. — *ἅμα* zu *καὶ τῆς ἑαυτοῦ*, auf welches das voraufgehende *περί* einwirkt wie 1, 6, 5. 21, 1. 7, 47, 4. 8, 5, 3. — 7. *οὐκ ἐρῆμον*, „nicht isolirt" (vgl. 3, 57, 4 und das Subst. *ἐρημία* 1, 71, 5. 3, 67, 5), mit Bezug auf die schon vorhandnen Bundesgenossen vgl. c. 67, 2. vgl. die krit. Bem. — *τόν τε Ἀθηναῖον – βούλεσθαι* in freierem Anschluss an *ἐνθυμηθήτω*, das im ersten Gliede das Part. *μαχούμενος* zu sich nahm. — 8. *κολάσασθαι.* Die seltnere mediale Form wie 3, 40, 4. — *τῇ ἐμῇ προφάσει*, „indem sie uns nur als Vorwand für ihre weitern Pläne benutzen". — 9. *τὴν ἐκείνου φιλίαν* auf das *τὶς* l. 1 zurückweisend, worunter alle nicht syrakusische Hellenen auf Sicilien, zunächst aber die angeredeten Kamarinäer zu verstehen sind. Das Schicksal, das ihrer wartet, wird durch den ironischen Ausdruck angedeutet: dass die Athener sich zugleich mit der Züchtigung der Syrakusier, nicht minder ihre Freundschaft zu sichern wissen würden: nämlich durch völlige Abhängigkeit, die, wie in Griechenland unter dem Namen der *ξυμμαχία*, so hier der *φιλία* eingeführt werden würde: der Ausdruck erinnert an die *socii et amici populi Romani.* Alle Aenderungsversuche, die für diese Stelle vorgeschlagen sind (Haase, lucubr. p. 93. L. Herbst, Philol. 16, 296. Dobrée, Adverss. cr. 1, 90. Weidner p. 12) schwächen nur ihre Wirkung. — 11. *τὰ μείζω*, „beides widerfährt grösseren Staaten". — *δι' αὐτά, τόν τε φθόνον καὶ τὸν φόβον*, eben um dieser Empfindungen willen. — 12. *ἵνα σωφρονισθῶμεν*: „damit uns der Grossmachtkitzel gelegt werde"; ein auch in Deutschland früher wohlbekanntes Streben. — 14. *βούλησιν ἐλπίζει*, „er hofft was er wünscht": sein Wunsch hält sich aber nicht in den Grenzen, die der menschlichen Macht (oder Ohnmacht) gezogen sind; was denn vortrefflich begründet wird durch: *οὐ γὰρ οἷόν τε – ταμίαν γενέσθαι*: „denn es steht uns nicht eben so die Verfügung über das Geschick zu Ge-

γνώμῃ ἁμάρτοι, τοῖς αὑτοῦ κακοῖς ὀλοφυρθεὶς τάχ' ἂν ἴσως καὶ τοῖς ἐμοῖς ἀγαθοῖς ποτε βουληθείη αὖθις φθονῆσαι. ἀδύνατον δὲ προεμένῳ καὶ μὴ τοὺς αὐτοὺς κινδύνους, οὐ περὶ τῶν ὀνομάτων ἀλλὰ περὶ τῶν ἔργων, ἐθελήσαντι προσλαβεῖν· λόγῳ μὲν γὰρ τὴν ἡμετέραν
4 δύναμιν σῴζοι ἄν τις, ἔργῳ δὲ τὴν αὑτοῦ σωτηρίαν. καὶ μάλιστα εἰκὸς ἦν ὑμᾶς, ὦ Καμαριναῖοι, ὁμόρους ὄντας καὶ τὰ δεύτερα κινδυνεύσοντας προορᾶσθαι αὐτὰ καὶ μὴ μαλακῶς ὥσπερ νῦν ξυμμαχεῖν, αὐτοὺς δὲ πρὸς ἡμᾶς μᾶλλον ἰόντας, ἅπερ, εἰ ἐς τὴν Καμαριναίαν πρῶτον ἀφίκοντο οἱ Ἀθηναῖοι, δεόμενοι ἂν ἐπεκαλεῖσθε, ταῦτα

bote, wie über unsere Begierden". Ein ähnlicher Gedanke 4, 61, 1. Der Ausdruck *ταμίαν γενέσθαι* entspricht dem *ταμιεύεσθαι* c. 18, 3. — 16. *γνώμῃ*, „in seiner klugen Berechnung", dass Syrakus wohl nicht ganz zu Grunde gehn werde. — *τάχ' ἂν — βουληθείη αὖθις φθονῆσαι*: „er würde wohl gar sehr wünschen wieder in die Lage zu kommen, Anlass zu haben unser Glück zu beneiden". Aor. *φθονῆσαι*. — *ὀλοφυρθείς*. Thuk. gebraucht sonst den Aor. Med. dieses Verbi. vgl. 2, 46, 2. 7, 30, 4. 8, 81, 2. Der passive Aorist scheint mit dem Dativ, *τοῖς αὑτοῦ κακοῖς*, eigentlich in der Bedeutung: „in Trauer versetzt" gebraucht zu sein. Stahl: *ὀλοφυρθείς* potest esse *ab omnibus deploratus, in lamentabilem statum adductus*. — 18. *προεμένῳ*, nämlich *ἐμέ, τοὺς Συρακοσίους*: vgl. c. 34, 2. 1, 36, 2. Zu beiden hypothetischen Partt. *προεμ.* und *μὴ ἐθελήσαντι* ist aus 1. 10 *τινὶ* zu ergänzen. — 20. *προσλαβεῖν κινδύνους*: auch 4, 61, 1 ein Ausdruck des Hermokrates. — *οὐ περὶ τῶν ὀνομάτων ἀλλὰ περὶ τῶν ἔργων* in demselben Sinne der Widerlegung unrichtiger Vorstellungen, wie sie oben 1. 4 u. 8 zurückgewiesen sind: hier in der Parenthese kurz zusammengedrängt: „es handelt sich dabei aber nicht um vorgebliche, sondern um sehr reale Verhältnisse", wie das gleich erläutert wird: *λόγῳ μὲν γὰρ κτέ.* „man wird sagen: ihr beschützet unsre Herrschaft, in der That aber schützet ihr eure eigne Existenz". — 21. Zu *σωτηρίαν* ist aus *σῴζοι* ein entsprechendes Wort, *φυλάσσοι, ἐκπορίζοιτο* zu ergänzen. — 23. *τὰ δεύτερα κινδυνεύσοντας*, „da ihr an zweiter Stelle (zunächst nach uns) von dem Angriff bedroht sein werdet". *τὰ δεύτερα* adverbial wie *τὰ πρότερα* 1, 2, 1. *τὰ τελευταῖα* 1, 24, 5. *τὰ κράτιστα* 1, 19. *τὰ εἰκότα* 1, 38, 2. — *αὐτά*, die Lage der Dinge: vgl. c. 10, 2. 40, 2. — 24. *μαλακῶς* im Sinne des Adjectivs 2, 18, 3. 6, 13, 1. — *αὐτούς*, *sponte* vgl. c. 72, 2. 3, 65, 2. Dazu gehört nicht nur *πρὸς ἡμᾶς ἰόντας*, sondern auch *παρακελευομένους φαίνεσθαι*: „ihr solltet aus eignem Antrieb zu uns kommen, und, wie ihr, wenn die Athener zuerst Kamarina angegriffen hätten, uns zu Hülfe gerufen hättet mit der Bitte uns aufs äusserste anzustrengen (*ὅπως μηδὲν ἐνδώσομεν*), so auch jetzt uns zu gleicher Anstrengung muthig hervortretend (*φαίνεσθαι*) ermuntern". — 25. *ἅπερ* gehört nur zu *δεόμενοι*, wie *ταῦτα* zu *παρακελευομένους*, und beides

ἐκ τοῦ ὁμοίου καὶ νῦν παρακελευομένους, ὅπως μηδὲν ἐνδώσομεν, φαίνεσθαι. ἀλλ' οὔθ' ὑμεῖς νῦν γέ πω οὔθ' οἱ ἄλλοι ἐπὶ ταῦτα ὥρμησθε.

Δειλίᾳ δὲ ἴσως τὸ δίκαιον πρός τε ἡμᾶς καὶ πρὸς 79
τοὺς ἐπιόντας θεραπεύσετε λέγοντες ξυμμαχίαν εἶναι
ὑμῖν πρὸς Ἀθηναίους· ἥν γε οὐκ ἐπὶ τοῖς φίλοις ἐποι-
ήσασθε, τῶν δὲ ἐχθρῶν ἤν τις ἐφ' ὑμᾶς ἴῃ, καὶ τοῖς
γε Ἀθηναίοις βοηθεῖν, ὅταν ὑπ' ἄλλων, καὶ μὴ αὐτοὶ ὥσ-
περ νῦν τοὺς πέλας ἀδικῶσιν; ἐπεὶ οὐδ' οἱ Ῥηγῖνοι ὄντες
Χαλκιδῆς Χαλκιδέας ὄντας Λεοντίνους ἐθέλουσι ξυγκατ-
οικίζειν. καὶ δεινὸν εἰ ἐκεῖνοι μὲν τὸ ἔργον τοῦ καλοῦ 2
δικαιώματος ὑποπτεύοντες ἀλόγως σωφρονοῦσιν, ὑμεῖς

wird durch *ὅπως μηδὲν ἐνδώσομεν* ausgeführt. — 28. *νῦν γέ πω*, „bis jetzt wenigstens". — 29. *οὐχ ὥρμησθε ἐπὶ ταῦτα*, „ihr habt keinen Eifer dafür bewiesen"; vgl. 2, 65, 2. 8, 40, 3. Das hervortretende *ὑμεῖς* hat das minder betonte *οἱ ἄλλοι* in der Structur zurückgedrängt.

79. „Am wenigsten dürft ihr euch auf das Bundesverhältniss zu Athen berufen: denn nimmermehr kann euch dieses verpflichten, eure Stammesgenossen ihren schlimmsten Feinden preiszugeben. Dass wir aber mit vereinten Kräften sie besiegen werden, dafür ist der beste Beweis, dass wir Syrakusier allein so eben ihren Angriff glücklich abgewehrt haben."

1. *τὸ δίκαιον*: der Rechtspunkt, die rechtlichen Verpflichtungen, gegenüber den durch die Umstände geschaffenen realen Verhältnissen; von Hermokrates 4, 61, 4 eben so wie hier behandelt; anders von Kleon 3, 39, 3 gegen die Mytilenäer benutzt, von den Plataeern gegen die Thebaner 3, 56, 3, von den Meliern gegen die Athener 5, 90 angerufen. — 2. *θεραπεύειν*, „mit Vorliebe hervorkehren": eben so 3, 56, 3 *τὸ ξυμφέρον μᾶλλον θεραπεύοντες*. — 3. *ἥν γε* mit der kräftig zurückweisenden Wirkung des pron. rel. von 1, 35, 4. 39, 1. — *ἐπὶ τοῖς φίλοις* feindlich wie c. 61, 1. — 4. *τῶν δὲ ἐχθρῶν* des Gegensatzes wegen nahe an *τοῖς φίλοις* hinangerückt. — 5. *τοῖς γε Ἀθηναίοις βοηθεῖν* frei zu *ξυμμαχίαν ἐποιήσασθε* construirt, vgl. 1, 44, 1: „um den Athenern nur für den Fall (diese Beschränkung ist in *γὲ* angedeutet) Hülfe zu leisten." — *ὑπ' ἄλλων*, nämlich *ἀδικῶνται*: eine sehr starke, doch in dem Zusammenhang nicht misszuverstehende Ellipse: zu vergleichen sind ähnliche 2, 11, 8. 86, 4. 6, 18, 3. — 6. *οὐδ' οἱ Ῥηγῖνοι*: vgl. c. 44, 3. — 8. *δεινόν, εἰ — μέν — δέ*: die parataktische Satzbildung von 1, 35, 3. 121, 5. 3, 10, 6. 6, 76, 2. — *τὸ ἔργον τοῦ καλοῦ δικαιώματος*, „die wahre Bedeutung der schönen (ironisch s. v. a. *εὐπρεποῦς*) Hinweisung auf das Recht und die daraus folgende Pflicht". Derselbe Gegensatz auch c. 80, 2. — 9. *ἀλόγως σωφρονοῦσι*, „wenn diese auch mit Zurücksetzung des *λόγος* (des formalen Grundes, dass Chalkidier Chalkidiern beistehen sollten) sich ihre Zurückhaltung, ihre abwartende Stellung bewahren". Dem entgegen steht die *εὔλογος πρόφασις*, wenn

δ' εὐλόγῳ προφάσει τοὺς μὲν φύσει πολεμίους βούλεσθε ὠφελεῖν, τοὺς δὲ ἔτι μᾶλλον φύσει ξυγγενεῖς μετὰ τῶν
3 ἐχθίστων διαφθεῖραι. ἀλλ' οὐ δίκαιον, ἀμύνειν δὲ καὶ μὴ φοβεῖσθαι τὴν παρασκευὴν αὐτῶν· οὐ γὰρ ἢν ἡμεῖς ξυστῶμεν πάντες δεινή ἐστιν, ἀλλ' ἤν, ὅπερ οὗτοι σπεύδουσι, τἀναντία διαστῶμεν, ἐπεὶ οὐδὲ πρὸς ἡμᾶς μόνους ἐλθόντες καὶ μάχῃ περιγενόμενοι ἔπραξαν ἃ ἐβούλοντο, ἀπῆλθον δὲ διὰ τάχους.

80 „Ὥστε οὐκ ἀθρόους γε ὄντας εἰκὸς ἀθυμεῖν, ἰέναι δὲ ἐς τὸ ξυμμαχεῖν προθυμότερον, ἄλλως τε καὶ ἀπὸ Πελοποννήσου παρεσομένης ὠφελίας, οἳ τῶνδε κρείσσους εἰσὶ τὸ παράπαν τὰ πολέμια· καὶ μὴ ἐκείνην τὴν

die Kamarinäer den Buchstaben des Vertrags hervorkehren (*προφαίνειν*) wollten. — 11. *ἔτι μᾶλλον φύσει*, da die *ξυγγένεια* ein mehr in der Natur begründetes Verhältniss ist als eine noch so lange Feindschaft. — 12. *ἀμύνειν δέ*, näml. *δίκαιον*, durch das vorangestellte Verbum in starker Affirmation: „wohl aber verlangt das Recht Beistand zu leisten“, näml. *τοῖς φύσει ξυγγενέσι*. — 13. *ἢν ξυστῶμεν*: vgl. c. 21, 1. 33, 5. 37, 2; *ἢν διαστῶμεν* 4, 61, 1. — *ὅπερ οὗτοι σπεύδουσι*: vgl. c. 10, 4. — 15. *τἀναντία*, adverb. vgl. zu 3, 67, 4. — *πρὸς ἡμᾶς μόνους*: c. 65. 66. 70. 71. Das *πρός* st. des gewöhnlicheren *ἐπί* mit Hervorhebung der absichtlich gewählten Richtung. Herbst zu Cobet p. 46.

80. „Auch dürfen wir auf den Beistand der kriegsgeübten Peloponnesier rechnen. Hoffet aber nicht euch durch Neutralität zu schützen: denn wenn wir unterliegen, werden wir immer eurer Zurückhaltung die Schuld davon zuschieben; die Ehre des Sieges aber werden die Athener sich allein zuschreiben und ihr selbst werdet ihnen den Kampfespreis zahlen; siegen wir aber, so werden wir euch immer für die Gefahr, die wir bestanden haben, verantwortlich machen. Nur wenn ihr euch offen entschliesst, auf unsere Seite zu treten, werdet ihr eure Freiheit behaupten und unserer Rache entgehn.“

1. Zu *ἀθρόους γε ὄντας* schwebt *ἡμᾶς* vor, aber zu *ἰέναι ἐς τὸ ξυμμαχεῖν* ist *ὑμᾶς* zu verstehen, da es hier nur eine Mahnung an die Kamarinäer gilt. *ἰέναι ἐς τὸ ξυμμαχεῖν προθυμότερον* (so war zu lesen st. *ἐς τὴν ξυμμαχίαν* s. die krit. Bem.) steht in deutlichem Gegensatz zu dem *μαλακῶς ὥσπερ νῦν ξυμμαχεῖν* c. 78, 4. *ἰέναι ἔς τι* in prägnanter Bedeutung: „an etwas gehn, sich einer Sache annehmen“; wie 1, 121, 2 u. 3, 55, 3 *ἐς τὰ παραγγελλόμενα*. 7, 21, 4 *ἐς τὴν πεῖραν τοῦ ναυτικοῦ*. — 3. *οἵ* per synesin zu *Πελοποννήσου*. — 4. *τὰ πολέμια*, hier, 1, 18, 3. 4, 80, 3 u. 126, 2 „alles was der Krieg erfordert“. van Herw. verlangt mit Unrecht *τὰ πολεμικά*. „Sed *τὰ πολεμικά* ad belli usum, *τὰ πολέμια* ad pugnandi virtutem videntur pertinere.“ Stahl. — *καὶ μὴ ἐκείνην τὴν προμηθίαν* (über

προμηθίαν δοκεῖν τῳ ἡμῖν μὲν ἴσην εἶναι, ὑμῖν δὲ
ἀσφαλῆ, τὸ μηδετέροις δὴ ὡς καὶ ἀμφοτέρων ὄντας ξυμ-
μάχους βοηθεῖν. οὐ γὰρ ἔργῳ ἴσον ὥσπερ τῷ δικαιώματί 2
ἐστιν. εἰ γὰρ δι' ὑμᾶς μὴ ξυμμαχήσαντας ὅ τε παθὼν
σφαλήσεται καὶ ὁ κρατῶν περιέσται, τί ἄλλο ἢ τῇ αὐτῇ
ἀπουσίᾳ τοῖς μὲν οὐκ ἠμύνατε σωθῆναι, τοὺς δὲ οὐκ
ἐκωλύσατε κακοὺς γενέσθαι; καίτοι κάλλιον τοῖς ἀδι-
κουμένοις καὶ ἅμα ξυγγενέσι προσθεμένους τήν τε κοι-
νὴν ὠφελίαν τῇ Σικελίᾳ φυλάξαι καὶ τοὺς Ἀθηναίους
φίλους δὴ ὄντας μὴ ἐᾶσαι ἁμαρτεῖν. ξυνελόντες τε λέ- 3
γομεν οἱ Συρακόσιοι ἐκδιδάσκειν μὲν οὐδὲν ἔργον εἶναι
σαφῶς οὔτε ὑμᾶς οὔτε τοὺς ἄλλους περὶ ὧν αὐτοὶ οὐδὲν
χεῖρον γιγνώσκετε· δεόμεθα δὲ καὶ μαρτυρόμεθα ἅμα,

die Form zu 4, 62, 4) *δοκεῖν τῳ* (so hat Duker zuerst für *τῷ* richtig geschrieben) noch von *εἰκός* abhängig: „und keiner darf glauben, dass jene (viel gerühmte) Vorsicht für uns billig und gerecht (wie auch l. 7. *ἴσον*), für euch aber ein sichrer Weg ist“: *τὸ μηδετέροις δή — — βοηθεῖν* gibt die Erläuterung der *προμηθία*. *δή* bezeichnet mit Zuversicht die Folge des *ὡς καὶ ἀμφοτέρων ὄντας ξυμμάχους*. *καὶ* in der proleptischen Weise von 1, 74, 4. Uns ist natürlicher: „weil mit beiden verbündet, auch keinem von beiden beizustehn.“ vgl. c. 18, 1. — 7. *οὐ γὰρ ἔργῳ ἴσον ὥσπερ τῷ δικαιώματί ἐστιν*: „denn dieses (neutrale) Verhalten ist nicht in der wirklichen Ausführung billig (für beide Theile gleich und daher gerecht), wie es dem Buchstaben des Rechtes nach zu sein scheint“. — 8. *δι' ὑμᾶς μὴ ξυμμαχήσαντας*: es ist der Gebrauch des Participiums im Sinne eines verbalen Substantives oder eines besonderen Satzes (*ὅτι ὑμεῖς μὴ ξυνεμαχήσατε*), wie c. 46, 2: hier durch die vortretende Präposition auffallender. — *ὁ παθών, ὁ Συρακόσιος, ὁ κρατῶν, ὁ Ἀθηναῖος.* Schol. Auf beide collective Singulare folgen aber bei weiterer Durchführung in gleichem Sinne die Plurale *τοῖς μέν, τοὺς δέ.* — 9. *τί ἄλλο ἤ* vgl. zu 3, 39, 2. 5, 98. Die lebhafte Vergegenwärtigung der bevorstehenden Folgen als schon eingetreten lässt auch in der Beurtheilung die Fälle als bereits vorliegende erscheinen: *ἠμύνατε, ἐκωλύσατε.* — 10. *σωθῆναι* Infinitiv der Wirkung wie c. 79 l. 5. — *οὐκ ἐκωλύσατε κακοὺς γενέσθαι* und 14. *μὴ ἐᾶσαι ἁμαρτεῖν* mit spöttischer Ironie, wie auch *φίλους δὴ ὄντας*, „die ja eure guten Freunde sind“: das *δή* wie 3, 10, 6. — 12. *τὴν κοινὴν ὠφελίαν, τὴν ἐλευθερίαν τῶν Σικελιωτῶν*, wie *κοινὸς ὁ κίνδυνος* c. 34, 1. — 14. *ξυνελόντες τε* (vgl. zu c. 37, 2) *λέγομεν*: vgl. 2, 41, 1. 3, 40, 4. — 15. *οἱ Συρακόσιοι*: ähnliche Appositionen zu dem im Vb. enthaltnen Subjecte, zum Zwecke kräftiger Einwirkung, weist Krüger nach Gr. 50, 8 A. 3. — *οὐδὲν ἔργον, οὐ χαλεπὸν εἶναι.* Schol.: „es würde leicht sein“; aber wir beschränken uns auf die dringende Bitte, die folgt. — 17. *δεόμεθα* wird durch das feierliche *μαρτυρόμεθα, obtes-*

εἰ μὴ πείσομεν, ὅτι ἐπιβουλευόμεθα μὲν ὑπὸ Ἰώνων ἀεὶ
πολεμίων, προδιδόμεθα δὲ ὑπὸ ὑμῶν Δωριῆς Δωριέων·
4 καὶ εἰ καταστρέψονται ἡμᾶς Ἀθηναῖοι, ταῖς μὲν ὑμετέ-
ραις γνώμαις κρατήσουσι, τῷ δ' αὑτῶν ὀνόματι τιμη-
θήσονται, καὶ τῆς νίκης οὐκ ἄλλον τινὰ ἆθλον ἢ τὸν τὴν
νίκην παρασχόντα λήψονται· καὶ εἰ αὖ ἡμεῖς περιεσό-
μεθα, τῆς αἰτίας τῶν κινδύνων οἱ αὐτοὶ τὴν τιμωρίαν
5 ὑφέξετε. σκοπεῖτε οὖν καὶ αἱρεῖσθε ἤδη ἢ τὴν αὐτίκα
ἀκινδύνως δουλείαν ἢ κἂν περιγενόμενοι μεθ' ἡμῶν
τούσδε τε μὴ αἰσχρῶς δεσπότας λαβεῖν καὶ τὴν πρὸς
ἡμᾶς ἔχθραν μὴ ἂν βραχεῖαν γενομένην διαφυγεῖν."

tamur, so zurückgedrängt, dass die folgende Construction sich nur nach dem letztern gestaltet, und zu *δεόμεθα* der Inhalt der Bitte nur im Allgemeinen hinzuzudenken ist, etwa *μὴ ταῦτα γιγνόμενα περιορᾶν*. (Wohl wäre für *δεόμεθα* ein dem *μαρτυρ.* verwandtes Wort zu wünschen.) Uebrigens reicht die von *μαρτυρόμεθα ὅτι* abhängige Reihe der Sätze, die die Hauptgedanken der ganzen Rede recapituliren, bis l. 24: *οἱ αὐτοὶ τὴν τιμωρίαν ὑφέξετε*. Es ist daher weder l. 19 nach *Δωριέων*, noch l. 23 nach *λήψονται* voll zu interpungiren. (St. hält die unabhängige Stellung der beiden letzten Satzglieder von *καὶ εἰ καταστρέψονται* bis *τὴν τιμωρίαν ὑφέξετε* für angemessener.) — 19. *προδιδόμεθα* nimmt durch die anaphorische Gegenüberstellung zu *ἐπιβουλευόμεθα* (von Seiten derer, denen man es nicht verargen kann) und durch die enge Ineinanderschiebung des *ὑπὸ ὑμῶν Δωριῆς Δωριέων* das äusserste Odium der Beschuldigung an. — 20. *ταῖς ὑμετέραις γνώμαις*, „durch die Entschliessungen, die ihr nach eurer Beurtheilung der Sache fasst"; so gebraucht Herm. auch c. 34, 7 den Plural *αἱ γνῶμαι*. — 21. *τιμηθήσονται*: die passive Futurform findet sich auch Inscr. Att. II n. 575 (Stahl). 2, 87, 9. haben die Hss. *τιμήσονται*. — 22. *ἆθλον* (Neutr.) Prädicat zu *οὐκ ἄλλον τινά*, das in *ἢ τὸν — παρασχόντα* seine Erklärung empfängt: „grade ihr, die ihr ihnen den Sieg verschafft habt, werdet ihnen (da ihr unter ihre Herrschaft gerathen werdet) zum Siegespreise dienen". — 24. *τῶν κινδύνων*, durch die wir den Sieg gewonnen haben. — *οἱ αὐτοί* praedicativ wie 1, 2, 5. 2, 40, 3. 3, 47, 5. 4, 17, 1: „ihr nicht minder". — 25. *ἤδη*, jetzt, im entscheidenden Moment. — *τὴν αὐτίκα ἀκινδύνως δουλείαν* wie *τὴν ἄντικρυς δουλείαν* 8, 64, 5. *ἀκινδύνως* wird durch *αὐτίκα* motivirt: gleichsam *τὴν αὐτίκα, καὶ οὕτως ἀκινδύνως ληφθησομένην δουλείαν*. — 26. *κἂν* gibt beiden Infinitiven *λαβεῖν* und *διαφυγεῖν* den von *περιγενόμενοι* d. i. *εἰ περιγένοισθε* abhängigen hypothetischen Charakter: *λάβοιτε ἂν καὶ διαφύγοιτε*, und auch *μὴ ἂν βραχεῖαν γενομένην* ist aufzulösen: *ἣ οὐκ ἂν βραχεῖα* (gering) *γένοιτο*, nämlich: *εἰ μὴ μεθ' ἡμῶν σταίητε*. (Stahl bemerkt zu *κἂν περιγενόμενοι*: *particula ἂν ad solum participium pertinet*; diese Beziehung scheint mir nicht begründet.) — 27. *μή* umfasst *αἰσχρῶς* und *λαβεῖν*: „nicht auf schmachvolle Weise sie zu euren Herrn bekommen".

Τοιαῦτα μὲν ὁ Ἑρμοκράτης εἶπεν· ὁ δ' Εὔφημος ὁ 81
τῶν Ἀθηναίων πρεσβευτὴς μετ' αὐτὸν τοιάδε·
„Ἀφικόμεθα μὲν ἐπὶ τῆς πρότερον οὔσης ξυμμαχίας 82
ἀνανεώσει, τοῦ δὲ Συρακοσίου καθαψαμένου ἀνάγκη
καὶ περὶ τῆς ἀρχῆς εἰπεῖν ὡς εἰκότως ἔχομεν. τὸ μὲν 2
οὖν μέγιστον μαρτύριον αὐτὸς εἶπεν, ὅτι οἱ Ἴωνες ἀεί
ποτε πολέμιοι τοῖς Δωριεῦσίν εἰσιν. ἔχει δὲ καὶ οὕ-
τως· ἡμεῖς γὰρ Ἴωνες ὄντες καὶ Πελοποννησίοις Δωριεῦσι

81. Nach Hermokrates tritt der Gesandte der Athener Euphemos auf.

1. *εἶπεν* nimmt nach einer Rede in der Regel das Imperf. *ἔλεγε* oder ein ähnliches vor derselben wieder auf: vgl. 1, 79, 1. 124, 3. 145, 1. 3, 41. 49, 1. 60. 68, 1. 4, 88, 1. 6, 15, 1. 19, 1. — *Εὔφημος* schon c. 75, 4 genannt, und daher mit dem Artikel, von dessen Wiederholung Poppo zu 2, 67, 2 Beispiele gesammelt hat. Ueber die Persönlichkeit des E. ist nichts bekannt. V. Wilamowitz Philol. Unterss. I 21 N. 36 bemerkt mit Recht, dass Thuk. in der folgenden Rede den Stammgegensatz Athens gegen das Dorerthum besonders scharf charakterisire. Nicht minder offen tritt aber auch der politische Standpunkt der unbedingten Herrschaft des eignen Staatsinteresses hervor.

REDE DES ATHENISCHEN GESANDTEN EUPHEMOS. c. 82—87.

82. „Allerdings haben wir bei der steten Gefahr vor der Uebermacht der Lakedämonier nach den Perserkriegen uns durch die Begründung unsrer Seemacht eine Schutzwehr geschaffen, und diejenigen hellenischen Städte, die sich gegen uns den Persern angeschlossen hatten, unter unsere Herrschaft gebracht.

1. *ἀφικόμεθα μέν*: der das eben eingetretene Verhältniss bezeichnende Aorist steht dem folgenden *καθαψαμένου* gegenüber, wodurch die natürliche Folge desselben unterbrochen wird. — *τῆς πρότερον οὔσης* d. i. *ἐπὶ Λάχητος γενομένης* c. 75, 3. — 2. *ἀνανεώσει* ohne Artikel nach voraufgehendem Genetiv, wie 1, 11, 1. 23, 4 und oft. — *καθαψαμένου*, *ἡμῶν* scil.: vgl. c. 76, 1. — 3. *περὶ τῆς ἀρχῆς*, weil die Angriffe des Herm. auf die Gründung derselben gerichtet waren: c. 76, 3. — *τὸ μέγιστον μαρτύριον*, dafür, *ὡς εἰκότως ἄρχομεν*: denn das feindliche Verhältniss der Stämme nöthigt uns zu Mitteln der Gegenwehr. Mit Unrecht meint der Schol. *κατὰ τὸ μέγιστον ὑποστίξαι χρή*: vgl. 1, 73, 5 *τεκμήριον μέγιστον αὐτὸς ἐποίησε*.) — 4. *ἀεί ποτε πολέμιοι* vgl. zu 2, 102, 2. — *ἔχει* mit Nachdruck vorantretend: „es verhält sich aber auch wirklich so“, wie es gleich im Folgenden ausgeführt wird; es beruht nicht blos auf dem Zeugniss des Hermokrates. — 6. *Ἴωνες ὄντες καὶ Πελοποννησίοις Δωριεῦσι καὶ πλείοσιν οὖσι παροικοῦντες*: so habe ich geschrieben statt der überlieferten Lesart: *Ἴωνες ὄντες Πελοπ. Δωρ: καὶ πλ. οὖσι καὶ παροικοῦσιν*: die beiden Gründe der Befürchtungen für die Athener sind die Stammesverschiedenheit und die Nachbarschaft einer feindlichen und zahlreichen Bevölkerung: beides tritt durch die aufgenommene Lesart in volles Licht, und das Ziel des Strebens der Athener erhält

καὶ πλείοσιν οὖσι παροικοῦντες ἐσκεψάμεθα ὅτῳ τρόπῳ
3 ἥκιστα αὐτῶν ὑπακουσόμεθα· καὶ μετὰ τὰ Μηδικὰ ναῦς
κτησάμενοι τῆς μὲν Λακεδαιμονίων ἀρχῆς καὶ ἡγεμο-
νίας ἀπηλλάγημεν, οὐδὲν προσῆκον μᾶλλόν τι ἐκείνους
ἡμῖν ἢ καὶ ἡμᾶς ἐκείνοις ἐπιτάσσειν, πλὴν καθ' ὅσον
ἐν τῷ παρόντι μεῖζον ἴσχυον, αὐτοὶ δὲ τῶν ὑπὸ βασιλεῖ
πρότερον ὄντων ἡγεμόνες καταστάντες οἰκοῦμεν, νομί-
σαντες ἥκιστ' ἂν ὑπὸ Πελοποννησίοις οὕτως εἶναι, δύ-
ναμιν ἔχοντες ᾗ ἀμυνούμεθα, καὶ ἐς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν
οὐδὲ ἀδίκως καταστρεψάμενοι τούς τε Ἴωνας καὶ νησιώ-
τας, οὓς ξυγγενεῖς φασιν ὄντας ἡμᾶς Συρακόσιοι δε-
4 δουλῶσθαι. ἦλθον γὰρ ἐπὶ τὴν μητρόπολιν ἐφ' ἡμᾶς

nur so seinen befriedigenden Ausdruck: *ὅτῳ τρόπῳ ἥκιστα αὐτῶν ὑπακουσόμεθα.* Denn Th. verbindet *ὑπακούειν* im Sinne der Abhängigkeit stets mit dem Genetiv 2, 62, 3. 3, 50, 3. 4, 56, 2. 5, 84, 2. 6, 87, 2. 8, 5, 3. Die wenigen Fälle mit Dativ 2, 61, 1 und 6, 69, 3 haben ihren besonderen Grund, während alle Aenderungsvorschläge (von Madvig, van Herweerden und Stahl) das *αὐτῶν* verdrängen und die voraufgehenden Dative *Πελοποννησίοις — παροικοῦσιν* mit *ὑπακουσόμεθα* verbinden wollen. vgl. die krit. Bem. — 7. *ὅτῳ τρόπῳ* mit dem fut. indic. 1, 107, 4. 6, 33, 3. — 8. *καὶ μετὰ τὰ Μ.* „und in Folge dessen“. — 10. *οὐδὲν προσῆκον*, absol. Acc. des impersonalen Vb. vgl. 4, 95, 2. 6, 84, 1. *μᾶλλόν τι* vgl. 1, 49, 3 „da es ja eben so wenig angemessen, im Rechte begründet war“. — 11. *ἐπιτάσσειν* absolut: zu 1, 140, 2. — 13. *οἰκοῦμεν* wird erklärt: „wir befinden uns in dieser Lage“, und dazu 2, 37, 1 und 6, 92, 5 verglichen. Aber an beiden Stellen machen nur die adverbialen Bestimmungen ein solches Verständniss des *οἰκεῖν* möglich. Auch hier würde *ἀσφαλῶς* wie an letztrer Stelle einen nicht unpassenden Sinn geben. Allein es ist dem *ἴσχυον* gegenüber ebenfalls ein Imperfectum zu erwarten, von der Bedeutung: wir fühlten uns gesichert. Sollte etwa von Th. ein zweites *ἰσχύομεν* gesetzt (vgl. 1, 18, 2), oder *ἠρχοῦμεν* geschrieben sein, ähnlich wie er *ἀρκεῖν* c. 84, 3 gebraucht? (Stahl findet meine Vermuthungen so wenig gesichert, wie ich selbst. Er schlägt *οἰκειούμεθα* vor, näml. *αὐτούς*: *nobis eos vindicamus, pro nostris (nobis subditos) habemus*; schwerlich zur Befriedigung. van Herw. Mnem. p. 161 vermuthet *ἄρχομεν*.) — 14. *οὕτως* auf *τῶν ὑπὸ β. — καταστάντες* zu beziehen. — 15. *ᾗ ἀμυνούμεθα* wie l. 7 *ὅτῳ τρόπῳ ὑπακουσόμεθα.* — *καὶ ἐς τὸ ἀκριβὲς* (d. i. *ἀκριβῶς* vgl. 3, 39, 2 *ἐς τὰ πρῶτα*) *εἰπεῖν*: der Infin. absolut wie in *καὶ τὸ ξύμπαν εἰπεῖν* 1, 138, 3. (Stahl schreibt mit Kr. *ὡς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν*, was Dio Cass gebraucht. Die Erklärung des Schol. *ἀντὶ τοῦ ὡς ἀληθῶς εἰπεῖν* spricht nicht für *ὡς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν*: denn *ὡς ἀληθῶς* ist Adverb von *τὸ ἀληθές* wie *ὡς ὄντως, ὡσαύτως* und darum dem *ἐς τὸ ἀκριβές* entsprechend.) — 18. *δεδουλῶσθαι* Medium; zur Sache c. 76, 3. 4. — *ἐπὶ τὴν μητρ. ἐφ' ἡμᾶς*: die Präposition wiederholt,

μετὰ τοῦ Μήδου καὶ οὐκ ἐτόλμησαν ἀποστάντες τὰ οἰ-
κεῖα φθεῖραι, ὥσπερ ἡμεῖς ἐκλιπόντες τὴν πόλιν, δου-
λείαν δὲ αὐτοί τε ἐβούλοντο καὶ ἡμῖν τὸ αὐτὸ ἐπενεγκεῖν.
„Ἀνθ᾽ ὧν ἄξιοί τε ὄντες ἅμα ἄρχομεν, ὅτι τε ναυ- 83
τικὸν πλεῖστόν τε καὶ προθυμίαν ἀπροφάσιστον παρ-
εσχόμεθα ἐς τοὺς Ἕλληνας, καὶ διότι καὶ τῷ Μήδῳ
ἑτοίμως τοῦτο δρῶντες οὗτοι ἡμᾶς ἔβλαπτον, ἅμα δὲ τῆς
πρὸς Πελοποννησίους ἰσχύος ὀρεγόμενοι. καὶ οὐ καλ- 2
λιεπούμεθα ὡς ἢ τὸν βάρβαρον μόνοι καθελόντες εἰκό-
τως ἄρχομεν ἢ ἐπ᾽ ἐλευθερίᾳ τῇ τῶνδε μᾶλλον ἢ τῶν
ξυμπάντων τε καὶ τῇ ἡμετέρᾳ αὐτῶν κινδυνεύσαντες.

da *ἐπὶ τὴν μητρόπ.* nachdrücklich vorangestellte Apposition ist: vgl. Herbst über Cobet p. 31. — 19. *οὐκ ἐτόλμησαν*, „sie hatten nicht den Muth“. *ἀποστάντες, τοῦ Μήδου* sc. sich von der Herrschaft loszureissen. — 21. *αὐτοί τε ἐβούλοντο καὶ ἡμῖν τὸ αὐτὸ ἐπενεγκεῖν*: Herbst a. a. O. p. 32. 33 erklärt die Stelle als zeugmatische Zusammenziehung aus *αὐτοί τε εἵλοντο καὶ ἡμῖν ἐβούλοντο τὸ αὐτὸ ἐπενεγκεῖν*. Da es sich indess nicht von neuer, sondern von fortgesetzter Knechtschaft handelt (also nicht Aor. *εἵλοντο*), so verstehe ich *βούλεσθαι* im ersten Gliede als *μᾶλλον βούλεσθαι*, „vorziehn“, und halte damit das bei *βούλεσθαι* ungewöhnliche Subst. (*δουλείαν*) am leichtesten verträglich. — *τὸ αὐτό* nach dem fem. *δουλείαν*: ähnliche Beispiele aus Plato sind von Krüger Gr. 58, 3 A. 6 nachgewiesen.

83. „Wir haben das gethan nach dem Recht der Nothwehr und Selbsterhaltung, und auch auf Sicilien wünschen wir im Verein mit den uns Wohlgesinnten uns gegen die von hier drohenden Gefahren zu sichern.“

1. *ἄξιοί τε ὄντες ἅμα ἄρχομεν*, „einerseits gründet sich unsere Herrschaft auf unser Verdienst“, wovon die Ausführung folgt: *ὅτι τε ναυτικόν — — οὗτοι ἡμᾶς ἔβλαπτον* (*ναυτικὸν πλεῖστον* wie zu einem Worte zusammengeschlossen, und daher die Stellung des *τε*), 4. *ἅμα δέ* (nach dem längern Zwischensatz frei angeschlossen für *καὶ ἅμα*) *τῆς πρὸς Πελ. ἰσχύος*, „andrerseits auf unsern Wunsch uns gegen die Peloponnesier selbständig zu halten“. — 2. *ἀπροφάσιστος* dem Adverbium c. 72, 5 entsprechend. — 4. *τοῦτο δρῶντες* fasst die eben genannten Leistungen der Athener zum Besten der Hellenen zusammen (vgl. zu 1, 5, 2), schreibt sie aber den *Ἴωνες καὶ νησιῶται* umgekehrt im Interesse der Meder zu: durch *καί* (sogar) sowohl wie durch *ἑτοίμως* wird der Vorwurf besonders geschärft. Der Dativ *τῷ Μήδῳ* erklärt sich aus der in *τοῦτο δρᾶν* hier liegenden Bedeutung *ὑπουργεῖν, χαρίζεσθαι*. (van Herw. verlangt *ὑπουργοῦντες* für *τοῦτο δρῶντες*). — 5. *οὐ καλλιεπούμεθα κτέ.* derselbe Gedanke ähnlich ausgedrückt 5, 89: das offne Eingeständniss entschiedener Realpolitik. — 7. *τῶνδε, τῶν τε Ἰώνων καὶ τῶν νησιωτῶν* (nicht nach der ersten Erklärung des Schol. *τῶν Πελοποννησίων*).

πᾶσι δὲ ἀνεπίφθονον τὴν προσήκουσαν σωτηρίαν ἐκπο-
ρίζεσθαι. καὶ νῦν τῆς ἡμετέρας ἀσφαλείας ἕνεκα καὶ
ἐνθάδε παρόντες ὁρῶμεν καὶ ὑμῖν ταὐτὰ ξυμφέροντα,
ἀποφαίνομεν δὲ ἐξ ὧν οἵδε τε διαβάλλουσι καὶ ὑμεῖς 3
μάλιστα ἐπὶ τὸ φοβερώτερον ὑπονοεῖτε, εἰδότες τοὺς περι-
δεῶς ὑποπτεύοντάς τι λόγου μὲν ἡδονῇ τὸ παραυτίκα τερ-
πομένους, τῇ δ' ἐγχειρήσει ὕστερον τὰ ξυμφέροντα πράσ-
σοντας· τήν τε γὰρ ἐκεῖ ἀρχὴν εἰρήκαμεν διὰ δέος ἔχειν 4
καὶ τὰ ἐνθάδε διὰ τὸ αὐτὸ ἥκειν μετὰ τῶν φίλων ἀσφα-

— 9. *πᾶσι δὲ ἀνεπίφθονον* (vgl. 1, 75, 5): wir sagen lieber mit Versetzung der Negation: „es ist doch niemanden zu verargen, wenn er —.“ — *τὴν προσήκουσαν σωτηρίαν*, jeden Weg zu seiner Rettung, der sich ihm darbietet: wie in Griechenland selbst die Herrschaft über die Schwächeren, so jetzt die Heranziehung der sikeliotischen Städte, zunächst Kamarina's. — 10. *καὶ νῦν — παρόντες* macht die Anwendung des eben ausgesprochnen allgemeinen Satzes auf den gegenwärtigen Fall: „wenn wir so auch jetzt zu unserer Sicherung (gegen etwaige Gefahren von Sicilien her) hier erschienen sind“: *ὁρῶμεν — ξυμφέροντα* aber fügt den günstigen Umstand hinzu, dass die Kamarinäer dasselbe Interesse an einer Verbindung mit Athen haben. Desshalb halte ich aber für nothwendig *ταὐτὰ* für *ταῦτα* zu schreiben, vgl. 1, 124, 1. Denn die gewöhnliche Erklärung von *ταῦτα*: *τὸ ἡμᾶς παρεῖναι* (abgesehen von dem unmotivirten Plural *ταῦτα*) passt nicht in den Zusammenhang: das blosse Auftreten der athenischen Gesandten bringt den Kamarinäern noch keinen Vortheil, sondern diese haben zu beweisen, dass beide Theile gleiche Interessen haben. Euphemos erklärt zuerst, dass die Athener selbst dies erkennen: *ὁρῶμεν καὶ ὑμῖν ταὐτὰ ξυμφέροντα*, dann aber wendet er sich unmittelbar, mit schwacher Interpunction nach *ξυμφέροντα*, zur Beweisführung: *ἀποφαίνομεν δέ*: diese wird zwar erst l. 16 ausgeführt: *τήν τε γὰρ ἐκεῖ ἀρχήν — — — τοῦτο κωλύσοντες*, vorher aber wird, um die Wirkung zu verstärken, bemerkt, dass sie grade auf die feindlichen Verdächtigungen über die herrschsüchtigen Absichten der Athener, durch welche die Syrakusier den Kamarinäern Angst eingeflösst haben, begründet werden soll, indem diese auf ihren wahren Werth zurückgeführt werden: *ἐξ ὧν οἵδε — — ὑπονοεῖτε*. In dem Zusatz: *εἰδότες — — πράσσοντες* endlich spricht der Redner seine zuversichtliche Erwartung aus, dass die Kamarinäer im rechten Moment schon ihren Vortheil erkennen werden: vgl. d. krit. Bem. — 12. *οἵδε διαβάλλουσι*: vgl. c. 76, 2. c. 77, 1. 2. — 13. *ἐπὶ τὸ φοβερώτερον*: vgl. 1, 10. 3. 6, 34, 7. — 14. *λόγου ἡδονῇ* vgl. 3, 40, 2.–3, 38, 7, in gleichem Sinne *ἀκοῆς ἡδονή*· — *τὸ παραυτίκα τέρπεσθαι* von der verlockenden Wirkung der Rede, wie 2, 41, 4 *τὸ αὐτίκα τέρπειν* der Poesie. — 15. *τῇ ἐγχειρήσει*, zeitlicher Dativ: „beim Handanlegen“, wenn es zum Handeln kommt. — 16. *γάρ* bezieht sich auf *ἀποφαίνομεν* l. 11. Die Form des Beweises ist parataktisch: wir ziehen die hypotaktische Form vor. Vgl. d. krit. Bem. — *εἰρήκαμεν* c. 82, 2. — 17. *τὰ ἐνθάδε* zu *καταστησό-*

λῶς καταστησόμενοι, καὶ οὐ δουλωσόμενοι, μὴ παθεῖν
δὲ μᾶλλον τοῦτο κωλύσοντες.

„Ὑπολάβῃ δὲ μηδεὶς ὡς οὐδὲν προσῆκον ὑμῶν κηδό- 84
μεθα, γνοὺς ὅτι σῳζομένων ὑμῶν καὶ διὰ τὸ μὴ ἀσθε-
νεῖς ὑμᾶς ὄντας ἀντέχειν Συρακοσίοις ἧσσον ἂν τούτων
πεμψάντων τινὰ δύναμιν Πελοποννησίοις ἡμεῖς βλαπτοί-
μεθα. καὶ ἐν τούτῳ προσήκετε ἤδη ἡμῖν τὰ μέγιστα. 2
διόπερ καὶ τοὺς Λεοντίνους εὔλογον κατοικίζειν, μὴ ὑπη-
κόους ὥσπερ τοὺς ξυγγενεῖς αὐτῶν τοὺς ἐν Εὐβοίᾳ, ἀλλ'
ὡς δυνατωτάτους, ἵνα ἐκ τῆς σφετέρας ὅμοροι ὄντες τοῖσδε
ὑπὲρ ἡμῶν λυπηροὶ ὦσι. τὰ μὲν γὰρ ἐκεῖ καὶ αὐτοὶ ἀρ- 3
κοῦμεν πρὸς τοὺς πολεμίους, καὶ ὁ Χαλκιδεύς, ὃν ἀλό-
γως ἡμᾶς φησι δουλωσαμένους τοὺς ἐνθάδε ἐλευθεροῦν,
ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὢν καὶ χρήματα μόνον φέ-

μενοι. διὰ τὸ αὐτό, διὰ δέος, nicht: aus ängstlicher Furcht, sondern aus wohlbegründeter Besorgniss. — *μετὰ τῶν φίλων* ist der eigentliche Kern des Argumentes: wir wünschen nur ein gemeinsames Vorgehen: *ἀσφαλῶς καταστησόμενοι* ist gegen Syrakus gerichtet: wir wollen die übrigen Sikelioten gegen die Herrschsucht der Syrakusier schützen, und diese Gefahr wird noch einmal angedeutet in *μὴ παθεῖν τοῦτο*.

84. „Wohl haben wir grosses Interesse an der Erhaltung eurer Selbständigkeit und an der Wiederaufrichtung von Leontini, damit durch beides der Herrschsucht der Syrakusier ein Damm gesetzt werde. Zu Hause dagegen ist es uns vortheilhafter, die dortigen Bundesgenossen in Schwäche zu erhalten."

1. *ὑπολάβῃ μηδείς* vgl. 3, 13, 5. — *οὐδὲν προσῆκον* wie c. 82, 3. — 2. *σῳζομ. ὑμῶν* (s. v. a. *σώων ὄντων*) und *διὰ τὸ μὴ — ἀντέχειν*: beides in verschiedener Weise das *ὅτι — ἧσσον ἂν — βλαπτοίμεθα* begründend. *ἧσσον* wie minus der Negation nahe stehend, gehört zum Participium und zum vb. finitum: *οὐ πεμψάντων οὐκ ἂν βλαπτοίμεθα*. (Dagegen gehört *μή* l. 2 nur zum Part. *ἀσθενεῖς ὄντας* und nicht zum Infin. *ἀντέχειν*.) — 5. *προσήκετε ἡμῖν τὰ μέγιστα* entgegen dem *οὐδὲν προσῆκον ὑμῶν κηδόμεθα*. *τὰ μέγιστα* adverb. wie *τὰ κράτιστα* 1, 19 a. E. — 6. *διόπερ*, „und eben darum". — *εὔλογον* zur Wiederlegung von c. 76, 2. — *μὴ ὑπηκόους*, doch nicht im Verhältniss von Abhängigen, Unterthänigen. — 7. *τοὺς ξυγγενεῖς* der Accus. nur attrahirt von *τοὺς Λεοντίνους*, ohne Beziehung auf *κατοικίζειν*. — 8. *τοῖσδε*, *τοῖς Συρακοσίοις*. — 9. *λυπηροί* im Sinne des *λυπεῖν* c. 64, 2. — *αὐτοί*, „allein": zu c. 37, 1. — *ἀρκοῦμεν*, „dazu reicht unsre eigne Macht aus". vgl. zu c. 82 l. 13. — 10. *ὁ Χαλκιδεύς* zu c. 78, 1. — 11. *φησί*: vgl. c. 76, 2. — 12. *ξύμφορος* (näml. *ἐστίν*) — *ὢν* — *καὶ φέρων*: persönliche Construction: vgl. zu c. 33, 4. — *ἀπαράσκευος* bezieht sich auf den Mangel des eignen Waffendienstes namentlich

ρων, τὰ δὲ ἐνθάδε καὶ Λεοντῖνοι καὶ οἱ ἄλλοι φίλοι ὅτι μάλιστα αὐτονομούμενοι.

85 *„Ἀνδρὶ δὲ τυράννῳ ἢ πόλει ἀρχὴν ἐχούσῃ οὐδὲν ἄλογον ὅ τι ξυμφέρον οὐδ' οἰκεῖον ὅ τι μὴ πιστόν· πρὸς ἕκαστα δὲ δεῖ ἢ ἐχθρὸν ἢ φίλον μετὰ καιροῦ γίγνεσθαι. καὶ ἡμᾶς τοῦτο ὠφελεῖ ἐνθάδε, οὐκ ἢν τοὺς φίλους κακώσωμεν, ἀλλ' ἢν οἱ ἐχθροὶ διὰ τὴν τῶν φίλων ῥώμην*
2 *ἀδύνατοι ὦσιν. ἀπιστεῖν δὲ οὐ χρή· καὶ γὰρ τοῖς ἐκεῖ ξυμμάχοις ὡς ἕκαστοι χρήσιμοι ἐξηγούμεθα, Χίους μὲν*

zur See. — 13. *Λεοντῖνοι καὶ οἱ ἄλλοι φίλοι*, nämlich *ξύμφοροι ἡμῖν εἰσι* —. — *ὅτι μάλ. αὐτον.* im Gegensatz des *ὑπηκόους* I. 6.

85. „Wer eine Herrschaft zu behaupten hat, muss sich nach Stützen umsehn, die ihm dienen können und auf die er sich verlassen kann. Auf Sicilien gewährt uns daher die unabhängige und kräftige Stellung unsrer Freunde die beste Bürgschaft gegen die gefährlichen Absichten der Syrakusier."

1. *ἀνδρὶ τυράννῳ κτέ.* Es ist der unverholne Ausdruck derselben Realpolitik, welche dem Auftreten der Athener gegen die Melier 5, 85–113 zu Grunde liegt; vgl. namentlich c. 89. — *πόλις ἀρχὴν ἔχουσα* auch 2, 65, 11; in gleichem Sinne wie Kleon 3, 37, 2 sagt: *τυραννίδα ἔχετε τὴν ἀρχήν.* — 2. *ἄλογον* im Widerspruch mit einer wohlüberlegten Richtschnur des Handelns, so dass dem eignen Interesse die Entscheidung (der *λόγος*) im politischen Leben zuerkannt wird. — *οἰκεῖον*, durch persönliche Bande, der Familien- oder Stammesverwandtschaft, angehörig: auch diesem wird nur so viel Geltung eingeräumt, als es eine sichere Stütze gewährt; somit sind sowohl die rationellen wie die menschlich naheliegenden Gründe des Handelns auf den Nutzen zurückgeführt. — 3. *πρὸς ἕκαστα*, „in jedem einzelnen Falle". — *μετὰ καιροῦ* bedeutsamer als *ἐν καιρῷ*: in Uebereinstimmung mit der Lage der Dinge", also „nach den Umständen"; so auch 8, 27, 3. — 4. *καὶ ἡμᾶς κτέ.* Anwendung des ausgesprochenen Grundsatzes: „und so liegt in diesem Falle unser Interesse darin —." — *οὐκ ἤν*: nachdrücklich wird zuerst das von den Syrakusiern behauptete Ziel der attischen Politik zurückgewiesen, und dann erst die wahre Absicht ausgesprochen: *ἀλλ' ἢν — — ὦσιν.* — 6. *τοῖς ἐκεῖ ξυμμάχοις*: dieser von den besten Hss. gebotene Dativ (nur wenige lesen *τοὺς ἐκεῖ ξυμμάχους*) findet sich bei *ἐξηγεῖσθαι* auch 3, 55, 4. Auffallend ist allerdings, dass die in Apposition folgenden Theile dieser *ξύμμαχοι* im Accusativ stehn: *Χίους κ. Μηθ.*, *τοὺς πολλούς* und *ἄλλους*. Dennoch habe ich mit B. und St. den Dativ gelassen, weil er schwerlich von einem Abschreiber hineingebracht ist: die folgenden Accusative sind bei der auch sonst beobachteten Neigung des Th. von andern Casus in freierer Wendung auf den Accus. überzugehn (vgl. zu 1, 53, 1. 72, 1. 2, 4, 2. 11, 7), leichter zu ertragen, besonders da die einzelnen Fälle in einer gewissen Selbständigkeit vorgeführt werden. — 7. *ὡς ἕκαστοι χρήσιμοι*, „wie es bei den Einzelnen am meisten unserm Vortheil entsprach":

*καὶ Μηθυμναίους νεῶν παροκωχῇ αὐτονόμους, τοὺς δὲ
πολλοὺς χρημάτων βιαιότερον φορᾷ, ἄλλους δὲ καὶ πάνυ
ἐλευθέρως ξυμμαχοῦντας, καίπερ νησιώτας ὄντας καὶ εὐ-
λήπτους, διότι ἐν χωρίοις ἐπικαίροις εἰσὶ περὶ τὴν Πελο-
πόννησον. ὥστε καὶ τἀνθάδε εἰκὸς πρὸς τὸ λυσιτελοῦν* 3
*καί, ὃ λέγομεν, ἐς Συρακοσίους δέος καθίστασθαι. ἀρ-
χῆς γὰρ ἐφίενται ὑμῶν καὶ βούλονται ἐπὶ τῷ ἡμετέρῳ
ξυστήσαντες ὑμᾶς ὑπόπτῳ βίᾳ ἢ κατ᾽ ἐρημίαν, ἀπράκτων
ἡμῶν ἀπελθόντων, αὐτοὶ ἄρξαι τῆς Σικελίας. ἀνάγκη δέ,
ἢν ξυστῆτε πρὸς αὐτούς· οὔτε γὰρ ἡμῖν ἔτι ἔσται ἰσχὺς
τοσαύτη ἐς ἓν ξυστᾶσα εὐμεταχείριστος, οὔθ᾽ οἵδ᾽ ἀσθε-
νεῖς ἂν ἡμῶν μὴ παρόντων πρὸς ὑμᾶς εἶεν.*
„*Καὶ ὅτῳ ταῦτα μὴ δοκεῖ, αὐτὸ τὸ ἔργον ἐλέγχει.* 86

diese verschiedenen Modalitäten des *ἐξηγεῖσθαι* werden im Folgenden durch Adjectiv (*αὐτονόμους*), durch Adverb (*βιαιότερον*), und durch Participium (*ἐλευθέρως ξυμμαχοῦντας*) näher ausgeführt. — 8. *Μηθυμναίους*, die von den Lesbiern seit 427 allein ihre Autonomie behalten hatten: 3, 50, 2. vgl. 1, 19. — *παροκωχῇ* st. des handschr. *παροχῇ* war nach Analogie von *ἀνοκωχή* und *διοκωχή* (vgl. zu 5, 25, 3) und nach der ausdrücklichen Bemerkung des Photius (s. v.) herzustellen: s. Stahl Qu. gr. p. 14. — 9. *βιαιότερον* nur mit *ἐξηγούμεθα*, nicht mit *χρημάτων φορᾷ* in Verbindung zu bringen. Die so bezeichneten *ξύμμαχοι* sind die *φόρου ὑποτελεῖς* 1, 19. 80, 1. — *ἄλλους δέ*, wie die Kerkyräer, und *ἐν χωρίοις ἐπικαίροις περὶ τὴν Πελ.* insbesondere die Kephallener und Zakynthier. — 13. *ὃ λέγομεν* vgl. c. 83, 4, wie auch das *πρὸς* (*secundum* vgl. c. 34, 7. 63, 2.) *τὸ λυσιτελοῦν καὶ ἐς Συρακοσίους δέος καθίστασθαι* dem dortigen *διὰ τὸ αὐτὸ* (*τὸ δέος*) *ἀσφαλῶς καταστησόμενοι* entspricht. — 14. *ἐπὶ τῷ ἡμετέρῳ ὑπόπτῳ*, vgl. 1, 69, 6. 2, 71, 2. 3, 75, 4: aus Argwohn gegen uns. — 15. *ξυστῆσαι* entsprechend dem intr. *ξυστῆναι* l. 17, eine Vereinigung zu Stande bringen und abschliessen, das letztere *πρὸς αὐτούς*, „mit ihnen“. — *βίᾳ* und *κατ᾽ ἐρημίαν* zu *ἄρξαι*, „die Herrschaft gewinnen“; *κατ᾽ ἐρημίαν*, nicht auf die Kamarinäer, sondern auf die Syrakusier zu beziehen, und nicht wie 1, 71, 5 von der Hülflosigkeit durch Isolirung, sondern wie Dem. 3, 27 zu verstehn: „weil sie das Feld frei haben“. — 16. *ἀνάγκη δέ*: „das aber wird unvermeidlich geschehn“. — 18. *εἰς ἓν ξυστᾶσα*, durch die Vereinigung der Syrakusier mit sämmtlichen Sikelioten. — *εὐμεταχείριστος*, womit leicht fertig zu werden, leicht zu besiegen: auch bei Xen. An. 2, 6, 20. — *οὔθ᾽ οἵδ᾽ ἀσθενεῖς ἂν — πρὸς ὑμᾶς εἶεν* mit spöttischer Beziehung auf c. 84, 1. *διὰ τὸ μὴ ἀσθενεῖς ὑμᾶς ὄντας ἀντέχειν Συρακοσίοις*: so lange wir euch zur Seite stehn, seid ihr stark genug gegen die Syrakusier; sind wir aber nicht mehr da, so werden sie wahrlich gegen euch nicht zu schwach sein.

86. „Ihr selbst habt uns früher zu eurem Schutz ge-

το γὰρ πρότερον ἡμᾶς ἐπηγάγεσθε οὐκ ἄλλον τινὰ προ-
σείοντες φόβον ἤ, εἰ περιοψόμεθα ὑμᾶς ὑπὸ Συρακο-
2 σίοις γενέσθαι, ὅτι καὶ αὐτοὶ κινδυνεύσομεν. καὶ νῦν οὐ
δίκαιον, ᾧπερ καὶ ἡμᾶς ἠξιοῦτε λόγῳ πείθειν, τῷ αὐτῷ
ἀπιστεῖν, οὐδ' ὅτι δυνάμει μείζονι πρὸς τὴν τῶνδε ἰσχὺν
3 πάρεσμεν ὑποπτεύεσθαι, πολὺ δὲ μᾶλλον τοῖσδε ἀπι-
στεῖν. ἡμεῖς μέν γε οὔτε ἐμμεῖναι δυνατοὶ μὴ μεθ' ὑμῶν,
εἴ τε καὶ γενόμενοι κακοὶ κατεργασαίμεθα, ἀδύνατοι
κατασχεῖν διὰ μῆκός τε πλοῦ καὶ ἀπορίᾳ φυλακῆς πόλεων

gen Syrakus herbeigerufen; und jetzt, da wir mit viel grösserer Heeresmacht erschienen sind, wolltet ihr ihren Verleumdungen gegen uns Glauben schenken? Nie können wir ohne euch den Krieg gegen Syrakus mit Erfolg durchführen, und wollten wir hier Eroberungen machen, so könnten wir sie doch aus der Ferne nicht behaupten. Viel näher liegt euch die stets drohende Gefahr von den Syrakusiern. Da wir beide, Athener und Sikelioten, auf einander angewiesen sind, so hütet euch unsern Beistand zurückzuweisen; ihr würdet es zu spät bereuen."

1. *αὐτὸ τὸ ἔργον* wie c. 68, 1 *αὐτὴ ἡ παρασκευή*. — 2. *τὸ πρότερον* im J. 427. 3, 86, 2, wo Kamarina auf Seiten der Leontiner gegen Syrakus stand. — *προσείειν φόβον*, „ein Schreckniss drohend vorhalten", wohl in Erinnerung an das homerische (*Δ* 166) *αὐτὸς* (*Ζεύς*) *ἐπισσείῃσι ἐρεμνὴν αἰγίδα πᾶσιν*. vgl. auch 5, 17, 2 und Plut. Them. c. 4. — 4. *ὅτι καὶ αὐτοὶ κινδ.*, der Inhalt der Drohung der zu vermeidenden Bedingung nachgestellt: vgl. 1, 19. 77, 2. — 5. *καὶ ἡμᾶς* nach der häufigen Prolepsis in Relativsätzen: zu Grunde liegt der Gedanke: *τῷ λόγῳ ᾧπερ ἡμᾶς πείθειν ἠξιοῦτε, καὶ ὑμᾶς πείθεσθαι δίκαιον*. *ἀξιοῦν* hier und c. 87, 1 nachdrücklich mit *πείθειν* verbunden: sich die Hoffnung machen durchzudringen. (v. Herw. Mnem. p. 162 verlangt *τῷ αὐτῷ αὐτοὺς ἀπιστεῖν* und l. 7 *ὑποπτεύειν ἡμᾶς*.) — 6. *μείζονι πρός* —, mit einer Heeresmacht, die für die der Syrakusier fast zu gross scheinen könnte. — 7. *ὑποπτεύεσθαι* Passiv. und dazu *ἡμᾶς* zu verstehn, obgleich zu dem ersten wie zu dem zweiten *ἀπιστεῖν* nur *ὑμᾶς* zu denken ist: über den Wechsel der Subjecte vgl. zu 1, 124, 1. — 8. *ἐμμεῖναι*, *ἐν τῇ Σικελίᾳ*, „uns auf Sicilien behaupten". *μὴ μεθ' ὑμῶν* s. v. a. *ἄνευ ὑμῶν*: vgl. Stahl Symb. philol. Bonn. 1 p. 387. — 9. *εἴ τε καὶ γενόμενοι κακοὶ κατεργασαίμεθα*, nämlich *τὴν Σικελίαν*: spöttische Anspielung auf die vorwurfsvolle Bemerkung des Hermokrates c. 80, 2: dass es Schuld der Kamarinäer sein würde, wenn sie die Athener nicht *ἐκώλυσαν κακοὺς γενέσθαι* mit Bezug auf deren Eroberungsgelüste. Euphemos erwiedert: „sollten wir wirklich unsrer bösen Begierde folgend Sicilien unterwerfen, so könnten wir es doch nicht behaupten". *κατεργάσασθαι* und *κατασχεῖν* in derselben Verbindung wie c. 11, 1. — 10. *ἀπορίᾳ φυλακῆς* — *ἠπειρωτίδων*: der Schol. erklärt gut: *οὐ δυνάμενοι φυλάττειν πόλεις μεγάλας καὶ παρασκευ-*

μεγάλων καὶ τῇ παρασκευῇ ἠπειρωτίδων· οἵδε δὲ οὐ
στρατοπέδῳ, πόλει δὲ μείζονι τῆς ἡμετέρας παρουσίας
ἐποικοῦντες ὑμῖν ἀεί τε ἐπιβουλεύουσι καὶ ὅταν καιρὸν
λάβωσιν ἑκάστου, οὐκ ἀνιᾶσιν (ἔδειξαν δὲ καὶ ἄλλα ἤδη
καὶ τὰ ἐς Λεοντίνους), καὶ νῦν τολμῶσιν ἐπὶ τοὺς ταῦτα 4
κωλύοντας καὶ ἀνέχοντας τὴν Σικελίαν μέχρι τοῦδε μὴ
ὑπ' αὐτοὺς εἶναι παρακαλεῖν ὑμᾶς ὡς ἀναισθήτους. πολὺ 5
δὲ ἐπὶ ἀληθεστέραν γε σωτηρίαν ἡμεῖς ἀντιπαρακαλοῦ-

ἡν ἠπειρωτικὴν (viell. *ῇ – κῇ*) *παρεσκευασμένας, τοῦτ' ἔστι ἱππεῦσι καὶ πεζῷ ἰσχυούσας, αὐτοὶ ναυτικοὶ ὄντες.* — 12. *οὐ στρατοπέδῳ, πόλει δὲ μείζονι – ἐποικοῦντες ὑμῖν.* Der Redner legt den Nachdruck darauf, dass von Syrakus gegen Kamarina nicht ein vorübergehender Angriff mit einem dazu ausgesandten Heere (*στρατοπέδῳ*) versucht, sondern durch die drohende Nähe der Stadt selbst ein beständiger Epökismos geübt wird: denn das ist die Bedeutung des *ἐποικεῖν*, wie es 7, 27, 3 heisst: *ἡ Δεκέλεια – τῇ χώρᾳ ἐπῳκεῖτο.* Mit Rücksicht auf den nicht zum *ἐμμεῖναι* geeigneten Einfall der Athener ist von ihnen der ungewöhnliche Ausdruck *ἡ ἡμετέρα παρουσία*, „was an Truppen hier von uns sich eingestellt hat", gewählt. Mit dem concreten Gebrauch von *παρουσία* ist zu vergleichen Lys. 12, 52 *τὴν αὐτοῦ συνουσίαν* s. v. a. *τοὺς αὐτοῦ συνόντας.* (Verfehlt ist der Vorschlag von v. Herw. *παρούσῃ τε* zu lesen st. *παρουσίας.* Neuerdings Mnem. p. 162 will er *παρουσίας* streichen und *πόλεως* verstehn; gewiss nicht richtiger.) — 14. *ἑκάστου* erklärt man als Neutrum: „zu irgend einem einzelnen Anschlag". Sollte es nicht als Mascul. zu verstehen sein? Die Kamarinäer erscheinen in der Rede des Atheners auch sonst als Vertreter der sämmtlichen Sikelioten; daher: „sobald sie gegen einen Einzelnen (Sing. wie *ὁ Χαλκιδεύς* c. 84, 3) eine gute Gelegenheit gefunden haben", so lassen sie ihn (den Bedrohten) nicht los: vgl. c. 18, 3 von den Athenern: *τοῖς μὲν ἐπιβουλεύειν, τοὺς δὲ μὴ ἀνιέναι.* Damit stimmt besser das von den Leontinern (einer sikeliotischen Stadt) hergenommene Beispiel und das Bestreben der Athener *ἀνέχειν τὴν Σικελίαν*, nicht bloss Kamarina. (Stahl möchte lieber *ἕκαστον* lesen.) — *ἄλλα* und *τὰ ἐς Λεοντίνους* objectiv zu *ἔδειξαν*: „gesagt wie *ἔδειξαν δείγματα ἄλλα καὶ τὰ ἐς Λ.*" Krüger. *τὰ ἐς Λεοντ.* 5, 39, 3. — *ἤδη*: vgl. zu 4, 62, 3. — 15. *τολμῶσιν* („sie erfrechen sich") zur Bezeichnung der nach Behauptung der Athener auf falsche Beschuldigung gegründeten Vorstellungen der Syrakusier. Die Unwahrheit derselben soll namentlich durch *ὡς ἀναισθήτους*, („als wäret ihr einfältig genug, dergleichen zu glauben") hervorgehoben werden. — 16. *κωλύοντας* und *ἀνέχοντας* partt. imperf. mit *μέχρι τοῦδε* zu verbinden: „die wir bisher noch Sicilien durch unsre Unterstützung (eig. dadurch dass wir ihm unter die Arme gegriffen und es aufrecht erhalten vgl. 1, 141, 4) gehindert haben, sich ihnen zu unterwerfen". *ἀνέχειν* bezeichnet den Modus des *κωλύειν*, und unterbricht die Verbindung zwischen diesem und *μὴ – εἶναι,* was zusammengehört: vgl. zu 2, 4, 4. — 17. *πολύ* zu *ἀληθ.* der Präpos. voraufgestellt: vgl. 1, 35, 4. *ἀληθεστέραν*, „die mit mehr Recht

μεν, δεόμενοι τὴν ὑπάρχουσαν ἀπ' ἀλλήλων ἀμφοτέροις μὴ προδιδόναι, νομίσαι τε τοῖσδε μὲν καὶ ἄνευ ξυμμάχων αἰεὶ ἐφ' ὑμᾶς ἑτοίμην διὰ τὸ πλῆθος εἶναι ἰδόν, ὑμῖν δ' οὐ πολλάκις παρασχήσειν μετὰ τοσῆσδε ἐπικουρίας ἀμύνασθαι· ἣν εἰ τῷ ὑπόπτῳ ἢ ἄπρακτον ἐάσετε ἀπελθεῖν ἢ καὶ σφαλεῖσαν, ἔτι βουλήσεσθε καὶ πολλοστὸν μόριον αὐτῆς ἰδεῖν, ὅτε οὐδὲν ἔτι περανεῖ παραγενόμενον ὑμῖν.

87 *„Ἀλλὰ μήτε ὑμεῖς, ὦ Καμαριναῖοι, ταῖς τῶνδε διαβολαῖς ἀναπείθεσθε μήτε οἱ ἄλλοι· εἰρήκαμεν δ' ὑμῖν πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν περὶ ὧν ὑποπτευόμεθα, καὶ ἔτι ἐν*
2 *κεφαλαίοις ὑπομνήσαντες ἀξιώσομεν πείθειν. φαμὲν γὰρ ἄρχειν μὲν τῶν ἐκεῖ, ἵνα μὴ ὑπακούωμεν ἄλλου, ἐλευθεροῦν δὲ τὰ ἐνθάδε, ὅπως μὴ ὑπ' αὐτῶν βλαπτώμεθα, πολλὰ δ' ἀναγκάζεσθαι πράσσειν, διότι καὶ πολλὰ φυ-*

diesen Namen verdient". — 18. *ἀντιπαρακαλεῖν*: vgl. zu 3, 43, 3. — 19. *τὴν ὑπάρχουσαν ἀπ' ἀλλήλων ἀμφοτέροις*, näml. *σωτηρίαν*, ist c. 87, 5 näher erklärt: *τὴν κοινὴν τῷ τε δεομένῳ καὶ ὑμῖν νῦν παροῦσαν ἀσφάλειαν.* Auch *μὴ προδιδόναι*, „nicht aufgeben", ist dort in der letzten Mahnung verstärkt zu *μὴ ἀπώσησθε.* — 21. *διὰ τὸ πλῆθος*, wegen ihrer Ueberzahl: 1, 125, 1. — 22. *παρασχήσειν* neutral; zu 1, 120, 3. — *μετὰ τοσῆσδε ἐπικ.* „geschützt durch —." — 23. *τῷ ὑπόπτῳ*: 6, 85, 3 bestimmter: *τῷ ἡμετέρῳ ὑπόπτῳ.* — 24. *ἢ καί* – „oder gar –." — *ἔτι*, in Zukunft (wie 5, 103), unser warnendes „noch einmal". — 25. *περαίνειν* s. v. a. *ὠφελεῖν*, „ausrichten". *ὅτε* – – *ὑμῖν*, wann ihr von den Syrakusiern bezwungen sein werdet.

87. „Noch einmal: von unsrer Politik, die zur Erhaltung unsrer Herrschaft nach allen Seiten sich vorsehen muss, habt ihr nichts zu fürchten: versucht daher auch nicht sie auf andere Bahnen zu lenken. Benutzt vielmehr den Beistand, den wir euch bieten zu eurer Sicherung, und tretet endlich, so gut wie die andern, entschlossen gegen die Herrschsucht der Syrakusier auf."

2. *μήτε οἱ ἄλλοι* hier bestimmt ausgesprochen, was stillschweigend schon sonst bei den Mahnungen an die Kamarinäer gemeint war: zu c. 86 l. 14. — 3. *ὑποπτευόμεθα* von eurer Seite in Folge der *διαβολαὶ τῶνδε.* — *ἐν κεφαλαίοις*, „in einigen Hauptpunkten": nur hier im Plural; sonst im Sing. 4, 50, 2. 6, 6, 2. — 4. *ἀξιώσομεν πείθειν* nicht ohne ironische Beziehung auf den Anspruch der Kamarinäer c. 86, 2. *ἡμᾶς ἀξιοῦτε λόγῳ πείθειν.* — *φαμὲν γάρ*: zu c. 10, 1. — 6. *ὑπ' αὐτῶν βλαπτώμεθα*: indirect, wie es c. 84, 1 ausgeführt ist. — 7. *πολλὰ πράσσειν* und *ἡ ἡμετέρα πολυπραγμοσύνη* 1. 12 charakterisirt die Politik der Athener zur Zeit ihrer grössten Macht, wie sie Perikles 2, 40 u. 41 schildert, und

λασσόμεθα, ξύμμαχοι δὲ καὶ νῦν καὶ πρότερον τοῖς ἐν-
θάδε ὑμῶν ἀδικουμένοις οὐκ ἄκλητοι, παρακληθέντες δὲ
ἥκειν. καὶ ὑμεῖς μήθ᾽ ὡς δικασταὶ γενόμενοι τῶν ἡμῖν 3
ποιουμένων μήθ᾽ ὡς σωφρονισταί, ὃ χαλεπὸν ἤδη, ἀπο-
τρέπειν πειρᾶσθε, καθ᾽ ὅσον δέ τι ὑμῖν τῆς ἡμετέρας
πολυπραγμοσύνης καὶ τρόπου τὸ αὐτὸ ξυμφέρει, τούτῳ
ἀπολαβόντες χρήσασθε, καὶ νομίσατε μὴ πάντας ἐν ἴσῳ
βλάπτειν αὐτά, πολὺ δὲ πλείους τῶν Ἑλλήνων καὶ ὠφε-
λεῖν. | ἐν παντὶ γὰρ πᾶς χωρίῳ καὶ ᾧ μὴ ὑπάρχομεν, ὅ 4
τε οἰόμενος ἀδικήσεσθαι καὶ ὁ ἐπιβουλεύων διὰ τὸ ἑτοί-
μην ὑπεῖναι ἐλπίδα τῷ μὲν ἀντιτυχεῖν ἐπικουρίας ἀφ᾽
ἡμῶν, τῷ δέ, εἰ ἥξομεν, μὴ ἀδεεῖ εἶναι κινδυνεύειν,

im Gegensatz dazu 2, 63, 2. 3. das *ἄπραγμον* verwirft. — *πολλὰ φυλασσόμεθα,* wir haben von allen Seiten feindliche Absichten zu befürchten. — 9. *οὐκ ἄκλητοι, παρακληθέντες δέ,* die beliebte Verstärkung (vgl. c. 76 a. E.) durch Negation und Affirmation: die Vereinigung beider auch 1, 118, 3 nur dort im hypoth. Part Pr. *παρακαλούμενος.* — 11. *σωφρονισταί* auch 3, 65, 3, hier mit spöttischer Ablehnung. — 12. *τῆς ἡμ. πολυπρ. καὶ τρόπου* von *τὶ* abhängig: vgl. zu 4, 130, 1. *τρόπου* schliesst sich als Genus dem speciellen *πολυπραγμοσύνης* so unmittelbar an, dass ein besondrer Artikel *τοῦ* entbehrt werden konnte. Allein bei der innern Zusammengehörigkeit beider Nomina („etwas von unsrer Unternehmungslust und ganzen Art zu handeln") beziehe ich das dem *τὶ* appositionell hinzugefügte *τὸ αὐτό* (vgl. zu 4, 17, 1) nicht (mit den meisten Erklärern) auf diese, sondern auf *ὑμῖν τε καὶ ἡμῖν*, welches letztere leicht durch den Zusammenhang hinzugedacht wird: „so weit etwas von unserer Handlungsweise zugleich euch und uns d. h. auch euch zu statten kommt" (von uns versteht es sich von selbst). — 13. *τούτῳ*, der Dativ zu dem entfernteren Vb. fin. (*χρήσασθε*) vgl. zu 2, 42, 4. — 14. *ἀπολαβεῖν*, „einen Theil vom Ganzen nehmen, sich auswählen": Plat. Rep. 4 p. 420 c. *τὴν εὐδαίμονα (πόλιν) πλάττομεν οὐκ ἀπολαβόντες, ὀλίγους ἐν αὐτῇ τοιούτους τινὰς θέντες, ἀλλ᾽ ὅλην* (*ἀπολαύοντες,* das Baumeister im Ger. Progr. 1869 vorschlägt, wäre zu *χρήσασθε* pleonastisch). — 15. *αὐτά* auf *πολυπρ. καὶ τρόπου* bezüglich mit der hervorhebenden Wirkung dieser Pronominalform: zu 1, 1, 2. — 16. *καὶ ᾧ*: bei der Neigung, die Präposition im zweiten Gliede auszulassen (zu 1, 6, 5), halte ich Krügers Vorschlag *κἂν ᾧ* nicht für nöthig. — 18. *ἐλπίδα* im ersten Falle Hoffnung, im zweiten Voraussicht. — *ἀντιτυχεῖν* als Lohn für ein vertrauensvolles Entgegenkommen durch Erfüllung des *ἀπολαβόντες χρήσασθε.* — 19. *μὴ ἀδεεῖ εἶναι.* Ich habe kein Bedenken getragen statt des unerträglichen *ἀδεεῖς* der Hss. (in einer steht *ἀδεῆ*) das von der Grammatik gebotene *ἀδεεῖ* aufzunehmen: sowohl der Dativ wie der Singular sind nach *τῷ δέ* schwer zu entbehren. Stahl liest nach Reiske's Vorschlag *ἀδεές* und streicht *κινδυνεύειν, cuius abundantia ad explicandum molestis-*

ἀμφότεροι ἀναγκάζονται ὁ μὲν ἄκων σωφρονεῖν, ὁ δ' ἀπραγμόνως σῴζεσθαι. ταύτην οὖν τὴν κοινὴν τῷ τε δεομένῳ καὶ ὑμῖν νῦν παροῦσαν ἀσφάλειαν μὴ ἀπώσησθε, ἀλλ' ἐξισώσαντες τοῖς ἄλλοις μεθ' ἡμῶν τοῖς Συρακοσίοις, ἀντὶ τοῦ ἀεὶ φυλάσσεσθαι αὐτούς, καὶ ἀντεπιβουλεῦσαί ποτε ἐκ τοῦ ὁμοίου μεταλάβετε."

88 Τοιαῦτα δὲ ὁ Εὔφημος εἶπεν. οἱ δὲ Καμαριναῖοι ἐπεπόνθεσαν τοιόνδε· τοῖς μὲν Ἀθηναίοις εὖνοι ἦσαν, πλὴν καθ' ὅσον εἰ τὴν Σικελίαν ᾤοντο αὐτοὺς δουλώ-

sima sit. Allein bei dem vorwiegenden Gebrauch von *κίνδυνος* und *κινδυνεύειν* von kriegerischen Kämpfen, scheint es mir ein angemessener Sinn zu sein: „weil dem Angreifer die Voraussicht nahe liegt, dass, wenn wir uns einfinden werden, er zu fürchten hat, mit uns in gefährlichen Kampf zu gerathen". *ἀδεής* persönlich wie 3, 10, 4. (Noch jetzt halte ich die obige Auffassung dieser Stelle unter den bisher versuchten für die leichteste. Gegen Stahl's Bedenken, ob der Infin. *κινδυνεύειν* nach einem Verb. timendi stehn könne, verweise ich auf 1, 130, 1. 4, 110, 2. 5, 105, 3.) — 20. *ὁ μέν*, *ὁ ἐπιβουλεύων*, *ὁ δέ*, *ὁ οἰόμενος ἀδικήσεσθαι*, dem Vorausgehenden in chiastischer Folge angeschlossen. — *ἀναγκάζονται* nur für den erstern Infin. passend, für den zweiten (*ἀπραγμόνως σῴζεσθαι*) ist *οἷός τέ ἐστι* oder ähnliches zu ergänzen. — 21. *τῷ δεομένῳ* von den Athenern mit Bezug auf c. 86 l. 19 *δεόμενοι τὴν ὑπ. κτέ.* — 23. *ἐξισώσαντες* steht intransitiv wie 5, 71, 2: „stellt euch auf gleichen Fuss mit den andern", den Leontinern, Egestäern, auch Katanäern seit c. 51, 2. — 25. *μεταλάβετε* (vgl. c. 18, 3), „schlagt endlich einen andern Weg ein und entschliesst euch", — *ἀντεπιβουλεῦσαι*, „so gut wie sie (*ἀντί*) feindlich gegen sie aufzutreten".

88. Die Kamarinäer ertheilten, da sie nach keiner Seite ohne Misstrauen waren, den Gesandten die Antwort, dass sie es, da sie zu beiden im Bundesverhältnisse ständen, für ihre Pflicht hielten, neutral zu bleiben. — Die Athener suchten so viel wie möglich, in Güte und durch Gewalt, die Sikeler für sich zu gewinnen, und durch Gesandte sich Hülfe in Karthago und Tyrrhenien zu verschaffen. Sie verlegten das Schiffslager von Naxos wieder nach Katana, und bereiteten alles zum Angriff auf Syrakus für das nächste Frühjahr vor. — Inzwischen trafen die Gesandten der Syrakusier, welche in Korinth grossen Eifer für ihre Sache gefunden hatten, von korinthischen Gesandten begleitet, in Lakedämon mit Alkibiades zusammen, der von Thurii über Kyllene auf die Einladung der Lakedämonier dorthin gegangen war. Alkibiades suchte die Verbündeten zur Erneuerung des Krieges gegen Athen aufzureizen.

1. *τοιαῦτα δέ*: zu c. 19, 1. — 2. *ἐπεπόνθεσαν*, *κατὰ ψυχὴν διετέθησαν* Schol., doch nicht erst durch die beiderseitigen Reden, sondern schon lange „stand es so mit ihnen" in ihrem Gemüthe. — 3. *καθ' ὅσον εἰ*. So ungewöhnlich

σεσθαι, τοῖς δὲ Συρακοσίοις ἀεὶ κατὰ τὸ ὅμορον διάφοροι· δεδιότες δ' οὐχ ἧσσον τοὺς Συρακοσίους ἐγγὺς ὄντας μὴ καὶ ἄνευ σφῶν περιγένωνται, τό τε πρῶτον αὐτοῖς τοὺς ὀλίγους ἱππέας ἔπεμψαν, καὶ τὸ λοιπὸν ἐδόκει αὐτοῖς ὑπουργεῖν μὲν τοῖς Συρακοσίοις μᾶλλον ἔργῳ ὡς ἂν δύνωνται μετριώτατα, ἐν δὲ τῷ παρόντι, ἵνα μηδὲ τοῖς Ἀθηναίοις ἔλασσον δοκῶσι νεῖμαι, ἐπειδὴ καὶ ἐπικρατέστεροι τῇ μάχῃ ἐγένοντο, λόγῳ ἀποκρίνασθαι ἴσα ἀμφοτέροις. καὶ οὕτω βουλευσάμενοι ἀπεκρίναντο, ἐπει- 2
δὴ τυγχάνει ἀμφοτέροις οὖσι ξυμμάχοις σφῶν πρὸς ἀλλήλους πόλεμος ὤν, εὔορκον δοκεῖν εἶναι σφίσιν ἐν τῷ παρόντι μηδετέροις ἀμύνειν. καὶ οἱ πρέσβεις ἑκατέρων ἀπῆλθον.

Καὶ οἱ μὲν Συρακόσιοι τὰ καθ' ἑαυτοὺς ἐξηρτύοντο 3

die Ausdrucksweise ist, so möchte ich sie doch nach Vergleich mit 5, 76, 3 nicht verwerfen. Wird *εἰ* gestrichen, wie das nach Reiske von den meisten Herausgg. geschieht, so erhalten wir einen Gedanken, den Th. doch nicht beabsichtigt haben kann: dass die Kamarinäer den Athenern wirklich Eroberungsabsichten zuschrieben. Wie könnte dabei noch von *εὔνοια* die Rede sein? Offenbar muss dieser Argwohn nicht als schon vorhanden, sondern nur als ein möglicher Fall ausgedrückt sein, und in diesem Sinne verstehe ich *πλὴν καθ' ὅσον εἰ – ᾤοντο*, „jedoch mit der Beschränkung, wenn sie zu dem Glauben kommen sollten“, (wie das jetzt nicht der Fall war, daher Impf. *ᾤοντο*). — 5. *τοὺς Συρακοσίους – μὴ περιγένωνται*: vgl. 2, 67, 4. — 6. *ἄνευ σφῶν*: 4, 25, 12. — 7. *τοὺς ὀλίγους ἱππέας*: c. 67, 2. *ἔπεμψαν*, „sie hatten sie geschickt“. — *καὶ τὸ λοιπόν* dem *τό τε πρῶτον* entgegen: „und auch in Zukunft gedachten sie den Syrakusiern immer noch lieber (als den Athenern, um sich nicht, im Falle jene *ἄνευ σφῶν περιγένωνται*, ihrer Rache auszusetzen) thatsächlich (*ἔργῳ*) einige Hülfe zu leisten, doch in so geringem Maasse wie nur irgend möglich“; in diesem Augenblicke aber, um auch die Athener nicht zu verletzen, in der mündlichen (*λόγῳ*) Antwort, beiden gleichmässig jede Hülfe zu verweigern. Das *τὸ λοιπόν* reicht über *ἐν τῷ παρόντι* hinaus: denn sie wollten auch nach der abschlägigen Antwort *ἔργῳ ὑπουργεῖν*: der Infin. praes. wirkt fort auch nach dem *λόγῳ ἀποκρίνασθαι*. Aor. — 10. *ἔλασσον δοκῶσι νεῖμαι* ist die vortreffliche Verbesserung von Valckenaer für das überlieferte *δοκῶσιν εἶναι*. Ueber die Bedeutung („um nicht den Schein auf sich zu ziehn, dass sie den Athenern weniger günstig seien“) vgl. die krit. Bem. zu 1, 71, 1. — *ἐπικρατέστεροι* in Th. nur hier; öfter bei Cass. Dio 36, 26. 55, 30. In der Ilias (*Π* 67 und noch 3 mal) findet sich das Adv. *ἐπικρατέως*. — 12. *οὕτω* zu *βουλευσάμενοι*, nicht zu *ἀπεκρίναντο*: „nach diesen Erwägungen“. — 14. *εὔορκον* zu 5, 18, 11. — 17. *τὰ καθ' ἑαυτοὺς ἐξηρτύοντο* wie 1, 82, 1. — 18. *ἐν τῇ*

ἐς τὸν πόλεμον, οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἐν τῇ Νάξῳ ἐστρατοπε-
δευμένοι τὰ πρὸς τοὺς Σικελοὺς ἔπρασσον, ὅπως αὐτοῖς
4 ὡς πλεῖστοι προσχωρήσονται. καὶ οἱ μὲν πρὸς τὰ πεδία
μᾶλλον τῶν Σικελῶν, ὑπήκοοι ὄντες τῶν Συρακοσίων, οὐ
πολλοὶ ἀφεστήκεσαν· τῶν δὲ τὴν μεσόγειαν ἐχόντων αὐ-
τόνομοι οὖσαι καὶ πρότερον ἀεὶ οἰκήσεις εὐθὺς, πλὴν
ὀλίγοι, μετὰ τῶν Ἀθηναίων ἦσαν, καὶ σῖτόν τε κατε-
5 κόμιζον τῷ στρατεύματι καὶ εἰσὶν οἳ καὶ χρήματα. ἐπὶ
δὲ τοὺς μὴ προσχωροῦντας οἱ Ἀθηναῖοι στρατεύοντες
τοὺς μὲν προσηνάγκαζον, τοὺς δὲ καὶ ὑπὸ τῶν Συρακο-
σίων φρουρούς τε πεμπόντων καὶ βοηθούντων ἀπεκω-
λύοντο. τόν τε χειμῶνα μεθορμισάμενοι ἐκ τῆς Νάξου
ἐς τὴν Κατάνην καὶ τὸ στρατόπεδον ὃ κατεκαύθη ὑπὸ
6 τῶν Συρακοσίων αὖθις ἀνορθώσαντες διεχείμαζον. καὶ

Νάξῳ c. 74, 1. u. 2. *ἐστρατοπεδευμένοι* part. pf. nach Vollendung der dort erwähnten Arbeiten. — 19. *τὰ πρὸς τοὺς Σικ.* in andrer Weise proleptisch wie oben l. 5. — 21. *τῶν Σικελῶν* genet. part. sowohl zu *οἱ πρὸς τὰ πεδία* wie zu *τῶν τὴν μεσόγειαν* (einzig richtige Schreibart st. *-γαιαν*: vgl. 1, 100, 3. 120, 2. 2, 102, 1. 3, 95, 3) *ἐχόντων*. — 22. *οὐ πολλοί* von Canter verbessert st. *οἱ πολλοί* der Hss., im Gegensatz zu dem folgenden *οἰκήσεις πλὴν ὀλίγοι*. — 23. *τῶν – ἐχόντων – οἰκήσεις*. Die meisten neuern Herausgg. haben nach Bekker's Vorgang *αἱ* vor *οἰκήσεις* für nöthig gehalten. Ich finde so oft nach voraufgehenden Genetiven (übereinstimmend mit dem deutschen Gebrauch) den erwarteten Artikel ausgelassen (*ἐπὶ τῆς – ξυμμαχίας ἀνανεώσει* c. 82, 1. *τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν* 1, 3, 1. *τῆς τροφῆς ἀπορία* 1, 11, 1. *μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν* 1, 12, 3. *μετὰ Εὐβοίας ἅλωσιν* 1, 23, 4. *τῆς τε Ἰταλίας καὶ Σικελίας παράπλους* 1, 36, 2. *τούτου τοῦ πολέμου μῆκος* 1, 23, 1. *τῶν χωρίων χαλεπότητι* 4, 12, 2. *τῶν Ἀθηναίων ἀδυνασίαν* 8, 8, 4. u. s. w.), dass ich auch hier keinen Anstoss daran nehme. *οἰκήσεις* in concretem Sinne (wie unser „Wohnungen") s. v. a. *κῶμαι*, wie auch 1, 6, 1 die *ἄφρακτοι οἰκήσεις* im Gegensatz der befestigten *πόλεις*. — 24. *πλὴν ὀλίγοι*: *πλὴν* adverbial ohne Einfluss auf die Construction vgl. zu 2, 21, 2. Doch nur hier findet sich der Nominativ st. des Genetivs. Auch das Mascul. nach *οἰκήσεις* ist befremdlich. — 25. *κατεκόμιζον*, aus dem Binnenland an die Küste: vgl. 4, 67, 3. — *εἰσὶν οἳ* vgl. 1, 23, 2. 2, 49, 8. 7, 44, 8 neben *ἔστιν οἳ* unten l. 34. 1, 65, 3. 3, 92, 5. — 28. *ἀπεκωλύοντο* (wie nach Doederlein und Bekker alle neuern Herausgg. für *ἀπεκώλυον* aufgenommen haben), nämlich *προσαναγκάζειν*: vgl. c. 102, 2 u. 7, 56, 2, wo zu dem activen *διεκώλυσεν* und *κωλύσωσι* die Infinitive aus dem Voraufgehenden zu ergänzen sind. — 29. *μεθορμισάμενοι* (nur an dieser St.) dem Verhältniss gemäss st. *καθορμ.* 3, 32, 2. 6, 97, 1. — 30. *ὃ κατεκαύθη* c. 75, 2. — 31. *ἀνορθοῦν*

ἔπεμψαν μὲν ἐς Καρχηδόνα τριήρη περὶ φιλίας, εἰ δύναιντό τι ὠφελεῖσθαι, ἔπεμψαν δὲ καὶ ἐς Τυρσηνίαν, ἔστιν ὧν πόλεων ἐπαγγελλομένων καὶ αὐτῶν ξυμπολεμεῖν. περιήγγελλον δὲ καὶ τοῖς Σικελοῖς καὶ ἐς τὴν Ἔγεσταν πέμψαντες ἐκέλευον ἵππους σφίσιν ὡς πλείστους πέμπειν, καὶ τἆλλα ἐς τὸν περιτειχισμόν, πλινθία καὶ σίδηρον, ἡτοίμαζον, καὶ ὅσα ἔδει, ὡς ἅμα τῷ ἦρι ἑξόμενοι τοῦ πολέμου.

Οἱ δ' ἐς τὴν Κόρινθον καὶ Λακεδαίμονα τῶν Συρα- 7
κοσίων ἀποσταλέντες πρέσβεις τούς τε Ἰταλιώτας ἅμα
παραπλέοντες ἐπειρῶντο πείθειν μὴ περιορᾶν τὰ γιγνόμενα ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων, ὡς καὶ ἐκείνοις ὁμοίως ἐπιβουλευόμενα, καὶ ἐπειδὴ ἐν τῇ Κορίνθῳ ἐγένοντο, λόγους ἐποιοῦντο ἀξιοῦντες σφίσι κατὰ τὸ ξυγγενὲς βοη-
θεῖν. καὶ οἱ Κορίνθιοι εὐθὺς ψηφισάμενοι αὐτοὶ πρῶτοι 8
ὥστε πάσῃ προθυμίᾳ ἀμύνειν, καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα ξυναπέστελλον αὐτοῖς πρέσβεις, ὅπως καὶ ἐκείνους ξυναναπείθοιεν τόν τε αὐτοῦ πόλεμον σαφέστερον ποιεῖσθαι πρὸς τοὺς Ἀθηναίους καὶ ἐς τὴν Σικελίαν ὠφελίαν τινὰ
πέμπειν. καὶ οἵ τε ἐκ τῆς Κορίνθου πρέσβεις παρῆσαν 9
ἐς τὴν Λακεδαίμονα καὶ Ἀλκιβιάδης μετὰ τῶν ξυμφυγάδων, περαιωθεὶς τότ' εὐθὺς ἐπὶ πλοίου φορτικοῦ ἐκ τῆς Θουρίας ἐς Κυλλήνην τῆς Ἠλείας πρῶτον, ἔπειτα

nur hier, entsprechend dem ὀρθοῦν c. 66, 2. — 32. ἔπεμψαν μέν —, 33. ἔπεμψαν δέ: epanaphora wie 1, 85, 2. 2, 7, 1. — 34. καὶ αὐτῶν zu ἐπαγγελλομένων: „da einige sich sogar aus freien Stücken erboten". — 35. περιήγγελλον ist wie ἐκέλευον mit ἵππους – πέμπειν zu verbinden: vgl. 2, 10, 1. 4, 8, 2. (v. Herw. streicht πέμψαντες ἐκέλευον.) — 37. πλινθίον von dem collectiven πλίνθος (4, 90, 2) gebildet, wie βιβλίον v. βίβλος. — 38. σίδηρον vgl. zu 4, 69, 2. — 40. οἱ δ' – ἀποσταλέντες: c. 73, 2. — 43. ἐπιβουλευόμενα, das Passiv mit sachlichem Subject wie 3, 96, 3 (öfter mit persönlichem: c. 33, 5. 80, 3). — 47. ὥστε nach ψηφίσασθαι wie 8, 79, 1 nach dem neutralen δόξαν. — 48. αὐτοῖς, τοῖς τῶν Συρακ. πρέσβεσι. — 49. σαφέστερον, ἐπιφανέστερον Schol., vgl. c. 73, 2. — 50. ὠφελίαν τινά wie 3, 13, 1 u. 6, 59, 2 ἀσφάλειάν τινα. — 51. παρῆσαν ἐς –: vgl. c. 62, 4. 2, 34, 4. 3, 3, 4. 7, 50, 1. — 52. τῶν ξυμφυγάδων vgl. c. 61, 6. — 53. τότε auf c. 61, 7 zurückweisend. — φορτικοῦ: die Hss. variiren zwischen φορτητικοῦ, φορτηγικοῦ und φορτικοῦ. Letztere Form habe ich vorgezogen, da Pollux 1, 83 nach φορ-

ὕστερον ἐς τὴν Λακεδαίμονα αὐτῶν τῶν Λακεδαιμονίων
μεταπεμψάντων ὑπόσπονδος ἐλθών· ἐφοβεῖτο γὰρ αὐ-
10 τοὺς διὰ τὴν περὶ τῶν Μαντινικῶν πρᾶξιν. καὶ ξυνέβη
ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τῶν Λακεδαιμονίων τούς τε Κορινθίους
καὶ τοὺς Συρακοσίους τὰ αὐτὰ καὶ τὸν Ἀλκιβιάδην δεο-
μένους πείθειν τοὺς Λακεδαιμονίους. καὶ διανοουμένων
τῶν τε ἐφόρων καὶ τῶν ἐν τέλει ὄντων πρέσβεις πέμ-
πειν ἐς Συρακούσας κωλύοντας μὴ ξυμβαίνειν Ἀθηναί-
οις, βοηθεῖν δὲ οὐ προθύμων ὄντων, παρελθὼν ὁ Ἀλκι-
βιάδης παρώξυνέ τε τοὺς Λακεδαιμονίους καὶ ἐξώρμησε
λέγων τοιάδε·

89 „Ἀναγκαῖον περὶ τῆς ἐμῆς διαβολῆς πρῶτον ἐς ὑμᾶς
εἰπεῖν, ἵνα μὴ χεῖρον τὰ κοινὰ τῷ ὑπόπτῳ μου ἀκροά-
2 σησθε. τῶν δ' ἐμῶν προγόνων τὴν προξενίαν ὑμῶν

τηγικὸν πλοῖον ausdrücklich notirt: *καὶ ὡς Θουκυδίδης φορτικόν*, und Cassius Dio 56, 27, 3 dieselbe gebraucht. — 54. *ἔπειτα ὕστερον* wie 2, 9, 2. 3, 94, 1. 5, 61, 4. 6, 66, 3. 7, 82, 2. — 56. *ὑπόσπονδος* wie c. 59, 4: „mit freiem Geleite", was durch das folgende *γάρ* bekräftigt wird. — 57. *τὴν περὶ τ. Μ. πρᾶξιν*: die Umtriebe, die 5, 43 ff. und 61 ff. erzählt sind. — *ξυνέβη*, „es traf zusammen" mit Bezug auf *τούς τε Κορ. κ. τοὺς Συραχ.* einer- und *τὸν Ἀλκιβιάδην* andrerseits: zu beiden Theilen gehört *δεομένους πείθειν*. — 58. *ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ* vgl. zu 1, 67, 3. — 61. *καὶ τῶν ἐν τέλει ὄντων* d. i. *τῶν ἄλλων τῶν ἐν τέλει ὄντων*: denn auch die Ephoren gehören zu ihnen. — 62. *κωλύοντας*: part. praes. vom Zwecke von Gesandtschaften auch 3, 52, 2. 7, 3, 1. 25, 9. Es ist daher nicht *κωλύσοντας* gegen die Hss. zu schreiben. — 64. *παροξύνειν* sucht auf die Stimmung, *ἐξορμᾶν* auf die Thatenlust einzuwirken.

REDE DES ALKIBIADES IN DER VOLKSVERSAMMLUNG IN SPARTA. c. 89—92.

89. „Was zuerst meine Person betrifft, so habe ich die von meinen Vorfahren ererbte Proxenie stets zu euren Gunsten geübt, und erst als ihr angefangen, meine Feinde zu begünstigen, habe auch ich euch durch das Bündniss mit Argos und Mantinea zu schaden gesucht. Weil ich aber immer ein Feind jeder Tyrannei geblieben, habe ich nach der Leitung des Demos gestrebt. Aber durch diejenigen, die die Zügellosigkeit des Demos begünstigten, bin ich vertrieben worden, und habe dagegen nichts ausrichten können, weil eure Feindschaft uns bedrohte."

2. *τὰ κοινά*, die gemeinsamen Interessen Aller den persönlichen gegenüber. — *χεῖρον*, weniger unparteiisch: vgl. 1, 73, 1. — *τὸ ὕποπτόν μου* wie c. 85, 3 *τὸ ἡμέτερον ὕποπτον*, der Argwohn gegen mich. — 3. *τῶν δ' ἐμῶν προγό-*

κατά τι ἔγκλημα ἀπειπόντων αὐτὸς ἐγὼ πάλιν ἀναλαμβάνων ἐθεράπευον ὑμᾶς ἄλλα τε καὶ περὶ τὴν ἐκ Πύλου ξυμφοράν. καὶ διατελοῦντός μου προθύμου ὑμεῖς πρὸς Ἀθηναίους καταλλασσόμενοι τοῖς μὲν ἐμοῖς ἐχθροῖς δύναμιν, δι᾽ ἐκείνων πράξαντες, ἐμοὶ δὲ ἀτιμίαν περιέθετε.
καὶ διὰ ταῦτα δικαίως ὑπ᾽ ἐμοῦ πρός τε τὰ Μαντινέων 3
καὶ Ἀργείων τραπομένου καὶ ὅσα ἄλλα ἠναντιούμην ὑμῖν ἐβλάπτεσθε· καὶ νῦν, εἴ τις καὶ τότε ἐν τῷ πάσχειν οὐκ ἀπεικότως ὠργίζετό μοι, μετὰ τοῦ ἀληθοῦς σκοπῶν ἀναπειθέσθω· ἢ εἴ τις, διότι καὶ τῷ δήμῳ προσεκείμην μᾶλλον, χείρω με ἐνόμιζε, μηδ᾽ οὕτως ἡγήσηται ὀρθῶς ἄχθε-

νων. Die Hss. haben *τῶν δ᾽ ἡμῶν*, was sowohl wegen des Plurals als wegen des voraufgestellten Genetivs des Personalpronomens unpassend ist. Deshalb haben Krüger, Böhme und Stahl nach Reiske's Vorschlag *τῶν δὴ ἐμῶν* aufgenommen. Aber in welcher Bedeutung sollte *δή* hier stehn? weder die folgernde noch die versichernde noch die zeitliche ist an der Stelle; auch findet sich diese Partikel im Eingang keiner Rede des Thuk. Daher halte ich mit Haack und Poppo *τῶν δ᾽ ἐμῶν* für richtig: *δέ* macht oft den Uebergang von einer allgemeinen Bemerkung zur Besprechung des Besondern: vgl. 1, 80, 1. 140, 1. 3, 61, 2 und namentlich 1, 37, 2 nach dem gleichen Anfang: *ἀναγκαῖον – καὶ ἐπὶ τὸν ἄλλον λόγον ἰέναι* mit *φασὶ δέ*. So wendet sich hier das *τῶν δ᾽ ἐμῶν προγόνων* zu dem angekündigten Thema *τῆς ἐμῆς διαβολῆς*. (Stahl stimmt in der neuen Ausgabe mir bei.) — *τὴν προξενίαν κτἑ.* vgl. 5, 43, 2. — 5. *τὴν ἐκ Πύλου* (7, 18, 1 *περὶ Πύλον*) *ξυμφοράν*: erwähnt ist die Mitwirkung des Alkib. zu diesem Zwecke von Th. nicht. — 6. *διατελοῦντός μου προθύμου*, ohne *ὄντος*: zu 1, 34, 3. — 7. *τοῖς ἐμοῖς ἐχθροῖς* d. h. mit dem Nikias und seinen Anhängern: vgl. 5, 43, 2. — 8. *περιέθετε*, vgl. zu 4, 87, 6. — 10. *καὶ ὅσα ἄλλα* frei an *πρός τε τὰ Μαντ.* angeschlossen: „und darin, worin ich sonst euch entgegentrat" z. B. wegen Epidauros 5, 53 ff. — 11. *ἐν τῷ πάσχειν* s. v. a. *ἐν τῷ βλάπτεσθαι*: „im Gefühl des erlittenen Schadens": vgl. 3, 38, 1. — 12. *οὐκ ἀπεικότως* (so habe ich geschrieben st. *οὐκ εἰκότως* der Hss. vgl. die krit. Bem.) fügt sich fast wie ein parenthetischer Zwischensatz in das *εἴ τις καὶ τότε – ὠργίζετο* ein, und behauptet daher trotz des hypothet. *εἰ* sein *οὐκ*: „wenn Jemand auch damals mitten in den schlimmen Folgen meiner Wirksamkeit, wie sehr begreiflich (vgl. zu 2, 8, 1), gegen mich erbittert war". — 13. *τῷ δήμῳ προσεκείμην μᾶλλον*: „ich war mehr der Sache des Demos zugeneigt", als der der *ὀλίγοι*. *προσκεῖσθαι* wie 7, 50, 4. 8, 89, 3. — 14. *οὕτως*, um dieses Grundes, Verhältnisses willen. Alk. stützt die Vertheidigung seines politischen Standpunktes e r s t e n s auf die Tradition seiner Familie, der Alkmäoniden, die stets im Kampf gegen die Tyrannis vorangestanden habe, und z w e i t e n s (l. 18 *ἅμα δὲ τῆς πόλεως κτἑ.*) auf die in Athen zur Herrschaft gelangte Verfassungsform, die der einzelne Bürger aufrechtzuhal-

4 σθαι. τοῖς γὰρ τυράννοις ἀεί ποτε διάφοροί ἐσμεν, πᾶν
δὲ τὸ ἐναντιούμενον τῷ δυναστεύοντι δῆμος ὠνόμασται·
καὶ ἀπ᾽ ἐκείνου ξυμπαρέμεινεν ἡ προστασία ἡμῖν τοῦ
πλήθους. ἅμα δὲ τῆς πόλεως δημοκρατουμένης τὰ πολλὰ
5 ἀνάγκη ἦν τοῖς παροῦσιν ἕπεσθαι. τῆς δὲ ὑπαρχούσης
ἀκολασίας ἐπειρώμεθα μετριώτεροι ἐς τὰ πολιτικὰ εἶναι,
ἄλλοι δ᾽ ἦσαν καὶ ἐπὶ τῶν πάλαι καὶ νῦν οἳ ἐπὶ τὰ πονη-
6 ρότερα ἐξῆγον τὸν ὄχλον· οἵπερ καὶ ἐμὲ ἐξήλασαν. ἡμεῖς
δὲ τοῦ ξύμπαντος προέστημεν, δικαιοῦντες ἐν ᾧ σχήματι
μεγίστη ἡ πόλις ἐτύγχανε καὶ ἐλευθερωτάτη οὖσα καὶ ὅπερ
ἐδέξατό τις, τοῦτο ξυνδιασῴζειν· ἐπεὶ δημοκρατίαν γε
καὶ ἐγιγνώσκομεν οἱ φρονοῦντές τι καὶ αὐτὸς οὐδενὸς

ten habe. — 15. *ἐσμέν*, meine Familie und ich, die Alkmäoniden: *τυράννοις ἀεί ποτε διάφοροι* vgl. Curtius Gr. Gesch. 1[4] S. 360. — 16. *δυναστεύειν* stets im Sinne der Herrschaft Einzelner (vgl. 3, 62, 3 *ἐγγυτάτω τυράννου, δυναστεία ὀλίγων ἀνδρῶν*), der der *δῆμος* als Gesammtheit gegenübersteht. Aehnlich sagt der Syrak. Athenagoras c. 39, 1 *ἐγώ φημι δῆμον ξύμπαν ὠνομάσθαι.* — 17. *ἀπ᾽ ἐκείνου, τοῦ διαφόρους εἶναι ἡμᾶς τοῖς τυράννοις.* — *ξυμπαρέμεινεν*: die Praep. *ξύν* weist auf die Feindschaft gegen die Tyrannen hin: die Alkmäoniden hielten an dem einen wie an dem andern fest. — *τοῦ πλήθους* und l. 23 *τοῦ ξύμπαντος*: beide Worte sind von Alkibiades gewählt, um sich nicht als blossen Parteiführer darzustellen. Er will an der Spitze des ganzen Staates stehn; die Demokratie will er als überkommene Verfassungsform des attischen Staates dulden, aber ihre Ausschreitungen zu mässigen suchen: als Herrschaft des *δῆμος* im Sinne des einen Theiles der Bürger über den andern ist sie ihm aufs äusserste verhasst. Alle Ausdrücke sind auf eine günstige Wirkung in der Versammlung des aristokratisch constituirten Sparta klüglich berechnet. — 18. *τὰ πολλά* adverbial zu *δημοκρατουμένης* („meistentheils") sucht einige Beschränkungen in der attischen Verfassung zuzulassen. — 19. *τοῖς παροῦσι* (Neutr.) *ἕπεσθαι*, den bestehenden Verhältnissen sich fügen. — *τῆς ὑπαρχούσης ἀκολ.* – *εἶναι*: wir (Alkmäoniden und die mit uns hielten) suchten in uns Maass zu halten gegen die Zuchtlosigkeit, die einmal in der demokratischen Verfassung ihrer Natur nach begründet ist. — 21. *ἐπὶ* (zur Zeit) *τῶν πάλαι*: Männer wie Kleisthenes, Ephialtes. — 22. *ἐξάγειν* s. v. a. *παράγειν*: vgl. 4, 45, 4. — *οἵπερ* mit Nachdruck: eben die, welche –. — 23. *δικαιοῦντες*, „da wir es für unsre Pflicht hielten"; lieber hätten wir eine andere Verfassungsform (*σχῆμα* nur hier in dieser Bedeutung; s. v. a. *εἶδος* 3, 62, 3. 8, 90, 1) gehabt; doch respectirten wir die überlieferte (*ὅπερ ἐδέξατό τις* vgl. 2, 36, 2 und 62, 3), unter der Athen gross geworden war. — 25. *ξυνδιασῴζειν*, „zu ihrer Erhaltung beitragen". — *δημοκρατία* hier in seiner eigentlichen Bedeutung: „die Herrschaft des Demos". — 26. *ἐγιγνώσκομεν*, wir haben sie durch Erfahrung kennen gelernt. — *φρονεῖν τι* in prägnantem Sinne, „die

ἂν χεῖρον [ὅσῳ καὶ] λοιδορήσαιμι· ἀλλὰ περὶ ὁμολογουμένης ἀνοίας οὐδὲν ἂν καινὸν λέγοιτο· καὶ τὸ μεθιστάναι αὐτὴν οὐκ ἐδόκει ἡμῖν ἀσφαλὲς εἶναι ὑμῶν πολεμίων προσκαθημένων.

„Καὶ τὰ μὲν ἐς τὰς ἐμὰς διαβολὰς τοιαῦτα ξυνέβη· 90
περὶ δὲ ὧν ὑμῖν τε βουλευτέον καὶ ἐμοί, εἴ τι πλέον
οἶδα, ἐσηγητέον, μάθετε ἤδη· ἐπλεύσαμεν ἐς Σικελίαν 2
πρῶτον μέν, εἰ δυναίμεθα, Σικελιώτας καταστρεψόμενοι, μετὰ δ᾽ ἐκείνους αὖθις καὶ Ἰταλιώτας, ἔπειτα καὶ
τῆς Καρχηδονίων ἀρχῆς καὶ αὐτῶν ἀποπειράσοντες. εἰ 3
δὲ προχωρήσειε ταῦτα ἢ πάντα ἢ καὶ τὰ πλείω, ἤδη τῇ Πελοποννήσῳ ἐμέλλομεν ἐπιχειρήσειν, κομίσαντες ξύμπασαν μὲν τὴν ἐκεῖθεν προσγενομένην δύναμιν τῶν Ἑλλήνων, πολλοὺς δὲ βαρβάρους μισθωσάμενοι καὶ Ἴβηρας καὶ ἄλλους τῶν ἐκεῖ ὁμολογουμένως νῦν βαρβάρων μα-

nöthige Einsicht haben": 5, 7, 3. — *καὶ αὐτὸς – λοιδορήσαιμι.* Um in die schwierige Stelle einen erträglichen Sinn zu bringen, habe ich *ὅσῳ καί* ausgeschlossen, und verstehe das Ganze so: „denn freilich was die Herrschaft des Demos bedeutet, haben unter uns alle, die ein Urtheil haben, wohl erkannt, und ich namentlich könnte darüber mehr als irgend ein Anderer eine (lange) Litanei singen: (doch über einen Unsinn, über den Alle einig sind, lässt sich doch Neues nichts sagen); aber einen Wandel darin zu schaffen, hielten wir nicht für gerathen, so lange ihr uns als Feinde auf dem Nacken sasset". Zu beachten ist, dass *καὶ ἐγιγνώσκομεν* und l. 28 *καὶ τὸ μεθιστάναι αὐτήν* in Correlation zu einander stehn; der Satz *ἀλλά – – λέγοιτο* steht parenthetisch: Alkibiades will dadurch den Widerspruch zwischen seinem theoretischen Standpunkt und seiner praktischen Politik, in der er sich des Demos für seine Zwecke bedient, aus der Furcht vor den Lakedämoniern erklären. Ueber andere Besserungs- und Erklärungsversuche vgl. d. krit. Bem. — 28. *μεθιστάναι* öfters von politischen Umgestaltungen: 4, 67, 2. 8, 48, 4. 75, 2.

90. „Was aber die Athener betrifft, so hoffen sie nicht nur Sicilien sich zu unterwerfen, sondern auch einen Theil von Italien und Karthago, und dann gedenken sie durch die neu gewonnenen Kräfte und Hülfsmittel sich zu Herren von ganz Hellas zu machen."

1. *τοιαῦτα* prädicativ: „in solcher Weise". — 2. *βουλευτέον* (wie *ἐσηγητέον*) vom medialen *βουλεύεσθαι.* — *εἴ τι πλέον οἶδα*: vgl. 5, 29, 2. 7, 49, 4. — 3. *ἐπλεύσαμεν κτέ.* ohne Copula nach *ἤδη,* wie sonst nach *τόδε, τοιόνδε* u. dgl., doch nicht constant: vgl. c. 91 l. 5. — 5. *αὖθις* vom Fortschritt zu Neuem (nicht Wiederholung) auch c. 94, 2. 3, 106, 2. 5, 36, 1. — 6. *τῆς Καρχ. ἀρχῆς,* wohl besonders auf Sardinien und Korsika zu beziehn. — *ἀποπειρᾶν* zu 2, 93, 1. — 9. *τῶν Ἑλλήνων, τῶν τε Σικελιωτῶν καὶ τῶν Ἰταλιωτῶν.* — 11. *βαρβάρων* haben Bekker und

χιμωτάτους, τριήρεις τε πρὸς ταῖς ἡμετέραις πολλὰς ναυπηγησάμενοι, ἐχούσης τῆς Ἰταλίας ξύλα ἄφθονα, αἷς τὴν Πελοπόννησον πέριξ πολιορκοῦντες καὶ τῷ πεζῷ ἅμα ἐκ γῆς ἐφορμαῖς τῶν πόλεων τὰς μὲν βίᾳ λαβόντες, τὰς δ' ἐντειχισάμενοι ῥᾳδίως ἠλπίζομεν καταπολεμήσειν καὶ
4 μετὰ ταῦτα καὶ τοῦ ξύμπαντος Ἑλληνικοῦ ἄρξειν. χρήματα δὲ καὶ σῖτον, ὥστε εὐπορώτερον γίγνεσθαί τι αὐτῶν, αὐτὰ τὰ προσγενόμενα ἐκεῖθεν χωρία ἔμελλε διαρκῆ ἄνευ τῆς ἐνθένδε προσόδου παρέξειν.

91 „Τοιαῦτα μὲν περὶ τοῦ νῦν οἰχομένου στόλου παρὰ τοῦ τὰ ἀκριβέστατα εἰδότος ὡς διενοήθημεν ἀκηκόατε· καὶ ὅσοι ὑπόλοιποι στρατηγοί, ἢν δύνωνται, ὁμοίως

Stahl gestrichen: ich möchte es zu *τῶν ἐκεῖ* nicht entbehren: die Zwischenstellung des *ὁμολογουμένως νῦν*, das zu *μαχιμωτάτους* gehört, liegt ganz in Th.'s Ausdrucksweise und thut bei richtiger Betonung ihre Wirkung, wie ich auch nach Stahl's Gegenbemerkung glaube. — 12. *τριήρεις τε* an dritter Stelle nach den *Ἕλληνες* und *βάρβαροι*. — 13. *αἷς* von Bkk. für *οἷς* geschrieben, und von allen Neueren aufgenommen: bei *πέριξ πολιορκοῦντες* kann nur an die Trieren gedacht werden; auch wird der Uebergang auf das Landheer ausdrücklich mit *καὶ ἅμα* gemacht. — 15. *ἐφορμαῖς*: das von Homer (χ 130) und den epischen Dichtern gebrauchte Wort findet sich äusserst selten in der Prosa: vgl. Steph. Thes. Auch das damit zusammenhängende Verb. *ἐφορμᾶν* ist nur in dichterischem Gebrauch. vgl. die krit. Bem. zu c. 49 l. 18. — 16. *ἐντειχισάμενοι*, das im Medium wohl nur hier vorkommt, erklärt der Schol.: *περιτειχίσαντες ἢ φρούρια ἐν τῇ χώρᾳ αὐτῶν ἐπιτειχίσαντες*. Das letztere halte ich für richtig: „indem wir sie durch unsre Festungswerke einschliessen, uns in ihrer Nähe festsetzen". — 18. *τι αὐτῶν*: *αὐτῶν* auf *χρήματα καὶ σῖτον* bezüglich: *τι* prägnant wie 5, 26, 5. 6, 92, 1 „so dass es damit in jedem Falle besser bestellt sein möchte". (Kr. u. B. erklären: „jeder dieser Pläne". Schwerlich weist *αὐτῶν* über *χρήματα κ. σῖτον* zurück. Auch passt *εὐπορώτερον* zu diesen am besten.) — 19. *ἐκεῖθεν* nach bekannter Prolepsis schon auf *παρέξειν* hinweisend. — *διαρκῆ* prädicativ zu *χρήμ. κ. σῖτον*.

91. „Um dieser drohenden Gefahr vorzubeugen, müsst ihr die Syrakusier, die sich allein nicht gegen die Athener halten können, kräftig unterstützen und ihnen namentlich einen erfahrnen Feldherrn schicken. Zugleich müsst ihr den Krieg in Griechenland selbst entschlossen wieder beginnen, und, was sie selbst schon lange am meisten fürchten, in Attika selbst Dekelea besetzen, von wo aus ihr ihnen ihre wichtigsten Hülfsquellen abschneiden könnt."

1. *οἰχόμενος*: das Participium vorzugsweise im Gebrauch: 1, 116, 1. 2, 65, 14. 3, 81, 2. — 2. *τὰ ἀκριβέστατα* adverbial wie *τὰ κράτιστα* 1, 19. *τὰ εἰκότα* 1, 38, 2. *τὰ μάλιστα* 4, 74, 3; hier entsprechend dem *σαφέστατα* c. 93, 1. — 3. *ὅσοι*

αὐτὰ πράξουσιν. ὡς δέ, εἰ μὴ βοηθήσετε, οὐ περιέσται
τἀκεῖ, μάθετε ἤδη. Σικελιῶται γὰρ ἀπειρότεροι μέν 2
εἰσιν, ὅμως δ' ἂν ξυστραφέντες ἀθρόοι καὶ νῦν ἔτι πε-
ριγένοιντο. Συρακόσιοι δὲ μόνοι μάχῃ τε ἤδη πανδημεὶ
ἡσσημένοι καὶ ναυσὶν ἅμα κατειργόμενοι ἀδύνατοι ἔσον-
ται τῇ νῦν Ἀθηναίων ἐκεῖ παρασκευῇ ἀντισχεῖν. καὶ εἰ 3
αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία
καὶ εὐθὺς καὶ Ἰταλία· καὶ ὃν ἄρτι κίνδυνον ἐκεῖθεν προ-
εῖπον, οὐκ ἂν διὰ μακροῦ ὑμῖν ἐπιπέσοι. ὥστε μὴ περὶ 4
τῆς Σικελίας τις οἰέσθω μόνον βουλεύειν, ἀλλὰ καὶ περὶ
τῆς Πελοποννήσου, εἰ μὴ ποιήσετε τάδε ἐν τάχει, στρα-
τιάν τε ἐπὶ νεῶν πέμψετε τοιαύτην ἐκεῖσε οἵτινες αὐ-
τερέται κομισθέντες καὶ ὁπλιτεύσουσιν εὐθύς, καὶ ὃ τῆς
στρατιᾶς ἔτι χρησιμώτερον εἶναι νομίζω, ἄνδρα Σπαρ-
τιάτην ἄρχοντα, ὡς ἂν τούς τε παρόντας ξυντάξῃ καὶ τοὺς
μὴ θέλοντας προσαναγκάσῃ· οὕτω γὰρ οἵ τε ὑπάρχοντες
ὑμῖν φίλοι θαρσήσουσι μᾶλλον καὶ οἱ ἐνδοιάζοντες ἀδε-
έστερον προσίασι. καὶ τὰ ἐνθάδε χρὴ ἅμα φανερώτερον 5

– *στρατηγοί*: Nikias und Lamachos. — 4. *αὐτά*: zu 1, 1, 2. — *οὐ περιέσται, οὐ σωθήσεται* Schol. „sich nicht wird halten können“. — 5. *ἤδη*, „nunmehr“, wie c. 90 l. 3 die Gegenwart im Anschluss an das Voraufgehende bezeichnend. — 6. *ξυστραφέντες* vgl. c. 77, 1, wozu *ἀθρόοι* prädicativ und verstärkend hinzutritt. — 7. *πανδημεί*: vgl. c. 67. 68, 2. 75, 2. — 8. *ἡσσημένοι καὶ – κατειργόμενοι*, partt. perf. u. praes., die gegenwärtige Lage ausdrückend. — 10. *ἔχεται* im Praes. die Folge als schon eingetreten lebhaft anticipirend: „dann ist ganz Sicilien in ihren Händen“. — 11. *ἄρτι* c. 90 l. 8 ff. — 12. *οὐκ* zu *μακροῦ* gehörig, vorangestellt: zu 1, 78, 1. — *ὥστε* vor dem Imper. auch 7, 63, 4. — 13. *βουλεύειν* s. v. a. *βουλεύεσθαι*: 1, 85, 1. 4, 41, 1. 5, 87. — 14. *τάδε* durch das unmittelbar folgende, ebenfalls von *εἰ* abhängige *πέμψετε* erklärt; wie das Asyndeton nach *τόδε, τοιόνδε* u. dgl. im Indicativ die Regel ist: 2, 75, 6. 3, 97, 1. 46, 4. 6, 64, 1. 7, 73, 3. — 14. *στρατιάν τε* steht mit 16. *καὶ ὃ τῆς στρ. – νομίζω* in Verbindung. vgl. d. krit. Bem. — 15. *οἵτινες*, Plur. des Pron. zu dem collectiven *στρατιάν*: Synesis wie nach *δῆμος* 3, 110, 2. *ὅμιλος* 6, 32, 2 u. dgl. — *αὐτερέται* vgl. zu 1, 10, 4. — 16. *καὶ ὁπλιτεύσουσιν*: sie sollten auch ausser dem Rudern Hoplitendienste thun: wie das in Nothfällen auch sonst geschah: vgl. 3, 18, 4. 4, 9, 1. 8, 17, 1. 25, 1. — 18. *ὡς ἂν τούς τε παρ. – – προσαναγκάσῃ*, wie das auch Hermokrates c. 72, 4 für nothwendig erkannt hatte. *ὡς ἄν* mit dem Conj. aor. hier nach dem fut. eben so berechtigt, wie 7, 65, 2 nach dem histor. Tempus der Optativ folgt. — *τοὺς παρόντας*, die sich zum Dienste gestellt haben. — 20. *ἐνδοιάζειν*: zu 1, 36, 1. — 21. *φανερώτερον* s. v. a.

ἐκπολεμεῖν, ἵνα Συρακόσιοί τε νομίζοντες ὑμᾶς ἐπιμέ-
λεσθαι μᾶλλον ἀντέχωσι καὶ Ἀθηναῖοι τοῖς ἑαυτῶν ἧσ-
6 σον ἄλλην ἐπικουρίαν πέμπωσι. τειχίζειν δὲ χρὴ Δεκέ-
λειαν τῆς Ἀττικῆς, ὅπερ Ἀθηναῖοι μάλιστα ἀεὶ φοβοῦν-
ται, καὶ μόνου αὐτοῦ νομίζουσι τῶν ἐν τῷ πολέμῳ οὐ
διαπεπειρᾶσθαι. βεβαιότατα δ' ἄν τις οὕτω τοὺς πολε-
μίους βλάπτοι, εἰ ἃ μάλιστα δεδιότας αὐτοὺς αἰσθάνοιτο,
ταῦτα σαφῶς πυνθανόμενος ἐπιφέροι· εἰκὸς γὰρ αὐτοὺς
ἀκριβέστατα ἑκάστους τὰ σφέτερα αὐτῶν δεινὰ ἐπιστα-
7 μένους φοβεῖσθαι. ἃ δ' ἐν τῇ ἐπιτειχίσει αὐτοὶ ὠφε-
λούμενοι τοὺς ἐναντίους κωλύσετε, πολλὰ παρεὶς τὰ
μέγιστα κεφαλαιώσω· οἷς τε γὰρ ἡ χώρα κατεσκεύασται,
τὰ πολλὰ πρὸς ὑμᾶς τὰ μὲν ληφθέντα, τὰ δ' αὐτόματα
ἥξει· καὶ τὰς τοῦ Λαυρείου τῶν ἀργυρείων μετάλλων
προσόδους καὶ ὅσα ἀπὸ γῆς καὶ δικαστηρίων νῦν ὠφε-

σαφέστερον c. 88, 8. — *τὰ ἐνθάδε* ist wie c. 84, 3 adverbial zu nehmen: „was die hiesigen Dinge betrifft“; d. h. hier; daher ist *τὰ ἐνθάδε φανερώτερον ἐκπολεμεῖν* eben so zu verstehen wie c. 88, 8 *τὸν αὐτοῦ πόλεμον σαφέστερον ποιεῖσθαι*: „auch hier müsst ihr offener den Krieg wieder aufnehmen“. Ich halte es daher nicht für rathsam a. d. St. mit Stahl gegen alle Hss. *ἐκπολεμοῦν* zu schreiben, das nur transitiv gebraucht wird, und sehe *ἐκπολεμεῖν* als ein verstärktes, das rücksichtslose Hervortreten andeutendes *πολεμεῖν* an. vgl. die krit. Bem. — 22. *ἐπιμέλεσθαι* vgl. zu c. 54, 6. — 24. *τειχίζειν χρὴ Δεκέλειαν*: der für Athen verhängnissvolle Rath, der 7, 19 zur Ausführung gebracht wurde. — 26. *καὶ — αὐτοῦ* für *καὶ οὐ* nach dem griech. Sprachgebrauch in mehrgliedrigen Relativsätzen: vgl. zu 1, 42, 1. 2, 4, 5. 74, 3. 3, 51, 1. — 27. *διαπειρᾶσθαι* nur hier; *δια-* die ursprüngliche Bedeutung des Hindurchgehens hervorhebend. — *βεβαιότατα* am nachhaltigsten, und darum wirksamsten. — 29. *σαφῶς πυνθάνεσθαι* „genau erkunden“ bringt das unsichre *αἰσθάνεσθαι* zur Evidenz. — *αὐτούς*, *ipsos*, prädicativ zu *ἑκάστους*. — 30. *ἐπισταμένους* begründend: „weil sie kennen“. — 31. *τῇ ἐπιτειχίσει* mit dem eigentlichen Namen dieser Angriffsart: vgl. zu 1, 122, 1. — 33. *κεφαλαιοῦν* auch 3, 67, 7 u. 8, 53, 1. — *κατασκευάζειν* von jeder Art des Anbaus und der häuslichen Einrichtung: vgl. 8, 24, 3 *τὴν χώραν καλῶς κατεσκευασμένην*. Zu dieser Art des Besitzes gehören auch die Sclaven, und von diesen ist l. 34 *τὰ δ' αὐτόματα ἥξει* zu verstehn, wie ja 7, 27, 5 berichtet wird: *ἀνδραπόδων πλέον ἢ δύο μυριάδες ηὐτομολήκεσαν*. — 35. *Λαυρείου*, die Schreibart der bessern Hss. st. *Λαυρίου*. — 36. *δικαστηρίων*: „von den Gerichtshöfen, indem bei einem einheimischen Kriege ein Gerichtsstillstand eintritt“. Böckh, Sthh. 1, 461 ff., welcher die verschiedenen Arten der Gericht- und Strafgelder, aus denen ein bedeutender Theil der attischen Staatseinnahmen be-

λοῦνται, εὐθὺς ἀποστερήσονται, μάλιστα δὲ τῆς ἀπὸ τῶν ξυμμάχων προσόδου ἧσσον διαφορουμένης, οἳ τὰ παρ' ὑμῶν νομίσαντες ἤδη κατὰ κράτος πολεμεῖσθαι ὀλιγωρήσουσι.

„Γίγνεσθαι δέ τι αὐτῶν καὶ ἐν τάχει καὶ προθυ- 92
μότερον ἐν ὑμῖν ἐστιν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, ἐπεὶ ὥς γε
δυνατά, (καὶ οὐχ ἁμαρτήσεσθαι οἶμαι γνώμης) πάνυ θαρ-
σῶ. καὶ χείρων οὐδενὶ ἀξιῶ δοκεῖν ὑμῶν εἶναι, εἰ τῇ 2
ἐμαυτοῦ μετὰ τῶν πολεμιωτάτων φιλόπολίς ποτε δοκῶν εἶναι νῦν ἐγκρατῶς ἐπέρχομαι, οὐδὲ ὑποπτεύεσθαί μου

stand, nachweist. Auch der Schol. bemerkt nach Aufzählung verschiedener Einnahmen aus den Gerichten: *ταύτης οὖν τῆς πάσης προσόδου στερήσεσθαι ἔμελλον οἱ Ἀθηναῖοι, πολεμίων αὐτοῖς ἱδρυμένων ἐν τῇ χώρᾳ καὶ σχολὴν οὐ παρεχόντων δικάζεσθαι.* Ich vermuthe auch, dass bei dem Ausdruck *ἀπὸ — δικαστηρίων ὠφελοῦνται* nicht allein an jene Staatseinkünfte, sondern auch an den *μισθὸς δικαστικός* zu denken ist, der den Einzelnen zu Gute kam. vgl. die krit. Bem. — 37. *τῆς — προσόδου* ist mit verändertem Casus an *ἀποστερήσονται* angeschlossen; *ἧσσον διαφορουμένης* tritt erläuternd hinzu: „da der Tribut weniger regelmässig überbracht wird“. *διαφορέω* ist zwar in dieser Bedeutung sonst nicht nachgewiesen (c. 100, 3 steht es indess ähnlich); allein es scheint mir um so weniger Bedenken zu haben, da der zu Grunde liegende *φόρος* darin anklingt. Das part. praes. ist von umfassender Bedeutung auch vom zukünftigen Falle (v. Herw. p. 90 will *διαφορουμένης* streichen; Madvig schlägt *διαπορευσομένης* oder *διακομιουμένης* vor, und für das folgende *οἵ* verlangt er *εἰ*: alles ohne genügenden Grund). — 38. *οἵ* auf das entferntere *ξυμμάχων* zurückbezogen, steht um so mehr mit emphatischer Wirkung: „die ja —“: vgl. zu 1, 35, 4. 6, 18, 1. 37, 1. — 39. *κατὰ κράτος πολεμεῖσθαι* neutrales Passiv, wozu *τὰ παρ' ὑμῶν* nicht Subject, sondern adverbiale Bestimmung ist (zu 3, 6, 2 habe ich die andere Erklärung vorgezogen; es wird immer in diesen Fällen nicht mit voller Sicherheit zu entscheiden sein). *κατὰ κράτος πολεμεῖν* ist die Folge des *φανερώτερον ἐκπολεμεῖν* 1. 21. — *ὀλιγωρήσουσι*, „sie werden ihre Tributpflicht leichter nehmen“.

92. „Hegt auch kein Misstrauen gegen mich desshalb, weil ich euch zum Kriege gegen meine Vaterstadt auffordere. Es ist nur das Verlangen, sie wieder zu gewinnen, das mich treibt. Aber freilich werde ich mit euch vereint dahin streben, dass, wenn der Uebermuth Athens gebrochen ist, ganz Hellas unter eurer Leitung in Sicherheit und in Frieden lebe.“

1. *τὶ αὐτῶν* vgl. zu c. 90, 4, eigentlich: „dass aber auch etwas davon zu Stande komme“ d. h. aber: „dass das Alles gelinge“. — *προθυμότερον* ist nach dem in *γίγνεσθαι* liegenden passiven *περαίνεσθαι* gewählt: „dass es mit dem rechten Eifer unternommen werde, das hängt von euch ab: denn dass es (*δυνατά* geht auf *αὐτά*) ausführbar ist, darauf vertraue ich fest“. — 4. *καὶ χείρων — εἶναι*: dieselbe

3 ἐς τὴν φυγαδικὴν προθυμίαν τὸν λόγον. φυγάς τε γάρ εἰμι τῆς τῶν ἐξελασάντων πονηρίας καὶ οὐ τῆς ὑμετέρας, ἢν πείθησθέ μοι, ὠφελίας, καὶ πολεμιώτεροι οὐχ οἱ τοὺς πολεμίους που βλάψαντες ὑμεῖς ἢ οἱ τοὺς φίλους
4 ἀναγκάσαντες πολεμίους γενέσθαι· τό τε φιλόπολι οὐκ ἐν ᾧ ἀδικοῦμαι ἔχω, ἀλλ' ἐν ᾧ ἀσφαλῶς ἐπολιτεύθην.

Wendung wie 3, 9, 2. — 6. *ἐγκρατῶς, καρτερῶς* Schol. auch 1, 76, 1. — *οὐδέ, ἀξιῶ* sc. — *μου,* das von *τὸν λόγον* abhängt, erhält durch die Voranstellung die Wirkung des dativus incommodi: „ich hoffe, dass man mir nicht meine Worte beargwohne". — 7. *ἐς τὴν φυγαδικὴν προθυμίαν* eigentlich im Hinweis auf den Eifer, den Emigranten immer an den Tag legen d. h. als ob ich nur darum so eifrig gegen Athen schüre, weil ich daraus verbannt bin: *ἐς* wie 8, 88: *βουλόμενος αὐτὸν ἐς τὴν – φιλίαν – διαβάλλειν.* — *φυγάς τε γάρ εἰμι κτλ.* Die zurückweisende Erklärung wendet sich (chiastisch) zuerst gegen den letzten Vorwurf, der aus dem Verhältniss des *φυγάς* hergeleitet ist, sodann (*καὶ πολεμιώτεροι*) gegen den ersten, dass er *μετὰ τῶν πολεμιωτάτων* gegen die Vaterstadt feindlich auftrete. Im ersten Theil wird mit einem rhetorischen Kunstgriff, dessen sich Th. auch sonst bedient (vgl. 3, 10, 3 mit *ξύμμαχοι* und 3, 13, 1 mit *ἀπόστασιν ἀφίστασθαι*) der Begriff des *φυγάς* und der *φυγή* über seine eigentliche Bedeutung der Verbannung hinaus zu der allgemeinen der Auflösung jedes bindenden Verhältnisses ausgedehnt: „wohl habe ich mich losgesagt von der Bosheit derer die mich ausgetrieben, aber nicht davon, euch, wenn ihr mir folgen wollt, Dienste zu erweisen". Im zweiten (*καί* zu dem *τε* l. 7 correlativ) wird das Prädicat der *πολεμιώτατοι* von den Lakedämoniern, denen es oben beigelegt ist, auf seine Feinde in Athen übertragen, die ihn in diese Lage gebracht haben. Auch hier ist durch die Wirkung des rhetorischen Pathos die regelrechte Satzverbindung verletzt: „ärgere Feinde (nämlich Athens) sind nicht die, die im Kriege ihren Feinden einen Schaden zugefügt haben, (wie) ihr, als (wo sondern zu erwarten) die, die Freunde (Athens, wie mich) in die Reihen der (seiner) Feinde getrieben haben". *ἢ οἱ* — ist gesagt, als ob *οὐ πολεμιώτεροι* vorausginge, obschon die Umstellung absichtlich zur Verstärkung der Wirkung vorgenommen ist. Auch der Wechsel der Bedeutung in dem wiederholten *πολέμιοι* zwischen der feindlichen Gesinnung und dem Kriegsverhältniss ist nicht frei von rhetorischer Färbung. S. Einl. p. XX A. 17. — 11. *τό τε φιλόπολι* die dritte Entgegnung einführend. *οὐκ ἐν ᾧ ἀδικοῦμαι ἔχω κτλ. φιλόπολις, φησίν, οὐ νῦν εἰμί, ἡνίκα ἀδικοῦμαι, ἀλλὰ τότε ὅτε ἀσφαλῶς ἐπολιτευόμην* Schol. Doch ist *ἐν ᾧ* nicht bloss zeitlich, sondern auch die Umstände andeutend: „Vaterlandsliebe fühle ich nicht in meiner jetzigen Lage, da ein schweres Unrecht auf mir liegt (praes. pass.), wohl aber fühlte ich sie (*εἶχον* zu ergänzen), da ich in gesicherten Verhältnissen dem Staate diente." Der Aor. *ἐπολιτεύθην* (auch bei Lys. 26, 5. Isocr. 7, 15. Aeschin. 2, 176. Arist. Pol. 2, 12. s. Veitch, greek verbs p. 557, der auch bemerkt, dass von classischen Schriftstellern nur Thuk. und Xenophon die active Form *πολιτεύειν* gebrauchen) fasst seine Vergangenheit zusammen: vgl. zu 6,

οὐδ' ἐπὶ πατρίδα οὖσαν ἔτι ἡγοῦμαι νῦν ἰέναι, πολὺ δὲ μᾶλλον τὴν οὐκ οὖσαν ἀνακτᾶσθαι. καὶ φιλόπολις οὗτος ὀρθῶς, οὐχ ὃς ἂν τὴν ἑαυτοῦ ἀδίκως ἀπολέσας μὴ ἐπίῃ, ἀλλ' ὃς ἂν ἐκ παντὸς τρόπου διά τὸ ἐπιθυμεῖν πειραθῇ αὐτὴν ἀναλαβεῖν. οὕτως ἐμοί τε ἀξιῶ ὑμᾶς καὶ ἐς κίνδυνον καὶ ἐς ταλαιπωρίαν πᾶσαν ἀδεῶς χρῆσθαι, ὦ Λακεδαιμόνιοι, γνόντας τοῦτον δὴ τὸν ὑφ' ἁπάντων προβαλλόμενον λόγον, ὡς εἰ πολέμιός γε ὢν σφόδρα ἔβλαπτον, κἂν φίλος ὢν ἱκανῶς ὠφελοίην, ὅσῳ τὰ μὲν Ἀθηναίων οἶδα, τὰ δ' ὑμέτερα ᾔκαζον, καὶ αὐτοὺς νῦν νομίσαντας περὶ μεγίστων δὴ τῶν διαφερόντων βουλεύεσθαι μὴ ἀποκνεῖν τῆς ἐς τὴν Σικελίαν τε καὶ ἐς τὴν Ἀττικὴν στρα-

54, 5. — 13. *οὐδ' ἐπὶ πατρίδα οὖσαν ἔτι ἡγ. νῦν ἰέναι*: diese Worte wenden sich gegen den Vorwurf l. 4. 5. *εἰ τῇ ἐμαυτοῦ — νῦν ἐγκρατῶς ἐπέρχομαι.* Wie dort zu *τῇ ἐμαυτοῦ* zu ergänzen *πόλει*, so hier *πόλιν* zu *οὐ πατρίδα οὖσαν ἔτι*. Nothwendig ist daher auch l. 14 zu *τὴν οὐκ οὖσαν* zu verstehn *πατρίδα*, und dabei nur an Athen zu denken: „die Stadt, gegen welche ich jetzt kämpfen will, sehe ich nicht mehr als meine Vaterstadt an, vielmehr denke ich mir sie, die es jetzt nicht ist, (als solche) wieder zu gewinnen“. vgl. die krit. Bem. Und im Folgenden erweitert Alk. diesen seinen persönlichen Fall zu einem allgemeinen Grundsatz: „sein Vaterland liebt auf die rechte Art, nicht wer (nachdem er es ungerechter Weise verloren hat) sich nicht feindlich gegen dasselbe wendet, sondern wer aus Sehnsucht nach ihm auf jede Weise es wieder zu erlangen trachtet.“ Herbst, Rückk. des Alkib. S. 17. Zugleich weist diese berichtigende Auslegung des Begriffes *τὸ φιλόπολι* auf die Worte des Vorwurfs *φιλόπολίς ποτε δοκεῖν* zurück. — 17. *ἐμοί τε* (nach Bekker's richtiger Verbesserung für *ἔμοι γε*) steht dem *καὶ αὐτούς* l. 22 gegenüber. Nur so tritt die Voranstellung des Pronomen in ihr rechtes Licht. — 18. *πᾶσαν* wirkt, obschon in femininer Form, auch auf *κίνδυνον* zurück. — 19. *δή* hebt die folgende Bemerkung als eine bekannte hervor: vgl. 1, 24, 2. 2, 102, 5. 3, 104, 1. 4, 23, 1. — *προβαλλόμενος*, „auf den man sich beruft“: auch 5, 16, 1. — 20. *εἰ — ἔβλαπτον* hier nicht hypothetisch vom Unwirklichen, sondern das reale Verhältniss stark betonend: „wenn ich als Feind euch oft genug (Imperf.) Schaden zugefügt habe“. vgl. c. 10, 5. — 21. *ὅσῳ*, wie unser „in wie fern“, auch ohne Compar. od. Superl. lebhaft begründend, „da ja“: eben so 5, 108. 8, 24, 4. — 22. *οἶδα — ᾔκαζον*: dem selbstbewussten *οἶδα* („die Ath. kenne ich zur Genüge“) steht das bescheidene Impf. *ᾔκαζον* gegenüber: ich habe Gelegenheit gehabt mir ein Urtheil über euch (aus dem *εἰκός*) zu bilden. — *αὐτοὺς — μὴ ἀποκνεῖν* von *ἀξιῶ* l. 17. abhängig. — 23. *τὰ διαφέροντα*, „die Interessen“, das was auf dem Spiel steht: anders als 1, 70, 1 u. 2, 43, 5, aber wie *τὰ διάφορα* 1, 68, 2. 2, 37, 1. Dazu *μεγίστων δή* praedicativ vorangestellt: „als die aller (*δή* zum Superl. 1, 1, 2) wichtigsten“. — 24. *τὲ καί* verbindet die beiden auseinander-

τεῖαν, ἵνα τά τε ἐκεῖ βραχεῖ μορίῳ ξυμπαραγενόμενοι μεγάλα σώσητε καὶ Ἀθηναίων τήν τε οὖσαν καὶ τὴν μέλλουσαν δύναμιν καθέλητε, καὶ μετὰ ταῦτα αὐτοί τε ἀσφαλῶς οἰκῆτε καὶ τῆς ἁπάσης Ἑλλάδος ἑκούσης καὶ οὐ βίᾳ, κατ' εὔνοιαν δὲ ἡγῆσθε."

93 Ὁ μὲν Ἀλκιβιάδης τοσαῦτα εἶπεν. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι διανοούμενοι μὲν καὶ αὐτοὶ πρότερον στρατεύειν ἐπὶ τὰς Ἀθήνας, μέλλοντες δ' ἔτι καὶ περιορώμενοι, πολλῷ μᾶλλον ἐπερρώσθησαν διδάξαντος ταῦτα ἕκαστα αὐτοῦ καὶ νομίσαντες παρὰ τοῦ σαφέστατα εἰδότος ἀκηκο-
2 έναι· ὥστε τῇ ἐπιτειχίσει τῆς Δεκελείας προσεῖχον ἤδη
τὸν νοῦν καὶ τὸ παραυτίκα καὶ τοῖς ἐν τῇ Σικελίᾳ πέμ-

liegenden Zielpunkte der *στρατεία* zu untrennbarer Gemeinschaft, wenn das Ziel erreicht werden soll. — 25. *βραχεῖ μορίῳ* von einer Truppenabtheilung wie 2, 39, 2. — 26. *μεγάλα* praedicativ von der Wirkung: „in seiner Grösse erhalten": zu 1, 90, 3. — *τὴν μέλλουσαν* d. h. die vermehrte Macht, auf die sie nach Unterwerfung von Sicilien rechnen zu können hofften, und welche Alk. c. 90, 3 ihnen drohend vorgeführt hatte. Der Ausdruck *τήν τε οὖσαν καὶ τὴν μέλλουσαν* ist nicht in dem alle Zeiten umfassenden Sinne zu verstehen wie unser: „ihre jetzige und zukünftige Macht", sondern: „die sie jetzt besitzen und auf die sie hoffen". — 27. *καθαιρεῖν*, „bezwingen, niederwerfen", wie 5, 14, 3. — *καὶ μετὰ ταῦτα — — ἡγῆσθε*. In diesen Worten parodirt Alk. mit absichtlich optimistischer Färbung seine eigene c. 90, 3 entworfene Schilderung von den Hoffnungen der Athener: *τὴν Πελοπόννησον — ἠλπίζομεν καταπολεμήσειν καὶ μετὰ ταῦτα καὶ τοῦ ξύμπαντος Ἑλληνικοῦ ἄρξειν*. Dem gewaltsamen *ἄρχειν* tritt das milde *ἑκούσης καὶ οὐ βίᾳ, κατ' εὔνοιαν δὲ ἡγῆσθε* gegenüber. *ἡγῆσθε* ziehe ich dem *ἡγήσησθε* od. *ἡγήσεσθε* andrer Hss. mit dem Vat. vor, damit wie in *οἰκῆτε* auf einen dauernden Zustand hingewiesen werde. vgl. die krit. Bem. zu 1. 14.

93. In Folge dieser Rede fassen die Lakedämonier den Gedanken Dekelea zu besetzen ins Auge, und beschliessen den Gylippos mit weitgehenden Vollmachten nach Syrakus zu schicken, wobei die Korinthier ihre Beihülfe zusagen. — Auch in Athen wird beschlossen, auf das Hülfegesuch der Strategen, Proviant und Reiter dem Heere nachzusenden.

2. *καὶ αὐτοί*, *sponte*; c. 72, 4. 3, 65, 2. — 3. *περιορώμενοι*, bedenklich sich umschauend; vgl. c. 103, 2. 7, 33, 2. 4, 73, 1. — 4. *ἐπερρώσθησαν*: vgl. 3, 6, 1. 7, 8, 4. — *διδάξαντος αὐτοῦ καὶ νομίσαντες*: Wechsel in den praedicativen Bestimmungen wie 1, 65, 1. — 5. *παρὰ τοῦ σαφ. εἰδότος* vgl. c. 91, 1. — *ἀκηκοέναι*: im Perf. liegt eine gewisse Zuversicht zu dem Resultat: nun hätten sie alles gehört, und brauchten nichts weiter. — 6. *τῇ ἐπιτειχίσει τῆς Δεκ.*, c. 91, 6. 7. — *προσέχειν τὸν νοῦν*, gewöhnlicher *τὴν γνώμην* (1, 95, 2. 2, 11, 2. 5, 26, 5. 7, 15, 2. 23, 1); an der

πειν τινὰ τιμωρίαν. καὶ Γύλιππον τὸν Κλεανδρίδου προς-
τάξαντες ἄρχοντα τοῖς Συρακοσίοις, ἐκέλευον μετ᾽ ἐκεί-
νων καὶ τῶν Κορινθίων βουλευόμενον ποιεῖν ὅπῃ ἐκ τῶν
παρόντων μάλιστα καὶ τάχιστά τις ὠφελία ἥξει τοῖς ἐκεῖ.
ὁ δὲ δύο μὲν ναῦς τοὺς Κορινθίους ἤδη ἐκέλευέν οἱ πέμ- 3
πειν ἐς Ἀσίνην, τὰς δὲ λοιπὰς παρασκευάζεσθαι ὅσας
διανοοῦνται πέμπειν, καὶ ὅταν καιρὸς ᾖ, ἑτοίμας εἶναι
πλεῖν. ταῦτα δὲ ξυνθέμενοι ἀνεχώρουν ἐκ τῆς Λακε-
δαίμονος.

Ἀφίκετο δὲ καὶ ἡ ἐκ τῆς Σικελίας τριήρης τῶν Ἀθη- 4
ναίων, ἣν ἀπέστειλαν οἱ στρατηγοὶ ἐπί τε χρήματα καὶ
ἱππέας. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀκούσαντες ἐψηφίσαντο τήν τε
τροφὴν πέμπειν τῇ στρατιᾷ καὶ τοὺς ἱππέας. καὶ ὁ χει-
μὼν ἐτελεύτα, καὶ ἕβδομον καὶ δέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ
ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

* Ἅμα δὲ τῷ ἦρι εὐθὺς ἀρχομένῳ τοῦ ἐπιγιγνο- 94
μένου θέρους οἱ ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι ἄραντες ἐκ τῆς

letzten Stelle wie hier mit d. Dativ. Der folgende Infin. *πέμπειν* schliesst sich freier, wie an *διενοοῦντο* an. — 8. *προστάξαντες ἄρχοντα*: vgl. d. krit. Bem. zu 3, 26, 1. — Gylippos, der für Athens Schicksal so verhängnissvoll geworden, erscheint hier zum ersten Mal. Sein Vater Kleandridas war in die Anklage auf Bestechung verwickelt, durch die der König Plistoanax im J. 446 (1, 114, 2. 2, 21, 1. 5, 16, 1) in Verbannung gerieth, und musste gleichfalls das Vaterland meiden. Plut. Perikl. c. 22. Nik. c. 28. vgl. c. 104, 2. — 9. *μετ᾽ ἐκείνων* d. h. mit den Gesandten der Syrakusier. — 11. *μάλιστα*, am wirksamsten. — 12. *ἤδη*, „jetzt gleich". 6, 25, 1. — Asine ohne Zweifel der Hafen in Messenien 4, 13, 1 (der gleichnamige in Lakonika wäre für die Korinthier wenig gelegen). — *τὰς λοιπάς* Object zu *παρασκευάζεσθαι*, ist als Subject zu *ἑτοίμας εἶναι* zu verstehn. — 15. *ξυνθέμενοι*, die Gesandten von Syrakus und von Korinth; *ἀνεχώρουν*, „begaben sich auf den Rückweg". — 17. *ἡ ἐκ τῆς Σικ. τριήρης*: vgl. c. 74 a. E. — 19. *τὴν τροφήν*, nicht in natura, sondern in Gelde, wie auch *χρήματα* gefordert waren, und es sich c. 94, 4 zeigt. Dies ist die gewöhnliche Bedeutung der *τροφή* in militärischen Verhältnissen: vgl. 4, 83, 6. 8, 57, 1; das *σιτηρέσιον* bei Demosthenes.

94. Mit Beginn des Frühjahrs machen die Athener von Katane aus Streifzüge zur See gegen das hybläische Megara ohne grossen Erfolg, zu Lande gegen die Stadt der Sikeler Kentoripa, die sie zum Anschluss bewegen. Nach ihrer Rückkehr nach Katane trifft die Sendung von 250 Reitern, doch ohne die Pferde, und 300 Talenten aus Athen ein.

2. *ἄραντες ἐκ τῆς Κατάνης* vgl.

Κατάνης παρέπλευσαν ἐπὶ Μεγάρων τῶν ἐν τῇ Σικελίᾳ,
οὓς ἐπὶ Γέλωνος τοῦ τυράννου, ὥσπερ καὶ πρότερόν μοι
εἴρηται, ἀναστήσαντες Συρακόσιοι αὐτοὶ ἔχουσι τὴν γῆν.
2 ἀποβάντες δὲ ἐδῄωσαν τούς τε ἀγροὺς καὶ ἐλθόντες ἐπὶ
ἔρυμά τι τῶν Συρακοσίων καὶ οὐχ ἑλόντες αὖθις καὶ πεζῇ
καὶ ναυσὶ παρακομισθέντες ἐπὶ τὸν Τηρίαν ποταμὸν τό
τε πεδίον ἀποβάντες ἐδῄουν καὶ τὸν σῖτον ἐνεπίμπρασαν,
καὶ τῶν Συρακοσίων περιτυχόντες τισὶν οὐ πολλοῖς καὶ
ἀποκτείναντές τέ τινας καὶ τροπαῖον στήσαντες ἀνεχώ-
3 ρησαν ἐπὶ τὰς ναῦς. καὶ ἀποπλεύσαντες ἐς Κατάνην,
ἐκεῖθεν δὲ ἐπισιτισάμενοι πάσῃ τῇ στρατιᾷ ἐχώρουν ἐπὶ
Κεντόριπα, Σικελῶν πόλισμα, καὶ προσαγαγόμενοι ὁμο-
λογίᾳ ἀπῄεσαν, πιμπράντες ἅμα τὸν σῖτον τῶν τε Ἰνησ-
4 σαίων καὶ τῶν Ὑβλαίων. καὶ ἀφικόμενοι ἐς Κατάνην κα-
ταλαμβάνουσι τούς τε ἱππέας ἥκοντας ἐκ τῶν Ἀθηνῶν
πεντήκοντα καὶ διακοσίους ἄνευ τῶν ἵππων μετὰ σκευῆς,

c. 88, 5. — 3. Megara, das hybläische, unfern von Syrakus: vgl. zu c. 4, 2. — *τῶν ἐν τῇ Σικελίᾳ* streicht Stahl nach Krüger's Rath; es ist freilich leicht zu entbehren. — 4. *οὓς* per synesin zu *Μεγάρων*: vgl. zu c. 91 l. 15. — *πρότερον* c. 4, 2. — 6. *τούς τε ἀγρούς*: die Stellung der Copula ist durch die Voranstellung des Verbums ungewöhnlich geworden. — 8. *ἐπὶ τὸν Τηρίαν* (j. fiume di S. Leonardo: vgl. zu c. 50, 3), dessen Mündung nordwestlich von Megara. — *παρακομισθέντες*: der Ausdruck *κομίζεσθαι* beweist, dass die Truppen sich wieder eingeschifft hatten, *πεζῇ* also nur von dem Rückmarsch von dem *ἔρυμα* bis an die Küste zu verstehen ist; auch *αὖθις*, das die Wiederholung des *παρέπλευσαν* andeutet, beweist, dass *παρακομισθέντες* in demselben Sinne steht. Darum habe ich für nöthig gehalten, auch hier (wie l. 6) *ἀποβάντες* für *ἀναβάντες* zu schreiben, womit l. 11 *ἀνεχώρησαν ἐπὶ τὰς ναῦς* übereinstimmt. *ἀναβάντες* (landeinwärts gehn) würde an der Stelle sein, wenn die *ἀπόβασις* schon erwähnt wäre, oder sich aus dem Zusammenhang ergäbe; wie 2, 69, 2. 3, 19, 2. vgl. die krit. Bem. — 13. *ἐπισιτισάμενοι*, „nachdem sie sich mit Proviant versehn“: 8, 95, 4. 101, 1. — 10. *τισὶν οὐ πολλοῖς*: vgl. 4, 72, 4. — 14. *Κεντόριπα*, lat. Centoripa, j. Centorbi: Holm 1, S. 68. Strabo 6, 2, 4: *κεῖται ὑπὲρ Κατάνης τὰ Κεντόριπα συνάπτοντα τοῖς Αἰτναίοις ὄρεσι καὶ τῷ Συμαίθῳ ποταμῷ ῥέοντι ἐς τὴν Καταναίαν.* — *προσάγεσθαι*: zu 2, 30, 2. — 15. *ἅμα*, auf dem Rückmarsch. — Inessa und das geleatische Hybla, Sikelerorte, jenes 3, 103, 1, dieses c. 62, 5 erwähnt. — 16. *καταλαμβάνουσι*: c. 53, 1. — 18. *ἄνευ τῶν ἵππων*, ohne die dazu nöthigen Pferde, daher der Artikel. *σκευή* wie sonst von Kleidung und Ausrüstung der Personen (zu 1, 2, 2), so hier der Pferde. — 19. *ὡς — ποριοθησομένων*: vgl. 1, 84, 4. 2, 85, 4. 3, 4, 4. 3, 75, 4. 4, 72, 1. Zur Sache vgl. c. 98, 1.

ὡς αὐτόθεν ἵππων πορισθησομένων, καὶ ἱπποτοξότας τριάκοντα καὶ τάλαντα ἀργυρίου τριακόσια.

Τοῦ δ' αὐτοῦ ἦρος καὶ ἐπ' Ἄργος στρατεύσαντες 95
Λακεδαιμόνιοι μέχρι μὲν Κλεωνῶν ἦλθον, σεισμοῦ δὲ γενομένου ἀπεχώρησαν. καὶ Ἀργεῖοι μετὰ ταῦτα ἐσβαλόντες ἐς τὴν Θυρεᾶτιν ὅμορον οὖσαν λείαν τῶν Λακεδαιμονίων πολλὴν ἔλαβον, ἣ ἐπράθη ταλάντων οὐκ ἔλασ-
σον πέντε καὶ εἴκοσι. καὶ ὁ Θεσπιέων δῆμος ἐν τῷ αὐτῷ 2
θέρει οὐ πολὺ ὕστερον ἐπιθέμενος τοῖς τὰς ἀρχὰς ἔχουσιν οὐ κατέσχεν, ἀλλὰ βοηθησάντων Θηβαίων οἱ μὲν ξυνελήφθησαν, οἱ δ' ἐξέπεσον Ἀθήναζε.

Καὶ οἱ Συρακόσιοι τοῦ αὐτοῦ θέρους ὡς ἐπύθοντο 96

95. Feindseligkeiten zwischen den Lakedämoniern und Argivern. — Ein demokratischer Aufstand in Thespiae wird von den Thebanern unterdrückt, die Flüchtlinge finden Aufnahme in Athen.

1. *ἐπ' Ἄργος*: die letzte feindliche Berührung zwischen Lakedämoniern und Argivern hatte im Winter des 16. Kriegsjahres um Orneae stattgefunden, das die letzteren zerstört hatten c. 7, 1. 2. Da die Laked. auch jetzt in dieselbe Gegend, in den nördlichsten Theil von Argolis (denn da liegt Kleonae) eindrangen, so scheinen sie dort, wie früher in Orneae einen Epiteichismos gegen Argos beabsichtigt zu haben. — 2. *σεισμοῦ γενομένου*, derselbe Grund zur Umkehr für die Lakk. wie 3, 89, 1. — 4. *ἡ Θυρεᾶτις, γῆ μεθορία τῆς Ἀττικῆς καὶ Λακωνικῆς* 2, 27, 2; doch im Besitz der Lakk. — 5. *οὐκ ἔλασσον πέντε*. Von dem fehlenden *ἤ* weist Krüger Gr. 49, 2 A. 3 andere Beispiele nach. — 6. Thespiae, das nur mit Widerstreben zum Boeotischen Bunde unter Thebens Hoheit gehörte, war 423 seiner Mauern beraubt worden (4, 133, 1), weil die Thebaner seine Hinneigung zu Athen fürchteten: daher jetzt der Versuch des Demos, mit der eignen oligarchischen Obrigkeit die thebanische Herrschaft abzuwerfen. — 7. *τὰς ἀρχὰς ἔχειν* (vgl. 5, 34, 2), s. v. a. *ἐν ἀρχῇ* od. *ἀρχαῖς εἶναι* 2, 37, 3. 4, 74, 3. 6, 54, 6. — 8. *οὐ κατέσχεν*, „er drang nicht durch, behauptete sich nicht"; es ist der intransitive Gebrauch des Verbums wie 4, 32, 2. 8, 28, 2 und 100, 2 von kriegerischen Vorgängen, und 1, 10, 1 u. 11, 3 von andern Verhältnissen. — *Θηβαίων* einzig richtig Vat. und mehrere gute Hss. Andre *Ἀθηναίων* ohne Sinn: vgl. indess Müller-Str. polem. Beitr. S. 6 ff. — 9. *ξυνελήφθησαν* ohne Zweifel mit folgender Hinrichtung. — *ἐξέπεσον* hier nicht passiv: „wurden vertrieben" (wie in der Regel 1, 2, 6. 127, 1. 2, 27, 2. 3, 68, 3), sondern „sie flüchteten, retteten sich"; Schol. *ἐξελθόντες ἔφυγον*: ähnlich 7, 71, 6.

96. Die Syrakusier hielten, in Voraussicht eines erneuten Angriffs der Athener, auf einer Wiese am Anapos eine Heeresmusterung, und bestellten 600 auserwählte Hopliten unter Führung eines vertriebenen Andriers Diomilos, besonders zur Bewa-

τοὺς [τε] ἱππέας ἥκοντας τοῖς Ἀθηναίοις καὶ μέλλοντας
ἤδη ἐπὶ σφᾶς ἰέναι, νομίσαντες, ἐὰν μὴ τῶν Ἐπιπολῶν
κρατήσωσιν οἱ Ἀθηναῖοι χωρίου ἀποκρήμνου τε καὶ ὑπὲρ
τῆς πόλεως εὐθὺς κειμένου, οὐκ ἂν ῥᾳδίως σφᾶς, οὐδ'
εἰ κρατοῖντο μάχῃ, ἀποτειχισθῆναι, διενοοῦντο τὰς προσ-
βάσεις αὐτῶν φυλάσσειν, ὅπως μὴ κατὰ ταύτας λάθωσι
2 *σφᾶς ἀναβάντες οἱ πολέμιοι· οὐ γὰρ ἂν ἄλλῃ γε αὐ-*
τοὺς δυνηθῆναι. † *ἐξήρτηται γὰρ τὸ ἄλλο χωρίον, καὶ*
μέχρι τῆς πόλεως ἐπικλινές τέ ἐστι καὶ ἐπιφανὲς πᾶν
εἴσω· καὶ ὠνόμασται ὑπὸ τῶν Συρακοσίων διὰ τὸ ἐπι-
3 *πολῆς τοῦ ἄλλου εἶναι Ἐπιπολαί. καὶ οἱ μὲν ἐξελθόν-*
τες πανδημεὶ ἐς τὸν λειμῶνα παρὰ τὸν Ἄναπον ποτα-

chung der Zugänge zu den Epipolae und andrer bedrohter Punkte.

2. *τε*, das im Vat. fehlt, wäre nur durch Anakoluthie zu erklären, wie Stahl richtig bemerkt. — *τοῖς Ἀθηναίοις*, der Dativ zu *ἥκειν* auch 5, 10, 3. 34, 1, wie bei *ἰέναι* 1, 27, 1. 3, 70, 1 und *ἐλθεῖν* c. 98, 1, bei *ἀφικνεῖσθαι* 3, 5, 4. — 3. Epipolae, das westlich von der Basis von Achradina bis zu der Spitze des Euryelos etwa 5 Kilometer in triangulärer Form sich hinaufziehende Plateau mit meist schroffen Abhängen nach N. und S., von wo aus ein Feind den gefährlichsten Angriffspunkt gegen die Stadt hatte. — 5. *εὐθύς* unmittelbar im W. der Stadt ansteigend. Holm 2 S. 31. 32. — *σφᾶς* im Anschluss an das entferntere *νομίσαντες* statt des zu erwartenden *σφεῖς*: vgl. zu c. 49, 2. — 6. *τὰς προσβάσεις αὐτῶν*, die Zugänge zu den Epipolae, woran sich *κατὰ ταύτας* (nur geringere Hss. haben *κατὰ ταῦτα*) passend anschliesst. — 9. *δυνηθῆναι*, näml. *ἀναβῆναι*. — *ἐξήρτηται τὸ ἄλλο χωρίον*: den Sinn gibt der Schol. ohne Zweifel richtig wieder: *τὸ ἄλλο χωρίον, πλὴν τῶν προσβάσεων, ἅπαν ὑψηλόν ἐστι καὶ κρημνῶδες*. Diese Bedeutung des *ἐξηρτῆσθαι*, *suspensum esse* ist freilich bei ältern Schriftstellern sonst nicht nachgewiesen; aber ich halte sie durch die Nachahmung Strabo's (7, 1, 3): *ἐξήρτηται ἡ χώρα πρὸς νότον* genügend bestätigt (freilich sind die neuern Herausgg. der Conjectur des Casaubonus *ἐξῆρται* [das Kr. auch a. u. St. wünscht] gefolgt, vor welcher unser Schol. warnt: *μὴ ἐπὶ τοῦ ἐξῆρθαι καὶ μετεωρίσθαι ἀκουέσθω*); auch die *saxis suspensa rupes* (Verg. A. 8, 190) ruht auf derselben Anschauung. Dagegen kann Plut. Anton. c. 46 (*τὰ μεγάλα πεδία τῶν λόφων τούτων ἐξήρτηται*) mit unsrer Stelle nicht verglichen werden. S. die krit. Bem. — 10. *ἐπιφανὲς πᾶν εἴσω*, „im Innern (der Stadt) oder nach innen zu ist (von den Epipolae) herab Alles sichtbar, zu übersehen." Der Ausdruck 5, 10, 2 *ἐν τῇ πόλει ἐπιφανεῖ οὔσῃ ἔξωθεν* sagt dasselbe vom Standpunkt des draussen stehenden Beschauers. — 12. *ἐπιπολῆς* (eigentlich elliptisch gebrauchter Gen. von *ἐπιπολή*) Adverb. s. v. a. *ἐπάνω*, oberhalb: Herod. 1, 187. Aristoph. Plut. 1207, wozu der Schol. *ἐπίρρημα τοπικόν*. vgl. Lobeck ad Phryn. p. 126. — 13. *παρὰ τὸν Ἄν. ποταμόν*, längs des Flusses an seinem linken Ufer, nicht

μὸν ἅμα τῇ ἡμέρᾳ (ἐτύγχανον γὰρ αὐτοῖς καὶ οἱ περὶ τὸν Ἑρμοκράτην στρατηγοὶ ἄρτι παρειληφότες τὴν ἀρχήν), ἐξέτασίν τε ὅπλων ἐποιοῦντο καὶ ἑξακοσίους λογάδας τῶν ὁπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον, ὧν ἦρχε Διόμιλος, φυγὰς ἐξ Ἄνδρου, ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἶεν φύλακες, καὶ ἢν ἐς ἄλλο τι δέῃ, ταχὺ ξυνεστῶτες παραγίγνωνται.
οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ταύτης τῆς νυκτός, ᾗ τῇ ἐπιγιγνομένῃ 97
ἡμέρᾳ ἐξητάζοντο ἐκεῖνοι, ἔλαθον αὐτοὺς παντὶ ἤδη τῷ

weit von seiner Mündung. Kr. u. Stahl wollen *τόν* vor *παρά* wiederholen. Mir scheint die unmittelbare Verbindung beider Nomina nicht härter als 1, 51, 4. 6, 55, 1. — 14. *αὐτοῖς,* der Dativ einer entfernteren Beziehung: vgl. 1, 89, 3. 5, 3, 4. — 15. *οἱ περὶ τὸν Ἑρμ. στρατηγοί,* die im Winter gewählt (c. 73, 2) ihr Amt wahrscheinlich mit dem Frühjahr angetreten hatten. — 16. *ἐξέτασις ὅπλων* vgl. 4, 74, 3. — 17. *πρότερον*: die Auswahl der 600 war die erste Maassregel vor der allgemeinen Musterung, mit der die Anordnung der einzelnen Abtheilungen verbunden war. Ueber das wahrscheinliche Verhältniss der Zahl 600 vgl. Holm 2, 418. — 18. *εἶεν – καὶ – παραγίγνωνται,* derselbe Wechsel der Modi in umgekehrter Folge wie 3, 22, 8.

97. Die Athener aber waren schon in der voraufgehenden Nacht mit ihrem ganzen Heere bei Leon am Fuss der Epipolae gelandet und hatten diese bei dem Euryelos erstiegen, ehe die Syrakusier von der Anaposwiese her hatten zu Hülfe kommen können. Die 600 von der auserlesenen Mannschaft warfen sich in ungeordnetem Anlauf auf die Athener, wurden aber mit grossem Verlust zurückgeschlagen und ihr Führer Diomilos kam um. Am folgenden Tage rückten die Athener gegen die Stadt; da aber die Syrakusier nicht hervorkamen, kehrten sie zurück, und legten auf dem nördlichsten Punkt der Epipolae, Labdalon, ein Fort an, das ihnen zum Stützpunkt und zur Aufbewahrung der Kriegsvorräthe dienen sollte.

1. *οἱ δ' Ἀθηναῖοι ταύτης τῆς νυκτός, ᾗ τῇ ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ ἐξητάζοντο ἐκεῖνοι, ἔλαθον αὐτούς.* Ich habe *ᾗ* vor *τῇ* hinzugefügt und *ἐκεῖνοι* für *καί* der Hss. geschrieben: „die Athener waren während der Nacht, auf welche der Tag der Musterung jener folgte, diesen unbemerkt mit ihrem ganzen Heere nach Leon gefahren“. Ueber den Sinn der ganzen Stelle kann kein Zweifel sein. Die Athener haben, wie bei ihrem ersten Angriff auf Syrakus c. 64—66, so jetzt wieder zur Ersteigung der Epipolae einen Zeitpunkt benutzt, wo die Hauptmacht der Syrakusier ausserhalb der Stadt nach der entgegengesetzten Seite entfernt war. Dieses Mal hatten sie ohne Zweifel Kunde von der beabsichtigten grossen Heerschau, und fuhren daher während der Nacht vor dem dazu bestimmten Tage von Katane aus nach dem 6 bis 7 Stadien von Epipolae entfernten Orte Leon (wie sie c. 65 *ὑπὸ νύκτα ἔπλεον ἐπὶ τὰς Συρακούσας*), setzten die Truppen ans Land und erstiegen den Euryelos, während die Syrakusier noch auf

στρατεύματι ἐκ τῆς Κατάνης σχόντες κατὰ τὸν Λέοντα
καλούμενον, ὃς ἀπέχει τῶν Ἐπιπολῶν ἓξ ἢ ἑπτὰ σταδίους,
καὶ τοὺς πεζοὺς ἀποβιβάσαντες, ταῖς τε ναυσὶν ἐς τὴν
Θάψον καθορμισάμενοι· ἔστι δὲ χερσόνησος μὲν ἐν στενῷ
ἰσθμῷ προύχουσα ἐς τὸ πέλαγος, τῆς δὲ Συρακοσίων πό-
2 *λεως οὔτε πλοῦν οὔτε ὁδὸν πολλὴν ἀπέχει. καὶ ὁ μὲν*
ναυτικὸς στρατὸς τῶν Ἀθηναίων ἐν τῇ Θάψῳ διασταυ-
ρωσάμενος τὸν ἰσθμὸν ἡσύχαζεν· ὁ δὲ πεζὸς ἐχώρει εὐ-
θὺς δρόμῳ πρὸς τὰς Ἐπιπολὰς καὶ φθάνει ἀναβὰς κατὰ
τὸν Εὐρύηλον πρὶν τοὺς Συρακοσίους αἰσθομένους ἐκ
3 *τοῦ λειμῶνος καὶ τῆς ἐξετάσεως παραγενέσθαι. ἐβοήθουν*
δὲ οἵ τε ἄλλοι ὡς ἕκαστος τάχους εἶχε καὶ οἱ περὶ τὸν
Διόμιλον ἑξακόσιοι· στάδιοι δὲ πρὶν προσμίξαι ἐκ τοῦ
λειμῶνος ἐγίγνοντο αὐτοῖς οὐκ ἔλασσον ἢ πέντε καὶ εἴκοσι.
4 *προσπεσόντες οὖν αὐτοῖς τοιούτῳ τρόπῳ ἀτακτότερον*
καὶ μάχῃ νικηθέντες οἱ Συρακόσιοι ἐπὶ ταῖς Ἐπιπολαῖς

der Anaposwiese waren. vgl. die krit. Bem. — *ᾗ τῇ ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ* lässt sich deutsch nicht wörtlich wiedergeben bei der geringen Freiheit des Gebrauchs unsrer Relativpronomina (eigentl. „an dem welcher nachfolgenden Tage"); wir müssen auflösen: *ᾗ ἐπεγίγνετο ἡ ἡμέρα, ᾗ ἐξητάζοντο.* — *ταύτης τῆς νυκτός*: der Genetiv die Dauer der Nacht umfassend, ohne einen bestimmten Punkt zu bezeichnen; vgl. 1, 54, 1. 4, 23, 2 (wo auch *τῆς ἡμέρας* eben so gebraucht ist) 130, 1, 5, 58, 2. 7, 83, 4. — 3. *σχόντες* umfasst in gedrängtem Ausdruck: *παραπλεύσαντες καὶ σχόντες.* — Leon wird mit Wahrscheinlichkeit nahe dem jetzigen C. della Finanza südlich von Thapsus angesetzt. vgl. Holm 2 S. 385. 386. — 5. *ἀποβιβάσαντες* wie *καθορμισάμενοι* noch zu *ἔλαθον* gehörig, und letzteres als drittes Glied mit *τε* angeschlossen. — 6. Thapsos, die Halbinsel, j. Magnisi, in nordwestlicher Richtung von Leon, mit einer geräumigen Bucht zur Aufnahme der Schiffe. — *ἐν στενῷ ἰσθμῷ*, „auf, mit einer schmalen Landenge vorspringend"; vgl. 4, 113, 2. — 8. *πλοῦν* (wozu aus *πολλήν* ebenfalls *πολύν* zu verstehn; vgl. c. 92, 5) als Maass der Entfernung wie c. 2, 6. 49, 4. 7, 50, 2. — 9. *διασταυρωσάμενος* s. v. a. *σταυροῖς ἀπολαβών* (vgl. 4, 102, 4); nur hier vorkommend. — 11. *κατὰ τὸν Εὐρύηλον*, nicht fern von der westlichsten Spitze der Epipolae, „da wo das Plateau in eine schmale Zunge übergeht" (Holm S. 386), nahe dem jetzigen Belvedere. — 14. *ὡς ἕκ. τάχους εἶχε* auch 2, 90, 4. vgl. zu 1, 22, 3. — *οἱ περὶ τὸν Δ.* vgl. c. 96, 3. — 15. *προσμίξαι* (Stahl schreibt *προσμῖξαι*: vgl. d. krit. Bem. zu 2, 84, 34.) vom Herankommen (1, 46, 3); 17. *προσπεσεῖν* vom Angriff. — 16. *ἐγίγνοντο* bei Zahlangaben wie 1, 87, 3. 2, 20, 4. 3, 75, 5. 4, 9, 1. — 17. *αὐτοῖς, τοῖς Ἀθηναίοις.* — *τοιούτῳ τρόπῳ* begründend zu *ἀ-*

ἀνεχώρησαν ἐς τὴν πόλιν· καὶ ὅ τε Διόμιλος ἀποθνήσκει
καὶ τῶν ἄλλων ὡς τριακόσιοι. καὶ μετὰ τοῦτο οἱ Ἀθη- 5
ναῖοι τροπαῖόν τε στήσαντες καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόν-
δους ἀποδόντες τοῖς Συρακοσίοις, πρὸς τὴν πόλιν αὐτὴν
τῇ ὑστεραίᾳ ἐπικαταβάντες, ὡς οὐκ ἐπεξῄεσαν αὐτοῖς,
ἐπαναχωρήσαντες φρούριον ἐπὶ τῷ Λαβδάλῳ ᾠκοδόμησαν
ἐπ᾽ ἄκροις τοῖς κρημνοῖς τῶν Ἐπιπολῶν ὁρῶν πρὸς τὰ
Μέγαρα, ὅπως εἴη αὐτοῖς, ὁπότε προΐοιεν ἢ μαχούμενοι
ἢ τειχιοῦντες, τοῖς τε σκεύεσι καὶ τοῖς χρήμασιν ἀπο-
θήκη. καὶ οὐ πολλῷ ὕστερον αὐτοῖς ἦλθον ἔκ τε Ἐγέ- 98
στης ἱππῆς τριακόσιοι καὶ Σικελῶν καὶ Ναξίων καὶ ἄλ-
λων τινῶν ὡς ἑκατόν· καὶ Ἀθηναίων ὑπῆρχον πεντήκοντα
καὶ διακόσιοι, οἷς ἵππους τοὺς μὲν παρ᾽ Ἐγεσταίων καὶ
Καταναίων ἔλαβον, τοὺς δ᾽ ἐπρίαντο, καὶ ξύμπαντες
πεντήκοντα καὶ ἑξακόσιοι ἱππῆς ξυνελέγησαν. καὶ κατα- 2
στήσαντες ἐν τῷ Λαβδάλῳ φυλακὴν ἐχώρουν πρὸς τὴν

τακτότερον. — 21. *στήσαντες, ἀποδόντες, ἐπικαταβάντες, ἐπαναχωρήσαντες*: die vier Partt. Aor., die dem Verbum finitum voraufgehn, das die wichtige Thatsache der Festsetzung der Athener auf den Epipolae berichtet, geben die Umstände der Zwischenzeit in verschiedenem Verhältnisse an: die beiden ersten die gewöhnlichen Vorgänge nach einer siegreichen Schlacht, das dritte ein selbständiges Unternehmen am folgenden Tage, das vierte endlich, *ἐπαναχωρήσαντες*, die aus dem Zwischensatz *ὡς οὐκ ἐπεξῄεσαν αὐτοῖς* sich ergebende Folge. Obgleich einen Zusammenhang zwischen den beiden letzten Vorgängen zu bezeichnen nicht nöthig war, würde mir doch erwünscht sein, wenn *ὡς δ᾽ οὐκ ἐπεξ.* gelesen würde: vgl. 3, 68, 1. — 24. Labdalon, „am äussersten Nordrande des Plateaus (das bedeutet *ἐπ᾽ ἄκροις τοῖς κρημνοῖς*, nicht auf dem höchsten Rande), ein Punkt von ungemein herrlicher und geradezu dominirender Lage“. Holm 2 S. 33 u. 387. — 25. *ὁρῶν πρός* –. vgl. 6, 75, 1. Es gehört zu *φρούριον*: es hätte zu *κρημνοῖς* auch *ὁρῶσι* heissen können. — *τὰ Μέγαρα* vgl. c. 94, 1.

98. Nachdem sie auch ihre Reiterei aus Egeste und andern Orten auf 650 Mann gebracht hatten, legten sie bei einem Punkte Syke eine kreisförmige Festung an. Die Syrakusier suchten sie daran zu hindern, standen aber von einer grösseren Schlacht ab, und erlitten mit einem Theil ihrer Reiterei eine Niederlage gegen die Athener.

2. *ἱππῆς τριακόσιοι κτέ.* die zum Theil abweichenden Zahlenangaben bei Diod. 13, 7 haben keine Autorität Thuk. gegenüber. — 3. *Ἀθ. ὑπῆρχον* vgl. c. 94, 4. — 5. *ἔλαβον*, sie erhielten sie freiwillig gestellt (nicht mit Gewalt). — 6. *ξυνελέγησαν*, sie waren aus den verschiedensten Abtheilungen zusammengebracht. — 7. *πρὸς τὴν*

Συκῆν οἱ Ἀθηναῖοι, ἵναπερ καθεζόμενοι ἐτείχισαν τὸν κύκλον διὰ τάχους. καὶ ἔκπληξιν τοῖς Συρακοσίοις παρέσχον τῷ τάχει τῆς οἰκοδομίας· καὶ ἐπεξελθόντες μάχην
3 διενοοῦντο ποιεῖσθαι καὶ μὴ περιορᾶν. καὶ ἤδη ἀντιπαρατασσομένων ἀλλήλοις οἱ τῶν Συρακοσίων στρατηγοὶ ὡς ἑώρων σφίσι τὸ στράτευμα διεσπασμένον τε καὶ οὐ ῥᾳδίως ξυντασσόμενον, ἀνήγαγον πάλιν ἐς τὴν πόλιν πλὴν μέρους τινὸς τῶν ἱππέων· οὗτοι δὲ ὑπομένοντες ἐκώλυον τοὺς Ἀθηναίους λιθοφορεῖν τε καὶ ἀποσκίδνασθαι
4 μακροτέραν· καὶ τῶν Ἀθηναίων φυλὴ μία τῶν ὁπλιτῶν καὶ οἱ ἱππῆς μετ᾽ αὐτῶν πάντες ἐτρέψαντο τοὺς τῶν Συρακοσίων ἱππέας προσβαλόντες, καὶ ἀπέκτεινάν τέ τινας καὶ τροπαῖον τῆς ἱππομαχίας ἔστησαν.

Συκῆν. Mit Recht ist die besonders von Letronne vertretene Ansicht, dass *Συκῆ* eine andere Namensform für *Τύχη*, die westlich an die Achradina anstossende Vorstadt von Syrakus, sei (die Thuk. noch nicht kannte), von Neuern, namentlich von Holm (2 S. 387) aufgegeben. Syke, eigentlich ein mit Feigenbäumen besetzter Ort (vgl. Steph. B. s. v.), „ist wahrscheinlich auf die Mitte des Abhangs von Epipolae zu setzen“. Hier legten die Athener zuerst *τὸν κύκλον* an d. h. hier und c. 102, 1 (über 7, 2 s. unten) ein kreisförmiges Fort, das später den Ausgangspunkt für die nach beiden Seiten (nördlich gegen Trogilos und südlich nach dem grossen Hafen) zu ziehende Einschliessungsmauer bildete. Mit dieser Auffassung des *κύκλος* stimmt auch (Grote hist. of Gr. 7 p. 249 Newy.) überein. Dass *ὁ κύκλος* hier unmöglich von der Einschliessungsmauer selbst verstanden werden kann, beweist eben der Aor. *ἐτείχισαν*: denn jene kam nie zu Stande. Der befremdliche Artikel (*τὸν κύκλον*) erklärt sich vielleicht am besten durch die nahe Verbindung mit *ἵναπερ καθεζόμενοι*: als sie sich gerade hier, in dem Orte Syke, festgesetzt hatten, zogen sie so schnell wie möglich die (zur Behauptung desselben nöthige) Ringmauer: vgl. c. 94, 4 *ἄνευ τῶν ἵππων*. Holm a. a. O. weist auch auf *παρὰ τὴν πυλίδα* c. 100, 1 a. E. und *ἐπὶ τὴν χηλήν* 7, 53, 1 hin, wo ebenfalls eine genauere Angabe fehlt. — 10. *ἐπεξελθόντες, οἱ Συρακόσιοι.* — 11. *μὴ περιορᾶν*, nämlich *τὸν κύκλον οἰκοδομούμενον* vgl. 7, 6, 1. — *ἀντιπαρατασσομένων*, „während von beiden Seiten die Aufstellung geschah“; die der Syrakusier kam nicht zu Stande, weil die Truppen beim Ausmarsch sich nicht in geschlossenen Gliedern gehalten hatten, und daher nicht leicht zu geordneter Aufstellung zu bringen waren; so das part. praes. *ξυντασσόμενον.* — 15. *ἐκώλυον*, „sie versuchten die Athener zu hindern“. Dies Imperf. wird unterbrochen durch *καὶ* (d a) *τῶν Ἀθην.* – *ἐτρέψαντο.* — 16. *λιθοφορεῖν τε καὶ ἀποσκίδνασθαι* zum weitern Ausbau des *κύκλος*. *μακροτέραν* Compar. zu *μακράν* 3, 13, 2 u. 55, 1. — 17. *φυλὴ μία*, mit Uebertragung des Ausdrucks von der bürgerlichen Thei-

Καὶ τῇ ὑστεραίᾳ οἱ μὲν ἐτείχιζον τῶν Ἀθηναίων τὸ 99
πρὸς βορέαν τοῦ κύκλου τεῖχος, οἱ δὲ λίθους καὶ ξύλα ξυμφοροῦντες παρέβαλλον ἐπὶ τὸν Τρωγίλον καλούμενον ἀεί, ᾗπερ βραχύτατον ἐγίγνετο αὐτοῖς ἐκ τοῦ μεγάλου λιμένος ἐπὶ τὴν ἑτέραν θάλασσαν τὸ ἀποτείχισμα. οἱ 2
δὲ Συρακόσιοι οὐχ ἥκιστα Ἑρμοκράτους τῶν στρατηγῶν ἐσηγησαμένου μάχαις μὲν πανδημεὶ πρὸς Ἀθηναίους οὐκέτι ἐβούλοντο διακινδυνεύειν, ὑποτειχίζειν δὲ ἄμεινον ἐδόκει εἶναι ᾗ ἐκεῖνοι ἔμελλον ἄξειν τὸ τεῖχος, καὶ εἰ φθάσειαν, ἀπόκλησις γίγνεσθαι, καὶ ἅμα, καὶ ἐν τούτῳ εἰ ἐπιβοηθοῖεν, μέρος ἀντιπέμπειν αὐτοὺς τῆς στρατιᾶς·

lung auf die militärische s. v. a. *τάξις*: vgl. zu 3, 90, 2. — 20. *τῆς ἱππομαχίας* zu *τροπαῖον* wie 2, 82, *τῆς μάχης*, 4, 12, 1 *τῆς προσβολῆς*, 7, 41, 4 *τῶν ναυμαχιῶν*. Uebrigens bleibt es in Th.'s Erzählung bei dieser einzigen Verwendung der Reiterei auf athenischer Seite während des Krieges auf Sicilien.

99. Hierauf fingen die Athener den Bau der Einschliessungsmauer zuerst nach der Nordseite zu an; die Syrakusier aber versuchten, da sie den Kampf im offnen Felde aufgegeben hatten, zur Störung des athenischen Werkes von der Stadt aus eine Gegenmauer zu ziehn. Inzwischen war den Athenern die Zufuhr zur See durch ihre bei Thapsos liegende Flotte offen.

1. *ἐτείχιζον*, „fingen den Bau an" vgl. zu c. 98 l. 8. — 2. *πρὸς βορέαν τοῦ κύκλου*, an der nördlichen Seite des ringförmigen Forts von c. 98, 2. — 3. Trogilos, ein kleiner Hafen an der nördlichen Seite von Epipolae. — *ἐπὶ τόν* – zur Bezeichnung der Richtung im Gegensatz zu der Seite des grossen Hafens. — 4. *ἀεὶ* zu *παρέβαλλον*: nach dieser Seite wurden Holz und Steine fort und fort aufgeschichtet. — *ᾗπερ*, „auf welchem Wege (von dem Punkte oberhalb Trogilos zum grossen Hafen), in welcher Richtung". — *ἐγίγνετο*, wenn der Bau ausgeführt wurde, *ἔμελλεν ἔσεσθαι* Schol. — 5. *ἡ ἑτέρα θάλασσα* ist wieder das Meer bei Trogilos. — 6. *τῶν στρατηγῶν* als partit. Gen. unmittelbar vom Nom. Pr. abhängig, wie 1, 24, 2. 126, 3. — 7. *ἐσηγησαμένου* wie 3, 20, 1. — *πανδημεί* fast adjectivisch zu *μάχαις*, in Schlachten mit ganzer Heeresmacht. — 8. *ὑποτειχίζειν*: *οἱ Συρακόσιοι ὄρθιον τεῖχος* (eine senkrecht auf die erste zulaufende Mauer) *διὰ μέσου τοῦ ἰσθμώδους ὑπετείχιζον, κώλυμα ἐσόμενον τοῖς Ἀθηναίοις τοῦ δύνασθαι διατειχίζειν* Schol., von dem einen Meere an das andere. — 9. *ᾗ* d. h. auf die Richtung (Linie) zu, in welcher –. — 10. *ἀπόκλησις* habe ich für *ἀποκλήσεις* gegen die Hss. geschrieben: der Plural, der in der Sache keinen denkbaren Grund hat, ist wahrscheinlich durch das plurale *ἔμελλον* veranlasst, mit welchem auch *ἀπόκλησις γίγνεσθαι* zu verbinden ist, nicht, wie Kr. erklärt, mit *ἐδόκει*. vgl. 7, 60, 1. — *καὶ ἐν τούτῳ εἰ ἐπιβοηθοῖεν*, wenn sie (die Athener) gegen sie auch bei dieser Arbeit hindernd heranrücken wollten. — 11. *ἀντιπέμπειν αὐτούς* (Bkk. hat mit Un-

καὶ φθάνειν ἂν τοῖς σταυροῖς προκαταλαμβάνοντες τὰς
ἐφόδους, ἐκείνους δὲ ἂν παυομένους τοῦ ἔργου πάντας
3 ἂν πρὸς σφᾶς τρέπεσθαι. ἐτείχιζον οὖν ἐξελθόντες ἀπὸ
τῆς σφετέρας πόλεως ἀρξάμενοι, κάτωθεν τοῦ κύκλου
τῶν Ἀθηναίων ἐγκάρσιον τεῖχος ἄγοντες, τάς τε ἐλάας
ἐκκόπτοντες τοῦ τεμένους καὶ πύργους ξυλίνους καθ-
ιστάντες. αἱ δὲ νῆες τῶν Ἀθηναίων οὔπω ἐκ τῆς Θάψου
περιεπεπλεύκεσαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα, ἀλλ' ἔτι οἱ Συ-
ρακόσιοι ἐκράτουν τῶν περὶ τὴν θάλασσαν, κατὰ γῆν δ'
ἐκ τῆς Θάψου οἱ Ἀθηναῖοι τὰ ἐπιτήδεια ἐπήγοντο.

recht *αὐτοῖς* geschrieben, Kr. *αὐτοί*) abhängig von *ἄμεινον ἐδόκει*. Im weitern Fortschritt der Periode tritt die regelmässige Construction zurück, und es folgt, als ob *ἡγοῦντο*, *ἤλπιζον* vorausgegangen wäre, *φθάνειν ἂν προκαταλαμβάνοντες τὰς ἐφόδους*: sie hofften, sie würden ehe die Athener ihre Mauer soweit gezogen, die zugänglichen Punkte mit ihrem Pfahlwerk besetzen und dadurch für die Athener absperren: *ἐφόδους τὰ βάσιμα λέγει* Schol. Grote (7 p. 250 N.) versteht *τὰς ἐφόδους* „the attacks of the Athenians", wie c. 6, 63, 1. 2, 95, 3. 4, 12, 6. Doch scheint mir hier die locale Bedeutung dem Zusammenhang angemessener: vgl. 4, 36, 5. (Uebrigens hat Vat. *φθάνειν αὐτοὶ τοῖς σταυροῖς*: vielleicht schrieb Th. *φθάνειν ἂν αὐτοὶ τοῖς στ.*, so dass *αὐτοί* die Hauptmasse des Heeres bezeichnen würde: Stahl hat jetzt so geschrieben.) — 13. *πάντας ἄν*: die Wiederholung der Partikel in so kurzem Zwischenraum ist auffallend; vielleicht durch das stark betonte *πάντας* zu entschuldigen vgl. c. 18 l. 36. (Vat. hat das zweite *ἄν* nicht, das Stahl streicht, aber auch l. 13 *ἀναπαυομένους* st. *ἂν παυομέν.* Eher würde ich daher *ἀναπαυομένους — πάντας ἂν — τρέπεσθαι* schreiben. Doch ist Sicherheit nicht zu erreichen). — 15. *ἀπὸ τῆς σφετέρας πόλεως ἀρξ.* d. h. von der Mauer an, durch welche die Syrakusier im vorigen Winter den Temenites (die spätere Neapolis) eingeschlossen hatten und von der Altstadt bedeutend gegen die Epipolae vorgerückt waren. vgl. c. 75, 1. Holm 2 S. 385. — *κάτωθεν τοῦ κύκλου τ. Ἀθην.* Da der *κύκλος* ohne Zweifel von dem Rundfort bei Syke (c. 98, 2) zu verstehen ist, muss *κάτωθεν* auf einen von demselben weiter unten gelegenen Punkt jener syrakusischen Aussenmauer bezogen werden. — 16. *ἐγκάρσιον τεῖχος* (hier und 7, 4, 1 u. 7, 1) eine auf die von den Athenern beabsichtigte Einschliessungsmauer senkrecht gerichtete Quermauer, durch welche die Vollendung jener unmöglich gemacht werden sollte. — 17. *πύργους ξυλίνους* auf der Mauer selbst zu leichterer Vertheidigung derselben. — 18. *αἱ δὲ νῆες — — ἐπήγοντο*: diese Notiz, die kein neues Ereigniss seit c. 97, 1. 2 berichtet, dient zur Veranschaulichung der Lage des attischen Heeres zur Zeit der wichtigen Unternehmungen und Kämpfe auf den Epipolae. — 20. *ἐκράτουν τῶν περὶ τὴν θάλασσαν*: die Syrakusier: sie waren noch völlig Herren ihrer Häfen und der Zugänge zu denselben, so dass sie vom grossen Hafen aus nichts von den Athern zu fürchten hatten.

ἐπειδὴ δὲ τοῖς Συρακοσίοις ἀρκούντως ἐδόκει ἔχειν ὅσα 100
τε ἐσταυρώθη καὶ ᾠκοδομήθη τοῦ ὑποτειχίσματος, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι [αὐτοὺς] οὐκ ἦλθον κωλύσοντες, φοβούμενοι μὴ σφίσι δίχα γιγνομένοις ῥᾷον μάχωνται, καὶ ἅμα τὴν καθ' αὑτοὺς περιτείχισιν ἐπειγόμενοι, οἱ μὲν Συρακόσιοι φυλὴν μίαν καταλιπόντες φύλακα τοῦ οἰκοδομήματος ἀνεχώρησαν ἐς την πόλιν, οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τούς τε ὀχετοὺς αὐτῶν, οἳ ἐς τὴν πόλιν ὑπονομηδὸν ποτοῦ ὕδατος ἠγμένοι ἦσαν, διέφθειραν, καὶ τηρήσαντες τούς τε ἄλλους Συρακοσίους κατὰ σκηνὰς ὄντας ἐν μεσημβρίᾳ καί τινας καὶ ἐς τὴν πόλιν ἀποκεχωρηκότας καὶ τοὺς ἐν τῷ σταυρώματι ἀμελῶς φυλάσσοντας, τριακοσί-

100. Als die Syrakusier ihre Gegenmauer weit genug geführt zu haben glaubten und eine kleine Besatzung in einem vorgeschobenen Werke zurückgelassen hatten, machten die Athener, nachdem sie die Wasserleitungen, die der Stadt Wasser zuführten, zerstört hatten, mit einer kleinen Abtheilung erlesener Truppen einen Ueberfall, nahmen die Befestigung und drangen mit den fliehenden Syrakusiern bis in das Fort bei dem Temenites ein: sie mussten zwar aus demselben zurückweichen, zerstörten aber die ganze Gegenmauer der Syrakusier.

1. *ὅσα τε ἐσταυρ. καὶ ᾠκοδ.* für: *ὅσα ἐσταυρώθη τε καὶ ᾠκοδ.* Es war wahrscheinlich zu beiden Seiten der Gegenmauer eine Palissadenreihe zu grösserer Festigkeit gezogen: der beschützte Raum hinter diesen Palissaden heisst *σταύρωμα*, und bei seiner längern Ausdehnung konnte ein bestimmter Theil desselben durch den Zusatz *τὸ παρὰ τὴν πυλίδα* l. 17 unterschieden werden. *ὑποτείχισμα* ist die Bezeichnung des ganzen syrakusischen Gegenwerkes, von *ὑποτειχίζειν* c. 99 l. 8. — 3. *αὐτούς* ist mit dem Vat. zu streichen, da *κωλύσοντες* ohne das Pronomen nur kräftiger wirkt. — 4. *δίχα γίγνεσθαι*: vgl. 1, 64, 1. — 5. *ἐπείγεσθαι* transit. 3, 2, 3. 8, 9, 1. — 6. *φύλην* von der militärischen Abtheilung wie bei den Athenern c. 98, 4. vgl. Holm 2, 418. — 6. *φύλαξ* prädicativ auch zum Nom. feminin. wie 8, 61, 2. 73, 5 *ναῦς — κατέλιπον φύλακας*. — *οἰκοδόμημα*, wie *ὑποτείχισμα*, vom Ganzen des errichteten Werkes. — 8. *ὀχετούς* erhält seine Bestimmung *ποτοῦ ὕδατος* erst im Relativsatz: vgl. 4, 12, 1 *τὸ τροπαῖον, ὃ ἔστησαν τῆς προσβολῆς*. — *ὑπονομηδόν, διὰ ὑπονόμων καὶ σωλήνων* (Röhren Herod. 3, 60) Schol. — 9. *τηρήσαντες* mit dreifachem Object und den dazu gehörigen participialen Bestimmungen: *κατὰ σκηνὰς ὄντας, ἀποκεχωρηκότας, φυλάσσοντας* (stets im Präsens oder Perfectum die jedesmalige Lage bezeichnend). Doch ist die Eintheilung der Syrakusier nur eine zwiefache: *τούς τε ἄλλους* und l. 11 *καὶ τοὺς ἐν τῷ σταυρώματι* Von jenen aber, die als Reserve nahe der Stadtmauer zusammenbleiben sollten, hatten die Einen sich am Mittag zur Ruhe in die Zelte begeben, einige sogar offen-

ους μὲν σφῶν αὐτῶν λογάδας καὶ τῶν ψιλῶν τινας ἐκλεκτοὺς ὡπλισμένους προὔταξαν θεῖν δρόμῳ ἐξαπιναίως πρὸς τὸ ὑποτείχισμα, ἡ δ' ἄλλη στρατιὰ δίχα, ἡ μὲν μετὰ τοῦ ἑτέρου στρατηγοῦ πρὸς τὴν πόλιν, εἰ ἐπιβοηθοῖεν, ἐχώρουν, ἡ δὲ μετὰ τοῦ ἑτέρου πρὸς τὸ σταύρωμα τὸ πα-
2 ρὰ τὴν πυλίδα. καὶ προσβαλόντες οἱ τριακόσιοι αἱροῦσι τὸ σταύρωμα· καὶ οἱ φύλακες αὐτὸ ἐκλιπόντες κατέφυγον εἰς τὸ προτείχισμα τὸ περὶ τὸν Τεμενίτην. καὶ αὐτοῖς ξυνεσέπεσον οἱ διώκοντες, καὶ ἐντὸς γενόμενοι βίᾳ ἐξεκρούσθησαν πάλιν ὑπὸ τῶν Συρακοσίων, καὶ τῶν Ἀργείων τινὲς αὐτόθι καὶ τῶν Ἀθηναίων οὐ πολλοὶ διε-
3 φθάρησαν. καὶ ἐπαναχωρήσασα ἡ πᾶσα στρατιὰ τήν τε ὑποτείχισιν καθεῖλον καὶ τὸ σταύρωμα ἀνέσπασαν καὶ

bar aus Mangel an Disciplin, wie das schon einmal c. 69, 1 vorgekommen war, waren zur Stadt zurückgekehrt: diese *τινές* bilden nur eine Unterabtheilung der *ἄλλοι*. — 13. *σφῶν αὐτῶν* d. h. von dem Hauptcorps der Hopliten, während die *ψιλοὶ ἐκλεκτοί* (für den Accent. ist die Notiz im Etym. M. p. 269 zu beachten: [*τὰ σύνθετα*] *ὀξύνεται, ἐπειδὴ ἀπὸ ῥήματος ἔσχον τὴν σύνθεσιν οἷον ἐκλέγω, ἐκλεκτός, ἐπίλεκτος δὲ προπαροξύνεται, ὅτι ἀπὸ ὀνόματος ἔσχε τὴν σύνθεσιν ἐκ τῆς ἐπὶ προθέσεως καὶ τοῦ λεκτός*) für diesen Angriff *ὡπλισμένοι* d. h. mit Hoplitenwaffen ausgerüstet worden. — 14. *θεῖν δρόμῳ* auch 4, 112, 1. — 15. *πρὸς τὸ ὑποτείχισμα* d. h. von vorn auf die syrakusische Befestigung zu, soweit sie zur Verhinderung der attischen Einschliessungsmauer geführt war; dagegen wird *τὸ σταύρωμα τὸ παρὰ τὴν πυλίδα* l. 17 auf einen der Stadt nähern Theil der mit Palissaden geschützten Mauer zu beziehen sein: mit Bestimmtheit wird dieses durch den Artikel als bekannt bezeichnete Thor nicht anzusetzen sein: sollte es etwa zur Verbindung des *σταύρωμα* mit dem *προτείχισμα περὶ τὸν Τεμενίτην* l. 20 gedient haben? — 16. *πρὸς τὴν πόλιν*: diese Annäherung einer Truppenabtheilung an die Stadtmauer selbst hatte nur zum Zweck, einer *ἐπιβοήθεια* aus der Stadt entgegenzutreten. — 18. *οἱ τρ. αἱροῦσι τὸ σταύρωμα*: wo also *σταύρωμα* dem *ὑποτείχισμα* l. 15 ganz gleich steht. — 19. *οἱ φύλακες* jene *φυλὴ μία* von l. 6. — 20. *τὸ προτείχισμα τὸ περὶ τὸν Τεμ.*, die c. 75, 1 neu errichtete, vorgeschobene Stadtmauer, durch welche sie *τὸν Τεμενίτην ἐντὸς ἐποιήσαντο*. — 21. *οἱ διώκοντες* werden nicht nur die 300 *λογάδες*, sondern auch der *πρὸς τὸ σταύρωμα τὸ παρὰ τὴν πυλίδα* vorgegangene Theil des athenischen Heeres gewesen sein, weshalb unter den bei dem Rückzug Gefallenen auch Argiver l. 22 erwähnt werden. — 25. *τὴν ὑποτείχισιν*: mit dieser umfassenderen Wortform (auf *-σις* st. *-μα*) wird das ganze von den Syrakusiern versuchte Festungswerk *ὅσα ἐσταυρώθη τε καὶ ᾠκοδομήθη*, das nun völlig zerstört wurde (*καθεῖλον*), bezeichnet. Ueber das nähere Verhältniss der einzelnen Theile der syrakusischen Fe-

διεφόρησαν τοὺς σταυροὺς παρ' ἑαυτούς, καὶ τροπαῖον ἔστησαν.

Τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἀπὸ τοῦ κύκλου ἐτείχιζον οἱ Ἀθη- 101
ναῖοι τὸν κρημνὸν τὸν ὑπὲρ τοῦ ἕλους, ὃς τῶν Ἐπι-
πολῶν ταύτῃ πρὸς τὸν μέγαν λιμένα ὁρᾷ, καὶ ᾗπερ αὐ-
τοῖς βραχύτατον ἐγίγνετο καταβᾶσι διὰ τοῦ ὁμαλοῦ καὶ
τοῦ ἕλους ἐς τὸν λιμένα τὸ περιτείχισμα. καὶ οἱ Συρα- 2
κόσιοι ἐν τούτῳ ἐξελθόντες καὶ αὐτοὶ ἀπεσταύρουν αὖθις
ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς πόλεως διὰ μέσου τοῦ ἕλους. καὶ τά-

stungswerke handelt am genauesten Holm 2 S. 389 ff. Völlige Sicherheit wird indess kaum zu erreichen sein. — 26. *παρ' ἑαυτούς*, um sie zu ihrer angefangenen Einschliessungsmauer zu verwenden.

101. Hierauf beeilen sich die Athener die Einschliessungsmauer von der Südseite der Epipolae in die sumpfige Niederung am grossen Hafen hinabzuziehn, und geben zu gleicher Zeit der Flotte den Befehl, von Thapsos aus in den grossen Hafen von Syrakus einzulaufen. Die Syrakusier versuchen durch ein zweites in der Niederung angelegtes Gegenwerk mit Wall und Graben die Athener am Bau der Einschliessungsmauer zu hindern. Die Athener zerstören das angefangene Werk der Syrakusier: bei den hartnäckigen Kämpfen darum fällt Lamachos, die Athener aber behaupten den Sieg auf ihrem rechten Flügel.

1. *οἱ Ἀθηναῖοι κτέ.* Die Athener unterliessen zunächst den nördlichen Theil der Einschliessungsmauer (c. 99, 1) fortzuführen, und wandten sich auf die südliche Seite, wo sie von der hier schroffen Höhe der Epipolae (*τὸν κρημνόν*) durch die sumpfige Niederung (*τὸ ἕλος*, 7, 53, 2 *Λυσιμέλεια* genannt) zum grossen Hafen hinabgezogen werden musste. *ἀπὸ τοῦ κύκλου* (ohne *ἀρξάμενοι* wie c. 99, 3 u. unten l. 7) bezeichnet nur den Mittelpunkt, von welchem nach beiden Seiten hin die Arbeiten zur Einschliessung der Stadt ausgingen, nicht in unmittelbarem Anschluss. *ὁ κύκλος* ist das ringförmige Fort wie c. 98, 2 und c. 102, 1. 2. — 2. *τῶν Ἐπιπολῶν ταύτῃ*, auf dieser (der südlichen Seite) der Epipolae. — *τειχίζειν τὸν κρημνόν*, eigentlich: den steilen Abhang durch eine Mauer befestigen d. h. die Mauer über die Höhe hinüberführen: vgl. 7, 4, 4. S. den wahrscheinlichen Lauf dieser Mauer auf der Karte. Ullrich's (zur Kritik des Th. 3, 23) abweichende Erklärung widerlegt Holm 2, 392. Stahl hält für nöthig *ἐς τὸν κρημνόν* zu lesen; schwerlich mit Recht. — 3. *ᾗπερ — — τὸ περιτείχισμα* vgl. c. 99, 1, wo durch den Trogilos die kürzeste Entfernung in nördlicher Richtung bezeichnet war. *καταβᾶσι*, wenn sie im Verlaufe des Baues von der Höhe herunterkamen. — 6. *ἐν τούτῳ*, während die Athener bei dieser Arbeit waren. — *καὶ αὐτοί* zu *ἐξελθόντες*: „kamen auch sie hervor". — 7. *ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς πόλεως*: wie c. 99, 3, doch hier von einem dem Hafen nähern Punkte der Stadtmauer aus. — *τάφρον ἅμα παρ.* wie das in der Niederung geschehen konnte, während oben eine Mauer hätte gezogen werden müs-

φρον ἅμα παρώρυσσον, ὅπως μὴ οἷόν τε ᾖ τοῖς Ἀθηναί-
3 οις μέχρι τῆς θαλάσσης ἀποτειχίσαι. οἱ δ', ἐπειδὴ τὸ
πρὸς τὸν κρημνὸν αὐτοῖς ἐξείργαστο, ἐπιχειροῦσιν αὖθις
τῷ τῶν Συρακοσίων σταυρώματι καὶ τάφρῳ, τὰς μὲν ναῦς
κελεύσαντες περιπλεῦσαι ἐκ τῆς Θάψου ἐς τὸν μέγαν λι-
μένα τὸν τῶν Συρακοσίων, αὐτοὶ δὲ περὶ ὄρθρον κατα-
βάντες ἀπὸ τῶν Ἐπιπολῶν ἐς τὸ ὁμαλὸν καὶ διὰ τοῦ ἕλους
ᾗ πηλῶδες ἦν καὶ στεριφώτατον θύρας καὶ ξύλα πλατέα
ἐπιθέντες καὶ ἐπ' αὐτῶν διαβαδίσαντες, αἱροῦσιν ἅμα
ἕῳ τό τε σταύρωμα πλὴν ὀλίγου καὶ τὴν τάφρον, καὶ
4 ὕστερον καὶ τὸ ὑπολειφθὲν εἷλον. καὶ μάχη ἐγένετο, καὶ [ἐν
αὐτῇ] ἐνίκων οἱ Ἀθηναῖοι· καὶ τῶν Συρακοσίων οἱ μὲν
τὸ δεξιὸν κέρας ἔχοντες πρὸς τὴν πόλιν ἔφευγον, οἱ δ'
ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ παρὰ τὸν ποταμόν. καὶ αὐτοὺς βουλό-
μενοι ἀποκλῄσασθαι τῆς διαβάσεως οἱ τῶν Ἀθηναίων
τριακόσιοι λογάδες δρόμῳ ἠπείγοντο πρὸς τὴν γέφυραν.
5 δείσαντες δὲ οἱ Συρακόσιοι (ἦσαν γὰρ καὶ τῶν ἱππέων
αὐτοῖς οἱ πολλοὶ ἐνταῦθα) ὁμόσε χωροῦσι τοῖς τριακο-
σίοις τούτοις, καὶ τρέπουσί τε αὐτοὺς καὶ ἐσβάλλουσιν ἐς
τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Ἀθηναίων. καὶ προσπεσόντων αὐ-

sen: c. 99, 3. — 9. *τὸ πρὸς τὸν κρημνόν*, der obere Theil der Mauer von l. 2. — 10. *αὖθις*, wie sie es c. 99 l. 14 ff. gegen das *ὑποτείχισμα* gethan hatten. — 12. *ἐκ τῆς Θάψου* vgl. c. 99, 4: die Ausführung des Befehls c. 102, 3. — 14. *διὰ τοῦ ἕλους* mit *διαβαδίσαντες* l. 16 zu verbinden, indem *ᾗ πηλῶδες – – ἐπιθέντες* als die Art und Weise bezeichnend zwischengeschoben ist: eine ähnliche Unterbrechung der Structur wie 3, 4, 4. (v. Herw. will *διά* vor *τοῦ ἕλους* und l. 18 *εἷλον* streichen, beides ohne genügenden Grund.) *πηλῶδες ἦν* zu 1, 63, 2. — 18. *ἐν αὐτῇ*, das in einigen Hss. nicht steht, im Vat. vor *καί* versetzt ist, fehlt besser nach Th.'s Sprachgebrauch: vgl. 1, 29, 4. 105, 2. — 20. *ἔφευγον* mit Vat. besser als *ἔφυγον*: den Beginn der Flucht bezeichnend, deren weitrer Verlauf folgt. — 21. *παρὰ τὸν ποταμόν*, am Anapos (am linken Ufer, nicht dem rechten, wie Böhme erklärt) entlang, „um über die Brücke nach dem Olympieion zu entkommen". Holm 2 S. 36: (es ist die c. 66, 2 erwähnte Brücke, die von den Syrakusiern inzwischen wieder hergestellt war). Daran (*τῆς διαβάσεως*) hinderten die 300 *λογάδες* sie, indem sie die Brücke vorher erreichten: 23. *ἠπείγοντο πρὸς τὴν γέφυραν*. — 24. *ἦσαν γὰρ – ἐνταῦθα* zur Begründung des folgenden *ὁμόσε χωροῦσι* (vgl. 1, 31, 2. 72, 1. 4, 116, 2): die Anwesenheit der Reiter gab ihnen Muth, Halt zu machen und die Athener anzugreifen; wobei der Ausdruck *ἐσβάλλουσιν* (wie c. 70, 5) vorzugsweise auf die Mitwirkung

τῶν ξυνεφοβήθη καὶ ἡ πρώτη φυλὴ τοῦ κέρως. ἰδὼν δὲ 6
ὁ Λάμαχος παρεβοήθει ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου τοῦ ἑαυτῶν
μετὰ τοξοτῶν τε οὐ πολλῶν καὶ τοὺς Ἀργείους παραλα-
βών, καὶ ἐπιδιαβὰς τάφρον τινὰ καὶ μονωθεὶς μετ᾽ ὀλί-
γων τῶν ξυνδιαβάντων ἀποθνήσκει αὐτός τε καὶ πέντε
ἢ ἓξ τῶν μετ᾽ αὐτοῦ. καὶ τούτους μὲν οἱ Συρακόσιοι εὐ-
θὺς κατὰ τάχος φθάνουσιν ἀναρπάσαντες καὶ διαβιβά-
σαντες πέραν τοῦ ποταμοῦ ἐς τὸ ἀσφαλές, αὐτοὶ δὲ ἐπι-
όντος ἤδη καὶ τοῦ ἄλλου στρατεύματος τῶν Ἀθηναίων
ἀπεχώρουν. ἐν τούτῳ δὲ οἱ πρὸς τὴν πόλιν αὐτῶν τὸ 102

der Reiter sich bezieht. — 27. *τὸ δεξιὸν κέρας*: denn dieser war den Terrainverhältnissen gemäss dem Anapos am nächsten vorgedrungen. — 28. *ξυνεφοβήθη*, wahres Passiv: die erste Abtheilung (*φυλή* st. *φυλακή* von Duker richtig hergestellt) des rechten athenischen Flügels wurde mit (mit den bereits fliehenden [*τρέπουσιν αὐτούς*] Dreihundert) in deren Flucht fortgerissen: vgl. 3, 108, 1. — 29. *παρεβοήθει*, er schwenkte seitwärts nach der rechten Seite ab. — 31. *ἐπιδιαβάς*: da er vorwärtsdrängend einen Graben (nicht den der syrakusischen Befestigung 1. 7, sondern wahrscheinlich einen Entwässerungsgraben in der sumpfigen Niederung) überschritt. — 32. *ἀποθνήσκει*: nach Plut. Nik. c. 18 im Einzelkampf mit einem Kamarinäer Kallikrates, der ihn herausgefordert hatte und gleichfalls fiel. — 34. *φθάνουσιν ἀναρπάσαντες καὶ διαβιβάσαντες*. Bei der grossen Autorität, welche dem Vat. in den letzten Bb. des Thuk. zukommt, habe ich kein Bedenken getragen, aus demselben st. des kaum verständlichen *ἁρπάσαντες* die obige Lesart aufzunehmen. *ἁρπάζειν* gebraucht Th. 1, 5, 1 von Plünderung und 6, 104, 2 von der gewaltsamen Wirkung des Sturmes. Hier, wo ein möglichst beschleunigtes *ἀναιρεῖσθαι τοὺς νεκρούς* (1, 54, 1. 2, 92, 4. 3, 98, 5) zu berichten war, scheint *ἀναρπάζειν* das natürlichste, und wegen *πέραν τοῦ ποταμοῦ* und *ἐς τὸ ἀσφαλές* ein *διαβιβάσαντες* unentbehrlich zu sein. (Stahl vertheidigt die Vulgata als *breviloquentia*.) — 35. *αὐτοὶ δέ*, obschon auf das vorige Subject *οἱ Συρακόσιοι* bezüglich, tritt ein, weil im ersten Satzgliede das Interesse sich auf die Leichen der Gefallenen concentrirte.

102. Inzwischen machen die Syrakusier mit einem Theile ihres Heeres einen Versuch, die ringförmige Befestigung der Athener auf den Epipolae, in welcher Nikias an diesem Tage krank zurückgeblieben war, zu überfallen, müssen sich aber vor dem heftigen Feuer, welches Nikias aus dem dort angehäuften Holzwerk zu seiner Vertheidigung hatte anzünden lassen, zurückziehn. Da zur selben Zeit auch die athenische Flotte in den grossen Hafen einlief, sahen die Syrakusier sich auf die Defensive beschränkt.

1. *οἱ πρὸς τὴν πόλιν – καταφυγόντες*: es ist der rechte Flügel der Syrakusier, der sich gleich (*τὸ πρῶτον*) nach der Wegnahme ihrer Verschanzungen hinter die Stadtmauern zurückgezogen hatte: c.

πρῶτον καταφυγόντες ὡς ἑώρων ταῦτα γιγνόμενα, αὐτοί
τε πάλιν ἀπὸ τῆς πόλεως ἀναθαρσήσαντες ἀντετάξαντο
πρὸς τοὺς κατὰ σφᾶς Ἀθηναίους, καὶ μέρος τι αὐτῶν
πέμπουσιν ἐπὶ τὸν κύκλον τὸν ἐπὶ ταῖς Ἐπιπολαῖς, ἡγού-
2 μενοι ἔρημον αἱρήσειν. καὶ τὸ μὲν δεκάπλεθρον προτεί-
χισμα αὐτῶν αἱροῦσι καὶ διεπόρθησαν, αὐτὸν δὲ τὸν κύ-
κλον Νικίας διεκώλυσεν (ἔτυχε γὰρ ἐν αὐτῷ δι' ἀσθέ-
νειαν ὑπολελειμμένος)· τὰς γὰρ μηχανὰς καὶ ξύλα ὅσα
πρὸ τοῦ τείχους ἦν καταβεβλημένα, ἐμπρῆσαι τοὺς ὑπη-
ρέτας ἐκέλευσεν, ὡς ἔγνω ἀδυνάτους ἐσομένους ἐρημίᾳ
3 ἀνδρῶν ἄλλῳ τρόπῳ περιγενέσθαι. καὶ ξυνέβη οὕτως·
οὐ γὰρ ἔτι προσῆλθον οἱ Συρακόσιοι διὰ τὸ πῦρ, ἀλλὰ
ἀπεχώρουν πάλιν. καὶ γὰρ πρός τε τὸν κύκλον βοήθεια
ἤδη κάτωθεν τῶν Ἀθηναίων ἀποδιωξάντων τοὺς ἐκεῖ
ἐπανῄει, καὶ αἱ νῆες ἅμα αὐτῶν ἐκ τῆς Θάψου, ὥσπερ
4 εἴρητο, κατέπλεον ἐς τὸν μέγαν λιμένα. ἃ ὁρῶντες οἱ
ἄνωθεν κατὰ τάχος ἀπῄεσαν καὶ ἡ ξύμπασα στρατιὰ τῶν
Συρακοσίων ἐς τὴν πόλιν, νομίσαντες μὴ ἂν ἔτι ἀπὸ τῆς

101 l. 20. — *αὐτῶν* partitiv zu *οἱ καταφυγόντες*. — 2. *ταῦτα γιγνόμενα*, auf die ersten Erfolge auf syrakusischer Seite (c. 101 l. 27-33) zu beziehn. — 3. *ἀντετάξαντο πρὸς τοὺς — Ἀθηναίους*, gegen den linken Flügel der Athener; doch kam es nach dem Tode des Lamachos in der Ebene nicht mehr zum Kampfe. — 5. *ἐπὶ τὸν κύκλον* vgl. zu c. 98, 2. — 6. *τὸ προτείχισμα*, ein Vorwerk jenes Rundforts; *δεκάπλεθρον*, 10 Plethra, 1000 F. im Umfang. — 8. *διεκώλυσεν*, *ἁλῶναι* sc. vgl. zu c. 88 l. 28. — 9. *τὰς γὰρ μηχανάς κτἑ.* führt nach der Parenthese die Art und Weise des *διεκώλυσεν* aus. In diesem Mittelpunkt der Belagerungsoperationen der Athener waren alle dazu bestimmten Werkzeuge (z. B. Leitern, Holzgerüste u. dgl.) und die für die Einschliessungsmauer bestimmten Pfähle und andres Holz (u. A. die dem syrakusischen *ὑποτείχισμα* abgenommenen *σταυροί* c. 100, 3) zusammengeschafft. — 10. *τοὺς ὑπηρέτας*. Nik. scheint kaum militärische Bedeckung bei sich zurückbehalten zu haben. — 12. *ξυνέβη*, „es gelang“ auf diese Weise. — 14. *καὶ γάρ* führt die beiden zu der Wirkung des Feuers noch hinzukommenden Gründe für den Rückzug der Syrakusier aus. 15. *ἀποδιωξάντων τοὺς ἐκεῖ*, nachdem sie den Theil des Heeres, der sich l. 3 wieder gegen sie aufgestellt hatte, zurückgetrieben hatten. — 16. *ὥσπερ εἴρητο*, wie der Befehl dazu c. 101, 3 ertheilt war: vgl. 5, 58, 4. 6, 30, 1. 67, 1. — 17. *κατέπλεον* Impf., gleichzeitig mit dem zurückgeschlagnen Angriff auf die Stellungen der Athener. — 18. *οἱ ἄνωθεν*, welche l. 14 *ἀπεχώρουν πάλιν* in proleptischem Ausdruck. — *ἡ ξύμπασα στρατιά* von den verschiedenen Kämpfen des linken (c. 101, 5. 6) und rechten (oben

παρούσης σφίσι δυνάμεως ἱκανοὶ γενέσθαι κωλῦσαι τὸν ἐπὶ τὴν θάλασσαν τειχισμόν. μετὰ δὲ τοῦτο οἱ Ἀθηναῖοι 103
τροπαῖον ἔστησαν καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν τοῖς Συρακοσίοις καὶ τοὺς μετὰ Λαμάχου καὶ αὐτὸν ἐκομίσαντο. καὶ παρόντος ἤδη σφίσι παντὸς τοῦ στρατεύματος, καὶ τοῦ ναυτικοῦ καὶ τοῦ πεζοῦ, ἀπὸ τῶν Ἐπιπολῶν καὶ τοῦ κρημνώδους ἀρξάμενοι ἀπετείχιζον μέχρι τῆς θαλάσσης τείχει διπλῷ τοὺς Συρακοσίους. τὰ δ' 2
ἐπιτήδεια τῇ στρατιᾷ ἐσήγετο ἐκ τῆς Ἰταλίας πανταχόθεν. ἦλθον δὲ καὶ τῶν Σικελῶν πολλοὶ ξύμμαχοι τοῖς Ἀθη-

c. 1–3) Flügels. — 19. *νομίσαντες μὴ ἂν ἔτι – ἱκανοὶ γενέσθαι.* Die hier in *νομίζειν* vorwiegende Bedeutung der Furcht zieht die Partikel der subjectiven Negation (*μή* statt des sonst gewöhnlicherem *οὐ*) nach sich. 4, 18, 4 ein ähnlicher Fall des ablehnenden *μή* nach *νομίζειν*. c. 103, 3 gehört das vorangestellte *οὐκέτι* zu *ἐνόμιζον* und folgt der Regel. — *ἀπὸ τῆς παρούσης σφίσι δυνάμεως*, von den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln aus d. h. mit diesen. vgl. 1, 91, 7. 2, 77, 1. 6, 19, 2.

103. Die Athener dagegen führten jetzt ohne Widerstand den Bau einer Doppelmauer bis nahe an den grossen Hafen weiter. Auch erhielten sie Zufuhr aus Italien, neue Bundesgenossen unter den Sikelern und selbst aus Etrurien einige zu Hülfe gesandte Schiffe. Die Syrakusier dagegen, die noch keine Hülfe aus dem Peloponnes erhalten haten, traten schon in Verhandlungen mit Nikias, und erwählten anstatt der bisherigen Feldherrn, denen sie die Schuld des Misserfolgs zuschrieben, drei andere.

3. *καὶ αὐτόν*, und den Feldherrn selbst. — *ἐκομίσαντο* wie 2, 79, 7. 82. 3, 7, 6 und öfter. — 5. *ἀπὸ – τοῦ κρημνώδους*, von dem steilen Abhang gegen S. aus, den sie schon c. 101, 1 befestigt hatten. — 6. *ἀπετείχιζον*: so kräftig der Bau auch angegriffen wurde, so wurde das Ziel, Anschluss an den grossen Hafen, doch nicht erreicht: vgl. 7, 2, 4. Daher auch hier noch Imperf. — 7. *τὰ δ' ἐπιτήδεια – – πεντηκόντοροι τρεῖς*: die drei Punkte, welche für die Athener die wichtigsten waren: reichliche Gelegenheit zur Proviantirung, Vermehrung der Verbündeten auf Sicilien und Beistand aus entfernteren Gegenden: daran schliesst sich offenbar besser *καὶ πάντα* (wie der Vat. liest), als die vulg. *καὶ τἆλλα προυχώρει*, da bei der günstigen Stellung, die sie für das Landheer wie für die Flotte eingenommen hatten, viel andres nicht mehr zu wünschen war: „und so (das zusammenfassende *καί*) ging Alles, wie sie nur hoffen konnten, von statten"; und daran schliesst sich bestätigend (*καὶ γάρ*) der Bericht von der in Syrakus herrschenden Stimmung. (So scheint mir *καὶ πάντα* doch nicht *sine idonea causa* aufgenommen zu sein, wie St. urtheilt.) Auch *ἐς ἐλπίδα* habe ich aus dem Vat. der vulg. *ἐλπίδας* als das natürlichere vorgezogen. Der seltne Ausdruck *ἐς ἐλπίδα* ist zu vergleichen mit *ἐς καιρόν*, *ἐς καλόν*, *ἐς κέρδος* (Soph. Phil. 111), Eigentlich wohl: „alles ging so

ναίοις, οἳ πρότερον περιεωρῶντο, καὶ ἐκ τῆς Τυρσηνίας
3 *νῆες πεντηκόντοροι τρεῖς. καὶ πάντα προυχώρει αὐτοῖς ἐς ἐλπίδα. καὶ γὰρ οἱ Συρακόσιοι πολέμῳ μὲν οὐκέτι ἐνόμιζον ἂν περιγενέσθαι, ὡς αὐτοῖς οὐδὲ ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου ὠφελία οὐδεμία ἧκε, τοὺς δὲ λόγους ἔν τε σφίσιν αὐτοῖς ἐποιοῦντο ξυμβατικοὺς καὶ πρὸς τὸν Νικίαν· οὗτος γὰρ δὴ μόνος εἶχε Λαμάχου τεθνεῶτος τὴν ἀρχήν.*
4 *καὶ κύρωσις μὲν οὐδεμία ἐγίγνετο, οἷα δὲ εἰκὸς ἀνθρώπων ἀπορούντων καὶ μᾶλλον ἢ πρὶν πολιορκουμένων, πολλὰ ἐλέγετο πρός τε ἐκεῖνον καὶ πλείω ἔτι κατὰ τὴν πόλιν, καὶ γάρ τινα καὶ ὑποψίαν ὑπὸ τῶν παρόντων κακῶν ἐς ἀλλήλους εἶχον, καὶ τοὺς στρατηγούς τε ἐφ᾽ ὧν αὐτοῖς ταῦτα ξυνέβη ἔπαυσαν, ὡς ἢ δυστυχίᾳ ἢ προδοσίᾳ τῇ ἐκείνων βλαπτόμενοι, καὶ ἄλλους ἀνθείλοντο, Ἡρακλείδην καὶ Εὐκλέα καὶ Τελλίαν.*

104 *Ἐν δὲ τούτῳ Γύλιππος ὁ Λακεδαιμόνιος καὶ αἱ ἀπὸ τῆς Κορίνθου νῆες περὶ Λευκάδα ἤδη ἦσαν, βουλόμενοι*

günstig, dass es zur besten Hoffnung berechtigte". — 10. *οἳ πρότερον περιεωρῶντο* vgl. c. 93, 1. — 14. *τοὺς δὲ λόγους* gegenüber dem *πολέμῳ μέν* l. 12. Nach der betonten Voranstellung des Substantivs mit *ἐποιοῦντο* folgt das Adj. *ξυμβατικούς* (s. v. a. *ξυμβατηρίους* 5, 76, 1 u. 3) in prädicativem Verhältniss: „alle Besprechungen waren auf einen Vergleich gerichtet". — *ἐν σφίσιν αὐτοῖς* s. v. a. *ἐν ἀλλήλοις* vgl. zu 4, 25, 9. — 16. *κύρωσις*, „Beschluss" im Th. nur hier: das vb. *κυροῦν* auch 4, 125, 1. 8, 69, 1. — 18. *πολιορκεῖν*, nicht bloss „belagern", sondern „bedrängen": vgl. 7, 28, 3 von dem Epiteichismos von Dekelea. — 20. *καὶ γάρ* speciell zu *πλείω ἔτι κατὰ τὴν πόλιν*: der steigende Argwohn führte zu vielem Gerede. — 20. *ὑπὸ τῶν π. κακ.*, in Folge der Bedrängniss: vgl. 1, 49, 3. 4, 34, 2. — 21. *καὶ τοὺς στρατηγούς τε*: und (*τε*) auch (*καί*): vgl. zu c. 44, 3. (Ich halte diese Beziehung der Partikeln auch nach Stahl's Widerspruch für richtig, weil *τοὺς στρατηγούς* nur so den gebührenden Nachdruck gewinnt: *καὶ ἄλλους ἀνθείλοντο* ist ein selbstverständlicher Zusatz, der dem *καὶ τοὺς στρατηγοὺς — ἔπαυσαν* nicht gleich zu stellen ist.) — *ἐφ᾽ ὧν*, „unter deren Führung". — 22. *τῇ ἐκείνων* sowohl zu *δυστυχίᾳ* wie zu *προδοσίᾳ*: die Stellung wie 1, 15, 2. 17, 33, 3. 4, 87, 2, besonders bei dem Possesivpronomen. — 23. Herakl ides nicht der Sohn des Lysimachos (c. 73, 1), sondern nach Xenoph. Hell. 1, 2, 8 Sohn des Aristogenes.

104. Inzwischen war Gylippus mit zwei lakonischen und zwei korinthischen Schiffen unter schweren Stürmen bis Tarent gelangt, ohne dass Nikias die Bedeutung der herannahenden Gefahr erkannt hatte.

1. *Γύλιππος* vgl. c. 93, 2. — *αἱ*

ἐς τὴν Σικελίαν διὰ τάχους βοηθῆσαι. καὶ ὡς αὐτοῖς αἱ ἀγγελίαι ἐφοίτων δειναὶ καὶ πᾶσαι ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἐψευσμέναι ὡς ἤδη παντελῶς ἀποτετειχισμέναι αἱ Συράκουσαί εἰσι, τῆς μὲν Σικελίας οὐκέτι ἐλπίδα οὐδεμίαν εἶχεν ὁ Γύλιππος, τὴν δὲ Ἰταλίαν βουλόμενος περιποιῆσαι, αὐτὸς μὲν καὶ Πυθὴν ὁ Κορίνθιος ναυσὶ δυοῖν μὲν Λακωνικαῖν, δυοῖν δὲ Κορινθίαιν ὅτι τάχιστα ἐπεραιώθησαν τὸν Ἰόνιον ἐς Τάραντα, οἱ δὲ Κορίνθιοι πρὸς ταῖς σφετέραις δέκα Λευκαδίας δύο καὶ Ἀμπρακιώτιδας τρεῖς προσπληρώσαντες ὕστερον ἔμελλον πλεύσεσθαι. καὶ ὁ 2
μὲν Γύλιππος ἐκ τοῦ Τάραντος ἐς τὴν Θουρίαν πρῶτον πρεσβευσάμενος καὶ τὴν τοῦ πατρὸς πολιτείαν ἀνανεωσάμενος καὶ οὐ δυνάμενος αὐτοὺς προσαγαγέσθαι ἄρας παρέπλει τὴν Ἰταλίαν, καὶ ἁρπασθεὶς ὑπ᾽ ἀνέμου, [κατὰ τὸν

ἀπὸ τῆς Κορ. νῆες, die er in Asine getroffen hatte: c. 93, 3. — 4. *φοιτᾶν,* meist persönlich, hier von den *ἀγγελίαι,* wie 8, 18, 1 von den *χρήματα.* — *δειναὶ καὶ – ἐψευσμέναι* in prädicativer Stellung wirksamer. — 5. *ἤδη παντελῶς,* wie das nach 7, 2, 4 nicht der Fall war. — 7. *τὴν δὲ Ἰταλίαν – περιποιῆσαι,* da man in Sparta durch Alkibiades über die Pläne der Athener unterrichtet war: c. 90, 2, 3. — 8. Pythen hier und 7, 1, 15, bei Diodor 13, 7 unrichtig Pythes genannt. — 12. *προσπληρώσαντες* gehört nahe zu *ἔμελλον πλεύσεσθαι*, „sobald sie mit der Ausrüstung fertig wären“, wollten sie ausfahren. Der Pleonasmus *προσπλ.* nach *πρὸς ταῖς σφετέραις* findet sich ähnlich 7, 34, 1 *προσπληρώσαντες ἔτι* und 8, 10, 8 *ἄλλας προσπληρώσαντες.* Das *προσ-* ist daher nicht mit einigen Hss. zu streichen. — 13. *ἐς τὴν Θουρίαν* vgl. zu c. 61, 2. — 14. *καὶ τὴν τοῦ πατρὸς πολιτείαν ἀνανεωσάμενος.* Diese Lesart des Vat. st. der vulg. *κατὰ τὴν τοῦ πατρός ποτε πολιτείαν* bringt erwünschtes Licht in diese nur aus Plut. Per. c. 22 im Allgemeinen bekannte Sache. Kleandridas, der Vater des Gylippus (c. 93, 2) hatte sich nach seiner Verbannung aus Sparta im J. 444 der um diese Zeit von Athen nach Thurii ausgesandten Colonie angeschlossen: das von ihm erlangte Bürgerrecht nimmt Gylippus jetzt in Anspruch und begründet darauf seine freilich vergeblichen Forderungen an seine angebliche Vaterstadt. — 15. *προσαγαγέσθαι*: zu c. 94, 3. — 16. *[κατὰ τὸν Τεριναῖον κόλπον].* Der Meerbusen von Terina befindet sich an der Westküste des bruttischen Landes (*Ἰταλία* bei Thuk.), wohin Gylippus nur nach Durchschiffung der Meerenge gelangt sein könnte. Da daran hier nicht zu denken ist, so hat man die Worte wohl mit Göller für ein Glossem zu halten, das ein gedankenloser Leser zu *ταύτῃ* hinzugeschrieben. *κατὰ τὸν Ταραντῖνον κόλπον,* wie Poppo vermuthet, würde der Lage wenig entsprechen, da Gylippus auf seiner Küstenfahrt südlich von Thurii diesen schon verlassen hat. Nach Ausscheidung jener Worte verbindet sich *ὅς* um

Τεριναῖον κόλπον] ὃς ἐκπνεῖ ταύτῃ μέγας κατὰ βορέαν ἑστηκώς, ἀποφέρεται ἐς τὸ πέλαγος, καὶ πάλιν χειμασθεὶς ἐς τὰ μάλιστα τῷ Τάραντι προσμίσγει· καὶ τὰς ναῦς ὅσαι
3 ἐπόνησαν ὑπὸ τοῦ χειμῶνος ἀνελκύσας ἐπεσκεύαζεν. ὁ
δὲ Νικίας πυθόμενος αὐτὸν προσπλέοντα ὑπερεῖδε τὸ πλῆθος τῶν νεῶν, ὅπερ καὶ οἱ Θούριοι ἔπαθον, καὶ λῃστικώτερον ἔδοξε παρεσκευασμένους πλεῖν καὶ οὐδεμίαν φυλακὴν ἐποιοῦντο.

105 * Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τούτου τοῦ θέρους καὶ Λακεδαιμόνιοι ἐς τὸ Ἄργος ἐσέβαλον αὐτοί τε καὶ οἱ ξύμμαχοι καὶ τῆς γῆς τὴν πολλὴν ἐδῄωσαν. καὶ Ἀθηναῖοι Ἀργείοις τριάκοντα ναυσὶν ἐβοήθησαν, αἵπερ τὰς σπονδὰς φανερώτατα τὰς πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους αὐτοῖς

so leichter mit *ὑπ' ἀνέμου*. — 17. *κατὰ βορέαν ἑστηκώς* kann nur heissen: „von Norden her wehend"; im N. aufstehend"; denn er treibt den Gylippus südwärts *ἐς τὸ πέλαγος*. Dann aber *πάλιν χειμασθεὶς ἐς τὰ μάλιστα*, „von neuem heftigem Unwetter in der entgegengesetzten Richtung überfallen" kam er wieder nach Tarent. — 20. *πονεῖν* von Schiffen auch 7, 38, 2; häufiger von Truppenabtheilungen: 1, 30, 3. 49, 5. 5, 73, 2. 6, 76, 1. — *ἐπεσκεύαζεν* Impf.: er machte sich an die Ausbesserung der Schiffe: 7, 1, 1 war sie beendet. — 21. *προσπλέοντα* Vat., die übrigen Hss. *πλέοντα*. — *τὸ πλῆθος*, die geringe Zahl, wie 5, 6, 3 mit derselben Wirkung. — 22. *λῃστικώτερον*, nur zu Streifzügen und Handstreichen geeignet: vgl. 1, 10, 4. — 23. *παρεσκευασμένους*, auf die ganze Expedition der 4 Schiffe und deren Mannschaft bezüglich: vgl. 1, 110, 4. Aus demselben Grunde rechtfertigt sich auch das aus dem Vat. für *ἐποιεῖτο* aufgenommene *ἐποιοῦντο*, da das dauernde sorglose Verhalten (Impf.) passender den Athenern insgesammt, als dem Nikias allein zugeschrieben wird. *πω*, das die vulg. vor *ἐποιεῖτο* hat, fehlt ebenfalls im Vat.

105. Um dieselbe Zeit machen die Lakedämonier einen abermaligen Einfall in das Gebiet von Argos: die Athener, welche den Argivern mit 30 Schiffen zu Hülfe kommen, landen zum ersten Male seit dem Friedensschluss auf lakonischem Gebiete und begehen dort offene Feindseligkeiten.

1. *κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τούτου τοῦ θέρους*: ohne Zweifel war über den seit c. 94, 1 erzählten Ereignissen ein grosser Theil des Sommers verflossen. Das 3. Jahr der 91. Olympiade (im Juli) wird schon länger eingetreten, und da schon 7, 9 der Winter (*χειμών*) beginnt, etwa der September anzusetzen sein. — 3. *τῆς γῆς τὴν πολλήν*: vgl. zu 1, 2, 3. 6, 7, 1. — 4. *αἵπερ — — ἔλυσαν*: über die Frage, ob Th. von diesem Vorgang an den Beginn des zweiten Krieges rechnet vgl. die krit. Bem. zu 5, 25, 3. — 5. *τὰς πρὸς τοὺς Λακ.* Vat. (vulg. ohne *τάς* und *τούς*): die Wiederholung des Artikels entspricht der Bedeutsamkeit der Sache. — 5. *αὐτοῖς*:

ἔλυσαν. πρότερον μὲν γὰρ λῃστείαις ἐκ Πύλου καὶ περὶ 2
τὴν ἄλλην Πελοπόννησον μᾶλλον ἢ ἐς τὴν Λακωνικὴν
ἀποβαίνοντες μετά τε Ἀργείων καὶ Μαντινέων ξυνεπο-
λέμουν, καὶ πολλάκις Ἀργείων κελευόντων ὅσον σχόντας
μόνον ξὺν ὅπλοις ἐς τὴν Λακωνικὴν καὶ τὸ ἐλάχιστον
μετὰ σφῶν δῃώσαντας ἀπελθεῖν οὐκ ἤθελον· τότε δὲ
Πυθοδώρου καὶ Λαισποδίου καὶ Δημαράτου ἀρχόντων
ἀποβάντες ἐς Ἐπίδαυρον τὴν Λιμηρὰν καὶ Πρασιὰς καὶ
ἄλλα ἄττα ἐδῄωσαν τῆς γῆς, καὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις ἤδη
εὐπροφάσιστον μᾶλλον τὴν αἰτίαν ἐς τοὺς Ἀθηναίους
τοῦ ἀμύνεσθαι ἐποίησαν. ἀναχωρησάντων δὲ τῶν Ἀθη- 3
ναίων ἐκ τοῦ Ἄργους ταῖς ναυσὶ καὶ τῶν Λακεδαιμονίων
οἱ Ἀργεῖοι ἐσβαλόντες ἐς τὴν Φλιασίαν τῆς τε γῆς αὐτῶν
ἔτεμον καὶ ἀπέκτεινάν τινας, καὶ ἀπῆλθον ἐπ᾽ οἴκου.

in der freien Verbindung von 1, 6, 3. 48, 4. 4, 67, 4. — 6. *λῃστείαις*, wie sie 5, 115, 2 berichtet sind. — 8. *ξυνεπολέμουν* (*ξυν-* hat nur Vat.): es wird betont, dass sie sich bisher nur als Verbündete der Argiver und Mantineer am Kriege betheiligt hatten: vgl. 2, 67 l. 34. — *ὅσον σχόντας μόνον – ἀπελθεῖν* zu *κελευόντων*: „so oft auch die Argiver sie aufforderten, auch nur mit gewaffneter Hand in Lakonika zu landen, einen auch noch so geringen Theil des Landes zu verwüsten, und dann wieder abzuziehen“: diese beschränkende Bedeutung des *ὅσον* (oder *ὅσα*) bei dem Participium findet sich auch 1, 111, 1 und 4, 16, 1. — 12. Von den neuen Strategen ist Pythodoros wahrscheinlich der von 3, 115 und 4, 2, 2 bekannte, der 424 (4, 65, 3) auf eine Zeit lang verbannt wurde. Laespodios wird 8, 86, 9 wieder erwähnt, Demaratos nur hier. — 13. Epidauros Limera vgl. zu 4, 56, 2. — Prasiae an derselben Ostküste von Lakonika: 2, 56, 6. — 14. *ἄλλα ἄττα* mit dem Vat. für das vulg. *ὅσα ἄλλα*: vgl. 7, 18, 3. — *τῆς γῆς*: der partit. Gen. bei *δῃοῦν*, wie oft bei *τέμνειν*: vgl. zu 1, 30, 2. — 15. *εὐπροφάσιστον*, nur hier, „unter gutem Schein vorzubringen“, wozu *μᾶλλον ἐς τοὺς Ἀθηναίους* zu *τὴν αἰτίαν*, und davon hängt *τοῦ ἀμύνεσθαι* ab: „sie bewirkten dadurch, dass die Lakedämonier gegen die Athener mit so besserem Scheine einen Anlass hatten, auf ihre Vertheidigung zu denken“: damit wird schon auf die Besetzung von Dekelea angespielt: *ἐς τοὺς Ἀθηναίους* für *ἐς σφᾶς* ist wie eine Anklage der Lakk. ausgedrückt. St. streicht die Worte *ἐς τοὺς Ἀθηναίους*, die allerdings zu entbehren sind. — 17. *ἐκ τοῦ Ἄργους* würde ich lieber hinter *Λακεδαιμονίων* stellen: die athenische Flotte befand sich zuletzt an der lakonischen Küste l. 13. — 18. *ἐς τὴν Φλιασίαν*: die Phliasier waren als Bundesgenossen der Lakk. (4, 70, 1) in Feindschaft mit Argos (5, 59, 1. 83, 3. 115, 1).

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM SECHSTEN BUCH.

Zu c. **2—5.** Ed. Wölfflin hat in seiner der achtundzwanzigsten Philologenversammlung in Leipzig 1872 gewidmeten Schrift: Antiochus von Syrakus (und Coelius Antipater) die von Niebuhr ausgesprochene Vermuthung, dass Thukydides in seiner Uebersicht der ältesten Geschichte Siciliens sich hauptsächlich auf seinen älteren Zeitgenossen, Antiochus von Syrakus stütze, durch eine sorgfältige Untersuchung näher begründet und weiter ausgeführt. Mit gutem Grunde nimmt er an, dass Th. nicht nur in den in den obigen Capiteln enthaltenen Nachrichten über die ethnographischen und Colonialverhältnisse der Insel, sondern auch in den geographischen Notizen (3, 88. 116. 4, 24) und in der historischen Erzählung von den frühern Kriegsereignissen auf Sicilien (3, 86. 88. 90. 103. 115. 4, 1. 24. 25. 46—48. 58—65) die *Σικελιώτις συγγραφή* (Dion. Hal. 1, 12. Paus. 10, 11, 3) des Antiochus, welche von der ältesten Zeit bis auf den Frieden von Gela 424 (Thuk. 4, 65) reichte, benutzt habe. Doch hält W. S. 6 es für sehr wahrscheinlich (und ich zweifle nicht, dass er darin Recht hat), dass Th. Sicilien selbst besucht und dadurch seine Kenntniss von den örtlichen und historischen Verhältnissen erweitert und gesichert habe. Auf den Einfluss seines syrakusischen Vorgängers Antiochus führt er, gewiss mit Recht, namentlich zurück die wiederholte Zeitberechnung nach der Gründung von Syrakus (c. 3, 1. 3. 4, 3. 5, 2. 3), ohne dass Th. dieselbe anderweitig fixirt, so wie auch die genauere Erwähnung der Verfassungsverhältnisse in den neugegründeten hellenischen Städten (c. 4, 4. 5, 1), da Dionys. H. 1, 12 ausdrücklich von Antiochus bezeugt, dass er ein Interesse dafür gehabt habe, *ὃν τρόπον ἐπολιτεύοντο.*

Schwieriger ist zu entscheiden, wie weit W. Recht hat in der Annahme, dass auch in der Ausdrucksweise des Th. an den Stellen, wo er dem Antiochus folgt, und namentlich in den obigen vier Capiteln, eine wenn auch unbewusste Einwirkung seiner im ionischen Dialekt abgefassten Quelle zu erkennen sei. Sehr auffallend und beachtenswerth ist in dieser Hinsicht das *βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πόλεώς ἐστιν* c. 3, 1: denn es ist der einzige Fall im Th., wie ich nach Prüfung sämmtlicher Stellen, an denen irgend eine Form dieses Pronomens vorkommt, bezeugen kann, wo *ὅστις* eine attributive Bestimmung zu einem concreten Nomen einfuhrt*), und merkwürdig genug lesen wir in einem Fragment aus Antiochus bei Dionys. a. a. O. dieselbe Wendung: *τὴν*

---

*) An den Stellen 2, 48, 3. 3, 38, 4. 57, 3. 4, 18, 1. 120, 3. 8, 68, 1. hat das *ὅστις, οἵτινες* jedesmal, obschon auf bestimmte Nomina bezüglich, eine causal oder qualitativ begründende Wirkung.

γῆν ταύτην, ἥτις νῦν Ἰταλία καλεῖται. Ich halte es daher für möglich, dass jene specielle Notiz von dem Apolloaltar in Naxos geradezu aus Antiochus herübergenommen ist; auch mag die c. 2, 6 von den Hss., wie es scheint, nur hier einstimmig gebotene Form *ἕνεκεν* (vgl. krit. Bem. zu 1, 68) sich einem ionischen *εἵνεκεν* assimilirt haben, und ähnlich mag die nur hier vorkommende Form *βορρᾶν* zu erklären sein. Befremdlich ist ferner, wie W. richtig bemerkt, dass Th. sich in diesen Capiteln viermal zum Ausdruck einer ungefähren Zeitangabe der Adverbien *ἐγγύς* und *ἐγγύτατα* bedient (c. 2, 5. 4, 4. 5, 2 u. 3), die er sonst nie, sondern dafür stets *μάλιστα* gebraucht. Nur ist hierin schwerlich ionischer Einfluss zu vermuthen, da Herodotos *ἐγγύς* gar nicht, sondern nur das entsprechende *ἀγχοῦ*, *ἄγχιστα* und *ἀγχοτάτω* hat, aber auch dies nie in zeitlicher, sondern nur in örtlicher oder qualitativ vergleichender Bedeutung; und dasselbe gilt von dem bei Th. sonst nicht vorkommenden *τοῦ ἐχομένου ἔτους* c. 3, 2 = *ἐπιγιγνομένου ἔτους*: denn auch dies ist wenigstens dem Herodotos fremd. Die Form *παλαιότατος* c. 2, 1 st. *παλαίτατος* kann nicht als ungewöhnlich gelten, da Th. in der Comparation dieses Wortes auch sonst wechselt: vgl. zu 1, 1, 2. Das zweimalige *κληθείς* aber ist nicht dem gebräuchlichen *καλούμενος* (von der üblichen Benennung eines Ortes oder einer Person) gleichzustellen: es bezieht sich (dem Charakter des Aorist gemäss) allemal auf die Annahme eines nach bestimmten Umständen gegebenen Namens: so c. 4, 2 *τοὺς Ὑβλαίους κληθέντας*, von den Megarern, die auf Sicilien den Beinamen der hybläischen erhielten; c. 4, 5 *ὄνομα τὸ πρῶτον Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα*, welchen Namen die Sikeler dem Orte gegeben hatten, *ὅτι δρεπανοειδὲς τὴν ἰδέαν τὸ χωρίον ἐστί· τὸ δὲ δρέπανον οἱ Σικελοὶ ζάγκλον καλοῦσι.* Und eben so 1, 3, 3 *οἵ ὡς ἕκαστοι – καὶ ξύμπαντες ὕστερον Ἕλληνες κληθέντες*, von der allmählichen Ausbreitung dieses Namens; und 4, 24, 5 *ἡ Χάρυβδις κληθεῖσα*, der Theil der Meerenge (*τοῦτο*), der den Namen der Charybdis erhielt.

Wenn wir nun andererseits in Betracht ziehen, dass Th. in sachlicher Beziehung nicht überall mit Antiochus übereinstimmt (u. A. in dem Bericht über die Einwanderung der Sikeler, vgl. Dion. Hal. 1, 22 und in der Gründungsgeschichte von Zankle-Messene, vgl. Holm, Gesch. v. Sic. 1 S. 391), so werden wir Wölfflin in dem Ergebniss seiner Untersuchungen beistimmen, „dass die in Cap. 2—5 gegebene Uebersicht als freies Excerpt aus dem Werke des syrakusischen Historikers zu betrachten ist“ S. 7; unserem Geschichtsschreiber jedoch im Einzelnen diejenige Selbstständigkeit zuerkennen, welche eben so sehr in seinem schriftstellerischen Charakter, wie in seiner persönlichen Kenntniss von Land und Leuten begründet ist.

1, 10. Müller-Strübing, polem. Beitr. p. 26 N. 1 hält es für wahrscheinlicher, dass die Verschreibung *ἤπειρος οὖσα* aus *ἠπειροῦσθαι* entstanden sei, wie Shileto und Badham vermuthet haben. Wenigstens müsste es dann nach 2, 102, 3 *ἠπειρῶσθαι* geheissen haben. Ich unterdrücke auch nach Müller's Bemerkung (p. 25 a. E.) über meine „Liebhaberei für den Wildgeschmack“ nicht die Erwägung, ob Th. *τὸ μὴ ἤπειρος οὖσα* geschrieben haben könne, da ich die Grenzen des Participialgebrauchs mit dem Artikel in der ältern attischen Prosa noch nicht für sicher nachgewiesen halte. Vgl. die krit. Bem. zu 4, 63, 1.

2, 7. *ἐνοικισάμενοι.* Wölfflin a. a. O. erklärt sich für die Form *ἐνοικησάμενοι*, weil „Th. von Barbaren nur das Wort *οἰκεῖν* gebrauche, nur die Griechen den Ruhm des *οἰκίζειν* beanspruchen können.“ Ullrich,

der schon in seinen Beiträgen zur Kritik des Th. 3, 10, 11 (1852) dieselbe Unterscheidung gemacht hatte, bemerkt doch von unserer Stelle, dass „die nach einer Einwanderung erfolgte Niederlassung der Sikaner durch das gewiss ächte *ἐνοικισάμενοι* bezeichnet werde.“ Ich stimme ganz dem Urtheile Stahl's (adn. crit. ad 1, 8, 1) bei: „cum in aoristis *οἰκίσαι* et *οἰκῆσαι* propter itacismum nulla fere codicum sit auctoritas, quid quoque loco scribendum sit, totum ex sententia pendet.“ Die Entscheidung darüber aber, was die jedesmalige sententia fordert, beruht immer auf der verschiedenen Grundbedeutung der Praesentia *οἰκεῖν*, wohnen und *οἰκίζειν* Wohnung gründen, mit dem Objecte sowohl des Wohnortes wie der Bewohner: vgl. zu 6, 7, 1. Eine Schwierigkeit entsteht nur daraus, dass der Aoristus *οἰκῆσαι* seiner Natur nach auch die Bedeutung: Wohnung nehmen haben, und somit dem Aorist *οἰκίσαι*, Wohnung gründen, nahe kommen kann. Da indess mit der letzteren Bedeutung auch eine staatliche Ordnung verbunden zu sein pflegt, so wird nur selten ein Zweifel über die Richtigkeit einer Form übrig bleiben: vgl. zu 1, 8, 1. 98, 2. Eben hierin liegt auch der Grund, weshalb *οἰκίσαι* vorzugsweise dem staatbildenden Vorschreiten der hellenischen Colonisation zufällt. Dass es aber nicht unbedingt der Fall ist, beweist schon das *ᾠκίσθη* z. A. von c. 2, unter welchem sowohl die barbarischen wie die hellenischen Niederlassungen auf Sicilien begriffen sind. Für das *ἐνοικισάμενοι* aber a. u. St. kann, wie ich glaube, nur der oben nachgewiesene Sprachgebrauch entscheiden.

6, 12. *τὴν γενομένην ἐπὶ Λάχητος καὶ τοῦ προτέρου πολέμου* [*Λεοντίνων*] — *ξυμμαχίαν.* Ueber die genaue Beziehung der hier erwähnten *ξυμμαχία* gehen die Meinungen der Historiker und Herausgeber auseinander. Grote (VII p. 111 ed. Newy.) entnimmt ohne Bedenken aus unserer Stelle, dass „the Egestaeans had allied themselves with Laches ten years before.“ Curtius (2 S. 830 A. 109) hegt entschiedenen Zweifel gegen ein solches Bündniss. Holm (2 S. 406) hält es zwar für wahrscheinlich, erkennt aber an, dass „*Λεοντίνων* auch zu *ξυμμαχίαν* gehören könnte“. Krüger findet, dass „die Stellung mehr für die Verbindung des *Λεοντίνων* mit *πολέμου* spreche“, glaubt aber die *ξυμμαχία* von einem Bündniss der Egestäer mit den Leontinern verstehn zu müssen. Poppo übersetzt: Athenienses prioris Leontinorum societatis commonefacientes; meint aber doch, dass ein Bündniss zwischen den Segestanern und Leontinern im vorigen Kriege anzunehmen sei. Böhme verbindet gleichfalls *Λεοντίνων* mit *ξυμμαχίαν* und ist der Ansicht, dass ein Bündniss der Egestäer mit den Leontinern bestanden habe. Allen diesen verschiedenen Auffassungen liegt, wie es scheint, die Annahme zu Grunde, dass die *ξυμμαχία* als ein formell auf gewisse Bedingungen abgeschlossenes Bündniss zu verstehen sei. Allerdings ist dies häufig bei Thuk. die Bedeutung des Wortes (z. B. 1, 44, 1. 61, 3 und besonders im 5. B. c. 27, 1. 76, 2); aber eben so oft bezeichnet er damit das bestehende Bundesverhältniss für die ganze Dauer desselben (vgl. 1, 15, 3. 32, 1. 35, 2. 102, 4. 2, 67, 1. 3, 9, 1 u. s. w.). Und in diesem Sinne ist, wie ich glaube, auch hier die *γενομένη ἐπὶ Λάχητος καὶ τοῦ προτέρου πολέμου ξυμμαχία* von der von 427 bis 424 (3, 86 bis 4, 65) bestehenden Verbindung zwischen Athen und denjenigen sikeliotischen Städten zu verstehen, die sich den Leontinern gegen Syrakus angeschlossen hatten 3, 86, 2. Diese *ξύμμαχοι τῶν Λεοντίνων* (sie selbst einbegriffen 3, 86, 3) hatten die Athener zur Sendung von 20 Schiffen unter Laches zum Beistand gegen Sy-

rakus und dessen Verbündete bewogen, und von diesem Zeitpunkte an führt Athen im Bunde mit jenen Städten zwar mit wenig Energie und Erfolg, doch in immer erneueten Unternehmungen Krieg gegen Syrakus; und von nun an werden die sämmtlichen dabei betheiligten Sikelioten *οἱ Ἀθηναίων ξύμμαχοι* genannt: 3, 90, 1. 103, 1. 115, 3. 4, 48, 6. 65, 2. und auch 5, 4, 5 sucht Phaeax *τοὺς σφίσιν ὄντας αὐτόθι ξυμμάχους καὶ τοὺς ἄλλους, ἢν δύνωνται, Σικελιώτας κοινῇ*, wieder gegen Syrakus unter die Waffen zu bringen. Nur an diese Waffengemeinschaft durch welche Athen seit 427 als die Vertreterin der chalkidischen und verwandter Orte auf Sicilien aufgetreten war, konnten die Egestäer erinnern. Dieses einfache und klare Verhältniss ist allerdings durch das hinzugefügte *Λεοντίνων*, welches zu den verschiedenen Auffassungen Veranlassung gegeben hat, verdunkelt. Ich vermuthe, dass es von einem Leser, der an den Ausgangspunkt der Verwicklung erinnern wollte, zu seiner eigenen Notiz an den Rand geschrieben und nachmals in den Text gerathen ist, freilich so, dass die ungeschickte Stellung verschiedene Beziehungen zuliess. Weder von einem Separatbündnisse zwischen Athen und Leontini, uoch von einem Bunde zwischen Leontini und Egesta kann die Rede sein. Dass auch die Egestäer an dem Gesammtbunde Antheil genommen, beweist ihr eigner warnender Ausdruck 1. 17: *καὶ τοὺς λοιποὺς ἔτι ξυμμάχους αὐτῶν* (zu denen sie selbst gehören) *διαφθείροντες κτέ.*, die Aeusserung des Nikias (c. 10, 5): *ἡμεῖς δὲ Ἐγεσταίοις δὴ οὖσι ξυμμάχοις ὡς ἀδικουμένοις ὀξέως βοηθοῦμεν*, in welcher freilich das ironische *δή* und die ganze Wendung zeigen, dass er auf die Beihülfe der Egestäer nicht grossen Werth legte; so wie c. 33, 2 das Wort des Hermokrates *Ἐγεσταίων ξυμμαχίᾳ*. — Stahl stimmt in der neuen Ausgabe meiner Ansicht bei.

9, 13. *οὔτε νῦν, ἀλλὰ ῃ ἂν γιγνώσκω βέλτιστα, ἐρῶ.* Ich habe nicht für nöthig gehalten, mit Stahl die Conjectur Reiske's, welche Madvig Advv. 1 p. 406 billigt: *οὔτε νῦν ἄλλα ἢ ἃ ἂν γιγνώσκω βέλτιστα ἐρῶ*, aufzunehmen. Der Sprachgebrauch des Thuk., wie er an beiden oben angeführten Stellen sich zeigt (*ἡμεῖς δὲ ὁμοῖοι καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμέν, ἐγὼ καὶ τότε πρῶτον καὶ νῦν διαμάχομαι*) spricht dafür, die Gegensätze (*οὔτε ἐν τῷ πρότερον οὔτε νῦν*) unter einem Verbum, hier *εἶπον*, zusammenzufassen. Ausserdem wird *ῇ ἂν γιγνώσκω βέλτιστα* durch die entsprechende Wendung c. 8, 2 genügend gestützt. Ja ich zweifle ob der Ausdruck *ἃ ἂν γιγνώσκω βέλτιστα*, sobald er durch ein voraufgehendes *οὐκ ἄλλα ἢ* als Norm des einzig Richtigen aufgestellt ist, noch den Conjunctiv verträgt, und dieser nicht vielmehr in *γιγνώσκοιμι* übergehen müsste. Jetzt ist der Sinn sehr angemessen: „ich werde (so) reden, wie immer ich es für das Heilsamste halten werde". Stahl (Jen. Liter.-Ztg. 1877 39 S. 607.) vermisst hier ein Object, wie es c. 8, 2. in dem voraufgehenden *τἄλλα* geboten sei. Da ich an beiden Stellen *ἄριστα* wie *βέλτιστα* als Adverbien, nicht als praedicatives Adjectiv auffasse, so bedarf das absolute *ἐρῶ* (wie ich es übersetzt habe) kein Object.

11, 6. *Σικελιῶται δ' ἂν μοι δοκοῦσιν, ὥς γε νῦν ἔχουσι, καὶ ἔτι ἂν ἧσσον δεινοὶ ἡμῖν γενέσθαι, εἰ ἄρξειαν αὐτῶν Συρακόσιοι.* Man hat diese Stelle bisher ohne Anstoss gelesen, und sich wahrscheinlich bei der Auffassung des *ὥς γε νῦν ἔχουσι* als einer allgemeinen Bemerkung über die Lage der Dinge, beruhigt, die Heilmann wiedergibt: „wie die Sachen jetzt stehen", und Arnold, dem Poppo folgt: „looking at the actual state of Sicily I should say" etc. Allein wenn mit dieser

Erklärung sich schon der von vorn herein steigernde Comparativ: *καὶ ἔτι ἧσσον δεινοί* ohne voraufgehende Basis nicht verträgt, so zeigt sie sich als entschieden unrichtig, da das *ὥς νῦν γε ἔχουσι* in der gleich folgenden Erläuterung: *νῦν μὲν γὰρ κἂν ἔλθοιεν κτέ.* geradezu in Gegensatz zu *ἐκείνως* d. h. zu *εἰ ἄρξειαν αὐτῶν Συρακόσιοι* tritt. Mit andern Worten: es ist unmöglich, dass die Worte *ὥς γε νῦν ἔχουσι* mit dem *εἰ ἄρξειαν κτέ.* auf eine Linie gestellt werden; sie müssen demselben gegenüberstehen. Und so hat in der That schon der Schol. die Stelle aufgefasst: *οὔτε νῦν εἰσι δεινοί, καὶ ἔτι ἧσσον ἔσονται δεινοί, ἂν ὑπὸ Συρακοσίοις πάντες γένωνται, ἢ ὡς διάκεινται ὑπὸ τοῦ πολέμου*, und ähnlich übersetzt Valla: „Sicilienses, ut nunc saltem se habent, mihi videntur parum formidabiles, multoque minus nobis formidabiles fore, si Syracusani ipsis imperitent"; und nicht anders die beiden französischen Uebersetzungen, die mir zur Hand sind, von Didot: „les Sicéliotes, ce me semble, peu redoutables pour nous, tels qu'ils sont maintenant, le seront encore moins, subjugués par les Syracusains", und von Betant: „à mon avis, les Grecs de Sicile, dans leur état présent, nous sont peu redoutables; ils le seraient bien moins, s'ils devenaient sujets de Syracuse." Der Scholiast und alle diese Uebersetzungen nehmen, wie ich glaube, mit Recht vor dem Comparativ *καὶ ἔτι ἂν ἧσσον δεινοὶ γενέσθαι* die Auslassung des positiven *οὐ δεινοὶ εἶναι* an. Es fragt sich nur, ob Th. die Ergänzung der Ellipse dem Leser überlassen hat, oder ob die Worte, die der Schol. hinzufügt, ausgefallen sind. Ich glaube das erstere, indem ich daran denke, wie auch in andern Fällen im Griechischen die Ergänzung eines Adjectivs aus einem nahe stehenden üblich ist, vgl. die krit. Bem. zu 3, 30, 2, und den elliptischen Gebrauch des Ausdrucks *ἕτερος τοιοῦτος* (Plat. Phaedon p. 58 d.) Im Thuk. kommt unsrer Stelle am nächsten 1, 25, 4 in der überlieferten Leseart: *καὶ χρημάτων δυνάμει ὄντες κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὁμοῖα τοῖς Ἑλλήνων πλουσιωτάτοις* (scil. *δυνατοί*) *καὶ τῇ ἐς πόλεμον παρασκευῇ δυνατώτεροι.* Da indess diese Erklärung zweifelhaft ist (s. die krit. Bem. das.), so habe ich auch die Möglichkeit offen gelassen, dass einige Worte ausgefallen seien. — Ich finde mich auch durch Stahl's Gegenbemerkung (Jen. Lit.-Z. 1877. S. 607) nicht zu einer andern Beurtheilung dieser Stelle veranlasst.

12, 3—5. *καὶ ταῦτα ὑπὲρ ἡμῶν δίκαιον ἐνθάδε εἶναι ἀναλοῦν, καὶ μὴ ὑπὲρ ἀνδρῶν φυγάδων τῶνδε.* H. Usener Jahrb. 1872 S. 744 ff. glaubt, nach dem gelehrten und scharfsinnigen Nachweis, dass in der attischen Prosa neben der Form des Part. pr. *δέον* eine contrahirte Form *δεῖν* im Gebrauch gewesen sei, wie *πλεῖν* neben *πλέον*, dass an unsrer Stelle die Verkennung derselben zu einer Verschreibung geführt habe, und vermuthet, dass Th. *ἔνθα δεῖν* d. i. *δέον* geschrieben habe, statt der vulg. *ἐνθάδε εἶναι.* So ansprechend diese Vermuthung auf den ersten Blick erscheint, so kann ich sie doch nicht für nothwendig halten. Ich habe oben meine Ansicht über die Auffassung und Erklärung der überlieferten Leseart dargelegt. Gegen Usener's Bedenken über das *ἐνθάδε* nach *ὑπὲρ ἡμῶν* ist zu erwägen, dass jenes sich keineswegs allein auf Athen und seine nächste Umgegend, sondern auf den ganzen Umkreis der attischen Hegemonie bezieht, und daher dem *ὑπὲρ ἡμῶν* eine sehr angemessene Erweiterung gibt. Dagegen würde das *ἔνθα δεῖν* = *δέον* nach *δίκαιον* eine matte Tautologie enthalten: „Es ist recht, unsere Mittel da zu verwenden, wo es recht ist"; und schwer zu erklären bliebe es immer, warum neben einer grossen Zahl von Stellen, wo wir

bei Thuk. δέον lesen (4, 17, 2. 5, 53, 1. 66, 3. 23, 3. 7, 15, 1. 8, 6, 5. 94, 2), an dieser einen die Form δεῖν vorgezogen sein sollte.

Usener hat auch mit Recht darauf aufmerksam gemacht, dass das Epitheton φυγάδες für die Egestäer befremdlich sei, und schlägt vor φοιτάδων zu lesen „Landstreicher". Wie schwach indess dies Wort bezeugt ist, beweist eben Lobeck Parall. 1 p. 252, worauf Usener sich beruft. Die Bemerkung aber, „dass dieses Adjectiv für die semitische Natur dieser Elymäer charakteristisch sei", ist doch nicht auf Thukydides anwendbar, der die Elymäer c. 2, 3 von Troern und Phokern herleitet, mögen wir auch nach dem überlieferten Sagengewirr (Holm 1 S. 86 ff.) einen andern Ursprung der Elymäer für wahrscheinlich halten. Ich halte die zweite der von mir vorgeschlagenen Erklärungen für die richtige.

17, 1. *καὶ ταῦτα ἡ ἐμὴ νεότης — ὡμίλησε καὶ ὀργῇ — ἔπεισε.* Ich habe oben, mit den meisten neuern Herausgg. übereinstimmend, die Erklärung der Stelle gegeben, die sich am besten mit der Ueberlieferung zu vertragen scheint. Doch bin ich keineswegs von der Richtigkeit derselben überzeugt. Das grösste Bedenken erregt mir der Ausdruck *ὡμίλησε,* der doch in irgend einer Weise mit dem vorangestellten *καὶ ταῦτα* in Beziehung gebracht und als mit dem folgenden *ἔπεισε* verwandt nachgewiesen werden muss. Thuk. gebraucht das Verbum *ὁμιλεῖν* entweder in Verbindung mit Personen (1, 77, 3 *πρὸς ἡμᾶς,* 3, 11, 1 *ἡμῖν*) für „verkehren, umgehn", oder mit sachlichen Dativen (6, 55, 3 *τῇ ἀρχῇ,* 6, 70, 1 *πολέμῳ*) für „sich gewöhnen". Man hat sich seit L. Valla und Aem. Portus ohne irgend einen anologen Fall nachzuweisen, mit einer der Sache einigermaassen angemessenen Uebersetzung abgefunden: *haec mea juventus — apud potentissimas Pelop. civitates verbis decentibus utens* (*usa*), *et familiariter cum ipsis agens transegit* (Valla und eben so Brunck im Pariser Stephanus); so hat dieser junge und vermeintlich unbesonnene Mensch, auf eine mehr als natürliche Art, bei den mächtigsten Staaten im Peloponnes, durch geschickte Vorstellungen sich Eingang zu verschaffen gewusst (Heilmann, der *παρὰ φύσιν* mit *ὡμίλησε* verbindet und *ἄνοια δοκοῦσα εἶναι* ähnlich wie 1, 32, 4 *ἡ δοκοῦσα ἡμῶν πρότερον σωφροσύνη* versteht); diese Verhandlungen hat meine Jugend gegen die Macht der Peloponnesier mit angemessenen Worten geführt (Krüger und die Uebersetzung bei Engelmann); *so I dealt with the Peloponnesian power with all discreetness of speech* (Arnold); *thus did my youth — find suitable words to adress the Peloponnesian powers* (Grote); *et tout cela, c'est ma jeunesse, c'est cette folie, que l'on prétend extraordinaire, qui l'entreprirent contre la puissance Péloponnésienne, et qui par des discours convenables et en donnant de la confiance à la colère, persuadèrent de ne jamais craindre cette puissance* (Didot); *ma jeunesse et mon extravagance prétendue ont su, par des discours convenables, gagner à votre cause la masse des Péloponnésiens* (Bétant). Auffallender Weise enthält die Erklärung des Schol. (*καὶ ταῦτα ἐγένετο δι' ἐμὲ τὸν νέον καὶ παρὰ φύσιν ἀνόητον λογιζόμενον* (passiv. s. v. a. *δοκοῦντα*), *λόγοις τε χρησάμενον πρέπουσι πρὸς Ἀργείους καὶ Μαντινέας, καὶ ἀπειλήσαντα μετ' ὀργῆς αὐτοῖς, εἰ μὴ θέλοιεν προσχωρεῖν ἡμῖν*) gar keine Andeutung über das Verständniss von *ὡμίλησε.* Und in der That würde Alles klar und verständlich sein, wenn dieses Wort fehlte. Dann sehn wir den Erfolg von Alkibia-

des Verhandlungen: (*καὶ ταῦτα — ἔπεισε — ἐς τὴν Πελοποννησίων δύναμιν*) auf zwei Mittel, die er angewandt, zurückgeführt: *λόγοις πρέπουσιν* und *ὀργῇ πίστιν παρασχομένῃ*. Diese aber erhalten die trefflichste Illustration durch seine ganze 5, 43—84 berichtete politische Thätigkeit im Peloponnes und besonders durch c. 43, in welchem die *λόγοι πρέποντες*, und c. 45 die *ὀργὴ πίστιν παρασχομένη* (*τοῦ Ἀλκιβιάδου πολλῷ μᾶλλον καταβοῶντος τῶν Λακεδαιμονίων ἐσήκουον*) anschaulich geschildert werden. Freilich aber drängt sich die Frage auf: woher dieses fremdartige *ὡμίλησε*? — Sollte es etwa aus einem dem *πρέπουσι* hinzugefügten *ὁμίλῳ* oder *ὁμίλοις* (der Plural könnte, weil selten gebraucht, am ersten zur Verschreibung Anlass gegeben haben) verschrieben sein? Gewiss verstand sich Alk. in vorzüglichem Grade auf die Kunst der *λόγοι πρέποντες ὁμίλῳ*. Meint doch auch sein grosser Verwandter Perikles, *τὸν πάντα ὅμιλον καὶ ἀστῶν καὶ ξένων ξύμφορον εἶναι αὐτῶν* (seine Leichenrede) *ἐπακοῦσαι*.

Sollte diese Auffassung der Stelle die richtige sein, so würde *ταῦτα*, als sachliches Object zu *ἔπεισε*, die eben geschilderten Erfolge der Politik des Alk. umfassen, *ἐς τὴν Πελοποννησίων δύναμιν* aber, worüber, wie die obige Uebersicht der Uebersetzungen zeigt, die Ansichten weit aus einander gehen, um so sichrer, wie auch im Commentar angenommen ist, nur von der feindlichen Hauptmacht der Peloponnesier zu verstehen sein. — Stahl, welcher in der Rec. S. 607 *ταῦτα ἡ ἐμὴ νεότης — λόγοις πρέπουσιν ὡμίλησε* übersetzt: „hierbei (vgl. 2, 37, 3 *τὰ ἴδια προσομιλοῦντες*) hat meine Jugend sich in zweckmässigen Reden bewegt", hat meine Bedenken nicht beruhigen können.

18. 16. *διὰ τὸ ὀρχῆσθαι ἂν ἐφ' ἑτέρων αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι, εἰ μὴ αὐτοὶ ἄλλων ἄρχοιμεν.* Usener (Rhein. Mus. 25 S. 587) erklärt die Worte *αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι* für interpolirt, weil sie dem Sinne nach überflüssig, *ἂν* nach *κίνδυνος* unpassend und *αὐτοῖς* vor dem folgenden *αὐτοί* lästig sei, und Stahl hat sie aus dem Texte ausgeschieden mit der fernern Bemerkung: *a Thucydide prorsus aliena, qui nusquam κίνδυνον εἶναι pro κινδυνεύειν dixit.* Ich glaube vielmehr, dass die überlieferte Satzform der Absicht des Alkibiades, seine Sache möglichst kräftig und eindringlich zu führen (im *λόγος πρέπων ὁμίλῳ*) durchaus angemessen ist. Wenn auch *κίνδυνον εἶναι* sich im Th. sonst nicht findet, so ist der Ausdruck doch an sich natürlich, und hat in Wendungen wie *κινδύνου ἐπικρεμασθέντος* (1, 18, 2), *τοῦ βίου ὁ κίνδυνος ἐγγὺς μετ' αὐτοῦ* (3, 59, 3), *αὐτοῖς κίνδυνος ἐφαίνετο ἐς τὸ τεῖχος κατακλῄεσθαι* (4, 57, 2), *νομίζοντες ἐλάσσω σφίσι τὸν κίνδυνον* (4, 66, 3), *μὴ ἀντίπαλον εἶναι σφίσι τὸν κίνδυνον* (4, 73, 4) hinlängliche Analogien. Warum sollte aber der Infin. aor. mit *ἂν* (*ὀρχῆσθαι ἂν*) in potentialem Sinne nach *κίνδυνον εἶναι* grösseres Bedenken haben als nach *ἐλπίζειν* u. dgl. Die chiastische Gegenüberstellung von *ἐφ' ἑτέρων αὐτοῖς* und *αὐτοὶ ἄλλων* (beide Male das *αὐτοί* ein nachdrückliches *ipsi*) scheint mir für die populäre Redeweise des Alk. charakteristisch. Ich finde daher in der Auffassung der Stelle, wie sie im Commentar gegeben ist, keine Schwierigkeit und Veranlassung zur Aenderung. — Auch die Bemerkung Stahl's in der Rec. S. 607 a. E. bewegt mich nicht, die Stelle anders zu beurtheilen. Der Satz: „der Infin. mit *ἂν* steht nur nach verbis dicendi oder putandi", ist doch nur in der weitesten Auffassung gültig, in sofern wir darunter jeden Ausdruck subjectiven Meinens verstehn: ein solcher ist aber auch unzweifelhaft in dem Begriff des *κίνδυνος* (eigentlich **Würfel**) enthalten.

19, 8. *παρελθὼν αὐτοῖς αὖθις ἔλεγε τάδε.* Mit den meisten und besten Hss. ist *αὐτοῖς αὖθις* beizubehalten, jenes mit *παρελθών*, dieses mit *ἔλεγε* zu verbinden: *αὐτοῖς* könnte zwar entbehrt werden wie 3, 36, 6 (wo für ein *αὐτοῖς* keine Beziehung war). Aber der Vergleich mit c. 72, 2 lässt keinen Zweifel über die Verbindung des Dativs mit *παρελθών* und c. 32, 3 und 35, 2 weisen dasselbe Verhältniss auf. 7, 10 wird *τοῖς Ἀθηναίοις* besser mit *ἀνέγνω* zu verbinden sein; c. 15, 5 aber, verglichen mit c. 8, 4, nehme ich eine Beziehung des zwischenstehenden *τοῖς Ἀθηναίοις* sowohl zu *παρελθών* wie zu *παρῄνει* an. Dasselbe an unserer Stelle zu thun, lässt der Sprachgebrauch des Th. nicht zu, der nur ein einziges Mal (3, 29, 2) *ἔλεξεν* mit dem Dativ *αὐτοῖς* und 1, 85, 3 mit *ἐν τοῖς Λακεδαιμονίοις* verbindet, sonst überall (1, 31, 4. 36, 3. 67, 5. 72, 2. 79, 2. 119. 139, 4. 2, 10, 3. 34, 8. 59, 3. 71, 1. 86, 6. 88, 3. 3, 8. 36, 6. 41. 52, 5. 60. 4, 9, 4. 16, 3. 58 (vgl. d. Bem.), 84, 2. 91. 94, 2. 5, 8, 5. 84, 3. 6, 41, 1. 75, 4. 81. 88, 10. 7, 60, 5 und 65, 3) *ἔλεξε, ἔλεγε, εἶπε* und verwandte Ausdrücke absolut stellt. *παρακελεύεσθαι* gebraucht Th. bei Einführung von directen Reden 4, 125, 4 und 6, 67, 3 mit dem Dativ, 4, 9, 4 absolut, *παραινεῖν* 6, 8, 4 und vielleicht c. 15, 5 mit dem Dativ, 1, 139, 4. 2, 10, 3. 6, 32, 3 absolut. — Wenn Weidner im Giessener Progr. 1875 S. 14 meint, dass durch ein vortretendes *αὐτοῖς* das folgende *αὖθις* die nöthige Betonung verliere, so scheint mir das Gegentheil der Fall zu sein, wenn im Lesen die richtige Verbindung von *παρελθὼν αὐτοῖς* ausgedrückt wird.

21, 9 ff. *αὐτόθεν δέ* — — — 14. *ὁπαρτήσαντες.* Diese Stelle bietet mehrere kritische und sprachliche Schwierigkeiten, die vielleicht nicht mit völliger Sicherheit zu lösen sind:

Es kann zwar, wie ich glaube, kein Zweifel darüber sein, dass der Infinitiv *ἐπιέναι* mit Allem, was sich daran schliesst, von dem weit zurückliegenden *δεῖ* (l. 2) regiert wird und daher das Part. *γνόντας* im Acc. zu sich nehmen musste; aber es ist neuerdings von Stahl die Ansicht ausgesprochen worden, dass von diesem part. acc. *γνόντας* das folgende Part. *στρατευσόμενοι* im Nominativ abhängig sei, und er beruft sich für die Möglichkeit solcher Anakoluthie auf 5, 41, 2 und 8, 104, 4. Allein an beiden Stellen machen die voraufgehenden absoluten Genetivi *οὐκ ἐώντων* und *ἐπειγομένων* die Folge nominativischer Partt. zu einem Infinitiv viel erklärlicher, da für jene Genetivi leicht eine Construction mit Conjunction und Nominativ im Sinne lag. Ein Gleiches hier nach dem Acc. *γνόντας* anzunehmen, würde ich nur für denkbar halten, wenn keine andere Erklärung möglich wäre. Aber ist nicht an unserer Stelle durch die Stellung der Copula *πολύ τε* — *καὶ οὐκ* hinlänglich angedeutet, dass zu *μέλλομεν πλεῖν* sowohl *πολὺ ἀπὸ τ. ἡμ. αὐτῶν* als *στρατευσόμενοι* prädicativ verstanden werden sollen? Wie oft aber Th. prädicative Bestimmungen in verschiedener Ausdrucksweise neben einander stellt, ist ja bekannt genug. Ist es nicht ein klarer und richtig ausgesprochener Gedanke: *γνόντας ὅτι μέλλομεν πλεῖν οὐκ ἐν τῷ ὁμοίῳ στρατευσόμενοι* (dass so und nicht mit einer Anzahl Hss. *στρατευσάμενοι* zu lesen, ist wohl allgemein anerkannt): „in der Erkenntniss, dass wir im Begriff stehn auszuziehn nicht um den Krieg auf gleiche Weise zu führen wie u. s. w.“; wobei, wie so häufig, das Hauptgewicht des Satzes auf dem Participium ruht: „dass, wenn wir ausziehn, wir den Krieg ganz anders zu führen haben werden als u. s. w.“ In dem nun folgenden aber ist der überlieferte Text offenbar fehlerhaft: *καὶ*

οὐκ ἐν τοῖς τῇδε ἐπηκόοις ξύμμαχοι ἤλθετε ἐπί τινα. Dass nach dem gleichsetzenden *καί* (wie *ac* nach *aeque*) die Negation *οὐκ* sinnlos ist, darüber sind die Herausgg. seit Hermann zum Viger p. 772 einverstanden, auch erklärt sich die Dittographie nach dem voraufgehenden *καὶ οὐκ* leicht. Aber eben so gewiss ist es, dass zwischen jenem *καί* (*aeque, ac*) und dem vb. fin. *ἤλθετε* eine Conjunction nicht zu entbehren ist. Um diese zu erhalten, hat für das verschriebene *οὐκ* Göller *εἰ*, Herbst a. a. O. S. 339 das locale *οὗ*, und Stahl nach den Spuren der Uebersetzung von Portus (*cum jure societatis alicui bellum infertis*) *ὅτε* vermuthet. Die beiden letztern Versuche kann ich nicht für richtig halten, weil sie das *ἤλθετε* in historischem Sinne fassen, wovon hier kaum die Rede sein kann. Ich nehme dagegen Göller's *εἰ* auf, aber nicht für das *οὐκ*, das fälschlich in den Text gekommen ist, sondern für das *ἐν*, das leicht für *εἰ* verschrieben werden konnte. Indem durch die Entfernung des *ἐν* zugleich *ξύμμαχοι*, woran Stahl, nach der Vulg. nicht mit Unrecht, Anstoss nimmt, seine natürliche Beziehung erhält, gewinnen wir den angemessensten Gedanken: (dass wir den Krieg ganz anders zu führen haben werden) „als wenn ihr euren hiesigen Schutzempfohlenen (*ἐπηκόοις* s. v. a. *ξυμμάχοις*, um die Wiederholung desselben Wortes zu vermeiden) zu Hülfe gegen einen Feind ausgezogen wäret, von dessen Lande aus ihr euch immer leicht Zufuhren aus Freundesland verschaffen könntet." Nach dieser Auffassung knüpft sich *ὅθεν* nicht an *ἐν τοῖς τῇδε ἐπηκόοις*, sondern an *ἐπί τινα*, und dieses steht so offenbar in der Bedeutung *ἐπὶ γῆν τινός*, dass sich dadurch, wie ich glaube, das Bedenken von Herbst, dass *ὅθεν* sich nie auf Personen bezieht, erledigt.

Am schwierigsten ist die Entscheidung über *ἀπαρτήσαντες*. Sein grammatisches Verhältniss wird gewiss nur richtig als prädicative Bestimmung zu *στρατευσόμενοι* aufgefasst, wie im Commentar ausgeführt ist. Auch ich würde gegen die durch keine Parallelstelle nachgewiesene Bedeutung grösseres Bedenken haben, wenn nicht der Schol. offenbar die active Form für die mediale im intransitiven Sinne anerkannt hätte: *ἀπαρτήσαντες ἀντὶ τοῦ ἀπαρτηθέντες*, und wenn dieser Gebrauch sich nicht bei Spätern (Cass. Dio. 51, 4, 2 *θορυβησάντων αὐτῶν φανερῶς ἅτε καὶ πολὺ ἀπὸ σφῶν ἀπαρτῶντος αὐτοῦ*) wieder fände. Ich beruhige mich daher lieber bei dem ungewöhnlichen *ἀπαρτήσαντες*, als dass ich von Poppo *ἀπάραντες*, worin doch die Abfahrt die Hauptsache ist, oder von Meineke (und Stahl) *ἀπαντήσαντες* aufnehmen möchte, bei dem überall die Beziehung auf ein Entgegenrücken (auch Lys. 2, 51) unverkennbar ist. — Ohne zu verkennen, dass die oben gegebnen Erklärungen nicht jede Schwierigkeit des Ausdrucks heben, sehe ich mich weder durch die Bedenken Stahl's (Rec. S. 607. 8) noch durch Böhme's Bemerkungen in der Textausgabe (2 p. X) zur Aenderung meiner Ansicht veranlasst.

24, 9. *τοῖς μὲν γὰρ πρεσβυτέροις.* Da I. Bekker unter l. 12 die Auslassung des dort unentbehrlichen *γάρ* im Vatic. angemerkt hatte, so hielt ich es für höchst wahrscheinlich, dass diese Notiz (*γὰρ* om. B.) durch Versehen unter l. 12 gerathen wäre, statt unter l. 14, wo ich die Partikel nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch des Thuk. gern entbehrt hätte. Ich wagte es daher in der ersten Ausgabe zu sagen: „*τοῖς μὲν πρεσβυτέροις* ohne *γάρ* — habe ich mit dem Vat. geschrieben." Allein ich hatte diese Stelle mit einer Reihe von andern, an denen ich Ursache zu Zweifel an der aus dem Vat. aufgezeichneten Lesart zu haben glaubte, angemerkt, und benutzte im December vor. Jahres meinen Auf-

enthalt in Rom, um mir durch eigne Anschauung völlige Sicherheit zu verschaffen. Nachdem ich mit Vergnügen die Richtigkeit der Bekkerschen Collation erkannt, habe ich meine übereilte Angabe zurückgenommen, und mich zur Annahme derjenigen Erklärung verstanden, welche die Ueberlieferung verlangt, obgleich sie nur durch seltne Beispiele zu belegen ist.

31, 3. *ὅμως δὲ τῇ παρούσῃ ῥώμῃ διὰ τὸ πλῆθος ἑκάστων ὧν ἑώρων τῇ ὄψει ἀνεθάρσουν.* Man versteht *ῥώμη* meistens von der materiellen Stärke der zum Kriege aufgebotenen Streitkräfte und findet dann in *διὰ τὸ πλῆθος ἑκάστων ὧν ἑώρων* eine tautologische Ausführung derselben. Stahl hat desshalb die letzten Worte als Glossem ausgeschieden, und nach Aufnahme von *τῆς παρούσης ῥώμης* diese zum Object von *τῇ ὄψει* gemacht. Allein eine genaue Beobachtung von Th.'s Sprachgebrauch zeigt, dass ihm *ῥώμη*, übereinstimmend mit dem verwandten Verbum *ἐρρῶσθαι* und *ῥωσθῆναι* (2, 8, 1. 4. 4, 72, 1. 8, 78, 1) nie die materielle Stärke allein, sondern entweder geradezu das Gefühl der Kraft und Gesundheit bedeutet (wie 4, 29, 3. 7, 18, 2. 42, 1, und so auch bei richtiger Auffassung 1, 49, 2 und 2, 43, 6), oder wenigstens eine frische Kraft, auf welche sich ein lebhaftes Selbstgefühl gründet (wie 5, 14, 1. 6, 85, 1. 7, 63, 4. 77, 2). Auch 4, 18, 3 ist in der *παροῦσα νῦν ῥώμη* das Bewusstsein des gegenwärtigen Uebergewichts ausgedrückt; und so verstehe ich auch an unsrer Stelle die *ῥώμη* als das Gefühl der Stärke und Ueberlegenheit, und *παροῦσα* in dem Sinne von *γεγενημένη* nach 7, 18, 2 und 42, 2; mit dem Participium aber ist *διὰ τὸ πλῆθος κτέ.* eng als das dazu gehörige Motiv zu verbinden, auch ohne wiederholten Artikel. Endlich ziehe ich *τῇ ὄψει* zu *ἑώρων*, auf den ersten Blick zwar auffallend; allein da es darauf ankommt, das sich wiedereinstellende Selbstvertrauen auf den Anblick der ausserordentlichen Zurüstungen (die *ὄψεως λαμπρότης* unten 1. 44) zurückzuführen, so ist der sinnliche Eindruck des *ὁρᾶν* durch den an sich entbehrlichen Zusatz *τῇ ὄψει* verstärkt, wie das aus andern Gründen 3, 112, 4 (*οὐ καθορωμένους τῇ ὄψει νυκτὸς ἔτι οὔσης*), und 2, 11, 7 (*ἐν τοῖς ὄμμασι καὶ ἐν τῷ παραυτίκα ὁρᾶν*) durch eine andere Wendung geschehen ist. Wie an unsrer Stelle (und unter andern Umständen 4, 34, 1) der Anblick der glänzenden Rüstung auf die Erregung einer vertrauensvollen Stimmung einwirkt (die *ὄψις* auf die *ῥώμη*), so bemerkt Lamachos (c. 49, 2) umgekehrt: *τῇ γνώμῃ ἀναθαρσοῦντας ἀνθρώπους καὶ τῇ ὄψει καταφρονεῖν μᾶλλον*, dass eine ruhige Beurtheilung einer zuerst überlegen erscheinenden feindlichen Macht das anfangs Imponirende des Anblicks vermindere.

Unter den mir bekannten Erklärern und Uebersetzern habe ich nur bei Didot eine ähnliche Auffassung der *ῥώμη* gefunden (sonst construirt er die Stelle freilich anders): „néanmoins dans la fougue du moment ils s'encourageaient à l'aspect de la multitude d'objects, qu'ils avaient sous les yeux." — Stahl's Gegenbemerkungen (Rec. S. 608) haben mich nicht zu einer andern Auffassung der Stelle bewogen.

38, 16. *τοὺς δὲ τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζων.* H. Weil, revue de philol. 1878 p. 92 hält es für unpassend, dass der Redner sich selbst beides, das *πείθειν τοὺς πολλούς* und das *τοὺς τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζειν* beilege: *Il devrait dire ce qu'il veut persuader au peuple. En ajoutant κολάζων, il va bien vite en besogne, et il s'attribue à lui-même ce qui dépend du peuple souverain*, und er verlangt daher zu lesen: *τοὺς τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζειν* (ohne

δέ nach τοὺς). So ansprechend die Vermuthung erscheint, halte ich sie doch nicht für begründet. Athenagoras hatte so eben auf die unsichre Lage der syrakusischen Verfassung, die häufigen τυραννίδες sowohl als die δυναστεῖαι ἄδικοι in Folge der στάσεις πολλαὶ καὶ ἀγῶνες hingewiesen: jene waren von glücklichen Unternehmungen demokratischer Führer, diese von geheimen Anschlägen der oligarchischen Factionen zu befürchten. Gegen beide Gefahren hatte der προστάτης τοῦ δήμου (c. 35, 2) seine Fürsorge zu richten: πειράσομαι, ἤν γε ὑμεῖς ἐθέλητε ἕπεσθαι, μήποτε ἐφ' ἡμῶν τι περιιδεῖν γενέσθαι. Dazu müssen ihm bestimmte Vorsichtsmaassregeln zu Gebote gestellt sein. Gegen einen Versuch auf Tyrannis war ein rechtzeitiges persönliches Einschreiten nothwendig. Er musste sein Verfahren vor dem Volke wohl rechtfertigen (πείθειν τοὺς πολλούς), aber er selbst musste die Autorität des κολάζειν mit allen seinen Folgen haben. Beides wird, wie ich glaube, durch das ὑμᾶς μὲν τοὺς πολλοὺς πείθων und τοὺς δὲ τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζων kurz und deutlich ausgedrückt. κολάζειν bezeichnet in der Regel nicht sowohl den eigentlichen Strafact, als das zur Verantwortung ziehen mit allen dazu nöthigen Proceduren. Nachdem somit das Verfahren gegen demokratische Ausschreitungen, die in der Geschichte von Syrakus wiederholt vorgekommen waren, umständlicher dargelegt ist, musste der Uebergang zu den oligarchischen Vorgängen l. 20 durch τοὺς δ' αὖ ὀλίγους stärker betont werden.

40, 8 καὶ τῶν τοιῶνδε ἀγγ. ὡς πρὸς αἰσθομένους — ἀπαλλάγητε. Die Worte, wie sie oben und in allen neueren Ausgaben gelesen werden, bieten nach der im Commentar gegebenen Erklärung keine besondere Schwierigkeit, wenn auch die eigentliche Bedeutung des ἀπαλλαγῆναι, „sich von etwas lossagen", mit dem entgegenstellenden πρός nicht gerade im besten Verhältniss steht. Mehr aber ist zu beachten, dass die Mehrzahl der Hss. nicht πρὸς αἰσθομ., sondern entweder προσαισθομ. oder προαισθομ. in einem Worte geben, und dass der Schol. das verbundene ὡς προαισθομένους erklärt: ἀντὶ τοῦ ὡς προαισθησομένων καὶ μὴ ἐπιτρεψόντων ἡμῶν. Er hat also ὡς als das die absoll. Accuss. einleitende (vgl. c. 24, 3 und zu 1, 134, 1) und die Ergänzung eines ὑμᾶς nicht für schwierig angesehn. Dazu kommt, dass Thuk. προαισθάνεσθαι recht oft und namentlich gern von einer rechtzeitigen Vorsicht und Aufmerksamkeit (vgl. 2, 93, 3. 3, 83, 4) gebraucht. Und endlich könnte zu der Aufnahme des verbundenen ὡς προαισθομένους im Sinne des absol. Accus. des Participiums an unsrer Stelle der Vergleich mit der ähnlichen 1, 91, 4 geneigt machen, wo durch dieselbe Veränderung des ὡς πρὸς διαγιγνώσκοντας in ὡς προδιαγιγν. und durch Streichung von ἰέναι unzweifelhaft der wahre Sinn hergestellt ist. Allerdings würde an unsrer Stelle nach meiner Ansicht ὑμᾶς nicht zu entbehren und am besten nach προαισθομένους einzufügen sein. Da sich indess dieser Ausfall nicht leicht erklärt und die Vulgata dem Sinne nach keinen Anstoss erregt, habe ich eine Aenderung in den Text nicht aufnehmen wollen. Will man übrigens mit dem Schol. ὡς προαισθομένους (mit oder ohne ὑμᾶς) lesen, so wird man doch seine Erklärung durch das fut. ὡς προαισθησομένων nicht billigen, sondern den Aoristus als Präteritum verstehn: „weil, wie sie überzeugt sein mögen, wir ihre Absichten durchschaut haben und ihnen nicht freie Hand lassen werden."

49, 12–16. εἰκὸς δὲ εἶναι — — καθέζηται. Ich halte diese Stelle, wie sie im Commentar erklärt ist, für wohl verständlich, und erkenne in dem Ungewöhnlichen einiger Ausdrücke die soldatische Derbheit des

Lamachos gut angedeutet. Müller-St. hat in den Polem. Beitr. S. 8 ff. eine Reihe von Bedenken vorgetragen, die ihn zu der Vermuthung veranlassen, dass *καρποὺς* nach *πολλοὺς* ausgefallen und *χρησίμων* für *χρημάτων* zu lesen sei. Ich bemerke dagegen nur, dass im Hochsommer, als die Athener vor Syrakus anlangten, die *καρποί* auf Sicilien nicht mehr auf dem Felde sind, und dass *ἐσκομιζομένων αὐτῶν* nach dem eingeschobenen *καρπούς* jede persönliche Beziehung verliert. Uebrigens verweise ich auf die ausführliche und lebhafte Behandlung der Stelle a. a. O., auch auf die S. 9 oben gegebene Belehrung über das richtige Verständniss von *εἰκὸς εἶναι – ἀποληφθῆναι,* und bitte meine Bemerkung zu 1, 81, 6 zu vergleichen.

49, 19. *καὶ ἐφόρμησιν τὰ Μέγαρα χρῆναι ποιεῖσθαι.* So hat Böhme das von allen Hss. überlieferte *ἐφορμηθέντας Μέγαρα* gewiss richtig verbessert. Da nämlich dieses Partic. unmöglich von dem streng activen *ἐφορμεῖν* abgeleitet werden konnte, *ἐφορμᾶσθαι* aber nicht hierher zu gehören schien, haben Göller, Poppo und Haacke *ἐφορμισθέντας* geschrieben, das Pp. mit *ἐπαναχωρήσαντας* verbunden *reversos et in portum ingressos* oder *cum se recepissent et ad portum appulsi essent* erklärt. Aber wie wäre, abgesehn von der willkürlichen Aenderung und dem ungebräuchlichen Aor. Pass., eine so nichtssagende Tautologie zu ertragen? Krüger bleibt bei *ἐφορμηθέντας* und erklärt, offenbar von *ἐφορμᾶσθαι* ausgehend, doch ohne irgend welchen Nachweis dieser Bedeutung: „nachdem sie sich dorthin gewandt", das fast noch müssiger wäre als *ἐφορμισθέντας*. Dagegen hat Stahl (Rh. Mus. XXV S. 444 ff.) *ἐφορμηθέντας* auf einem andern Wege zu erklären unternommen. Er erkennt mit Recht die auch von mir angenommene Beziehung zwischen dem Rath des Alk. in Betreff Messene's, und dem des Lam. in Betreff Megara's, nur dass jener auf einen vorübergehenden Aufenthalt (*λιμήν*), dieser auf bleibende Einrichtung (*ναύσταθμον*) gerichtet war. Aber St. leitet die *ἐφόρμησις* c. 48 l. 8 wie auch 2, 89, 9 von *ἐφορμᾶν* ab und versteht es als „Standort, von welchem aus der Angriff unternommen wird". Ich kann das nicht für richtig halten, sondern führe die *ἐφόρμησις* an diesen beiden und an den andern Stellen im Thuk. 3, 33, 3 und 8, 15, 1 u. 2 auf *ἐφορμεῖν* zurück, in der zu c. 48 l. 8 angegebenen Bedeutung: die Ausübung des *ἐφορμεῖν*, nämlich jede feindliche Bewegung zu beobachten und wo möglich zu verhindern: es kann das durch Blokade eines feindlichen Hafens, aber auch durch Bewachung des eignen (wie namentlich 8, 15) und durch eine sonst günstige Aufstellung mit weitem Umblick (wie 6, 48 bei Messene) geschehen. Ist aber für *ἐφόρμησις* die Ableitung von *ἐφορμᾶν* beseitigt, so wird sie noch weniger für *ἐφορμηθέντας* zu statuiren sein. Denn nicht nur bei Thuk. (abgesehen von unsrer zweifelhaften Stelle), sondern in der ganzen attischen Prosa und bei Herodot findet sich nirgends *ἐφορμᾶν* oder *ἐφορμᾶσθαι* gebraucht. Es scheint sich auf Homer und Pindar und wenige Stellen der Tragiker zu beschränken. Vgl. Steph. Thes. s. v.

Zu dieser sprachlichen Schwierigkeit des *ἐφορμηθέντας* kommt aber die noch grössere sachliche in Stahl's Erklärung: „nachdem man zum Angriff aufgebrochen sei". Nachdem er nämlich *ἐπαναχωρήσαντας* erklärt hat: *cum eo* (*in portum*) *se recepissent* (wenn ich recht verstehe, vor der Landung und dem Angriff auf Syrakus), fasst er das Ganze dahin zusammen: „Lamachos schlug vor: man müsse Megara, nachdem man dorthin sich zurückgezogen habe und (von dort) zum Angriff aufgebrochen

sei, zur Flottenstation machen (d. h. als solche gebrauchen; daher zur Bezeichnung der Dauer der Infin. Präs. *ποιεῖσθαι*)." Und zur Bestätigung fügt St. hinzu, „dass nach dieser Erklärung *ἐπαναχωρήσαντας καὶ ἐφορμηθέντας* ganz genau dem *λιμένα καὶ ἐφόρμησιν* im 48. C. entspreche." Ich erhebe gegen die ganze Auffassung der Stelle nur die eine Frage: ist es möglich das Part. Aor. *ἐπαναχωρήσαντας* aus dem Zusammenhange mit dem voraufgehenden Vorschlage eines plötzlichen Angriffs auf Syrakus herauszureissen? Wenn das aber, wie ich glaube, unmöglich ist, so kann *ἐπαναχωρήσαντας* schlechterdings nur davon verstanden werden, dass nach dem als unzweifelhaft vorausgesetzten Siege der Athener und der Einnahme einer festen Stellung unter den Mauern der Stadt (*ἦν ἡ στρατιὰ πρὸς τῇ πόλει κρατοῦσα καθέζηται*) die überflüssigen Mannschaften mit den Schiffen in den nächsten bequemen Hafen (und das war der von Megara) zurückkehren, und diesen zum *ναύσταθμον* (auf die zu 3, 6, 2 dargelegte Weise) und zur *ἐφόρμησις*, zur Beobachtungsstation für alle feindlichen Operationen einrichten. Dass *ἐφόρμησιν τὰ* leicht in *ἐφορμηθέντας* nach der vorausgehenden ähnlichen Endung verschrieben werden konnte, liegt auf der Hand. Ich bemerke noch, dass durch die aufgenommene Leseart die dem Thuk. besonders geläufige Wortstellung, zwei zusammengehörige Nomina (*ναύσταθμον καὶ ἐφόρμησιν*) durch ein drittes Wort (*ἐπαναχωρήσαντας*) zu trennen, wieder zu ihrem Rechte kommt. — Stahl stimmt in der neuen Ausg. 1880 der Böhmischen Conj. und meiner Erklärung der Stelle bei.

57, 1. *ἔξω ἐν τῷ Κεραμεικῷ καλουμένῳ*. Gegen die so überlieferte Leseart scheinen mir mehrere Bedenken zu sprechen: 1) da der *Κεραμεικός* zu den städtischen Demen von Athen gehört (Bursian, Geogr. v. Gr. 1 S. 274), so ist die erklärende Gleichstellung von *ἔξω* und *ἐν τῷ Κεραμεικῷ* befremdlich; 2) sollte nicht der Name Kerameikos für einen Stadttheil bei den Lesern des Thuk. als so bekannt und geläufig angenommen werden müssen, dass die Bezeichnung *καλούμενος* für den Gesammtnamen unbegreiflich erscheint? 3) Wenn auch die Erklärung *ἔξω* durch *ἔξω τῆς πόλεως*, wie der Schol. sie gibt, nahe liegt, so muss doch das isolirte *ἔξω*, da im Zusammenhang nichts zur Erläuterung dient, auffallen. Dagegen wird bei den Grammatikern (Hesychius s. v. *εἰσὶ δύο Κεραμεικοί, ὁ μὲν ἔξω τείχους, ὁ δὲ ἐντός*. Harpocrat. s. v. *ὅτι δύο εἰσὶ Κεραμεικοί, ὁ μὲν ἔνδον τῆς πόλεως, ὁ δὲ ἕτερος ἔξω* und eben so Suid.) ein äusserer und innerer Kemareikos unterschieden. Die Grenze zwischen beiden bildete das Dipylon (Bursian S. 322). Die Theilung hing mit der Verlegung des alten Marktes in die Niederung des Kerameikos nordwestlich von der Akropolis zusammen, welche E. Curtius mit grosser Wahrscheinlichkeit in die Zeit der Tyrannis versetzt (Vortr. auf der Hamb. Philol.-Vers. 1855. S. 72 ff. Näheres über die topographischen Verhältnisse der Agora und des Kerameikos Att. Studien 2 S. 16 ff. 36 ff.). Da nun die Festzüge zu Ehren der Athene an der Nordseite der Burg entlang gingen, so erscheint als der geeignetste Ort für die Vorbereitung zu denselben der äussere Kerameikos ausserhalb der Stadtmauer, von dem aus der Einzug in die Stadt durch das Dipylon geschah. Dies würde klar ausgesprochen sein, wenn wir lesen: *Ἱππίας μὲν ἐν τῷ ἔξω Κεραμεικῷ καλουμένῳ*: dann ist es auch natürlich, dass die noch nicht so lange eingeführte Bezeichnung des *ἔξω Κεραμεικός* durch *καλούμενος* hervorgehoben wird. Nachdem so die nähere Bestimmung voraufgegangen ist, bedarf es c. 51, 1 (*ἐς τὸν Κεραμεικόν*) derselben nicht weiter. — Ist durch die obigen Bemerkungen auch nicht die Noth-

wendigkeit meiner Vermuthung erwiesen, so halte ich sie doch auch nach Stahl's Gegenbemerkung (in der Teubnerschen Ausg.) für wahrscheinlich. Weder A. Mommsen Heortol. p. 189, noch C. Wachsmuth Athen p. 285 widerlegen meine Ansicht.

61, 5. *μετὰ τοῦ αὐτοῦ λόγου καὶ τῆς ξυνωμοσίας ἐπὶ τῷ δήμῳ.* Stahl verwirft meine obige Erklärung dieser Stelle aus Gründen, deren Bedeutung ich nicht verkenne: 1) *quia coniuratio ipsa illa ratio* (*λόγος*), *sit, cum qua mysteriorum violatio facta esse videbatur*; 2) weil ich nach *καί* eine Attraction statuire, *qualis in graeco sermone nulla est.* Was diesen zweiten Grund betrifft, so habe ich zwar ein der angenommenen Assimilation von *τῆς ξυνωμοσίας* ganz entsprechendes Beispiel nicht anzuführen; ich bemerke aber, dass mir die nicht seltenen Fälle vorschwebten, wo nach gleichstellenden Partikeln ein folgendes Nomen einem voraufgehenden im Casus assimilirt wird, ohne dass der logische Zusammenhang dies forderte: vgl. 3, 62, 2 *διότι οὐδ' Ἀθηναίους*, 64, 3 *ὥσπερ ἡμᾶς*, wo beide Male die Accusative von den voraufgehenden *αὐτούς* und *ὑμᾶς* attrahirt sind. Doch gebe ich zu, dass *τῆς ξυνωμοσίας* nicht durch den einfachen Nominativ ersetzt werden kann, und die obige Uebersetzung „wie die Verschwörung" nicht genügt. Vielmehr ist der Sinn der Stelle offenbar der, dass der Mysterienunfug eben so gut wie die Verstümmlung der Hermen aus demselben Motiv „der Verschwörung gegen den Demos" (mit Bezug auf c. 28, 2) zu erklären sei. Ich lasse es für jetzt unentschieden, ob diese Bedeutung aus der Leseart *καὶ τῆς ξυνωμοσίας* zu gewinnen sei. Keinenfalls aber möchte ich weder mit v. Herwerden die Worte: *καὶ τῆς – δήμῳ*, noch mit Stahl in der neuen Ausgabe *καὶ τῆς ξυνωμοσίας* streichen. Soll geändert werden, was vielleicht nothwendig ist, so würde ich rathen, nur das *καί* vor *τῆς ξυν.* zu tilgen, wodurch wir den klaren Sinn erhalten: „Da die Athener über den Hermenfrevel im Klaren zu sein glaubten (dass nämlich Alkibiades der Urheber sei), so waren sie um so viel mehr der Meinung, dass auch der Mysterienunfug, dessen er beschuldigt wurde, in derselben Absicht, nämlich der Verschwörung gegen den Demos, von ihm angestiftet sei." Damit ist auch das erste von Stahl gegen mich angeführte Bedenken beseitigt. Dieselbe Vermuthung, zu der ich mich schon länger hinneige, finde ich auch von Stahl in seinem Commentar angedeutet. Doch ändere ich meine obige Anmerkung nicht, weil völlige Sicherheit noch nicht erreicht ist.

62, 21. *ἐς τοὺς τῶν Σικελῶν ξυμμάχους περιέπεμπον* (vulg. *περιέπλευσαν*). In diesen Worten ist, wie allgemein angenommen wird, der Gen. *τῶν Σικελῶν* nur dann zu erklären, wenn er als partitiver verstanden wird: „zu denjenigen der Sikeler, die es mit Athen hielten". Dagegen bemerkt Stahl, dass die Zwischenstellung des partitiven Genetivs zwischen Artikel und Nomen sich in Th. nur da finde, wo letzteres ein Participium sei, wie 1, 126, 11 *οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν.* 3, 22, 5 *οἱ ἐν τῇ πόλει τῶν Πλαταιῶν ὑπολελειμμένοι.* 3, 36, 5. 6, 102, 1. In der That aber steht an unserer Stelle *ξυμμάχους*, wie obige Uebersetzung zeigt, in participialer Bedeutung für *ξυμμάχους ὄντας.* Viel gewichtiger aber ist Stahl's Einwand gegen jene Worte: *quomodo ad Siculos circumnavigare poterant, qui maximam partem mediterranea incolebant?* Und diese Schwierigkeit will er heben, indem er den Gen. *τῶν Σικελῶν* streicht. Aber gewinnen wir wirklich in den Worten *καὶ ἐς τοὺς ξυμμάχους περιέπλευσαν, στρατιὰν κελεύοντες πέμπειν* einen brauchbaren Sinn? Auf welche Verbündete haben

denn die Athener auf Sicilien zu rechnen? Die alte *ξυμμαχία ἐπὶ Λάχητος γενομένη* (c. 6, 2 vgl. die krit. Bem. zu d. St.) war seit 424 (4, 65) aufgelöst. Von den Egestäern hatte Nikias so eben erlangt was zu erlangen war; die Leontiner waren ihres Landes beraubt; Messene (c. 50, 1), Kamarina (52, 1) und neuerdings Himera (oben l. 8) hatten die Bundesverträge abgewiesen; Naxos hatte die Athener gutwillig (c. 50, 3), Katane gezwungen aufgenommen. Welche *ξύμμαχοι* bleiben übrig (da die Sikeler ausgeschlossen sein sollen), an welche wir bei dem *περιέπλευσαν στρατιὰν κελεύοντες πέμπειν* denken können? — Aber nicht in *τῶν Σικελῶν* liegt, wie ich glaube, der Fehler, sondern in *περιέπλευσαν*. Schon oben l. 16 hat das *περιέπλευσαν*, als Aorist, sein Ziel, den Hafen von Katane erreicht, wohin das Landheer mit grösserer Schwierigkeit (*ἐχώρουν* [Impf.] *ἕως ἀφίκοντο*) gelangt war. Da nun hier Land- und Seetruppen wieder vereinigt waren, wurden zuerst die Gefangenen von Hykkara verkauft, sodann schickten sie (*περιέπεμπον*), wie die Syrakusier es c. 45 gethan hatten (*καὶ ἐς τοὺς Σικελοὺς περιέπεμπον ἔνθα μὲν φύλακας, πρὸς δὲ τοὺς πρέσβεις*, und wie es auf Kerkyra von beiden Parteien geschehen war 3, 73 *ἐς τοὺς ἀγροὺς περιέπεμπον ἀμφότεροι τοὺς δούλους παρακαλοῦντες*) an solche unter den Sikelern, auf die sie rechnen zu können glaubten, *στρατιὰν κελεύοντες πέμπειν*; drittens aber (*τῇ τε ἡμισείᾳ τῆς αὑτῶν*) machten sie von Katane aus mit der Hälfte des wieder vereinigten Heeres einen vergeblichen Versuch gegen das Geleatische Hybla, das am Fusse des Aetna lag, das heutige Paterno. Holm 2 S. 24. — (Ich bemerke so eben, dass Heilmann stillschweigend so gelesen zu haben scheint; er übersetzt: „sie schickten sodann zu ihren Bundesgenossen unter den Sikelern".) — Sollte die Aenderung des *περιέπλευσαν* in *περιέπεμπον* zu gewaltsam erscheinen, so ist zu erinnern, dass eine grosse Zahl von Verschreibungen in den Hss. einer irrthümlichen Wiederholung der gleichen Anfänge oder Ausgänge eines ähnlichen Wortes in nicht zu ferner Nachbarschaft (wie hier l. 16) ihren Ursprung verdanken. — Stahl hat jetzt *περιέπεμψαν facillore litterarum mutatione* aufgenommen: doch halte ich das Imperf. dem Sinne der Stelle und dem Sprachgebrauch von *πέμπειν* und seiner Composita für angemessener. — van Herw. Mnem. 1880 p. 159 schlägt *περιήγγελλον* vor.

Werfen wir auf das ganze Cap. 62 einen Rückblick, so lässt Mehreres darin sowohl die Präcision des Ausdrucks wie die Genauigkeit der Erzählung vermissen. Ungeachtet der berichteten Theilung des Heeres (l. 2) ist von gesonderten Operationen und namentlich von einem Antheil des Lamachos an denselben nichts gesagt. Der angekündigte eine Zweck der Expedition (*ἐπὶ Σελινοῦντος* und *βουλόμενοι – κατασκέψασθαι καὶ τῶν Σελινουντίων τὰ πράγματα κτέ.*) wird im weitern Verlauf nicht wieder berührt. Die Fahrt selbst wendet sich nach der Selinunt abgewendeten Seite, deren Bezeichnung *παραπλέοντες ἐν ἀριστερᾷ τὴν Σικελίαν* nur mit Nachhülfe verstanden werden kann, und obgleich wir annehmen müssen, dass die Rückfahrt der Schiffe (*περιέπλευσαν* l. 16), um Lilybäum und Pachynum herum, bei Selinus vorüberführt, geschieht davon keine Erwähnung. Auch der Betheiligung der Egestäer an dem Ueberfall von Hykkara mit einer Abtheilung Reiter wird nur nachträglich l. 14 gedacht, obgleich es doch für das Verhältniss von Egesta von Bedeutung ist.

Ganz besonders aber hat Th.'s Bericht über die Rückkehr der Expedition nach Katane zu verschiedenen Auffassungen Anlass gegeben.

Thirlwall (3 S. 399) scheint sie in drei Abtheilungen angenommen zu haben: *the fleet sailed back to Catana, while the army returned by land through the country of the Sicels. Nicias himself* (also getrennt von Flotte und Landarmee) *proceeded to Segesta;* ohne Weiteres über seinen Rückweg zu sagen. Grote (7 S. 217 ed. Newy.) lässt Nikias, nach seinem Besuch in Egesta, das Landheer durch die Sikelischen Gebiete nach Katane zurückführen, und auf diesem Marsch den vergeblichen Angriff auf Hybla machen: — — *he conducted the Athenian land-force across the centre of the island, through the territory of the friendly Sikels to Catana; making an attack in his way upon the hostile Sikel town of Hybla, in which he was repulsed. At Catana he was rejoined by his naval force.* Holm (Sic. 2 S. 24), der sich viel genauer an den überlieferten Text des Th. anschliesst, gelangt zu folgender Auffassung: gewiss richtig lässt er Nikias mit einigen Schiffen nach Egesta gehn: da er aber nicht, wie ich annehme, den Satz: *Νικίας δὲ εὐθὺς — — ἐς τὸ στράτευμα* als parenthetisch d. h. als nachträgliche Notiz auffasst, so versteht er *τὸ στράτευμα* von dem Lager bei Katane, wohin er „so schnell als möglich" (doch wohl später als die Hauptflotte?) zurückgekehrt sei. Die grössere Flottenabtheilung brachte die Gefangnen von Hykkara eben dahin, und die Landtruppen wurden mitten durch die Insel zurückgeführt. Uebereinstimmend mit der handschriftlichen Leseart *περιέπλευσαν* l. 21 nimmt er sodann noch zwei Unternehmungen aus dem Lager von Katane aus an, eine mit einer Flottenabtheilung zu den Sikelern der Nordküste, um sie zur Truppensendung aufzufordern, während Landtruppen den Versuch machten Hybla zu erobern. Ich habe durch die Vermuthung *περιέπεμπον* jene Schiffsexpedition auf eine Aussendung von Boten, namentlich auch landeinwärts, zu reduciren versucht.

Wenn ich auch hoffe, durch meine Auffassung des Zwischensatzes *Νικίας δέ — στράτευμα*, und durch die zwiefache Veränderung *προπλεύσας* und *περιέπεμπον* mehr Licht in den Bericht von dem Rückmarsch gebracht zu haben, so verkenne ich doch nicht, dass er auch so noch an Klarheit zu wünschen lässt. Man hätte den Namen des Führers auf dem schwierigen Landmarsch — doch wohl Lamachos; denn dass es Nikias gewesen, wird man schwerlich mit Grote annehmen — gern genannt gesehn. Es hätte wohl die Rückkehr der Flotte nach Katane bestimmter ausgedrückt sein sollen, als durch das kurze *περιέπλευσαν* l. 16, woraus sich denn auch deutlicher ergeben hätte, dass mit *καὶ τἀνδράποδα ἀπέδοντο* die Erzählung zu demjenigen zurückkehrt, was die Athener weiter von Katane aus unternahmen.

Wenn wir sodann die Stellung des Cap. 62 zwischen dem Abschnitt c. 53—61, in welchem der Sturz der Pisistratiden und die aufgeregten Zustände in Athen bis zu Alkibiades' Abberufung und Flucht mit besonderer Theilnahme geschildert sind, und zwischen der c. 63 folgenden Darstellung des ersten ernstlich gemeinten Angriffs auf Syrakus, welche wieder die volle Aufmerksamkeit der Leser in Anspruch nimmt, ins Auge fassen, so erscheint in der That das Cap. 62 mit geringerer Sorgfalt behandelt. Ich möchte glauben, dass, während jene andern Theile bei der Ueberarbeitung des Verfassers ihr volles Recht einer sorgfältigen Ausführung empfangen haben, dieser kürzere Abschnitt, der die letzten wenig bedeutenden und wahrscheinlich von dem strategischen Urtheil des Th. wenig gebilligten Unternehmungen des Sommers 415 zusammenstellt, in der Gestalt eines ersten, der Revision bedürftigen Entwurfs geblieben ist.

64, 5. *εἰδότες οὐκ ἂν ὁμοίως — — 7. γνωσθεῖεν.* Das Verständniss dieser schwierigen und nach dem Urtheil aller Herausgeber irgendwie verschriebenen Stelle muss aus der Erwägung des gesammten Kriegsplanes der attischen Strategen gewonnen werden. Nachdem die letzten (c. 63) offenbar im Sinne des Nikias (vgl. c. 47) unternommenen Operationen keinen Erfolg gehabt, vielmehr den schon gesunkenen Muth der Syrakusier sehr gehoben hatten, wurde jetzt der Plan des Lamachos (c. 49) wieder aufgenommen, *ἄντικρυς πλεῖν ἐπὶ Συρακούσας καὶ πρὸς τῇ πόλει ὡς τάχιστα τὴν μάχην ποιεῖσθαι.* Indess hatten sich die Umstände durch die unkräftige Zögerung so weit geändert, dass ein Angriff auf Syrakus selbst und ein Entscheidungskampf unter den Mauern der Stadt nur mit grosser Vorsicht vorbereitet und ausgeführt werden konnte. Es konnte jetzt nicht mehr von einem plötzlichen Ueberfall (*ἄντικρυς πλεῖν*) die Rede sein, sondern es musste eine feste Stellung in der Nähe der Stadt eingenommen (*στρατόπεδον καταλαβεῖν ἐν ἐπιτηδείῳ*) und von hier aus der Angriff im geeigneten Moment unternommen werden. Das aber konnte nur gelingen, wenn die Ausschiffung der Truppen und die Besetzung des zum Lager gewählten Punktes durch die Feinde unbehelligt vor sich ging. Auf den Rath syrakusischer Flüchtlinge war ein Ort zwischen dem grossen Hafen und dem auf einer Höhe gelegenen Tempel des Olympischen Zeus zur Landung bestimmt worden. Sodann wurde beschlossen, die Ausfahrt von Katane und die Besetzung jenes Ortes möglichst geheim in einer Nacht auszuführen, während welcher die Syrakusier durch die falsche Botschaft eines dazu angestifteten Katanäers aus ihrer Stadt zu einem Angriff auf das Lager der Athener herausgelockt werden sollten. Die obige Stelle soll nun die Gründe angeben, weshalb die Athener hofften, dass die nächtliche Expedition das Gelingen mehr sichere, als jede andere Art des Angriffs auf die Stadt: wenn sie die Landung nicht unter dem Schutz der Nacht machten, so mussten sie entweder *ἐκ τῶν νεῶν πρὸς παρεσκευασμένους ἐκβιάζειν* d. h. die Landung gegen ein wohlgerüstetes Heer erzwingen, oder wenn sie zu Lande mit dem ganzen Heer vorrückten, da das nicht unbemerkt geschehen konnte (*εἰ γνωσθεῖεν*), unzweifelhaft durch die überlegene Reiterei der Feinde grosse Verluste, besonders mit den leichten Truppen und den Proviantcolonnen erleiden.

Damit dieser Gedankenzusammenhang klar hervortrete, habe ich zwei Aenderungen des überlieferten Textes für nöthig gehalten: 1) *προσπλεύσαντες* für *παραπλεύσαντες* zu schreiben: nicht auf die ungefährdete Küstenfahrt von Katane bis zu dem Eingang in den grossen Hafen von Syrakus (*παραπλεῖν*) kommt es an, sondern auf die Heranfahrt an den geeigneten Landungsplatz innerhalb des Hafens (wo sie dann bei der Ausführung c. 65, 2 *ἅμα ἕῳ ἐξέβαινον*); 2) *λυπηθέντες* aufzunehmen statt *δυνηθέντες*. Man hat das letztere nur erklären können, indem man *καί* vor *εἰ* strich (Poppo ,Krüger, Böhme, Stahl), um den Sinn zu erhalten: „weil sie wussten, dass sie das (einen passenden Punkt besetzen) nicht so gut könnten, wenn sie die Landung gegen ein schon aufgestelltes Heer erzwingen wollten, oder wenn ihr Anmarsch auf dem Landwege wahrgenommen würde“. Aber diese beiden Alternativen haben ja zunächst nichts mit der Festsetzung in einem Lager zu thun, sondern weisen auf die Wahrscheinlichkeit schwerer Verluste hin. Dass diese bei einer nächtlichen Landung vermieden werden würden, das musste den beiden andern Angriffsarten gegenüber hervorgehoben werden, und das geschieht durch die aufgenommene Leseart *λυπηθέντες* und durch

Beibehaltung des mit Unrecht verworfenen *καί*: „weil sie wussten, dass sie dann nicht so (von den Feinden) bedrängt und geschädigt werden würden, wie wenn sie u. s. w." Thuk. bedient sich c. 66, 1 desselben Ausdrucks: *οἱ ἱππῆς τῶν Συρακοσίων ἥκιστ' ἂν αὐτοὺς — λυπήσειν* (*ἔμελλον* oder *λυπήσειαν*). Ich finde mich durch Stahl's Einwände (in der Rec. p. 667 und in der neuen Ausgabe) nicht bewogen, meine Auffassung dieser Stelle nach Aufnahme der Lesart *λυπηθέντας* zu ändern. Gegen die Bemerkung: *cur coniectandi periculum faciamus, cum traditam acceperimus idoneam scripturam?* erinnere ich dass die von den neuern Herausgg. befolgte Lesart *οὐκ ἂν ὁμοίως δυνηθέντες, εἰ ἐκ τῶν νεῶν* von keiner beachtenswerthen Handschrift geboten, sondern dass die Streichung des *καὶ* vor *εἰ* nur nach der Erklärung des Scholiasten und der Uebersetzung Valla's geschehn ist. Die diplomatische Ueberlieferung ist in beiden Lesarten verletzt. Sonst aber füge ich der obigen Darlegung noch die Bemerkung hinzu: dass die parenthetische Erläuterung der voraufgeschickten Ansicht (*εἰδότες οὐκ ἂν ὁμοίως — — ἰόντες γνωσθεῖεν*): *τοὺς γὰρ ἂν ψιλοὺς τοὺς σφῶν — σφίσι δ' οὐ παρόντων ἱππέων, βλάπτειν ἂν μεγάλα*, nicht ein *οὐκ ἂν ὁμοίως δυνηθέντες* (*στρατόπεδον καταλαβεῖν ἐν ἐπιτηδείῳ*), wohl aber das *οὐκ ἂν ὁμοίως λυπηθέντες* bestimmter erklärt. — *προσπλεύσαντες* halte ich bei meiner Auffassung der ganzen Stelle für wahrscheinlicher als *παραπλεύσαντες*, und *ἐκβιάζοιεν* des Vaticanus möchte ich weder hier noch 5, 98 aufgeben, da der später häufigere Gebrauch des Ausdrucks ein früheres Vorhandensein vermuthen lässt.

Ich überlasse daher die obige Auseinandersetzung unverändert der Prüfung und Entscheidung künftiger Kritiker.

69, 8. *ἀλλὰ τῇ μὲν ἀνδρίᾳ οὐχ ἥσσους ἐς ὅσον ἡ ἐπιστήμη ἀντέχοι, τῷ δὲ ἐλλείποντι αὐτῆς καὶ τὴν βούλησιν ἄκοντες προυδίδοσαν.* Es ist zu beachten, dass diese beiden eng verbundnen Satzglieder durch *ἀλλά* der lebhaften Anerkennung des kräftigen Muthes der Syrakusier als sich gegenseitig bedingend entgegengesetzt werden: („fürwahr die Syrakusier standen den Athenern bei keiner Gelegenheit an Muth und Kühnheit nach); aber freilich sie standen ihnen an kühnem Muth nicht nach, soweit die Kriegskunde ihnen ausreichend zur Seite stand; wo aber diese sie im Stiche liess, da gaben sie mit Widerwillen ihre Kampflust auf". Das erste Satzglied der zweiten Abtheilung ist absichtlich aus dem Vorigen mit wenig veränderten Worten wiederholt, um auf die grosse Bedeutung der Kriegskunde um so mehr Gewicht zu legen. Nach dieser Auffassung, die ich für die einzig richtige halte, bleibe ich bei der Ergänzung des *ἦσαν* zu *ἥσσους* und glaube nicht mit Stahl, dass sie *sententiae conexum pessumdat.*

72, 1. 2. *καὶ οἱ μὲν ταύτῃ τῇ γνώμῃ — — διαχειμάσοντες.* Es ist die Absicht des Schriftstellers, das Aufgeben dieses ersten Angriffsversuches, womit der Erfolg des grossen Unternehmens für dieses erste Jahr fehlgeschlagen war, mit vollem Nachdruck zu betonen. Er legt daher einerseits auf die so eben im Einzelnen ausgeführten innern Gründe dieses Verfahrens mit *ταύτῃ τῇ γνώμῃ* das Hauptgewicht, und fügt andrerseits, nachdem das entscheidende *ὡς ἐς τὸ ἔαρ ἐπιχειρήσοντες ταῖς Συρακούσαις* ausgesprochen ist, zu dem obigen *ἐς Κατάνην*, das für das *ἀπέπλευσαν* als erstes Stadium des Rückzugs hingereicht hätte, für das bedeutsame *διαχειμάσοντες* den Punkt, wo dieser zur Ausführung kam *ἐς Νάξον* (vgl. c. 74, 2 *αὐτοῦ διεχείμαζον*) an erster Stelle hinzu. Ich kann mich daher nicht der Ansicht Stahl's anschliessen,

welcher die Worte *ἐς τὴν Νάξον καὶ Κατάνην διαχειμάσοντες* für ein Glossem aus c. 74, 2 erklärt. Es musste schon hier der Abschluss des Ausfalls auf Syrakus für diesen Winter ausgesprochen sein, und mit *Συρακόσιοι δέ* auf die verstärkten Vertheidigungsmassregeln der Feinde übergegangen werden.

72, 10. 11. *ἄλλως τε καὶ τοῖς πρώτοις τῶν Ἑλλήνων ἐμπειρίᾳ ἰδιώτας, ὡς εἰπεῖν, χειροτέχνας ἀνταγωνισαμένους.* Dies ist die Leseart, in der diese Stelle von allen Hss. überliefert ist (nur in zweien ist der Dativ *χειροτέχναις* an den Rand geschrieben oder in *-νας* corrigirt), und das Verständniss desselben, wie es im Commentar gegeben ist, entspricht vollkommen der Lage der Dinge. Allein schon in der Uebersetzung des Valla zeigt sich die Abweichung, dass *χειροτέχναις* gelesen und dieses so ausgedrückt ist: *praesertim rudes cum eruditissimis Graecorum et propemodum operariis bellorum dimicantes.* Nachdem darauf in den älteren Ausgaben (Bauer, Duker) das überlieferte *χειροτέχνας* sich behauptet hatte, ist namentlich nach Koray's Vorgang von Göller der Dativ *χειροτέχναις* empfohlen, und seitdem (sowohl von den englischen Herausgebern Arnold und Bloomfield, wie von Krüger, Böhme, Stahl, nicht von Bekker, Haacke und Poppo) in den Text aufgenommen worden. Die Entscheidung zwischen dem Dativ und Accusativ d. h. darüber, ob die Athener oder die Syrakusier als *χειροτέχναι* bezeichnet werden, hängt von der Bedeutung dieses Wortes ab. Alle diejenigen, welche es in der Form des Dativs den Athenern beilegen, verstehen es im Sinne der durch Uebung gewonnenen Fertigkeit im Kriegshandwerk. So Valla in der obigen Uebersetzung: *operariis bellorum*, in der *bellorum* willkürlich zugesetzt ist; Göller: retinuerim *χειροτέχναις* hoc sensu: als Pfuscher (*ἰδιώτας*) gegen alte Praktiker im Kriegshandwerk; Krüger: als Laien gegen alte Soldaten von Handwerk; Böhme: als Laien gegen Virtuosen, so zu sagen; Arnold: *like men with no knowledge of a trade opposed to those, who have made it their business;* Bloomfield: *being, so to speak, mere raw-hands as opposed to regular workmen.* Allen diesen Erklärungen liegt die Annahme zu Grunde, dass das Wort *χειροτέχνης* denjenigen bezeichne, der in irgend einem Geschäft oder Gewerbe sich eine vorzügliche Geschicklichkeit erworben habe; das ist aber nicht richtig: in dem Worte ist durchaus nicht der Grad einer Kunstfertigkeit ausgedrückt, sondern lediglich die Species der Thätigkeit, und zwar, wie in der Regel, durch den ersten Theil des Compositums: die Handarbeit, das Handwerk, im Gegensatz zu höherer geistiger Arbeit, namentlich der Betheiligung am öffentlichen Leben. So steht es bei Th. selbst an der zweiten Stelle 7, 27, 4 (in Folge der Besetzung von Dekelea) *ἀνδραπόδων πλέον ἢ δύο μυριάδες ηὐτομολήκεσαν, καὶ τούτο τὸ πολὺ μέρος χειροτέχναι,* die Handwerker aller Art, die am meisten entbehrt werden. Daher sagt Plato Rep. 3 p. 405a. *δεῖσθαι ἰατρῶν καὶ δικαστῶν ἄκρων μὴ μόνον τοὺς φαύλους τε καὶ χειροτέχνας ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐν ἐλευθέρῳ σχήματι προσποιουμένους τεθράφθαι,* und in gleichem Sinne erzählt Plutarch. Lyk. 4: (*Λυκοῦργον ἐν Αἰγύπτῳ*) *τὴν ἀπὸ τῶν ἄλλων γενῶν τοῦ μαχίμου διάκρισιν μάλιστα θαυμάσαντα μετενεγκεῖν εἰς τὴν Σπάρτην καὶ χωρίσαντα τοὺς βαναύσους καὶ χειροτέχνας ἀστεῖον ὡς ἀληθῶς καὶ καθαρὸν τὸ πολίτευμα ἀποδεῖξαι.* Auch Sophokles will Trach. 1001 mit dem *χειροτέχνης ἰατορίας* einfach den ausübenden Wundarzt bezeichnen, ohne Rücksicht auf seine Geschicklichkeit. Bei Dio Cass. 16, 1 aber sind nicht *χειροτέχναι* geschickte Krieger, sondern

sie werden es erst durch den entscheidenden Zusatz: *παντὸς εἴδους μάχης*. Besonders zu beachten ist die Notiz bei Herodot 2, 167: dass die Hellenen sich die Ansicht der Aegypter und andrer Barbaren angeeignet haben: *τοὺς ἀπαλλαγμένους τῶν χειρωναξιέων γενναίους νομιζομένους εἶναι, καὶ μάλιστα τοὺς ἐς τὸν πόλεμον ἀνειμένους· μεμαθήκασι δ' ὦν τοῦτο πάντες οἱ Ἕλληνες καὶ μάλιστα Λακεδαιμόνιοι· ἥκιστα δὲ Κορίνθιοι ὄνονται τοὺς χειροτέχνας.* Wie sollte nun bei einem so constanten Sprachgebrauch, nach welchem der *χειροτέχνης* überall den Handarbeiter in untergeordnetem Sinne bedeutet, Thukydides ihn hier als den Meister und „Virtuosen" verstanden wissen wollen, und obendrein ohne jede darauf hindeutende Bemerkung, im Kriegswesen, das, wie wir aus Herodot und Plutarch sehen, im ausgesprochenen Gegensatz zu dem Beruf der *χειροτέχναι* steht? Halten wir uns dagegen an die allein handschriftlich gesicherte Leseart *ἰδιώτας, ὡς εἰπεῖν, χειροτέχνας*, so erscheint dieser Ausdruck als eine zwar ungewöhnliche (*ὡς εἰπεῖν*), aber den Umständen völlig entsprechende Bezeichnung der in der Eile unter die Waffen gerufenen Bevölkerung von Syrakus, welche Nikias c. 68, 2 verächtlich *ἄνδρας πανδημεί τε ἀμυνομένους καὶ οὐκ ἀπολέκτους* (vgl. auch c. 67, 2) genannt hatte. Es ist daran zu erinnern, das gerade in Syrakus, der Colonie von Korinth, wo sie *ἥκιστα ὄνονται τοὺς χειροτέχνας*, das Wort von einem patriotischen Redner am ersten zwar im Sinne der Entfremdung vom Kriegsdienst, doch ohne Anstoss gebraucht werden konnte. So schliesst sich *ἰδιώτας, ὡς εἰπεῖν, χειροτέχνας* an das zu ergänzende Subject *αὐτούς* zu *λειφθῆναι* in appositivem Verhältniss an: „sie, so zu sagen, nur ans Handwerk gewöhnte Laien (im Gebrauch der Waffen) seien im Kampf mit den ersten aller Hellenen in Kriegserfahrung lange nicht so schlimm davon gekommen, wie zu erwarten gewesen wäre". Unser alter Uebersetzer Heilmann hatte den griechischen Ausdruck (mit Hervorhebung des *χειροτέχναι*) im Texte wiedergegeben: „da sie als ungeübte Leute, die ihre ganze Kunst in ihre Arme setzen müssen, es mit der kriegsverständigsten Nation unter allen Griechen aufnehmen müssen". Aber er bemerkt selbst dazu: „Der Gedanke wäre ohnstreitig net und körnigt, zumal da er im Griechischen in dem einzigen Ausdruck *χειροτέχναι* liegen würde. Allein ich fange nun, da ich ihn zum andern Mal sehe, wirklich an zu besorgen, er möge gar zu schön sein, als dass ihn Hermokrates bei dieser Gelegenheit im Sinn gehabt. Vielleicht hat derselbe nur blos sagen wollen: sie seien als Handwerksleute (dieses ist die gewöhnliche Bedeutung von *χειροτέχναι*) aus der Werkstätte auf einmal auf das Schlachtfeld geführt". Und damit trifft er mit seinem oft bewährten gesunden Verstand genau das Richtige. Auch Didot fasst die Stelle eben so auf: *„puisque artisans et manoeuvres avec les plus habiles des Hellènes dans la guerre"*. Bétant dagegen hat *χειροτέχναις* vorgezogen und es von den Athenern als *ennemis consommés dans l'art de la guerre* verstanden. Und so muss wohl auch schon Pollux 1, 156 gelesen und erklärt haben, wenn er zu den Epithetis *εὔοπλοι, πολεμικοί* hinzufügt: *ἐμπειροπόλεμοι γὰρ ἐπαχθές, πολέμου δὲ χειροτέχνας στρατιώτας εἴρηκε Θουκυδίδης.* Aber freilich citirt er unsere Stelle, wenn er sie vor Augen hat, mit so willkürlichen Zusätzen, dass man ihm keine Autorität beilegen kann. — Stahl vertheidigt die durch keine Handschrift bezeugte Lesart *χειροτέχνας.* Keine seiner Gegenbemerkungen hat mich in der Ueberzeugung von der Richtigkeit meiner Erklärung des überlieferten Textes schwankend gemacht.

74, 11. *ἀπελθόντες ἐς Νάξον καὶ ὅρια καὶ σταυρώματα κτέ.* Die neuern Ausgaben seit Bekker lesen: *ἀπελθόντες ἐς Νάξον καὶ σταύρωμα κτέ.* Aber befremdlicher Weise findet sich in allen Hss. vor *σταύρωμα* oder *σταυρώματα* (wie einige lesen) das Wort *θρᾶκας* eingefügt, und demgemäss in ältern Ausgg. bis Duker: *ἐς Νάξον καὶ Θρᾶκας, σταύρωμα κτέ.*, ohne dass jemand den sinnlosen Zusatz zu erklären vermochte. Seit Bekker ist *Θρᾶκας* von allen Neueren gestrichen worden: es schien am wahrscheinlichsten, wie schon Fr. Portus vermuthet hatte, dass es aus *χάρακας* verschrieben sei, welches zur Erklärung von *σταύρωμα* zugefügt wäre. Erst Pluygers (Mnemos. XI S. 92 f.) hat darauf aufmerksam gemacht, dass der Scholiast ganz anders gelesen zu habe scheine: seine Erklärung lautet: *σταυρώματα ποιησάμενοι*] *ὅρια περὶ τὸ στρατόπεδον ποιησάμενοι. οἱ μὲν τὰ νεώρια ἤκουσαν ἀκολουθήσαντες Ὁμήρῳ εἰπόντι* (*B* 153) *οὐρούς τ' ἐξεκάθαιρον· οἱ δ' ἀποθήκας.* Indem er zugleich auf die beiden Glossen im Hesychius: *ὅρια, τὰ νεώρια ἔνιοι ἀποθήκας. καὶ Ῥωμαῖοι ὅρεα* (horrea) *καλοῦσι*, und: *ὅριον, τείχισμα, φραγμόν* verweist, nimmt er an, dass Th. geschrieben habe: *ὅρια περὶ τὸ στρατόπεδον*, dass zu *ὅρια* als Glossem *σταύρωμα* hinzugeschrieben und aus *ὅρια καί* (welches *καὶ* zur Verbindung eingeschoben sei) in der Uncialschrift *Θραικας* entstanden sei. Und Stahl schreibt dieser Vermuthung folgend: *ἀπελθόντες ἐς Νάξον ὅρια περὶ τὸ στρατόπεδον ποιησάμενοι.* Auch ich bin überzeugt, dass Pluygers den rechten Weg zur Verbesserung unsrer Stelle gezeigt hat: allerdings wird das unverständliche *θρᾶκας* aus *ὅρια καὶ* entstanden sein. Aber warum wollen wir nicht diese glücklich aufgefundene Wiederherstellung der ursprünglichen Leseart unverändert lassen, und mit den berichtigten Hss. schreiben: *ὅρια καὶ σταυρώματα*? jene (nach der Erklärung des Schol. und des Hesychius *νεώρια*) als die zur Lagerung der Schiffe am Lande geeigneten Anstalten (sonst *ἕρματα* und *φαλάγγια*), diese als die zum Schutze derselben angebrachten Umpfählungen. Der Plural *σταυρώματα* (den hier gute Hss. haben) kommt auch sonst vor (7, 55, 1) und ist neben dem pluralen *ὅρια* natürlich. Die Verbindung der *ὅρια* und *σταυρώματα* legt es nahe, das erste in der sonst nicht häufigen Bedeutung der Schiffslager zu verstehn. Allein stehend (wie Pluygers und Stahl es wollen) müsste man es doch zunächst in der von Th. sonst (2. 12, 3 und 5, 116, 1) gebrauchten Bedeutung eines Grenzbezirkes auffassen. Auch ist zu den vereinigten *ὅρια καὶ σταυρώματα* das generelle Verbum *ποιησάμενοι* sehr angemessen: für *σταύρωμα* allein gebraucht Th. 66, 1 *πηγνύναι.* — Stahl hat in der neuen Ausgabe ebenfalls *ὅρια καὶ σταυρώματα* aufgenommen, und vor *ὅρια* das in meiner ersten Ausgabe irrthümlich ausgelassene *καὶ* mit Recht wieder hergestellt.

76, 19. *περὶ δὲ οἱ μὲν σφίσιν ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ καταδουλώσεως, οἱ δ' ἐπὶ δεσπότου μεταβολῇ οὐκ ἀξυνετωτέρου, κακοξυνετωτέρου δέ*: ein merkwürdiges Beispiel von der Freiheit, welche Thuk. sich im Gebrauch und in der Stellung der Worte gestattet, um in möglichster Kürze die grösste Uebereinstimmung des Ausdrucks mit dem auszudrückenden Gedanken zu erreichen (vgl. Einl. S. LXXXIV). Es soll gesagt werden, dass die Athener die Fortsetzung des Perserkriegs nur dazu benutzten, um die übrigen Hellenen statt von den Persern, von sich selbst abhängig zu machen, die Hellenen aber dadurch nichts andres erlangten, als sich einen eben so schlauen, aber viel härteren Gebieter aufzuladen. Jener Zweck der Athener wird im Anschluss an die voraufgehende Negative *οὐ περὶ ἐλευθερίας*, durch das gleiche *περὶ* mit dem die Handlung selbst dar-

stellenden Verbalnomen *καταδουλώσεως* ausgedrückt: zwischen beide Wörter aber wird, da nach der ersten Anlage des Satzes *περί* zur Umfassung beider Glieder bestimmt ist, nicht nur das hervorzuhebende erste Subject *οἱ μέν* (näml. *Ἀθηναῖοι*), sondern auch das entferntere Object der Bestimmung, wie von dem zu Grunde liegenden Verbum *καταδουλοῦσθαι* abhängig (ebenso 3, 10, 3. vgl. 1, 63, 2. 122, 1. 3, 66, 3. 4, 23, 1. 5, 35, 2), sowohl affirmativ wie negativ, *σφίσιν ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ* hinzugefügt. Da sich sodann zur Bezeichnung des den andern Hellenen zugeschriebenen Zweckes das aus anderm Grunde gewählte *περί* nicht mehr kräftig genug erweist, so kann jetzt das zweite Subject *οἱ δέ* nach natürlicher Ordnung an die Spitze und das kräftigere *ἐπί* mit dem Dativ an die rechte Stelle treten, worauf denn endlich, um den Athenern den bittersten Vorwurf mit grösstem Nachdruck zu machen, die durch den Vergleich mit den Persern besonders gehässigen Epitheta *οὐκ ἀξυνετωτέρου, κακοξυνετωτέρου δέ* mit starker Betonung an den Schluss gestellt werden. Bei dem Allen ist zu beachten, dass der ganze inhaltreiche Wortcomplex sich ohne neues verb. fin. appositiv an das voraufgehende *ἀντέστησαν* anlehnt, und durch die deutliche Gliederung durch *οἱ μέν — οἱ δέ* trotz der Verschränkung der einzelnen Worte keinerlei Unklarheit übrig lässt.

76, 13. *ἡγεμόνες γὰρ γενόμενοι — — ὅσοι ἀπὸ σφῶν ἦσαν ξύμμαχοι.* Steup hat im Rhein. Mus. 1880 S. 321 ff. „Herodot. IX. 106 und Thukydides" die Frage über den ursprünglichen Umfang und die allmähliche Erweiterung des hellenischen Bundes unter Leitung Athens einer gründlichen und sorgfältigen Erörterung unterzogen. Seine Erklärung der vorliegenden Stelle stimmt mit meiner Auffassung derselben überein. Um aber den Bericht Herodot's a. a. O. mit Thuk. 1, 89, 2. 95, 1. und unsrer Stelle in Uebereinstimmung zu bringen, hält er für nothwendig, Herod. 1, 106 nach *νησιώτας* die Worte *καὶ τοὺς ἠπειρώτας* einzufügen, und Th. 1, 95, 1. die Worte *κατὰ τὸ ξυγγενές* zu streichen.

78, 6. *ἔχων δὲ ξύμμαχον ἐμὲ καὶ οὐκ ἐρῆμον.* Stahl hat nach Bekker aus wenigen geringern Hss. die Lesart *ἐρῆμος* vorgezogen: 1) weil der Ausdruck „nicht isolirt" mehr den Hülfe suchenden Bundesgenossen als den Syrakusiern zukomme; 2) weil *ἐρῆμος* derjenige zu nennen sei, der in eigner Gefahr Freundes Hülfe entbehre, und 3) weil das negative *οὐκ ἐρῆμος* nach Th.'s Ausdrucksweise passend dem positiven *ξύμμαχον ἔχων* in gleicher Bedeutung gegenüberstehe. — Dennoch erscheint mir der kräftige Ausdruck des Selbstgefühls *ἔχων ξύμμαχον ἐμὲ καὶ οὐκ ἐρῆμον*, in welchem durch die Litotes *οὐκ ἐρῆμον* das Gegentheil, die volle Bedeutung der Syrakusier inmitten nicht weniger Bundesgenossen hervorgehoben wird, die Absicht des Hermokrates so stark wie möglich ins Licht zu stellen. Gegen die einzelnen Gründe Stahl's bemerke ich 1) dass bei dieser Gelegenheit doch die Syrakusier weitern Beistand suchen; 2) dass aber *οὐκ ἐρῆμον* die Isolirung der Syrakusier weit zurückweist; und 3) dass die Gegenüberstellung des negativen *καὶ οὐκ ἐρῆμον* zur Verstärkung des positiven *ξύμμαχον ἔχων* ebenfalls eine von Th. nicht selten gebrauchte Redeweise ist.

80, 2. *ἰέναι δὲ ἐς τὸ ξυμμαχεῖν προθυμότερον.* Ich halte die aufgenommene Aenderung (*τὸ ξυμμαχεῖν* für *τὴν ξυμμαχίαν*) für nothwendig schon wegen der nachgewiesenen Beziehung auf die frühere Aufforderung: *μὴ μαλακῶς ὥσπερ νῦν ξυμμαχεῖν.* Dazu kommt aber, dass

ἰέναι ἐς τὴν ξυμμαχίαν, nachdem so eben die *ξυμμαχία πρὸς Ἀθηναίους* (dieselbe, auf welche die Athener ihre Forderungen auf Kamarina begründeten c. 75, 3, und zu deren Erneuerung die Gesandten gekommen waren c. 82, 1) der Gegenstand der Vorstellungen des Hermokrates c. 79 gewesen war, unmöglich ohne irgend eine Bestimmung wie *τὴν ἡμετέραν* oder *πρὸς ἡμᾶς* von dem Bundesverhältniss zu Syrakus verstanden werden konnte. Auch würde *ἰέναι ἐς τὴν ξυμμαχίαν* (oder wie es 3, 91, 2 heisst *ἰέναι ἐς τὸ ξυμμαχικόν*) nur wie 5, 30, 5 den Eintritt in ein neues Verhältniss der Art bedeuten können. Davon kann aber seit dem Frieden zu Gela und den damaligen Abmachungen zwischen Syrakus und Kamarina (4, 65, 1) nicht die Rede sein, wie sie ja auch den Syrakusiern schon einige Reiter und Bogenschützen zu Hülfe geschickt hatten c. 67, 2. Nur die dringende Mahnung an die Kamarinäer, ihre Bundespflicht eifriger als bisher zu leisten, *ἰέναι ἐς τὸ ξυμμαχεῖν προθυμότερον*, ist hier an der Stelle: auf die thatsächliche Ausübung derselben, nicht auf das formale Verhältniss, kam es an, und diese wird durch *ξυμμαχεῖν* ausgedrückt, wie Hermokrates auch c. 33, 4 geäussert hatte: *μᾶλλον γὰρ ἐθελήσουσιν ἐκπλαγέντες ἡμῖν ξυμμαχεῖν.* Auch das folgende *δι' ἡμᾶς μὴ ξυμμαχήσαντας* weist auf das Unterlassen des *προθύμως ξυμμαχεῖν*, auf eine nicht geschehene Leistung hin. Was die Verschreibung betrifft, so musste, sobald *ξυμμαχίαν* für *ξυμμαχεῖν* verlesen war, *τήν* für *τό* nothwendig folgen. — Ich kann meine Auffassung der Stelle auch nicht nach Stahl's abweichender Ansicht aufgeben.

82, 6. *ἡμεῖς γὰρ Ἴωνες ὄντες Πελοποννησίοις Δωριεῦσι καὶ πλείοσιν οὖσι καὶ παροικοῦσιν ἐσκεψάμεθα ὅτῳ τρόπῳ ἥκιστα αὐτῶν ὑπακουσόμεθα.* Dies ist die Leseart aller Hss. und aller Ausgaben vor Stahl; und auch der Scholiast, dessen Erklärung freilich: *πλείοσιν γὰρ οὖσιν ἡμῶν καὶ γειτνιῶσιν ἡμῖν* auf völligem Missverständniss beruht, scheint so gelesen zu haben. Die Erklärer (Krüger, Göller, Poppo, Böhme, Arnold, Bloomfield) nehmen zwar mehr oder weniger Anstoss daran, dass auf die Dative *Πελοποννησίοις — — παροικοῦσι*, die sie von *ὑπακουσόμεθα* abhängen lassen, der Gen. *αὐτῶν*, der sich auf dieselben Personen beziehen soll, folgt; sie beruhigen sich indess doch dabei als bei einer Anakoluthie, die sie mit Stellen wie 1, 114, 1. 4, 93, 2. 6, 85, 2. vergleichen. Nur Bloomfield ist geneigt, sich für die Vermuthung von Burges *ἥκιστα πάντων* (st. *αὐτῶν*) zu erklären, die indess von Poppo mit Recht verworfen wird. Erst van Heewerden (Stud. Thuc. p. 89) findet den Uebelstand zu stark und beseitigt ihn durch einfache Streichung des *αὐτῶν*. Madvig (Advv. crit. p. 327) erklärt gewiss mit Recht: „ut 4, 93, 2 feratur *αὐτῷ* superpositum *τῷ Ἱπποκράτει*, nullo tamen pacto ferri potest *Πελοποννησίοις* superpositum *αὐτῶν*". Aber sein Heilmittel: *pro quo ponendum est αὐτοί* wird von Stahl mit gutem Grund zurückgewiesen, weil zu einem *αὐτοί* hier kein Platz ist, da kein Gegensatz sich findet. Stahl selbst, der die Vulgata eben so unerträglich findet, geht von der Leseart einiger weniger Hss. *ἥκιστ' ἂν αὐτῶν* aus, verändert diese in *ἥκιστα δι' αὐτῶν*, und versteht dies *αὐτῶν* als Neutrum, von den beiden Gründen einer Gefahr für die Athener, der grössern Zahl und der Nachbarschaft der Peloponnesier. Abgesehen davon, dass es dem Leser nicht leicht sein wird, ohne ausdrücklich darauf hingewiesen zu sein, diese Beziehung zu erkennen, muss ich gegen alle drei Verbesserungsversuche die Bemerkung des Commentars geltend machen, dass Thuk. die Abhängigkeit und Unterthänigkeit eines Staates unter dem andern nur durch *ὑπακούειν* mit dem G e n e t i v ausdrückt: denn

2, 61, 1 (*εἴξαντας εὐθὺς τοῖς πέλας ὑπακοῦσαι*) gehört der Dativ zunächst zu *εἴξαντες* und bedeutet der Aor. *ὑπακοῦσαι* „sich unterwerfen“, und 6, 69, 3 ist *ὑπακούσονται* mit *ῥᾷον* verbunden s. v. a. *ὑπήκοοι ἔσονται*. Wenn daher nach meiner Ueberzeugung *αὐτῶν* a. u. St. nicht zu entbehren ist, so war der Fehler nicht, wie bisher von allen Kritikern geschehen ist, in dem Genetiv, sondern in den Dativen zu suchen, die nach der Ueberlieferung in keinen andern Zusammenhang zu bringen waren, als mit *ὑπακουσόμεθα*. Wenn ich nun, um von dieser Seite Abhülfe zu bringen das *καί*, das vor *παροικοῦσι* stand, vor *Πελοποννησίοις* versetzt und *παροικοῦντες* für *-κοῦσι* geschrieben habe, so ist die Veränderung nicht so bedeutend, als sie vielleicht auf den ersten Blick erscheint: hatte der Abschreiber durch ein oft vorkommendes Versehen das *καί* eine Zeile heruntergerückt, so war die Verschreibung des *παροικοῦντες* in *παροικοῦσι* nach dem voraufgehenden *πλείοσι οὖσι* die fast unvermeidliche Folge. Verbessern wir, wie es im Text geschehen ist, beide Fehler, so tritt der ganze Satz ins schönste Licht: den Peloponnesiern sind die beiden für die Athener gefährlichen Eigenschaften *Δωριῆς καὶ πλείονες ὄντες* beigelegt, den Athenern ebenfalls die beiden für den vorliegenden Fall am meisten in Betracht kommenden *Ἴωνες ὄντες καὶ Πελοποννησίοις,* diesen gefährlichen Feinden, *παροικοῦντες*. Obschon *παροικεῖν* ja allerdings von beiden Seiten gesagt werden kann, so scheint doch in dem Zusammenhang der ganzen Stelle natürlicher, es den Athenern als einen ihre Lage erschwerenden Umstand beizulegen. Der grosse Gewinn aber, der sich ausser für die Gesammterklärung der Stelle aus der verbesserten Leseart für die einzelnen Theile ergibt, ist die leichte Beziehung der Dative *Πελοποννησίοις -- οὖσι* zu *παροικοῦντες*, und das normale Verhältniss von *αὐτῶν ὑπακουσόμεθα*. — Stahl ist in der neuen Ausgabe im Uebrigen meiner Verbesserung der Stelle gefolgt: nur meint er: *καί particulam ante παροικοῦσιν scriptam violentius ante Πελοποννησίοις esse transpositam*, und streicht das *καί*. Mir scheint die Umstellung an den passenden Ort minder gewaltsam als die Streichung zu sein.

83, 9. *πᾶσι δὲ ἀνεπίφθονον* — — — 19. *τοῦτο κωλύσοντες*. Um meine oben gegebene Erklärung der ganzen Stelle in volles Licht zu setzen, lasse ich hier die zusammenhängende Uebersetzung folgen. Ich folge der aufgenommenen Interpunction, wonach l. 11 nach *ξυμφέροντα* Komma, l. 16 nach *πράσσοντας* kleines Punkt gesetzt ist:

„Keinem ist zu verdenken, wenn er zu seiner eignen Sicherung jedes ihm zu Gebote stehende Mittel ergreift: wenn wir so auch jetzt, um uns vor drohender Gefahr zu schützen, uns hier an euch wenden, sehen wir zugleich, dass dasselbe auch in eurem Interesse liegt, und das beweisen wir gerade aus den Verdächtigungen, die die Syrakusier gegen uns vorbringen, und aus welchen ihr selbst euch in der Angst noch schrecklichere Einbildungen gemacht habt (dass wir nämlich nach der Herrschaft über ganz Sicilien trachten): wir wissen aber auch, dass wer einmal aus Angst einen Argwohn gefasst hat, eine Zeit lang wohl an Reden, die sich darüber ergehn, Gefallen findet, allein wenn es später auf die thatsächliche Erprobung ankommt, doch thut was ihm zum Vortheil gereicht: nun denn (*γάρ* anknüpfend an *ἀποφαίνομεν*), wie wir öfter ausgesprochen haben, dass wir zu Hause unsere Herrschaft festhalten aus Furcht (vor überlegenen Feinden), so erklären wir frei, dass wir aus demselben Grunde hierher gekommen sind, um mit den uns Befreundeten verbunden die hiesigen Dinge in einer für uns jede Gefahr ausschliessenden

Weise zu ordnen, nicht um Sicilien in Abhängigkeit von uns zu bringen, aber auch nicht zu dulden, dass das von Andern geschehe". — Stahl hat sich meiner Auffassung der Stelle nicht angeschlossen, und daher l. 11 *ταῦτα* und weiterhin die frühere Interpunction beibehalten, und dagegen l. 17 *ἔχομεν* für *ἔχειν* geschrieben.

89, 11. *εἴ τις καὶ τότε ἐν τῷ π ά σ χ ε ι ν οὐκ ἀ π ε ι κ ό τ ω ς ὠργίζετό μοι, μ ε τ ὰ τ ο ῦ ἀ λ η θ ο ῦ ς σ κ ο π ῶ ν ἀναπειθέσθω* Ich habe für nothwendig gehalten statt der vulg. *οὐκ εἰκότως* zu schreiben *οὐκ ἀπεικότως*. Das Gewicht der Periode beruht auf dem Gegensatz zwischen *ἐν τῷ πάσχειν* und *μετὰ τοῦ ἀληθοῦς σκοπῶν*: von jenem gibt Alkibiades in dem Selbstgefühl seines zu Tage gelegten Einflusses (wie er dieses auch c. 16, 6 aufs stärkste ausspricht) bereitwillig zu, dass die Lakedämonier alle Ursache gehabt hätten ihm damals zu zürnen; unmöglich konnte er sagen: dass sie nicht mit genügendem Grunde (*οὐκ εἰκότως*) gegen ihn erzürnt gewesen: denn *εἰκότως* weist stets auf die realen Verhältnisse hin. Er sagt im Gegentheil: „so lange der Eindruck des erlittenen Schadens frisch war, musstet ihr gegen mich mit vollem Recht (*οὐκ ἀ π ε ι κ ό τ ω ς* vgl. zu 2, 8, 1) aufgebracht sein. Aber jetzt, wenn ihr die Sache in ihrem wahren Lichte (im Zusammenhange mit den eben dargelegten Motiven meines Handelns) betrachtet, werdet ihr euch schon eines Bessern belehren lassen". Was bedarf es eines *ἀναπείθεσθαι*, wenn schon vorausgesetzt wird, dass sie nicht *εἰκότως* (mit vernünftigen Gründen) ihm zürnten? Unmöglich verträgt sich auch mit diesem *οὐκ εἰκότως* die in *εἴ τις καὶ τότε* deutlich ausgedrückte Concession an eine damals vorhandene Berechtigung zum Unwillen. — Ich halte meine Auffassung dieser Stelle nicht durch die Hinweisung auf das voraufgehende *δικαίως ἐβλάπτεσθε* von Stahl für widerlegt.

89, 26. *καὶ αὐτὸς οὐδενὸς ἂν χεῖρον ὅσῳ καὶ λοιδορήσαιμι.* Die im Commentar gegebene Erklärung wird wohl den Sinn der Stelle der Hauptsache nach richtig wiedergeben; aber die in *ὅσῳ καί* liegende Verschreibung ist nicht gebessert. Das ist aber bisher auch keinem andern Herausgeber gelungen. Der Schol. hat offenbar anders gelesen, wenn er erklärt: *καὶ αὐτὸς ἂν ἐγὼ οὐδενὸς ἧττον λοιδορήσαιμι αὐτήν, ὅσῳ καὶ μέγιστα ὑπ' αὐτῆς ἠδίκημαι.* Mit Bezug auf diese Erklärung schlägt Haacke vor: *καὶ αὐτὸς οὐδενὸς ἂν χεῖρον, ὅσῳ καὶ δικαιότερον λοιδορήσαιμι*, und Böhme: *ὅσῳ καὶ μέγιστα ὑπ' αὐτῆς ἠδίκημαι.* Poppo meint *γιγνώσκοιμι* zu *ἂν χεῖρον* und zu *λοιδορήσαιμι* ein zweites *ἂν* ergänzen zu können, und kommt zu der Uebersetzung: *et ego non minus quam alius quisquam intelligam, quo magis vel objurgem* i. e. *quo iustiorem causam objurgandi habeam.* Didot liest *ὅσον καί*, das er durch *ὥστε* erklärt. Krüger gelangt schliesslich zu der Vermuthung: „vielleicht ist nach *ὅσῳ καί* bloss *ἠδίκημαι* ausgefallen"; van Herwerden (stud. Th. p. 90) schlägt als Ergänzung *μέγιστα ἐγκλήματα ἔχω* vor. L. Tillmanns (Jahrbb. 1869 S. 697 f.) nimmt nach *λοιδορήσαιμι* eine Aposiopese an, die durch *ὅτι πολλὰ κακὰ ἔχει* auszufüllen wäre. Stahl begnügt sich nach *ὅσῳ καί* das Zeichen einer Lücke zu setzen. Eine völlig genügende Verbesserung der Stelle ist noch zu erwarten: — und so denke ich auch nach Stahl's Bemerkungen in seiner neuesten Ausgabe.

91, 16. *καὶ ὃ τῆς στρατιᾶς ἔτι χρησιμώτερον εἶναι νομίζω.* Cwiklinski Herm. 12, 58 sagt über diese Stelle: „Muss es nicht ganz sonderbar erscheinen, dass derselbe Alkibiades, der — zum Zwecke einer Hilfesendung für die Syrakusaner das Wort ergriffen, jetzt gewissermassen selbst von einer solchen abräth? D e n n e i n A b r a t h e n l i e g t d o c h

sicherlich in den Worten: *καὶ ὃ τῆς στρατιᾶς — νομίζω.*" Indem ich über Cwikl.'s Ansicht über die Geschichte der sicilischen Expedition im Allgemeinen auf Einl. p. CVII verweise, muss ich über die hier vorgetragene Begründung derselben aussprechen: dass ich in den angeführten Worten des Alkibiades zwar den lebhaften Ausdruck seiner Ueberzeugung erkenne: dass die Sendung eines erfahrenen Feldherrn das wichtigste Bedürfniss ist, dass ich aber darin keine Spur davon entdecken kann, dass er durch diese Worte die Absendung von Hülfstruppen abrathen wolle.

91, 21. *καὶ τὰ ἐνθάδε χρὴ ἅμα φανερώτερον ἐκπολεμεῖν.* Stahl hat mit Hinweis auf 6, 77, 2 und 8, 57, 1 auch hier *ἐκπολεμοῦν* geschrieben. Allein an beiden angeführten Stellen (*τοὺς δὲ — ἐκπολεμοῦν πρὸς ἀλλήλους* und *βουλόμενος — μὴ παντάπασιν ἐκπεπολεμῶσθαι* (kann über die transitive Bedeutung des Verbums kein Zweifel sein, und dazu ist die Form auf -*όω* an erster Stelle von allen, an zweiter von mehreren guten Hss. beglaubigt. An den Stellen, auf die St. sich weiter beruft (Xen. Hell. 5, 4, 20. Polyb. 15, 6, 6. Dionys. Antiqq. R. 9, 16), zu denen noch Dem. 1, 7 und 3, 7 hinzuzufügen, schwanken die Hss. zwischen beiden Formen; aber auch ich würde wegen der offenbar transitiven Bedeutung an allen diesen Stellen („in Feindschaft bringen, verhetzen") die Formen von *ἐκπολεμοῦν* vorziehn. Doch hat Vömel Demosth. 1, 7 und 3, 7 nach handschriftl. Autorität *ἐκπολεμῆσαι* vorgezogen, und dass auch die alten Grammatiker über die Frage nicht im Reinen waren, beweist die Notiz des Harpokration s. v.: *ἐκπολεμῶσαι, αἰτιατικῇ* (d. h. cum accusativo) *ἀντὶ τοῦ εἰς πόλεμον καταστῆσαι. γράφεται δὲ καὶ διὰ τοῦ η ἐκπολεμῆσαι, ὡς καὶ παρὰ Ξενοφῶντι.* Daher wird auch an der obigen Stelle (Hell. 5, 4, 20) meistens gelesen: *ἵν᾽ ἐκπολεμήσειε τοὺς Ἀθηναίους πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους.* Obgleich ich das nicht für recht halten kann, möchte ich doch eben so wenig, wo die intransitive Bedeutung des *ἐκπολεμεῖν* sehr angemessen ist, wie an u. St., gegen die Hss. eine Aenderung vornehmen, und habe es auch jetzt nicht gethan.

91, 36. *ἀπὸ γῆς καὶ δικαστηρίων.* Während alle neuern Erklärer die von Böckh näher begründete Ansicht des Scholiasten über den Ausfall der Gerichtsgelder als befriedigend zum Verständniss dieser Stelle sich angeeignet haben, erhebt zuerst Meineke (Hermes 3 S. 359) das Bedenken, „in wie fern bei einem Kriege die Einkünfte von den Gerichten verloren gehn konnten, sieht man doch nicht recht ein; befremdend dagegen ist, dass der Einbusse an Einkünften von den Zöllen nicht gedacht wird." Er schlägt deshalb *δεκατευτηρίων* vor, von den Stätten, wo der Zehnte erhoben wird; ja er würde noch lieber, wenn nach Hesychius *δεκάζειν* für *δεκατεύειν* gesagt ist, *δεκαστηρίων* lesen. Und eben so bemerkt Madvig Advv. 1 p. 328: „in urbe iudicia omnia maiora fiebant nec ea obsidione fore ut statim intermitterentur, Alcibiades dicere potuisse videtur. In mentem venit, Thucydidem fortasse *δεκατευτηρίων* scripsisse, eoque nomine omnia significasse loca, ubi aliquid publici iuris et *τὰ τέλη* exigerentur: nam quae proprie *δεκάται* appellantur, eorum exigua in Attica vestigia sunt." Durch die Uebereinstimmung der beiden ausgezeichneten Kritiker hat Stahl sich bestimmen lassen *δεκατευτηρίων* an u. St. in den Text aufzunehmen, das er durch Hinweis auf Poll. 8, 132 und 9, 28 stützt, wo das Wort mit Bezug auf See- und Hafenzölle erwähnt wird.

Was nun Meineke's erstes Bedenken betrifft, in dem er mit Madvig zusammentrifft, dass im Kriege die Einkünfte von den Gerichten (*quae*

in urbe fiebant) nicht gleich verloren gegangen seien, so ist es doch bei der Zusammensetzung der athenischen Gerichte aus Bürgern klar, dass dieselben bei einem Zustande in der Stadt, wie er u. A. 7, 28, 2 geschildert wird (*πρὸς τῇ ἐπάλξει τὴν μὲν ἡμέραν κατὰ διαδοχὴν οἱ Ἀθηναῖοι φυλάσσοντες, τὴν δὲ νύκτα καὶ ξύμπαντες πλὴν τῶν ἱππέων, οἱ μὲν ἐφ' ὅπλοις που, οἱ δ' ἐπὶ τοῦ τείχους, καὶ θέρους καὶ χειμῶνος ἐταλαιπωροῦντο*), wenn nicht völlige Stockung, so doch die grössten Störungen erleiden mussten, woraus sich die Folge für die Staatseinkünfte leicht ergibt.

Bei dem zweiten Bedenken aber, das Meineke allein äussert (es sei befremdend, dass der Einbusse der Einkünfte von den Zöllen nicht gedacht werde), scheint er vergessen zu haben, dass der Piräus und somit der Seeverkehr auch nach der Besetzung von Dekelea offen blieb, und auch Alkibiades dagegen keine Maassregeln vorschlägt. Daher geschieht es denn, dass die Athener in ihrer Bedrängniss zwei Jahre später (Ol. 91, 4. 7, 28, 4) ihren unterwürfigen Verbündeten statt des jährlichen *φόρος* einen Einfuhrzoll von 5 pCt. (*εἰκοστήν*) auflegen, *πλείω νομίζοντες ἂν σφίσι χρήματα οὕτω προσιέναι.* Von einer Einbusse an den Zöllen konnte Alkibiades also nicht reden, und am wenigsten von *δεκατευτήρια*: wo von diesen Zehntstätten oder Zehnthäusern die Rede ist, bemerkt Böckh a. a. O. S. 443, sind immer Seezölle zu verstehn, und an der einzigen Stelle, wo eine solche bei einem Historiker erwähnt zu sein scheint (Xen. Hell. 1, 1, 22 (14), wird von Alkibiades berichtet, dass er auf der asiatischen Seite des Bosporus *δεκατευτήριον κατεσκεύασε καὶ τὴν δεκάτην ἐξέλεγε τῶν ἐκ τοῦ Πόντου πλοίων.* Nach allem diesem ist es mir unzweifelhaft, dass Thuk. den Alkibiades, wenn auch mit der dem Agitator angemessenen Uebertreibung, hat sagen lassen: — — *καὶ ὅσα ἀπὸ γῆς καὶ δικαστηρίων νῦν ὠφελοῦνται εὐθὺς ἀποστερήσονται.* — Stahl hat im Texte der Ausgabe 1880 *δικαστηρίων* gelassen. Doch ist seine Anmerkung entschieden gegen die Annahme von Gerichtseinkünften gerichtet, und kommt zu dem Schlusse: *nobis probabilitatem videtur habere Meinekii et Madvigii coniectura δεκατευτηρίων. Volumus autem haec esse portitoria* (*τελώνια*), *ubi decumae, quae ex locatis agris publicis redibant, solvebantur.* — So eben sehe ich, dass auch Müller-Strübing in seinen Thukydeischen Forschungen. Wien 1881. p. 6 ff. unsre Stelle eingehend behandelt hat, und zu der schon von Badham vorgetragenen Vermuthung *ἐργαστηρίων* gelangt, worunter er alle auf dem platten Lande befindlichen Anlagen „zur Verarbeitung der Rohproducte des Landes" versteht. Ich kann keiner dieser beiden Conjecturen einen Vorzug vor dem überlieferten und, wie mir scheint, wohl zu verstehenden *δικαστηρίων* zuerkennen.

92, 13. *πολὺ δὲ μᾶλλον τὴν οὐκ οὖσαν ἀνακτᾶσθαι.* L. Tillmanns (Jahrbb. 1869 S. 694 ff.) ist der Ansicht, dass Alkibiades, um in Sparta seinen Zweck zu erreichen, nicht habe aussprechen dürfen, dass er die Hoffnung, in seine Vaterstadt Athen zurückzukehren, festhalte, und dass auch Alk. selbst in dem Augenblick, wo er zur äussersten Bekämpfung, ja Vernichtung Athen's auffordert, diese Hoffnung gar nicht gehabt haben könne. Er will daher die Worte *τὴν οὐκ οὖσαν ἀνακτᾶσθαι* verstehn: „das was jetzt mein Vaterland nicht ist d. i. Sparta mir als solches neu zu erwerben", indem er in den einen Ausdruck sowohl ein *κτᾶσθαι πατρίδα τὴν οὐκ οὖσαν* als ein *ἀνακτᾶσθαι πατρίδα* zusammengedrängt glaubt. Ich halte diese Auffassung nicht für richtig. Wir haben vor Allem das letzte Ziel ins Auge zu fassen, das Alk. als das der kräftigen

Mitwirkung Sparta's aufstellt c. 92 a. E. *ἵνα — αὐτοί τε ἀσφαλῶς οἰκῆτε καὶ τῆς πάσης Ἑλλάδος ἐκούσης καὶ οὐ βίᾳ, κατ' εὔνοιαν δὲ ἡγῆσθε*: beides trefflich auf den Charakter der Spartaner berechnet: auf ihre Liebe zu Ruhe und Frieden die für die Zukunft verheissne Sicherheit (vor Athen's Anschlägen), auf ihren Ehrgeiz die Aussicht auf eine milde Hegemonie über ganz Hellas. Beides wird erfolgen, wenn die sicilischen Griechen in ihrer Selbständigkeit erhalten bleiben, und *ἢν Ἀθηναίων τήν τε οὖσαν καὶ τὴν μέλλουσαν δύναμιν καθέλητε* d. h. wenn Athens gegenwärtige und im Fortschritt begriffene Macht besiegt wird. Vernichtung und Ausrottung derselben für alle Zukunft besagen diese Worte überhaupt nicht; vielmehr will Alk. mit ihnen andeuten, dass mit einem so von seinen hochfliegenden Plänen zurückgedrängten Athen seine Rückkehr dahin sich mit der Ruhe Sparta's wohl vertragen würde. Dass Alk. in Sparta seine letzten und geheimsten Gedanken ausspreche, wird niemand erwarten. Er hat aber den spartanischen Ansprüchen auf Hegemonie gerade so weit Rechnung getragen, dass ihm auch von ihrer Seite das *τὴν οὐκ οὖσαν ἀνακτᾶσθαι*, durch Besiegung seiner Feinde zurückzukehren, und sich wieder in Athen eine Heimath zu gründen, nicht verargt werden kann.

94, 8 u. 9. *παρακομισθέντες — ἀποβάντες*. Ich freue mich zu sehn, dass Grote (hist. of Gr. Ch. 59 z. A. vol. 7 p. 243 ed. Newy.), vielleicht ohne den Unterschied zwischen *ἀναβάντες* und *ἀποβάντες* beachtet zu haben, von dem Gange der Ereignisse geleitet, die Stelle der oben gegebenen Erklärung entsprechend auffasst, indem er, wie immer, sich genau an Th.'s Erzählung anschliessend erzählt: „having in vain attacked the Syracusian garrison and laid waste the neighbouring fields, they reëmbarked, landed again for similar purposes at the mouth of the river Terias, and then after an insignificant skirmish, returned to Katana." — Stahl glaubt *ἀναβάντες* halten zu können.

96, 9. *ἐξήρτηται γὰρ τὸ ἄλλο χωρίον*. Stahl hält sowohl hier wie an der angeführten Stelle des Strabo gegen alle Hss. die Conjectur *ἐξῆρται* für nothwendig. Auch glaubt er, dass die Erklärung des Schol. sich nicht auf *ἐξήρτηται*, sondern auf *ἐξῆρται* beziehe. Ich bin auch jetzt der Ansicht, dass *ἐξηρτῆσθαι* an beiden Stellen das von einer ebnen Grundlinie bis zu einem gewissen Punkte sich erstreckende Aufsteigen eines Terrains bedeutet, und ich erkläre die Worte des Schol.: „(*ἐξήρτηται*) darf nicht von erhöht und emporgehoben sein verstanden werden": d. h. es ist nicht von einem ausgedehnten Plateau, sondern von einer von unten bis zu einer Spitze emporsteigenden Anhöhe die Rede. Die Folge davon ist, dass die beiden Seiten des allmählich erhöhten Dreiecks bis auf einzelne Punkte (die *προσβάσεις*) steil von oben abfallen. Ich darf nach gewonnener Anschauung sagen, dass die gegenwärtige Bodenbeschaffenheit durchaus der von Thuk. gegebnen Schilderung entspricht. Eben darum mag auch das *ἐπικλινές τέ ἐστι καὶ ἐπιφανὲς πᾶν εἴσω* vielleicht richtiger vom Schol. erklärt sein: *ἐπικέκλιται πρὸς τὴν πόλιν, ὥστε καταφανὲς ἔσωθεν εἶναι*: denn man überschaut von der untern Stadt aus die ganzen Epipolae bis zum Gipfel hinauf.

97, 1. *οἱ δὲ Ἀθηναῖοι — — ἐκ τῆς Κατάνης σχόντες*. Nach der überlieferten Leseart: *ταύτης τῆς νυκτὸς τῇ ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ ἐξητάζοντο, καὶ ἔλαθον αὐτούς κτέ.* würden die Athener am Tage nach der Heerschau der Syrakusier im vor. Cap. gleichfalls Musterung halten und darnach erst ihre Landung bei Leon heimlich ausführen und die Epipolae ersteigen. Gleichwohl aber hätten die Syrakusier davon noch bei ihrer

am Tage zuvor gehaltenen Musterung rechtzeitig genug Kunde erhalten, um einen wenn auch vergeblichen Versuch zur Abwehr zu machen. Dass eine solche Erzählung vollkommen ungereimt ist, darüber sind alle Erklärer einig. Das richtige Verständniss konnte erst gewonnen werden, als man erkannte, dass *ἐξητάζοντο* nicht zu den Athenern gehören konnte, die ja ihre Kräfte genau genug kannten; um es aber den Syrakusiern beizulegen, musste es in einen Relativsatz eintreten, und dieser war gewonnen, so wie man durch ein vor *τῇ ἐπιγ. ἡμ.* aufgenommenes *ἢ* zugleich der unerträglichen Verwirrung der Zeitangaben ein Ende machte. Diesen einzig richtigen Weg hat Poppo in seiner grossen Ausgabe (III, 4 p. 334 im J. 1838) angegeben, doch nur sehr geringe Zustimmung gefunden: Krüger, Bétant, Böhme führen seine Vermuthung als beachtenswerth, aber nicht als befriedigend an. Am entschiedensten ist sie von Holm (Sic. 2 S. 413) um des geschichtlichen Zusammenhangs wegen gebilligt; und Grote (7 S. 247) ist ihr, freilich ohne ihrer Erwähnung zu thun, in seiner Darstellung gefolgt: „Nikias and Lamachus, putting their troops on board at Katana, had sailed during the preceding night to a landing-place not far from a place called Leon. — They here landed their hoplites and placed their fleet in safety before day and before the Syracusans had any intimation of their arrival.“ Die Zeitbestimmung before day rührt nicht von Thukydides her und scheint aus der früheren Expedition (c. 65, 3 *οἱ Ἀθηναῖοι ἅμα ἕῳ ἐξέβαινον*) hierher übertragen zu sein. Der Tag bei der diesmaligen Landung wird wohl schon weiter vorgerückt gewesen sein.

Allerdings hatte Poppo in dem *καί* vor *ἔλαθον* noch eine ungelöste Schwierigkeit zurückgelassen: diese hat Madvig (Advv. 1 p. 328) beseitigt, indem er es streicht mit der richtigen Bemerkung: *omisso errore ἢ* (als *ἢ* einmal irrthümlich ausgefallen war) *additum est καί*; und so hat nun Stahl geschrieben: (*ἢ*) *τῇ ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ ἐξητάζοντο,* [*καὶ*] *ἔλαθον.*

Dennoch gehe ich in der Herstellung unsrer Stelle noch einen Schritt weiter, und zwar habe ich die Vermuthung in den Text aufgenommen, welche ich schon vor 52 Jahren in den Thesen am Schluss meiner Dissertation (*de grammaticae graecae primordiis* Bonn 1829) habe drucken lassen: *Thucyd. VI. c. 97 necessario legendum est: οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ταύτης τῆς νυκτός, ἢ τῇ ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ ἐξητάζοντο ἐκεῖνοι, ἔλαθον.* Gewiss hat Madvig Recht, dass das *καί* vor *ἔλαθον* unerträglich und erst nach dem Ausfall des *ἢ* hinzugekommen ist. Aber ich glaube, dass es das ebenfalls unverständlich gewordene *ἐκεῖνοι* verdrängt hat. Jedenfalls trägt dieses sehr dazu bei, die Unterscheidung der Subjecte der beiden Verba *ἐξητάζοντο, ἔλαθον* zu erleichtern.

Ich darf aus einer sehr fernen, aber mir theuren Erinnerung hinzufügen, dass G. Hermann, dem ich schon 1826 in der griechischen Gesellschaft meine Vermuthung vorlegte, ihr seine Zustimmung gegeben hat.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

